# Argovia

Ernst Ludwig Rochholz, Karl Schröter ...

Digitized by Google

Digitized by Google

# ARGOVIA.

VI. Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

# ARGOVIA.

---

## Jahresschrift der Historischen Gesellschaft

des

## Kantons Aargau.

---

### VI. Band.

**Aarau,**

Druck und Verlag von H. R. Sauerländer.

1871.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
653265 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1933 L

Digitized by Google

# Inhalt.

Seite

1. Vorwort . . . . . . . . . . . . . . VII
2. Vereins-Chronik . . . . . . . . . . . . . XI
3. Die Reformation in Bremgarten, von Hr. Pl. Weissenbach, Fürsprech . . . . . . . . . . . . . 1
4. Hans von Hallwil, der Held von Granson und Murten, von Hr. Direktor C. Brunner in Biel . . . . . . . . . 127
5. Das Jahrzeitenbuch der Leutkirche von Aarau, von Hr. Rektor J. Hunziker . . . . . . . . . . . . 355
6. Ein Wiedertäufer aus Klingnau, von Hr. Theodor v. Liebenau 472
7. Namen- und Sach-Register . . . . . . . . . 479

Digitized by Google

Digitized by Google

# Vorwort.

Das Vorwort zum V. Bande der Argovia, Jahrgang 1866, hatte versprochen, künftighin werde jedes Jahr regelmässig ein Band erscheinen. Ferner kündigte ein Kreisschreiben des Vorstandes vom 10. Juni 1869 noch für den laufenden Sommer einen Doppelband an, mit Aufzählung der bereits zugesagten Arbeiten, welche in diesem Doppelbande oder in den nächstfolgenden Vereinsschriften zur Veröffentlichung gelangen sollten. Unter den dort angekündigten Arbeiten lagen die Nummern 1 und 4 dieses Bandes damals bereits druckfertig vor; die Abhandlung über das Geschlecht Hallwil von Hrn. Direktor Brunner traf bald hernach ein; der aargauische Münzkatalog von Hrn. Nationalrath Münch erscheint gleichzeitig mit dem VI. als VII. Band der Argovia; die Correspondance de Pascal, ambassadeur de France aux Grisons, wird ebenfalls einen besondern Band ausmachen, der für das nächste Jahr bestimmt ist; von den übrigen Nummern ist uns Nichts zugekommen. Das ursprünglich von Hrn. Pfarrer Schröter übernommene Jahrzeitenbuch von Aarau wurde einem andern Bearbeiter übertragen, damit dieser Band zum Abschluss gelange.

Wenn das Gesagte den Thatbestand in Kürze bezeichnet, so ist doch das lange Ausbleiben dieser Fortsetzung unserer Vereinsschrift damit weder entschuldigt noch vollständig erklärt. Die Erklärung liegt vielmehr vor Allem aus in dem Umstande, dass die beiden Männer, der jetzige Hr. Bundesrath Dr. Welti und Hr. Professor Rochholz, welche unsern Verein recht eigentlich aus der Taufe gehoben und welche von Anfang dessen kräftigste Stützen gewesen, seit ihrem Wegzuge von hier verhindert waren, den Zwecken des Vereines fernerhin ihre thätige Mitwirkung zu gewähren, wozu noch kommt, dass der Dritte im Bunde, Hr. Pfarrer Schröter, seither ebenfalls seine Mitarbeiterschaft hat ruhen lassen.

Wir brauchen uns nicht gegen den Vorwurf der Uebertreibung zu verwahren, wenn wir diese Verluste geradezu als un-

Digitized by Google

ersetzlich bezeichnen. Von den Beschlüssen der bevorstehenden Jahresversammlung wird es abhängen, ob die Thätigkeit des Vereins auf neugewonnenen Grundlagen wird fortdauern können oder nicht.

Nun noch eine kurze Vorerinnerung an den Leser, als Einführung in die hier nachstehenden Arbeiten:

1. Unter den zahlreichen kleinen Gemeinwesen, deren Geschichte zum grossen Theil diejenige des alten Aargau ausmacht, nahm das Städtchen Bremgarten nicht den letzten Rang ein.

Allmählig unter glücklichen Verhältnissen in der Stille zu wohlhabender Selbstständigkeit herangewachsen, hatte Bremgarten im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts seinen Höhepunkt erreicht und zunächst eine Reihe bedeutender Männer hervorgebracht, unter welchen der spätere Reformator und Nachfolger Zwingli's, Heinrich Bullinger, ohne Zweifel den ersten Rang einnimmt. Hauptsächlich durch seine Thätigkeit wird Bremgarten für die Reformation gewonnen, welche sich von hier aus über das umliegende Gebiet der Stadt und über den grössten Theil der untern Freiämter verbreitet. Als wichtiges Mittelglied zwischen den Gebieten von Zürich und Bern und als Schlüssel der Reussthalschaft sieht sich das bisher so still hinlebende Städtchen plötzlich von allen Seiten umworben und zum Brennpunkt erhoben der sich kreuzenden Bestrebungen der beiden confessionell wie politisch getrennten Lager der Miteidgenossen, bis die durch innern Zwiespalt gelähmte Politik Berns im Verlaufe des unglücklichen zweiten Kappeler Krieges seine Verbündeten unrühmlicher Weise im Stiche lässt, und sie einer rücksichtslosen kathol. Reaktion unter dem Einflusse der V Orte preisgibt. „Von hier an," sagt der Verfasser, „mussten die noch vorhandenen Keime der Geistesfreiheit ersticken; Bremgarten wurde in die Stellung eines unbedeutenden Landstädtchens hinabgedrückt. Erst einer spätern Zeit blieb es vorbehalten, neue Lebenskeime an dieser Stätte zu säen, und den befruchtenden Kampf der Geister wieder wachzurufen."

Hr. Fürsprech Pl. Weissenbach hat diese Episode der Geschichte seiner Vaterstadt mit jener eingehenden Sorgfalt behandelt, deren eben nur die gleich warme Liebe zur Heimat wie zur Wissenschaft fähig ist. Die von ihm beigebrachten ur-

Digitized by Google

kundlichen Nachweise erfüllen über ihren nächsten Zweck hinaus noch den weitern, Beiträge an kultur- und sprachgeschichtlichem Material zu liefern für unsere noch ungeschriebene Heimatkunde im engern wie im weitesten Sinne.

2. „Hans von Hallwil, der Held von Granson und Murten, mit übersichtlicher Darstellung seiner Vorfahren" — ist der Titel der zweiten hier folgenden Arbeit, in welcher Hr. Direktor Carl Brunner die Geschichte eines der ältesten und bedeutendsten Adelsgeschlechter des Aargaus und der Schweiz zum ersten Mal zu urkundlich getreuer und möglichst vollständiger Darstellung bringt. Zur Uebersicht des Inhaltes diene Folgendes. Nach einleitender Beschreibung der Anlage des Schlosses Hallwil und dessen landschaftlicher Umgebung, sowie nach einigen Bemerkungen über den Namen selbst wird im nächsten Abschnitt abgehandelt über das erste Auftreten der Hallwil bis auf Marschall Johann v. Hallwil, 1138—1315. Erst als Dienstmänner der Grafen von Kiburg, dann des Hauses Habsburg, gelangen sie gegen Ende dieser Periode zu höherer amtlicher Stellung, namentlich zu dem Marschallamte von Habsburg, mit dessen erstem nachweislichen Inhaber, Johann von Hallwil, ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Geschlechtes beginnt. Dieser Johann von Hallwil vereinigt ferner auf sich die Würde eines obersten Landvogts der östreichischen Herzoge im Sundgau und der Grafschaft Pfirt; er wird einer der Räthe, welche für den jungen Herzog Friedrich die Verwaltung der östreichischen Ländereien in Schwaben übernehmen, und er führt den Titel eines Hofmeisters bei Herzog Friedrich. In Folge wiederholter Geldvorschüsse an seine Gebieter kommt Johann von Hallwil in den Besitz einer Menge von Pfandbriefen, durch welche er sich und seinen Nachkommen die Basis zu einem ausgedehnten Grundbesitz schafft. Und so steht denn das Geschlecht der Hallwil zu seiner Zeit hinsichtlich des äussern Glanzes und der äussern Macht auf seinem Höhepunkte. In's Jahr 1369 fällt der Abschluss des sogen. Familienvertrages, welcher wesentlich zur Erhaltung des Stammgutes und des Geschlechtes selbst bis auf die Gegenwart beigetragen hat. Mit der Eroberung des Aargau's durch die Berner und mit der Aufnahme einer Linie der Hallwil in's Burgrecht von Bern und Solothurn geräth die Haus-

politik in eine doppelte Strömung; einzelne Familienglieder suchen und finden bei den genannten Städten Schutz und Schirm, während die Hoffnungen und Bestrebungen des Hauses fort und fort auf Seite Oestreichs stehen, wie solches im alten Zürcherkriege auf's klarste zu Tage tritt. Der Hauptabschnitt ist Hans von Hallwil gewidmet, von seinem ersten öffentlichen Auftreten bis zu seinem Tode (1450 — 1504). Unter den 74 hier zum ersten Mal veröffentlichten Urkunden sind 29 Schreiben verschiedener Stände und Privatpersonen an diesen berühmtesten Vertreter des Geschlechtes, aus den Jahren 1480 — 1485, d. h. aus der Zeit, in der Hans von Hallwil die Stelle eines Hauptmanns sämmtlicher Schweizertruppen im Dienste Frankreichs bekleidete. — Ein letzter Abschnitt bietet einen kurzen biographischen Ueberblick über die Familie von Hallwil in ihren Hauptvertretern vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart.

3. Das Jahrzeitenbuch der Leutkirche von Aarau aus den Jahren 1300 bis 1528 ist ebenso arm an geschichtlichen Notizen von allgemeinerem Interesse als ungemein reich durch die Fülle von Local- und Familiennamen, welche es zu einer ergiebigen Fundgrube machen nicht nur für die spezielle Ortsgeschichte, sondern zumeist für den Stammbaum unserer Lokal- und Eigennamen und im Weitern für oberdeutsche Sprachverhältnisse überhaupt. Nach allen diesen Beziehungen harrt das hier zu Tage geförderte Material noch der Bearbeitung, und bei der Masse desselben hat es unthunlich geschienen, Einzelnes daraus, mit Ausnahme historisch bekannter Namen, in das Namens- und Sachregister aufzunehmen.

4. In seinem Beitrage, betitelt: „Ein Wiedertäufer aus Klingnau," bringt Hr. Theodor von Liebenau neue Aufschlüsse über den von den Chronisten gemeiniglich Hans Krüsi von St. Georgen, in den offiziellen Akten hingegen bald Johann Kern, bald Johann Nagel von Klingnau genannten Sektirer, der im Jahre 1525 wegen Verbreitung wiedertäuferischer Lehren zu Luzern auf dem Scheiterhaufen endete.

Noch muss bemerkt werden, dass die verschiedenartige Rechtschreibung der Urkunden in diesem Bande daher rührt, dass jeder Mitarbeiter hierin freie Hand hatte.

Aarau, den 13. November 1871.

**Der Vorstand.**

# Vereins - Chronik.

Behandelten im letzten Jahrgange unserer Vereinsschrift zwei Aufsätze ergebnissreiche Ausgrabungen, so sind wir diesmal nicht so glücklich, über dergleichen Funde zu berichten: Ein Grabhügel in Würenlingen wurde geöffnet; in Ober-Anglikon ein römisches Gemäuer blossgelegt (siehe Freiämterstimmen No. 3 vom 8. Januar 1870), aber nichts Nennenswerthes zu Tage gefördert. Die Erwartung, dass man beim Bau der Irrenanstalt in Königsfelden auf bedeutendere römische Reste stossen werde, veranlasste den Vorstand, das tit. Baudepartement zu ersuchen, Massregeln zu treffen, dass auf allfällige Funde geachtet werde; aber sie erwies sich trügerisch. Die Wahrnehmung, dass von unberufenen Personen und selbst auswärtigen Vereinen in unsern Kantonsgrenzen nach Alterthümern gegraben und die Ausbeute den Sammlungen des Kantons entzogen werde, vermochte den Vorstand, diesen Uebelstand und Unfug dem h. Regierungsrathe zu signalisiren, welcher hinwieder die tit. Erziehungsdrektion beauftragte, ein Kreisschreiben an die Bezirksämter, Kreisingenieure, Staatsforstbeamten und Gemeindebehörden zu erlassen; diese werden in demselben, datirt vom 27. März 1868, aufgefordert, wenn sie vom Vorhandensein von Spuren früherer Culturepochen und von angestellten Nachgrabungen Kenntniss erhalten, hievon dem Vorstande der histor. Gesellschaft Mittheilung zu machen, damit derselbe im Interesse der Wissenschaft und der hiesigen Sammlungen sich mit den Grundeigenthümern oder Besitzern von Antiquitäten in's Einvernehmen setze. Uebrigens liegt selbstverständlich jedem Mitgliede die Aufgabe ob, in dieser Beziehung die Interessen der Alterthumskunde sowohl als der Gesellschaft an seinem Orte wahrzunehmen.

Durch die Zeitung erfuhr der Vorstand vom Funde römischer Antiken in Baden; wenn es auch nicht gelang, diese werthvollen Stücke für unsere Sammlung zu erwerben, so ist doch Hoffnung vorhanden, dass sie nicht veräussert werden oder ausserhalb den Kanton wandern. Dagegen entdeckte Hr. Rektor Hunziker in der Nähe von Leerau ein sog. helvetisches „Refugium“ (vergl. F. Keller, Mitthlg. der Antiq. Ges. in Zürich XV, 2, 3, und Anzeiger f. schweiz. Alterthkd. 1870, S. 173), worüber derselbe in ebendiesem Anzeiger, Jahrgang 1872, Bericht erstattet. Bei diesem Anlasse sei bemerkt, dass auch unweit Aarau auf dem rechten Aarufer, aber schon auf solothurnischem Gebiet, auf dem sog. Eppenberg, von Hrn. Prof. Mühlberg ebenfalls ein Refugium konstatirt worden ist. (s. Anzeiger f. s. A. 1871. Nr. 4).

Auf dem Wege der Uebereinkunft ist die dem Staat Aargau gehörige, früher in Königsfelden untergebrachte Antiquitätensammlung — abgesehen von den Münzen, Inschriftensteinen, und einigen auf der Kantonsbibliothek befindlichen Gegenständen — der Obhut der histor. Gesellschaft anvertraut und im Thurmsaal des „Schlössli“ des Hrn. Oberst Rothpletz aufgestellt. Auf unsere Veranlassung wurden ferner einige Fenster der Glasgemälde aus der ehemaligen Abtei Muri aus ihrer Verpackung erlöst, und in eiserne Fassung gebracht; sie sind im Vorzimmer des Sitzungssaales des h. Regierungsrathes und im obern Stock der Bibliothek aufgestellt. Es sei hiemit konstatirt, dass das Material zu einer stattlichen Sammlung von Alterthümern aus verschiedenen Epochen vorhanden ist, aber noch ist leider! keine Aussicht, wie das Präsidium der Generalversammlung in Bremgarten 1866 ankündigte (s. Vereinschronik des letzten Jahrgangs), dass Räumlichkeiten vom Staate hergestellt werden, wo die Sammlungen des Staates vereinigt und entsprechend aufgestellt und der Wissenschaft nutzbar gemacht werden könnten.

Eigene Wahrnehmung und im Anz. f. schweiz. Altert. 1869 S. 50 ausgesprochene Klagen über den verwahrlosten Stand der Glasgemälde im Kreuzgang zu Wettingen liessen uns die Aufmerksamkeit der tit. Baudirektion auf diesen Punkt lenken. Durch unsere Anregung ferner erhielt die Kantonsbibliothek die Abschrift der in der Bibliothèque Impériale, jetzt Nationale, befindlichen Correspondenz von Henri IV. mit seinem Gesandten in

Bünden, Pascal, aus den Jahren 1606 bis 1612, als Ergänzung der hier befindlichen Stücke dieser Correspondenz, wovon hinwieder die unter pecuniärer Beihilfe der h. Regierung angefertigte Abschrift durch Vermittlung des Herrn Minister Dr. Kern der Bibliothek in Paris zugestellt worden. Endlich sagte der Vorstand seine Unterstützung zu für Abfassung eines mundartlichen Lexikons des Aargau.

Die letzte Generalversammlung fand am 17. September 1867 in Aarau statt im Anschluss an die Jahresversammlung der schweiz. Geschichtsforschenden Gesellschaft. Von den Mitgliedern unserer Gesellschaft, deren 25 anwesend, hielt Hr. Prof. Hunziker einen Vortrag über die obenerwähnte diplomatische Correspondenz zwischen Henri IV. und Pascal. Der §. 5 der Statuten wurde folgendermassen abgeändert: „Die Gesellschaft erwählt für je zwei Jahre mit Wiederwählbarkeit einen Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten, Aktuar, Bibliothekar, Kassier und sechs weitern Mitgliedern. Der Vorstand verwaltet das Eigenthum der Gesellschaft, stellt das jährliche Büdget fest und besorgt die Leitung der Geschäfte theils von sich aus, theils durch einen engern Ausschuss, dessen Competenzen er festsetzt." Herr Bundesrath Welti wurde auf sein Gesuch von der Stelle des Präsidium's mit lebhaftem Ausdruck des Bedauerns und unter bester Verdankuug seiner vielfachen Verdienste entlassen und dasselbe dem Hrn. Regierungsrath und Erziehungsdirektor A. Keller übergeben.

In den Wintern 1867/68, 68/69, 70/71 fanden auf Veranstaltung des Vorstandes Vorträge vor gemischtem Publikum statt, 10—14 an der Zahl; an denselben betheiligten sich die HH. Regierungsrath Keller, Fürsprecher Keller, Tanner und Weissenbach, Spitalarzt Schaufelbuel, Dr. J. Frei, Pfarrer Müller in Rupperswil, Redaktor Stocker, Saft-Rothpletz, Seminarlehrer Dr. Brunnhofer und die Professoren Fischer, Phil. Gladbach, Gouzy, Hirzel, Hunziker, Keller, Krippendorf, Rochholz, Uhlig und Wirz.

# I. Geschenke.

## a) Druckschriften.

Vom tit. *Eidgenössischen Archivariat:* Eidgenössische Abschiede, III, 2. VI, 1. VII, 2. Register zum 1. Heft.

Von Hrn. *Bardier:* Critique de Rilliet, les origines de la constitution suisse.

Hrn. *Dr. Custer* in Aarau: H. Custer, die Gewichte, Gehalte und Werthe der alten Schweizermünzen.

Von der tit. *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau:* Hidber, Schweizerisches Urkundenregister, Heft 1—5.
Domkapitular Huber, das Stift Zurzach.

Hrn. *Staatsarchivar Hotz* in Zürich: seine Schrift: Historisch-juridische Beiträge zur Geschichte der Stadt Winterthur.

Hrn. *Stiftsprobst und Domcapitular Huber* in Zurzach: seine Schrift: Die Collaturpfarreien und Gotteshäuser des Stiftes Zurzach.

Hrn. *Reg.-Rath A. Keller,* Präsident der Gesellschaft: seine Schrift: Geschichtliche Entwickelung der Armenpflege im Kt. Aargau
Bericht des katholischen Kirchenrathes an den h. Regierungsrath, betreffend Verminderung der Feiertage.

Hrn. *Th. von Liebenau* in Luzern: Seine Geschichte des Klosters Königsfelden (2 Exemplare).

Hrn. *Bezirkslehrer Mäder* in Sins: Seine Schrift über aargauische Ortsnamen.

Hrn. *Gustave Moynier:* Les institutions ouvrières.

Hrn. *Pfarrer Müller* in Rupperswil: Seine Geschichte der Stadt Lenzburg.

Vom tit. *Rectorat der aarg. Kts.-Schule:* Progr. der Schule 1871.

Von Hrn. *Sécretan,* Prof. in Lausanne: Passage d'Annibal.

Hrn. *Archivar von Stürler* in Bern: Trouillat, Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle, V.

Hrn. *Fursprech Tanner* in Aarau: Hammann, Portefeuille artistique et archéologique 6—9me livraison.

Hrn. *Jules Vuy* in Genf, correspondirendem Mitglied der Gesellschaft: Chartes inédites, Série XIIIme.
Note sur l'étymologie du mot „Corraterie“.
Chézery, chartes du 18me siécle.
Les états généraux de Savoie 1522.

Von Hrn. *Fürsprech Weissenbach* in Bremgarten: Programme über die Schulen in Bremgarten 1850—58.

Hrn. *Prof. G. von Wyss* in Zürich, Ehrenmitglied der Gesellschaft: Neujahrsblatt der Zürcher Stadtbibliothek für 1869.

### b) Antiquitäten.

Hrn. *Secretär Doser* in Aarau: 1 Römische Münze.

Hrn. *Reg.-Rath A. Keller:* Reliquien aus einem alten Altarsteine in Wettingen.

Hrn. *Prof. Rochholz:* Gipsabguss des Kopfes des Apollo von Belvedere.

1 Steinmesser.

Hrn. *Dr. med. Wieland* in Schöftland: In Rued aufgefundene Knochenreste.

## II. Durch Tauschverkehr mit andern Vereinen erworbene Druckschriften.

Von der *Schweizerischen Geschichtsf. Gesellschaft:* Archiv XVI.

Vom *Histor Verein der V Orte:* Geschichtsfreund XXII, XXV.

Von der *Société d'histoire de la Suisse romande:* Mémoires et documents. XXII—XXVI.

*Histor. Antiquar. Gesellschaft in Basel:* Mæhly, die Schlange im Mythus und Cultus der classischen Völker.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. IX.

Bernoulli, über die Minervenstatuen.

— Mittheilungen X, Kirchenschatz des Münsters zu Basel.

*Histor. Verein in Bern:* Archiv VI, VII, 1, 2, 3.

Uebersicht der alten Rechtsquellen des Ct. Bern.

*Histor. Verein in St. Gallen:* Mittheilungen VII—X. N. F. I. II.

Neujahrsblatt für 1868, 69, 70, 71.

*Institut national Genevois:* Mémoires XI, XII. Bulletin XIV, XV, XVI.

*Société d'histoire et d'archéologie de Génève:* Mémoires et documents XVII. 1, 2.

Premiers monuments chrétiens de Génève. I.

*Histor. Verein des Ct. Glarus:* Jahrbuch V, VI, VII.

*Geschichtsf. Gesellschaft von Graubünden:* Necrologium Curiense.

Vom *Geschichtsf. Verein in Schaffhausen:* Harder, Clarissinenkloster Paradies.

*Histor. Verein des Ct. Thurgau:* Beiträge zur vaterländischen Geschichte. VII—XI.

*Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich:* Mittheilungen XV, 2. XXXI, 1.
22. Jahresbericht.

*Ehstländischen literärischen Gesellschaft:* Heinrich's von Lettland livländische Chronik.
Jahresbericht 1865/66.
Beiträge I, 1 und 3.

*Gelehrten Ehstnischen Gesellschaft in Dorpat:* „Schriften“ 1—7.
Sitzungsberichte 1863—1869.
Verhandlungen V, 4. VI, 1. 2.

*Ferdinandeum in Insbruck:* Zeitschrift III. F. 13. 14.
31. Jahresbericht.

*Kärntnerischen Geschichtsverein:* Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie, Jahresheft XI.

*Histor. Verein für Steyermark:* Mittheilungen XV, XVI, XVII, XVIII.
Beiträge 4. 5. 6.

*Geographischen Gesellschaft in Wien:* Mittheilungen. N. F. I. II. III.

*Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern:* Mittheilungen 1—3.

*Histor. Verein für Wirtembergisch-Franken:* VIII, 1—3.

*Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Ober-Schwaben:* Verhandlungen 1. Heft der neuen Reihe 1869.

*Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde:* Zeitschrift I. II.

*Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein:* Neue Mittheilungen X, 2. XI, 1. 2. XII, 1. 2.

*Verein für Geschichte Leipzigs:* Bericht I. II.

*Freiburger Alterthumsverein:* Mittheilungen VI. VII. VIII.

*Gesellschaft f. Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg i/B.:* Zeitschrift I, 1. 2.

*Philomathie in Neisse:* Jahresberichte XIII, XIV, XV, XVI.

*Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:*
Neujahrsblatt 1867.
Battonn, Beschreibung der Stadt Frankfurt IV. V.
Mittheilungen III, 1—4. IV, 1.

Scharff, Deutsche Schrift im Mittelalter.
Neujahrsblatt 1870.

*Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde:* Zeitschrift I, 2—4. II, 1—4.
Statistik 2. Supplement 2. Mittheilungen 23, 24, 1. 2. 5. 6.

*Oberlausitzischen Gesellschaft:* Magazin XLIV, 1. 2. 3. XLV, 1. 2. XLVI. XLVII, 1. XLVIII. 1.
Scriptores rerum Lusaticarum IV.

*Verein für meklenburgische Gesch. und Alterth.:* Register IV, 2.
Jahrbücher und Jahresbericht XXXII—XXXV.

*Histor. Verein für Niedersachsen:* Zeitschrift 1866, 1867, 1869.
Catalog der Vereinsbibliothek — Urkundenbuch der Stadt Göttingen II.

*Greifswalder Abtheilung der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde:* Pyl, Pommer'sche Geschichtsdenkmäler II. III. Pommer'sche Genealogien 1868; Greifswalder Sammlungen 1869.

*Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn:* Internationaler Congress für Alterthumskunde und Geschichte. 14—21. September 1868.
Jahrbücher XLVI—XLIX.

*Germanischen Museum in Nürnberg:* Anzeiger für Kunde der deut. Vorzeit, 1864, 10, 11, 12. 1866, II. Sem. 1869. 1870.
Jahresberichte 1867. 68.

## III. Angekauft.

### a) Druckschriften.

Anzeiger für schweizer. Geschichte und Alterthumskunde 1867. Register zu den 14 Jahrgängen.
Anzeiger für schweizer. Alterthumskunde 1868. 1869. 1870. 1871.
Anzeiger für schweizer. Geschichte 1870. 1871.
Bibliographie der Schweiz 1871.
Hansjakob, der Waldshuter Krieg 1468.
Jecklin, Burgen und Schlösser in alt fry Rætia, mit Abbildgn.
Nilsson, das Steinalter.
Studer, Berner Chronik von Justinger.

### b) Alte Bilder.

24 Pastellportraits von schweizerischen Offizieren in französischen Diensten aus dem vorigen Jahrhundert.

# Gesellschafts - Rechnungen.

A. Bei der am 16. Oktober 1866 in Bremgarten stattgefundenen Generalversammlung ist abgelegt, geprüft und genehmigt worden:

## 1. Die Jahresrechnung pro 1866.

Dieselbe verzeigt:

| | Fr. | Ct. |
|---|---|---|
| **An Einnahmen:** | | |
| Kassa-Saldo | 2469. | 35 |
| Staatsbeitrag | 200. | — |
| Netto-Einnahme der historischen Vorlesungen | 352. | 30 |
| Jahresbeiträge von 214 Mitgliedern à Fr. 5 | 1070. | — |
| Eintrittsgelder | 42. | — |
| Bankdepositen- und Obligationenzinse | 122. | 95 |
| Sa. | 4256. | 60 |
| **An Ausgaben:** | | |
| Laut spezifizirter Rechnung in Summa | 2867. | 68 |
| *Activ-Saldo* | 1388. | 92 |

B. Bei der nächst stattfindenden Generalversammlung werden zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt:

## 2. Die Jahresrechnung pro 1867.

Dieselbe verzeigt:

| | Fr. | Ct. |
|---|---|---|
| **An Einnahmen:** | | |
| Kassa-Saldo | 1388. | 92 |
| Staatsbeitrag | 200. | — |
| Eintrittsgelder von 4 neuen Mitgliedern à Fr. 2 | 8. | — |
| Bankobligationen-Zinse | 105. | — |
| | 1701. | 92 |
| **An Ausgaben:** | | |
| Laut spezifizirter Rechnung in Summa | 267. | 14 |
| *Activ-Saldo* | 1434. | 78 |

## 3. Die Jahresrechnung pro 1868.

Dieselbe verzeigt:

| | Fr. | Ct. |
|---|---|---|
| **An Einnahmen:** | | |
| Kassa-Saldo | 1434. | 78 |
| Staatsbeitrag | 200. | — |
| Netto-Einnahmen der historischen Vorlesungen | 444. | 55 |
| Bankobligationen- und Depositenzinse | 74. | 55 |
| Eintrittsgeld von einem neuen Mitglied | 2. | — |
| Sa. | 2155. | 88 |
| **An Ausgaben:** | | |
| Laut spezifizirter Rechnung in Summa | 168. | 10 |
| *Activ-Saldo* | 1987. | — |

### 4. Die Jahresrechnung pro 1869.

Dieselbe verzeigt:

**An Einnahmen:**

| | |
|---|---|
| Kassa-Saldo | 1987. 78 |
| Staatsbeitrag | 200. — |
| Jahresbeiträge pro 1868 von 197 Mitgliedern à Fr. 5 | 985. — |
| Netto-Einnahmen der historischen Vorlesungen | 377. 20 |
| Bankobligationen-Zinse | 114. 10 |
| Sa. | 3664. 08 |

**An Ausgaben:**

| | |
|---|---|
| Laut spezifizirter Rechnung in Summa | 168. 88 |
| *Activ-Saldo* | 3495. 20 |

### 5. Die Jahresrechnung pro 1870.

Dieselbe verzeigt:

**An Einnahmen:**

| | |
|---|---|
| Kassa-Saldo | 3495. 20 |
| Staatsbeitrag | 200. — |
| Bankobligation- und Depositenzinse | 113. 15 |
| Sa. | 3808. 35 |

**An Ausgaben:**

| | |
|---|---|
| Laut spezifizirter Rechnung in Summa | 120. 20 |
| *Activ-Saldo* | 3688. 15 |

## Vorstand der Historischen Gesellschaft.

Hr. **A. Keller,** Regierungsrath, Präsident.
„ **J. Hunziker,** Rektor, Vicepräsident.
„ **Dr. Wirz,** Professor, Actuar.
„ **F. Schweizer,** Staatsarchivar, Cassier.
„ **E. Kurz,** Justizsekretär, Archivar und Bibliothekar.
„ **Schröter,** Pfarrer, in Rheinfelden.
„ **Rochholz**, Professor, in Aarau.
„ **Plazid Weissenbach,** Fürsprech, in Bremgarten.
„ **Dr. Schaufelbuel,** in Königsfelden.
„ **Münch,** Nationalrath, in Rheinfelden.
„ **Müller,** Pfarrer, in Rupperswyl.

---

# Verzeichniss

der

## Mitglieder der historischen Gesellschaft.

*Bezirk Aarau.*

1. Blattner, Karl, Oberrichter in Aarau.
2. Blattner, Otto, Dr. J., Fürsprech in Aarau.
3. Brentano, Karl, Dr. J., Regierungsrath in Aarau.
4. Fahrländer, Karl, Dr. J., Staatsanwalts-Substitut in Aarau.
5. Feer-Herzog, Karl, Nationalrath in Aarau.
6. Dr. Frei, Jakob, Literat, auf dem Landenhof bei Aarau.
7. Gladbach, Georg, Professor in Aarau.
8. Haberstich, Johann, Fürsprech in Aarau.
9. v. Hallwil, Hans, Regierungsrath in Aarau.
10. Herzog, Heinrich, Bezirksschullehrer in Aarau.
11. Dr. Hirzel, L., Professor in Aarau.
12. Holzinger, Karl, Professor in Aarau.
13. Hunziker, Jakob, Rektor der Kantonsschule in Aarau.
14. Imhof, Ferdinand, Med. Dr., in Aarau.

15. Dr. Keller, Augustin, Regierungsrath in Aarau.
16. Keller, Traugott, Chemiker von Aarau.
17. Keller, Arnold, Fürsprech, Stellvertreter des Obergerichtschreibers in Aarau.
18. Keller, Joseph, Controleur der aargauischen Bank in Aarau.
19. Künzli, Arnold, Regierungsrath in Aarau.
20. Leutwyler, J. J., Gemeindeschreiber in Aarau.
21. Maier, Kaspar, von Baden, Professor in Aarau.
22. Müller, Hermann, kathol. Pfarrer in Aarau.
23. Oehler, August, Fabrikant in Aarau.
24. Rauchenstein, Rudolf, Dr. und Professor in Aarau.
25. Ringier, Gottlieb, Fürsprech und Staatsanwalt in Aarau.
26. Rochholz, Ernst Ludwig, Professor in Aarau.
27. Rothpletz, Emil, eidgen. Oberst in Aarau.
28. Rothpletz, Karl, Pfarrer in Erlisbach.
29. Rothpletz-Richner, Karl August, Bahnhof-Inspektor in Aarau.
30. Saft, Robert Bruno, zum Storchen in Aarau.
31. Schülé, Louis, Fabrikant in Ober-Entfelden.
32. Schneider, Fridolin, Oberrichter in Aarau.
33. Schweizer, Friedrich, Staatsarchivar in Aarau.
34. Senn, Johann, Jakob, Notar in Densbüren.
35. Sutermeister, Otto, Professor in Aarau.
36. Tanner, Erwin, Fürsprech in Aarau.
37. Urech, Friedrich, Klasshelfer in Aarau.
38. Weiersmüller, Rudolf, Regierungsrath in Aarau.
39. Dr. Wirz, Hans, Professor in Aarau.
40. Wydler, Ferdinand, Med. Dr. und Bezirksarzt in Aarau.
41. Zschokke, Olivier, Ingenieur in Aarau.

## *Bezirk Baden.*

42. Baldinger, Karl, Oberrichter in Baden.
43. Baldinger, Wilhelm, Fürsprech in Baden.
44. Bopp-Weiss, Jakob, Bezirksamtmann in Baden.
45. Bürli, Friedrich, Fürsprech und Nationalrath in Baden.
46. Dorer, Kaspar, Gemeindeschreiber in Baden.
47. Keller, Joseph, Bezirksschullehrer in Baden.
48. Lehner, Heinrich, Seminarlehrer in Wettingen.
49. Leimgruber, Kaspar, Religionslehrer in Wettingen.
50. Meyer, Andreas, Gerichtspräsident in Baden.
51. Minnich, Albert, Med. Dr., Sohn, in Baden.
52. Minnich, Alois, Med. Dr., Vater, in Baden.
53. Müller, Johann, Religionslehrer am Seminar Wettingen.
54. Nieriker, Pius, Bezirksarzt in Baden.
55. Nietlisbach, Joseph, Chorherrprediger in Baden.
56. Saxer, Martin Joseph, Gemeindeammann in Mellingen.
57. Wasmer, Jakob, Arzt in Mellingen.
58. Zehnder, Joseph, Gemeindeamman in Baden.

## *Bezirk Bremgarten.*

59. Boll, Jakob, Apotheker in Bremgarten.
60. Bruggisser, Anton, Med. Dr. in Wohlen.
61. Donat-Meier, Joseph Rudolf in Wohlen.
62. Ducrey, Joseph, Arzt in Bremgarten.
63. Füglistaller, Johann, Arzt in Jonen.
64. Füglistaller, Leonz, Major in Jonen.
65. Geissmann, Laurenz, Bezirkskommandant und Gemeindeammann in Bremgarten.
66. Hagenbuch, Johann, Grossrath und Gemeindeschreiber in Ober-Lunkhofen.
67. Hermann, Karl Anton, Pfarrer in Bremgarten.
68. Keller, Philipp, zum Kreuz in Bremgarten.
69. Mäder, Daniel, Rektor in Wohlen.
70. Meienberg, Joseph, Rektor in Bremgarten.
71. Meier, Johann Joseph, Thierarzt in Bremgarten.
72. Meng, Gregor, Dekan und Ehrenkaplan in Villmergen.
73. Moos, Peter, Pfarrer in Oberwyl.
74. Nauer, Heinrich, Gerichtspräsident in Bremgarten.
75. Ronka, Melchior, Pfarrer in Villmergen.
76. Schallberger, Franz Joseph, Pfarrer in Wohlen.
77. Seiler, Johann, Amtsschreiber in Bremgarten.
78. Weissenbach, Franz, Gerichtsschreiber in Bremgarten.
79. Weissenbach, Plazid, Fürsprech in Bremgarten.
80. Zimmermann, Joseph Leonz, Bezirksschullehrer in Bremgarten.

## *Bezirk Brugg.*

81. Amsler, Jakob, Pfarrer in Windisch.
82. Dammbach, Isaak, Postverwalter in Brugg.
83. Fröhlich, Karl, Rektor in Brugg.
84. Geissberger, Leonhard, Gerichtsschreiber in Brugg.
85. Häge, Edmund Heinrich, Bezirksschullehrer in Brugg.
86. Haller, Theodor, Fürsprech in Brugg.
87. Hemmann, August, Arzt in Birrenlauf.
88. Huber, Johann Jakob, alt Lehrer in Lupfig.
89. Schaufelbüel, Edmund, Med. Dr. und Spitalarzt in Königsfelden.
90. Stäblin, Friedrich, Bezirksschullehrer in Brugg.
91. Urech, Rudolf, Med. Dr., alt Regierungsrath in Brugg.
92. Vögtlin, Julius, Pfarrer in Brugg.
93. Vögtlin, Jakob, Gerichtspräsident in Brugg.
94. Wildi, Rudolf Samuel, Oberrichter in Brugg.

## *Bezirk Kulm.*

95. Albrecht, Gottlieb, Pfarrer in Kulm.
96. von May, Friedrich, auf Schloss Rued.
97. Merz, Jakob, Bezirksschullehrer in Reinach.

98. Schlatter, Heinrich Rudolf, Pfarrer in Leutwyl.
99. Strähl, Friedrich, Pfarrer in Reinach.
100. Wälchli, Johann, Grossrath in Reinach.
101. Wieland, Fridolin, Bezirksarzt in Schöftland.

### *Bezirk Laufenburg.*

102. Bircher-Bruggisser, Andreas, Amtschreiber in Laufenburg.
103. Bossard, Cajetan, Pfarrer in Laufenburg.
104. Geissmann, Joseph Maria, Pfarrer in Frick.
105. Seiler, Kaspar, Pfarrer in Oeschgen.
106. Uebelhard, Fridolin, Pfarrer in Eiken.

### *Bezirk Lenzburg.*

107. Bertschinger, Hermann, Fürsprech in Lenzburg.
108. Bertschinger-Amsler, Theodor, Nationalrath in Lenzburg.
109. von Effinger, Rudolf, auf Schloss Wildegg.
110. Erismann, Adolf, Med. Dr. in Brestenberg.
111. Feer, Gustav, Pfarrer in Fahrwangen.
112. Frei, Eduard, Vikar in Lenzburg.
113. Furter, Friedrich, Kaufmann in Lenzburg.
114. Hämmerli, Abraham, Fürsprech in Lenzburg.
115. Häusler, Friedrich Salomon, Bezirkskommandant in Lenzburg.
116. Häusler, Rudolf, Med. Dr. und Amtsstatthalter in Lenzburg.
117. Hünerwadel, Johann, Notar in Lenzburg.
118. Hünerwadel, Robert in Niederlenz.
119. Jahn, Victor, Apotheker in Lenzburg.
120. Kieser, J. J., Gemeindeschreiber in Lenzburg.
121. Kuhn, Joseph Martin, Med. Dr. in Seon.
122. Landolt, Rudolf, Klasshelfer und Rektor in Lenzburg.
123. Müller, Johann, Pfarrer in Rupperswil.
124. Ringier, Rudolf, alt Nationalrath in Lenzburg.
125. Ringier, Rudolf, Sohn in Lenzburg.
126. Rohr, Eduard, Gemeindeammann in Lenzburg.
127. Weber, Johann, Fürsprech in Lenzburg.

### *Bezirk Muri.*

128. Böcklin, Xaver, Pfarrer in Weltenschwyl.
129. Brögli, Paul, Arzt in Merenschwand.
130. Ebert, Georg, Bezirksschullehrer in Muri.
131. Fischer, Joseph, Kommandant in Merenschwand.
132. Huber, Franz Xaver, Pfarrer in Beinwil.
133. Hürbin, Viktor, Rektor in Muri.
134. Kuhn, A., zur Sonne in Büelisacker.
135. Meier, Joseph, Pfarrer und Dekan in Sins.
136. Suter, Peter, Fürsprech und Nationalrath, auf Schloss Horben.

### *Bezirk Rheinfelden.*

137. Brotbek, Karl, reformirter Pfarrer in Rheinfelden.
138. Curtin, Alfred, Gerichtsschreiber in Rheinfelden.
139. Dedi, Donat Adolf, Gemeindeschreiber in Rheinfelden.
140. Ducloux, Karl, Gerichtspräsident in Rheinfelden.
141. Franke, Gottfried, in Rheinfelden.
142. Güntert, Karl, Saline-Direktor in Rheinfelden.
143. Häselin-Kalenbach, Hermann, Amtsstatthalter in Rheinf.
144. Herzog, Kaspar, Pfarrer und Dekan in Wegenstetten.
145. Kamper, Karl, Fürsprech in Rheinfelden.
146. Leubin, Fridolin, Pfarrer in Olsberg.
147. Lochbrunner, Karl, Pfarrer in Obermumpf.
148. Münch, Arnold, Bezirksverwalter und Nationalrath in Rheinf.
149. Schröter, Karl, Pfarrer in Rheinfelden.
150. Stäubli, Fridolin, Oberrichter in Magden.
151. Stocker, Dominik, Bezirksschullehrer in Rheinfelden.

### *Bezirk Zofingen.*

152. Baumann, Johann Jakob, Pfarrer in Brittnau.
153. Bohnenblust, Johann, Stationsvorsteher in Aarburg.
154. Busch, Franz, alt Bezirksschullehrer in Zofingen.
155. Friedrich, Rudolf, Apotheker in Zofingen.
156. Frikart, Johann Jakob, Notar und Gmd.-Schreiber in Zofingen.
157. Geiser-Ryser, Rudolf, Kaufmann in Zofingen.
158. Gränicher, Samuel, Kaufmann in Zofingen.
159. Hool, Heinrich, Arzt in Zofingen.
160. Imhof-Bär, J. R., Kaufmann in Zofingen.
161. Maurer, Heinrich, Med. Dr. in Aarburg.
162. Petzoldt, Eugen, Musikdirektor in Zofingen.
163. Schumann, Albert, Bezirksschullehrer in Zofingen.
164. Strähl, Friedrich, Fürsprech in Zofingen.
165. Suter, Rudolf, Oberst in Zofingen.
166. Suter-Suter, Rudolf, Genieoberstlieutenant in Zofingen.
167. Suter-Imhof, Eduard, Kaufmann in Zofingen.
168. Wälchli, Kaspar, Grossrath in Brittnau.
169. Welti, Heinrich, Institutsvorsteher in Aarburg.
170. Zimmerli, Franz, Stationsvorsteher in Zofingen.
171. Zimmerli, Friedrich, Notar und Gemeinderath in Zofingen.

### *Bezirk Zurzach.*

172. Brunner, Joseph, Chorherr in Zurzach.
173. Byland, Samuel, Pfarrer in Tegerfelden.
174. Frey, Joseph, Bezirksamtmann in Zurzach.
175. Huber, Johann, Stiftsprobst in Zurzach.
176. Keller, Franz Xaver, Pfarrer in Schneisingen.
177. Maienfisch, Robert, Bezirksschullehrer in Kaiserstuhl.

178. Meier, Bonaventur, Pfarrer in Döttingen.
179. Seiler, Florian, Chorherr in Zurzach.
180. Wernlin, Fridolin, Stiftsdekan und Pfarrer in Zurzach.

## Auswärtige.

181. Bähler, J. J., Professor in Bern.
182. Mettauer, Kaspar, Domherr in Solothurn.
183. Schmid-Hagnauer, Gustav, Fabrikant in Lichtensteig, Kantons St. Gallen.
184. Siegfried, Friedrich, Oberst, Mitglied des Centralbahn-Direktoriums in Basel.
185. Stüssi, David, Professor in Burgdorf.
186. Stocker, Franz August, Literat in Basel.
187. Suppiger, Jakob, Med. Dr. in Triengen, Kts. Luzern.
188. Weller, Franz, alt Nationalrath in Luzern.
189. Dr. Welti, Johann Jakob, Professor in Winterthur.
190. Dr. Welti, Emil, Bundesrath in Bern.

---

## Ehrenmitglieder.

Osenbrüggen, Dr. und Professor in Zürich.
von Wyss, Georg, Dr. und Professor in Zürich.
Rüttimeyer, Dr. und Professor in Basel.
Keller, Ferdinand, Dr. in Zürich.
Blumer, Johann Jakob, Dr., Ständerath in Glarus.
Amiet, Jakob, Fürsprech in Solothurn.
Wartmann, Hermann, Dr., Archivar in St. Gallen.
Rothing, Martin, Dr., Archivar in Schwyz.
Fechter, Daniel Albert, Dr. und Professor in Basel.
Vischer, Wilhelm, Dr. und Professor in Basel.
Schiess, Johann Ulrich, Dr., eidgen. Kanzler in Bern.

---

## Correspondirende Mitglieder.

Henri Fazy, Mitglied der Société d'Histoire et d'Archéologie in Genf,
J. B. Galiffe, J. M. Dr., Mitglied der Société d'Histoire et d'Archéologie in Genf.
Jules Vuy, Mitglied des Institut National Genevois in Genf.

---

## Im Laufe der Jahre 1867 bis und mit 1870 haben den Austritt erklärt oder sind durch Tod abgegangen:

Kurz, Heinrich, Dr. und Kantonsbibliothekar in Aarau.

† Sauerländer, Karl, Buchhändler in Aarau.
† Baldinger, Karl, Fürsprech in Baden.
Bürli, Gustav, Bezirksschullehrer in Baden.
Hanauer, Johann Ulrich, alt Regierungsrath in Baden.
Hümbeli, Peter, Gemeindeschreiber in Mellingen.
Imfeld, Joseph, Pfarrer in Ehrendingen.
Kellersberger, Joseph, Fürsprech in Baden.
† Kettiger, Johann, alt Seminardirektor in Wettingen.
† Saxer, Philipp, Dekan in Würenlingen.
Vogler, Martin, Grossrath in Ober-Rohrdorf.
† Bruggisser, Peter, Oberrichter in Wohlen.
† Huber, Joseph, Fürsprech in Bremgarten.
† Maurer, J. B., Fürsprech in Bremgarten.
† Spühtig, Joseph, Pfarrer in Göslikon.
† Weissenbach-Meier, Franz, Gemeindeschreiber in Bremgarten.
Hagnauer, Eugen, reformirter Pfarrer in Bremgarten.
Steiner, Heinrich, alt Bezirksamtmann in Kulm.
Welti, Johann Georg, Pfarrer in Rued.
Kienberger, Ferdinand, Pfarrer in Mettau.
Bertschinger, Eugen, Med. Dr. in Lenzburg.
Häusler, Karl, Pfarrer in Lenzburg.
† Hünerwadel, Wilhelm, alt Bezirksamtmann in Lenzburg.
† Kunz, Rudolf, Goldarbeiter in Lenzburg,
Märki, Heinrich, Gemeinderath in Lenzburg.
Meier, Ernst, Kaufmann in Lenzburg.
Glaser, Jakob, Gastwirth zum Löwen in Muri.
† Merz, Jakob, Kreisförster in Muri.
Näf, Joseph, Bezirksschullehrer in Muri.
Bürgi, J. B., Arzt in Rheinfelden.
Güntert, Johann, Fürsprech in Rheinfelden.
Pfiffer, Gottlieb, Pfarrer in Möhlin.
Steinhauser, J. E., in Zeiningen.
† Frikart, Karl, Rektor in Zofingen.
Grossmann, Arnold, Fabrikant in Aarburg.
Plüss, Johann, Fabrikant in Zofingen.
† Senn, Otto, Bezirksamtmann in Zofingen.
Siebenmann, Friedrich, Pfarrer in Safenwyl.
Kaiserling, Dr. und Rabbiner in Endingen.
Schmid, Rudolf, in Baselaugst.
Huber, Joseph, Pfarrhelfer in Bremgarten.
† Strauch, Georg, Dr. und Rektor in Muri.
† Krütli, Dr., eidgen. Archivar in Bern. (Ehrenmitglied).

# Die Reformation in Bremgarten

von

**Pl. Weissenbach**, Fürsprech.

## Bremgarten beim Beginne des 16. Jahrhunderts.

Umflossen von den Windungen der Reuss, welche in den mannigfaltigsten Krümmungen durch den felsigen Grund sich Bahn gebrochen und in der raschen Abwechslung ihres Laufes dem Beobachter ein malerisches Bild darbietet, ragte das Städtchen Bremgarten seit alter Zeit als fester Ort in der Umgegend hervor. Die hübsche Lage im fruchtbaren Thale, welches zwischen grün bewaldeten Höhen aufwärts zur schönsten Fernsicht in die Hochalpen, die in regelmässiger Gruppirung um die mächtige Felspyramide des Rigi sich lagern, und abwärts zum freundlichen Blick auf den Jura und die fernen Gipfel des Schwarzwaldes sich öffnet, war vereinigt mit einer für die Kriegskunst damaliger Zeit festen Position. Im Halbkreis umspannt die Reuss das Gebiet der Stadt, indem sie der Halbinsel zur Verbindung mit dem rechten Ufer einen schmalen Landstreifen von nur wenigen hundert Fuss übrig lässt. Während hier die Ufer steil auf beiden Seiten gegen den Fluss abfallen und das Plateau der Stadt in der höhern Thalebene liegt, senkt sich gegen die Mitte der Halbinsel der Boden in raschem Abfalle und bildet eine über das gewöhnliche Niveau der Reuss nur wenige Fuss vorragende Fläche. Durch diese Bodenbeschaffenheit war für die Stadt von jeher die natürliche Abtheilung in Ober- und Unterstadt gegeben.

Die feste Lage des Ortes wurde erhöht durch Mauer und Graben. Die Mauern bilden ein länglichtes Viereck, dessen vier Endpunkte durch massive runde Thürme mit hohem Helm markirt sind; Schiessscharten, Lauben längs den Mauern gleichen der Einrichtung anderer Stadtbefestigungen. Ein tiefer Graben von einem Ende der Reuss zum andern sichert die Oberstadt und schliesst die Halbinsel da vollständig ab, wo die natürliche Grenze des Flusses fehlt. Die Unterstadt erstreckt sich nicht bis an die Bogenlinie der Reuss, sondern es ist auch hier ein Graben von einem Reussende zum andern gezogen, welcher mit der Mauer die Stadt in gerader Linie abgränzt und einen grossen Raum in der Form eines regelmässigen Halbkreises, die Auw, der landwirthschaftlichen Bebauung einräumt.

Durch ein festes Thor mit Zugbrücke wird der Eingang in die Oberstadt verwahrt; nach Art der damaligen Befestigungskunst öffnet sich das Thor nicht auf die Hauptstrasse, sondern auf einen kleinen viereckigen Platz, welcher erst zur Haupt- oder Marktgasse führt. Parallel mit dieser durch zwei schöne Brunnen verzierten Strasse läuft eine Gasse auf der einen Seite längs der Reuss; auf der andern Seite kreuzen sich mehrere kleine Gässchen. Am Ende der Marktgasse schliesst ein Thor die Oberstadt, aus welchem durch zwei eng aneinandergebaute Häuserreihen der Schwibogen in steilem Falle zum untern Thore führt, welches die Unterstadt gegen die Reussbrücke abschliesst. Die hölzerne gedeckte Brücke, auf drei steinernen Pfeilern ruhend, führt zuerst zu einer Insel, auf welche die Bruggmühle mit einem Bollwerk gebaut ist; dann mit einem kleinern Ansatz auf das linke Reussufer, auf welchem für sich gesondert das Siechenhaus mit dem Kreuzkirchlein und die Wällismühle stehen. In der Unterstadt sind die Pfarrkirche mit zwei Capellen und das Schwesternhaus zu St. Clara bemerkbar, umgeben von den zahlreichen Pfrundhäusern. Ein Thörchen öffnet sich in der Mitte der Mauer auf die Auw, von wo der Uebergang über den Fluss zu Schiff gesucht werden muss.

An öffentlichen Gebäuden zählt die Stadt neben dem Rathhaus in der hintern Oberstadt das Kaufhaus gegenüber dem obern Thor, den Spital neben demselben und auf dem höchsten Punkte der Stadt auf der Seite gegen Zürich den Hochwachtthurm, einen starken Bau, zum Schutze des wegen seiner beherrschenden Lage wichtigsten Stadttheiles aufgerichtet; durch denselben führt eine kleine Seitenpforte in die Stadt. Als öffentlicher Schmuck dienen die kunstreichen Brunnen; die Häuser sind vielfältig mit bunten Wandmalereien verziert, wie denn beinahe jedes Haus sein eigen Zeichen und seinen eigenen Namen führt.

Um die Stadt liegt deren Gebiet, da sie ringsum die Gegend beherrscht. An die waldbedeckten Hügel lehnen sich fruchtbare Felder, welche meist erst in jüngerer Zeit dem Walde entrissen und zu freundlicherer Cultur herbeigezogen worden, während früher der Jäger bis nahe an die Stadt sich der Jagd erfreute. An dem sonnigen Hügel gegen Osten sind Weinreben gepflanzt, zum grössten Theil Eigenthum der Stadt und der Bürger.

Auch die Reuss ist bereits der Gewerbsthätigkeit dienstbar gemacht. Oberhalb der Brücke erstrecken sich zwei gewaltige Steindämme schief gegen einander in den Fluss hinein zur Er-

zielung eines Gefälles, durch welches der Betrieb der Wasserwerke, der Mühlen und Sägen, für das ganze Jahr gesichert ist, während in der Mitte die Wasserstrasse für die Schifffahrt frei bleibt, für die Zeit des niedrigsten Wasserstandes durch eine Sperrvorrichtung verschliessbar.*)

Beim Beginne des 16. Jahrhunderts war diese Stadt zu einer grossen Entwicklung ihrer geistigen und materiellen Kräfte gelangt. Seit der Zeit der genaueren historischen Kenntniss eine östreichische Stadt, erfreute sich Bremgarten des besondern Schutzes seiner Herren, welche es mit ausgedehnten Rechten und Privilegien bedachten. Beim Erwerb des alten Aargau's durch die Eidgenossen wurden dessen Rechte und Freiheiten alle vorbehalten und bestätigt. Kaiser Sigismund ertheilte den Bürgern die specielle Zusicherung, dass sie niemals vom Reiche geschieden, versetzt oder gepfändet werden sollten; nur unter diesem ausdrücklichen Vorbehalt erfolgte die Huldigung an das Reich und die Eidgenossen. Erneuert wurden die Zusicherungen des Rechtsschutzes durch den Freiheitsbrief des Königs Friedrich vom Jahre 1442, wie durch den Schirm- und Freiheitsbrief der VIII Orte vom Montag nach Jakobstag 1450. Bremgarten soll der Eidgenossen offenes Schloss sein, dagegen bei allen seinen Rechten geschützt bleiben; frei ist die Wahl des Schultheissen, des Rathes, der Vierzig, der Aemter und Gerichte, ohne Kümmerung durch die Eidgenossen; bei innern Kriegen haben die von Bremgarten stillzusitzen, bis die Orte oder die Mehrzahl derselben sie mahnen; verboten ist nur, ohne der Eidgenossen Wissen und Willen ein Bündniss oder Bürgerrecht einzugehen.

Unter diesem gesicherten Rechtsschutze nahm die Bürgerzahl und deren Wohlstand bedeutend zu. Die Macht Bremgartens war bereits zur Zeit des alten Zürcher Krieges in der Weise herangewachsen, dass der Stadt das Anerbieten gemacht wurde, ein eigener Ort zu werden. Irrige politische Berechnung, welche dem Bestand der Eidgenossenschaft misstraute und das Heil vom Wiederkehren der östreichischen Herrschaft in alter Anhänglichkeit erwartete, liess das Anerbieten der VIII Orte zurückweisen; zu spät wurde der Fehler erkannt.

Für die damaligen Zeitverhältnisse war Bremgarten ein fester Punkt und der Besitz dieser starken Stellung wichtig für die Beherrschung des Reussthales, namentlich für die Vermittlung der

---

*) Fellbaum genannt.

Verbindung zwischen dem Gebiete Zürichs und dem alten Aargau, den Landen Berns. Von Sins abwärts bis Mellingen war hier die einzige Reussbrücke. Für die VIII Orte war dieser Platz um so bedeutender, weil derselbe, in den gemeinen Herrschaften der Freiämter im Wagenthal *) gelegen, die Ausübung der Herrschaft über dieselben wesentlich erleichterte.

Der Umfang der Stadt war in jener Zeit schon ziemlich der gleiche wie heute und lässt daher für die damaligen Verhältnisse auf eine grössere Bedeutung schliessen. Der Stadtbann erstreckte sich an die Gränzen des Kelleramtes und des Krummamtes. In diesem engern Stadtgebiet übte Bremgarten die volle Machthoheit aus, welche sich in dem Rechte des Blutbannes für dieses Territorium gipfelte. Der Zoll auf der Brücke war der Stadt schon von den Söhnen des Kaisers Rudolf, den Herzogen von Oestreich, verliehen worden; zum Unterhalt dieser Brücke durfte Bremgarten in allen umliegenden Frohnwäldern ungehindert Holz schlagen. Dieses Recht bezeugten noch im Jahre 1434 auf erhobene Kundsame Männer von Oberwil, Lunkhofen, Jonen, Arni, Werdt, Niederwil und Göslikon und Kaiser Sigismund bestätigte dasselbe neuerdings. Schon Herzog Leopold von Oestreich hatte 1381 ein Kaufhaus zu freiem Markt bewilligt; der Verkehr hatte mit der Zeit so zugenommen, dass das alte Kaufhaus 1466 durch Zukauf eines neuen Hauses bedeutend erweitert werden musste.

Bremgarten stand das Fischenzenrecht zu in der Reuss zwischen dem Stampfenbach und Ziegelbach, d. h. inner den Grenzen des Kelleramtes; die Stadt hatte es vom Kloster Königsfelden erkauft; ebenso in der Reppisch, in der Bünz zu Wohlen und in der Jonen. Reichen Ertrag warfen die Fischenzen ab im Isenlauf, im Turstbrunnen, in der Auw, in den Seen und Gumpen zu Werdt, im Geisser See, **) im Bibenlos und bei Sulz, namentlich aber die im Fellbaum, da Bremgarten auch alle Fischenzenrechte von Hermetschwil an bis zum Stein Schadwart bei Göslikon zugehörten. Das Recht auf den Fellbaum hatte der Besitzer der Bruggmühle, Rudolf von Wihle, mit Einwilligung seiner Tochtermänner Hänsli und Conrad Sager im Jahre 1436 an die Stadt abgetreten. Diese Fischenz war namentlich einträglich wegen des Lachsfanges, so dass sich der Rath eines Jahres veranlasst fand, den Preis eines Stückes auf 2 Schilling festzusetzen.

*) Wagenberg heisst der Höhenzug, welcher bei Bremgarten das Reuss- und Bünzthal scheidet.

**) Weiher bei den Geisshöfen bei Unter-Lunkhofen.

Im Laufe des 15. Jahrhunderts war auch der Waldbesitz Bremgartens bedeutend vermehrt worden; das Rohr bei Fischbach wurde angekauft, der Lipplischwald und der Wald im Birenberg von den zu Gunsten des Klosters Muri darauf haftenden Lasten befreit. Der Waldbesitz musste um so eher nach aussen erweitert werden, weil in der nähern Umgebung der Stadt der Anbau des Landes erheblich gesteigert wurde. Während im Beginn des 15. Jahrhunderts die ganze Umgegend waldig war und einen grossen Wildstand hegte, war zu Anfang des 16. das Waldgebiet ziemlich zurückgedrängt. Um Bremgarten blühten schon zur Zeit des Zürcher Krieges viele Gärten, deren Verwüstung für die Bürger besonders empfindlich war.

Auch nach Aussen hatten sich die Rechtsame der Stadt bedeutend ausgedehnt. In nächster Umgebung waren die Höfe Bibenlos, Itenhard und Hiltiswil dienst- und steuerpflichtig. In den Jahren 1450 und 1451 erkaufte Bremgarten Zwing und Bann, Kirchensatz, Meierhof, Gerichte, Liegenschaften und Zehnten zu Zufikon von den Edeln Heinrich und Walter von Seengen um 1822 rheinische Gulden; deren Erben traten 1512 auch noch ihre Reben daselbst der Stadt ab, mit Trotte, Haus und Baumgarten, dem Quartalzehnten und dem Weinzehntli um 700 Gulden. Die Vogtei Berkon gehörte schon längere Zeit der Stadt, 1374 von den Edeln von Schönenwerd erworben. Neu wurden dagegen vom Capitel Constanz im Jahre 1527 für den Spital Bremgarten angekauft der Hof und die Lehengüter mit dem grossen Zehnten, dem Kirchensatz und der Lehenschaft oder dem jus patronatus, die Pfarre und Pfrund zu Oberwil, zugleich mit dem Zehnten zu Berkon, Liele und Plytzenbuch, welche derselben Kirchhöre Oberwil zugetheilt waren, um 2800 rheinische Gulden. Zu diesem vortheilhaften Kauf hatten die für das geistliche Stift gefährlichen Zeitverhältnisse nicht wenig beigetragen; das Capitel veräusserte billig, um nicht Alles durch Säcularisirung zu verlieren. Schultheiss Wernher Schodeler erwarb im Jahre 1522 auch die Vogtei zu Lieli um 120 rheinische Gulden von Abt und Convent des Klosters Muri und trat sie um den gleichen Preis an Bremgarten ab. Die Vogtei Wyle (Oberwil) stand Bremgarten schon seit dem Jahre 1429 zu und war damals um 750 Pfund erworben worden. 1438 verkaufte Johann Schwend die Vogtei Rudolfstetten mit Zwing und Bann und den Hof zu Friedlisberg um 488 ½ rhein. Gulden an die Stadt, der auch zwei Drittheile der Vogtei zu Werdt gehörten.

Schon 1414 hatte Bremgarten das Meieramt zu Lunkhofen mit allen dazu gehörigen Gerichten von Frau Anna von Wollrau mit Handen ihres Mannes, Johann von Trostberg, Bürger zu Zürich, um 21 Pfund Zürcherpfennig als jährliches Leibding erworben. Nach der Eroberung des Aargau's bestätigte Zürich die Stadt im Besitze der niedern Gerichte im Kelleramt, in Jonen, Arni, Ober- und Nieder-Lunkhofen mit Zubehörden. Am Montag nach Katharinentag 1527 wurden die Rechtsverhältnisse zwischen Zürich als dem Inhaber der hohen Gerichte und Bremgarten als dem Besitzer des niedern genau ausgeschieden: Bremgarten hat das Mannschaftsrecht, d. h. im Kriegsfall müssen die Kellerämter mit der Stadt ausziehen; es hat zu strafen für Schlagen, Messerzucken, Wunden, Friedbrechen mit Worten, Nachtschachen, Ueberzäunen, Ueberähren, Ueberschneiden, Uebermähen, Kriegsgeläuf, Zureden im Zorn, Zureden gegen Weiber und Töchter; ihm gehört der Windbruch im Hochwald nach Inhalt der Offnungen; der Untervogt soll dem Rathe zur Bestätigung präsentirt werden und hat demselben wie alle im Kelleramt Angesessenen Treue und Wahrheit zu schwören; Sprüche um Frevel und Bussen, welche die hohen Gerichte nicht berühren, sollen nur nach Bremgarten appellirt werden, dagegen gehören die Appellationen um Geldschuld und alle andern in erster Instanz an die niedern Gerichte gehörenden Sachen nach Zürich. In Zürichs Competenz fallen ferner: Friedbrüche mit Worten, Verrückung der Marchen, Scheltungen, die Leib und Leben betreffen; solche, die ob einer Criminalsache ergriffen worden; ihm steht ferner zu der Wildbann, der Blutbann, Todtschlag, die Beerbung unehrlicher Leute, gefundenes Gut und verlaufenes Vieh.

Somit umfasste die Herrschaft der Stadt Bremgarten beim Beginne des 16. Jahrhunderts nicht nur unbeschränkte Hohheit innerhalb des Stadtbannes, verbunden mit reichen Fischenzenrechten in der Reuss, Bünz, Reppisch und Jonen, mit dem Rechte des Zolles auf der Reussbrücke, dem freien Marktrecht im Kaufhaus, vereint mit reichem Besitz an Waldungen, offenem Gemeindeland, Höfen und Reben, sondern auch die Vogtei in Zufikon, Berkon, Oberwil, Lieli, Plytzenbuch, Rudolfstetten und Friedlisberg, dem niedern Amt; einen Theil der Vogtei in Werdt; die niedern Gerichte im Kelleramt, Jonen, Ober- und Unter-Lunkhofen und Arni; die Collaturrechte in Zufikon und Oberwil.

Zur Verwaltung dieses nicht unbedeutenden Gemeinwesens war eine Reihe von Behörden geordnet. An der Spitze der Stadt

stand der von den Bürgern frei gewählte Schultheiss, der je für ein Jahr regierte; neben ihm der kleine Rath von zwölf Mitgliedern, unter denen der Altschultheiss eine hervorragende Stelle einnahm. Ihm zur Seite tagte der grosse Rath der Vierzig, aus welchem sich der kleine Rath ergänzte. Gemeinsam erliessen diese beiden Räthe Verordnungen über Handel und Verkehr, über den Betrieb der Gewerbe, wie insbesondere den Mühlenbetrieb, die Metzgerei und Bäckerei; beschlossen die Erstellung der erforderlichen Bauten, überwachten deren Ausführung, sorgten für die Sicherheit der Stadt durch Erlass von Kriegsordnungen; beschafften die zur Ausführung nothwendiger Werke erforderlichen Geldmittel und machten daher auch die nöthigen Geldanleihen. Dem kleinen Rathe fiel die executive Geschäftsleitung zu, die Verwaltung im engern Sinn; er verpachtete die Höfe der Stadt, die Ziegelhütte, die Fischenzen; er verlieh die geistlichen Pfründen, mit Ausnahme der Leutpriesterei, deren Besetzung Sache der ganzen Gemeinde war. Vor ihm wurde Fertigungsgericht gehalten; er nahm letztwillige Verordnungen der Bürger entgegen, durch welche Bestimmungen des Stadtrechtes abgeändert werden sollten, weil dieselben nur mit seiner Genehmigung Gültigkeit hatten; er bestimmte die Grösse des Abzuges, den wegziehende Bürger von ihrem Vermögen zu bezahlen hatten. Damals war die Verminderung der Bürgerzahl noch weit mehr gefürchtet als deren Zuwachs; daher musste der Wegzug, welcher das Aufgeben des Bürgerrechtes in sich schloss, durch eine ansehnliche Abgabe erkauft werden.

Viele Unterbeamte vollzogen die Beschlüsse der Räthe und besorgten die einzelnen Zweige der Verwaltung. Der Obervogt des Kelleramtes war Gerichtsherr daselbst, ebenso der Obervogt des Niederamtes; diese Stellungen waren gewöhnlich mit denjenigen der Altschultheissen verbunden. Der Stadtschreiber führte alle Verhandlungsprotocolle, Bürgerregister und Steuerlisten und fertigte die öffentliche Correspondenz; dieses Amt wurde in jener Zeit immer von den fähigsten Köpfen versehen; wir erinnern nur an Wernher Schodeler, den Chronisten. Vier Fürsprecher besetzten das gewöhnliche Gericht. Die Einkünfte der Stadt und der besondern Stiftungen bezogen der Spitalmeister, der Kirchmeier, der Einiger (Bussenbezüger), der Imminer (Bezüger der Abgaben im Kaufhaus), der Einnehmer der Kirche, der Seckelmeister, der Ohmgeldner, der Zoller, der Holzmeier u. s. w. Zur Beaufsichtigung der Gewerbe waren geordnet die Kernenschau,

die Obstschau, die Brodschau, die Fleischschätzer. Jedes Thor hatte seinen Schlüssler, so der zum niedern Thor, zum Hofthor, Mühlethor, Himmelreich, Author und Kesselthor. Die Feuerschau war nach den einzelnen Gassen vertheilt, welche damals meist die gleichen Namen führten wie heute noch: Reussgasse, Am Bach, Spiegelgasse, Schwibogen, Schwingasse, Markt-, Korn-, Villiger- und Webergasse. Die Stadtknechte versahen den Weibeldienst; die Stadt hatte ihren Weinschenk, die Kellerknechte u. s. w. Nur diese Unterbeamten bezogen eine Besoldung. Schultheiss, Rath und Vierzig hatten der Stadt unentgeltlich zu dienen und mussten durch Nebenbeamtungen Entschädigung suchen. Bis zum Jahr 1584 hatte der Schultheiss nur zu den vier hohen Festtagen ein Mahl und zur Fastnacht wurden ihm Küchlein dargereicht; daneben war er noch steuerfrei.

Wie die Macht Bremgartens nach Aussen erweitert worden war, wurden auch im Innern viele Bauten zur zweckmässigen Einrichtung und Verschönerung vorgenommen. Steinerne Joche wurden unter die Brücke gestellt, steinerne Brunnen errichtet und andere schöne Bauten ausgeführt, 1519 die Oberstube gebaut, das Versammlungslocal für die Räthe und Bürger; 1527 zwei Scheunen beim Rathhaus angekauft, um dieselben zu einem Haberhaus umzubauen. Auch zwei neue Glocken waren 1515 an zwei Meister von Zug vergeben worden. Mit Ueberwachung dieser Arbeiten wurde jeweilen eine besondere Rathscommission von drei Mitgliedern beauftragt.

Die wiederholten Ankäufe kostspieliger Herrschaften wie die vielen Bauten mussten die finanziellen Kräfte der Stadt bedeutend in Anspruch nehmen. Da die gewöhnlichen Einnahmen, zu welchen ausser den Zinseinnahmen insbesondere zu rechnen sind: das Holzgeld mit durchschnittlich 60 ℔, das Ackergeld mit 32 Mütt Kernen, der Pachtzins für die Fischenzen mit 60 ℔ Ertrag, sowie die Pachtzinse der Höfe und Güter, zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichten, wurden verschiedene Anleihen aufgenommen und der hiedurch entstehende jährliche Ausfall durch Erhebung von Steuern gedeckt. Eine Zusammenstellung der Zinse, welche die Stadt zu entrichten und derjenigen, welche dieselbe zu beziehen hatte, ergab für das Jahr 1525 356 ℔ Einnahmen und 403 ℔ 10 β Ausgaben. Die erhobenen Steuern betrugen im Jahr 1485 275 ℔ 19 β 1 h. und im Jahr 1500 281 ℔ 7 β 2 h., sanken dagegen 1515 auf 212 ℔ 14 β und 1525 auf 180 ℔ 19 β 9 h. Diese Steuerlast ruhte 1525 auf

185 Steuerpflichtigen, nämlich auf 116 stimmfähigen Bürgern, 42 Frauen und Kindern und 27 ausser der Stadt Angesessenen (Ussburger); die Steuerlisten waren nach der Reihenfolge der Häuser in den einzelnen Gassen geordnet. Das Minimum der Steuer betrug 1485 5 β, 1525 nur 3 β.*)

Diese Steuerauflage war jedoch keineswegs eine drückende; vielmehr liegt der beste Beweis für die Blüte der Stadt darin, dass nur in dem Zeitraum vom Jahr 1471 bis 1516 nicht weniger als 62 neue Bürgergeschlechter im Bürgerverzeichniss erscheinen, somit so viele neue Aufnahmen stattgefunden haben. Diese Neubürger gehörten sowohl den umliegenden Gemeinden des Freienamtes wie auch entferntern Orten und Städten an; die Bürgeraufnahmen fanden alljährlich statt und geben nicht nur einen vollgültigen Beweis für das Gedeihen der Stadt, sondern legen auch ein ehrenvolles Zeugniss ab für den damals herrschenden Geist der Bürgerschaft, der in der Mehrung der geistigen und materiellen Kräfte und in der Aufnahme neuer Mitarbeiter an den Gemeindeangelegenheiten das Heil des Gemeinwesens erblickte. Wie vortheilhaft zeichnet sich diese Tendenz vor den Bestrebungen einer spätern Zeit aus, jeden neuen Zuwachs mit allen möglichen Mitteln fernzuhalten, nur um die bürgerlichen Nutzungen ja nicht zu schmälern. Die Einkaufsgebühr wechselte zwischen 2 und 3 Gulden. Die Zahl der stimmfähigen Bürger betrug beim Beginne des 16. Jahrhunderts während mehrerer Jahre zwischen 170 und 180; daneben beherbergte Bremgarten viele Ansassen, von welchen bis gegen Ende dieses Jahrhunderts keine besondern Niederlassungstaxen bezogen wurden.

Wie für den Rechtsschutz des Bürgers und für die freie Entwicklung der städtischen Gewerbe und des Verkehrs bestens gesorgt war, so waren auch die geistlichen Interessen gehörig bedacht. Ausser dem Pfarrer oder Leutpriester und dessen Helfer

---

*) Bei dieser Zusammenstellung nehmen wir das Pfund (℔) zu 20 Schilling (β) oder 240 Haller (h.); den Gulden zu 23 β = 1 ℔ 3 β oder zu 15 Batzen und 60 Kreuzern. Zu unterscheiden von diesem Gulden ist der rheinische oder Goldgulden = 45 β = 2¼ ℔ = 1²²/₂₃ gewöhnliche Gulden. Eine bestimmte Vergleichung des Werthes dieser Münzen mit dem heutigen Geldwerthe ist wegen der Verschiedenheit namentlich der Fruchtpreise schwierig; dagegen ist so viel sicher, dass der Geldwerth um mehr als das Zehnfache höher stand. Ein Saum Wein in Zufikon wurde zu 1 Gld. gerechnet, ein Rind zu 5 ℔, eine Kuh zu 5½ Gld.; 100 Ziegel galten 8 bis 12 β; eine Juchart Land wurde verkauft um circa 50 Gld.

zählte Bremgarten zehn Caplane; die meisten zu ihrem Unterhalte bestimmten Pfründen waren reich dotirt, so die Pfarrpfrund, welche von Schultheiss, Räthen und ganzer Gemeinde verliehen wurde; die Nachpredicaturpfrund, gestiftet 1487; Unser-Lieben-Frauen-Altarpfrund, von Heinrich Landammann 1431 gegründet; die Helfereipfrund oder Bullingerpfrund, 1460 dotirt; die Spital-, pfrund (1379), St. Michaelspfrund (1426), Mittelmesspfrund (1425) St. Antonipfrund (1471), hl. Kreuzpfrund (1494), Beinhauspfrund und Unser-Lieben-Frauen-Capellenpfrund. Daneben bestand das Schwesternhaus zu St. Clara beim Author, von Heinrich Landammann 1392 mit Haus und Bünte beschenkt.

Bei der Verleihung dieser Pfründen musste der Belehnte sich eidlich verpflichten, dieselben persönlich zu versehen, ohne Wissen und Willen des Rathes keinen Stellvertreter zu ernennen, keine andere Pfründe gleichzeitig zu besorgen, sich freiwillig zu fügen, wenn der Rath eine Vermehrung des Gottesdienstes beschliessen sollte; ausdrücklich hatte der Bewerber auf alle Privilegien der geistlichen Gerichtsbarkeit zu verzichten und unbedingt deren von Bremgarten weltlichen Stab und Gericht anzuerkennen mit alleiniger Berufung an die Eidgenossen. Der Pfarrer hat den Sigristen und den Schulmeister zu besolden und dem Letztern alle Fronfasten 10 β und am Allerseelentag 5 β zu geben, zudem ihm bei jeder Petition 1 β zu verabfolgen oder auch mehr, wenn die Beisteuern reichlich ausfallen. Für getreues Halten aller eingegangenen Bedingungen musste der Belehnte zwei Bürgen aus der Bürgerschaft stellen, welche für denselben streng mit verhaftet waren.*) Wenn somit für die religiösen Bedürfnisse hinreichend gesorgt wurde, wachte der Rath doch auch eifrig dafür, dass seinen Rechten durch die geistliche Gewalt keinerlei Eintrag geschehen konnte.

Es kann nicht überraschen, wenn bei dieser Entwicklung aller Lebensverhältnisse in Bremgarten eine Reihe bedeutender Köpfe aus der Bürgerschaft hervorragen, und wirklich hat damals eine grosse Anzahl wissenschaftlich gebildeter und durch Thatkraft und Charakter gleich ausgezeichneter Männer dort gewirkt. Im Verlaufe der Geschichte werden wir den aufgeklärten Decan Bullinger, den berühmten Chronisten Wernher Schodeler, den gelehrten und festen Schultheissen Hans Honegger, wie dessen

---

*) Specielle Bestimmungen enthält der Pfrundbrief Bullingers vom Jahre 1506, Beilage III.

thatkräftigen Gegner, den Schultheissen Hans Mutschli, vor Allem aber den durch Wissenschaft und segensreiches, charaktervolles Wirken in hervorragendster Weise ausgezeichneten Heinrich Bullinger kennen lernen.

Die geschilderten Verhältnisse in Bremgarten lassen es also nur als natürliche Folge erscheinen, dass die Ideen der Reformation, sobald dieselben zur Entfaltung gediehen, in Bremgarten lebhaften Anklang finden und zu wichtigen und bedeutsamen Ereignissen Anlass geben mussten.

## Decan Bullinger und Ablasskrämer Samson.

Mit dem Beginne des 16. Jahrhunderts hatte sich im religiösen Leben Europa's eine grosse Umgestaltung vorbereitet, da die bestehenden Formen des religiösen Bekenntnisses einem grossen Theile der Gläubigen nicht mehr genügten und viele Ausschreitungen des hierarchischen Regimentes mit den vorgeschrittenen Ansichten vieler Einsichtsvoller nicht mehr verträglich waren. Die Freiheit der Geister wollte sich auf dem Gebiete des Glaubens und des kirchlichen Lebens nicht mehr einen absoluten Zwang der Tradition gefallen lassen, welche, starr am Gegebenen festhaltend, jede entgegenstehende Meinungsäusserung unerbittlich als Ketzerei, als Sünde und Verbrechen richtete. Die Uebelstände, welche damals das kirchliche Leben entstellten, waren allgemein verbreitet; daher war auch die Unzufriedenheit nicht blos eine in einzelnen Köpfen sich Bahn brechende, die Stimme der Zeit hatte sich vielmehr bei allen gebildeten und starken Geistern damaliger Periode Geltung verschafft. Wenn also auf einem Punkte eine kräftige Anregung stattfand, musste diese Geistesthat in den Herzen Vieler zünden und Wirkungen von weitreichender Bedeutung hervorrufen.

Es ist bekannt, dass den äussern Anlass zum Bruche mit der Kirche der in grossem Stile betriebene Ablasskram gab. In der Schweiz war es vor Allem der Ablasskrämer Samson, welcher diesen schmählichen Handel mit ziemlichem Erfolg betrieb; doch sollte auch hier dieses Handwerk nicht ohne Anfechtung bleiben, hatte doch der Bischof von Constanz selbst für nothwendig erachtet, diesem Treiben entgegenzutreten. Als daher Samson nach Lenzburg kam, wurde er von Magister Johannes Frey, der Pfarrer auf Staufberg war, mit dem Verbote des Bischofs zurückgewiesen. Glücklicher war er in Baden, aus welcher Stadt er Ende

Februar 1519 nach Bremgarten zog, eingeladen vom derzeitigen Schultheissen, Magister Hans Honegger und dem Predicanten Niclaus Christen. Hier widersetzte sich jedoch der Pfarrer und Decan Heinrich Bullinger dem Mönche und verweigerte ihm den Eintritt in die Kirche. Da berief Samson den Decan in seine Herberge zum Hirschen, wo er mit viel Volk und Pracht lag, hielt ihm die päpstliche Bulle und Gewalt vor und rühmte sich, wie er von den vornehmsten Orten der Eidgenossenschaft zugelassen worden sei. Bullinger liess sich nicht schrecken, weil die päpstlichen Briefe des Bischofs Visum nicht erhalten hätten; die Einladung des Rathes habe Nichts zu bedeuten, da der Rath in der Kirche Nichts zu schaffen habe, sondern er, der Pfarrer. Auf die Drohungen des Mönches, welcher ihn in den höchsten Bann that, mit dem Vorbehalt, dass er sich um dreihundert Ducaten aus demselben lösen könne, antwortete Bullinger ruhig: er glaube recht gehandelt zu haben und frage Samson und seinem Banne gar Nichts nach. Erzürnt ritt Samson weg und drohte mit Klage bei den Eidgenossen, welche auf einem Tage in Zürich versammelt waren. In Zürich hatte aber Zwingli bereits mit solchem Erfolge gegen den Ablass gepredigt, dass dem Mönche der Eintritt in die Stadt durch Abgesandte des Rathes verwehrt wurde. Er wusste sich den Eingang dadurch zu erschleichen, dass er Aufträge des Papstes an die Tagherrn vorschützte. Da er aber bei der ihm bewilligten Audienz nichts Anderes vorzubringen wusste, als seinen Ablass, wurde ihm von der Tagsatzung geboten, sofort ans der Schweiz wegzuziehen und den Decan Bullinger unentgeltlich zu absolviren. Samson gehorchte, wenn auch unwillig; bei seinem Abzuge führte er einen gar grossen Schatz Geldes mit sich, das er den Leuten abgenommen hatte, was die Einsichtigen nicht wenig verdross.

Dieser Decan Bullinger in Bremgarten war der Vater des berühmten Heinrich Bullinger, welcher Zwingli's Nachfolger in Zürich wurde und in dieser Stellung das Werk der Reformation zu bestimmter Gestaltung und zum festen Ausbau führte. Dessen Vorfahren waren im Jahre 1348 nach Bremgarten gekommen, zwei Brüder, Arnold und Lüthold Bullinger, vorher als Unterthanen eines östreichischen Edelmannes auf einem Hofe auf dem Hasenberg angesessen; ein dritter Bruder, Clewy Bullinger, betrieb bereits als Bürger in Bremgarten ein Handwerk. Zur Zeit des alten Zürcherkrieges war dieses Geschlecht schon bedeutend. Zwei Bullinger, Heinrich und Ulrich, standen auf Seite der Zürcher

und mussten mit ihren Gesinnungsgenossen nach einem verunglückten Ueberfallsversuch der Zürcher auf die Mühlen aus der Stadt weichen, weil ein geheimes Einverständniss mit deren Anhängern in Bremgarten vermuthet wurde. Grosser Verlust erwuchs ihnen aus dieser Verbannung; Ulrich erwarb sich aber durch seine treue Ergebenheit die besondere Gunst des ebenfalls flüchtigen Schultheissen Megger. Nach Beendigung des Krieges wurde den Vertriebenen die Rückkehr in die Vaterstadt gestattet und die Verheirathung der Tochter des Schultheissen, Barbara, an Ulrichs Sohn Hans krönte die Freundschaft der Väter. Der Frau als Erbtochter fiel unter Anderm das Haus zum Wildenmann zu, gegenüber der Metzg an der Marktgasse gelegen, welches später als Stammhaus der Bullinger betrachtet wurde.

Nach kurzer Dauer wurde diese Ehe durch den Tod der Frau getrennt; Hans Bullinger verheirathete sich mit Gertrud Küfferin von Brugg, der Tochter des Bürgi Küffer, welcher beim Ueberfall durch Thomas von Falkenstein und Rechberg gefangen nach Laufenburg geführt worden war, durch einen kühnen Sprung in den Laufen entkam und durch diese muthige That sich und seinen Mitgesellen die Freiheit durch Ermöglichung der Lösung verschaffte; doch war er durch diesen Ueberfall verarmt, da ihm Alles geraubt, Haus und Hof verbrannt war und er zudem noch 500 Gulden Lösegeld bezahlen musste. Gertrud war beim Ueberfalle vier Jahre alt und das letzte der Kinder, welches aus der Stadt geführt, auf dem Platz unter den Linden, Ayssy genannt, gerettet worden war.

Hans Bullinger, wegen der kleinen Gestalt und dem hinkenden Gang Hänsly genannt, trieb weder Handwerk noch Gewerb, sondern lebte aus seinem Einkommen. Er widmete viel Zeit der Jagd und war ein berühmter Waidmann, mit hohem und niederm Gewild, Fischen und Vögeln wohl vertraut. Der Wildstand war damals noch sehr zahlreich, weil Niemand von den Bauern jagte und das Schiessen noch nicht üblich war. Seine Frau Gertrud war als ein hübsches, häusliches und fröhliches Weib bekannt; berühmt war ihre Kunstfertigkeit im Wirken, die heidnische Arbeit genannt, welche sie von ihrer Mutter gelernt. Diese Gatten waren die Eltern des Decans; beide starben im hohen Alter, der Vater über 85 Jahre alt 1490 und wurde neben der Linde auf dem Bullinger Begräbniss bestattet; neben ihm ruhte die Mutter, im Alter von 82 Jahren 1522 hingeschieden.

Decan Bullinger wurde als das älteste von fünf Kindern am

2. Februar 1469 im Wildenmann in Bremgarten geboren. Als fahrender Student durchzog er in seiner Jugend Meissen, Sachsen, Thüringen und Schwaben in grosser Armuth und wurde Priester, nachdem er die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden. Bald nach seiner Rückkehr wurde er mit Anna Wiederkehr bekannt, der Tochter des Innermüllers, der ein gewaltiger Mann, Mitglied des Rathes und sehr wohlhabend war. Anna war dessen einzige Tochter neben zwei Söhnen, Hans und Heinrich, welche viele Kriegsdienste mitmachten und in denselben später den Tod fanden. Diese waren über das Verhältniss ihrer schönen Schwester zu dem Geistlichen sehr erzürnt, obwohl ihr dieser von Anfang an eheliche Treue versprochen und solche auch redlich gehalten hat. In ihrer rauhen Sinnesart drohten sie, den Pfaffen zu tödten, sodass dieser aus Bremgarten flüchten musste.

Wegen eines schwierigen Rechtsstreites, den er mit Walter Sager zu bestehen hatte und der nach Constanz und Mainz appellirt wurde, reiste er mit seiner Lebensgefährtin den geistlichen Gerichten nach, gewann den Process in Mainz und fand nach seiner Rückkehr Anstellungen als Helfer und Caplan in Constanz, Arbon, Schwyz und Wädenschwil am Zürchersee. Ueberall genoss er Gunst als ein gar schöner, freundlicher und geschickter Mann. Nach dem Tode der Schwäger nach Bremgarten zurückgekehrt, erhielt er dort die Michaelspfründe mit der Orgel, welche er trefflich spielte, und wurde bald nachher (1506) von den Räthen und der ganzen Gemeinde zum Pfarrer oder Leutpriester gewählt. Obwohl er sich die Geneigtheit Aller erworben, wollte sich doch sein Schwiegervater Heinrich Widerkehr nicht ganz versöhnen, verkaufte seine Besitzungen in Bremgarten und zog nach Dietikon, woher sein Geschlecht stammte.

Nach kurzer Zeit wurde Bullinger zum Kammerer, dann zum Decan des Capitels Bremgarten und Zug ernannt. Unter ihm wurde 1509 das Pfarrhaus neu erstellt; obwohl die Stadt baute, erwuchsen ihm doch über 300 Gulden Unkosten; er umzog zuerst den Baumgarten mit Rebbögen, womit er einen ziemlichen Weinertrag erzielte.

Der Gemeinde war er sehr angenehm und lieb, weil er viel Gutes that und namentlich gegen die Armen mit Speis und Trank und andern Gaben sehr wohlthätig war; so hatte er bei Allen Ruhm und guten Namen. Ebenso freigebig und gastfreundlich war er gegenüber den Reichen; sein Haus stand Jedermann offen, da auch seine Frau gar geschickt war mit Haushalten und Kochen

und Lust und Freude hatte, der Welt Ehre und Gutes anzuthun. Viele vornehme Leute, auch die Boten der Eidgenossen kehrten bei ihm ein, wenn sie über Bremgarten auf die Tagsatzung ritten. Diese Gastfreundschaft wurde von den Gewaltigen der Eidgenossen mit Vergnügen bemerkt, so dass er viel bei den Angesehenen galt; auch der Bischof von Constanz war ihm sehr geneigt, so dass er immer gut empfangen war, wenn er nach Meersburg oder Constanz kam. Sein Amt in der Kirche versah er getreu, namentlich fanden seine Predigten Beifall. Die freie Zeit benützte er insbesondere zum Waidwerk, zu dem er Lust und Geschick vom Vater geerbt hatte; seine liebsten Jagdgesellen waren Junker Hans von Seengen, Junker Hans Krieg von Bellikon, die Segesser von Mellingen, der Abt von Muri und viele Bürger Zürichs; er verwandte viele Kosten auf das Jagen, hielt bis zwölf Hunde aller Art. Was er erbeutete, wurde zum grössten Theil verschenkt, indem er äusserte, es freue ihn mehr zu fangen als zu essen. Dem Bischof von Constanz und andern Herren machte er viele Geschenke vom edelsten Geflügel.

Seinen Kindern war Bullinger ein sorglicher Vater, unterstützte namentlich seine Söhne willig nach seinem Vermögen, um ihre Studien möglichst zu erleichtern. Er pflegte zu sagen: die Kosten reuen ihn Nichts, wenn sie nur Etwas lernen.

Das war der Mann, welcher dem frechen Gebahren Samsons unerschrockenen Widerstand entgegensetzte. Dieser Vorfall machte nicht geringes Aufsehen in der Eidgenossenschaft; da Zwingli sich in diesem Handel mit Erfolg ebenfalls wesentlich bemüht hatte, stieg auch sein Ruf in Zürich und überall, wohin die Kunde kam. So war gleich beim Beginne der Reformation dieser Vorgang in Bremgarten von Bedeutung, indem der erste kräftige Zusammenstoss der neuen Ideen mit dem päpstlichen Regiment hier stattgefunden hatte.

## Die Reformation in Zürich und Bern.

Seit einiger Zeit hatte Zwingli in Zürich begonnen, die reine Lehre des Evangeliums zu predigen, indem er sowohl auf der Kanzel wie im persönlichen Verkehr immer entschiedener die Ansichten und Gedanken der Reformation verfocht. Dieser Kampf gegen die bisherige Kirchentradition war nun freilich zuerst nur ein innerlicher; erst nach und nach zeigte er sich auch äusserlich

im Durchbruch der bestehenden Kirchenordnung. Sobald aber der Anfang entschieden gemacht war und Zwingli den Zeitpunkt zur Durchführung als geeignet erachtete, folgten sich die Reformen Schlag auf Schlag, weil Zwingli mit Energie dem vorgesetzten Ziele zusteuerte und zur Ausführung seiner Plane sich der Mitwirkung der Mehrheit des Rathes und der Gemeinde versichert hatte.

Der erste Anlass zum offenen Kampfe bot sich im Jahre 1522 im Fastenstreit, als Zwingli dem Weihbischof Faber gegenüber das Fastengebot als willkürliche Menschensatzung verwarf. Im Mai richtete er seine ersten Streitschriften gegen den Bischof und verlangte die Freiheit, das Evangelium nach dem Worte Gottes ausschliesslich zu predigen. Die Geistlichen am Zürchersee schlossen sich durch eine öffentliche Erklärung seiner Lehre an, nur nach der Schrift predigen zu wollen. Auf den 29. Januar 1523 ordnete der Rath zu Zürich die erste Disputation an, bei welcher Zwingli seine 67 Schlusssätze dem Generalvicar Doctor Faber gegenüber behauptete. In diesen Thesen griff er die Kirchensatzungen und die absolute Autorität des Papstes an, den Begriff der Messe als Opfer, die Fürbitte der Heiligen, die römische Lehre von den guten Werken, den Reichthum der Geistlichkeit, die Fastengebote, den Zwang der Feiertage und Wallfahrtsorte; die Gleissnerei des priesterlichen Ornates; die Orden, Secten und Rotten; das Cölibat; das Gelübde der Reinigkeit; jeden Kirchenbann ausser dem durch die Gemeinde gegen öffentliches Aergerniss verhängten; die Schenkung ungerechten Gutes an die Kirche statt an die Armen; die geistliche Gewalt überhaupt; den Ablass; das Fegfeuer; den Begriff des Priesterthumes als einer Würde, das er nur als Amt anerkannte; einzig die Schrift wurde als Richter über die streitigen Punkte angenommen. Nach geschlossener Disputation erkannte der Rath: Meister Ulrich Zwingli solle hinfür fortfahren wie bisher das heilige Evangelium und die rechte göttliche Schrift nach dem Geiste Gottes zu verkünden; es sollen auch alle andern Leutpriester, Seelsorger und Predicanten in Stadt, Landschaft und Herrschaften anderes nicht vornehmen noch predigen, als was sie mit dem hl. Evangelium und rechter göttlicher Schrift bewähren mögen; auch sollen sie einander in keiner Weise schmähen; diejenigen, welche zuwiderhandeln, werden sie so halten, dass sie es sehen und befinden müssten, Unrecht gethan zu haben. Damit war die Reformation für das zürcherische Staatsgebiet von der Obrigkeit in verbindlicher Weise proclamirt. Die Oberleitung

des Bischofs wurde nur noch in der Form bloser Höflichkeit anerkannt; in Wahrheit war sie beseitigt und das zürcherische Gebiet der Hoheit der Kirchenobern entzogen.

Bald wurden die anerkannten Grundsätze auch praktisch angewendet. Es folgten viele Ehen der Geistlichen, die erste im April 1523; dann wurden die Klöster geöffnet und allen Ordensgliedern der Austritt erlaubt. Im September wurde das Chorherrenstift in Zürich reformirt, dessen bedeutendste Mitglieder der Reformation von Anfang an günstig gewesen waren. An den Bildersturm schloss sich die Abschaffung der Messe. Eine neue Disputation am 26. October befestigte die Ansicht, dass die Messe kein Opfer, sondern nur eine Gedächtnissfeier sei, und bestritt den Begriff einer sichtbaren Kirche ausser der christlichen Gemeinde. Am 17. November wurde die christliche Anleitung für die zürcherischen Geistlichen nach Zwingli's Entwurf vom Grossen Rathe genehmigt und dadurch die Einheit der reformirten Kirchenverfassung hergestellt. Die altkirchliche Opposition in Zürich unterlag am 24. Januar 1524 bei einer neuen Verhandlung; der Widerstand der Eidgenossen vermochte diese Lehre weder zu beschränken, noch viel weniger zu unterdrücken. Wol verbaten sich die übrigen Orte das Predigen der neuen Lehre auf ihrem Gebiete und verordneten auch für die gemeinen Herrschaften, dass sich hier Niemand unterstehen solle, die Messe zu verspotten; dass die alten Kirchenbräuche und Sacramente ferner gehalten werden; und trugen den Landvögten strenge Haltung dieser Vorschriften auf; doch blieben diese Drohungen und Befehle zuweilen erfolglos. Auch in den Freienämtern begannen die Anhänger der neuen Lehre sich zu mehren; wiederholt klagten die Boten der katholischen Orte über den Bruch der Fasten und andere Neuerungen, welche sie dem Ueberhandnehmen der lutherischen Secte zuschrieben.

Daher suchten Boten der XII Orte am 21. März 1524 Zürich zu bestimmen, von der neuen Lehre zurückzutreten und führten namentlich auch darüber Klage, dass der Vogt der Zürcher in den Freienämtern mancherlei lutherische und zwinglische Schriften verbreitet und Winkelpredigten veranstaltet habe. Zürich blieb jedoch fest; auch im Cultus wurden bedeutende Aenderungen vorgenommen, die Bilder und Ceremonien ganz beseitigt, gegen Ende des Jahres die Klöster aufgehoben und deren Güter unter Staatsverwaltung gestellt, ihre Gebäude zu allerlei öffentlichen Zwecken verwendet. Die der Reformation im Innern drohende Spaltung

durch die Trennung der Wiedertäufer wurde durch deren Besiegung in der Disputation vom 17. Januar 1525 gehoben. Dem ausdrücklichen Verbote der Messe im April folgte die Einrichtung der Ehe- und Chorgerichte, womit die vollständige Lostrennung der kirchlichen Organisation von der bisherigen bischöflichen ausgesprochen und vollzogen war.

Eine weitere Gefahr, welche der Reformation in den Bauernaufständen, namentlich im Grüningeramt drohte, wurde durch die Umsicht des Rathes ebenfalls glücklich beseitigt. Wenn Zürich so im Innern fest geeinigt blieb, konnte es sich trotz der äussern Isolirung fest behaupten. Diese Isolirung war freilich nicht blos die Folge der religiösen Trennung; sie hatte schon vorher bestanden, seit Zürich allein unter den eidgenössischen Orten, allerdings wesentlich veranlasst durch Zwingli's Opposition gegen das Reislaufen, sich von dem Bunde mit Franz I. von Frankreich ferngehalten hatte.

Bei der grossen Disputation zu Baden sollte Zwingli durch den berühmten Doctor Eck überwunden werden. Trotz aller Einladungen der XII Orte liess sich aber Zwingli nicht zur Erscheinung bereden, weil er fürchtete, trotz des Versprechens des sichern Geleites treulos überfallen und festgehalten zu werden. Wenn nun die Disputation vom 21. Mai bis 6. Juni 1526 mit aller möglichen Pracht vor sich ging, war doch der Hauptzweck nicht erreicht, weil der erste Gegner, Zwingli, als nicht anwesend, nicht besiegt werden konnte. Freilich blieben nun die katholischen Orte um so fester auf ihrem Standpunkt, so dass sie sogar die Leistung des Bundeseides an Zürich verweigerten.

Einen grossen Sieg errang aber die reformirte Partei in der Eidgenossenschaft dadurch, dass sie in Bern im Jahre 1527 einen grossen Wahlsieg erkämpfte und in den Räthen eine überwiegende Mehrheit besass. Es wurde nun auf Anfang Januar 1528 eine grosse Disputation in Bern angeordnet und zu dieser auch Zwingli eingeladen. Mit bewaffnetem Geleite wurde er durch die gemeinen aargauischen Vogteien über Mellingen auf Bernergebiet gebracht, weil die fünf Orte den Durchpass zu hindern gedroht hatten. Das Resultat der Disputation war ein glänzender Sieg der Reformfreunde; der Rath zu Bern führte nun rasch und durchgreifend die kirchliche Reform auf seinem Gebiete durch, die Messe wurde abgeschafft und die Bilder beseitigt.

Als Zwingli von Bern zurückkehrte, sollte dessen Rückzug durch die fünf Orte abgeschnitten werden. Als günstiger Platz

hiezu wurde von den fünf Orten Bremgarten ausgewählt, weil diese Stadt, an der geraden Verkehrslinie von Bern nach Zürich gelegen, von ihrem Gebiete aus leicht zu erreichen war.

### Erste Anzeichen der Reformation in Bremgarten. Heinrich Bullinger und der Predigermönch Doctor Johann Burkhart.

Bremgarten verhielt sich zu dieser Zeit noch mehr neutral im religiösen Streite, immerhin aber hatte der neue Glaube bereits viele und angesehene Anhänger; dagegen zählte auch die altkirchlich gesinnte Partei bedeutende Köpfe, so den Schultheissen Hans Honegger, welcher einer der vier Präsidenten der Disputation in Baden gewesen, die Mehrheit des Rathes und insbesondere den eifrigen Doctor Johann Burkhart, Predigermönch. Zur neuen Partei gehörten namentlich Schultheiss Hans Mutschli, Decan Bullinger, Zwingli's Freund und vorzüglich dessen Sohn, der junge Heinrich Bullinger.

Am 18. Juni 1504 in Bremgarten geboren, war er unter sorgfältiger Pflege seiner Eltern herangewachsen, zweimal wie durch ein Wunder vom Tode errettet, zuerst bei einem heftigen Pestanfall, dann bei einem gefährlichen Sturz; ebenso bewahrte ihn nur eine glückliche Fügung vor der Entführung durch Landstreicher, welche den Knaben bereits aus der Stadt weggebracht hatten. Schon früh entwickelten sich des Kindes ausgezeichnete Anlagen; vom fünften bis zum zwölften Jahre besuchte er die Schulen in Bremgarten bei Johann Schat und dessen Sohn Abraham. In zarter Jugend, am 11. Juni 1516, verreiste er zu weiterer Ausbildung nach Emmerich im Grossherzogthum Cleve, wo die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens eine berühmte Schule hielt. Unter der Obhut seines ältern Bruders Johann Reinhart widmete er sich hier besonders dem Studium der lateinischen Sprache. Nach einem kurzen Aufenthalt in Bremgarten im Frühjahr 1519 verweilte er noch einige Zeit in Emmerich und besuchte dann im Juli die Hochschule zu Köln, wo er im Jahre 1520 zuerst auf die lutherischen Schriften aufmerksam wurde und dieselben mit grosser Begierde las; immer mehr wurde er durch eigene Geistesarbeit in den reformatorischen Ideen bestärkt. Nachdem er nach glücklich bestandener Prüfung den Titel eines Magisters im Februar 1522 erhalten, kehrte er im April ins Vaterhaus zu-

rück. Hier verlebte er ein Jahr in stillen Studien, wodurch er tiefer in die theologischen Streitfragen eindrang und immer mehr ein begeisterter Anhänger der neuen Lehre wurde. Dass er diese Ueberzeugung nicht bei sich verschloss, sondern auch vertraute Freunde in seine Gedanken einweihte, dürfen wir voraussetzen; die neue Lehre muss daher in Bremgarten immer mehr Boden gewonnen haben.

Im Beginn des Jahres 1523 hatte Abt Wolfgang Joner in Kappel, ein Freund Zwingli's und eifriger Anhänger der neuen Lehre, den jungen Bullinger als Lehrer an die dortige Schule berufen. Hier konnte er ungestört seine Studien fortsetzen und gewann bald die Freundschaft Zwingli's und der andern Predicanten Zürichs. Bald begann auch dessen schriftstellerische Thätigkeit. Schon im Jahre 1524 hatte er an Pfarrer Jacob Frey in Wohlen eine Schrift gerichtet, in welcher er den Beweis führte, dass die Messe kein Opfer sei. Diese Schrift rief im Jahre 1525 einem heftigen Ausfall des fanatischen Dominikanermönches Johann Burkhart in Bremgarten, welcher unter dem angenommenen Namen Theobald Perdutianus mit einer Fluth von Scheltworten über das Schriftchen Bullingers und namentlich auch über dessen Persönlichkeit herfiel. 1526 folgte eine gemässigte Antwort des Geschmähten. Dieser heftige Federkampf zwischen zwei Bremgartnern musste die Aufmerksamkeit ihrer Mitbürger in hohem Grade wachrufen; beide zählten eifrige Vertheidiger und Anhänger. Daher fanden sich die VII Orte am 16. Mai 1526 veranlasst, durch ein eindringliches Schreiben vor der lutherischen Secte und unchristlichem Glauben zu warnen und namentlich den Ueberfall von Gotteshäusern bei strenger Strafe zu verbieten.

Eifrig hatte sich Bullinger auch am Kampfe gegen die Wiedertäufer betheiligt und namentlich bei der grossen Disputation gegen dieselben am 17. Januar 1525 im Münster in Zürich sich ausgezeichnet. Im Juni 1527 verliess er Kappel auf einige Zeit, um in Zürich den Lectionen Zwingli's beizuwohnen; der nähere Umgang mit den grössten Geistern Zürichs konnte nur anregend und fördernd auf den begeisterten Jüngling einwirken. Auch für sein Privatleben wurde dieser Aufenthalt wichtig, da er sich am 28. October mit Anna Adlischwylerin verlobte. Im December erhielt er vom Rathe den Auftrag, Zwingli an die grosse Disputation nach Bern zu begleiten, wo er die Bekanntschaft vieler hervorragender Reformatoren machte und die Herzen Aller durch sein festes aber bescheidenes Auftreten gewann. Bei der Rück-

kehr von dieser Disputation sollte nun Zwingli in Bremgarten angehalten werden.

Von diesem Anschlag hatte man aber in Bremgarten Wind bekommen und sofort nach Zürich berichtet. Der dortige Rath schickte sofort fünfzig Mann unter dem Rottmeister Ulrich Stoll, genannt Seebach, welche am Morgen früh unversehens in die Stadt fielen, mit Wehr und Harnisch, und anzeigten, dass sie hieher gewiesen seien, nicht um Jemanden zu schaden, sondern um hier der Ihrigen und der Berner zu warten. Das war einigen Bürgern nicht unlieb, andern aber gar widerwärtig; am meisten erstaunten über diese Besatzung die Boten der fünf Orte, als sie mit dem Auftrag nach Bremgarten kamen, den Zürchern den Pass vorzuenthalten und ihn schon besetzt fanden. Diese Boten waren die Hauptführer der Sache des alten Glaubens, Schultheiss Hans Hug von Luzern; Jacob Troger, Landammann zu Uri; Gilg Richmut, Landammann zu Schwiz; Zwei von Unterwalden und Oswald Tooss, Ammann zu Zug.

Nachmittags kam Zwingli mit seiner Begleitung an die Reussbrücke in Bremgarten; die Zürcher waren von Bendict Schütz, Vogt der Berner zu Lenzburg, mit zweihundert Bewaffneten aus der Grafschaft Lenzburg geleitet. Als sie die Thore geschlossen fanden, verlangten die Zürcher und Berner freien Durchzug, da sie ebenfalls Antheil an Bremgarten hätten und dieses auch ihr offenes Schloss sein müsse. Die Bewaffneten ordneten sich zum Angriff; der Adel, der von Hallwil und Andere, stellten sich mit ihren langen Spiessen an die Spitze des Haufens; Zwingli und die fremden Gäste wurden in die Mitte genommen, links von Zwingli ritt der Landvogt im Harnisch, rechts der Bürgermeister Röist von Zürich, neben ihnen sechs Mann mit Halbarten.

Während die beiden Schultheissen Hans Mutschli und Wernher Schodeler zur Unterhandlung herauskamen, drangen die bewaffneten Zürcher in der Stadt energisch auf Oeffnung der Thore, bis endlich der Durchzug gestattet wurde. Die fünfzig Zürcher standen mit ihren Wehren auf dem Markt; auch die Bürger waren beim Ochsen, beim Spital und beim obern Thor in Waffen versammelt. Es folgte eine Bewirthung der Durchziehenden unter grosser Theilnahme der gesammten Einwohnerschaft.

Als der Zug über Bremgarten hinaus auf die Zufiker Zelg gekommen war, wo die Oberherrlichkeit Zürichs begann, verdankte der Bürgermeister dem Landvogt in Lenzburg und seinen Schaaren das Geleit und schenkte ihnen fünfzig Zürchergulden

in Gold. Nach fröhlichem Abschied kamen Zürcher und Berner glücklich nach Hause.

Schultheiss Mutschli, den wir hier zum ersten Male treffen, wurde später der entschiedenste Vorkämpfer der neuen Lehre; Wernher Schodeler dagegen nahm mehr eine vermittelnde Stellung ein. Dessen Geschlecht blühte schon im 15. Jahrhundert; ein Jenni Schodeler war 1425 Mitglied des Rathes und Schwager des mächtigen Schultheissen Krieg von Bellikon. Rudolf und Heinrich bekleideten 1452 und 1484 das Schultheissenamt. Wernher Schodeler selbst war Stadtschreiber bis zum Jahre 1520; von ihm rühren viele Urkunden, Verhandlungen und Register her; 1521 wurde er zum ersten Mal Schultheiss. Gross wie sein Talent und Einfluss war auch dessen Vermögen, da er bedeutende Besitzungen erwarb, welche er später der Stadt wieder abtrat. Am bekanntesten ist er als Geschichtschreiber, indem er eine werthvolle Chronik über den alten Zürcherkrieg schrieb, ebenso über den Mülhauser-, Schaffhauser-, Waldshuter-, Burgunder-, Bellenzer- und Mailänder-Krieg; diese Verdienste um die vaterländische Geschichtsforschung sind anerkannt und gewürdigt. Wenn ihm seine Zwischenstellung in den religiösen Kämpfen Bremgartens auch vielfachen Tadel zuzog und er zuweilen Achselträger gescholten wurde, war seine Haltung doch eine würdige und auf das Wohl der ganzen Stadt berechnet. So war er geehrt und beliebt und stand in den höchsten Ehrenstellen zur Zeit der neuen wie der alten Lehre.

Der Auftritt beim Durchzuge Zwingli's musste die bereits entzweiten Gemüther in Bremgarten noch mehr aufregen. Die Freunde der neuen Lehre waren zahlreich, angeregt durch die mannigfaltigen Beziehungen aller Art zu Zürich. Seit langer Zeit waren die beiden Nachbarstädte enge verbunden; während des alten Zürcherkrieges hatte eine mächtige Partei zu Zürich gehalten und musste bis zum Friedensschluss aus der Stadt weichen. Solche Freundschaft wurde in den folgenden ruhigen Zeiten sorgfältig unterhalten.

So musste auch die grosse Bewegung der Geister in der Nachbarstadt mächtig nachwirken. Dieser Einfluss war den fünf Orten bekannt und von denselben gefürchtet. Wenn auch am 2. Februar 1528 die Räthe und die versammelte Gemeinde den Abgeordneten von Luzern, Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug noch förmlich erklärten, wie von Alters her bei den heiligen Sacramenten, dem Singen, Lesen und andern gottesdienstlichen

Gebräuchen zu verbleiben und Zuwiderhandelnde nach der Grösse des Vergehens zu bestrafen, verliessen sich die fünf Orte doch nicht ganz auf den zugestellten gesiegelten Brief, sondern vermeinten, der neuen Lehre mit weitern Massregeln entgegentreten zu müssen. So forderten sie, dass alle Bibeln, neuen Testamente und was der Büchlein der neuen Lehre noch mehr wären, auf dem Rathhause gesammelt und auf dem nächsten Tage zu Baden zu Handen der fünf Orte gestellt werden. Mit vielen Drohungen untersagten sie die Verbreitung des neuen Glaubens überhaupt. Einer Aufforderung Luzerns zur Auslieferung der lutherischen Bücher vom Februar 1528 folgte bald eine Reclamation von Zug, welches sich über das vom Leutpriester in Bremgarten ausgestreute Gerücht beklagte, dass auch Zug vom wahren Glauben abgefallen sei. Eine Zuschrift der in Luzern versammelten Boten der fünf Orte mit Glarus wiederholte das Begehren um Verabfolgung der Bücher. Als jedoch bereits viele Bücher auf dem Rathhause gesammelt waren, erschien im Mai eine Rathsbotschaft Zürichs auf den Bericht vertrauter Leute und untersagte die Absendung; ihrer Einsprache schloss sich eine Botschaft Berns an.

Während Baden durch Schreiben vom 8. Mai seine Verwunderung darüber aussprach, dass Bremgarten den Verdacht hege, als ob auch Baden solche lutherische und zwinglische Bücher besitze, und entschieden gegen solche Zumuthungen protestirte, warnte Zürich am Samstag vor der Auffahrt nochmals ernstlich vor der Herausgabe. Da widerstand der Rath dem Drängen der fünf Orte, die Bücher blieben in Bremgarten und ebenso die Neigung zur neuen Lehre, welcher dieser Zwischenfall nur nützlich sein konnte, weil sich der Einfluss der reformirten Städte als dem der fünf Orte überlegen erwiesen hatte. Aus diesem Vorfall ist ferner ersichtlich, dass die Stimmung des Rathes, welcher bisher in seiner Mehrheit fest am alten Glauben gehangen, zu schwanken anfing.

Schon im Jahre 1527 hatten dem Rathe ketzerische Reden viele Sorgen gemacht, welche von Bürgern und Beisassen geführt wurden. Bald konnte Einer nicht begreifen, warum sich der Herrgott in der Messe vom Priester in drei Stücke brechen lasse; bald wurde die Autorität der Heiligen in ungebührlichen Ausdrücken angefochten. Die Schuldigen wurden einige Tage ins Gefängniss gelegt und sodann aus der Stadt verwiesen. Strenges Einhalten der Fastenzeit war durch den Rath ebenfalls anbefohlen:

wer nicht wie bisher die Beichte und die übrigen heiligen Sacramente empfange, habe aus der Stadt zu weichen.

Viele Verlegenheiten bereitete dem Rathe ein Streit, welcher zwischen dem damaligen Inhaber der Predicaturpfründe, Doctor Burkhart und Vater und Sohn Hartigel, sodann zwischen demselben und Urs Rösslin ausgebrochen war. Dieser Doctor war ein gar streitsüchtiger Mann, ein blind fanatischer Vorkämpfer der alten Lehre, der es mit der Verlästerung anders Denkender nicht genau nahm. Sein ungemessenes Auftreten war weit über Bremgarten hinaus in der ganzen Eidgenossenschaft bekannt. Unbezweifelt war freilich auch dessen entschiedenes Predigertalent; so hatte schon im Februar 1526 Feldkirch das Ansuchen an den Rath gestellt, er möge demselben gestatten, während der Fastenzeit in Feldkirch zu predigen. Seine Schmähsucht zog ihm viele Feinde zu, welche namentlich gern gewisse bedenkliche Blössen seines frühern Lebenswandels aufdeckten. Um sich gegen die Anfeindungen von aussen besser zu schützen, war er so unklug, sich einen besondern Geleitsbrief von den Eidgenossen auszubitten, was von Bremgarten als eine Verletzung seiner Rechtsame gar übel aufgenommen wurde. Nach einem Gemeindebeschluss musste er vor versammeltem Rathe ausdrücklich auf diesen Geleitsbrief verzichten. Gleichzeitig erhielt er auch die strenge Weisung, sich in Zukunft alles Verketzerns auf der Kanzel zu enthalten, da Bremgarten allen acht Orten gehöre und Zürich und Bern so wenig schelten lasse wie die fünf Orte; wenn er sich in seinen Predigten noch einmal solche Ungebühr erlaube, werde er abgesetzt. Dieser scharfe Befehl war namentlich durch die Reclamationen Berns veranlasst, welches gegen dessen heftige Scheltungen bei Bremgarten förmliche Klage erhoben hatte und anzeigte, dass es in diesem Handel die Appellation ergriffen und den Amtmann von Lenzburg mit der Durchführung derselben beauftragt habe.

In der Hitze des oben erwähnten Streites zwischen Bullinger und Burkhart und insbesondere veranlasst durch die der Stadt erwachsenden Unruhen und vielfachen Reclamationen der Orte wiederholten die Gegner des Doctors in Bremgarten die Anschuldigungen, welche ausserhalb gegen denselben erhoben wurden, nannten denselben einen Schelm, einen Kreuzdieben, wie er sich zu Strassburg im Chor erzeigt und desshalb habe entweichen müssen. Die wegen dieser Vorwürfe angeklagten Bürger beriefen sich zu ihrer Vertheidigung darauf, dass sie nur wiederholt, was

sie anderwärts, in Baden, Basel und Zürich vernommen. Es gelang denselben auch, die Richtigkeit dieser Aussage zu erstellen, sie wurden freigesprochen und der Ankläger an den Gewährsmann, einen Fridolin Stöckli in Basel, verwiesen, Bevor er mit diesem die Sache ausgefochten, zog es Doctor Burkhart vor, auf die Predicaturpfründe zu verzichten und die Stadt zu verlassen. Dieser verwickelte Streitfall zwischen Burkhart und Urs Rösslin hatte während einer Reihe von Sitzungen vom Jahre 1527 bis Ende 1528 die Thätigkeit des Rathes in Anspruch genommen, eine Reihe von Zeugen war einvernommen worden, bis endlich die Sache zu Gunsten des Angeklagten erledigt wurde. Die Freisprechung musste nämlich erfolgen, sobald der Nachweis erbracht war, dass der Beklagte die ehrverletzende Aussage von einem Dritten vernommen und er diesen Dritten als kanntlichen Gewährsmann dem Kläger zur Hand stellen konnte; es blieb sodann dem Kläger vorbehalten, gegen den Urheber der Verleumdung aufzutreten.

Die schnelle Entfernung des Doctor Burkhart mag namentlich dadurch befördert worden sein, dass Zürich dessen Gefangenlegung anbegehrt hatte, weil er bei Gelegenheit der Zeugeneinvernahmen in seinem Streite mit Urs Rösslin den Zwingli und andere Bürger Zürichs ketzerische Bösewichter gescholten hatte. Eine Verwendung der fünf Orte vom 15. August 1528 zu Gunsten desselben blieb daher erfolglos, weil der sonst in Mehrheit dem Doctor geneigte Rath fand, ein längerer Aufenthalt desselben dürfte die Unruhe nur vermehren; dagegen wolle man ihm seine Habe herausgeben, wenn er alle seine Gläubiger befriedigt habe. Angenehmer war den Boten der fünf Orte die gleichzeitig ertheilte Zusicherung, dass man die von Doctor Burkhart innegehabte Pfründe einem Anhänger des alten Glaubens übertragen werde, sodass die Orte ihren guten Gefallen daran haben. Auch nach dem Wegzuge des Doctor Burkhart wurde Bremgarten vielfach durch die Reclamationen des zudringlichen Mönches beunruhigt, welcher wiederholt neben der Herausgabe seiner Fahrhabe noch Entschädigung verlangte. Diese Begehren wurden jeweilen von den fünf Orten unterstützt, eines im Juni 1530 durch Diebold von Hagenbach, Decan zu Murbach. Erst im Jahre 1533 wurde die Angelegenheit zu seiner Zufriedenheit erledigt.

Nach dessen Rücktritt war der Rath eifrig besorgt, die Pfründe nach dem ertheilten Versprechen durch einen Parteimann zu besetzen. Inzwischen sollte der Helfer die mit der

Pfründe verbundenen Predigten gegen eine Entschädigung von je 10 β halten; die Messen wurden zu je einem Batzen drei Stellvertretern, den Herren Magistern Hans Spat, Wolfgang und Mathis übertragen.

Während die reformatorischen Ideen in den benachbarten Gegenden immer mehr Boden gewannen, hatte sich Zürich mit Bern durch das christliche Bürgerrecht eng verbunden. Gekräftigt durch diesen Bund, verlangte Zürich für die gemeinen Herrschaften Parität in dem Sinne, dass die Kirchgemeinden sich mit Stimmenmehrheit aussprechen könnten, welchem Glaubensbekenntniss sie anzugehören wünschen. Wenn die katholischen Orte gegen diesen Grundsatz auch entschieden protestirten, mussten sie denselben doch factisch gewähren lassen, da sie gegenüber der vereinigten Macht von Zürich und Bern zu schwach waren. Dagegen schlossen dieselben ebenfalls einen Bund zur Aufrechthaltung der alten Religion; wahrscheinlich versuchten sie auch Bremgarten zum Beitritt zu bewegen, wenigstens warnte Zürich im Juli 1528 Bremgarten ernstlich vor dem Abschlusse eines solchen Bündnisses.

Als das Haslithal der Reformation durch die Berner gewaltsamen Widerstand entgegensetzen wollte und hiebei von Unterwalden unterstützt wurde, unterdrückte Bern den Aufstand mit den Waffen. Bei diesem Anlasse schrieb Luzern im Namen der fünf Orte an Bremgarten und Mellingen, dass sie zum Pass und zu den Brücken Sorge tragen, damit Niemand hineindringe. Es handelte sich darum, die Vereinigung der Macht von Zürich und Bern zu verhindern, welche über diese Städte zu bewerkstelligen war. Da erhob sich am Allerseelentag früh ein Auflauf in Bremgarten, sodass sich alle Bürger mit Harnisch und Gewehr beim obern Thor sammelten, weil das Gerücht verbreitet worden war, dass die Zürcher da seien und die Stadt einnehmen wollen; es war aber Alles nichts. Veranlassung zu diesem Auftritt hatte Zürichs Aufforderung vom 1. November 1528 geboten, ihm den freien Durchzug zur Unterstützung der Berner im Oberland zu gestatten.

## Der Uebertritt Bremgartens zur Reformation.

Nachdem die Reformation an vielen Orten Eingang gefunden hatte, namentlich im Thurgau, St. Gallen, Biel und Basel, und die einheitliche Leitung der Bewegung in Zürich durch die Schaf-

fung des heimlichen Rathes wesentlich befördert worden war, da dieses Collegium die bedeutendsten Häupter der Reformation in sich schloss, denen Zwingli mit berathender Stimme beigegeben wurde, musste es auch in Bremgarten zum bestimmten Entscheide kommen.

Anfangs Hornung 1529 trat Decan Bullinger offen auf die Kanzel und bekannte sich zur neuen Lehre, bat um Verzeihung, dass er bisher ohne besseres Wissen den Irrthum gepredigt habe und versprach, in Zukunft nur noch das reine Wort Gottes nach der heiligen Schrift zu lehren. Da fuhren M. Hans Honegger, der Schultheiss, Durs Hoffmann, Hans Meienberg und andere Mitglieder des Rathes auf, verliessen entrüstet die Kirche, versammelten den Rath und beschlossen mit Mehrheit, den Decan zur Verantwortung zu ziehen und zu beurlauben, worauf sich grosse Opposition im Rathe und noch grösserer Widerspruch in der Gemeinde selbst erhob.

Weil Bullinger von der ganzen Gemeinde und nicht vom Rathe gewählt war, beschwerte er sich bei Zürich, indem er einen Entscheid der Gemeinde verlangte, welche zusammenzurufen der Rath sich weigerte. Zürich schickte den Bürgermeister Heinrich Walder und den Pannerherrn Hans Schwizer als Rathsboten nach Bremgarten, welche nach vielfacher Bemühung beim Rathe die Versammlung der Gemeinde durchsetzen konnten; die List der Gewaltigen hatte es aber dahin gebracht, dass der Decan mit einer Mehrheit von dreizehn Stimmen beurlaubt blieb. Durch diesen Entscheid wurde die Aufregung nur noch grösser, da Bullinger einem alten Geschlechte angehörte, grosse Freundschaft hatte und wegen seiner vielen Wohlthaten dem gemeinen Manne lieb war.

Die Gemeinde hatte gleichzeitig beschlossen, dass der neue Leutpriester allein das neue und alte Testament nach göttlichem Verstand frei herauspredige und Gott walten lasse; ebenso sollten alle dieses Handels wegen vorgefallenen Thätlichkeiten und Scheltworte gegenseitig abgethan sein. Trotz der Entlassung Bullingers war somit doch eine Hinneigung zur neuen Lehre bemerkbar und es erscheinen die beiden Beschlüsse als Uebergangsstufen zu einem noch nicht deutlich ausgesprochenen Umschwunge der Stimmung. Dieser Tendenz der Gemeinde entsprach freilich der versuchsweise zum Pfarrer gewählte junge Hans Aal von Bremgarten nicht, da derselbe nach Bullinger der Gemeinde „gar unangenehme Speise aus des Pabstes Hafen anrichtete.“ Daher wollten die Anhänger des Decans denselben nicht mehr leiden

und riefen nach einem Pfarrer, der ihnen das Evangelium recht predige. Wirklich gestattete der Rath, dass an der Predicaturpfründe neben den altgläubigen Geistlichen zuweilen Othmar von Stammen, Conventual von Hitzkirch, welcher wegen seiner Anhänglichkeit an den neuen Glauben von dort hatte weichen müssen, das Wort Gottes verkünde. Diese Bewilligung hatte der Rath auf das ausdrückliche Verlangen einiger Bürger ertheilt, welche gleichzeitig begehrten, dass der wegen des Bruches der Fasten aus der Stadt gewiesene Fridli Elsässer begnadigt werde und Schultheiss Honegger wegen eines an Doctor Burkhart gerichteten, die Bürgerschaft beleidigenden Schreibens vor der Gemeinde sich zu verantworten habe.

Schultheiss Honegger mit seinem Anhange stemmte sich nämlich kräftig gegen die Neuerungen und bewirkte, dass Rathsboten aus den fünf Orten nach Bremgarten kamen, um die Bürger zum alten Glauben zu verpflichten. Aus diesen Sendungen erwuchsen den fünf Orten gar viel Mühen und Kosten, ohne zu einem Ziele zu führen. Die Evangelischen schickten nämlich um Rath und Hülfe nach Zürich, welches in Eile zwei Rathsboten, Hans Schwizer, Pannerherr, und Niclaus Brunner abordnete. Die Bürger waren beiderseits heftig und es kam am 1. April zu einem Auflauf. Die päpstlich Gesinnten eilten auf den Markt zum Hirschen, dem Wirthshause der Boten der fünf Orte, im Harnisch und mit ihren Wehren; die Evangelischen dagegen, ebenfalls bewaffnet, stellten sich vor den Spital und den Ochsen, das Wirthshaus der Zürcher Boten, in weit grösserer Zahl als die Gegner. Die Boten der fünf Orte blieben in der Herberge und sahen von Weitem zu; sie meinten: man habe ihnen ganz Anderes vorgespiegelt, es halte Niemand als Hudelvolk zum neuen Glauben, während jetzt alle hübsche und wohlgerüstete Mannschaft zur Widerpartei laufe. Die Unruhe wurde immer grösser, die beim Ochsen liessen schon ihre Spiesse nieder und wollten gegen die Päpstlichen anlaufen. Da eilten die beiden Boten von Zürich und Altschultheiss Schodeler zwischen die Streitenden, um sie zu trennen. Als der Bote von Luzern, Fleckenstein, im Harnisch aus dem Hirschen in die Metzg und zum Büchsenhaus eilen wollte, war Jacob Hubler von Bremgarten schnell mit einem Spiess zur Hand und hätte denselben an eine Metzgbank geheftet, wenn ihm nicht ein Anderer den Spiess erwischt und den Fleckenstein rasch zum Hirschen hineingestossen hätte. Nach langer Bemühung gelang es endlich zu scheiden.

Eine neue Gemeinde beschloss, dass man die Bilder abschaffen und nicht mehr Messe halten wolle. Zürich wurde um Zuweisung eines evangelischen Pfarrers ersucht und Hans Aal, der Eiferer für die alte Lehre, beurlaubt. Zürich sandte den M. Gervasius Schuler, welcher dort als Helfer zu grosser Zufriedenheit gewirkt hatte.

Damit war freilich die Ruhe noch nicht hergestellt. Schultheiss Honegger entwich zwar nach Luzern und wurde wegen dieser Flucht um tausend Gulden gestraft; dagegen verlangte er sicheres Geleit, um sich gehörig verantworten zu können; er sei aus der Stadt gewichen, weil er sich persönlich nicht mehr sicher gefühlt und sei bereit, die tausend Gulden zu verbürgen, da er noch über zweitausend Gulden an Vermögen in der Stadt zurückgelassen habe; weil er vor Recht stehen wolle, soll man nicht weiter an Leib und Gut in denselben dringen. Auf Sicherheitsleistung kehrte er später zurück, ohne jedoch in seiner Thätigkeit für die Sache der fünf Orte nachzulassen. Daher begehrte Zürich später während des Kappelerkrieges dessen peinliche Einvernahme, weil er sich aller Argwilligkeit und böser Künste gegen die Evangelischen beflissen und mit den Ferdinandischen viel unterhandelt habe; dieser Erforschung soll Zürichs Hauptmann in Bremgarten, Heinrich Huber, beiwohnen. Diese harten Massregeln wurden gegen Honegger ergriffen, weil derselbe als ein feiner Kopf und vertrauter Freund der fünf Orte in alle geheimen Pläne derselben eingeweiht war, ja viele Unternehmungen durch seinen Rath und Einfluss veranlasst hatte. Die leidenschaftliche Feindschaft der Zürcher und deren Befürchtungen beweisen gerade die bedeutende Stellung ihres Gegners. Die vielfachen Verbindungen mit den Herrn der fünf Orte machen auch die stolze Haltung desselben gegenüber seinen Mitbürgern erklärlich, welche sich lebhaft über den Mangel an Achtung beklagten, welche er ihnen bewies, und stürmisch dessen Verhaftung verlangt hatten.

Da die neuen Unruhen und Aufläufe auf Anstiften der katholischen Partei erfolgt waren, forderte Bern zur Ruhe auf und drohte mit harter Strafe. Baden, um Vermittlung angegangen, lehnte jede Einmischung ab, da es die Sache den Rathsboten der fünf Orte überlassen wolle. Die fünf Orte legten sogar eine Besatzung vorübergehend nach Bremgarten, über welche eigenmächtige Handlung sich Zürich in einem offenen Sendschreiben beklagte; diese Besatzung wurde am Montag nach Misericordia von drei Boten, welche in Muri versammelt waren, in der Nacht

vor einem Anschlage der Zürcher gewarnt. Später wurde sie zurückgezogen, da sich dieselbe gegen einen ernstlichen Angriff in der reformirten Stadt nicht hätte halten können.

Die Reformation wurde nämlich in Bremgarten vollständig durchgeführt. Neben Gervasius Schuler wünschten die Bürger Bremgartens auch ihren berühmten Mitbürger Heinrich Bullinger zu besitzen, welcher damals als Lehrer an der Schule in Kappel wirkte. Im Mai wurde Rudolf Gumann als Abgeordneter des Rathes zu ihm geschickt, um ihn zu ersuchen, in Bremgarten zu predigen. Als er am Pfingstfeste zum ersten Mal die Kanzel bestieg, ergriff seine Predigt die Zuhörer so mächtig, dass schon am folgenden Tage, den 17. Mai, die Altare beseitigt, die Bilder auf dem Kirchhof verbrannt, ein strenges Sittenmandat aufgestellt und eine neue Armenpflege eingeführt wurde. Der Rath liess Bullinger bitten, in Bremgarten zu bleiben und hier das Evangelium zu verkünden. Da er Zürichs Einwilligung vorbehielt, dem er eidlich verpflichtet war, erwirkte eine Abordnung des Rathes diese Zustimmung und Bullinger wurde einhellig als Pfarrer erwählt; ebenso wurde Othmar von Stammen zum Leutpriester von Zufikon ernannt. Nach kurzem Abschied von Kappel siedelte Bullinger am 1. Juni 1529 nach Bremgarten über, wo er zuerst im Hause seines Freundes Hedinger, des spätern Schultheissen, wohnte. Erst am 15. Juli bezog er mit seiner Verlobten das Pfarrhaus: eine Taube sass bei ihrem Einzug ob der Thürschwelle. Am 17. August verheirathete er sich mit der Anna Adlischwylerin in Birmenstorf, wo sein Bruder Johann Pfarrer war; Peter Simler traute die Gatten in Gegenwart vieler vornehmer Gäste, die ersten Bürger Bremgartens waren anwesend. Bullinger konnte freilich nicht viele Mussestunden dem häuslichen Leben widmen, da seine Stellung viel Thätigkeit und Umsicht erforderte. Die Umtriebe der katholischen Orte waren fortwährend gegen Bremgarten gerichtet; daher verbot ihm auch der Rath, im August mit Zwingli zur Disputation mit Luther nach Marburg zu reisen, da die Sachen in Bremgarten noch nicht so fest stehen, um eine weite Reise des beliebten Reformators rathsam erscheinen zu lassen. Freilich hatte die Partei der Evangelischen jetzt entschieden die Oberhand und hatte mit grosser Ueberlegenheit bei den Wahlen des Rathes am 30. Juni 1529 gesiegt. Die katholische Partei hatte viele Anhänger und gerade ihre bedeutendsten Köpfe durch deren Auswanderung nach Luzern, Baden und anderswohin verloren. Streng wurde nun darauf

gehalten; dass alle Bürger die Predigt besuchen und sich von der Messe fern halten. Schultheiss Schodeler musste sich auch gegen den Vorwurf verantworten, dass er ausserhalb der Stadt der Messe beiwohne; es wurde ihm aber gestattet, ausserhalb sich frei zu bewegen, wenn er nur auch in der Stadt fleissig in der Predigt erscheine.

Auch in die Umgegend Bremgartens war die Reformation siegreich vorgedrungen. Sieben Kirchhörenen der Freienämter im Wagenthal, Wohlen, Villmergen, Hägglingen, Sarmenstorf, Hermetschwil, Niederwil und Boswil schickten ihre Botschaften mit dem Ansuchen nach Zürich, es möge ihnen das Evangelium gepredigt werden, da ihre alten Pfarrer das gar mangelhaft verstünden. Zürich entsprach und sagte ihnen Schutz, Schirm und Hülfe zu.

Die Freienämter im Wagenthal standen damals unter der Oberherrschaft der sechs Orte Zürich, Luzern, Schwiz, Unterwalden, Zug und Glarus, welche abwechselnd alle zwei Jahre einen Landvogt schickten. Dieser kam in der Regel zweimal jährlich, im Mai und an Martini in das Land, zur Abrichtung, um die anhängigen Appellationen zu entscheiden. Die Gerichte wurden im Kloster zu Muri, im Rössli zu Meienberg, in der Commende zu Hitzkirch, in Villmergen und Bremgarten gehalten. Zu aussergewöhnlicher Zeit erschien er nur auf besonderes Verlangen einer Partei zum gekauften Gericht, welches von dem anbegehrenden Theile besonders zu vergüten war. Während seiner Abwesenheit functionirte in den dringenden Fällen der Landschreiber, der gewöhnlich seinen Sitz in Bremgarten hatte. In den Gerichten der Aemter war der von der Gemeinde selbst gewählte Untervogt Vorsitzer, neben ihm vier Richter oder Fürsprecher, ebenfalls durch die Gemeinden berufen. Das Criminalgericht wurde aus dem Landvogt und allen Untervögten gebildet. Die Freienämter führten ein eigenes Panner; im Jahre 1512 noch hatte sie Papst Julius II. für geleistete Kriegshülfe mit einer neuen Kriegsfahne beschenkt. Die Säule in ihrem Panner wurde damals golden, der darum gewundene Strick silbern, rechts und links von der Säule waren die Worte geschrieben: Christus passus. Die Stellung der Freienämter war somit unter den gemeinen Herrschaften eine günstige.

Obwohl die Boten der fünf Orte, in Luzern versammelt, am 22. Mai 1529 noch drohend an Bremgarten geschrieben hatten, dass sie es als Feind betrachten werden, wenn nicht sofort der

Abfall vom christlichen Glauben wieder gut gemacht und namentlich die Aufreizungen zum Abfall in den Gemeinden des Freienamtes und der Grafschaft Baden unterlassen werden, ging doch die Reformation in diesen Gemeinden ihren ungestörten Gang. Ebenso vergeblich war die Mahnnng der fünf Orte, Lunkhofen nicht mit der Abstimmung über Abschaffung der Messe, der Ceremonien u. s. w. zu behelligen; auch diese Pfarrgemeinde trat zum neuen Glauben über. Am 24. Mai verbrannten die Niedern Aemter ihre Bilder bei den Kirchen; da kam der Landvogt dazu, Jacob an der Rüti von Schwiz, welcher bereits bei Bremgarten gegen die Wegnahme der Bilder in Eggenwil protestirt und vor ähnlichen Thätlichkeiten in Rohrdorf und Dietikon ernstlich gewarnt hatte, fuhr die Leute gar übel an und drohte mit den Herrn und Obern der fünf Orte. Wirklich klagte er auf der Tagsatzung in Luzern den Frevel, den die Bauern in den Kirchen mit den Bildern begangen; die Tagsatzung gebot, neue Bilder in die Kirchen zu thun und die noch vorhandenen ja nicht wegzunehmen; sonst sollten sie erwarten, wie es ihnen ergehen würde. Diese Drohungen zeigten die biderben Leute in Zürich an und baten, man wolle auch die Berner ersuchen, mit der Grafschaft Lenzburg ein treues Aufsehen auf sie zu haben. Zürich tröstete sie, man werde ihnen keine Gewalt wider Recht geschehen lassen; die Bilder blieben entfernt.

## Der erste Kappeler Krieg.

Während sich so die neue Lehre immer mehr ausbreitete, hatten die Katholischen zur Stärkung ihrer Macht einen geheimen Bund mit dem Kaiser Ferdinand abgeschlossen. Ihre Erbitterung gegen die Evangelischen machte sich in grausamer Weise dadurch Luft, dass sie einen zürcherischen Predicanten, Jacob Kaiser von Uznach, trotz der Einsprache des zürcherischen Abgesandten, des Seckelmeisters Edlibach, lebendig verbrannten. Die Gereiztheit stieg auf beiden Seiten immer höher. Der Streit Berns mit Unterwalden wegen der Einmischung in die Unruhen im Oberland war noch nicht beigelegt; vielmehr wollten die Städte verhindern, dass der Vogt von Unterwalden, an welchem dieses Jahr die Reihe war, in Baden und im Freienamt aufreite, und drohten auf ihrem Sondertag in Aarau am 3. Juni, ein solches Aufreiten mit Gewalt hindern zu wollen.

Auf dieser Tagsatzung mahnte Zürich nach dem Wunsche der Freienämter die Berner, auf die benachbarten reformirten Kirchhörenen ein getreues Aufsehen zu haben. Anfangs Juni schon hatte Zürich durch eine Rathsbotschaft Bremgarten aufgefordert, den Aufzug des Vogtes von Unterwalden ebenfalls durch Verweigerung des Durchpasses zu hindern und die Reussfähre bei Lunkhofen zu verlegen. Bremgarten lehnte zwar ab, weil die fünf Orte ebenfalls Theil an Bremgarten hätten, versprach jedoch, mit dem Landvogte nur so viel Gefolge durch die Thore zu lassen, dass sie demselben gewachsen bleiben. Mit dieser Zusage erklärte sich Zürich befriedigt.

Entgegen diesen Bestrebungen rüsteten sich die fünf Orte, den Vogt mit Gewalt einzuführen. Wie dieses die Freienämter hörten, hatten sie grosse Sorge, da ihnen wegen dem Verbrennen der Bilder gar heftig war gedroht worden. Der Untervogt zu Wohlen, Hans Zubler, ein eifriger Mann für das Wort Gottes und die Stadt Zürich, versammelte andere Untervögte und redliche Amtsleute, um mit ihnen zu rathschlagen und sie beschlossen, eine Botschaft nach Zürich zu schicken. Der Zulauf wurde immer grösser; am 3. Juni waren schon 150 Mann versammelt. Zürich sandte Peter Meyer, Mitglied des Rathes und Thoman Meyer, der Landvogt im Freienamt gewesen, um Bremgarten zu guter Sorge und Wache, namentlich zu treuem Aufsehen auf die Freiämter zu mahnen. Am 4. Juni folgte denselben Seckelmeister Hans Edlibach mit dem Auftrage, die Freiämter nach Muri zu führen. Mehr als 200 Amtsleute waren bereits in Wohlen unter dem Amtsfähnlein vereinigt; diese zogen bereitwillig mit und nahmen unversehens das Kloster ein. Abt war damals Laurenz von Heidegg; bei ihm befand sich der abtretende Vogt von Schwiz. Beide wurden gefangen und waren sehr ungehalten, obwohl ihnen kein Leid zugefügt wurde. Die vornehmsten Conventualen, Sebastian von Fulach und H. Jacob Schmid von Zürich waren dem Evangelium zugethan und gingen auch später nach Zürich.

Der Zulauf aus dem Amte zum Kloster wurde immer grösser und Alle leisteten den Boten den Eid, dass sie zum Wohle der Stadt Zürich wollen treu und beholfen sein, so weit es in ihrem Vermögen stehe. Zur Unterstützung schickte Zürich ein Fähnlein von 500 Mann unter dem Hauptmann Ulrich Stoll und Fähnrich Heinrich Rahn mit vier Stücken Feldgeschütz auf Rädern und etlichen guten Hackenbüchsen. Am 5. Juni Nachmittags 3 Uhr trafen diese Zuzüger in Bremgarten ein und zogen den-

selben Abend noch nach Muri. In Meienberg aber sammelte sich vieles Volk um das Fähnlein aus dem obern Amt zur Hülfe für die fünf Orte, wider Zürich und die untern Aemter.

Als die Berner den verlangten Zuzug verweigerten und vom Krieg abmahnten, dagegen Luzern stark gegen Muri rüstete, wurde auch Bremgarten um Hülfe gemahnt. Schultheiss Hans Mutschli, ein wohlgeachteter Mann, von gutem altem Herkommen, dazu gottesfürchtig, weise, tapfer und wohlhablich, wurde zum Hauptmann gewählt und mit sechzig wohlgerüsteten Mannen nach Muri geschickt. Das Stadtfähnlein mit dem rothen Löwen trug Caspar Lang, genannt der Federhans, Mitglied des Rathes und Wirth zum Bären. Montag den 7. Juni zogen sie trostlich aus; unverzüglich wurden noch weitere fünfzig Mann ausgerüstet und denselben unter dem Lieutenant Hans Zingg, des Rathes und Baumeister, nachgeschickt, unter ihnen Heinrich Bullinger. Zürich sandte nachträglich zur Verstärkung noch ein Freifähnlein von 300 Mann unter dem Hauptmann Jörg Göldli nach Muri.

Dienstag den 8. Juni zog Luzern mit gesammter Macht nach Muri. Stoll, gewarnt, wich gegen Abend zurück und lagerte sich Nachts auf einem wohlbewahrten Hügel bei Besenbüren; der befürchtete Angriff unterblieb jedoch, weil die Luzerner zum Hauptheer der fünf Orte nach Baar berufen wurden. Im Reussthal war die ganze Nacht ein grausames Stürmen, man sah viel angezündete Feuer. Als der Zuzug von Bremgarten nach Muri wollte, kam Bericht, dass die Zürcher von dort aufgebrochen seien. Sobald man am Morgen früh vernahm, dass Zürich und Bremgarten mit dem Amtsfähnlein von Besenbüren nach Bünzen gezogen seien und sich da gelagert, eilten der Nachtrupp von Bremgarten und das Freifähnlein von Zürich zu ihnen. Da wurden die Zürcher mit den Freiämtern nach Kappel zum Hauptbanner gemahnt und zogen über Bremgarten nach Rossau gegen das Schmalholz. Die von Bremgarten mussten in der Stadt bleiben, um den Pass zu hüten und weitern Bescheid zu gewärtigen.

Die Heere lagerten bei Kappel einander gegenüber, die Fahne der Freienämter war bei Zürich, die von Meienberg bei den fünf Orten. Zürich hatte am 9. Juni einen förmlichen Absagebrief an die fünf Orte erlassen; unter den vielen Gründen der Absage wurde auch angeführt, dass Einer aus dem Freienamt, der in Zug eine Stechpalme auf seinem Hut getragen, ohne zu wissen, dass eine Rotte Katholischer Tannäste als Abzeichen aufgesteckt habe, unter schändlicher Beschimpfung der Ketzer übel misshandelt worden sei.

Die Berner hatten sich endlich zum Auszuge bewegen lassen und zogen Mittwoch den 16. Juni mit ihrem Schützenfähnlein und Geschütz, mit ihrem Panner und ganzer Macht zu Bremgarten gerüstet ein, mit all ihrer Landschaften Zeichen, deren über sieben und zwanzig waren, sehr wohl bewehrt. Hier lagen sie still bis zum 24., wo bei Kappel geschossen wurde und sie vermeinten, dass ein Angriff geschehen sei. Eilends brach alles Kriegsvolk auf und zog gegen Kappel. Als sie aber auf dem Wege vernahmen, dass der Friede geschlossen worden, liefen die Knechte wieder haufenweise heim. Das Panner kehrte am 25. Juni über Bremgarten nach Bern zurück, mit ihm die Fähnlein von Basel, Biel und Mülhausen. Die Berner hatten sich in den Dörfern um Bremgarten gelagert, zu Zufikon, Oberwil, Lunkhofen und Jonen, wie auch in der Stadt selbst.

Durch den Landfrieden vom 24. Juni 1529 wurde bestimmt, dass die fünf Orte in Glaubenssachen nicht genöthigt werden sollten, dass es dagegen den Kirchgemeinden in allen gemeinen Herrschaften freistehe, mit Mehrheit sich für Abschaffung oder Beibehaltung der Messe und der Ceremonien zu erklären. Das Ferdinandische Bündniss wurde abgesagt und musste herausgegeben werden; die Pensionen wurden gänzlich verboten. Unter den vielen Spezialbestimmungen des Friedens werden auch Bremgarten, Mellingen und die Freienämter ausdrücklich in den Frieden eingeschlossen, so dass ihnen „nüt args zugefügt, sondern „si mit worten und werken unangezogen, ungefecht und in summa „aller dingen ungestraft blyben söllind.“ Alle Schmähungen des Glaubens wegen wurden den Unterthanen in den gemeinen Herrschaften ernstlich verboten. Damit war der erste Kappeler Krieg beendigt und durch den überaus günstigen Friedensschluss der Bestand der Reformation auch für Bremgarten und das untere Freiamt gesichert.

## Ereignisse während des Landfriedens. Tagsatzungen in Bremgarten.

Mit dem Abschlusse des Landfriedens war die Ruhe nicht hergestellt, weil sich die fünf Orte das Uebergewicht nicht gefallen lassen wollten, welches durch denselben den reformirten Städten eingeräumt war; diese liessen zudem ihre Uebermacht in einer Weise fühlen, welche verletzen musste. Es entstand bald wieder Streit über die Auslegung des Friedens, indem na-

mentlich Zürich den ersten Artikel dahin ausdehnen wollte, dass den fünf Orten kein Recht mehr zustehe, ihre eigenen Unterthanen des Glaubens wegen zu strafen, eine Auslegung, welche die fünf Orte als einen Eingriff in ihre Landeshoheit nicht anerkennen wollten.

Inzwischen war die schweizerische Reformation mit der deutschen in engere Berührung gekommen. Da sich aber sofort einige Differenzen in Glaubenssachen zeigten, namentlich in der Abendmahlslehre, konnte keine Einigung herbeigeführt werden und die Disputation zwischen Luther und Zwingli in Marburg hatte nicht den gewünschten Erfolg; dagegen hielt sich ein grosser Theil der süddeutschen Kirchen zu Zwingli's Lehre. Auch in politischer Beziehung wurde die Verbindung mit den Protestanten Deutschlands festgehalten; Zwingli suchte sogar Zürich zum Beitritte zum schmalkaldischen Bunde zu bewegen. Das Project scheiterte zum Glücke für die Eidgenossenschaft am Widerstande Luthers, der keine Gemeinschaft mit den Zwingli'schen wollte; durch diese Weigerung wurden die politischen Plane Zwingli's vereitelt.

In der Eidgenossenschaft wurde aber die Reformation immer weiter ausgedehnt, wobei es an Conflicten mit den katholischen Orten und an Klagen derselben nicht fehlte. Auch versuchten dieselben, wo immer möglich, die Verbreitung der neuen Lehre zu verhindern. Als im Juli 1529 in Muri über den Glauben abgestimmt wurde und das Mehr zu Gunsten der Evangelischen ausfiel, legten sich die fünf Orte dazwischen und hintertrieben die Sache, so dass ein zweites und falsches Mehr herauskam. In mehreren Tagsatzungsinstructionen wurde dieser Beschwerdepunkt von Zürich geltend gemacht. Glücklicher war die Reformation in Dietikon und Rohrdorf, welche Ende Juni und Anfangs August übertraten; an beiden Orten waren die Pfarrer der neuen Lehre günstig gesinnt. In Rohrdorf wirkte damals Heinrich Buchmann von Bischofzell, welchem M. Hans Bullinger folgte. Dieser war der älteste Sohn des Decan Bullinger, am 14. Hornung 1496 in Arbon geboren; er hatte zuerst als fahrender Schüler Rottwil, Bern und Heidelberg besucht, trat dann in die Schule zu Emmerich, wo ihn später sein jüngerer Bruder Heinrich traf. Nachdem er die Hochschule in Köln absolvirt, wurde er Pfarrer in Uri und machte als solcher 1527 den Zug im Mailändischen mit, wo er in der Schlacht bei Caran gar arg zerschlagen wurde. Später kam er nach Birmenstorf und von da nach Rohrdorf.

In all diesen Gemeinden war der Einfluss Bremgartens wirksam, wo namentlich Bullinger eifrig für das Reformationswerk wirkte. Jeden Montag hielt er die zweite Predigt und dreimal in der Woche die Frühpredigt, zudem täglich Abends statt der Vesper eine Bibellection; so wurde es ihm möglich, während seiner Thätigkeit in Bremgarten fast das ganze neue Testament zu erklären. Oft predigte er auch in den umliegenden Gemeinden, wie Oberwil, Lunkhofen, Gösslikon, Niederwil. Von mächtiger Wirkung war der Eindruck seiner persönlichen Erscheinung wie seines Wortes; er war von hohem Wuchs, schlanker Gestalt und gesunder Gesichtsfarbe, seine Bewegungen rasch und kräftig; nach damaliger Sitte trug er einen langen bis auf die Brust herabwallenden Bart. Aus seinem Blicke leuchtete liebenswürdige Freundlichkeit, verbunden mit Ehrfurcht gebietendem Ernst, wodurch er die Herzen zu gewinnen und an sich zu fesseln wusste. Sein ganzes Auftreten war würdevoll, maasshaltend und von eigenthümlicher Anmuth. Grosse Gewalt der Rede war ihm verliehen; seine Predigten waren klar und einfach und auf alle Zuhörer berechnet, wie er sich einmal zu einem vornehmen Herrn äusserte, der ihm seine Verwunderung über die Einfachheit seiner Predigten ausgesprochen: „ob Ihro Gnaden nicht von der Emporkirche in den untern Raum hinabgeschaut und da die dicht aneinander sitzenden Otterkäpplein und Altweibertüchlein wahrgenommen; um derentwillen müsse er vornehmlich predigen und nicht um grosser Herren und gelehrter Leute willen.“ Bekannt war seine Mildthätigkeit gegen alle Dürftigen; nicht umsonst hatte ihn sein Vater in Emmerich ein Jahr von den milden Gaben Fremder leben lassen, nicht damit er Kosten erspare, sondern dass sein Sohn selbst aus Erfahrung lerne, wie wohl die Barmherzigkeit thue. Seinem Einfluss war es zu verdanken, dass mehrere der aus Rottwil vertriebenen reformirten Brüder in Bremgarten gastfreundliche Aufnahme fanden.

Die Durchführung der Kirchenreform hatte nöthig gemacht, dass altgläubige Geistliche unnachsichtlich von ihren Pfründen entfernt wurden. So beklagte sich Niclaus Bucher von Zug über den Entzug seiner Pfründe und Zug verlangte für denselben sicheres Geleit, damit er sein Anliegen persönlich vor Rath vorbringen könne.

Die Streitigkeiten zwischen den katholischen und reformirten Ständen wegen Auslegung des Landfriedens und der vielen neugeschaffenen Conflicte wurden indessen immer heftiger. Im Sep-

tember 1529 zeigten die Rathsboten von Zürich und Bern von der Tagsatzung zu Baden aus Bremgarten an, dass die Schiedsversuche vergeblich geblieben seien, dass somit den fünf Orten der feile Kauf, Proviant, abgeschlagen werde und daher Bremgarten auf der Hut sein soll. Während Zwingli's Plan dahin ging, mit Waffengewalt die fünf Orte zu erdrücken und dieselben ebenfalls zur neuen Lehre zu zwingen und so deren Bestand bleibend zu sichern, wollte Bern hievon Nichts wissen und konnte sich nur zur Anordnung einer Sperre entschliessen. Es war dieses eine Massregel, die nur die Erbitterung der fünf Orte aufs Höchste steigerte, ohne ein bestimmtes Resultat zu Gunsten der reformirten Stände herbeizuführen. Zwei Tage nach der ersten Anzeige verlangte Zürich, dass Bremgarten auch seinerseits den Proviant abschlage, worauf der Rath jedoch nicht eintrat, weil die fünf Orte ebenfalls Theil an Bremgarten haben; zugleich forderte Zürich Bremgarten zur Rüstung für alle Fälle auf, wie eine gleiche Mahnung an die sechs Bürgerstädte, nämlich ausser Zürich an Bern, Basel, St. Gallen, Mülhausen und Biel ergangen war.

Im October dieses Jahres verwandte sich Luzern für den wieder entwichenen Schultheissen Honegger; da seine Sache an die Orte gebracht und in den Abscheid aufgenommen worden sei, soll Bremgarten den Austrag des Handels abwarten und nicht eigenmächtig auf dessen Gut greifen, wie es bereits begonnen habe. Ebenso legten die fünf Orte eine Fürbitte für Bürger von Jonen ein, welche bei der Heimkehr von der letzten Kirchweihe den Pfarrer zu Lunkhofen beschimpft hatten und desswegen von Haus und Hof vertrieben worden waren. Zürich dagegen verlangte Ende October die Proclamation des Mandates, welches von den Eidgenossen gegen Schand- und Schmachworte erlassen worden war. Durch solch äussere Verbote suchte man den innern Streit der Meinungen und Absichten zu verdecken, während der Zwiespalt tief in den Herzen der beiden Parteien wurzelte.

Weil Bremgarten trotz dem Verbote Luzerns in der Bestrafung des Schultheissen Honegger fortgefahren war, wurde eine Rathsbotschaft am 20. Januar 1530 vor die sieben Orte auf Sonntag vor Valentin vorgeladen. Diese Rathsboten erhielten eine ausführliche Instruction, in welcher die Vergehen des Honegger der Reihe nach aufgeführt wurden: wie er stets den Doctor Burkhart vertheidigt, obwohl dieser ein fanatischer Anhänger des alten Glaubens sei und stets die Bürger und die Gemeinde beschimpft habe; wie er mit diesem sogar einmal des Nachts bei der Heim-

kehr von Luzern heimlich in der Auw über die Mauer gestiegen und so den Frieden gebrochen habe; wie er durch seine Spitzreden den Unwillen der Bürger gegen sich wachgerufen und aus der Stadt entwichen, dann aber Besserung gelobt und um milde Bestrafung nachgesucht habe; wie er zur Strafe nur des Rathes entsetzt und zu 25 ℔ Busse verfällt worden sei, dieselbe aber noch nicht bezahlt habe; wie er zum Thor hinaus gegangen, als vom Stadtknecht die Bürger nicht lange vorher bei Eiden zur Gemeinde geboten worden; wie er von einem Anschlag unterrichtet gewesen, die Stadt zu überfallen und den Lutherischen die Köpfe abzuschneiden, hievon aber Nichts angezeigt habe; wie er gegen eine Trostung von 1000 Gulden in sein Haus freigelassen worden sei, nachdem der Unwille der Bürger dessen Verhaftung dringend verlangt, dann aber ohne Noth sich davon gemacht und den Eid gebrochen habe; wie er alle Rathsbeschlüsse dem Heini Grosshans von Arni mitgetheilt und alle Briefe Zürichs und der Eidgenossen ihm vorgelesen habe; durch diese Treubrüche und Anschläge sei ein strenges Verfahren Bremgartens um so mehr gerechtfertigt, als man ihn erst gefangen gelegt, als mehrere Bürger sich beklagt, wegen einer Burde Heu werde Einer ans Seil geschlagen, dieser aber gehe trotz seiner schweren Verbrechen frei herum. Wie Bremgarten den Schultheissen Honegger wegen des Einverständnisses mit den fünf Orten bestrafte und ihn seiner Güter beraubte, ehrte ihn Luzern zur Anerkennung seiner Verdienste durch die Schenkung des Bürgerrechtes; daselbst verblieb er, nachdem ihm auch später die Rückkehr in die Heimat wieder eröffnet war und verkaufte seine Güter in Bremgarten.

Im März 1530 hatte sich die Mehrheit von Hermetschwil zur neuen Lehre bekannt und Zürich um einen Predicanten gebeten. Der Rath verordnete den alten Decan Bullinger, zeigte aber zugleich dem Abt von Muri an, dass diese Sendung ihm und dem Kloster an ihren Rechten keinen Eintrag thun soll. Dagegen beklagte sich der Landvogt in den Freienämtern, Hans Wyssenbach von Unterwalden, heftig über diese angebliche Verletzung der Rechtsame des Klosters; namentlich warf er Bremgarten die Drohung vor, den Predicanten Bullinger nöthigenfalls mit Gewalt einzusetzen. Zürich führte trotz der Protestationen den Predicanten in Hermetschwil ein, nahm auch im Kloster die Inventur auf und warnte Bremgarten, vor einem Ueberfalle der Luzerner auf der Hut zu sein, welche gedroht hatten, sie wollen mit einigen

Knechten im Kloster Hermetschwil aufschreiben helfen. Doch unterblieb der Ueberfall der Luzerner und die Sache wurde so gerichtet, dass die biderben Leute beim Evangelium blieben, worauf auch die Mehrzahl der Klosterfrauen das Wort Gottes annahm. Bullinger versah die Predicatur von Bremgarten aus, wo er seinen Wohnsitz nahm und das Haus zunächst beim Auwthor von der Stadt erkaufte, welches dieselbe nach dem Kriege wieder an sich zog.

Wie die Klosterfrauen in Hermetschwil, so war auch ein Theil der Mönche von Muri zur neuen Lehre übergetreten und hatte das Kloster verlassen. Als sich Muri weigerte, zweien derselben, Sebastian von Fulach und Jacob Schmid den Ertrag ihrer Pfründen zu verabfolgen, verlangte Zürich am 21. December 1530 unbedingte Vollziehung des in Sachen ergangenen gerichtlichen Spruches. Auch Gnadenthal war zum Theil reformirt; den ausgetretenen Klosterfrauen musste das zugebrachte Gut zurückerstattet werden. Daher forderte Zürich im Auftrage Basels Bremgarten auf, so lange keine Gefälle mehr an Gnadenthal zu entrichten, bis dieses Kloster den in Basel verheiratheten Conventualinnen, den Ehefrauen des Leutpriesters Ambrosius Kettenacker zu Riehen und des Jacob Kronberger, Schaffner im Wettingerhof in Basel, das gebührende Vermögen verabfolgt habe. Eine Klosterfrau von Hermetschwil, Elisabeth Zehnder, hatte schon am 7. März 1529 den Hans Bullinger, den Bruder des Predicanten in Bremgarten, geheirathet; sie war die Tochter des Schultheissen Marquard Zehnder von Aarau, von einem guten alten Geschlecht, das in jener Zeit nach Bern zog. Am 29. Januar 1530 erhielt Hans Bullinger von dem von seiner Frau ins Kloster zugebrachten Gut von 60 rhein. Gulden einen Viertheil zurück, nach Marchzahl der Jahre, welche sie im Kloster zugebracht. Mit dieser Ehefrau Elisabeth lebte er glücklich bis zu ihrem Hinscheide im März 1532.

Die Beziehungen zwischen den Parteien wurden inzwischen immer gespannter. Da der Ausbruch des Krieges täglich drohte und man gegenseitig Ueberfälle befürchtete, wurde Bremgarten von Zürich und Bern wiederholt gemahnt, keine fremden Landsknechte durchzulassen; auch das Jahr 1531 brachte keine friedlichern Aussichten. Im Frühjahr verlangte Zürich Aufhebung eines Transportes von Waffen und Geschütz, welcher von Laufenburg und andern Rheinstädten aus für die fünf Orte bestimmt war und nach Luzern abgehen sollte.

Indessen ging die innere Entwicklung der Reformation in Bremgarten ihren ruhigen Gang, unter steter Fürsorge des Predicanten Bullinger, welcher neben der täglichen Wirksamkeit in der Gemeinde auch schriftstellerischen Arbeiten lebte. Er veröffentlichte eine Erklärung der Wochen Daniels, schrieb Auslegungen zu den vier Evangelien und gab eine lateinische und deutsche Uebersetzung der ersten Psalmen heraus. Daneben sammelte er eifrig für seine Schweizergeschichte, namentlich für die Geschichte seiner Zeit, welche nachher als Reformationsgeschichte ein so ausgezeichnetes Quellenwerk wurde, das sich durch gewissenhafte und vollständig actengetreue Darstellung in vorzüglicher Weise empfiehlt. Auf theologischem Gebiete nahm ihn insbesondere der Kampf mit den Wiedertäufern in Anspruch, mit denen er im Januar 1531 in Bremgarten vor der ganzen Gemeinde ein öffentliches Religionsgespräch hielt und sie ihrer Irrthümer überführte; im Februar liess er gegen dieselben eine einlässliche Streitschrift in vier Büchern erscheinen. Am schmerzlichsten war für ihn, dass sein Mitbürger, Vetter und langjähriger Studiengenosse, Michael Wüst von Bremgarten, ebenfalls dieser Secte angehörte, seine Predicatur in Klingnau verliess und als Weber in Oberglatt starb. Er war ein Sohn des Hans Wüst und der Elisabeth Bullinger, einer Schwester des Decans.

Am 15. Mai 1531 beharrten die Bürgerstädte neuerdings auf dem Beschlusse, den fünf Orten den Proviant und feilen Kauf abzuschlagen, zum grossen Unwillen Zürichs, das auf energische Kriegsmassregeln gedrungen hatte; dieses Mal sollte freilich die Sperre mit aller Strenge gehandhabt werden. Am Pfingstabend kamen daher M. Johann Blüwler von Zürich und Crispin Fischer von Bern als Rathsboten nach Bremgarten, um die Stadt zur Theilnahme an der Sperre zu bewegen; wenn sie den fünf Orten Nichts zugehen lassen, werden beide Städte Leib und Gut zu ihnen setzen. Auch diesmal äusserten die von Bremgarten zuerst ihre Bedenken, insbesonders, dass die fünf Orte auch ihre Herrn und Obern seien und sie geschworen, bei Uneinigkeit der Mehrheit der Orte anzuhangen; als jedoch die Rathsboten erwiederten, es handle sich hier nicht um die Bünde, sondern um den Landfrieden und den Glauben, willfahrte Bremgarten und nach demselben Mellingen.

Die Sperre erbitterte die fünf Orte nur noch mehr, statt dieselben willfähriger zu machen. Da versuchte auch der Botschafter des Königs von Frankreich den Frieden zu vermitteln

und es wurde eine Tagsatzung nach Bremgarten auf den 14. Juni angesetzt. Als Vermittler erschienen auf dem Rathhaus in Bremgarten die Boten des Königs von Frankreich, des Herzogs von Mailand, der Gräfin von Neuenburg und anderer Herrn; auch von den Orten und Zugewandten der Eidgenossen Glarus, Freiburg, Solothurn und Appenzell, Chur, Wallis und Rottwil, Herr Ulrich von Sax Namens des thurgauischen Adels, die Landgrafschaft Thurgau, Sargans und Andere. Von Zürich waren anwesend Diethelm Röist, Bürgermeister, Johann Blüwler und Wernher Bygel, Stadtschreiber; von Bern: Peter von Hag, Venner, und Rudolf Wagner, des Raths; von Luzern: Hans Golder, Schultheiss; von Uri: Ammann Dietly; von Schwiz: Vogt Güpfer; von Unterwalden: Ammann Lussy; von Zug: Oswald Tooss, Ammann. In Bremgarten predigten M. Gervasius Schuler und Heinrich Bullinger und ermahnten die Eidgenossen zur Einigkeit und Freundlichkeit; die Boten gingen gar fleissig zur Predigt, auch die der fünf Orte. Da jedoch die Vollmachten der Boten nicht genügend waren, wurde trotz des grossen Gepränges und dem Zusammenfluss hochstehender Personen, welche viel Leben in die Stadt brachten, Nichts ausgerichtet, ein neuer Tag auf den 20. Juni 1531 angesetzt und die Sache in den Abscheid genommen. Auch diese Tagleistung blieb erfolglos und man vertagte sich neuerdings auf den 9. Juli.

Inzwischen hatten die fünf Orte einen Anschlag auf Bremgarten gemacht, um dort Proviant zu erlangen und durch Besetzung dieses festen Postens die Verbindung zwischen Zürich und Bern zu hemmen. Zürich machte hievon sofort Anzeige, der Ueberfall unterblieb. Ebenso wurde das Verbot erneuert, fremde Landsknechte durchpassiren zu lassen. Die Tagsatzung vom 9. Juli hatte wieder kein befriedigendes Resultat, obwohl alle Boten erschienen waren; daher vertagte man sich neuerdings auf den 10. August. Der innere Bruch der Parteien war aber zu gross, um eine Vereinbarung zu ermöglichen, wenn sich auch auf beiden Seiten viele Friedliebende fanden. Die Partei der Unentschlossenen war auch zu Zürich im Rathe vertreten; daher verlangte Zwingli seine Entlassung, als diese Partei das Uebergewicht zu erhalten schien. Mit völliger Ergebung in seinen Willen suchte man ihn zum Bleiben zu bestimmen; eine Abordnung des Rathes flehte um Rücknahme des Urlaubgesuches, er willfahrte und ermunterte den Grossen Rath zu muthiger Ausdauer.

Am 30. Juli begehrten die fünf Orte von Bremgarten nochmals, dass man ihnen feilen Kauf gestatte; auch dieses Begehren wurde abgewiesen. Bessern Anklang fand Zürich, als es zu treuer Kundschaft mahnte, da Luzern laut zuverlässigem Bericht einen Ueberfall der Freienämter beabsichtige.

Die Reformation in Bremgarten und in den Freienämtern hatte mit diesem Momente ihren Höhepunkt erreicht. In der Stadt war die Partei des neuen Glaubens fest gesichert in ihrem Einfluss und ihrer Herrschaft, alle Aemter lagen in ihrer Hand, die angesehenen Gegner waren entwichen. Mit dieser äusserlichen Beherrschung vereinigte sich die Belehrung durch Heinrich Bullinger, welcher mit der Gewalt seines Wortes die innere Umbildung der religiösen Ansichten leitete und die Ideen der Reformation zur fruchtbaren Entwicklung in den Gemüthern brachte. Freilich war es erst eine Zeit der Aussaat und das Werk der Begründung der neuen Lehre doppelt erschwert durch die vielfachen Anfeindungen, welche von Seite der Katholischen drohten; die Zeit des Sturmes und Kampfes war wenig zu ruhiger religiöser Betrachtung geeignet. Dagegen trug dieselbe wesentlich bei zu einer energischen Entfaltung des Charakters der Bürger. Thatkraft und Entschiedenheit zeichnen ihre Führer aus, deren Beispiel die Menge mitriss. Daher wurde es möglich, die Glaubensänderung in der kurzen Zeit nicht nur in Bremgartens nächster Umgebung, sondern im ganzen untern Freiamt durchzuführen, die Klöster zu reformiren und überall die Anhänger der alten Lehre zum Schweigen zu bringen.

Mitten in der unheimlichen Stimmung, wo man sich nicht nur offenen Krieg, sondern auch hinterlistigen Ueberfall zutraute, trat die Tagsatzung am 10. August nochmals in Bremgarten zusammen. Während dieser Tagleistung kam Ulrich Zwingli Nachts heimlich nach Bremgarten in das Haus des Heinrich Bullinger, um sich hier mit den Boten der Berner, Hans Jacob von Wattenwil und Peter im Hag insgeheim zu besprechen. Durch diese Unterredung, bei welcher Bullinger anwesend war, suchte Zwingli die Berner zu energischem Handeln zu entflammen. Drei Mitglieder des Rathes hielten Wache vor Bullingers Haus, Jacob Schwarz, Jacob Hubler und Hans Bürgisser. Morgens vor Tag liessen sie Zwingli zum Thor hinaus. Als Schwarz und Bullinger unter dem Spital und Mutschli's Haus gegen die Reuss zum kleinen Thörlein beim Schützenhaus gingen, um Zwingli hindurch zu begleiten, riefen vom Thurm an der Reuss und vom Schützen-

häuschen der Füchsli und Hutmacher, Bürger, die hier die Wache hatten: Was da wäre, und als sie Stimme und Zeichen des Schwarz hörten, sprachen sie: Seht für euch und habt Sorge; denn wir haben einen Menschen in einem schneeweissen Kleide gesehen, der ins Schützenhäuschen gegangen ist und von da vor das Thörlein und dann wieder davon. Schwarz und Bullinger eilten darauf voraus, suchten im Schützenhaus, im Stand und im Gestäude, fanden aber Nichts. So ging Zwingli, dem sie hievon Nichts mittheilten, seines Weges hinaus; Bullinger gab ihm das Geleit bis nach Zufikon, wo er ihn unter trüben Ahnungen weinend segnete; es begleiteten ihn Rudolf Collinus und Wernher Steiner von Zürich. Als Bullinger von der Ziegelhütte wieder herab kam und von den zwei Wächtern Oeffnung des Thörchens verlangte, forderten sie ihn wieder zur Wachsamkeit auf; sobald er mit Zwingli hinauf gegangen, sei das weisse Wesen, gleich einer Frau, wieder gekommen; doch habe es ihnen geschienen, es habe sich vor dem Thörlein ins Wasser gelassen. Zum nämlichen Thörchen wurde Bullinger hinausgelassen, als er wegen der fünf Orte aus Bremgarten weichen musste.

Die Tagsatzung selbst war ohne Erfolg geblieben; die Boten der fünf Orte waren zuletzt gar nicht mehr erschienen; man rüstete auf beiden Seiten zum Krieg.

## Der zweite Kappeler Krieg.

Am 27. August 1531 begann der Landvogt Nussbaumer von Zug bereits damit die Feindseligkeiten, dass er denen von Bremgarten zwei Wagen mit Salz bei Nesselnbach wegnahm und den Raub nach Zug führte. Es war dieses eine Repressalie gegen die Sperre. Bern warnte vor einem Ueberfall durch die fünf Orte und forderte Bremgarten auf, sich wegen gemeinsamer Vertheidigung mit Mellingen ins Einvernehmen zu setzen. Zürich verlangte am 29. August nochmals strenge Handhabung der Sperre; da die Freienämter als unbewehrt und den fünf Orten blosgestellt nicht zur Theilnahme an derselben verhalten werden können, soll Bremgarten auch diesen nur nach Nothdurft verabfolgen und namentlich auf Sarmenstorf und Hitzkirch achten, damit von dort aus kein Schmuggel mit Salz, Eisen u. s. w. nach Luzern getrieben werde. Ebenso dringend begehrten dagegen die fünf Orte am 31. August die Freigebung des Proviantes,

während Zürich zum Festhalten ermahnte, so dass Bremgarten am 5. September die Ausfuhr neuerdings abschlug. Die fünf Orte drohten, solche Treulosigkeit zu rächen. Als viel Volk mit leeren Händen vom Markte heimgeschickt wurde, gab es viel Leid.

Am 31. August hatte Bern angezeigt, dass fünfzehn Wagen mit Wein und Salz das Freiamt passiren werden, welche für die fünf Orte im Elsass und in Schaffhausen Proviant geholt hätten. Diese wurden niedergeworfen und Zug reclamirte Anfangs September Ersatz für die Salzwagen, welche ihm Bremgarten im Freienamt abgenommen. Mellingen, von den fünf Orten wegen der Sperre gedrängt, wünschte umgehenden Bericht über die Entschliessungen Bremgartens. Zürich, welches vielfach mit Anfragen wegen der Sperre bestürmt wurde, forderte wenigstens strenges Festhalten bis zu dem nach Aarau angeordneten Tage der Bürgerstädte.

Wie leidenschaftlich aufgeregt die Stimmung war, erhellt aus folgendem Vorgang. Ein Bürger von Zug hatte auf einem Ritt von Baden her ein Hufeisen verloren und liess seinem Pferd in Mellingen ein neues aufschlagen; die Bürger aber zwangen den Schmied, dieses Eisen wieder abzunehmen und verfällten ihn zudem in eine Busse. „Diesen Trutz bewiesen die Mellinger, die doch geringen Vermögens und der fünf Orten syn sollten,“ meint Tschudi. Am Donnerstag nach Verena Tag gelang es der Wachsamkeit derer von Bremgarten, einen Wagen mit Geschütz, Böllern und anderm Kriegsgeräth niederzuwerfen. Zürich, dem sofort Anzeige gemacht wurde, forderte auf, die Beute einstweilen mit Beschlag zu belegen, obwohl verlaute, dass dieser Wagen dem neutralen Freiburg gehöre und nicht den fünf Orten.

Mittwoch nach Felix und Regula, den 11. September, erhielt Bremgarten die Meldung von Hans Berger, dem Landvogt zu Knonau, dass Luzern Schiffe ausgerüstet habe, um sie die Reuss hinabzuschicken; am gleichen Tage bestätigte Zürich diese Nachricht mit dem Zusatz, dass man bereits von Zug und Luzern her Signalschüsse gehört habe. Nach der Klage Zürichs auf dem Bürgertag zu Aarau handelte es sich darum, von Luzern aus der Reuss nach hinaufzurücken, um etliche Wagen im Freiamt abzuholen, welche die fünf Orte des Proviantes wegen in das Elsass geschickt hatten, welche aber abgefasst worden waren. Nach dem Anschlage sollten Luzern und Unterwalden auf der einen Seite der Reuss, Uri, Schwiz, Zug und Wallis auf der andern vorgehen und die mit Geschütz wohlversehenen Schiffe

Luzerns auf der Reuss die Verbindung beider Haufen erstellen. Doch kam dieser Plan nicht zur Ausführung, weil er zu früh ruchbar geworden war.

Auf dem Bürgertag in Aarau verblieben die Städte bei ihrem Beschlusse über Abschlag des Proviantes und erliessen auch am 9. September eine öffentliche Kundmachung zur Rechtfertigung dieser Massregel. Die fünf Orte versuchten inzwischen Bremgarten nochmals in freundlicher Weise zu gewinnen; der Landvogt Konrad Nussbaumer von Aegeri versammelte zu diesem Zwecke am 28. September alle Untervögte und Amtleute der Freienämter und ersuchte dieselben mit viel freundlichen Worten, den fünf Orten den Durchzug zu gestatten; es werde ihnen kein Schaden geschehen, man werde nur nach Mellingen ziehen, um dort den Pass zu öffnen; es soll ihnen auch alles bis jetzt Ergangene verziehen und vergeben sein, sonst aber werden sie strenge einschreiten. Dem Landvogt antworteten aber die Freienämter: die Zwietracht ihrer Herrn und Obern thue ihnen leid; weil sie sich aber mit Bern und Zürich in Kraft des Landfriedens eingelassen, gezieme es ihnen nicht, davon zu weichen und gegen versprochene Treue den Proviant nachzulassen.

Wie Zürich vermuthet, gehörten die niedergeworfenen Hackenbüchsen an Freiburg, welches dieselben reclamirte; Bern unterstützte dieses Gesuch, da das Eigenthum Freiburgs an denselben nachgewiesen sei. Auf dringendes Anhalten derer von Bremgarten, man solle ihnen diese Büchsen überlassen, weil sie dieselben nothwendig gebrauchen, sagte ihnen der Rath von Zürich zu, er werde ihr Gesuch empfehlend an den Grossen Rath bringen; einstweilen sollen sie die Büchsen behalten.

Nachdem Zürich schon Mittwoch nach Michaelis Bremgarten benachrichtigt, dass die fünf Orte nach dem Freienamt aufgebrochen seien, erfolgte Sonntag vor Dionys die weitere Mittheilung, dass die Luzerner bereits in Hochdorf angekommen, um Hitzkirch zu überfallen. Wirklich hatten die fünf Orte am 9. October einen förmlichen Absagebrief an die Bürgerstädte erlassen. Unter den Klagepunkten wird auch aufgeführt, wie die von Zürich in den Gemeinden des Freiamtes zwei- und dreimal hätten mehren lassen, bis die neue Lehre die Oberhand gewonnen; wie sie die ehrbaren Klosterfrauen von Hermetschwil vertrieben, welche beim alten Glauben verbleiben wollten; wie sie Bremgarten und Mellingen förmlich zum Eidbruch verführt.

Am 9. October waren von Luzern 600 Mann und von den

vier andern Orten je 50 nach Hochdorf ausgezogen. Zu denselben stiessen 400 Mann aus dem Amt Meienberg, dem die fünf Orte ein eigenes Fähnlein geschenkt, zu dessen Schutz die Leute aufbrachen. Als diese 1200 Mann in Hitzkirch erschienen, entstand grosses Geschrei und viel Lärm im Freiamt. Die aus dem Niederamt, welche sich vorher 200 Mann stark bei Hitzkirch gesammelt hatten, wichen vor der Uebermacht nach Sarmenstorf zurück, wo sie bald auf 500 Mann anwuchsen. Zu diesen wurden von Zürich M. Caspar Nasal und Hans Felix Manz als Boten geschickt, um über die Lage der Dinge Erkundigungen einzuziehen. Als die Luzerner, auf 1500 Mann angewachsen, am 10. October von Hitzkirch in's Freiamt einfielen, zogen sich die bei Sarmenstorf versammelten 400—500 Mann nach Bremgarten zurück. Die Luzerner drangen unter Rauben und Zerstören bis Boswil und Bünzen vor, indem sie ihren Unwillen namentlich an den Häusern der Predicanten ausliessen. Auf die Nacht folgten Weiber, Kinder und Gesinde den Ihrigen nach Bremgarten nach und berichteten, wie die feindliche Macht in den Dörfern hause und Alles geraubt werde.

Am 11. October sandte Zürich 500 Mann unter Heinrich Werdmüller mit vier Büchsen auf Rädern und einigen Hackenbüchsen nach Bremgarten zur Verstärkung. Dieser Befehlshaber liess auch den Uebergang über die Reuss bei Sulz und den Pass bei Mellingen gehörig verlegen; Vogt Rychiner zu Sulz wurde als verdächtig gefangen. Die Gesammtmacht in Bremgarten stieg auf 1400—1500 Mann. Die Verstärkung durch Werdmüller zum Schutze Bremgartens und der untern Freienämter hatte Zürich schon am 10. October in Aussicht gestellt; man glaubte nämlich zuerst, dass die Hauptmacht der fünf Orte im Wagenthal liege und wollte daher die Freienämter entsetzen. Erst später kam der Bericht, dass die Panner der Katholischen bei Zug lagern. Die Truppen bei Bremgarten wurden noch durch Zuzug aus den Freienämtern und der Grafschaft Baden verstärkt. Als Jacob Funk, Hans Zubler, Vogt zu Wohlen, Jacob und Heini Ernst mit Andern sich als Späher bis an das Geschütz im Lager der fünf Orte bei Bünzen gewagt hatten und berichteten, dass ein Ueberfall leicht sei, sammelte sich eine grosse Anzahl, namentlich Amtsleute, auf der Reussbrücke und wollten ausziehen; nur mit Mühe liessen sie sich zurückhalten.

Am 11. October, Mittwoch vor Gallus, wurde die Schlacht bei Kappel geschlagen. Verhängnissvoll war deren Ausgang für

Zürich; seine Truppen erlitten eine vollständige Niederlage, Zwingli und mit ihm viele angesehene Zürcher, die vornehmsten Freunde der Reformation, fanden den Tod.

Die Luzerner in Bünzen schossen am 12. October Morgens dreimal zur Feier des Sieges. Die Kunde der Niederlage wurde auch in Bremgarten allgemein verbreitet; Schultheiss Mutschli hatte die Unglücksbotschaft schon am Mittwoch Abends durch einen Kundschafter erfahren. Trauer und Schrecken war gross; das Hauptpanner wurde von den Bürgern aufgesteckt und Jedermann rüstete sich zur Gegenwehr, da man befürchtete, dass der Zug von Bünzen sich nach Bremgarten herablassen werde. Einige Luzerner kamen allerdings mit Schelten und Schmähungen bis an die Stadt, so dass mehrere erschossen wurden; einen Ausfall gegen dieselben wollten die Hauptleute nicht gestatten, weil man einen Hinterhalt befürchtete; zudem hatte Zürich ausdrücklich jeden Ausfall untersagt, welcher den wichtigen Posten in Gefahr bringen könnte.

Von der Wahlstatt bei Kappel brachen die fünf Orte am 13. October auf, zogen sich das Freiamt hinab bis Ottenbach; einige verwegene Knechte liefen bis Lunkhofen und drohten, der Gewalthaufen werde auf Bremgarten rücken. Von den fünf Orten, namentlich von den fremden Knechten und den Wälschen, welche bei ihnen waren, wurde im Freienamt gar viel Muthwillen getrieben.

Auf dem Albis hatte sich inzwischen das zürcherische Heer wieder gesammelt; doch war die Stimmung nicht die beste, auch Bern warnte entschieden von jeder neuen Unternehmung ab, bis seine Macht sich mit der Zürichs vereinigt habe. Am 13. October zog das Heer der Zürcher vom Albis ab, und bei Zürich vorbei nach Birmenstorf, wo es Sonntags lagerte. Sonntags den 15. rückte die ganze Macht Zürichs hinüber nach Bremgarten und nahm Stellung gegen Berkon, Oberwil und Zufikon. Das Panner Zürichs lag in Ulrich Mutschli's Haus; das Geschütz, 20 Stück auf Rädern, stand ausser Bremgarten auf der Zufiker Zelg; der Zug war stark und schön, so dass er allgemeine Verwunderung erregte. Schaffhausen und St. Gallen waren durch Hülfstruppen vertreten.

Am Samstag, den 14. October war auch die Macht Berns herangekommen, unter dem Hauptmann Sebastian von Diessbach, Lieutenant Hans Jacob von Wattenwil und Venner Peter im Hag, vereint mit den Truppen von Basel, Solothurn, Biel und Andern. Als die Berner die Niederlage Zürichs vernommen, hatten sie

zuerst gar keine Eile, an die Reuss gegen die fünf Orte zu rücken; sie entschlossen sich vielmehr zuzuwarten, bis die von Zürich wieder mit einer geordneten Macht in's Feld gezogen. Indem sie inzwischen deren von Zürich Land und Leute im Stich liessen, bewegten sie sich am 14. October langsam von Aarau nach Villmergen. Als die von Luzern, Meienberg und deren Zuzüger, etwa 3000 Mann stark, ihnen aus dem Lager bei Boswil gegen Villmergen entgegeneilten, wich Bern, durch Späher unterrichtet, wieder auf sein Gebiet zurück. Die Freiämter, welche den Schaden sahen, welcher ihnen täglich durch die Zerstörung von Haus und Hof geschah, kehrten allmälig von Bremgarten, wohin sie geflohen waren, heim, erschienen bei den fünf Orten in Villmergen, baten um Schonung und Gnade und schwuren, fürderhin ewiglich gehorsam zu sein; sie wurden zu Gnaden aufgenommen, wegen ihrer Bestrafung aber die Zustimmung der Herren und Obern zu Ottenbach im Lager vorbehalten. Nach dieser Unterwerfung zogen die 3000 Mann von Villmergen nach Muri zurück, um der Fähre über die Reuss bei Ottenbach näher zu sein und so die Verbindung mit dem Hauptheer besser zu unterhalten.

So konnten die Berner ungehindert nach Bremgarten kommen, lagerten sich da auf dem linken Reussufer bei der Kreuzkapelle, stellten das Geschütz, 20 Stück auf Rädern und 30 Hackenbüchsen, auf Ulrich Mutschli's Matte, gegen den Stöcken. Da die Hauptleute beider Züge, von Zürich und Bern, in Bremgarten zum Kriegsrath zusammentraten, wurde beschlossen, auf beiden Seiten der Reuss gegen den Feind zu ziehen. Um die Einigkeit beider Heere auch äusserlich zu veranschaulichen, wurden gegenseitig einige Truppentheile ausgetauscht, so dass das Zürcherfähnlein unter Werdmüller, das Freiämterfähnlein und die Leute aus der Grafschaft Baden mit Bern marschirten, ein Theil der Berner und Basler aber mit Zürich. Tags darauf rückten die Zürcher auf dem rechten Reussufer nach Ottenbach vor, die Berner aber mit Basel, Solothurn, Biel und Neuenburg nach Muri, von wo die Luzerner bereits nach Baar abgezogen waren. Sie zerschlugen die Bilder in den Kirchen, plünderten das Kloster und räumten es bis auf das letzte Glas; auch der arme Narr wurde erstochen. Die geraubte Fahrhabe wurde jedoch alle unter die Freiämter vertheilt, welchen das Ihrige von den Luzernern entrissen worden war. Die Freienämter mussten den Bernern wieder schwören und thaten es nicht ungern, weil sie dem neuen Glauben innerlich zugethan waren. Von Muri eilte Berns Macht

nach Merenschwand, wo die Bilder ebenfalls zerschlagen wurden, und vereinigte sich am 18. October über eine unterhalb des Dorfes geschlagene Brücke mit den jenseits der Reuss liegenden Zürchern. Die Gesammtmacht zog nach Kappel, wo sie sich gegenüber den Katholischen lagerte. Das Gefecht am Gubel am 24. October war den Reformirten ungünstig; neuerdings wurden fruchtlose Friedensunterhandlungen versucht, bei welchen namentlich Solothurn thätig war. Dieser Ort sandte bezügliche Schreiben an Glarus, Appenzell und Constanz über Bremgarten, das gern der Bitte um Weiterbeförderung derselben entsprach.

Obwohl der Friede nicht zu Stande kam, trat Bern am 27. October doch den Rückzug an. Entmuthigung hatte das Heer der Reformirten befallen; massenhafte Desertionen erfolgten; wiederholt schrieb daher Bern aus dem Lager bei Blickenstorf an Bremgarten, es sollen keine Knechte ohne speciellen Ausweis durchgelassen werden. Als Bern zurückwich, musste auch Zürich wider Willen folgen. Besorgt um die Sicherheit ihrer Stadt, verlangten die Zürcher, dass ihnen Bremgarten alle niedergeworfenen Hackenbüchsen überlasse, welche es nicht selbst ganz nothwendig gebrauche. Am 4. November zog sich Bern auf Bremgarten zurück, Zürich auf Zufikon; schon am 3. hatte Bern vom Lager aus Bremgarten aufgefordert, sich mit genügendem Proviant zu versehen, da es demnächst mit seiner Macht eintreffen werde. Trotz aller Mahnungen liessen sich die Berner nicht bewegen, von Bremgarten aus wieder vorzurücken. Als am 11. November Zürichs Panner von Zufikon abzog, um Zürich und den See zu decken, wollte Bern wieder nicht mitziehen. Weil die Unzufriedenheit auch im Zürcherlager sehr gross war und zudem Zwietracht zwischen Stadt und Land drohte, wurden die Friedensunterhandlungen wieder ernstlich eröffnet. Von diesem Frieden wollten die fünf Orte Bremgarten, Mellingen und die Freienämter im Wagenthal ausdrücklich ausgeschlossen wissen, weil sich dieselben zu denen von Bern geschlagen, welche noch in ihrer Stadt verweilen. Zürich liess Bremgarten durch Rudolf Stoll auffordern, ebenfalls Boten zur Friedensunterhandlung zu schicken. Obwohl die Stadt noch von Bern besetzt war, richtete er seinen Auftrag doch an Bremgarten, Mellingen und die Freienämter aus, deren Hauptleute und Fähnriche in der obern Stube beim Spital versammelt waren; die Botschaft wurde jedoch mit Unwillen und Vorwürfen aufgenommen. Weil die Berner ihre Hülfe zusagten, verliessen

sich die Bremgartner und Freiämter auf deren Versprechen und lehnten Zürichs Verwendung ab.

Der Friede zwischen Zürich und den fünf Orten wurde am 16. November 1531 auf offenem Felde zu Deinikon auf Zugergebiet abgeschlossen. In demselben liessen sich die fünf Orte auf den Rath Golders, des Schultheissen von Luzern, bestimmen, Zürich und ihre Landschaft beim neuen Glauben zu belassen, ebenso deren Vogteien, ausgenommen Wesen, Gaster, Toggenburg, Rapperschwyl, Bremgarten, Mellingen und die Freienämter im Wagenthal; immerhin aber sollte es auch den übrigen vorbehalten bleiben, zum alten Glauben zurückzukehren. Nur mit einer Stimme Mehrheit wurden diese Vorschläge angenommen; die Minderheit wollte auch Zürich zur alten Lehre zurückzwingen. Die fanatisch aufgeregte Phantasie sah sogar ein Gottesgericht darin, als Schultheiss Golder, Ammann Troger von Uri und Ammann Tooss von Zug, welche zu diesem Frieden gerathen, wenige Jahre nach dem Friedensschluss starben. Ausdrücklich wurden von den fünf Orten Bremgarten, Mellingen und die Freienämter vorbehalten, weil sie sich denen von Bern anhängig gemacht, und nicht nur ihnen zugezogen und denselben allen Vorschub geleistet, die fünf Orte zu überziehen, sondern auch jetzt noch denselben den Aufenthalt gestatten. Wo in einer Gemeinde der gemeinen Herrschaften Anhänger der alten und neuen Lehre sich finden, sollen die Kirchengüter und Pfründen nach der Marchzahl der Köpfe unter beide getheilt werden. Schmähworte des Glaubens wegen wurden beidseitig verboten. Nachdem Zürich diese Artikel angenommen, fragte der Hauptmann, Hans Escher, ob die fünf Orte noch etwas Weiteres begehren. Auf Schultheiss Golders: „Nein“ rief Escher: „Das sei Gott gelobt, dass ich Euch wiederum unsere lieben Eidgenossen nennen soll“, ging hinzu und sprach: „Nun grüss Euch Gott, getreue liebe Eidgenossen!“, bot Jedem die Hand und Allen gingen die Augen über. So wurde der Friede ohne Unterhandlung durch Schiedsboten von den Parteien selbst auf offenem Felde abgeschlossen.

Am 15. November, beim Anrücken der fünf Orte, waren die Berner auch von Bremgarten weg nach Lenzburg und Aarau abgezogen; als Besatzung liessen sie zum Troste der Freienämter noch 800 Mann zurück, zu Bremgarten unter dem Hauptmann Ludwig von Diessbach und zu Mellingen unter Hans Frisching. Die zwei Städte erboten sich, tapfer sich gegen den Feind zu stellen und den Zusätzern alle Treue und Liebe zu beweisen,

dass sie bei ihrer Religion, bei Weib und Kind, Haus und Heim, bei ihren Freiheiten und löblichem Herkommen mit Ehren bleiben mögen; Bern sagte ihnen Schutz und Schirm, Rettung und alles Gute zu.

Die fünf Orte zogen am 17. November mit 12000 Mann gegen die Berner aus bis Sins, am 19. bis Büelisacker, worauf die Berner in Aarau die Zusätzer zum Hauptpanner zurückriefen. Bremgarten schickte den Schultheissen Hans Mutschli, Hans Wiederkehr, den Spitalmeister und Jacob Funk, des Raths, nach Aarau, um die Rücknahme dieses Befehles zu erwirken: Man solle sie in dieser Noth nicht verlassen, wo es ihnen nicht nur an Hab und Gut, sondern Seele, Leib und Blut gehe; Bern habe sie allein vom Frieden abgehalten, als Zürich sie in denselben habe aufnehmen wollen; wegen Zürich und Bern allein hätten sie den fünf Orten den Proviant abgeschlagen und dadurch allen Hass auf sich gezogen, auch die ihnen angebotene Gnade verscherzt. Die Berner schlugen das Gesuch ab; als die Boten doch wenigstens einen guten Rath verlangten, sagte der Hauptmann: die Sachen stehen leider so, dass man ihnen Nichts wisse noch rathen könne; sie sollen sich selber rathen und ihre Sachen thun, wie sie mögen, doch die Rechtung Berns an ihrer Stadt vorbehalten. Da antwortete Schultheiss Mutschli: Verzeiht, gnädige Herrn! wenn ich mit meiner Rede nicht so geschickt bin, wie ich vielleicht sollte. Unsere Predicanten haben uns gepredigt, dass der Prophet Jeremias gesprochen: Verflucht sei der Mensch, welcher seine Hoffnung setzt auf einen fleischlichen Arm. Der Spruch ist heut zu Tage an uns von Bremgarten treulich erfüllt, die wir so grosses Vertrauen auf Euch, unsere Herren, gesetzt haben. Wie sollen wir aber Eure Gerechtigkeit an uns vorbehalten, die wir weder uns noch das Unsrige mehr erhalten mögen. Müssen es Gott befehlen.

Gleichen Abschlag erhielten Mellingen und die Freienämter. M. Franz Kolb, Predicant beim Panner in Aarau, geiselte in seiner Predigt diesen Verrath nach Gebühr, sodass er aus dem Lager verwiesen wurde. Krank vor Kummer starb er nach kurzer Zeit in Bern.

Inzwischen hatten sich die Zuzüger in Bremgarten zur Gegenwehr gerüstet. Die Capelle zum Kreuz und die Schmiede daneben wurden niedergerissen, damit sich der Feind dort nicht festsetzen könne; der Wällismüller, Jacob Wyssenbach, hatte neben der Mühle an der Landstrasse eine Scheune, Darre uud Stampfe,

welche aus dem gleichen Grunde verbrannt werden sollten; doch wurde auf sein Anhalten nur die Stampfe zerstört und mit dem Niederreissen der andern Gebäude bis zur Rückkehr der Boten von Aarau zugewartet. Als der traurige Bericht eintraf, zogen die Zuzüger mit ihrem Geschütz zum obern Thor hinaus ab, über Rohrdorf, Mellingen und Lenzburg; beim Abzuge mussten sie viel böse Worte hören und es war eine grosse Verwirrung und Kümmerniss an allen Orten.

Die Anzeige Berns, dass man statt des aufgebrauchten Proviants andern in Lenzburg beziehen könne, war in keiner Weise geeignet, den gerechten Unwillen über den treulosen Verrath zu mildern. Bremgarten war mit den zugesagten Vorräthen wenig geholfen, als es, schutzlos der Rache der fünf Orte preisgegeben, den Verlust aller Rechte und namentlich die Unterdrückung der neuen Lehre zu befürchten hatte.

Wernher Schodeler, alt Schultheiss und Jakob Hofmann wurden als Boten an die fünf Orte geschickt, weil dieselben den Katholischen genehm waren, um sicheres Geleit und möglichst günstige Friedensbedingungen zu erhalten. Ein Geleitsbrief wurde zwar den Boten am 16. November, dem Othmarstag, von den Hauptleuten, Pannerherrn und Kriegsräthen der fünf Orte, zu Muri im Lager versammelt, ausgestellt; doch wollte man von keinem Frieden hören. Jakob Funk suchte um Rath bei Zürich nach und sofort ordnete der dortige Rath M. Rudolf Stoll, M. Heinrich Werdmüller, Hauptmann, Hans Felix Manz, Peter Füssli und Melchior Meier, Metzger, ab, mit dem Auftrage, Tag und Nacht zu reiten und nicht abzulassen, bis sie die Last von Bremgarten gewendet und ihnen Frieden erworben hätten. Auch Baden bot freundlich seine Vermittlung an.

Inzwischen zogen die fünf Orte nach Hägglingen und Dottikon, wo sie bis zum Friedensschlusse lagerten. Hauptmann Hans Hug von Luzern brach mit 400 Mann nach Mellingen auf, warf die Thore ab und strafte die Bürger gar rauh. Den Zürcherboten war es am 19. November gelungen, die fünf Orte für Bremgarten etwas günstiger zu stimmen, dessen Boten, Schultheiss Johann Hediger, Wernher Schodeler und Jakob Hofmann, in Hägglingen erschienen waren. Da Wernher Schodeler gut päpstlich und fünförtisch war, hatte er grosse Gunst bei den Katholiken, verhiess auch viel zu helfen, dass der alte Glaube in Bremgarten wieder aufgerichtet werde, obwohl dieses nicht der Wille der Mehrheit der Bürger und Räthe war. Es wurden folgende Bedingungen

gestellt: Weil Bremgarten sich von den fünf Orten abgeworfen und ihnen auch den Proviant abgeschlagen hat, soll es ihnen zu rechter Busse tausend Gulden bezahlen; ferner keinen Schultheissen mehr mit eigener Gewalt wählen, sondern Einen den acht Orten auf der Jahrrechnung in Baden präsentiren, welche ihn annehmen oder einen Andern fordern können. Der Schlüssel zu einem Thurm in der Stadt ist dem Vogt in den Freienämtern zuzustellen, damit er nach Belieben seine Gefangenen dort verwahren möge. Schultheiss Mutschli hat für seine Person allein tausend Gulden den fünf Orten zu bezahlen, weil er sich zum voraus an die von Zürich gehängt und an der Neuerung, auch am Abschlage des Proviant die höchste Schuld trage. In diesem Frieden sollen die Predicanten nicht eingeschlossen, und namentlich ausgeschlossen sein der alte Decan Bullinger, sein Sohn Heinrich Bullinger und Gervasius Schuler, Pfarrer in Bremgarten. Vorab soll Bremgarten den fünf Orten aufgegeben werden als ihr offenes Schloss und freier Pass im Kriege wider die Berner.

Am 20. November nahm die Gemeinde diesen Frieden an. Der Rath und die Vierzig liessen die Predicanten ersuchen, sich nach Zürich in Sicherheit zu begeben, ebenso den Schultheissen Mutschli; sie hoffen sie bald wieder zurückrufen zu können. Mit den Aufgeforderten verliessen über 50 andere Bürger die Stadt, welche die Ankunft der fünf Orte fürchteten; die Meisten kehrten auf Befehl des Rathes bald wieder zurück, nachdem ihnen Schutz und Sicherheit zugesagt worden.

Am 22. November erfolgte auch der Friedensschluss mit den Bernern, in welchem Frieden Bremgarten, Mellingen und die Freienämter ebenfalls ausgenommen wurden. Bern wurde zu einer Entschädigung an Muri, Merenschwand, Baar, Cham, Steinhusen und Beinwil, für die Zerstörung der Kirchen und Bilder, sowie für den Brand zu Blickenstorf verfällt. Nach dem Friedensschluss zogen Uri, Schwiz und Zug über Bremgarten heim; die Bürger wurden weder beleidigt noch geschädigt, dagegen die Häuser der Predicanten arg mitgenommen. In das Haus des Heinrich Bullinger waren Jakob an der Rüti, der Vogt Auf der Mauer, Vogt Güpfer und bei fünfundzwanzig andere Schwizer gekommen, welche das Haus vor andern Eindringlingen schützten, sodass nur aller Wein, über 17 Saum, verloren ging. Decan Bullinger dagegen verlor viel Gut, im Werthe von mehr als 700 Gulden; doch trug er den Verlust mit Ergebung und äusserte sich oft, er wolle das wegen des Herrn Jesu und seines Wortes

gern und willig verloren haben. Auch Johann Bullinger, Pfarrer in Rohrdorf, war aller seiner Habe beraubt worden und mit Vater und Bruder in der Nacht vom 20. auf den 21. November aus Bremgarten gewichen. Als nach einigen Tagen Heinrich Bullingers Frau mit den Kindern nachfolgen wollte, das Haus der getreuen Obsorge ihrer Magd Brigitte überlassend, wollte der Thorwächter sie nicht zum verschlossenen Thore hinauslassen; die unerschrockene Frau entriss ihm aber den Schlüssel, eilte mit den Ihrigen hinaus und erreichte wohlbehalten das gastliche Zürich.

Heinrich Bullinger wurde am 9. Christmonat von Räthen und Bürgern Zürichs einstimmig als Nachfolger Zwingli's berufen, im Alter von 27 Jahren, nachdem Basel und Bern vergeblich ihn für sich zu gewinnen gesucht. Er bewies sich des geschenkten Zutrauens in hohem Grade würdig; die innere Befestigung der Kirche Zürichs war sein Werk; er gab ihr eine feste Synodalordnung. Sein wohlthätiger Einfluss auf alle Lebensverhältnisse Zürichs, seine schriftstellerische Thätigkeit, seine erfolgreichen Bemühungen zur Einigung der schweizerischen Kirchen, seine aufopfernde Fürsorge für dieselben sind bekannt, gehören aber nicht mehr in den Kreis dieser Darstellung.

Am 24. November wurde der zwischen Bern und den fünf Orten abgeschlossene Friede in Bremgarten verbrieft; denn hier lagen die Hauptleute und Vornehmen der fünf Orte. Wegen dieses schwachmüthigen Friedens musste der damalige Schultheiss und Hauptmann der Berner später nach Freiburg weichen und durfte nicht wiederkehren, bekannte sich dort auch offen als Anhänger des alten Glaubens; Anton Bischof aber, der im Kriege auch mächtig gewesen, wurde wegen der begangenen Verräthereien zu Bern mit dem Schwerte gerichtet.

## Unterdrückung der Reformation in Bremgarten und den Freienämtern.

Die Leute in den Freienämtern, welche schon bei den Durchzügen der fünf Orte um das Ihrige gekommen waren, wurden nach dem Friedensschluss des Glaubens und der Sperre wegen noch viel rauher behandelt. Hans Zubler, Müller zu Wohlen, Hauptmann der Freiämter, wurde um 200 Gulden gestraft, Andere um sechzig, fünfzig, vierzig und dreissig Gulden; Niemand

blieb verschont, sondern es wurde Jeder nach seinem Vermögen hart mitgenommen. Messen, Bilder und Altäre wurden wieder aufgerichtet; die Predicanten hatten Vieles zu erdulden, mussten entweichen und suchten meist Zuflucht in Zürich. Dessen Verwendung gelang es, auf der Tagsatzung der fünf Orte in Zug zu erwirken, dass ein Gesuch der Freienämter, mit Eintreibung der Contribution noch zuzuwarten, von den Boten Ende November in den Abscheid aufgenommen wurde; Bremgarten dagegen wurde gleichzeitig aufgefordert, streng für die Bekehrung der Neugläubigen zu sorgen.

Die Freienämter wurden für ihren Abfall ferner damit bestraft, dass ihnen die Wahl der Untervögte entzogen und lediglich der Willkür des Landvogtes übertragen wurde; dagegen sollen die von Meienberg, Muri und Bettwil als getreu am alten Glauben bei ihren Freiheiten bleiben. Wenn der Landvogt das Gericht nicht genügend mit Fürsprechen besetzt findet, mag er dieselben frei von sich aus verordnen; er ist auch berechtigt, deren Urtheil von sich aus abzuändern und gegen dessen Spruch ist nur die Appellation nach Baden auf die Jahrrechnung zulässig. Ebenso wurde den Freienämtern von Hitzkirch, Boswil, Hermetschwil, Wohlen, Villmergen, Dottikon, Hägglingen, Niederwil, Tägerig, Büblikon u. s. w. das Recht entzogen, unter eigenem Panner und selbstgewähltem Fähndrich in den Krieg zu ziehen; sie sollen unter dem Meienberger Fähnchen ausrücken. Die Freiämterfahne, welche ein Schupisser von Dottikon im letzten Krieg getragen, blieb lange im Hause des Schultheissen Hediger in Bremgarten heimlich aufbewahrt, bis sie von den fünf Orten entdeckt und weggenommen wurde.

Die Predicanten waren Alle nach Zürich gewichen; doch hofften Bremgarten und Mellingen, dass dieselben nach dem Friedensschluss wieder zurückkehren dürfen. Diesem Vorhaben wirkten einige Bürger Bremgartens entgegen, welche schon vorher der neuen Lehre abgeneigt gewesen. Als Bern und Zürich auf der Tagsatzung in Baden im December 1531 Bremgartens Begehren vorbrachten, erklärten die fünf Orte, dass die frühern Predicanten nach dem Inhalt des Friedens wegzubleiben haben; wenn aber Bremgarten und Mellingen andere Predicanten verlangten, lassen sie es gemäss dem Landfrieden geschehen. Wie ernstlich es aber mit diesem Entscheid gemeint war, zeigt die Weisung, welche die gleiche Tagsatzung an Bremgarten erliess, den Weibel Trub, einen eifrigen Anhänger der neuen Lehre, zu ent-

lassen und durch einen Genossen der alten Partei zu ersetzen. Auf eine neue Verwendung Zürichs auf der Tagleistung im Januar 1532 beschlossen die fünf Orte heimlich, sofort über Bremgarten heimzufahren und die Sache durch die persönliche Einwirkung der Boten zu hintertreiben. Es gelang denselben, Mellingen am 20. Januar zum Abfall zu bringen. Am gleichen Tage eilten sie nach Bremgarten, versammelten die Gemeinde, fuhren sie hart an und liessen sofort abstimmen. Unter diesem Drucke wagten nur die beiden Schultheissen Hans Mutschli und Hans Hediger mit einigen wenigen redlichen Bürgern auf die Seite des Evangeliums zu treten; weitaus der grössere Theil, eingeschüchtert durch die Drohungen der Boten wie durch die unglücklichen Vorgänge der letzten Tage, fiel ab und gab den fünf Orten Brief und Siegel für den Uebertritt zur alten Lehre.

Da trotz dem erzwungenen Beschlusse viele Bürger dem Evangelium treu blieben, forderten die fünf Orte zu strengem Einschreiten gegen dieselben auf; es sei ihnen das Fleischessen an den gebotenen Fasttagen zu untersagen, sie seien zum Beichten, zum Sacrament und zum Besuche der Messe zu verhalten. Schon am Katharinentag, den 25. November 1531, war wieder zum ersten Mal Messe gelesen worden. Im Auftrage der Neugläubigen wandte sich Bullinger an den Rath von Zürich, um dessen Unterstützung nachzusuchen; in Entsprechung ordnete Zürich einen Tag nach Aarau an, zu welchem Bern und Basel geladen wurden; am 3. April beschloss diese Tagleistung, die fünf Orte ernstlich zu ermahnen, Bremgarten und Mellingen beim Landfrieden und der neuen Lehre bleiben zu lassen. Es war nämlich Zürich unbekannt geblieben, dass die beiden Städte den fünf Orten des Glaubens wegen bereits Brief und Siegel gegeben.

In Bremgarten herrschte inzwischen die katholische Partei im Rathe, an ihrer Spitze Wernher Schodeler als Statthalter und Heinrich Wyss als Vicestatthalter; schon Ende Januar 1532 hatte sie durch Schultheiss Schodeler und Hans Meienberg den fünf Orten in Baden die Bitte mündlich vortragen lassen: man wolle ihnen die Hälfte der Busse der tausend Gulden nachlassen; sie werden dann schon dafür sorgen, dass Bremgarten ganz zum alten Glauben zurückkehre. Die fünf Orte traten jedoch auf den Nachlass so lange nicht ein, bis der alte Glaube thatsächlich wieder hergestellt sei; zudem verlangten sie Ersatz der Kosten und Entschädigung für die in Bremgarten gefangen gehaltenen Luzerner, welche im Auftrage von Zürich und Bern bei Stein-

hausen und Hermestchwil festgenommen worden waren. Ebenso sollte Bremgarten dem Walter Müller von Zug für den Wein Ersatz leisten, welcher demselben in Lunkhofen niedergeworfen und im Kriege verbraucht worden war.

Ein förmliches Mandat der fünf Orte gebot im März Jedem von Haus und Hof zu ziehen, der nicht zum alten Glauben zurückkehre. Der Einspruch von Zürich und Bern gegen diese Verordnung war ebenso vergeblich wie die Verhandlung der Sache auf dem Tag zu Baden, da die fünf Orte behaupteten, sie haben den Frieden nicht gebrochen, weil Bremgarten ihnen die Rückkehr zur alten Religion freiwillig anerboten habe, um mit weiterer Bestrafung verschont zu werden. Ebenso erfolglos waren die Bemühungen auf den Tagleistungen im Juni und Juli, wenn schon Zürich seine Boten, Bürgermeister Diethelm Röist und Hans Hab speciell instruirt hatte, darauf zu achten, dass die fünf Orte Bremgarten nicht noch härter strafen, und nöthigenfalls mit den Boten derselben zum Schutz und Schirm der Bürger nach Bremgarten zu reiten. Als inzwischen in Bremgarten Schultheiss und Rath selbst das Evangelium untersagt hatten, wollte alt Schultheiss Hans Mutschli nicht von der neuen Lehre abstehen, sondern nach Zürich ziehen. Da wurde er tödtlich krank; der Gram über die Erlebnisse der jüngsten Zeit hatte seine Kraft gebrochen. Als er auf dem Todbett lag, jedoch weder beichten noch sich versehen lassen wollte, liess ihm der Schultheiss Schodeler aus der Stadt bieten; Mutschli befahl, man solle nach seinem Tod seine Leiche nach Oberwil führen und dort begraben, weil daselbst noch das Evangelium gepredigt wurde. Er liess mehrere Bürger zu sich kommen, ermahnte sie, treu beim wahren Glauben zu verbleiben und verschied selig in Christo; nach seinem Wunsche wurde er in Oberwil begraben. Als man seine Mutter, eine Herportin von Willisau, ebenfalls zur Messe zwingen wollte, verliess auch sie Haus und Heim und zog zu ihrer Tochter nach Basel, deren Mann, Max Bussinger, im Gefecht am Gubel gefallen war. So war der alte Glaube in Bremgarten mit Gewalt wieder hergestellt.

Damit begnügte sich aber der Rath nicht; auch die seiner Herrschaft unterworfenen Gemeinden der Umgegend mussten zur katholischen Lehre zurückgebracht werden. So beschwerte sich Zürich wiederholt wegen der Gewaltthätigkeiten, welche sich Bremgarten in Zufikon erlaubte, namentlich im März und Juni 1532. Schon im Januar war von Zürich gegen die Verdrängung

des Pfarrer Scherer in Oberwil durch einen Uly Fry von Unterwalden Einsprache erhoben worden, worauf die Rathsboten Schodeler und Hofmann befriedigende Auskunft ertheilten und der Predicant in Oberwil blieb.

Der Landvogt Nussbaumer von Aegeri führte ebenso eifrig die Unterdrückung des Evangeliums in den Freienämtern durch; alle Predicanten mussten entweichen und es wurden denselben ihre Pfründen vorenthalten. So beklagte sich Zürich bei den fünf Orten, dass der Landvogt auf die Pfründen und auf Hab und Gut der Predicanten Hans Beck in Hägglingen und Ulrich Muly in Niederwil Beschlag gelegt habe. Ferner begehrte Zürich von Heinrich Schönbrunner von Zug, dem Vogt zu Baden, dass er dem verfolgten Predicanten Heinrich Bachmann in Rohrdorf Recht werden lasse und für Ersatz des ihm während des Krieges geraubten Gutes bedacht sei.

Bremgarten wollte auch in Lunkhofen die alte Religion wieder einführen, wogegen sich Zürich energisch beschwerte, da ihm dort unbestreitbar die Oberherrlichkeit zustehe; die fünf Orte fanden es sogar gerathen, Bremgarten vor übertriebenem Eifer und Eingriffen in die Landeshoheit der Zürcher abzumahnen; immerhin unter dem dehnbaren Vorbehalt, es sei denn Sache, dass Bremgarten besondere Gerechtigkeit in Lunkhofen zustehen sollte. Wirklich wurde es durchgesetzt, einen katholischen Priester nach Lunkhofen zu bringen; dieser war aber keineswegs geeignet, Ruhe und Frieden zu erhalten, indem er leidenschaftlich über die Neugläubigen herfiel und dieselben Ketzer schalt. So lautet wenigstens die urkundliche Vergicht des jungen Heini Gut und Konrad Gut, welche durch Felix Göttschi, Untervogt zu Maschwanden einvernommen wurden; des Hans Steiner von Bünzen, vom Untervogt Hans Oswald zu Hermetschwil befragt; und des Josef Summer von Schwiz, welcher auf Verlangen des Uli Künzli von Ober-Lunkhofen vor Rath zu Lenzburg verhört wurde. Diesen Schimpf liessen sich die Leute aus dem Knonaueramt nicht gutwillig gefallen, sondern fielen vereint mit Leuten aus dem Kelleramt dem Pfaffen in der Pfingstnacht ins Haus, um ihn wegen der Beschimpfungen zu züchtigen. Unter grossem Geschrei überraschten sie ihn, schleppten ihn mit sich nach Jonen, wo sie dem Wirthe, einem Altgesinnten, ebenfalls drohten, schrien und lärmten und jagten den Pfaffen bei Ottenbach über die Reuss, mit dem Verdeuten, wenn er sich in Lunkhofen wieder sehen lasse, werde er gehenkt. Dieser Vorfall erregte grossen Lärm in der Eidgenossenschaft; die fünf Orte verlangten die strengste Bestrafung

der Gottlosen. Bremgarten muss sofort pflichtgetreust nach Zug berichtet haben, da dieses schon am Pfingstdienstag unter Verdankung der Mittheilung anzeigte, es werde sich wegen dieses Vorganges bei der Tagsatzung verwenden. Zürich, das weitergehende Unruhen wegen dieses Ueberfalles befürchtete, ordnete sofort genaue Untersuchung an und beauftragte damit den Untervogt Berger in Knonau. In einem Schreiben an den Schultheissen Golder von Luzern, den gemässigten Vermittler, versicherte es, von diesem Ueberfall keine Kenntniss gehabt zu haben, und ersuchte ihn um freundliche Verwendung zur Erhaltung des Friedens. Eine Rathsbotschaft von zwei Mitgliedern war sofort nach Lunkhofen geschickt worden, konnte aber wegen der Menge der Theilnehmer keine Verhaftungen vornehmen und musste sich damit begnügen, genauere Nachforschungen anzuordnen. In Erwiederung dieses Ueberfalles wurden Angehörige des zürcherischen Freiamtes in Zug misshandelt, worüber sich wieder Zürich beschwerte. Nachträglich wurde auch noch geklagt, dass beim Ueberfall Fahrhabe entwendet worden sei und Ersatz für dieselbe verlangt, während man anfänglich nichts davon bemerkt hatte; auch in dieser Hinsicht liess Zürich die Untersuchung vervollständigen. Mit diesem Handel wurden Drohungen in Verbindung gebracht, welche dem Landvogt Schönbrunner in Baden in den Wirthshäusern von Birmenstorf und Udorf gemacht worden seien, falls er die neue Lehre in Dietikon unterdrücke. Zürich stellte solche Aeusserungen entschieden in Abrede; die fünf Orte seien es, welche immer auf's Neue aufreizen, indem sie die Evangelischen nicht bei ihrem Glauben bleiben lassen wollen. Ein Altarsturm fand jedoch im Juli 1532 in Dietikon wirklich statt und Zürich verlangte auf so lange Schonung für die Gemeinde, bis die wirklich Schuldigen herausgefunden seien. Inzwischen waren auch die Anstifter des Lunkhofer Handels ausgemittelt worden; sie wurden mit Bussen belegt, doch zögerte der Untervogt Berger gar sehr mit der Eintreibung derselben. Auf wiederholte Reclamationen der fünf Orte auf den Tagen in Baden im September und October 1532 drang Zürich auf strengen Vollzug, verstand sich aber dazu, am 11. November die sechs Kronen als Entschädigung für den Misshandelten selbst an Berger zur Uebersendung an denselben vorzuschiessen; doch soll er den Betrag inner acht Tagen eintreiben. Freilich wurde die Sache erst unter dessen Nachfolger, Leonhard Holzhalb von Knonau erledigt, der am Pfingstabend 1533 zur endlichen Beseitigung aufgefordert worden war. So schloss dieser

berüchtigte Handel, welcher zu ernstlichen Besorgnissen wegen Bruch des Landfriedens Veranlassung gegeben hatte.

Die gegenseitige Erbitterung macht es begreiflich, dass die fünf Orte mit rücksichtsloser Energie fortwährend auf eingreifende Bestrafung der Anhänger der neuen Lehre drangen. Der alte Glaube sollte in Bremgarten nicht nur äusserlich hergestellt, sondern auch jeder anders Denkende unwiderruflich bekehrt oder gehörig bestraft werden. Sogar der glaubenseifrige Rath konnte nicht genug thun, ein anerkennenswerthes Zeugniss, dass derselbe denn doch nicht alle Rücksichten der Menschlichkeit bei Seite setzte. Die fünf Orte drängten immer zu schärferm Vollzug, während Zürich und Bern sich um Schonung bewarben. So erklärten diese Städte im August, dass auf ihre Veranlassung Bremgarten die Entschädigungen an Hans Honegger und Ulrich Mutschli noch nicht bezahlt habe; wirklich hatte Bern im Mai schon untersagt, wegen des Weines, welcher im Kriege dem Honegger und Mutschli weggetrunken worden war, das alte Regiment nachzunehmen, wie es die eifrigsten Parteigänger verlangten.

Die Klagen der fünf Orte wurden im März 1533 wieder lebhaft erneuert. Trotz der Einsprache Berns vom 9. April und 9. Mai beharrten dieselben, auf einer Tagsatzung in Einsiedeln versammelt, auf der Bestrafung des Glaubens wegen; diese Aufforderung wurde am Dienstag vor der Auffahrt und am Pfingstmittwoch nochmals verschärft. Nur langsam gelang es der Strenge der siegenden Partei, alle Spuren des neuen Glaubens in den Gesinnungen Bremgartens auszutilgen..

Am längsten erhielt sich die Reformation in Oberwil. Bremgarten suchte zwar dem Predicanten sein Pfrundeinkommen unter dem Vorwande zu schmälern, derselbe wolle nach Zürich entweichen und habe bereits Fahrhabe dorthin geflüchtet; indem er dieser Unterschiebung entschieden widersprach, führte er auch Klage, dass er statt reines Korn auch Roggen erhalte, was gegen das Herkommen sei, weil der Anbau von Roggen erst seit drei Jahren in Oberwil begonnen habe. Zürichs Verwendung vom 28. December verhinderte für einstweilen die Verfolgung Oberwils mit Messe und Fasten; der Krieg wurde jedoch im Jahre 1534 fortgesetzt, die Schutzbriefe Zürichs vom Februar und März blieben erfolglos. Schliesslich siegte auch hier der Einfluss Bremgartens, welches der Gemeinde näher stand, als das entfernte Zürich, dessen Befehle nicht beachtet wurden. Die letzte Zufluchtsstätte des neuen Glaubens im Freiamt war gefallen.

Die fünf Orte schalteten eben in den gemeinen Herrschaften als Sieger nach Willkür, da ihnen an den Tagen die Mehrheit der Stimmen zustand. Deren Vögte herrschten zehn volle Jahre, die Zürichs nur zwei; so wurden die Anhänger der neuen Lehre mit aller Tyrannei unterdrückt, ohne dass Zürich Abhülfe schaffen konnte, da es durch die Bünde und den Frieden gehemmt war. Wenn zwischen Anhängern der verschiedenen Glaubensbekenntnisse Streit entstand, wurde auf den Tagen immer zu Gunsten der Katholischen entschieden: so war überall in den gemeinen Herrschaften grosse Klage. Die Zustände waren so bedenklich, dass selbst der patriotische Bullinger zu dem verzweifelten Rath kam, die Bünde mit den fünf Orten zu lösen, damit wenigstens die Hälfte der gemeinen Herrschaften von ihren Tyrannen befreit und der neuen Lehre erhalten werden könne. Wenn auch ein Theil geopfert werden müsse, sei zu hoffen, dass unter denselben einmal ein Tell erstehe und die Tyrannei der fünf Orte breche; immerhin sei besser, dass wenigstens ein Theil gerettet werde, als dass Alles zu Grunde gehe.

Die neue Lehre hatte freilich in den Herzen tief Wurzel gefasst und es gelang nicht so bald, sie völlig auszurotten, sonst hätten die fünf Orte nicht für nöthig erachtet, noch am 23. Juni 1537 Bremgarten aufzufordern, bei der Besetzung des Rathes nur unbedingte Anhänger der Unterwerfung und der alten Religion zu wählen. Erst im Jahre 1549 erschien den fünf Orten die Bekehrung Bremgartens so gründlich durchgeführt, dass sie sich endlich die Urkunde für den im Jahre 1531 abgeschlossenen Frieden ausstellen liessen. Die Bedingungen der Unterwerfung waren nur dahin abgeändert, dass von der Busse der tausend Gulden die Hälfte unter dem Vorbehalte nachgelassen war, dass Bremgarten zum alten Glauben zurückkehren müsse. Den Entwichenen der alten Partei war ausser freier Rückkehr auch Entschädigung zugesichert worden. Alle Bürger müssen bei der alten Religion bleiben und die, welche sich davon thun, gestraft werden, sonst sind die erlassenen fünfhundert Gulden wieder zu erlegen und Strafe an Leib, Leben, Ehre und Gut wird nachfolgen. Diese fünfhundert Gulden spielen wahrlich eine traurige Rolle als Schreckmittel gegen die befürchtete Glaubensänderung.

Erst im Jahre 1611 wurde Bremgarten das Recht wieder eingeräumt, die Schultheissen selbst zu setzen. Die Unterwerfung war vollendet; Bremgarten war ruhig. An die Stelle des heftigen Kampfes der Geister trat die Ruhe der Erschlaffung. Bremgarten

Digitized by Google

hatte mit der Reformation den Höhepunkt seiner geistigen und materiellen Entwicklung für Jahrhunderte erreicht; die Folgezeit ist die Periode des Rückschrittes, der engherzigen Verknöcherung des Bürgerthums. So erhebend der geschilderte Aufschwung für den Geschichtsfreund ist, so bemühend ist der Rückblick auf den nachfolgenden Zerfall. Die Kämpfe der Reformation hatten die fähigsten Kräfte aufgezehrt. Die Spitzen der altgläubigen Partei waren durch die Reformation selbt vertrieben worden, hatten anderwärts eine Heimat gefunden und kehrten nicht wieder; die Führer der Evangelischen mussten dem Frieden weichen. So blieben nur diejenigen zurück, welche sich bequemt hatten, dem Sieger zu Gefallen ihren Glauben wieder abzuschwören, welche die behagliche Ruhe alltäglicher Gewohnheiten dem überzeugungstreuen Festhalten der als wahr erkannten Grundsätze vorzogen. Solche Charaktere waren nicht geeignet, Bremgarten zu neuer Blüthe zu verhelfen. Diese Bürgerschaft wurde zudem von einem Regiment geleitet, welches nach dem gemessenen Befehle der fünf Orte jede freie Regung des Geistes zu ächten und zu bestrafen hatte. So mussten die noch vorhandenen Keime der Geistesfreiheit ersticken; Bremgarten wurde in die Stellung eines unbedeutenden Landstädtchens hinabgedrückt. Erst einer spätern Zeit blieb es vorbehalten, neue Lebenskeime an dieser Stätte zu säen und den befruchtenden Kampf der Geister wieder wach zu rufen.

# Anhang.

## Urkundliche Nachweise.

Zu vorstehender Darstellung der Geschichte der Reformation in Bremgarten sind folgende Quellen benützt worden:

I. *Gleichzeitige Bearbeitungen.*

1. Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, herausgegeben von J. J. Hottinger und H. H. Vögeli, Frauenfeld. 1838. 1840.

2. Gilg Tschudi, kurze Beschreibung der V katholischen Orte in der Eidgenossenschaft, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug wider ihre Eidgenossen der V Zwingl'schen Orte, Zürich, Bern, Basel, Solothurn und Schaffhausen, und die zugewandten Städt St. Gallen, Mühlhusen und Biel, auch die abgefallenen Unterthanen von Thurgöuw, Toggenburg, Gottshus St. Gallen, Rynthal (usgenommen Oberried), fryen Aemter im Ergöuw zu Wagenthal (usgenommen Meyenberg), die Grafschaft Baden (usgenommen die Stadt Baden, Klingnau und Lückern), Rapperschwyl, Bremgarten, Mellingen, Wesen und Gaster. Herausgegeben in der Helvetia, Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten der Schweiz. Eidgenossenschaft, von J. A. Balthasar. II. Band. Aarau und Bern. 1826.

3. Salat, wahrhafte Beschreibung oder Chronica von anfang des nüwen unglaubens. Manuscript in der aarg. Kantonsbibliothek.

4. Ephemeris H. Bullingeri. Manuscript auf der Stadtbibliothek Zürich.

5. Verzeichniss des Geschlechts der Bullinger und was sie in der Kirche zu Bremgarten vergabet haben, verfasst durch Heinrich Bullinger, handschriftlich in der Bibliothek der aarg. historischen Gesellschaft; herausgegeben in der Helvetia, Denkwürdigkeiten etc. I. Band. Zürich. 1823.

II. *Spätere Bearbeitungen.*

1. Biographien berühmter schweizerischer Reformatoren. Lebensgeschichte J. Heinrich Bullingers, von Salomon Hess. Zürich. 1828.

2. Die evangelische Gemeinde in Locarno, ihre Auswanderung nach Zürich und ihre weitern Schicksale, von Ferdinand Meyer. Zürich. 1836.

Digitized by Google

3. Heinrich Bullinger, Leben und ausgewählte Schriften, von Karl Pestalozzi. Elberfeld. 1858.

4. Wernher Schodeler, mitgetheilt von Pl. Weissenbach in den Beiträgen zur Geschichte und Literatur des Kantons Aargau, herausgegeben von Dr. Heinrich Kurz und Placid Weissenbach. Aarau. 1846.

5. Geschichte der Republik Zürich von Dr. Blunschli, fortgesetzt von J. H. Hottinger. III. Band. Zürich. 1857.

III. Im *Archiv der Stadt Bremgarten* finden sich folgende Urkunden vor:

1. 110 Originalcorrespondenzen der Orte an Bremgarton von den Jahren 1522—1549.

Wir lassen ein specielles Verzeichniss über deren Inhalt folgen; ferner werden die 34 interessantesten dieser Documente vollständig mitgetheilt.

2. Ein Protocoll, enthaltend: allerley abgeschryben missiven; darunter 19 auf die Reformation bezügliche und unter den Originalcorrespondenzen nicht mehr vorfindliche von den Jahren 1532 und 1533, deren Inhaltsverzeichniss folgt.

3. Fischbůch, das auch genannt wirt Bůrgerbůch, enthaltend:

a) Rathsverhandlungen aller Art von den Jahren 1457—1584; unter diesen sind namentlich alle Pfrundverleihungen speciell eingetragen. Der Pfrundbrief des Heinrich Bullinger, spätern Decans, vom Jahre 1506 wird vollständig mitgetheilt.

b) Die Lehensteigerungen über die Ziegelhütte und die Fischenzen im 16. Jahrhundert; das Verzeichniss des Ertrages der Fischenzen in den Jahren 1523 bis 1526 folgt ebenfalls.

c) Die Bürgerregister von den Jahren 1451 bis 1565. Von diesen theilen wir das Bürgerregister vom Jahre 1529 vollständig mit; demselben ist zu entnehmen, dass zuerst die Mitglieder des kleinen Rathes, dann die des grossen Rathes oder der Vierzig aufgeführt werden. Die Vergleichung mit den Registern der Jahre 1531 und 1532 zeigt deutlich, wie die Räthe jeweilen im Sinne der herrschenden Partei neu besetzt worden sind. Während im Jahre 1529 noch beide Ansichten neben einander vertreten waren (Wernher Schodeler. Hans Mutschli und Hans Honegger stehen zugleich an der Spitze des Rathes), sind im Jahre 1531 Hans Honegger, Hans Meyenberg und ihre Anhänger, als dem alten Glauben zugethan, aus dem Rathe verdrängt; dagegen haben sich dieselben im Jahre 1532 wieder des Regimentes bemächtigt, während Hans Mutschli, Hans Hediger und ihre Freunde des Rathes entsetzt sind und erst vor den gewöhnlichen Bürgern ohne Amt erscheinen.

d) Verzeichniss der Einnahmen und Ausgaben der Stadt an Zinsen um das Jahr 1500.

e) Verordnungen für die Gewerbe und den Markt aus dem 16. Jahrhundert; hierüber hoffen wir später ausführliche Mittheilungen geben zu können.

4. Stürrodel der Statt Bremgarten von den Jahren 1485 bis 1528. Da diese Steuerrodel über das Vermögen der Bürger interessante Aufschlüsse ertheilen, lassen wir diejenigen von den Jahren 1485 und 1525 folgen. Dem gleichen Rodel sind entnommen: die Verzeichnisse über das Holzgeld in den Jahren 1485 und 1516 und das Ackergeld vom Jahre 1516.

An diese Protocolle schliesst sich an:

5. Verzeichniss, mit was vortheil, arglist und zwang die Züricher eine Statt Bremgarten anno 1529 zum abfall gebracht und wie lang als von anno 1527 bis 1529 gedachte Statt und insonders ein ehrsame Oberkeit so ritterlich sich geweret. Us derselben Statt Rathsprotocoll von wort zu wort erstlich durch Herrn Ulrich Honegger, Schultheissen Anno 1642 ausgezogen, hernach von mir Jac. Rud. Honegger, M. D. wiederum verbatim abgeschrieben. Handschriftlich in der Bibliothek der aarg. historischen Gesellschaft. Aus diesen Rathsverhandlungen lassen wir die interessantesten folgen, namentlich den Rechtshandel des Doctor Burkhart.

# I.

# Originalcorrespondenzen aus dem Archiv der Stadt Bremgarten.

## 1. Regesten.

**1.** 1522. December. Die Orte verlangen, dass Decan Bullinger sich in seiner Streitsache gegen Ulrich Hediger wegen der Hinterlassenschaft der Else Brunnerin, deren angeblicher Vogt er gewesen, vor weltlichem Gericht verantworte; die geistliche Gerichtsbarkeit werde nicht anerkannt.

**2.** 1525. Mai 18. VII Orte warnen vor der lutherischen Secte und unchristlichem Glauben, namentlich vor dem Ueberfall und der Beraubung der Gotteshäuser, unter Androhung schwerer Strafen.

**3.** 1526. Februar. Feldkirch ersucht den Rath, er wolle gestatten, dass Doctor Johann Burkhart in der Fastenzeit in Feldkirch predige, zur Stärkung des alten Glaubens.

**4.** 1526. September. Zürich gibt die Ausweisung Welti Lendi's zu, verlangt aber, dass dessen Güter herausgegeben werden; Zürich räumt ferner ein, dass der Pfaff von Lunkhofen beurlaubt bleibe, Bremgarten soll ihn jedoch dem Alter angemessen unterstützen.

**5.** 1526. September 21. Zürich wünscht nochmals billige Behandlung des Welti Lendi in dessen Sache gegen Peter Brumann.

**6.** 1526. December. Da wegen des Handels in Lunkhofen bezüglich der Appellationsinstanz ein Conflict waltet, verlangt Zürich, dass bis zum Austrag des Handels Welti Lendi's Gut nicht verkauft werde.

**7.** 1528. Februar. Luzern fordert, dass alle neuen Büchlein und Schriften des Glaubens wegen eingesammelt und nach Baden abgeliefert werden.

Digitized by Google

**8.** 1528. Februar. Zug beschwert sich, dass der Leutpriester zu Bremgarten ausgestreut habe, es sei auch vom wahren Glauben abgefallen.

**9.** 1528. Mai. Die VI Orte verlangen wiederholt die Herausgabe der neuen Bücher.

**10.** 1528. Mai. Zürich beharrt dabei, dass Bremgarten die neuen Bücher den VI Orten nicht herausgebe, sondern das Verbot von Zürich und Bern achte.

**11.** 1528. Mai 6. Bern zeigt an, dass es wegen der Scheltungen des Doctor Burkhart die Appellation ergriffen und zur Durchführung derselben den Amtmann in Lenzburg bevollmächtigt habe; es hofft strenge Bestrafung.

**12.** 1528. Mai 8. Baden verwundert sich, dass Bremgarten ihm den Besitz lutherischer Bücher zugetraut, während es doch immer den VI Orten treu gehorche.

**13.** 1528. Mai 8. Zürich wiederholt seine Aufforderung, dass Bremgarten wegen der Bücher den Weisungen von Zürich und Bern nachkomme.

**14.** 1528. Mai 25. Decan und Domcapitel Constanz verlangen, dass dem Pfarrer zu Oberwil die Frucht in Bremgartner und nicht in Zürcher Maass ausgerichtet werde.

**15.** 1528. Juli. Zürich warnt Bremgarten vor dem Beitritte zum Bund der V Orte zur Aufrechterhaltung des alten Glaubens.

**16.** 1528. November 1. Zürich verlangt freien Durchzug, um Bern im Oberland zu Hülfe zu ziehen.

**17.** 1529. Januar. Schultheiss Honegger entschuldigt sich wegen seiner Flucht; er sei nur entwichen, weil er sich des Lebens nicht mehr sicher gefühlt, und ist bereit, gegen Trostung vor Recht zu stehen; man soll nicht weiter an Leib und Gut in ihn dringen.

**18.** 1529. Februar 10. Pfarrer Jacob Näf in Affoltern dringt auf schnelle Erledigung seines Handels (ohne specielle Angabe, was es betreffe).

**19.** Februar. Zürich verlangt, dass fremde Landsknechte sollen angehalten, bei Eiden zurückgeschickt oder gefangen gelegt werden.

**20.** Februar 24. Schultheiss Honegger, um 1000 Gulden gestraft, wünscht nochmals, dass ihm gestattet werde, sich zu verantworten; inzwischen will er die 1000 Gulden verbürgen, da er noch an 2000 Gulden Vermögen in der Stadt besitze.

**21.** 1529. April. Peter Stürler und Niklaus Manuel, Rathsboten von Bern, warnen vor eingetretener Unruhe und Empörung; man soll bei dem in Lenzburg geschlossenen Anstand verbleiben, sonst werde Bestrafung der schuldigen Partei erfolgen.

**22.** 1529. April. Baden würde die Unruhen gerne vermitteln helfen, muss es jedoch den Rathsboten der Orte überlassen, welche sich in Bremgarten aufhalten.

**23.** 1529. April. Ammann Richmut von Schwyz, Ammann Amstein von Unterwalden und Christi Zhag von Zug, in Muri versammelt, warnen in der Nacht vor einem Anschlag Zürichs, die Leute

Digitized by Google

und Knechte der fünf Orte aus Bremgarten zu verdrängen, und mahnen zur Vorsicht.

**24.** 1529. Mai. Die fünf Orte verlangen, dass Bremgarten Lunkhofen nicht mit der Abstimmung über Abschaffung der Messe und der Ceremonien behellige.

**25.** 1529. Mai 22. Da Bremgarten nicht nur von den acht Orten und dem christlichen Glauben abgefallen, sondern auch etliche Orte in den Freienämtern und der Grafschaft Baden dazu aufgereizt, werden es die fünf Orte als Feind betrachten und angemessen bestrafen, wenn nicht sofort Einhalt gethan wird. Gegeben auf einer Conferenz der Orte in Luzern.

**26.** 1529. Mai 31. Nachdem eine Rathsbotschaft Zürichs verlangt, dass Bremgarten den Aufzug des Vogts von Unterwalden wegen des Streites zwischen Unterwalden und Bern durch Verweigerung des Durchpasses durch Bremgarten und Verlegung des Fahres in Lunkhofen hindere; Bremgarten dieses zwar abgelehnt, weil Unterwalden auch Theil an ihm habe, jedoch versprochen, nur so viel Gefolge desselben durchzulassen, dass es demselben Meister bleibe, gibt sich der Rath von Zürich mit dieser Zusage zufrieden.

**27.** 1529. Juni. Landvogt Jacob an der Rüti von Schwyz tadelt Bremgarten wegen der Wegräumung der Bilder in Eggenwil und warnt vor ähnlichen Eingriffen in Rohrdorf und Dietikon.

**28.** 1529. Juni. Zürich verlangt nochmalige peinliche Erforschung des Schultheissen Honegger, da sich derselbe aller Argwilligkeit und unruhigen Practik wider die Evangelischen beflissen, auch mit den Ferdinandischen viel gehandelt; die Anfrage auf den Eid, welche bereits geschehen, genüge nicht. Heinrich Huber, Zürichs Hauptmann in Bremgarten, soll dem Verhör beiwohnen.

**29.** 1529. Juli 22. Zug begehrt sicheres Geleit für Niclaus Bucher, damit er sich in Bremgarten verantworten könne.

**30.** 1529. September 8. Niclaus Bucher beschwert sich wegen Entziehung seiner Pfründe.

**31.** 1529. September. Zürichs und Berns Boten zu Baden zeigen an, dass die Schiedsversuche vergeblich gewesen, der Proviant abgeschlagen bleibe und Bremgarten auf der Hut sein müsse.

**32.** 1529. September. Zürich verlangt, dass auch Bremgarten den Proviant abschlage und sich für alle Fälle rüste, wie die sechs Burgerstädte Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Mülhausen und Biel. Gegeben von Rath und Zweihundert der Stadt Zürich am Dienstag nach Felix und Regula (dem 11. September).

**33.** 1529. October. Die VII Orte ersuchen Bremgarten, den Jonern und Andern zu verzeihen, welche auf der Heimkehr von der letzten Kirchweihe den Pfaffen von Lunkhofen gescholten, und dieselben wieder zu Haus und Hof zurückkehren zu lassen.

**34.** 1529. October. Luzern erhebt Einsprache dagegen, dass Bremgarten eigenmächtig auf Schultheiss Honeggers Gut greife, da derselbe die Sache an die Orte gebracht habe und dieselbe in den Abschied aufgenommen sei.

Digitized by Google

**35.** 1529. October. Zürich verlangt Publication des Mandates, welches die Eidgenossen gegen Schand- und Schmachworte erlassen.

**36.** 1530. Januar 20. Die VII Orte laden eine Rathsbotschaft auf Sonntag vor Valentin nach Baden vor, zur Rechtfertigung wegen der Behandlung des Schultheissen Honegger und Hans Meienberg.

**37.** 1530. Januar. Instruction für diese Rathsboten, vorzutragen den Eidgenossen wegen Schultheiss Honegger.

**38.** 1530. März. Hans Wyssenbach, Landvogt im Ergöw, warnt vor Ausführung der Drohung, dass man den Predicanten Bullinger nöthigenfalls mit Gewalt in Hermetschwil einführen werde.

**39.** 1530. April. Zürich fordert Bremgarten auf, während es im Kloster Hermetschwil die Inventur aufnehmen lasse, gegen einen Ueberfall durch die Luzerner zu wachen, welche gedroht, dass sie mit einigen Knechten werden aufschreiben helfen.

**40.** 1530. . . . . Doctor Johann Burkhart beschwert sich wegen des Verlustes seiner Pfründe.

**41.** 1530. Juni. Diebold von Hagenbach, Decan zu Murbach und Administrator des Gotteshauses Wyssen . . . . verlangt Unterstützung und Entschädigung des Doctor Burkhart.

**42.** 1530. December 21. Zürich fordert das Gotteshaus Muri auf, laut ergangenem Spruch den Conventualen Sebastian von Fulach und Jacob Schmid den Ertrag ihrer Pfründen sofort auszuhändigen.

**43.** 1531. März. Zürich untersagt im Auftrage Basels die Ausbezahlung der Gefälle an das Kloster Gnadenthal auf so lange, bis dieses den in Basel verheiratheten Klosterfrauen, den Ehefrauen des Leutpriesters Ambrosius Kettenacher zu Riehen und des Jacob Kronberger, Schaffner im Wettingerhof in Basel, das Gebührende herausgegeben.

**44.** 1531. April. Zürich verlangt Aufhebung eines Transportes von Waffen und Geschütz, welche von Laufenburg und den andern Rheinstädten nach Luzern geschickt werden.

**45.** 1531. Juni. Zürich theilt den Anschlag der Länder mit, Bremgarten zu überfallen, um Proviant zu erhalten und die Verbindung zwischen Zürich und Bern zu hemmen.

**46.** 1531. Juni. Zürich verlangt, dass alle fremden Landsknechte gemäss früherer Weisung angehalten werden sollen.

**47.** 1531. August 1. Zürich mahnt zu treuer Kundschaft, da Luzern einen Ueberfall der Freienämter laut genauer Kunde beabsichtige.

**48.** 1531. August 28. Bern fordert ebenfalls sorgfältige Aufmerksamkeit wegen des befürchteten Ueberfalls durch die fünf Orte; Bremgarten soll sich mit Mellingen ins Einvernehmen setzen.

**49.** 1531. August 31. Bern weist Bremgarten an, beim Durchzug durch das Freienamt fünfzehn Wagen niederzuwerfen, welche die fünf Orte ins Elsass und nach Schaffhausen geschickt, um Wein und Salz zu holen.

**50.** 1531. December 1. Zug verlangt Ersatz für die Salzwagen, welche ihm Bremgarten in den Freienämtern niedergeworfen.

Digitized by Google

**51.** 1531. September. Mellingen, von den fünf Orten um freien Durchpass und Proviant angegangen, wünscht umgehend Bericht, wie es Bremgarten mit diesen Sachen halten wolle.

**52.** 1531. September. Zürich zeigt an, dass ein Tag der Burgerstädte nach Aarau angeordnet sei; inzwischen soll es beim Abschlag des Proviantes verbleiben.

**53.** 1531. September. Zürich weist Bremgarten an, einen Wagen mit Geschütz, Böllern und Anderm, welchen Bremgarten niedergeworfen, einstweilen zu behalten, obwohl derselbe dem Vernehmen nach an Freiburg gehören soll.

**54.** 1531. September. Hans Berger und Meister Heinrich Peyer zu Knonau melden, dass Luzern Schiffe ausgerüstet, um dieselben die Reuss hinabzuschicken.

**55.** 1531. September. Zürich mahnt zur Vorsicht, weil die zwei Signalschüsse in Luzern und Schüsse in Zug gefallen seien.

**56.** 1531. September 28. Freiburg fordert die zurückbehaltenen Hackenbüchsen als sein Eigenthum zurück.

**57.** 1531. September 29. Bern unterstützt dieses Begehren, da Freiburgs Ansprüche begründet seien.

**58.** 1531. September. Zürichs Rath verspricht, das Ansuchen Bremgartens, welches gewünscht, die Hackenbüchsen Freiburgs einstweilen behalten zu dürfen, weil es derselben dringend zu seiner Vertheidigung bedürfe, empfehlend an den Grossen Rath zu bringen.

**59.** 1531. September 30. Bern empfiehlt seinen Bürger Strebler, welcher mit Meyss von Zürich sich um die Pfründe zu den hl. Dreikönigen bewirbt.

**60.** 1531. September. Zürich meldet, dass die fünf Orte nach den Freienämtern aufgebrochen seien.

**61.** 1531. October. Zürich berichtet, dass die Luzerner schon in Hochdorf eingerückt seien, um Hitzkirch zu überfallen.

**62.** 1531. October 10. Zürich zeigt an, dass Werdmüller mit einem Fähnlein von 1000 Knechten zum Schutze Bremgartens geordnet sei.

**63.** 1531. October 13. Berns Hauptmann, Venner und Lieutenant im Lager bei Blickenstorf fordern Bremgarten auf, Niemanden ohne Pass durchzulassen, da viele Knechte aus dem Lager davon laufen.

**64.** 1531. October 17. Solothurn ersucht um Weiterbeförderung zweier Schreiben an Glarus und Appenzell, die Vermittlung betreffend.

**65.** 1531. October. Zürich verlangt, dass der gefangene Gysslinger von Luzern bis auf weitern Bericht nicht losgelassen werde, weil er ein gar grosser Verräther an Zürich sei.

**66.** 1531. October 25. Berns Hauptmann, Venner und Rath erneuern das Verbot des Durchpasses.

**67.** 1531. October. Solothurn bittet um schnelle Beförderung weiterer Sendschreiben an Glarus und Appenzell.

**68.** 1531. October. Zürich ersucht um schleunige Zusendung der niedergeworfenen Hackenbüchsen, welche Bremgarten nicht selbst dringend gebrauche.

Digitized by Google

**69.** 1531. November 3. Berns Hauptmann etc. fordern Bremgarten auf, sich mit hinreichendem Proviant zu versehen, weil Bern aus dem Lager bei Blickenstorf dorthin ziehen werde.

**70.** 1531. November 16. Hauptleute, Pannerherren und Kriegsräthe der fünf Orte, in Muri versammelt, stellen einer Gesandtschaft Bremgartens, welche wegen des Friedens unterhandeln will, einen Geleitsbrief aus.

**71.** 1531. November 16. Berns Hauptmann etc. zeigen an, dass Bremgarten den Ersatz für den von seinen Truppen aufgebrauchten Proviant in Lenzburg beziehen könne.

**72.** 1531. November. Die von Bremgarten beim Anzuge der fünf Orte Entwichenen, verlangen von Zürich aus Zusicherung des Rechtsschutzes, um heimkehren zu können.

**73.** 1531. November. Baden bietet seine Vermittlung zur Unterhandlung mit den fünf Orten an.

**74.** 1531. December 21. Die fünf Orte verlangen, dass Weibel Trub abgesetzt und an dessen Stelle ein Anhänger des neuen Glaubens gewählt werde.

**75.** 1532. Januar. Zürich beschwert sich über die Verdrängung des Pfarrers Scherer in Oberwil durch Uly Fry von Unterwalden.

**76.** 1532. Januar. Nachdem Zürich über diesen Vorfall durch die Rathsboten Schodeler und Jacob Hofmann Aufschluss erhalten, erklärt es sich zufrieden.

**77.** 1532. Januar 22. Bern verlangt Bestrafung eines Schmiedes, welchem im Krieg das Haus verbrannt worden und welcher in einem Wirthshause in Münster die Berner Kirchen- und Kelchdiebe gescholten.

**78.** 1532. Februar. Bitte, welche Schultheiss Schodeler und Hans Meyenberg auf dem Tag zu Baden mündlich vorgetragen, um Nachlass eines Theiles der Busse der 1000 Gulden gegen das Versprechen der Rückkehr zum katholischen Glauben zu erhalten.

**79.** 1532. Februar 3. Die VIII Orte entscheiden, dass Bremgarten die Kosten für die zu Steinhausen und Hermetschwil gefangenen Luzerner selbst zu tragen habe, wenn auch Bern und Zürich zu längerm Festhalten derselben Befehl ertheilt.

**80.** 1532. März. Zürich beklagt sich, dass Zufikon des neuen Glaubens wegen gedrängt werde.

**81.** 1532. März 15. Die fünf Orte verlangen von Bremgarten Ersatz des Weines, welcher in Lunkhofen dem Walter Müller von Zug niedergeworfen und im Krieg ausgetrunken worden.

**82.** 1532. März 23. Bern protestirt gegen das Mandat der fünf Orte, dass die von Bremgarten zum alten Glauben zurückkehren oder von Haus und Hof ziehen müssen.

**83.** 1532. März. Anton von Salis, Burger zu Bremgarten, kauft von Hans Honegger, dem Altschultheissen, Burger zu Luzern, dessen Haus in Bremgarten, auf welchem 180 Gulden stehen bleiben.

**84.** 1532. April. Zürich protestirt gegen die fortgesetzten Verfolgungen des Glaubens wegen.

**85.** 1532. April. Zürich beschwert sich, dass Bremgarten Lunkhofen wieder katholisch machen wolle, obwohl dieser Ort unter Zürichs Oberherrlichkeit stehe.

**86.** 1532. April. Die fünf Orte mahnen Bremgarten ebenfalls, Zürich in Lunkhofen gewähren zu lassen, da ihm daselbst die Herrschaft zustehe; es sei denn, dass Bremgarten in Lunkhofen besondere Gerechtigkeit zugehöre.

**87.** 1532. Mai 7. Bern verspricht Bezahlung der Zehrung der auf seinen Befehl zurückbehaltenen Gefangenen.

**88.** 1432. Mai 10. Bern untersagt, wegen des Ersatzes für den ausgetrunkenen Wein das frühere Regiment nachzunehmen, wie es Hans Honegger, Uli Mutschli und Andere begehrt.

**89.** 1532. Juni. Zug verspricht Verwendung bei der Tagsatzung wegen des Ueberfalles des Pfaffen von Lunkhofen.

**90.** 1532. Juni. Zürich erklärt, dass es von diesem Ueberfall kein Wissen gehabt.

**91.** 1532. Juni. Zürich erhebt neuerdings Einsprache gegen die Verfolgung des Glaubens wegen in Zufikon.

**92.** 1532. Juni. Wegen des Ueberfalles in Lunkhofen wird vor Felix Götschi, Untervogt zu Maschwanden, folgende Verhandlung gepflogen: jung Heini Gut und Conrad Gut im Namen Aller, welche beim Auflauf gegen den Pfaffen in Lunkhofen gewesen, bringen an: der Pfaff habe sie lutherische Ketzer gescholten; dieses bezeugte eidlich Hans Steiner von Bünzen, einvernommen durch Vogt Hans Oswald zu Hermetschwil; und Josef Summer von Schwiz, einvernommen vom Rathe Lenzburg auf Verlangen des Uli Künzli von Ober-Lunkhofen.

**93.** 1532. Juni 29. Zürich rechtfertigt sich nochmals wegen des Handels mit dem Lunkhofer Pfaffen.

**94.** 1532 . . . . . . Der fünf Orte Räthe und Anwälte, zu Hitzkirch versammelt, verlangen die Einvernahme des Hans Eichholzer in Unter-Lunkhofen wegen der Wiedereinsetzung des Commenturs von Hitzkirch.

**95.** 1532. November 22. Konrad Scherer, Pfarrer in Oberwil, fordert Ausrichtung des rückständigen Pfrundeinkommens, da er weder nach Zürich entweichen wolle noch Waaren dorthin geflüchtet, das habe er vor einem Jahre während des Krieges gethan und seither Bücher und Wein wieder kommen lassen.

**96.** 1532 . . . . . Pfarrer Scherer in Oberwil beschwert sich, dass er nicht reines Korn, sondern Roggen darunter als Ertrag der Pfründe erhalte, was wider das Herkommen, weil man in Oberwil erst seit drei Jahren angefangen habe, mehr Roggen zu bauen.

**97.** 1533. Januar 21. Die fünf Orte verlangen Entschädigung für den vertriebenen Doctor Burkhart.

**98.** 1533. Februar. Die fünf Orte beklagen sich, dass die gemachten Zusagen wegen gänzlicher Unterdrückung des neuen Glaubens nicht gehalten werden.

**99.** 1533. März. Zürich verlangt für den Predicanten Scherer in Oberwil freies Geleit, damit er seine Geschäfte in Bremgarten sicher besorgen könne.

**100.** 1533. März. Zug sagt zu, dass es sich für Bremgarten bei den fünf Orten verwenden wolle, weil dieses auf erfolgte Einsprache Berns die im Glauben Ungehorsamen nicht bestraft habe; dagegen verlangt es strenge Befolgung der bezüglichen Mandate für die Zukunft.

**101.** 1533. April 9. Bern protestirt nochmals gegen die Bestrafung der Anhänger des neuen Glaubens.

**102.** 1533. Mai. Ammann Oswald Tooss von Zug zeigt an, dass die fünf Orte, auf dem Tag in Einsiedeln versammelt, auf der Bestrafung der Ungläubigen beharren.

**103.** 1533. Mai. Die fünf Orte mahnen wieder zu schneller Bestrafung.

**104.** 1533. Mai 9. Bern wiederholt seine Einsprache dagegen.

**105.** 1533. Juni. Die fünf Orte wiederholen ebenso ihren Befehl.

**106.** 1534. Februar. Zürich verwendet sich für Oberwil, damit dieses nicht des Glaubens wegen verfolgt werde.

**107.** 1534. März. Zürich wiederholt seinen Einspruch gegen die Verfolgungen in Oberwil.

**108.** 1537. Juni 23. Die fünf Orte fordern, dass die Räthe bei der Wiederbesetzung am folgenden Tage durchaus im Sinne der alten Ordnung und der Unterwerfung unter den alten Glauben gewählt werden.

**109.** 1549. Februar. Freitag nach Mathei (24.). Die Bedingungen, unter denen die fünf Orte mit Bremgarten Frieden geschlossen, werden in Schrift verfasst und gesiegelt zugestellt. Abschrift auf Pergament.

**110.** 1549. Februar. Dasselbe; Abschrift auf Papier.

## 2. Vollständig mitgetheilte Correspondenzen.

### I.

*Den fromen ersamen vnd wysen vnnsern sundern lieben vnd getruwen Schulthñ vnd rat zu Bremgartten.*

Vnnsern günstigen gůten willen vnnd was wir treu, liebe vnd güte vermogen allezit beriett z üwer frommen ersamen wysen sunnders lieben vnd getruwen, Jr sechen vnd merckent, wie dann leider sich die lutrisch sect vnd vncristenlicher gloub meret vnd je lennger je gröber zůnimpt, Dadurch nützit annders dann grofs emporungen vnd vffruren erwachsen, Die Gotzhüser vnd ander eren lüt überfallen vnd inen das ir genomen wirdt über alle recht vnd wider alle billikeit, vff das so ist vnnser ernnstlich meinung vnnd gebiettend üch, das ir all gemeinlich vnd jeder insunders sich sölicher lutrischen sect vnnd vncristenlichen Gloubens nützit annement noch beladint, sunder by alter cristenlicher ordnung vnd satzungen blibent, vnnd üch nit dannen verfüren noch abwisen lassint, Ouch dehein emborung

oder vffrůr vnnder vnd by üch ze machen, Sunders wo üwer deheiner seche, hordte oder vernehme das sich jemant emboren oder vffrürig welte machen, dergestalt die Gotzhüser oder annder zu überfallen, si zu berouben vnd das ir ze nemen, söliche helff weren vnd abwennden nach üwerm vermogen vnnd söliche angennds vnns oder vnnserm landtvogt zů Baden zů wissen tůn, So wellent wir vnser lib vnd gůt trostlich zů vch setzen, dann welich harinn vngehorsam erfunden, wurde man an irem lib leben vnd gůtt straffen, je nach irem verdienen, darnach sol sich mennigklich wissen zu richten, dann vnnser herren vnd obern habent sich des geeint vnd beschlossen, welich sölich emborung vnd vffrüren machent, die Gotzhüser oder annder lüt überfallent inen das ir nement oder beroubent söliche mit der dat ze wennden ze weren vnd ze straffen, So verr vnd inen ir lib vnnd gůtt gelanngen mag, Wir habent ouch in vnnser Abscheid genomen an vnnser herren vnd obern ze bringen, wie vnns dann anlanngt, das etlich by vnd vnder vch sich ouch der lutrischen sect annemen vnd mercken lassent das vnns zum höchsten missualt vngezwyffleter hoffnung vnnser herren vnd obern werden sölicher mass darin sechen, damit vnd die abgestelt, vnd vff nechstem tag antwurt geben werden wie man die selben straffen welle, Dat. vnnd mit vnnsers landtvogts zů Baden Heinrichen fleckensteins des rats zů Lutzern ingesigel in vnnser aller namen besiglet am x viii tag meyen anno v^c x x v^o

Von Stett vnd lannden der siben ordt
vnnser eydgnoschaft ratsbotten jetz
zů Baden by ein anndern versamlet.

## II.

*Denn Fürsichtigenn Fromen Ersamen vnnd Wysen Schulthes vnnd Rätt der Statt Bremgarü Vnsern besundern günstigen lieben vnd gutten Fründen.*

Vnnser früntlich willig dienst vnnd was wir erren lieps vnnd gůtz vermogentt, Ber'wen Fürsichtigen Frommen ersamen vnd wyfsen insunder günstigen lieben vnnd gůtten fründen, Vns ist gloubsamlich fürkommen wie das üwer lippriester geredt habe zů ettlichen besunderbarren parsone in üwer statt, sy söllent handlich sin, an dem nüwen missglouben vnnd secten, wan wir von Zug, die sigent ouch zu vnsern eydgnossen von Zürich vnnd Bern zu yrem nüwen glouben gefallen, weliches vns gar vast befrömdett, Es sol ouch sich ob gott wyll, mit keiner warheitt niemer mer erfinden das wir von vnserm alten warren cristenlichen glouben wellent vallen vnnd darům lieben vnnd gůtte fründen, ist das vnser früntlich pitt vnnd beger, wyll vnnd meynung das yr üwern lippriester beschickent vnd im sömlichs fürhaltent vnnd im darby sagent, das er die warheitt von vns sage, wan er habe von vns nitt die warheitt gerett vnnd vns vnfrüntlich vnnd vngüttlich gethan, wir wellent ouch sömlichs von im vnnd

keinē andern erliden noch gestatte Vnnd darům pitten wir üch, vns in sömlichem zů wylfarren, darmit vnnd sömlichs hinfür vermitten plibe vnnd thůnd harin alls wir üch des, vnnd aller eren lieps vnd gůtz gantz wol ferthrůwentt das wellent wir all zitt vmb üwer wifsheitt beschulden vnnd verdienen, darmit sind gott befollen, datt Zůg vff Zinstag nach Sannt mathis tag anno v° im x x viii°"

Aman vnnd Rätt
der Statt vnd Ampt Zůg.

## III.

*Den Ersamen wysen vnnsern besonndern lieben getruwen vnnd guten fründen Schulthes̄s vnnd Ratt zu Bremgarī.*

Vnnser günstig vnnd früntlich grutz, ouch eren vnnd gůtz zuvor, Ersamen wysen, besonndren lieben getrůwen vnnd gůten fründ, Vnnser lieb Eidgnosen von Lucern hand vnns das schriben so ir innen by irrem diener, den sy in vnnser aller namen nach den büchern geschickt, geben, vorlesen lassen, darab wir beträmbden vnd mifsfallen empfangen, angesehen das ir vormals üch erbo*tt* vnnd zusagt hand, was der merteil vnnder vns den acht ortt ansechen vnnd üch heifse, dem wellen ir geleben vnnd dem statt thůn, wie dann ir, ob gott wil, defs so bald nit vergessen. Aber das ir in nwerm schriben fürwitzlich melldend, das ir üch verwundrend, dwyl söllich vnnser eidgnosen von Lucern schriben, innhalt, siben ortt sölich ansechen gethan, vnnd aber zwey ortt, die bücher hindre üch verbot̄t vnnd aber ir nit me dann acht ortt zů hörren habend — Lieben fründ, das land uch nit verwundern, dann je vnnser eidgnosen von Bern botten by söllichem ansehen vnd ratschlag gesessen, aber es bedungkt vnns nit von noth, uch ze schriben vnnd zů wissen sin, wie wir Eidgnosen zů taḡ ratschlagend vnnser sachen, merend mindrend ald handlend, alld was jeclichs ortts ratschlag sige, dann fromen gehorsamen vnnderthanen vnnd verwand̄t ist gnůgsam wann man innen den willen vnd meinung der Merteil ortt anzeigt vnnd zůschribt, dem sy ouch billich statt thůn vnnd geleben sölln, darumb wir billich söllicher ersůchung von üch vertragen wären. Aber das ir anzägend, vnnser Eidgnosen von Zürich vnd Bern habend die bücher hindre üch zů recht verbot̄t, vnnd das uch, one vfflösůng sölichs rechtspott, nit zůstannd, söllicher bücher halb wyter ze hanndeln, vss söllicher vrsach ir die bücher verhall̄t vnnd üwern zůsagen nit statt gethan, daran wir nit wenig mifsfallen empfanḡ dann je die von Zürich und Bern vnns alls den merenteil der acht ortt, an dem ortt nünt zů verbiet̄ habē, dann ob sy vnns vmb zůspruch nit erlassen möḡ noch wollen, so wissend sy wol wie sy vnns darumb nach innhallt ir vnd vnnser pündt sůchen söllen, wir vermeinend ouch, das vch in keinem weg gezimm noch zustand, söllichem anfecht̄ vnnd verbott der zwey ortt zů verwilligen vnnder vil mer das es üch gepür in ansehung vwerm erbietten vnnd zů-

sagen vnns alls dem Merenteil ze gehorsamen vnnd in keinen span zeflechten — darumb so ist nochmals vnnser ernnstlich beger, befelh vnd meinung an üch, das ir die bücher by diesem Zeiger diez briefs, vnnsern lieben Eidgnosen von Lucern zůschickē, ime hilfflich sin, damit er die gefertig vnnd haruff bringen mög vnnd uwern zůsagen statt thůn vnnd geleben vnnd uch als die gehorsamen bewysen wellen, als wir dann uch wol getruwend, daran thůnd ir vnnsern vnd vwren hern vnd obern, ouch vns svnder gůt angnem gfallen, vmb uch hab̄ ir beschullden, dat vnd mit vnnser Lieben Eidgnosen von Lucern secret in vnnser aller namen beschlossen vff den mey Anbend anno v$^c$ x x vjjj

Der Sechs Ortt Lucern Vre Schwitz Vnnderwald̄ Zug vnnd Glarus Ratzbott̄ jetz zů Lucern versampt.

## IV.

*Denn Ersamen wysen vnsern sonnders liebenn vnd getruwen schultheis Rat vnd vierzigen zu Bremgarten.*

Vnnsern günstigen willen vnd alles gůtz zůuor Ersamen wysen sonnders lieben vnd getruwen, Vnns langt an, wie vnser lieb eidtgnossen von den sechs orten aber mals bi vch von wegen der büchlinen hinder vch gelegen, habint lassen anhalten vnd werben, Der gestallt das ir inen die hinufs zů iren handen geben seltind. Wellichs vns (so vordem also were) an dieselben vnser lieb eidtgnofsen vnd vch, so ver ir das hinder vns hettind beschechen lassen, hoch tätte befrömbden, Angesechen das vnser lieb Eidtgenossen von Bern vnd wir die hinder vch zů recht verbotten, wie ir wüssent. Defshalben wir vch abermalen zům hochsten Ferinerent vnd bitend ir wellint es by beschechnem verbott gestrax bliben lassen, vnd die gemelten büchli ans Recht und hinder vch vnd ouch vnsern eidtgenossen von Bern, nit hervfs geben, Sonders so ver die erforderet, allsdann wellint vns vnd vorgenannten vnsern eidtgenossen von Bern das bi gůter Zit vor hin verkünden. Damit wir vnnser noturfft nach wüssint in der sach zu handlen. Das begeren wir vmb vch günstlich zů beschulden. dat. Fritags nach Innvencionis Crucis anno v$^c$ x x vjjj

Burgermeister vnd Ratt der Statt Zürich.

## V.

*Den Ersamen wysenn vnnsern insonnders lieben getruwen Schultheys Rhat vnnd Viertzigk zuo Brempgartten.*

Vnnser früntlich grůs vnnd alles gůts zůuor Ersamen wysenn insonnders lieben getruwen Vnns zwyffellt nitt ir haben wüssen Wie üwer predicant Doctor Johan burckard vns schmechlich zůgeredt Darumb wir ine durch vnnser potschafft rechtlich fürvorderen lassen, So nun by üch ein vrtheill defshalb geuelt, Die vns aber beschwärlich

Digitized by Google

bedunkt, vnd vnſser anwält für üch den xl berüfft, haben wir vnserm amptmann zů Lenntzbůrg bevolchen die Appellation vſszefüren, Vnnd ime völligen gewallt in diser sach geben, Verhoffende ir werdint gelegenheit derselben grundtlich ermessen, Vnnd vns zům theill üwer obren vor söllicher vnd derglichen vnwarhafftiger Errüriger reden befristen Vnnd gedachten Doctor wysen vns vnnser eer rechtlich wider zeleggen, vnnd für keinen frömbden Richter wysen, Dan üch an zwyffell woll zů wüssen ist Das zů tagen der geistlichen halb verabscheidet Das sy welltlichen rechten gehorsamen söllend. So nun gemein stat vnd landrecht ouch die geschwornen pund vermogen das ein jeclicher frävell an den orten da er beschechen abgelegt söllt werden, Ermanen wir üch vff das höchst, vns an dem ennd dhein inbruch zethůnd, sonnders vns gepürlich recht wider gedachten vnsern widersecher gedheyen ze lassen, ane fürwysung Dan ir schulldiger pflicht halb Dem statt zethůnd nit mogend vor sin, haben ouch des zů üch sonnders gut vertruwen, Wo aber annders dann wir verhoffen, bescheche Sollend ir des versichert sin Das wir es by siner zyt anstellen vnnd nüt destminder vnser eren bewaren werden Hienach wüss sich mengklich ze richten Dat. vj may anno v^c^xxviij^o^.

Schultheis vnnd Rhatt zů Bernn.

## VI.

### *An einē Schulthess vnd Rat zu Bremgartn̄.*

Min grůſs ct lieben herrē wussend das ich nit von Bremgartn̄ komme wery: wo ich mines lebens mit der trostung zu rechtn versichert wer word̄: Aber daſs wie vor eins überfallſs zů erwartn in min huſs, wer mir zschwer, Erbüt mich des noch hüt by tag menclichem zu rechtn zstan wo dz billig ist mit der vordrer oder mererer trostung: Bitt üch darby mich darby bliben zlassen: vnd wit̄ nit vff min lib noch gůt trinngen wellend: wil ich gegē einer statt bremgartē verdienen dere ich ouch hold bin die gott vor allem übel beschirmen soll.

Johannes honegger . . . . .

## VII.

### *Disser Brieff gehört Einē Schulthessen vnd Rat zu Bremgartn̄.*

Min grůſs ct Lieben herrn ich verstan wie ir vo minē abwichen erzürnt vnd mich des vm tusend gl. straffen wellend. von des wäge han ich üch vorgeschribn worum ich gewichen sy: üch daby gebettē mich vff recht bietē vnersůcht an lib vnd gůt zbliben zlassen: das alles nit hilfft: ist nach min bitt vnd beger ir wellend pfand nemē zů recht für m. gl. mit gůten bürgen darzu, so wil ich min lib zum gn gůt stellen vnd mir dar recht lassen we vnd wol thůn: vnd min abwichen erlich vantwortn: denn nach dem vnd ich vō stuck zů stuck han vff geschribn so hand ir noch des minē zů Bremgartn ob zwötusend gl.: ich han es ouch noch allso verstürt vnd darum so han ichs in schafft gestellt, hoff wol ir werdend mir es nit nach üwrn dünken

werden: ich wil es ouch gern vor üch rechnē: vnd darum so bege' ich antwort ob ir mich da by wellend blyben lassen oder nit, ob ich keinē antwortt verdient bin: so wil ich es nein achtn, doch hoff ich eine' antwort: Nit me, gott bewar allzit ein allti frommy statt Bremgartn in sinē göttlichen willen: amen: Datum zů Lucern die mathei anno 1529.

Jo. Honegg' ein gůt' allt' Bremmgartn
ytz zů lucernn.

## VIII.

***An Schulthessen klein vnnd gros Rät vnnd ganntze gmeind zuo Bremgart.***

Wir der fünff ortt namlich Lucern Uri Schwytz Vnderwalld vnd Zug Ratzbott jez zů Lucern versampt Enbietend dem schulthessen klein vnd grosen Räth vnnd der gantzen gmeind zů Bremgart mit disem brief ze wissen, demnach ir kurtz vergangenen tag üch nit allein von vnns den fünff ortt suunder von der gemeinen Cristenheit vnnd der allten heilg cristenlichen Kirchen, in dem allt' cristenlichen glöben, wie der von vnnsren vnd üwern vordern an vnns vnd üch hargebracht, abgeworff, ouch so ganntz fräffenlich vnnd vnachtlich gehanndelt, mit der kilchenzierd vnnd noch vil me mit der heilg mess vnnd sacrament abstellung vnnd verachtung, ouch sunst in anndern stuck, darinn ir lützel vnd gar ninen bedacht, des zusagen so ir vnns den fünff ortt me dann einmal gethan vnnd darumb ir vns versigelt abscheid gebē ouch darby gar vergessen, mit was pflicht ir zů den acht ortt verbund vnd was ir dem merteil vnnder den acht ortt in spenniger zit schuldig sind, lut der brief vnnd sigel, darumb vffgericht vnnd wie ir üwer zůsagen ouch brief vnnd sigel vnnd üwer Er vnd Eid gehaltē, wirt sich zu siner zit ertind vnnd vngestraft nit blibē wo nit ein widerkerung etwas vslöscht. An dem allem ir nit ersettiget sonder, so můs sich üwere . . . . . . . was willens ir gegen vns sind mit üwern schantlichen vnd schmählichen schmutzwortt so ir vnns den fünff örtlin zuleggend, An dem ir ouch nit ein benüg sonnder so langgt vns an wie üwre ettlich in der grafschaft bad, vnnd in den gmeinē ämptern an ettlichē ortten vnnd ennd gehanndelt vnnd die vnsren dazu bewegt hannd ze handlen wie ir ouch gethan. vnnd das ir ouch tröwend ir wellend an ettlichē ortt me, es sig zů Hermaschwyl vnd anderschwo, der mas hanndlen, so nun ir weder in der grafschaft bad noch inn den gmeinen ämptern gar kein hohe obrkeit vnd gewaltsame hand vnnd üch das gar nit zimpt vnnd zůstatt darumb wir üwer hanndlen vnd fürnemen nit annderst acht vnd fürnemē kennd, dann das ir vnnderstan vnns dess vnnsern vnnd vnnser obrikeit so wir als der merteil ortt an denen ennd hand, mit gwallt vnnd on recht zů entsetzen, vnnd nam, wül vnnd krieg gegē vnns zebruchen. Vnnd wo ir wenig ald vil, wyters der mas hanndlend, üch nit annderst könnd schätzen als vnnser fynnd vnnd als die so vnns das vnnsre mit gwallt an recht begerend abzenemen vnnd zer . . . . . vnnd wellend üch hiemit zů wissen thůn. das vnnser

Digitized by Google

herren vnnd obren dess willens sind, mit sampt iren mitverwannten ir lib vnnd gût daran zesetzen wo ir wenig ald vil wyters in sölchre gstallt, gegen vnns vnnd den vnnsren hanndlend, das wir dess zû üwerm lib vnnd gût zû komen, üch das nit vertragē vnnd darumb straffe wellend. darnach wissend uch ze richtē vnnd wellend allsdann hiemit vnnser Er bewart han. Dat vnnd mit vnnsrē liebē Eidḡ von Lucern secret in vnnser allre Namen beschlossē vff xxij tag may anno v$^{c}$xxix.

## IX.

*Den fromen wysen Schulthn̄ vnnd Rat zu Bremgartten minen Sunnders lieben vnd gutten fründen.*

Min fründtlichen grûs vnnd was ich Eren liebs vnnd gûtts vermag allezit zûuor fromm wiss, sunnders lieben vnnd gûtten fründ, Ich wûrden warlich bericht, wie das Ir oder ettlich der üwern verganngnes tags gan Eggenwyl kom̄men, vnd daselbs so uil mit den vnnderthanen vermogen vnd gschaffet, das sy die Bilder vnnd geziertt gottes vſs der Kilchen gethan vnnd die verbrent habent, das mich hoch verwundert vnnd beschwärt. da ir an söllichen Ennden, da ir gar nützit hannd, sunnder die hochen gricht an demselben Ennd minen Herrn den Eydgn̄on vnnd die nidern gricht dem Gottshûs Hermentschwyl zûgehörig sind, Sölichen gwallt fürnement, zûdem so habent sich ettlich der üwern lassen mercken, es müsse in acht tagen zû Dietikon vnnd Rordorff in glicher gstalt die Kilchen gerûmpt werden, Desshalb so ist an üch vnnser ernnstlich meinung das ir mit den üwern verschaffent, ouch selbs darob syent, damit vnnd sy von söllichem hochmûtt vnnd gwalltigem vnbillichem fürnemen abstanndent vnnd besunnder an denen ordten vnnd Ennden, da ir noch sy nützit zû schaffen noch zû uerwalten habent, darum ir mogent ermessen, wo söllichs nit sölte beschechen, das mine herren die Eydgn̄on das in keinen weg gestatten noch vngestrafft nachlassen wurden. darnach mogent ir vnnd sy wüssen ze richten, vnnd begerr des üwer verschriben anntwûrt by dem botten, dat donnstag nach pfingsten anno v$^{o}$xxix$^{o}$.

Jacob an der Rütti des ratts zû Schwitz
Landtuogt zû Baden in Ergöw.

## X.

*Den Eersamen wysen vnnsern sunnders lieben vnnd getrüwen Schultheys vnnd Rath zu Brämgardtenn.*

Vnnsern fründtlichenn gantz geneygten willen vnnd alles gûts zûuor Eersamen wysenn sunders lieben vnnd getrüwen Es habennd vnns die vnnsern im läger, die handlung vnnd erforschung. so ir an Hannsen Honegker gebrûcht, zûgeschickt, Die wyl vnns aber vnûerborgenn, was arggwilligkeyt vnnd vntrüwer pratick er sich allweg wider vnns vnnd alle gûttmüttige anhänger Euangelischer warheydt beflissenn vnnd vnns gar nit zwyfelt, er vil böser geschwyndigkeyt

vnd anschlegenn dären sich vnnsere widerwärttigē vnnd durchächter göttlicher warheydt, vil zyts har, es sye by den Ferdinandschen oder annderstwo gebrucht, wissen habe. Zudem eyn offener starcker lümbden vnnd grosser verdächtlicher arggwon, siner vntrüwen handlung halb by der ganntzen gemeynd zu Brämgardt. das er gantz ful vnnd arggwönig vnnd defshalb höcher dann bim Eyd zů fragende sig. Vnnd so wir yetz gehördter vrsachen halb, an üwer schlechten frag vnnd hanndlung so ir mit im vff sinen eyd gebrucht kein vernügen habenn können vnnd es nit fälen mag er viler vntrüwen wissen háb. Ist defshalb vnnser ouch der vnnsern im veld ernnstlicher beuelch will vnnd meynung an vch. ir inn bas hinan heben, den ringken enger zyehenn vnnd nemlich in höcher dann bym eyd, wie sich vff sollichen starck verdächtlichen lümbden gebürdt zum tapferistē, mit der schnur fragenn vnnd aller sachen halb ernstlicher dann vorhar beschechen erforschen erkundigē vnnd so tapferlich vnnd thür gegen im mit sollicher erforschung hanndlen wellind Als das vnnsrer vnnd üwerent halb die nottdurfft erfordert. dann wir ye sinen schlechten wordten on höcher vnnd pyntlicher frag keynen geloubenn geben könnend. Es ist ouch vnnser meynung vnnd beuälch das ir vnnsern lieben vnnd getrüwen Heynrichen Hůber yetzt houptman zů Brämgardt zů sollicher erforschung nemen, ouch inn siner gegenwärttigkeyt vnnd mit sinem rath vnnd gůttdunck mit gemeltem Honegker handlen wellind, was sich dann hierinn gebürenn vnnd von nött sin will. Dess wellind wir vnns gäntzlich zu uch versechen ir sollichem vnnserem beuälch on verzychen stracks nachkomen vnnd sinen daran gar nit verschonen damit wir ouch üwer gemeynd von den gůttwilligen gerüwigt werdint, dann wo das nit beschechen wurden wir verursacht der sach nachzehencken damit wir denocht zu gemelter frag vnnd erforschung kämind. Darzu vnns doch vil lieber ir dermafs zur sach thůgend das ir by uwern fryheitt vnnd Stattrecht by denen wir vch zehanndt haben selbs begirig belyben mögindt. Wolten wir vch ganntz gůter getrüwer meynung nit vorhaldten vch wissenn mög vnnsers gefallenns zehaldtenn. Vfs Zürich mittwuchs nach Viti vnnd modesti anno v<sup>c</sup>xxix<sup>o</sup>.

Burgermeyster Räth vnnd Burger der Statt Zürich.

## XI.

*Den fürsichtigenn Ersamen vnnd wysenn vnnsern sonnders liebenn vnnd Getrüwenn Schultheyss vnd Ratt zu Brämgartte.*

Vnnsern gunstlichenn grůs vnnd alles gůts zůvor Ersamen wysenn sonnders lieben vnnd getrůwen Allsdann vnnser getrüw lieb Eydtgnossenn vnnd cristenlich mittburger von den fünff stetten, Bern Basel Sannt Gallen Mülhůsenn Byell Vnnd wir mit den fünff ordten Lutzern Vry Schwytz Vnnderwaldenn vnnd Zug, vff den nüw angenomnen vffgerichtenn vnnd besiglotenn landsfridenn etlich tagleistungen zů Badenn in ärgow volstreckt, ouch durch die schidlütt vnnd fründtlichen vnderthädinger nach vermüg ernempts lantfridens vnns vnnd vnnsern mithafftenn an vnnsern grossenn mercklichenn

gehepten vnnd erlitnen Costenn Ein klein fug geltli :des wir vnns wenig versechenn: namlich dritthalb thusennt kronnen gesprochenn. Vnnd sich aber die genanntenn fünff ordt in diserm artickel des costenns vnnd sunst der maſsen erzeigē, das sy :wie wir vſs irer Rüstung vnnd heimlichenn gefarlichem praticieren geschwinden anschlegenn vnnd bewerbung frömbder vſslendischer hilff, ougenschinlich habent abzůnemen: gar nit gesynnet noch willens sind, obberürten Lantsfridenn noch jüngst der schidlütten gethonen vſsspruch zu haldten, deſshalb wir vnnd vnnser mitthafftenn von den fünff stetten vnns darüber stattlich vnnd notttürfftigklich beradtschlaget, vnnd nach vſswysung des lantfridenns den fünff ortenn profand vnnd feylenn koůff abgeschlagenn, ouch vnns mit vſszügenn zů unnser statt panner vnnd fendli versechenn. Als was ioch vſsginge vnnd ob sy von den fünff orttenn sich wider vnnser fürnemen etwas gwaltig oder tädtlichs vnnderstündint zůgebrůchenn, wir alſsdann gerüst werint. Vnnd lanngt demnach an üch, vnnser sonnders hoch vnnd ernnstigs begärenn ir wellint, als liebhaber der ler gottes vnnd sins ewig bestendigenn worts. darinn ir üch noch biſshar nit anders dann cristenlich vnnd wol v̄tragenn vnnd ob gott wil, fürter thůn werdent, uch mit abschlachůng der profand vnnd feilen koůffs, vnns vnnd anndern vnnsern mitthafften von den obbestimptenn fünff stettē glychförmig bewysenn. Vch inn gůtter rüstung enthaldtenn vnnd zů dem üwer heimlich spächt vnnd kůntschafft, soferr es üch vermüglich in den fünff ortenn machen. Damit ir des, so ir zů zittenn vorhandenn bescheid empfachenn vnnd vnns by tag vnnd nach berichtenn mögint, Als das die gros nottůrft erfordert vnnd wir üch genntzlich vertrüwent. Das kompt vnns vmb üch allzit in früntschafft vnnd allem gůtten zů beschuldenn. Datum zinstags nach Felicis et Regule Anno v^c^xxix^o^.

Burgermeister Ratt vnnd der groſs ratt so man nempt
die Zweyhůndert der Statt Zürych.

## XII.

*Den Ersamen wysen vnnsern lieben getrüwen vnnd gut fründen Schulthess vnnd Raet zu Bremgart̄t.*

Vnnser früntlich grůſs ouch Eren vnnd gůtz zůuor Ersamē wysen lieben getrüwen vnnd gůten fründ, demnach Schultheſs Honegker vnnd anndre von üwre statt, jetz vff nechst vergannguem tag zů bad̄ vor der Acht ort̄t sanntbot̄t erschinen, von wegen irs anliegennd hanndels gegen üch, vmb recht, wo es sunst nit ab weg gethan mag werd̄, anrüffende, wie dann ir vngezwyfelt von üwren bot̄t so ir samt anndrer üwre gschäft halb alda gehept, wol verstannd̄, darvff die bot̄t söllichen hanndel in abscheid genommē haben, an ir herrn vnnd obern zebrinḡ vnnd vff nechst tag darumb antwurtt zegeben vnnd wie wol wir nit minder, dann schultheſs honegker geachtet vnnd vermeint, das ir in ansehung des lanndfridens vnnd das disre hanndel inn abscheid gnomē, mittler zit still gstannd̄ vnnd nünt geḡ schultheſs honegkr alld sinem gůt fürgnomē het̄t, nünt dest minder,

so lanngt vnns an, wie ir ettwas sin schultheſs Honegkers hab vnnd gůt verkauft vnd verlichen vnnd enndrung darinn thüg̅, vnnd vnnderstand̅ villicht fürhin mer zethůn, das vnns nun ganntz treffenlich befrömbt, vnnd den Honegker mercklich beschwärt, vnnd diwyl schultheſs honegker hindre vnns zog̅, vnnd nünt annderst begert dann das recht, deſshalb wir im mitzehelff̅ nit minder schuldig dann gneigt sind, Darumb so ist vnnser ganntz früntlich beger vnnd ernnstlich ersuchen vnnd meinung an üch, diwyl der acht ortt̅ bott̅ diesen hanndel inn abscheid gnomen, vnnd darinn hanndlen werd̅, das ir üch nit so not vnnd gach sin sonndre disen hanndel ouch schultheſs Honegkers deſsglich der anndrē gütter vnangegriff̅ vnůerendert vnnd also in růwen anstan vnnd bliben lassen, bis zů vstrag diser sach, das man weiſst, wer recht oder nit hat, vnnd was die acht Ortt darinn hanndlen werd̅, ir vernemen mög̅ vnnd bewysen üch hierinn nach vnnsrem vertruwē, vnnd als wir acht̅ ir nach vermag der pflicht, so ir den acht ortt̅ zůgethan vnnd nach innhalt des fridens schuldig sig̅, stat vnns vmb uch früntlich zebeschuld̅ vnnd begerend̅ hieruff üwre verschriben anntwurt by dem bott̅ dat mittwuch nach Galli Anno v^c^xxix.

Schultheſs vnnd raett der Statt Lucern.

## XIII.

*Den Ersamen wysen vnnsern sunnders lieben vnnd getrüwen Schulthes vnnd Rat zu Bremgartten.*

Vnnser fründtlich grůs vnnd was wir liebs vnnd gůtts vermogen zůuor, Ersamen wysen sunnders lieben vnnd getrůwen, üwer schriben, vnns vff das vnnser gethan, berürend Schulth̅n Honegger vnnd Hannsen Meyenberg, haben wir irs innhalts verstannden, vnnd hetten wol vermeint, ir werent söllichem vnnserm begeren billichen nachkomen, diewyl vnnd aber söllichs vſs üwern vermeinten vrsachen nit beschechen, so lanngt nochmals an üch vnnser ernnstlich begeren, ist ouch vnnser will vnnd meinung, das ir üwer vollmechtig ratts bottschaft, vff nechsten tag hie zů Baden, so sin würdt, vff Sůntag vor Sannt vallentins tag nechst komend, abuerttigen, so wöllent wir, doch üwer Statt fryheit vnd gerechtikeit vnuergriffen, vnd ane nachteilig, vnderstan üch vnnd si güttlichen mit ein anndern zů betragen vnnd zů vereinbaren, damit wir, ir vnnd si, der sach gerůwigt werden vnnd üch harinn bewisen, nach vnnserm vertruwen, das wöllen wir gegen üch, in gůttem erkennen. Dat vnnd mit des fromen wisen vnnsers getrüwen lieben Landtuogts zů Baden in Ergöw Annthoni Wackers von vnnder walden innsigell in namen vnnser aller verschlossen vff den xx tag Januars Anno v^c^xxx.

Von Stett vnnd Lannden der Siben ordten
Bernn Lützernn Vry Schwitz vnnderwalden Züg vnnd Glarus
Rattsbotten zů Baden in Ergöw versampt.

## XIV.

*So ist die beuelch, so ir vor minen Gnedigen Hern, den Eydtgnossen wider Schulthessen Honegger fürtragen söllend.*

Item allsdann Schulthes Honegger »Ein geschworner einer Statt Bremgartenn gesin ist vnnd geschworen hat, ein Gemeiner Richter zů sin, vnnd die Rät so da beschechen zu halten. Ob vnnd wie er dasselb gehalltenn, mag ein yecklicher in nachuollgenūd articklenn, woll merckenn vnd verstan,

Zum Ersten, söllend ir fürtragen, Alls verruckt' zit, Doctor Hanns Burckardy, mit etwelichenn Burgern, zů Bremgartenn im rechtenn glegen gesin, sy by der vrtell gesessen, vorgenannter Schulths̄, da er aber billicher vſsgestannden were, vrsachenn halb, das er demselbenn doctor, etwas schrifftenn zůgeschickt hab, darin̄ dan̄ verstand̄ werd, ob er domaln ein Gemeiner Richter gesin sy oder nit, Solich schrifften ir ouch erzöugen söllen, damit man dester baſs erwegen kenne, wie woll es im angestannden sy,

Zum Anndern, Alls man vff Sant Hylarientag, Alls yetz Sannt Hilarientag zwey jar gesin ist, abermals ein Gemeind gehept, vnnd alltem Bruch nach der Statt rodell verläsen vnnd vnder anndren ein artickell, betroffende vorgemellten doctor, geöffnet hab, der alls innhalt, wie dann derselb doctor, für vnd für, wie wol es im vormals verbotten were, mine Herrn von Zürich vnnd Bern, lutersch ruppen, vnnd ketzer geschulten hette, vnnd alls man im solichs vff denselbenn tag, abermals verbotten hett, vnnd das vſs der vrsach, namlich wo er allso für vnd für vorgemellt mine Herrn von Zürich vnnd Bern, schmutzen vnnd schellten, das dadurch minen Herrn mer ungunst dann gunst von inen eruollḡ wurd, vnnd darumb so Er si allso mer schmutz̄ wurd, das sin Büſs sin, von der pfrůnd vnd hinweg,

Item vnd allsdann noch Ein artickell, ouch berürtz doctors halb, ermeret worden, namlich das er fürhin nit mer, Ein rat vnnd ein Burgerschafft zů Bremgartten vsserth der Statt verclagen, sonder ob im etwas anglegen were, das er solichs einem Schultheſsen vnnd Rat clagen vnnd anzöugen söllt, die im dann ouch ein gůt, erber Recht ergan lassen wurdė

Das allso vff soliche Mer hin, vilbemellt Honegger, glich warmsfüſs zůgefaren sy, vnd gemelltem doctor zůgeschribenn hab, so min Hern vnd ein ganntze Gemeind haben gemeret, Er sölle fürther hin nit mer vssert der Statt Rat suchen, da aber er bemellter Schultt̄h, Miner Hern Mer verkert, vnnd dem doctor die warheyt nit fürgebė hab, Item es sy an dem ouch nit gnůg gesin, das er minen herrn ir mer verkert, sonnder so hab er erst zůdem, sölichenn gemerten artickell den böſsen genempt, vnnd Gott gelopt, das er ein Gemeind so torrechtig hab lassen hanndlen. Alles innhalt siner Eygnen Hanndtgeschrifft, die ir dann ouch erzöugen söllen, wie wol nů solichs bemellt Schulthessen Honegger anstand, mag ein yecklicher by im selbs woll ermessen, dann er billicher, wo sinem fürgeben nach also gesin were, leyd clagt hette,

Zum Dritten söllend ir fürtragen, Alls die selltzsamē vnnd willdenn löuff vorhannden syennd gesin, vnd man in denselbigenn, allhie zů Bremgart̄, geratschlaget hette, das man Nachtes die Thor nit mer vff thůn sollt, es were dan̄ sach, das Botten, von genannten minen Hern den Eydtgnon̄, daruor werennd, Das allso glich vff solichen ratschlag hin, genannter Schulthes Honegger, vnd bedachter doctor mit imm Nachts von Lutzern allhie für das Thor kommen, vnnd alls si aber niemand innher hab wellen lassen, si daruff in die Ow gefaren vnnd by nacht vnnd nebell, über vnnser Ringthmuren in die Statt gestigen syend, da aber si beyd, einer Statt Bremgartten Fryheitten halb, wo man inen den bösen weg gewellen hette, woll verwürckt hetten, lyb vnnd läben,

Zum Vierd̄t Alls nů solich vnngeschickt hanndlunḡ, durch bemeltten Honegger beschechen, an tag kommē werennd, vnnd ouch er sich, mit Speychen vnnd Spitzlen, solicher gestallt gegen den Burgern gehalt̄, das in bedücht, si hetten ein Vnwillen an in geworff vnnd das besser were, vsserth der Statt zů sin, dan̄ darinn, hett er sich darüber daruſs gemacht, doch nach etlichenn tagen, eins Gleytz begert, das ouch im geben worden, Vnnd alls er daruff vor minē Hern erschinen were, hett er an si begert, das si im solich sin miſshanndlungē vertzichen, so welt er sich fürtherhin nit mer, alls er aber biſshar gethan, in das widerspil legen, sonnder allem dem so si dann angenomē, gern geläben vnd statthůn, vnd alls er sich domaln̄ so früntlich erzöugt, hetten daruff min Hern an in geworben, sich in ir straff zů ergeben, so wellten si mit im nach gnaden handlē, vnnd alls er sich ouch in ir Straff ergeben, doch souer sinen eren vnuerletzlich, hetten daruff si. Bemellt min Hern, in bemellten Honegger, sinen Erenn halb vnůerletzlich des Ratz enntsetzt vnnd dartzů gestrafft vmb xxv ℔ h., vnnd das mit dem bescheyd, das er sölich̄ sinem erbieten nach, stat thůn, dan̄ wo er sölichs nit thůn, so wurd man im nüws vnnd allts zesammē rechnen, sölichs alles bemellt Schulth̄s, domall̄n woll zefridenn were, vnnd bett ouch daruff min Hern, das si im der Bůſs viertzechenn tag beytten söllten, Allso vff solich ein pitt hin, er si aber so gnedig funden, das si im das zil, nit allein viertzechen tag, sinem begeren nach, sonnder noch viertzechenn tag zů sinen viertzechenn gestreckt hett̄n, yedoch solich Gůttet vnnd Gnad noch nit so uil an im erschaffen hett, dan̄ das min Hern solicher ir Bůſs noch yemerdar vſsstendig werend,

Zum Fünfftenn, so hab sich nit vnlang, nach obbemellter verhanndlung begebn, das der Statt knecht, vſs miner Hern geheyſs, allen Burgern By den Eyden an Ein Gemeind gebottē, by wellichm Růff genanter Schulth̄s ouch gestannden, den gehört, vnnd wie woll er sölichenn Růff gehört, so hab er doch dem selben, nit statt gethan, sonnder sy darüber zum Thor vſsganngen,

Zum Sechſsten, söllennd ir fürtragn̄, Alls dem allem noch klag komen, das bemellter Schulth̄s sinen allten gewonheytenn noch nit abstůnd, sonnder für vnd für die Burger speychte, vnnd tratzete, vnnd man ouch glich daruff bericht worden, wie benannter Schulthes

Digitized by Google

Honegger By einem Ratschlag gesessen were, da man geratschlaget hette, mit etwelichenn lysten in die Statt Bremgartenn zû komen, vnd daselbs etlichenn luterschenn die köpff abzeschlachen, hette doch er benannter schulthſs Honegger, solichn̄ anschlag nit anzöugt, alls er aber inn krafft sins eyds, billich gethan haben sollt, sonnder den verhallte̅ Item vnd alls nû vff solichs, soliche klegt, berürtz Schulthefsen halb, eben dick vnnd vil, minen hern fürkomen were, hetten daruff sie nach bemelltem Schulthessen geschickt, vnnd in in geuenncknûſs gelegt, doch nachwertz vff siner fründtschafft pitt hin, vff trostung vſsher gelassen vnd im ein Eyd in sin Huſs geben, yedoch nach dem allem si in, vff etwelich Burger geschrey, die da schruwenn, könnte man Einen, vmb einer burde höw willen, an ein seyl schlache̅, vil mer söllt man in, alls einer der sich einer Gemeind vygennd geschriben hett, ouch an ein seyl schlache̅, widerumb in geuencknûſs vnd an ein seyl gelegt, wie wol si in lieber, yff den Eyd hin im huſs geschirm hette̅, Doch ouch nachin werit vff treffeliche pitt, miner Hern von Bern vnd vff verwillgung miner Hern von Zürich, in aber vff trostung alls vil alls für tusent gulldin, darum er dan ouch sin huſs, räben, matten versetzt hatt, vſs geuencknûſs gelassen, vnnd im ein Eyd in sin Huſs gebe̅ Allso vff solichenn Eyd hin, er benannter Schulthſs Honegger, sich by acht tag in sinem huſs ennthallten, was im aber nachinwertz zû hannden gestoſsen, hab er sich one alle not vnnd tranng vsert der Statt gemacht, vnnd deſshalb den Eyd gelassen.

Zum Sibennden, Alls nach etlichenn tagn̄, nach berürtz schulthessen abwichen, sin Huſsfrow mit sampt irem vogt komen syend, für min Hern vnnd an si begert habe̅, Trostung für Tusent Gulldin zû nemen, so innn dan̄ füglich were, das allso vff soliche pitt hin, min herrn sich erbotten, soliche ze nemen, wie wol er nach trostung das vrfech übersechen hett, si aber haben mine̅ Hern soliche Trostung noch nit gebe̅, vnd vſs dem grund, verhoffen min Hern woll, das si bemelltem schulthessen das sin nit wider billichs vnnd Recht verhallte̅,

Item sodann söllend ir fürtragen, Alls dann min Hern, Heini Groſshannsen von Arny zû geuennckn̂ûſs gehallt̄, vnnd vff zinstag nach der Beschnidung Xi, strecken lassen haben, das derselb Heini Groſshanns ein soliche meynung, allsdann hernach vollget, von berürte̅ Schulthessen Honegger veriechen hab,

Zum Erstenn, Alls man allhie zû Bremgartten des Gloubens halb zwytrechtig were, das im domaln̄ yetz benannter schullthes alle die ratschleg, so allhie zû Bremgarttenn im rat gehanndlet wurd̄, geseyt hab,

Zum Anndren, so hab bemellter schullthes vff Eyn zit, alls die Bylld allhie noch nit vſs der kilchenn gethan werend, zû im geseyt, wie das an Einer mittwuchen lüt vſs Lucerner piet vnnd annderschwo har, ga̅ Bremgarttenn komme̅ vnnd daselbs die Luterschen überfallen söllte̅,

Zum Dritten, so hat er veriechen, das im vorgenāter Schulthes Honegger vor drü Jaren, vngeuarlich, wan er zû im vmb Rat komen

sy, alles das gesagt, so hie im rat gehanndlet wurd, der appellatz halb zwüschenn minen Hern von Zürich vnd den Eydtgnossen, vnnd ob er schon nit zů im vmb rat komen sy, vnnd aber benannter schullthes in vff der gassen gesechen, so hett er zů im gesprochenn, Heini Grofshanns, ich weyfs aber etwas nüws, vnnd kemischt zů mir, so wellt ich dirs sagen, vnnd so er dan̄ zů im komen were, so hette ers im geseyt, vnd sonderlich̄ was brieffen von denen von Zürich vnd den Eydtgnossen harkommen weren, die selb̄ er im allweg vorgläsen hette,

Zum Vierdten, hat er veriechen, das zů merenmaln̄ vilberürter schullthes Honegger, alls man hie des gloubens halb zwyspelltig were, in vnnd annder von Lunckhoffen, har gan Bremgarten beschickt, vnnd wan si inhar komen syend, hab er allweg zů inen geseyt, min Hern haben in das geheyssen,

Item sodan hat er veriechen, wan er vnnd annder Rechtzhenndell gehept haben, und min Hern hie si gern von irer widerparth gericht vnnd gescheyd hetten, vnnd ouch si selbs etwan gern darus gesin werend, so sagte er genannt Honegger allweg zů inen, si sölltenns nit thůn, sonnder hanndtuest sin, dann er inen mit ir sach vor den Eydtgnossen woll hindurch helffen wellt,

Item vnnd vff donstag nach der Beschnidung Xi nechstuerschinen hat er wytter veriechen, das vilgenannter Honegger im mit namen alle die ratschleg, so hie by fünff oder sechs Jarē vngeuarlich im Rat beschechenn syend, ye vnnd ye geseyt, vnnd was Brieffen, ouch zů allen sidten, namlich von Zürich vnnd den Eydgnossen harkomen syend, die selbn̄ er im allweg vorgelässenn hab, ob er die sust ander lüten ouch verläsē, möcht er nit wüssen.

## XV.

*Den Ersamen wysen vnnsern Insonders lieben getrüwen Schulthes vnd Ratt zu Bremgarten.*

Vnnsernn günstigenn willenn vnnd alles gůts zůuor Ersamen wysenn lieben getrüwen Demnach wie vnser bottschafft gen Hermentschwil allda des closters ligend vnd varends gůt vffzeschriben verordnet, ist vnns den begegnet, das sich vnser Eidtgnon̄ von Lutzern vnnd annder söllint lassen vermerckenn, ob wir vnser Fürnämen erstatten, weltind si mit etlicher zal knechten komen vnnd vffschriben verhelffen Vnnd wie wol wir wenig gloubens daruff setzent, jedoch zů mererer gewarsame langt an üch vnser ernstigs begären, ir wellint ein getrüw vffsechenn vff den hanndel vnd namlich die vnnsern vnd das closter zů Hermentschwil tragen vnnd ob sich etwas gächen zůfals begegnen, si nit verlassen, daran thůnd ir vns angnäm gefallen vnd üch zů jeder zit in fründtschafft vnnd allem gůtem zů erkennen. Dat in il Mitwuchen vor Joergis vmb die Ersten stund nach mittag Anno XXX.

Burgermeister vnnd ratt der Statt Zürich.

## XVI.

*Den Eersamen wysen vnnsern sunders lieben getrüwen Schultheyss vnnd Rath zu Brämgarttenn.*

Vnnsern günstlichen grůs mit erbyettung alles gůts zuuor. Ersamen wysen innsunnders lieben getrüwen, Es beclagend sich vnnsre liebē besunnderen her' Ambrosius kettenacher lütpriester zů Ryechen inn Baſsler piett vnnd her jacob kronberger yetz schaffner im wettinger hof zů Basel, wie wol ire eeliche hůſsfrowen ouch des Conuents zů Gnadental sygent vnnd souil als anndere gerechtigkeyt darzů, deren sy sich ouch noch nye begeben habent, werde inenn doch dasjhenig das inen von gott vnnd von Billigkeyth wegen an desselbenn Gotzhůses güttern zůständig, alleyn vmb göttlichs worts willen vnnd das sy sich zů besserung ires lebens vnnd vmb irer seelen heyl willen vſs dem Closter inn eelichen stannd begeben vnbillicher wys vorgehalltenn, vnnd sydtenmal es dann gar vnbillig das die gůtten frowenn irer frommkeyt vnnd cristennlichen vorhabens enndtgelten, vnnd die so sich göttlichem gefallen enndtgegen setzend dess genieſsen vnnd die anndern verschupffen sollten. Vnnd wie ouch von vnnsern lieben Eydtgenossen vnnd cristenlichen mittburgeren von Basel, deren burger die gedachten beid herren, gar fründtlich angesucht sind, inen zur Billigkeyt zůuerhelffen. So ist vnnser gar fründtlichs begeren an üch Die wyl wir vnns gänntzlich zů üch versechend, ir denen so vmbs gotswort vnnd der warheyt willen vergwalltiget werdent, zum Rechten zůuerhelffen geneygt sygent. Das ir alle zins vnnd' gült gemeltem Closter zů Gnadental vff der müli, ouch sunst inn üwerer Statt vnnd gerichten zuständig, hynnder allenn üweren Bůrgeren vnnd verwanndten vnntz an ein Recht inn hafft vnnd verbott leggen Vnnd inen nützit meer vnntz vff vnnsern wyttern bescheyd volgenn laſsenn. Sunder uch so gůtwillig hierinn bewysenn wellint, Als vnns nit zwyfelt ir deſs zů fürderung vnnd handthabung göttlichs gefallens, vnnd vnns sunst zů aller billigkeit zůgehorsam̄en willig sygent. Das wellent wir vmb üch allzyt haben gůtwilligelich zůerkennen. Vſs Zürich Sambstags nach oculi A° v^cxxxi.

Burgermeyster vnnd Rath der Statt Zürich.

## XVII.

*Den Ersamen vnnd wysenn vnsern innsonnders liebenn gethrüwenn Schulthes vnnd rath zu Bremgarttenn.*

Vnnsern fründtlichenn gantz geneygtenn willenn, mitt erbiettung alles gůts zůuor Ersamen wysenn innsonders liebenn getrüwenn, Wir werdenn durch vertrüwte kundtschafft bericht, wie der länndern anschlag syge, etwa mit geschütz, Schyffung vnnd etwas geringer khnechtenn, üch vngewarnneter sach zů überfallen, vnnd die pass zů offnen, damit sy win vnnd andere nodtůrfft erlanngen vnnd wir von beydenn Stetten eynannder nit erreychen mögind, Vnnd wie wol inen sollichs zů volbringen schwär gnůg, vnnd doch nützit zůuerachtenn ist, So habenn wir üch sollichenn anschlag gůter gethrüwer

meynung, vnangezöygt nit wellenn lassenn, Damit ir allweg dest besser sorg, vnnd vſſsechenns habenn, ouch dest wachtbarer geflyſsner vnnd gewarsamer sin möchtenn. Vnnd nit etwa durch farlessigkeyt etwas versumpt vnnd übersechenn, das üch vnnd vnns nachteyllig sin wurde, Verstand von vns vätterlicher vnd gethrüwer meynung, Alls ir vnns oůch, allweg vffrecht, vnnd gethrüw findenn werdind, Vſs Zürich Mentags nach Sant Peter vnd pauls tag, Anno v'xxxi°.

Burgermeyster Oberistmeyster vnnd sonder verordnethe Räth der Statt Zürich.

## XVIII.

*Den Ersamen wysen vnnsern insonders lieben getrüwen Schulthsn vnnd Rat zu Bremgartenn.*

Vnnsern früntlichen grůſs vnnd alles gůtt zůuor Ersammen wysen sonnders lieben getrüwen, wie woll ir bericht sind des anslags so vnnser Eydgnossen von den v orten vor ineu haben sollend, nämlich einen schnellen vnversächenlich angriff vnd übervall vff vch vnnd die frygen ämpter sampt Mellingen zů thünd, vnnd die böum so ann der rüſs stand, darin ze fellen üwer bruck ze verfüren ct, nüdt dester minder haben wir üch nit verhalten wellen, das söllichs ann vnns insonderheitt gelanget ist, damit ir dest besser sorg habind. Dat in yl xxviii augusti anno v'xxxi.

Schultheis vnnd rät zů Bernn

Vwer nachpurn von mellingen mögend ir des ouch verständigen,

## XIX.

Wir der nachgenampten fünff ortten, von Lucern, Vry, Schwytz, vnnderwallden vnd Zug gemein Houptlütt, panerhernn vnd kriegsrätt, jetz zů Muri im velld versampt Bekennen offenlich hiemitt, demnach die von Bremgart an vns begeren lassen, ir anligenden sachen halb mitt vns zů handlen, ir bottschafft vnser fry sicher gleitt zů geben vnd zůzesänden, vff sollichs ..... vermellten von Bremgarten etwas angelegen, mögen si das fürderlich vnd ane einich vffziechen thůn, Wir geben vnd begunstigen hiemitt ouch inen vnser fry sicher geleitte, zů vnd von vns in vnnser läger ze keren, allda mit vns zů handlen so inen angelegen wöllen ouch ire bottschafft ir lyben vnd güttern hiemitt gesichret haben, jedoch das si sich ouch geleittlich halten, vffrecht, erberlich vnd in krafft diſs brieffs, Der dest zů schyne, mitt den fromen fürsichtigen wysen hern Hansen gollders schulthsn vnd houpmans von Lucern vff gedrucktem insigell in vnser aller namen verwarett vnd geben ist sampstag nach Sant Othmars dess heyligen Aptes tag im dryssigesten vnd ersten Jare,

Digitized by Google

## XX.

*Den ersamen vnd wisen schulthes vnd rath der statt bremgarten̄ vnsern̄ genedigen heren̄*

Vnser vndertenig dienst alzitt gnedigen vnser heren, üwer schriben getan, hand wir woll verstanden, des beturens des yly abwichens, das send ir nütt zům höchstē von vns vff nemen, vs vrsach üch noch woll indenk sol sin, wie vff mendag ein ganzy gemeind vns das erloupt vnd nachgelassen hand, ouch in .... wis beschechen vnd fürnemlich von denen, so zů inen gunst vnd by ... gehept hand, dar zů sunnder gůtt gesellen die es trüw iener gen den ander tuen v'warntt habind, des wir all zů tank von üch vff genomen hand vnd zů verdienen geneigt sin wend, vnd der will wir dan kein andery antwůrtt frides halber noch sust enpfahens halb sind, konend wir vnsers fürnemens nütt wichen, es wery den sach, so etwelich hinin kemend vnd' sy der hanndell bedunken wety, men zů sicher sin wetty, das ir im wider lufft wetind lassen, an sin gewarsamy, dar mitt vns niemann verkürzt werd, so dan vns das zůgeschriben werdy, so sind deren menger, die die sach an die hand nemen würd, vnd somliche vnser schriben verstand im besten datum vf zistag nach otmarii in der achtén stůnd vormitag.

tatum̄ non vns gemeinen burgeren von bremgart̄
iezen zürich.

## XXI.

*Den Ersamen wisen vnnsern lieben getrüwen, Schulthes vnnd rat zu Bremgartten,*

Vnnsern günstigen willen vnnd alles gůtts zůuor Ersamen wisen sunnders lieben getruwen, Alls dann wir kurtzlich mit vnnsern pannern durch üwer Statt gezogen, domalen Claus Trůb der weibel mitt anndern Bůrgern abgetretten vnnd gewichen, vnnd wir nit annders domalen vermeint, Er wurde sich gemelts weibels ampt nit witter beladen, dann sunst wir inn domalen des entsetzt hetten, nůn vernemen wir jetz, wie er sich sölliches weibel ampts fürer gebruchte, daran wir kein geuallen tragen, vnnd beuelchen üch daruff ernnstlich, ist ouch vnnser will vnd meinung das ir gemelten Truben vrlouben; vnnd söllich ampt angennts vnd vnůerzogenlich, mitt Einem frommen erlichen gsellen besetzen, wöllen wir vnns zů üch des gentzlichen halten, Dat vnnd mit des frommen wisen vnnsers getrüwen lieben Lanndtuogt zů Baden in Ergöw, Cůnradten Bachmans von Zůg insigell innamen vnnser aller verschlossen, sambstag vor thome ap. anno v'xxxi'

Der fünff ordten Lutzernn Vry Schwitz vnnderwallden
vnd Zug Rattsbotten zů Baden versampt,

## XXII.

Demnach Her Schultheyſs Schodoler, mitsampt Jacoben Hoffman als gesandte ratsbotten der Herren von Bremgarttenn innamen derselben irer herren vff das schryben, so mine gnedige herren von Zürich inen jüngst, der byderwen lüten halb von Oberwyl gethan, ir andtwurt in schrifft ingeleyt, vnnd inn derselben sich vermergk̄ lassen, den sy wol achtind wo die iren von Oberwyl sich one anstoſs vnnd ërgerniſs, anndern der iren nachpürlich vnnd fründtlich halten, Das sy anderer anzügen halb, dest lennger geruwiger belyben mögind, doch vnbegeben eynicher gerechtigkeyt. Vnd die wyl dan mine herren von Zürich nit der meynung sind, yemands vssert-halb deſs lanndtsfridens vnnd wyter dann derselb vermag an sinen gerechtigkeyten eynlichen ingriff ze thůn, darneben sy sich ouch nützit annders, dann aller thrüw, liebe vnnd fründtschafft zů den iren von Bremgartenn versechend So wellend sy irem früntlichen erbyeten verthrüwen. Gůter hoffnung sy dem statt thůn, sich aller zymlikeit vnnd früntlich nochpurschafft beflyſsen vnnd die iren von Oberwyl allzyt günstigklich bedenngken werdint Wo das nit bescheche, deſs sy sich doch nit versechend, wellend sy inen ir hannd vnnd gerechtigkeyt :glych wie ouch der von Bremgartenn: offen behaltenn vnnd sich deren nit begeben habenn, Dat Zinstags nach der heyligenn dryger künigen tag anno m v^c xxxij°.

Stattschryber Zürich.

## XXIII.

*Pitt von der straff wegen so denen von Bremgarten vffgeleydt ist durch Schultheyssen Schodoler vnd Hansen Meygenberg vff Mitwuchen vor Liechtmess anno v^c xxxij zu Baden vff den tag an unns der funff ordten bott von mund beschechen vnd denselben nach vff unser beger vnns inn geschrifft ouch uber andtwort an vnser herrn vnnd obern ze pringen,*

Strängen vesten fromen fürsichtigen wysen insunders gnedigen, lieben herren, vwer wyſsheyt ist wol zu wüssen wiedann die üwern von Bremgarten in grossen vngnaden nit one mercklichs verschulden gegen üch vnnsern gnedgē herrn gstanden sind, vnnd zum theyl noch stand vnnd wie inen deſshalb zů einer straff vnd bůs vffgeleydt ist Tusent gulden, alls vff nechst künfftig Liechtmeſs zů bezalen, da ist nit on, dann das wir erkennend vnnd wüssend das vns deſshalb nit vngütlich beschechen sunder das es eyn wolbeschülte sach ist vnnd klagend vnns deſshalb nüt, diser straff halb, Clagend aber vnnserem herrgott, das wir vnns also vergangnen vnnd eynandern nit bas gefolget hand, dahär vnns dann diſs straff vnnd plag vff den Hals gewachsen ist Aber wie dem allem, gnedḡ Herrn so hand wir zween hie gegenwürtig inn beůelch innamen der üwern von Bremgart allso hie vor üch zů erschynen vnnd üch als ire vnnd vnsere sunder gned̄ herrn vnd obern vnderthäniglich vnd mit hochem ernst

ze bitten, das üwer wifsht so wolthûn, vnnd ansehen well den grossen verderplichen schaden üwerer Statt Bremgar̄t vnnd das dieselb gar by noch inn grunnd verderpt, vnnd ouch nit yederman an sollichem vnfal schuldig ist vnnd also eynen defs andern geniessen lassen, sunnder ouch wellen betrachten vnnd erwegen, das wir vnns gewüsslich mit der hilf gotz hynfür hütten, üwers willens vnd gfallens vnnd sunderlich inn widerûffrichtung Cristenlicher löblicher allter ordnung vnd gloubens flyssen vnnd mit namen vnnserm vermögen nach alles das thûn wellen, das biderwen lüten zûstadt vnndt wir üch Alls vnnsern gnediḡ herrn schuldig synd vnnd vns defshalb dz best thûgen. So hand wir da Sechshundert Müntzguld die bitten wir üch yetz zenem̄en vnd daran für gût ze haben, vnnd doch das nüt annders dann mit der lüterung, fügte sich das wir vns fürhin nit wol schigken vnnd das was yetz vorgeredt nit wurden thûn, Das alls dan ir vnnser g herrn die vorgedacht̄ bûfs der Tusent gulden wol zû sollen inzichen Vnnd darumb so thûnd als gnedig herrn vnd vätter vnnd bewysend üch nach vnserem hochen vertruwen Wo wir dann söllichs vmb üch als vnnser gnedig lieb herrn in aller vnderthänigkeit können verdynẹn So sols allzit mit gûttē willen vnnd gern bschechenn

## XXIV.

*Den Ersamen wysen Schult̄hen vnd Rat zu Bremgarten, vnsern insonders lieben getrüwenn,*

Vnnser früntlichen grûfs vnnd alles gûtz zûuor Ersamen wysen insonders lieben getrüwen, wir sind warlich bericht wie vnser Eydgnossen von den v Or̄t vch ein mandat zûgeschickt habind vfstruchende wie ir gemeinlich vch inen im glouben verglichen, Bichten, zum sacrament, vnd mefs, nach bäpstlichen brûch gan, oder aber wer das nit thûn wellen von Hûfs vnnd hoff, mit Lyb vnnd gût dannen züchen vnnd rumen sölle, darab wir nit wenig befrömbdens vnd bedurens empfangen, vnnd haruff vnsern Eydgnossen den v or̄t difshalb geschriben von irem fürnämen zestan, vnnd dem Landsfriden zu geläben, der heitter zûgibt, das in gemeinen herrschafftenn vnd vogtyen jederman des gloubens halb fry sin moge, Harumb vnser will vnnd meinung ist, das ir die so by üch vnsers gloubens sind, vnueriaggt, vnd by dem Landsfryden blyben lassend Darnach wüst üch ze richten, Gäben den xxiij'tag martii im xv° vnnd xxxij'jar.

Schulthefs vnnd rat Der Statt Bern,

## XXV.

*Den Ersamen wysen vnnsern innsonnders lieben gethröuwen Schulltheyss vnd Rath zu Bremgarttenn.*

Vnnsern fründtlichen willen vnnd alles gûts zûuor, Ersamen wysen innsonders lieben gethrüwen, Es beclagend sich die vnnsern von Zuffigken, wie wol sy mit vns, Im nüw vffgerichtem fryden vergriffen, vnnd dardurch Göttlichs wordts ouch vnnsers cristennlichen

gloubens halb, billich gefrygt, defsglichen Iren etlich inn der Graffschafft Baden vnd etlich vnnder vnnser hochen Obergkeyt gesessen, Sygend doch ir der meynung sy von sollichem friden vnnd götlichem wordt mit gwaltigen Eydtsgebotten so ir an sy geleyt ze trengen das vnns nit wenig beschwerdt vnnd wol vermeynt ir üch sollichs gwalts gegen inen gemüfsiget hetten,

Die wyl aber der meertheyl noch vnnseres gloubenns vnnd dem so vil Gott gnad gipt styff anhengig ze sin besyn̄et vnnd ir inen sidt ergannegener empörung, nit nun eynest zůgeseyt, sy by Fryheyt des Frydens vnnd götlichs wordts vnangefochten belyben ze lassen. Darneben ouch üwer vermessenlich vnbegründt fürnemen vnns vnnd den biderwen lüten beschwärlich vnnd vnträgennlich ouch dem Friden ganntz abbrüchlich sin will, So langet an üch vnnser gar ernstlich geflissen bitt, ir wellint sollichs fürnem̄ens vnnd üwerer gebotten fründtlich abstan vnnd die biderwen lüt bym Gotswordt vnnd üwerem zůsagen belyben wyter růwig vnnd vngefechd lassen vnnd üch sunst so geneygt gegen den biderwen lütenn bewysen, als wir vch, das ir zů růwen sonnders geneygt sygent, genntzlich verthrüwend, mitt beger üwer fründtlichen anndt wort By disem alleyn darumb gesanndten botten des firter wissen mogen wefs ir hierinn besynnet vnnd vnns wyter zehandlen syge, vfs Zürich mentags nach Vocem anno m x v ' xxxij

Burgermeister vnnd Rath der Statt Zürich.

## XXVI.

*Den Ersamen wysenn vnnsern innsunders liebenn getrüwen Schultheyss vnd Rath zu Brämgartten*

Vnnsern fründtlichen willen vnnd alles gůts zůuor Ersamen wysen innsunnders liebenn getrüwen, wiewohl die hohe oberkeyt im Kellerampt zů Lungkhofen wie üch das wol bewüfst on mittell vnns zůständig, vnnd die biderwen lüt nit mit üch vfsgesetzt, sunder als die so vnns hoher oberkeyts halb zůuersprechenn stand, in nüw vffgerichten Fridenn mit annderen vnns verwanndten vnd zůgehörigen vergriffē vnnd beschlofsen vnnd defshalb vermög gemelts fridenns gefreyt vnnd gesichert sind sich vnnserer Religion zehalltenn vnnd daby zebelyben vernemen wir doch darneben wie wol nit on sunder beschwärlich mifsfallenn das ir sy by sollichem fridenn vnnd fryheyt nit belyben zelassen, sunder von göttlichem wort vnnd vnnserer Religion vff päpstische wys ze bychtenn zum sacrament zegan vnnd sich defs alten gloubens (wie man in nennet) ze halltenn: wider iren willen vnnd ire conscienzen mit gewalts gebotten zeträngen inen ouch daby eyn Cristenlichen predicannten abzestrigkenn gedenckind. Defs ir vnnserer achtung wäder vor Gott noch vnns irer hohen oberkeyt in Crafft vil angeregten fridens glimpf noch fůg hannd. Sydtenmaal dann gar noch der meerteyl gemelter vnnderthanen zů Lunggkhofen vnnserer Religion bedacht vnnd sy ersternempter frid daby schirmpt Wir ouch ye nit gedenken können, das ir üch, vorab Gott vnnd vnns zu verachtung wider denselben frydenn zesetzenn vnnd vnns mit vnnseren Eydtgnossenn zeünüwigen, sundern vil mer vff fryd vnnd

ruw zetrachtenn begirig sigind, so lannget an üch vnnser gar ernnstlichs begeren ir wellind Got vnnd vnns zû gefallen üwers fürnämens gegen gedachtenn biderwenn lüten abstan, sy bym frydenn vnnd göttlichenn Wort belybenn, inen ouch dasselb durch eyn Cristennlichen predicannten wie vor naher fry verkünden lassen, vnnd sy wider ir conscientz zû Päpstlicher wys nit tringenn noch sy vnnserer Religion halb inn keynen weg straffenn ald deren enndtgelten lassenn sunder üch hierinn so geschickt vnnd fründtlich gegen inen bewysenn als gemelter frydenn vnnd die billigkeyt das erfordert vnd wir spüren mögind, das ir üwer vnnd vnnser aller rûw begirig vnnd üch vnnser fründtschafft vil höher dann zangk vnnd vnrûw angenäm sig. Das wellent wir zûsampt dem das ir vermög deſs frydenns vnnserm ansynnen statt ze gebenn pflichtig allzyt günstigclich vnnd mit geneygtem willenn vmb üch habenn zû erkennen üwer verschrybenn anndtwurt hiemit begerend Dat mittwuchs nach Letare Anno mxv°xxxij°.

Bûrgermeyster vnnd Bûrger der Statt Zürich.

## XXVII.

*Den Ersamen wysen vnnsern insonders lieben vnd getruwen Schulthn̄ vnnd Ratte zu Bremgartē*

Vnnser fruntlich grûſs vnnd alles gûts zûuor Ersamen wysen insonders lieben vnd getruwen Wir haben das schriben so vnnser eydtgnōn von Zurich vch, von wegen dero von Lunckhoffen gethan, alles innhalttes verstanden, Vnnd nachdem ir vnnseres rattes vff solich schriben begeren, wussen wir vch harinn nutzit anders zû ratten, dan̄ es by dem vffgerichten friden beliben zû lassen, vnd in denselben dhein inbruch zû thûn, vnd diewil gemellt vnser eydtgnōn die oberherrligkeyt vnd hochen gericht zû Lunckhoffen haben, konnen wir nitt erkennen, das ir si an irem furnämen zû hindern haben, Es wäre dan sach das ir an dem ende ettwas wytter gerechtigkeit, dan wir bericht, hätten. Vermercken von vns im besten vnnd sind Gott wol beuolchen, datum zinstag nach judica Anno xxxij°.

Der funff ortten von Lucern, Vry Schwytz vnderwallden vnd Zug gesandten Rattsbottē jetz zû Lucern versampt

## XXVIII.

*Den Ersamen wysen vnsern insonders lieben vnd getruwen Schulthessen Rätten, vnd gantzer gemeind zu Bremgartten.*

Vnser früntlich grûſs vnd alles gûtt zûuor Ersamen wysen, sonders lieben vnd getruwen, Vns langt an, wie ir vns uwer gethan zûsagen ouch geben brieff vnd sigell schlechtlich haltten, Das vns an vch nitt wenig befrombdett, vnd miſsuallt Aber wie dem sye, so langt an vch vnser gantz ernstlich beger, Das ir vweren vns gethanen zûsagen statt vnd genûg thûgen, Dan wo das durch vch nitt beschechen vnd ir haran sümig sin, werden wir verursachett gegen uch wytter ze handlen, Deſs wir vil lieber vertragen sin vnd vch

gnädigen willen bewysen wöllten Verstand von vns gůtter meynung Datum vnd mit vnser lieben Eydtgnōn secret insigell in vnser aller namen verwarett Mittwoch nach Reminiscere Anno xxxiij°.

Der fünff ortten Lucern Vry Schwytz Vnderwallden vnd Zug gesandten Rattsbotten jetz zů Lucern zů tagen versamnett

## XXIX.

*Den fromen Ersamen vnnd wysen vnnsern insonders lieben vnnd gutten fründen, Schultheis vnnd Rathe zu Bremgartten*

Vnnſser früntlich grůſs, geneygten willen vnnd alles gůtz zůuor fromen Ersamen vnnd wysen, sunders günstigen lieben vnnd gůtten fründen, Nach dem wir bericht werdent wie dann vnnser lieben Eydtgnossen von Bernn vch abermallen geschrifftlichen angesůcht vnnd ermantt habendt, mitt der Straff styll zů stan, dagägen vwern vngehorsamen vnd vch deſs vernügen, das sy vnns des Recht angebott habend, desselbige wyſs zů vſsthrag, vnnd hierůff vnnsers rattes begertt vnnd die wyll vnnd wir söllichen hanndell verstanden, ab wellichem wir nitt ane vrsach wennig geuallen enpfangē Aber wie dem Allem, ist nochmallen vnnser entlich will vnnd meynung, an üwer, E, w, das ir üwerm zůsagen vnnd den mandaten vnnd letsten schriben so mine herrn von den fünff ortt̄ üch zůgeschickt, wellent statthůn, dem fründtlichen geläben, vnnd nachůolgen, alls frommē biderben lütten woll gezimpt, vnnd vff deren vō Bernn Ansůchen, werdent wir mitt den übrigen vier ortt̄ so gliche gstalt mit vns zů handlen gebürt vnns wytter beratschlagē vnnd innen mitt anntwůrtt begägnē Des wir gethruwend glimpf vnnd Eer zů haben, wellichen wir üch, vff üwer früntlich begären, anttwůrts wise nitt verhalt̄ wellend, Dann ir üch gentzlich zů vns vnnd denn überig vier ortten versächen söllend, das wir by dem letsten schriben, so die v ortt üch zůgeschick, pliben werdent, ane Alles argutvieren, Deſshalben wellent üch harin bewisen, nach dem wir üch des vnd alles gůtten gantz woll verthruwend, das begärendt wir in früntwilligkeyt vmb üch zů verdienen, Datt Zůg zinstags, nach dem Suntag Cantate anno xxxiij°.

Ammann vnnd Ratt Der Statt vnnd Ampt Zůg

## XXX.

*Denn Ersammen wysenn vnnsern innsonnders lieben getrüwenn schulltheis vnnd Ratt zu Bremgart̄t.*

Vnnsern fründtlichenn grůſs vnnd alles gůtts zuuor Ersammen wysenn sonnders liebenn getrüwenn, Was wir üch vff ix nächst verschinnen aprellens geschribenn hannd ir an zwyffell noch in frischer gedächtnuſs So wir nun vch domals verständiget, wie wir vnnsern liebenn Eydgnossen den v Orttenn deſshalb ouch geschrybenn, vnnd nach empfanngner antwurtt üch des berichten wellen, habenn wir

Digitized by Google

bifshar nützit annders von inen vernomen mogen dann so vyll im abscheid von Einsidlenn gemeldet wie sy üch geschribenn mitt der straff fürzefarrenn Deshalb wir verursachett inen vnnd vch zeschribenn mitt begär Das sy vnnd ir mitt der straff stillstandind vnnd vnns entlich antwurtt gäbenn, ob sy sich vnnsers vyllfalltigenn rechtbiettenns ersettigenn lassen wellind, oder nitt, Defshalb vnnser will vnnd meynung ist, Das ir bifs dann stillhaltind, Dat ix May anno xxxiij.

Schultheis vnnd ratt zů Bernn.

## XXXI.

*Den fromen fürsichtigen vnnd wysen, Schultheis klein vnnd gross rätten, vnnd gantzer gemeind zu Bremgartten, minen günstigen, lieben vnnd gutten fründen*

Mein früntlich grůs, willigen diennst, sampt was ich Eerenn liebs vnnd gůtz vermag, zůuor fromen fürsichtigen vnnd wysen, sunnders lieben vnnd gůtten fründt, Alls vch dann woll wüssendt, wie mine herrn von den fünff ortten an nächst vergangner kriegklicher enpörung, mitt minē herrn den Eydtgnossen vōn Zürich vnnd Bern, vnnd anndern gefridett, in wellichem friden ir vō Bremgartt̄ vorbehebt vnnd vfsgelassen, wefshalben genamptē mine herrē von den fünff ortt̄ mit gnad̄ oder mit straff, mit üwerm vnnd der üwern lib vnnd gůtt, nach irem gefallen, vnangesächen der übrigē ortt̄, hättend mogen handlen, wie ir aber vch vnnd die üwern, an obgenannte mine herrē von den fünff ortt̄, ergäben, was ir vch erbott̄ vnnd zů hallten zůgesagt habendt, důmallen vnnd sidhar, ist harin vnnott zů mellden, dann aller erberkeitt vnder vch sollichs noch woll zů wüfsen, mine herren von den fünff ortt̄ habend ouch desselbigē in gůtter gedächtnufs vnd ist mengklichē vnuerborgen, die wyll vnnd sich aber by vch (alls leider schier in aller wellt) vngehorsamy zůthreytt, vnnd Ettliche der üwern sich vnderstandt den gebotten vnnd mandaten, so gedacht̄ mine herrē von den fünff ortt̄ by vch habentt lassen vfsgan vwer zůsagen zů erstatten vnnd Cristenliche ordnung zů haben, vnnd deren nachzekomē, wie üwer vnnd vnnsern frommē allt fordern gethan, vnnd erlichen harkomen sindt, nitt gehorsam zů finde sunders vff iren eignē fürnämē vnd thůmen köpffē zů beharren, sich in widerwillen gägen vch vnd vorabe gägē mine herrē den fünff ortt̄ zů stellen, sy wider vnnd für louffend vō einem ortt zů dem anderenn, damit vnd sy vnns Eydtgnossen wider in nid, hafs vnnd vneinigkeytt, möchtend bringen, vnnd sy mit irem gwallt vnnd hochmůtt fürfarē vnnd allso souill darin gehanndlett, das mine herrē die Eydtgnossen vō Bernn, sich des hanndells widerům beladen, vnnd vch zůgeschriben, mitt üwer straff vnd fürnämē styll zů stann, welliches vnns, alls billich hoch befrömbdett vnnd so aber mine herrē vō den fünff ortt̄ dargägen von vch, alls den Regierenden, Rätten, Burgern vnd dem merentheill Einer gemeind zů Bremgartten bericht werdent, das ir des vrpüttig vnnd gůtten frünt-

lichen willens syendt üwern zůsagen, vnnd dem zimlichen cristenlichen mandattē gehorsam zů finde, vnnd schůtz, schirm, hylff vnnd trost von genannt minē herrē vō den fünff ortt hieruff begertt, Vff sölliches mine herrē vō den fünff ortt ob dem handell gesessen, sich berattschlagett vnnd wie hienach ůolgett sich jetz zůletst vff dem Tag zů Einsidlen entschlossen, vnd mir in ir aller namen gwallt vnnd beuelch gäben, die wyll allda zů Einsidlen, von vyle wägen der geschäfften, mangell der schribern, vnd des zittes war, vch allso dise manung vnnd warnung zůzeschriben, vnnd die wyll vnnd ich aber mitt so mänigerley sachen beladen, vnnd sich ouch der vſsgang abscheydt verspätet, deſshalben ich söllichs beuelchs durch vergeſslykeitt, byſshar vnderlassen — vff sölliches ich jetz vff ein nüws, von minē herrē den fünff ortt, des befelchs ermantt, vnnd geheissen worden bin, gägen vch dem selbigen statt ze thůnde, deſshalben so wellent ir gemeinlich vnd sunderlich sölliches alles von mir, innamen vnnd gwallt wie obstatt, bester meynung vffheben vnnd vermerckenn

Erstlichenn so hannd mine günstigen vnnd gnädigē herren von den V ortt, mir beůollen, üch alls irenn günstigē lieben vnnd gethrüwen verwandten zůzeschriben iren günstigen früntlichen vnnd geneigten willen, den sy gemeinlich gägen vch thragend Demnach vff das Schriben, so ire lieben Eydtgnon vō Bern, vch vnnd innē gethann vnnd ermanntt der Straff halb styll zů stande, habend gemelten mine herrē, denn Botten von Bern, letst zů Einsidlen vor gemeiner Eydtgnossen Botten, dapfer harvſs geseitt, vnd zů anttwurtt gäben, das sy vff irem zimlichen fürnämen so sy vſs gwallt des fridens, vnnd nach vermogē vwers zůsagens vnnd gelüpten, wellent beharrē vnnd fürfaren, vnnd obgemelt ir Eydtgnon von Bernn, söllichs nitt vermeint zů erdůlden, die wyll obgenempt mine Herren, gägen vch, allso in possess sitzend, wellend sy innen des Rechten gestendig vnd erwarttett sin, wann man sy darům besůcht, vnnd darům die wyll dann minē vorgenanntt herrē von den fünff ortt, denn gůtten willen gägen vch spürend, des sy vch hochen dannk sagend, vnnd ir ouch woll wüssend, was ir innen ze thůnde gelopt hand, hieruff ermanen vnnd heissen ich vch, vſs krafft vnnd vollmechtig gwalt, obgeseitter miner herrē der fünff ortten beuelch, wan sy söllichs lutter vō vch wellend gehebt haben, das ir üwern zůsagen, gelüpten geheissen vnnd iren zimlichen vnnd cristenlichen mandatten, wellent geſölgig vnnd gehorsam sin, die selbigen erstatten, dennē gethrüwlichen geläben vnnd gnůg zethůnde, vnd darby ein andern zů hanndthaben, zů schützen vnnd zů schirmē, nach üwerm besten vermogen, alls ir ze thůn schuldig sindt, vnnd ob da Ettliche personnē vngehorsam sin wellt, die selbigen gehorsam zů machen, dann wir mitt den vngehorsamē nitt gefridett, ouch inē nützit zůgesagt, sunnders die des fridens vnnd gnaden begertt hanndt, Ob aber vnnser Eydtgnossen von Bern, sych sölliches gägen vch nitt wellten vernügen lassen, vnnd üch witters ansůchen wurdent, so mogent vnnd söllent ir inen Recht pietten, zů glicher gstallt alls wier ouch gethan hanndt, vnnd ob dann sach wurde, das ir daruff witters genöttigett vnnd ir nitt by recht oder by dem so ir minē herrē vō den

Digitized by Google

fünff ortten zû halten versprochen hanndt, beliben möchtent, söllend ir genanntt mine herren defs allwägen berichten, so sind gedachten mine herren vō den v ortt̄ gemeinlich des willens vnnd gemûts, üch by dem friden, üwerm zûsagen vnnd aller bylligkeitt nach irem besten vermogen, mitt der hilff des allmechtigē zû schützen vnnd zû schirmen, Als ir üch genntzlich zû inne verthrösten söllendt, vnnd wellend üch hierin bewissen, alls üch die obgenannt̄ mine herrē, defs vnnd aller Eeren liebe vnnd früntschafft gantz woll verthruwend, das werdent mine herrē von den fünff ortt̄, sampt vnnd sunnders zû grosser dankbarkeitt vnnd in aller liebe vnnd früntschafft gägen üch erkennen, vnnd zû gûtten nitt vergessen, hiemitt sigend gott dem herrē in thrüwen beûollen, datt̄ Zûg, vff mendag, nach sancte crucis ze meyen, anno xxxiii

v, E, w, alle zit gûttwilliger diener

Ofswallt Tofs
Ammann Zûg,

## XXXII.

*Den Ersamen wysen vnnsern innsunders lieben getrüwen Schultheyssen und Rath zu Brämgardten*

Vnnsern fründtlichen sunders geneygten willen vnnd alles gûtz zuuor Ersamen wysen innsunders lieben getrüwen Ir wissend das wir von der biderben lüten wegen von Oberwyl, damit sy bim landtsfriden, ouch irem glouben vnnd fürnemen belyben vnnd dardurch wyter vnrûwen verhüttet werden möchten, vntzhar vil vnnd manigerlei gûtlicher gstalt mit vch gehandlet, vnnd vil fründtlicher bitten an vch geleyt, Die aber all wenig statt by vch funden habend, das wir im namen gots güttlich geschechen lassend. So wir aber yetz darneben bericht, das vnnser lieb Eydtgnossen disen handel vff nächstem tag darumb andtwurt ze geben hynder sich inn die abscheid genomen vnnd wir vnns dann gäntzlich souil fründtlichkeyt vnnd bescheydenheyt zu vch versechend, das üch nüdt angenämers noch gefelligers sin möchte, dann zwischen uwern herren vnnd eyner löblichen Eydtgnofsschafft rûw vnnd eynigkeyt zestifften vnnd zesechen, Als ouch uwer bott yetz zû Baden sich vil lieb vnd diensten gegen vnns vffgethan. Langet defshalb nochmaln an vch vnnser gar fründtlich ernstlich bitt, ir wellind vmb fründtlicher eynigkeyt vnnd gûter nachbûrschafft willen inn bedengkung das vch hiemit nüdt benomen ist, vnnd on üwern nachteyl wol sin mag, vnns souil ze willen werden, vnnd den handel vntz vff nächsten tag one wyter änderung inn rûwen bestan lassen, vnnd die biderben lüt nit wyter träng̅ noch beunrüwigen Defsglichen sy wäder yetz noch hienach dieses handells halb mit eynicher straaff beschwären diewyl sy doch bifshar mit üwerem willen vnd zûsechen, dem Landtsfriden anhängig beliben, vnnd sich fräfenlicher wys wider vch nit gesetzt hand, Sind wir gûtter zuuersicht annder vnnser lieb Eydtgnossen ouch keyn beschwärd darab haben sunder inen gefallen lassen werdint, wie fründtlich ir der üwern halttind. Wo dann wir vch dargegen fründtliche

653265 A

nachpurschafft vnnd was üch lieb ist bewysen mögend sollent ir fynden das wirs zu gutem vnnergessen haben wellend Vſs Zürich Sambstags sanct Valentinstag Anno xv'xxxiiij°

Burgermeister Räth vnnd Burger der Statt Zürich.

## XXXIII.

*Den Ersamen wisen vnnsern sunder Lieben vnnd getruwen, Schulthess vnd Rat zu Bremgartten*

Vnnser fründtlich grůs vnnd alles gůtts zuuor Ersamen wisen sunders lieben vnnd getrůwen, Alls dann ir vff morenn üwere Rätt besetzent, vnnd vnns allerley lanndtmers wise anlanngt, wie vnnd mit wem irs besetzen wöllent, diewyl dann vnns nit zwyfflet, das ir noch vnuergessen habent, was ir vnns zůgsagt do wir vch allso gnediglich vffgenom̄en, deſshalb vnnser gnedig begeren ist, das ir söllichen statthůn vnd gleben, vnnd vwer rätt bsetzen, mit denen, das ir vnseren herren vnnd obern vwer zůsagen zu leisten vnnd zů halten wüssent, Dann wo söllichs nit sölte beschechen, wurden vnnser herren vnnd obern das zů grossen vngnaden von üch vffnemmen, vnnd der gepür nach witter darinn hanndlen, Das wöllent allso im besten von vnns vernemen, Dat vnnd mit des fromen fürsichtigen wisen Herrn Johannsen Golders altschulth̄n zů Lutzernn innsigell innamen vnnser aller verwartt vff den xxiii tag Juny anno xxxvij°

Der fünff ordten Lutzern Vry Schwitz vnderwalden
Zug Rattsbotten zů Baden in ergöw versampt.

## XXXIV.

*Abschrifft des Brieffs vnd sigels so ein Statt Bremgartten, iren Hern vnd obern von den fünff Ordten Lutzern Vry Schwytz, Vnnderwalden vnd Zug, von wegen irer vngehorsame, das nemlich si sich denen von Zürich vnd Bern, die wol ouch ire hern vnd obern sind, vnd irer Religion anhenngig vnd glychförmig gemacht vnd dartzu mit iren gemelten fünff ordten die P'fand abgeschlagen habent,*

Wir der Schullthеis, Clein vnd groſs Rath, ouch die Burger gemeinlich zů Bremgartten, Bekennend vnnd thůnd kůnd mengklichem mit disem brieff. Alsdann vff nechstergangne empörung die Edlen Strenngen from̄en vesten fürsichtigen wysen hern von den fünff ordten nemlich Lutzern, Vry, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug, vnser gnedig lieb hern vnd obern, vns, von wegen vnserer vngehorsame, inn dem Lanndtzfriden vorbehallten, vnnd doch volgennds vns widerumb inn ir Gnad vnd gunst vffgenomen habent, Mit nachuolgennder lüterung, Wie die von eynem artigkel zum andern hienach begriff̄ vnd geschriben stand,

Des Ersten, das eyn jeder Lanndtvogt inn den gemeinen fryen ämptern, von welchem ordt der je zů zyten sye, sölle die Schlüssel

Digitized by Google

zum Thůrm der gefengknifs haben, das Er die Gefanngenen darin leggen, ouch da vſs vnd ingan moge, so digk im das gefellig sin wurde, von Einer Statt Bremgarten vngsumpt,

Zům Andern, das nunner wir die von Bremgar͠t dheinen gwallt haben söllent Einen Schullthеissen zesetzen sond so söllent vnser gnedig hern, von den Acht ordten vns alle Jar, vff der jarrechnung ze Baden, einen Schultheissen geben vnd setzen, vſs vnser Statt Burger, der si dann gschigkt vnd gůt dartzů bedungkt, derselb inen ouch schweeren, nach irem gefallen, demselben dann wir von Bremgartten gehorsam vnd gewärtig sin,

Zům dritten, das ouch ein Statt Bremgartten vſs gemeyner Statt Segkel, zů rechter straaff vnd bůss geben sölle Thusent gůter gulden, vnd die vff domalen verschinen Lyechtmäſs vſsrichten vnd zalen, on iren costen vnd schaden, Aber vff vnser dero von Bremgartten vndertänig pitt, habent si vns fünffhundert gulden an obgemellter straaff gnediclich nachgelassenn, doch mit lutherem vorbehallt, so wir vns der Religion halb, nit gschigktlich vnd nach irem gfallen trůgend, das si dann macht vnd gwallt haben sollent, die obbeschriebnen fünffhundert guldn von gmeyner vnnser Statt zů bezichen,

Zům Vierdten, das wir von Bremgarten, alle die, so von vns gezogen oder wir verthriben hand, söllent widerumb fry ledig heym zů irem hůſs vnd hoff, on alle endtgelltnifs komen vnd insitzen lassen vnd was wir inen abgenommen, das söllent wir inen widerumb hynuſs geben vnd abtragen, Ob aber Etlich personen nit widerumb inn die Statt ziechen welten, söllent wir dieselbigen widerumb zů dem iren komen vnd inen das ir on allen abzůg vnd vngestraafft, nachuolgen lassen, Wir söllent ouch alle die, wer die syent, sampt vnnd sonders personen, so wir inn gfenngknifs ghept, genntzlich allerdingen vngstraafft, ouch on allen iren costen vnd schaden ledig vnd vnangfochten lassen,

Zum fünfften, so habent gemellt vnser gnedig hern von den fünff ordten, inen harinn lůterlich vorbehal͠t das wir die von Bremgartten vnd vnser nachkomen, die Allt waar cristenlich Religion mit den hochwirdigenn sacramenten, der Emptern der heiligen Mäſs, Singens, läsen vnd andere Cristenliche brüch vnd Gotzdienst, wie die von iren vnd vnsern lieben allt vordern vff si vnd vns komen vnd gwachsen sind, bharrlich blyben vnd darwider nit thůn, Ob aber wir Schullthеis, Clein vnd groſs Rath gemeinlich oder etlich Bůrger innsonnders, geistlich oder welltlich, wider obbemelte waare, allte cristenliche Religion redten oder hanndletent, so sind wir Schullthеis, Clein vnd groſs Räth der Statt Bremgarten schuldig, dieselben nach vermög der allten Religion darumb ze straaffen, So aber das von vns nit bescheche, mogend allsdann obgemellt vnser gnedig hern von den fünff ordten vnd ir nachkomen, die obbestimpten fünffhundert gulden straaff, so si vns nachgelassen. widerumb beziechen, Deſsglychn vns Schullthеis, Clein vnnd groſs räth und die personen. si syent Geistlich oder weltlich, so wider die allte waare cristenliche Religion geredt vnnd gehanndlet hetend, straaffen an irem lyb, läben Eren vnd gůt,

nach irem willen vnd wolgefallen, von vns vnd vnsertwegen, on sümnifs, intrag vnd widerrede, Vnd aber vſserthalb diser vorbehaltung, andern vnsern fryheiten, priuilegien, gnaden, Stattrechten vnd andern gůten gwonheitten inn allweg vnvergriffenlich vnd vnschädlich,

Welicher hochbewiſsner gnaden, Wir vnd vnser nachkomen, zů gůtem niemer mer vergessen, sonder inen vnd irer nachkomen alls vnser gnedigen hern, billichen jemer vnd eewiglichn inn aller vndertänjgkeyt, darumb dangkbar sin söllent vnd wellent,

Vnnd wann aber inen vmb solichn iren Eerlichen vorbehalt, dem wir ouch domaln also willig nachzekomen heyter zůgsagt, geschrifftlichn schyn zů iren handen zegeben vntzhar angstanden ist, vnnd doch wir jetz, durch ire rädt vnnd sandtbotten darumb früntlich vnd gütlich erfordert worden sind, So habent wir, alls die, so nit allein inn der sonnder inn alln gepürlichn sachn, vnns aller gehorsame vnd gůtz zů erzeyen willig sind, ab disem früntlichen ansůchen kein beschwerdt empfanngen.

Vnnd hiervff, so bekennend wir ouch, By vnnsern gůt waaren thrüwen für vns vnd vnser eewig nachkomen, das wir by vorgemellter vnnserer gedign hern vnd obern der fünff ordten vorbehallt, vnd vnnsern daruff beschechnem zůsagen, der waaren allten cristenlichen religion, die hochwirdigen sacrament, die Empter der heiligen Mäſs, singen vnd läsen vnd andere cristeliche brüch vnnd Gotzdienst belanngend, wie wie von allten har komen vnd von der heiligen Cristenlichen Kilchn angnomen sind, hinfür styff blyben, dero allso gůtwillig nachkomen vnd darwider nit sin wellent. Vnnd deſs alles zů bezügenn vnd zu besagenn, So habent wir zů waarem vnd vestem vrkund disen brieff Mit vnnser statt anhangendem secret insigl verwaren vnd den offt gemellten vnsern gnedigen hern von den fünff ordten rathsbotten geben vnd anndtwurten lassen, vff frytag nach Sant Mattyſs des heiligen zwölffbottentag Nach Cristi vnsers lieben hern gepurt gezallt Thusent fünffhundert viertzig vnd nün jar.

# II.

## Correspondenzen aus dem Abschriftenprotocoll.

### Regesten.

**1.** 1532. März. Zürich beschwert sich bei den fünf Orten, dass der Landvogt Nussbaumer die Pfründen und das Vermögen der Predicanten Hans Peck in Hägglingen und Ulrich Muly in Niederwil mit Haft und Gebot belegt habe.

**2.** 1532. Mai. Zürich tadelt den Landvogt zu Baden, Heinrich Schönbrunner, dass er den Predicanten zu Rohrdorf, Heinrich Buchmann, wegen der Anforderung des Peter Schnell, welcher für die Pfründe Entschädigung verlangte, um die Kosten belangt habe, obwohl in Sachen die Appellation an die Eidgenossen ergriffen worden. Demselben soll auch ersetzt werden, was ihm bei der vergangenen Empörung geraubt und beschädigt worden.

Digitized by Google

**3.** 1532. Juni. Zürich weist seine Boten zu Baden, Bürgermeister Diethelm Röist und Johann Hab, an, darauf Acht zu haben, dass Bremgarten von den Orten nicht noch härter gestraft werde, weil es solches nicht verdient; wenn die Orte nach Bremgarten reiten, soll Hab sie begleiten, um die Bürger zu schützen.

**4.** 1532. Juni. Zürich fordert den Landvogt Berger zu Knonau zur Erscheinung vor Rath auf, um wegen des Ueberfalles des Pfaffen von Lunkhofen Auskunft zu geben.

**5.** 1532. Juni. Zürich verlangt von demselben, dass er in der Sache strenge Untersuchung halte.

**6.** 1532. Juni. Zürich theilt dem Hans Golder, alt Schultheiss in Luzern mit, dass ihm der beabsichtigte Ueberfall in Lunkhofen unbekannt gewesen, dass es dagegen auf den ersten Bericht zwei Rathsboten hingeschickt habe; diese hätten wegen der Menge der Theilnehmer keine Verhaftungen vornehmen können, dagegen sei eine strenge Untersuchung eingeleitet. Zürich hofft, dass durch diesen Vorfall der Friede nicht werde gestört werden und ersucht Golder um seine Verwendung.

**7.** 1532. Juni. Zürich beklagt sich bei Zug, dass die Seinigen daselbst misshandelt worden seien und verlangt Abhülfe.

**8.** 1532. Juni. Zürich rechtfertigt sich bei den fünf Orten wegen des Lunkhofer Handels und widerspricht dem Gerücht, dass dem Landvogt zu Baden in den Wirthshäusern zu Birmenstorf und Udorf wegen der Wiedereinführung des alten Glaubens in Dietikon gedroht worden sei.

**9.** 1532. Juli. Zürich verspricht Bremgarten, durch den Landvogt zu Knonau untersuchen zu lassen, ob dem Lunkhofer Pfaffen bei dem Ueberfall wirklich etwas entwendet worden sei; bisher sei über solches nicht geklagt worden.

**10.** 1532. August. Zürich ersucht die fünf Orte, Bremgarten wegen der Entschädigung an Hans Honegger und Ulrich Mutschli nicht zu drängen, da Zürich und Bern an der Verzögerung Schuld tragen und die Sache nochmals an die Tagsatzung bringen wollen.

**11.** 1532. August. Zürich verlangt von Landvogt Schönbrunner, dass er Dietikon wegen des Altarsturmes so lange nicht plage, bis die rechten Schuldigen gefunden seien.

**12.** 1532. September. Zürich fordert die des Lunkhofer Handels wegen Gestraften auf, die Busse unfehlbar innert acht Tagen zu entrichten.

**13.** 1532. October. Zürich reclamirt wegen dieser Busse nochmals bei Landvogt Berger, wegen der Säumigen in Stallikon, Bonstetten und Hedingen.

**14.** 1532. November. Predicant Jos Has in Ottenbach wird von Zürich wegen anstössigen Wandels entsetzt.

**15.** 1532. November. 11. Zürich schickt die sechs Kronen als Entschädigung an den Messpriester in Lunkhofen selbst an den Landvogt Berger, welcher dieselben dem Geschädigten übermachen, dagegen den Betrag innert acht Tagen bei den Schuldigen einziehen soll.

Digitized by Google

**16.** 1532. December. Zürich beschwert sich bei Bremgarten über die Bedrückung der Oberwiler wegen der Feiertage und der Messe.

**17.** 1533. Februar. Zürich schreibt wegen eines Erbes an den Predicanten Scherer in Oberwil.

**18.** 1533. April. 23. Zürich verlangt, dass Bremgarten die Frucht des Gotteshauses Küssnacht nach altem Herkommen zollfrei passiren lasse.

**19.** 1533. Mai. Zürich fordert den neuen Landvogt in Knonau, Leonhard Holzhalb, auf, endlich die noch immer ausstehenden sechs Kronen wegen des Lunkhofer Handels mit den ergangenen Kosten innert acht Tagen einzuziehen.

## III.

## Pfrundbrief des Pfarrers Bullinger vom Jahr 1506.

Ich Heinrichcus Bulling' bürttig von Bremgartē tůn kunnt aller menglichen mitt dissem brieff alsdann die ersamē vnd wissen schulthn̄ vnd rätte vnd ein gantze gemeind der statt Bremgartte̅ als schirmer vnd vogtt vnd fürwässer irs spittels von mine vnd ander mer fründen ernstlich pitt wille Die pfrůnd vnd lüppestry vm gottes singē vnd lässens in der pfarkilchē zů bremgartte mitt dero nutzen zinssen vnd güllten vnd zů näben gelichē vnd für ander daruff gefurdrett vnd zů irem lüppriester uffgenommē vnd empfangē hand Dafs ich billig mitt minem gebätt in aller gehorsamē gägen gott vnd der zitt erkönne vnd si gemeinlich vnd ieclichen insunders, er sy arm oder rich v'dienē sol vnd will Mit sömlichen bedingten wortten stucken vnd artickeln hie nach bemellt, namlich vnd zum erstē, das ich die jetzbemelltē pfrůnd vnd kilchen mitt mäss habē singen vnd lässen in gottes defs almächtigen lob vnd er nach inhallt d' dottatzion mitt min' eignē person v'sächen vnd in der statt bremgarttē vnd nienertt anders husshäblich sin sol, thein ander pfrůnd nit haben̄ noch minē noch besitzē sol Sunder dero allein warttē mitt einem hälffer der minē herē zů bremgartte gefellig si, vnd die selbn̄ pfrůnd allso reygierē vnd v'walttē ouch tod vnd läbendig versächen vnd b'sorgen in Mässn̄, da mitt ich dem allmächtigē gott v'mein ze antwurttē vnd ob ich ouch die selbe pfrůnd kranckheitt halb mins libs durch min selbs person in sömlicher mäss nitt v'sächen noch v'wallten möcht, So sol vnd wil ich die v'sächen vnd v'wallten mitt einem priester, der den egenanntē minē herē gefellig is Dieselben pfrůnd vnd lüppersty ich anne sunders erloubung wüssen vnd willen min' heren schulthessen vnd rättē der statt Bremgarttē mitt nieman v'wächslen v'tuschen besetzē noch entsetzē sol noch sust in keinen wäg v'ändrē noch bekumbrē sol noch wil, Sunder der obgenanntē pfrůnd vnd lüppersty vnd den vndertänē warttē vnd mich der pfrůnd benügē lassen wie si mir die gelichen hand iro gang vff oder ab, Da bi sol vnd wil ich belippē, ouch die bemelltē min herē ven Bremgarttē bi ir alltē

gûtte̅ gewonheitte̅ beliben lassen, Da nütz uffsetze̅ durch mich selbs den̅ mitt gunst, wüssen vnd wille̅ der bemellte̅ miner here̅ Defsglichen sol ouch ein hälffer aller pfrûnden vnd dienste̅ gantz anig vnd ledig sin, Vnd wen ich ouch ein hälffer dinge̅ vnd empfache̅ will Das sol ich tûn mitt gunst wüsse̅ vnd willen min' here̅ schulthefsn̅ vnd rätte̅, denselben hälffer sol ich den̅ han in minem eigne̅ Koste̅ vnd onne menglichs schade̅, vnd ob ich theinist mitt mine̅ heren von Bremgartte̅ iren bûrgre̅ oder theinem der iren der inen zû v'sprächen stünd oder si mitt mir in stöss vnd in spän käme̅ mitt dem vnd mitt dene̅ sol vnd wil ich vor eine̅ schulthefsn̅ vnd rätt zû Bremgartte̅ rächtz pfläge̅ da rächtt vm rächtt hallte̅ name̅ vnd gäbn als ander burg' So vil vnd inen vm die sach zû richtte̅ statt, vnd ob ich v'meinntte irs oder min sach vnd ansprach gehörtte nitt für iren stab vnd si v'meintten vm die sach zû richtte̅ han, Desselben wir bed teill uff vnsser here̅ die eydgnossen zû einer lüttrung komen oder für wan sie vnss den̅ wissent. Da bi sol es dan beliben vnd bestan vnd was fräffel oder bûfs ich oder min hälffer v'schulden oder v'vallen, sölle̅ wir als annder burg' gütlich vnd früntlich vssrichtte̅ vnd abtrage̅ vm das wir in guttem schirm vnd friden beliben vnnd gehallte̅ würden als ander burg' vnd sömliche̅ bûssen ich noch nieman von mine̅twägen mitt witt' nachfrägen noch gründen sol, wä hin sömlich gältt bewärtt wärtt. Wer ouch sach das bin mine̅ zitte̅ vnd bin minen läben so ich lüppriest' zû bremgartte̅ wäre, ir gotzdienst in ir lüttkilchen mitt singe̅ vnd mit läsen wie dafs wäre vffnäm vnd mere̅ wurde, Es wär mitt prim, tertz, sexest, non, uäsper, complett oder metti, so sol vnd wil ich mitt inen gütlich daran sin vnd dasselb helffen vol bringe̅ an alle widerred, vnd da bi dafs huss der lüppersty in dach vnd in gmach vnd in ere̅ han in mine̅ kosten Es wäre den̅ sach dafs mercklich buwfelligkeitt infiellen, efs wär von für oder ander sachen wäge̅, Item ouch so sol ich alle jar järlich gan zwantzig guldin vntz dafs dasselb vntz in das dach die lüppersty um fier mure̅ gemachett wirtt vnd wen das beschichtt vnd gemachett wirtt vnd gantz uss gemachtt wirt, vnd wen dafs beschicht vnd gemachtt wirtt, so sol ich dan der gessamte̅ sum geltz ledig sin järlich zû gäbn, ouch so sond min here̅ von bremgartte̅ mir hilff vnd stür darzû gän vnd tûn als andre̅ burgre̅, vnd alle die wil so ich selbe lüppersty also besitze̅ vnd in hab, So sol ich in toden von jedem mänsche̅ das bichtett vnd bewarett von dissem zitt scheidett, siben schilling fier haller, wen aber mit gemein tod sintt, so mag ich zû selgrätt näme̅ drizächn schilling fier hall' vnd ouch nitt me, ich sol ouch bannallen vnd consolationes abtrage̅, so dick vnd vil, das notturfftig ist an alle fürwortt, vnd ich sol ouch die capplane̅ ein schulmeist' vnd den sigeriste̅ hallte̅ als das bifshar gewonlich gewässen ist vnd namlich so sol ich einem schûlmeister gän alle fronfaste̅ drissig schilling vnd an allersellentag zächen schilling haller vnd von ieder petition ein schilling haller vnd nachdem ie da vallett, dafs sol ich vfsrichten an alle fürworrtt, vnd einem sigeristen sol ich gan järlich zwen mütt kärne̅ vnd die orden herre̅ so bifshar das almussn̅ gesamlett

hand als das von allt' harkomen ist, mögen das hinfür zwürentt im jar als dafs ir gwonheitt ist, ouch hallten vnd ir ständ in der Kilchen habn̄, ich vnd min hälffer söln ouch zů dem salue gan alls das angesächn ist vnd vnns der nutzē so da von vallen, benügē lassen, vnd in sunderheitt so ist zů wüssen dass min herē schulthess vnd rättē den ouwzächendē mitt sin' zůgehörtt zů den spittals handen mitt sundrigen worttē harinn ussbedingtt vnd vorbehebbt hand, langett noch dienett hinfür nitt me zů der pfrůnd vnd lüppersty, vnd wen ich bin der genanntē pfrůnd der lüppersty nitt me noth witter meintte zů beliben, So sol ich die einem schulthessen vnd rätt frycklich vffgäben vnd sol man mir die pfrůnd nach marchzal der zitten uolgen vnd gelangē lassen an alln̄ intrag vnd bekümbernuss, Der ersten fruchttē halb ich ussrichttē vnd wo ich das nitt dätt vnd der spittal dafs ussrichten, so sol er min erb sin vnd vm defs willen dass mine herrē von bremgarttē vnd ein gantze gemeind sich' syen, dafs sömlichs gehallten wärde, so han ich inē dar vm zů rächttē wüssenhaffttē bürge gäben vnd gesetztt die ersamē Růdolff schodeller vnd Hans Heding' min schwäg' bed burger zu bremgarttē, vnd also mitt rächttē bedingettē worttē, wa ich mich in keinē stucken vnd articklen die in dissem brieff begriffē sintt, übergienge da witter rede oder dätte vnd sömliche nütt hieltte So mögē min herē von bremgartte die obgenanntē mine bürgē dar vum manen in ein leistung in ein offen wirtz huss dafs in der manung benemptt wirtt da söln ssi den leisten in acht tage nach der manung, So lang vntz si defs, so ich v'sumpptt oder v'schullt hette benüglich vnd gantz vnklaghafft gemachtt wärden, vnd ob sich die leistung über ein mänett verziechen wöltt vnd die gemannett sach nutt gerichtt noch betragn̄ wär. So mögē min herē mich rächtt' houptsächer vnd mine bürge vnd vnnser erben, darzů vnnser aller gůtt ligentz vnd varentz wa dafs gelegen ist vnd wie das namen hatt angriffē vnd anlangē, sömlich gůtt hinfürē, dafs v'kouffen, v'triben vnd selbs zů iren handē ziechen mitt oder an rächtt gerichtt geistlichen oder wältlichen, So lang vnd als vil vntz si vm dafs ich v'schullt oder wider si getän hett mitt sampt alem kosten vnd schaden inen daruff ganzē vssgerichtt vnd abtragē wirtt, Wenn ouch ein bürg her in mitt tod abgatt oder sust mitt nutz noth gesässē wär, so sol ich ein andrē als guttē bürgē an defs abgangnē statt gäben vnd setzē in dem nächstē mänott nach ir ersten ervortrung Der sich hervon v'schrib dess sich der abgangē nach diss brieff sag her vm v'schribn v'bunden geheppt hätt vnd dar vm mögen min herrē von bremgarttē den andrē läbendē burgē manen in wiss oder māss wie obstat in ein leistung mitt sin selbs lib oder mitt einem erbrē knächtt an siner statt, vnd von sömlich' leistung nütt komen vntz sömliche ersatzung defs burgē halb beschichtt noch irem vollen benügē, vnd dar vm so geloben vnd v'sprechen ich bin minē gůttē hand gäbnen trüwē in eidefs wiss Dissen brieff mitt sin' inhaltt wär statt vnd uest vnd gantz vnu'brochenlich ze halltē, ouch die bemelltē mine burgē von allem kostē vnd schadn̄ bürgschafft halb ze wissen vnd zelössen so ver min lib vnd gůtt v'mag, vnd wir die obgenanntē bürgē bekännē vnns

disser bürgschafft geloben vnd v'sprächē ouch dero genůg zesin vnd zetůn wen wir dero ermannott wärden, alles in gantzē gůttē trüwē vnd ane gefärd, Vnd vor sömlichm̄ allm̄ so ensol vnns den obgenanntē houptsächer vnd die bemelltē bürgē nützit fryen schützē noch schirmē thein fryheitt genad, gerichtt noch rächtt geistlichs noch wältlichs thein fürzug fund noch gefärd der herē stettē noch der länder noch suss nütz überall so ieman hiewider ze schirm fürziechē möchtt dann wir vnss defs alles erziechen vnd geloben wüssenlich in crafft diss brieffs, vnd defs alles zů einem warē vrkund, So habn̄ wir obgenannter Heinricuss bulling', růdolff schodeller vnd hans Hedinger als rächtt wüssenhafft bürgē in diss' sach mit ärnst erbättē, Den ersamē vnd wissen jacob mutschli jetz schulthess zů bremgarttē, dafs er für vnss houptsäch' vnd bürgē gemeinlich vnd für jeclichn̄ insunders vnd alles defs so hie vor von vnss geschriben ist, da mitt zů überwissē offenlich hatt lassen häncken an disen brieff Defs ich jetz gemellter schulthess mir minē erben an schaden v'gich getan hab vff donstag vor sannt johannefs baptiste tag als man zallt von der burtt cristi fünff zächen hundert vnd sächfs jar.

## IV.

## Auszüge aus dem Rathsprotocoll von den Jahren 1527 bis 1529.

### I.

Vff Sambstag vor Hilary anno 1527 sind min Herren by ein anderen gsin.

Item der Gingerlin soll ingleid werden von desswegen dafs er geret hat, vnser Herr Gott lafs sich nit also in drüw stuk den Priestern in der Mäfs zerbrechen vnd die Pfaffen heigend nüt recht mäfs.

Defs Siegerst Knab der int. krank ist, soll von den Worten so er geret hat, namblich die Heiligen liefsend böfs vnd als man sie zu Birmistorf verbrante stuncke gar übel, so er gsond würdt, von der statt geschickt werden.

Item der Gingerlin sol vfs der gefenknufs gelassen werden mit solcher lütherung, dafs er in acht Tagen miner Herren Gericht vnd Gebiet defsglichen die statt soll rumen.

### II.

Vff Hilary ist ein Einig Gricht gwesen vnd darzu ein ganz Gmeind versamblet gesin.

Und da nach der Statt Recht vnd altem Bruch rodel verlesen.

Demnach hat Hartigel und sin Sohn herrn predicanten wellen fürnemen von etlicher worten wegen und dawider min Herr Doctor gemeint. Er hör allein für min Herren, darby hats ein Gemeind lassen bliben vnd sönd die Hartigel je vor minen Herrn annem̄en vnd demnach für und für nach dieser Statt Recht faren.

Zum andern deſs Gleitſs halb, die wyl min Herr Doctor geret hat, er hab min Herrn die Eidsgnossen nit um söllich gleyt angerüfft sonder sie dasselb hie vor Räth und vierzig im zu guth geben, vngebetten, so hond söllichs min Herrn hie von demselben minem Herr Doctor für ein erbar entschuldigung und wollendt also damit, das söllich gleyt hin und ab sy, ouch daſs er niemant von vnſs verklage anders denn allein vor minen Herren, ob aber als dan etwa minem Herren Doctor etwas zufügte mit worten oder werken, daſs er nit erliden möcht, daſs soll er minen Herren einem Schultheſs und den Rätten fürtragen, die sollendt in als dan thrüwlich und ehrlich schirmen vnd die so inn beleidigen wurden straaffen an lyb oder gut je nach gelegenheit der sachen.

Zum dritten deſs Ketzerns oder Neppens halb am Kantzle.

diewyl dan mine Herrn die sind, die unseren gnedigen Herren den Eidtgnossen von den acht Orthen gemeinlich und jetlichem insonders geschworen hand treuw und warheit und ir nutz und ehr zu fürderen, vnd daſs so man etliche orth ketzern oder neppe, nit ir ehr sy, so wellendt wir nit, daſs er niemandt ketzere oder neppe, aber sünst solle er predigen alles das, das in sin conscienz wise, und das unser aller nutz und Seelenheil ist, und darin niemandt schüchen, dan ouch wir die syent, die kein nüwes nit machen wellendt, sonder alles das thun, das biderben lüthen zimbt vnd gebürth, wo aber min Herr Doctor sölichs welt meinen nit mögen thun und es darüber dätte oder etweren anderswo, dan vor minen Herren verklagte, so soll er von der pfründ sin.

## III.

Vff sambstag nach Philippi und Jacobi anno 1528. Sind mine Herren beid Räth abermals by ein anderen gewesen.

Alsdan min Herr Doctor Vrs Röſslin anzogen hat, Er verstand, er hab geret, Er sey ein dieb, boſswycht oder schölm dero worten etlichs, begert darum wandel.

Vrs andtwort, er hette drüw stuck klagt welches er meinte zu beharren, dasselb uſs zestossen.

Doctor antwort, er begerte an Ursen, ob er der Articulen aller oder etlichs gichtig sin welt oder nit.

Antwurt Vrs, er sölt klagen 1. oder mehr artikel.

Doctor widerum begert zu hören biderb lüth und diesere Klag uszestoſsen wie, oder vnklagt dannen ze gahn.

Beid theil satzten.

Urtheil miner Herren.

Diewyl der Doctor klagt hat, D'Urs die drüw oder darunder etlichs geredt haben sölt, so solt in Urs aller stucken oder etlichs insonders oder keins gichtig.

Daruff hat Durſs geantwortet, wie er darthun, wie er keins gichtig, das hab er aber geredt, als die von Bern köment, sprache er, Ich wölt schier, daſs der Tüfel den Doctor und das leben het mit der unruw, wo einen uſshin kombt, es sy gegen Baden, oder wo das ist, so seit man, er sy ein dieb und derglichen, witter wüsse

Digitized by Google

er nit, dafs er geredt hab, soll aber den darstellen, ders von Im red, dafs er klagt hab.

Doctor meint wie vor, und begert, die wyl im zugeredt were, und ers nit glauben welt, biderb lüth zu hören.

aber satzten bed theil.

Urtheil: Die wyl unglichen verstand wer in klag und antworth, so sollen biderb lüth verhört werden und möcht Die melden.

Also nambt er den Stapfer, Heini Thyen und Schönen.

Die zwen hat Urs auch wider Thyen botten, darbi im vorbehalten, um die lasterwort auch, obs noth were, kuntschaft zu stellen.

## IV.

Vff Sambstag vor Exaudi A° 1528.
sind mine Herrn von dem kleinen Rath versambt gwesen.

Um nachgehenden Handel hat min Herr Doctor fürer Kundtschafft gebotten, namblich Vli schwitzer und Kindhuser.

Urfs Röfslin meint, Dy solt nit sagen, ursachen halb, er stund mit im in friden, und hat darzu dem Doctor zu ohren treidt.

Dawider Doctor, der Dy het im nüt gseit sonder zwen ehrbar Rathsherrn, meint im Dyen nit sin zu verwerfen,

und satzten.

Urthel. Ty und ander solten sagen, wan sie dann geseiten, wüfste dan Vrfs neyfs waren mit Recht zu verwerfen, liefs man beschechen.

Daruff begert Urs Röfslin auch, dafs man im Sträuwlin auch verhörte, das ist ouch nachgelassen.

Nach dem allen, auch uf varoffnung, Redt und bezüget Jacob Stapfer, wie sie vor schwarzen hus gestanden, hab Urs Röfslin geredt als die von Bern hie werend, das ist je ein armi sach, das händ wir mit dem Doctor zu schaffen und lugte er für sich, er hette wol zu im selbst zu lugen, ists als man von im seyt, so ist er ein dieb.

Uli schön redt, als sie vor schwartzen hus zusamen komen werendt, und die von Bern hie weren, redte Urs, wan der Doctor nit were mit dem Neppen und Ketzeren, so werendt jetz min Herren und ein Burgerschafft rüwig, und ich welt, das er nienen hie were, ein Mülistein am hals het und im fellbaum leg, er ist ein wüssendtlicher dieb, do redte auch vnder anderen der schön zu im, was im daran lege, da spreche er einswegs, er welt, welen es gehyte, dafs er sich anneme, witer seidt auch der schön, das als der Urs geredt hette, dafs der Doctor ein dieb war, sprache er ouch darnach, ists war, als man von im seidt, so ist er ein dieb.

Item Heinrich Dy züget, wie er nachhin darzu keme, da hörte er wol, dafs der Durfs hön were, fragte Dy, wen er meint, oder wen die sach anginge, antwortete Durs, es were von des Doctors wegen, und wo derselb were, so were man wol eins, wüsse aber nit von dem, dafs er in diebet het, wer auch anfangs nit daby gsin.

Kindhuser redt und bezügt, als uff den tag, als Min Herren von Bern hie waren, were Durs, er und andere vor der Kremerin hus gesessen und under andern sprache Durs, was wend wir, dafs dieben und schölmen hie, alle widerwertigkeit, die wir hie hendt, die händt wir von im, das straffte Kindhuser, Durs antwortete, es were notten noch war.

Uff das hat Urs auch Kuntschafft begert und genembt Thoman Moser, Bantli schwartz, Ernst German, weybel schwitzer, Metzger schwarzen Knecht, die sönd ghört han von Junkker Friderich von Eptingen, dafs derselb zu Baden am Statthoff soll geredt han, unser Doctor sye ein wüfsentlicher dieb.

Es sye hie zum Leuwengesessen ein Büchsenschmidt, der het geredt, der Doctor sey ein Krützdieb und ein verlogner man, des sind zügen Hans Trůb der weybel, Thoman Meyer, Jacob Gugger, Bantli Hilffer der Jungg von Boswil, Hans Kappeler, Baschin Kefsler.

Zum Storchen Zürich ist einer gesessen von Basel, hat ouch gesprochen, der Doctor sig ein dieb, zügen Lienhard Messerschmidt, Sträuwlin, Uli Lang.

Zu Basel hat Heini Keiser gehört, Thoman Moser, Weckherli uon wollen, der Doctor sye ein dieb.

Item der Herr uon Lunkhoffen Lüppriester hat gesprochen, der Doctor sy ein bub, händt geseit Toman Moser, Herr von Oberwyl, Růdi Bilgerin. Zügen Martinus Härli, Ammeister zů Strafsburg und sine Räth, dafs der Doctor hie gestolen söll han.

Auch der Stattschriber Scheller von Basell, Hans Räbstock und der schriber sin Knecht meister Hans Koch, Meister Jos armbrester, burger zu Strafsburg und die prediger münch all, die da ze mahl da sind gesin. Jacob Brunner uon Zürich, Cunradt zur widen von Zürich und all die, so im selben Kloster sind gesin.

Meister Vlrich Zwinglin soll auch nottwen ä täding gmacht han, als er vorhin auch diebet soll sin.

Der Bellican Hercules Göldlin predicant zum Frauwen Münster, Herr Vtringer, Burgermeister, Grofs und Klein Rath zu Basel.

Daruff hat Durs hilf begert, sin Kuntschafft zu leiten.

Also ist ein ander tag angesetzt, namblich vf Sambstag vor Mariae Magdelenae und erkent, dafs Durs dem Doctor solle wandel thun oder einen gichtigen ansagen stellen oder zu im bringen bis zu derselben zit.

## V.

Vff Sant Jacobs Apostels abendt.

Vrs Röfslin ist vff hüt abermals erschinen, und begert, die wyl man im vergonnen hab kundtschafft wider den Doctor uff zunemen, kundtschafft zu verhören.

Herr Doctor meint, die wylendt er den Ursen hab müssen besetzen, das er im zugeredt hab, truwe er deshalb wol, er solt nienen anderswo kundtschafft wider in vfnemen, sonder söllichs selbst uff in bringen.

Digitized by Google

Urs wie vor vermeint, man soll im die kundtschafft verhören, dan es sie ime erkent worden, das er die möge uffnemen, dan er sig allwegen der gsin, so lieber nüt mit im zu schaffen gehebt han welt.

Min Herr Doctor hat witer lassen offnen, Er sy wider Miner Herren Bekandtnifs nit, er begere aber ein wüssen von dem Ursen, ob er es jetzmal uff in bringen nach der Statt Recht.

Durs guter mafs wie vor redt, und er hab im auch alle mahl vorbehalten, das man im Kundtschafft ergahn lassen sölt, wenn es die noturfft erheische, meine er es auch, die wyl er Kundtschafft erworben hette, solt man im auch die jetz verhören.

Sie satzendt beyd.

Miner Herrn des Kleinen Raths Bekandtnufs ist, das Kundschafft verhört werden soll.

Von des handels wegen, so der H. von Lunkhofen geredt hat, der Doctor solt ein bub sin.

Thoman redt und und bezüget, wie er zu Basel sig gesin, da sey einem uff dem Kornmerth zu im kommen, der hab in und Hansen Trub gefragt, was unser Doctor thäte, er were ein wüssentlicher dieb.

Also hat Hans Trub auch geseit.

Thoman Moser hat auch geseyt, das er von dem Herren von Lunkhoffen gehört hab, der Doctor sye ein bub.

Růdi Bilgerin redte, der Herr von Lunkhoffen hab geredt, der Doctor sey ein bůb.

Hans German redt, wie zu Baden Junkher von Eptingen geredt hab, der Doctor sey ein dieb und ein Krützdieb, darum welle er dem Doctor ein bestand thun.

Also redt und bezügt Hans Trub wie German.

Meister Thomann Meyer redt und bezügt, wie er einen in sinem hus über nacht ze herberg habe, der heig gseyt, vnser Doctor were ein wüssentlicher dieb und ein Kornmesser und verlogener man.

Hans Trub hat in der Sach auch also geredt und bezüget.

Hans Sträuwlin redt und bezüget, wie er zum Storchen Zürich gwesen, sye einer von Basel da gsyn, der hab geredt, vnser Doctor sey ein dieb.

Vff die Form hat Lienhart Gösselin auch bezügt, dan er daby gsin ist Zürich zum Storchen.

Und als nun die und ander schriftlich kundtschafften verhört, hat daruff Doctor witer bedank genom̅en und geoffnet und gmeint, die sach nach diser Statt Recht nit gnugsam dargebracht, und darzu alle die, die da in der sach kundtschafft gesagt hatten, und welle am Zwingli anfachen, das werendt alles Ketzerische boswicht.

Vff das alles ist der vrtheil verdank genom̅en bis vff Frytag über Jacobi.

Dazwischen hat Urs Röfslin den man angenom̅en, der zum Leüwen geredt hat, der Doctor sey ein dieb, und sind also bed theil, als namblich der von Basel und Urs Röfslin auch vff hüt in Vigilia Jacobi vor minen Herren erschinen und nach beschechenem

Digitized by Google

anzug ist der von Basel gichtig gwesen, das er mög geredt haben, der Doctor sig ein Krüzdieb, hab auch sölichs von semlichen lütten der Räthen von Basel und S. gehört, das er nit glaub, das sye im unrecht thüen.

Vff das Durs vermeint, die wyl im der von Basel gichtig sye, und somit an tag hab gebracht, das Doctor der man oder ein dieb solle syn, truwe er wol, er soll jetz Kosten, schaden und die haubtsach gewunnen haben und darumb abgetragen werden, und satzten beid ir sach zu Recht Vrtel.

Vrs hat witer verdank genom̄en, ob der von Basel gichtig welle sin, wie er zum Leuwen geredt habe, sye die sach gut, wo das aber nit, begere er darum Kundtschafft zu verhören.

Vff das der von Basel antwort gab, es were nit minder, er het etwas worten gebrucht, hat aber auch soliche gehört von Biderblüten. Vff das die Sach zu Recht gesetzt.

Also gab vrtel, das Vrs Röſslin möcht kundtschafft darumb vfnem̄en, und die lassen verhören, ob er solche worth gebrucht hete so augenschinlich.

Daruff Friderich Stöcklin witer Rath nam und lieſs darnach offnen, wie er die worth gebrucht, derselben were er auch gichtig, und wer deshalb in mit ansprach nit vberhaben möcht, der solt in zu Basel, da sitze er, in guten grichten und rechten fürnemen.

Vrs abermals liſs offnen, im sye erkennt worden, er söll die sach kundtlich machen, das der Doctor ein dieb sin sölle oder ein gichtigen ansagen machen, das hab er nun gethan, truwe auch, man sol im nun costen und schaden abtragen und soll jetzmal von dem Doctor ledig erkendt werden, und satzt darmit die sach zu Recht.

Bekandtnuſs Miner Herren vff Klag und andtwort, diewyl Vrs Röſslin wie vormals vrtel geben, der gestalt hat ein gichtigen ansagen, namblich Fridlin Stöcklin von Basel, das us grund desselben Vrs Röſslin von Herren Doctor sin und siner ehren wol gewartet und sin erlittnen costen nach zimlikeit bezogen haben söll, und sol der von Basel an stab geloben, fügte sich, das im dag von Herren Doctors wegen harzukom̄en verkündt wurd, in 3 tagen und sechs wochen, das er als dan solichen Rechtstag verstan sölle, doch also, das der Doctor in und hinwiderum er den Doctor vertrösten söll, ob ein den anderen mit Vnrecht in Cösten brechte, das er in well entrichten.

## VI.

Vff vnser Lieben Frauwentag der himelfart sind min Herren bed Räth vff anrüffen m. H. der Eidgnossen by ein anderen gewesen.

Die haben von des Doctors wegen gebetten, in wider anzunem̄en, ob aber solichs je nit mög sin, alsdan im ein Vrkund sines Recht handels zu geben, auch sin häbli folgen zu lassen und zuletst, in besetzung der pfrund, die mit keinem lutherischen zu versehen.

Antworth. daſs mine Herren nit wol bedünken, daſs nun fürhin sin oder vnser nutz und er sye hiezu sin vrsach, als etlich als sonderlich Burgermeister und Räth der Statt Basel, Ein Ammeister

Digitized by Google

und etlich der Räthen von Strafsburg, auch etlich unser Bürger in sinem handel kundtschafft gesagt, hab er geredt, alle die, so da kundtschafft gesagt, am Zwingli angefangen, demselben nach die anderen all die kundtschafft gesagt haben, seyen Ketzerische boswicht, darumb wel er immer gerecht werden vor den 7 orten der Eidgnossenschafft. vfs grund welches die von Zürich von den iren wegen angerüfft haben, den Doctor gfänklich anzunem̄en und zu Recht zu handhaben, desglichen möchten andere auch thun, und darum er und wir beunruwiget werden.

Des Recht handels halb könn man im kein Vrkund geben, vfs der vrsach, es sey noch kein rechtspruch bschehen, begeren sie aber, so well man inen so der handel sambt der kundtschafft vergangen und gehandlet ist, gern vorlesen lassen und nit verhalten.

Der hab halb. wen er jederman bezahl, was dan für seige, wellen M. H. vmb M. H. der Eidgnossen bit willen dem Doctor gütlich lassen nachfolgen.

Vnd zuletst der pfrund halb, wellendt min Herren in mafsen verlichen, das si verhoffen, M. H. die Eidtgnossen werden daran gut gefallen empfachen, dan wir keins andern gmüts seyen, dan fürhin zu belyben wie bishär und wie wir vns vormals gegen innen erboten, daran haben M. H. die Eidtgnossen ein gut gefallen ghabt, und sind also hingeschiden.

---

## V.

## Bürgerregister der Stadt Bremgarten von den Jahren 1529, 1531 und 1532.

### I.

*Alls man zallt von der gepurt Cristi, vnnsers lieben hern, vnd säligmachers, Tusennt fünff hundert, zwenzig vnnd nün jar, sind diss so hienach beschriben stand, Burger gesin vnnd darfür gehallten worden,*

Wernher Schodoler, Schulthes.
Hanns Mutschly, Altschulthes.
Meyster Hanns Honegger.
Heinrich Wyfs.
Heinrich Trottmā.
Hans Sager.
Hans Meyenberg.
Jacob Füchfsly.
Hans Widercker.
Caspar Gůmā.
Vlrich Hediger.
Cůnrat Fry.
Vrfs Hoffman.
Hans Zingg.
Hans Rey der allt.
Vlrich Mutschly.
Cůnrat Honegger.
Hans Hartiggel.
Hans kronysen.
Peter Radegger.
Jacob Schwarz.
Růdolff teck.
Hans pliplich.
Hans am Bach.
Hans Musch.
Hans Wysser.

Heinrich Ernst.
Jacob Füchſsly.
Heini teck.
Heini Bůcher.
Wallther Haſs.
Meinrat Schodeler.
Vlrich Schilltknecht.
Hans Hedinger.
Vly Retzer.
Jacob Wallder.
Hans trub ellter.
Wallter Hůber.
Hans keller.
Wendell wüst.
Hans Seiniger.
Caspar lanng.
Hans Fischer.
Heinrich Howenstein.
Jacob Funck.
Andrees feer.
Gebhart Wagner.
Jacob Hubler.
Hanns Bůſsliger.
Michell Scherrer.
Hans Bürgisser.
Hans kindhuser.
Vlrich Schad.

Jacob Sager.
Heinrich Sager.
Hans trub.
Hans Schodoler.
Růdolff Gůmā.
Niclaus Gůmā.
päntly meyer.
Hans Helmā.
Heini Wellty.
Heinrich füchſsly.
Vlrich fürbaſs.
Hanns Ryser.
Hanns vom Hoff.
peter jeger.
Marty kürsiner.
Hans Eterly.
Růdolff müller.
Dominicg löuchly.
Hans Schill.
Othmar Brüllmā.
Hanns Scherrer.

Caspar Gallatz.
Jacob senn.
Heini stentz.
Hans Bůb.
Hans fry.
Růdy keller.
Jacob keller.
Jacob Gugger.
Vlrich meyenberg.
Růdolff ammann.
Hanns teck.
Hans Vogellsand.
Jacob wyſs.
Cristoffel Honegger.
Hug Schwitzer.
Růdy maritz.
Vly Schwitzer.
Lienhart pürly.
Vly Schön.
Hans wyſs.
Claus widercker.
Hans widercker.
Mattis maler.
Hans hagg.
Hans german.
Heinrich Ty.
Niclaus Ty.
Vlrich Tiggelmā.
Hans Leingrůber.
Hans Fleckenstein.
Heinrich Schmid.
Hans Ströwly.
Thomann Moser.
Jacob Steinman.
Vrſs Röſsly.
Růdolff Ryser.
Hans karrentrit.
Michell pur.
Wolffgang forrer.
Hans dasch.
Thomā hetzhamer.
Jacob Brenner.
Adam Mantz.
Jöry Schüly.
Jacob Ernst.
Batt Schwartz.
Vly lanng.
Hans Hartiggel.
Jörg meyſsliger.

Lienhart göstely.
Vly meyer.
Heini meyer.
Hans Wagner.
Vly fry.
Michell Büler.
Hans Ratgeb.
Hans Bader.
Vly Hediger.
Clauſs Haſs.
Balltasser Schmid.
Michell Schmid.
Hans Schmid.
Hans Muttschly.
Jacob Zolliger.
Jacob Hoffman.
Bartly Müller.
Andres boumgarter.
Claus hükomen.
Willhelm spet.
Götz Sidler.
Hans schilltknecht.
peter gerig.
Hans Rey.
Hans Bůcher.
Hans Peter.
Oſswalld Rey.
Heini gůmā.
Hans keller.
Wellty teck.
Hans Hůber.
Gorgig Rosenkranz.
Heini keyser.
Allt keyser.
Lienhardt Meyer.
Cůnrat Schnewly.
Cleinhanns fry.
Hans spet.
Heini leemā.
Michell Schindler.
Claus Stely.
Hennsly reber.
Lux stelltzer.
Hans gerig.
Vly hoffmā.
Růdolff Löffelsperg.
Hans Hunntschli.
Heini Hartigell.
Hanſs Rosenberg.
Anntonny Sali.
Marty Stamler.
Cůnrat Stely.
Hans Gredinger.
Barbell Undersin.
Hans Schwab.
Görg Lüthart.
Hans Lang.
Hans Wingarter.
Walltery Hůber.
Heini Schůppisser.

II.

*Anno domini xv$^{c}$ vnnd xxxi synd dass Burger gesyn vnnd darfür gehallt̄ worden,*

Hans Heding', Schulthes.
Hanns Mutschli, alltschulthes.
Heynrich Trottmann.
Hans Hartigel.
Hans Widerkherr.
Hanns Zyngk.
Jacob Schwartz.
Caspar lang.
wendell wüst.
vlrich schad.
Hanns Bürgisser.
Jacob Hubler.

Conrat Honegger.
Vlrich Hedinger.
Hanns Kronysen.
Hans pliplich.
Hans Musch.
Heyni Bůcher.
Walther Has.
Hanns Müller, sager.
Jacob Fungk.
Heynrich Ernst.
Michel scherer.
Hans keller.
Anndres feer.
Hans Buſsliger.
Růdolff Gůmā.
Batt Schwartz.
Jacob gugger.

Heyni schmid.
Görg meyſslinger.
Růdolff amman.
Růdolff wyser.
Mathis maler.
Heynrich meyer.
Wolff forer.
Růdolff löffelsperger.
Vly lang.
Hans Hůber.
Lux stelltzer.
Vlrich tiggelman.
Heynrich wyſs.
Hans meyenberg.
Conrat Fry.
Vrs hoffman.
Hans Rey der allt.
Hans Rey der jung.
Wernnher schodoler.
Heinrich howenstein.

etc.

III.

*Anno domini MDXXXII Sind diss nachgeschriben Burger gesin vnd darfür gehallten wordenn,*

Wernher schodoler, statthalter.
Heinrich wyſs, vyce-Statthalter.
Jacob Hofman.
Hans Meyenberg.
Jacob wallder.
Peter radegg.
Jacob Füchſsly.
Vlrich Hedinger.
Conradt Fry.
Vlrich Hofman.
Hans Helman.
Hans Vischer.
Walther Hůber.

Růdi teck.
Heynrich Howenstein.
Vli rätzer.
Gebhart Wagner.
peter jeger.
Hans rosenberg.
Hans hottinger.
Heynrich füchſsly.
Hans lang.
Hans gerig.
Hans radtgeb.
Lienhardt pürly.
Claus widerkher.
Hans wyſs.
Schulthess Mutschli.
Schultheys Hedinger.
Heynrich trottman.
Hans hartigel.
Hans Bürgisser.
Hans widerkher.
Hans Zingg.
Jacob schwartz.
Caspar lang.
wendell wüst.
vlrich schad.
Hans Bürgisser.
Jacob Hubler.
Conrat Honegger.
Hans plyplich.
Hans Musch.

etc.

## VI.

## Steuerrodel der Stadt Bremgarten von den Jahren 1485 und 1525.

I.

**Der stürrodel im lxxxv iar,**

dt Lär den bächer v ß.
veli cristen 1 ℔.
barbeli hůber iiii ß.
clewi schnider v ß.

bregetzii v ß.
hans horner v ß.

am bach.

ludwig haffner v ß.
die bertschinerin viii ß.
harttman im hoff iii guld.
langērein v ß.
hensli forster viiii ß vnnd iiii d.
gatter
hensli ottmar v ß.
michel haffnē 1 ℔ v ß unnd iiij d.
blitzenbůcher xvii ß.
růdi graff vij ß.
veli bachmā vi ß.
heini koler v ß.
reber v ß.
ottmar v ß.
die trottmanin v ß.
veli hůber.
veli stettler v ß.
trottman v ß.
die hocklin v ß.
hensli fry v ß.
hartmanin xiii ß iiij d.

spiegel gass.

Casper sidlers huss v ß.
die schepflin v ß.
die wittin v ß.
růdi müller x ß.
die hassenbergin v ß.
veli meyer xviii ß iiij d.
merz vō heglingn̄ v ß.
rumellin v ß.
die wölfflin vnd ir tocht̄t xviii hel̄.
die hugin x ß.
möringerin vj ß iiij d.
erhartt lochin̄g v ß.
veli wiss v ß.

Rüss gass.

růedi gůman viiij ℔.
die wissin vij ℔.
bůcher iiij ℔.
allthanns bader xiij ß.
petter am rein v ß.
hennsli witt v ß.
bibersteinin iiij ß.
heini widerker xviii ß.
heini weibel viii ß und
fridli bürgis viij ß.
heini fry viii ß und
beringer sidler xiii ß.
wellti trottmā x ß.
niderland vj ß.
hans meyer 1 ℔ v ß.
hans eichholzer viii ß.
wiger xv ß.
die meyerin iiij ß.
hans schmid sin sun iij ℔ vj ß.
heini müller vff dē brug xvij ß.
hans schlosser vij ß.
wellis müller xxx ß.

schwibogen.

die hedinger iiij ℔ v ß.
iung hans bader viiii ß.
petter wagner viii ß und
cůnrat kürsmer vij ß.
hanns keyser ij ℔ ii ß.
nunnenmacher x ß.
gengelbach viij ß.
clewi vō wil v ß.
die englin iiij ß.
agatt stettlerin iii ß.
stricher viii ß iiij hel̄.
vli schriber iiij ß iiij d.
nigeller v ß.
henttschli vj ß iiij d.
petter huss v ß.
jacop sattler iiij ℔.
müller v ß.
hödli viiij ß.
berttschi bregetzer 1 ℔ viiij ß.
cůnrat höwenstein vi ß ij d.
die allt höwensteinin v ß.
martti kürsmer x ß iiij d.
hensli helman v ß.
krumpuris kinnt iii ℔ ii ß.
lang v ß.
schulthes muttschli xx ℔ v ß.
hanns sattler xv ß.

schwingass.

vli pur xxxiij ß.
petter walder viij ℔ vnd sin schwig.
die gräffin xv ß.
herttnagel v ß.
bilgrii v ß.

die zieglerin viij ß.
hensli wůrer i ₶ v ß.
hoffmeister 1 ₶.
petter rott v ß.
wilhäm mattis v ß.
geri mathisssin mutt iiij ß.
veli keller iiij ß.
michel schmid x ß.
die schlosserin xvii ß iiii hel.
růdolff widmer ii ₶ vij ß.
vlmā muttschli xx ₶ v ß.
iacop muttschli ij ₶.

märgttgass.

jörg esslinger ii ₶.
hanns vō al x ß.
hensli bulli ii ₶ iiii ß.
hans krieg x ₶ v ß.
ernnst i ₶.
die von sengen x ₶.
hensli meyer iij ₶.
egissen.
werner schwab vi ₶ v ß.
heini helmā i ₶ viiij ß.
walther honegḡ xxx ß xviiij hel.
hensli helmā xvj ß.
růdolff honeḡ i ₶.
heini hoffman x ₶.
mosser ij ₶ vi ß.
hensli schnider iij ₶.
cläff trub v ß.
hans scherrer xv ß.
bönsch xiij ß.
hans hoffmā iii ₶.
clewi hoffmā xviiij ß.
michel scherrer v ß.
die kelissin xii ß.
hans hass x ß v d.
rotter v ₶.
hensli schwab sin tochtt̄ i ₶ 5 ß.
petter meyer v ß.
der von seengen xiij guld.
schulthes glettli iiij ₶ ab iiij ₶.
heini bulli iij ₶.
bömli.
hans wagn̄ xiij ß.
jacop schmid viij ß iiij d.
heini aman v ß.
thoman ij ß.

heini bader vij ß.
ittli bussin iii ß.
lienhart schnider.

korngass.

berttschi metzger viii ß.
hegelbach ij ₶ ii ß.
wellti hügli v ß.
welti frick iii ₶ ii ß.
vlrich vō rifelden v ß.
frickn̄ huss v ß.
öttschi wisser v ß.
heini krieg ii ₶ v ß.
vlmā hebler i ₶ v ß.
hölschi v ß.
kessler ij ₶.
hensli stettl̄e v ß.
hans nar iiij ß.
růdi hebissn̄ iiij ß.
hans karrer iiij ß.

wäbergass.

hans stalder v ß.
cläff rich v ß.
imer helmans wip xviiij hel.
iacop fry v ß.
vli helman v ß.
hartmā helmā ij ₶ viij ß.

vilingergass.

veli oberhusser vj ß ij h.
meyenb̄g v ₶.
veli aman v ß.
petter brun v ß.
veli witt ii ₶.
die kilchmeyerin v ß.
vli schriber viii ß.
schwiger j ₶.
liebacher v ß.
rosenstock v ß.
cläff tischmach̄ ii ₶.
fischer vij ß.
hans brun v ß.
petter bind iii ₶ ii ß.
affholter viij ß.
růdi bellinḡ vij ₶.
hans hůber vij ß.
heini bellinḡ iij ₶ iiij ß.
hans kopff vi ß.
die obschlagerin v ß.

iacop tischmach̄ i ℔ vij ß.
schulthes schodeller iiij ℔.
hans heini schodell̄ sin mutt̄ viiij ℔.
clewi sager.
walther sager xxxv ß.
heinrich trub ij ℔ iiij ß.
cläff wachmeist v ß.

Die ussburḡ.

min fröwn̄ von Hermāschwil iij ℔.
dogwiler iiii ß.
pett̄e lupis v ß.
hans koler v ß.
barbeli strich̄ iiii ß.
hölderli.
jäger iii ß.
hans walch v ß.

die brunnerin v ß.
heini widm̄ vō bar.
weber helmans wip iiij ß.
brussi iii ß.
häffeli x ß.
beringer scherer.
heini deck v ß.
löuppi ij guld.
jörg schmid v ß.
anni schmidli iij ß.
die kullin ij ß.
cůnrat bellinḡ xxxiij ß iiii d.
die kůnin ii ß.
die amaly iiij ß.
die meg sutterin iii ß.
petter müller v ß.
anis mutt̄ xvi hel.

## II.

## Der stürrodell anno $\mathrm{v}^{c}$ $\mathrm{xxv}^{to}$.

dt Hans strub iii ß.
Müllerin von Otenbach iiij ß.
Hans wyser iiij ß iiii h.
Lutz iii ß.
Baderin git nüt.
Schwindlerin iij ß.
Migerlin iii ß.
Ströwlin iii ß.
hut macher.
trini stenz.

am bach.

hans hertiggel xvii mig iiij h.
heinrich hertiggell viij ß iiij h.
annly hebler iii ß.
heinrich ty iii ß.
vlrich fürbass viij ß iiij h.
her haberkorn x ß.
her bůcher xiij ß.
Jacob Funck i ℔ iij h.
hans hutter.
Löffelsperg iiij ß ij h.
Lux steltzer iii ß.
agnes ottmar iij ß.
schlosserin.
růdolff teck iiiij ß.
stely iij ß.
hensly reber iij ß.
heini leemā iii ß.

her dechan xiij anster.
her hans leuchlis junkfrow iii ß.
ottmarin.
heini caspar iii ß.
andres bann wart iij ß.
catrin dennenbergin iij ß.
bürgi zimbermā iij ß.
hanns roner iii ß.
clein hanns fry iiij ß j d und sin schwiger.
hans teck iii ß.

spiegelgassen.

lienhart meyer.
cůnrat schnewli iii ß.
hanns keyser iii ß.
hanns petter iii ß.
glettlin von Arnin iii ß.
hanns hůber iii ß.
anny schilter iii ß.
heini teck v ß v h.
caspar rebmā iii ß.
hanns keller iii ß.
hanns henschly iii ß.
keysers stüffsůn rosenkranz iii ß.
hanns senger iii ß.
meyster joſs.
greti bůler iii ß.
wolffgang hirt.

stoffel brixner.
hanns wissenbach iii ß.

Rüſsgassen.

Casper gůmans schwester git iii ₰ xv d.
caspar gůman i ₰ xiiij ß iiiij h.
regeli gůman ij ₰ x d.
hanns rey xxxvii ß.
oſswald rey iii ß.
hanns fischer xviij ß.
heini bůcher i ₰ x h.
hans pliplich viij ß iiij h.
vly schiltknecht iiij ß ii h.
jung hanns rey vj ß iiii h.
wittin vnd ir man xij ß.
hanns meyer.
petter gerig viij ß iiij h.
götz sidler iii ß.
wilhelm spet iii ß.
hanns spet.
bartli müller i ₰ vi ß.
hanns keller xiij ß.
jacob hoffmā i ₰ v ß.
walthar lüthart iii ß.
hans ambach xij ß.
sine stieffkind vij anster.
schmid im hoff iij ₰.
die haſsen xv ß.
baltiſser schmid vj ß iiij h.
die wissenbach xvj ß iiij h.
baltissers spaligers Kind iij ß.
michel schmid iii ß.
heini hutmacher iii ß.
rebmanin iii ß.
bartli müller mutter iii ß.

am schwibogen.

hanns hediger ij ₰ iiij ß.
hanns bader iij ß.
heini bader.
frow hertzin iii ß.
nüw kürsiner geñt schönegch iii ß.
vly schad xvij ß mig iiij ß.
heini trottmā i ₰ v ß.
allt keyserin xv ß.
hanns wagner iii ß.
jacob honegger viiij ß.
lůrentz nor viij ß.

petter kantengieſser v ß.
der schloſser iii ß.
hanns keſsler iiij ß ij h.
vly fry iij ß.
hanns widmer iij ß.
lienhart göſseli v ß.
jörg meyſsliger xxxij ß iiij h.
cůnrat honegger viij ß.
die widerkerin xvij ß mig iiij h.
hanns wüstenn Kind.
lienhart düntz iiii ß.
hanns zingg xiij ß.
wendell wüst i ₰ xiii ß iii h.
rideggerin iii ß.
lang von isibergschwil xxxiiij ß ii h.
meyer schůmacher xiiij ß.
marty kürsiner x ß v h.
bürgiſserin xvj ß.
hanns tischmacher iiii ß ii h.
der duntzen pfister.
Vly Mutschli xxij ₰.

Schwingass.

kolbrennerin xiii ß mig ii h.
Jacob brunner.
walderin iij ₰.
jacob stapfer.
heini ernst vj ß iiij h.
sin můeter iii ß.
fleckenstein iij ß.
leingruber x ß iiii h.
vli diggelmā.
hanns ratgeb iiii ß.
maler i ₰.
claus widerker iii ß.
sin vatter iii ß.
hanns kindhuſser.
hanns fleckenstein iii ß.
anthoni murer.
heyni keyser xvi ß.
margrit mathiſsin iii ß.
jacob walder xviiii ß.
hanns mutschli xi ₰ xviij ß.
heini vogt iiij ß ii h.
freni schürer.
hanns musch xiii ß.
meister hug küchli.
hanns othmar iii ß.

am merck.

sagerin iij ℔ vnd xv ß.
Rudolff schodelers kind ij ℔ mig i ß.
hanns sager git nüt.
Heinrich wiss vij ℔ vi ß.
hanss germā iii ß.
vly hoffmā viii ß iiij h.
vrſs röſsli iiij ß ii h.
jacob schwartz i ℔ viij ß.
bantli meyer xiij ß.
hanns helmā xii ß.
hanns bůcher iii ß.
Cristanin viiij ß iiij h.
vrſs hoffmā iij ℔.
sin můtter vij ℔.
cůnrat meyer xiiij ß.
hanns meyenberg i ℔ v ß iiij h.
anthoni engel iiii ß ii h.
hanns trub iii ß.
schnider von Benzeschwil.
andres fer.
allt tischmacher xv ß.
hanns eichholtzer i ℔ vii ß.
cůnrat merck iii ß.
walther hůber.
heinrich tischmacher.
heinrich höwenstein viij ß. iiij h.
abrillin iii ß.
hanns trub iiii ß ij h.
michel hoffmā viij ß iiii h.
allt scherrerin vi ß.
hanns meyer iii ß.
heinrich schmid iiij ß iiii h.
hanns ströwly xxxvi ß.
caspar lang i ℔.
jacob buchegger xxxviij ß.
tomann moſser.
jacob steinmā xv ß.
des riſsers kind xviiij ß.
der schnider im selbigen huſs iii ß heiſs dr brunner.
hanns schodeler xiij ß.
conrat meyers jungfrow iii ß.

korngassen.

hanns schwab.
vly lang iiij ß ii h.
vly hediger xxxiii ß.
hanss lengg iiij ß.
jörg schüli iii ß.
Fridli pfister oder Elsisser iii ß.
tomann nottshamer iii ß.
hanns zünd iii ß.
wolffgang forer v ß.
adam mantz iii ß.
hanns carrentrit i ℔ viiij ß.
jacob ernst iii ß.
růdolff götschi.
michell pur iii ß.
hanns colmā viij ß.
hanns scherer ij ß.
schottigerin iii ß.
die von Sins.
othmar brülmā iiij ß ii h.
affolterin iii ß.
deinig leuchli iii ß.
brülmans tochtermā iii ß.
der allt schill vi ß.
der jung schill iij ß.
richa keſslerin iij ß.

viliger gassen.

gertrut sager iii ß.
adeli rathgeb.
hanns bůb xiiij ß.
petter brun iii ß.
vly schopp iii ß.
barbell von wolen.
heini walthar ij ℔ iij ß.
růdy keller iii ß.
cůnrat fry xvj ß viii h.
sin frow x ß iiij h.
jacob hubler i ℔ viiij ß ii h.
hanns fry iii ß.
allt bilgerin iii ß.
Wernher schodoler vi ℔ v ß.
magdalena gůtin.
jacob senn iii ß.
hanns vogelsang iii ß.
jacob gugger iii ß.
hanns höſsli iiii ß.
caspar ochſsner iii ß.
retzerin vi ß.
hanns meyer iiij ß i d.
růdolff müller xiij batzen.
petter radegger viij ß iiij h.
gebhart wagner j ℔.
seylerin iii ß.

seylerin tochtermā iii ß.
hanns hufser vi ℔.
die obschlagerin xvi ß viij h.
jacob füchslin xi ß.
alin iiij ß.
die retzerin i ℔ iiij ß.
hanns widerker iii ℔ xv d.
jacob cristen.
petter jeger viij ß iiij h.

webergassen.

schultheifs honegger.
rudolff ammañ iii ß.
schwitzers kind.
magdalena kriegin iii ß.
jacob wifs iii ß.
hanns kronyfsen wifs iiij h.
hug schwitzer v ß.
rudolff maritz iij ß.
vli schwitzer vi ß.
cathrin schodolerin oder meyenbergin xxxvi ß.
vly retzer xvi ß.
Lienhart bürli x iii ß.

vfsburger.

frow barbara herportin ij ℔.
hermatschwil.
meyster jacob wüst viij ß.
her michel wüst.
her hans cristen xi ß.
friedli schmid von ow iiij ß.
Efsligerin iij ß.
allt hebmanin.
greti keyfser iij ß.
Elsy von stocken iij ß.
seylerin iii ß.
anny müller iii ß.
vrsell müller.
hanns wifsenbach iii ß.
jung hanns trub iii ß.
magdalena fleckenstein iii ß.
adelheyt eberhartin.
fronegg von niderwil iii ß.
des borsigers kind vi ß.
augustin meyer iii ß.
adeli gugger.
dorothe federlin iii ß.
regali meyer.
allt trubin iii ß.
schwindlerin iii ß.
die allt baderin othmarin iii ß.
hanns schmid der jung iii ß.
anna eichholtzerin.
regeli wůrman iii ß.
michel pur der affolterin brůder viij ß iiij h.
michel schmid iii ß.
frickin von zufficken iii ß.
vly gugger iii ß.
Elfsly koler iii ß.

---

# VII.

# Holz- und Ackergeld in den Jahren 1485 und 1516.

## I.

### Diss ist d holtz im lxxxv iar.

| | |
|---|---|
| dt der erstt vi ℔ hensli schnide' . . . . . . | vi ℔. |
| dt der ander v ℔ v ß vlmā mutschli . . . . | v ℔ v ß. |
| dt der dritt iiij℔ hans heini meyer . . . . . | iiij ℔. |
| dt der fierd iiij ℔ der wirtt zum rössli . . . . | iiij ℔. |
| dt der fünfft iij ℔ hans heini meyer . . . . . | iij ℔. |
| dt der sechstt iij ℔ helmā . . . . . . . | iij ℔. |
| dt der sibent iij ℔ schulthes schodellē . . . . . | iij ℔. |
| dt der achtett iij ℔ v ß hans krieg. | |
| dt der nünd iij ℔ hans stalder . . . . . . | iij ℔. |

Digitized by Google

dt der zechet iij ꝉ aman bertschi . . . . . . iii ꝉ.
dt der einlifft iiij ꝉ meyenb̄g . . . . . . . v ꝉ.
dt der zwöfft iij ꝉ heini helmā . . . . . . iij ꝉ.
dt der dryzechet iij ꝉ hennttschli . . . . . . iij ꝉ.
dt der fierzechet iij ꝉ clewi vō wil . . . . . iij ꝉ.
dt der fünfftzechī iij ꝉ niggeller . . . . . . iij ꝉ.

Die xi teil,

dt der erstt iiij ꝉ hans muttschli . . . . . . iiij ꝉ.
dt der ander iiij ꝉ heini hedinḡ . . . . . . iiij ꝉ.
dt der dritt iij ꝉ heini helmā . . . . . . . iij ꝉ.
dt der fierd iiij ꝉ mind̄ v ß meisť iacop.
dt der fünfft iij ꝉ hennttschli . . . . . . . iij ꝉ.
dt der sechstt ij ꝉ v ß honeḡ . . . . . . . ij ꝉ.
dt der sibet iij ꝉ mind v ß schulthes schodell̄ . . iij ꝉ.
dt der achtett iij ꝉ ladenbechē . . . . . . iij ꝉ.
dt der nünd iiiij ꝉ meisť melch̄ . . . . . . iiiij ꝉ.
dt der zechet iij ꝉ hans krieg . . . . . . iij ꝉ.
dt der einlifft iiij ꝉ v ß hans krieg . . . . . iiij ꝉ.
It. die holzmeyer hand dē zieglē ze köuffen gebn̄ vm x ß.
It. der ottmar vm i ꝉ ii ß.
It. der bürgi vm v ß.
It. der petterli vm v ß.
It. hans bide soll iiij ß vm holtz.
It. hans heini meyer sol . . . . . .

## II.

### Das holtzgellt anno xv$^{c}$xvi.

Item der müller vff der brugg sol vij ꝉ vmb eichin holtz,

Die acht teyl im Ror

der erst iij ꝉ Růdolff Othmar,
der ander iij ꝉ heini bůrgisser,
der dritt ij ꝉ heini bůrgisser,
der vierdt ij ꝉ rudolff teck,
der fünfft ij ꝉ vly hediger,
der sechsdt iij ꝉ v ß rudolff othmar,
der sibend iij ꝉ rudolff othmar,
der achtend iiij ꝉ toman moser
sibend al bezahlt.

Die siben teyl

Der erst ij ꝉ v ß kůnrat honeg̿g.
der ander i pfund cůnrat honegg.
der dritt ij ꝉ v ß heini teck.
der vierdt iij ꝉ v ß hans musch.
der fünfft iij ꝉ heini reber.
der sechsdt iij ꝉ v ß hans reyg.
der sibend iiij ꝉ hüglin.

## III.

### Das achergellt anno vcxvi.

Die acher ob dem galgen

der erst dry juchart — xxi fiertel pet affolť.
der ander ij juchart — xvij fiertel hans hůber.
der dritt ij juchart — xvij fiertel růdolff otmar.

die vnderm galgen

der erst iij juchart — vi fiertel bartli müller.
der ander iij juchart — vi fiertel kůrat meyer.
der drit iij juchart — vij fiertel heini bürgisser.

an des zieglers acher

der erst am walld ij juchart — xvi fiertel wyſs.
der ander ij juchart — xxiiij fiertel tomā moser.

vnnder den nůszboumen

der erst ij juchart — xi fiertel schiltknecht.
der ander bym krütz ij juchart x fiertel vly hedinger.

---

# VIII.

## Ertrag der Fischenzen in den Jahren 1523 bis 1526.

### I.

Actum 1523 iar

Item mine hern hand Vrichen Hediger die see zů geiss gelichen zechen jar, Ein jar vm siben pfund vnd ist kein schiff darinn gesin vnd stirbt er in dem zill, so sind die jar vſs.

Actum 1523 jar

Item mine herñ hand Hansen widerker den Vellboum gelichen zwey jar vmb viiii guldin an müntz.

Actum 1523 jar

Item mine herñ hand Hannsen Vischer die vischenzen vmb die Ow gelichen . . jar, Ein jar vm fünfft halb pfund vnd ist weder schiff noch schalten da.

Velboumb

Item min hern haben Hannsen Widerker den velboumb erlengert aber zwey jar vmb xvij gl. Diſs beschach anno xxv° oculi in der vast̄.

Isenlouffen.

Vff mituasten im xxiiij jar haben mine herñ Hannsen vischer den Isenlouffen gelichen zwey jar Ein jar vmb x ℔ vnd soll den in gůten Eren vffgeben. Sin bürg:

Türstbrunnen

Vnd haben ouch im̄ gelichen vff den vorgenañten tag den turstbrunnen ouch zwey jar, Ein jar vm ij ℔. Sin burg:

Vnd sol sie ouch in Eren vffgeben.

Isenlouffen vnd turstbrunnen hand min herñ Hannsen Vischer erlengert i jar.

Lendis vischetzen

Ouch vff mittuasten im xxiiij jar haben mine herñ hannsen vogelsang die vischetzen so lendy gehept hatt vor zitten zwey jar, Ein

Digitized by Google

jar vm iiij ℔, ouch mit lüterung, die in Eren zů haben. Vnd also wider vffzugeben. sine burg:

Item mine hern hand gelichen Jacoben Hubler Lendis vischetzen x jar i jar vmb iiii ℔ mit sölicher lüthrung alls dann die vischenzen nit in gůten Eren lit, das ers in gut Er lege vnd nach Erschinung der x jar in Eren wider vfgeben soll, vnd beschach diſs lichen vff ingannden mertzen anno xv$^{c}$xxv$^{o}$.

## II.

***Die vischetzen nachuolgend sind gelichen vff samstag vor Mittvastenn anno dm̄i xxvj$^{to}$***

Item min hern haben gelichn Vly Hediger die vischetzen genant der Turstbrunnen v jar i jar vmb x ℔ vnd ist sin Bürg Hanns Hediger sin brůder.

Ouch haben si gelichen Hansen Hediger den Ysenlouffen v jar Ein jar vmb xii ℔ des bürg ist sin brůder Vlrich Hediger.

Item so haben ouch mine hern gelichen Jacobn Wissenbach die vischetzen vmb die Ouw v jar, i jar vmb v ℔ vnnd ist sin burg sin brůder Heinrich Wissenbach hie.

Item vnnd Heinrich bůcher hatt in̄ gelichen die vischetzen zů Sultz vnd alles fünff jar, i jar vmb x ℔ vnd ist sin burg Vly Schilknecht.

Diſs vischer all sölln ir visch die si vachn̄ by Irn Eydn harzů merckt tragen, ouch sölln si die vischetzen in Er legen, vnnd nach verschinen der funff jaren in Eren wider vffgeben.

# Hans von Hallwil,

## der Held von Granson und Murten,

mit übersichtlicher Darstellung seiner Vorfahren.

---

Von

**Carl Brunner,**

Director am Progymnasium zu Biel, Mitglied des histor. Vereins des Kantons Bern und der schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft.

---

Digitized by Google

Der Verfasser dieser Arbeit spricht hiemit allen denen, die ihm bei derselben ihre freundliche Beihülfe geleistet haben, seinen wärmsten Dank aus, so voraus den

Herrn Landammann Hans v. Hallwil in Aarau,
„ Staatsschreiber Amiet in Solothurn,
„ von Mülinen-Muttach in Bern,
„ Staatsschreiber von Stürler in Bern,
„ Prof. Rochholz in Aarau,
„ Stadtpfarrer Schröter in Rheinfelden,
„ Theodor von Liebenau in Luzern,
„ Gerichtspräsident G. Blösch in Biel.

Digitized by Google

ASTOR, LENOX, AND
TILDEN FOUNDATIONS

SCHLOSS HALLWIL.

# Hans von Hallwil,

## der Held von Granson und Murten,

### mit übersichtlicher Darstellung seiner Vorfahren.

---

**Motto:**
**Ein Volk, das seine Vergangenheit nicht ehrt, hat keine Zukunft.**
**Lykurg von Sparta.**

Johann v. Müller sagt einmal in seiner Schweizergeschichte: „Wenige Geschlechter zählen so hoch hinauf erweisliche Ahnen, und Ein Hallwil und Ein Winkelried waren an Ruhm vielen Königen überlegen; denn nur bei Marathon und in den Thermopylen war ihresgleichen.“

So vergegenwärtigen wir uns denn ohne weitere Umschweife, was uns die Urkunden über dieses ruhmreiche Geschlecht mittheilen. Bei dem bedeutenden Umfang von Macht und Besitzthum, welches die Familie sowohl an den Gestaden des Hallwilersees, als in den Flussgebieten der Aa, der Winen, der Suhr und Aare gehabt hat, dürfte eine derartige Monographie zugleich einen bescheidenen Beitrag zur Geschichte des alten Aargau abgeben.

Das Geschlecht derer von Hallwil wird um die Mitte des 12. Jahrhunderts zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Es gehört dasselbe unstreitig zu den ältesten, angesehensten und blühendsten Adelsfamilien unseres Vaterlandes. Die Familiendocumente reichen bis in die Zeiten des grossen Interregnums hinauf. Die Hallwil sind vielleicht das einzige Adelsgeschlecht der Schweiz, das von der ersten Zeit seines Auftretens in der Geschichte bis auf den heutigen Tag seine zwar mehrmals zerstörte, aber immer wieder aufgebaute Stammburg behauptet hat und sie noch heute bewohnt. Schützende Bestimmungen dagegen, dass dieselbe nicht in fremde Hände komme, wurden schon frühe getroffen.

Die Erbauung der Burg Hallwil führt uns in das 11. oder in den Anfang des 12. Jahrhunderts zurück. Bestimmtere Nachrichten darüber gehen uns ab. Als im Jahr 1354 Walter von Hallwil, Ritter, nebst seinen Brüdern Hans, Rudolf und Thüring, Edelknechten, bei dem Bischof von Konstanz um die Erlaubniss einkamen, einen eigenen Caplan anstellen zu dürfen, wird von der Kapelle zu Hallwil gesagt, dass sie „vor alter Zeit“ in der Burg erbaut worden sei.

Als ehrwürdigen Ueberrest von der alten Burg Hallwil haben wir den Bergfried anzusehen, jenen gewaltigen, westwärts gelegenen, viereckigen Thurm mit wahrhaft cyklopischem Mauerwerk, das nach ältern Abbildungen des Schlosses den ganzen Gebäudecomplex weit überragte — er soll ohne Dach eine Höhe von 90′ gehabt haben —, heute aber theilweise abgetragen ist. Jener Thurm gleicht in Anlage und Bauart den mittelalterlichen Thürmen des 11. Jahrhunderts, so unter Anderm der Habsburg, obwohl er von kleinerm Umfang ist als dieser. Der Platz, auf dem er steht, ist vortrefflich gewählt.

Das heutige Aathal mit seinen lachenden Wiesen, seinen wohlgepflegten Feldern und seinem Reichthum an Bäumen, an dessen oberem d. h. südlichen Ende sogar noch der Weinstock fortkommt, war ehedem Sumpfland. Daher kommt es, dass die freundlichen Dörfer, die heute dieses Thal seiner Länge nach schmücken, nicht in der Thalsohle, sondern in circa halbstündiger Entfernung einander gegenüberliegen. Am wenigsten breit ist die Thalsohle zwischen den beiden Dörfern Seengen auf der östlichen und Bonischwil auf der westlichen Seite. Darum passte gerade diese Stelle, wo die beiderseitigen Bodenerhebungen, welche ehedem den See begränzt haben mögen, am nächsten zusammentraten, für den Bau einer Burg wie nicht leicht ein zweiter. Auf Felsengrund auferbaut und rings von Wasser umgeben, eignete sich eine Burg an dieser Stelle auch aus dem Grunde für einen Rittersitz, weil der Inhaber derselben von hier aus seine burgherrliche Macht über beide Seeufer am leichtesten auszuüben vermochte.

Das Schloss Hallwil, wie es sich uns heute darstellt, liegt so ziemlich auf dem gleichen Niveau mit dem See dieses Namens und hart an der westlichen Abdachung des Boniswiler Höhenzugs, wesswegen sein Anblick von dieser Seite her kein wirkungsvoller ist. Ein Anderes ist's, wenn wir uns der Burg von Osten oder Süden her nähern. Seine Lage ist in landschaftlicher Hinsicht

Digitized by Google

eine reizende zu nennen. Am Ausfluss der Aa aus dem See und am Eingang des durch Ackerbau, Viehzucht und Industrie zu schönem Wohlstand gelangten anmuthigen Thales desselben Namens gelegen, wird es heute von dem klaren, fischreichen Wasser des eben genannten Flüsschens lieblich umspült. Dasselbe verlässt nämlich den See einige tausend Fuss weiter südlich. Die zum Schloss gehörigen Gebäulichkeiten sind ziemlich ansehnlich und umfangreich. Die zwei durch hohes Mauerwerk mit einander verbundenen Häuser, von denen das eine, vordere, über dem Hauptportal die Jahreszahl 1582 trägt und im Innern geschmackvoll restaurirt ist — daselbst befinden sich alte Waffen und Rüstungen, so das Schwert des Helden Hans von Hallwil, das die Jahrzahl 1441 trägt und bei'm Neubau der Kirche zu Seengen im Jahr 1827 mitsammt den Stiefeln und Sporen des edeln Ritters aus dessen Grabe ausgegraben wurde — sowie die fünf hübschen grössern und kleinern Thürme, von denen einer heute noch als das Burgverliess zu erkennen ist, im Weitern die Ueberreste der Burgcapelle, bei deren Anblick man unwillkürlich der Sage vom Ring zu Hallwil gedenkt, und endlich die mancherlei Oekonomiegebäude, an welchen das Epheu üppig emporrankt, — dies Alles giebt dem Rittersitz ein ehrwürdiges Aussehen. Tiefe Schlossgräben umgeben denselben; schöne Eschengruppen, hübsche Anlagen erhöhen den Reiz der nächsten Umgebung.

Ein ernstes Gefühl beschleicht uns, wenn wir erwägen, dass sich nicht in diesem Gebäude, welches heute vor uns steht, wohl aber an diesem Fleck Erde, der dasselbe trägt, die Geschichte eines Geschlechtes abspinnt, welches mehr wie 7 Jahrhunderte alt ist. K a u m   e i n   R i t t e r s i t z   d e r   S c h w e i z   w i r d   e i n e   r e i c h e r e   G e s c h i c h t e   h a b e n.

Einen malerischen Anblick gewährt uns der Hofraum des Schlosses, zu dem von der Strasse her ein mit zwei prachtvollen Kastanienbäumen geziertes Hauptportal führt. In der Mitte des Hofraums stand früher eine Linde; seit etwa 5 Jahren vertritt eine Ceder ihre Stelle. Ein Schlossbrunnen spendet reichliches Wasser, und wenn die Gebäulichkeiten, namentlich von der Hofseite aus angesehen, bis in die neueste Zeit die Spuren des Zerfalls an sich trugen, so hat dagegen der jetzige Besitzer für die Wiederherstellung derjenigen Theile am Schlosse, die baufällig geworden sind, schöne Anfänge gemacht. Auf der Südseite des Hofraums führt ein neu erstellter Thorbogen in einen säulengetragenen Freiplatz gegen den See. An den drei Rückwänden

dieser Halle sind sechs Grabmäler berühmter Ahnen aus dem Geschlecht der Hallwil aufgestellt, worunter auch dasjenige des Siegers bei Granson und Murten. Ein herrliches Gebirgspanorama thut sich vor unsern Augen nach dieser Südseite des Schlosses auf. Der Hallwilersee selbst ist eine liebliche Idylle. Seine Ufer sind mit 10 Dörfern bekränzt. Am nördlichen Gestade desselben erhebt sich in Weinbergen die schön gelegene Kaltwasserheilanstalt Brestenberg. Stehen wir bei klarem Himmel in einem der nach Süden gelegenen Gemächer der Burg, so scheint aus den blauen Fluthen des Sees eine Reihe von Berggipfeln aufzutauchen, deren Schnee- und Eisfelder mit jenen einen lebhaften Farbencontrast bilden. Unter diesen Bergen erkennt man alsobald den vielgezackten Pilatus, die stolze Pyramide des Rigi, die eisgepanzerte Kuppe des Titlis, die weiten Gletscher am Fuss des gewaltigen Urirothstock, sowie manche liebe alte Bekannte aus dem Berner Oberland.

Was nun den **Namen** unsers Geschlechtes und seiner Stammburg anbelangt, so kommen folgende urkundliche Schreibungen desselben vor: *Hallenwile*, *Hallewile*, *Hallewilre*, *Hallewiler*, *Halluwile*, *Hallervil*, *Halliwile*, *Halliwiler*, *Halnwile*, *Hallwile*, *Halwile*, *Hallwil*, *Hallwyl*, *Halwil*. Stumpf in seiner Schweizer Chronik VII, cap. 36 leitet den Namen naiv genug von Römischen Rittern Namens Ala — Flügel — ab, welche hier gewohnt hätten. Auf diese Erklärung verfiel er wohl durch das Wappen der Hallwil, das einen doppelten aufrecht stehenden schwarzen „Flug“ in seinem Schilde führt.

Dasselbe im Archiv zu Hallwil befindliche und wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert stammende Manuscript, welches das grosse Gedicht vom Ring von Hallwil sammt Illustrationen enthält, führt den Ursprung des Geschlechtes der Hallwil sogar auf Romulus und Remus zurück. (!)

Sinniger, aber wohl kaum einleuchtender ist diejenige Erklärung, welche den Namen aus der im Hallwilersee häufig vorkommenden Seerose oder Seelilie herleitet. Schneide man, heisst es, den Stengel dieser gelben Seerose quer durch, so zeige sich im Stengelmark das Bild eines ausgespreizten Flügels. Andere Erklärungen des Wortes aus Halle zur Bergung der auf dem See hin- und herspedirten Waaren, sowie der Versuch, Hallwil für gleichbedeutend mit Salzwil oder Salzhof zu nehmen, müssen, weil weder für die eine noch die andere Erklärung irgend ein historisches Zeugniss beigebracht werden kann, entschieden auf-

Digitized by Google

gegeben werden. Vieles dürfte diejenige Erklärung des Wortes Hallwil für sich haben, die mein verehrter Freund und ehemaliger Lehrer, Professor Rochholz, in seinen „Schweizersagen aus dem Aargau“ versucht hat, da sie auf dem Wege vergleichender Sprachforschung gefunden worden ist. Das lateinische Wort *uligo*, d. h. die in der Erde herrschende Feuchtigkeit — wird in alten Urkunden (Glossæ Lindenbrogianæ, Haupts Zeitschrift 5, 575 a) mit *haliwa* übersetzt, und *Haliwawil*, contrahirt *Halwil*, wäre somit ein feuchter, ein mit Wasser und Sumpf umgebener Ort und gleichbedeutend mit Wasserburg.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen gehen wir über zu dem Versuch eines historischen Abrisses des Geschlechtes derer von Hallwil von der ersten Zeit seines Auftretens in der Geschichte bis auf Hans von Hallwil, den Helden bei Granson und Murten.

Hauptquelle für diese historische Darstellung war das Archiv zu Hallwil, das seit einigen Jahren wohlgeordnet ist und mir von Herrn Landammann Hans v. Hallwil in Aarau in überaus freundlicher und zuvorkommender Weise zur Disposition gestellt wurde. Benutzt wurde von mir die Familienchronik des Geschlechtes der Hallwil, Manuscript, ausgearbeitet mit anerkennenswerthem Fleisse, wenn auch nicht immer mit der wünschbaren Kritik, von Theodor Kirchner, derzeit Pfarrer in Kabarz, Herzogthum Gotha. So führt der Verfasser beispielsweise Johann von Müller in seiner Schweizergeschichte als Gewährsmann da an, wo diesem selbst die gewünschten Urkunden abgehen. Angaben, wie die über den Blutbann zu Fahrwangen, die durch Kopp und die Liebenau evident als unhistorisch nachgewiesen sind, werden ohne anders wieder mit in den Text aufgenommen. Auch an der Beziehung der vom Verfasser dargestellten Personen und Familienereignisse auf gleichzeitige schweiz. Zustände und Begebenheiten gebricht es der Arbeit in hohem Grade. Die Quellenwerke endlich sind lange nicht in genügendem Maasse zu Rathe gezogen. — Für die genealogischen Verhältnisse des Geschlechtes stand mir zu Gebote das mir durch die Güte des Herrn Friedrich von Mülinen-Muttach in Bern eingehändigte Manuscript: „Genealogie des Hauses Hallwil, entworfen und geschrieben von Gottfried von Mülinen,“ eine geschichtliche Arbeit, die beinahe nur die Genealogie und das Besitzthum der Familie berücksichtigt, aber in dem, was sie giebt, zuverlässig ist, wie Alles, was von diesem gewissenhaften Forscher

kommt. Endlich benutzte ich aus dem Archiv Hallwil ein vom Jahre 1220 bis in die Neuzeit fortgeführtes und mit Fleiss und Sorgfalt ausgearbeitetes handschriftliches Verzeichniss der im Archiv zu Hallwil befindlichen Documente. — Alle übrigen Quellenwerke, die für den Zweck dieser Arbeit benutzt wurden, habe ich je und je am zuständigen Orte genau angegeben.

## Uebersichtliche Darstellung des Geschlechtes derer von Hallwil von der ersten Zeit ihres Auftretens in der Geschichte bis auf Hans von Hallwil.

### 1. Abschnitt: Erstes Auftreten der Hallwil bis auf Marschall Johann v. Hallwil, 1138—1315.

Da uns über das Geschlecht der Hallwil Urkunden aus dem 12. Jahrhundert fast gänzlich abgehen, so ist es uns in dieser Periode nicht vergönnt, einen klaren Blick in das Leben dieser Familie zu thun, welche doch schon im 13. Jahrhundert zu namhafter Bedeutung gelangt war.

Abgesehen von den unzuverlässigen Angaben der Turnierbücher, die wir hier nicht weiter berücksichtigen — sie lassen 1080 einen Ritter von Hallwil bei einem Turnier zu Augsburg, 1165 einen andern zu Zürich, 1198 abermal einen zu Nürnberg und 1209 ebenso zu Worms turnieren — geschieht die erste verbürgte Erwähnung des Namens Hallwil in einer Bulle des Papstes Innocenz II. vom 28. Nov. 1138, abgedruckt bei Herrgott in seiner Genealogia dipl. Aug. Gent. Habsb., aus den Archiven von St. Blasien. Ihr Inhalt: Bestätigung einer Schenkungsurkunde, dat. 6. Kal. Januarii 1114, worin die Edeln Alger und Adelbero eine Zelge und Güter zu Wyslikon, „quod est in pago Thuragensi", an das Kloster St. Blasien vergaben. Unter den Zeugen erscheint Diethelmus de Helwile.

Im ganzen 12. Jahrhundert kömmt sonst der Name urkundlich weiter nicht vor. Unzweifelhaft waren die Edlen von Hallwil in den ersten Zeiten ihres Auftretens Dienstmänner der Grafen von Lenzburg, die sich im 12. Jahrhundert durch ihr volksfreundliches Benehmen, sowie durch ihre Hinneigung zu dem Hohenstaufischen Kaiserhause vor andern Adelsgeschlechtern auszeichnen. Im Jahre 1172 starb das mächtige Grafengeschlecht mit Graf Ulrich aus und durch Richenza

Digitized by Google

kamen verschiedene Besitzungen, welche demselben ehedem gehört hatten, an die Grafen von Kiburg. (Gesch. der Kiburg von H. Escher, in Dalps Ritterb. der Schweiz.)

Eine beglaubigte Abschrift des Dorfrodels von Hendschikon aus dem Jahre 1220, die sich im Archiv zu Hallwil vorfindet, erwähnt unter andern Gerechtsamen dieser Gemeinde auch die, sich ihren Twingherrn aus dem Geschlecht der Herren von Hallwil frei zu erwählen. Würde sie dieser Twingherr widerrechtlich behandeln, so wäre ihnen unbenommen, sich einen Herrn aus einer andern Familie zu nehmen, ein Recht, von welchem die Bauersame von Hendschikon nie soll Gebrauch gemacht haben. Ueberhaupt liefert uns die Geschichte derer von Hallwil wenig Beispiele herzloser Bedrückung und Bedrängung ihrer Untergebenen.

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts sind die Edeln von Hallwil Dienstmänner, Ministerialen, der Grafen von Kiburg, so Herr Walter — Walterus de Halwile — welcher mit 9 andern Edelleuten unter'm 25. Mai 1223 den schiedsrichterlichen Spruch des Bischofs Conrad von Constanz zwischen den Grafen Ulrich von Kiburg und seinen Söhnen, Werner und Hartmann einerseits, und dem Chorherrenstift zu Münster im Aargau anderseits mit unterzeichnet, und zwar steht der Name Walters unmittelbar hinter dem des pincerna (Schenken) und dapifer (Truchsess), ein Beweis von seinem Ansehen am gräflichen Hofe. (Kopp, Gesch. der Eidg. Bünde II, 435. — Neugart, Cod. dipl. II, 147 ff. — Genealogie des Geschlechtes H. von Gottfr. v. Mülinen p. 5.)

Unter den Bürgen eines zwischen Graf Hermann von Froburg und Heinrich von Kienberg geschlossenen Friedensvertrages vom 17. Januar 1241 stehen auch die Brüder Waltherus et Heraldus de Hallewilre (Trouill., Monum. II, 55). — Graf Hartmann der Aeltere von Kiburg verzeigt unter'm 9. Juli 1241 seiner Gemalin, Margareth von Savoyen, Güter als Morgengabe, Leibgeding oder Wittwensitz, und als freies Erbe und Eigenthum, und Graf Hartmann der Jüngere ertheilt seine Zustimmung und verpflichtet sich, die Gräfin dabei zu schützen und in deren Nutzniessung aufrecht zu erhalten — 4 Urkunden, alle erlassen zu Sure an einem und demselben Tage. — Unter den Zeugen der ersten Urkunde erscheinen B. et Wal. de Halliwiler, unter denen der zweiten B. et Wal., fratres de Hallewiler, unter denen der dritten Ber. et H. de Halliwile. Dieser H. de Halliwile ist wohl kein anderer als der Heraldus de Hallewilre, welcher in der aus Trouill.

Mon. II, 55 angeführten Urkunde vom 17. Januar 1241 vorkommt (Zeerleder, Urk. 247). — 1248 leisten, laut Zeerl. 282, 88 Grafen, Freiherren, Ritter, Geistliche und Kiburger Lehensvasallen Bürgschaft für Graf Hartmanns des Jüngern Verpflichtungen gegen Margaretha, die Gemalin seines Vatersbruders, des Grafen Hartmann des Aeltern von Kiburg. Unter den Zeugen treten auf Wal. et B., fratres de Hallewiler. — Wal. de Hallevvil erscheint unter'm 3. August 1255 unter den Zeugen einer durch Hartmann den Jüngern von Kiburg bestätigten Schenkung, welche dem Kloster St. Katharinenthal ehedem von Graf Hartmann dem Aeltern von Kiburg gemacht worden war. (Herrg., geneal. habsb. II, 318.) — Ebenfalls als Zeugen eines unter'm 9. Juli 1256 gemachten Güterverkaufs treten Wal. et B. de Hallewile, fratres, auf. Es geschah dies am Tage von Grafen Hartmanns des Jüngern erstem Eintritt in die Stadt Bern. (Zeerl. 352.)

Walter und Berchtold, Ritter, denen wir hier so oft urkundlich begegnet sind, sind Söhne jenes Walter von Hallwil, der 1223 unter den Dienstmannen der Grafen von Kiburg aufgeführt wird und 1256 zu Gunsten des Klosters Kappel urkundet. Ein dritter Bruder heisst Rudolf und ist ebenfalls Ritter. Zwei Schwestern tragen den Namen Sophie und Adelheid. Dass auch Hartmann ihr Bruder war, ist nach Kopp wahrscheinlich, dagegen halte ich Dietrich nicht für ihren Bruder, sondern in Uebereinstimmung mit von Mülinens Genealogie, für ihren Oheim. (Kopp, Gesch. II, 435 u. 436. Derselbe: Gesch. Blätter II, 143.) Unter den Pröbsten zu Beromünster kommt Dietrich von Hallwil in den Jahren 1273, 1274, 1275, 1277 urkundlich vor. Er starb 1. August 1283. (Egb. Friedr. v. Mül., Helvetia sacra.) In Neugart, Episc. Const. p. 398 lesen wir: „Celebrioribus Helvetiæ familiis jure ac merito suo adnumeratur Hallwiliana, nondum extincta. Anno 1270, 16. Maji, Theodoricus de Hallwil, canonicus ecclesiæ Beronensis, dehinc præprositus, duas scoposas ecclesiæ suæ adscripsit, ut sacra anniversaria pro se ac Bertholdo fratruele agerentur.“ — Die Schenkung wird gutgeheissen von Walter, Edelknecht von Hallwil. — Berthold von Hallwil, gest. 1283, ist dieser Stelle zufolge nicht Bruder — frater — sondern Bruderssohn — fratruelis — des Dietrich von Hallwil, der ebenso wie sein Neffe Berchtold im Jahre 1283 starb.

Ein kurzer Ueberblick über den Herrschaftswechsel, welchen die Edeln von Hallwil in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts erfuhren, dürfte hier am Platze sein.

Digitized by Google

Vom Jahr 1250 an waren die Hallwil Lehensleute Hartmanns des Jüngern von Kiburg, da in diesem Jahr bei der zwischen ihm und seinem Oheim, Hartmann dem Aeltern, vorgenommenen Theilung Hartmann der Jüngere mit sämmtlichen Besitzungen und mit Zug und Arth Alles erhielt, was die Kiburger an Leuten und Gut zwischen Reuss und Aare besessen hatten. Zum Beweis der Richtigkeit dieser Behauptung vergleiche die pag. 136 angeführte Urkunde aus dem Jahr 1256.

Nach dem Tode Hartmanns des Jüngern übernahm der Landgraf Rudolf von Habsburg, Albrechts IV. Sohn, der spätere König Rudolf, nebst seinen Vettern Gottfried und Eberhard von Habsburg, den Söhnen Rudolfs, des Bruders von Albrecht IV., und Graf Hugo von Werdenberg die Vormundschaft über Hartmanns des Jüngern minderjährige Tochter Anna. Rudolfs Mutter, Heilwig, und Hartmanns des jüngern Vater, Werner, waren nämlich Geschwister. Der Bruder des Werner und der Heilwig war Hartmann der Aeltere. Schon im Jahr 1261, Aug. 25., tritt das Geschlecht der Hallwil zum ersten Mal nachweisbar mit dem Hause Habsburg in Berührung. Damals gab Graf Rudolf von Habsburg, Landgraf im Elsass, Hofstatt und Haus in Bremgarten, das sog. Grafenhaus, an Abt und Convent des Klosters Engelberg als Geschenk und frei von Steuer, Wache oder anderem Dienst. (Herrgott, Gen. II, 369 ff.) Unter den Zeugen erscheint auch Berchtold von Halwile.

Graf Hartmann der Aeltere war den 27. Nov. 1264 gestorben. Im gleichen Jahr trat er durch gerichtlichen Spruch dem Grafen Rudolf von Habsburg sämmtliche Lehen ab, welche er von verschiedenen Gotteshäusern sowohl als von Weltlichen trug, mit Ausnahme der Lehen, die vom Gotteshause St. Gallen herrührten. (Kopp, Gesch. II, 628.)

Als sich Anna von Kiburg, Tochter Hartmanns des Jüngern, im Jahr 1273 mit Eberhard von Habsburg-Laufenburg, einem Geschwisterkind Rudolfs, verehlichte, überliess sie dem Landgraf Rudolf mit Zug und Arth Alles, was sie zwischen Reuss und Aare ererbt hatte, während ihr Gemal demselben mit Willisau und Sempach Schwiz und Leute und Gut zu Stanz und Buochs abtrat. (Kopp, Gesch. II, 590 ff.) Von nun an besass Rudolf das ganze Aargau und nannte sich dessen Landgrafen. (Kopp, Gesch. II, 1. 595. 655.)

Von 1273 an ändert sich somit das Dienstverhältniss derer von Hallwil in der Weise, dass sie aus Dienstleuten

des Hauses Kiburg Dienstleute des Hauses Habsburg wurden. Denn unter den Lehen, welche zwischen Reuss und Aare lagen, war offenbar auch die Herrschaft Hallwil mit inbegriffen.

Kehren wir nach diesen Bemerkungen, die wir im Interesse der Klarheit unserer Darstellung nicht unterlassen durften, zu den Söhnen des Walter von Hallwil: Walter, Berthold, Rudolf und Hartmann zurück!

Die älteste uns bekannte, von einem Hallwil gefertigte Urkunde stellt Walter von Hallwil den 9. Nov. 1256 auf der Burg gleichen Namens aus. Er vergabt in derselben an die Klosterbrüder von Kappel der Ruhe seiner Seele wegen das sog. Iglers Gut in villa Seingen. Dafür verlangt Herr Walter, dass die Mönche seinen Leichnam nach seinem Tode bis auf drei Tagreisen Entfernung auf ihrem eigenen Wagen und auf ihre Kosten abholen und im Kreuzgang ihrer Kirche neben seinem Vater begraben sollen. (Vergl. Gesch. des Klosters Kappel von S. Vögelin im III. Bd. der Mitthlgen der antiquar. Gesellschaft in Zürich.) Waltherus miles de Hallewile erklärt: er wolle, wie seine Vordern gethan, die Cistercerbrüder zu Kappel ehren, utpote apud quos una cum prefatis progenitoribus meis ecclesiasticam prelegerim sepulturam. Er fügt bei: Mit Zustimmung domini mei Hartmanni comitis junioris de Kiburc, sowie mit Willen mee conjugis Will. et omnium filiorum meorum et filiarum, videlicet Waltheri, Bertholdi, Adelheidis, Sophie, tunc temporis genitorum. (Kopp, Gesch. Blätter II, 143.) Da der Ausdruck progenitores wenigstens den Grossvater involvirt, so geht daraus hervor, dass die Hallwil nächst den Freien von Eschenbach, als Gründern des Klosters, wohl zu den ältesten Wohlthätern Kappels zählen. Aber auch zu den beharrlichsten, denn Bullinger zählt ihrer in seiner Geschichte des Klosters nicht weniger als 30 auf.

Im Jahre 1257 wohnen Walter und Berchtold einer grossen Versammlung auf der Kiburg bei. Graf Hartmann der Jüngere verheisst unter'm 24. März dieses Jahres abermals, dass er seinen Verpflichtungen gegen Margaretha von Savoyen, die Gemalin seines Vatersbruders, Grafen Hartmanns des Aeltern, ein Genüge leisten werde. 89 Grafen, Edle, Freie, Geistliche, Ritter und Mannen der Grafen von Kiburg und Bürger von Städten verheissen Bürgschaft für das von Hartmann dem Jüngern gegebene Wort. Unter den sämmtlichen Bürgen nehmen Wal. et Ber. de Halluwile die

Digitized by Google

24. und 25. Stelle und unter den Rittern die 11. und 12. Stelle ein. (Zeerl. Urk. 365.)

An dem Tage, da Hartmann der Jüngere zum ersten Mal Bern betrat, sind Walter und Berchtold von Hallwil neben Andern Zeugen eines durch einen seiner Dienstmannen gemachten Kaufes. (Kopp, Gesch. II, 4, 17.)

Auch im Jahre 1259, März 7, functionirt Waltherus de Halnwile in der Eigenschaft als Zeuge eines von Graf Hartmann dem Jüngern von Kiburg gefertigten Ehebriefs Cono's von Vilmeringen (Vilmergen) und Annens, Tochter des Ritters Heinrich von Wangen. (Zeerl. 392.)

Walters erste Gattin war laut Urkunde vom Jahr 1285 eine von Hünenberg, Schwester des Ritter Gottfried von Hünenberg; seine zweite Gemalin war laut Urkunde von 1293 eine Tochter des Ritter Matthias von Sumiswald.

Laut einer zu Burgdorf ausgestellten und besiegelten Urkunde vom 11. Juni 1293, welche sich ebenfalls im Archiv zu Hallwil befindet, schuldet Rudolf, Graf von Habsburg, dem Ritter Walter von Hallwil 25 Mark Silber, nämlich 20 Mark für ein von ihm erkauftes Pferd und 5 Mark, die er dem Ritter Matthias von Sumofwalt (Sumiswald) an die Ehsteuer seiner Tochter versprochen habe. Als Pfand übergiebt der Graf dem Ritter 25 Stücke, welche von 2 Gütern zu Rinach eingehen. Prof. E. Kopp bezog diesen Pfandbrief auf Rudolf von Habsburg, den römischen König und vermuthete, dass in dem Pfandschaftsverzeichniss die Jahreszahl verschrieben und 1267 statt 1293 zu lesen sei. (Kopp, Gesch. II, 437, 7 und Geschichtsblätter.) Nun ist aber die genannte Jahreszahl nicht etwa undeutlich geschrieben und so bleibt die Schwierigkeit ungelöst. An Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg zu denken, geht darum nicht an, weil der im Jahr 1293 zu Constanz gestorbene Rudolf aus diesem Hause Geistlicher (Bischof) war und sein gleichnamiger Vater, Graf Rudolf der Verschwiegene, um 1246 oder 49 starb.

Herr Berchtold, der ebenfalls zu Seengen seinen Ammann hatte, war bei den Grafen beider Häuser Habsburg viel gesehen und scheint namentlich bei Rudolf von Habsburg, dem nachherigen deutschen König, wohl gelitten gewesen zu sein. Ritter Walter und Berchtold, Brüder von Halwile, sind am 15. Weinmonat 1263 zu Freudenau bei den jüngern Habsburgern. Im Jahr 1265, Febr. 8. oder 9., schenkt Hugo von Jegistorf, Chorherr zu Beromünster, dem Kloster Frienisberg, als Seelgeräthe,

Güter zu Janzenhaus, Scheunenberg und in der Altachen. Nachdem die Zeugen aufgeführt worden, wird beigefügt: Insuper dictam donacionem renovavi, et prius factam recognovi. in Ecclesia Beronensi ante majus Altare coram viris discretis videlicet domino Hessone praeposito Werdensi, Dietrico de Halwil etc. (Zeerl. 466.) Aus dieser Urkunde geht klar hervor, dass Dietrich von Hallwil Canonicus zu Beromünster war.* Berchtold allein ist zu Aarau am 25. Jänner 1267 und zu Burgdorf am 18. Hornung und im März 1267. (Kopp, Gesch. II, 436 u. 462. Zeerleder, Urk. 486. 487. 496. Herrg. Geneal. II, 399.) Berchtold war einer der Bürgen, die Graf Rudolf von Habsburg dem Grafen Meinhard von Tirol gab. (Kopp, Gesch. II, 412 und 437.) Im Juni 1267 siegelt Herr Berchtoldus de Alwile für Walter von Aarwangen. (Amiet, J. J., Regesten von Fraubrunnen.) Auch an Rudolfs Fehden gegen die Freiherren von Regensberg im Jahre 1266 und 1267 nahm er Theil. 1270 treffen wir ihn abermal im Gefolge Rudolfs, und anzunehmen ist, dass er als der treue Vasall Rudolfs auch bei dessen Fehde gegen den Bischof und die Stadt Basel nicht unthätig gewesen. Während der Belagerung der Stadt erhält Rudolf die Kunde von seiner Erwählung zum Römischen König (1273).

Abgesehen von den übrigen hier nicht angeführten Urkunden aus jener Zeit, in denen Berchtold ebenfalls als Zeuge auftritt, erwähnen wir nur noch einer Verhandlung, die Berchtolds Ansehen sattsam constatirt. Im Jahr 1277 war er Obmann eines Schiedsgerichtes, welches den zwischen den Klöstern St. Blasien und Wettingen waltenden Streit um den Legernberg zu erledigen hatte. Die Entscheidung geschah zu Gunsten des Gotteshauses Wettingen. 1279, Dec. 6, sind dns. Ber. et dns. Walth. de Halewile unter den Zeugen eines zwischen Rudolf uud Berthold von Steffisburg einerseits und dem Hause Buchsee anderseits eingegangenen Gütertausches. (Zeerl. 723.) Zum letzten Mal tritt Ritter Berchtold den 4. März 1283 urkundlich auf. Im Gefolge des Römischen Königs Rudolf erscheint er zu Luzern als Zeuge bei der Urkunde, die das Stadtrecht von Aarau enthält. (Geschichtsfreund I, 64.) Sein Tod fällt so ziemlich mit demjenigen seines Bruders Dietrich zusammen. (Kopp, Gesch. II, 436. Anm. 8 u. II, 483. Anm. 6.)

* Derselbe vereinigt gemeinschaftlich mit Hugo von Jegistorf den 13. Hornung 1278 (Gesch. freund X, 28) die Pfründen von St. Peter und Paul und von St. Katharina in Beromünster zu einem Beneficium.

Digitized by Google

In diese Zeit fällt die sinnige Sage vom Ring zu Hallwil. Das Familienbuch im Archiv zu Hallwil, in welchem diese Sage in gebundener Sprache, aber ungemein breit erzählt wird, trägt die Jahrzahl 1591. Es wurde von Burkart von Hallwil angelegt und nicht unwahrscheinlich ist, dass die eben genannte poetische Bearbeitung der Sage von diesem Burkart herrührt, der uns als ein gelehrter Mann geschildert wird. Die Schriftzeichen weisen auf das Ende des 16. Jahrhunderts hin. Auch alle übrigen Kennzeichen lassen es als ein Product jener Zeit erscheinen. Sehr ansprechend ist die Bearbeitung der Sage durch Augustin Keller. In meisterhafter Kürze erzählt sie Rochholz in seinen Schweizersagen aus dem Aargau im II. Band pag. 114 u. 115 folgendermassen:

„Der alte Edelmann von Hallwil hatte einen einzigen Sohn; er hiess Walter, nannte sich aber nach Christi Jünger Johannes, seit er mit andern Adeligen das Gelübde gethan hatte, das Kreuz zu nehmen und eine Wallfahrt nach dem heiligen Grab zu machen. Obwohl der Greis seinen Stammhalter nicht gerne ziehen sah, so musste er es doch geschehen lassen; aber zum Wahrzeichen, dass sein Johannes der alleinige Erbe und Nachfolger in der Herrschaft sei, zog er einen Goldring vom Finger und brach ihn vor allen Dienern entzwei. Die eine Hälfte übergab er seinem Beichtvater, der einst das Testament vollstrecken sollte, die andere Hälfte reichte er dem scheidenden Sohne; damit sollte dieser bei der Rückkehr seine Ansprüche männiglich erhärten, unbegründete fremde zurückweisen. 20 Jahre waren indess vergangen, der Greis war längst gestorben, keine Kunde vom Sohne war je gekommen. Niemand vom ganzen Herrengeschlechte war übrig, als ein habsüchtiger Oheim, das war der reiche Abt des benachbarten Stiftes Muri. Also zog dieser das Schloss an sich und verwandelte es schleunig in ein Kloster. Schon lange hatten sich hier die Mönche an den grossen Hechten des Hallwiler-Sees gütlich gethan und an dem Edelwilde der Hochwälder am Homberge; da pochte eines Tages ein fremder Ritter an die Klosterpforte. Auf die erste Frage um sein Begehr nannte er sich Hallwil. Der erschreckte Pförtner lief nach dem Grosskellner, der Grosskellner nach allen Patres und Fratres, der ganze Convent endlich nach dem berühmten halben Ring, den ihnen des verstorbenen Grafen Beichtvater zur Urkunde ihres Besitzes ausgeliefert hatte; und hinunter ging's dann vor das Thor, wo eben der Ritter die andere Hälfte den Betroffenen vor die Augen hielt. Man passte sie an

einander, sie waren wie zusammen gegossen. Allein sogleich erschien auch der Prior; triumphirend brachte er noch eine dritte Hälfte jenes Ringes auf der Hand daher getragen. „Was für ein Lärm!“ ruft er, „hier ist schon längst unser ganzer Ring, in seinen beiden Hälften, wie ihn unsere Sakristei verwahrt; ein Pilger hat uns diesen hier zu jenem Theile des Grafenringes vor langem gebracht, und zwar aus der Hand des armen Johannes selbst, der im Morgenlande an der Pest gestorben ist, dessen letzter Athemzug uns sein Schloss übergab, damit wir darin für seine Seele beten und ihm Verzeihung der Sünden erwerben. Hinaus mit diesem frechen Betrüger, der die Grabesruhe des Stifters und die Andacht unserer Brüder stört.“ So sprach der Prior, und die Thore des Klosters fuhren zu. Wie ein Bettler stand der junge Graf draussen vor seinem Erbe. Welches Gesetz hätte sich gegen solche Arglist vorgesehen gehabt, welcher Rechtsspruch solche Schlingen entwirren können! Hier konnte nur das Gottesurtheil entscheiden. Johannes berief die Mönche in die Schranken vor Aarau und entbot ihnen den Zweikampf. In ihrem Namen stellte sich des Klosters Schirmvogt, der Ritter von Rüssegg. Unter dem Geleite des Freien von Mülinen ritt der gerüstete Johannes in die Bahn, der Abt von Kappel besetzte das Gericht. Draussen an der Stadt unter der grossen Linde am alten Aarufer vor geschwornen Zeugen und allem Volk geschah der Kampf. Der von Rüssegg wurde vom Pferde gehauen und getödtet, sterbend bekräftigte er seines Gegners Recht. Die erbschleicherischen Mönche mussten ihren Raub fahren lassen und Johannes bezog sein Schloss. Dies soll im Jahr 1272 geschehen sein.“

Vögelin, Geschichte des Klosters Kappel, hält Walter von Hallwil, gestorben um 1374, für den Edeln, welcher durch die Carthäuser seines mütterlichen Erbes beraubt werden wollte.

Die beiden Brüder Walters und Berchtolds, Hartmann und Rudolf, erscheinen erst um 1291 urkundlich. Rudolfs Gemalin Anna übergiebt der Kirche zu Münster Eigengüter zu Roterfwile, Seon, Sarmenfdorf und Varnwangen im Werthe von 70 Mark Silber und lässt sie sofort ihrem Gemale gegen den Jahreszins von einem Pfund Wachs auf St. Michaelstag im Herbste als Erblehen verleihen. (Kopp, Gesch. II, 436 u. 437.)

Des Hartmann von Hallwil geschieht in einer Urkunde vom 19. Hornung 1291, ausgestellt in Baden, Erwähnung. Zum Zweck der Herstellung des Friedens im Reiche hatte König Rudolf unter

Digitized by Google

Anderm einen elfmonatlichen Aufenthalt in Erfurt machen müssen. Bei diesem Anlasse war er 9 Bürgern dieser Stadt 1000 Mark schuldig geworden. Rath und Bürger zu Zürich versprechen diese Summe auf den Sonntag nach ausgehender Osterwoche (29. April) nach Mainz zu liefern und 20 Bürger zu Zürich leisteten Bürgschaft. Von Ritter Hartmann wird bemerkt, er habe bereits 6 Mark empfangen. (Kopp, Gesch. I., 466 u. 467.) Diese Urkunde ist auch noch insofern interessant, als sie darthut, dass die ominösen Geldverlegenheiten der Habsburger auch dem glänzendsten Vertreter dieses Hauses nicht erspart sein sollten.

Des Ritters Hartmann von Hallwil (strenui viri domini hartmanni, militis) gedenkt auch eine Urkunde vom 8. Januar 1299, die neben seinem Siegel dasjenige der Abtissin von Frauenthal und des Abtes R. von Kappel enthält. Die Urkunde bestätigt eine Schenkung der Abtissin.

Derselbe Herr Hartmann trug von Einsiedeln ein Lehengut am „Seengersee“ zu Erbe und vergabte im Jahr 1306 in einer zu Lenzburg ausgestellten Urkunde zum Heil seiner Seele Güter im Ghei zu Seengen und zu Allenschwil an das Kloster Kappel zur Ausstattung des Altars der heil. Dreifaltigkeit und der Jungfrau Maria, vor welchem er nach seinem Tode begraben sein will und auf welchem für ihn und seine Frau täglich eine Seelenmesse gelesen werden soll. Er thut dies de voluntate et per manum praedilecti fratris, domini Rudolfi, militis de Halwile. (Hier ist also eine urkundliche Bestätigung für die Richtigkeit unserer Behauptung, dass Ritter Hartmann und Rudolf Brüder waren.) (Vergl. Geschichte des Klosters Kappel v. S. Vögelin im III. Bd. der Mitth. der antiquar. Gesellschaft in Zürich, pag. 11.) Da sich zwischen dem Kloster Kappel und den sogen. Hausgenossen in Seengen über die Benutzung der von Hartmann vergabten Güter Streit erhebt, entscheidet ein am 15. September 1312 zu Zürich niedergesetztes Schiedsgericht folgendermassen: Die Hausgenossen (incolae, qui Husgenossen dicuntur) haben jährlich, wenn die Güter angebaut sind, 5 Mütt Kernen an Kappel zu entrichten. Wenn aber die Güter brach liegen (sabbatizant et quiescunt), was in jedem 3. Jahre geschieht, soll auch keine Abgabe bezahlt werden.

Aehnliche Schenkungen, wie Hartmann, machte seine Gattin, Katharina Bochsler, dem Kloster zu Kappel im Jahr 1306 und 1313. (Vergl. zu letzerm Datum: Von Mohr, Regesten von Kappel.)

Aber auch der Sohn dieses Hartmann von Hallwil und seiner Gattin Katharina Bochsler, Johannes, zeigt sich gegen das ge-

nannte Kloster nicht minder freigebig. Für das vom Vater erhaltene Lehen zu Hüseren bei'm See von Seengen entrichtete er an das Kloster Einsiedeln jährlich 1200 Fische, genannt Scheiten. (Kopp, Gesch. II, 437. Anm. 3 u. 5.) Dieses Lehen übertrug zu Pfeffikon Abt Johannes von Schwanden im Jahr 1311 an das Kloster Kappel für denselben jährlichen Erblehenzins.

Herr Rudolf von Hallwil endlich, einer der jüngern unter den 5 Brüdern, wird in den Jahren 1312, 1313, 1316, 1317 urkundlich erwähnt. (Kopp, Gesch. IV. 1. 263. 2. 259.) Im Anfang des 14. Jahrhunderts ging die Kastvogtei über Kappel von den erlöschenden Eschenbach an die von Hallwil über, und Rudolf von Hallwil erscheint zuerst als Kastvogt von Kappel.

Neben andern Entschädigungen, welche Herzog Leopold an Ritter und Knechte in den vorderösterreichischen Landen aussprach, werden laut einer zu Baden unter'm 7. Hornung 1317 ausgestellten Urkunde für Rudolf von Hallwil 40 Mark auf die Vogtei zu Hermanfwile gelegt. (Kopp, Gesch. IV. 2. 264.) Derselbe Rudolf erhielt vom Grafen Johannes von Habsburg Gemeinschaft aller Mannlehen für sich, seinen Schwestersohn, Herrn Johannes von Büttikon, dessen Bruder Jakob Custos zu Münster war, und für seinen Bruderssohn Herrn Johannes. (Urk. Laufenburg 20. Brachm. 1320. Kopp IV, 2. 264.)

Bald nach dieser Schenkung starb Rudolf. Sein Sohn Johannes war vor ihm gestorben.

Die Wittwe dieses Rudolf von Hallwil, Udelhild von Burgenstein, vermachte dem Kloster Königsfelden, welches ihre Schwestertochter, Elisabeth von Raron, in seinen Convent aufgenommen hatte, laut einer zu Brugg den 23. Augstmonat 1322 gefertigten Schenkungsurkunde, mehrere Eigengüter zu Henschikon und fertigte selbe am Gerichte in der Stadt Brugg vor dem Freien Heinrich von Griessenberg, in Gegenwart vieler Ritter, mit Herrn Jordans von Burgenstein, ihres Bruders, Hand. (Kopp, Gesch. IV, 2. 268.)

Dass die Hallwil in Bezug auf den Glauben an Wunder ächte Kinder ihrer Zeit waren, beweist der Umstand, dass Hans von Hallwil, Sohn des Rudolf, mit Willen dieses Letztern sowie auch des Abtes und Conventes von Einsiedeln und aller Kirchgenossen in Sarmenstorf hier an der Stätte eine Kapelle bauen liess, wo drei Angelsachsen auf einer Pilgerfahrt nach Einsiedeln todt gefunden worden waren. Dieselben waren in einem Walde ermordet worden und dann noch eine Strecke weiter gewandelt, bis sie sich ober-

Digitized by Google

halb Sarmenstorf todt niederlegten, wo sie begraben sein wollten. (Rochholz, Schweizersagen aus dem Aargau. — P. Gall Morell, Reg. v. Einsiedeln No. 183.)

Zur Zeit, da die Herrschaft des Hauses Kiburg auf das Haus Habsburg überging, erwarb das Geschlecht Hallwil von der Herrschaft bedeutendes Gut im Aargau. (Kopp, Gesch. II, 437. Anm. 7.) Damals mochten manche herrschaftliche Einkünfte an die gewesenen Dienstmannen des erstgenannten Hauses gelangen, deren Rechtmässigkeit die Amtleute der östreichischen Herzoge späterhin bestritten. Auch Walter und Hartmann von Hallwil scheinen auf diesem Wege in den Besitz mancher Einkünfte gekommen zu sein, deren Erwerbstitel unsicher waren; sie wurden sogar beschuldigt, Lehen als Eigenthum verkauft zu haben. Gewiss ist, dass die Herren von Hallwil meistens als Pfand bedeutende Einkünfte besassen zu Lenzburg, Niederlenz, Rinach, Lupfig, Vilmergen, Sure, Gränchen, Muri, Egernswile, Seengen, Eglischwil und Meisterschwanden; in den drei letzern Dörfern sowie in Hendschikon auch die Gerichte. Walters Pfandbesitzungen mochten 80 Mütt und 10 Pfund betragen haben.

Ebenso wie die Herren von Hallwil um diese Zeit ausserhalb ihrer eigenen Territorien Pfandgüter hatten, so besassen wieder andere Herren Güter in Hallwil. Dem Jahrzeitbuch von Beronmünster zufolge stifteten die beiden Ritter Berthold von Rinach und Walter von Veltheim, gestorben im Jahr 1303, ihre Jahrzeit mit Erträgnissen von Liegenschaften in Hallwil. (Geschichtsfreund V. 107 u. 117.)

Aus der grossen Zahl von Pfandgütern, welche die Hallwiler damals besassen, ist der Rückschluss auf ihren Reichthum und das Ansehen, das sie am Ende des 13. und zu Anfang des 14. Jahrhunderts unter dem aargauischen Adel behaupteten, ein vollkommen berechtigter.

Von den drei Herren von Hallwil, die unter dem Namen Johannes um das Jahr 1310 erwähnt werden, scheint im Jahr 1320 nur noch einer zu leben. Nach Tschudi wären zwei Hallwil am Morgarten gefallen. Wahrscheinlich war derjenige Johannes, welcher 1311 das dem jeweiligen Marschall zugehörige Mannlehen zu Rinach innehatte, der Sohn des Ritters Walter von Hallwil. Seine Mutter war die Schwester des Ritters Gottfried von Hünoberg. Des Johannes Schwester aber war die Gemalin des Herrn Ulrich, eines Ritters von Büttikon. (Kopp, Gesch. II, 437 u. 438 u. III. 1. 127.)

Auf diesem Johannes beruht der Stamm der Hallwil, und mit demselben beginnt für die Familie Hallwil eine neue Aera. Er ist nämlich der erste Hallwil, der nicht bloss in persönlichem Dienstverhältniss zu seinem Lehens- und Landesherrn steht, sondern von demselben auch mit wichtigen Aemtern und Würden im Auslande betraut wird, so dass der Name Hallwil fortan weit über die Grenzen des Aargau's hinaus bekannt wird.

Zum Schluss dieses 1. Abschnittes erübrigt uns noch die Mittheilung, dass nach Neug. Episc. Const. CXLI Bruno von Hallwil, dessen Descendenz mir unbekannt geblieben, 1298 das Stammschloss der von Hedingen zwischen Bonstetten und Affoltern im Zürcher Amte Knonau besass. — Ebenso war Jacob von Reinach, einem Adelsgeschlechte angehörig, das am Ende des 14. Jahrhunderts in den Besitz von Schloss und Herrschaft Trostburg gekommen war, mit Cleophea von Hallwil vermählt und brachte dadurch die Burg Gauenstein als ein Lehen der Grafen von Habsburg an das Haus Reinach (1275).

## 2. Abschnitt: Das Geschlecht derer von Hallwil von der Zeit des Marschalls Johann von Hallwil an bis zur Eroberung des Aargau's durch die Berner (1315—1415).

Auf Ritter Johannes beruhte nach dem Tode des Ritters Rudolf von Hallwil die Fortpflanzung des Geschlechtes und wahrscheinlich vereinigte er einen grossen Theil von dem, was die Familie an Eigen- und Pfandgütern besass, in seiner Hand. Die Lehen übertrug Graf Johannes von Habsburg zu gemeinschaftlichem Besitz auf ihn und seinen Vetter Johann von Büttikon. Johann war noch jung, als er zur Ritterwürde erhoben wurde. Als solcher kommt er schon im Jahr 1315 sowie am 17. März 1316 in der Handveste von Burgdorf als Zeuge vor. Nach einer Urkunde, d. d. Baden am nächsten Montag vor sant Gallen tvlt, gibt Rudolf der Stüellinger, Vogt zu Baden, dem ehrw. Ritter, Herrn Johann von Hallwil, 25 Mark Silber Namens der Herzoge von Oestreich für geleistete Dienste in Pfandes Weise. (Kopp, Gesch. IV. 2. Beil. 14.)

Dem habsburgisch-östreichischen Urbar zufolge, das um 1311 beendigt wurde, haben die Herzoge von Habsburg die Gerichte zu Hallwil inne, während die Herren von Hallwil diejenigen zu

Digitized by Google

Seengen und Allenschwil innehaben. Den Hof an den Gebreiten (zu Rinach) hatte, weil zum Marschallamte gehörig, damals Johannes von Hallwil, inne. (Pfeiffer, pag. 168 ff.) Dieses Amt trug ihm damals 32¼ Mütt Kernen, 15½ Malter Hafer, 24 Hühner und 240 Eier ein.

Ob das Marschallamt von Habsburg schon damals in der Familie erblich gewesen und ob es Johann von seinen Vorfahren bekommen habe, lässt sich aus dem Urbar nicht ermitteln. — Hätte Fugger Recht, so würde Johann von Hallwil bei dem zu Pfingsten 1315 abgehaltenen Turnier zu Basel, welches zur Feier der Vermählung des Königs Friedrich mit Isabella von Aragonien und seines Bruders Leupold mit Katharina von Savoyen statthatte, den Grafen von Katzenellenbogen todt gestochen haben. (Wurstisen, Basler Chronik p. 155.) Andere erwähnen statt des Hallwil des Grafen von Gebwile. (Kopp, Gesch. IV. 2. 89.)

Mit Werner von Kienberg besass Johann von Hallwil den Laienzehnten zu Laupersdorf (Balsthalerthal). Doch verkaufte er denselben bald wieder. (Kopp, Gesch. V. 78.) Bei von Arx, Gesch. der Landgrafschaft Buchsgau, pag. 98, wird er als Beisitzer im Buchsgauer Landgerichte genannt. Unter'm 3. Januar 1328 gibt Ritter Johann von Hallwil dem Kloster Frauenthal einen Gewährsbrief gegen die allfällige Anforderung einer Leibeigenen. (Argovia V. Jahrg. 1866. Urk. 27 in den Nachweisen zu der Lebensgesch. der Königin Agnes von Dr. Hermann u. Theodor von Liebenau.)

Im Jahr 1328 erlangt Johann von Hallwil die Würde eines obersten Landvogts der östreichischen Herzoge im Sundgau und der Grafschaft Pfirt. (Schöpflin, Als. dipl. II. 594.) In dieser Eigenschaft tritt er im gleichen Jahr mit den Städten Breisach, Neuenburg und Rheinfelden dem zur Aufrechthaltung des Landfriedens von den elsässischen Städten geschlossenen Bündniss bei. Im Februar 1329 ist er wiederum im Aargau und Zeuge, als Graf Johannes von Habsburg Güter in Sarmenstorf an Gottfried von Bubendorf verkaufte. (Kopp, Gesch. V. 344.) Nach des Königs Rudolf und seines gleichnamigen Sohnes Tode trat Herzog Albrecht wieder in die Verwaltung der obern Lande. Ihm folgten, nachdem er die Königskrone empfangen, vorerst die beiden ältesten Söhne Rudolf und Friedrich, dann Friedrich allein (1306), dann sein jüngerer Vetter Johannes (1307). Während der erstgeborne Herzog in den Fürstenthümern waltete, trat der Nächstälteste an die Spitze des angestammten Hausgutes. (Kopp, Gesch. Bl. I, 265.) Ein Jahr später (9. Mai 1330)

Digitized by Google

wohnt er einer Zusammenkunft zu Landau bei, in welcher Herzog Otto für sich und seinen Bruder Albrecht (die 4 Söhne des bei Brugg ermordeten Kaisers Albrecht heissen: Leupold, Albrecht, Heinrich, Otto. Letzerer ist der Vater des noch öfter zu erwähnenden Herzogs Friedrich) mit Johann, König von Böhmen, im Beisein vieler Bischöfe, Fürsten und Herren ein Bündniss zu gegenseitiger Hülfe schloss. Unter den Zeugen figurirt Johann von Halwiler als der letzte, aber auch zugleich als der einzige, der nur den Rang eines Ritters hat (Lichnowsky III, 190).

Bei den zwischen den Herzogen von Oesterreich und dem Böhmenkönig Johann entstandenen Zwistigkeiten mussten erstere zur Bestreitung der Kriegskosten von ihren Untergebenen gegen Verpfändung von Besitzungen Gelder borgen. So weisen sie unter Anderm (17. Juli 1331) ihrem getreuen Hans von Hallwil 30 Mark Silber auf Güter auf dem Bötzberg an, wie sie der von Nellenburg vorher in Pfand hatte; (Archiv für Gesch. X. 460.) 2 Tage später versetzt ihm Herzog Otto zu Wien für eine Schuld von 30 Mark Silber Zürcher-Gewicht das Dorf zu Eglischwil.

Im Namen dieses Herzogs Otto von Oestreich und seines Bruders Albrecht, sowie der ihnen zugehörigen Städte und Länder im Sundgau, Ensisheim, Aargau und Thurgau schloss er zu Landau mit den Räthen und Bürgern von Strassburg, Basel u. s. w. ein Bündniss zum Zweck der Eroberung und Zerstörung der Raubveste Schwanau im Elsass (15. April 1333.) (Trouill. Monum. III, 807. Strobel, Geschichte des Elsasses II, 199 ff.) Der Wortlaut des Bündnisses findet sich in Kopps Geschichtsblättern II, 109 und 110. Stumpf trägt auffallender Weise in seiner Schweizerchronik den Namen der gebrochenen Veste auf das Gemäuer am Lowerzer See über, ein Irrthum, der noch heute festgehalten wird. (Die Schilderung der Einnahme der Burg in Trouillat Monum. III. 755, dem Chronicon des Joh. Vitoduranus entnommen, höchst farbenreich und lebendig.)

Weil die obern Lande während des Jahres 1332, in welchem Jahr Luzern in ein engeres Bündniss mit den Waldstätten getreten war, zu wiederholten Malen beunruhigt worden waren, schlossen die östreichischen Landpfleger im Aargau, Thurgau, Sundgau, Elsass und Breisgau, darunter auch Johann von Hallwil, mit den Städten Basel, Zürich, Constanz, St. Gallen, Bern und Solothurn, sowie mit den Grafen Rudolf von Nidau, Heinrich von Fürstenberg und Eberhard von Kiburg eine Art Schutz- und Trutzbündniss (1333). Solche Bündnisse kamen da-

Digitized by Google

mals sehr häufig vor. Nicht ohne Grund besorgten die östreichischen Herzoge, es möchte das Beispiel der abtrünnigen Stadt Luzern von den ihr benachbarten östreichischen Städten und Unterthanen nachgeahmt werden; denn sowohl die Herzoge von Savoyen als diejenigen von Oestreich machten damals ihre Herrschaft in einer Weise geltend, die nothwendig auf Widerspruch stossen musste. Wir stehen nämlich in derjenigen Epoche unserer vaterländischen Geschichte, da die Savoyische und Habsburgische Macht in Helvetien ihre höchste Ausbildung erlangte (1218—1331). Jene hatte grossartige Besitzungen im Westen; diese aber, nachdem die Habsburgischen und Kiburgischen Ländergebiete unter König Rudolf und seinen Nachkommen vereinigt worden waren, besass einen grossen Theil des heutigen Bern, Aargau, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Thurgau. Aber nicht lange nach jenen freiheitsliebenden Bewohnern der drei Länder erhoben sich auch die mannhaften Bürger in den aufstrebenden Städten Luzern, Zürich, Bern wider diese gewaltigen Machthaber und ihren Anhang und mit gleichem Erfolg. Dies bewirkte, dass der noch unabhängige Adel im Umfange der Schweiz sich genöthigt sah, entweder durch engere Verbindung mit den Eidgenossen oder mit den ihnen gegenüber stehenden Dynasten Savoyen oder Oestreich für seine eigene Sicherheit und Wohlfahrt zu sorgen. Oestreich hatte seine treuesten Anhänger im Thurgau und Aargau. Unter dem aargauischen Adel aber zeichnete sich der damalige Vertreter des Hauses Hallwil, Ritter Johann, vortheilhaft aus. In dem Schuld- und Pfandbrief, welchen 1337 Albrecht und Otto, Herzoge von Oestreich, Steyr und Kärnthen, zu Gunsten des Johann von Hallwil im Werth von $422\frac{1}{2}$ Mark Silber ausstellen, weisen sie ihn und seine Erben für 100 Mark an den Kirchensatz zu Vilmaringen, etc. (Die bezügliche Urkunde siehe p. 24 der Beiträge zur Geschichte und Literatur des Kantons Aargau.) Johans von Halwile, ein ritter, pfleger in Suntgöwe, bekennt, dass ihm der Probst zu St. Alban, Vicarius des Bisthums Basel, an den 2500 Mark Silber, welche Bischof Johann dem Herzoge von Oestreich geschuldigt, 2000 abbezahlt habe. — 1333. Am nechsten Donrstag vor s. Johanstage ze Sungichten. — (Mone, Zeitschr. des Oberrheins IV. 380. Ebenso Trouill. Monum. III, 434.)

Sein bewegtes Leben steht ganz und gar im Dienste seiner hohen Gebieter und wenn er bei Käufen anwesend ist, wie bei demjenigen, da Agnes von Rore ihre Güter an die Conventherren

Digitized by Google

von Biberstein abtritt (Oelhafen, Chr. von Aarau 17), so scheint er anderseits auch an dem Kriege, welchen die Herzoge von Oestreich mit dem König Johann von Böhmen um den Besitz von Mähren führten, ebenfalls thätigen Antheil genommen zu haben (1336).

Um dieselbe Zeit vergabte Johann den halben Viertel des zu Seon erkauften Zehntens an das Kloster Königsfelden, und in der ihm hiezu von den Herzogen Albrecht und Otto (April 1337) zu Wien ertheilten Bewilligung heisst Johann ihr Pfleger im Sundgau und ihr Hauptmann in Schwaben und Elsass (Lichnowsky III. Reg. 1099.)

Gegen die Judenverfolger schliesst Johann von Hallwil (21. Mai 1337) in Colmar mit dieser Stadt und andern elsässischen Städten ein Bündniss. Die wilde Rotte des Armleder wird auseinander gejagt. (Schöpflin, Als. dipl. — Strobel, Gesch. des Elsass.)

Aber auch die Achtung und Liebe derer, die ihm ferner standen, genoss Johann von Hallwil um dieser und anderer guter Dienstleistungen willen. So wünscht Johann, der Senn von Münsingen, Bischof von Basel, ihn für die der Basler Kirche geleisteten Dienste als Vasall zu erwerben und übergiebt ihm lehensweise die Einkünfte von 4 Fuder weissen Weins, welche er und seine Nachkommen so lange jährlich aus den Rebgütern der Kirche beziehen sollen, bis der Bischof oder seine Nachfolger 30 Mark Silber, Basler Gew., dafür wird angewiesen haben, (Trouill. Monum. III, 500.) Bei Anlass der Erneuerung eines dem Johann von Hallwil verloren gegangenen Pfandbriefes durch Herzog Albrecht, welcher Brief 40 Mark Silber betrug, heisst es unter Anderm: „Und sitem wir daz selb phand von ihm losen, so sol er oder sin erben ein Eygen umb die virtzig mark silb's hinwider chouffen vnd sulle daz zu einem Purklehen von vns haben (Nov. 11, 1337).

Um diese Zeit gelangte Johann von Hallwil zu einer neuen Würde. Er wurde nämlich einer der Räthe, welche für den jungen Herzog Friedrich die Verwaltung der östreichischen Ländereien in Schwaben auf sich nehmen mussten. Als Beistand und Berather bei der Regierung der vorderöstreichischen Länder sollte er fortan in der unmittelbaren Nähe des jungen Herzogs sein.

Der 10jährige Friedrich — seine Mutter war Frau Elisabeth von Baiern — wurde im Jahr 1337 von seinem Oheim, Herzog Albrecht, in Brugg zurückgelassen. Er reiste dann 1340 oder

Digitized by Google

nach Liebenau schon 1339 nach Wien und kehrte erst gegen sein Lebensende (11. Dec. 1344) als regierender Fürst in die vordern Lande zurück. — Ihm war bereits die Hand der Tochter König Eduards III. von England, Johanna, zugesagt. (Lichnowsky, Gesch. Habsb. III. Urk. 1270.)

In dieser Eigenschaft als Verwalter hatte Johann von Hallwil für seine Gebieter Auslagen im Betrag von 600 Mark Silber gehabt, welche Schuld dieselben durch einen Pfandbrief anerkennen. (1339.) Als Pfand erhielt Johann von Hallwil 60 Mark jährliches Geld zu Eschibach, Maschwanden und Horgen. An letzterm Orte hielt sein Amtmann Gericht. Derselbe Johann von Hallwil wird im Jahr 1439 auch als herzoglicher Vogt über Wesen und Glarus aufgeführt. (Nüscheler II, 79. Anm. 1.)

Laut Urkunde XLVI in den „urkundlichen Nachweisen zu der Lebensgeschichte der Königin Agnes“, gesammelt von Dr. Hermann und Theodor v. Liebenau, dat. Kyngefvelt, den 24. Januar 1340 (Argovia, 1866. Jahrg.) richtet der noch nicht 13 Jahre zählende Herzog Friedrich mit seiner Muhme, Königin Agnes von Ungarn (lebte 1280—1364), entzweite Bürger Zürichs zur Sühne. Die Urkunde trägt das Siegel des Johann von Hallwil, dürfte aber nach der Annahme Liebenau's spätern Datums sein, da Lichnowsky III, 257. sagt: „Von seinem (Friedrichs) Todesjahre (1344) sind seine einzigen von ihm ausgestellten Urkunden.“ Johann von Hallwil heisst in dieser Urkunde: unser lieber getrewer hofmeister.“ (Vergl. auch Kopp, Gesch. Bl. I, 266.)

Also auch das Ehrenamt eines Hofmeisters bekleidet unser Johann bei Herzog Friedrich und in dieser Stelle nicht weniger, als früher in derjenigen eines herzoglichen Rathes und Verwalters der östreichischen Länder in Schwaben, muss Johann einen nicht geringen Theil der mit dem Aufenthalt Friedrichs im Aargau verbundenen Hofhaltungskosten getragen haben; denn die Herzoge schulden ihm 783$^1/_4$ Mark Silber Baslerwährung, wofür ihm Herzog Albrecht und seine Vettern (laut Urk. vom 5. April 1341) den Zoll zu Luzern mit dem dasigen See — „zol vn gevert ze Lucern vnd waz darzu gehoret“ — verpfänden. (Arch. Hallwil.)

Von der Aebtissin und den Frauen zu Zürich kaufte Johann von Hallwil (den 11. März 1343) die Eigenschaft und Rechte des Twings und Kelnhofes zu Boswil, deren Vogtei der Ritter Walter von Hunoberg von Oestreich zu Lehen trug. (Kopp, Urk. I, 95. Aarg. Staatsarchiv, Abth. Muri H. I.)

Digitized by Google

Auch die Vestung Wildegg wurde um diese Zeit das Lehen Johanns von Hallwil und vorübergehend hatte er die Stadt Interlappen, die Burgen Uspunnen, Balm und Oberhofen und das Gut zu Unterseen besessen. (V. Mohr, Regesten von Interlacken.) Von Brugg aus bekennt Friedrich, Herzog von Oestreich, (1344. Gallus) dem Hans von Hallwil 27 Mark Silber schuldig zu sein, die er von ihm erhielt zum Ankauf der „lüten vnd gütern zu Rubischwyl", gekauft von den Gebrüdern Hartmann und Wernher, den Truchsessen von Wildegg, und versetzt ihm dafür die Herbststeuer unter dem Sarbach in Lenzburg: 11 Mütt Kernen und 6 Malter Haber jährliche Gült in Reinach.

In seiner Art interessant ist ein Pfandbrief, den Herzog Friedrich (d. 16. Oct. 1344) zu Brugg ausstellte, weil er angiebt, wie die betreffende Schuld entstanden sei. In demselben heisst es, Johannes von Hallwil habe dem herzoglichen Schultheiss zu Lenzburg, Johannes dem Weggler sel. von Baden, 27 Mark Silber dargeliehen an den Kauf der Leute und Güter zu Rubifwile und an den Bau des Thurmes und der Ringmauer auf der Burg zu Lenzburg. Der bescheidene Knecht, Bentze Weggler, des Schultheissen Sohn, habe diese Schuld recht und redlich bewiesen und berechnet an dem Tage, an welchem dieser Brief gegeben wurde u. s. w. (Kopp, Gesch. Bl. I, 270.) Laut Urkunde vom gleichen Datum (Montag nach St. Simonstag, 16. October 1344) bestätigt Herzog Friedrich von Brugg aus dem Johann von Hallwil alle Pfandschaften, die derselbe von Oestreich inne hat.

Wenige Wochen nachher starb Herzog Friedrich in der Blüthe der Jahre (18jährig) und Herzog Albrecht nahm von sämmtlichen östreichischen Landen den Eid der Treue entgegen.

Von dieser Zeit an scheint Johann von Hallwil in den Privatstand zurückgekehrt zu sein. Ihn beschäftigte fortan die Verwaltung seines Privatvermögens. Ueber alle seine Güter, gleichviel ob Eigen, Erbe oder Lehen, wurde jetzt ein Verzeichniss gefertigt, das jedoch im Hallwiler Archiv nur unvollständig vorhanden ist. Immer noch mehrte er seine Besitzungen durch Ankauf, und Waldungen in beträchtlichem Umfang müssen ihm gehört haben. Beweise davon, dass er bei'm schweizerischen Adel ebenso gut wie bei demjenigen im Elsass in hohem Ansehen stand, sind unschwer beizubringen. So figurirt er unter den Zeugen, als Bischof Johann von Basel dem Graf Rudolf von Neuenburg, Herrn zu Nidau, die von Graf Johann von Froburg erhaltenen und vom Hochstifte besitzenden Lehen in dem Thale zu

Digitized by Google

Balstal vnd ze Buchsgouwe wieder zu Lehen verlieh. — Louffen, an dem Donrstage vor ſ. Georgientage 1347. — (Mone, Zeitschr. des Oberrh. IV, 462. Trouill. III, 592.)

In der Streitsache zwischen dem Graf Konrad von Freiburg und Johann Werre, genannt Stecher, (1341, Nov. 6) erscheint Johann von Hallwil, Landvogt im Suntgau, nebst dem Bischof Berthold von Strassburg als Vermittler. (Mone, Zeitschr. XIII, 227.) 1342, Juni 18, verweisen Graf Berthold von Sulz und Ritter Konrad Dietrich Schneweli als Schiedsleute des Grafen Konrad von Freiburg in dessen Streitsache mit seinem Lehenmann und Gläubiger, Johann Stecher, beide Theile an den Bischof Berthold von Strassburg und Johann von Hallwil. (Mone, a. a. O. XIII, 326 ff. Vergl. weiter über diese Streitsache Mone a.a.O. XIII, 330 u. 332.)

Eine ächt ritterliche Gestalt des Mittelalters, steht Johann von Hallwil da. Mit tüchtigen Anlagen des Geistes und Charakters ausgestattet, geniesst er in hohem Grade die Gunst des durch Milde und Gerechtigkeit ausgezeichneten Herzogs Albrecht und seiner Gemalin Johanna, der ältesten Tochter des Grafen Ulrich von Pfirt. Lange Jahre hatte Johann von Hallwil als Verwalter der ihr vom Vater anheim gefallenen Güter der genannten Grafschaft gedient, und er war diesem Posten offenbar mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit vorgestanden. In seiner Stellung als Rath und Hofmeister ist er wohl auch öfter mit der damals in Königsfelden residirenden Königin Agnes von Ungarn, der Tochter des ermordeten Kaisers Albrecht, in Verkehr gekommen, welche bis in die neueste Zeit als eine Art Scheusal dargestellt worden ist, während sie uns seit Liebenau's Forschungen in so ganz anderm Lichte erscheint. Joh. Eut. Kopp, der Vater einer kritischen Behandlung der Schweizergeschichte, sagt Bd. IV. 1. 56 seiner Geschichte der schweizerischen Bünde, dass Einnahme und Mord zu Fahrwangen mitsammt dem blutigen Maithau, in welchem sich Königin Agnes gebadet, (sie war ja nachweisbar damals gar nicht im Lande) nichts Anderes als von Joh. v. Müller in schöne Rahmen gefasste Bilder aus der Märchenwelt seien. Derselbe verdiente Forscher, sonst so massvoll, macht seinem Unmuth über unwahre Geschichtsdarstellungen einmal in den derben Worten Luft: „Es ist unzählbar, was in unsern sogenannten Geschichtsbüchern namentlich über das 13. und 14. Jahrhundert ersonnen und erlogen ist!“ Kehren wir nach dieser kurzen Digression zu unserm Ritter Johann zurück!

In Folge der wiederholten Geldvorschüsse an seine Gebieter kam Johann von Hallwil in den Besitz einer Menge von Pfandbriefen, durch welche er sich und seinen Nachkommen die Basis zu einem immer ausgedehntern Grundbesitz schuf. Zu seiner Zeit steht vielleicht das Geschlecht der Hallwil hinsichtlich des äussern Glanzes und der äussern Macht auf seinem Höhepunkte. Waren wir bis anhin nicht im Stande, eine Geschlechtstafel der einzelnen Generationen in befriedigender Weise aufzustellen, so kann dagegen eine solche von nun an an der Hand der Urkunden mit ziemlicher Sicherheit hergestellt werden.

Johann von Hallwil hatte aus mehreren, wahrscheinlich zwei Ehen, 4 Söhne und 2 Töchter. In erster Ehe lebte er laut einer Zofinger Urkunde mit Verena Vor Kilchen, der Tochter des Ritters Johann und der Agnese von Ifenthal; in zweiter Ehe mit Kunigunde von Brandis, laut Urkunde vom Jahr 1437. Kunigunde soll eine Tochter Werners von Brandis und der Margareth von Nellenburg gewesen sein. Für die Aussteuer der einen Tochter Margarethe (140 Mark Silber), haben wir im Archiv Hallwil urkundliche Belege. Die andere, Adelheid, trat ins Kloster zu Königsfelden und ihre 4 Brüder beschenken desswegen genanntes Kloster mit Gütern zu Hendschikon.

Die Namen der 4 Söhne sind: Walter, Johannes oder Hemman, Rudolf oder Rutzmann, Urgrossvater des Murtnerhelden, und Thüring. Letzterer, bei'm Tode seines Vaters (1348) noch unmündig, war der Sohn der Kunigunde von Brandis, die ihren Gatten überlebte.* Eigenthum und Pfandgut des Verstorbenen werden in zwei Theile getheilt. Einen Theil erhält die Wittwe, den andern die 4 Söhne gemeinschaftlich. Jede Partei wählte zur Regelung der Erbschaft und zur Führung der einstweiligen Vermögensaufsicht zwei Vertrauensmänner. Die vorhandenen Pfandbriefe wurden in einer Kiste der Sacristei des Grossmünsters in Zürich aufbewahrt.

Wir stehen mit unserm geschichtlichen Excurs in der Zeit von 1348, Todesjahr des bedeutendsten Vertreters der Familie von Hallwil im 14. Jahrhundert, und haben nun

---

* Wer die Elisabeth von Hallwil gewesen, die 1330 Aebtissin zu Frauenthal war — confer von Mülinen Helv. sacra II, 111 — habe ich nicht erfahren können. Eben so wenig ist es mir gelungen, den Junker Hartmann von Hallwil genealogisch einzureihen, der 1398 Freitag vor Maria Magdalena mit seiner Ehefrau Dorothea von Rüssegg als weltliches Mitglied der kirchlichen Bruderschaft des Kapitels Mellingen auftritt.

Digitized by

an der Hand des reichen Materials die Zeit von 1348—1415, Eintritt einer Linie des erlauchten Geschlechtes in das Bürgerrecht mit Bern und Solothurn, zu durchlaufen.

Bei der Statthalterei des Johanniterordens zu Freiburg im Breisgau und bei'm Bischof zu Constanz stellen die 4 Söhne des Johann von Hallwil das Gesuch, an der Burgcapelle zu Hallwil, dem letzten Willen ihres Vaters gemäss, einen eigenen Kaplan anstellen zu dürfen. Reiche Vergabungen an Gotteshäuser und Klöster, so durch Johannes von Hallwil an das Kloster Kappel, — in der Schenkungsurkunde heisst es: damit die Jahrzeit seines Vaters mit Messen und Gebeten begangen werde, sowie damit an derselben die Klosterherren Fische und Wein auf ihrem Tische hätten und den Armen an der Klosterpforte Brod und Mus gereicht würde — an die Kirche zu Seengen und an den Kaplan zu Hallwil; so durch Walter von Hallwil, Ritter, Rudolf und Thüring von Hallwil an die Burgcapelle zu Hallwil, und endlich durch Thüring von Hallwil an die Kirche zu Seengen, das Frauenkloster zu Engelberg und das Frauenkloster deutschen Ordens zu Bern, beurkunden nach dem Ableben der Wittwe des Johann von Hallwil den klosterfreundlichen Sinn ihrer Söhne. Der Grund ihrer grossen Freigebigkeit gegen die Burgcapelle zu Hallwil war ohne Zweifel der, weil ihr Vater Johann daselbst begraben lag. Darum geschah wohl auch die Anstellung eines eigenen, von der Pfarrei Seengen unabhängigen Kaplans. Später, d. h. vom Jahr 1376 an, trat in Folge neuer Schenkungen an die Pfarrkirche zu Seengen und der Erstellung eines neuen (des vordern) Altars in der Capelle zu Hallwil durch Herr Thüring von Hallwil und seine Brüder Johann und Rudolf, eine Aenderung in dem Sinne ein, dass sich der Johanniterorden, dem die Kirche zu Seengen zustand, verpflichtete, beständig einen Leutpriester und einen andern ehrbaren Priester zu Seengen zu haben, von denen je einer allwöchentlich eine Messe in der Capelle zu Hallwil und eine andere in der Capelle zu Bonoltzwil halten solle.

Der erste Kaplan in der Capelle zu Hallwil hiess Johannes von Frutigen. 6 Mark waren jährlich für die Pfründe ausgesetzt und diese Summe ward in Naturalien ausgeliefert. In welchem Verhältniss damals Geld und Landesproducte zu einander standen, ergiebt sich uns aus dem, was der Kaplan laut dem Archiv Hallwil von den einzelnen daselbst aufgeführten Gütern an Landesproducten erhielt und wir kommen zu dem Ergebniss, dass 1 Mark Silber = $3^{1}/_{8}$ Malter oder $12^{1}/_{2}$ Mütt Kernen, 3 Schill. und $1^{1}/_{2}$ Pfenning war.

In diese Zeit fallen die Zerwürfnisse der östreichischen Herzoge mit Zürich. Erstere waren (1330) durch Abtretung in den Besitz der Rapperschwil'schen Lehen gekommen und dadurch auch in die seit einer Reihe von Jahren bestehenden Kämpfe zwischen Zürich und den Grafen von Habsburg-Rapperschwil mit hinein verflochten worden. Zürich trat 1351 in den Bund der 4 Waldstätte. Walter von Hallwil gehörte wohl mit zu den vielen Adeligen, welche bei ihrer feindseligen Gesinnung gegen Zürich die Interessen der östreichischen Herzoge desto eifriger verfochten, und wahrscheinlich ist, dass er um jene Zeit die Ritterwürde erlangte. Es war jene Zeit überhaupt eine schwere Zeit; so sind die Jahre 1348, 1349 und 1356 durch fürchterliche Erdbeben und durch die grosse Pest denkwürdig. — Ueber ein Lehen, das Walter um das Jahr 1345 von der Kirche zu Basel in Empfang nahm, da er noch miles war, lesen wir in Trouill. Monum. III, 566: „Item des Ersten. In dem Banne ze Ombrechtzwilr, von einem Gut geheissen in dem Buchholtz XVIII Mütt Roggen. Item ze Tetzwilr, (?) in dem Banne IX stücke an korn vnd an habern. Item die hüner vnd die Eyger, die zu den vorgenanten gütern gehörend."

Sämmtliche vier Brüder besiegeln (7. Juni 1369) einen schiedsrichterlichen Spruch in einem Streit zwischen dem Stift Münster und zwei Herren von Rinach und zwar drei als Zeugen, während Walter als Schiedsrichter auftritt. Walter, Johann, Rudolf und Thüring heissen in der betreffenden Urkunde Ritter.

Im gleichen Jahr (1369) schliessen sie mit einander den sog. Familienvertrag. Beweggründe hiezu: Ungleiche Elle bei Vertheilung des väterlichen Erbgutes — Thüring bevorzugt — und Besorgniss, es könnte das Stammgut dem Mannsstamm einmal entfremdet werden. In diesem Familienvertrag vermachen sich Walter, Johannes, Rudolf und Thüring gegenseitig die Burg zu Hallwil mit den dazu gehörigen Gütern, den See und den Bach, der daraus fliesst, die Mühle, die Weingärten bei Seengen, die Hölzer Schlatt und Schwarzenlo, so dass, wenn Einer von ihnen ohne männliche Erben sterben sollte, seine Brüder oder deren männliche Nachkommen ihn beerben sollen. Jeder Tochter sollen innerhalb Jahresfrist nach ihres Vaters Tode 300 Gulden ausgerichtet werden. Dieses Verkommniss, in den folgenden Jahrhunderten mehrmals erneuert, und eine Nachbildung der im Jahre 1364 zwischen Herzog Rudolf von Oestreich und seinen Brüdern aufgerichteten Hausordnung, ist bis in's Jahr

Digitized by Google

1798 in Kraft geblieben und demselben haben wir es vorzüglich zu verdanken, dass sich dieses altehrwürdige Geschlecht bis auf die Gegenwart erhalten hat.

Ebenso verständig, wie auf die Erhaltung des Familiengutes, sorgten diese Hallwil'schen Brüder und Schwestern für ihre eigenen Interessen. Die Schwestern hiessen Margareth und Adelheid und erstere war es, die Ehefrau des Gottfried Müller (oder Müllner, vergl. Nüscheler, Gesch. des Schweizerlandes II, 107 und 108) in Zürich, welche (1369 Dec. 21.) durch Herzog Leupold die ihr von ihrem Vater zur Ehesteuer gegebenen Pfandbriefe sich bestätigen liess. — Auch für Johann von Hallwil erneuern die Herzoge Albrecht und Leupold von Wien aus (1. Sept. 1370) einen alten Satzbrief, lautend auf 100 Gulden, welcher im Schloss zu Hallwil verbrannt war. — Ein Pfandbrief, den Ruotsman (Rudolf) von Hallwil, Johanns Bruder, für 200 Mark Silber auf das Burgstal zu Habsburg hinter Luzern hatte, wurde im gleichen Jahr mit Gunst und Willen der Herzoge durch Walter von Dottikon abgelöst. — Derselbe Rudolf hatte in den Jahren 1371 und 1372 wegen eines östreichischen Lehens, bestehend in dem Haus und Thurm Rore zu Aarau, einem Gut zu Buchse und der Fischerei im Zugersee mit Kunz von Hartenberg, welcher auf dieses Lehen ebenfalls Ansprüche machte, Streit. Der östreichische Landvogt im Thurgau und Aargau, Graf Rudolf von Neuenburg, hielt (1371) einen Gerichtstag zu Brugg und die versammelten Richter erklärten, dass der von Hallwil der rechtmässige Besitzer des Lehens sei. Da die Rechte des Lehens wahrscheinlich auch durch die Bürger von Aarau waren missachtet worden, so bestätigten die Herzoge Albrecht und Leupold in einer Urkunde die Freiheiten des Thurmes zu Rore und bestimmten, dass die geschehene Nichtachtung dieser Rechte denselben keinen Eintrag thun solle. (Oelhafen, Chronik von Aarau p. 23.) Indessen wurde bald darauf der Thurm an Hans Trüllerey von Aarau veräussert. (Oelhafen, a. a. O. 26.)

Hemmann von Ifenthal stellt eine Caution aus an das Kloster Olsberg für rückständige Zinsen. Unter den Zeugen: Heinrich von Rynach, Hemmann von Liebegg, Rudolf von Hallwil, rittere. (1371 Nov. 17. Archiv Olsberg.)

Thüring von Hallwil, der in einer Urkunde von 1354 und in einer solchen von 1356 als unter der Vormundschaft seines Bruders Walter stehend aufgeführt wird, war 1362 mündig geworden und hatte 1363 den Twing und das Dorf Meisterswang (Meister-

schwanden) angekauft, über welches er die Vogtei schon besass; Dienstag nach Veitstag des Jahres 1372 belehnte Herzog Albrecht von Wien aus denselben auch mit der Veste Wildegg.

Gegen einen, von Gottfried Müllner, damals Reichsvogt in Zürich, und dessen Frau, Margaretha von Hallwil, im Namen ihrer Schwäger und Brüder zu Handen des Probstes und des Capitels zu Zürich ausgestellten Empfangschein werden den Herren zu Hallwil (am 13. Dec. 1370) ihre östreichischen Pfandbriefe zurückgestellt, welche nach dem Ableben ihres Vaters in der obern Sacristei der Probstei zu Zürich niedergelegt worden waren.

Haben wir im Bisherigen gesehen, welche Lehen die Gebrüder von Hallwil von den östreichischen Herzogen in Händen hatten, so darf ebenso wenig unerwähnt bleiben, dass sie auch Lehen vergaben und zwar in Gegenden, welche in namhafter Entfernung von ihrem Stammgute lagen. So war zu Wiltzingen im Entlebuch ein Lehen von Hallwil, das Ritter Walter, und ein anderes, das Ritter Hemman von Hallwil verlieh. So war zu Kerns in Unterwalden der sog. „Acker ober dem Dorf" und „der lange Acker" von Walter von Hallwil an Heinrich zum Brunnen von Kerns verliehen.

Mit ächt kaufmännischer Scrupulosität wird im Anfang des Jahres 1373 von Ritter Rudolf von Hallwil, dem Urgrossvater des Helden in den Burgunderkriegen, und Ritter Konrad von Stoffeln eine Heirath zwischen dem Sohne des erstern, der ebenfalls Rudolf hiess, und der Tochter des letztern, Anna von Stoffeln, verabredet. Der bezügliche Aussteuervertrag trug zur Vergrösserung des Besitzthums der Hallwil nicht unwesentlich bei, indem die Lehen zu Rubischwil (Ruppertswil) nun ebenfalls dazu gehörten. Ritter Konrad von Stoffeln giebt nämlich seiner Tochter im Jahr 1380 zur Ehsteuer und kauft sie aus mit den Gütern, die er von Johann von Rubischwil, seiner Schwester Sohn, geerbt hat, nämlich die Burg zu Obergösgen, Güter, Gericht, Twing, Bann und Leute und Kirchensatz zu Ober-Entfelden, die Güter, Gericht, Twing, Bann und Leute zu Hirzstall, Otwissingen und Lempach, (?) den Hof zu Schwabenstall und das Burgsäss zu Lenzburg. Rudolf musste aber dafür zu bezahlen übernehmen denen von Trostburg und Rinach 300 fl. und ihm selbst, Konrad, 600 fl. Zur Ausrichtung dieser Summen streckte ihm Herr Rudolf, sein Vater, 500 fl. und Frau Lisa Mönch, seine Mutter, 400 fl. vor.

Das Jahr 1375 war in Folge des Einfalls der Gugler unter

Digitized by Google

ihrem Anführer Ingram von Coucy, welchen diese in die vorderöstreichischen und eidgenössischen Lande machten, ein für diese Gegenden verhängnissvolles geworden. Zwar leisteten Zürich, Bern, Luzern dem Herzog Leopold, der sie um ihre Beihülfe ansprach, willigen Beistand, aber die Flucht der Grafen von Kiburg und Nidau, welche den Hauenstein hätten besetzt halten sollen, brachte den Herzog zu dem verzweiflungsvollen Entschluss, das Land allenthalben zu verwüsten, damit der Feind nirgends Nahrung finde. Die Vesten Altreu, Aarwangen, Friedau wurden von der wilden Horde zerstört, der ganze Aargau ward von ihr überschwemmt und da ausser vielen andern Städten und Dörfern namentlich Lenzburg ihre Raub- und Plünderungssucht in hohem Grade hatte erfahren müssen, so ist damals zweifelsohne auch die Burg Hallwil schwer genug gebrandschatzt worden.

Trotz dieser unruhigen Zeiten liessen sich die Herren daselbst nicht abhalten, eint und andere ihnen benachbarte Besitzung durch Kauf an sich zu bringen. So gelangte (1379) Rudolf von Hallwil zu der seit dem Erdbeben von 1356 nicht wieder aufgebauten Wartburg mit aller Zubehör, den Mönchenberg ausgenommen. (Von Arx, Gesch. der Landgrafschaft Buchsgau.) So verkauften Dienstag vor St. Gregor 1379 die Gebrüder Rudolf, Probst zu Münster, Rudolf, Probst zu Rheinfelden und Heinrich Schulthess zu Lenzburg an Rudolf und Thüring von Hallwil den 4. Theil des Kelnhofs zu Boswil, mit allen dazu gehörigen Gerichten und Gütern um 176 Gulden, ferner alle ihre Rechte an Gütern zu Boswil, die für 100 Mark Silbers an Elsbeth, Jakob Trüllerey's Ehefrau, zur Ehesteuer versetzt sind. (Urkunde zu Hallwil.) Im gleichen Jahr empfingen Rudolf und Thüring die Vogtei des Kelnhofs zu Boswil aus der Hand des Herzogs Leopold zum Lehen.

Ein Brand, der Ende des Jahres 1379 oder zu Anfang des Jahres 1380 in Hallwil statthatte, zerstörte sämmtliche Documente und Briefe, welche das Haus von Oestreich hatte. Desswegen stellte Herzog Leupolt am Freitag nach Pfingsten 1380 den Brüdern Hemman, Rudolf und Thüring, sowie dem Sohne Walters, Hänsli — Walter selbst scheint um 1376 gestorben zu sein — eine Erneuerungsurkunde, das sog. diploma restaurationis, aus. Dasselbe bietet grosses Interesse insofern, als darin eine Aufzählung aller Güter und Rechtungen geschieht, welche die Herren von Hallwil vom Hause Oestreich zu Lehen trugen. Diese Lehen

Digitized by Google

sind folgende: Die Veste Wildegg, das Dorf Holderbank und der Dinghof daselbst, Mörikon und Altenburg, die Dörfer mit Leuten und Gütern und Allem, was dazu gehört, das Dorf Hägglingen und der Meierhof daselbst, das Dorf Anglikon mit Leuten und Gütern, das Burgsäss zu Lenzburg mit dem Geld zu Vilmaringen und zu Wolenfwil, das Landgericht zu Fahrwangen mit dem Geleit und den grossen Gerichten, mit Stock und Galgen über Diebstahl und Frevel und was auf der Landstrasse geschieht von Hengstfluh bis an den Hunnenbühl unter der Baldegg bei dem Kreuz, das man jährlich erkennt im Dinghof zu Fahrwangen; weiter haben die Hallwil von Oestreich zu Lehen das Marschallamt zwischen dem Gotthart und dem Eggenbach im Elsass mit einer Mark Geld zu Rinach, so dass, wenn die Herzoge von Oestreich zu Felde liegen, mit gesetztem und aufgeworfenem Banner, dann je der Aelteste von Hallwil ihres Volkes Marschall sein soll, welchermassen dies die Aeltesten von Hallwil je und je hergebracht haben. Ein ferneres östreichisches Lehen war der Thurm zu Aarau mit den Gütern, die dazu gehören, und die Widemhöfe zu Boswil mit dem dazu gehörigen Kirchensatz. Das Burgsäss zu Lenzburg und den Thurm zu Aarau sollen die von Hallwil den Herzogen offen halten und all' das hier Aufgeführte nach Lehensrecht besitzen als gemeinschaftliches Lehen des Stammes, so dass die jedesmaligen lehnfähigen d. h. männlichen Glieder desselben es zu geniessen haben. (Rod. Castenhofer bezeugt unterm 12. October 1765, dass er dieses Diploma restaurationis von einem papiernen Rodel abgeschrieben habe. Es liegen noch zwei andere Abschriften aus neuerer Zeit dabei.)

Von Interesse ist auch ein Uebereinkommen, das die beiden Ritter Rudolf und Thüring, dann der Sohn Rudolfs, welcher ebenfalls Rudolf hiess, und Hans oder Hänsli, der Sohn des verstorbenen Walter, (12. März 1381) in Hallwil schlossen. Dasselbe beschlägt die Frage, wie sie es mit den Leuten halten wollten, die ihr Eigen oder ihre Lehen seien. Sie werden einig, dass sie diejenigen Leute, welche sie bisher gemeinschaftlich besessen haben, auch ferner auf diese Weise besitzen wollen. Sollte jedoch Einer von ihnen einen Antheil für sich verlangen, so müsste auch den Andern gleichviel gegeben werden. Was diejenigen anlange, die schon jetzt jedem Einzelnen gehörten, so solle durch Verbot und Strafe verhindert werden, dass sie sich weiter mit einander

Digitized by Google

vermischen. Uebrigens bildeten die Hörigen in den Hallwiler Gerichten nur einen kleinen Theil der Angesessenen.

Recapituliren wir nochmals kurz, was über die Söhne des Johann von Hallwil zu sagen ist!

Walter war 1374 gestorben. Sein Sohn war Johann, Ritter, genannt Hänsli. Nach Dörflingers Tabellen und Tschudis Wappenbuch wurde Ritter Hemmann oder Hänsli 1386 zu Sempach erschlagen und zu Kappel begraben. — Laut einer Hallwiler Urkunde vom Jahr 1386 giebt Frau Christine von Rüffegg, Freyin, Ulrichs von Rynach Wittwe, den von ihrer Tochter mit Hans von Hallwil erzeugten Söhnen, Walter und Hans, um 500 Gulden Güter, die sie von ihrem Ehemann von Rynach gekauft hatte. Der letztgenannte Hans von Hallwil, Urgrosssohn des Marschalls Johann, starb um 1407. Bald nach dessen Tode und dem seiner mütterlichen Halbschwester, Anna, geborne von Haldenstein, sprach Walter, Herr zu Wildegg, die Erbschaft dieser Letztern ab; auf diese glaubte dagegen er selbst desto mehr Ansprüche zu haben, da seiner Mutter erstes Heirathsgut und Morgengabe auf die Herrschaft Haldenstein versichert waren. Ueber diese Ansprüche fällten im Jahr 1419, Montags vor St. Gallentag, Rudolf von Hallwil, Ritter, Rudolf von Baldegg, Heinrich von Sigberg und Ludwig Effinger einen Spruch, durch welchen die Herrschaft Haldenstein dem weiblichen Stamm derer von Haldenstein, und Waltern von Hallwil 400 Gulden, welche ihm dieser Stamm entrichten solle, zugesprochen wurden. (Chronik von Guler und V. Mül. p. 19.)

Laut einem Schiedsrichterspruch, welchen Graf Hans von Lupfen, Landgraf von Stühlingen, Dienstags nach St. Andreas 1404, zwischen Christoph von Hartnegg, Wittwer obiger Anna, und Walter und Hans von Hallwil und Peter von Gryffensee fällte, musste Hartnegg den beiden Hallwil und Gryffensee die Veste Haldenstein gegen 600 ℔ Heller abtreten. (V. Mül. p. 19.)

Kehren wir wieder zu den vier Söhnen des Marschall Johann von Hallwil zurück!

Von Walter haben wir schon gesprochen. Sein Bruder Johann ist um 1384 todt. Anna vom Hus, Wittwe dieses Ritters Johann oder Hans von Hallwil, und ihr Tochtermann, Hans Grimm von Grünenberg, verkaufen den 14. Mai 1394 an Hans von Mure von Hägglingen Güter daselbst um 188 Goldgulden. (Archiv des Klosters Hermetschwil.) Von den beiden noch übrigen Brüdern hat ohne Zweifel der eine, Rudolf, die Burg zu Hallwil bewohnt,

der andere, Thüring, die Wildegg. So trägt eine Jahrzeitstiftung des Letztern das Datum: „1383, August 13, Wildegg auf der Burg.“ Im Jahr 1381 versichert Thüring von Hallwil seiner Gemalin, Katharina von Wollfurt, die Morgengabe, nämlich umb 80 mark Silbers, auf seinen Hof zu Sur und auf alle seine Matten und Weingärten zu Hallwil. (Königsfeldner Orig.-Urkunde.) 1384 faſs, laut einer Urkunde im Archiv Wildegg, Rudolf Bublikon statt seiner in dem Dinghof zu Holderbank. Nach der Schlacht von Sempach (1386, Juli 9) begegnet uns auch der Name Thürings in den Urkunden nicht mehr. Es liegt somit die Vermuthung nahe, dass er ebenfalls einer von den Herren zu Hallwil war, die in dieser Schlacht ihre Anhänglichkeit an Oestreich mit dem Tode gebüsst haben. Ausser Johann von Hallwil, Ritter, genannt Hänsli, und Thüring von Hallwil zählt Tschudi in seiner Chronik noch einen Hans von Hallwil, Ritter, unter den bei Sempach gefallenen Gliedern dieses Hauses auf. Er war vermuthlich des Thürings Sohn. (Vergl. genealog. Tableau von Mülinen pag. 78 und im Weitern Melch. Russ von Luzern im X. Bd. pag. 194 des Schw. Gesch. forsch.) Thüring und sein Sohn, Johann von Hallwil, Ritter, kommen im Verzeichniss der zu Sempach Erschlagenen vor, für die zu St. Leonhard in Basel Jahrzeiten gehalten wurden. (Wurstisen.)

Von den vier Söhnen des herzoglich östreich. Landpflegers und Hofmeisters, Johann von Hallwil, welche 1348 das Erbe ihres Vaters übernahmen, blieb somit nach der Schlacht von Sempach nur noch einer, der dritte, Ritter Rudolf oder Rutzmann, übrig, welcher zwei Söhne, Rudolf und Konrad, und eine Tochter, Margareth, hatte. (Im Necrologium zu Münster wird um 1405 ein Johann von Hallwil genannt, der dort Chorherr war. Von Mül. in seiner Genealogie des Hauses Hallwil p. 23 hält ihn ebenfalls für einen Sohn des Ritters Rudolf von Hallwil.)

In dem Streit zwischen dem Gotteshaus St. Blasien und dessen eigenen Leuten auf dem Walde erscheint als zweiter Zeuge des durch Gottfr. Müller, östr. Landvogts im Aargau, Thurgau und auf dem Schwarzwald, gefällten Urtheilsspruchs der Kammermeister Rudolf von Hallwil. Geben ze Waltzhut am nechsten Donstag vor s. Laurentistag 1378. (Mone, Oberrh. VI, 370.)

In dem Streit zwischen dem Abt Heinrich von St. Blasien und seinem Gotteshaus einerseits und den Eigenleuten anderseits fungirt Rudolf von Hallwil, Ritter, nebst Klaus von Rhein-

felden, Schultheiss zu Säckingen, Johann Escher, Schultheiss zu Baden, als Schiedsrichter. (1385.) Mone, Oberrh. VI, 122 ff., 374 ff.

Am Tag der Schlacht von Sempach befand sich Rudolf von Hallwil, der einzige Sprössling des Marschalls Johann, welcher diese Schlacht überlebte, zu Constanz, wo er als der erste von 5 Schiedsrichtern einen Zwist schlichtete, den Herzog Leupold mit der Stadt Basel über ihr verpfändete Dörfer hatte. (Lichnowsky IV, Regeste 2002.) Im gleichen Jahr steht er als Vormund der Enkel seines Bruders Walter, Walter und Hans, vor dem Gerichte zu Lenzburg. Am 10. August 1391 wird er als verstorben erwähnt. Die Grosssöhne des um 1374 gestorbenen Walter von Hallwil, Walter und Hans, dürften diejenigen Hallwil sein, auf welche sich eine Urkunde vom Jahre 1408, December 18 bei Trouillat, Monum. V, 727 bezieht. Daselbt heisst es nämlich, dass Walter Henriat de Delémont für sein und das Seelenheil der Herren von Hallwil, denen das Patronatsrecht über die Kirche zu Blotzheim (im Elsass) zustand, genannter Kirche eine Vergabung gemacht habe, und zwar mit Zustimmung von Walter und Hans von Hallwil, Edelknechten.

Mehr und mehr rücken wir dem Zeitpunkt der Einverleibung des Aargau's in den Stand Bern entgegen, und dieses eben genannten Ritter Rudolfs Sohn, des Marschalls Johann Grosssohn, welcher ebenfalls Rudolf hiess und die Ritterwürde bekleidete, der war Zeitgenosse jenes auch für die Hallwil so folgenreichen Ereignisses.

Indem wir Vergabungen von Seite dieses Rudolf, Sohn, an das Kloster Kappel zur Begehung der Jahrzeit seines Vaters (1392, Februar 14), sowie an das Kloster auf dem Berberg bei Winterthur hier nur andeuten, ebenso seine Zeugenschaft, als Graf Johann von Habsburg einem Richterspruch über das Erbschaftsrecht in der Vogtei Howenstein die Bestätigung ertheilte (18. Juli 1398), und seine Zeugenschaft bei einem richterlichen Entscheid, durch welchen dem Kloster St. Blasien Rechte in Dietikon bestätigt wurden (3. Sept. 1401, Herrgott, Geneal. III, 793), so ist dagegen mit Rücksicht auf die territorialen Verhältnisse der Herrschaft Hallwil hier hervorzuheben, dass dem Ritter Rudolf durch seine Verehlichung mit Anna von Stoffeln die Rubischwiler Lehen anheimgefallen waren, von denen die meisten bis zum Jahr 1798 bei seinen Nachkommen verblieben.

Hier nur noch drei Daten aus dieser Zeit! Graf Hans von Habsburg, Landvogt, schlichtet (Freitag vor Maria Magdalena

Digitized by Google

des Jahres 1398) einen Streit zwischen dem Kloster Hermetschwil und dem Müller Wernli Sager in Bremgarten. Unter den Zeugen erscheinen unter Andern Rudolf von Hallwil, Ritter. — Den 6. Juni 1398 urtheilt Eberhard Nagel, Schultheiss zu Zürich, im Namen des Gerichtes zu Zürich, dass Wernher Senn von Seengen, Burger von Zürich, ein Gotteshausmann des Gotteshauses Einsiedeln sei und nicht dem Ritter Rudolf von Hallwil und Konrad, dessen Bruder, die ihn als den ihrigen ansprachen, gehöre. (P. Gall Morell, Reg. der Benedictinerabtei Einsiedeln No. 554.)

Im Jahr 1399 hatte er und sein Bruder Konrad mit ihrem Vetter Thüring von Hallwil, Streit. Ritter Rudolf war Thürings Vogt gewesen, wie vor ihm sein Vater. In diesem Jahre erhält Anna Maness, Tochter Gottfried Müllners und der Margareth von Hallwil, von dem Herzog Leopold die Bewilligung, nach ihrem Tode, dem Tode ihres Sohnes Gözman, und auf den Fall, dass ihr landesabwesender Sohn Rüdger ohne Leibeserben sterben sollte, ihrem Erben, Rudolf von Hallwil, den Satz zu St. André, und 100 fl. Zins auf dem Geleit zu Brugg, welches Pfandschaften des Hauses Oestreich sind, zu vermachen. Diese Frau Anna Maness, geb. Müllner, gab in der That im Jahr 1400 dem Ritter Rudolf und seinem Bruder Konrad, ihren Vettern, 14 Mark Silber Einkommen auf der Steuer zu Zug.

Dieser an der Gränzscheide zweier Jahrhunderte stehende Rudolf, Ritter, übte die Rechte eines Lehensherren in grösserm Massstabe aus, als seine Vorfahren, was aus einer Anzahl im Archiv zu Hallwil befindlicher Reversbriefe ersichtlich ist, die von den Lehensempfängern ausgestellt sind. Warum weder zu dieser Zeit, noch auch später, von den Lehen im Entlebuch und zu Kerns in Unterwalden mehr die Rede ist, welche das Geschlecht der Hallwil, wie früher nachgewiesen worden, um die Mitte des 14. Jahrhunderts hatte, wird schwer zu sagen sein. Wahrscheinlich sind diese Rechtsame in den Kriegen zwischen den östr. Herzogen und den Eidgenossen — von diesen letztern an sich gezogen worden und wurden bei den Friedensschlüssen nicht wieder zurückerstattet.

Der Bruder dieses eben erwähnten Ritters Rudolf von Hallwil, Konrad von Hallwil, war in den Appenzeller Kriegen umgekommen. Aus seiner Ehe mit Margareth von Breitenlandenberg hatte er zwei Söhne, Konrad und Rudolf, die in dem ersten Bürgerrechtsbrief der Hallwil vom Jahre 1415 erwähnt werden. Nach den Chroniken wäre ein Hallwil am Stoss gefallen, ein anderer, Johannes von Hallwil, Ritter, in

Digitized by Google

dem Treffen zu Bruggbach am Rotmonten bei St. Gallen, das am gleichen Tage mit demjenigen am Hauptlisberge statthatte, nämlich den 17. Juni 1405. (Näf, Chronik der Stadt und Landschaft St. Gallen, p. 509.)

Diese zwei Söhne Konrads von Hallwil kamen nach dem Tod ihres Vaters für einige Jahre nach Münster, kehrten aber schon im Jahr 1413, also resp. im 14. und 16. Jahre, wieder zu ihrem Oheim, Ritter Rudolf, nach Hallwil zurück. Aus der Zeit ihres Aufenthalts in Münster sind neben den Ausgaben für Wohnung, Heizung und Licht noch 40 Goldgulden für die Herren daselbst verrechnet. Wahrscheinlich waren diese 40 Goldgulden das Honorar für den daselbst empfangenen Unterricht. Dieser selbst aber mochte nach der Weise jener Zeit wohl mehr die körperliche, als die geistige Ausbildung des junkherreltn oder garzûn im Auge gehabt haben. (Ueber die pueri oder infantes der schola interna zu Einsiedeln, ausschliesslich Adelige, cf. Gesch. freund X, 178.)

Und nun wieder zurück auf Ritter Rudolf, den Aeltesten des Geschlechtes aus jener Zeit!

Als Kastvogt des Klosters Kappel, welches in Folge von Krieg und anderem Missgeschick um diese Zeit verarmt war, that er Schritte, um das Kloster wieder zu heben. Er entwarf eine Ordnung und liess dieselbe von den Ordensbrüdern beschwören. Auf den Ungehorsam gegen die Ordnung war eine Strafe von 100 Gulden gesetzt. Rudolf und seine Gemalin, Anna von Stoffeln. hatten zu zwei verschiedenen Malen ihre Pietät gegen die Capelle zu Hallwil durch Schenkungen kundgethan. (So 1404 und 1420.) Rudolf war kein einflussreicher Hofbeamter wie sein Grossvater, der vielgenannte Marschall Johann von Hallwil, und kein thatendurstiger Soldat wie sein Grosssohn, der ruhmgekrönte Hans von Hallwil, wohl aber war er ein desto besserer Oekonom. Durch Ankauf und Erwefbung neuer Güter mehrte er sein ohnedies schon beträchtliches Besitzthum. Anderseits verkaufte er in Gemeinschaft mit Grimm von Grünenberg, sowie Walter und Thüring von Hallwil, seinen Vettern, im Jahr 1405 ihre Vogtei und Aemter zu Maschwanden, Horgen und Rüschlikon und was jenseits des Albis gelegen war und bisher zur Herrschaft Eschibach gehört hatte, um 2000 alte Goldgulden an die Stadt Zürich, mit Vorbehalt der Kastvogtei Kappel für das Haus Hallwil. Die genannten Güter waren seiner Zeit von den Herzogen von Oestreich an Herrn Hans von Hallwil verpfändet worden. (Werdtmüller und Scheuchzer, codex diplom. — Von

Mülinen p. 19.) Mit weitern 600 Gulden befreite Zürich die genannten Ländereien von dem Pfandrecht, das Oestreich auf dieselben hatte. Ein schöner Zug bürgerlichen Rechtssinns auf Seite der Zürcher ist uns aus dem Jahr 1397 aufbewahrt. Die Zürcher hatten um jene Zeit die Vogtei zu Horgen in Besitz genommen, auf welche das Haus Hallwil Ansprüche zu haben glaubte. Eine von Zürich selbst vorgenommene Untersuchung constatirte die Richtigkeit dieser Ansprüche. Da beschloss der Rath: Es gezieme der Stadt Zürich, da sie nicht genug Recht an die Vogtei Horgen habe, dieselbe denen von Hallwil aus eigenem Willen zurückzugeben. (Gesch. der Eidg. v. Vögelin-Escher I, 277.)

Auf die Rechtszustände jener Zeit werfen mehrere Angaben, die uns im Archiv zu Hallwil aufbewahrt sind, ein bedenkliches Licht. Ein Ehepaar zu Waldshut, das gegen Walter von Hallwil und andere Edle schwere Drohungen ausgesprochen hat, muss Urfehde schwören, womit sich die Bedrohten zufrieden geben. Den Hansli Beinwil von Vilmeringen liess Walter von Hallwil ohne alle weitere Förmlichkeit eigenmächtig zu Münster gefangen nehmen und in Hallwil einkerkern. Bei seiner Freilassung musste der Uebelthäter für seine gute Aufführung Bürgen stellen, nachdem er selbst für die Kosten des Gefängnisses 8 Pfd. Pfenninge entrichtet hatte. Für den Fall, dass sich der Fehlbare nicht gut halte, sollten seine Bürgen 40 Gulden zahlen. Vorfälle, wie die eben genannten, sind zwar dem Geschichtsforscher bekannt genug, dürften dagegen manchem andern Leser dieser Blätter neu sein.

Uebrigens, um gerecht zu sein, fehlte es auch damals durchaus nicht am guten Willen, die Verhältnisse zwischen den Gutsherren und den Eigenleuten oder Hörigen rechtlich zu ordnen und gesetzlich festzustellen, um so dem Vorwurfe, als herrsche blosse Willkür, zu begegnen. So liessen die Herren von Hallwil durch Gerichte eine Menge von Kundschaften aufnehmen, um über ihre Eigenleute in's Klare zu kommen. Vom 19. Juli 1411 sind zwei Zeugenverhöre bekannt, durch welche Ritter Rudolf von Hallwil und der Schultheiss von Lenzburg bestimmten, wohin gewisse Eigenleute hörig seien. Von vielen, besonders alten Leuten, wurde ausgesagt, dass zwischen der Grafschaft (?) Fahrwangen und dem Dorfe Bettwil von früher Zeit her freier Zug bestanden habe. Hallwil und der Schultheiss von Lenzburg, letzterer im Namen Oestreichs, machten also aus, dass es auch ferner

Digitized by Google

so gehalten werden solle. — Das zweite Zeugenverhör betraf zwei Frauen, von denen die eine eine hallwil'sche, die andere eine östreichische Hörige war und von denen sich jede mit einem Manne der andern Herrschaft verheirathet hatte. Nachdem durch die Zeugenaussagen der Thatbestand festgestellt war, tauschten die Besitzer die Frauen gegen einander aus, so dass durch diesen Entscheid das eine Ehepaar östreichisch, das andere hallwilisch wurde. Eine dritte, datumlose Kundschaft von circa 1418, mir mitgetheilt aus dem Staatsarchiv Luzern durch Theod. von Liebenau, hebt mit den Worten an: „Diſſ Sind die Lüt, die ir (vermuthlich ist Luzern gemeint) Minem Herren Her Rudolfen von Hallwil vn̄ sins bruders seligen Kinden Entwert vn̄ ingenomen hant", und enthält eine ansehnliche Zahl theils Solcher, „die zu Esch gesessen sint vn̄ von alter har gestüret vn̄ gedienet hant in die grafschaft varwang", theils Solcher, „die ze vczwil siczent in Her Hemmans von Rinach Gericht vn̄ doch mit stüren vn̄ diensten, mit gerichten, kleinen vn̄ groſſen, vſſgenommen den frefel, gen farwang an die grafschaft von alter har gehört hant", theils endlich Solcher, „die ze sarmistorf gesessen sint vn̄ von alter har gestüret vn̄ gedienet hand vn̄ gehört hant mit kleinen vn̄ grossen gerichten, vſſgenommen die frefel, in die grafschaft varwang."

Was es mit der „Grafschaft" Fahrwangen für eine Bewandtniss habe, von welcher Grafschaft in der eben angeführten Kundschaft, sowie auch schon früher mehrmals die Rede war, so im dipl. restaurationis (cf. p. 159 dieser Monographie), wo unter den, den Hallwil zugehörigen Gütern und Rechtungen unter Anderm auch das Landgericht zu Fahrwangen mit dem Geleit und den grossen Gerichten, mit Stock und Galgen über Diebstahl und Frevel angeführt ist, darüber werde ich mich bei Besprechung zweier bezüglicher Urkunden aus den Jahren 1461 und 1465 näher auslassen. Nach Leu's schweiz. Lexicon hätte es Edle von Fahrwangen gegeben. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts wäre die Herrschaft an die Edeln von Balm gekommen und 1309 hätte dann Herzog Leopold das Schloss nach tapferm Widerstand erobert und zerstört. Dass letztere Angabe unrichtig und Herr Rudolf von der Balm auf dem Schloss Altbüron wohnte, ist urkundlich erwiesen (vergl. Kopp, Gesch. der eidg. Bde. IV, 1, 11); dass aber der im Jahr 1348 verstorbene Ritter Johann von Hallwil die Herrschaft Fahrwangen im Jahr 1338 erkauft habe, wie Leu a. a. O. weiter berichtet, darüber stehen mir keine urkundlichen Belege zu Gebote. Thatsache ist immerhin, dass

Digitized by Google

diese Herrschaft von den Zeiten des Marschall Johann von Hallwil an öfter als im Besitze dieses Geschlechtes stehend aufgeführt wird und jedenfalls dazu gehört. (Stumpf, Chron. Helv. VII, c. 36.)

An der Stadt und dem Amte Lenzburg hatten die Herren von Hallwil in Beziehung auf ihre Hörigen eine lästige Nachbarschaft. Manche ihrer Hörigen hielten sich in der Stadt oder deren Bann auf und glaubten dann aller Verbindlichkeiten gegen ihre frühern Herrn enthoben zu sein. Zum Schutz dieser Letztern erklärte der östreich. Landvogt Burkart v. Mannsberg (1412, Jan. 7) an offenem Gerichte, dass die Eigenleute des Ritters Rudolf von Hallwil, die sich in Stadt und Bann von Lenzburg niedergelassen hatten, demselben fernerhin verbleiben, und die, welche sich seinem Dienste entzogen, wieder in denselben zurückkehren sollten. In dem zu Baden auf Samstag nach St. Erharts Tag 1412 gegebenen Spruchbrief „von des von Rinach und des waldes wegen, als si vberluffen das gotshus", welcher bei Mone vollständig mitgetheilt wird, tritt Herr Rudolf von Hallwil als erster Zeuge auf. (Mone, a. a. O. VI, 467 u. 468.)

Gegen seinen Landesherren, Herzog Friedrich von Oestreich, zeigte sich Herr Rudolf sehr zuvorkommend. So verbürgte er für ihn eine Geldschuld, die der Herzog den Baslern abzutragen hatte. Als eine Art von Gegendienst haben wir es anzusehen, dass der Herzog am Montag vor Pfingsten 1412 alle Pfandbriefe und Sätze bestätigte, welche Rudolf, Walter und Thüring von Hallwil von der Herrschaft Oestreich innehatten. Bald nachher sollte dieses Verhältniss gegenseitigen Entgegenkommens und Vertrauens gewaltsam zerstört werden und ein Umsturz der Dinge erfolgen, welcher auch auf das zukünftige Geschick des Geschlechtes derer von Hallwil von grosser Tragweite war.

## 3. Abschnitt: Das Geschlecht derer von Hallwil von der Zeit der Eroberung des Aargau's durch die Berner bis zu des Hans von Hallwil erstem öffentlichen Auftreten. 1415—1450.

Die Zerwürfnisse zwischen König Sigmund und Herzog Friedrich IV. von Oestreich (geb. 1382), dem vierten Sohn des bei Sempach gefallenen Herzogs Leopold III., hatten zur Folge, dass Friedrich den 30. März 1415 in Acht und Bann erklärt wurde. Allen geistlichen und weltlichen Herren in Schwaben befahl der König, ihn anzugreifen. Kein Bündniss und Vertrag schütze; was Jeder an sich reisse, sei fortan sein Eigenthum. Auch die Eidgenossen wurden aufgefordert, den Frieden mit Friedrich zu brechen. Vergl.

Digitized by

das Schreiben Sigmunds an alle Fürsten, geistlichen und weltlichen, Grafen, Freie, Ritter u. s. w. in Kopps Gesch.-Blättern II, 106, sowie überhaupt die Abhandlung daselbst: „König Sigmund und die Eidgenossen seit der Aechtung Friedrichs von Oestreich." Würden sie den Geächteten, diesen Zerstörer der Christenheit und des Concils, nicht bekriegen, so war ihnen durch das letztere der Bann in Aussicht gestellt. Anfangs beharrten die Eidgenossen zwar in ihrer Mehrzahl auf ihrer Erklärung, sie hätten erst vor drei Jahren einen 50jährigen Frieden mit Oestreich geschlossen und sie hielten es weder für billig, noch für rühmlich, Friedrichs jetziges Unglück zu benutzen. Sie bitten daher den Kaiser und das Concilium, sie bei ihrem Frieden mit Oestreich zu lassen. Als aber die Aufforderungen des Kaisers in immer dringenderem Tone wiederholt wurden und dieser den Eidgenossen den Besitz des eroberten Landes zusicherte, da war es Bern, das den Feldzug mit der Belagerung Zofingens eröffnete. Bern, dieser sowohl durch die Mannhaftigkeit und Aufopferungsfähigkeit seiner Bürger, als durch die Klugheit und Weitsichtigkeit seiner Obern zu hohem Ansehen gelangte Stand, mochte denken, eidgenössische Gewissenhaftigkeit könne dem Herzog Friedrich doch nichts nützen, weil Andere thäten, was sie unterliessen, was ja mit Bezug auf den Thurgau bereits geschehen war.

Die Hauptmacht der Berner schlug den Weg über Zofingen, Aarburg, Aarau, Lenzburg und Brugg ein, während sich einzelne Detaschements zur Einnahme der nähern und entferntern Burgen des aarg. Adels anschickten.

Was die östreichischen Herzoge in dritthalb hundert Jahren mühsam erworben hatten, den ganzen Aargau bis an die Reuss, nahmen ihnen die Berner, mitunterstützt von Solothurn, Biel, Neuenstadt und Neuenburg, in 17 Tagen mit Verlust von nur 4 Mann wieder ab. 17 Städte und Schlösser und die Oberherrlichkeit über das Land, dessen Mannschaft und Einkommen, waren ihnen anheimgefallen. Den Solothurnern gaben sie 2000 Gulden für geleistete Hülfe, halb so viel den Bielern. (Tschudi, Chron. helv. II, 16—27.)

Zwar hatte sich der östreich. Adel nicht widerstandslos ergeben. So hatte Freiherr Johann von Reussegg, Herr zu Bottenstein, der Zofinger Schultheiss, diese Stadt entschlossen vertheidigt, aber die Mehrheit der Bürger war für Uebergabe derselben an Bern, und nach Niederlegung seines Amtes begab sich Reussegg zu seinem Fürsten. Ritterlich stehen auch die

Hallwil in der Stunde der Gefahr für ihre Lehensherren ein. Da sie einsahen, dass sie zu schwach wären, um dem heranrückenden Feind an mehrern Orten entgegenzutreten, überliessen sie die Stammburg von Hallwil einem kleinen Häuflein von Vertheidigern, indem sie dieselbe sowohl durch ihre feste Position, als ihre soliden Mauern für hinlänglich geschützt hielten. Die Veste Wartburg ward den Engelberger Bauern zur Bewachung übergeben; Wildegg dagegen, damals das Eigenthum Walters von Hallwil, ward von diesem selbst, sowie seinem Vetter, Ritter Rudolf, Grosssohn des Marschall Johann, mit stärkerer Macht besetzt. Hier postirte sich auch der Sohn des in der Schlacht zu Sempach gefallenen Thüring von Hallwil, Thüring, Edelknecht, später im Unterschied von seinem Sohne, dem Marschall Thüring, Ritter, Thüring der ältere genannt († um 1460). Als eine Streifschaar der Berner die Vertheidiger der Wartburg mit der Einäscherung ihrer Häuser bedrohte, ergab sich die Besatzung, und der Rittersitz wurde zum grössten Theil zerstört. Auch Schloss Hallwil vermochte sich trotz seiner mit Wasser gefüllten Gräben und seiner festen Zinnen nicht zu halten. Mit wildem Ungestüm ward es von den Bernern belagert, und die am nächtlichen Himmel aufsteigende Gluth verkündigte den Vertheidigern zu Wildegg den Fall ihrer väterlichen Stammburg. Ein grosser Theil derselben brannte nieder, und fast scheint es, als habe man im ersten Schrecken über diesen ihren Untergang daran gezweifelt, dass sie je wieder aufgebaut werde. — Von Hallwil aus wendete sich ein Theil der bernischen Armee nordwärts. Dem Schlosse Wildegg geschah kein Leid, wohl aber warfen sich die Hallwil daselbst auf einige Nachzügler des von der Eroberung der Habsburg und der Stadt Brugg zurückkehrenden und heimwärts ziehenden Feindes und erschlugen in der Hellmühle, am Fuss der Veste, vier, nach Justingers Bern. Chr. fünf Mann. (Vergl. eben daselbst p. 296—306. 316—317.)

Als die Berner, diese in der Belagerungskunst ausgezeichneten Soldaten, nach Verfluss von 17 Tagen bereits wieder in ihre Heimat zurückgekehrt waren, wurden sie unter'm 2. Mai 1415 von den Eidgenossen, die ihre Mitwirkung schwer vermissten, nach Baden gerufen, damit sie dieselben in der Einnahme der Veste, genannt der Stein, unterstützen würden. Die Berner sandten ihnen, zufolge Rathsbeschlusses vom 4. Mai, 50 Reiter, 1000 Mann zu Fuss, die Werkmeister und ihre wohl erprobten Büchsen zu Hülfe. Auf dem Zuge der Berner nach Baden machten

Digitized by Google

die Hallwil von Wildegg aus abermals einen Ausfall auf die Nachhut derselben und nahmen ihr zwei Munitionswagen weg. (Stumpf, Schweiz. Chron. VII, c. 46.) Nach 14tägiger Belagerung hatte sich die Stadt und niedere Veste übergeben; 8 Tage später, den 17. Mai, ergab sich auch die obere, durch Ritter Burkart von Mannsperg vertheidigte Veste Baden, und damit hatte der Feldzug ein Ende. Das Baden, da einst Rudolf von Habsburg so gerne geweilt, da Kaiser Albrecht die letzten Tage seines Lebens zugebracht und sein Sohn Leopold das glänzende Vermählungsfest seiner Schwester Jutta mit dem Grafen Ludwig von Oehningen gefeiert hatte, dieses Baden war nun zu einer Unterthanenstadt der Eidgenossen herabgesunken. Die schöne Burg, „der Stein", gieng den 20. Mai in Flammen auf. Stürmisch verlangten die Berner, auf dem Rückweg nach Hause vor Wildegg geführt zu werden, aber der Rath zu Bern, mitten im Glück stark durch Mässigung, gab der Abmahnung des Königs Sigmund und dem Zureden der Eidgenossen Gehör und ertheilte seinen Leuten Befehl zur sofortigen Heimkehr, worauf die Herren von Hallwil, denen die Wildegg gehörte, mitsammt der Vestung denen von Bern huldigten.

Nachdem Kaiser Sigmund den Eidg. Boten zu Konstanz zugemuthet hatte, ihm die von den Bernern eingenommenen Städte zurückzugeben, überliess er zuletzt den Bernern um 5000 Gulden die Städte Zofingen, Aarburg, Lenzburg und Brugg. Ebenso versetzte er den Zürchern, auf ihr Ansuchen, um 5000 Gulden die Grafschaft Baden, die Städte Sursee, Mellingen, Bremgarten und Baden mit der Bestimmung, dass die Zürcher ihren Eidgenossen an diesem Besitzthum Mitantheil geben (1415).

In dem eroberten Lande, das muss zur Ehre der Berner gesagt werden, wurden die Rechte dritter Personen und Corporationen ebenso wenig verletzt, als wenn der Herrschaftswechsel Folge eines friedlichen Vertrages gewesen wäre. So behielten Brugg, Lenzburg, Zofingen, Aarau alle Rechte, welche sie unter den Herzogen von Oestreich besessen und erworben hatten. In die Regierung über die eroberten Städte Baden, Bremgarten und Mellingen theilte sich Zürich mit allen übrigen Eidgenossen, ausgenommen Uri und Bern.

Dieselbe Mässigung, wie sie Bern dem östreichisch gewesenen Aargau überhaupt bewiesen hatte, zeigte es auch den Edeln von Hallwil gegenüber. Das ritterliche Verhalten dieser Letzern bei Vertheidigung ihres Eigenthums hatte dem Feinde Achtung ein-

Digitized by Google

geflösst. Solche Männer sich zu Freunden zu machen, erschien ihnen klüger, als sie durch Härte zum Aeussersten zu treiben. Aus diesem Grunde und dann wohl auch desswegen, weil sich die Verhältnisse der Berner zum König Sigmund ungünstiger gestaltet hatten, da er meinte, diese sollten ihm die eroberten Länder zu Handen des Reiches herausgeben, erlangten die Edeln von Hallwil von Bern überaus vortheilhafte Bedingungen. Nach den im Juni und Juli vereinbarten Präliminarien kam den 1. August 1415 der Friedensbrief zu Stande, in welchem sich die Stadt Bern mit Thüring von Hallwil, Edelknecht, verglich. Schultheiss und Rath versprechen der genannte von Hallwil und seine Erben „von der sach krieges vnd spennen wegen weder an lip noch an gut, laster noch leid, noch keinen angriff, weder nô, noch in künftigen ziten, darumb ze tunde, mit worten noch mit werken, mit raten noch mit getaten, noch sust mit keinen akusten, vffsetzen, fünden noch geberden, mit keinen gerichten, geistlichen noch weltlichen, noch mit keiner ander getat.“ Am folgenden Tag desselben Monats errichtet die Stadt Bern und Solothurn ihr Stadt- und Burgrecht mit Thüring von Hallwil, dem ältern, wobei eingeschlossen sind Rudolf von Hallwil, Ritter, und Walter von Hallwil, Edelknecht zu Wildegg.

Wichtiger noch für die Zukunft einer Hauptlinie der Familie von Hallwil — von Mülinen unterscheidet 10 Linien — war das Uebereinkommen oder die Kapitulation, welche im gleichen Jahre Ritter Rudolf von Hallwil und Walter von Hallwil, Edelknecht, Vetter Rudolfs (Walters Vater war Hänsli, und dessen Grossvater war Walter, Rudolfs Oheim) mit Bern schlossen. Dieselbe ist nur in einer Abschrift im Freiheitenbuch der Stadt Bern vorhanden. Dieser Kapitulation zufolge traten der von uns schon oft genannte Ritter Rudolf in seinem und seiner Bruderssöhne Namen (der Bruder hiess Konrad, und dessen Söhne waren Konrad und Rudolf, letzterer mit dem spätern Zunamen der Jüngere) und Junker Walter in das Burgrecht von Bern. Dieses Burgrecht mussten die jungen Hallwil jeweilen im 14. Jahre beschwören, als dem Jahr ihrer Mündigkeit. (Ed. von Wattenwyl-Diessbach: „Das öffentliche Recht der Landschaft Kleinburgund“, im XIII. Bd. des Archivs für Schweiz. Gesch. p. 14.) Die Ausburger genossen die städtische Gerichtsbarkeit; sie standen unter dem Stab des Raths und es wurden für dieselben vier Frohnfastengerichte errichtet (1405, älteste Stadt-

Digitized by Google

satzung), nachher (1467) durften sie einander auch vor Wochengericht belangen. Am Ende des 15.-Jahrhunderts kamen diese Ausburger in Abgang. (Wattenwyl a. a. O. p. 17.) Die Hallwil bekamen Udel auf dem Kaufhause und sollten jährlich eine halbe Mark Silbers bezahlen, ausserdem aber sollten weder sie selbst noch ihre Nachkommen irgend eine andere Steuer oder Telle zu entrichten haben. Die Herren von Hallwil versprachen, ihre Burgen den Bernern offen zu halten und gestatteten ihnen, dieselben im Falle eines Krieges zu besetzen. Bern versprach, die Herren von Hallwil in ihren Rechten und Besitzungen zu schirmen und keine Angehörigen derselben, weder in Bern noch in einer andern Stadt ihres Gebietes, zum Bürger aufzunehmen. Dagegen verpflichteten sich die Hallwil. vor dem Quatembergerichte des Rathes zu Bern zu antworten. — (Tschudi, Chronik II. 18 ff.) Für die bei Wildegg weggenommenen 2 Wagen zahlten sie den Bernern 200 Pfund Entschädigung.

An demselben Tag (1. Aug. 1415) schlossen die Herren Rudolf und Walter von Hallwil auch eine ähnlich lautende Uebereinkunft mit Solothurn. Die genannten Herren empfiengen laut derselben das Bürgerrecht dieser Stadt. Ihren Udel erhielten sie auf den Thurm am Fischmarkt und bezahlten jährlich eine halbe Mark Silber. Der „Udel“ war ein Pfand der Treue, das der Bürger der Stadt dargeben musste und haftete, ebenso wie der zu entrichtende Udelzins, auf einem Hause in der Stadt. Auch die sogenannten Ausburger waren zur Leistung des Udelzinses verpflichtet. Gab Einer sein Bürgerrecht ohne Einwilligung der Obrigkeit auf, so konnte das Haus zu Handen der Stadt verkauft werden. Die Bedingungen der Aufnahme in's Bürgerrecht waren im Uebrigen dieselben, wie diejenigen mit Bern, mit der Ausnahme jedoch, dass die Herren von Hallwil sich vor den Gerichten der Stadt nicht zu verantworten brauchten.

Während des eben beendigten Krieges hatten Berner und Solothurner die Angehörigen der Hallwil in den untern Bezirken, die Luzerner diejenigen in den obern Bezirken, so von Fahrwangen und Umgegend, in Eid und Pflicht genommen. Nunmehr erklärten sie in den nächsten Wochen nach der getroffenen Uebereinkunft alle jene Eide für aufgehoben und wiesen die Unterthanen wieder an ihre früheren Herren.

So hatten sich also einzelne Familienglieder des Geschlechtes von Hallwil unter den Schutz und Schirm von Bern und Solothurn gestellt, und sie thaten wohl

Digitized by Google

daran. Auf ihrem Territorium behaupteten diese Hallwil eine fast ganz unabhängige Stellung, so in der Grafschaft Fahrwangen, wo ihnen alle Gerichte ohne eine Appellation nach Bern zugestanden waren und sie nur die Verpflichtung hatten, mit der Mannschaft im Kriegsfall Bern zuzuziehen. Mit anerkennenswerthem Gerechtigkeitssinn schützte die Regierung von Bern ihre neuen Mitbürger im Besitz ihrer Rechte, wie wir das bald sehen werden, und wenn sich diese anfänglich wohl mehr aus Zwang, denn aus freiem Willen in das neue Verhältniss finden mochten, so befanden sie sich doch in der Folgezeit als freie Bürger des bernischen Gemeinwesens wenigstens eben so gut, wie als Vasallen der östreichischen Herzoge. Die Verbindung mit den Städten Bern und Solothurn sicherte ihnen den ruhigen Besitz ihres Eigenthums. Unter ihren neuen Mitbürgern und Verbündeten gewöhnten sie sich an einfachere Sitten, an Thatkraft und Hingebung für ein gemeinsames Vaterland, und dieselbe Ehrenhaftigkeit, Treue und Aufopferungsfähigkeit, welche dieses Geschlecht im Verein mit dem Adel von Lenzburg, Kiburg, Habsburg in frühern Jahrhunderten für die Oestreichische Herrschaft an den Tag gelegt hatte, dieselbe bewiesen die Nachkommen dieser im Jahr 1415 eidgenössisch gewordenen Herren von Hallwil auf den Schlachtfeldern zu Granson, zu Murten, Dornach u. s. w.

Und dasselbe, was hier von den Hallwil, gilt auch von andern Adeligen des Aargau's. Auch Junker Thüring von Hallwil, der ältere, kommt noch im nämlichen Jahr als Bürger von Bern vor, während dagegen sein Sohn von Anfang seines öffentlichen Auftretens an bis zu seinem Tode treu zu Oestreich hielt und, wie wir später sehen werden, an allen Fehden Oestreichs wider die Eidgenossen thätigen Antheil nahm.

Durch diese Aargauischen Adeligen und Städte war Bern ein schöner Zuwachs an Macht zu Theil geworden und leicht begreiflich erscheint uns, wie es bestrebt war, die Zahl seiner burgfesten Ausbürger zu vermehren, um sich mit der Vorpostenlinie dieser Burgen gegen den herannahenden Feind desto besser zu schützen.

Allmälig giengen sämmtliche im Aargau liegende Herrschaften des Hauses Hallwil an Ritter Rudolf und seine Nachkommen über. So hatte Thüring der ältere unter Anderm den ihm von seinem Vater angefallenen Antheil am alten

Digitized by Google

Stocke zu Hallwil mit Zubehör an seinen Vetter, Ritter Rudolf abgetreten, wie es scheint unentgeltlich. Wahrscheinlich mochte er die Kosten der Wiederherstellung nach dem Brande von 1415 nicht tragen.

Die 1415 niedergebrannte Burg Hallwil wurde 1419 bereits wieder bewohnt. Auf derselben hielten am Auffahrtstage dieses Jahres die Herren von Hallwil ein Maiengeding, d. h. eine gerichtliche Versammlung der Fischer und Anwohner des Sees. Das Protokoll dieses Gedinges vom Jahre 1419, das im Original manche Schwierigkeit bot, enthält viel Interessantes und giebt zugleich Aufschluss über die Gerechtsame, welche dem Haus von Hallwil über den See seit alter Zeit zugestanden haben. Ich lasse darum dasselbe in genauer Copie des Originals als Beilage A. 1. folgen. Es trägt die Ueberschrift: „Dis ist der Rodel da dez fews Rechtung jnn stand." Actenstücke verwandten Inhalts finden sich in Engelhards Chronik der Stadt Murten p. 178 ff, 222 ff, 226 ff, 230 ff; das Reglement betreffend die Fischerei im Murtnersee p. 236—244. —

Das Maiengeding, welches alljährlich am Auffahrtstag gehalten werden sollte, mochte während des Krieges und in den ersten Jahren der Bernischen Herrschaft unterblieben sein. Um so umständlicher wurden desshalb im Jahr 1419 die alten Ordnungen wieder in's Leben gerufen. Aus den dazumaligen Verhandlungen geht hervor, dass diese Maiengedinge eine uralte Sitte waren. Von jeher scheinen die Herren von Hallwil Seevögte gewesen zu sein und ihr kleines Reich, mit einer Art Landtag zur Seite, nach festen Statuten regiert zu haben. Noch von einigen dieser Versammlungen aus dem 15. Jahrhundert sind im Archiv zu Hallwil Nachrichten vorhanden.

Aber auch Andere als Fischer konnten als Eigenthümer Rechte am See haben. So verkaufte der Vater der Elli Steinmann von Alleschwil das sogenannte Steinmannsgütchen daselbst an Herrn Rudolf von Hallwil mit dem Beifügen, dass Steinmann seine Rechte am Hallwilersee für 8 Pfund Stäbler verkauft habe und ihm fortan nichts mehr an diesem See gehöre.

Im Jahr 1421 erneuerten sich für die Hallwil die Streitigkeiten wegen der Hörigen. Der Rath zu Bern stellte in diesem Jahr das bisher übliche Herkommen, dem zufolge zwischen den Hallwil'schen Bezirken und dem Amte Lenzburg Freizügigkeit sein sollte, als Gesetz auf. Im folgenden Jahr wird den Hallwil ausdrücklich gestattet, ihre Hörigen im Amte Lenzburg zu Lei-

Digitized by Google

stungen anzuhalten. Aber welches waren diese Eigenleute? Ueber manche derselben war man im Zweifel, ob sie den Herren von Hallwil oder in das Amt Lenzburg gehörten. Schultheiss Ringoldingen und Venner Hetzel wurden desshalb nach dem Aargau gesandt, Kundschaften wurden aufgenommen und noch im gleichen Jahr erkannte der Schultheiss Rudolf Hofmeister die weitaus grössere Zahl der streitigen Personen Herrn Rudolf zu.

Aehnliches wiederholt sich (24. Mai 1439). Zwischen den in Baden versammelten Eidg. Rathsboten und Burkard und Rudolf von Hallwil finden Verhandlungen über die steuerbaren Leute zu Fahrwangen statt.

Die Gattin unsers Herrn Rudolf, Anna von Stoffeln, lebte am 15. Mai 1420 nicht mehr. Er selbst überlebte Anna von Stoffeln um etwa 20 Jahre, er muss somit sehr alt geworden sein.

Vergabungen, die Ritter Rudolf an die Schlosscapelle zu Hallwil und an die Kirche zu Entfelden, und Thüring von Hallwil an Königsfelden machen, beweisen, dass sich die Hallwil unter der neuen Ordnung der Dinge nicht weniger gut befanden, als ehedem unter Oestreichs Schutz, wie denn überhaupt die 20 Jahre nach der Eroberung des Aargau's im Allgemeinen für die Schweiz glückliche und ruhige Jahre waren.

Anfangs der 30. Jahre dieses Jahrhunderts besass Herr Rudolf und seine Söhne von dem Stammgute und den Pfandschaften der Familie von Hallwil nicht bloss dasjenige, was er von seinem Vater geerbt hatte, sondern auch fast den ganzen Antheil Hemmans und ausserdem noch einige geringere Stücke. Nach und nach gelangte er auch in den Besitz des noch bedeutenden Restes, der, da er durch die Erbschaft Walters vergrössert worden war, nahezu drei Viertheile des Ganzen betrug und welchen Thüring und sein gleichnamiger Sohn innegehabt hatten. Diese beiden Thüring veränderten (1434) mehrere ihrer Besitzungen durch Tausch mit ihren Vettern. Einige Jahre nachher (Mai 7, 1437) entschlossen sie sich, Alles, was sie von dem Hallwil'schen Stamm- und Pfandgute besassen, sowie das Dorf Meisterschwanden und eine bedeutende Anzahl Gülten an Ritter Rudolf und seine Söhne um die Summe von 1792 Gulden zu verkaufen. In diesen Kauf sind namentlich eingeschlossen das vordere Haus zu Hallwil, ein Theil an dem Hintergesässe und dem Hause jenseits der Kapelle, ein Theil am Bach, am See, an den Hölzern Schlatt und Schwarzenlo, endlich ein Theil an den Gerichten zu Eglischwil, die Pfand von Oestreich waren. Die Burg Wildegg, welche Junker Thüring von

Digitized by Google

dem in's Jahr 1430 verstorbenen Walter von Hallwil geerbt zu haben scheint, verkauft er (1437, Juni 7.) an Petermann von Gryffensee. (V. Mülinen, Genealogie p. 80.)

Und so kam denn der Stamm Rudolfs in den alleinigen Besitz der Burg, der Güter, Zinsen, Gerichte und Rechte, die von Alters her das Familiengut der Herren von Hallwil ausgemacht hatten.

Rudolf bewahrte bis in sein hohes Alter eine seltene körperliche Rüstigkeit. Einen sprechenden Beweis dafür giebt eine Urkunde vom Jahr 1427. Derselben zufolge mass er den 9. Februar als ein Greis von annähernd 60 Jahren den in jenem Jahre vollständig zugefrorenen Hallwilersee. Dieser Messung zufolge hatte der See eine Länge von 28,000 Schuh und eine Breite von 5300 Schuh.

Bei dieser Messung war der Ritter begleitet und unterstützt von seiner Ehrenjungfrau Ita, dem dazumaligen Kirchhelfer zu Seengen, dem Bruder Konrad und einem Knaben, von dem beigefügt wird: „was mins herren renner.“ (Siehe Beilage A. 2.)

Ritter Rudolf war der Crösus seines Geschlechtes. Für ihn, der sich in der Verwaltung seiner Güter durch Sorgfalt und Genauigkeit auszeichnete, was auch die von ihm herrührenden Schriftstücke deutlich erkennen lassen, waren jene 20 Jahre des Friedens und ungestörter Ruhe, welche der Eroberung des Aargau's durch die Berner gefolgt waren, Zeiten gewesen, in denen er emsig und unverdrossen zum ökonomischen Wohlstand seines Hauses einen Stein nach dem andern hatte herzutragen können. Im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter und auf seine beiden Söhne, von welchen der eine bereits verheirathet war und der andere ebenfalls im Mannesalter stand, liess sich der greise Ritter Rudolf durch seinen Vetter Thüring bewegen, aus seinem ganzen Besitzthum drei Theile zu machen und jedem der Söhne einen Theil zu geben, indem er für sich nur den 3. Theil behielt. (Aug. 24. 1434.)

Dies war so eine Art erste Abschlagszahlung an seine Söhne, die nach langem Warten wohl auch gerne ein Stück Eigen gehabt hätten. 6 Jahre später sollten sie in den vollen Besitz der väterlichen Güter gelangen, denn im Jahre 1440 starb Ritter Rudolf von Hallwil, wahrscheinlich auf der Burg gleichen Namens. Seit dem Tode des Marschalls Johann von Hallwil (1348) war nahezu ein Jahrhundert verflossen, und während dieser Zeit ist er unstreitig der bedeutendste Repräsentant des



Digitized by Google

Geschlechtes gewesen. Manches erlauchte und in allen Gauen unseres Vaterlandes bekannte Adelsgeschlecht war um jene Zeit herum vom Schauplatz der Geschichte abgetreten, so die Geschlechter der Grafen von Kyburg, Nidau und Toggenburg. Das Geschlecht derer von Hallwil dagegen erlebte auch nach dem Hinscheid Rudolfs noch ruhmreiche Tage.

Rudolfs Söhne hiessen Rudolf und Burkart.

Burkart, der Vater unseres Murtnerhelden, siegelte 1432 als Gerichtsherr einen Kauf und machte 1438 in Gemeinschaft mit seinem Neffen, Rudolf dem jüngern, einen Gütertausch. Seine Verehlichung geschah 1433 und zwar mit Dorothea, der Tochter Hemmans von Rüssegg. Burkart war damals gegen 40 Jahre alt. Drei Briefe (vom 28. Jan.) mit den nähern Bestimmungen über die Ehsteuer übergehen wir. 8 Tage nach der Besieglung dieser Briefe, den 5. Febr. 1433, hatte die Hochzeit statt und zwar zu Hallwil. Am folgenden Tage setzte Burkart seiner Gattin die Morgengabe mit 400 Gulden Gütern zu Entfelden aus. (Ueber das Haus und Geschlecht der Reussegg vergl. Ritterburgen der Schweiz von Dalp 367 ff. und die lesenswerthe Monographie von Placid. Weissenbach in der Argov. Jahrg. 1862—63.)

Diese Eheleute sind auch die Stammeltern der heutigen Glieder der Familie.

Den 15. Juli 1440 theilten die Söhne Rudolfs mit Zuziehung ihrer Vettern, Thürings des ältern, Rudolfs von Baldegg und Rudolfs des jüngern, seine Verlassenschaft.

Gemeinschaftlich behielten die beiden die Burg zu Hallwil, ein Haus zu Seengen, 100 Gulden auf dem Geleit zu Brugg, den Zoll zu Windisch, die Gerichte zu Seengen, Bäche, Fischenzen, Wun, Weide und Hölzer, die zur Burg gehörten. Von dem Reste machte Rudolf 2 Theile. Burkart hatte das Vorrecht bei der Wahl und er nahm Entfelden, Hirschthal, Leimbach, den ihnen zuständigen Theil von Allenschwil und den 3. Theil am Dorfe Hallwil, ferner Güter und Gülten in den umliegenden Dörfern, auch Wartburg. Die Summe dieser Zinsen betrug etwas mehr als 188 Stücke, wobei 1 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, 6 Viertel Roggen, 1 Pfund Pfenninge gerechnet wurden. Dazu kam noch Eglischwil, das 16 Mütt, 2 Viertel Kernen, 10 Pfund und 10 Schilling, Aale, Hühner, Böcke und Eier abwarf.

Rudolfs Theil umfasste die Dörfer Ottwisingen (Otmarsingen), Homertswil, Dintikon, Fahrwangen und Tennwil, letzteres mit hohen und niedern Gerichten, ferner Gülten (die Summe betrug

Digitized by Google

190 Stücke), den Twing zu Meisterschwanden und die Eigenleute daselbst.

Wollte einer der Brüder etwas verkaufen, so hatte der andere das Vorkaufsrecht. Es war nämlich Rechtssitte, dass der Inhaber eines Grundstückes dasselbe vor der Veräusserung desselben zuerst seinen Erben anbieten musste. Bezahlten diese dafür eben so viel wie ein Anderer, so hatten sie das nächste Recht auf das Gut; wenn nicht, so war nun der Veräusserer in seinem Verfügungsrechte nicht weiter gehindert. (Blumer, Staats- und Rechtsgesch. der schweiz. Democr. I, p. 165.) Die Lehen hatte Rudolf als der ältere der beiden Brüder zu vergeben. Und so waren denn nach dem Tod des Ritters Rudolf, d. h. um die Mitte des 15. Jahrhunderts, Rudolf der ältere, sein Bruder Burkart und ihr Vetter, Rudolf der jüngere, Sohn des im Appenzeller Kriege gefallenen Konrad von Hallwil, Besitzer der Burg zu Hallwil sowie der meisten übrigen Familiengüter. Im sogenannten Zürichkrieg standen Rudolf der ältere, Burkart, sein Bruder, und Rudolf der jüngere als Bürger von Bern auf der gegnerischen Seite Zürichs, und den 15. November des Jahres 1440 schicken sie desshalb an Bürgermeister, an grossen und kleinen Rath und die Bürger der Stadt Zürich einen Absagebrief. (Urk. aus dem Staatsarch. Zürich. Nr. 1604.) Im Jahre 1455 erliess das Gotteshaus Muri wegen des Zehntens etlicher Aecker zu Bünzen mit den Kilchherrn zu Boswil, den Edeln von Hallwil und Seengen, einen Vertragsbrief. Der Vertrag gilt demjenigen Immerzehnten, der vor der Vereinbarung derer von Hallwil und von Seengen in einer Hand war. (Aarg. Staatsarchiv, Abth. Muri. Scr. H. 1.) Daselbst findet sich aus dem Jahr 1448 auch ein Kaufbrief, dem zufolge Herr Rudolf von Hallwil dem Hansen Obschlacher von Oberesch einen Hof zu Boswil um 300 rheinische Gulden zu kaufen giebt.

Versuchen wir nun im Folgenden, auch über die beiden Thüring von Hallwil, die in den Ereignissen jener Zeit eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben, zu einem klaren Bild zu kommen! Jeder der beiden Thüringe verdiente seinen eigenen Biographen, so reich ist das Material, das wir über sie haben, so bedeutsam die Stellung, die sie in dem Kampf jener Zeit zwischen den Eidgenossen einerseits und dem Hause Habsburg anderseits einnehmen.

Im Jahre 1391 entzieht sich Thüring, der Vater, mit den Gebrüdern Rudolf und Konrad von Hallwil aller Ansprachen, die

sie an Herr Peter Senn, Bischof zu Zittow, wegen eines Gemächts hatten, das dieser Herr Peter und Ulrich von Rynach sel. zu Gunsten ihrer Väter, Herr Rudolf und Thüring sel. von Hallwil, gemacht hatten. (Hallw. Urk.)

Im Jahre 1399 hatte Thüring der Aeltere Streit mit seinen Vettern, Herrn Rudolf und Konrad von Hallwil, Gebrüder. Herr Rudolf war sein Vogt gewesen und vor ihm war es schon dessen Vater Herr Rudolf. — 1407 ist er Zeuge bei der Erbentziehung der Agnesen von Mülinen, Domfrau zu Massmünster. Ihr väterliches und mütterliches Erbe fällt ihren Geschwistern anheim.

Thüring von Hallwil, der Aeltere, war verehlicht mit Margaretha von Massmünster, 1428. Im Jahr 1411 besiegelt er mit Herrn Rudolf und mit Walter von Hallwil als Oheim Rudolfs von Baldegg und Beatrix von Ringgenberg, seiner Frau, ihren Verkauf der halben Herrschaft Ringgenberg an Interlaken. (Interlaken Urbar.) 1412 besass er mit Walter und Herrn Rudolf von Hallwil die Pfandschaften, die Anna Maness 1399 diesem Herr Rudolf, ihrem Oheim, vermacht hatte. (Hallw. Urk.) Im Jahre 1416 Vogt des Bischofs von Basel (Schöpflin, Alsat. illustr.), finden wir Thüring, Vater, einige Jahre später (1422) zu Iglau in Mähren als Anführer einer Söldnerschaar. Dieser Thüring von Hallwil ist einer der ersten des Hallwil'schen Geschlechtes, den seine Vorliebe für das Kriegshandwerk in's Ausland führt, und von dieser Zeit an finden wir je und je einzelne Sprösslinge des Hauses im Dienste fremder, namentlich östreichischer Herrscher. 1421 gab er seinem Vetter, Herrn Rudolf, seinen Stock und das Gesäss zu Hallwil in der Burg, seinen andern Rechten daselbst unschädlich. (Hallw. Urk.) Im nämlichen Jahr (St. Urbanstag) verkauft er um 454 rhein. Gulden an die Barfüsser zu Königsfelden einen Hof zu Suhr. Er und seine Vettern, Herr Rudolf, Ritter, und Walter von Hallwil besiegeln. (Königsf. Urk.) 1425 ist er Schiedsrichter zwischen Agnes von Mülinen und ihren Kindern an einem und der Gemeinde Schinznach am andern Theil. Gleichen Jahres tauscht er verschiedene Leibeigene mit den Kindern des Herrn Hemman von Mülinen sel. — 1428, den 1. August, giebt er für sein und seiner Frauen sel., Margareth von Massmünster, Seelenheil der Kirche zu Holderbank jährlich 3 Mütt Kernen ewigen Zinses auf einem Gut zu Seengen. Doch soll davon $^1/_4$ jährlich an die Kapelle von Möriken abgegeben werden. (Königsf. Original Urk.) 1429 (Mittwoch vor Verenen) spricht er mit andern Edlen zwischen den Gebrüdern Hans und Frischhans

Digitized by Google

von Bodman und Ludwig Effinger. (Schenkenberg. Titel.) Von den Boten der Eidgenossen fordert er zurück das halbe Dorf Boswil, die Gerichte daselbst bis an das Blut, ferner Geld und Getreide, was der Eidg. Vogt seit dem Tode seines Vetters Walter von Hallwil († um 1430, wahrscheinlich während Thürings Abwesenheit im Ausland) eingezogen habe; ferner das Dorf Hegglingen, Anglikon und einige Eigenleute von Wildegg. Er bittet, dass die Eidgenossen um seiner ihnen geleisteten Dienste willen seinem Begehren entsprechen möchten, wo nicht, so biete er ihnen Recht, erstlich auf seinen gnädigen Herrn, den Römischen König u. s. w. (Eidg. Absch. 1432. Jan. 28. Zürich.) Den Restitutionsbrief für Thüring von Hallwil siehe: Beitrag zur Geschichte und Literatur des Kantons Aargau I, 433 ff. und Aargauisches Staatsarchiv, Abtheilung Muri, Scr. H. 1. — Im Jahr 1433 ist Thüring von Hallwil, Vater, Bürge für Heinrich Anestetter, Probst zu Zürich und Domherr zu Basel (Wurstisen). 1434 stellt er einen Revers gegen die von Klingenberg aus, die sich um 1000 Gulden gegen die Stadt Freiburg für ihn verschrieben. (Winterth. Urk.) Im gleichen Jahr spricht er zwischen Graf Otto von Thierstein einerseits und den Grafen Bernhard und Hans von Thierstein anderseits als Schiedsrichter. (Halter's Excerpta). 1435 wird Thüring oberster Amtmann des Bischofs von Konstanz genannt (Arch. für schweiz. Gesch. II, 105). Für ein bedeutendes Anlehen, das er und sein Sohn, Thüring der jüngere, Ritter, um diese Zeit zum Zweck von Vorschüssen an die östreichischen Herzoge machten, erhielten sie eine Vermehrung der Lehen im Elsass.

Nachdem die Thüring, Vater und Sohn, 1437 Alles, was sie von den Hallwilschen Stamm- und Pfandgütern besassen, an Ritter Rudolf und seine Söhne verkauft hatten, war Thüring der Aeltere in Folge des Hinschiedes von Walter von Hallwil, wahrscheinlich laut Vertrag, auf's Neue in den Besitz von einem Achtel des Hallwil'schen Stammgutes gekommen nebst der Burg Wildegg, die er jedoch, wie schon erwähnt, einige Jahre später ebenfalls wieder verkaufte.

Im Jahr 1439 kauft Thüring von Hallwil einige Güter zu Seengen; ebenso solche von Albrecht von Rynach als Vogt seines Bruders Ulrichs sel. Kinder, die Thürings Neffen sind. 1440 ist er Zeuge in dem Vertrag zwischen den Gebrüdern Rudolf und Burkart von Hallwil. Den Hof zu Holderbank, den sein Vater wie auch sein Vetter Walter als Lehen besessen hatten, giebt er an Peter von Gryffensee. (Deutsch. Spruchbuch.)

Digitized by Google

In unsern Geschichtsbüchern begegnet uns eine Verwechslung der beiden Thüring, Vater und Sohn, nicht selten. Versuchen wir's, Klarheit in die Sache zu bringen. Haben wir neben Thüring die Beifügung „Herr" oder „Ritter", so ist's Thüring der Sohn, der gemeint ist. Der Vater war nämlich bloss Edelknecht. Im Unterschiede von Thüring, dem Sohn, heisst Thüring, der Vater, urkundlich oft auch Thüring der Aeltere.

Thüring der Vater, schon 1391 mündig, war somit bei Beginn des Zürcherkrieges etwas zu 50 Jahren alt. Das Leben dieses Thüring, Vater, ist, wie wir schon aus dem Bisherigen gesehen, ein rechtes Spiegelbild der bewegten Zeit, in welcher er lebte, reich an Abenteuern der verschiedensten Art, reich an den mannichfachsten Situationen, wie das eines Rechberg, eines Markgrafen von Hochberg, eines Wilhelm von Grünenberg. Vergegenwärtigen wir uns dasselbe, wie es sich uns vom Beginn der Vierzigerjahre an darstellt!

Schon im Jahre 1441 ward Thüring von Hallwil, Edelknecht, sammt dem Markgrafen Wilhelm von Hochberg, Herrn zu Röteln, damals östreichischem Landvogt im Elsass, von den Führern Zürichs angegangen, sich bei ihrem Herrn, dem König Friedrich III. von Oestreich (reg. v. 1440—1493), dahin zu verwenden, dass ihnen derselbe erlaube, eine Botschaft an ihn zu schicken (Tschudi, Chron. Helv. II, 332—334). Im folgenden Jahre erschienen Bürgermeister Heinrich Schwend, Michael Graf u. A. mit kostbaren Geschenken am Hofe des Königs zu Insbruck und warben hier in Folge ihres Missgeschickes, das sie in dem, 1439 zum Ausbruch gekommenen Kriege mit den Eidgenossen hatten, um ein ewiges Bündniss mit seiner Majestät, indem sie dem Fürsten das seiner Zeit an die Zürcher verpfändete Kyburg, sowie seinen Antheil an den ehemaligen östreichischen Besitzungen im Aargau zurückzuerstatten versprachen. Das Bündniss kam am St. Vitstag 1442 zu Achen zu Stande, und zu demselben half der durch die Eidgenossen zu Schaden gekommene östreichische Adel in der Schweiz nicht wenig mit.

Im September 1442 erschien Thüring von Hallwil, der Aeltere, mit Herrn Wilhelm von Grünenberg als Botschafter des Römischen Königs auf dem Tag zu Luzern. „Die hat er zu den Eidgenossen haruff geschickt ze ervorderen die Stett im Ergöw und anders, so si sinem Vetteren Herzog Fridrich von Oestrich ingenommen hettind." (Tschudi II, 344. Bull., 11. Bch. 1. c.) Diese Güter gehören, so hiess es, dem Kaiser, wenn sie die Eidgenossen zu

des Reiches Handen, und ihm, als Herrn von Oestreich, wenn sie es für sich selbst eingenommen hätten. (Eidg. Absch. II, 162 ff.)

In einem Schreiben an Heinrich Schwenden, Ritter und Burgermeister, und Stadtschreiber Michael (der Geschlechtsname Graf weggelassen), welche damals eben am Hofe des Königs waren, erklären Burgermeister und Rath der Stadt Zürich, dass sie für nöthig halten, sich vom König gegen ihre Widersacher, die Eidgenossen, mit trefflichen Leuten unterstützen zu lassen, und bemerken: „Vnd funder möcht vns Thüring von Hallwil als zu einem landuogt vnd houptman hie oben im land werden, wer vns ze mal lieb vnd gevellig“ u. s. w. (Eidg. Absch. v. J. 1442. Juni 12.)

Den 19. September 1442 hielt Friedrich III. zur grossen Freude der Zürcher, zum ebenso grossen Aerger der Eidgenossen, seinen Einzug in Zürich. 4 Tage später schwuren die Zürcher den Reichseid, und gelobten sie Treue dem neuen Bund, nachdem ihnen derselbe zuvor öffentlich war vorgelesen worden. Darnach schwur Markgraf Wilhelm von Hochberg als ein Landvogt der Herrschaft Oestreich, dessgleichen Herr Wilhelm von Grünenberg, Ritter, und Thüring von Hallwil, alle drei im Namen des Königs und Herzog Albrechts, seines Bruders, und Herzog Sigmunds, seines Vetters, und auch für ihre Personen selber, denen von Zürich hinwieder denselben Bund zu halten. (Tschudi II, 346. Bull., 11. Bch. 1. Cap.)

Den 5. December 1442 kam der König nach Feldkirch, nachdem er auf seiner Reise durch die Schweiz auch die Städte Winterthur und Diessenhofen dem Reiche hatte ab-, und sich zu des Hauses Oestreichs Handen hatte zuschwören lassen. Die Boten von Zürich baten ihn hier, sie doch gegen die Eidgenossen schützen zu helfen, und nun verordnete er den Zürchern zu Helfern und Aufsehern Herr Jacob Truchsäss von Waltburg, Reichslandvogt in Schwaben, Markgraf Wilhelm von Hochberg. Herr zu Rötelen, östreichischer Landvogt im Elsass, Herr Wilhelm und Herr Herrmann von Grünenberg, Ritter, Thüring von Hallwil und andere mehr. Markgraf Wilhelm bestellte er als seinen Statthalter, falls die von Zürich sich mit den Eidgenossen in Krieg verwickeln würden, und befahl ihm, dass er mit Thüring von Hallwil, „der allda nit zegegen was,“ rede, ob die von Zürich eines Hauptmanns bedürftig wären, dass er sich dess aus seinem Befehl annehme. In der That gab dann Markgraf Wilhelm den Zürchern Thüring von Hall-

wil in des Hauses Oestreich Kosten zum Hauptmann, denn, fügt Tschudi p. 355 bei, der König gab ihm den Sold.

Mit dieser letzern Behauptung steht eine vom Jahr 1456 ausgestellte Quittung in theilweisem Widerspruch, die mir durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Hotz aus dem Staatsarchiv Zürich zur Einsicht gegeben wurde.

In derselben bezeugt Thüring von Hallwil, der Aeltere, der Stadt Zürich den Empfang von 358 Rheinischen Gulden, die sie ihm seiner Hauptmannschaft wegen schuldig und pflichtig gewesen.

Den 24. Januar des Jahres 1443 schwur die ganze Gemeinde zu Zürich, Jung und Alt, dem gedachten von Hallwil als ihrem Hauptmann im grossen Münster Gehorsam. Nach Bull., 11. Bch. 1. c. war es der neugewählte Hauptmann, der seinen Untergebenen befahl, dass sie sich das rothe östreichische Kreuz anheften. Dazu bemerkt er: „Vilen leuten was das roht † ein rechtes †, das sie übel truckt." Derselbe sagt von den Zusätzern, d. h. den fremden Söldnern aus dem Breisgau, Sundgau, Elsass, Schwarzwald: Dieselben waren etlichen Burgern lieb und werth, aber vielen vast unwerth, denn viel Muthwillens und böses Volks unter ihnen war, und richteten erst auch wenig aufs (11. Bch. 6. c.).

Anfangs Mai desselben Jahres klagten die Schultheissen der beiden Städte Bern und Solothurn und andere Mitverordnete dem Wilhelm von Hochberg und Thüringen von Hallwil, dem Hauptmann der Zürcher, die Misshelligkeit, die sie zwischen den Zürchern und Eidgenossen wahrgenommen, und dass sie nicht wüssten, wess sie sich von Seite Zürichs zu versehen hätten. Auf ihre Frage, ob die Zürcher ihre alten Bünde halten wollen, antworteten diese in bejahendem Sinne; auf ihre Forderung aber, die Söldner zu verabschieden, dürften sie sich nicht einlassen, denn darüber hätten nicht sie zu verfügen, sondern der König; der habe ihnen einen Hauptmann gegeben und er gebe ihm den Sold. Dessgleichen könnten sie ihre Zusätzer nicht von heute auf morgen verabschieden. Bezüglich des neuen Bundes hätten sie nichts gethan, das ihrer Ehre oder ihrem Recht zuwider wäre.

Von den vereinigten Zürchern und Oestreichern muss in der That gesagt werden, dass sie im Felde wenig ausrichteten. Fast alle zwischen ihnen und den Eidgenossen vorgefallenen Gefechte des Jahres 1443 und 1444 fielen zu Ungunsten der Erstern aus.

Gar angelegentlich mahnen die von Zürich die von Bremgarten und Baden, dass sie ihnen versprechen, nicht wider sie zu

Digitized by Google

sein. Und diese gaben ihnen freundlichen Bescheid, indem sie erklärten, neutral bleiben zu wollen. Den 19. Mai erneuerte Bremgarten mit Zürich das Burgrecht. Den 20. Mai senden die von Schwyz gleichzeitig den Absagebrief an Zürich und an das Haus Oestreich.

Nach dem für die Zürcher unglücklichen Gefecht zu Freienbach (22. Mai) postirten sich die Zürcher und ihre Bundesgenossen, 5000 Mann stark, auf dem Albis. Bei ihnen war Markgraf von Rötelen, Thüring von Hallwil, Hauptmann der Zürcher, und Bürgermeister Stüssi. — Letzterer hatte nach Bullinger von den Seeleuten bei Beginn des diesjährigen Feldzuges böse Worte hören müssen, als er sie zum Heimziehen ermahnte, da ihre Sachen auf gütem Wege wären. (Es war dies vermuthlich eine Anspielung auf den im April 1443 gehaltenen Tag zu Baden.) Der Bericht über das Benehmen dieser Leute gefiel auch Thüring übel.

500 von Zürich und 1300 Mann Bundesgenossen lagen am Hirzel. Von jenen oben angeführten 5000 Mann aber wurden 2000 Mann mit dem Panner Zürichs als Verstärkung nach der Schanze am Hirzel geschickt, Stüssi und der Markgraf zogen mit den Uebrigen am 23. Mai nach Baar und, von hier durch die Panner von Luzern, Uri und Unterwalden vertrieben, auf den Albis zu der Buchen. Dahin, sagt Bullinger, kam auch zu ihnen der von Hallwil und ein Theil des Kriegsvolkes von Hirzel. Es verblieben daselbst nur noch 1100 Mann.

Laut Urkunde vom 22. Mai 1443 hatte Thüring von Hallwil, Hauptmann, die Zürcher um einen Zug Reisiger und um mehr Schützen gebeten. Da der Markgraf von den Zürchern mehr Hülfe verlangt, so räth ihnen Thüring, statt der eigenen Leute fremde anzuwerben, da Schonung der erstern durch die Klugheit geboten sei. Der Brief bekundet sowohl den erfahrnen Krieger, als den routinirten Weltmann. (Staatsarch. Zürich. 1670.)

Den 24. Mai zog die Hauptmacht der Zürcher nach der Stadt zurück und die Schanze am Hirzel erhielt bloss eine Verstärkung von 300 Mann. Diese wird gleichen Tages von den Urnern, Unterwaldnern und Lucernern genommen. Also kam denen von Zürich und ihrem Hauptmann, dem von Hallwil, noch in der Nacht die Mär in die Stadt von der Niederlage der Ihrigen. Dess wurden sie ganz betrübt und zogen am Morgen drauf aus, um den Schaden zu rächen. Aber welch' traurige Schilderung entwirft uns Tschudi II, 373 von diesem kläglichen Auszug! Spricht auch daraus entschieden der Parteimann, immerhin ist es unbestreitbar, dass dem

Digitized by Google

östreichisch-zürcherischen Heere zwei wesentliche Eigenschaften einer guten Truppe fehlten: Einigkeit unter den Kriegern und Vertrauen in die Führer. Was Wunder, wenn Thüring von Hallwil unter solchen Umständen nicht ihr Feldherr sein will und sich der Rückkehr in die Stadt nicht widersetzt! Auffallend ist, dass Bullinger über diesen Vorgang schweigt.

Während die Sieger am Hirzel das ganze Zürchergebiet einnehmen und verwüsten, während Parteiung in der Bürgerschaft und Missmuth zwischen einem Theil der Zürcher und dem unthätigen Adel keine energischen Gegenmassregeln aufkommen liessen, fordern die Eidgenossen auch Bremgarten und Baden auf, dass sie ihnen alsobald eine Gesandtschaft zuschicken. Den Boten von Bremgarten sprechen sie zu, dass sie den Gehorsam gegen die Zürcher aufgeben, ihnen ihre Stadt offen lassen und das Burgrecht mit Zürich abthun. Die Bremgartner berichteten, was vorgegangen, über Nacht gen Zürich und baten um Entsatz. Den 30. Mai schlugen die Boten von Bremgarten die Forderung der Eidgenossen ab. Ihr zum zweiten Mal gestelltes Begehren wird zum zweiten Mal abgewiesen. Endlich, nach längerer Belagerung, begehrten sie der Eidgenossen Gnade! Den 23. Juni Abends machten die Zürcher einen Anschlag auf das ihnen verloren gegangene Bremgarten. Derselbe missglückte, ebenso wie ein solcher vom 15. Juli, und zornig über den, wie er glaubte, durch den Verrath einiger Rathsherren von Zürich herbeigeführten Misserfolg ihres ersten Anschlages sprach Thüring von Hallwil: „Ihr hand ein hüpsch gut Rathufs, aber es hat tünn Muren; was man darinn redt, das hört man gar wit.“ Noch unterm 1. Juli 1443 verlangt Thüring von Hallwil von Schultheiss und Rath zu Bremgarten, dass sie keine eidgenössische Besatzung aufnehmen, sondern sich tapfer vertheidigen, indem er ihnen Entsatz in Aussicht stellt. (Urkunde aus dem Staatsarch. Zürich 1662.) Bullinger, 11. B. 8c. 101: „Es beschahe aber nichts desto minder.“

Weder Bullinger noch Tchudi geben uns ein ganz deutliches Bild von der Haltung, die Thüring in der Schlacht bei St. Jacob an der Sihl (22. Juli 1443) als Zürcher Hauptmann angenommen. Einen etwelchen Begriff von dem Zustand der Unordnung, Rathlosigkeit und Insubordination geben uns die Worte Thürings an etliche von Zürich, die den Gewalt fürtend: „Ir hand mir all geschworen, und bin uwer Houptmann, wenn Ir wend; wenn es aber ych nit eben ist, so bin ich nit uwer Houpt-

mann; dann Ir volgend mir nit, und tund, was vch gefallt." (Bull., 11. Bch. 10. c.)

Aus dem Verlauf der Schlacht selbst wird gesagt: Markgraf Wilhelm von Hochberg war während des Gefechtes in der Stadt geblieben, denn er fürchtete, wenn er herauskäme, man schliesse die Stadt hinter ihm; von dem Hallwiler aber heisst es: „Es hattend ouch Thüring von Hallwil, so dero von Zürich Houptmann was, und ouch Hans von Rechberg zitlich die Flucht geben, wie vast man wont, (wähnte) sie werend Isenfresser." (Tschudi II, 383—385.) Ob Thüring den Vorwurf eines Feiglings verdient, welchen der Glarner Chronist auf ihn wälzt, wollen wir unentschieden lassen. Weit entfernt, ihn einen Helden nennen zu wollen, finden wir es erklärlich, wenn er zu einer Zeit, da Jeder befehlen, Keiner gehorchen wollte, eine offene Schlacht auswich. Ehrenhafter steht auf alle Fälle an diesem Tage, der zugleich sein Todestag sein sollte, Stüssi da.

Die Frist des faulen Friedens (9. Aug. 1443) benutzte der kaiserliche Hof, der bisher sich nur durch seine Unthätigkeit bemerklich gemacht, um von Burgund und Frankreich Hülfe zu erbitten.

Unter denen, die sich an dem auf Veranstalten des Concils zu Basel auf den 20. October 1443 ausgeschriebenen gütlichen Tag zu Rheinfelden einfanden, befindet sich auch Thüring von Hallwil.

Dem auf dem Tag zu Winterthur (3. Nov.) versammelten Adel aus dem Thurgau theilt der Markgraf mit, dass der Adel im Elsass und sämmtliche vorderöstreichische Städte, um die östreichische Herrschaft den Eidgenossen gegenüber zu behaupten, sich mit dem Herzog von Burgund zu verbinden gesonnen seien. Desswegen wollten sie Thüring von Hallwil zum Römischen König nach Oestreich schicken. Mit Vorwürfen ward Thüring beim König empfangen, als er ihm die Sache des vorderöstreichischen Adels vortrug, und Peter von Mörsberg reist dann nach Frankreich und Burgund (Tschudi II, 403. Bull., 11. B. 12. c.).*

* Aus dem Jahr 1443 erübrigt uns, nachzutragen, dass Thüring von Hallwil der Aeltere in diesem Jahr neben Wilhelm von Hochberg, Herr zu Rötelen und Susenburg, Landvogt, und Rudolf Meiss von Zürich als Freischöffe functionirt. (Beitr. zur Gesch. des Vehmgerichtes in der Schweiz im Schweiz. Gesch. forsch. VI, 81 ff.)

Digitized by Google

Wir treten in das Jahr 1444! Auf dem Tag zu Baden, 22. Mai, angeordnet durch Bischof Heinrich von Konstanz, tritt auch Thüring von Hallwil als Theilnehmer auf. Hart genug lautet die Anschuldigung Tschudis hinsichtlich der im April 1444 an einzelnen Rathsmitgliedern von Zürich verübten Gewaltthätigkeiten: „Der Markgraf, der Hallwiler und der Rechberger hatten difs mordliche That gepracticiert; dann sölichs hattend si lang gesucht und gewünscht, dafs die von Zürich selbs einanderen ufsrütetind und verdärbtind.“ (II, 405 ff.)

Nach der Zeit des Wiederausbruchs des Krieges kömmt uns der Name Thürings des Aeltern nicht mehr oft entgegen. In diese Zeit fällt die Belagerung Rapperschwils durch die Eidgenossen, die Belagerung und der Mord von Greifensee (1—27. Mai), die Belagerung Zürichs (Ende Juni bis Ende Aug.), die Mordnacht zu Brugg (4. Aug.) und die Schlacht bei St. Jacob an der Birs. (26. Aug.)

Den letztgenannten zwei Ereignissen vorgängig, wird nach Bullinger den Zürchern, welche auf dem Reichstag zu Nürnberg (Aug. 1444) beim König Friedrich über die Eidgenossen Klage geführt hatten, gemeldet, der König habe sich vorgenommen, Botschaft zu dem Delphin zu schicken und zwar Peter von Schaumberg, Bischof von Augsburg, Herrn Friedrich von Hofberg und den Herrn von Staremberg sammt Thüringen von Hallwil. (11. Buch, 16 c. p. 116.) An der Mordnacht zu Brugg war Thüring von Hallwil Mithelfer, was auch aus der im Jahr 1869 durch Staatsschreiber Amiet veröffentlichten, äusserst sorgfältig geführten Untersuchung über diesen Gegenstand unzweifelhaft hervorgeht.

Während der Schlacht bei St. Jacob an der Birs (26. Aug. 1444) war Thüring, Vater, wahrscheinlich in Säckingen. Von da aus schrieb er an den Markgraf Wilhelm von Hochberg über die Niederlage der Eidgenossen jenen bekannten Brief nach Zürich, welchen Tschudi das Schreiben des „verlogenen Hallwilers“ nennt. Diese Sympathie des Thüring, Vater, mit Oestreichs Sache ward von den Baslern übel vermerkt. Die Freude der Adeligen zu Basel über die Niederlage der Eidgenossen bei St. Jacob sowie überhaupt ihr Hass gegen die Eidgenossen war der Grund, warum den 22 Juli 1445 eine Anzahl Adeliger aus Basel ausgeschlossen ward. Und unter den Ausgeschlossenen befanden sich auch die beiden Thüring, Vater und Sohn. (Nüsch. Gesch. der Eidg. II, 360 und 361. — Schl. v. St. Jacob, Säcularschrift v. J. 1844.)

Digitized by Google

Ein zweiter Bericht über die Schlacht von St. Jacob, verfasst von Thüring von Hallwile, dem Aeltern, von eben demselben, von welchem Tschudi einen Brief über diese Schlacht an den Markgrafen Wilhelm von Hochberg und an Bürgermeister und Rath von Zürich anführt, ist an den König Friedrich gerichtet und verfasst zu Säckingen, ebenfalls am Tage nach der Schlacht. Der Natur der Sache nach ist er dem von Tschudi angeführten ähnlich. Er enthält die Angaben des Hauptmanns Hans von Rechberg, der mit seinen Leuten gegen Abend noch zu Rheinfelden über den Rhein kam und Knechte der Eidgenossen, welche landaufwärts giengen, zu sich rief, unter dem Vorgeben, sie seien Freunde, und dann niederstach.

„Allerdurchlauchtigster, hochgeborenster Fürst, allergnädigster könig und herre! üwern königlichen gnaden füge ich zu wifsen, daz ich also zu Friburg gewesen bin, nachdem üwer königlich gnade uns das befolen hatt, und inne dem han ich vernommen, daz man die eitgnofsen vor varenfperg dannan slagen wolt, und bin daruf geyn Seckingen kommen und meynt mich auch dartzu geschiben haben (glaubte mich auch dahin verfügen zu sollen). So sint die gesellen Hans von Rechberg, Friederich vom Hus und andere gein Seckingen kommen und hant mir da vor ware gesagt, daz die Eitgnofsen viertusent mannen gein Brateln uff gestört frö vor tag, der besten und ufserlesnosten ufser allen iren lendern, und der merteil von Bern und Solotern gesant haben, den Graven von Tamertin daselbs zu überfallen, der daselbst sin leger hat; derselbe Grave nun gewarnet wart und wartet ir uff einer wyten matten by Bratelen und draff da mit yne ein scharmützelen und weich damit hinder sich zu dem andern leger. Indem so zogen (mit) den eitgnossen woil zweihundert pferd abe und flugent (flohen) vor tage yn der vinsteren; die übrichen bliben by einander und wirten sich gar ritterlich und kamen mit gewerter hant geyn Basel zu einem sichhus und in eynen umgemurten garten und inne eyn kleyn awe, daselbst sie alle umkament und erslagen wurden, daz nüt vil on die obgeschriben zweyhundert hinweg kamment. Und uf das da meynten die walchen (Welschen), uff morn frö das slofs varenfperg zu entschutten, so sint die puren alle fluchtlich geflogen und iren zügk hinder yne gelaifsen. Der tütschen sind auch etliche da zu ritter geslagen worden, dan sie sich gair ritterlich hilten. Woil sint der walchen etlich nydder gelegen und yne viel pherde erstochen und die tütschen vast wont (wund) zum teyl. — Datum quinta fer. post. fest.

Digitized by Google

beati Bar. apostoli XLIIII." (Basler Taschenbuch von 1864, p. 129 bis 130.)

Und wie haben wir uns diese Zuneigung der Thüringe zu Oestreich zu erklären? Aufschluss darüber gibt uns eine mir von Herrn Staatsschreiber Amiet in Solothurn freundlichst mitgetheilte Abschrift einer Urkunde aus der Colmarer Richtung vom Jahr 1446. Dieselbe weist klar nach, wie Thüring von Hallwil, der Aeltere, veranlasst wurde, im Zürcherkrieg die Partei des Königs zu nehmen.

Wilhelm von Grünenberg antwortet jener Urkunde zufolge auf die Beschuldigungen derer von Basel, die dahin giengen, er sei der Anträger gewesen, dass die Armagnaken in's Land gekommen. Die Freundschaft und gute Nachbarschaft, die sie mit einander gehabt, hätte er, sagen die Basler, gebrochen und verwirkt. Was die zwei ihm zur Last gelegten Schreiben betreffe, so erwiedert er, es sei Einer, Namens Bechlin, zu ihm gekommen. Er habe begehrt einen Hengst zu kaufen und zwar im Namen seines Herzogs Sigmund. Diesen Hengst habe Letzterer dem König von Frankreich, des Herzogs Schwager, schenken wollen, er sei aber ihm, dem Grünenberg, nicht feil gewesen. „Er gieng und brachte mir die oben genannte Schrift von Thüring von Hallwil, in welcher dieser mich bat, jenen Hengst dem Bechlin um eine gleiche Summe zu geben. Er mahnte mich meiner ihm früher gestellten Bitte, da ich ihn bei Seele, Leib und Gut beschworen. Das verhält sich so: Als der Römische König in dies Land kam, beabsichtigte Thüring nicht, bei unserm Herrn, dem König, Dienste zu nehmen. Da rieth ich ihm, wie ein Freund dem andern zu rathen schuldig ist, da er doch mein Anverwandter ist und wir allezeit in Treue und Freundschaft gegen einander standen, und bat ihn, dass er sich ebenfalls zu unserm Herrn, dem Könige, schlage, denn er hätte des Hauses Oestreich wegen viel gelitten. Würde er jetzt nicht gemeinsame Sache mit ihnen machen, so wären alle seine langen Dienste und was er bisher der Herrschaft wegen erlitten hätte, verloren."

Der Ausdruck Thürings in dessen bekanntem Briefe an Markgraf Wilhelm von Hochberg: „Es gehe ihm an Seel" u. s. w. hiesse somit so viel als: Grünenberg hat mich da in eine schwierige Sache verwickelt.

Der unglückliche Ausgang der Schlacht bei Sempach, in welcher auch ein Thüring von Hallwil, der Vater nämlich des ältern

Digitized by Google

Thüring, fiel, sowie die Einnahme des Aargau's durch die Berner hatten dem dortigen Adel die Aussicht, wieder in seine frühere Stellung als Vasallen des Hauses Habsburg zu kommen, benommen. Das Haus Oestreich gab eine Besitzung nach der andern in seinen vordern Landen auf; bei 40 Herrschaften der Erzherzoge kamen durch Kauf oder Burgrecht an die Eidgenossenschaft. Was Wunder? Hatten die Herzoge doch nicht einmal diejenigen zu schützen vermocht, die, wie die Hallwil, sich für dieselben auf's Tapferste gewehrt hatten! Und während Oestreichs Macht in den Schweizer Gauen dahinwelkte, blühten die Städte, so Zürich, Bern, Luzern mächtig empor. Aber mit dem Beginn des Zürcherkrieges, da Friedrich III., als Bundesgenosse Zürichs, östreichische Besitzungen, wie Kyburg, wieder erlangte, hoffte der Adel im Stillen auf eine Art von Restauration, d. h. auf eine Trennung der Eidgenossenschaft und ein Wiedererstehen der alten Macht Oestreichs. Wollen wir es Thüring dem Aeltern und Jüngern zum Verbrechen anrechnen, dass sie auch zu den Hoffenden gehörten? Ein ganz analoges Beispiel aus eben dieser Zeit, da ein Bürger Berns die Partei Oestreichs ergreift, haben wir an Marquard von Baldegg; in ähnlicher Lage befanden sich die Falkenstein, Rechberg u. s. w.

Vom Jahr 1445, Juli 22. an, wo Thüring unter denen aufgezählt wird, die des Raths, des Bürgerrechts und der häuslichen Wohnung zu Basel auf Lebenszeit verlustig erklärt worden waren, scheint der Name des Thüring, Vater, in Urkunden nur noch einmal vorzukommen. 1448 nämlich verkaufte er mit seinem Sohne Thüring die im Jahr 1436 gekaufte Herrschaft Blumenegg an die Abteien Reichenau und St. Blasien um 12840 Gulden. (Königsfeld. Urk.) Sein Tod wird in die Mitte des 15. Jahrhunderts fallen.

Und nun kommen wir auf den Sohn dieses Thüring von Hallwil, des Aeltern, Thüring von Hallwil den Jüngern, Ritter und Marschall.

Thüring der Jüngere, Sohn Thürings des Aeltern und der Margareth von Massmünster, ist uns im Bisherigen schon mehrmals urkundlich begegnet.

Von Breisach aus fordert er den 25. März 1445 mit Sigmund von Weisspriach die Stadt Freiburg auf, sich nach Herzog Albrechts Befehl zu rüsten und längstens binnen 14 Tagen bereit zu sein (Lichn. VI. Reg. 997). Im gleichen Jahre wusste er bei der Belagerung des Steins zu Rheinfelden durch die Basler mit seinem Waffen-

Digitized by Google

gefährten Falkenstein in der Nacht vor der Uebergabe der Festung zu entweichen.

Im Jahr 1447 erscheint Thüring von Hallwil, Ritter, als Bürge für Hans von Rathsamhausen, seinen Schwager, als derselbe seinen Sohn mil Agnes von Klingenberg verehlichte. (Hallwil. Urk.)

Die Gattin unsers Thüring von Hallwil, Ritter, war Dorothea von Rathsamhausen.

Als sich unter'm 23. October 1448 die östreichischen Adeligen: Rechberg, Falkenstein, Grünenberg u. A. durch einen schlau ausgeführten Ueberfall der Stadt Rheinfelden bemächtigt hatten, wobei sie die eidgenössisch gesinnten Bürger aus der Stadt vertrieben und diese selbst einer barbarischen Verwüstung und Plünderung preisgaben (Tschudi II, 524 ff.), da stellte Herzog Albrecht die Ordnung wieder her, kam selbst nach Rheinfelden und bestätigte den Bürgern theilweise die alten Rechte (Ueberbl. der Gesch. der Stadt Rheinf. von C. Schröter). Dem Herrn Thüring von Hallwil schwören Hans von Rechberg, Thomas von Falkenstein, Balthasar von Blumenegg und Hans Thum von Neuberg — den Ort, in welchem sie waren, ohne Herzog Albrechts Willen und Wissen nicht zu verlassen (Mone, Zeitschr. für d. Oberrh. III, 456). Bei Anlass eines Spazierrittes, den sie aus Rheinfelden nach Basel gemacht hatten, waren nämlich von den Bewohnern letzterer Stadt einige von Rechbergs Reisigen gefangen genommen worden. Dieselben wurden dann bei Anlass der zwischen der Herrschaft von Oestreich und der Stadt Basel zu Stande gekommenen Aussöhnung vom Jahre 1449 ausgelöst.

Im Jahr 1450 war Thüring von Hallwil, Ritter, östr. Landvogt zu Ensisheim, Marschall des Herzogs Albrecht und dessen Hauptmann zu Freiburg. In diesem Jahr schickte ihn sein Gebieter an den Rath der Stadt Freiburg mit der Autorisation, die Freiburger ihres ihm geleisteten Eides zu entbinden. (Sein Creditiv steht im 4. Theil der Collectio dipl.) Gegen dieses Freiburg im Uechtland verfuhr er in einer Weise, die uns seinen Charakter nicht im günstigsten Lichte vor Augen stellt. Er war mit in die Verschwörung des östreich. gesinnten Landvolks gegen die für Anschluss an Savoyen gestimmte Stadt verflochten. (Berchtold, hist. du cant. de Frib. p. 325 ff.) In Folge eines demüthigenden Friedens, den diese Stadt 1448 mit Savoyen und Bern hatte schliessen müssen, war dieselbe dem Hause Oestreich mehr und mehr entfremdet worden, da dieses die ihm so treu ergebene Stadt schmählich im Stiche gelassen

Digitized by

hatte. Ein von Herzog Albrecht herbeigeführter Personenwechsel im Rathe, mit Marschall Thüring von Hallwil als Hauptmann der Stadt, war von kurzer Dauer. 1451 wurde mit Berns Hülfe der alte Rath wieder eingesetzt und die östreich. Besatzung vertrieben. Thüring von Hallwil, Ritter, der unter Anderm den Vorsitzer des obersten Gerichtes zu Freiburg, Grossweibel Johann Specht, an einen Baum hatte aufhängen lassen, nahm bei diesem Anlass das Silbergeräth der Bürger mit sich, das er ihnen unter falschen Vorgaben entlockt hatte. Durch Vermittlung des Grafen Franz von Greierz unterwarf sich Freiburg 1452 dem Herzog von Savoyen. — Damals erhielt Thüring von Hallwil, Marschall, dieser unerschütterlich treue und, fügen wir bei, in der Wahl der zu einem bestimmten Zwecke führenden Mittel nicht allzu ängstliche Verfechter der Interessen des Hauses Habsburg, durch die Herzoge Albrecht und Sigmund die Erneuerung der Marschallswürde, sowie als Ersatz des durch die Eroberung des Aargau's durch die Berner (1415) verloren gegangenen Burglehens von Lenzburg — Burg und Stadt Burkheim oder Burgheim, am Rhein unterhalb Breisach im Elsass, mit Rechten auf den Strom zu Lehen (Schöpfl. Als. illustr. — Lichnowsky 1377, 1395).

Den 31. April 1450 erliessen eine Anzahl vorderöstreichischer Herren und Städte Fehdebriefe an die Stadt Schaffhausen. Einer der Briefe ergeht von Thüring von Hallwile, Hug von Landenberg von Greifensee und — Hans von Hallwile.

Hier also tritt Hans von Hallwil, der Held von Granson und Murten, zum ersten Mal handelnd auf und zwar als ein Anhänger Oestreichs.

Die Stadt Schaffhausen, früher eine östreich. Stadt, war zur Zeit des Constanzer Concils wieder reichsfrei geworden. Dem gewaltthätigen, zum grössten Theil östreich. Adel gegenüber, der sie umgab, sah sie ihre Sicherheit fortwährend bedroht und suchte darum, nachdem sie bis zum Jahr 1446 mit den Reichsstädten im Bunde gewesen war, ein Bündniss mit den Eidgenossen, das denn auch am 1. Juni 1454 auf 6 Jahre zu Stande kam und zwar mit den 6 Orten: Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug und Glarus.

Aus dem Cartulaire de Lucelle, p. 155 u. 156, vide Trouill. Monum. V, 804, haben wir über Thüring von Hallwil, Ritter, aus dem Jahr 1451, Januar 27, folgende Schenkungsurkunde:

„Nicolas V incorpore au couvent de Lucelle l'église paroissiale de Blotzheim. Considérant que par suite des guerres, les revenus du monastère suffisent à peine à l'abbé et à 24 religieux,

le pape accepte la donation faite au couvent de Lucelle par Thyrmens (Thüring) de Hallwiler, chevalier, seul patron de ladite église, de cette église et des droits qui y sont attachés. Lucelle devra desservir cette paroisse par un de ses religieux ou par un autre prêtre à son choix.

Cette donation est approuvée par le prévôt de St. Thiébaud, de Thann, par sentence du 27 mai 1454."

Derselbe Thüring ward im Jahr 1451 mit Hans Wagner von Mörikon in einen Rechtshandel verwickelt, den das Hofgericht zu Rottweil zu seinem Nachtheil entschied. Entweder musste sich Thüring dem Spruche des Gerichtes nicht gefügt oder Thüring sich sonstwie gegen das Gericht verfehlt haben, genug, der Hofrichter Johann Graf von Sulz erklärte Thüring von Hallwil, Ritter, in die Acht und liess den 17. Juli 1451 den Richtern und der Gemeinde zu Seengen bekannt machen, dass sie den Ritter in ihrem Bezirke nicht dulden, noch mit Speise und Trank versehen dürften. Thüring scheint damals mit der Verwaltung östreichischer Ländereien beschäftigt gewesen zu sein und zeitweise in Oestreich gewohnt zu haben. Erzherzog Albrecht ernennt ihn am 23. April 1457 zum obersten Hauptmann im Oberland für Krieg und Frieden. Laut einem Schreiben vom 26. April soll Marschall Thüring die herzoglichen Länder und Schlösser der obern Lande für den Fall eines Krieges mit Vertheidigungsmitteln versehen. Ihm werden zu dem Zwecke 10,000 Gulden angewiesen. Davon weisen ihn seine Gebieter für 4000 Gulden auf Heinrich Reich von Reichenstein und erlauben ihm die übrigen 6000, erforderlichen Falls, in ihrem Namen aufzunehmen und ihre Schlösser und Herrschaften dafür einzusetzen (Hallw. Urk. im 2. Bd. der collect. diplom). Näheres darüber, wie Thüring diesem Auftrage nachgekommen, habe ich nicht erfahren können. Im Jahr 1458 lebt Herr Thüring als Marschall und Landvogt Herzog Albrechts von Oestreich zu Ensisheim im Elsass.

Thüring von Hallwil, Marschal des Herzogs von Oesterreich, Erbmarschal Herzogs Sigmund, oberster Hauptmann in den Vorlanden, erscheint 1455 urkundlich in den Fontes rerum Austriac. II, S. 52. 56. 101. 105. 117. 121. 139. 201. 283. 317. 321. 323. 328. 354.

Her Thüringer von Hallwil war Herzog Albrechts vortragender Rath auf der Tagleistung und bei dem Friedensvertrage zu Passau 1460, 26. Febr. (Regest. z. Gesch. Friedrichs des Siegreichen von der Pfalz, gedr. in den Quellen und Erörterungen zur baier. und deutsch. Gesch. Bd. 2, S. 333).

Digitized by Google

Aber nicht nur die Acht des königl. Hofgerichtes zu Rottweil, auch der päpstliche Bannstrahl sollte ihn treffen, und zwar gleichzeitig mit seinem Herrn und Gebieter, dem Herzog Sigmund, der mit dem Papst in Zerwürfniss gerathen war. Mit dem 11. Nov. 1457 war nämlich die Herrschaft der obern Lande von Herzog Albrecht auf Herzog Sigmund übergegangen. Jene Bestrafung mit dem Bann geschah den 1. Juni 1460. Doch riefen diese Leiden, die der treue Edelmann für sein Herrscherhaus zu tragen hatte, auch wieder neue Beweise des Vertrauens und der Dankbarkeit von Seite seiner Dienstherren hervor. So gab ihm Herzog Sigmund eine zu Villingen im Schwarzwald am 15. December 1460 ausgestellte Vollmacht, während des Krieges zwischen ihm und den Eidgenossen (Eroberung des Thurgau's, Belagerung von Winterthur) Getreide, Wein, Geld und andere Bedürfnisse aufzutreiben und zu borgen, wo er wolle. Gleichzeitig gelobte er, alle davon herrührenden Verschreibungen auszurichten und zu zahlen, so dass dadurch dem Ritter kein Schaden erwachse (Lichn. VII, 459).

Wirklich erscheint Ritter Thüring noch in diesem Jahre (1460) als einer der 40 Adeligen, welche der Herzog von Oestreich zum Schutz der Stadt Winterthur dorthin abgesandt hatte! Auch kommt er 1460 in den Annalen von Kappel unter den Gutthätern des Klosters vor.

Um dem Thüring von Hallwil, Ritter, für die guten Dienste, die er ihm geleistet, erkenntlich zu sein, hatte der Markgraf Rudolf von Baden-Hochberg im October 1461 für ihn und seine männlichen Erben ein Mannlehen gestiftet, das alljährlich 31 Gulden abtrug. 1461, November 9., befiehlt Erzherzog Albrecht dem Landvogt der obern Lande, Peter von Mörsperg, und dem Landmarschall Turing von Hallwilr, dem Herzog von Baiern gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg beizustehen, weil dieser ein Feind Herzog Sigmunds ist (Lichn. VII, 613).

Am 30. Juni 1462 wurde zufolge Verabredung zwischen Herzog Sigmund einerseits, und den Vettern Heinrich und Eberhard von Klingenberg, sowie Wernher von Holzhusen, genannt Keller, anderseits, ein Schuldbrief über 4000 Gulden durch die von Klingenberg bei ihm hinterlegt. Thüring, der herzogliche Rath, verpflichtete sich, vor endlichem Austrag der Sache denselben keiner Partei herauszugeben (Lichn. VII. 664). Wahrscheinlich war Thüring damals in Oestreich.

Von Steyer aus schreibt er am 24. December 1463 an die Räthe des Herzogs, die zu Wels waren, dass die östreichischen

Digitized by Google

Räthe in Steyer gute Aufnahme finden werden (Lichn. VII. 849). Von Steyer sendet er ein Schreiben des Grafen von Thierstein an den Ritter Ulrich von Frundsberg und Meister Lorenz Blumenau (Lichn. VII. 853).

Im Jahr 1464 war Ritter Thüring Vogt seines Vetters Walter von Hallwil, als letzterer Elisabeth von Hegi ehlichte. Er hielt sich in diesem Jahre als östreichischer Landvogt im Elsass auf.

Gleichen Jahres liess er mit Peter von Mörsperg in den östreichischen Vorlanden den Huldigungseid für den Herzog Sigmund schwören (Gesch. der vorderöstr. Staaten).

Den 19. September 1464 ward er durch den Herzog mit dem Zehnten zu Katze, dem Hof Hohenwang, dem Dorf Ymentale, dem halben Markt Yehausen belehnt — sämmtlich Lehen der Markgrafschaft Burgau, welche Wigalois Gradner dem Herzog zurückerstattet hatte (Lichn. VII. 922). Seinem Vetter Walter von Hallwil, dem Sohne Burkarts und Bruder des Hans von Hallwil, gab Ritter Thüring bei dessen Verheirathung mit Elsine von Hegi 800 Gulden und 300 Gulden zur Morgengabe. Ausserdem wies er dem jungen Ehpaar freien Sitz im Schlosse zu Landser (Elsass) mit 2000 Gulden an, von welchen sie die jährlichen Zinsen hatten. Würde Walter und seine Gattin aus irgend einem Grunde nicht mehr dort wohnen, so war die Verfügung getroffen, dass ihnen zum Ersatz dafür 3100 Gulden angewiesen blieben. Der Ehesteuerbrief trägt das Datum 24. September 1464. Zu den Verschreibungen, welche Ritter Thüring zu Gunsten seines Vetters Walter und dessen Ehefrau, Elisabeth von Hegi, gemacht hatte, gab der Herzog Sigmund am 9. Januar 1467 zu Thann seine Einwilligung (Lichn. VII. 1132).

1465 ist Thüring von Hallwil anwesend bei einer Reform der Frauenklöster zu Freiburg (Mone XVIII, 7).

Zum Zweck des Ankaufs der Grafschaft Nellenburg gestattet Erzherzog Albrecht seinem Landmarschall und obersten Hauptmann der obern Lande, Ritter Thüring von Hallwil, sein herzogliches Insiegel zu gebrauchen (10. Juni 1465). In dieser Eigenschaft als erster Hauptmann der obern Lande hatte Thüring seinen Sitz zu Ensisheim.

Auch Walter von Hallwil, der zu Landser wohnte, scheint unter ihm eine Landvogtei verwaltet zu haben.

1467 stiftete Marschall Thüring eine Jahrzeit zu St. Diebolt in Thann für Junker Thüring, seinen Vater, und Dorothea von Rathsamhausen, seine Gattin.

Digitized by Google

Damals begannen die Zerwürfnisse des Elsässischen Adels mit dem den Eidgenossen befreundeten Mühlhausen. Durch sein feindseliges Verfahren gegen letztere Stadt, die mittelst einer starken Besatzung gesichert worden war, bewog er die Stände Freiburg, Solothurn, Bern, dessgleichen Schaffhausen, St. Gallen, Glarus, Zürich und Appenzell, dem Herzog Sigmund und Hallwil ihre Absagebriefe zuzusenden und einen Zug in das Suntgau zu unternehmen (Bull. 12. Bch. 6. c. p. 151. Schilling u. s. w.). 32 Städte, Schlösser und Dörfer wurden zerstört. Der Adel zeigte hiebei mehr Prahlsucht als Muth. Thüring von Hallwil selbst erntete in diesem Feldzuge keine Lorbeeren, wie denn überhaupt sowohl er als auch sein Vater weniger tapfere Soldaten, denn tüchtige Administrativbeamte und gewandte Unterhändler gewesen zu sein scheinen. 1469 starb er kinderlos zu Thann, wo er begraben wurde. Seine Verlassenschaft fiel an seine Vettern, die Söhne Burkarts von Hallwil. Mit ihm verlor das Haus Oestreich einen der treuesten Verfechter seiner dynastischen Interessen.

Damit wären wir denn wieder zu derjenigen Linie des Hauses Hallwil zurückgekehrt, die wir von Anfang an ganz besonders im Auge gehabt haben, nämlich zur zweiten, von Rudolf oder Rutzmann abstammenden Linie!

Während die beiden Thüring von Hallwil, Vater und Sohn, überall dabei waren, wo es galt, zu Gunsten ihrer hohen Gönner und im Einverständniss mit dem vorderöstreichischen Adel die aufstrebenden Bürger in den der Eidgenossenschaft benachbarten und befreundeten Städten, welche nach gleichen Rechten und Freiheiten strebten, wie sie jene hatten, so Freiburg im Breisgau, Schaffhausen, Mühlhausen u. s. f. darniederzuhalten, scheinen die vier Söhne des Burkart von Hallwil und der Dorothea von Rüssegg: Hans, Hartmann, Walter, Dietrich — in ihren Jugendjahren still und geräuschlos auf ihrer Stammburg gelebt zu haben.

Durch ihren Grossvater, Ritter Rudolf, waren sie Bürger zu Bern und Solothurn; allein die Mitunterzeichnung eines Fehdebriefes an Schaffhausen durch Hans von Hallwil vom Jahr 1450 ist uns Fingerzeig genug, dass auch diese Linie des Geschlechtes es nicht über sich vermochte, sich den Bestrebungen des vorderöstreichischen Adels ganz ferne zu halten, wenn sie sich auch zu leidenschaftlichen Handlungen, wie sich solche ein Falkenstein, ein Rechberg und Andere erlaubten, nicht hinreissen liess.

Lernen wir diese jungen Edelleute hier zunächst in einzelnen

Digitized by Google

ihrer Familienangelegenheiten und in den friedlichen Geschäften ihres Hauses näher kennen.

Noch lebt Rudolf der Aeltere, der Oheim der vier Söhne. Eine alte Missivensammlung im Staatsarchiv Bern enthält einen Originalbrief von Rudolf von Hallwil, dem Aeltern, mit dem Datum 5. April 1445. In demselben verantwortet er sich, dass er an dem leidigen Ueberfall von Brugg ganz unschuldig sei. Dem ungeachtet hätten Etliche seine Fahrhabe zu Brugg und Hallwil in Beschlag genommen und seine Zinsleute in Abrichtung ihrer Schuldigkeit widerspenstig gemacht. Rudolf bittet um Abhülfe. Derselbe verleiht (10. April 1446) die Kirche zu Boswil an den Epistler Johannes von Seengen, wobei Letzterer, da er noch nicht Priester ist, verspricht, sich diese Würde in Kurzem zu verschaffen, und das Amt einstweilen durch einen andern Priester verwalten zu lassen, auch zur Pfarrei Sorge zu tragen und der Gebrüder von Hallwil Nutzen zu fördern.

Beide Brüder, Rudolf der Aeltere und Burkart, lagen der Verwaltung ihrer Güter mit grosser Sorgfalt ob und scheinen wenig von dem unstäten Geiste an sich gehabt zu haben, der die Thüringe und Burkart's Söhne charakterisirt. Burkart von Hallwil schickt laut Urkunde vom 13. September 1445 den Zürchern einen Absagebrief. Man ersieht daraus, dass es ihm schwer wird, dies zu thun, denn er bemerkt: „deñ ich des lieber überhept vnd vertragen welte ſin“ (Staatsarch. Zürich 1726).

Von Rudolf dem Jüngern lesen wir im Stadtarchiv Mellingen: Burkhart und Rudolf der Jüngere von Hallwil, Vettern, verabreichen um 95 Goldgulden an die Stadt Mellingen das Gut, genannt die Weidhub, mit den Aeckern, Matten, Holz und Feld, so dazu gehören, um Mellingen und Wolenschwil (1438. Katharinentag). In einer Zuschrift vom 17. December 1446 zeigt Rudolf der Jüngere den Eidg. Tagherrn zu Luzern an, dass er wegen des ihm schuldigen Zinses von 50 Gulden bis Fastnacht warten, sich aber desshalb einzig an Bern halten werde. Diesen Brief sendet der Rath von Luzern, Namens der Eidgenossen, dem Rathe von Bern am 22. December (Alte Missiv. Sammlung im Staatsarch. Bern).

Rudolf der Jüngere hatte bekanntlich ebenfalls einen Antheil an den Hallwil'schen Stammgütern geerbt und benutzte seine günstigen finanziellen Verhältnisse zum Ankauf mancher Güter, die er bisher nur zur Hälfte mit seinem ältern, gleichnamigen Vetter besessen hatte. So kam er in den Besitz von Fahrwangen,

Digitized by Google

in den der andern Hälfte des Sees und der Gütertheile zu Suhr, Wartberg, Menzikon und Kirchlerau. Sein Testament (27. Juni 1459) wird von sämmtlichen damals lebenden, erwachsenen, männlichen Gliedern der Familie: Rudolf und seinem Bruder Konrad, den beiden Thüring, Vater und Sohn, Rudolf dem Aeltern und Burkart besiegelt. Mit Ausnahme von 200 Gulden, die er seinem Bruder Konrad, und 80 Gulden, die er seiner Tochter, dem Gredlin, vermachte, vergabte er sein ganzes übriges Vermögen Thüring dem Jüngern, mit dem Beding, dass es stets beim Mannsstamme verbleibe. Fragen wir, warum gerade Thüring, so lautet die Antwort: offenbar darum, weil Thüring damals das hervorragendste Glied der Familie war.

Rudolf der Jüngere besetzte (1461) den Twing zu Fahrwangen und liess bei diesem Anlass einen Rodel, der seiner „elty wegen vast bresthaftig geworden was", in eine neue Abschrift bringen. Letztere wurde durch den kaiserlichen Notar Friedrich de Wunderstatt zuerst mit der Urschrift verglichen und dann beglaubigt, worauf die Grafschaftsleute die Bestätigung ertheilten. Der Rodel enthält Freiheit und Rechtung des Dinghofes und Landgerichtes zu Fahrwangen. In der Einleitung wird erzählt, wie dieses Landgericht an den Stamm Hallwil gekommen sei. Rudolf von Hallwil habe es nämlich vom Graf Johann von Habsburg, der es als Lehen vom Reich besessen, gekauft, er habe aber geschaffen, dass es ein Lehen vom Herzog Albrecht werde, und so habe es Hallwil von den Herzogen von Oestreich empfangen. Er setzt freilich nicht hinzu, wie weit Oestreichs Rechte damals (1461) noch Anerkennung fanden. Wahrscheinlich standen sie nur auf dem Papier, oder man benutzte sie, um Berns Einfluss auf diese Gegenden zu mindern!

Im Weitern seien uns noch folgende Bemerkungen gestattet: Zurlauben, helvetische Stemmatographie, tom. VII. 517, bringt die angebliche Urkunde über die 1309 durch Agnes in Fahrwangen vollzogene Hinrichtung der dortigen Besatzung und behauptet: Blutstab und Richtschwert, dabei gebraucht, würden seitdem und bis 1754 im Schlosse Hallwil verwahrt. — Aus dem habsburgisch-östreichischen Urbar geht klar hervor, dass weder die von Balm, noch die von Hallwil, im Jahre 1308 oder 1309 zu Fahrwangen ein festes Haus oder eine Gerichtsbank oder gar ein jus gladii besassen (Vergl. Kopp, Gesch. IV, 55 ff.). Wenn aber die Hallwiler-Familienchronik be-

Digitized by Google

richtet: „1465 erhält Rudolf der Aeltere von Hallwil durch Kaiser Friedrich auf's Neue die Bestätigung des Blutbannes zu Fahrwangen, welchen seine Vorfahren schon seit dem Ankauf dieses Landgerichtes geübt zu haben scheinen“ (vergl. auch Halters Basil. u. Leu), und ferner: „Kaiser Ferdinand beauftragt am 14. October dieses Jahres in einem Schreiben aus Neustadt den kaiserlichen Hofrichter, Hans von Flachsland, Rudolf von Hallwil wegen Verleihung dieses Blutbannes in Eid zu nehmen,“ so stimmt das zu den von uns bereits vorausgestellten Daten, wornach allerdings im Lauf des 14. Jahrhunderts, keineswegs aber so früh, wie Zurlauben angiebt und die Hallwiler Chronik zu glauben scheint, die Hallwil die kleinen und grossen Gerichte zu Fahrwangen innehatten.

Aber was soll denn der Name „Grafschaft“, der doch urkundlich zu wiederholten Malen, so auch Beil. A. 31, vorkommt? Nach einer nähern Besprechung hierüber mit Herrn von Stürler, Staatsschreiber zu Bern, dem hervorragenden Kenner vaterländischer Geschichte, dürfte die Lösung der Frage folgende sein: Der Name Grafschaft wurde einer Landesgegend ertheilt, wenn sie in den Besitz von Grafen gelangte. So gab es eine Grafschaft Nidau, Wangen, Erlach u. s. w. Dann aber wurde der Name Grafschaft einem Lande auch gegeben, wenn eine niedere Herrschaft — Patrimonialherrschaft — zu einer höhern — zur Freiherrschaft — erhoben wurde. Und eben dieses Letztere ist nach von Stürler bei Fahrwangen der Fall gewesen. Der Name „Grafschaft“ ist hier bloss abusive gebraucht und hatte keinerlei positive Bedeutung. Fahrwangen war ursprünglich wahrscheinlich Patrimonialherrschaft und ist durch specielle Privilegien zur Freiherrschaft mit der Competenz des Blutbanns erhoben worden. Rudolf der Aeltere, Edelknecht 1419, Burger zu Bern und Solothurn, erhielt, der angeführten Urkunde vom Jahr 1465 zufolge, von Kaiser Friedrich III. den Blutbann in seiner Freiherrschaft Fahrwangen zu Lehen, nachdem dieselbe einige Zeit früher auf Veranstalten Rudolfs von Hallwil, ob Rudolf der Aeltere oder Rudolf der Jüngere, ist nicht gesagt, — durch Graf Johann von Habsburg (wohl einem Sprössling aus der Habsburg-Rapperswiler Linie) an die östreichische Linie (Herzog Albrecht) übergegangen war. Bei Anlass der Eroberung des Aargau's durch die Berner kam natürlich die Gerichtsbarkeit, welche ehedem die Hallwil in der Freiherrschaft oder Grafschaft Fahrwangen ausgeübt, an die Regierung zu Bern. Wenn indess die östreichischen Herzoge auch noch ein halbes Jahrhundert nach

Digitized by Google

diesem Ereigniss sich die Miene geben, als hätten sie dieses freiherrliche Lehen zu vergeben, so constatirt dies nur die Zähigkeit, mit welcher dieselben immer noch den Glauben an eine Restauration der alten Beziehungen ihres Hauses zu den ihnen verloren gegangenen Landschaften festhielten.

Auch der Rodel über die Seerechte wurde um diese Zeit (1462) erneuert. Donnerstag vor Auffahrt hatte zu Mosen ein Maiengeding statt, und da wurde die neue, vom kaiserlichen Notar de Wunderstatt beglaubigte Abschrift des Seerodels verlesen und von den versammelten Seeleuten angenommen. Bei diesem Maiengeding führten Rudolf und Burkart von Hallwil den Vorsitz.

Von dieser Zeit an wird Rudolf der Aeltere, das bisherige Haupt der Familie, selten mehr genannt, wie denn überhaupt dem Familienarchiv Hallwil wenig über ihn zu entnehmen ist. Die dem Aeltesten der Familie obliegenden Verrichtungen scheint in letzter Zeit sein Bruder Burkart über sich genommen zu haben, so die Einsetzung des Heinrich Arnold zum Leutpriester in Entfelden u. A. Hier sei nur noch folgende Angabe aus Wurstisen's Rhaps. erwähnt: Als ein Marschalk zwischen dem Ferren und dem Eggenbach, nämlich wenn die Fürsten von Oestreich innerhalb diesen Zielen zu Feld liegen, verkauft Rudolf von Hallwil der Aeltere 1470 ein Kreuz von Gold, Silber und 5 Edelsteinen, welches Herr Thüring von Hallwil, Ritter, † 1469, dem Marschalamt geschenkt hatte, um 280 fl. dem Bau der Fraumünster zu Basel.

Unter den im Barfüsserkloster zu Solothurn im August gehaltenen Jahrzeiten kommt auch die des Junker Rudolf von Hallwil des Aeltern vor (Ausz. aus dem Nekrol. dieses Klosters).

Nach Rudolfs Tode wurden die Hallwil'schen Lehen von Burkart, dem nunmehrigen Aeltesten des Geschlechtes, vergeben, und ein Gleiches war (1461) mit den Gütern zu Dietikon und Oberkulm der Fall.

Damals erlitten die Einkünfte der Familie eine namhafte Entwerthung, was uns eine Verhandlung zwischen Bern mit Burkart von Hallwil beweist (1460). Das „Geleit“ von Brugg war s. Z. von den östreichischen Herzogen an verschiedene Herren verpfändet gewesen, und die von Hallwil besassen 100 Gulden daran. Es trug aber nicht so viel ein, dass die Gläubiger gehörig entschädigt werden konnten. Sie mussten sich oft mit der Hälfte ihrer Forderung begnügen, und so nimmt es nicht Wunder, wenn Rudolf der Aeltere und Burkart gegen eine jährliche Leib-

Digitized by Google

rente von 50 Gulden, zuerst auf Rudolf, nachher auf Burkart und Dorothea von Rüffegg reversibel, ihre Rechte an Bern abtreten und den 8. Juli des gleichen Jahres auf dieselben verzichten (Brugg. Titel und deutsches Spruchbuch). Nach ihrem Absterben sollte ihr Antheil am Geleit an Bern fallen.

Aus den spätern Lebensjahren Burkarts, der ebenfalls ein hohes Alter erreicht haben muss, da er 1433 bei seiner Verehlichung bereits 40 Jahre alt war, ist dem Familienarchiv noch Folgendes zu entnehmen: Ein Vertrag (2. Dec. 1462) mit seiner Schwiegermutter, Ampflis von Aarburg, und ihrem Sohne, Jacob von Rüffegg, sicherte ihm Aarburgische Güter zu Esch, Wenikon, Kulm, Leerau und Geishaus zu. Derselbe wird durch Burkarts Schwäger, Niklaus von Diessbach, und Heinrich, Truchsess von Wolhusen, besiegelt. Diese Schwiegermutter Burkarts mochte damals vorübergehend zu Hallwil gewohnt haben, da sie in Folge der ungünstigen Vermögensverhältnisse ihres Gatten, des Hemman von Rüffegg, verarmt war.

Gegen Ende ihres Lebens (10. Oct. 1464) stifteten Burkart und Rudolf der Jüngere von Hallwil eine Jahrzeit für sich selbst, für ihre beiderseitigen Frauen und für alle ihre Vorfahren und Nachkommen. Diese Jahrzeit sollte bei der jährlichen Zusammenkunft des Capitels von Aarau, am Donnerstag nach Gallus, zu Seengen statthaben und zwar mit einer Predigt und Seelenmessen, Vigilien und Gebeten auf den in der Kirche zu Seengen befindlichen Gräbern der verstorbenen Glieder der Familie von Hallwil. Dafür wurden 7 Pfund Heller von der Mühle zu Hallwil an das Capitel entrichtet.

Trotzdem dass bei Anlass des jährlichen Maigedinges auch die Seeordnungen erneuert und die Aufseher über den See ernannt werden sollten, so scheint eine derartige Verhandlung im Jahr 1466 nicht stattgefunden zu haben, wesswegen Burkart und Rudolf den 24. August dieses Jahres die Fischer in das Schloss zu Hallwil beriefen. Da wurde dann verordnet, wie viele „Weggisgarne“ gebraucht werden dürften und festgesetzt, dass von den mit denselben gefangenen Fischen der 3. Pfennig den Herren von Hallwil zufallen sollte. Auch das Hechtmaass wurde festgesetzt, d. h. es wurde bestimmt, wie gross die Hechte sein müssten, welche man fangen dürfte. Fänden sich im Garne kleinere, so sollten diese wieder in den See gethan werden. Endlich wurden, damit alle Bestimmungen gehalten würden, auch die Knechte der Fischer in Eid genommen.

Digitized by Google

Kurze Zeit nach dieser Verhandlung starb Burkart von Hallwil. Er wird ein Alter von 73 Jahren erreicht haben. Er war einer der Stillen im Lande; aber ihm erblühte ein Glück, das über Reichthum und Ansehen geht: ein Kranz von 7 Kindern, 4 Söhnen und 3 Töchtern, schmückte sein Haus, unter ihnen ein zukünftiger Retter des Vaterlandes, der Held von Murten. Dorothea, seine Ehefrau, scheint ihn überlebt zu haben. Dieselbe ist laut zweien Urkunden vom Jahr 1468, ausgestellt durch Hans Partner, Amtmann zu Münster, die regierende Herrin von Schloss und Gut Hallwil und sendet ihren Schaffner, Heini Wolf, als ihren Fürsprech zu Gericht (Mittheilung durch Stadtpfarrer C. Schröter).

An Burkarts Stelle wurde sein Vetter Konrad Marschall. Dieser trat aber das Marschalkthum vom Gotthard bis zum Eggenbach (Elsass) und alle Hallwil'schen Lehen, die ihm kürzlich von Burkart angefallen waren, wegen Altersschwäche an seinen Bruder Rudolf, den Jüngern, gegen eine jährliche Leibrente von 12 Gulden ab. Diese höchst bescheidene Rente deutet auf eine grosse Entwerthung der Befugnisse jenes Marschallamtes hin. Unter den damals im Lande befindlichen Hallwil, welche am 30. Januar 1467 zu dieser Abtretung ihre Einwilligung gaben, ist Hans von Hallwil nicht erwähnt. Walter siegelt für sich und seine Brüder.

Die Kinder, welche Burkart von Hallwil hinterlässt, heissen: Hartmann, Hans, Walter, Dietrich, Barbara, Enneli, Dorothea.

Hartmann wurde, noch jung, Domherr zu Basel. Bei Anlass einer Rundschau unter den Basler Domherren sagt Knebel im ersten Theil seiner Chronik (p. 99) kurz, aber nicht eben schmeichelhaft über Hartmann: „ein Jüngling ohne gelehrte Bildung und Kopf.“ An Wohl und Weh seiner Familie nahm er fortwährend thätigen Antheil. So suchte er im Herbst 1467 durch Aufnahme von Kundschaften vor den Gerichten zu Werd und Lenzburg eine alte Streitigkeit über einen Weidgang auf der Allmend zwischen Ober-Entfelden und Köllikon zu entscheiden. Die Kölliker hatten laut Zeugenaussage ihre Schweine bisher zu weit gehen lassen. Es wurde bei diesem Anlasse eine bestimmte Gränze festgestellt, denn die Herren von Hallwil wollten den Köllikern die Acherung in ihren Wäldern, dem Tägelmoos und dem Tannwald, nicht erlauben. (Ueber das „Acherum“ und „Holzhaber“ vergl. Ed. von Wattenwyl von Diessbach in seiner Abhandlung: Ueber das öffentliche Recht der Landschaft Kleinburgund im Arch. für schw. Gesch. XIII, 101 ff.)

Digitized by Google

Ueber Walter von Hallwil lesen wir in Heinrichs von Beinheim Basler Chronik (Ms. bei Herrn von Mülinen in Bern) fol. xxx: 1467 an der vafsnacht stach Herzog Sigmund von Osterich mit jungher Walther von Hallwil uff dem Münsterplatz mit scharpfen glenen vnd ritten weidlich zusammen. Also baat die fürstin den herren, das er mufst vffhören, vnd zugen zu der mucken, do ward ein groffer tanz."

In das Jahr 1468, Dienstag vor Auffahrt, fällt die Erneuerung des Hallwil'schen Stammbriefes von 1369. Bei diesem Acte waren der Ritter Thüring, die Gebrüder Konrad und Rudolf, sowie die andern Brüder, Hartmann, Domherr zu Basel, Hans und Walter zugegen. Der Stammbrief erhielt den Zusatz, dass den Töchtern keine Entschädniss gebühre und so lange Einer aus dem Hallwil'schen Mannsstamm am Leben sei, die Güter nicht veräussert werden sollten. Rudolf der Jüngere repräsentirte bei dieser Verhandlung als Vogt seinen „minderjährigen, landesabwesenden" Vetter Dietrich (Hallw. Procedur. Von Mülinen p. 42). Die Minderjährigkeit hörte mit dem 14. Altersjahr auf.

Dorothea von Hallwil, eine der drei Töchter des Burkart von Hallwil, verheirathete sich zwischen 1460—1472 mit Wilhelm von Diessbach, Geschwisterkind des berühmten Niclaus von Diessbach, geb. 1430, gest. 1475 zu Pruntrut, späterem Bürgermeister von Bern. Indem sie auf väterliches und mütterliches Erbe verzichtete, erhielt sie als Ehsteuer 80 Gulden mit 50 Stück Zins. 400 Gulden sollten aus den Mitteln ihres Vetters Rudolf, der zugleich ihr Vogt war, nach dessen Tode ausbezahlt werden. Wilhelm von Diessbach, geb. 1441, giebt ihr 400 Gulden Morgengabe und, wenn er vor ihr ohne Erben sterben sollte, noch 200 Gulden für den Hausrath. Ausserdem soll ihr aus seinem Erbe als Leibgeding zukommen, soviel es trägt. Umgekehrt soll Wilhelm das Gut der Dorothea als Leibgeding geniessen. Die Heirath soll auf Ostern über's Jahr stattfinden. Wer bis dahin zurücktritt, zahlt dem andern Theil 600 Gulden (siehe Beilage A. 3). Bei der grossen Kinderzahl, die Burkart hatte, dürfen wir uns darüber nicht wundern, dass die Ehsteuer der Dorothea von Hallwil etwas karg ausfiel. Aus dem Umstande, dass Wilhelm von Diessbach unterm 12. August 1477 erklärte, von seinen Schwägern Hans und Walter befriedigt worden zu sein für Ansprachen, die er den Noteln zufolge an sie hatte, geht hervor, dass seine Gattin Dorothea damals bereits unter den Todten war. Dieser Wilhelm von Diess-

Digitized by Google

bach, Schultheiss 1481 und 1517, der vor dem Ausbruch des Burgunderkrieges zu wiederholten Malen mit ehrenvollen Missionen an den König von Frankreich betraut worden war, soll 3 Frauen gehabt haben: Dorothea von Hallwil, Helena von Freiberg und Anastasia Schwend, Wittwe des vortrefflichen Brandolf von Stein, † 1500, Befehlshaber zu Granson, Sieger zu Nancy. Die Verehlichung dieser letztern mit dem Schultheiss Wilhelm von Diessbach geschah 1501 (Schweiz. Gesch. forscher V, 326).

Gehen wir nun zur nähern Lebensbeschreibung des Hans von Hallwil über!

## 4. Abschnitt. Hans von Hallwil, von seinem ersten öffentlichen Auftreten bis zu seinem Tode. 1450—1504.

Unter den vier Söhnen des Burkart von Hallwil und der Dorothea von Rüssegg wird Hans von Hallwil in den Urkunden immer als der zweite nächst Hartmann, als dem ersten, aufgeführt. Daraus, dass Hartmann voransteht, darf indess nicht geschlossen werden, dass er der Aelteste sei. Er war Geistlicher und stand eben als solcher immer voran. Vielmehr wird unsere Vermuthung, dass Hans älter gewesen sei als Hartmann, durch ausdrückliche urkundliche Angaben zur Gewissheit. Fragen wir uns nun nach dem Jahr seiner Geburt, so dürfte dieselbe in das Ende des Jahres 1433 oder in das Jahr 1434 fallen; die Verehlichung seiner Eltern geschah den 5. Februar 1433.

In den Urkunden begegnet, wie schon erwähnt worden, der Name des Hans von Hallwil im Jahre 1450 zum ersten Mal. Hans erscheint nämlich in diesem Jahre neben Ritter Thüring von Hallwil, seinem Vetter, und Hug von Landenberg von Greifensee als Mitunterzeichner eines Fehdebriefes an die Stadt Schaffhausen. Er war damals höchstens 16—17 Jahre alt und ward ohne Zweifel durch Thüring, den damaligen Landmarschall und obersten Hauptmann der oberöstreichischen Lande, zu diesem Schritte bewogen. Schaffhausen, eine ehemalige östreichische Stadt, sollte, das war die Meinung des umliegenden Adels, wieder östreichisch werden. Die Folge dieser Befehdung war eine gegentheilige: Im Jahr 1454 trat es vielmehr mit Zürich, Bern, Luzern, Schwiz, Zug und Glarus in eine 25jährige Vereinigung, welcher zufolge die Eidgenossen verheissen, die Stadt bei dem Reiche zu

Digitized by Google

handhaben, zu schützen und zu schirmen gegen Jedermann, der sie vom Reiche drängen oder ihres neuen Bundes halber anfechten würde (Eidg. Abschiede. II. Bd. Beil. 34).

Anfangs der 60er Jahre hielt sich, wie wir früher gesehen hatten, Ritter Thüring von Hallwil in Oestreich auf, so 1463 in Steiermark. Bei der Vorliebe, die sich bei den zwei ältern Hallwil, Hans und Walter, frühe schon für den Soldatenberuf kundgegeben zu haben scheint, traten sie wohl auf seine Veranlassung um jene Zeit in östreich. Dienste. Der Maassstab, nach dem wir heute den Söldnerdienst beurtheilen, ist für jene Zeit durchaus unzulässig. Für einen Adeligen galt damals als Empfehlung, eine Zeit lang an einem fürstlichen Hofe gedient zu haben. Und wo konnte man sich in den damals noch in Blüthe stehenden ritterlichen Künsten besser ausbilden, wo feine Sitte, allgemeine Bildung besser sich aneignen, als dort? Die Höfe vertraten damals für den jungen Edelmann noch die Stelle der Universitäten.

Trotz ihrer Jugend hatten die beiden Junker dem Herzog Albrecht IV., der die vordern Lande von 1457—1463 regierte, wahrscheinlich im Elsass so gute Dienste geleistet, dass er sie einer Belohnung werth hielt. Durch den Tod Münch's von Landskron war dessen Mannlehen erledigt. Da gab ihnen der Herzog am 13. October 1461 das Dorf Sirentz (Elsass) mit Twing und Bann und allen Gerechtsamen nebst dem Dinghof, den man den obern Hof nannte, in demselben Dorf als Mannlehen für sie und ihre Nachkommen. In der That ist denn auch Sirentz bis zur Revolution von 1798 Hallwil'sches Eigenthum geblieben. Dieser Tod Münch's hatte die weitere Folge, dass ein Lehen im Delsbergerthale, zu dem die Vogtei daselbst und ein Quart des Zehnten zu Oberwiler gehörten, an den Bischof zu Basel fiel, der es den 8. November 1462 an Rudolf von Hallwil zu Handen des männlichen Stammes von Hallwil verlieh, wobei Rudolf nicht nur für sich selbst auftrat, sondern auch als ein Träger des Ritters und Marschalls Thüring, sowie des Hans und Walter, seiner Neffen.

Aber nicht bloss im Dienste Albrecht's treffen wir die Hallwil'schen Brüder, sondern auch in der Umgebung des Georg Podiebrad, König von Böhmen (1458 bis 1471) und Matthias I. Corvinus, König von Ungarn (1458—1490). Der deutsche Kaiser Friedrich III. (1440—1493) hatte den erstern als böhmischen, den letztern als ungarischen

Digitized by

König anerkennen müssen. In der Nähe dieser ausgezeichneten Fürsten mochten sie sich für ihren Thatendurst nicht wenig versprechen. Zum Beweis dafür, dass Hans von Hallwil in Ungarn gedient habe, genügt es freilich nicht, sich mit der Chronik von Hallwil bloss auf die Ueberlieferung zu berufen. Hansen's Betheiligung am Ungarnkrieg liegt urkundlich ausgesprochen in dem unter den Beilagen A. 22. angeführten gerichtlichen Verhör, welches Sydly von Schwyz, Hauptmann der Knechte von den 4 Orten, unter einem nicht näher bezeichneten Datum, jedenfalls innert der Jahre 1480—1483, mit geschwornen Beisitzern „auf Empfehlnifs des Hans von Hallwil" gehalten. Nyk von Brandis erzählt, Stephan Schaller aus dem Salgasserland habe zu Amiens gesagt, er hätte von Hermann Schuffelbiel gehört, Hans von Hallwil habe „in Ungarn" 1500 Ducaten gestohlen, sie nach Frankreich gebracht und die goldenen Ketten daraus gemacht, die er jetzt trage. Von der Aeusserung, Hans von Hallwil, Ritter, nehme eines Mannes Sold mehr, als er Knechte habe, reinigte sich Nyk durch einen leiblichen Eid und erklärte bei diesem Anlasse: „Es sy jm nitt ze wissend, dafs er von Her Hanfen hab geret, dafs er me foldfs nem, dan er knechten hab; hey aber er dafs gerett, fo hab er das fillicht gerett in eyner drunkenen wyfs." So reducirte sich also die ganze Sache auf ein blosses Soldatengeschwätz. Dieser Aufenthalt des Hans von Hallwil in Oestreich, in Ungarn und Böhmen fällt wohl in den Anfang der 60er Jahre. Die Chronik von Hallwil nimmt das Jahr 1462 an, dagegen Segesser in seiner instruktiven Brochüre: „Die Beziehungen der Schweiz zu Matthias Corvinus in den Jahren 1476—1490," eher eine spätere Zeit als 1462. Bei der Uebereinkunft der Hallwiler Vettern wegen des Marschallamtes, im Januar 1467, welches Amt der im Jahr 1466 verstorbene Burkart von Hallwil innegehabt, war Hans, dessen Sohn, nicht zugegen. In einem zu Eferdingen gegebenen Briefe des Grafen Sigmund von Schaumburg vom Jahr 1467 anerkennt dieser, dem Hans von Hallwil eine Schuld von 200 „ungarischen" Goldgulden, zahlbar in Ducaten, schuldig geworden zu sein und verspricht ihm, selbige bis kommende Weihnacht zu entrichten (Siehe Beil. A. 4. — Eferdingen ist eine Stadt in Oberöstreich). Da die Bezahlung nicht erfolgte, trat Hans von Hallwil die Forderung zu Oculi des Jahres 1468 an Ulrich, Freiherr von Gravenegk und dessen Frau ab. Von dieser Cessionsurkunde lag bloss ein Entwurf vor. Hans von Hallig (corrump. für Hallwil) wird darin

Digitized by Google

auffallenderweise königlicher Hauptmann zu Frankreich betitelt, während er doch, wie wir im Verlauf unserer Untersuchung sehen werden, erst circa 10 Jahre später in französische Dienste trat (nach den Fontes rerum Austr. II, p. 202 und 315 hat Hans von Hallwil an Herzog Sigmund 208 ungarische Gulden für acht Berittene zu fordern). Hans von Hallwil erwählt den 18. Januar 1468 den Vetter Rudolf zum Stellvertreter, damit er die der Familie gehörigen Güter in Rupperswil verleihe (siehe Beil. A. 5). Darin nennt er sich ausdrücklich den Aeltesten unter den Brüdern und motivirt die Uebertragung seines Lehensrechtes zu Rubiswil an seinen Oheim Rudolf mit dem Beifügen: „das ich aber der ander miner gescheфft halb dabi vnd mit nit gesin kan noch mag.“ Offenbar war Hans damals öfter landesabwesend und zwar unserer Vermuthung nach in Ungarn oder in Böhmen, woher er um das Jahr 1469 zurückgekehrt sein muss. Dienstag vor Auffahrt (1468) erneuerte Hans von Hallwil mit seinen Brüdern Hartmann und Walter, mit Thüring, Ritter, und den Gebrüdern Conrad und Rudolf von Hallwil den Stammbrief von 1369. Samstag nach St. Hilarientag (1469) bezeugt Hans mit seinem Bruder Walter, dass sie den ihnen von väterlichen Rechten zugekommenen Antheil am Hause Hallwil, den Bern im letzten Krieg zu Handen gezogen, schon vorher laut Urkunde dem frommen, vesten Rudolf von Hallwil als Vogt Dietrichs und der Dorothea von Hallwil, ihrer Geschwister, lediglich hingegeben haben. Auf diess hin hat Bern diesen Antheil ihrem Vetter und ihren Geschwistern restituirt. Er und Walter entziehen sich dagegen feierlich aller jetzigen und künftigen Ansprachen daran, es sei denn, dass ihnen etwas daran erbsweise zufalle (Deutsch. Spruchbuch).

Bei Erneuerung des Bürgerrechtes mit Bern (13. Aug. 1470) sind Hans und Walter von Hallwil anwesend. Die Veranlassung zu dieser Erneuerung leuchtet ein. Mit Burkart († Ende 1466) war der Aelteste des Geschlechtes gestorben. Nach seinem Hinscheid waren an Hans und seine Brüder Burkarts Familiengüter anheim gefallen, und nun wollten sie mit Bern und Solothurn in demselben Bürgerrechtsverbande bleiben, in welchem ihr Vater und Grossvater gestanden hatten, und zwar offenbar nicht bloss aus Pietät, sondern auch aus Rücksichten der Klugheit. Die östreichischen Besitzungen und Rechte im Elsass, Sundgau, Breisgau, der Grafschaft Pfirt, sowie das Schloss

Digitized by Google

Hauenstein mit dem Schwarzwald und die vier Waldstätte am Rhein (Waldshut, Laufenburg, Säckingen, Rheinfelden) waren nämlich seit dem 9. Mai 1469 um die Summe von 80,000 rhein. Gulden aus der Hand des Herzogs Sigmund von Oestreich an Karl den Kühnen von Burgund gefallen. Damals wurde zwar bestimmt, dass die Pfandschaften, welche einzelne Herren im Elsass besassen, noch eigens eingelöst werden sollten. Solche Pfandrechte besass Hansen's Vetter Thüring, gewesener östreichischer Hauptmann der obern Lande, und bei seinem im Jahre 1469 erfolgten Tode waren dieselben an die Söhne Burkarts gefallen. Aber Peter Hagenbach, Karl's des Kühnen Landvogt über die Herrschaft Pfirt, war nicht der Mann, der auf Rechte der Art Rücksicht nahm. Durch sein machthaberisches Auftreten hatte er den Adel des Landes gegen sich und die burgundische Herrschaft aufgebracht, und die ihm von Karl anbefohlene Einlösung verpfändeter Herrschaften hatte er gegen mehrere Besitzer, so gegen Thüring von Hallwil, mit Gewalt durchgesetzt (v. Rodt I, 213). So möchten die Söhne Burkarts als Erben Thürings unter Anderm das von diesem innegehabte Schloss Landser im Elsass eingebüsst haben. — Vgl. über Peter von Hagenbach das reiche Material in Mone's Quellensammlung für die badische Landesgeschichte III, 151 ff., sowie die Abhandlung: „Reimchronik über Peter von Hagenbach und die Burgunderkriege" a. a. O. p. 183 ff. Mehr als Hagenbach selbst scheint übrigens der Markgraf von Röteln durch Vorenthaltung von Lehen, auf welche die Hallwil Ansprüche hatten, diese Letztern benachtheiligt zu haben. Vergl. pag. 112. In dieser muthwilligen Verletzung ererbter Rechte durch Karl von Burgund haben wir wohl mit einen Grund dafür zu erkennen, warum die Brüder von Hallwil bei Ausbruch des Burgunderkrieges sowohl als Bürger von Bern und Solothurn, als auch in der Eigenschaft von Edelleuten, die in ihren Privatrechten verletzt worden waren, so treu und entschlossen mitkämpften. Diesem Krieg giengen die Eidgenossen mit raschen Schritten entgegen, und König Ludwig XI. von Frankreich ermangelte nicht, die auflodernde Flamme gehörig zu schüren. Auf sein Betreiben schloss Herzog Sigmund von Oestreich mit den VIII Orten der Eidgenossenschaft den 3. April 1474 zu Konstanz die „ewige Richtung", welcher zufolge beide Parteien bei allen ihren Landen, Schlössern, Städten, Dörfern und Märkten, so sie in vergangenen Zeiten zu ihren Handen erobert und eingebracht



Digitized by Google

haben, unangesprochen und unbekümmert bleiben sollen u. s. w. (Eidg. Absch. II. Beil. 51). Auf dem Tag zu Feldkirch (9. Oct. 1474) versprach Herzog Sigmund den Botschaftern der Schweiz und des niedern Bundes Theilnahme sowohl als Unterstützung im Kriege gegen Karl von Burgund. Diese sogenannte niedere Vereinigung oder der niedere Bund der Bischöfe von Strassburg und Basel, und der Städte Strassburg, Basel, Colmar und Schlettstadt hatte kurze Zeit früher, nämlich den 13. März 1474, mit den VIII Orten nebst Solothurn ein Bündniss auf 10 Jahre zu gegenseitiger Beschirmung ihrer Gewohnheiten, Freiheiten und Rechte geschlossen (Eidg. Absch. II, Beil. 49). Die ausbedungene Pfandsumme von 80,000 Gulden wurde von Herzog Sigmund zu Basel hinterlegt und dem Herzog von Burgund die Pfandschaft aufgekündet. Karl gab auf die Aufforderung zur Herausgabe der Ländereien eine abschlägige Antwort und suchte die Eidgenossen von dem Bündniss mit Oestreich abzubringen. Umsonst. „So helle auch des Feuerstahls goldene Flammen leuchteten (Anspielung auf Burgund), so wurden sie dennoch durch den liliengelben Sonnenglanz (Frankreich) und den vielfarbigen Pfauenschwanz (Oestreich) ganz geschwächt und verdunkelt“ (Anshelm, Berner Chronik I, 112 ff.). Hagenbachs Haupt fiel unter dem Beil des Henkers den 7. Mai 1474, der deutsche Reichstag beschloss im Juli 1474 einen Reichskrieg gegen Herzog Karl, von Bern aus ergieng am 25. October 1474 im Namen aller eidgenössischen Orte an Karl die eidgenössische Fehde (der latein. Absagebrief Eidg. Absch. II, 515, der deutsche bei v. Rodt I, 272), und Ludwig XI., König von Frankreich, hatte mit den VIII Orten und mit den Städten Freiburg und Solothurn ein insbesondere gegen Herzog Karl von Burgund gerichtetes Bündniss geschlossen (26. Oct. 1474), worin es unter Anderm heisst: Patefacimus quod Rex ipse nobis in omnibus et singulis nostris guerris, specialiter contra ducem Burgundie omnesque ceteros suis in expensis fidele auxilium, juuamen et defensionem impartiri debet (Eidg. Absch. II, Beil. 53). Wie hohl und leer diese Versprechungen waren, sollte die nächste Zukunft lehren.

Wir stehen somit am Vorabend des Burgunderkrieges. Es liegt nicht in unserer Aufgabe, die Ursachen dieses Krieges hier näher zu erörtern, dagegen können wir nicht umhin, hier einen Ausspruch von dem Panegyriker Karl's des Kühnen, de Gingins la Sarra, in seinen „Episodes des guerres de Bourgogne“ anzuführen, welche Episoden im VIII. Bd. der Mém. et Docum., publiés par la Soc. d'histoire de la Suisse romande, abgedruckt sind:

Digitized by Google

„Il faut reconnaître qu'en se précipitant dans une lutte aussi impolitique que dangereuse, les Suisses, entraînés par un petit nombre de chefs ambitieux et avides, ne furent en réalité que les instruments aveugles des vues égoïstes de la France et de l'Autriche et le jouet de la politique machiavélique de leurs puissants voisins.“ Bevor wir aber den Faden der Geschichte weiter verfolgen, haben wir noch einige den Hans von Hallwil betreffende Mittheilungen nachzuholen.

Bei Gelegenheit ihrer Bürgerrechtserneuerung mit Bern (1470, Aug. 13.) versprachen die Hallwil'schen Brüder, als treue Angehörige Berns leben zu wollen (Beil. A. 6). Ein Gleiches gelobten Hans und Walter von Hallwil auch der Stadt Solothurn bei Anlass der Bürgerrechtserneuerung zu Eingang des Jahres 1471 (Beil. A. 7). Freundliches Entgegenkommen bezeigten den Brüdern Hans und Walter von Hallwil Schultheiss und Rath zu Solothurn, indem sie ihnen am Donnerstag vor St. Ulrich (2. Juli 1472) den Besitz der beiden Berge Endenberg und Münchensperg (Mantzersperg?) unter den Schlössern Wartberg, in der Herrschaft Gösgen gelegen, erneuern (Beil. A. 8). Ihre Udelzinse bezahlten beide Brüder von da an regelmässig, wie die Quittungen nachweisen.

Schultheiss und Rath zu Bern zeigen den Ständen Schwyz und Unterwalden an, dass wegen der Streitigkeiten zwischen Peter von Hagenbach, burg. Landvogt im Elsass einer-, und Hans und Walter von Hallwil anderseits, ein „früntlicher Tag“ nach Basel ausgeschrieben worden sei, und bitten nun dieselben Stände zu Gunsten der obgenannten von Hallwil, ihre Gesandten auf besagten Tag zu Basel abzuordnen, dass sie dort am Dienstag nach Bartholomei (29. Aug.) eintreffen und mit ihrem Rath denen von Hallwil nach Kräften beistehen (Deutsches Missiv. Buch, 1472, Aug. 21., im Staatsarch. Bern C. p. 3). Wir ersehen aus dem bezüglichen Schreiben, dass in Folge der Besitznahme der östreichischen Pfandländer durch Karl von Burgund die beiden Hallwil'schen Edlen, Hans und Walter, für Rechte, die sie in den verpfändeten Ländern gehabt hatten, nicht ausgelöst worden waren, wesswegen sie Bern um seine Verwendung beim burg. Landvogt angiengen.

Ein Uebereinkommen eigenthümlicher Art schlossen Hans und Walter von Hallwil Samstags nach Mariä Reinigung (6. Febr.) 1473 mit dem Bruder ihrer Mutter, Jacob von Rüssegg. Alle drei machten Ansprüche auf gewisse Lehen, die vom Bischof von Augsburg abhiengen. Auch Lorenz Kraft von Ulm glaubte Rechte

Digitized by Google

darauf zu haben, und es entspann sich ein Streit, zu dessen Führung vor Gericht die beiden Hallwil ihren Onkel, Jacob von Rüssegg, bevollmächtigten. Kosten sowohl als der mögliche Gewinn sollten zu gleichen Theilen repartirt werden. Allfällige unter ihnen entstehende Zwistigkeiten hatten Hartmann von Hallwil, Bruder des Hans und Walter, Domherr zu Basel und Wernlin Schryber als Schiedsrichter zu schlichten (Beil. A. 9).

Auf Begehren des Hans von Hallwil, als Fürsprecher der Frauen von Schenis, geben die Meier von Reitnau Kundschaft, dass von einem Hofe daselbst, welcher Arnishof heisst, 10 Mütt Kernen jährlich zu Handen des Klosters nach Zürich geführt werden müssen (22. Juni 1473).

Dem Hans und Walter von Hallwil waren von Thüring von Hallwil Lehen zugefallen, aber, wie gesagt, vom Markgrafen von Röteln, dem Lehenherrn, vorenthalten worden. Nachdem die beiden Lehensansprecher und Bern zu ihren Gunsten schriftlich, Hans von Hallwil sogar persönlich bei dem Markgrafen um die angesprochene Belehnung nachgesucht hatten, aber vergeblich, legt nun die Stadt Bern für diese ihre Bürger bei genanntem Markgrafen nochmals kräftige Fürsprache ein, mit Begehr, er wolle ihnen die so lange vorenthaltene Belehnung ertheilen (1473, Aug. 11) (Deutsch. Missiv. Buch im Staatsarchiv Bern C. p. 84).

Aber nicht nur in ihren Ansprüchen an den Markgrafen von Röteln unterstützt Bern seine Mitbürger Hans und Walter von Hallwil, sondern ebenso auch in deren Differenzen mit dem Herzog von Burgund, als sie, wahrscheinlich bei Uebernahme des Elsasses, der Grafschaft Pfirt u. s. w. durch Karl von Burgund, in ihren Pfandrechten beeinträchtigt worden waren. Dies beweist auch folgende Regeste: Hans und Walter von Hallwil, für welche Bern beim Herzog von Burgund, bei Anlass seines Besuches der Grafschaft Pfirt, Fürsprache eingelegt hatte, werden zur Befriedigung ihrer Ansprüche dem burgundischen Landvogte Peter von Hagenbach empfohlen. Dieser hatte sich auf dem zu Basel gehaltenen Tage nicht eingefunden, um Berns Gesandten, den Altschultheiss Niklaus von Scharnachthal, zu des Hans von Hallwil Gunsten anzuhören, wohl aber einen neuen Tag ausgeschrieben, wo Walter von Hallwil erscheinen sollte. Der Landvogt wird nun von Schultheiss und Räthen zu Bern gebeten, den diesen Tag besuchenden von Hallwil oder ihren Bevollmächtigten Sicherheit und Geleit auf dem Hin- und Rückwege zu geben; mit ihnen wolle Bern seinen Gesandten auch hinschicken, um den Handel

Digitized by Google

zu einem, den Ansprechern so viel als möglich günstigen Abschluss zu bringen (1474, Febr. 22) (Staatsarch. Bern. Deutsch. Miss. Buch C. p. 220). Dem Stande Solothurn zeigt der Stand Bern unterm 20. Febr. 1474 an, dass in Folge einiger Schreiben des Landvogts im Elsass und Herrn Hermann Waldners, die beiden Herrn von Hallwil berührend, diesen Letztern nicht zu rathen sei, den neu angesetzten Tag zu besuchen, da die bei Bern eingegangenen Schreiben sehr wenig Zutrauen einflössen (Ibid. p. 222).

Die von Seite Berns im Jahre 1474 zu Gunsten der Hallwil beim burgundischen Landvogt Peter von Hagenbach versuchten Schritte scheinen erfolglos geblieben zu sein, denn unterm 27. Mai 1475 verwendete sich Bern für Hans und Walter von Hallwil bei dem Grafen Oswald von Thierstein, östreichischem Landvogt im Elsass. Die Hallwil hatten, als die Grafschaft Pfirt in die Hände der Burgunder kam, viel „Beschwerung" und Schaden erlitten; den Ansprüchen der Geschädigten war auf den Tagen zu Basel und anderswo keinerlei Rechnung getragen worden. Unterdessen war der Friede zu Konstanz zu Stande gekommen, 1474, April 3., welcher dem langen Streite zwischen der Eidgenossenschaft und dem Hause Oestreich ein Ende setzte. Sowohl auf dem Tage zu Konstanz, als auf demjenigen zu Feldkirch, 1474, Oct. 9., wo die Friedensunterhandlungen fortgesetzt wurden, legte Bern der Hallwil'schen Angelegenheit halb beim Fürsten von Oestreich Fürsprache ein und erhielt von diesem gnädige Antwort. Um Weihnacht 1474 waren zu Basel zwar, durch Ausgeschossene, beider Parteien „Meinungen aufgeschrieben" worden, die dem Fürsten von Oestreich zur Genehmigung vorgelegt wurden. Allein ein später zu Zürich gehaltener Tag gab eine Antwort, welche für die Hallwil nichts weniger als günstig war, was Bern natürlich sehr übel nahm. Damit nun die von Hallwil nicht weiter zu Schaden und schwerern Kosten gebracht werden, stellt Bern an den Grafen von Thierstein, zu dem dasselbe hohes Vertrauen hegt, die dringende Bitte, er wolle seinem ganzen Einfluss aufbieten, damit dem zu Basel abgeschlossenen Vertrage nachgekommen und den Ansprechern zu ihrem Rechte verholfen werde (Ibid. p. 468).

Auch beim Erzherzog Sigmund, damals eben in Inspruck, unterstützt Bern die Ansprüche der Brüder Hans und Walter von Hallwil. Ersterer begab sich persönlich zum Herzog, um die Angelegenheit mündlich mit ihm zu besprechen. Auch diesmal,

Digitized by Google

schreibt Bern an den Fürsten, hätte es Herrn Hans einige seiner Räthe zur Unterstützung beigegeben, wäre es nicht durch den burgund. Feldzug verhindert. Der Fürst wird an Berns gute Dienste erinnert, die es zu Schutz und Schirm der östreichischen Lande geleistet. Auf dem Blomonter Zuge habe es im Dienste Sr. Gnaden und in seinem eigenen — seinen ausgezeichneten Hauptmann, Ritter Niklaus von Diessbach, verloren (derselbe starb zu Pruntrut). Dies erwägend, möge Sigmund den Hans von Hallwil, dem Bern so hoch verbunden sei, gnädiglich anhören und bedenken (1475, 1. September). Ibid. p. 542.

Eine Zuschrift ähnlichen Inhalts an eben denselben Sigmund erlässt Bern den 22. November gleichen Jahres. Mit vielen Kosten und grosser Mühe habe es sich für Hans und Walter von Hallwil auf den Tagen zu Feldkirch, Konstanz, Basel u. s. w. verwendet, damit Mittel und Wege gefunden würden, welche denen von Hallwil zu „Abtrag“ und Bern zu „Entladnüſs“ dienen möchten. Die beiden Brüder werden dem Fürsten auf's Neue empfohlen, damit sie durch ihn zu ihrem Rechte gelangen und ihnen für den erlittenen Schaden und Verlust entweder mit „geburlichem Insatz der Underpfand“ oder mit „notdurfter Sicherheit“ Ersatz oder Abtrag geschehe. Ibid. p. 634.

Noch in das Jahr 1476 hinein schleppt sich die leidige Entschädigungsfrage. Sie scheint schliesslich eine allmäliche Wendung zu Gunsten der Hallwil genommen zu haben, was diese ausser ihrem guten Rechte wohl vor Allem der unermüdlichen Fürsprache Berns zu danken hatten. Laut pag. 860 des deutschen Missivenbuches C im Berner Staatsarchiv (sämmtliche einschlägige Regesten verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Staatsschreibers v. Stürler daselbst) war Ritter Hans von Hallwil vor dem Herzog Sigmund erschienen und hatte dieser, nach Anhörung seines Vortrages, bezüglich der Hallwil'schen Forderung zu Gunsten der beiden Brüder, an seinen Landvogt im Elsass, den Grafen von Thierstein, seine Befehle und Ermächtigung ertheilt, was schon vor Ostern 1476 geschehen war. Bern wendet sich in Folge davon unterm 23. April des Jahres an den genannten Landvogt mit der Bitte, es mit den zum Besten der ganzen Angelegenheit einzuschlagenden Mitteln und Wegen bekannt machen und die Petenten fernerhin mit seiner Gunst bedenken zu wollen. — Doch, kehren wir zu Rudolf dem Jüngern von Hallwil zurück.

Obgleich Rudolf der Jüngere damals noch lebte, so siegelten doch an seiner Stelle seine Vettern (so Walter am 8. März 1473).

Digitized by Google

Rudolf der Jüngere starb im Jahre 1473, was sich aus dem schiedsgerichtlichen Urtheil vom 1. September dieses Jahres ergiebt (Beilage A. 10). Rudolfs Verlassenschaft sollte nämlich laut Testament an seine Vettern fallen. Hans nahm dieselbe zu Handen und legte seinen Brüdern Rechnung ab. Aber auch Konrad, Rudolfs des Jüngern Bruder, hatte einige Ansprüche darauf gemacht, und die beiden Schiedsrichter, Hans von Baldegg und Werner von Bärenfels, geben den Entscheid, dass Hans und Walter Rudolfs Erben sein, aber an Konrad 200 Gulden abgeben sollen. Für diesen Betrag sollte Konrad als Leibgeding erhalten erstens den Quart des Zehntens zu Oberwiler im Delsbergerthale, und seine Frau die Hälfte desselben. Die Einkünfte des Erbmarschallthums überliess Konrad seinen Vettern, und diese geben ihm dafür bis zu seinem Tode die Lehen im Delsbergerthale, welche jährlich 6 Gulden trugen.

Bald nach seinem Bruder Rudolf starb auch Konrad, und Hans von Hallwil ist um die Mitte des Jahres 1475 der Aelteste des Stammes, hat also auch die Marschallswürde inne.

Aus der Rechnung, welche Hans von Hallwil seinen Brüdern über die Verlassenschaft Rudolfs ablegte, ersieht man, dass ihm für seinen dritten Theil (Hartmann erbte als Geistlicher nicht) 75 Stück zufielen, während Dietrichs Drittel nur in 40 Stück bestand. Der Grund dieser Ungleichheit ist nicht zu ermitteln. Der Rodel belehrt uns zugleich, dass damals 2 Mark Silber 14 Gulden, oder 6 Mark und 4 Loth 44 Gulden 17 Schillinge galten.

In den Jahren 1473, 1478 und 1481 findet von Mülinen den Hans von Hallwil als Gesellschaftsmitglied der Zunft zum Distelzwang zu Bern (Genealogie p. 34).

Einen wirksamen Schutz in der Behauptung ihrer Privatrechte erlangten die Brüder Hans und Walter von Hallwil 1474 durch Schultheiss und Räthe zu Bern. Hier nur ein Beispiel! Ihre Wälder waren nämlich auf unbefugte Weise durch die Schweine der benachbarten Gemeinden beweidet worden. Ein Erlass des Rathes zu Bern (10. März) bestimmte, wer zu der angeführten Beweidung Recht habe und dass von derselben die Betreffenden nur für ihren Hausbedarf Gebrauch machen dürften, während für weitere Benutzung der Holzhaber, d. h. sowohl der Lehensherr als der Waldberechtigte, bezahlt werden müsste (Beil. A, 11).

Bald nach Hagenbachs Hinrichtung (Mai 1474) hatten die Burgunder einen Einfall in den Sundgau gemacht. Da baten die

Digitized by Google

Städte der niedern Vereinigung die Berner um 300 Mann zur Verstärkung der Besatzung von Mömpelgard. Dem Anführer der Berner, Heinrich Master, wurde als erfahrener Kriegsmann Hans von Hallwil beigeordnet (von Rodt I, 240). Der Zuzug erhielt Gegenbefehl. Mümpelgard wurde den 30. September 1474 in die niedere Vereinigung aufgenommen. Den 27. August 1474 geschah das Aufgebot Kaiser Friedrichs III. wider Herzog Karl von Burgund (Lichn. VII, 1792). Ende October des gleichen Jahres zogen die Eidgenossen, früher getroffener Abrede gemäss, nach der Franche-Comté. Vor Héricourt trafen sie zusammen. Unter den fünf edeln Lehenträgern aus dem Aargau, die als Reisige dem Hauptmann Niklaus von Scharnachthal folgten, lesen wir im Auszugrodel den Namen des Walter von Hallwil, des Bruders von Hans (von Rodt I, 306. Anm. 11). Er selbst scheint an der Schlacht bei Héricourt (13. Nov. 1474) nicht theilgenommen zu haben, obschon er um jene Zeit durch Erzherzog Sigmund, welchem um 1463 durch Albrecht VI. die Regierung über die vordern Lande übertragen worden war, die Hauptmannswürde erlangt hatte und zwar, wie es (Eidg. Absch. II, 484. litt. h) ausdrücklich heisst: „mit unserm, d. h. der Eidg. Gesandten, Rath und Willen.“ Die Eidgenossen kehrten gegen Ende des Jahres siegreich in die Heimat zurück (Diebold Schilling. Chronik 137 ff.).

Wir treten in das Jahr 1475. Den 17. Januar dieses Jahres erklärte Kaiser Friedrich III. an Karl von Burgund den Krieg (Lichn. VII, 1825). Während die Berner und Freiburger gleich in den ersten Tagen des Januar einen Eroberungszug nach der Burg Illingen, und die Berner und Solothurner im März Streifzüge nach der Franche-Comté machten, trat Hans von Hallwil, damals wohl schon ein Vierziger, mit Magdalena von Rotenstein in den Bund der Ehe. Diese Rotenstein soll in erster Ehe Ritter Albrecht von Schönau, genannt Hürufs, zum Gatten gehabt haben. In zweiter Ehe war sie seit Januar 1458 mit dem ehemaligen Schultheissen Ludwig Zehnder von Aarau verheirathet. Nach dem Tode des Schultheissen, der in die Mitte des Jahres 1474 fiel, gelangte dessen beträchtliches Vermögen in den Besitz seiner Gattin.

In dem Heirathsbrief (Beilage A. 12), ausgefertigt am letzten Januar des Jahres 1475, gibt Magdalena mit Beistand ihrer Brüder, Jörg von Rotenstein, Conventherr zu Kempten, und Ulrich von Rotenstein, an Hans von Hallwil „zu freiem Kräm“ 1200 Gulden

Digitized by Google

zum Eigenthum. Welches von beiden das andere überlebt, hat von des Verstorbenen Gut 2000 Gulden zu geniessen und bekommt den halben Hausrath. Mit ihrem übrigen Gut will Magdalena nach Gefallen schalten. Würde die Ehe mit Knaben gesegnet, so sollen diese Alles haben; wenn mit Töchtern, so haben diese 2000 Gulden an die nächsten Erben in Thann abzugeben. Sollten die etwaigen Kinder vor dem Vater absterben, so bekommt dieser 2000 Gulden zum Eigenthum. Der Rest fällt an die Erben Magdalenen's. Als Zeugen bei der Abfassung dieses Ehesteuerbriefs sind genannt von Hansen's Seite: Hartmann von Hallwil, Domherr zu Basel, Walter von Hallwil, Niklaus von Diessbach, Herr von Signow, und sein Sohn Wilhelm, Hansen's Schwager, beide Ritter, Thüring Fricker, Doctor der Rechte, Stadtschreiber zu Bern, Ulrich Gentzenbach, Mitglied des St. Johannordens zu Seengen, Heinrich Benolld, Kirchherr zu Endtfeld, Kämmerer des Capitels zu Arow, Hans von der Grub und Andere; auf Magdalenen's Seite — beide obgenannten Brüder in ihrem und ihrer Brüder Heinrich und Andres Namen, Meister Hans Gundoldinger, Leutpriester zu Arow, Erhart Meier, Schultheiss daselbst, Konrad Bugli, genannt Arnold, Schultheiss zu Brugg, und Andere.

Es siegeln die drei Hallwil, zwei Diessbach, zwei Rotenstein und der Schultheiss zu Aarau. Dietrich von Hallwil, der jüngste der vier Brüder, scheint damals landesabwesend oder noch unmündig gewesen zu sein; 1468 war er laut Beilage A. 31 bei Anlass der Erneuerung des Hallwil'schen Stammbriefs noch unmündig. Urkundlich begegnen wir ihm in dieser Zeit niemals, und handelnd kommt er erst im Jahre 1478 vor. Aus einer Mittheilung bei Anshelm, die aber spätern Datums ist, sowie aus Briefen an Hans von Hallwil vom Jahr 1480, ergiebt sich, dass auch er um das Jahr 1480 seine Dienste der Krone von Frankreich angeboten hatte.

Welch' einen Kreis namhafter Persönlichkeiten sehen wir bei dieser Verlobungsfeier zu Aarau beisammen! Da haben wir Ordensgeistliche und Leutpriester, Junker und Ritter vor uns; neben schlichten Männern den gelehrten Fricker; neben den Schultheissen der kleinen Städte den mächtigen Schultheiss von Bern, den reichen und populären Ritter Niklaus von Diessbach, das Haupt der damaligen französischen Partei in der Schweiz. — Ueber Diessbach's staatsmännische Bedeutsamkeit ist zu vergleichen: Foster Kirk, history of Charles the bold, Bd. III, p. 207, und Gingins la Sarra in seinen Episodes des guerres de Bourgogne.

Digitized by Google

Hans von Hallwil, um auf ihn zurückzukommen, besass nicht den Reichthum seines Vaters und namentlich nicht den seines Grossvaters, den wir den Krösus unter den Hallwil genannt haben. Sein väterliches Erbe war bei der Zahl von 7 Kindern, die der Vater hinterlassen hatte, nicht so bedeutend geworden, als dass ihn die Verwaltung desselben ganz in Anspruch genommen hätte. Vielmehr hatte er sich offenbar in den Schranken des ihm angewiesenen Besitzthums zu beengt gefühlt, und dies war neben dem natürlichen Hang nach Abenteuern, der die jungen Edelleute jener Zeit charakterisirt (vergl. Chronik und Selbstbiographie des Ludwig von Diessbach im VIII. Bd. des Schweiz. Geschichtforsch., und biogr. Notitzen über Albrecht von Stein im V. Bd. ebend.), der Grund, warum er das Stillleben am Hallwilersee mit dem geräuschvollen an den Höfen und in fremden Kriegsheeren vertauschte. Dort lernte er feinere Sitte und Lebensart kennen, dort konnte er sich in den Ritterkünsten üben, dort erwarb er sich diejenige militärische Tüchtigkeit, welche ihm später unter seinen kriegsgeübten Landsleuten eine so glänzende Stellung einräumen sollte. Doch, auch des Treibens im Auslande mochte er müde geworden sein und so gründete er sich jetzt als gereifter Mann einen eigenen Herd.

Durch seine Verbindung mit Magdalena von Rotenstein war er ein begüterter Mann geworden. Doch sollte er nicht allzu lange im unbestrittenen Besitze des Neuerworbenen bleiben. Auf die Verlassenschaft des Ludwig Zehender machte im Namen von seinem unmündigen Vetter, Hans Trüllerey, dessen Vormund Ulrich Trüllerey, Bürgermeister zu Schaffhausen, Anspruch. Ein aus Niklaus und Wilhelm von Diessbach gebildetes Schiedsgericht liess beide Theile, Magdalena und Ulrich, schwören, dass sie sich dem schiedsrichterlichen Ausspruche unterwerfen wollen. Magdalena bezahlte an Hans Trüllerey 60 Gulden und blieb dagegen im Besitze des übrigen Gutes unangefochten (17. Mai 1475. Siehe Beil. A. 13).

Ein Legat von 400 Gulden, das Ludwig Zehender an Agnes von Hünenberg und deren Gemahl, Hartmann Keller von Schleitheim, Bürger zu Schaffhausen, gemacht und zu dessen Realisirung Zehender noch bei Lebzeiten 100 Gulden bezahlt hatte, wird von den Erben, Hans von Hallwil und seiner Gattin, in jährlichen Raten von 50 Gulden ausgerichtet.

Als Aeltester derer von Hallwil vergabt Junker Hans (21. Juni 1475) dem Hans Kogen die Kaplanei der Kapelle im Schloss zu Hallwil (Beil. A. 14).

Digitized by Google

Kehren wir nun wieder zum Burgunderkrieg zurück!

Auf die wiederholten Mahnungen des Kaisers hatte am Ende des Monats März 1475 eine Schaar von 1300 Bernern, Luzernern und Solothurnern den sogenannten Pontarlierzug nach Hochburgund unternommen und Stadt und Schloss Pontarlier eingenommen. Zur Unterstützung der bedrängten Landsleute wurden am 10. April von dem Rath nnd den Zweihundert zu Bern 2500 Mann aufgeboten. Den Oberbefehl über den Auszug erhielt der Ritter Niklaus von Diessbach. Unter den aargauischen Edeln des Berner Panners befand sich auch Hans von Hallwil. Auf seinen Rath schützten sich die Eidgenossen auf ihrem Rückzuge von La Rivière nach Pontarlier, wo sie sich plötzlich von 8000 burgund. Reitern umringt sahen, durch das Mittel einer aus Gepäckwagen hergestellten Wagenburg (Schilling, Beschreibung der Burg. Kriege, p. 179 ff. — von Rodt I, 352 ff.). Diese künstlichen Wagenburgen waren nach Kortüm (Gesch. des Mittelalters II, 215) in den Hussitenkriegen gebräuchlich gewesen, und es ist wohl möglich, dass sie Hans von Hallwil bei Gelegenheit seines Aufenthaltes in Böhmen kennen gelernt hatte. Uebrigens bedienten sich derselben auch die Burgunder in der Schlacht bei Héricourt.

Den 25. April 1475 erstattet Bern der Stadt Strassburg, ihrer treuen Freundin, einen ausführlichen Bericht über den Feldzug der berner. Truppen gegen Burgund nach Pontarlier, an welchem Feldzug sich unter Niklaus von Diessbach's Anführung auch Hans von Hallwil betheiligte. Ebenso berichtet es über Kampf und Sieg bei La Rivière, woselbst die Berner zu ihrem Schutze unter Anleitung ihres Hauptmanns, namentlich aber des Hans von Hallwil, eine „herrliche Wagenburg" schlugen (Staatsarch. Bern. Deutsch. Missivenbuch C. p. 447).

Die Ausgänge der wichtigsten Pässe Hochburgunds nach der Waadt befanden sich in Händen von Adeligen, die, wenn auch unter savoyischem Lehensverband stehend, dem Herzog von Burgund ganz ergeben waren. Dazu gehörten Ludwig und Hugo von Chalon-Chateau-Guyon. Ob Hans von Hallwil an den Eroberungs- und Raubzügen ebenfalls theilgenommen, welche die Berner, Luzerner, Solothurner und Freiburger Ende April 1475 von Neuenburg aus nach Granson, Eigenthum des Ludwig von Chateau-Guyon, nach Orbe, Hugo von Chateau-Guyon gehörig, und der Veste Joigne unternommen hatten, — ob er bei dem neuen Einfall in die Franche-Comté gewesen, der um die Mitte des Jahres stattgefunden, oder ob er endlich mit unter denen gewesen war, die,

Digitized by Google

nachdem Bern unterm 14. October desselben Jahres dem Grafen Karl Jakob von Savoyen-Romont, Marschall von Burgund, den Krieg erklärt hatte, jenen Raubzug in's Waadtland mitmachten, bei welchem in weniger als 3 Wochen 16 Städte und 43 Schlösser erobert wurden — darüber habe ich keinerlei bestimmte Angaben auffinden können. Mir scheint die Betheiligung des Hans von Hallwil an dem Feldzuge gegen die Herrschaften burgundischer Grossen diesseits des Jura, so gegen Granson und Orbe, so ziemlich ausser Frage, da nach von Rodt's ausdrücklicher Angabe beide Heerhaufen, welche seiner Zeit den Pontarlierzug mitgemacht hatten, von Neuenburg aus nach den genannten Städten aufbrachen, und da der Luzerner Hauptmann und Schultheiss, Heinrich Hassfurter, in seiner Antwort auf die Begrüssungsrede des ehrwürdigen Niklaus von Scharnachthal, womit dieser die treuen Bundesgenossen von Luzern, bei ihrer Rückkehr nach der Heimat, draussen bei dem Dorfe Bümpliz empfieng, in ehrender Weise ganz besonders auch der trefflichen Anführung gedachte, welcher sich das Heer unter Hauptleuten, wie Niclaus von Scharnachthal und Hans von Hallwil, zu erfreuen gehabt hatte (v. Rodt I, 359 u. 374. Nüscheler II, 476. Anmerkung über Hans von Hallwil).

Am 27. November 1475 feierte Karl von Burgund seinen Einzug in Nancy, der Hauptstadt Lothringens. In den ersten Tagen des Januar 1476 hielt er daselbst Heerschau. Am 13. gleichen Monats geschah der Verrath zu Yverdon und Granson. Den 10. Februar befand sich sein Heer von wenigstens 50,000 Mann in Orbe. Nachdem der Schultheiss Niklaus von Scharnachthal den 16. Febr. an der Spitze von 7000 Bernern mit 500 Freiburgern, 800 Solothurnern und 200 Bielern in Murten zusammengestossen war, ward inzwischen Granson von den Burgundern belagert. Den 28. Februar übergab sich die Besatzung der Burg dem Feinde, und dieser statuirte bei dem Anlasse ein Exempel entehrender Wortbrüchigkeit und Grausamkeit.

In Neuenburg sammelte sich das Heer der Eidgenossen sammt ihren Bundesgenossen in der Zahl von 16,524 Mann nach dem Verzeichniss, ohne die Zuzüge vom niedern Bunde, und von 18,117 Mann mit diesen (v. Rodt II, 59).

In der Schlacht bei **Granson,** die am 2. März 1476 statthatte, ward die Stirne des Hans von Hallwil zum ersten Mal mit dem unverwelklichen Lorbeer des Helden umkränzt. Hans von Hallwil war nämlich dem Schultheiss und Ritter Niklaus von Scharnachthal, der den Oberbefehl über die Berner erhalten hatte,

Digitized by

mit einhelligem Mehr als dessen Mithauptmann beigeordnet worden und zwar, wie Schilling (p. 272) sagt, „ob seiner Mannheit und Fromkeit wegen." Derselbe nennt ihn weiter „einen frommen und thüren Ritter, der vorhin in mengem Feldstritt in Ungern, Behem und an andern Enden gewesen was und sich gar wol und ehrlichen gehalten hat, als man dann allenthalben von ihm redt."

In der Morgenfrühe des 2. März verliess Karl, nachdem er vorher seine Armee in die bekannten 3 Treffen getheilt hatte, seine feste Position in Granson und rückte ostwärts vor, bis seine Vorhut in der Nähe des Engpasses von Vauxmarcu, zwischen dem Dorfe Concise und der Karthause La lance, ankam. Hier stiessen die Schwyzer und Berner (nach Etterlin's Chronik auch die Solothurner) unter Scharnachthal und Hallwil, nachdem sie auf engen, beschneiten Wegen den übrigen Eidgenossen vorangeeilt waren, auf die Burgunder. Ihnen hatten sich auch die unter dem Feldhauptmann Ulrich Farnbüeler und dem Fähndrich Ulrich Hafner stehenden Hülfstruppen der Stadt St. Gallen angeschlossen. Zu einem, mehrere Glieder tiefen Viereck aufgestellt, warteten diese 8000 Mann nicht erst auf den Gewalthaufen, sondern fassten in entschlossener Haltung dem Feinde gegenüber Posto. Der ungleiche Kampf begann Vormittags 10 Uhr mit Geschützfeuer. Um das Viereck zu durchbrechen, formirte Karl aus der Reiterei des rechten Flügels einen Keil aus lauter Kürassieren. Er selbst soll mit eingelegter Lanze voran gestanden haben, und „grüselich" war sein Einrennen. Doch in gar wohl gemachter „Schickung" standen die Eidgenossen und wehrten den Anprall mit vorgehaltenen Spiessen ab. Auf der Bergseite wollte sie Chateau-Guyon umgehen, und mit fürchterlichem Ungestüm sprengte er an der Spitze seiner Reiter heran, um das Panner von Schwyz an sich zu reissen. Aber die langen Spiesse schützten die Panner und „gar mannlichen", sagt in seiner Chronik p. 288 Schilling, der hier mitgefochten, „stiess man ihnen dieselben in die Nasen, damit sy sich bald widerkarten und von dannen rannten."

Gross war für die schweizerische Vorhut hier bei La lance die Gefahr, durch die Uebermacht des Feindes aufgerieben zu werden. Eine von Karl angeordnete, rückgängige Bewegung des Geschützes sammt dem dasselbe deckenden Fussvolke sollte die Eidgenossen zum Vorrücken in die Ebene verlocken, aber diese rückgängige Bewegung wurde von seinen 2 hintern Treffen als Flucht missdeutet. Unter der Losung: Salvarsi chi poteva! er-

griffen die zahlreichen italienischen Söldlinge die Flucht (Panicharola, mailänd. Botschafter in seinem Tagebuch vom 4. März). Karl sprengte zur Vorhut hin und beabsichtigte, die Flucht des übrigen Heeres zu decken, von dem er hoffte, dass es sich im Lager zu Granson wieder sammeln werde. Aber, neue Bestürzung! Nachmittags gegen 3 Uhr rückte die eidg. Hauptmacht an. Dreimal warf sich Karl dem ungeordnet daherstürmenden Schlachthaufen im Sturmschritt entgegen. So schreiben Schultheiss und Rath von Bern, Montag nach Invoc. 1476, an Constanz und Ravensburg: „Der Herzog hat den Angriff uff die unsren in eygner Person mit grosser Ordnung gar tapferlich gethan", und Panicharola, der italienische Botschafter, welcher in Karl's Heer zugegen gewesen war, sagt in seiner mailänd. Botschaft, Tom. i, p. 317, von diesem: „Certo monstro quel di grande virtu, animo et constantia." Aber weder sein aggressives Vorgehen hier, noch seine muthvolle Defensive hinten am Arnon zum Schutze des nahen Lagers halfen — die bestorganisirte Armee jener Zeit hatte das Fussvolk der Schweizer geschlagen, „et les gens du duc", sagt die Chronik der Neuenburger Chorherren, „commencèrent à fuir comme les lièvres devant les chiens" (von Rodt II, 73 ff. Auszüge aus den Miss. büch. der Stadt Bern im Schweiz. Gesch. forsch. Bd. VI, 306 ff.).

Noch am Abend des Schlachttages empfieng durch den ältesten anwesenden Ritter, Niklaus von Scharnachthal, eine ansehnliche Anzahl tapferer Eidgenossen den Ritterschlag, darunter einer der ersten — der Mithauptmann Hans von Hallwil (vergl. auch die Schilderung der Schlacht zu granssen in der Chronik des Gerold v. Edlibach p. 150 im Geschichtsfreund der V Orte, Bd. XIII; sodann die Beschreibung der Burg. Kriege von Albert von Bonstetten im Archiv für Schweiz. Gesch. Bd. XIII, dann Chronique des chan. de Neuchâtel im Schweiz. Geschichtsforsch. VIII, sowie endlich die Beiträge zur Geschichte der Burg. Kriege von J. J. Amiet).

Hauptleute und Venner bemerken in einem Schreiben an Schultheiss und Rath zu Luzern vom 6. März 1476, dem man die unbeschreibliche Freude über den ehrenvollen Sieg ordentlich abfühlt, mit heiterer Anspielung auf das reiche Lager, das in ihre Hände gefallen war: „Gnedigen Herren, hetten wir nit brunnen, so muesten wir wasser getrunken han, aber nit jm leger, dann wir jm leger wins gnuog hantt" (Gerold von Edlibach). Von dem Lager zu Granson sagt Ulrich Meltinger bei Knebel, 2. Abth.

p. 15: Da waren „so kostlichen ding, daſſ ich es nicht gethar schreiben." Und ein Brief der Luzerner Hauptleute sagt bezüglich dessen, was nach der Schlacht geschehen: „Sind da bis an den vierden tag gelegen, mit ritterlicher übung die ding zu ſamen ze bringen."

Benedicht Rechberger, „der Glaser von Biel und der Stadt Kirchmeier und Herrenschreiber", Verfasser einer im Archiv Biel befindlichen handschriftlichen Chronik seiner Vaterstadt, begonnen 1533, bemerkt über die Karl dem Kühnen zu Granson abgenommene Beute: „Sins gutz ist ouch har gon Bielln komen: silberey „vnd übergülty Schalen, die noch hütz tages vff dem rathus sind „mitt ettlichen zwölff botten, ouch hüpschi guldeny vnd sydeni „gwänder zu kilchen bräng gebruchtt, widerumb verkouffett (!) „worden, ouch die vanen, so jn der kilchen hangen, sind siny „gsin, on andery kleinotten."

Nicht lang sollte der zur Ritterwürde erhobene Hans von Hallwil sowie seine Kampfgenossen bei den Seinigen verweilen dürfen. Bald begann der Schlachtentanz auf's Neue.

In diese Zeit zwischen die Schlacht von Granson und diejenige von Murten fällt nach Segesser a. a. O. das direkte Eingreifen des Königs Matthias Corvinus von Ungarn in die Angelegenheiten dieses Krieges. Schon um 1473 hatte Corvinus gegen den Kaiser einen Stützpunkt im Westen gesucht, und den 7. Mai 1476 mahnt er durch seinen Gesandten, Georg von Stein, den Herzog Karl von Burgund von der Fortsetzung des Krieges gegen die Schweizer ab. Umsonst!

Am 9. Juni gleichen Jahres erschien Herzog Karl von Burgund mit einem neuen Heere vor **Murten**, nachdem er im März frische Rüstungen veranstaltet hatte. Uebergehen wir die heldenmüthige Vertheidigung dieses durch eine Besatzung von nur 1600 Bernern und Freiburgern unter Adrian von Bubenberg geschützten Städtchens, gegen welches die 60,000 Burgunder in der Zeit vom 9. bis 22. Juni nichts vermochten. Und doch gedachte Karl hier vor Murten den erblassenden Schimmer seines grossen Namens zu neuem Glanze zu führen.

Zehn Tage vor der Schlacht liess Karl der Kühne auf Anrathen seiner Hauptleute durch einen vorgeschobenen Heerhaufen von 6—8000 Mann Reiterei und Fussvolk den Uebergang über die Saane bei Gümmenen und den über die Sense bei Laupen angreifen, einestheils um sich dadurch gegen einen Angriff von Bern her besser zu sichern, anderntheils um nach Eroberung

Digitized by Google

Murtens nach jener Stadt hin offenen Weg zu haben. Den Hauptangriff der Burgunder gegen Laupen sollen die Berner nach J. v. Müller unter Anführung des Hans von Hallwil zurückgeschlagen haben (Mich. Stettler p. 255, Schilling 330, von Rodt II, 226 nennen keinen Anführer). Derselbe Hallwil soll nach einer andern nicht besser verbürgten Angabe dem Anführer der Bieler, Simon von Römerstall, der mit 244 Mann, worunter neun Rathsglieder, auf dem Sammelplatz zu Gümmenen eintraf, auf dessen Frage, wo er mit seinen Leuten Aufstellung zu nehmen habe, geantwortet haben: „Neben Bern; Bern und Biel sind immerdar eins!" Interessant ist hier die Bemerkung, welche Gerold von Edlibach in seiner Chronik (Mittheil. der Zürch. antiquar. Gesellsch. IV. Bd. p. 156) über die Ankunft der Zürcher bei Gümmenen macht: „Vnd kament also am letzsten zu der Brug, die da gatt über dz waffer, fanna genant, bi gimynen, da befamlot der hoptman aber sin volck vnd hub man meff vnd nach dem fieng er an mit dem folck zu reden allerley, wie man sich halten fölt vnd gab da ye einner dem andren fant johans fegen zu trincken." — Bezüglich dieses Ausdrucks: „Johannes-Segen" ist zu bemerken, dass am Tag des Evangelisten Johannes (27. Dec.) in den katholischen Kirchen Wein gesegnet und zum Trinken dargeboten wird mit den Worten: Bibe amorem sancti Johannis in nomine Patris, filii et spiritus sancti. Amen.

Hier nur ein paar Andeutungen über die Truppenaufstellung der Burgunder! Längs dem See, gegen Merlach und Greng hin, lagerte Anton, der grosse Bastard von Burgund; Herzog Karl mit seinem adeligen Gefolge, dem Prinzen von Tarent, dem Herzog von Sommerset u. A., den Kerntruppen und der Reiterei, hielt den Hügel ob Gurwolf (Courgevaux) inne, wo auch sein prächtiges Zelt aufgestellt war. Den amphitheatralisch sich erhebenden Halbkreis fortsetzend, reihten sich Philipp von Crêvecoeur und der Prinz von Oranien über Villars und Burg an, während der Graf von Romont mit 12,000 Mann sich im Nordosten der Stadt Murten aufstellte. Die Hauptverschanzung erhob sich eine halbe Stunde vor dem Lager gegenüber dem Dorfe Cressier oder Grissach und dem Orte, wo man später die Capelle St. Urban erbaute. Sie war aus einem Wall gebildet, der mit Feldartillerie versehen und mit Graben und Pfahlwerk umgeben war.

23,000 Mann stark standen die Eidgenossen am Vormittag des 22. Juni 1476 auf der Hochebene von Grissach, nachdem am Morgen in der Frühe eine Anzahl schweizerischer Anführer unter

Digitized by Google

starker Bedeckung eine Rekognoscirung der Gegend und der feindlichen Stellung vorgenommen hatte. Nach Etterlin (Chronik 208 ff.) und Knebel (Chronik II, 65) war Wilhelm Herter, Ritter, von Strassburg Oberbefehlshaber der Verbündeten, nach Andern waren es Andere. Ich sehe keinen Grund ein, einem glaubwürdigen Augenzeugen, wie Etterlin, nicht folgen zu wollen, trotz Johann v. Müller. Dem sei übrigens, wie ihm wolle, gewiss ist, dass die Leitung der Schlacht und damit auch das Schicksal des Tages auf den Anführern der drei taktischen Abtheilungen oder Heerhaufen lag. Den Oberbefehl über die aus wenigstens 5000 Mann Fussvolk aller Waffen und circa 1100 Reitern bestehenden Vorhut — dieselbe war diesmal aussergewöhnlich stark — erhielt Ritter Hans von Hallwil. Wurstisen nennt ihn irrthümlicher Weise Niklaus von Hallwil; Gilg Tschudi (Helvetia I, 132) sagt von Hans: „Ein thürer Ritter und Burger ze Bern.“ Hallwil war einer von den 12 Edeln, die zum Panner von Bern aufgeboten waren. Seine Adjutanten waren die erfahrenen Krieger von Freiburg, Rudolf von Wippingen (Wuipens) und Hans Vögeli, welch' Letzterer sich schon auf dem Eroberungszug der Berner, Luzerner, Solothurner und Freiburger (Ende April 1475) bei Granson ausgezeichnet hatte. Das Fussvolk bei der Vorhut befehligte nach Fassbind (Gesch. des Kantons Schwyz II, 93 und Knebel II, 65) Landammann Kätzi von Schwyz. Der Vorhut waren zugetheilt worden die Banner von Entlebuch und Thun, die durch Hans Waldmann trefflich geübten, zu Freiburg in „Zusatz“ gelegenen Eidgenossen, das Kernvolk der Waldstätte, die Reiterei unter Herzog Renatus auf der einen und dem Grafen Oswald von Thierstein auf der andern Flanke des Zuges sammt einer Anzahl Büchsen- und Armbrustschützen zu beiden Seiten desselben — Alles auserlesene Streiter voll Kampflust und Thatendurst.

Anführer des Gewalthaufens war Hans Waldmann, während die Nachhut dem Ehrfurcht gebietenden Greis Kasparn von Hertenstein von Luzern anvertraut war. Wilhelm Herter, der oberste Hauptmann, kommandirte neben dem Befehlshaber des Mitteltreffens, Hans Waldmann.

Nachdem Graf Oswald von Thierstein Vormittags im Holze mehr als 80 Tapfern den Ritterschlag ertheilt hatte, erreichte gegen Mittag die Vorhut unter Hallwil den Saum des Waldes, welcher der feindlichen Verschanzung bei Cressier gegenüberlag. Hier geschah, wie de Gingins sagt, „cette action héroïque de Jean



Digitized by Google

de Hallwil, qui décida du sort de la journée de Morat, à laquelle son nom demeure impérissablement attaché. Derselbe Gewährsmann fügt über die Stellung der Eidgenossen bei: „Les Suisses s'étaient arrêtés derrière un taillis ou une haie vive, bordée d'un fossé large et profond, qui les protégeait contre les charges de la gendarmerie ennemie, mais les empêchait de s'avancer contre les retranchements garnis de canons“ (de Gingins a. a. O. p. 317). Man hüte sich also wohl, die retranchements der Burgunder mit dieser Hecke, welche die Fronte der eidg. Armee schützte, zu verwechseln!

Nachdem sich Hallwil's Fussvolk zum Gebet auf die Kniee geworfen hatte, feuerte er selbst alle Krieger mit ein paar Kernworten zum Muth und zum Vertrauen auf Gott an (eine förmliche Rede, wie sie Stettler in seiner Chronik 258 in Uebereinstimmung mit Bullinger 12. Buch 16. cap. 170 anführt, wird er wohl kaum gehalten haben, wenn auch Karl von Burgund dergleichen Ansprachen hielt). Hatte sich während dieser Ansprache Hallwil's an seine Soldaten der bisher umwölkte Himmel wirklich aufgeheitert, warum sollte Hallwil nicht mit derselben Geistesgegenwart, mit der er bald hernach die Blösse des Feindes entdeckte, auch diese glückliche Wahrnehmung benutzt haben? Rasch und kühn unternahm er jetzt einen Angriff auf die halb natürlichen, halb künstlichen Verschanzungen, hinter welchen sich ein Theil der burgundischen Armee unter dem Schutze vortrefflichen Geschützes aufgestellt hatte. Seine Leute sollten diese Geschütze unterlaufen. Aber einmal an den Pallisaden, erschien es gleich schwierig, die Spitzpfähle niederzureissen oder sie zu überschreiten, ein Augenblick peinlicher Rathlosigkeit. Der Angriff in gerader Richtung blieb erfolglos; die Burgunder widerstanden auf's Aeusserste. „Etliche Reysige vnd Ritter wurdent mitten entzwey geschossen, das das oberteil gantz anweg kam vnd der vnderteil im ſattel beleib, des gelichen wurdent etlichen der kopff ab, ouch ſuſt erſchoſſen vnd geletzt“ (Etterlin, Chron. 209). Da machte, wahrscheinlich auf Antrieb des Hans von Hallwil, ein Theil der Vorhut eine plötzliche Wendung, indem jener einen Seitenweg aufgefunden hatte, von welchem aus es gelang, den Burgundern in die rechte Flanke zu fallen. Reiter und Fussvolk brachen in aufgelöster Ordnung und unter lautem Geschrei in die Verschanzungen, während der andere Theil der Vorhut den Sturm von der Frontseite her erneuerte. Nun fiel das burgundische Geschütz in ihre Hände, musste die Besatzung der Verschanzungen

ihre vortheilhafte Stellung aufgeben und ward der Angriff der Vorhut auch durch den Gewalthaufen der Eidgenossen, in welchem Scharnachthal und Wabern die Berner befehligten, kraftvoll unterstützt. Jetzt, nachdem die dritte, 8—10,000 Mann starke burgundische Division geschlagen war, entbrannte der Kampf gegen das burgundische Hauptheer. Karl scheint an jenem Tage einen Angriff nicht mehr erwartet zu haben, nachdem er sein Heer 6 Stunden lang unthätig im Regen hatte stehen lassen, und war zur Tafel gegangen. Rasch eilte er nun herbei und mit ihm derjenige Theil des Heeres, welcher bereits wieder in die Quartiere eingerückt war. Zweimal ward die Reiterei der Eidgenossen und ihrer Verbündeten unter den Grafen von Thierstein und Greierz durch des Herzogs Leibwache, die Engländer, und die Schwadronen des ersten Burgundischen Treffens zurückgedrängt. Den Herzog Renatus entriss Hans von Hallwil, überall gegenwärtig, wo Noth an Mann war, augenscheinlicher Gefahr. Unaufhaltsam drangen Hallwil und Hertenstein über die Höhen von Courgevaux und durch das Gehölz von Faoug gegen die rechte Seite der Burgunder vor, und die Reiterei, die sich inzwischen wieder ermannt hatte, folgte ihnen. Fast gleichzeitig hatte Adrian von Bubenberg gegen Anton von Burgund einen Ausfall gemacht, womit er die Theilnahme der Lombarden am Hauptkampfe verhinderte. Der Gewalthaufen der Verbündeten hatte gegen die Englischen Bogenschützen unter dem Herzog von Somerset zu kämpfen. Karl selbst war ebenfalls zur Stelle. Die Bogner im Mittelpunkt des burgundischen Treffens fiengen an zu weichen. Dadurch verwirrten sie die hintern, erst nachrückenden Treffen und, ein Opfer seines Muthes, fiel Somerset bei Deckung des Rückzuges. Umsonst hielt der herzogliche Oberstallmeister, Jakob von der Maas, noch einmal die grosse Standarte von Burgund empor; er fiel, das ihm anvertraute Panner mit beiden Armen umfassend, und mit Noth entkam auch Karl selbst, bevor sein Heer völlig umgangen war. — Bei 15,000 Streiter hatte er zu Murten verloren.*

---

* Foster Kirk in seinem dreibändigen Werke: »History of Charles the bold« giebt sich bei Anführung eines von Kaspar von Hertenstein um 7 Uhr am Abend des Schlachttages »zu Sungichten« (24. Juni) an Schultheiss und Räthe zu Luzern gesandten Briefes, in welchem Hertenstein bemerkt, dass ihm dazumal eine Schätzung der Zahl der gefallenen Feinde noch unmöglich gewesen sei, eine bedenkliche Blösse hinsichtlich des Verständnisses eines Ausdrucks, der in den deutschen Urkunden bekanntlich öfter wiederkehrt, indem er dem Citate beifügt: »This letter is dated „zu Sungiesten“ (soll heissen

Digitized by Google

Dies in kurzen Umrissen der Kampf der Eidgenossen und ihrer Verbündeten am 10,000 Rittertag contra „rinocerotem burgundiae“ — gegen das burgundische Ungethüm, wie Knebel in seiner drastischen Weise Karl von Burgund heisst. Die Murtenschlacht ist eines der ruhmreichsten vaterländischen Ereignisse; kein Wunder, wenn die Chronik von Biel sagt: Als am 22. Juni Abends spät die Nachricht kam, Murten sei gerettet und das burgundische Heer vollkommen geschlagen, da ertönte Geläute aller Glocken, und Feuer auf allen Höhen verkündigten die grosse Freude dem ganzen Lande weit und breit; kein Wunder, wenn es von den unterm 25. Juni nach Biel zurückkehrenden Kriegern heisst, dass sie mit Blumen bekränzt und mit Beute beladen, unter dem lauten Jubel des von allen Seiten aus der Umgegend herbeigeeilten Volkes daselbst ihren Einzug gehalten hätten (Bieler Chron. von Dr. Blösch I, 302 u. 303).

Mit dem Bewusstsein, seine Pflicht als Bürger des Vaterlandes treu erfüllt zu haben, mochte Hans von Hallwil in seine Heimath zurückgekehrt sein. In den Bruchstücken einer Staatsrechnung von Solothurn heisst es unter Anderm: „Dem von Hallwil und dem Segenser, als si vff dem veld kamen, Schenkwin dargereicht“ (Beiträge zur Gesch. der Burgunderkriege von J. J. Amiet p. 35).

Den Angaben Schilling's und Knebel's zufolge, nahm Hans von Hallwil an der Gesandtschaft Theil, welche unter Waldmann, Adrian von Bubenberg und Andern, auf den Wunsch der französischen Gesandtschaft auf dem Tag zu Freiburg im September 1476, an den französischen Hof abgieng (ihre Instruktion: Eidg. Absch. II, 615). Nach Schilling (Burgunderkriege p. 363) betrug die Zahl der eidgenössischen Boten von Städten und Ländern zwölf. Von Bern waren bei der Gesandtschaft Adrian von Bubenberg und Wilhelm von Diessbach, Hansen's Schwager. Mir erscheint die Angabe nicht hinlänglich beglaubigt, wie denn überhaupt unser Held von Murten, im Gegensatz zu manchen andern hervorragenden Gliedern seines Geschlechtes, mit der Diplomatie nie viel zu schaffen hatte. Vielmehr war Hans von Hallwil, was auch obige Angabe aus dem Archiv von Solothurn darthut, nach

---

»zu Sungichten«) — und dann fortfährt: »No village, or even farm, so named is known to the local antiquaries, either from tradition or existing records. Our own conjectures would lead us to believe that the village of Chandossel was intended. (!) If the point were clear, it would help to establish the exact position of the Burgundian camp.« (!) A. a. O. p. 403. Anm. 103.

Digitized by Google

dem Siege bei Murten nach Aarau zurückgekehrt, wo seine Gattin ein Haus besass. Wahrscheinlich ist, dass er sich seit seiner Verheirathung meist in Aarau aufgehalten hat.

Mit Recht sagt v. Rodt (II, 283) über die Bedeutung des Murtensieges: „Durch ihren Sieg bei Murten erhob sich der Waffenruhm der Schweizer auf seine höchste Stufe und ward der Eidgenossenschaft unter den europäischen Mächten eine Stellung zu Theil, die mit der Verfassung und den beschränkten Kräften des kleinen und loosen Staatenbundes nicht im Verhältniss stand, daher auch nicht lange behauptet werden konnte." — Im Januar 1477 erschien auf dem Tag der Eidgenossen zu Neuenburg eine burgundische Gesandtschaft, um zunächst einen Waffenstillstand zu erlangen, später die Anschliessung der Freigrafschaft an die Eidgenossenschaft (v. Rodt II, 438 ff). Bern stimmte beinahe einzig dafür, und den 6. Januar 1478 vereinigte sich die grosse Mehrheit der eidg. Orte zum Abschlusse eines ewigen Friedens mit Maria von Burgund und Erzherzog Max von Oestreich, kraft dessen die Eidgenossen um den Preis von 150,000 Gulden allen nach dem Kriegsrecht ihnen zustehenden Ansprüchen auf die Grafschaft Burgund förmlich entsagten. Da wir eben von Maria von Burgund, der Tochter Karl's des Kühnen sprechen, so sei hier auch erwähnt, dass diese einzige Erbin des Herzogthums von Burgund, um welche nicht weniger als 4 grosse Fürsten warben, nach Auszügen aus dem Schlossarchiv zu Hallwil die Gattenwahl in den Schooss ihrer Hofmeisterin gelegt haben soll. Diese, eine Dame von grosser Einsicht, mit Namen Katharina von Hallwil, wäre eine Tante (Vaters Schwester) des Ritters Hans von Hallwil gewesen. Weder die Hallwiler Familienchronik noch v. Mülinen's Hallwiler Genealogie erwähnt ihrer. Ich entnehme die Notiz der „Berner Monatschrift." 1825. Erster und letzter Jahrg. p. 89—93. — Die Verehlichung der burgundischen Prinzessin Maria mit dem kaiserlichen Erbprinzen Maximilian geschah den 17. August 1477.

Aus dem Archiv zu Brugg ergiebt sich, dass Ritter Hans, Walter und Dietrich von Hallwil (Freitag vor St. Jörgentag — 18. April 1477) ihren halben Reusszoll zu Windisch an die Kirche zu Brugg abtraten und damit die 100 Pfund Wachs bezahlten, wovon sie der Kirche zu Brugg jährlich 7 Pfund geben mussten (Argovia IV. Bd. 399).

Im gleichen Jahre hatte Hans von Hallwil einen Familienstreit zu schlichten, der ihn auch nach Bern führte. Elsbeth

Zielemp, Gerung's Frau von Basel, hatte auf's Neue den Ankauf der Lütishofener Erbschaft durch Ludwig Zehender angefochten und desshalb in Bern Klage erhoben. Als Ritter Hans bei dem auf den 30. August angesetzten Verhöre die Briefe und das früher gefällte Urtheil vorlegte, trat Elsbeth zurück (siehe Beilage A. 15). Später erneuern die Zielemp ihre Ansprüche und wenden sich an den Rath zu Basel. Im October 1477 wendet sich Hans von Berenfels von Basel, wahrscheinlich derselbe, der die 2000 Basler bei Héricourt anführte, an Hans von Hallwil und bittet diesen, einen Tag zu bestimmen, an welchem zwischen den streitenden Parteien ein nochmaliger Vergleich statthaben könnte (Beilage B. 1). Auf das Fürwort der Basler bei den Bernern sodann weisen diese die Sache an ein Schiedsgericht und dieses that den 17. Sept. 1478 den Spruch, dass Hans von Hallwil an Zielemp 20 Gulden zu bezahlen habe, womit alles Weitere abgemacht sei (Beil. A. 17).

An die zu Luzern versammelte Tagsatzung der VIII alten Orte stellt Hans von Hallwil (8. Juli 1478) das Begehren um Herausgabe seiner in gemeiner Eidgenossen Landen liegenden Mannlehen, die in den letzten Kriegen von den betreffenden Orten waren an sich gezogen worden. Das bezügliche Begehren wird mit dem Zusatze begleitet, den Boten scheine das Verlangen billig, da weder Hans von Hallwil selbst noch sein Vater je gegen die Eidgenossen im Krieg gewesen sei und das Lehen ihm allein, nicht auch seinen Brüdern gehöre (Eidg. Absch. Bd. III. 10 u. 20). Was es für ein Lehen war und in welchen Kriegen es ihm abhanden gekommen, habe ich nicht ermitteln können. — Im Beisein von Schiedsrichtern traf Ritter Hans von Hallwil (1. Oct. 1478) ein Uebereinkommen mit einigen Fischern, denen er gestattete, um den vierten Pfenning zu fischen, statt wie bisher um den dritten.

Von dieser Zeit an bis zum 14. Juni 1479 kommt sein Name in den Urkunden nicht mehr vor und gewiss ist, dass sich Ritter Hans seit Ende des Jahres 1478 im Dienste des Königs Ludwig XI. von Frankreich befand. Ludwig XI. hob im Jahre 1480 die sogenannten Freien-Schützen auf und ersetzte sie durch schweizerisches Fussvolk, dem er sowohl der Bewaffnung und Taktik, als der Kriegszucht wegen den Vorzug gab. Dazu benutzte er die Zeit des Waffenstillstandes zwischen ihm und dem Erzherzog Maximilian von Oestreich vom 27. August 1480 auf 7 Monat (v. Rodt II, 540). Hans von Hallwil bekleidete in Frankreich die Stelle eines obersten Haupt-

Digitized by Google

**manns sämmtlicher freiwilliger Schweizertruppen und zwar urkundlich nachweisbar bis zum Jahre 1483.**

Seiner Gattin, der Magdalena Rotenstein, verkaufen ihre Brüder Andres, Heinrich und Ulrich unterm 22. Juli 1478 50 Gulden jährlich auf Gütern zu Hebenhofen und Hiemenhofen für 1000 Gl. Magdalena hat das Recht der Rückforderung der 1000 Gl. nicht (Beil. A. 16). Das Dokument charakterisirt sich durch pedantisch genaue Fixirung der einzelnen Vertragsbestimmungen und einen Reichthum an juridischen Ausdrücken, deren genauere Definition auch einem Rechtsgelehrten des 19. Jahrhunderts nicht leicht erscheinen dürfte.

Die Angelegenheit wegen des Fischfangs im Hallwilersee, die im Jahre 1478 zu schiedsrichterlicher Verhandlung gekommen war, tauchte 1481 abermal auf, indem vor einem zu Hitzkirch (10. Mai) versammelten Schiedsgerichte behandelt wurden die Ansprüche von den Gebrüdern Hans von Hallwil, Ritter, welcher persönlich nicht anwesend war, und von Walter von Hallwil, in ihrem eigenen und anderer ihrer Brüder Namen, und Schultheiss und Rath zu Bern einerseits, und von den Gebrüdern Rudi und Hans Hellsche nebst andern Weidleuten oben am Hallwilersee und den sechs Orten Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus anderseits. Die sechs Orte sprachen bei diesem Anlasse die Gerichtsbarkeit über den Hallwilersee an, so weit „was von Teuffenbach vber bis grad Mitte des Sewes haruff gegen den Brandbach vnd dann grad über sy." Bern behauptete, der ganze See gehöre in die Marken seiner Grafschaft Lenzburg. Endlich vereinigte man sich auf je zwei und zwei Schiedsrichter, und es geschah der Spruch: Die von Hallwil sollen den Hellschen und andern Fischern und Weidleuten oben am See die Gerechtsame, die nächstkommenden 10 Jahre um den vierten Fisch oder Pfennig, nachher um den dritten Fisch oder Pfennig zu fischen, auf ihre Bitte gütlich leihen, sie aber sollen von Walter von Hallwil das Lehen dieser Fischerei empfangen und ihm darum gehorsam sein nach dem Herkommen und seinen Rodeln. Die Gerichte sollen von dem vorgenannten Bach herauf „in der Zöug wie vorstat" bestehen und gehalten werden. Privatrechte innerhalb des Röhrichts des Sees bleiben geschützt (Eidg. Absch. III, 95 u. 96).

Während sich Hans von Hallwil vom October 1478 bis zum Juni 1479 in Frankreich aufhielt, begegnet uns dagegen sein Bruder Walter öfter in Dokumenten aus dieser Zeit. So traf er (21. Jan. 1478) eine Verfügung zu Gunsten seiner Frau Elisabeth von Hegi,

Digitized by Google

indem er ihr Leibgeding vermehrt. Zur Sicherung verbürgen sich als Mitgülten die Brüder Walter's: Hartmann, Hans und Dietrich. Letzterer wird hier zum ersten Mal urkundend aufgeführt.

In Anwesenheit des Hans und Walter von Hallwil und von Magdalenens Brüdern Anderes, Heinrich und Ulrich von Rotenstein, trifft Magdalena von Rotenstein, Gattin des Ritters Hans von Hallwil, bezüglich ihres Vermögens (14. Juni 1479) folgende Verfügung:

a. Mit ihrer Ehesteuer soll es bei der Verabredung bleiben.

b. 100 Gl. Zins von 1000 Gl. Hauptgut bei der Stadt Thann sollen nach ihrem Tode an ihre Brüder fallen.

c. Die Güter zu Rynfelden bleiben ihrem Bruder Heinrich.

d. Heinrich's Tochter Zigone (Sigune) bekommt laut Briefen 1000 Gl.

e. Ihren Gemahelring und Kleinote und ihre Ketten, eine für 100, die andere für 30 Gl., fallen an ihren Gemahl, der auch als Leibgeding 23 Gl., die bei der Stadt Bern stehen, nutzen und daraus nach seinem Tode eine Jahrzeit zu Kappel stiften soll.

f. Den ganzen Rest soll Herr Hans bis zu seinem Tode geniessen; dann fällt er an ihre 3 Brüder und an ihre Schwester Ursula von Gräfenegk oder deren Erben (Beil. A. 21). Von dieser Urkunde ist ein Notel vom 7. Juni 1479 vorhanden, ausgestellt durch Hans von Hallwil, Ritter.

Die Ehe zwischen Hans von Hallwil und Magdalena von Rotenstein war der Hallwilerchronik zufolge kinderlos. Laut der Hallwiler Genealogie durch Friedrich v. Mülinen (pag. 36) hatten dagegen die Eltern einen Sohn Jakob, genannt in dem Kaufbrief der Herrschaft Trostburg vom Jahr 1486. Derselbe scheint jung gestorben zu sein. Aus diesem Umstande der Kinderlosigkeit nach Verfluss einer vierjährigen Ehe haben wir uns obige testamentarische Verfügung zu erklären.

Die Brüder Magdalenens scheinen öfter, als dieser selbst wohl lieb war, in Geldverlegenheiten gewesen zu sein (vergl. die bezüglichen Abkommnisse aus den Jahren 1478, 1481 u. 1484 im Archiv Hallwil).

Nach Segesser: „Beziehungen etc." schliessen die Schweizer den 18. October 1479 mit Matthias Corvinus einen Freundschaftsvertrag auf 10 Jahre. Eine militärische Kapitulation mit Ungarn konnte damit nicht gemeint sein; die Entfernung der beiden Länder von einander und die politische Stellung der dazwischen liegenden Staaten hätte das nicht zugelassen. Wahrscheinlich war Hans von Hallwil der „nobilis a Bern", welcher nach Müller

Digitized by Google

(V. 98. Anm. 457) bei des Matthias Hochzeit mit Beatrix von Neapel anwesend war. Mit Recht fügt Segesser a. a. Orte bei: „Desswegen behaupten zu wollen, dass an „„des Matthias glanzvollem Hofe auch schweizerische Edle gebildet worden seien"", scheint uns zu viel, da 10 Jahre später das Erscheinen der Schweizer Gesandten am dortigen Hofe so grosses Aufsehen erregte." Obiger Freundschaftsvertrag nennt sich selbst „eine früntliche Verſtentnifs vnd eynung."

Das Jahr 1479 ist reich an Urkunden, die auf Hans und Walter von Hallwil Bezug haben. Laut einem Kaufbriefe vom 9. Januar 1479 verkauft der Kirchmeier zu Leutwil an Walter von Hallwil ein Gut zu Alefwil (Beil. A. 18). Herr Hans von Hallwil seinerseits stellt eine Schuldverschreibung an Hartmann Keller von Schlaitheim, Burger zu Schaffhausen, und an dessen Ehefrau aus, 50 rhein. Gl. werth (Beil. A. 19). Die Quittung über erfolgte Bezahlung datirt Freitag nach St. Urban 1480 (Beil. A. 26). Hemman Golder, Bürger zu Rynfelden, quittirt Ritter Hans von Hallwil über 5 rhein. Gl., die ihm dieser von der Schaffnerei her schuldig war. Diese Schaffnerei hatte Golder für Hansen's Gemalin und Ludwig Zehender geführt (Beil. A. 20). Mit Hans Arnold Segesser, Ritter, und Erhart Meier, Schultheiss zu Aarau, funktionirt Hans von Hallwil in diesem Jahre auch zu Erlinsbach als Schiedsrichter zwischen dem deutschen Orden und Schultheiss und Rath zu Aarau (Hafners Soloth. Chronik). Bei der Tagsatzung der VIII Orte (1479, Juli 12.) zu Luzern behaupten die von Hallwil, die Lehensherrlichkeit über die Zehnten zu Boswil und Bünzen sei ihr väterliches Erb und althergebrachtes Recht; erst seit den Kriegen (zwischen Friedrich mit der leeren Tasche und der Schweiz), an denen sie doch keinen Antheil genommen, hätten die eidgen. Vögte sich selbe zugeeignet, wesshalb sie Wiedereinsetzung in ihre Rechte verlangen. Die Antwort hierauf ward auf die nächste Tagsatzung verschoben (Eidg. Absch. III, 44). Ein späterer Tagsatzungsbeschluss (Absch. III, 98) befiehlt dem Boten in den freien Aemtern, der Zehnden zu Boswil und anderer Sachen wegen sich bei den ältesten Leuten in den Aemtern zu erkundigen u. s. w. Auch im Jahr 1480 hatten die Hallwiler mit Bern Streit wegen ihrer Twingherrnrechte, nämlich ihrer halben Gerichte zu Seengen und ganzen Gerichte zu Meisterschwanden, Eglischwil, Henschikon und Oberentfelden.

Der Aufenthalt des Hans von Hallwil in Frankreich dauerte zwar von 1478—1483. Dagegen ist anzunehmen,

Digitized by Google

dass er während dieser Zeit hin und wieder vorübergehend in seine Heimat zurückkehrte und bei dieser Gelegenheit das eine und andere Privatgeschäft bereinigte, wie wir deren eben kennen gelernt haben.

Ein wichtiges notarialisches Aktenstück aus dieser Zeit, das uns sagt, welches das ehedem den Marschällen von Delsberg gehörige Lehen der Hallwil zur Zeit des Hans von Hallwil, Ritter, war, ist folgendes: 1480. 15 avril.

„Morand Vislar, prêtre, chanoine de St. Ursanne, notaire apostolique et impérial, déclare qu'à la requête de Jehan de Hallwil, chevalier, tant en son nom qu'en celui de son frère, comme porteurs des fiefs dits des maréchaux de Delémont, appartenant au Vorbourg, près de Delémont, appartenant au chapitre de l'évêché de Bâle, il s'est rendu avec des témoins sur la montagne de Moron, près de Sornetan, prévôté de Moutier-Grandval, près du pertuis appelé Sopit, dans le voisinage de l'abbaye de Bellelay, pour s'informer des habitans des lieux voisins, quelles étaient les limites du fief de la montagne de Moron, ses droitures, droits seigneuriaux, émoluments, appartenances, usages et coutumes; qu'après avoir assermenté lesdites personnes nommées dans l'acte, elles ont déclaré que le fief de Hallwil, autrefois aux maréchaux de Delémont, de la dépendance du Vorbourg, commençait au pertuis de Sopit, et de là jusque sur l'alêtre de la montagne, vers la borne près du chemin de Chételat, continuant par l'alêtre jusqu'à la fontaine Bouvie et de celle-ci à la pierre appelée la grosse Forey, près du chemin de Saicourt, puis à la borne dite de Bigelstein ou Vistein jusqu'au pré nommé Bigelmatten. De ce lieu, la limite passait à l'entour de l'alêtre de la montagne sur Chaumont, sur Sale, sur Monnière et Flanchat, et de là à la fontaine de Boutière, faisant retour au pertuis de Sopit, que tout ce qui est enfermé dans ce circuit, en quelle nature de culture que ce soit et sans réserve aucune, fait partie dudit fief; que chaque individu qui cultivait des champs ou pré dans ce fief devait une cense de 3 deniers, payable à la St. Martin pour chaque journal de champ ou fauchée de pré; que si l'un d'eux essertait et mettait en culture quelque partie de bois ou d'autre lieu désert, il devait en informer le receveur desdits seigneurs à Delémont et payer le droit comme ci-dessus; que dans ce fief il se trouve une forêt de sapins, appelé le franc bois sur Sâles, laquelle est franche de toute ancienneté, personne ne devant couper de bois, excepté pour bâtir les maisons, sous peine de 5 sous d'amende

pour tout bois coupé sans licence; que ladite montagne jouit d'une franchise absolue à l'égard de la prévôté de Moutier, au point que si un prévôtois commettait un meurtre et qu'il se réfugiât dans ledit fief, il pourrait y rester un an et un jour sans être sujet à poursuite. Qu'en conséquence, le notaire souscrit donne acte de cette reconnaissance testimoniale au seigneur Jehan de Hallwil, en présence de Messires Heitzmann, sousprieur de Bellelay; Pierre Girardin, prieur de Grandgour, Gernier Buschey, chapelain de Moutier-Grandval; Johan Guerne, lieut. de la prévôté de Moutier et autres" (Trouill., Monum. V. p. 893).

Ein anderes Actenstück, das uns beweist, dass Ritter Hans von Hallwil bei Schultheiss und Rath zu Bern wohl befohlen war, ist dasjenige, dem zufolge die genannte Behörde (1. Mai 1480) beschloss, „dafs wir In anfechen mancherley getruwer guter diensten vnd wolgevallens, So vnns der Edell Streng her Hanns von Hallwilr, Ritter, bifshar getan hat vnd fürer wol tun fol vnd mag, Ime gunftlichen erloupt vnd gonnen haben, In allen vnnfernn landen, gebieten vnd wildpännen ze Jagen vnd folich gejegd jn all weg, wie dann fölichs zimlichen geypt werden mag, ze bruchen, ân (ohne) mennckli chs jrrung, jntrag vnd widerred (Beil. A. 24).

Aus dem gleichen Jahre haben wir ferner einen Tauschvertrag mit dem Priester Johann Enis, Kaplan auf Schloss Lenzburg, unter Genehmigung von Schultheiss und Rath zu Bern. Der Kaplan übergiebt den Jahreszins eines der Lenzburger Kapelle pflichtigen Gutes zu Eglifwil und erhält entgegen einen unten am Schlosse bei der Haushofstatt liegenden Acker und ein Gütlein jenseits des Schlosses gelegen (Beil. A. 23). Ueber die niedern Gerichte Hallwil's im Jahre 1480 vergleiche Beilage A. 25.

Bezüglich der Briefe, welche sich im Archiv Hallwil aus der Zeit vorfinden, da Hans von Hallwil in Frankreich war, verweisen wir auf die Beilagen.

Nebst den mir durch den Solothurner Staatsarchivar, Herrn J. J. Amiet, in Abschriften freundlichst mitgetheilten Briefen an Hans von Hallwil sollen noch 9 Schreiben Solothurns an Hans von Hallwil im Solothurner Staatsarchiv liegen und zwar aus der Zeit vom 8. März 1481 bis zum 23. Mai 1483. Einige derselben betreffen die Angelegenheit des berüchtigten Solothurner Hauptmanns Urs Steger und bezwecken, die Verleumdungen desselben beim König von Frankreich gegen die Regierung von Solothurn durch Hans von Hallwil entkräften zu lassen. In einer Zuschrift vom 1. October 1481 von Schultheiss und Rath zu Solothurn an

Digitized by Google

Hans von Hallwil (Miss. buch Soloth. V, 34 ff.) heisst es wörtlich: „Ir ſind unſer from und getruw burger, wir wiſſend wol, daz Ir dem genug tund vnd vns lieber hand dann einen meineidigen Erloſen man.“ Andere enthalten Empfehlungen für Solche, welche auswärtige Kriegsdienste suchten.

Im Archiv Hallwil befindet sich namentlich ein von Walter von Hallwil an seinen Bruder, Hans von Hallwil, Ritter, gerichteter Brief, der ein allgemeineres Interesse bietet. Er trägt das Datum Suntdag nechst nach Sant michels dag 1480, ist aber offenbar in Unterbrechungen geschrieben worden, was theils der Inhalt beweist, welcher nicht dem gleichen Zeitpunkt entnommen ist, theils die anders gefärbte Dinte.

Nachdem Walter seinem Bruder Hans, bei dem gleichzeitig auch Dietrich war, die Rückreise aus Frankreich über Genf nach Bern geschildert und ihm mitgetheilt hatte, wie die Eidgenossen ein grosses Wohlgefallen daran hätten, dass der König ihn, Hansen, zu einem obersten Hauptmann erwählt hat, erzählt er unter Anderm, wie er heim, d. h. wohl nach Hallwil gekommen sei und nur eine Nacht daselbst verweilt habe, um folgenden Tags nach Aarau zu reiten. Dann fährt er fort: „Vnd ist min schwester, uwer Huffrow, übel an mir gewesen, das ich uch da hindenen han gelassen, den sy meint, ich Sy schuldig dar an vnd ihr dorften Sin nut, ir hettend Sunst gnug daheim vnd ir habent ir solichs nut verheisse͞, das ir so lang Jemer mer von ir weltend sin. Sont ir wissen, daſs ich alleſs das mit ihr gerett han, was mich gutt het gedünckt, da mit ich Sy stilly, vnd da by ir ouch zu geseit alles das zedun, als ob ir selber hie werent, ân (ohne) das ich zu nacht nut wel by ir ligen. Doch so het Sy Dietrichen ouch in der schult.“ — Verstehen wir den Briefschreiber recht, so stellt er im weitern Verlauf des Inhaltes uns Hansen's Ehehälfte auch als etwas hart und gefühllos gegen Hülfsbedürftige dar.

Auch seinen Bruder Hartmann in Basel, fährt Walter in seinem Briefe fort, habe er besuchen wollen, ihn aber nicht bei Hause getroffen. Auf Weihnacht erwarte er Herrn Hans bei den Seinigen. Kaspar, wahrscheinlich einen Bedienten, schicke er ihm zu, „Euerer Instruction gemäss, dass ich ihn Euch schicke, falls ihn Eure Hausfrau nicht wollte oder sein nicht bedürfte.“ Der „Husfrow“ macht er bei diesem Anlass das fatale Kompliment: „da Sont ir den kasper fragen, der kan uch wol Sagen, den ich kontz nut an zweu bogen geschriben, so wilwenkig ist Sie in Irem wesen.“ Giebt uns nicht diese Andeutung Walters

Digitized by Google

über den launischen, wankelmüthigen, vielleicht auch etwas allzu haushälterischen Sinn der Gattin des Herrn Hans von Hallwil einen Fingerzeig, warum sich dieser in anständiger Entfernung von ihr wohler fühlen mochte, denn in ihrer unmittelbaren Nähe? War die Rotenstein, was wir als Vermuthung ausgesprochen haben, schon zweimal verheirathet, bevor sie mit Hans von Hallwil in den Bund der Ehe trat, so ist anzunehmen, dass sie ihre Jugendfrische so ziemlich eingebüsst hatte. Dass sie übrigens ihren Gatten trotz seiner langen Entfernung vom heimischen Herde dennoch lieb gehabt, geht aus dem Vermächtniss der edeln Frau hervor, das sie im Herbste 1493 machte. Am Schlusse des Briefes bittet Walter seinen Bruder Hans, er möchte Dietrich mahnen, sich dahin zu verwenden, dass ihm sein Brief vom König werde, — „damit er auch eine Feder von der Gans habe," wie er launig beifügt (siehe den vollständigen Wortlaut des interessanten, aber theilweise schwer zu entziffernden Briefes in Beilage B. 2).

Ein Dokument, das uns in den Zustand des französischen Söldnerdienstes jener Zeit einen klaren Blick thun lässt, bildet die Zuschrift an Heini Etterli, Statthalter der eidgenössischen Garnison, welche unterm 24. Juni 1481 „die gemein knecht und gesellen, versampt In die ordinatz zu troy," erliessen. In dieser Zuschrift klagen sie: 1) dass ihnen ihr Sold nicht am Anfange jedes Monats, wie dies versprochen worden, bezahlt werde. 2) Dass ihnen ihr eidgenössisches Recht, ihre Offiziere und Unteroffiziere selbst zu ernennen, nicht gewahrt werde. 3) Dass diejenigen, welche in obigen Stücken Recht verlangt haben, gefangen genommen worden und sogar mit Ruthenstreichen bedroht worden seien. Sie bitten von den Eidgenossen, ihnen ihren Willen schriftlich mitzutheilen und den Uebelständen abzuhelfen, ansonst sie dahin ziehen, woher sie gekommen (siehe Beil. B. 13).

Auf die Frage, ob die Hallwil als Bürger Berns mit dieser Stadt auch noch in anderm, denn bloss politischen Verbande gestanden haben, antwortet uns eine Urkunde vom 16. October 1481. (Das Urkundenverzeichniss von Hallwil giebt fälschlich 1482 an.) Ihr zufolge verpflichten sich Hans, Ritter, Walter und Dietrich von Hallwil, Gebrüder, bei Anlass der Erneuerung der zwei Rittergesellschaften, deren eine, von den Seen genannt, zum Fisch heisst und deren zweite nach dem Waldschneisen zum Falken, den Vorschriften, wie dieselben im Hauptbriefe enthalten sind, treulich nachzukommen. Eine durch Theodor von Liebenau dem Stammbuch der Familie von Eptingen (Manuscr. bei Thüring von

Digitized by Google

Sonnenberg in Luzern) entnommene und mir gütigst mitgetheilte Angabe gleichen Inhaltes trägt das Datum 1484, Montag vor St. Bartholomäusabend. Da wäre die Rittergesellschaft zum Fisch und Falk begründet worden und die eben genannten Hallwil hätten deren Statuten mit unterzeichnet (vergl. auch Joh. v. Müller V, 1. p. 327). Wir sehen also, dass die Hallwil, und mit ihnen wohl alle übrigen Adeligen des Aargau's, allerdings auch in gesellschaftlichem Verkehr mit ihren Mitbürgern zu Bern standen und zwar zu dem Zwecke, Ritterspiel, Turnier und Falkenbeize wieder in Aufnahme zu bringen und Ordnung und Würde derselben aufrecht zu erhalten (Beil. A. 27). In der bezüglichen Urkunde heisst es ausdrücklich, dass adeliches Ritterspiel, von Alters her geübt, seit einiger Zeit „verplichen und nicht mehr gepracht" worden sei. Mit welchem Erfolg diese Auffrischung mittelalterlicher Uebungen und Gewohnheiten gegen Ende des 15. Jahrhunderts begleitet gewesen, erfahren wir nicht; so viel ist aber gewiss, dass sich dieselben damals nicht lange halten konnten. Dass die Hallwil diese gesellschaftlichen Verbindungen nicht sehr eifrig pflegten, wird sich uns später ergeben. Uebrigens hatten die 4 Brüder ja in Bern zwei Schwäger, Wilhelm von Diessbach und Rudolf von Wattwyler, ersterer Gemal der Dorothea, letzterer des Bärbeli von Hallwil. Aus diesem eben angeführten Grunde waren sie wohl öfter in Bern zu sehen.

Die grosse Zahl von Urkunden, deren Inhalt Geldangelegenheiten mit den Rotenstein beschlägt, wird in diesem Jahre mit einer neuen vermehrt: Andres von Rotenstein bescheint (10. Nov. 1481) den Empfang von Gulden 400, welche Hans von Hallwil und dessen Gattin Magdalena an die Tochter des Andres, Magdalena, gegeben hatte. Andres Rotenstein verspricht, dafür jährlich 20 Gl. von seinem Hofe Humbertsried als Leibgeding an seine Schwester und seinen Schwager bezahlen zu wollen (Beil. A. 28).

Ganz besonders gross ist die Zahl der an Hans von Hallwil gerichteten Briefe aus dem Jahre 1480 und 1481. Nicht weniger als neun derselben beziehen sich auf Hans Berger von Zürich, gewesenen Hauptmann der deutschen Knechte in Frankreich zu der Zeit, da Hans von Hallwil oberster Hauptmann derselben war. Derselbe schreibt ihm in Dienstsachen und wünscht von ihm, dass er für den Fall, dass Klagen gegen ihn, Berger, bei Herrn Hans eingiengen, von diesem in ein unparteiisches Verhör genommen werde, damit ihm in keiner Weise Unrecht geschehe (Beil. B. 3). Von seinem Vorgesetzten, Herrn Hans, verlangt er

Digitized by Google

zu wissen, wie er sich gegen Kaspar Metzger zu verhalten habe, der, nachdem er Hans Wernlin erstochen, sich in eine Freistatt geflüchtet hatte. Da Berger den Uebelthäter daselbst hätte wollen festnehmen lassen, hätten's die dortigen Mönche nicht dulden wollen (Beil. B. 4). In einem weitern Briefe kommt Berger auf die Angelegenheit mit Frischhans Theiling von Luzern zu sprechen, ohne dass wir aus dem Schreiben selbst über den Vorgang nähere Kenntniss bekämen. Da seine Gegner Hansen's Schutz angerufen hätten, so thut er von Troyes in der Champagne aus ein Gleiches und bittet den obersten Hauptmann, er möge ihm zum Recht verhelfen und ihn vor Gewalt schützen. Da die Eidgenossen diesen Streit in der Heimat schlichten wollen, so wünsche er, dass Ritter Hans oder ein Anderer ihn vor seinen gnädigen Herren verbeistände. In diesem Falle wolle er Rede und Antwort geben, man möge nur einen Tag festsetzen (Beil. B. 5). In der gleichen Angelegenheit schreiben Burgermeister und Rath der Stadt Zürich Herrn Hans: Da sich der zur Austragung des zwischen Hans Berger und Frischhans Theiling entstandenen Zwistes festgesetzte Tag der Eidgenossen verzogen habe, so sei die Angelegenheit durch Gesandte von Luzern und Zürich gütlich beigelegt worden und zwar so, dass jeder der beiden streitenden Theile unangefochten bleibe. Zürich wünscht, Berger möge von Herrn von Hallwil in seiner Hauptmannsstelle belassen werden (Beil. B. 7). Nachdem sich Hans Berger wegen der berührten Angelegenheit in die Schweiz begeben hatte, schrieb er im April 1481 von Troyes in der Champagne aus an Herrn Hans, er möge ihn entschuldigen, wenn er ihn nicht besuche. Die Briefe, die er aus seiner Heimat bringe, würden darthun, dass er von den gegen ihn erhobenen Anklagen freigesprochen worden sei (Beil. B. 8). Mit dieser Behauptung sowie mit der Versicherung von Schultheiss und Rath zu Zürich scheint ein von Schultheiss und Rath zu Luzern an Ritter Hans von Hallwil gerichtetes Schreiben im Widerspruch zu stehen: Frischhans Theiling, ihr lieber und getreuer Mitbürger, und Hans Berger seien allerdings mit ihrer Streitsache an gemeine Eidgenossen gewiesen worden. Es sei aber Berger vor Austrag der Sache wiederum nach Frankreich gekommen und habe daselbst vor den Söldnern allerlei unwahrhaftige Reden geführt und ehrenrührige Aussagen über Hans Theiling gemacht. Das befremde sie, denn Berger habe nie mit Frischhans vor gemeinen Eidgenossen gestanden, wohl aber habe Frischhans zu Stans vor denselben seine Klage über Berger abgegeben und hätten ihm die Richter bezeugt, dass

Digitized by Google

er den Rechten nachgekommen sei. Gleichzeitig hätten die Zürcher sie gebeten, sie, die Luzerner, möchten ihnen helfen, einen gütlichen Vergleich herzustellen. Die zu diesem Behufe anberaumten zwei Vermittlungstage seien erfolglos geblieben. Schliesslich bitten die Schreiber des Briefes, Herr Hans möge die Sache vor Hauptleuten und Soldaten in's wahre Licht setzen (Beil. B. 10). Herr Hans scheint seinen Untergebenen, den Hauptmann Berger, ob der diesem von den Luzernern zur Last gelegten Unwahrhaftigkeit willen nicht eben auf's Freundlichste angelassen zu haben. Desshalb remonstrirt Berger von Neuenstadt aus unterm 14. Mai 1481 gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen und bittet seinen obersten Hauptmann um ein Geleit, damit er sich dem Richter stellen könne (Beil. B. 8). Dies that er und Donnerstags nach St. Niklausen kann er dem obersten Hauptmann der deutschen eidgenössischen Ordonnanz vermelden, dass er seiner Angelegenheit halb daheim gewesen sei und sich mit Ehren verantwortet habe, wie das der Brief, den ihm die Zürcher an Herrn Hans mitgegeben, genugsam ausweisen werde. Der übrige Theil des Briefes handelt von Dienstsachen (Beil. B. 21). In Beil. B. 11 endlich befrägt Hauptmann Berger den Ritter Hans um Verhaltungsbefehle einem Söldner, Namens Riffennower, gegenüber, den er in den Thurm gesteckt hatte, sowie gegenüber einem andern Uebelthäter, der sich der Strafe durch die Flucht in eine Kirche entzogen hatte. — In einer Zuschrift vom Jahre 1481 meldet Schultheiss und Rath zu Solothurn Herrn Hans von Hallwil, dass der Solothurner Hauptmann Urs Steger ihnen gar sehr gerühmt habe, wie er und das Fähnlein der Solothurner wohl empfangen und wie bei Siebenhunderten der Sold ausbezahlt worden sei. Zudem habe ihn des Königs Zahlmeister mit Etlichen der Ihrigen geladen, zum König zu reiten, wo sie reich beschenkt worden seien. Daraufhin hätte er Urlaub begehrt, und nun gehe zu Stadt und Land das Gerücht, er habe für 150 Mann mehr Sold bezogen, als wozu er berechtigt gewesen wäre. Um über die Sache in's Klare zu kommen, hätten sie von Urs Steger die Rödel verlangt, auf Grund derer er zu Chalons den Sold eingezogen. Ueber Nichtertheilung des Urlaubs entrüstet, sei er vor Schultheiss und Rath zu Solothurn höchst ungeziemend aufgetreten und unter Drohungen weggegangen. Seit seinem Weggang hätten sie vernommen, dass er in der That den König schwer betrogen habe. Da Herr Hans aus dem Angeführten die Qualität Steger's ersehe, so möge er als dessen Vorgesetzter,

während dieser auf dem Rückwege zum König begriffen sei, dem Letztern bedeuten, wie Steger ein ehr- und treuloser Mann sei, und dasselbe auch den Söldnern gegenüber thun (Beil. B. 12). Brandolf von Stein, wahrscheinlich derselbe, welcher im burgund. Kriege zu Granson in Folge Verraths war gefangen genommen worden und dann auch wieder in der Schlacht zu Nancy ehrenvoll auftritt, empfiehlt Herrn Hans einen Knecht, Namens Niklaus, der sich in der Heimat bei seinen Freunden wegen eines Mädchens missbeliebig gemacht hat, zur Wiederaufnahme unter die Söldner. Nebenbei bemerkt Herr Brandolf, dass er auf den Tagen zu Zürich und zu Zofingen für Herrn Hansen manch gutes Wort eingelegt habe, eine captatio benevolentiae, die dem menschenkundigen Hallwiler wohl nicht entgangen sein wird (Beil. B. 14). Albrecht von Bonstetten, Dekan des löbl. Stiftes zu Einsiedeln, bittet Hans von Hallwil, er möchte einem Boten, den er in Geschäften an den Königl. Hof, sowie an den Bischof zu Besançon sende, sowohl am einen als am andern Orte beförderlich zur Hand sein (Beil. B. 15).

Schultheiss und Rath zu Freiburg im Uechtland empfehlen Herrn Hans von Hallwil den Wilhelm von Englisperg, welcher wiederum Willens ist, in französische Dienste zu treten (1481. Aug. 30. Beil. B. 15), dessgleichen empfiehlt Schultheiss und Rath zu Solothurn demselben zwei Brüder, Hügli und Clewi Vogt, die ebenfalls Söldner werden wollen (Beil. B. 16). Wilhelm von Diessbach, Hansens Schwager, Schultheiss zu Bern, meldet dem Ritter von Hallwil Sontag vor Gallentag 1481, dass der Berner Venner Zuber seinen Sohn zum König schicke, und ersucht den Hallwil, dem jungen Manne behülflich zu sein (Beil. B. 17). Derselbe Herr von Diessbach theilt seinem Schwager mit, es seien ihm von Herrn Pollen von Bonstetten Briefe zugesandt worden, die ihm (dem Schwager) und Arnold Segenser gehören. Herr Pollen bitte sie beide um ihre Mithülfe, damit sein Sohn zum König komme etc. (Beil. B. 18). Eine Bitte ähnlicher Art stellt Bartholome Huber an den viel beanspruchten Hallwil; sein Sohn will ebenfalls in den Dienst des Königs treten. Aus dem Briefe ersieht man, wüsste man das nicht schon aus Beilage B. 2, dass sich damals auch Hansens Bruder Dietrich in Frankreich aufhielt. Huber bezeugt nämlich, dass dieser ihm „allweg fil guttes“ erzeigt habe (Beil. B. 19). Heinrich Etterlin thut dem obersten Hauptmann gemeiner Eidgenossen, Ritter Hans von Hallwil, kund, dass ihn ein Priester besuchen werde, der eine Zeit lang bei ihm gewesen sei; Herr Hans möge den guten „briester in befelchnufs haben vnd jm ein gut



Digitized by Google

Wort verlichen“ (Beil. B. 20). Unterm 2. März 1482 bittet Schultheiss und Rath zu Solothurn seinen edeln Mitbürger, Herrn Hans, er möchte erlauben, dass der Söldner, Meister Heinrich Hess, des Goldschmieds, wegen eines nicht näher bezeichneten Vorfalles, der sie eine mündliche Besprechung mit Hess wünschen lasse, heraus nach Biel komme und zwar auf ihre Kosten und ohne Jemandem davon Kenntniss zu geben. Habe Solothurn insgeheim Wissen von seiner Ankunft daselbst, so werde es durch einen Boten in freundlicher Weise mit ihm verhandeln. — Von Interesse ist die unter dem Ausdrucke „Cedula“ dem Briefe beigefügte Nachschrift. Dieselbe geht von der Voraussetzung eines ernsten Zwiespaltes zwischen den deutschen Knechten und ihrem Oberanführer, Hans von Hallwil, aus. Letzterer wird von Solothurn auf das Wohlwollendste zur Vorsicht gemahnt. Auch wird ihm der Rath gegeben, er möchte sich an Bern und Solothurn wenden und ihnen den Wunsch nach einem „Tage“ aussprechen, wo er sich verantworten könnte. Näheres über den Grund dieses Zerwürfnisses habe ich nicht ermitteln können (Beil. B. 23). Dieselbe Behörde wendet sich mit der Bitte an Hans von Hallwil, sich die Solothurner Bürger Hans Drayger und Hans Urschinger zur Aufnahme unter die Söldner wohl empfohlen sein zu lassen (Beil. B. 22). — In einer Zuschrift vom Jahre 1482 dankt Kaspar von Hertenstein, damals Schultheiss zu Luzern, jener Held, der mit Hallwil und Waldmann zum glorreichen Murtnersiege das Meiste beigetragen, seinem ehemaligen Waffengefährten dafür, dass er dem Hans von Hertenstein so viel Ehre und Wohlwollen bewiesen. Gerne sähe der Luzerner Schultheiss seinen Schützling zum Hauptmann vorrücken. Der Brief schliesst mit den Worten: „By vnns gat ein Red, Ir wöllent die knecht, die Wib vnd Kind habend, her heim schicken; des fröwent sich die wiber vast wol“ (Beil. B. 25). Hans Hoch meldet Herrn Hans von Hallwil aus Dijon, ein Priester sei im Lager derer von Bern gewesen. Hauptleute, Fähndrich und Andere hätten da gesagt, Einer „vnder siner gesellschafft“ hätte vor ihm (Hallwil) das Wort gebraucht, die von Bern seien alle „Burenschellmen“. Schreiber bittet den Empfänger des Briefs, ihm zu berichten, ob er der Art etwas gehört habe oder nicht, und wenn ja, ihm jenen „schwetzer“ zu nennen, auf dass er ihn nach Gebühr strafe (Beil. B. 24). Hans Stauffer von Seon erzählt in einem Schreiben aus Senlis in Frankreich vom 14. Juni 1483 seinem Vorgesetzten, Ritter Hans, in naïver Weise ein Abenteuer, das er mit einem französischen

Digitized by Google

„meittly“ gehabt. Auf ihre Einladung, mit ihm à l'église zu gehen, muss der der Sprache unkundige Schweizer antworten: „Ich wiess nit, was du seist.“ Nachdem er in Folge ungebührlichen Betragens durch die Weibel des Hauptmanns der Schweizertruppen in's Gefängniss gesteckt worden, bittet er Herrn Hans, Schritte zu thun, dass er daraus befreit werde (Beil. B. 26). Ulrich, von Gottes Gnaden Abt des Klosters St. Gallen, bittet den „obristen Hoptman In Frankrich,“ Herrn Hans, er wolle sich seines „angepornnen“ Freundes, Hans Rösch, der unter Hauptmann Sittly von Schwyz gedient habe und wieder nach Frankreich zurückgekehrt sei, liebevoll annehmen (Beil. B. 28). Magister Conrad Rösch, Kanzler des Gotteshauses St. Gallen, Vater des Hans Rösch in Beilage B. 27, bittet den „Edlen, Strengen vnd Vesten Her Hansen“ von Wil aus, er wolle seinem Sohne, dessen Verwandtschaft mit dem jüngst verstorbenen Peter Ballof bestritten worden sei, dazu behülflich sein, dass er in den Besitz der Verlassenschaft seines Vetters gelange (Beil. B. 27). Schultheiss und Rath zu Solothurn legen für ihre Mitbürger Hans Hug, Peter Müller, genannt Letzkopf, und Wernli Nagler, die wegen unbesonnener Reden über Ritter Hans Arnold Segesser von Aarau ihres Dienstes entlassen worden waren, bei Hans von Hallwil Fürsprache ein, dass er sich für ihre Wiederaufnahme verwende (Beil. B. 29). Die letzte der von uns veröffentlichten und an Hans von Hallwil gerichteten Zuschriften (Beil. B. 30) betrifft ein Gesuch des Herrn Ulrich, Freiherr zu Grafeneck, worin dieser den Edeln von Hallwil von Wien aus um die Vollmacht zur Errichtung eines Schuldbriefes angeht. Um ihn für seinen Theil schadlos zu halten, anerbietet er ihm einen hübschen jungen Hengst (1485. Mittwoch vor St. Magdalenentag).

Nachdem wir im Bisherigen den Inhalt der zwischen den Jahren 1477—1485 an Herrn Hans von Hallwil gerichteten Briefe in Kürze erläutert haben, wobei wir uns von der hochangesehenen und einflussreichen Stellung, welche derselbe in Frankreich bekleidete, sowie von der Tüchtigkeit, womit er dieselbe behauptete, eine ungefähre Vorstellung machen können, wollen wir hiemit den Faden der Erzählung wieder aufnehmen.

Dass der französische König, Karl VIII. (reg. von 1483 bis 1498) in der prompten Bereinigung rückständiger Soldbetreffnisse nicht besser war, als seine Vorgänger, beweist unter Anderm eine Mittheilung in Valer. Anshelm's Chronik, wornach sich Hans und Dietrich von Hallwil im Jahre 1484 darüber beschweren,

Digitized by Google

dass ihnen der neue König den Sold für die seinem Vater, Ludwig XI., zugeführten Kriegsvölker nicht richtig ausbezahle.

Pünktlicher als die französischen Könige im Halten eingegangener Verpflichtungen, waren die Berner in der Geltendmachung gewisser Rechte ihren in- und auswärtigen Bürgern gegenüber. Von Dietrich von Hallwil forderte Bern (17. Nov. 1483) eine Telle von 15, von Ritter Hans (28. Febr. 1484) eine ausserordentliche Steuer von 40 Gulden.

Werfen wir wieder einmal einen Blick auf die Brüder und Schwestern des Hans von Hallwil und zwar in der Weise, dass wir uns, im Interesse besserer Uebersichtlichkeit, das Leben eines jeden derselben von Anfang der 80. Jahre an einzeln vergegenwärtigen, wenn auch in möglichster Kürze.

Wir beginnen mit **Hartmann**, dem unserer Ansicht nach ältesten Sohne Burkart's nächst Hans von Hallwil.

Frühe ward derselbe Domherr und Domprobst zu Basel. Schon 1455 machte er seine Adelsbeweisung, um Domherr zu werden (Wurstisen's Rhapsodien). 1469 erscheint er unter den Kapitularen des Bisthums Basel (Mone, Zeitschr. XVIII, 7). Die Stadt Bern verwendet sich den 20. Januar 1479 beim Papst Sixtus IV. zu Gunsten ihres Bürgers Hartmann, Domherrn zu Basel, damit diesem die durch Beförderung Caspars ze Rhein auf den dortigen Bischofsstuhl erledigte Stelle eines Domkustos übertragen werde, auf welches Amt er wegen seiner hohen Verdienste um das Hochstift Basel gar wohl Anspruch machen dürfe (Bern. Staatsarch., Latein. Missiv. buch B, p. 183).

Ein ähnliches Schreiben erlässt Bern den 25. Januar 1479 an den Kardinal Julian mit der Bitte, den Domherrn Hartmann von Hallwil für die erledigte Stelle dem heil. Vater ganz besonders zu empfehlen (Ibid. p. 184). In einem Schreiben von gleichem Datum unterstützt Burkhard Stör, Probst zu Amsoldingen, Hartmann's Bewerbung beim heil. Vater (Ibid. p. 188).

Zwischen Bürgern von Basel und dem dortigen Domprobste, Hartmann von Hallwil, waren wegen der „Pflicht“ der Letzterm gehörenden Zehnten Streitigkeiten entstanden; der zu ihrer Beilegung festgesetzte Tag, auf welchen die Stadt Bern als Beschützerin jenes ihres Erbbürgers ihre Botschaft abordnen sollte, schien ihr aber zu „kurz“, und Ueberhäufung der Geschäfte gestatte ihr nicht, ihn jetzt zu besuchen. Bern zeigt in einer Zuschrift vom 4. November 1482 dem Stande Basel an, es sei mit dem Domprobst von Hallwil abgeredet worden, die Tagleistung

Digitized by Google

auf Montag nach Andreä (4. December) zu verlegen, an welchem Tage sich der bernische Gesandte zu Basel einfinden werde, um dann im Einklang mit der solothurnischen Botschaft dahin zu wirken, dass die Angelegenheit zu einem beide Parteien befriedigenden Abschlusse gebracht werde (Bern. Staatsarch. Deutsch. Miss. buch E, 107). Den 29. September 1483 zeigt Bern dem Stande Basel die nahe Ankunft seiner Botschaft daselbst an, welche die Streitigkeit des Domprobsts von Hallwil mit den Bürgern schlichten helfen soll (Ibid. p. 183).

Im Jahre 1482 schwört Hans Bernhard von Flachsland, welcher das Obermeyerthum und Ampt des Dingkhofes zu Tüngen für sich und seinen Sohn Pantaleon zu Lehen empfieng, dem Domprobst Hartmann von Hallwil, Nutz und Frommen der Domprobstei zu fördern und Schaden zu wenden, auch solches Amt ohne Wissen und Willen seines Herrn in keiner Weise zu verändern (Mone, Oberrh. Zeitschr. IV, 479).

Nach Pfyffer, Geschichte Luzerns, I, 198, verwaltete Hartmann 12 Jahre lang die Probstei von Münster in Granfelden und zwar von 1485 an. Derselbe war Schiedsrichter in der Streitigkeit zwischen dem Probst und dem Kapitel des Stiftes zu Bern einerseits, und dem Herrn Wolfgang von Klingenberg, Landkomthur des Deutschordens im Elsass und Burgund anderseits, wegen Aufhebung des Deutschordenshauses zu Bern und Verwandlung des St. Vincensenstiftes in eine Probstei. Der erste Spruch geschah 1488 in der Voraussetzung, dass der deutsche Orden durch das Benediktinerkloster St. Trüwen zu Schlettstadt entschädigt werde. Da die Inkorporation dieses Klosters durch den Papst nicht zugegeben wurde, so machte Hartmann am 16. August und 28. November 1490 einen neuen Vergleich, nach welchem das aufgehobene Kloster Rüeggisberg dem Orden zum Ersatz gegeben werden sollte. Indessen auch diese Inkorporation kam nicht zu Stande, und der dritte Entscheid Hartmann's lautete dahin, dass jener Orden gegen Verzichtleistung auf alle seine Rechte 3400 rhein. Gl. ausbezahlt erhalten sollte (Von Mohr, Regesten vom St. Vincenzenstift u. Rüeggisberg).

Als Domprobst von Basel liess Hartmann von Hallwil die Bereinigung des Isteiner Fronhofes vornehmen und im Jahre 1489 mit dem Kirchherrn Wolfach einen Vergleich über entstandene Zehntstreitigkeiten abschliessen (Mone, Zeitschrift XIX, 340).

Im Jahre 1492 empfiehlt er als Domprobst zu Basel Thüring von Hallwil, seines Bruders Walter's Sohn, für eine Chorherrn-

stelle zu Zofingen (Deutsches Spruchbuch); im Jahre darauf erhält er von seinen Geschwistern: Hans, Ritter, Walter, Dietrich, Aenneli von Staufen und Barbara von Wattwyler, Wittwe, das Recht, zu testiren (Wurstisen's Rhapsodien).

1497, Mai 9. schreibt Bern an Hartmann von Hallwil, Domprobst zu Basel, wegen einer Geldangelegenheit des Herrn Michel Huber, Schultheissen von Thun, mit einem Heinrich Stalder, welchem Ersterer „ettlich Houbtgut" abzulösen wünscht (Berner Staatsarch., Deutsch. Miss. buch J, p. 8). Dem Jahrzeitbuch von Schönenwerth zufolge starb Hartmann im Jahre 1503, er soll nämlich auch Domherr zu Schönenwerth gewesen sein. Nach Friedrich von Mülinen starb Hartmann 1506 den 3. August zu St. Urban als Stiftsprobst.

Wir kommen zu **Walter** von Hallwil, dem dritten Sohne Burkart's. (Ob Hartmann oder Walter älter gewesen, ist wohl nicht zu entscheiden.) Wir haben gesehen, wie er 1464 Else von Hegi ehlichte und von Landser aus, das ihm Ritter Thüring von Hallwil zum Wohnsitze gegeben, eine Landvogtei im Elsass bekleidete, nachdem er wahrscheinlich einige Jahre früher mit seinem Bruder Hans unter Herzog Albrecht VI. in den vorderöstreichischen Landen (conf. p. 206*) und etwas später unter Podiebrad in Böhmen und Matthias Corvinus in Ungarn gedient hatte. Walter von Hallwil erscheint 1472 neben Hemmann von Luternau, Niklaus von Diessbach u. A. als Zeuge einer Uebereinkunft zwischen Niklaus und seinem Bruder Kaspar von Scharnachthal zu Gunsten ihres sel. Vetters Konrad von Scharnachthal (Schweiz. Gesch. forsch. III, 185). Walter hatte, dem in pag. 236 und in Beilage B. 2 angeführten Briefe an seinen in Frankreich lebenden Bruder Hans zufolge, eine Zeit lang ebenfalls in französischen Diensten gestanden und scheint im September 1480 von dorther in die Heimat zurückgekehrt zu sein. Er erhält, laut Urbar der Grafschaft Baden (Argovia, Jahrg. 1862 u. 1863, p. 220), den halben Theil des Zehntens zu Boswil und zu Bünzen, den man den Seenger-Zehnten nennt, den andern Theil empfängt Heinrich von Seengen (1482 sexta feria ante Johann baptistae). In den Jahren 1478 bis 1481 muss Bern zu Gunsten seines Mitbürgers Walter gegen Luzern wiederholte Ein- und Uebergriffe in seine und Berns alte Rechte und Marchen in Betreff der Fischerei im See sich vertheidigen gegen gemeine Eidgenossen mit Berufung auf Inhalt der Bünde,

*) Albrecht ist dort irrthümlich als Albrecht IV. bezeichnet.

Digitized by Google

Herkommen und Rechte. Balthasar Huber und Urban von Mulren handeln dabei als Rathsboten Berns (Berner Staatsarch., Deutsche Miss. büch. D. 154. 157. 41. 42. 48. 50. 52. 86. 95. 411. E. 8—10. Ebenso Chron. von Val. Anshelm). Laut einer Angabe, den Archiven des alten Bisthums Basel entnommen, bezeugt Walter: „Dis sint die güttere, die Ich, Walther von Hallwilr, Ritter, an min vnd an minz brüder statt, zu mannlehen han von minem herren von Basel, vnd sint die selben güttere vnser lidig eigen. Primo, in dem banne ze Ombrachtzwilr, von einem gut, geheissen in dem Bucheholtz, XVIII Mütte rogken. Item ze Cotzwilr (Boswil) iñ dem banne, VII stücke an korn vnd an habern. Item die hünre vnd die eyger, die zů den vorgenanten güttern gehörent (Trouill. Monum. III, 566). Walter hatte damals schon eine heirathsfähige Tochter, Beatrix, die er den 16. Dec. 1484 mit Hans Thüring von Büttikon vermählte. Der Ehesteuerbrief bestimmte 600 Gl. Wiederfall und 300 Gl. Morgengabe, die aus den Zinsen auf dem Dorfe Brittnau erhoben werden sollten. Da das Dorf Brittnau ein Lehen von Bern war, so musste Schultheiss und Rath zu Bern die Bewilligung zu dieser Anweisung geben, was am 28. Januar 1485 geschah. — Wahrscheinlich hatte Walter damals auch seine zweite Tochter, Magdalena, auszustatten, die Hans von Goldenberg ehlichte, und da es ihm an den nöthigen Mitteln hiezu fehlen mochte — grosse Kinderzahl (5) und Entwerthung der Hallwil'schen Einkünfte von der Mitte dieses Jahrhunderts an — so verkaufte er den 15. Jan. 1485 Alles, was er von Vater oder Mutter her oder kaufsweise von Hallwil'schen Gütern innehatte, für 2400 Gl. an seinen Bruder Dietrich. Nur eine Wohnung im Schloss und einige Plätze behielt er sich vor. Seine Brüder Hans und Hartmann wohnten dem Verkaufe bei. Der Rodel dieses Jahres sagt indess, dass er nur die Hälfte verkauft habe, bestehend in 148 Stück. Dietrich hatte das Geld zum Theil vorräthig, erlegte den 22. Januar 1485 Gl. 1100, und so konnte Walter seiner Tochter Magdalena 600 Gulden geben, wogegen dieselbe vor dem Schultheissen zu Winterthur, Erhart von Hunzikon, und dem dortigen Rathe, unter Beistand ihres Vogtes, Hans von Ramensberg, den 30. Juni 1485 die Erklärung abgab, dass sie auf alles übrige väterliche und mütterliche Vermögen verzichte (Beil. A. 29). Dieselbe Erklärung wiederholt sie und ihr Gemal den 1. April 1486 vor dem Rathe zu Zofingen.

Von seinem Bruder Hartmann kaufte Walter von Hallwil den 7. Februar 1485 dessen ganzen Antheil an den Hallwil'schen

Digitized by Google

Gütern für $871\frac{1}{2}$ Gl., während Dietrich einen Zins zu Hirtstal von 5 Gl. jährlich den 19. Juli 1485 für 100 Gl. verkaufte.

Walter lebte still und zurückgezogen aus dem Ertrage seiner Renten in Hallwil oder in Schaffisheim, das er um diese Zeit (wohl aus französischem Solde) erworben haben mag. 1487 den 29. October trat er seinem Bruder Dietrich seinen Antheil an den Röteln'schen Lehen ab. Auch Walter hat Antheil an der im Leben des Hans von Hallwil näher zu erörternden Belehnung durch Kaiser Friedrich III. vom Jahr 1488. Bald nachher beschloss er, sein Schloss und Dorf Schaffisheim seiner Frau zum Leibgeding zu übergeben. Der Rath von Bern, dessen Lehen Schaffisheim war, gab ihm hiezu den 26. Dec. 1489 die Bewilligung, und der Vogt, der zu Lenzburg unter dem Sarbach zu Gerichte sass (4. Febr. 1490), die gerichtliche Bestätigung. Im Jahre 1492 verkauft Walter eine ihm aus der Verlassenschaft seines Schwiegervaters, Hug von Hegi, zugetheilte Wiese daselbst (Staatsarch. Zürich. Hegi, 18. Urk.). Obgleich Elisabeth damals seit 25 Jahren an Walter von Hallwil verheirathet war, wurde doch die Bestimmung aufgenommen, dass es im Falle ihrer Wiederverehlichung beim Ehsteuerbrief bleiben solle. Elisabethens Mutter trat einige Jahre später als Wittwe in das Kloster Königsfelden und überliess ihren zwei Töchtern und ihrem Sohne erster Ehe ihr ganzes Vermögen. Der Erneuerung des Hallwil'schen Stammbriefs (1493. 10. Mai) wohnte Walter ebenfalls bei, 8 Tage später schlossen Walter und Dietrich unter sich einen Vertrag, des Inhalts, dass nach dem Tode ihres Bruders Hans das ihm gehörige Dorf Rubischwil an Walter fallen sollte, dagegen Entfelden, das Röteln'sche Lehen von 31 Gl. und das übrige Besitzthum Hansens an Dietrich (Beil. A. 32). Weil indessen Rubischwil nach dem Tode des Hans erst an Magdalena, dessen Frau, als Leibgeding übergehen sollte, so verpflichtete sich Dietrich, in diesem Falle bis zu Magdalenens Abscheiden an seinen Bruder Walter jährlich so viel von den Gütern in Entfelden zu bezahlen, als die Hälfte von Rubischwil beträgt (Beil. A. 33).

Anfangs des Jahres 1494 liess die Gemalin Walter's durch den Schultheissen zu Winterthur ihr Testament fertigen. Ihre ganze Habe erhält ihr Gatte als Leibgeding, und wenn sie keine Kinder überleben sollten, auch 1000 Gl. ihres Vermögens zum Eigenthum. Da die beiden ältern Söhne schon damals in den geistlichen Stand getreten waren, so mochten die Eltern annehmen, dass dieses auch mit den jüngern der Fall sein könnte.

Digitized by Google

Walter beschäftigte sich um jene Zeit mit der Verwaltung seines Gutes Schaffisheim. Einige Jahre nachher finden wir ihn mit dem Titel Hofmeister in bischöflich Konstanzischen Diensten. Der Bischof Hugo wird sein Schwager genannt. Dieser gestattete, dass der Laienzehnten zu Sötzach, ein Lehen des Bisthums, dessen Träger Walter im Namen seiner Frau war, auch an Knaben und Töchter verliehen werden könne.

Als bischöflich-konstanzischer Hofmeister beantwortete Walter in einem vertraulichen Schreiben an den Pfarrer Feierabend zu Baden, vom 19. März 1498, die Frage, wie er sich bei der Beichte in Bezug auf die Absolution gegen solche Magistratspersonen von Baden zu benehmen habe, welche die Immunität der Geistlichen nicht anerkennen und diese dem weltlichen Gerichtsstabe unterwerfen wollen, in einer so ausschliesslichen Weise, dass sich sein Herr, der Bischof, späterhin nicht dazu bekennen wollte (Archiv für Schw. Gesch. II. 159), sondern sich anerbot, vor den eidg. Boten seine Unschuld zu erhärten.

Seine Schlosskapelle zu Schaffisheim hatte Walter mit drei neuen Altären geschmückt, und auf sein Gesuch ertheilte ihm den 25. Oct. 1498 der bischöflich-konstanzische Vikar die Erlaubniss zur Weihe derselben, mit der Zusage einer 40tägigen Indulgenz für die dabei Anwesenden.

Walter von Hallwil überlebte seinen Bruder, Ritter Hans, um eine ziemliche Reihe von Jahren. Er begegnet uns nämlich urkundlich zum letzten Mal im Jahre 1513, in welchem Jahre er unterm 23. April in St. Dieboldskapelle in Thann ein Todtenamt mit 125 Pfund für sich, seine verstorbene Frau, seinen Vetter Thüring u. s. w. stiftet. Er scheint sich nach dem Tode seiner Frau allmälich ganz von den Geschäften zurückgezogen und ein sehr hohes Alter erreicht zu haben. Nach Vögelin: „Kloster Kappel" im III. Bd. der Mitth. der Zürch. antiquar. Gesch., p. 11, trat Walter von Hallwil nach 1499 am Abend seines an Erfahrungen der manigfachsten Art reichen Lebens in das Kloster Kappel und ward nach seinem Tode (1513) heilig geachtet. Unrichtig ist in besagter Monographie nur die Angabe, dass Walter im Kloster zu Kappel mit seiner Gemalin Elisabeth von Hegi lebte. Dieselbe war schon früher gestorben. Vögelin kam offenbar durch Bullinger's Annalen zu seiner Angabe, in welchen es über Walter und seine Gattin heisst: „Homines austeritate vitæ et absoluta pietate laudatissimi, qui et nonnullos annos, vita haud poenitenda, in hoc vixere coenobio. Obiit ille 1513."

Digitized by Google

Gehen wir nun zu **Dietrich** von Hallwil über, dem jüngsten der 4 Söhne Burkart's. Derselbe war laut dem Schreiben Walter's von Hallwil an seinen Bruder Hans (Beil. B. 2) gleichzeitig mit demselben in Frankreich und dürfte auch zur selben Zeit mit ihm wieder von dorther zurückgekehrt sein. Ihm wird unterm 22. August 1480 Kaspar Huber, Sohn des Venners Bartholomäus, der nach Paris auf die Hochschule zieht, für den Fall, dass er sich für diesen beim Könige verwenden oder ihm sonstwie nützlich sein wollte, auf's Beste empfohlen (Staatsarch. Bern. Deutsch. Miss. buch D, p. 370). Ihm wiederum wird Ende April 1482 des Venners anderer Sohn, Michel Huber, empfohlen, damit diesem die vom König von Frankreich durch Herrn von Argentour seinem Vater zwar versprochene, aber noch nicht ausgerichtete Pension zur Ermöglichung des Besuchs der Pariser Hochschule ausbezahlt werde. In dieser Angelegenheit möge sich Dietrich von Hallwil beim Könige mit allem Fleiss verwenden (Deutsches Miss. buch E, p. 69).

Den 11. August 1485 zeigt Bern dem König von Frankreich an, wie sich Dietrich von Hallwil darüber schwer beklage, dass ihm die zur Belohnung seiner treuen Dienste von Ludwig XI. übertragenen Lehen, nämlich Schloss und Herrschaft Dienaye, das Priorat La Greffe und die ihm geschenkte Besitzung, Schloss Bardonanche im Delphinat, unbilligerweise entzogen worden seien. So werden seine Dienste schlecht belohnt. Hallwil wird dem Könige in dem Sinne bestens empfohlen, dass ihm eine seinen Diensten entsprechende Belohnung und Alles das zu Theil werde, worauf er von Rechts wegen Anspruch habe (Bern. Staatsarch. Latein. Miss. buch C, p. 246). Ebenfalls im August desselben Jahres wird Dietrich von Hallwil in gleicher Weise dem Markgrafen Philipp von Hochberg, Herrn zu Badenweiler, Marschalk von Burgund, empfohlen, damit sich dieser beim Könige zu dessen Gunsten verwende und dahin wirke, dass Hallwil die ihm widerrechtlich entzogenen Lehen und Besitzungen, den Lohn seiner Verdienste, wieder erlange, oder dann für den hieran erlittenen Schaden und Verlust in gebührender Weise entschädigt werde (Bern. Staatsarch. Deutsches Miss. buch F, p. 142).

In einer Zuschrift von Schultheiss und Räthen zu Bern vom 6. October 1485 wird der König von Frankreich zu Gunsten Dietrich's von Hallwil gebeten, diesem als Entschädigung für die ihm entrissene Besitzung, Schloss Dijoux (?), die er wohl nicht werde wieder erlangen können, eine verhältnissmässige Pension für sein ganzes Leben aussetzen zu wollen, und dies um so mehr,

Digitized by Google

da Bern Dietrich's Verdienste in gebührender Weise belohnt wissen wolle (Bern. Staatsarch. Latein. Missiv. buch C, p. 259).

Ein Jahr später, nämlich den 23. Juli 1486, empfiehlt Bern seinen Mitbürger Dietrich von Hallwil dem König von Frankreich in dem Sinne, dass er die Jenem für 4 Jahre ausgesetzte Pension endlich einmal ausbezahle (Latein. Miss. buch D, p. 24).

Dietrich vermählte sich zufolge des Ehsteuerbriefs vom 6. Februar 1486 mit Sigone von Rotenstein, der Tochter Heinrichs, welcher ein Bruder der Gemalin des Ritter Hans war. Dietrich von Hallwil bestimmte seiner Braut 400 Gl. Morgengabe und 1200 Gl. zum Wiederfall und zwar in Anwesenheit des Hans von Hallwil, Ritter, Hans Thüring von Büttikon, Thüring Fricker, Hans Arnold Segenser, Sebastian von Luternau und Marquard Zehender. Magdalena von Rotenstein bedachte das junge Ehpaar noch eigens. Vor Gericht zu Aarau, unter Vorsitz des Schultheissen Arnold Segenser, vermachte sie, mit ihrem Manne und Vogt, Hans von Hallwil, von besonderer Liebe wegen, die sie zu der genannten Frau Sigone von Hallwil, ihres Bruders Tochter, habe, dieser und ihrem Ehman (15. Febr. 1486, siehe Beil. A. 30) ihr Haus zu Aarau mit Garten und Zubehör sammt allen Zinsen, Gülten und Renten, welche sie diesseits des Berges habe. Die Nutzniessung dieser Güter bis zu ihrem und ihres Mannes Tod behielt sie sich vor. Dietrich scheint die Burg Hallwil zu seinem beständigen Wohnorte gewählt und als junger Ehmann mit Vorliebe der Verwaltung der Güter obgelegen zu haben. Schon 1483 war der Satz der Pfarrkirche zu Boswil mit dem grossen Zehnten, dem halben Vennerzehnten und dem vierten Theil an Twing und Bann von den Hallwil'schen Brüdern an das Kloster Muri gefallen und 1485 inkorporirt worden (vergl. Aarg. Staatsarch. Abth. Muri H. 1, wo auch ein Mithaftbrief von Junker Walter von Hallwil über den Hauptbrief um Boswil, und ein Kaufbrief von demselben Junker Walter von Hallwil um den Immerzehnden zu Boswil, den er vorhin von Heinrich Obschlacher erkauft hatte. Beide Briefe vom Jahr 1483). Einen Streit zwischen der Probstei Münster und Dietrich sucht der Rath zu Luzern zu schlichten. Er betraf eine von den eidg. Räthen der Kirche zu Hägglingen zuerkannte Abgabe, welche Dietrich für sich in Anspruch nahm. — Mit der Kirche zu Seengen gerieth Dietrich in Uneinigkeit wegen der Zehntpflichtigkeit der um das Schloss Hallwil gelegenen Matten. Ein vom Vogt zu Lenzburg angeordnetes Zeugenverhör vom 23. Sept. 1488 ergab, dass sonst von den Matten kein Zehnten

Digitized by Google

gegeben worden sei, dass aber die Mutter Dietrich's und wohl auch sein Vater denselben um Gottes willen an den Pfarrer entrichtet habe. Dietrich verglich sich dann den 24. April 1490 mit dem Kommenthur des Stiftes Küssnacht, welcher Lehnherr der Kirche zu Seengen war, und dem Pfarrer an letzterm Ort: Die Matten sollen frei sein, doch soll jährlich 1 Mütt Kernen an die Kirche zu Seengen bezahlt werden. Ausserdem schenkt Dietrich derselben den Zehnten im Dorf und Bann Hallwil, der früher von den Frauen in Säckingen verkauft worden war, auch die Zehnten von etlichen Gütern in Bonischwil, Alleschwil und Dürrenäsch. Dafür aber soll der Kirchherr zu Seengen gehalten sein, jährlich 4 Mütt Kernen an die Kirche und Kaplanei St. Blasien zu Bonischwil zu bezahlen.

Dietrich von Hallwil, der bezüglich seiner Tüchtigkeit in der Administration der Güter seinem Gross-Oheim väterlicher Seits glich, dem Ritter Rudolf, † um 1440, gelangte immer mehr in den alleinigen Besitz der Hallwil'schen Güter. Seit 1485 besass er in Folge Kaufs auch den Antheil Walter's. An Hensli Midler von Seon zahlte Dietrich auf 1. September 1488 und so wahrscheinlich auch die nächsten Jahre 5 Gulden Zins, ebenso 5 Gl. an Sixtus de Buch von Biberach, Kaplan zu Brugg, und an das Kapitel zu Aarau 10 Pfund Häller. Aus dem Kreise seiner Gerichtsverwaltung erzählen uns die Rödel von 1491, dass er für eine Erbschaftsfertigung 13 Pfd. für Essen erhielt, der Knecht 3 Gl. Zehrung. — Nach dem Tode des Bruders seiner Mutter, Jakob von Rüssegg, übernahm Dietrich von Hallwil die Vormundschaft über dessen Wittwe und ihre 3 Töchter Apolonia, Veronika und Helena. In dieser Eigenschaft wird er durch den Vogt auf Lenzburg bestätigt (26. März 1487) und war er auch bei der Abtretung des Schlosses Rued zugegen, das Wittwe Beatrix damals ihren Töchtern übergab. Dem wenige Zeit nachher mit der ältesten derselben verehlichten Rudolf Herbort, Bürger in Willisau, wird bei diesem Anlasse eine Anweisung von 200 Gl. auf das Schloss Rued gegegeben (Empfangsbescheinigung vom 14. Febr. 1488). Drei Jahre nachher gieng Schloss Rued, gegenwärtig im Besitze des Herrn Landammann Hans von Hallwil in Aarau, käuflich an Rudolf Herbort über. Die Wittwe Beatrix sollte bei ihm und ihrer Tochter leben können, oder wenn sie für sich sein wolle, solle sie den Sitz in Rued haben und eine gewisse Summe aus den Schlosseinkünften beziehen. Die beiden andern Töchter, später ebenfalls verehlicht, bescheinigen dem Dietrich von Hallwil den 24. Dec. 1494 den Em-

Digitized by Google

pfang ihres Antheils an dem Erlös aus Rued mit 492 Gl. — Auch beim Verkauf der Zinsen und Gülten zu Dietken bei Sissach und zu Mely, dem heutigen Möhlin in der Rheinfelder Herrschaft, den Beatrix mit Heinrich, Truchsess zu Wollhusen, für 100 Gl. abschloss, war Dietrich zugegen. — Dietrich, dessen gewöhnlicher Wohnsitz die Burg Hallwil war, kaufte in den 90er Jahren von Jorg von Stein ein Haus in Bern um 200 Gl., wie er denn überhaupt zu Bern in freundlichen Beziehungen scheint gestanden zu haben. Er war mit seinen Brüdern Mitglied der Rittergesellschaft zum Fisch und Falken.

Der Stadt Zürich bezahlt Dietrich von Hallwil den 28. Oct. 1495 zu Gunsten derer von Rotenstein, aus welchem Geschlecht ja auch seine Gattin stammte, die Summe von 100 Gl. rückständiger Bürgerrechtszinsen. In demselben Jahre soll auch nach Vögelin „Kloster Kappel" a. a. O. durch Thüring von Hallwil, Johanniter-Ritter, die Kastvogtei an Zürich verkauft worden sein. Das kann nicht richtig sein, denn einen Johanniterritter dieses Namens gab es damals unter den Gliedern der Familie von Hallwil nicht. Wahrscheinlich findet eine Verwechslung mit unserm Dietrich statt. Ueberhaupt ist von der Ausübung der Kastvogtei durch die Familie von Hallwil während der letzten 90 Jahre nicht die Rede. Vielleicht dass es etwa nur ein altes, ausser Uebung gekommenes Recht war, für welches die Zürcher zuletzt noch eine Entschädigung gaben (Vergl. über diesen Punkt auch Hottinger: Spec. Helv.-Tig).

Dietrich führte bei den am 1. Mai 1492 und am 8. Mai 1494 im Beisein des Landvogtes Brandolf von Stein abgehaltenen Verhandlungen den Vorsitz. Für die Seerechte verwendete er sich 1492 gegen den Obervogt im Waggenthal, Ulrich Kätzi, und erhielt nach Aufweisung derselben aus alten Rödeln deren Bestätigung. In Folge von Unordnungen, die in der Fischerei eintraten, vereinigte sich Dietrich den 21. Sept. 1498 mit den Fischern dahin, dass sie beide des Balchenlaiches schonen wollen, er, indem er mit den Netzen keinen Zug mehr in demselben thue, sie, indem sie keine Garne mehr stellen. So vom 1. November bis 25. März.

Dietrich's Name taucht vorübergehend auch im Schwabenkriege auf. Nachdem die unterm 27. Juni 1499 an das Volk gerichtete Frage: Will man Solothurn (bei Dornach) Hülfe leisten, mit Ja beantwortet worden war (vergl. M. v. Stürler im VII. Bd. v. Arch. des hist. Vereins des Kt. Bern), mahnt sowohl Bern als Solothurn ihn zum Zuzug, und in einem Schreiben von Schultheiss

und Rath letzterer Stadt (Febr. 1499) an Hans, Walter und Dietrich hiess es: Der Feind ziehe sich zu Mira, Belgard, Altkirch, Thann zusammen und werde von Tag zu Tag stärker. Es sei daher nöthig, die Ihrigen zu Thierstein, Dornach, Sewen u. s. w. zu bedenken. Einer der Herren solle sich demnach auf Donnerstag Abends zu Ballstal gerüstet einfinden. Als im Sommer drauf die in Zürich versammelten Eidgenossen einen mächtigen Heereszug zu veranstalten beschlossen, um den in Basel versuchten Friedensschluss zu fördern, und die Berner mit 5000 Mann aufbrachen, sandten sie am 24. August an Dietrich von Hallwil die Aufforderung, bis zum darauf folgenden Samstag zu Pferd gerüstet zum Heere in Brugg zu stossen.

Nach dem Tode des Ritters Hans von Hallwil führte Dietrich, zum Theil unter Beihülfe von Walter's Sohn Burkart, die Verwaltung über die Hallwil'schen Güter und Gerichte. Zum Zwecke der Erleichterung und Erläuterung des Gerichtsverfahrens schloss er den 28. Sept. 1502 und 21. Jan. 1507 mit Bern und den 6 alten Orten einige Verträge. Auch über einzelne Verwaltungsgeschäfte sind uns im Archiv zu Hallwil Rödel aufbewahrt.

Den 16. April des Jahres 1502 danken Schultheiss und Räthe der Stadt Bern der Stadt Genf, dass diese dem Dietrich von Hallwil von jedem Sacke des dort in's bernische Gebiet eingeführten Meersalzes die Hälfte des Zolls geschenkt habe (Bern. Staatsarch. Latein. Miss. buch F, p. 60). Dass Dietrich von Hallwil mit Meersalz gehandelt habe, ergiebt sich auch aus den Soloth. Miss. büchern 8, 211 und aus den Bern. Denkw. Sachen XII, 19. — Aus dem Schwabenkriege wissen wir, dass die Eidgenossen sehr an Salz Mangel litten, welchem Mangel man indess durch eine Uebereinkunft mit Burgund abzuhelfen suchte.

Mancherlei Unannehmlichkeiten hatte Dietrich mit seinen Vettern, den Rotenstein, wegen ihrer Erbgüter. Mit denen von Pappenheim prozessirten sie seit 1500, wobei mitunter auch Waffen, nicht bloss Worte sollen gebraucht worden sein. Für die Gebrüder Acharius und Arbogast und deren mütterlichen Verwandten, Ulrich von Habsberg, der auf der Pfalz zu Rheinfelden Vogt war, verbürgte sich Dietrich den 13. Jan. u. 24. März 1504. Die Familienchronik bemerkt ferner (pag. 299), dass es wohl auch zu diesem Streite gehöre, dass Dietrich im Jahre 1508 eine Anzahl Kisten einem Kaufmann weggenommen und sie in einem Keller zu Rheinfelden aufbewahrt habe. Auf Befehl der Obrigkeit sei ein notarialisches Verzeichniss derselben aufgenommen worden (4. Juli 1408). Die Genealogie von Gottfried von Mülinen führt

Digitized by Google

aus dem Jahre 1409 an: „Dietrich, zu Bern gesessen, gab den Eidgenossen viel ze schaffen, darumb dass er den Genueser Kaufläten ob 40,000 ℔ Waaren zu Rynfelden niderwarf, Anspruch halb, so er an die Franzosen hatt, Sold und Pensionen wegen.“ Die Angabe ist nach Mülinen a. a. O. p. 43 aus Cysat's Adelsreg. Demnach hätte die Waarenbeschlagnahme durch Dietrich von Hallwil mit dem eben angeführten Prozesse nichts zu thun. — Der Prozess selbst endigte damit, dass das Gericht zu Insbruck im Jahre 1508 das Schloss Rotenstein den Gebrüdern dieses Namens zusprach.

Wie sich aus dem bisher Gesagten leicht ersehen lässt, waren die Kaplane an der Burgkapelle zu Hallwil keine stehenden Kirchendiener, was immerhin als ein Uebelstand gefühlt wurde. Desshalb beschlossen die drei Brüdar Hartmann, Walter und Dietrich, innerhalb der nächsten 3 Jahre einen Kaplan mit 40 Gl. jährlich zu ernennen. Zur Stiftung dieser Pfründe wird ein Kapital von 700 Gl. zusammengelegt, 1509 die bischöfliche Erlaubniss dafür nachgesucht und 1511 gewährt; allein schon im Jahre 1512 starb der neu ernannte Kaplan. Bei diesen Verhandlungen liess sich Vater Dietrich durch seinen Sohn Kaspar vertreten, ein Beweis, dass Altersschwäche bei ihm eingetreten war; ebenso bei den folgenden, Fuhren betreffend, welche die Hallwil'schen Unterthanen beim Schlossbau zu Lenzburg leisten sollten (7. Nov. 1509).

Kurz vor seinem Lebensende gab Dietrich eine seiner Töchter, Magdalena, an Hans Wilhelm von Mülinen, Herrn zu Wildenstein; sie giebt ihm 1200 Gl. Ehsteuer; die andere, Dorothea, an Sebastian von Diessbach, und zwar als dessen 4. Gemalin. (Der zweite Ehsteuerbrief vom 10. Januar 1509, der erste vom 11. Juli 1508.) Dietrich scheint bald hernach ebenfalls zu seinen Vätern eingegangen zu sein. Im Herbste des Jahres 1509 war er bereits todt. Unter seinen 4 Brüdern hat ihn einzig Walter überlebt.

Da unter den 3 Schwestern der oft genannten 4 Brüder die mit Schultheiss Wilhelm von Diessbach verehlichte **Dorothea** von Hallwil schon um 1477 nicht mehr am Leben war, so erübrigt uns nur noch anzuführen, was uns das Archiv Hallwil über **Bärbeli** und **Anneli** mittheilt. Erstere war mit Rudolf von Wattwyl verheirathet; letztere war den 19. September 1486 schon Wittwe. Ihr Gatte war Burkhart von Stauffen gewesen. Diese hatte keine Kinder und verblieb bei ihrem Bruder Walter in Hallwil. In Anwesenheit ihres Vormundes Heinrich, Truchsess von Wolhausen, und Anderer machte sie ihr Testament. Ihrer

Digitized by Google

Schwester Bärbeli gab sie 5 Gl. jährlichen Zins; ihren Brüdern Hans und Dietrich schenkte sie Gülten an Kernen, Roggen und Hafer, dem ersten 10, dem letztern 30 Stück. Ihrem Bruder Walter übergab sie 350 Gl. baar, wovon er ihr keinen Zins zu zahlen hatte, so lange sie bei ihm lebte, und ihren Hausrath. 300 Gl. legte sie zu ihrem Begräbnisse auf die Seite und hierauf bezüglich verordnete sie, dass am ersten, am siebenten und am dreissigsten Tage nach ihrem Tode je eine Seelenmesse von 30 Priestern an ihrem Begräbnissorte gelesen werde. Ihr Todesjahr habe ich nicht ermitteln können. —

## Hans von Hallwil in den Jahren 1486—1504.

Kehren wir nun wieder auf Ritter Hans v. Hallwil zurück und führen wir uns noch die beiden letzten Jahrzehnde seines Lebens vor Augen! Dieselben sind nicht ereignissreich, doch erscheint uns an grossen Persönlichkeiten auch das Kleine bedeutsam.

Dem Hans von Hallwil, Ritter, und seinem Bruder Dietrich, welche wir Anfangs der 80. Jahre im Dienste Ludwig's XI. von Frankreich gesehen haben, scheint anfänglich an Zahlungsstatt die franz. Herrschaft Noyers zugesagt worden zu sein. Wegen dieser Besitzung hatten sie mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, und Bern empfiehlt Mitte Febr. 1485 dem Herrn von Baudricourt, Gouverneur von Burgund, Johann und Dietrich von Hallwil, damit diesen die jährliche Pension ausbezahlt werde, welche ihnen als Ersatz für den Genuss der denselben vom König von Frankreich verliehenen Herrschaft Noyers versprochen worden war (Berner Staatsarch. Latein. Miss. buch C. p. 181).

Den 17. März 1485 wird König Karl VIII. von Frankreich durch Bern demüthigst gebeten, einem mit den königlichen Gesandten abgeschlossenen Vertrag zur Befriedigung verschiedener, noch aus der Zeit des Thronvorgängers, Ludwigs XI., herrührender Ansprüche der Herren Johann und Dietrich von Hallwil seine Bestätigung ertheilen oder denselben eine anderweitige Entschädigung aussprechen zu wollen (Ibidem p. 210).

Unter gleichem Datum zeigt Bern dem königlichen Statthalter in Burgund, Herrn von Baudricourt, an, es habe zu Gunsten der Ansprüche der Herren Johann und Dietrich von Hallwil auf die

Digitized by Google

ihnen von Ludwig XI. verliehene, aber bis anhin vorenthaltene Herrschaft Noyers mit den franz. Gesandten eine Uebereinkunft getroffen, der zufolge genannte Ansprecher befriedigt oder entschädigt werden sollten. Diesem Vertrage sei man bis zur Stunde noch nicht nachgekommen und es wird darum Herr von Baudricourt ersucht, mit allen Kräften dahin zu wirken, dass besagter Vertrag in Kraft trete und endlich ausgeführt werde (Ibid. p. 211. Die gleiche Angelegenheit taucht dann im J. 1489 abermal auf).

Eine freundliche Episode im Leben des Murtnerhelden bildete das grossartige Freudenfest, das nach Anshelm (Bernerchronik I., 396) den 15. Jan. des J. 1486 zu Bern gehalten wurde. Anshelm beschreibt das Freudenfest, das denen von Schwyz zu Ehren gegeben wurde, näher und sagt: Bern lud hiezu seine zunächst wohnenden Amtleute „selb sechst“, d. h. jeden als den sechsten, mit fünf Begleitern. Diese Notiz ergänzt Dr. Hidber in seiner Biographie über Renward Cysat (Arch. für schw. Gesch. XIII. p. 186) durch Beiträge aus dem Berner Rathsmanual. Die Begleiter der Amtleute, Castellane, sollten Bursche sein, „die Schimpf, Scherz vnd gut Gesellschaft wüssten zu hallten.“ Nach Thun, Nidau, Erlach und Murten schrieb die Regierung, dass „die Castellane so viele Fische senden möchten, als man fangen könne.“ Von Biel und Solothurn kamen 70 Festbesucher in „Landmansswiss.“ Dieses Fest hatte übrigens nicht bloss den Zweck allgemeiner Belustigung durch Fastnachtschwänke, ihm lag auch ein politisches Motiv zu Grunde.

Unter den aus dem Aargau zu dem Fastnachtspiel geladenen Edeln nennt Anshelm als ersten den Herrn Hans von Hallwil, dann Hemman von Mülinen, Rud. von Luternau, Hans Arnold Segesser, Kaspar Effinger. Von Nachbaren: Markgraf Rudolf v. Neuenburg, die Städte Freiburg, Biel und Solothurn. „Item Trummeter und Pfyfer.“ „Bern,“ fährt er dann fort, „empfieng, hielt und liess ihr alten trüwen Eydgenossen mit grossen Ehren, Fröuwden und Fründschaft. Welche, nach hocher Danksagung, zugent uf nächsten Samstag zu unser Frouwen gan Büren; da ouch ufs Befelch einer Stadt Bern wohlgehalten, und da dannen heim“ (vergl. auch Müller V., 348).

Im Jahre 1497 sandte Bern eine Anzahl Burger, Landlüt, Oberländer, die aarg. Edlen und vom Rath Herrn Wilh. von Diessbach u. s. w. nach den vier Waldstätten, „alte Fründschaft und Gmeinschaft zu ernüweren.“ Dieselben brachten (Anshelm II., 250



Digitized by Google

und 251) „einen geschenkten vast schönen Schwyzer Ochsen mit ihnen heimb.“

Aehnliche Volksvergnügungen aus dieser Zeit citirt auch die Chronik der Stadt und Landschaft St. Gallen von Aug. Näf; so aus den Jahren 1477, 1481, 1483 und 1485. Im letztgenannten Jahre fanden sich in St. Gallen nicht weniger als 208 Stahlschützen und 445 Büchsenschützen zusammen.

Im Jahre 1486 kaufte Hans von Hallwil für sich, für Jakob, seinen Sohn, auch Hans Heinrich's (?) seines Bruders sel. Kinder, deren Vormund er ist, von Hans Erbach von Rynach, Ritter, das Schloss Trostburg sammt Zugehörd (Hallwilerchronik u. v. Mülinen p. 35). Im nämlichen Jahre (Montag vor Laurenz) verspricht er Bern, dass es ihr offen Haus sein solle, dass er es nicht ohne ihren Willen veräussern, auch jährlich 1 Gld. Zins für das ewige Burgerrecht bezahlen wolle (Trostburg-Titel). Sonst wohnte er wohl meistens in Aarau. Auch als Miterbe am Testamente seiner Schwester Anneli, der Wittwe Burkart's von Stauffen, wird er in diesem Jahre genannt, wie er denn überhaupt während desselben an verschiedenen gerichtlichen Verhandlungen theilgenommen hatte. Von 1486 an bis 1489 haben wir den Namen des Hans von Hallwil in Hallwiler Urkunden nicht finden können, ausser dass es von ihm heisst, er hätte 1487 durch einen Anwalt Wilhelm von Thürhain für eine Schuld von 50 Gulden betreiben lassen. Vor dem baier. Landgericht Merstetten erbot sich Thürhain, den Eid zu leisten, dass er nichts schuldig sei, worauf der Anwalt zurücktrat. Der Landrichter Ruppelin von Stein zu Weyssenhofen fertigte über den Vorgang am 22. Oct. die Kundmachung aus.

Hans von Hallwil, Ritter, hatte aus dem Anfang der 80er Jahre, wo er, wie wir gesehen haben, der franz. Krone als oberster deutscher Hauptmann diente, Pensionsansprüche, die bisher immer noch unberücksichtigt geblieben waren, trotzdem dass Bern seinen Mitburger in dieser Sache im Jahre 1485 auf's Angelegentlichste unterstützte. Im Jahre 1489 nahm es die bezüglichen Unterhandlungen abermals auf. So verwendet es sich den 5. Januar dieses Jahres beim Herrscher von Frankreich für seinen Schützling, Ritter Johann von Hallwil. Er habe zwar, heisst es in dem bezüglichen Schreiben, von Ludwig XI. die Herrschaft Noyers geschenkt erhalten, allein als er seine Ansprüche darauf bei den franz. Behörden habe durchsetzen wollen, sei er von ihnen, da sie nur ihren eigenen Vortheil im Auge gehabt hätten, zu schwerem

Digitized by Google

Schaden und Verlust gebracht worden. Da selbst der bernische Schultheiss, Wilhelm von Diessbach, nichts zum Besten der Hallwil'schen Ansprüche erlangen konnte, bat Bern den franz. König in dringender Weise, der Betrügerei, Unverschämtheit und geldsüchtigen Rechtsverdreherei jener Behörden Einhalt zu thun und sie zur Ordnung zu weisen, damit Hallwil endlich zu seinem Rechte komme (Berner Staatsarch. Lat. Miss. buch C. p. 375).

Ebenfalls unterm 5. Januar 1489 wird der königl. Kanzler, Wilhelm von Rupesenti(?), gebeten, dahin zu wirken, dass die Ansprüche Johann's von Hallwyl auf Noyers und Chastillon von den Behörden beachtet und ihm keine weitern Schwierigkeiten zur Erlangung des von ihm Beanspruchten in den Weg gelegt werden (Ibid. p. 376 a).

Aber nicht genug an dem, auch der königl. Verwalter der Schatzkammer, Michel Galliard, wird gleichzeitig ersucht, den Behörden zu Noyers und Chastillon den Befehl zu ertheilen, den Johann von Hallwil, Ritter, in seinen Ansprüchen betreffend Noyers etc. zu befriedigen und nicht weiter zu Schaden zu bringen (Ibid. p. 376 b).

Da Herr Hans von Hallwil, um die seit Langem in Aussicht gestellte, aber nie ausbezahlte Pension für die ihm entzogene Herrschaft Noyers endlich einmal zu erlangen, seinen Schreiber zum König von Frankreich schickt, so wird in einer Zuschrift vom 12. September 1490 der Marschall von Burgund, Philipp, Markgraf von Hochberg, ersucht, genannten Schreiber dem König bestens zu empfehlen und dessen Gesuch bei demselben zu unterstützen (Deutsches Miss. buch G. p. 204).

Gleichen Tags empfehlen Schultheiss und Räthe zu Bern dem König von Frankreich den Ritter Johann von Hallwil für Auszahlung der Pensionen, welche ihm Jener ausgesetzt als Entschädigung für die Ansprüche auf den Besitz des Schlosses Noyers, denen er entsagt hatte. Jene Pensionen seien ihm noch immer vorenthalten worden, was den Ansprecher zu nicht unbedeutenden Kosten gebracht habe. Der König wolle darauf Rücksicht nehmen und ihm besagte Pensionen auszahlen lassen (Bern. Staatsarch. Lat. Miss. buch C. p. 499).

Der königl. Kanzler und der Gubernator von Burgund, Herr von Baudricourt, werden unterm 12. Sept. 1490, ein Jeder besonders, ersucht, dahin zu wirken, dass die Zahlung der dem Johann von Hallwyl, Ritter, für seine Verzichtleistung auf Noyers ausgesetzten Pension beschleunigt werde (Ibid. p. 499 u. 500).

Die Vermuthung, dass Ritter Hans um die Jahre 1486—1489 ausser Landes war, liegt nahe. Urkundlich erscheint er dagegen wieder am 21. Dec. 1489. Als Herr von Trostburg erkaufte er unter genanntem Datum einen Hof zu Hunzigschwyl. 1490, den 1. Mai, schloss Probst und Kapitel von Zofingen mit Hans von Hallwil einen Vertrag ab, wornach ihre Leibeigenen in Leutwil und in der Herrschaft Trostberg sich unter einander verehlichen durften. — Derselbe Hans von Hallwil kaufte von Hans von Seengen, Edelknecht, den Zehnten zu Zeziwil um 330 Gulden (Lenzburger-Titel 1491, Sonntag vor St. Johann ze Sungichten). Im gleichen Jahre (1491) stiftete er auf dem Schlosse Trostburg eine Kapelle zu Ehren Johannis des Täufers mit 2 Altären. Der Bischof und konstanzische Generalvikar Daniel genehmigt dieselbe unterm 23. August 1491. Die betreffende Urkunde ist lateinisch und vidimirt von dem Notar Johann Vock. Auch Probst und Kapitel zu Zofingen als Patrone von Kulm bestätigen Freitags nach Michael 1492 Hansens Stiftung einer Kapelle auf dem Schloss Trostburg, die in der Pfarre Kulm liegt, mit Vorbehalt aller pfarrlichen Rechte (v. Mül. p. 36). In das Jahr 1491 fälllt ferner die Erbauung einer Kapelle zu Leutwil. Laut einer mir von dem dortigen Pfarramt gewordenen Mittheilung befindet sich in der Kirche zu Leutwil, von alten Leuten jetzt noch „Hallwiler Kapelle“ genannt, weil letztere erst im Jahre 1614 zur Kirche erweitert worden war, heute noch eine Glasscheibe, auf welcher oben das Wappen des Hauses Hallwil ersichtlich ist. Unter dem Wappen steht noch die eine Hälfte einer Inschrift, die folgendermassen heisst:

„Disr Hans v. Hallwyl R. . . . . . . . . .
„Obrstr, fürt die Vorhutt vnd thett da . . .
„den Herzog von Burgund vff d. 10 . . . .
„vnd gesiget. Hat erbuwen das . . . . .
„anno 1491. Sin Husfrow . . . . . . .
„lyggt in der Kilchen zu Sengen . . . . .
„ernnüwet durch die von Hallwyl.“

Eine Stelle aus den „Schlafbüchern“ von Kulm, geführt von Martini 1563 an, heisst: „Um's Jahr 1616 kam das Dorf Dürrenäsch zur Kirchhöre Leutwil, dessen Kirchbau 1614 geschehen, „da es vorhin nur eine Kapelle war, erbauet 1491 zum Andenken „der Murtnerschlacht von Junker Hans von Hallwil, der als „Oberster führte die Vorhut gegen den Herzog von Burgund und

„uff 10000 Rittertag geschlagen und besiegt. Siehe den Schild „im Chorkilch zu Leutwyl.“ (Mitth. v. Pfarramt Kulm).

Im Vereine mit seinem Bruder, Junker Walter, bezeugt Ritter Hans 1492 (v. Mül. a. a. O. Auszug aus dem Lehensarchiv zu Bern) den Ehebrief des Marquard Zehender, Altschultheiss zu Aarau, und der Dorothea Mutschli, Tochter des Ulmann Mutschli von Bremgarten.

Ein Dokument eigenthümlicher Art bildet ein Lehenbrief vom Jahre 1489. Unterm 23. Januar dieses Jahres nämlich belehnt der Bischof Matthias von Seckau die Gebrüder Hans, Walter und Dietrich sowie ihre Nachkommen mit dem kaiserl. Haus (castro, curia, curti) zu Lausanne. In dem grossen, von Joh. Saltzmann gefertigten Dokument findet sich die wörtliche Wiederholung zweier kaiserlicher Dekrete vom Jahre 1488, gegeben zu Inspruck und Köln, in welchen Friedrich III. dem Bischof von Seckau Vollmacht giebt, in den gallischen und italienischen Landen den Nutzen und Vortheil des Reichs zu wahren und das Nöthige zu thun, um abhanden gekommene Reichsländer wieder zu gewinnen. (Es hängt am Pergament ein grosses, aber sehr beschädigtes Siegel, auf welchem noch zu lesen ist: Episcopi Calixti (?) Segoviensis.) Derselbe Bischof kommt den 24. Jan. 1489 mit den Gebrüdern von Hallwil überein, dass, wenn letztere etwas von den zu Lehen empfangenen Gütern verkaufen, sie die Hälfte des Preises an den Bischof geben sollen. Dabei liegt die Abschrift eines kaiserl. Dekretes, das an Matthias Vollmacht ertheilt: Johannes Saltzmann hat es „zu tütsch bracht.“ Anstalten, um dieser Belehnung irgend eine Folge zu geben, scheinen keine getroffen worden zu sein.

Schon bei Walter und Dietrich von Hallwil haben wir davon gesprochen, wie in das Jahr 1493 die Erneuerung des alten Hallwil'schen Stammbriefs fällt. 1369 zum ersten Mal aufgesetzt, ward derselbe 1468 erneuert und jetzt, ein Vierteljahrhundert später, geschah ein Gleiches. Die Urkunde ist von sämmtlichen 4 Brüdern besiegelt und alle 4 Siegel sind noch vorhanden. Dietrich von Hallwil, welcher 1468 nicht mitsiegelte, weil er ausser Landes und unmündig war, ist diessmal mit dabei. Die 4 Brüder verpflichten sich auf's Neue gegen einander, die alte Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie schliessen auch in das Uebereinkommen ausdrücklich ein die Grafschaft Fahrwangen, desgleichen Seengen, Meisterschwanden, Eglischwil, Alischwil und Hüsern (siehe Beil. A. 31).

Digitized by Google

Hans von Hallwil gieng damals ernstlich mit dem Plane um, sein Schloss Trostburg „vmb natürlicher liebe vnd fruntschafft willen, so er dann billich zu sinem namen vnd stammen vou Hallwil het“, zu den sogenannten Marschallsgütern zu schlagen, so dass es wie jene immer dem Aeltesten des Stammes gehöre. Er scheint dessen ungeachtet hierüber keinerlei rechtskräftige Verfügung getroffen zu haben. Unter den Motiven zu einem derartigen Geschenke an seine Familie heisst es unter Anderm noch: „Angesehen, dz er weder vatter, mutter noch elich kinder hette.“ Das betreffende Dokument trägt kein Siegel und ist entweder nur Abschrift oder Entwurf.

Im Herbste 1493 machte Magdalena von Rotenstein, Gemalin des Ritters Hans, ihr Testament. Von den 5000 Gl., welche ihre Brüder ihr allmälich schuldig geworden waren, sollen 2000 Gl. an das Schloss Yttelspurg fallen, so dass, welcher Rotenstein Schild und Helm des Mannsstammes ist, es geniessen soll. Je 1000 Gl. kommen an ihre Brüder Heinrich und Ulrich und an ihren Vetter Wilhelm, sollen aber immer beim Mannsstamme bleiben. Ausserdem setzt das Testament 400 Gl. für Magdalena, ihres Bruders Andres Tochter, und 200 Gl. für ihre Schwester Ursel von Gräffeneck aus. Ueber den Rest ihres Vermögens behält sie sich vor, später zu verfügen, doch unschädlich ihrem Manne, und Sigonen, ihrer Base. Von Allem soll Hans bis an seinen Tod Nutzniesser sein, mit Ausnahme der 2000 Gulden auf Schloss Yttelspurg. Dieser Brief ist gefertigt und besiegelt durch den Schultheissen zu Aarau, Sebastian von Luternau.

Gleich im Jahre nach der Einsetzung dieses Testamentes, also 1494, wird Magdalena neben Hans unter den Gutthätern des Klosters Kappel genannt (Simmler's Annalen von Kappel).

Zwischen Hans von Hallwil, Ritter, und dem Vogt von Baden waltet ein Streit über die Lehenbarkeit einiger von Ersterm besessener Güter. Derselbe kommt 1494 vor die Tagsatzung zu Baden, wird aber nicht ausgetragen, sondern man lässt die Sache bis zu näherer Erkundigung anstehen (Eidg. Absch. III, 457). Diese Vögte in den eidgenössischen Unterthanenlanden Baden und den freien Aemtern, sowie die zu Lenzburg residirenden Vögte Berns kamen hie und da mit denen von Hallwil in Konflikt, und Thatsache ist, dass Bern schon seit den Burgunderkriegen, namentlich aber seit Hansens Tod, in den Hallwil'-

Digitized by Google

schen Herrschaften immer grössere Machtvollkommenheit beanspruchte.

Vom Jahre 1493 haben wir eine Erkanntnuss von den 6 Orten, dass der Kelnhof und Kirchensatz zu Boswil und was ein Gottshus Muri von den Herren von Rüssegg, Grünenberg, Baldegg, Heidegg und Hallwil erkauft, nimmermehr müsse empfangen werden(A arg. Staatsarchiv, Abth. Muri, Scrin. H. 1).

In einer andern Streitsache, die zwischen Herrn Kaspar Moser von Bremgarten und denen von Hallwil, seinen Lehensherren, einerseits, und denen von Birmenstorf anderseits statthatte, wurde auf dem Tage zu Baden (1495) erkennt, dass die von Hallwil beim Lehen, Herr Kaspar Moser bei seinen Zinsen bleiben sollen; die Bauern mögen unter sich diejenigen suchen, welche solche zu geben haben, Alles laut einem vor dreissig Jahren von den Eidgenossen gegebenen Urtheil (Eidg. Absch. III, 483).

In der zweiten Hälfte der 90er Jahre begegnet uns der Name des Hans von Hallwil sehr selten. Im Archiv daselbst wird er während dieser Zeit unsers Wissens nur zweimal genannt; einmal indem er an Steffen Rütschmann, Bürger zu Zofingen, als sich dieser mit Felicen Buchlerin verheirathete, 100 Gulden zur Ehsteuer bezahlte — das Motiv ist nicht angegeben — 28. Jan. 1495. Ein ander Mal geschieht seiner Erwähnung, da er als Aeltester des Stammes im Jahre 1497 an Bernhard Schwitzli die Schlosskaplanei zu Hallwil verlieh. Der neugewählte Kaplan stellte unter dem Siegel des damaligen Obervogtes zu Lenzburg, Melchior Luternau, bei dieser Gelegenheit einen Revers aus, in welchem er versprach, „wöchentlich drei Messen zu lesen, ein priesterlich Wesen zu halten, wie es sich einem Priester ziemt, mit ehrbaren Personen hauszuhalten; wenn er leichtfertig würde, die Kaplanei und alle Nutzungen zu verlassen und sich alles Schirms der Privilegien von Päpsten, Bischöfen und Prälaten zu begeben“ (1497, Febr. 27.).

Ob auch Hans von Hallwil im Schwabenkriege noch einmal zu seinem alten Schlachtschwerte gegriffen, wie wir von seinem jüngern Bruder Dietrich wissen, dass er im Jahre 1499 von Bern und Solothurn aus zum Zuzug gemahnt und unterm 24. Aug. gleichen Jahres aufgefordert wurde, sich bis darauffolgenden Samstag zu Brugg zu stellen, um sich dem Bernerheere beizugesellen, wird schwer zu ermitteln sein. Er musste damals schon 66 Jahre alt sein und wird also den Kampfplatz jüngeren Kräften überlassen haben.

Laut einer Urkunde vom Jahre 1500 verkaufte Hans Arnold

Segesser zu Aarau an Ritter Hans von Hallwil, sesshaft zu Aarau, einige Bodenzinse und Güter zu Teufenthal, herrührend von denen von Heidegg. Ebenso verkaufte ihm Rudolf Herbert, Bürger zu Willisau, die Hälfte des grossen und kleinen Zehntens von Teufenthal, die er von dem Edeln von Reussegg erbweise erhalten hatte.

Im gleichen Jahre beschwerte sich das Stift Zofingen über Eingriffe von Seiten des Ritters Hans von Hallwil in seine Zehntgerechtigkeit zu Zezwil und Teufenthal, welcher Streit dahin erledigt wurde, dass Ritter Hans in Zezwil zu bleiben habe, es seie in „Grünvelden oder Fronwelden.“ Dagegen solle er auch das Stift bei dessen Zehnten in Linithal an der Raro (unleserlich) zu Teufenthal ruhig belassen und den ihm zugefügten Schaden mit 1 Mütt Roggen und 1 Mütt Haber vergüten (Mitth. von Herrn Amtsschreiber Birrcher in Laufenburg).

Da Ritter Hans das Ende seiner Tage heranrücken sah, machte er 1501 den 13. Januar vor dem Rathe zu Aarau sein Testament. In demselben setzte er Walter und Dietrich, seine Brüder, zu Erben ein, doch unbeschadet frühern Vermächtnissen zu Gunsten derer von Rotenstein und Sigonens, der Ehefrau seines Bruders Dietrich. Seine eigene Gattin kann damals nicht mehr gelebt haben, da er ihrer im Testament mit keinem Worte gedenkt, während er doch von ihr bedeutende Einkünfte als Leibgeding zu geniessen hatte. Dieses Testament betrifft hauptsächlich die Lehen von Oestreich, Basel und Röteln. Aus seinem Vermögen gab er seiner Schwester Bärbeli, die damals schon Wittwe sein mochte, 200 Gulden.

Ritter Hans von Hallwil starb im Jahre 1504 den 19. März. Noch etwa 5 Wochen vor seinem Tode unterzeichnete er mit seinen Brüdern einen Vertrag mit Bern, in welchem die Herrschaftsrechte der Familie festgestellt wurden. Ungefähr gleichzeitig damit schenkten die drei Brüder an das Kloster Kappel zwei silberne, ganz vergoldete Becher, auf deren einem das Wappen der Hallwil und Rotenstein, auf deren anderm dasjenige der Hallwil und Hegi eingravirt war. Abt und Konvent von Kappel versprachen den 6. Juni 1504, diese Becher an niemand anders als an die Familie von Hallwil zu veräussern. Aus Erkenntlichkeit für dieses Geschenk stifteten sie für die drei Brüder eine Jahrzeit. Die Verschreibung ist aber nur an Dietrich und Walter gerichtet (Fronleichnam, 6. Juni 1504), da ihr Bruder inzwischen gestorben war. Des Helden leibliche Ueberreste wurden zu Seengen bestattet (Fr. v. Mül. hist.-geneal. Ausz. Bd. XXII).

Digitized by Google

In der alten Ritterburg zu Hallwil liegt das Grabmonument des ausgezeichnetsten Sprösslings aus dem edeln Geschlechte. Dasselbe giebt sich als solches durch das Hallwil'sche und Rotenstein'sche Wappen zu erkennen, welches den grossen Leichenstein schmückt. Eine Inschrift trägt das Grabmal, das in dem in der Einleitung näher geschilderten Peristil des Schlosses angebracht ist, nicht mehr, sogar die Spuren einer solchen sind verschwunden. An der Wand eines Zimmers im vordern Hause hängt das Schwert, das er bei Murten geschwungen haben, dort auch die Fahne, die ihn in die Schlacht bei Murten begleitet haben soll. Letztere trägt die Spuren des Alters in hohem Grade an sich, da sie der Eigenthümer kaum zu entrollen wagt. In der Ruhmeshalle zu Regensburg steht seine Büste, eine der Nischen des neuerstellten Museum's zu Bern wird seine Statuette aufnehmen.

Den 1. Mai 1504 theilten die 2 Brüder des Dahingeschiedenen — Hartmann war als Geistlicher nicht erbfähig — dessen Güter nach den früher getroffenen testamentarischen Bestimmungen und Verträgen, wornach Rubischwil an Walter, Entfelden und das Röteln'sche Lehen an Dietrich kam. Der erstere erhielt ferner den Antheil des verstorbenen Bruders am Schloss Hallwil, am See und am Schlatt, sowie an den Gerichten zu Seengen und den andern Dörfern. Gemeinschaftlich verblieb ihnen der Zehnten zu Zezwil. Dietrich erhielt, obgleich jünger als Walter, einen grossen Theil dessen, was eigentlich dem Aeltesten des Stammes zugehörte. Er besorgte das Legat an seine Schwester Barbara, verehlicht gewesen an Rudolf von Wattwyler, indem er ihr 200 Gulden auszahlte; er steuerte die beiden unehlichen Töchter des Hans von Hallwil aus, Elsine und Agnesli, letztere mit 250 Gl. Auch empfieng er von Walter ein Familienkleinod, das in einem Ring mit einem Türkis bestand und späterhin immer dem Aeltesten des Stammes zukommen sollte. Hansens ausserehliche Tochter Elsbeth oder Elsine von Hallwil ward, laut den Solothurner Kopiebüchern F, im Jahre 1507 von H. H. Winkeli, Grossweibel in Solothurn, Sohn eines Sattlers, geehlicht. Dietrich hatte ihre Ausstattung auf sich genommen. Erbfähig war keine der beiden Töchter. (Siehe Blumer a. a. O. p. 191 über die Bedingung zur Erbfähigkeit. Ueber unehliche Geburt siehe: Appenzeller Landbuch vom Jahre 1409 mit Erläuterungen, herausgegeben von J. B. Rusch, pag. 46 ff.)

So war denn im Laufe des ersten Jahrzehends vom 16. Jahrhundert eine ganze Generation des Geschlechtes

Digitized by Google

derer von Hallwil ausgestorben; Hans, der älteste der 4 Brüder, war 1504, Hartmann, Domherr zu Basel, 1506, Dietrich 1509 und Walter 1513 vom Schauplatz abgetreten; jeder derselben hatte sich durch hervorragende Eigenschaften bemerklich gemacht. Alle drei nicht geistliche Glieder der Familie hatten theils im Burgunder-, theils im Schwabenkriege in den Reihen ihrer Miteidgenossen ehrenvoll mitgekämpft, und mit Rücksicht auf Hans von Hallwil sagt Joh. von Müller: „Ein Hallwil und Ein Winkelried waren an Ruhm vielen Königen überlegen, denn nur bei Marathon und in den Thermopylen war ihres Gleichen!“ Geben wir nun, um ein Ganzes zu haben, schliesslich noch eine kurzgefasste Beschreibung dieses ehrwürdigen Adelsgeschlechtes und zwar so, dass wir wenigstens diejenigen Glieder der Familie namhaft machen, die sich in irgend einer Weise, sei es als Soldaten, sei es als weltliche oder geistliche Würdenträger, besonders ausgezeichnet haben. Auf Vollständigkeit machen diese wenigen Nachträge keinerlei Anspruch. Da die Wirksamkeit mehrerer dieser Hallwile mehr dem Auslande, als dem eigenen Vaterlande zu gute kam, so vermögen wir über diese ohnedies nicht urkundlich Genaues beizubringen. Das Material aber, das uns für die einheimisch Verbliebenen zu Gebote steht, verdanken wir zum weitaus grössten Theile der Familienchronik von Hallwil, dem Schweiz. Lexikon von Leu, der Genealogie des Herrn Gottfr. von Mülinen und gütigen Mittheilungen einiger Geschichtsfreunde.

## V. Abschnitt: Kurzer biogr. Ueberblick über die Familie von Hallwil vom Anfang des 16. Jahrhunderts an bis auf die Gegenwart.

Nur die beiden Familienhäupter Walter und Dietrich, welche wir zu Beginn des 16. Jahrhunderts, den Einen im Kloster Kappel, den Andern auf der Burg zu Hallwil sterben sahen, haben eheliche männliche Nachkommen hinterlassen. Aber noch vor Ablauf der vier ersten Jahrzehnde dieses Jahrhunderts sollte der Stamm Walter's erlöschen.

Walter hinterliess 4 Söhne und 3 Töchter: Magdalena, verehlicht an Hans von Goldenberg, Herrn zu Mörspurg; Beatrix, verehlicht an Hans Thüring von Büttikon; und Regula, wahr-

Digitized by Google

scheinlich unverheirathet gestorben. Von den beiden ältern Söhnen war Thüring Chorherr zu Zofingen, Johann Rudolf Domherr, nachwärts Domkustos zu Basel. Der Familienchronik von Hallwil zufolge wäre der Letztere als erwählter Bischof von Basel in dieser Stadt 1526 gestorben, ehe die päbstliche Bestätigung erfolgte. Seine Brüder, Burkart, Herr zu Schaffisheim und zu Sirentz, und Hugo hatten 1513 in seinem und Thüring's Beisein die Erbschaft ihres Vaters Walter in der Weise unter sich getheilt, dass Burkart den Antheil des Vaters am Schlosse Hallwil und ein Haus in Winterthur sammt vielen Einkünften bekam, Hugo aber das Schloss Schaffisheim. Der kriegerische Geist seiner Ahnen scheint in Hugo fortgelebt zu haben. Er soll am Paviazug (1512) theilgenommen haben (Schw. Gesch. forsch. I., 198) und starb auf dem Schlachtfelde von Marignano 1515, Sept. 14. Von seiner Gattin, Küngold von Stadion, hatte er nur einen Sohn, der 1518 noch unmündig starb. Die von diesem Zweige besessenen Mannlehen fielen dann an den Bruder des Vaters, Burkart von Hallwil. Dieser letztere erzog hierauf die Töchter seines Bruders und steuerte sie bei ihrer Verheirathung aus.

Burkart war somit jetzt der einzige Besitzer der von seinem Vater Walter hinterlassenen Güter. Im Jahre 1519 kam es dann zwischen ihm und seinen Vettern zu einer neuen Theilung der Hallwil'schen Güter, von welcher bei den Söhnen Dietrich's die Rede sein wird.

Da Burkart's Sohn frühe starb, war mit seinem Tode (1538) Walter's Geschlecht erloschen und so beruhte die Fortpflanzung des Geschlechtes auf den Nachkommen Dietrich's, welche zunächst in 3 Söhnen und 4 Töchtern bestanden. Kaspar, der älteste der Söhne, war beim Tode seines Vaters bereits mündig.*) Magdalena und Dorothea waren damals schon verheirathet, erstere an Hans Wilh. von Mülinen, Herrn zu Wildenstein, letztere an Sebastian von Diessbach, Mitherrn zu Worb und Schultheiss zu

*) Der früher erwähnte Hans Rudolf von Hallwil, Domkustos zu Basel, war zufolge einer mir von Stadtpfarrer C. Schröter mitgetheilten Urkunde vom Jahr 1514 (Donnerstag nächst vor St. Martinstag) Zeuge eines zwischen Junker Kaspar von Hallwil, Schaffner zu Rheinfelden, in seinem und seiner Geschwister Namen einer-, und Herrn Berthold Rudy, Chorherrn zu Rheinfelden anderseits stattgehabten Verkaufs von Gütern, die dem Stifte St. Martin zu Rheinfelden angehört hatten (Hofgut zu »Mely«, dem heutigen Möhlin. Haus zum »Schwybogen« zu Rheinfelden u. s w. um 380 rhein. Gulden).

Digitized by Google

Bern. — Die jüngern Geschwister hiessen Georg, Hartmann, Anna und Barbara. Anna verehlichte sich mit Jakob von Hertenstein, Schultheiss zu Luzern, und war nach v. Mülinen's Geneal. dessen vierte Gattin; Barbara mit Wolfgang von Helmstorf zu Applishausen.

Im Jahre 1519 (Donnerstag vor der Herren-Fastnacht) hatten Kaspar und seine minderjährigen Brüder Georg und Hartmann eines Theils, und Burkart von Hallwil, ihr Geschwisterkindvetter väterlicher Seits andern Theils, Streit wegen ihrer Güter. Rudolf von Hallwil, Domherr zu Basel und Thüring von Hallwil, Chorherr zu Zofingen, fällten zwischen den beiden streitenden Parteien folgenden Urtheilsspruch: Die 3 Brüder, Kaspar, Georg und Hartmann von Hallwil sollen im Genusse des ganzen Schlosses und der Herrschaft Hallwil bleiben; auch der Antheil Burkart's daran soll ihnen zufallen. Der Regierung von Bern haben sie das jährliche Udelgeld zu bezahlen, dagegen soll Burkart der Regierung von Solothurn den ihr von dem Schlosse Hallwil schuldigen Udel entrichten. In Betreff der Stammgüter soll es bei den alten Verträgen bleiben. Die Herrschaft Trostburg sollen die 3 Brüder behalten und gutfindenden Falls verkaufen können. Auch sollen sie die 31 Gld. jährlichen Zinses von der Herrschaft Röttelen beziehen. Burkart seinerseits soll das Schloss und Dorf Schaffhusen (Schaffisheim) mit dem Hof Bettenthal, sowie den grossen Rubischwil-zehnden behalten und diese Güter nach Belieben verkaufen können, mit Ausnahme jedoch des Rubischwilzehndens, welcher bei dem Mannsstamm von Hallwil bleiben und ohne Aller Willen nicht veräussert werden soll. Das Dorf Sirentz, welches ein Mannlehen von Oestreich ist und wovon 3 Theile Burkarten und der 4. Theil den 3 Brüdern gehörte, soll ganz dem erstern zufallen und derselbe solches nach Belieben veräussern können. Auch die bischöfl. basel'schen Lehen, die sie bisher gemeinschaftlich besessen hatten, sollen Burkart und seine Erben allein nutzen und besitzen, jedoch soll er solche nicht ohne den Willen des ganzen Geschlechtes veräussern. Ebenso soll, wenn diese Lehen, sowohl die bischöfl. basel'schen als Sirentz, neu empfangen werden, solches im Namen des ganzen Geschlechtes geschehen. Der jeweilige Aelteste des Mannsstammes soll wie bisher die zum Marschallamt zu Rynach gehörenden Zinse und Gerechtigkeiten beziehen und benutzen (Aus Mül. Geneal.: Urk. in den Hallw. Prozesschriften).

Im Namen der Edeln Kaspar und Hartmann von Hallwil

Digitized by Google

wendet sich Schultheiss und Rath zu Luzern unterm 24. Jan. 1526 an das Kloster Kappel, das Abt Joner bereits reformirt hatte, mit der Mittheilung, dass die Edeln von Hallwil wünschen, Luzern möge alle solchen Güter, die in seinem Gebiete liegen, ihnen zurückgeben, die Hallwil wollten sie dann an andere Kirchen und Kirchendienste verwenden. Ein Schiedsgericht vom 3. Dez. 1526 entschied den Streit zwischen den Edlen Burkart, Kaspar, Jörg und Hartmann von Hallwil einer-, und Abt Wolfgang und dem Konvent des Klosters Kappel anderseits folgendermassen: Das Kloster soll zum Ersatze der nicht mehr begangenen Stiftungen, Jahrzeiten u. s. w. denen von Hallwil zurückgeben „fünfzig und ein Stück guter und jährlicher Gült, nämlich 1 Mütt Kernen für 1 Stück, 1 Malter Haber für ein Stück und 6 Viertel Roggen für 1 Stück gerechnet.“ Ferner giebt es ihnen zurück zwei grosse silberne vergoldete Becher — das waren die p. 264 erwähnten, von Hans, Walter und Dietrich dem Kloster geschenkten Becher — sechs kleinere silberne Becher und zwanzig Gulden (Vögelin, Kloster Kappel p. 12).

Mit dem Jahre 1528, da Bern zur Reformation übertrat, scheinen auch die Hallwil derselben beigetreten zu sein, wenigstens weigern sie sich von jener Zeit an, Gefälle aus ihren Herrschaften an katholische Stiftungen abzuliefern. Aus dem Kapitel zu Aarau werden 100 Gulden zurückgegeben und von der Kirche zu Seengen 14 Mütt Kernen jährlich.

Kaspar und Hartmann von Hallwil theilten nach dem Tode ihrer 2 Brüder den 1. August 1534 die Hallwil'schen Stammgüter unter sich. Kaspar bekam das vordere Haus zu Hallwil, Hartmann das hintere. 5 Jahre später verkauften die gleichen Brüder das Schloss Wartberg oder die Oberwartburg für 1000 Gulden an Solothurn, wobei noch 24 Kronen (40 Gulden) für die Frauen von Hallwil ausbedungen waren und ein Revers ausgestellt wurde, des Inhalts, wenn einer von Hallwil sich in Solothurn niederlassen will, so soll derselbe wie ein eingeborner Bürger angesehen werden.*)

Im Jahre 1544 kam in Fahrwangen eine Bestrafung mit dem Feuertod vor, ausgeführt durch einen von Bern verschriebenen Scharfrichter.

*) 1542 geriethen die Brüder Kaspar und Hartmann von Hallwil mit dem Stifte Zofingen in Streit wegen des Zehntens von einigen Aeckern unterhalb der Burg Liebegg, zumal die Zehntleute des Stiftes einfach die Garben einsammelten und fortführten.

Digitized by Google

1546 wird Hartmann von Hallwil, Bürger zu Bern, vom Statthalter und Rath zu Bern mit Gut und Gerechtsamen des im Sundgau angesessenen Jakob von Rynach belehnt (Arg. IV, p. 416). Im gleichen Jahre (1546) ward Hartmann als Gesandter der Berner Regierung in's Lager der Schmalkaldischen Bundesgenossen geschickt. Im Jahre 1547 bewilligen Statthalter und Rath zu Bern demselben Hartmann Erz zu suchen, welcherlei es auch sei (Arg. IV, 424). Kaspar von Hallwil lebte bis um 1566, Hartmann bis um 1573 herum.

Ein Wort von den Nachkommen Hartmann's. Im Besitze dieser Nachkommen stand das zur Zeit der Burgunderkriege aus französischem Soldgelde angekaufte Schloss Schaffisheim. Hier wohnte Hartmann's ältester Sohn, Hans Hartmann † 1586. Der älteste Sohn dieses Letztern, Hans Friedrich, Herr zu Schaffisheim und Hendschikon, starb 1638 ohne männliche Nachkommen.

Hans Hartmann's jüngere Brüder, Hans Georg und Samuel, wohnten im hintern Hause zu Hallwil. Samuel starb 1596, und kurze Zeit nach ihm verschieden auch seine 3 Kinder.

Hans Georg verehlichte sich mit Maria Magdalena von Freiberg, änderte nach Leu (Helv. Lexikon) die Religion und liess sich im Ausland (Schwaben) nieder. *) Nachdem er 1609 gestorben war, stand sein Stamm während mehrerer Generationen in Ehre und Ansehen. So erwarb sich sein Grosssohn Friedrich Georg als Militär einen Namen, — Ruhm und Auszeichnung in noch höherm Grade erlangte der Sohn dieses Friedrich Georg — Friedrich Ludwig. Er war 1644 zu Liestal geboren, wo seine Mutter, María von Flachsland, weilte, hiess Herr zu Neckarbähingen und zeichnete sich äusserlich durch ungemeine Körperlänge aus. Im Jahre 1671 verehlichte er sich mit Anna Katharina von Schlammersdorf. Nachdem er vom 19. Altersjahre an abwechselnd bei den Franzosen, bei der Reichsarmee, bei den Schweden u. s. w. gedient hatte, wurde er 1675 Obrist-Wachtmeister im Regiment des Herzogs Friedrich Karl von Würtemberg, in welcher Eigenschaft er vom Markgraf Friedrich von Baden-Durlach mit verschiedenen Gesandtschaften beehrt wurde, so an den Generallieutenant Montecuculi nach Kissingen u. s. w. Bei

---

*) Den 11. Nov. 1588 verkauft Hans Georg von Hallwil, fürstlich würtemberg. Obervogt zu Marbach, der Stadt Brugg Haus und Hof sammt Stallung und Krautgarten zu Brugg unter der Kirche an der Aare, dazu mehrere Liegenschaften um Brugg etc. um 18,000 Gulden (Arg. IV, p. 422).

Digitized by Google

der Belagerung von Philippsburg im sogenannten holländischen Kriege (1672—1679) zeichnete sich Friedrich Ludwig von Hallwil dergestalt aus, dass er in Folge davon zum Obrist-Lieutenant befördert wurde. Als solcher machte er 1677 den Feldzug im Elsass und Breisgau mit. In einem Gefechte bei Offenburg ward er schwer verwundet. Nachdem er in der Eigenschaft als würtemb. Obrist noch zu wiederholten Malen seine Bravour an den Tag gelegt hatte, setzte der am 26. Jan. 1679 geschlossene Friede zu Nymwegen seiner Thätigkeit ein Ziel. Allein bald darauf ward er Obervogt der würtemb. Stadt Marbach, welche Stelle er drei Jahre lang bekleidete. Als Obrist-Lieutenant eines Kürassierregimentes stand er im Jahre 1682 in Ungarn, nahm an dem Entsatze der im Jahre 1683 durch die Türken auf's Aeusserste bedrängten Stadt Wien einen ehrenvollen Antheil und erhielt unterm 23. Nov. gleichen Jahres als Zeichen der Anerkennung seiner Tüchtigkeit den Rang eines kaiserlichen General-Feld-Wachtmeisters.

Banger Ahnungen voll, kehrte er von einem Besuche bei den Seinigen in Würtemberg — wiederum zu seinem Regiment zurück. Da ward von den kaiserlichen Truppen die seit 30 Jahren von den Türken innegehabte Festung Vicegrad, welche dem kaiserl. Heere den Weg nach Ofen sperrte, im Sturme genommen; General von Hallwil aber wurde bei Anlass eines Ausfalls, welchen 6000 türkische Reiter aus Ofen auf ein ihm angehöriges Reiterkorps machten, durch zwei Lanzenstiche tödtlich verwundet. Nachdem er seine Seele Gott, seinen einzigen Sohn aber der Obhut eines treuen Freundes übergeben hatte, starb er im Alter von 40 Jahren. Der Herzog Karl von Lothringen brach bei der Nachricht vom Tode dieses Mannes, der um seiner Tapferkeit, Leutseligkeit und seiner aufrichtigen Frömmigkeit willen bei Hoch und Niedrig gleich angesehen war, in die Worte aus: „Es wäre besser, Ihre Kaiserl. Majestät hätte 1000 Kürassiere, denn einen so braven Mann verloren."

Mit seinem Sohne Ludwig Friedrich, der 1711 als kaiserlicher Oberst starb, erlosch sein Stamm. Von den Besitzungen, die derselbe in Würtemberg hatte, ist nichts an die Hallwil in der Schweiz gekommen.

Und nun kommen wir auf Kaspar von Hallwil (pag. 268) zurück, um uns auch seine Nachkommenschaft zu vergegenwärtigen.

Kaspar von Hallwil hatte der Familienchronik zufolge von 2 Frauen, deren eine Barbara von Hohenlandenberg, deren andere

Digitized by Google

Maria Meyer von Hüningen war, 4 Söhne: Dietrich, Hugo, Walter und Burkart. (V. Mülinen stimmt nicht damit. Dietrich fehlt bei ihm. Statt dessen führt er ausser den 3 bereits genannten noch 4 andere Söhne Kaspar's an, nämlich Thüring, Hans Georg, Hans Hartmann und Johann Rudolf.)

Dietrich, geb. 1514, der älteste der 4 Söhne, verwaltete die von seinen Eltern erworbene Burg und Vogtei Hegi im Thurgau, verblieb beim katholischen Glauben und wurde im Jahre 1545 Hofmeister des Abtes von St. Gallen. Seine Nachkommen scheinen sammt und sonders eifrige Katholiken gewesen zu sein und waren noch über ein Jahrhundert lang theils bisch. konstanzische und bischöfl. augsburgische, theils Abt sanctgallische Würdenträger; einzelne gehörten auch geistlichen Orden an. Mit ihren reformirten Vettern unterhielten sie keinerlei Verbindung.

Ausführlicheres berichtet die Hallwilerchronik aus einem durch den Domherr und Weihbischof Balthasar Wurrer niedergeschriebenen lateinischen Manuskript über Dietrich's Sohn, Joh. Georg, um das Jahr 1600 Dekan des Bisthums Konstanz. Derselbe liess sich nur mit Widerstreben zum Bischof erwählen. Laut einer Urkunde, datirt Meersburg, ist Johann Georg von Hallwil, Domdekan, den 2. Januar anno 1601 zum Bischof erwählt und den 5. hernach durch Bürgermeister Heinrich Zeyen etc. zu Konstanz gratulirt worden (Näheres in Mone's Quellensammlung III, 592). Der neue Bischof zeigte als Solcher ein hohes Maass von Demuth und Frömmigkeit und lebte in dem der Stadt Konstanz benachbarten Mörsburg in mönchischer Zucht und Einfachheit. Pferde und Jagdhunde seines Vorgängers wurden entfernt, und während er sich gegen alle Menschen sanft, wohlwollend und nachsichtig erzeigte, war er dagegen gegen sich selbst hart und strenge. Die Reformation sah er als einen argen Abfall vom wahren Glauben an. Sein Tod fiel in das Jahr 1604 und war durch übermässig lang anhaltendes Fasten beschleunigt worden.

Gleicherweise, wie die Nachkommen Dietrich's von Hallwil an mehreren geistlichen Höfen, so standen die Nachkommen Hugo's von Hallwil am kaiserlichen Hofe zu Wien in Ehre und Ansehen.

Hugo selbst, geb. 1519, der zweitälteste der Söhne Kaspar's von Hallwil, besass nach des Vaters Tode die Trostburg als Eigenthum. *) Nach Hugo's Tode (1588) kam die Besitzung an

*) Interessant ist, was uns aus dieser Zeit über den Versuch, im Wynenthal den Weinbau einzuführen, mitgetheilt wird. Nachdem nämlich schon

Digitized by Google

seinen ältesten Sohn, Hans Thüring, und von diesem vererbte sie sich im Jahre 1608 auf seinen Sohn, Hugo. Die Trostburg gehörte nicht zu den Hallwil'schen Stammgütern und durfte darum verkauft werden. So kam sie 1616 um die Summe von 45,000 Gulden als Eigenthum an die Stadt Brugg, Bern aber zog die Burg bald nachher um die gleiche Kaufsumme an sich. Zu dem Kaufobjekte gehörten beide Häuser und Burgstall sammt Scheuer dabei, sodann die niedern Gerichte der Dörfer Teufenthal, Dürrenäsch, Zezwil, Lüttwil, Niederhallwil und Bonischwil sammt Hochwäldern, Jagd, die Fischenzen zu Teufenthal, Dürrenäsch, Zezwil und Bonischwil, die Domänen, die Schmitte, der grosse Getreide- und Heuzehnten zu Dürrenäsch, der Getreide- und Heuzehnten im Twing Teufenthal und zu Lüttwil, der Ritterschwiler Zehnden etc.

Hugo begab sich in's Ausland und machte sein Glück in Böhmen. Als der Gatte der Gräfin Maximiliana von Wolkenstein wird er Vater zweier Söhne, des Johann Sebastian, geb. 1622, und des Jakob Leopold, geb. 1629 (in Bezug auf Letztern stimmt von Mül. nicht überein). Im Jahre 1638 führt Hugo von Hallwil den Titel eines obersten Kämmerers des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Bischofs zu Strassburg, Halberstadt und Passau, eines Regimentsrathes in den oberöstreichischen Landen und eines Herrn zu Krifsaudorf. Später wurde er Oberkämmerer des Erzherzogs Maximilian, des Hofmeisters vom deutschen Orden und ward auch in den Grafenstand erhoben. Er starb im Jahre 1652. Der eine Sohn Hugo's, Graf Johann Sebastian, hatte nach von Mülinen aus 2 Ehen nicht weniger als 12 Söhne und 10 Töchter. Als wirklicher geheimer Rath Kaiser Leopold's I. (regierte von 1658—1705) stand er bei diesem in hohen Gunsten. Sein ältester

---

unter Hartmann von Hallwil um die Mitte des 16. Jahrhunderts 22 Einwohner von Zezwil zum Versuch einer Rebanlage eine Halde, die Egg genannt, um 20 Gld. jährlichen Grundzins zu Lehen empfangen hatten — und zwar unter der Bedingung, dass, wenn einer von den Antheilhabern sein Stück vernachlässigen würde, ein anderer im Dorf aber dazu Lust hätte, dieser berechtigt sein solle, das nicht gehörig bebaute Stück Reben an sich zu ziehen; oder wenn Einer seine Parcelle verkaufen wollte, sein Nachbar diese Parzelle mit der seinigen vereinigen dürfe — wünschten 1564 einige Lehensmänner, die Reben auszuschlagen, weil der Ertrag derselben die Arbeit nicht gelohnt zu haben scheint, und baten den Junker Hugo von Hallwil, ihnen den Berg um einen jährlichen Bodenzins überhaupt zu Lehen zu geben. Derselbe entsprach dem Gesuche und setzte den Zins auf 3½ Mütt Kernen jährlich fest. (Mitgeth. durch Amtsschreiber Birrcher.)



Digitized by Google

Sohn, Ferdinand Leopold, kaiserlicher Kammerherr, geboren nach von Mülinen 1649, starb eines gewaltsamen Todes. Derselbe hatte an den portugiesischen Botschafter, Prinz von Ligne, in Folge leidenschaftlichen Spiels ein Guthaben von 51,000 Gulden. Den 10. August 1696, Morgens 5 Uhr, fuhr Ferdinand Leopold mit de Ligne zur Jagd und Letzterer versprach dem Herrn von Hallwil, ihm bei dieser Gelegenheit die Hälfte seiner Schuld zu bezahlen. Sie hatten die Richtung nach dem Wiener Wald eingeschlagen, aber der kaiserliche Kammerherr kehrte nicht mehr von dorther zurück, und einem Bruder und einer Schwester des Vermissten gab der Botschafter ausweichende Antwort. Der am Saume des Wiener Waldes aufgefundene Leichnam trug eine Schusswunde an der Schläfe. Auch noch andere Nachkommen des Johann Sebastian von Hallwil bekleideten am kaiserlichen Hofe Ehrenämter; einer seiner Grosssöhne, Graf Franz Anton von Hallwil, brachte es während des 7jährigen Krieges bis zum kaiserl. östr. Feldmarschallieutenant, als welcher er 1779 starb. Die Tochter des Franz Anton von Hallwil war jene vielgeprüfte, bis zum Tod getreue Franciska Romana aus Wien, verehlicht an Johann Abraham von Hallwil, schon mehr wie einmal zum Gegenstand von Romanen ausersehen. Um 1780 starb der Wiener Zweig der gräflichen Familie von Hallwil aus.

Der dritte Sohn des Kaspar von Hallwil, Walter, (p. 272 oben), Herr zu Salenstein und Blydeck, steuerte, wie wir sehen werden, dem materiellen Ruin, in welchen die Familie in Folge schlechter Oekonomie einzelner ihrer Glieder zu kommen im Begriffe stand.

Der vierte Sohn desselben Kaspar, der gelehrte und kunstsinnige Burkart († 1608), von welchem das grosse Hallwil'sche Recept- und Arzneibuch mit Aufführung der Heilmittel gegen eine Unzahl von Krankheitsfällen herrührt, und welcher auch ein Familienbuch angelegt hat, in dem sich die Bilder seines Vaters und seiner Mutter, seiner Brüder und sein eigenes, mit Angabe des Geburts- und Todesjahres befinden, dieser Burkart hatte einen Sohn, Namens Hans Kaspar († 1638), der sich und seine Kinder durch seinen Misshaushalt an den Rand des Verderbens gebracht hätte, würde nicht dessen Oheim, Walter, nach dem Tode Burkart's die Schulden des Hans Kaspar auf sich genommen und an Zahlungsstatt die Hallwil'schen Güter an sich gezogen haben. Beim Tode Walter's (1613) erbten die Kinder des Hans Kaspar dessen Verlassenschaft mit Ausnahme der Lehen im

Digitized by Google

Bisthum Konstanz, welche an die Nachkommen seines Bruders Dietrich fielen. — Im Namen der 7 Söhne und 4 Töchter des Hans Kaspar verwaltete der älteste unter ihnen das Vermögen. Hans Rudolf baute Schloss Brestenberg am Hallwilersee und starb schwachsinnig; Hans Kaspar ist der Stammvater der jetzt lebenden Herren von Hallwil, und Hug Dietrich hatte Nachkommen, die sich in Frankreich hohe militärische Auszeichnung erwarben, so Franz Josef von Hallwil, der 1733 als Kadette in französische Dienste trat und sich in den Feldzügen von 1742—1747 als muthvoller Krieger hervorgethan hatte (Lutz, Schweiz. Nekrolog 204—205). Frans Josef wurde 1760 Brigadier, 1762 maréchal de camp und 1763 bei Auflösung seines Regiments mit einer Pension von 20,000 Lvs. in den Ruhestand versetzt.

Schliesslich noch ein Wort über die Nachkommen des Hans Kaspar, von welchem die Hallwil des 19. Jahrhunderts abstammen. Fast hatte es den Anschein, als sollte diese Linie ihrem materiellen Ruin entgegengehen. Jakob Christoph, der ältere der zwei Söhne des Hans Kaspar, und als Solcher Marschall, gerieth in Folge eines Prozesses, den ihm seine Neffen machten, in Bedrängniss, was ihm wohl bei seinem überaus hohen Alter — er wurde 94½ Jahr alt — doppelt schwer fiel. Auch Gottfried, der zweite Sohn des Hans Kaspar, war nicht auf Rosen gebettet. Dagegen erholte sich sein Geschlecht wieder einigermassen in seinem Sohne, Johann Anton, geb. 1683, der, nachdem er in holländischen Diensten gewesen, sich im Jahre 1712 in den Gefechten bei Bremgarten und Mellingen so ehrenhaft hervorthat, dass die Regierung von Bern ihm und seinen zwei Brüdern das Bürgerrecht wieder schenkte. Dieser holländische Kapitän, Johann Anton von Hallwil, führte im Jahre 1718 im Namen der Hallwil'schen Familie vor dem Rathe zu Bern einen Prozess gegen Herrn J. J. von Landenberg und seinen Oheim, den Marschall Jakob Christof, wegen der Stammgüter des hintern Hauses, welchen Johann Anton von Hallwil gewann. In seinen alten Tagen kehrte Vater Gottfried mit seinen Söhnen in das Stammschloss Hallwil zurück, wo er 1731, über 90 Jahre alt, starb. Sein Sohn, Johann Rudolf, geb. 1685, auch Offizier in holländischen Diensten, war 2 Jahre vor ihm ohne Mannsstamm, sein älterer Sohn, Johann Anton,. 5 Jahre nach ihm (1736) ebenfalls ohne Mannsstamm gestorben. Der jüngste der 3 Söhne des Gottfried von Hallwil, Johannes, geb. 1688, kehrte 1737 von der Insel St. Domingo, wo er als Hauptmann in französischen Diensten

Digitized by Google

gestanden hatte, in die Heimat zurück und hob nach dem Tode seines schwachsinnigen Oheims auf dem Brestenberg, des Johann Rudolf von Hallwil (p. 275 oben), mit den Landenbergischen Erben einen Prozess wegen der Stammgüter des vordern Hauses an. In allen angerufenenen Instanzen, im Gericht zu Lenzburg, im Appellationsgericht und im Grossen Rath zu Bern wurden ihm diese mit bedeutender Majorität zugesprochen. Laut den gedruckten Akten dieses Prozesses verdankte er diesen glücklichen Erfolg vorzüglich der Entdeckung der Urkunde vom Jahre 1493, enthaltend die Erneuerung der älteren Stammbriefe. Zu dieser Entdeckung gelangte er zufällig auf einer Reise in's Elsass. Auf dem Portal eines alten Gemäuers fand er das Wappen seiner Familie; Erkundigungen in der benachbarten Abtei Murbach führten ihn zur Entdeckung vieler Familienschriften, worunter jene Erneuerung der ältern Stammbriefe. Die Frage, ob die Entschädigungen, mit welchen Hans Rudolf von Hallwil seine Brüder ausgekauft hatte, zurückgegeben werden müssten, wurde im Jahre 1752 mit 69 gegen 68 Stimmen vom bernischen Grossrath ebenfalls zu Gunsten des Johannes von Hallwil entschieden.

Johannes von Hallwil starb 1753. Von seinen 2 Söhnen wurde der ältere, Gabriel Albrecht, geb. 1745, mit Irrsinn heimgesucht († 1820). Der jüngere, Johann Abraham, geb. 1746, erst Offizier in französischen Diensten, dann Gemal der Franciska Romana, der einzigen Tochter des Feldmarschalllieutenant Franz Anton von Hallwil, die er aus Wien entführt hatte, verwaltete in den Jahren 1776—1779 die Hallwil'schen Stammgüter. Nach einem abenteuerreichen Leben starb er (nach v. Mül., p. 64, den 17. Nov. 1779). Die Sorge für die Erziehung ihrer 3 Söhne: Johann, Franz Rudolf und Karl Gabriel, lag nun ganz der vortrefflichen Mutter ob. Sie erreichte ein Alter von 77 Jahren.

Karl Gabriel, geb. 1778, vermält mit Marie Louise Wilhelmina von Goumoëns seit 1808, ist der Vater der Herren Theodor und Karl von Hallwil. Karl von Hallwil lebt in Oestreich und ist seit 1853 mit Ludwina, Freiin von Knorr vermält; Theodor von Hallwil ist der Vater der Herren Hans von Hallwil und Walter von Hallwil, von denen der Erstere zur Zeit Landammann des Kantons Aargau, der Andere Gutsbesitzer in Schweden ist.

So hätten wir denn die Geschichte einer der angesehensten schweizerischen Adelsfamilien während eines Zeitraums von sieben

Digitized by Google

Jahrhunderten an uns vorübergehen lassen, und zwar in der Art, dass wir die Erlebnisse dieser Familie während drei und einem halben Jahrhundert in einlässlicher Weise behandelten, während wir uns für den Zeitraum vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis heute mit einer blossen Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten über die Personen begnügten, welche im Verlaufe dieser Zeit den Namen der Familie fortgepflanzt haben.

Befragt uns nun vielleicht ein geneigter Leser: was konnte dich bewegen, an das Studium eines einzelnen Geschlechtes so viel Zeit und Arbeit zu verwenden, dessen Erlebnisse, die kleinsten wie die grössten, aus dem Staube der Archive an's Tageslicht zu ziehen und das mühsam gesammelte Material so sorgfältig zu sichten? so möge er die Antwort hierauf aus dem Nachfolgenden selber entnehmen.

Im Mittelalter treten neben den kirchlichen Instituten: den Klöstern, Abteien u. s. w., neben den Bürgern der Städte und einzelnen freien Genossenschaften einzig und allein nur die mächtigen Geschlechter der Adeligen als handelnde Personen auf, und das Einzelindividuum kommt nur in so weit zur Geltung und Berechtigung, als es sich einer der eben genannten Korporationen anreiht. In ihren Händen ist die Macht und der Besitz, bei ihnen allein die Bildung zu suchen; sie allein üben auf ihre Umgebung einen bestimmenden Einfluss aus. Wollen wir darum in irgend eine Epoche aus der Zeit des Mittelalters einen klaren Einblick gewinnen, so kann dies nur so geschehen, dass wir die Geschichte solcher eben angeführten Gemeinschaften zum Gegenstande unserer wissenschaftlichen Untersuchung machen. Die Geschichte einer Adelsfamilie genau studiren, heisst aber nichts Anderes, als sich über ihr Auftreten in der Geschichte ein möglichst richtiges Bild entwerfen. Und dazu gehört, dass wir den Strebungen nachfragen, die sie während ihres Bestehens kundgab; dass wir den materiellen, sittlichen und geistigen Fond ergründen, den sie besass; dazu gehört, dass wir in die oft so verworrenen genealogischen Verhältnisse einer Familie, oder in ihre Verwandtschaftsverhältnisse mit andern Adelsgeschlechtern genauen Einblick erhalten; dass wir deren zu verschiedener Zeit so verschiedenartig gestalteten Grundbesitz, deren Freundschaften und Feindschaften, deren Bündnisse und Fehden, die oft für ganze Landschaften so verhängnissvoll waren, in's rechte Licht setzen. Und hiebei sollen wir nicht so bald etwas, mag es auch an und für sich geringfügig scheinen, als der Aufzeichnung unwerth ansehen.

Wird dieses mühsame, etwas trockene mosaikartige Studium bei jedem einigermassen hervorragenden Adelsgeschlechte des Mittelalters wiederholt, das während einer längern oder einer wichtigen Zeit in die Geschicke irgend einer Landesgegend bestimmend eingegriffen hat — dann, aber auch nur dann gelangen wir zu einem guten Einzelbild und durch das Mittel verschiedener Einzelbilder zu einem treuen und zuverlässigen historischen Gesammtbild.

Die Anwendung des Gesagten auf diese Monographie überlasse ich dem geneigten Leser, indem ich ihn schliesslich nur noch bitte, allfällige Mängel dieser meiner Erstlingsarbeit in der Ungeübtheit meiner Kräfte suchen zu wollen und zugleich in der Weitschichtigkeit des zu bewältigenden Materials.

In den Beilagen wird der Mann vom Fache eine ansehnliche Anzahl von Hallwilerurkunden zum ersten Mal veröffentlicht finden.

---

Auszug aus der Fam. chronik und dem Fam. archiv zu Hallwil, sowie aus Friedr. v. Mülinen's »Genealogie des Hauses Hallwil« (Manuscr.).

)4.

h. lässt sich nicht herstellen.)

wile. Um 1138.

Dietrich, Probst zu Beromünster seit 1272. † 1283.
(Kopp, Eidg. B. II, 435 hält Dietrich und Hartmann für Walters Söhne.)

r. † um 1320.
enstein u. Anna von ?
rkundlich.
Walters.

5. (??) Heraldus. Ersch. nach Trouill. Monum. II, 55 urkundlich 1241.

6. Sophie.

7. Adelheid.

s.
des Stiftes
r 1288.

er, † zu Sempach 1386.
athar. v. Wollfurt.

5. Margareth. Verehlicht an Gottfried Müllner.

Anna Maness.

6. Adelheid. Nonne in Königsfelden.

hüring, der ältere, 1415 Bürger
Bern. Verehl. mit Margaretha v. Massmünster.
† um 1450.

itter u. Marschall, Herr zu Wildegg.
rehl. mit Dorothea v. Rathsamhausen.

Johannes,
zu Beromünster.
lort. Jahrz. buch
um 1405.

(?) Walter, 1405 Chorherr zu Beromünster.
† laut dort. Jahrz. buch 1458.

Margareth. † 1430. (?)
Verehl. an Marquard von Baldegg.

a von Rüssegg.
46.

5. Bärbeli. Verehl. an Rudolf von Wattwyler.

6. Aenneli. Verehl. an Burkart v. Stauffen. War 1486 Wittwe.

7. Dorothea. Verehl. an Wilh. v. Diessbach. War 1477 nicht mehr am Leben.

Digitized

**1419.**

(Archiv Hallwil.)

# Hallwiler Seerecht.

## Dis ist der Rodel, da dez ſews Rechtung jnn stand.

Es jst ze wüſſen, dz min Herren von Hallwil, mit ſunderheit min Herr, Her Rudolf von Hallwil, Ritter, vnd juncher Walther von Hallwil, von bett vnd enpfelengs wegen ander jr vettren ouch von Hallwil Ein meigen geding gehebt hand jn dem jar, do man zalt von Gottes geburt fierczechen hundert jar vnd nünczehen jar, dor nach an der helgen vfart vnſers Herren Jeſu Xρi, vnd hattend da die nach geschribnen erbren lut by jnen vnd ander erber lüten vil, vnd woltend ſich da erfarn vmb dez ſews Rechtung, fryheiten vnd gewonheiten, ſo ſi ze Hallwil habend, der ir eigen ist vnd anders niemans vnd comdent da fragen die nachgeschribnen erbren lüt uf den eid Sid dz jnen kunt were dez Rechtung, fryheiten vnd gewonheiten dz ſy denn uf ir eid dar vm̄ Rechsprechend vnd Ouch erteltend uf ir eid. Do wurde min Herren vmb fragen von eim zum andren, dz ſy vf den eid erkantend, erteiltend vnd Recht dar vmb ſprechend. Do erteiltend sy vf ir eid vnd sprachend allez dz, das diſer nachgeſchriben Rodel wiſte vnd ſeitte von ſtuck zu ſtuck iechlis mit sunder, es wer wenig oder vil, dz dz allez alſo were vnd nit anders. Alſo wart dz allez geſellet mit der vrteil vnd mit Recht, dz es alſo nu vō hie nachdoenklich, veſt vnd ſtet beliben ſol hinnanhin, vnd beſchahend ouch alle vorgeschribnen ding ze Hallwil vf der veſte jn dem jar, alz vor geſchriben ſtätt.

Dis ſint die erbren lüt, die hieby warend vnd gesin ſind:

V̇li von wil, den man nempt ülin neſen vnd ſin ſun Henſly, —

V̇li jm loch, Henſli meiger von tennwil, petter hartman, jeglis Hartmans ſun, jenni von meiſterſwang, üli ſutter von meiſterſwang, jenni Holtſchi, Henſli von Eſch vnd Heini, ſin ſun, Henſli klinchbel von Eſch, Henſli ſmid, ülis ſmids ſun vnd Rudi ſin brůder von Eſch, Wilhelm von Eſch, Heini Dietſchi vnd ſin brůder jemi von moſchein, Erni greter von birwil vnd ſin ſun, jenni wernē, üli dahinden, Claus Heigerli vn̄d ſin ſun, Rudi Steimā von allenſwil, Heini ſuter von allenſwil, üle Annē, der ſew vogt, vnd ander erber lüten vil.

Es iſt ze wüſſen, dz der Se ze Hallwil miner Herren von Hallwil Eigen iſt mit diſen nachgeſchribnen Rechtungen vnd gewonheitten, ſo har nach geſchriben ſtāt.

Vnd ſind dis die Rechtung des ſews: dez Erſten, dz diſer ſe iſt ein fryer ſe innen dem Ror vnd ſind min Herren von Halwil vógt vnd Richter dar ûber vnd wz da bûſſen valt minen Herren zu jrem teil, alz vil valt ouch der fiſchren, die uf dem ſe ſind, zu irem teil. (Der nächstfolgende Satz ist mit anderer Dinte geschrieben.) Es geſchech hinderm Ror oder vor dem Ror vnd an den vier ſteden ze ſengen, ze Birwil, ze Beinwil vnd ze Moſhein.

Ouch iſt ze wûſſen, wenn man gerichtes bedarf von des ſews wegen, ſo mógend min Herren von Halwil tag geben ze Richten an die fier nachgeſchriben ſtett am ſew, an welen ſy denn wellen, vnd ſond ouch dieſelben fier ſtett offen ſin vnd fry vnd nieman dar an ſumen noch jren ze gand noch ze rittend, der zu dem ſew wil, vnd ſind die die geding ſtett: ze ſengen ein ſtett, ze birwil eine vnd ze beinwil eine vnd ouch ze moſhein eine.

Ouch ſond min Herren von Hallwil die fiſcher ſchirmen vnd zu dem Rechten halten gegen einander, wz ſy mit einander ze ſchaffen habend von des ſews wegen, dz ſy dz Recht vor jnen nemen vnd tûgend an den obgeſchribnen fier ſtetten, wo ſy tag hin gebend.

Ouch iſt ze wûſſen, Wenn min Herren tag ſetzen wend, ſo ſond vor hin tag verkûnden acht tagen vor hin angend.

Ouch iſt ze wûſſen, dz ein iechlicher, der an den ſew kumt, er ſy frómd oder heimſcher, fiſchen mag uf dem fryen ſew vſrenthalb dem Ror mit geſchir, alz von alter har komen iſt vnd vnz har gewonlich geſin iſt vnd mit denen gedingen, dz er von minen Herren enfach vnd jnen ſchwere, des ſews Rechtungen ze halten, alz dz von alter har komen iſt.

Ouch iſt es ze wûſſen, dz nieman werben am ſchweb ſol, alder min Herren erloubend jm es denn.[1]

Ouch iſt ze wûſſen, dz man uf dem meigen geding ſetzen ſol fier von dem ſew, die die weg vnd garn beſehen ſol vnd wer dz ſy weg fundent, die nit lidlich werend, die ſond ſy gebietend by den einig abtûn oder beſſren; ouch wer dz ſich die klagtend, dero die weg ſind, ſo ſond ſy komen für die fier gemeinlich; ouch ist, dz ieman garn oder netze bringe von einem andren ſew, die ſol man ouch bringen für die fier, dz ſy ſy beſehend, vnd ouch erloubend die fier ze bruchen, ſo mögend ſy es tûn.

Ouch iſt ze wûſſen, weler der iſt, der zem ſew hórt vnd Ein leich ſind an geuerd, den er nit geſûcht hett, den mag er ziechen vnd han ij tag vnd iij necht vnd dennen hin ſo ſol er die ziegen abwerfen vnd alz lang er die zoigen lieſe ſtan vnabgeworfen, alz menge tag alz menge einung wer er verfallen vnd wer dz er ij zûg an ein ander zeichnete, ſo wer er die bûſs ouch verfallen.

Ouch iſt ze wûſſen die fryheitten hand vf den winter zûgen und uf dem leich, weler da kumt des Ersten vmb veſper zitt mit eim trochnen garn, der sol den vor zug han.

Ouch iſt ze wûſſen, weler da weg hett, die nit ſin ſond vnd

[1] »Den See werben«, ihn in Weidmannsgeschäften befahren und ausbeuten. »Das schweb« — die Strömung des Sees.

Digitized by Google

ſich dz die ſier bekemend vnd ſi ſy heiſſend dennē tůn vnd dz jn acht tagen nit tetend, ſo werend ſy die bůs verfallend.

Ouch iſt dz ze wůſſen, dz nieman netze ſetzen ſol in des andren ſe; weler aber ein ſe hett vnd netz dar jn geſetzt het, für den ſol nieman anders ſetzen; vnd iſt aber dz einer vor jm geſetzt hett jn ſin ſew, ſo mag er wol fůr jnn ſetzen, wer ouch dz ſy bed einen leich funden, jn dem alz ſi geſetzt hand, der ſol ir beder ſin.

Ouch iſt ze wůſſen, dz die eigen ſew dz recht hand, dz iechlicher ein ſchnur haben mag xiiij tag jm meigen hinder oder vor vnd da ſol jnn nieman an ſumen hindern jn ſim ſew dz zil vſ; wer dz wurd ůberfaren, der ſol daz ablegen; wer aber dz jnn ieman ſumte, der ſol ouch es ablegen, alz denn dez ſews Recht iſt, vnd wenn dz zil vſs kumpt, ſo ſol er die ſchnur dennen tůn, vnd iſt des ſews Recht alz mengen tag er lieſs die ſchnur ligen, dar ůber alz menig vſs wer er minen Herren verfallen.

Ouch iſt ze wůſſen, dz nieman uf dem ſew zichen ſol, denn der winter vnd ſumer fiſchat.

Wer ouch dz vf dem balchen leich ieman zug hinder dem Ror, der wer die groſen bůs verfallen.

Ouch Iſt ze wůſſen, dz mine Herren von Hallwil hand die fiſcher ze fragen, vf den gedingen by den eiden, ob einer von dem andren vůtz[1] wůſs kein einung oder bůs by dem ſelben eid, ſo ſond ſy den ander leiden.

Es iſt ouch ze wůſſen, dz nieman den Andren leiden mag von des ſews wegen, der hab denn dez ſews Recht getan.

Es iſt ouch ze wůſſen, dz min Herren von Hallwil ein eigen garn můgend haben vnd dz ſelb garn ſol vor zug han, wo ſy uf zug koment vnd denn dar nach iderman, als jm denn fůglich iſt.

Es iſt ouch ze wůſſen, wenn min Herren fiſch wend vnd ir botten vf den ſew ſchikent vmb fiſch, ſo ſond ſy jnen fiſch geben des dritten pfennix necher denn einem fiſch kőifer vnd wer dz kein fiſcher, der fiſch hette, jnen verſeite vnd jnen nit geben wőlt, findent ſy denn die verſchlagnen fiſch, die mőgend ſy nemen vnd jnen dar vmb nůtz geben vnd ſind min Herren da mit abgeleit.

Ouch iſt ze wůſſen, wer dz minen Herren fisch verſeit wurdent vnd jnen nit fiſch wurdent; ſo můgent ſy ein banck am ſtad ze ſengen machen vnd den fiſchren gebieten, wz ſy von fiſchen fahend vf dem ſew, dar ze antwurten vnd die da fiel (d. h. feil) ze haben vntz dz man einiſt ze ſingen gelut in der Kilchen ze ſengen vntz an ir wider Růfen, denn můgend ſi die fiſch verkoufen, di ſi dar bracht hand, alz ſi gedenkend dz ir fůg ſy. Wer ouch dz min Herren da an dem banck fiſch konftend, ſo ſond ſi koufen vm̄ ir bar gelt.

Ouch iſt ze wůſſen, dz min Herren dz Recht hand, wenn ſi jn dem ſummer wend, dz jnen iechlich garn einen tag ziechen ſol vnd wz dz fachet, dz ſol miner Herren ſin. Vnd wenn ſi dz tůn wend, ſo ſol man gebietten, den ſe ze Růwen zwen tag vnd am dritten ze

[1] »vitz« (vůtz) kein einung oder bůſs«: nicht irgend etwas, also nichts von einer Straffälligkeit.

werben vnd wenn ſi werbend, ſo ſol man jnen geben Rotten win vnd brot vnd da mit ſo hand ſi dz iar gedienet mit den garnen. Vnd keſs ſol ouch dar by ſin.[1]

Ouch iſt ze wůſſen, dz min Herren den fiſchren ein meſs der Hechten mit ir Rat geben uf dem meigen ding vnd dz ſol weren von dem meigen tag vntz zu ſant martis tag vnd dz meſs ſond ſy halten vntz zu einem andren meigen geding, vnd were dz da ieman ůber fůri der were den Einung verfallen vnd ſond ſy alle einander leiden by gůten truwen.

Ouch iſt ze wůſſen, dz der Hoff ze birwil der dez von Liebegg hett die Rechtung, dz er uf der ſellen ſins Huſs mit einem fůs mag ſtan vnd ůber dz Huſs mag mit einer ſtab ſchlingen werfen vnd alz verre er werfen mag, ſol man jnn vngeirret laſſen jn dem ſew.[2]

Ouch Iſt ze wůſſen vmb die fiſch Kôiffer: weler nuit by der fliegen kouft, dem ſol man kein teil geben.[3]

Ouch iſt ze wůſen, dz iiij Triberen vnd zů jechlicher ein ſtichen; der ſol eine ſin min Herren vnd eine ze meiſterſwang vnd zum Huſs vnd ze moſhein eine vnd ze kôrbers gůt ze birwil ouch eine.[4]

Ouch iſt ze wiſſen: wer nettzen ſetzet einem andern jn ſin ſchoſs oder jn ſin weg, der mag neman ein Hërrůtten[5] vnd mag die nettzen mitt der růtten hin uſsheben ſo er verreſt mag beſcheidenlich.

Ouch hett ein iegklich garn die frigheit, das es mag zůchen jn den zůgen, were das nettzen uff den ſelben zůgen ſtůndend, zůcht es die nettzen uſs, ſo mag ers hinder sich werffen ſo er beſcheidenlicheſt mag vnd hett nieman dar vmb ze antwurten.

Ouch iſt ze wiſzen: fund einer einen leich jn des andern ſëw vnd aber der, des der ſew iſt, ein ſchnur dar wurff, eb einer dar geſatzte, der den leich funden hette, denne ſo môchte der, der den leich funden hette, die ſelben nacht uff den leich ſettzen, vnd ſol dar nach nůt mer da ze ſchaffen haben.

Ouch iſt ze wiſſen, dz die viſcher vnd min Herren des ůberkoman ſind, das uff dem ſamſtag zenacht nieman mitt keinem garn ziechen ſol; wëre aber dz ieman zuge, der wëre minen Herren veruallen. x. ß. ze bůſs vnd die viſch, die er vacht, ſind vor ab ouch min Herren und den viſchern ouch als vil: vnd weler das nitt tëtt, der were die groſſen bůſs uervallen vnd ſol einer den andern leiden.

---

[1] Die Worte: »vnd këſs« etc. sind von späterer Hand und zeugen davon, dass die Fischer bei diesem Anlasse Küche und Keller ihrer Herren von Hallwil nicht geschont wissen wollten.

[2] Sehr schön ist die alterthümliche, aber ironisch gemeinte Berechtigung der Freien von Liebegg pag. 10 des Originals: »So weit haben sie das Weiderecht im See, als sie, stehend mit einem Fusse auf der Schwelle ihres Birwiler Hofes, über dessen Dach eine Stockschnur (Angelschnur) in den See hinaus zu werfen vermögen.« Also gar nicht weit; weil bei schon erschwerter Stellung eine blosse Schnur, über ein Hausdach geworfen, kaum mehr nur in das Wasser des Seestrandes zu schleudern ist.

[3] »fisch by der fliegen koufen« — ohne Vorkäufer und Zwischenhändler, direct von der Angelruthe, vom Köder weg kaufen.

[4] »4 Triberen, zů ieglicher ein stichen« — mit Treibschiffen fischen, die durch Stichen d. h. Schalten, gerudert werden.

[5] »hërrůtte« — Netzstange.

Digitized by Google

Ouch ist ze wissen, wër des senws recht enpfacht von minen Herren von Hallwil, der sol jar vnd tag an dem seew sëshaft sin, vnd wen er des senws recht nitt mer halten wil, so sol er es uffgeben an miner Herren Hand. Vnd weler fischer an dem sew lat ein frömden fischer mit im zůchen, der des sews recht nit enhatt, der ist verfallen minen Herren x. ß. vnd den fischren öch al vil.

Ouch ist ze wissen, dz ein ieklicher, der des senws recht hett, mag ein Hecht schnůr werffen jn den frigen senw jn dem Meigen, xiiij tag vor jn meigen oder hinden drin vnd dannanhin nůma vnd wer das überläfs, der were die bůfs veruallen; aber ander schnůr ân Hecht schnůr mag man über jar settzen.

Ovch ist zewüssen, das min Herren von Halwil vnd ovch die fischer über komen sind, das ein iechlicher der fischeren an dem sëw zůchen mag in der wuchen zwein tag wel er wil vnd nit mer nach balchen denn im sumer; wer das über sech, der wer minen Herren verfallen x. ß. vnd den fischeren ouch al vil.

Ouch ist ze wůssen, das min Herren von Halwil vnd ouch die fischer über komen sind, das nieman an dem sëw werben sol mit keiner leig geschirge an fier Hochzitten: den Hëlgen tag vnd mey tag vnd all vnser frowen tag vnd al sunentag vnd al zwöl botten tag, es wer den an eim liech, daz ist vsgenomen; wer das über sech, der wer minen Herren verfallen x. ß. vnd den fischeren ouch als vil.

Es ist zewissen, daz min Junk-Herren vnd die fischer vff einem meygending gantz einig worden sind: weller ein leich find, der sol in zeichnen mit zwey zeichnen vnd mit zwey zeichnen abtun wen die zil vss komen bedi abtůn oder er kumpt vm den Einig, als for stät; vnd fund aber Einer einen leich, der nur mit einem zeichen were, der mag wol ziechen in dem leich vnd wer dar vm kein einig verfallen.

Item die Enpfangen hand vf dem gewicht vnd sind dis die fischer:

Heini Heltschy.
Jenni vnd Hensli Klinchel.
Claus Heigerli vnd R., sin sun.
vnd Cůni, sin swager.
V̊li meiger von birwil.
Wilhelm barrer.
Hensli smid von esche.
vnd Růdi, sin bruder.

Dis sind die fischköiffer:

Hensli buöblikon.
V̊li Zeyger.
V̊li Pfister.
Hensli Hartman.
Hans Hartman.
Hensli im Kilchhoff.

## Beilage A. 2.
Pag. 177.

### 1427.

(Archiv Hallwil.)

In dem Jare, alſo man zalte von gottes geburt vierzehenhundert jar vnd ſüben vnd zwenzig jar, do was der Se über froren Vnd do maſs min Herre, Her Rudolf, Ritter, den Sen desſelben jares vf den nehſten ſamſtag nach vnſer lieben frawen tag der lichtmeſſen vnd vf den aben der lieben Jungfrawen ſant Bolonien, vnd was lang xxviij (28) duſent ſchuhe, vnd breitt v (5) duſent vnd iij (3) Hundert ſchûhe.

Item vntz gegen Birwile wz er x (10) duſent ſchûhe lang. (vntz = bis).

Item vntz gegen Beinwilr viij (8) duſent ſchûhe lang.

Item vntz gegen Eſche was er v (5) duſent ſchûhe lang.

Item dar noch vntz gen moſsen waz er iiij (4) duſent ſchûhe lang.

Item Hie By was min Herre, Her Rudolf von Halwilr, †) Vnd Jungfrowe jte, ſin ere jungfrawe, Vnd Brûder Cûnrat, Sein Helfer, dene zû mol zû Sengen, vnd ein Knabe, heiſſ der vngrer, wz mins Herren renner.

†) der by Sechzig jaren alt was,

## Beilage A. 3.
Pag. 204.

### Zwischen 1460—1472. September 16.

(Archiv Hallwil.)

Zu wûſſen, das vff hût Sampſtag nach Exaltacionis Crucis, was der Sechzechend tag des erſten Herpſt manots, Durch vnns, Rûdolffen von Hallwillr, Hartman von Hallwyllr, Thûmherr zû Baſell, Walthern von Hallwyllr, gebrûder, vnd Haneſs von Baldegk einr, Vnd der andern iſt Niclauſs vnd Wilhellm von Dieſbach, Rittere, gevettern, einer friuntſchafft halb zwûſchen vnd von wegen Dorotheen von Hallwylr, vnnſer, der genannten von Hallwyll Sweſtern, vnd Mumen, vnd mir, wilhellmen von dieſbach, Ritteren, das Sacrament der heiligen Ee berûrend, alſo beredt vnd verläſſen iſt, Namlichen das wir, die genannten von Hallwyllr, die obgenempten Dorotheen, vnnſer Sweſter vnd Mumen, Herrn Wilhellmen von dieſbach, Ritternn, zû dem Sacrament der Eee zû geben verſprochen haben, Vnd zû dem für heimſtûr Achthundert guldin vnd davon järlichen fûnfzig ſtuck, vnd darzu ich, Rudolff von Hallwyl, vier hundert guldin von minem gût ir nach minem abgang, Ob ſi der zit in leben iſt, zu werden. Doch ſol die ſelb Dorothe damitt für ansprach vetterlichs vnd mûterlichs erbs vſgericht ſin, bis an recht erbvall, ob ſich die begeben; Hinwider ſo ſol ich, Wilhellm von dieſbach, Ritter, die in der zit vnd lûtrung hienach bestimpt Elichen nemen,

Digitized by Google

vnd zů ir min vetterlich vnd můterlich erb bringen, vnd ir zů rechter morgengab der zit, So ſi bi mir Elichen gelegen iſt, geben vierhundert Riniſcher guldin vnd ir die ob ich wil nach minem geuallen beſſren. Vnd ob ich vor ir ân Elich liberben, von vnns geboren, der zit inleben abgieng, Sol ir vor us ir zůgebracht vnd ererbt gůt, wie vil des were, Kleyder vnd Kleinoter mitt ir morgengab vnd darzů zweihundert guldin fůr Husrät vnd varende Hab, vnd zů dem von minem gůt, So vil als des irn, So ſi zů mir gebrächt hät, geweſsen iſt, vngeuarlichen gelangen, Das ſelb, ſo ir alſo über ir Morgengäb vnd die Sum̄ des Husräts wirdt, Sol ſi mitt den zinſs vnd gůllten, da von zichend als vil der nu geweſs iſt, in libdings wiſs vnwůſtlichen nieſſen, vnd nach irm abgang wider an min nechsten Erben vallen. Ob ſich aber begebe, das die gemelldt Dorothe vor demſelben Hern wilhellmen von dieſbach, Ritternn, ân Elich liberben, von Inen gebornn, der Zit in leben abgieng, Sol dem obgenanten Hern wilhellmen von dieſbach, Ritternn, zů ſinem gůt gelangen vnd vollgen, was die obgemelldt Dorothe über ir Morgengab irs gůts verlaſt vnd er das mitt den zinſs vnd gůllten davon zichend nutzen vnd nieſſen vnwůſtlichen, Vnd nach ſinem abgang widervallen an ir nechſten vnd rechten erben, ân geuerd. So iſt ouch dann harjnn beredt, das ſôlich ſachen bis Oſternn nechſt komend über ein Jär, ob wir vnder ein andern ſôlich zil nit endernn, mitt vollfůrnn der Ee näch Criſtenlicher ordnung vollzogen, Vnd nach notdurfft verbriefft vnd beſorgt werden ſôllen, Es begebe ſich dann, das jemand von jnen zweyen, das gott lang wende, dazwůſchen von tods wegen abgieng; vnd ſôlichem des furer nachzůkom̄en vnd das die ſachen aſſo beſtanden, So haben wir zů beyden teillnn zů vrſatz der Ding Sechshundert guldin beſtimpt von dem, der daran hindrung fůrnäme zů bezichen, alles erberlichen vnd än geuerd. Vnd ſind hiebi von vnns als ſunder frůnnd berůfft geweſsen die veſten vnd wolgelerten Peterman von wäbren, des Räts, Meiſter Thůring fricker, Stattſchriber zu Bernn, vnd ludwig zechender, Schulthes zu Arow. Des zů bekanntnuſs ſind diſer zedell zwen vff Bapir gelich geſtallt, Vnd mitt min, Rudolffs von Hallwyll, als eins vogts Dorotheen von Hallwil vorgenannt, vnd min, Hannſs von Balldegk, jn namen vnd anſtatt Hern Hartmans vnd walthern von Hallwills, miner vetternn, darunder ouch wir, dieſelben von Hallwyll, vnns binden vnd vnnſer Niclaus vnd wilhellms von dieſbach, Rittern, vffgetruckten Inſigelln bi end diſer geſchrifft beſigelt vnd geben des tags vnd Järs als vor ſtät,

*L. S.* *L. S.* *L. S.* *L. S.*

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

Eheſteurbrief
Dorotheen von Halweil
wilhelmen von dieſbach
Frau
sine dato

und von anderer Hand:

Gehört zwiſchen 1460—1472.

**Beilage A. 3 a.**

## 1462. Samstag vor Lichtmess. 30. Januar.

(Staatsarchiv Zürich. Tr. 392. 1. 18.)

Ich Burkart von Hallwile bekenn und tuon kunt allermenglichem mit disem brief, das der fromm, vest Ruodolf von Hallwile selig, min lieber bruoder, den erwirdigen geistlichen herren, herren Wernhern, appt, und dem conuent des gotzhus zuo Cappel, des ordens von Zittel costentzer bistumb umb das er sin begrebtnusse da haben wolt, als er die da gehept hat, wolbedachtenklich gegeben hat umb gottes sines und aller unsern vordern selen heiles willen, einen mütt kernen geltz, lentzburger messes, und alle jare uff sant Martins tage ze richtend und ze werent nach zinses recht. Uff von und abe einem guote, genannt Remmersguot, ze Lentzburg gelegen. Stosset herab an den stattgraben, und von dem türlin heruff untz an die statt brugg. Und die statt gitt von dem wege jerlich iij fiertel kernen, uff steg, weg und alle rechtungen, friheit und ehaften, so zuo dem vorgenanten guete mit aller siner zuogehörde gehört, und wie das von alter her komen und bracht worden ist. Also das die obgenannten, apt und conuent des gotzhus zuo Cappel und alle ir nachkomen desselben gotzhus, den egenanten mütt kernen geltz jerlichs und ewigs zinses vor, uss und abe allen andern zins jerlich von dem obgenanten guote innemmen und inziechen söllent und mögent, von mir, als einem erben mines obgenanten bruoders und allen sinen und minen erben, und menglichem von unsern wegen gentzlich und in allweg ungesumpt, ungeirrt und unbekümbert. Ich loben und versprich ouch als ein erb mines obgenanten bruoders für mich alle sin und min erben by minen guoten trüwen des egenanten müt kernen geltz ewigs und jerlichs zinses uff dem obgenannten guote vor, uss und abe mit aller siner zuogehört rechter were ze sinde nach recht des obgenanten apts und conuents zuo Cappel und aller ir nachkomen für ir recht fry lëdig unuerkümbert eigen vor geistlichen und weltlichen gerichten und mit namen an allen den enden und stetten, wo, wenn und wie dik sy des jemer notdurftig sint und werdent an geuerde. Ich entzich mich ouch als ein bruoder und erbe des obgenanten mines bruoders seligen aller rechtung, vorderung und ansprach, so min vilgenanter bruoder selig und ich zu dem obgenanten mütt kernen geltz ewigs und jerlichs zins vor, uss und ab dem obgenanten guote mit siner zuogehört je gehept habent oder ich ald unser beider erben, ald jemant von unsern wegen daran oder darzuo jemer me gehaben ald gewunnen möchtend, mit gerichten, geistlichen oder weltlichen, ald ane gericht ald suss, mit deheinen andern sachen, listen, finden und geuerden in dehein wise oder wege, alles ungefarlich. Und zu warem und vestem urkunde aller vorgeschribnen dingen, so hab ich obgenanter Burkart von Hallwile min eigen insigel für den obgenanten minen bruoder seligen mich und unser beider erben offentlich gebenkt an disen brief, der geben ist uff samstag vor unser lieben frowen tage der lichtmisse anno Lxij. (1462.)

Digitized by Google

**Beilage A. 4.**
Pag. 207.

### 1467. August 16.

(Archiv Hallwil.)

WIr Sigmund, Graue zů ſchawuberg etc. bekenen offentlich mit diſem brieff fuer vnns vnnſer Eribenn vnd thuen kund Allermenigklich, das wier Recht vnnd Redlich ſchuldig worden sein, vnd geltten ſullen vnnſerem beſunder liebenn Hannſen von Hallweych vnd allen ſeinen Eriben zwayhundert gulden vngriſch vnd ducaten, gůet an gold vnd gerecht an wag, die Er vnns zů vnnſeren Merklichen Notturften berait gelichen hat, der wir Inn oder ſein Eriben aufrichten vnd bezallen ſullen vnd wellen auf den heilligen Weinachttag nachstkůnftigen on verer aufzug. Tätten wier aber des nit vnd in ůber Irn willen ſolch bezallung verzůgen, des ſy zů ſchaden kämen, wie dann der ſelb ſchaden genant werden mocht, in oder jren ſcheinpotten vnberechtendt vnd vngeſchworen, ſchlechten wortten darumb zů gelauben, denſelben ſchaden allen zůſambt dem Hawbtgůet ſullen vnd wellen wir in auch ablegen vnd bezallen vnd ſullen des habhaft ſein, zů vns vnd allem vnnſerm guet, anligundem vnd varundem, wo wir das ůberall haben, oder kůnftigklichen gewinen mugen, sich auch des, wo ſy darauf komen, on alles berechten vnnderwinden vnd damit handelen vnd farn, als mit anderem Irm aigenthaftigen gůet, ſo lanng vnd vil, vntzt ſy hawbtguetz vnd ſchadens volligklich von vns bezalt ſein, vnd ſullen damit wider lanndſrecht nicht gefrauelt noch gehandelt haben. Wer auch den brieff mit Irm gůetten willen vnd wiſſen Innehat vnd vns damit Ermont, dem ſey wier alles das ſchuldig vnd pflichtig zethůen, als ob Er ſelbs entgegenwurttig wär, alles drewlich vnd vngefärlich mit vrkund des brieffs Beſigelten mit vnnſerem aigen aufgedruckten Inſigel. Dar zue haben wier mit vleis gepetten vnnſeren lieben, getrewen ſteffan Egker, vnnſeren Mautner zů Aſchach, das der ſein Innſigel zů zeugnuſs auch auf den brieff gedruckt hat, Im vnd ſein Eribenn on ſchaden. Gebnn zů Eferding (Stadt in Oberöstreich) ann Suntag nach vnnſerer lieben frawnn tag Irer ſchiedung Nach Criſty gepurdt tawſſend vierhundert vnd darnach Im Syben vnd ſechzigiſtenn Jare.

Auf der Rückseite steht:
1467 Schuldbrief für Hans von Hallwyl.

**Beilage A. 5.**
Pag. 208.

### 1468. Januar 18.

(Archiv Hallwil.)

ICh, Hanns von Halwil, Bekenn vnd tůn kunt menglichem mit diſem brief, Als denn ettliche lehen, ſo von Rubiſwil herrůren, die nit vnſer von Halwil gemein lehen ſind, Sunder an mich vnd mine

brůder von vnſerm vatter ſeliger gedechtni geuallen vnd mir nu ſôliche lehen als dem eltiſten vnder minen brůdern gebûren zeuerlihen, Das ich aber der ander miner geſchefſthalb dabi vnd mit nit geſin kan noch mag, ſoliche lehen zeuerlihen oder darzů zetůnde, ſo uil denn notdurftig wer, Das ich herumb minen gantzen vollmechtigen gewalt vnd macht geben vnd geſetzt hab, gib vnd ſetze ouch den wiſſentlich jncraft dis briefs an den edeln, veſten Růdolffen von Halwil, minen lieben vetter, Söliche vorgenanten Lehen, ſo an mich, als ob ſtät, zelihen geuallen ſind, von minen wegen, jn minem namen vnd an miner ſtat zeuerlihen, vnd alles das Her Inn ze handeln vnd zetůnde, das denn darzu notdurftig iſt vnd ſin wirt. Wie vnd was och der genant min vetter von minen wegen als ob ſtät Herjnn handelt, libet, tůt vnd laſſet, das alles iſt min gunſt vnd gůter will vnd wil ouch dabi bliben glicher wiſe vnd jn all wiſe vnd mäſs, als ob ich das ſalles elb perſonlich handelt vnd tëtt, alles getruwlich vnd ôn all geuerde. Des zů warem vrkund hab ich min eigen Ingesigel offennlich mit rechtem wiſſen an dieſen brief gehenkt, der geben iſt an mendag nach ſant anthonien tag Nach criſts geburt viertzehenhundert ſechtzig vnd Im achtenden Jare.

Das Siegel hängt noch.

Auf der Rückseite steht:

a. in alter Schrift:

Die brieff, wellecher der elſt iſt, der ſôl die lehen lihen.

b. in neuerer Schrift:

Lehenbrief Hanſen von Halweil an ſeinen Vetter, Rudolfen von Halwil, um die Güter zu Rubisweil, den Montag nach St. Anton 1468.

## Beilage A. 6.

Pag. 211.

### 1470. August 13.

(Archiv Hallwil.)

Hans und Walter von Hallwil erneuern das Burgrecht mit der Stadt Bern.

Wir, der Schultheis, Rätt vnd zweyhundert der ſtat Bernn, Bekennen offenlich mit diſem brieff, die wil wir die Edlen, veſten Hannſen vnd Waltern von Hallwylr, gebrůder, vm̄b jr ernnſtlichen bitt willen jn vnnſer ſchirm, Burgrecht vnd pflicht genomen vnd ſi och das ſelb ewig Burgrecht für ſich vnd ir nachkom̄en geſchworen haben, jnnhalt der brieffen, vnns von jnen des halb verſiglet geben, Har vmb ſo globen ouch wir by vnnſern gůten trůwen vnd eren veſtenclichen, die obgenantenn von Hallwyl, wie dann die alten brieff, vormalen zwůſchen vnns vnd jren vordren verſiglet uſ gangen jnn halten, getruwlich alſ annder vnnſer burger nach vnnſer Statt Recht zu ſchůtzen vnd ſchirmen, alles erberlichen vnd vngeuärlich, jnn krafft diſſs brieffs. Des zů veſtem vrkund mit vnſerm angehenkten

jnnſigell verſigelt Geben uff denn dryzechen tag Ougſtens, alſ man zalt nach der geburt Criſti Tuſent vierhundert vnd Sibentzig jare etc.

Auf der Rückseite steht:

1470. burgerrecht zů bern

No. 10. **A.**

**Beilage A. 7.**
Pag. 211.

## 1471 (Sonntag vor ingehendem Jahr) Dezember 29.

(Archiv Hallwil.)

Burgerrechtserneuerung von Hans und Walter von Hallwil mit der Stadt Solothurn.

WIr, der Schulthes vnd Rate gemeinlich der Statt Soloturn, bekennent offennlich mit diſem Brieff, Die wil wir die Edlen, veſten Hanſsen vnd Walthern von Halwilr, gebrůder, vmb jr Ernſtlicher Bitt willen jn vnſer ſchirm, Burgrecht vnd pflicht genomen, vnd ſi ouch daſſelb ewig burgrecht fůr ſich vnd jr nachkomen geſworn haben, nach jnnhalt der Brieffen, vns von jnen deſshalb verſiglet geben; Harvmb So geloben onch wir by vnſern gůten trůwen vnd Eren veſtenklichen, die obgenanten von Halwil, wie dann die alten Brieff, vormalen zwůſchen vns vnd jren vordern verſigelt vſsgangen, jnn Halten, getrůwlich Als ander vnſer Burger, nach vnſer Statt recht zu ſchůtzen vnd ſchirmen, Alles erberlichen vnd vngeuarlich jnkrafft diſs brieffs. Des zů veſtem vrkunde So habent wir obgemellten von Solenturn vnſer Statt Secret jnſigel getan hencken offenlich an diſen brieff, der geben iſt vff Sonntag vor dem jngenden jor, Das man zu latin nempt circum sciſio domini, Des jorſs, do man zallt nach der geburt Criſti Tuſent vierhundert Sibentzig vnd Ein Jor.

Das Wappen Solothurns hängt.

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

1471.
Burgerrechtserneuerung
von
Sollothurm.
†

**Beilage A. 8.**
Pag. 211.

## 1472. 9. Juli.

(Archiv Hallwil.)

WIr, der Schultheyſs vnd Ratte zů Soloturn, Bekennent vnd Thůnd kunt menglichem mit diſem brieff, Das vff den hůttigen tag datum diſs brieffs fůr vns In vnſern geſeſſen Ratt komen ſind vnſere ſonder lieben vnd getrůwen Bůrger, die Edelnn Hanſs vnd walther von Halwilr, gebrůdere, vnd hand vns jr Alttenn vnargwenigen verſigelt berůrende brieff laſſen hörenn, Da durch wir vnderricht ſind

worden Ir gerechtickeytt, ſo ſie hand zů den zwein bergenn, Da der ein berg genant iſt der endenberg, vnd der andere der Můnchenſperg vnder den Altten Schloſſen wartberg, In vnſeren hochen gerichten der herſchafft Gőſskon gelegen, vnd gebetten, ſie An jr Eygenſchafft vnd rechtſamy mitſampt den vnſern an der ſelben zwein bergenn an Holtz, an feld, an gebuwen vnd vngebuwen Ertrich vnbekymert zelaſſen, & Sollich jr gerechtickeit angesechen So wellent wir vnd iſt vnſre meynung Fůr vns vnd vnſer nachkomen, Das die obgenanttenn von Halwilr, Ir Erbenn vnd nachkomenn, die obgenanten zwen berg mit Allerzůgehord, wie ſie die von Altter har vntz vff diſs zitt gebrachtt habent, hinfůr Alſo jnnhaben, nutzen vnd nieſſen ſollent vnd můgent nach Irem willen one Intrag vnſer, ouch der vnſern vnd menglichſs von vnſert wegen, Doch vns vnd vnſern nachkomen An den hochen gerichten vnd vnſern rechten vnd an der veldfartt mit der Tretti deſs vichſs, Alſs das landzrecht vnd von Altter harkomen iſt, vnſchedlich, Vnd ouch Alſo, das die vnſern von Oltten mit vrlob, wiſſen vnd willen der gemeltten von Halwilr, jr Erben vnd nachkomen, jn denſelben zweyn bergen zů dem vnſchedlichoſten můgent kolmachen one der von Halwilr, jr erben vnd nachkomen ſůmpniſs, Alles vngeuorlich. Vnd des zů warem, veſtem vnd Ewigem vrkund So habent wir obgenantten Schultheyſs vnd Ratt zů Soloturm vnſer Stat ſecrett Inſigel, vnd ich. Hanſs vnd Waltther von Halwilr, vnſre eigne Inſigel gehengkt offenlich an diſen brieff, Der geben iſt vff dornſtag nach ſant vlrichstag deſs Jars, da man zalt nach der gepurt Criſti Thuſent vierhundert Sibentzig vnd zwey Jar.

Von den drei Siegeln hangen noch zwei, wobei das von Solothurn.

Auf der Rückseite steht:

Beſtähtigung Hallwyliſcher Gerechtigkeiten am Endtenberg vnd Münchenſperg Unter Wartburg im Amt Göſskon. de 1472 vom Stand Solothurn.

## Beilage A. 9.

Pag. 212.

### 1473. 6. Februar.

(Archiv Hallwil.)

WIr, Jacob von Ruſegk, Herr zů Rockenbach, Hans vnd waltther, Gebrůder von Halwill, Tůnd kuntt menglichem vnd Bekennen mit dem brieff, Das wir das lehens halb, So vnſer gnediger Herr von Ougſpurg vns gelihen hatt, vnd aber noch gegen lorentz krafft zů Vlm zu rechtuertigen ſtatt, ein Enntlich ůberkommnůſs vnd Abredung gethon hand jnn maſſen wie harnoch geſchryben ſtatt. Dem Alſo iſt: Des erſten, das wir die genantten von Halwill, jnn dem all vnnſer gerechtickeit ůbergeben haben dem gemeldetten vnſern vettern von Ruſeck, Alſo das der jnn ſinem coſten vnd one vnſern ſchaden ſollich lehen Rechtuertigen vnd ſuſt nach ſinem gevallen dar Inn Handlung thun mag. Vnd ſo fern er ſolichs jm Rechten

Digitized by Google

verlůrt, Sollen wir, die von Halwill, jnn vmb ſollichen ſinen vſſgeleytten coſten nůtzitt zegeben pflichtig ſin, Wann er Aber das mit Recht behaltt, So ſoll vnd mag er denſelben ſinen coſten, was er dez entpfangen hatt, zuuoruſs von dem Houptgůt nem̄en —; Was ouch wir, die von Halwill, des mit vnſer Hilff die erlangung Inzebringen coſten entpfingen, Soll vns ouch zuuor vſs werden, Dar noch das vberig jm zu halbem theyll volgen vnd werden ſol, Vnd vns, den von Halwill, den Andern halben teyll; Vnd ob ich, Jacob vonn Ruſegk, nach ſollichem erlangen meintten mir myner Arbeytt halb der zweyteyll werden ſollt, vnd des myne Vettern von Halwill vnd ich vns nit geinigen mochten, So ſoll ſollichs zu einem entlichen vſpruch ſtenn zů dem̄ Erwurdigen vnd Edlen Hern Hartman̄ vonn Halwyll, Dumherr der hohen Stifft Baſell, vnnſerm lieben vetteren vnd Bruder, vnd zů Werlin ſchryber. Wellicher Aber darvnder, davor gott Sy, Abgieng, ſo ſoll der Ander gegenwurtig darumb den ſpruch zetůn volmacht haben jnn maſſen, Alſs ob der durch ſye Beyde beſchehen were, Alles vngeuorlich. Dieſer brieff zwen glich ludend geſchryben ſind Vnd yeder theyll eynen hatt zů Vrkund verſigeltt Mit vnnſer jeder Anhangendem Inſigell. Geben An sambſtag nechſt nach purificacionis Marie Nach der Geburt XPI. vnſers Herren Tuſend vierhundert Sybentzig vnd drů Jare.

(Alle drei Siegel sind noch anhangend.)

Auf der Rückseite steht mit neuerer Schrift:

Verkommnuſs Jacoben von Ruſegg & Hans & Walther v. Halweil wegen des Augſpurger Lehens 1473.

Und in älterer Schrift:

Das ſindt brief von Augſpurg.

## Beilage A. 10.

Pag. 215.

## 1473. Verenentag. 1. September.

(Archiv Hallwil.)

WIr Diſs nachbenempten Hannſs von Baldegk vnd Wernher von Berenfels Bekennent In krafft diſs brieffs vnd Tůnd kunt allermenglich, Als zwůſchent den Edlen Conraten von Hallwilr an einem, Sodenn Hannſen vnd Walthern von Hallwilr, gebrůdern, ſinen vettern, am andern teilen Irrung, ſpenn vnd zwytracht vfferſtanden vnd geweſen ſind Von Růdolff von Hallwilr, Irs Bruder vnd vetters ſeligen verlaſſnen erb vnd gůtz wegen. Dieſelbenn ſpenn vns nit Lieb, Sunder gar leid geweſen, Dar In wir vns als Liebhabere des friden gůtlichen geleitt Vnd ſy deren ze leſt mit jr beider teilen kůntlichen wiſſen vnd willen frůntlich vereint vnd betragen band In wyſs, maſs vnd form Harnachgeſchriben ſtat. Iſt alſo: Nach dem Růdolff von Hallwilr ſelig wylent Hannſen vnd Walthern von Hallwiler vorbemelt zů ſinen rechten erben geſetzt vnd gemacht Mitt vorbehaltniſs, Ob er vor dem obgenanten Conraten von Hallwilr, ſinem brůder, mit tode abgon wurd, Das denn die ſelben geſetzte erben dem benanten

Digitized by Google

Conraten ſinem brůder von ſinem verlaſſnen gůt voruſs geben vnd volgen laſſen ſöltent Zwey hundert Riniſch guldin Oder In deren verwyſen vnd benůgig machen nach gebůren, Alles nach Innhalt der brieffen darůber begriffen. ſölichs mit me worten klerlich vſswyſende, Das da Hanns vnd Walther Conraten von Hallwiler fůr ſolich zwey Hundert guldin geben vnd volgen laſſen ſöllent Die quart des Kornzehenden zů Oberwiler. In Baſler Byſtumb gelegen, Alſo vnd mit denen fůrworten, Das er den biſs zů end ſiner wylen vnd nit fůrer Innhaben, bruchen, nuzen vnd nach ſinem willen nieſſen ſöll vnd möge Vnd nach ſinem Hinſcheiden die ſelb quart widerumb an ſy beide, nemlichen Hannſen vnd Walthern oder jre erben on alle fůrwort vallen vnd gelangen ſölle. Beſchech och, Das Conrat von Hallwilr vor Margreten von Scheppfental, ſiner ehlichen gemaheln, mit tod abgon wurde, Alſdenn ſol Iren der Halbteil von ſölicher quart des beſtympten zehenden och jren leptag vnd biſs ze ende jrer wyle ze nutzen vnd zenieſſende gelangen vnd volgen, Vnd aber nach jren abgangen an die benanten erben, als vor ſtat, geuallen ſin. Doch mochtent die ſelben, Hanns vnd walther, oder jr erben, nach abgang Conratz von Hallwiler der frowen, ob die das erlepte, ob ſy lieber wölten fůr ſoliche halbe quart jr leptag jn lypgedings wyſe geben Fůnff guldin geltes vnd jren die jerlichen vff Sannt Martinstag weren vnd antwurten Vnd damit obgemelter ſachen halb uerdig vnd vſsgericht ſin. Als aber Růdolff von Hallwiler ſelig vnſers gnedigen Herren von Oeſterrich etc. erbmarſchalk geweſen vnd nu ſölich ampt dirr zyt In erbs wyſe an den genanten Conraten von Hallwilr ſinen brůder geuallen, Iſt beredt, Das die ſelbige erbſchafft vnd gůt mit allen Herlikeitten, rent, zinſs, nutz, gůlt vnd andern zůgehörungen den benanten Hannſen vnd Walthern, vnd ob ſy nit weren, Iren erben, die dann von Irem namen vnd ſtam̄en geboren oder nach jrem harkomen recht darzů habent, bliben, jnen volgen vnd zůgehörig ſin. Dagegen vnd dafůr ſollent och Hanns vnd Walther Conraten, jrem vetter, geben vnd volgen laſſen ſin leptag vnd nit fůrer die Rent, zinſs, nutz vnd gůlten, So ſy zu leben beſitzen vnd Innhabent von vnſerm gnedigen Herren, dem Byſchoff vnd der Stifft zu Baſel jn Tellſperger tal gelegen, Tůt Jerlich by Sechs guldin geltes minder oder me vngeuerlich. Vnd ſol och Conrat von Hallwilr vmb Růdolff von Hallwilr ſins brůders ſeligen verlaſſen erb vnd gůt gentzlich vnd gar vſsgericht ſin Vnd der vorgemelten erbmachung brieffen ſuſt mit Innhaltung In Krefften beſton Vnd hiemit aller obgemelter ſpennen halb gar vnd genzlich vereinbart vnd betragen ſin vnd bliben. Alle geuerd, vntrůw vnd argeliſt har Inn vermitten vnd hindangeſetzt. Des alles zů warem vrkund Haben wir obgenanten Hanns von Baldegk vnd Wernher von Berenfels von bitt wegen beider parthien vnſer Ingeſigeln, vns vnd vnſern erben onſchaden, gehenckt an diſen brieff Der zwen glich lutende vnd yeglichem teile einen gegeben vff Mittwuch Sannt verenen der heilgen Jungkfröwen tag Des Jars, als man zalt Nach Criſti vnſers lieben Herren gepurt Tuſennt vierhundert Sybenzig vnd Drů Jare.

Vnd wannd aber diſe bericht vnd übertrag mit vnſer, Conrat

von Hallwiler, Hannſen vnd Walthers von Hallwiler, gebrůderen, willen vnd wiſſen zůgangen vnd beſchehen ſint, So haben wir alle dryg glopt vnd versprochen, Globen vnd verſprechent In krafft diſs brieffs fůr vns alle, vnſer erben vnd nachkomen, All obgemelten puncten vnd artigkele nun vnd hienach war, veſt vnd ſtet ze haltende vnd hiewider nienen mer ze redende noch zetůnde, och ſölichs nit ſchaffen noch verhengen getan werden, heymlich noch offenlich, jn dhein wyſe, Sunder hand vns och harInne verzigen Aller fryheitten vnd gnaden, rechten vnd gerichten, geiſchlicher vnd weltlicher, geſchribner vnd vngeſchribner, Burgrechten, Stettrechten vnd lantrechten, Bůntniſſen, Satzung, eynung vnd gewonheitten, frid, troſtung vnd geleitten der Herren, Stett vnd lender, Darzů aller andern vſzůgen, fůnden, liſten vnd geuerden, damit ſich yemant wider dheini haran geſchriben ding yemer beheffen (?) vnd erdenken kônt vnd ſunderlich ſprechen môchte, Ein gemeine verzyhung ſôlte nit verfahenn, ein ſundrung gienge denn ee vor. Vnd deſs zů noch merer ſicherheitt vnd gezugkniſſe Habent wir die ſelben, Conrat, Hanns vnd Walther von Hallwilr, vnſer Ingeſigeln och offenlich gehenckt an diſen brieff, Der geben iſt Vff den tag vnd In dem Jare als obſtat.

(Alle fünf Siegel ſind noch vorhanden.)

Auf der Rückseite steht:

a. in alter Schrift:

Ein ůberkomniſs zwiſchen Kuonratt von Hallwil vnd Hanſ vnd Wallter, ouch von Hallwil, gebrůder.

b. In etwas neuerer Schrift:

Sprůchliche Verkomnuſs Zwůſchen Cunraten Von Hallwyl An Einem, danne Hanſs und Walther von Hallwyl, gebrůdern; in puncto Růdolffs von Hallwyl deſs Jůngernn Teſtaments. dat. Verenetag 1473.

**Beilage A. 11.**
Pag. 215.

## 1474. 10. März.

(Archiv Hallwil.)

WIr, Schultheis vnd Ratt zů Bernn, Bekennen mitt diſem brieff, das vff hůtt ſiner dat., als wir verſampneten Rått hatten, fůr vnns kommen ſind die Edeln, veſten Hanns vnd Walther von Hallwylr, gebrůdere, vnd begertent an vnns, Als dann wir ein ordnung von der Swynen wegen jn vnnſern vier landgerichten vnd anndern vnnſern Herrſchafften allenthalben, war dann wir oder annder Hôltzer vnd achram*) angeſechen vnd gemacht hetten, Das wir Inen ſemlicher ordnung beſigelt bekantnuſs geben, vmb das ſi ſich jn Iren hôltzern der ouch behelffen vnd gefrôwen môchten), Haben wir angeſechen

*) Cf. über »Acherum und Holzhaber« — von Wattenwyl: Das öffentliche Recht der Landschaft Kleinburgund im Archiv für Schweizer. Gesch. XIII, 101 ff.

Semlich jr bitt zimlich ſin, vnd ouch darvmb, das wir ſemlich ordnung nu fůrwerthin halten, vnd die nitt ablâſſen wellend, Vnd Inen die verſigelt mitt vnnſerm Statt Secret gebenn, Als die harnach von wort ze wort volget, Darbi wir ſy vnd jr nâchkomen ouch wellend handthaben vnd ſchirmen. Item es ſol nieman jn hôltzer, dar ſi nitt ehefftige hand, Swin triben âne holtzhaber, vnd der Herrſchafft oder den lechenHerren, der die Hôltzer ſind, gůtem wiſſen vnd willen. Welche aber die ſind, die ſôliche ehehefftige haben, das ſi jn vnnſer oder annder jr Herrſchafft oder lechenherren hôltzer âne holtzhaber triben mögen, die ſelben ſôllen ouch mitt jrem vaſel vnd allem dem, So ſi in jr Hůſern nottdurfft ſind zů bruchen, âne Holtz haber varn; was ſi aber verkouffen, darvon ſôllen ſi Holtzhaber geben; als ander weder zem nechſten noch zem hôchsten, vngeuârlich. Slůg ouch yeman mitt geuerden mer Swinen jn ſin Hus, dann er bedôrfft, vnd deheinen geſaltznen bachen verkoufft, der ſol ouch dauon Holtzhaber gen dem Holtzherren, vnd der Herrſchafft die bůſs, als harnach geſatzt iſt. Was ouch yemand, es ſiend wir, ein Statt vonn Bernn, oder annder, eigner weld vnd Hôltzer haben, da bi ſôllen ſi ouch bliben, vnd nieman dahin varn noch triben, âne vnnſern oder der, So die Hôltzer vnd weld ſind, gůtem wiſſen vnd willen. Vnd wer das bricht vnd nitt hallt, Sol, als dick das beſchickt, den vermellten von Hallwylr oder jren nâchkomen fůnff pfund ze pen vnd bůſs âne gnad verfallen ſin. Dar bi wir ſi ouch ſtercken wellend luter, âne geuerd, Inkrafft diſſs brieffs, Daran wir vnnſer Statt Secret jnſigel haben tůn hencken, Vff Dornſtag nach Reminiſcere, Als man zalt von der gepurt Criſti Tuſent vierhundert Sibentzig vnd vier Jâr.

Die 3 Siegel hangen nicht mehr.

Auf der Rückseite steht:

Schwyn — vnd Achram Brieff. No. 9

Vom Raht zu Bern Donnſtag nach Reminiscere 1474.

**Beilage A. 12.**
Pag. 216.

## 1475. Letzter Tag des Januar. 31.

(Archiv Hallwil.)

### Ehecontract zwischen Hans von Hallwil und Magdalena von Rotenstein.

WIr Nach genempten, Hanns von Hallwil Eins-, vnd des andern teills Magdalen von Rotenſtein, mitt Hand vnd gewallt Der Erwirdigen, Edlen vnd veſten Herr Jôrgen von Rottenſtein, Connuentherren zů Kempten, vnd ůlrichen von Rottenſtein, miner lieben Brůder, Bekennen mitt diſem Brieff, Das wir jn Bywëſen vnnſer frůnd vnd gůttgůnner, Hie nach genannt, jn dem namen gotts Einr jemerwerenden frůntſchafft des Bannds der heiligen ee mitt ein andern, Namlichen ich, Hanns von Hallwiller, vnd ich, Magdalen von Rotten-

ſtein, verkomen ſind, Alſo das wir nu fürer jn Elicher gemachellſchafft, Nach ordnung der Heiligen Criſtanheit, ſin vnd beliben wellen, Mitt den luttrungen vnd gedingen, wie ſy Hernach ſtân. Des Erſten, das wir zû beiden teilln mitt vnnſerm gûtt, So wir jetz vnuergabet Haben, bi einandern ſin vnd beliben ſöllen, von ſölichem dann ich vorgemellte Magdalen, Hannſen von Hallwiller, minem lieben gemachel, zû fryem Krâm geben hab vnd gib Hie mitt wüſſentlich zwölffhundert Rinſch guldin, die ich jm̄ Erberlich vnd wol vſrichten ſol vnd wil; dieſelben er für ſich vnd ſin erben frylich haben, nutzen vnd darmitt hanndlen mag nach ſinem geuallen vnd willen. Vnd ob ſich durch ſchickung gotts begeben, Das eins vnder vnns vor dem Andern ân elich lib erben, von vnns geborrnn, ab gân wurd, So ſol dem lebenden von des abgânden erb vnd gûtt geuollgen Zweytuſend guldin, jn widerlegung wiſs, ſölich zu nutzen vnd nieſſen, bis zû ennd ſins lebens, Vnd ſol dannenthin ſölich ſum̄ wider an ſin nechſten Erben fallen, vnd ſol das lebend jn des abgangnen gût ſitzen, das nutzen vnd nieſſen, bis zû vſrichtung der vorberûrten widerlegung, doch vnwuſtlich; vnd ſo bald ſölich vſrichtung beſchicht, ſo ſol es dann von dem andern gût gantz ſtân, vnd den rechten erben ân widerred laſſen gelangen. Ich vorgenampte Magdalen Hab mir ſelbs ouch harinn min fryheit des übrigen gûts vorbehallten, Alſo das ich das ſelb ſampt oder ſunders, ich ſy ſiech oder geſund, ordnen, geben vnd ſchicken mag nach minem gantzen geuallen, von mencklichem vngeſumpt. Vnd weders vnder vnns alſo vor dem andern abgât, So ſol dem andern zû der widerlegung, als vor ſtât, für Eigen gelangen der Halbteil des Husrâtts, Es ſy Silber geſchirr oder anders; Vnd ob wir mit einandern Eliche Kind gewunnen, vnd aber ich, Magdalen, vor den ſelben von tods wegen abgân vnd dârnach die ſelben vnnſer kind vnder jrn rechten tagen ſterben würden, vnd der vermellt Hanns von Hallwillr Sölichs gelebt, So ſol jm zû dem Krâm, der jm von mir, als vor ſtât, frylich geben, vnd der widerlegung, die obgemellt iſt, ob er ſöliche zû nieſſen erlebt, von söllicher vnnſer beider Kinden wegen gelangen für fry eigen Zweytuſent guldin; Ob wir aber Kind, töchtern vnd keinen Knaben gewunnen, die zû jren tagen kâmen, ſo ſöllen von minem, der vorgenampten Magdalenen, gût die zweytuſent guldin zû Thann an min nâchſten erben mans namen fallen, vnd die ſelben Kind das übrig gût alles erben; gewunnen wir aber Knaben, So ſöllen die zweytuſent guldin mit andern vnnſerm gût den ſelben Kinden gentzlich beliben, vnd ſi des erben heiſſen vnd ſin. Vnd bi diſen Dingen vnd gedingen zû beliben, Verbinden wir vnns, Namlichen jch, obgenampter Hanns von Hallwill, vnd Magdalen von Rottenſtein, mit willen vnd gunſt miner vorgemellten brûdern, bi vnnſern eren vnd trûwen, für vnns vnd vnnſer erben, alle geuërd vermitten; Vnd ſind hieby gewëſen vff min, Hannſen von Hallwiller ſit, Die Erwirdigen, Edelln, Strengen, Hochgelerten vnd erſamen Herr Hartman von Hallwil, Thumherr zû Baſel, Walther von Hallwillr, min Brûder, Herr Niclaus von dieſbach, Ritter, Herr zû Signow, Herr wilhelm von dieſbach, Ritter, min Swâger, Herr Thûring fricker, doctor der rechten, Statſchriber

Digitized by Google

zů Bernn, Herr ůlrich getzemberg, Sannt Johanns ordenns Kilchherr zů Sengen, Herr Heinrich Renolld, Kilcher zů endtfeld, Kammerer des Cappitells zů Arow, Hanns von der grůb vnd Ander. Vnd vff vnnſer, der von Rottenſtein ſit, wir die vorbenampten Jórg vnd ůlrich von Rottenſtein, jn namen vnd mitt vollem gewallt vnnſer brůder, Heinrichen vnd Andres von Rottenſtein, Meiſter Hanns Gundeldinger, Lůtprieſter zů Arow, Erhart Meyer, Schultheis daſelbs, Cůnrat Bugli, genampt Arnold, Schultheis zů Brugg vnd ander. Vnd des alles zů warem vrkund So hab ich vorgenampter Hanns von Hallwil vnd mit mir Herr Hartman vnd walther von Hallwilr, min Brůder, vnd Herr Niclaus vnd Herr wilhelm von dieſbach, Rittere, min Swâger, vnnſer aller vnd jecklicher jn ſunders ſin eigen jnſigell gehenckt an diſen brieff, Vnd aber wir vor genanten von Rottenſtein, Namlichen Jerg von Rottenſtein, Connuent Her zů Kempten, min Eigen jn ſigell vnd dar zů mins brůdern Heinrichs von Rottenſtein jn namen ſin, Andreſen, vnd min, ůlrichs von Rottenſtein, Dann ich jetz min eigen jnſigell nit hab. Vnd dar zů jch vorgenampter Schultheis zů Arow min Sigell offenlich gehenckt An diſer Brieffen zwen gelich vnd Geben zů Arow vff Zinſtag dem letſten tag Januarij, Do man zallt von gotts geburt vierzechen Hundert Sibenzig vnd fůnff Jar.

(Alle acht Siegel sind noch wohlerhalten.)

Auf der Rückseite steht mit neuerer Schrift:

Heůratsbrieff

Zwůſchen Hanſs von Hallwyl, Ritter, und Magdalena von Rottenſtein 1475.

Und ferner in alter Schrift: Iſt der Heiret brrief.

**Beilage A. 13.**
Pag. 218.

**1475. 17. Mai.**
(Archiv Hallwil.)

Wir nachgenanten Niclaus vnd Wilhelm von dieſbach, geuettern, baid Ritter, Herren zů dieſbach, Tůnd kund mengliehem, Als dann der veſt Hanns Trulleray zů Arow, nach abgang des veſten Ludwig Zehenders ſâligen, wilend Schulthaiſs zů Arow, ſins Vettern zů der Edeln frow Magdalenen von Rotenſtain, des genanten Ludwig Zehenders ſâligen elicher wittwe, zů diſen ziten des Edeln vnd veſten Hannſen von Hallwilr, vnſers Swagers elicher gemahel, als von derſelben ſins Vettern verlaſſen erbs vnd gůtz wegen, als ſin erb zů ainem tail vordrung vnd Spruch gehept vnd zů haben vermaint hant vnd Si darumb mit recht zů erſuchen, deſhalb Wir vor ettwas tagen an Si baidi ernſtlich geſůcht vnd geworben, Vns ouch des von jr baider wegen angenomen vnd gemâchtiget haben, vmb das Si des rechten vnd verrer vnfrůntſchafft, coſten vnd ſchadens, ſo daruſs erwachſſen môchte, vertragen beliben, vns der ſach in der gůtlichait zůuertrůwen vnd zů vnſern Handen zů geben, das Si ouch geton

Digitized by Google

Vnd die genanten frow Magdalena Zehenderin für ſich ſelbs, Vnd der veſt Vlrich Trůlleray, Burgermaiſter zů Schaffhuſen, anſtatt des obgenanten Hannſen Trůlleray, ſins vettern mit ſinem vollen verbrieften gewalt für den ſelben ſinen Vettern mit jren Handen gelopt vnd verſprochen haben, Wie Si der obgemelten ſach halb von vns in der gůtlichait von enandern gewiſt vnd entſchaiden werden, das Si zů allen tailen für ſich vnd jr anhengern dabi beliben vnd dem nachkomen ſöllen vnd wellen, âne all jrrung, intrag vnd widerred, alles vngeuarlich, Das wir Si da dem nach entschaiden vnd vns in der gůtlichait erkennt vnd geſprochen haben, das frow Magdalena von Rotenstain, Hannſen Trůlleray obgenant vnd für sölich obgemelt sin ansprach geben sol Sâchtzig guldin gůter vnd genger Rinischer hie zwůschen vnd dem hailigen hochtzit Wihenâchten nechstkůnftig vnd Si oder Ir erben Im oder sinen erben die weren vnd antwurten söllen zů Arow âne sinen costen vnd schaden, Vnd das Hanns Trůlleray, noch sin erben, die selben frow Magdalenen, noch jr erben, von des obgenanten Ludwig Zehenders erbs vnd gůtz wegen hinfür wyter noch mer, Inn oder vsserthalb rechtens, nit anlangen, ersůchen noch betâdingen sol dehains wegs, sonder söllen Si baidersidt vnd jr anhenger deſhalb mit enandern gůtlich gericht vnd geschlicht vnd aller vnwill tod vnd absin, alles vngeuarlich. Vnd des zů vrkund so haben wir baid als vndertâdinger Jeglicher sin Insigel, Im vnd sinen erben âne schaden, gehengkt an disen brief, dēr zwen glich, Jedem tail ainer, Geben ist vff Mittwochen nach Sandt Bonifacius tag Nach Cristus gepůrt Viertzehenhundert Sibentzig vnd fůnff Jare.

Die zwei Siegel hangen.

Auf der Rückseite steht:

in alter Schrift:

ein berichtt zwischen rotenstein vnd Drůllerey.

**Beilage A. 14.**
Pag. 218.

## 1475. 21. Juni.

(Archiv Hallwil.)

ICH, Hanns von Hallwil, Tůn kunt menglichem Mit vrkund diſſ brieffs, das ich mit gůter zitlichen vorbetrachtung, luterlich vmb gottes willen dem Ersamen Herrn Hannſſen Kogen vnd siner frůnden ernstlicher bitt willen, lich demselben Herren Hannsen Kogen die Capplany der Cappell jnn dem Schloſs zu Hallwil, So mir, Als dem Eltisten von Hallwil, zů verlihen zůstat, vnd yetz ledig ist gewesen, Mit Allen vnd yegklichen jren rechten, zinsen, gůlten, renndten vnd gerechtikeiten, verlichen jme dar zů vnd vnſſry cappell, mit gewalt vnd Recht, so min vordern von Hallwil seligen gehept haben vnd ich noch habe, vff genomen hab, Als ich ouch verliche vnd jn uffnym jnn Krafft diſſ Brieffs. Darvmb so beuilhe vnd gebůt Ich Allen den minen, ouch miner Lieben brůdern lůten vnd bitt All ander, der

selben pfrůnden vnd Capplanien zinsen, gůlten vnd andern schuldnern vnd Zinſ Lůten, Das sy dem genanten Herrn Hans Kogen so lang vnd er die obgeschriben capplany besitzet vnd jnn hat, sôllich zinse, renndt, gůlt vnd Anders, so sy derselben pfrůnd vnd Irem capplan schuldig sind, gebent, bezalen vnd reichent; das ist min ernstlich meynung. Des zů vrkund so hab ich, Hanns von Hallwil, min eigen Insygel offenlich gehenckt An disen brieff, der geben ist uff Mittwuchen nechst vor Sant Johans tag deſs tôiffers, Do man zalt von der geburt Cristi tusend vierhundert vnd Im lxxv Jahr.

Das Siegel hängt.

Auf der Rückseite steht:
Verleichung der Capell im Schloſs Hallweil an Hs. Koch als Caplan Anno 1475. jetzt im Kirchen-Saz von Seengen ligend.

## Beilage A. 15.

Pag. 230.

### 1477. August 30.

(Archiv Hallwil.)

WIr, Schultheis vnd Rat zů Bern, Bekennen mitt diſem brieff, Alls lang Zit Irrungen ſind geweſen zwiſchent dem Edeln vnd Strengen Herrn Hannſen von Hallwilr, Ritter, vnnſerm getruwen burger, von wegen der Edeln Frow Magdalenen von Rotenstein, ſiner elichen gemachel eins-, vnd des andern teils Hanns Gerung Zielempen von Walpach, zů Basel geſeſſen, Darumb nun jn leben wilent des veſten ludwig zechenders, Schultheiſsen zů Arôw, von dem ouch dis ſachen dahårrůren, zů Lutzern vor vnnſern Mittburgern vnd eydgenoſſen, Ouch den vnnſern Zů Arôw, allerley bekantnis vnd vrteiln ſind gangen, der ſich aber der vorgenempt Zielemp beklagt vnd vnns vmb fůrer lutrung angerůfft hat, So verre das wir beiden teiln fůr vnns vff diſem tag Rechtlich tag geſatzt, Den ouch die ſelben parthien, Namlich Herr Hanns von Hallwil jn eygner person, vnd Hanns Gerung Zielemp durch Elſbethen Zielempen, Sin elich Huffrowen, Die ouch vor vnns Mitt Dietrich Hůpſchin, vnnſerm burger, iſt geſtanden, geſucht, vnd haben da allerley Red vnd widerred, Schrifften, vrteiln vnd lutrung hôren lauſſen, vnd alls das alles iſt ergangen, Da haben wir ſwër gewågen, dar jnne endrung fůr zenemend, Angeſechen, das der Vorberůrt Hanns Gerung vnd ouch ſin Huffrow Ze meren maln gelopt und geſworn haben, bi den voruſgangnen vrteiln zů beliben vnd Sôlicher ſachenhalb an dheinem orrt, Dann zů Arôw, vor den vnſern recht zůſůchen, Alls dann das die bekantnis, Darumb verſigelt geben, eigenlich bewiſen, vnd doch nitt deſterminder der vorberůrten frowen zůgesagt, wo ſi des rechten nitt abſtan, So wellen wir jr das mitteilen vnd daran ſin, das vnnſser vrteil Si berůr, was oder wie hoch ſi well veruollgt werden, vnd haben jr ouch dabi gelutert, Das nach geſtallt diſer ſach vnd der geſwornen eyden vnd gåbnen truwen villicht vaſt ſwër wurd, — Alſo nach erlutern Des

Digitized by Google

alles mitt mer vnd witeren worten, hie nitt not zemelden, So hat die selbe frow gůtwillenklich vnd vnbezwungen jr vordrung abgestanden vnd von dem rechtlichen anrůff gelauffen. Vnd nachdem nun sölichs vor vnns ist beschächen, So haben ouch wir vff begeren Des obgenempten Herrn Hannsen von Hallwilr Dis vnnser besigelt bekantnis geben vff Sampstag Nach Sannt Augustins tag Nach der gepurt Cristi vnnsers lieben Herren viertzechen Hundert Sibentzig vnd Siben Jar.

Das Siegel hängt noch daran.

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

Gütlicher Vergliech zwischen Hansen v. Hallweil nome fr. Fr. Magdal. v. Rotenstein und Hans Gering Zielempen von walpach An & Gegenforderung betr. d. Samst. nach St. Augustin 1477.

**Beilage A. 16.**

Pag. 231.

## 1478. Juli 22.

(Archiv Hallwil.)

WIr Nachbenempten Anndresss, Hainrich Vnd Vlrich von Rotenstain, zů Hebenhofen, alle dry gebrůdere, Bekennen vnd veryehen offennlich mit disem brieue Für vnns, auch alle Vnnser Erben, vnd tůnd kunt mengklich, Das wir mit gůter Zytlicher vorbetrachtung, veraintem wolbedachtem Sinne vnd můte zů den Zyten, tagen vnd an den Stetten, do wir das mit Recht wol Crefftenklich gethun kondten vnd mochten, Mitt allen den Wortten, werken, Raten vnd getaten, So dartzů gehorten vnd noturfftig waren, Vnd durch die das Yetzund vnd hienach Ewigklich vor allen leuten, Richtern vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen vnd allennthalben gāntz volkomen Crafft vnd macht hant, Haben sol vnd mag, Für alles widertailen vnd absprechen, Vnd sonnder darumb, das wir mit dem Minndern Merrern schaden verkomen vnd vnnderstůnden, der vnns vff die Zyte anligennd was, Der Edeln Magdalenen von Rotenstain, des Edeln vnd Strenngen Herrn Hannsen von Hallwilrs, Ritters, vnnsers lieben Swågers Eelicher Husfrawen, vnnser lieben Swester, Auch allen Iren Erben vnd Nachkom̄en Zu ainem Ståten, Ewigen vnd ymmerwerenden Kauffe, jn Crafft vnd macht ditz brieffs Recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen gegeben haben — Fünfftzig gůter, gennger vnd gerechter Rinischer guldin Rechts, ståts, Jårlichs vnd Ewigs Zinns vnd gůlte Von vsser vorusss vnd ab allen vnd yegklichen vnnsern gelegenn Stucken vnd gůten zů Hebenhofen, Zům Albrechts vnd zů Hiemenhouen, Die selben vnnsere gelegne Stuck vnd gůtt alle Mitt allen vnd yegklichen jren Rechten, Nutzen, gůlten geniessen, vnd gemainlich mit allem dem, So von alter gewonhait oder Recht überal yenndert dar In Ald dartzů gehöret, gehören sol oder mag, Es sye ze dorff, ze Holtz oder ze Veld überal an kainen dingen, Nichtzit vssgenomen, Vmb den vorgeschribenn Jårlichen Zinns

vnd gůlte, Auch vmb das hernachgeſchriben Hoptgůt, darumb Sy den von vnns erkaufft hant, Vnd gemainlich vmb alles, das diſer Brieue begryffet, Ir Rechts fůrpfannd vnd vnnderpfannde haiſſen vnd ſein ſollen, Fůr ledig, Richtig, vnuerſetzt, vnuerkůmbert, vnanſpråchig vnd vnbehafft one alle geuårde vnd damit wir och fůrohin dehainer Anndrer enndrung, Noch Minndrung, weder mit Verſetzen, Verkauffen, Hingeben, Noch jn annder wege, So jnen dann Hieran zeſchaden komen môchte, nit Pflegen noch tůn ſôllen, kônnen, mugen, Noch wôllen, Indehain Wyſe, Vnd iſt der Kauff beſchehen vmb Tuſent gůter, gennger vnd gerechter Riniſcher guldin, Die vnns die Obgenante vnnſer Liebe Swester darumb vnd dafůr jnains Ståten, Ewigen Kauffswyſe alſo bar gewert vnd bezalt hat, vnd damit wir vnnſern beſsern Nutzen vnd fromen geſchafft haben, Vnd darumb ſôllen vnd wôllen wir Auch alle vnnſer Erben vnd Nachkomen, Innhaber vnd beſitzer der vorgeſchriben Stuck vnd gůt der Egenanten vnnſer Lieben Sweſter Magdalenen von Hallwilr, Auch allen Iren Erben vnd Nachkomen, jn wer Hannd vnd gewalte denn der vorberůrt Jårlich Zinns Vnd gůlte, Die fůnfzig Riniſch guldin, hienach ymmer ſind oder komen, Den ſelben Zinns vnd gůlte, Die fůnfzig Riniſch guldin, Nun Fůrohin Ewigklich vnd Jårlich Auch yegklichs Jars allain vnnd beſonnder Allwegen vff Sannt Jacobs des hailigen Mereren Zwôlfpoten tage, oder achttag vor Ald nach vngeuarlich, Tugentlich vnd gůtlich Richten, weren, bezalen, Vnd zů Schauffhuſen Inder Statt Zů Ir oder jrer gewiſſen botten Sichern Hannden vnd gewalte vff Ir redlich quitantz, behennden vnd anttworten fůr mengklichs verhefften, verbieten, entweren vnd derniderlegen aller gaiſtlicher vnd weltlicher Lůten vnd gerichte, Fůr alle annder Inual vnd gebrechen Aucht Krieg vnd benne, one alle Intråg, fůrzôg vnd widerrede vnd auch gar vnd genntzlich one allen Iren Coſten vnd ſchaden. Wan, welhes Jares wir daran Sumig wåren oder wurden, Vnd jnen den vorgemeldten Jårlichen Zinns vnd gůlte, Die fůnfzig Riniſch guldin, nit Richten vnd antworten vff Zile an die Statt vnd Inmaſss, wie hieuor Aigenlich begriffen iſt, wie dann Sy oder Ir erben Ald Nachkomen ains Yeden veruallenn, vngewerten Zinns vnd gůlte, Nach yedem verganngenen vngewerten Zile fůro Ze Schaden kåmen Oder ſchaden Nåmen, An wechſeln, kåuffen, Ald von Zerung, Pfånndung, Nachraiſen, gerichten, Sumſalin, brieuen, Bottenlôuen oder anndern ſachen, wie ſich das gefůgte, doch Redlich vnd vngeuerlich, Den ſelben ſchaden allen, Zuſampt ainem yeden verfallen vngewerten zinns vnd gůlte, Sôllen wir jnen auch Bekeren vnd vſsrichten, one allen Iren Coſten vnd ſchaden. Wan ob das vnuerzogenlich aber nit beſchåhe, Alles jn der wyſe vnd maſss, wie hieuor aigenlich gemeldt vnd vnderſchaiden iſt, So hat die vorgenant Vnnſer liebe Sweſter Magdalena von Hallwilr, vnnſer liebe Sweſter, Auch alle Ir Erben vnd Nachkomen, vnd wer Inen des verhilffet, darnach allwegen, Vnd So offt das alſo ze ſchulden kåme, Vollen gewalt, fryes vrlob, vnd gůte, erlanngte, eruolgte vnd behapte Recht, die vorgeſchriben Stuck vnd gůtt, jre Fůrpfannd, gar oder ainstails anzegryffen mit Verſetzen oder mit Verkauffen, Rechtskauffs, Oder vff der Offnen fryen gannt, wā, jnwelhen gerichten,

vnd gegen Wiem Sy wôllen, Als ain varennd, verrechtuertiget vnd verſtannden pfannd Nach Pfannds Recht; oder ob Sy wôllen. So mugen Sy dieſelben Ire Fůrpfannd Sonnder oder ſament vnangegriffen laſsen, Vnd mugen Vnns Obgenanten Anndreſsen, Hainrichen vnd Vlrichen von Rotenſtain, gebrůdere, Vnnd vnnſer erben, Vnns alle dry gemainlich vnd vnuerſchaidenlich oder vnns Ainen Ald mer Allain vnd beſonnder, Welhen oder Welhes Sy vnnder vnns oder vnnſern Erben wôllen, Darumb an allen Anndren vnnſern Lůten vnd gůten, Ligennden vnd varennden, Aigen vnd lehen, Von Vollem gewalte, Auch wol angryffen, Hefften, nôten, Pfennden, verbieten vnd vmbtryben, mit welhen gaiſtlichen oder weltlichen, Hofgerichten, Lanntgerichten oder anndern gerichten Sy ye wôllen, Als Ob Sj verluſt, one alle Clag vnd vrlob aller gerichte, jn ſtetten, mårckten, dôrffern oder vff dem Lannde, vnd allennthalben, wie vnd wā Inen das allerbeſte fuget, vngefrâuelt gegen mengklich, ymmer ſouil vnnd dick, bis das Sy damit ains yeden veruallenn, vngewerten Zinns vnd gůlte vnd alles ſchadens, So ſy deſshalb genomen oder Empfanngen hatten, mittainannder vôllenklich gewert vnd bezalt worden ſind, one jren Coſten vnd ſchaden, Vor dem allem vnns vnnſer Erben noch dehain vnnſer Hab, Lůt vnd gůt, gar Nichtzit hinſchieben, beſchirmen, Noch befriden ſol, kan noch mag, dehainerlaj fryhait, fryung, frybrieue, Puntnuſse, veraynung, geſellſchafft, burckrecht, geſetzt, gebott der Fůrſten, Herren oder Stett, Noch dehain annder gnad noch Recht, gaiſtlichz Noch weltlichs, Noch Ichtzit anders, So Zuſchirme yemant Hiewider gegeben hette oder Fůrohin geben, Fůrziehen Oder erdenncken kônndte, ſolte oder môchte, Denn wir vnns des alles hier jnne gegen jnen genntzlich verzigen vnd begeben haben, Vnd Sonnder des geſchribenn Rechten, das da Sprichet, gemain verzyhen verfahe nit, Es ſye denn ain ſonnderhait daby. Vnd wie wol Nun diſer brieuen ainen Ståten, Ewigen Kauffe wyſet vnd beſagt, Noch denn hat vnns die vilgenannt vnnſer liebe Sweſter, Magdalena von Hallwilr, die beſonndern tugent, Liebin vnd Fruntſchafft Hierjnne erzaigt vnd gethan, Alſo das wir oder vnnſer Erben Ald Nachkomen den vilberůrten Jårlichen Zinns vnd gůlte, die fünftzig Riniſch guldin, Hyenach ůber Kurtz oder Lanngzyte vnd welhes Jares wir wôllen, von derſelben vnnſer lieben Sweſter oder Iren Erben Ald Nachkomen wol widerkauffen vnd ablôſen mugen vngeuarlich, Doch alſo, welhes Jares wir ſôllich Loſung vnd widerkauffe tůn wôlten, Das ſollen wir Inen vorhin vff Sannt Jôrgen des hailigen Ritters vnd Martrerstage vngeuarlich durch vnnſer gewiſss botten vnd brieue von Mund ze Huſe, Ze Houe Ald vnnder augen verkůnden, Vnd dann ſôllichen widerkauffe da ſelbs zů Schauffhuſen jn der Statt tůn vnd vollbrinngen vff den Nåchſt darnachkomenden ſannt Jacobs des Merern Zwôlfpoten tage, Oder Achttag vor Ald nach vngeuerlich Mitt Tuſent gůten, genngen vnd gerechten Riniſchen guldin Hoptgůts, Als die gemeldt vnnſer Sweſter Sôllichen Zinns vnd gůlte Yetzen von vnns auch Erkaufft hat, vnd mit den Fůnftzig Riniſchen guldin Zinns vnd gůlte, So ſich alſsdann vnd deſſelben Jares dauon erganngen hetten, Auch mit allen alten dauor verganngenn zinnſen

vnd gůlten, Ob der dehainer hinnderſtellig beliben vnd dennocht nit bezalt wåre, Vnd Inen oder Irem Machtbotten das alles ſamentlich mittainannder daſelbs Zů Schauffhuſen, zů Iren ſichern Hannden vnd gewalte, gůtlich Richten, weren, bezalen vnd Anttworten, Fůr mengklichs Irrung, Anſpråch vnd bekum̄ernuſs, wie Oblut vnd gar vnd genntzlich one allen Iren Coſten vnd ſchaden, Sôllichz wider Kauffs Sy vnns och alſo gůtlich vnd on Alle widerred geſtattenn vnd verhenngen, Auch Alſsdann, So wir den Alſo gethan haben, diſen Hoptbrieue widerumb zů vnnſern Hannden geben vnd Anttworten ſôllen, Den Fůro Abzetůn vnd vn Crefftig ze machen. Aber die Offtgenan̄t vnnſer liebe Sweſter Magdalena, Noch Ir Erben Ald Nachkomen, haben nit gewalt, macht noch Recht, vnns, noch vnnſer Erben Ald Nachkomen, deſshalb zů dehainem Widerkauffe vnd Loſung ze manen, ze nôten, Noch ze tryben, Sonnder haiſſet vnd iſt es Irhalb ain ſtåter, Ewiger Kauffe, jnallewyſe. Wer och diſen brief mit jrem gůten gunſt, wiſſen vnd willen jnnhat, vnd des jr gelôphafft Brief vnd vrkund Zaigt vnd fůrbringt, dem oder den Syen wir alles das Schuldig vnd verbunden Zethůn, Als Inen ſelbs Nach Innhalt ditz brieffs vnd als ob der Namen an Irs namen Statt Hierjnne geſchriben ſtůnde vnd begriffen wåre vngeuerlich. Vnd desalles Ze warem, offem̄ vrkunde vnd veſtnung haben wir Obgenan̄ten Anndreſs, Hainrich vnd Vlrich von Rotenſtain, gebrůdere, alle dry vnnſere aigne Inſigeln Zůgezůknuss aller vorgeſchribenn ſachen fůr vnns vnd alle vnnſer Erben Offennlich vnd wiſſenntlich gehenncht an den brieue, Vnnder die ſelben vnnſere jnſigeln wir alle vnns bj vnnſern waren, gůten trewen veſtenklich verbunden, War vnd ſtått zehalten Innhalt ditz brieffs. Vnd wåre, das der Inſigel ains oder mer An diſem Brieue yenndert bruchig, miſshennckt, oder miſsskert wurde, Oder Ob diſer Brieue ſunſt yenndert Buſswirdig målig Oder gebrechhafft wåre oder wurde, Es wåre an geſchrifft, Birmit, worten oder Sillaben, von Můlwen, ſchaben, von fůre, waſser oder Anndern ſachen, wie ſich das gefugte vngeuerlich, das alles ſol noch mag der dickgenan̄ten vnnſer Lieben Sweſter Magdalenen Noch Iren Erben Ald Nachkomen, oder dem, der diſen Brieue mit Irem gunſt vnd willen, vnd von Iren wegen Innhat, gan̄tz dehainen ſchaden, Kumber, Inual noch gebrechen nit Brinngen noch geberen, vor dehainen Lůten, Richtern, Noch gerichten, gaiſtlichen Noch weltlichen, Noch gegen yemants jn kainen weg, Sonnder ſol diſer Brieue ganntz Crefftig ſein vnd Belyben, Alle die wyle der Inſigel ains oder mer daran Hannget, vnd ganntz iſt one geuårde. Vnd iſt der Brieue geben An Mittwochen vor Sannt Jacobs des hailigen Merern Zwôlfpoten tage, Nach Criſti gepurt Vierzehenhundert vnd darnach jn dem Acht vnd Sibentzigiſten Jare.

Die drei Siegel hangen noch daran.

Auf der Rückseite steht:

Pfandbrief der Gebrüdern von Rotenſtein zu Hebenhofen p. 1000 Gld. Rh. gegen Ihre Schweſter Magdalena, Ikr. Hanſen von Halweil Hausfrau dat. Mitw: vor St. Jacob 1478.

**Beilage A. 17.**
Pag. 230.

## 1478. September 17.
(Archiv Hallwil.)

WIr, Schultheiſs vnd Ratt zů Bernn, Tůnd kundt offennlich mit diſem brieff, nach dem biſshar mercklich Irrung vnd Spenn ſind geweſen zwůſchen dem Edlenn, Strengen Herrn Johannſen von Hallwiler, Rittern, vnnſerm getruwen, lieben Burger, jnn namen vnd von wegen der Edlenn frow Magdalenen von Rotenſtein, ſiner Elichen gemachel, Als erben wylend des veſten ludwigen Zechenders, vnnſers Schultheiſsen zů Arow eins- vnd des andern teills dem veſten Hanns Gerung Zielempen von waldpach, zů Baſell geſeſſenn, ettwas verlaſſnen gůtshalb, von frow Margrethen Zielempin, wylend Hanns von Lůtiſhofen, Burgers zů Lutzern, Elichen gemahel, darrůrend, darumb zů vil mallen rechtlich vnd frůntlich tag zů Lutzernn vor unſern Mittburgernn vnd Eydgnoſſen, zů Arow vnd ouch vor vnns ſind gehalten, vnd mangerley klag vnd anttwurtten geben vnd gebrucht, denen doch nye ſolcher maſs angehangt, dann das allweg fůrer, mit klag vnd anrůffen beſunder von Hanns Gerung Zielempen vor genempt, gehandelt iſt, vnd daran kom̄en, Das wir durch Bittwillen der from̄en, fůrſichtigen, wiſen Burger Meiſter vnd Ratt zů Baſell, vnnſer beſunder gůtten frůnd vnd getruwen, lieben Eydgenoſſen, Jetz zů letſt einen fruntlichen tag in vnnſer Statt beſtimpt, den ouch beyd parthien haben geſůcht, Namlichen der vorberůrt Herr Hanns von Hallwilr jn eygner perſon, vnd Hanns Gerung Zielemp, mitt ſampt Elsbethen, ſiner Huſfrowen, vnd Dietherich Hupſchin, vnnſerm Burger, jn der ſach Irm vogt, vnd zů vor an dem Veſten Lienhart Grieben, des Rats zů Baſell, der jnen ouch von vnnſern getruwen Eydgnoſſen daſelbs alſo zů geordnett iſt geweſen, vnd als nu ſollichs iſt beſchechen, So haben wir Im allerbeſten ettlich vnnſer Rått, Namlichen die Veſtenn, Hochgelerten vnd Erſamen Thůringen von Ringoltingen, vnnſern Altſchultheiſsen, Herrn Thůringen frickerrn, Doctornn der Rechten, vnnſern Stattſchriber, Benedict Tſchachtlan vnd Anthonin Archer, vnnſern Alt Venner vnd Ratt, geordnett, beyd parthien zů verhőren vnd gůttlichen zů betragen vnd ob es not wurd, vnnſers Rats dar Inn zů pflegen vnd gebrůchen. Die haben ouch ſollichen vervollgt vnd zů erſt vernom̄en die Klag Hanns gerung Zielempen, die da grůndt uff vordrung ettlicher gůttern von der vorberůrten frőwen Margrethen von lutiſhofenn, dahar kom̄en, vnd dem Erwůrdigen Herrn Heinrichen Zielempen, Probſt zů Elemberg, vnd ſinen ſweſtern vergabt, da er meynt, Ludwig Zechender ſelig hett die jnn kouffswiſs an ſich gebracht vnd gar mit Ringem gelt nach geſtalt der ſachen, vnd hofft darzů, als der nechſt mag*) von Elichem ſtam̄en, recht vnd den nechern koufft zů haben vnd zů dem ſelben gelaſſen

*) Ueber die Bedeutung des Wortes »Mag« — Vatermagen, Muttermagen — conf. Blumer, a. a. O. I, p. 185 ff. Erbrecht. —

zů werden. Er hatt ouch vor den ſelben vnnſern Råtenn allerley Kuntſchafft vnd brieff angerůrt, da durch er hofft, ſin ſachenn vnd zů vordrungen zů beglimmpfen. So hatt dann dawider der obgemelt Herr Hanns von Hallwilr ouch gelutret, wie dann Ludwig zechender ſelig ſollichen kouff vffrecht vnd redlich getån, vnd hab ouch deſs Kouffbrieff Kuntſchafft, vnd darnach mer dann ein vrteill ervolgt; So ſy ouch er darumb zů Arow des erſten, vnd ouch hie, vor vnns, zů meren mallen angevochten, vnd vil vrteiln vnd lutrungen geben, Damitt er In̄ namen ſiner gemachell gantz vnd gar von ſollichen an vordrungen bekanntt vnd geſcheyden ſy, jnnhalt ſiner gewarſame, brieffen vnd Sigellnn, So er darumb dar gelegt, vnd meynt jm̄ darumb gantz nůtz verbunden zů ſind, noch zů antworten zů haben; das alles iſt mitt vil merern wortten har Inn nit notturfftig zů melden, vor allen teilln vor vnnſern obgemeldten Ratsfrůnden gehandelt, vnd darnach durch ſi jn̄ vnnſer beuelh vnd namen, an beyd parthien Ernſtlichen begert, Es well Inen ge vallen, Sollich Spenn vnnſer frůntlichen lutrung zů beuelhen, Des ſich beyd parthyen, vnd beſunder Herr Hanns von Hallwilr, vaſt widrett, Alſo verr das vnnſer Rått ſich ſin mitt gewallt vnderzogen. Die ander parthye hatt aber des gentzlich gewilligett, vnd damitt ſo ſind die ding vnnſerm gůttigen entſcheyd gåntzlichen beuolhen. Vnd uff das ſo haben ouch wir jn̄ anſechen vnnſer obberůrten getruwer, lieben Eydgnoſſen vonn Baſell vnd Ir treffennlichen obgelutreten Bottſchafft, beyden parthien zů růwen verrer recht-ſůch, můg vnd arbeitt zů verkom̄en, Alſo gelutrett vnd frůntlichen geſprochen, Das von Herr Hanns von Hallwylers wegen Innamen ſiner obgenåmpten gemachel, Hanns gerung Zielempen ſellen geben vnd alſo bar vſs gericht werden — Zwentzig Rinifch guldin, fůr ein mall, vnd da by, das damitt der obgenåmpt Herr Hanns von Hallwilr fůr ſich, ſin gemachel, Ir erben vnd nach kom̄en, vnd aller mencklich von Ir wegen, von Hanns Gerung Zielempen, Elsbethen ſiner Huſfrowen, Irn erben vnd nach kom̄en, vnd aller månklich von Ir wegen, Jetz vnd hinfůr zů ewigen zyten, Sollichs gůtz halb, von der von lůtiſhofenn dahar růrend, ſin ſy vil oder wenig, funden oder vngefunden, ligend vnd varend, wie dan̄ das der Kouffbrieff von dem Propſt zů Elemberg obgenant dar gipt, des Datum iſt fritag vor Santt Jorgen tag, do man zalt Tuſend vierhundert Sechtzig vnd ein Jar, mitt oder ån recht, gantz vnangevochten, vnervordrett, Růwig vnd in fryd beliben vnd beſtan ſoll; Vnd ſollen ouch daruff die vrteillen, zů Arow vſs gangen, vnd ouch die Kuntſchafften, durch Hanns Gerung Zielempen diſer ding halb ervolgt, Hynder vnns gelegtt werden, vnd nyemand fůrer ſchaden, Dann wir die alſo Im beſten zů vnnſern Handen haben genom̄en; vnd nach dem nu ſollicher Spruch durch vnns iſt beſchechen, So ſollen ouch beyd teyll daby fůr ſich vnd all die Irn vnd aller mengklichs von Ir wegen, nu vnd zů ewigem beliben, Ein andern darumb noch ouch vmb Einichen Koſten vnd ſchaden, deſshalb erwachſſen, deheins wegs erſůchen, geſtatten, verſchaffen noch gehellen getan werden, Heymlich noch offennlich, mitt wortten, wercken, anreitzung, noch frummung, wie das jemer ſin möcht, Als ſi ouch das alles ſtatt zehalten,

Digitized by Google

zů beyden teylln, Namlichen der obgenempt Herr Hanns von Hallwilr, gantzlich zůgeſagt, vnd Hanns Gerung Zielempp mitt ſiner Huſfrowen In Hannd vnnſers obgenanten Stattſchribers by Irn gůtten truwen an eyds ſtatt geloptt vnd verſprochen habenn, Alle gevård, widerred vnd was hie wider ſin môcht, gantz gemitten. Vnnd des zů vrkund So haben wir diſem brieff zů Krafft ſollichs Spruchs mitt vnnſerm angehånckten Inſigell Beſigelln laſſen. Geben vnd Beſchechen Donnſtag nach Exaltacionis Sancte Crucis, Alſ man zalt von der geburt Criſti Viertzehen Hundert Sůbentzig vnd Acht Jar. —

(Das Siegel von Bern ist erhalten.)

Auf der Rückseite steht: Spruchbrief über den Streit, der zwiſchen Hanſen v. Halweil & ſr. Frau — und Hans Gerung Zielemp weg. d. Verlaſſenſchaft des Schulth. Zeender entſtanden 1478.

**Beilage A. 18.**
Pag. 233.

## 1479. Januar 9.

(Archiv Hallwil.)

Kaufbrief.

Ich, Vle glarer, Kilchmeyer vnd gemeinen Kilchgnoſſen ze lůtwil, Vergich vnd tůn kund offenlich mitt diſem brieff fůr mich vnd vnſſer nachkomen, das wir wol bedacht vnd vnbetwungen ze verſechende meren ſchaden verkôfft vnd ze kôffen geben hand dem veſten Juncker Walther von Halwil vnd ſinen erben vnd nachkomen Ein gůt, gelegen zů Aleſwil, So do buwett cůnrat fries Vnd jǒrlich giltett ij fiertell kernen vmb fůnff guldin, die er vnſſs hår bezaltt hat vnd wirs jn anderen vnſeren ſchinbaren nutz bekertt vnd bewendett hand, vnd loben ôch fůr vnſſ vnd vnſſer nachkomen, diſen Kôff ſtet ze halten vnd har wider niemer ze tůnde noch ſchaffen getan heimlich, noch offenlich, weder mitt gericht, noch åne gericht, geiſtlichſ noch weltlichſ, noch mitt keinen funden, noch vſzůgen, ſo yeman finden oder erdencken kan, nu noch hye nach, da mitt diſer kôff gehindrertt oder geſwecht werden môcht, Sunder das jch vnd vnſſer nachkomen diſſ kôffs von des genanten gůtz wegen recht weren ſin ſollend nach lantz recht, alſſ dick, alſſ es dem vorgenanten von Halwil ſinen erben vnd nachkomen notdurfft beſchickt vnd ſy es an vns vorderen, ån alle geverd, vnd ob keine brieff oder rǒdell vmb diſſ gůt funden wurden vns vnd vnſſeren nach komen krafftloſ ſin ſǒllen vnd vntugklich jn keinen rechten, Sunder denen von Halwil nůtzlich ſin ſǒllend. Vnd har vmb ze einem waren, veſten vrkund, wenn ich, der vorgenant Kilchmeyer, eiges jngeſigels nůtt hab, So hab ich vnd die Kilchgnoſſen gemein erbetten Johannſſen můller, chǒlſ ze werd vnd lůtprieſter ze lůtwil, das er ſin eigen jngeſigell getruckt hat an diſen brieff, das ich von jr bitt wegen getan hab, doch mir vnd minen erben vnſchedlich. Vnd iſt diſer kôff vnd verkôff beſchechen uff dem neſten

ſuntag nach der helgen try Kunigen tag jn dem jar, do man zaltt von der purt criſti Tuſent vierhundertt ſibentzig vnd dar nach in dem nůnden.

*L. S.*

**Beilage A. 19.**
Pag. 233.

### 1479. Mai-Abend.
(Archiv Hallwil.)

Ich, Hartman Keller von ſchlaithan, burger zů ſchåffhuſen, vnd ich, agnes von Hůnenberg, ſin elich frow, bekennen mit diſem brieff, das vns der edel, ſtreng Herr Hans von Hallwil, ritter, vnd frow magdalen von rottenſtain, ſin elich gemahel, gůtlich bezalt hand fůnfzig rinſch guldin, die vns von jnnen vff ſant jörgen tag nechſt vergangen ze bezallende verfallen ſind nach inhalt ains ſchuldbrieffs, den wir darumb von jnnen beſigelt inne habend. Der ſelben fůnfzig guldin låſſen vnd ſagen wir die genanten Hern Hanſen von Hallwil, frow magdalenen, ſin gemaheln, jre erben vnd die, ſo hierumb quittierens notturfftig ſind, fůr vns vnd vnſser erben quitt, ledig vnd löſs; vnd des zů vrkund hab ich, vorgenanter Hartman Keller, min jnſigel fůr mich vnd min erben getruckt jn diſen brieff. So hab ich, obgenante angnes, Erbetten den erſamen Hanſsen gampen, burger zů ſchåffhuſen, das er ſin ſigel fůr mich vnd min erben, jm vnd ſinen erben vnſchedlich, öch getruckt håt in diſen brieff, der geben iſt vff den maij aubend nåch criſtus gepurt viertzechenhundert vnd jm nůn vnd ſibentzigiſten jare.

*L. S.* *L. S.*

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:
1479. Quitt. für Hs. v. Hallwil.

**Beilage A. 20.**
Pag. 233.

### 1479. Mai 12.
(Archiv Hallwil.)

Ich, Henman Golder, Burger ze Rynfelden, Bekenn offennlich mit diſem brieff, Als Ich dann an den Edeln vnd Strengen Herrn Hannſen von Hallwilr, Ritter, Ettlich vordrung vnd anſprach gehept hab, harrůrende der Schaffnerye halb, So Ich dann lange zit vnd Jar von wegen deſſelben Herr Hannſen ouch ſiner gemahel vnd ludwig Zechenders gebrucht hab, Das Ich da ſölicher vnd aller anderer vordrung vnd anſprach Biſs vff datum dis brieffs verloffen mit demſelben von Hallwilr gůtlich gericht vnd betragen bin, Nemlich vmb fůnff Riniſch guldin, die Er mir dafůr geben ſol, Die er mir ouch alſo bar gegeben, gewert vnd bezalt hat. Hierumb lauſs vnd ſag Ich

In, ſin Huſsfrowen, och ludwigen Zechender Ir aller Erben vnd wër darumb quittierens notdurftig iſt, der jetzgemelten vnd aller vergangner vordrung vnd anſprach biſs vff datum dis brieffs verloffen, Ouch der fünff guldin, ſo Er mir dafür geben vnd bezalt hat, für mich vnd alle min Erben, gentzlich vnd aller dingen quitt, ledig vnd loſs jnkrafft dis brieffs. Des zů wārem vrkunde Hab Ich, obgenanter Henman Golder, mit Ernſt Erbetten den Erſamen wyſsen Hannſsen Eckart, Burger vnd des Rates ze Rynfelden, das Er ſin Inſigel für mich vnd min Erben zů gezugknuſs diſer ding offennlich getruckt hat In diſen brieff, Das ouch Ich der ſelb Hanns Eckart alſo von ſiner Ernſtlichen bitte wegen bekenn getan haben, doch mir vnd minen Erben in allweg on ſchaden, der geben iſt vff den Zwölfften tag des Monats Meygen Anno domini Mcccclxx Nono.

*L. S.*

Am Fusse steht von anderer, doch auch alter Hand:

Iſt vſs gen vj ℔. v ß. wurden
Henman golder.

Auf der Rückseite steht:

1479. Quittung für Hs. v. Hallwil.

**Beilage A. 21.**
Pag. 232.

## 1479. Juni 14.

(Archiv Hallwil.)

WIR Nachbenemptenn Anndres, Hainnrich Vnd Vlrich Von Rotennſtain zů Hebenhofenn, gebrůdere, Bekennenn Vnnd veryehenn alle dry offennlich Vnnd ainhelligklich Mit diſem Brieue Für vnns Vnnd alle vnnſer Erbenn Vnnd thůnd kunnt mengklich, Als die Edel Magdalena von Hallwilr, geborenn von Rotennſtain, des Edelnn Vnnd Strengenn Hern Hannſen von Hallwilrs Eeliche Huſsfrówe, Vnnſer liebe Sweſter, ytzund Ettlich ordnung vnnd geſchäffte Nachuolgender maynung, Stück vnnd Artickel fürgenomen hant, Nemlich zů Erſte, Alſo, Das die Hyratbrief vnnd Notteln, als ſy baide ſich Erlich mittainannder verhyrat Vnnd vermähelt hand, mit allen punncten vnnd artikelnn bj jren Würdenn vnnd Crefftenn beſtân vnnd belybenn ſöllenn; Zum Anndern, als die obgenannt magdalena von Hallwil Hunndert Riniſch guldin Järlicher gůlte vff der Statt zů Thann hat, Die koufft vnnd widerköuffig Vnnd ablöſig ſind mit Zway Tuſennt Riniſchen guldin Höptgůts, Das die ſelbenn Hunndert Riniſch guldin Järlichs Zinns vnnd gůlte, mitſampt dem obgeſchribenn Höptgůt, Nach jrem tode Vnnd abganng Von ſtundan vnns obgenannten, Iren Dryen Eelichen brůdernn, Anndreſſen, Hainrichen Vnnd Vlrichen Von Rotenſtain, oder vnnſern Eelichen Kinndern, ob vnnſer ainer oder mehr Vnnder Vnns vor Ir mit tod abganngen wäre Vnnd Eeliche Kind verlaſſenn hette, Werden Zůgehörenn Vnnd Eruolgen ſollen; Deſsgeleichen das die gůtter Zo

Rynfelden mir Egenannten Hainrichen von Rotenſtain, Irem brůder, belybenn ſőllen, Inmaſs mir die vormals von Ir auch geſchafft vnnd ůbergebenn ſind. Item das mein Deſselbenn Hainrichs von Rotenſtain Eelicher tochter Zigonen Die Tuſent guldin jnnhalt der Verſchrybunng, dorumb vſgericht, auch werden vnnd Eruolgen ſollenn; Item das die gemahelring Vnnd anndre Clainot, So Ir der vorgenant Her Hanns Von Hallwilr, Ir Eelicher gemahel, gegebenn vnnd Zůgebracht, Auch ain Kettin fůr Hunndert Riniſch guldin, Vnnd ain Kettin fůr Dryſſig Riniſch guldin, Dem ſelben Hern Hannſen Nach Irem tod vnnd abganng von mennigklich VngeIrrt werden Eruolgen Vnnd zůgehőrenn ſollenn; Item das ouch der ſelbe Her Hanns von Hallwilr, Ir Eelicher man, Vnnſer Lieber Swager, Die Dry vnnd viertzig Riniſch guldin Järlicher gůlte Vnnd zins, So ſy zů bern Hat, Nach jrem tode Vnnd abganng ſein Leptage jn libtingswyſe Nutzenn Vnnd Nieſſenn, Vnnd das die dann Nach ſeinem tode Vnnd abganng Vallen, bewenndt Vnnd angelegt werdenn ſollenn an ain gotzgabe, Es ſye an ain Ewig meſs, vnnd an ain Jarzyt Zů Cappell, Nach anſehenn Vnnd ordnung Deſſelbenn Her Hannſen von Hallwilr; Item das ouch der vilgenannt Her Hanns von Hallwilr Das ůbrig Der obgenannten ſeiner Huſsfräwen verlaſſenn Erb, Hab vnnd gůt alles, Ligennds vnnd varennds, wie das genannt oder waran das iſt, Nichtzit Hindan geſetzt, auch alle ſein wyle vnnd leptagenn jn lyptyngs wyſe*), ōne minndrunng des Höptgůts vnnd Der ſelbenn gůtere, Nutzen Vnnd Nieſſen ſőlle vnnd muge, Vnnd das dann ſőllich Ir verlaſſenn Erb, hab vnnd gůt Nach ſeinem tode vnnd abganng widerumb an vnns dickgenanntenn Ir Dry brůder, Anndreſſen, Hainrichenn vnnd vlrichenn von Rotenſtain Vnnd an Vnnſer Lieben Sweſter, Vrſſulen von grafnegk, an Vnns alle gemainlich, oder an Vnnſer Eelich Lypserbenn, ob dehains dauon vnnder vnns abgeganngen wäre, Vnnd Eelich lypserbenn, ains oder mehr, Hinnder jm gelaſſen hette, geuallenn vnnd komen ſolle. Ob aber vnnſer dehain geſchwiſtergit Vnnder vnns allen vieren Vor ſőllichem Erbual, one Eelich Lypserbenn, von jm geborenn, mit tode verganngen wäre, So ſőlle ſőllich Hab vnnd gůt Dann fůrohin geuallen an Vnns, die anndern geſchwiſtergit, So das Erlept Hettenn, oder an Vnnſre Eeliche Kinnd, Als vorberůrt iſt, Doch den Egedingten jnallweg ane ſchadenn, Vnnd das ouch alle brief vnnd vrkund, So darumb vorhannden ſind, vnnd dauon wyſennt, Hinnder ain frone ſtatt zů Arow oder an anndre Ennde, wo das billichenn wäre, gelegt werden ſőltenn, Vnnd das auch die ſelbe Vnnſer liebe Sweſter Ir ſelbs In ſőllichem gemächt vorbehaltenn hat, Daſſelbe Ir geſchäfft, ordnunng vnnd gemächt Nach der ſtattrecht zů Arow Zemindern oder Zemeren, In ainem oder mer ſtuckenn Vnnd ganntz abzethůn Vnnd dar jnne Ze hanndeln Nach Irem fryenn willen, Sonnder das Ir will ſye, damit Ir Eelicher Huſswirt Die Tuſennt guldin, So ſy vff vnns, Iren dryen Brůdern, hat, Auch ſin Leptag Nieſſenn, Vnnd die darnach

*) Ueber das Leibgedinge vergl. Blumer: Staats- und Rechtsgesch. I, 181 u. 182.

Digitized by Google

widerumb an Ire geſchwiſtergit vnnd Erbenn vallenn ſôllen, Als vnnd wie dann die verſigeltenn ordnung vnnd geſchâftsbrieue Sôllichs alles mit mer vnnd lenngern worten obgeſchribner Irer maynung jnnhaltenn werdenn. Alſo Bekennen wir obgenanten Anndres, Hainrich vnnd Vlrich von Rotenſtain, gebrûder, In crafft ditz brieffs, Das die ſelbe ordnung, geſchâfft vnnd gemâcht, wie oblut, vnnd Nach jnnhalt der gemeldten geſchâfftsbrief mit vnnſer aller gûten gunnſt, wiſſenn vnnd willenn beſchehen iſt, Gelobenn vnnd verſprechen ouch bi vnnſern waren, gûten Trëwen Fûr vnns vnnd alle vnnſer Erben vnnd menngklich von vnnſern wegenn, Ytzen Noch hienach mynen Nichtzit dorjn Noch darwider ze Redenn, Noch zethûn, Noch ſchaffenn gethan werdenn, Haimlich, Noch offennlich, mit gericht, Noch âne gericht, gaiſtlichem Noch weltlichem, ſunnſt Noch ſo ûberal jn kainen weg. Vnnd des alles ze warem, offem vrkund vnnd veſtnung Haben wir vilgenannten Anndres, Hainrich Vnnd Vlrich von Rotennſtain, gebrûdere, vnnſre aigne Inſigele Fûr vnns vnnd alle vnnſer Erbenn offennlich an den brief gehennckt, Darunnder wir vnns vnnd vnnſer Erben, bi verlopten vnnſern Trëwen, veſtennklich verbunnden, war vnnd ſtatt zehaltenn jnnhalt ditz briefs, Der geben iſt an mentag vor vnnſers lieben Herren fronlychnamstage, Nach ſiner gepurt viertzehennhunndert Vnnd darnach In dem Newn vnnd Sibenntzigiſtenn Jare.

Das gleichzeitige Notariats-Instrument auf Pergament hat folgende Schlussnotizen:

Diſe abgeſchrifft iſt verleſen mit dem rechten beſigletten houptbrieff vnnd gehillt dem gântzlich bezûgen von nochgeſchribenen notarien mit vnſern hantgeſchrifften hieunder beſchriben.

Henmann Friderich de Munderſtat not. Johannes Salizm de Maſsmûnſter Notarius hec ſſpt.

Auf der Rückseite, in alter Schrift:

Daſ iſt der erſt ewe brieff.

In neuer Schrift:

1479, Verordnung- und Geſchäftsbrief v. Andreas, Heinrich u. Ulrich von Rotenſtein, ſodann Magdalena v. Hallweil, Hannſen Ehefrau, wegen Heiratsgut, Geſchenk etc.

**Beilage A. 22.**
Pag. 207.

## Zwischen 1480—1483.

(Archiv Hallwil.)

Bruchstück eines durch Rudolf Sidly im Auftrag des Ritters Hans von Hallwil veranstalteten Verhörs.

Ich, Rudolff Sydly von ſchwytz, Hoptman der Knechten von den fier ortten Vry, ſchwytz, vnderwalden, Zug, Do ze mal richter zû bund An ſtad vnd von entpfelniſs wegen deſs ſtrengen vnd feſten Her Hanſen von Halwil, Rytter, der dûtſchen nacion von eydgnoſſen

jn dess aller krystlisten Küngss von franckrich, mynes aller gnedigsten Herren, sold vnd dinst, oberster Houptman, beken vnd thůn kund aller mencklichen mitt dysem bryff, dass uff den tag Datum dyserss bryeffs, do jch gericht hylt mytt sampt der rychteren und vor mich vnd eyn geschworn verbannen gericht kumen ist der benempt Juncker nyck von brandiss vnd offnett vor mir vnd den richtern durch syn mytt recht erlopten fiersprechen vnd begert da dass recht von steffan schaller vsss salgasser land vnd klagt zů jm, wye ess sich begen hey, dass sy syen zů amyanss (Amiens) gesessen vnd heyen da gessen vnd truncken, do heyen sy gerett von mengerley sachen vnd syen da jn denen dingen Her Hansen von Halwil zů red worden vnd da heyby steffen schaller jm geseytt, wye dass er hab gehort von Heman schuffelbuel, Dass Her Hanss von Halwil hab gestoln vnd entpfirt xv hundert Dukaten, do er vss vngren sy kum vnd haby dass selb gelt jn franckrich bracht vnd dye guldinen Ketten dar usss gemacht, dye er ietz hab. dass hab steffen schaller jm geseytt. Dar nach sy er zů zweyen gesellen gangen vnd hab jnen dass gesaytt semblichss vnd steffen jm geseyt hab. Da retten dye selben zwen: dass ist boss, dass semlichss für gatt, wan wir sind mynen Herren semblichss verbonden zů sagen. Do redty Nick von brandis vnd betty sy, dass sie dye ding nyt mynen Herren vorbringen wolty, byss dass er steffen semlicher sachen erinderty. Do antworty sye jm: jr mogend jn der ding erindern oder nytt, wen wir wend mynen Herren semlichs sagen. Dar nach über zwen dag do sy er wyder zů steffen schaller gangen vnd hab jn gefrogt, ob er mir der dingen noch an red were, Dass er mir hetty geseytt von Heman schuffelbiel, dass er jm hetty geseytt, wie Her Hanss von Halwil hetty xv hundert Dukaten gestoln vnd entpfiert, do er vss vngern kem vnd dass gelt hab er jn dyss land gefiert vnd hab dye kettin dar uss gemacht, dye er yetz hab. Da redty steffen schaller: ja, jch han üchss geseyt, wan hett jch üch ettwass jn eynem wilden wald geseytt, jch welt üch der dingen nytt ab red syn, aber jch han üch dye ding nytt dar vmb geseytt, dass jr dass hye sagen soltynd, vnd er trwte, steffen solt jm dess noch an redt syn. so begerty brandiss byderb lütt dar vmb lassen verhören etc. Vnd satzt dass hin zů recht, er brecht dan fyrer, dass jm bürty zů verantworten jm recht etc.

Steffan schaller antwurt durch sin mit recht erloupten reder, wie dass sich begebe, do sy von dorlantz geyn amianss komen, do geng er jn kylhen vnd do er wyder uss der kylhen gynge, do kem Juncker Nick von brandis vor der kylhen zů jm vnd retty zů jm, wie er zů jm keme allss zů einem gůten fründe vnd er sparty jn alweg biss uff dass aller letste vnd byss er nytt fyrer wiste ze komend. Do frogte er brandis, wass jm angelegen were. Do retty er, ess wer vmb gelt zů thon, er hetty nit ein pfenig vnd hett auch nüt zessend. Do redty steffen: So bastu eyn armen gespart, wan ich han auch keyn gelt, aber doch so gond mit mir vnd essend mitt mir, ich meyn, der wirt beyte mir, vnd furty jn mit jm jn syn Herberg. Vnd do sy jn syn Herberg komen, Do wer Brandis hen vnd fluchty Her Hansy vnd wonderliche wort bruchty er vnd retty, her Hanss wolt

Digitized by Google

jn můtwillig vmb dafs fyn bryngen. Do redty er zů brandis: Ir follent nit alfo thon, my Her hett ůch gůtz thůn, vnd je me er jm dafs werty, ye fefter er Her Hanfen fchulty vnd ye zorniger word. Do redty er: Wafs hetty aber er ůch thon? Do retty brandis: er kund mir wol gelt lichen, do efs myn fchad wafs, aber ietz, fo mir gůtz zehanden ging, vnd ich dafs myn wol wyder lofen wolty, fo wil er mir nit helfflich fyn vnd fchwor aber ůbel. Do redty er aber: Brandifs, jr foltend nit alfo tůn. Ich hon ettlichem me gewert, der dan nun reden wolt, alfo tůnd jr auch; wiffend jr nit, wie efs Heman fchuffelbiel gangan ift, der ouch von worten wegen ufs dem land kam vnd vrloub hat vnd kam dar zů vmb alles, dafs er hatt vnd wift noch denocht nyt, wer jm dafs ton hatt, alfo dorft ůch auch wol gefchehen. Do frogty brandis: wafs fyn dye wort, dye Heman gerett hatt. Do rett fteffan: efs fye vnnůtze wort; Er feyt mir zů Sanfs, Her Hanfs hett jm vrlaub geben, aber dafs jn gott berotten hett, dafs hett er doch nutt eren vnd wolty myt eren heym kun, aber Her Hans hett xi hundert dukaten vfs vngeren bracht; do mochte Her Hanfs wol lugen oder wiffen, wie mitt groffen eren er dy hette oder dye vfs dem land furty. Aber dafs Hemann jm do gefeit hab von xv hunderten oder dafs er dy folty geftoln hon oder entpfiert, dafs hab er nit thon; och hab er brandis nit gefeit anderfs, dan Hemann fchuffelbiel jm. Dar vmb fo neme jn frembd vnd vnbillich, dafs brandis femblichfs von jm fag vnuermeynt, och lůtt dar vmb laffen verhoren vnd wart zů beden fyten zů recht gefetzt etc. Do frogt jch obgenanter richter. wafs recht were ietlichen by fynem eyd. Do gab vrteyl eynhellenklich, fyt malfs vnd fye zů beden partyen begerty lůd dar vmb zů ferhoren hette eyn teyl oder beyd teyl derer notturfftig gebruchlich wurde jm rechten, dafs man jm dy folty verhoren vnd wan dye kuntfchafft verhort worde nach form defs rechten vnd dar nach gefchâch aber wafs recht were etc. Vnd zugt brandis vnd ftal kafpar zur fu, peter blanck, Heyny falck, Heyny růfs, niklafs fchryber vnd ward jnen da vor geoffnet, wafs man an fy zugty fy dar vmb ze fagend, wafs ynen hier vmb zewiffend wer, nieman ze lieb noch ze leyd, dafs dar vmb mochty an heylgen fchweren vnd red peter blanck, wie fich hab begen, dafs brandifs vnd fteffen vn eynfs fynd worden jn niclaufs fchryberfs Herberg. Da retty brandis zů fteffen: byftu mir der worten jn denck, dafs du mir gefeyt haft, dafs dir Heman fchuffelbiel hab gefeit zů fanfs zům wiffen rofsly, wie dafs Her Hanfs xv hundert dukaten oder eyn femliche fum geltz geftoln hab oder entpfiert vnd dye jn dyfs land hab bracht vnd dye Kettynen dar ufs gemacht? Do retty fteffen fchaller: efs darff der dingen nutt. Do retty brandis: byftu aber mir defs an red? Do retty fteffen: ja, jch byn dir fy anred; wan hett jch dir jn eynem wilden wald ettwafs gefeytt, jch wolt dir nutt lognen. Cafpar zůr fu rett, er wifs nut anderfs, dan wie niclaufs fchryber hab gerett, dafs hab er gehort. Peter blanck rett, wie dye andren zwen vor jm. Heyny falchck vnd Heyny růfs dye hond ouch gefeyt, wye Niclaufs fchryber, weder myner noch me etc.

Zugt vnd ſtelt ſteffen ſchaller an Vly Gremly vnd Niclauſs von můlhuſen, Hoff ſchurer Heyntz, Hechler zwyfel, kryſten haſs bald uff, daſs ſy ouch do ſagen ſolty von der ſach wegen, waſs jnen hier vmb zewiſſend were eyn warheytt, nyemand ze lieb noch ze leyd, weder durch fruntſchafft noch durch fientſchafft, dan alleyn durch daſs rechten willen; vnd red Vly grembly, er ſy da geſyn, da heyen ſy gehadrett vnd heye eyn wort das ander gen, daſs Nick von brandis redty: ſteffen, biſtu mir der worty noch an red, dye du mir heſt geſeit von Herman̄ ſchuffelbiel. Do retty ſteffen ſchaller: ja, aber daſs er hab gerett von diebſtal oder von anderen bǒſen ſachen, daſs hey er nit gehort etc. Cleſsly von můlhuſen rett, wie Vli Grembly, Hoff ſchurer Heyntz, Hechler Zwifel, kryſten Haſs bald uff dye hand geret, ſy wiſſen nutt von denen dingen; ſy ſyen eyneſt uſs geliffen andreſt jn vnd heyen der dingen keyn acht genom̄en vnd wiſſen ouch nůtt dar von etc. Dar nach vnd kuntſchafft verhort ward vnd gerett hatt nach form vnſerſs rechten eyn warheit, waſs ynen dar vmb ze wiſſend wer eydicklich, nyman ze lieb noch ze leyd, dan durch deſs rechten willen vnd alle verhort wart, Do fragt ich vor obgenanter richter, waſs nun recht were ytlichen by ſynem eyd. Do gab vrteyl eynhellenklich, wie daſs Juncker Nyck von Brandis bracht hab durch dye kuntſchafft zů ſteffen ſchaller dye ſach vnd dye wort, ſo er zů jm klagt hab, wie recht ſy vnd nun fyr hin Junker Brandis der ſach halb ledig ſol ſyn vnd entladen gegen ſteffan ſchaller vnd gegen Her Hanſen byſs an eynſs gerichtſs herkantniſs vnd ſolty ſteffen ſchaller alſo nun verbůrgen vnd vertroſten lyb vnd gůt vnd dar zů eyn vff gehepten eyd ſchweren, daſs nit zů verenderen, dan wan Her Hanſs von Halwil jn do many zům rechten oder wo er jn hin many zům rechten, daſs er da alſo deſs erwarten wel vnd da antwurt geben vmb dye wort vnd ſich alſo ſtellen vnd waſs jm vrteyl geb, dem alſo nach ze gon Vnd daſs alſo nach vorgangnen rechten geſchechen etc.

Ffyrer klagt Heyny ſchwyter durch ſyn myt recht herloupten fierſprechen vff Juncker Nick von Brandis, wie er der wer, der da Her Hanſen geſchworner were, jm ſyn nutz zů fordren vnd ſyn ſchaden zů wenden vnd hette ſoliche wort von ihm gehort ſagen vnd hinder jm vnd hette daſs jm nitt geſeytt; och hette er gerett, Her Hanſs neme eynes manſs ſold me, dan er knechten hette, vnd ſatzt daſs hyn zů recht, ob er Her Hanſen nit bůſſertig oder ob er jm wandel dar vmb ſolle tůn oder nůt vnd ſatzt daſs hyn zů recht etc. Da gab antwurt Juncker Nyck, er hatt daſs nit vnderwegen gelaſſen jn keyner argen ſach, er haby daſs dar vmb vnderwegen gelaſſen, daſs er her Hanſen daſs nit geſeyt haby, daſs er jn ſorgen ſtundy, er wer jm der worten nyt gichtig, alſs doch eym richter vnd eym ganzen gericht wol zewiſſend wer, daſs er jm die ding vnd dye wort uff jn wyſen muſt. Och von deſs andren ſtuckſs wegen ſo kind er nit wiſſen vnd ſy och jm nitt zewiſſend, daſs er von Her Hanſen hab gerett, daſs er me ſoldſs nem, dan er knechten hab; hey aber er daſs gerett, ſo hab er daſs fillicht gerett jn eyner d r u n k e n e n w y ſ s vnd daſs jm nit zewiſſend ſy vnd hofft nit, daſs er da mitt gehandlett hetty, daſs jm jrnen ſchaden ſolty vnd ſatzt daſs hyn

zû recht. Do frogt jch obgenanter richter, wafs recht were. Do gab vrteyl eynhellenklich: wan Brandis da ftinde jn eym offen verbannen gericht vnd da fchwûre eyn eyd liblich zû gott vnd an dye Heylgen, dafs er von Her Hanfen von Halwil nůtt wifty dan lyebfs vnd gûtz vnd alfs von eym byderman vnd eym redlichen rytter, dafs dan brandifs geantwurt hett vmb dye wort vnd dafs entwederem teyl an fynen eren nůtt folly fchaden weder Her Hanfen, noch Juncker Nyck von Brandifs vnd dafs alfo nach fergangnen rechten gefchechen ift etc.

Auf der Rückseite steht in alter Schrift:

Der . . . Sachen vnd
brandefs vnd lůttener Der
. . .

**Beilage A. 23.**
Pag. 235.

## 1480. April 24.

(Archiv Hallwil.)

Es ift zewiffen, das die Edlen vnd veften, ouch Strengen Her Hans von Hallwil, Ritter, vnd Walther von Hallwil, gebrůder, jnnam̄en jr felbs vnd anderer jr gebrůder an einem, vnd dem Erwirdigen geiftlichen priefter Johan̄s Ems, Caplan̄ uff dem fchloff lentzburg, mit verwillettem gunft des fromen, wifen jörgen fryburger, der zit vogtes uff lentzburg, jnnamen vnd An ftatt der Strengen, virfichtigen vnd wifen vnfer lieben Heren Schultheiffen vnd Råttes zû Bern An dem Andern teile Einen ewigen vffrechten vnd handueften kouff jntufches wife, Alls hernach gefchriben ftåt, getriben vnd fůr fich vnd alle jr erben vnd ewigen nakomen gemachet habent: des erften So haut der genant Her Han̄s Em̄s mit wiffen willen des obgenanten vogtz, als vorgefchriben ftaut, den genan̄ten von Hallwil geben vnd zû jren Handen komen laffen einen ewigen mût kernen geltz rechtz jerlichs Zinfes uff Ab einem gût zû Eglifwile, das Henfle ûlrich buwet vnd uff die burg lentzburg derfelben Cappell jerlich zinfet vier mût kernen, dero der vorgemelt mût einer zinfs fin fol mit aller ficherer gerechtikeit, So denn rechter vor zins haben fol vnd mag fůr ir eigen. Darwider vnd darfůr hand denn die vorgenanten von Hallwil dem obgenan̄ten vogt vnd Capplån zû der Cappell vnd eins Capplåns Handen jm vnd allen finen ewigen nahkomen geben vnd zû jr Handen fůr eigen komen gelaffen den Aker, gelegen vnden Am Schloff gegen der Hus Hoffftatt; der von Hallwil uff dem fchlofs lentzburg haut jnen gulten ein fiertel kernen jerlichs Zinfs vnd ein gûtli, enthalb dem Schloff gelegen, zwifchen des Trukfetzen gûtli vnd der obgenanten Cappell Reben, ftoft gegen des caplåns Hus an die ftrås her ab, hatt Hans frölich jerlich vmb drie fiertel kernen vnd die ftuck fůr eigen vnd der kouff vnd wechfel mit fölichen bedingen vnd fůrworten befchehen, das jetwederer teil

fûr ſich vnd ſin erben vnd nahkom̄en verſprochen haut, diſs kouffs vnd wechſels ein Recht gût werſchafft zetûn, jeder vmb das ſin beide jngerichte vnd vſſwendig gerichtes vnd mit namen An allen den ſtetten, da das not ſin wirt, nach Recht vnd einandern by diſer verkom̄niſs vnbekumbert, vnerſûcht vnd vnangelanget laſſen ſôllent, nu vnd hienach, den̄ ſich jeglicher jnſunders dem Andern jn jr aller beder partyen Hende fûr ſich, ſin erben vnd nachkom̄en entzigen haut Aller Recht, Hilff vnd Anſprâch zû jetwederer teil der obgenanten partyen zû dem ſinen als obſtât je gehept hât oder jem̄er gewin̄en môcht jn eins ewigen Handueſten Kouffs vnd wechſels wiſe, Alles vngeuarlich. Deweder teil brieff vnd Rôdel elter An jrem Datum, den̄ diſer iſt, Hinder jm Haut, Sol ſy dem Andern Heruſs geben, wir, dieſelben von Halwil obgenant, vnd wir, der vogt vnd Caplân uff lentzburg, ouch beid obgenan̄t, bekennent vnd vergechent Aller vorgeſchribner dingen, lobent ouch veſtenklich fûr vns, vnſer nahkom̄en vnd erben, diſem gnûg Ze ſind vnd daby Zebeliben nu vnd hienach ân alle geuerd, vnd des alles zû einem ewigen vnd veſten vrkunde So habent wir me genanten von Hallwil fûr vns alle offenlich des veſten Walthers von Hallwil, vnſers Brûders, jnſigel vns vnd vnſer erben des alles zebeſagen, ſo diſer brieff von vns wiſet, gehenkt vnd wir der vogt vnd Caplân obgenant fûr vns, vnſer nakomen, min des genanten Vogtz jnſigel ouch darzû gehenkt zû einer beſtâttnung Aller vorgeſchribnen dingen offenlich An diſen brieff, der geben iſt vff ſant Jôrgen Aben jr jar gezalt viertzehendert vnd jm Achtzigſten Jar.

Die beiden Siegel hangen.

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

Tauſchbrief Hanſen & Walthers von Halweil mit der Capelle zu Lenzburg 1480.

**Beilage A. 24.**

Pag. 235.

## 1480. Mai 1.

(Archiv Hallwil.)

WIr, Schultheis vnd Rât zû Berrnn, Bekennen offennlich vnd tûn kunndt menngclichem hiemit, das wir In anſechen mannicherley getruwer, gûter dienſten vnd wolgeuallens, So vnns der Edell, Streng Her Hanns von Hallwilr, Ritter, byſshar getan hat vnd fûrer wol tûn ſol vnd mag, Ime gunſtlichen erloupt vnd gonnen haben, Erlouben vnd gonnen jme ouch hiemit, In allen vnnſernn lannden, gebieten, vnd wildpânnen ze Jagen, vnd ſolich gejegd jn all weg, wie dann ſôlichs Zimlichen geypt werden mag, ze bruchen, ân mennckliehs jrrung, jntrag vnd widerred, wonn wir Inn ouch daby gûtlichen hanndhaben vnd ſchirmen wellen, Luter ân geuârd, In Krafft diſs brieffs, Den wir des zû vrkund mit vnnſerm jngetruckten Sigill beueſtnet haben. Geben vff Mentag nâch ſant Jeorgen tag, von χρι. geburrt gezallt Tuſennt vierhundert vnd Achtzig Jore.

*L. S.*

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

1480.
Vollmacht und Bewilligung
L. Standes Bern
an
Junker Hanſen von Halweil in allen ihren Landen & Wildbännen ungehindert zu jagen.

**Beilage A. 25.**
Pag. 235.

## 1480.

Extract aus dem Vertragbuch der Stadt Bern, der Grafschaft Lenzburg Twingherrngerichte erläuternd.

Schultheiss und Rath zu Bern erläutern auf Anſuchen, dass „die von Hallwil bei dem halben Theil des Gerichtes zu Seengen und dem ganzen Theil der Gerichte zu Meisterschwanden und Eglifwil nach Urkunde und Herkommen bleiben sollen. Demnach gehört ihnen alle Troſtung für Friedensbrüche mit Worten: 10 ℔ Ehefteuer; aller gemeinen Frevel Bussen und Besserungen, welche ausser jener Trostung des Friedensbruches mit Worten gelten. Sie ſollen auch bei ihrer Grafschaft Fahrwangen verbleiben, wie ihre Rödel darüber lauten und dargeben.« In dem Twing und Gerichte von Hendschikon verbleibt ihnen alles Maulvieh, die Fischenzen nebst andern gemeinen Freveln und Bussen; in Oberentfelden die Trostung bei Friedbrüchen mit Worten, dazu Fischenzen, Wildbänne, Hochwälder, Ackerung und gemeine Bussen und Besserungen. Dasselbe Gerichtsverhältniss gilt für das Gericht zu Schöftland und zu Liebegg; und ebenso ist es in allen Punkten gehalten in den Gerichten, Twingen und Bännen zu Beinwil, Stauffen, Ruppertswil, Hallwil, Gauenstein, Trostburg, Teuffenthal, Wildegg, Rued, Dintikon, Ammerswil, Othmarsingen. Das Haus Schaffisheim soll nach altem Herkommen bei seinem Ettergericht bleiben.

**Beilage A. 26.**
Pag. 233.

## 1480. Freitag nach St. Urban (19. Mai).

(Archiv Hallwil.)

Ich, Hartman Keller von Schlaithain, Burger Zů Schaffhuſen, Vnd Ich, Agnes von Hůnenberg, ſin eliche frow, Bekennen mit diſem Brief, Das vns der Edel, ſtreng Her Hanns von Halwyl, Ritter, vnd frow Madalen von Rotenſtain, ſin eliche gemahel, gůtlich betzalt hand fůnfftzig riniſch guldin, die vns von Inen vff ſant Jergentag

nachſtuergangen zebezalende verfallen ſind nach Innhalt ains ſchuldbriefs, den wir darumb von Inen beſigelt Innehaben. Derſelben fünfftzig guldin laſſen vnd ſagen wir die genanten Herr Hannſen von Hallwyl, frow madalenen, ſin gemaheln, Ire erben vnd alle die, ſo hierumb quittirens notdurftig ſind, für vns vnd vnſer erben quitt, Ledig vnd los. Vnd des zů vrkund hab jch vorgenanter Hartman Keller min Inſigel für mich vnd min erben getrugkt in diſen Brief. So hab Ich obgenante Agnes erbetten den Erſamen Hannſen Gampen, Burger zů Schaffhuſen, das Er ſin Inſigel für mich vnd min erben, Im vnd ſinen erben vnſchädlich, och getrugkt hat in diſen brief, Der geben iſt vff fritag nach ſant vrbans tag Nach Criſti gepurt vierzehenhundert vnd in dem Achtzigiſten Jare.

*L. S.* *L. S.*

Auf der Rückseite steht in neuerer Schrift:

1480. Quittanz

Hartman Kellers v. Schleitheim pr. 50 Gld.

**Beilage A. 27.**

Pag. 238.

## 1481. October 16.

(Archiv Hallwil.)

Hans, Walter und Dietrich von Hallwil verpflichten sich zum Besuche der Rittergesellschaften zum Fisch und zum Falken in Bern.

ICH, Hanns, Ritter, Walther vnd Dietrich von Hallwilr, geprůder, Bekennen Vnd tůn kundt allen den, ſo diſen brieff im̄er anſehend vnd hörend leſen, Als dann die wolgepornnen, Edeln, Strenngen vnd veſten Grauen, Hern, Ritter Vnd Knecht Der gſellſchafft, die man nempt Sevver vom viſch vnd Och der gſellſchafft, die man Nempt ſchnaitzhöltzer zum valken, Solhe Baid jr geſellſchafften widerum Angefanngen vnd ernüwt dem adelichen ritterſpil, dem turnay zů vffnug Vnd gůtt, So Ir vnnſer Vordern von lannger zyt geůbt, Doch ettlich Zytt hár hár verplichen vnd nicht geprucht worden iſt, Nach lut vnd In̄halt Baider yetz gerůrtten geſellſchafften verſchribungen und verpflichtigung, Deſshalben gemacht vnd gegen ain Anndern vbergeben haben; Wann wir Nun vnnſern vordern nach jn ſölhe vermelte geſellſchafft vom Viſch gehören, Vnd doch Mitnam̄en zů dem Hoptbrieff, von jn deſshalb vffgericht, nit gemeldt ſind, Hiermit . . . . . geloben Vnd verſprechen wir baid By vn̄ſern warn Vnd gůtten trůwen In aides wyſs, Sölh der genanten geſellſchafft vom viſch verſchribunge, wie die von Artickel zů Artickel jn dem gerůrten Hoptbrieff begriffen, vſswyſen, trůwlich zů Haltten, zů volfůrn vnd dehains wegs dawider ſin noch tůn, Alles By der gelůpt, jn ſolhem Hoptbrieff beſtimpt, vngeuarlich. Zů vrkund hatt vnnſer

Digitized by Google

Jeder ſonnders Sin aigen jnſigel offennlich tůn Hencken an diſen brieff. Der geben iſt vff Sanndt gallen des Hailigen abbts Abend Nach Criſti gepurt Vierzehenhundert Achtzig vnd In dem Ainen Jar.

## Beilage A. 28.

Pag. 238.

### 1481. November 10.

(Archiv Hallwil.)

ICH, Enndreſs von Rotenſtain, Bekenn vnd vergych offennlich mit dem brief vnd tůn kundt allermengklichem für mich vnd alle min erben von der vierhunndert Riniſcher guldin wegen, die die edelfräw magdalen von Hallwil, geporn von Rotenſtain, min lieb vnd getrůwe eliche ſweſter, minem elichen Kind, dem magdalelin yetzo alſo bare gegeben vnd ergeben hat, das mit den nemlichen gedingdten vnd vnnderſchyden geſcheen iſt, Das ich vnd alle min erben der egemelten miner lieben ſweſter vnd Irem elichen gemahel, Herren Hannſen von Hallwill, Ritter, minem lieben ſwäger, von den obgerůrten vierhunndert guldin Nun fůrohin Ir baider leptage vnd nit lennger alle Jär vnd yedes Järs beſonnder vff Sant Jacobs dez meren vnd hailigen Zwelffbotten tage Zwanntzig guldin Riniſcher zů rechtem Järlichem Zinſse vſſer ab vnd von minen Zwaien aigen Höfen, die zů Humbretzried In Oberdorffer pfarr gelegen ſind, Och vſſer vnd ab allen jren gůlten, nutzen, frůchten, rechten, begriffungen, gewonhaitten vnd Zůgehörden, was von alter gewonhait vnd durch recht yendert dar In vnd darzů gehördt, gehören ſol vnd mag, Es ſye an Hůſern, ſtädeln, Hofſtetten, Spichern, gärten, ackern, wyſen, niedern Holtz vnd felde, tratt, wunn, waide, waſſern vnd waſſernflůſſen, grund vnd boden, nůtz dauon vſsgenom̅en noch hindangeſetzt, als die och Sunſt vnuerkůmbert ſind, Giettlich vnd tugentlich richten, geben vnd bezalen vnd jnen die vff den egedachten Sant Jacobs tag zů jrn ſichern Hannden vnd gewallt weren vnd antwurten Söllen vnd wellen gentzlich vnd gar ane allen Iren coſten vnd ſchaden, Welhes Järs aber das alſo nit beſchäh vnd wir an ſölher Zalung dez obbeſtympten Zinſs Sůmig wůrden, Wenn ſy dez denn darnach nit lennger emberen noch gerauten wennd, So hand dieſelben obgenanten min ſweſter vnd ſwäger, Sy baide oder Ir ains beſonnder, vnd alle Ir Helffer denn ye darnach, wenne ſy wennd, vollen gewallt vnd gůtte recht, mich, min erben vnd nächkomen, jndero Hannd vnd gewallt die obgeſchriben mine zwen Höf mit Irer Zůgehörung denn ye ſind, darumb anzegriffen, Ze nöten vnd Ze pfennden, Vff vnd an den obgenanten minen Zwayen Höfen mit aller Irer rechtung vnd Zůgehörung, Irem rechten für vnd vnnderpfannde oder an allen anndern vnnſern gůtten, ligenden vnd farenden, Alſdenn vmb ſölich Zinſs hie Zů Lanndt ſydt vnd gewonlich iſt Zetůnde, Souill, Lanng vnd gnůg, vntz das jnen yegklichs Järs, als dick es Zeſchulden kumpt, der obgerůrt geuallen järlich Zinſs

vnd och aller ſchade daruff geloffen vnd ergangen mit Zerung, pfanndung, briefen, gerichten, bottenlôn oder anndern ſachen, wie ſich das gefugte, doch redlich vnd vngeuârlich, gentzlich vnd gar wirt vergolten vnd vſsgericht, als uor ſtât ane allen jren ſchaden. Wenne aber vnd ſo bald die obgenannten min lieb ſweſter vnd ſwâger baide mit tode abgangen vnd nit mer Inleben ſind, Gott der allmechtig welle ſy jn geſunthait jrs lebens lanng fryſten vnd vffenthalten, Alſdenn von Stundan ſôllen ich, min erben vnd nachkom̄en fûrohin den gemelten Zinſs niemandt anndern von jren wegen zû richten vnd zûgeben verpflicht noch Schuldig ſin, Sonnder ſo ſôllen derſelb Zinſs mit jnen abgestorben vnd die obgerûrten vierhundert guldin nach ſôllichem abſterben dem obgenanten minem kind, dem magdalelin, oder anndern minen Kinden vnd jren erben, Ob dasſelb magdalelin jr baider tod nit erlepte, volgen, werden vnd gentzlich vnd gar zû luter aigen haim geuallen vnd wie obbegriffen iſt, ergeben ſin, ane allermengklichs hindern vnd wyderſprechen jn all wyſs vnd wege, Dann wâ ich min erben oder nach kom̄en fûro nach jrer baider tode vnd abgang vmb die obgerûrten Zwaintzig guldin Zinſs, oder vmb die vierhundert guldin von yemandt anndern von Irn wegen angelangt vnd angezogen wurden, jn was wege vnd geſtallt dz geſchâh vnd geſchâhen môcht, dz allez ſol vnns alſdenn dhainen ſchaden bringen noch beren, vnd dhain krafft noch macht vor aller mengklichs haben noch gewynnen jndhainwege. Vnd dez zû warem, veſtem vrkunde So han ich min aigen Inſigel offennlich an den die brief gehenckt, vnd zû mer gezûcknuſs dar Zû erpetten die edeln vnd veſten Hainrichen vnd Vlrichen von Rotenſtain, min lieb gebrûdere, dz ſy jr aigne Inſigel, jnen vnd jren erben on ſchâdlich, och offenlich Zû minem Inſigel an den brief gehenckt hand, Der geben iſt Am nechſten Sambſtag vor Sant Mangen tag Nach der gepurt Criſti vnnſers Herren viertzehenhundert Achtzig vnd ain Jare.

(Alle drei Siegel ſind noch anhangend.)

Auf der Rückseite steht:

a. in alter Schrift:

Iſt von Andreſs von Rottenſtein xx guldin Riniſch minſs brûders libgeding.

b. in neuerer Schrift:

1481. Zins oder Leibgeding von Andreas von Rotenſtein, für Magdalena ſiner Schweſter, Hs. v. Hallwils Ehefrau ab den Hôfen Zû Humlechberg.

## Beilage A. 29.

Pag. 217.

### 1485. Juni 30.

(Archiv Hallwil.)

ICH, Erhart von Huntzikon, dirre zite Schulthais zû Winterthur, Tûn kund mengklichem mit diſem brieue, Das vff hût ſins Datums In offenn geſeſſen Raute Fûr mich In gerichtwiſe kom̄en iſt

Die Edel Frôw Magdalena, geporn von Halwil, des Fromen vnnd veſten Hannſen von Goldenberg zů mörſpurg elicher gemâhel, mit dem Erſamen, wiſen Hannſen Ramenſperg, vnnſerm Rautzfründt, Irem erkornen vogtt, der Ir mit vrtail vnnd des bedauchten Irs elichen Mans willen, der ouch zů gegen ſtůnd, vber diſe ſach vff Ir beger ze vogt geben ward, Vnnd offnet mit dem ſelben Irem vogte, Wie das Sy mit wolbedachtem ſinne vnnd rechter wůſſen Fůr ſich vnnd Ir erben gegen dem Fromen, veſten Walther von Halwil, Irem Lieben Vatter, vnnd ſinen erben ledenklich verzihen vnnd Im vffgeben wölte Alles Ir vâtterlich vnnd můterlich erbgůte bitz an einen Rechten ledigen anfal, Dann Er Iren darumb vnnd darfůr Sechs Hundert guldin geben vnnd Sy deren noturftlich beſorgt vnnd verſichert hatte, des Sy gar wolbenůgte. Alſo nach der offnung ouch der gemelt vogt Sin vogtfrowen nach erkantnuſs eins Rautz vſſer dem Raut gefurt vnnd driſtend gefrâget, ob Sy diſe verzihung vnnd vſgebung vnbezwungen, mit fryem willen gern tâtte vnnd tůn wölte, dar widerumb vor offenn Raute by ſinem eide geſeit, das Sy Im zů ydem mâln geantwurt hette, Sy wêre dartzů vnzwungen vnnd tâtte das mit frigem willen gern. Vff das griff die obgemelt Frôw Magdalena mit Irem vogt an des gerichtz ſtab, Verzich vnnd entwert ſich ouch daran mit gunſt vnnd willen des egenanten Irs elichen gemâhels fůr ſich vnnd Ir erben gegen dem obgenanten Walther von Halwil, Irem Lieben vatter vnnd ſinen erben, der das von Ir vffnâm vnnd enpfieng mit vrtail, Als recht iſt, Alles Irs vâtterlichen vnnd můterlichen erb vnnd gůt, es ſige Ligend, varend, eigen oder Lehen, Was das berůrt, Vnnd wie das alles genant, vnnd woran das gelegen iſt, gantz nůtzet vſgenomen, bitz an einen Rechten Ledigen anfal; dartzů ſölte Ir Recht behalten ſin Alſo mit dem gedinge, das die bedaucht Frôw Magdalena noch Ir erben An Sölch Ir Vâtterlich vnnd můterlich erb gůte, was das berůrt, Fůrohin dheinerley gerechtikait, Anſprâch noch vordrung nitmer haben, Sonder darumb vn̄d darfůr mit den beſtimbten Sechs Hundert guldin gar vnnd gentzlich, wie obſtaut, vſgeſtůrt vnnd vergnůgt ſin, Vnnd den bedauchten Walther von Halwil Sin erben noch ymand ander vmb Sölch erbgůtt nitmer anuordern, anſprechen noch bekůmbern ſöllen noch wöllen, weder mit noch one gericht, geiſtlichem noch weltlichem, ſuſt noch ſo Indheinwiſe, Dann Sy ſich des alles vnnd ſonderlich daran aller Rechten, vordrung vnnd anſprâche, So ſy vnnd Ir erben bitzher daran gehept oder fůrohin ůberkomen vnnd gewůnnen möchten, Fůr ſich vnd Ir erben In der allerbeſten form, wie dann ein Redliche verzihung nach landſrecht vnnd ſunſt nach dem rechten vor allermengklichem gůt craft vnd macht haut, haben ſol vnd mag, mit vorbehaltung des bedauchten ledigen anfalls, gar vnd gentzlich verzigen vnd begeben hette wiſſentlich mit vrkund vnnd jn craft ditz briefs ôn all geuerde. Vnnd des zů offem warem vrkund, So hab Ich, Schulthais obgenannt, min Inſigel, So Ich bruch von des gerichtz wegen, nach erkanntnuſs eins Rautz, vnnd wir, Hanns Ramenſperg, Joſue Hetlinger, Walther Roſnegker, Conrat giſler, Hanns von Sal, Hanns böni, Hanns Wiman, Heini Sultzer, Hanns boſhart, Hanns

binder, Lörentz Schërer, vnnd offrion meyer, der Raut zů winterthur, zů meer gezugknufs vnnfers Rautz Infigel, doch vnns vnnd vnnfern nachkomen one fchaden, Dartzů Ich, Hanns Ramenfperg, min eigen Infigel fůr die egenanten min vogtfröwen vnnd Ir erben In vogtzwife, mir vnd minen erben one fchaden, Vnnd Ich, Hanns von goldenberg obgenant, wan die egenant min Lieb elich gemähel dife verzihung vnnd alle vorgefchribne ding mit minem gunft vnnd willen getan haut, ouch min eigen Infigel offennlich getan hencken an difen brieff, Geben mit vrtail An Dornftag nach Sant Peters vnnd Paulus tag apoftolorum Nach Crifti gepurt Viertzehenhundert Achtzig vnnd fünff Jåre.

Keines der vier Siegel ift mehr vorhanden.

Auf der Rückseite steht in alter Schrift:

minr dochter magtalena von goldenberg verzich brieff.

**Beilage A. 30.**
Pag. 251.

## 1486. Februar 15.
(Archiv Hallwil.)

Ich, Hans Arnolt Segenfer, Ritter, der zitt Schultheifs Zů Aröw, Bekennen mich mit difem brieff, Das ich vff hůt, als fin datum wifet, offennlich zů gericht gefeffen bin Offenlich an gewunlicher Richterftat jn der genanten Stat Aröw, vnd kamand da fůr mich vnd das gericht Die Edel fröw Madalena von Hallwil, geporn von Rotteftein, mit dem Edlen, Strengen vnd veften Her Hanfen von Hallwil, Ritter, jrem Elichen gemachel vnd vogt, an einem, Vnd die Edel fröw Sigon von Hallwil, ouch geporn von Rottenftein, mit dem Edlen vnd veften iunckher Dieterich von Hallwil, jrem Elichen gemachel vnd vogt, am andern teil, Vnd offnet die obgenant fröw Madalena von Halwil mit dem genanten jrem Elichen gemachel vnd vogt Durch jren fůrfprechen, Wie das fy jn willen komen were, gůtter Sinne vnd vernunfft wolbedåcht vnd zů den zitten, do fy das wol tůn möcht, Das Sibfchafft, frůntfchafft vnd von befondern Liebe wegen, So fy zů der genanten fröwe Sigon von Hallwil, jrs Brůders Tochter, hette, Das fy derfelben fröw Sigon machen vnd jn gifftzwife geben wölt vor ab vnd vor ufs jr Huf vnd jr Hoff mitfampt allem Hufråt, Dar jnne gelegen, alhie zwifchen Marquarts Zechenders vnd Mathis Tripfchers Hůfern, vnd dartzů alle jre Bomgarten, Garten vnd Bůnten, vfgenomen einen Garten, Lit an Marquart Zechenders garten; Dartzů alle gůlt, Zinfe vnd rent, So fy hie difenthalb dem Berg Hat, an wellichen enden fy gelegen find vnd wa fy die håt, Es fye an Korn, an Kernnen, an Rogken, an Habern, Hůner Eyer vnd an Pfenning gůlten. Doch So hat fy jr felbs vorbehalten jr Silbergefchirr, Kleider vnd Kleinheiten, das fy das mag geben wem fy wil durch got vnd eren willen, Ouch mit gedinge, das fy vnd

Digitized by Google

Her Hans von Hallwil, jr elicher Gemachel, beide jr Lebtag vnd zů end jr wile Semlich gůt, alles wie obſtat, mögend nutzen vnd nieſſen, Doch vnuertribenlich der eigenſchafft, Vnd wen̄ ſy beide nit me in leben ſyend, Dann ſo ſol ſemlich gůt fallen vnd gefallen ſin An die genanten fröwe Sigon, ob ſy das erlepte, Ob ſy aber ſöllichs nit erlepte, So ſol dan̄ ſöllich gůt fallen vnd gefallen ſin An der ſelben fröwe Sigonden nechſten erben, Die das erleptind vnd die Zitt jnleben ſind. Vnd nach diſer offenung Lieſs die genant fröwe Madalena von Hallwil mit jrem elichen gemachel vnd vogt vnd durch jren fůrſprechen an ein recht, wie ſy nun ſollich gåb vnd gifft tůn ſölt der genanten fröwe Sigon, das ſy vnd jre erben daran Habend werend vnd ouch Krafft vnd macht hett. Des fragt jch obgenanter Richter Rechts vmb vff den Eide. Da ward bekent mit einhelliger vrteil, das die vilgemelt fröw Madalena von Hallwil mit dem egenanten jrem Elichen gemachel vnd vogt des erſten ſölte dar gon vnd ſich des gemåchs jngifftz wiſe entzichen vnd vff geben ſölte jn min, deſs Richters Hand, vnd ſölte ich das vſ miner Hand jn denen gedingen, wie obſtat, jndes genanten Junckher Dietrichs Hand als einem vogt der genanten ſiner elichen Huſſröwen vnd jro erben Hand jnantwurtten. Das alles beſchach zůſtund nach gebner vrteil vor mir vnd dem gericht mitt vſgeben, jnantwurtten vnd mitt aller gewarſame. So dartzů gehortend vnd notturfftig was, jn maſſen, das es alles billich Krafft vnd macht haut vnd haben ſol vnd mag, jetzund vnd Hienach, one aller mengklichs widerteilen vnd abſpråchen, Als das mit gemeiner vrteil nach miner vmfrag erteilt vnd bekent ward. Des alles begert jm der egemelt Junckher Dietrich zů ſiner elichen Huſſröwen vnd jr erben Hand vrkund vnd brieff von dem gericht ze geben. Das ouch jnen zegeben erkent ward. Hieby warend vnd ſind getzůgen, die vrteil darumb geſprochen habend, Die fromen vnd wiſen Mathis Tripſcher, Heine Herman, Heinrich Helman, Michel Criſtan, Růdolff Seman, Růdolff Schloſſer, Hans Faber, Růdolff Renalt vnd ander me. Vnd des zů warem vrkund So han jch, obgenanter Richter, von des gerichts wegen, Doch mir vnd minen erben one ſchaden, min eigen jnſigel offenlich gehenckt an diſen brieffe, Der geben iſt vff mittwochen nechſt nach Sant valentinus tag des Jares, do man zalt nach Gottes gepurt Tuſend vierhundert Achtzig vnd Sechs Jare.

Das Wappen der Segenſer hängt noch.

Auf der Rückseite steht:

Magdalena von Rottenſtein, Hanſen von Halwyl Gemahlin, Teſtament 1486.

Und in älterer Schrift:

Gemechtniſs brieff fröw magdalene von Rottenſtein, beſchechen zů aröw, andreffen daz huſs vnd gůlt, wie ſy daz miner fröw ſellig gemacht hett.

**Beilage A. 31.**
Pag. 261.

**1493. Mai 17.**
(Archiv Hallwil.)

Erneuerung des Hallwiler Stammbriefs.

WIr nachgenempten, Hartman von Hallwil, Tůmprobſt der Hochen Stifft Baſel, Hans von Hallwil, Ritter, Walther vnd Dietherich von Hallwil, gebrůdere, Tůnd kunt menglichem mit vrkund diſſ brieffs, Daz zů vffenthaltung, ouch vmb nutz vnd ere vnnſers namens vnd ſtam̄ens von Hallwil, durch wylent die Edlen, den ſtrengen vnd die veſten Herren Thůring von Hallwil, Rittern, Conraten vnd Růdolffen von Hallwil, vnnſer lieb vettern ſeligen, den gott gnade, Ouch vnns, Hartman, Hannſen vnd Walthern von Hallwil, ein ordenung vnd mechtniſſ jnn geſchrifft vergriffen vnd ein brieff, mit der genanten vnnſer vettern ſeligen vnd vnnſern Ingeſigeln beſiglet, darůber gemacht iſt; Derſelb brieff lutet von wort zů wort alſo: Wir diſe nachbenempten, Namlich Thůring von Hallwil, Ritter, Conrat vnd Růdolff von Hallwil, bede gebrůder, Hartman von Hallwil, Thůmherr deſſ Stiffts zů Baſel, Hanns vnd Walther von Hallwil, all drey gebrůder, Tůndt kunt allen vnd yeglichen, gegenwertigen vnd kůnfftigen leuten, die diſen brieff anſehend oder hőrendt leſen, Daz wir einen brieff gefunden vnd Innhaben, der Innhaltet etwas ordenung vnd gemechtniſſ, So weylendt Die edlen, ſtrengen Rittere, vnnſer lieb vettern vnd vordern ſäliger gedëchtniſſs, mit nam̄en Herr Walther, Herr Johanns, Herr Růdolff vnd Herr Thůring von Hallwil, alle vier geprůdere, einander vnd durcheinander Irer perſonen, Irer Hawſſrauwen vnd dőchtern halb, vmb die Hůſer vnd Hoffſtet der Burg zů Halwil, als ſy Ir yeglicher Innehat, Auch andere gůtere, Hienachbeſtimpt, vor dem Schulthaiſſen vnd gericht zů Lenntzburg, der dozůmol der durchlauchtigen, Hochgebornen fůrſten vnd Herren von Öſterreich etc. Schultheiſs doſelbs was, gemachet vnd geordnet hand, Nach laut vnd ſag deſſelben brieffs, Der von wort zů wort alſo weyſet vnd geſchriben iſt:

Allen, die diſen brieff anſehend oder hőrendt leſen, kůnd ich, Conrat, Schulthayſs ze lenntzburg, vnd vergich offennlich mit diſem brieff, Daz deſſ tages vnd Jares, als dirr brieff geben iſt, Da Ich In namen vnd anſtatt Der Hochgebornen fůrſten, der Hertzogen von Öſterreich, meiner gnedigen Herren, offenlich ze gericht ſaſs ze Lentzburg vor der Statt, vnder den Sarbachen, Dar koment Inn gericht die from̄en, veſten Ritter, Herr Walther, Herr Johanns, Herr Růdolff vnd Herr Thůring von Hallwil, geprůdere, vnd fůgten vnd vermachten einander vor mir Inn gericht die Hůſer vnd Hoffſteet der burg zů Hallwil, als ſy Ir yeglicher Innehatt, mit graben, mit bamgarten, mit wigern, mit den matten, die zů der Burg gehőrend vnd vnuerlehnet ſind, mit dem ſee, mit dem waſſer, ſo daruſs flůſſet, die Můlin, gelegen bey der Burg, die wingärten, gelegen ze Sengen,

Digitized by Google

einer vnder dem dorff, der ander darob, Die Höltzer schlatt vnd swartzenlo, stossent gen der Burge, Also welher vnder jnen, einer oder me, vor dem andern abgat von todes wegen, ane lyberben, die Knaben wårn, Daz dann desselben teyl der egenanten Burg vnd der andern gůter, ane menglichs widerrede vnd Irrung, vallen vnd werden sol vnuerschaidenlich den egenanten von Hallwil, die dannocht lebend, oder der sůne, ob deheiner aberstorben wer, vnd sůn gelassen hett, Doch mit den gedingen, Daz dann die selben von Hallwil, an die der vorgeschriben tail der Burg vnd der ander gůter genallen ist, dess tŏchtern, der ane sůn aberstorben ist vnd tŏchter gelossen hatt, eine oder me, jnnert Jares frist noch Ir vatter tod geben vnd vsrichten sůllen Drůwhundert guldin gůter vnd vollen swer; Welher aber vnder Inen dess gůtes nit geben wollte, der soll dauon ston, vnd sol der tayl an die vallen vnd Inen werden, Die dann die driwhundert guldin gebent. Wa sy aber Innert Jares frist das gůt nit richtent, so sol denselben dŏchtern, Ir sey eine oder me, Ir vatter tayl der vorgeschriben gůter bleyben vnd gezůchen, ane aller von Hallwil vnd menglichs sawmnisse vnd Irrung, an all generde. Welher aber vnder den egenanten von Hallwyl abstirbet vnd sůn verlat, ein oder me. an dieselben sůn sol Ir vatter tayl der vorgeschriben Burg vnd der ander gůter vallen, vnd sůllen auch die selben Knaben, Ir sey ainer oder me, von dess vorgenanten gemechtes wegen, an Ir vatter statt ston, Also ob der obgenanten von Halwil dehainer ane sůn abstůrb, Daz sy an desselben tayl der egenanten Burg vnd der ander gůter teyll vnd gemein haben, als vorgeschriben stat. Die vorgeschriben von Hallwil bedingeten und behuben auch jn selber vorufs, Daz Ir yeglicher sinen tayl der obgeschriben burg vnd der ander gůter vermachen vnd fůgen mag seiner eelichen Hawsfrawen; wer dz er vor Ir abstirb, Daz sy nŏch Ir mannes tod denselben tayl der Burg vnd der annder gůter Inne haben vnd niessen sol, die weyl sy lebt vnd vngeendert beleybt Ze gott vnd ze der welte; Wanne aber sy abgat von tods wegen oder sich endert ze gott oder ze der welt, Daz dann derselb tayl der burg vnd der gůter vnuerzogenlich vallen sol an dess sůn, dess der selb teyl gewesen ist, oder an die egenanten von Hallwil, ob Der selb ane sůn aberstorben ist, als vor gelůtert vnd geschriben stat. Auch ward da In gericht vor mir beredt vnd bedinget: Wer das der vorgenanten von Hallwil einer oder me seiner eelichen Husfrawen sinen teyl Der vorgeschriben Burg vnd gůtter machte vnd fůgte, vnd er dann abstůrbe ane sůn, vnd tŏchtern liefs, So sůllen die andern von Hallwil, die dannocht leben, nicht gebunden sin, die driwHundert guldin jnnert Jarsfrist ze richten; Wanne aber die selb fraw, der die gůter vermachet vnd verschaffet sind, abstirbet oder sich endert ze gott Oder ze der welt, So sůllen dann die egenanten von Hallwil, nŏch der selben frawen tod oder nŏch jr enderung, Innert Jarsfrist die driwhundert guldin geben vnd richten dess dŏchtern, der dann ane sun aberstorben ist. Das vorgeschriben gemåcht beschach auch von dess gerichtes wegen, mit meiner Hand, mit aller eeHaffti, worten vnd wercken, So von recht vnd von gewohnheit dheins wegs darzů gehŏrt, vnd als

nach meiner vmfrag vff den aid ertailet ward. Vnd deſſ alles zů vrkund Hab ich vorgenanter Schulthayſs von des gerichtſwegen mein Inſigel Offennlich gehenckt an diſen brieff. Wir vorgenanten Walther, Johanns, Růdolff vnd Thůring von Hallwil, geprůder, Ritter, vergechen einer gantzen worheit Alles deſſ, ſo an diſen brieff von vnns geſchriben ſtat, vnd loben auch darzů fůr vnns vnd vnnſer erben, das alles ſteet ze Haben, vnd dawider nicht ze tůnd, noch ſchaffen getan werden, mit dehainen ſachen, an alle geuerd. Vnd deſſ alles zů vrkund haben wir auch alle vnnſer jnſigel offennlich gehenckt an diſen briefe. Hye by worent Herr Johanns von liebegg, Herr Eggbrecht von Můlinen, Ritter, Fritſchi ſchåfli, Johanns ſtieber, Schulthaiſs zů Arow, Hainrich vinſsler, Schulthaiſs zů Brugk, Hainrich von vilmeringen, veltin meyger von ſcherntz, Burger ze lentzburg, vnd ander erber Leut vil. Diſſ beſchach vnd wart diſer brieff geben ze lentzburg an dem nechſten Zinſtag nach ſannt Hilarien tag, nóch gottes gepurt Tuſend drůhundert vnd ſechſzig Jaren, darnoch jn dem neunden Jare. Alſo wannd wir obgenanten Thůring von Hallwil, Ritter, Cůnrat, Růdolff, Hartmañ, Hanns vnd Walther von Hallwil Bekennen, daz die vier Ritter vnd Brůder, Vnnſer vettern vnd vordern ſåliger gedechtniſſs obbeſtimpt, als weiſe, froṁ Leute, ze auffnung vnd behaltung Ires ſtaṁens vnd naṁens von Hallwil, ſólhe ordnung, gemechtniſſs vnd ſatzung, wie die In dem gemelten brieff vnderſchaiden ſind, vernůnfftiglich vnd weyſlich bedacht, betrachtet vnd gemachet hand, das vnns, als jren nachuolgenden geſipp, frůnden vnd erben, wol erſchoſſen iſt, deſſ wir merglich hand empfunden vnd teglichs empfinden; Darumb ſeyd wir verſtanden, Daz es durch ſy weiſlich vnd wol gethan iſt, Sind wir all einhelligs gemůtes mitteinander frůntlich vnd gůtlich, mit gůter vnd zeitlicher vorbetrachtung vnd rechter gewiſſne, Lieplich eins worden, Daz wir vnder vns ſólhen ordnungen, ſatzungen vnd gemechtniſſen, als nachuolger vnnſer gemelten vettern vnd vordern, vmb vnnſer vnd vnnſer nachkomenden mannes erben, auf enthaltung vnd beſtentlicheit vnnſer vnd jrs namens vnd ſtaṁens von Hallwil — auch nachkomen vnd dabey beleyben wóllen; Dar auff ſo hand wir all, ye ainer dem andern, gelobt vnd verſprochen, bey vnnſern trewen vnd eren, globen vnd verſprechen alſo wiſſentlich vnd bedachtlich Inn Krafft diſſ brieffs, Daz wir ſóllen vnd wellen vnder vnd gegen vnns ſólhen obgemelten ordenunge, ſatzungen vnd vermechtniſſen, wie die der Burg ze Hallwil vnd ander jrn gemelten zůgehórungen halb, Es ſey mit den Hůſern vnd Hoffſtetten der Burg, als wir beſitzen, vnder vnns, die Innehaben, mit graben, Boumgarten, wigern, matten, die zů der Burg gehórend vnd vnuerlichen ſind, mit See, dem waſſer, das darauſs fleuſſet, der Můly, bey der Burg gelegen, den weingarten ze ſengen, den Hóltzern Schlat vnd Swartzenlo, ſtoſſend gen der Burg, Alſo welher vnder vns, den beſitzern der Burg vnd gůter yetzgemelt, von diſer welte ſchaidet, one leibſerben, Die Knaben wern, Daz es dannenthin vnuerſchaidenlich gegen den andern beſitzern, auch der Dóchternhalb, ob die vnnder vnns, den beſitzern, verloſſen wůrden, vnd vnn-

Digitized by Google

ſern eelichen Hawſſrawen, ob einer oder me vnder vnns beſitzern die wůrden ůberkomen, Ir leptag ſinen tayl zů vermachen, vnd In allen andern Artickeln, puncten, vermechtniſſen vnd ordnungen, wie das der vorgemelt brieff vnderſchaidet vnd Innhaltet, getrewlich vnd aufrechtlich, ân alle geuerde vnd widerred, volzogen vnd gehalten ſol werden, Als wir auch das hallten vnd vollziechen ſöllen vnd wellen, In all weyſs vnd wege, als ob wir all, vnd vnnſer yeglicher, ſöllichs gegen dem andern vor gericht, geiſtlichem oder weltlichem, vermachet, verordnet, gelobt vnd verſprochen hett, Wie das der obgedacht brieue erleutert. Den wir In allen ſeinen puncten vnd Innhaltungen gegen vnd vnder vnns beueſtnen; Denn ye vnnſer maynung iſt, Daz die Burg vnd Ir gemelte Zůgehörung vnder vnd by vnnſerm ſtam̄en von Hallwil, die weyle ainer mannes geſchlecht In leben iſt, beleybe vnd beleiben ſölle. Vnd als Dietherich von Hallwil, vnnſer, Hartmanns, Hannſen vnd Walthers brůder, nit Inlendig vnd noch vnder ſeinen Jaren iſt*), Deſſ wiſſenthafftiger vogt Ich, Růdolff, bin, So verſprich vnd gelob ich, Růdolff, als ain vogt vnd In vögtlicher weyſe deſſelben Dietherichs vnd fůr Inn, Das er allen vnd yeglichen dingen, wie die vor vnderſchaiden ſind, vnder vnd gegen vnns auch nachkomen vnd vollziechen ſol, All argliſt vnd geuerde hier jnn auſgeſchaiden. Deſſ ze warem, veſten vnd ſtâttem vrkunde, So hand wir obgemelten Thůring von Hallwil, Ritter, Cůnrat vnd Růdolff von Hallwil, beide geprůder, Hartman von Hallwil, Tůmherr deſſ ſtiffts ze Baſel, Hanns vnd Walther, all dry geprůdere von Hallwil, vnnſer yeglicher ſein aigen Inſigel offenntlich vnd wiſſentlich gehenckt an diſen brieff; Darunder ich, Růdolff, den egenan̄ten Dietherichen von Hallwil, meinen Vettern, als meinen vogt ſun vnd Inn vögtlicher weiſe veſtiglich binde, ze gleicher weyſe, als ob er zů ſeinen tagen komen were vnd ſein aigen Inſigel auch hette gehenckt an diſen brieff, der geben iſt an Zinſtag nechſt vor dem hailigen Auffart tage Deſſ Jars, als man zalt von gepurd criſti vnnſers lieben Herrn Tuſend vierhundert vnd acht vnd ſechſzigk Jare.

Vnd ſidmols wir obgenempten Hartman, Hanns, Walther vnd Dietherich von Hallwil, gebrůder, kuntlich befunden haben, Daz die genanten ordnung, mechtniſſs vnd anders, In dem dauorbeſchribennen brieff begriffen, zů vffenthaltung, ouch nutz vnd ere vnnſers gemeinen nam̄ens vnd ſtam̄ens von Hallwil vntzbar gedienet hatt, vnd mit gottes, deſſ allmechtigen, Hilff fůrer dienen ſol vnd wirt, So haben wir ſöllich ſatzungen, ordnungen, gemechtniſſen vnd anders, In demſelben vorbeſchribennen brieff geſchriben, fůr vnns vnd vnnſer erben ernůwert, wellen ouch doby beliben, vnd das die durch vnns vnd vnnſer erben gehalten werden ſöllen, Vnd daruff fůr vnns vnd vnſer erben, die wir zů vollziechung vnd ſteethabung diſes brieffs verbinden, by vnnſern Hantgegebenen trůwen, vnnſer yeg-

*) Dietrich war damals »nit Inlendig«, sondern in Frankreich. War er noch »vnder seinen Jaren« oder noch nicht »zu seinen tagen« gekommen, so heisst diess so viel, als dass er damals noch nicht 14 Jahre alt gewesen.

licher dem andern vnder vnns gelopt vnd verſprochen haben, Als wir ouch geloben vnd verſprechen In diſem brieff, Daz wir ſöllen vnd wöllen, vnder vnd gegen vnns, die ſelben obgemeldetten ordenungen, ſatzungen vnd mechtniſſen, wie dann der Burg zů Hallwil vnd ander Irer gemeldetten Zegehörungenhalb, Es ſy mit den Hůſern vnd Hoffſtetten der Burg, Alſdenn die yetz, nöch Innhalt vnnſer, Walthers vnd Dietherichs von Hallwil, verſchribungen geteylt ſind, mit graben, boumgarten vnd matten, ſo zů der ſelben Burg gehörent vnd vnuerlichen ſind, nöch lüt vnd ſag deſſ Kouffbrieffs, ſo ich, walther von Hallwil, Dietherichen von Hallwil, minem brůder, darůber gegeben hab, Item vnd deſſglich vnnſer Graffſchafft varwangen halb, mit hochen vnd nidern gerichten, ſtock, galgen, Mit den Herſchafft lůten vnd den Tagwön, ſo dieſelben lůt tůn ſöllen, vnd aller zůgehörd, Deſglich Seengen, Meiſterſwand, Eichiberg, Egliſwil, Aliſwil vnd Hůſern, mit allen gerichten vnd rechten, wie dann vnnſer vordern vnd wir die harbrocht vnd noch Innhaben, Mit ſampt Zwingen vnd bennen, waſſern, waſſerrunſen, Wunnen vnd weyden, Höltzern vnd fellden, mit den Tagwen, ſo darzů gehören, Ouch dem See, genant der Hallwiler See, mit Hoch vnd nidern gerichten, vnd den ſtëden, viſchentzen vnd nůtzung der viſchen deſſelben ſees, vnd dem waſſer, ſo vſſdem ſelben ſee flůſſet, Item die Můly, by der Burg Hallwil gelegen, den wingarten oder reben zů Seengen, den Höltzern Slatt vnd Swartzenloo, ſo gegen derſelben burg Hallwil ſtoſſent, Alſo welicher vnder vnns, den beſitzern derſelben burg Hallwil vnd gůter, nechſt dauorgemeldet, von diſer welt on libſerben, von Im geborn, ſo Knaben weren, ſcheiden wůrd, das es dannenthin vnuerſcheidenlich gegen den andern beſitzern, ouch Töchtern halb, ob die vnnder vnns, den beſitzern, verlöſſen wůrden, vnd vnnſern eelichen Huſfrowen, ob einer oder mee vnder vnns beſitzern die wůrden ůberkom̄en, Ir leptag ſinen teyl ze vermachen, vnd Inn allen andern Artickeln, puncten, vermechtniſſen vnd ordenungen, wie das die vorgeſchriben brieffe vnderſcheiden vnd Innhaltend, getrůwlich vnd vffrechtlich, on alle geuerd, widerred vnd hinderniſſs vollzogen vnd gehalten ſol werden, Als wir ouch das halten vnd vollziechen ſöllen vnd wellen, Inn all wiſe, form vnd geſtalt, Als ob wir all vnd vnnſer yeglicher ſöllichs gegen dem andern vor gericht, geiſtlichem oder weltlichem, alſo vermacht, verordnet, gelopt vnd verſprochen hetten, Wie dann das die obgeſchriben beyd brieffe erlůtern vnd erkleren, Die wir ouch Inn allen Iren puncten vnd jnnhaltungen bekrefftigen vnd beueſtnen; Dann ye vnnſer will vnd meynung iſt, Daz die veſte Hallwil vnd anders, ſo obſtat, mit Ir Zůgehörde, vnder vnd by vnnſerm ſtam̄en von Hallwil, die wil einer mannes geſlecht Inn leben iſt, belibe vnd beliben ſölle; Alle geuerde, vntrůw vnd argliſt har Inn vermitten. Vnd deſſ alles, ſo obſtat, zů vrkund vnd kuntſchafft, ſo haben wir, Hartman, Hanns, Walther vnd Dietrich von Hallwil, vnnſer Ingeſigln Offennlich gehenckt an diſen brieff, Der geben iſt vff fritag noch dem Heyligen vffart tag vnnſers Herrn Jheſu criſti, In dem Jor, als man zalt von criſti geburt Tuſend vierhundert Nůndzigk vnd dry Jar.

Digitized by Google

*S.* Herr Hartman von Hallwil tūpbſt. *S.* Hr Hāns v. Hallwil. *S.* Jkh. Walter v. Hallwil. *S.* Jkh. Dietrich v. Hallwil.

(Alle vier Siegel sind noch vorhanden.)

Auf der Rückseite steht:

Ernůwrung der allten gemechtniſſ vnd ordenung des nām̄ens vnd ſtām̄ens Hallwil 1493, und: Stām̄brief, Auffahrtstag 1493.

**Beilage A. 32.**
Pag. 248.

## 1493. Mai 17.

(Archiv Hallwil.)

WIr, Walther vnd Dietherich von Hallwil, gebrůder, Tůnd kunt menglichem vnd bekennen mit diſem brieff, Daz wir brůderliche Liebe, trůw Vnd frůntſchafft, ſo wir billich ze ſamen vnd gegeneinander tragen, zů behalten, ouch Irrung vnd Zweyung, deſſglich miſſhelle vnd ſpenn, ſo Harnôch, Das gott wenden wôlle, zwůſchen vnns, vnnſern Kindern vnd erben, nôchgeſchribner dingen halb, erwachſen môchten, ze fůrſehen, mit gůter Zytlichen vorbetrachtung vnd geſunden liben, brůderlich vnd getruwlich miteinander ůberkomen vnd eins worden ſint, vnd zwůſchen vnns, mit Rat vnd Inn bywefen deſſ Erwirdigen, der Edlen, vnd deſſ ſtrengen Herren Hartmans von Hallwil, Tůmprobsts Der Hochen ſtifft Baſel vnd Herrn Hannſen von Hallwil, Ritters, vnnſer lieben brůdern, vnd anderer vnnſer angebornen frůnden, vnnſer beider våtterlichen, můterlichen vnd vetterlichs erbs vnd verlôſſenen gůts, ouch deſſ erbs vnd gůts halb, ſo der genant Herr Hanns von Hallwil, vnnſer lieber brůder, den gott der allmechtig lang Zit jnn geſuntheit vnd leben enthalten gerůche, nôch ſinem tod verlôſſen wirt, ein frůntlich vnd brůderlich abrede gethon, vnd ſôlich våtterlich, můterlich vnd vetterlich erb vnd gůt, dauorbeſchriben, ſo yetzt gefallen iſt, vnd deſſ genanten Herren Hannſen von Hallwil, vnnſers lieben brůders gůt vnd erb, hienachgeſchriben, wan er das verlôſſen vnd das zů fall komen wirt, vnns, jn namen vnnſer vnd vnnſerer erben geteylt haben, In maſſen hie nach ſtat; dem iſt alſo: Nemlich das, ſo bald vnd der genant vnnſer lieber brůder, Herr Hanns von Hallwil, mit tod abgon wirt, vnd von diſer welt ſcheiden, Daz der Allmechtig gott lang vſſhalten well, Alſdann das dorff Rubiſchwil, Im Ergow gelegen, mit ſinen Zwing, bann, wunn, weiden, waſſer, waſſerrůnſen, můlinen, Holtz, feld, gerichten, bůſſen, beſſerungen, lůten, ſtůren, Zinſen, nutzen, gůlten, zechenden vnd gemeinlich allen vnd yeglichen ſinen rechten, gerechtikeiten, Zůgehôrungen, eehafften, fellen, anhengen vnd gelůſſen, nůtzit vſgenomen noch vorbehept, Wie dann der ſelb Herr Hanns von Hallwil, vnnſer lieber brůder, Daſſelb dorff Rubiſchwil von dem edlen vnd ſtrengen Herrn Hannſerhart von Rynach, Ritter, als einem vogt wylent deſſ edlen veſten Hannſheinrichs von Rynach

ſeligen Kindern, nôch Innhalt des Kouffsbrieffs, Im darûber geben, erkoufft vnd vntzhar Inngehept hatt, An mich, Walthern von Hallwil, ob Ich Inn leben, Ob Ich aber mit tod vor Im abgangen wer, An min eelich Kinder oder Ir nechſten erben, So vff zit deſſ abgangs deſſelben Herrn Hannſen ſin werden, fallen vnd zûgehôren, ouch bliben ſol, on Irrung vnd Intrag min, Dietherichs von Hallwil, miner erben, vnd ſuſt menglichs; Dargegen vnd deſſglichen ſo ſol mir, Dietherichen von Hallwil, oder ob Ich nit wer, minen erben zû ziten, wann der genant Herr Hanns von Hallwil, min lieber brûder, mit tod abgon wirt, Daz der Allmechtig gott lang vffhalte, das dorff Endfeld, ouch Im Ergow gelegen, Mit ſinen Zwing, bann, wunn, weiden, waſſer, waſſerrûnſen, Holtz, feld, gerichten, bûſſen, beſſerungen, lûten, ſtûren, Zinſen, nûtzen, gûlten vnd gemeinlich allen vnd yeglichen ſinen rechten, gerechtikeiten, zûgehôrungen, eehafften, fellen vnd gelüſſen, nûtzit vſgenom̄en, noch vorbehept, Wie dann die derſelb Herr Hanns, vnnſer brûder, Ingehept hatt vnd von alter Harkom̄en iſt, Vnd die driſſig vnd ein gulden gelts, So der ſelb Herr Hanns von dem Hochgebornen Herren, dem Marggrafen von Hochberg, Herren zû Rôttellen, zû lehen hatt, Ouch mit allen Iren rechten vnd gerechtikeiten, vnd vnnſer, nemlich Herrn Hannſen, Walthers vnd Dietherichs von Hallwil, vâtterlich vnd mûterlich, ouch vetterlich erb, So dann an vnns gefallen iſt, nûtzit vſgenom̄en, an mich, Dietherichen von Hallwil, ob Ich Inn leben, oder ob Ich mit tod abgangen wer, an min eelich Kinder oder erben, So vff zit deſſ tods deſſ genanten Herrn Hannſen, mins brûders, ſin werden, fallen, mir oder denen zûgehôren, bliben vnd werden, ouch ôn Intrag min, Walthers von Hallwil, miner erben, vnd ſuſt menglichs.

Vff ſôlichs ſo haben wir, walther vnd Dietherich von Hallwil, fûr vnns vnd vnnſer erben, die wir zû ſtethabung diſſ brieffs verbinden, by vnnſern gûten trûwen, an eydes ſtatt geben, Glopt vnd verſprochen, Alle vnd yegliche obgeſchribne ding war, ſteet vnd veſt zû halten, Dawider niemer ze reden, ze tûnd, noch ſchaffen gethon oder geredt werden, durch vnns noch ander, Sôllichs ouch niemant ze gônnen, noch geſtatten, jnn kein wiſs noch wege, alles erberlich vnd vngeuarlich. Vnd deſſ alles, ſo obſtat, zû vrkund, ſo Haben wir, Walther vnd Dietherich von Hallwil, vnnſer Ingeſigel wiſſentlich gehenckt an diſen brieff, der zwen an den worten glich lutende gemacht, vnd vnnſer yeglichem, nemlich Walthern vnd Dietherichen von Hallwil einer, iſt geben vff fritag nôch dem vffart tag vnnſers Herrn Jheſu criſti, In dem Jar, als man zalt von criſti vnnſers Herrn geburt Tuſend vierhundert, Nûndzigk vnd drû Jor.

*S.* Walter von Hallwil. — *S.* Dietrich von Hallwil.

Diese beiden Siegel sind noch vorhanden.

Auf der Rückseite steht in alter Schrift:

Abred zwûſchen Jungkh. Waltern vnd Dietrichen von Hallwil etc.

**Beilage A. 33.**
Pag. 248.

**1493. Mai 17.**
(Archiv Hallwil.)

ICH, Dietherich von Hallwil, Tûn kunt vnd bekenn mit disem brieff, Demnach vnd der Edel vnd streng Herr Hanns von Hallwil, Ritter, min lieber brûder, vnder anderm verordnet vnd gemacht hatt, Daz noch sinem tod vnd abgang, den gott lang vffhalten welle, sin dorff Rubischwill mit siner zûgehörd An den Edlen, vesten Walthern von Hallwil, minen lieben brûder, oder ob er nit wer, sin erben, vnd das ander sin dorff, genant Endfeld, ouch mit siner Zûgehörung, rechten vnd gerechtikeiten, an mich obgenanten Dietherichen von Hallwil, vnd ob Ich nit wer, min erben fallen, Doch das deſſ dorffs Rubischwil nützung jerlich der Edlen, Ersamen frow Madalenen, deſſ genanten Herren Hannsen von Hallwil gemachel, geborn von Rotenstein, miner lieben swester, so lang vnd die jnn leben sin wirt, Inn lipgedings wise, gefolgen, vnd durch denselben Walthern, minen brûder, oder sin erben Jârlich bezalt werden söllen etc., Daz Ich für mich vnd min erben, die ich zû steethabung diſſ brieffs binde, by gûten trüwen, an eids statt geben, glopt vnd versprochen hab, dem genanten Walthern, minem brûder, oder ob er nit wer, sinen erben, So verr vnd obgemeldet Dorff Endfelt, als vorstat, an mich oder min erben komen wirt, Jârlich so vil gûlt oder gelts, Alſdann der halb teyl der gülten vnd nützung zû Rubischwil Jârlich ertragen wirt, von der nützung vnd fällen zû Endfelt, Jërlich vff sannt Martins tag, so lang die genant frow Madalen Inn lib vnd leben sin wirt, vnd nit fürer, zû geben, richten vnd antwurten, on allen sinen kosten vnd schaden, Ouch Inred, weigerung vnd geuërde; Vnd deſſ zû vrkund, so hab Ich, Dietherich von Hallwil, min Ingesigel Offennlich gehenckt an disen brieff, Der geben ist vff fritag nöch dem heyligen vffart tag vnnsers Herren Jhesu cristi, In dem Jor, als man zalt von cristi geburt Tusend vierhundert, Nündzigk vnd dry Jor.

Auf der Rückseite steht:

Jungkher Dietrich von Hallwil verschript sich, jerlich, so lang frow Magdalen von Hallwil jnn leben sey, Iren die halbe gûlt zû Rubiswil volgen zû lassen. 1493.

---

Nachträglich geht mir von Herrn Archivar Th. v. Liebenau in Luzern folgendes Schreiben zu, das Ritter Caspar von Hertenstein und Stadtschreiber Melchior Russ an Schultheiss und Rath von Luzern gerichtet haben und aus welchem hervorgeht, wie der König von Frankreich Mühe hatte, sämmtliche eidgenössische Söldner zur Leistung des Fahneneides gegen Hans von Hallwil, den obersten Hauptmann der deutschen Knechte in Frankreich, zu vermögen.

**Beilage A. 34.**

## 1480. Sant barbeltag. December 4.

(Archiv Luzern.)

Wir wůſen ůwern gnaden nůtt nůws zů ſchriben, dann dz Her Hans von Halwil der tůtſchen obriſtetter Houptman vom kůng geſetzt iſt, vnd der kůng gibt jm ein merklich gelt, doch ſo wellen der eidgnoſſen knecht jm zům teil nitt ſchweren, dewil er doch von eidgnoſſen nit darzů geordnet iſt, vnd ſprechen, wan vnſer Herren, die eidgnoſſen, jnen ein Houptman geben, es ſig der von Halwil old ein ander, denen wellen ſy gehorſam ſin; dar ob der kůng vaſt zornig iſt, dann als wir verſtand, ſo hat jm noch nieman geſchworn, dann ůwer lůtt, die hand jm geſchworn, die andern etlich zůchen vom kůng, ob ſy ſchweren wellen. Darvff hat der ſelb von Halwil vnd brandolf zum ſtein fůr geben vnd dem kůng geraten, er ſöl ſin nit achten, dz der eidgnoſſen knecht enweg zůchen, dann ſy wellen jm wol als gůtt knecht bringen, ſo gehorſam ſigen, als der jetzigen, vnd die wellen ſy vom ſchwartzwald vnd vſ vnſers Herren von Oeſterrich landen bringen; Vnd brandolf von ſtein iſt jetz darvmb hin vſ, als vns dz geſagt iſt. Der kůng land jetz machen ein groſſe zal langer ſpies vnd Halbarten nach tůtſchen ſitten; könd er ouch lůtt machen, die darmit könden vnd wůſten ze bruchen, ſo bedörfft er niemans me . . .

---

# Schreiben verschiedener Stände und Privatpersonen an Hans von Hallwil, Ritter, aus den Jahren 1477—1482.

**Beilage B. 1.**

Pag. 230.

## 1477. October 21.

(Staatsarchiv von Basel-Stadt, Miss. Buch 1476—1483.)

(Mitgetheilt durch Staatsarchivar Amiet in Solothurn.)

Dem Strengen Hern Hannſen von Hallwil, Ritter.

Vnnſer willig dienſt zůuor. Lieber Herr Hanns. Vnns langt an allerley jrrſall, ſo ſich halttet zwůſchen ůch an eim, vnd Hannſen Ziellempp von waltpach, vnnſerm burger anderſitt, So vnns leid vnd nit lieb ſind. Der vrſach bitten wir ůch, vnns zů verfolgen einen gůtlichen tag dar an zů ſetzen, So wöllen wir vnnſer erſamen ratſfrůnd darzů ordnen, die ůch beyderſitt verhören vnd in gůttem vertruwen ſin, uch die betragen ſollen, vnd vnns ſolhs nit verſagen. Das wöllen wir vmb ůch verdienen vnd was ůwers willens dar vmb ſin wil, vnns fůrderlich ſchrifftlich kunt tůn, da mit wir wiſſen mögen, dar vmb tag zů ſetzen oder ſuſt wa nach zů richtten. Geben vff Zinſtag der einliff tuſent megt tag, Anno etc. lxxvij°.

Hanns von bernfels.

Digitized by Google

**Beilage B. 2.**
Pag. 237.

## 1480. Sonntag nach Michaelis. 1. October.

(Archiv Hallwil.)

Min frůntlich vnd willig dienſt Sint ůch Zů vor an bereit. Lieber brůder, dem nach als ich von ůch ſchiet, es wurt der kůng ein ſekerdarius (Secretär) oder botten mir nach ſchicken, der ſolt zů bern zů mir komen, der wurt gewalt haben vom kůng ůber das gelt, das zů bern lag, mir vnd Heinrich ſpieſſer zů geben vnd dem kůng lůt dar vm̄ zů beſtellen, låſſ ich ůch wyſſen, das der ſelb bott uff halben weg gan legun zů mir kam vnd Seit mir vnd Heinrich, die eitgnoſſen zugent mit den ſechs duſſent knechten da her vnd ſolt nur heim Ritten, den er kem nůt gan Bern, dan ich bedorft kein knecht beſtellen; dem kůng kem lůtten gnůg; dar vm̄ ſo iſt es vnder wegen beliben, das ich kein knecht beſtelt han. Allſo bin ich her uſs geritten vnd do ich komen bin gan jenf, da Sint mir die von Solttren bekomen vnd die andren ortter all, aber min Heren von bern vnd Zůrich Sint mir nůt bekomen, die Sint ein ander ſtraſs gezogen; Doch nůt deſter minder ſo han ich mit ettlichen geret, die ich dan wol bekant hab, die mir bekomen Sint, wurt es Sich begeben, das man innen zů ſchallun vrlub geb vnd man Sy nůt volziechen wurt laſſen, wel dan gern můttwillen woltten vnd vm̄ den Solt hin in wolten ziechen, die mochtten hin in ziechen, ir werent obriſter Hobtman, die wůrden von ůch uff genom̄en. Da gabent mir dieſelben knecht zů verſtan, Sy wolttend důn, wan Sy vermochtten vil knechten, die mit in zůgent, vnd beſunder ſo hattent die eittgnoſſen ein groſ wolgefallen dar an, das der kůng ůch hat zů einem obriſten hobt man gemacht. Nu han ich am uſſher Ritten allenthalben gefragt vm̄ ein gůtten ſchriber; han ich nůt konnen erfaren, vnd do ich bin komen gan bern, han ich erfaren, das her wilhalm von dieſbach gar ein gůtten ſchriber hab, welſch vnd důſch zů ſchriben; alſo han ich Her wilhalm geſchriben von ſtunt an nach vnd in gar fruntlichen vnderandrem ſchriben gebetten, begeb eſs Sich, das er des ſchriberſs nůt als gar notturft wurt Sin, das er dan durch vnſerſs verdiennenſs willen ůch wolten ſchicken den ſchriber, vnd hat ůch ouch by dem ſelben botten geſchriben. dan er wolt gar hin in Ritten. Allſo bin ich heim komen vnd bin nůt mer dan ein nacht da heimen geſin vnd bin morndiſs gan arw (Aarau) geritten vnd iſt min ſchweſter, uwer Huſfrow, ůbel an mir geweſen, das ich ůch da hindenen han gelaſſen, den ſy meint, ich Sy ſchuldig dar an vnd ihr dorften Sin nůt; ir hettend Sunſt gůtz daheim vnd ir habent ir ſolichs nůt verheiſſen, das ir ſo lang jemer mer von ir weltent Sin. Sont ir wiſſen, daſs ich alleſs das mit ir gerett han, was mich gůtt het gedunckt, da mit ich Sy ſtilly, vnd da biy jr ouch zů geſeit, alles das zedůn, als ob ir ſelber hie we-

rent, ân das ich zû nacht nût wel biy ir ligen. Doch ſo het Sȳ Dietrichen ouch in der ſchult. Allſo iſt Her Hanſs arnolt krank geweſſen vnd han mûſſen zû im in Sin huſ komen. alſs balt er mich geſach, do ſprach er, ich macht in geſunt. Alſo Rett ich mit im vnd ſeit im ûwer meinung vnd ir mir befolhen hatten. Uff Sollichs hat er ſich gerûſcht; wie wol es im faſt wider Ratten iſt, alſ er ûch wol wirt Sagen. Vnd hab im alſo geſeit, er ſol Sich mit fier Pferden Rûſten, ſo geb man im uff ein pfert IX guldin Rinſch ein mannent, vnd geb man im kein ſchaden, doch ſo wellent ir in zû ûch nemen vnd fûtter vnd mel wellent ir im vnd den knechten vnd den pferden geben vnd nût mer, vnd ſol uff ûch wartten, vnd was ir in heiſſen, das wert er dûn. Das alles bett er mir zû geseit, er wel ûch halten fûr Sin heren vnd wel ûch diennen in ſolicher maſs, das ir ein gefallen dar an ſollent han. Har vm̄b, lieber brûder, wellent im gûtz dûn vnd wellent in fûrdren, wo ir konnen, da dûn ir ein gotz lon, als ir ſelber wol wiſſen, den ir ſont wiſſen, das in die Rûſtung gar fil koſt vnd wo eſs im felt, ſo wer er verdorben, den die Reiſs iſt im gar ûbel erloſt. Gott geb ûch allen glûk vnd heil.

Aber bin ich uff geſeſſen vnd bin gan baſſel geritten. da iſt min brûder, her harttman, nût da heim geſin vnd iſt zû mentz (Mainz) im durnir geweſſen vnd dannen hin den Rin hin abgefaren gan frankfurt vnd anderſchwo hin, das ich nût biy im geweſſen bin. Vnd bin alſo zûm mellinger komen vnd han mit im gerett vnd han in wellen beſtellen; da het er mir geſeit, in hab der lantſogt beſtellt, die wil Sich der mellinger beſtelt hat. Sont ir wiyſſen, das ich ſunſt nieman beſtelt han noch beſtellen wolt, uff das ich getruw, ob got wil, ir koment vor winachten her uſs; die wil habent ir die ſachen da inen erfaren, das ir dan konnen wiſſen, wie ir ûch wider hin in Rûſchtten ſollen und waſs ir dan notturftig Sigent. Aber die wil min brûder diettrich bin ûch iſt, ſo han ich deſter minder ſorg; doch nût deſter minder, waſs ûch an gelegen iſt, Sont ir mich frolichen wiſſen laſſen, das wil ich ûch beſtellen vnd zû wegen bringen vnd ûch hin in ſchicken. Ouch ſont ir wiſſen, das ich kein kablan beſtelt han, den ich han kein konnen finden vnd meint wol, het ich her hartman da heimen funden, der het ûch ein mûſſen beſtellen.

Die Fortsetzung des schwer zu lesenden Briefes ist zwar von derselben Hand, aber mit anderer Dinte geschrieben. Darauf, dass sie spätern Datums ist, weist auch der Inhalt hin.

Vnd han her hartman noch nûtz von der Deillung laſſen wiſſen, den ich han es jemer mer geſpart, bis ich Selber zû im kom; alſo wirt ich uff mendag negſt komen nach dattum diſs brieffs gan baſſel zû im Ritten, ſo wil ich im das vnd anders ſagen. Ouch laſs ich ûch wiſſen, das ich kasper zû ûch ſchick, nach dem ir mir befolhen hatten: welt ſin̄ ûwer huſfrow nût oder wer Sin̄ nûtt nottturftig, ſo ſolt ich in zû ûch ſchicken. Da Sont ir den kaſper fragen, der kan ûch wol Sagen — den ich kontz nût an zwen bogen geſchriben, ſo wilwenkig iſt Sȳ in jrem weſſen — da biy

ich Selber was, den nach dem, vnd ich hort, důcht mich nůtzer Sin, er wer biy ůch, den biy miner ſchweſter. Ouch laſs ich ůch wiſſen, das der See zů Halwil ſo groſs iſt geweſſen, das min můlly — die ehemals zur Burg gehörige Mühle steht noch heute hart neben dem Schlosse — ꝛiiij dag nůt gemallen mocht, vnd was beſchechen, ob ich heim kam. Ouch laſs ich ůch wiſſen, das man Sich verſicht, der krieg zwůſchen Herzog Sigmundt vnd wirttenberg wert aber an gan, dan Sy Růſchtten Sich zů beitten Sitten gar faſt. Ouch wellent des frů meſſerſs nůt vergeſſen, nach dem er ůch ſchribt, den er hat mich gar faſt dar vm̄ gebetten. Ouch hat mich kaſpar gebetten, ich ſol ůch bitten, er wer gern ouch ein ſoldner, ſo ver es ůch gefiell oder liebe wer; er meint, er wolt ůch den ſchimel ab kauffen; doch ſo wirt er ſelber mit ůch Reden. Da důnt, das ůch gůt dunkt Sin. Ouch laſſ ich ůch wiſſen, das ůch noch nůt abgeloſt iſt. Deſs glich ſo iſt Hanſs von baldeg biy gellegen biy Junker Domanſs von falkenſtein dochter vnd hett ſchaffeſſen (Schaffisheim) noch nůt abgeforttret, ſo bin ich ouch nůt biy im geweſſen. Ouch wůſſent, das hanſs von Rinach dott iſt, got Sig im gnedig vnd barmhertzig. Ouch wůſſent, das ir jetz Recht hant, das ir nůt huſsen Sint, dan eſs ſtirbt allen thalben, doch an eim ortt feſter, den an dem andren, aber es zipflet allen thalben. Ouch ſo licht der kaſpar die zerung dar, dan ich wand, min ſchweſter ſoltz geben, da ſeit Sy hett kein gelt; wen ich hat min gelt als en weg geben; da bat ich kaſpar, das er es dar lich. Das hat er gedan. Ouch důn ich ůch zů wiſſen, das Ich ůwer Huffrowen ein Zendel dort zů einer ſchůben kouft han, den beſten, ſo ich zů Legun fant, ſchwarzen Zendel, vnd Sigonnen ein hůbſch beſchlagen borttlin, da mit ir wůſſen innen ouch zů kramen. Ouch ſo hant min heren von bern willen, dem kůng geben ůweren hobtmanſchaft vnd der knechten, ſo vnder ůch Sint, die zů Raigieren (regieren). Ouch ſont ir wiſſen, das ich her hanſs arnolt nit ee uff mocht bringen, Sinr krankeit halb, als er ůch wol wirt Sagen; ſo dorft ich den kaſpar allein nůt hin in ſchicken, dar vm̄ ſo Sont ir ein mit liden in der Sach haben. Ouch Sont jr wiſſen, das ich aber gan bern můſs Ritten von vnſſers Sewſs wegen, dan die obren fiſcher, die ziechen aber an dem Hagen über (d. h. gegen) den abſcheid, zů Zůrich beſchechen, vnd ſprechen, er Sig inen gelichen von irem vogt. Was nu dar uſs wirt, kan ich nůt wiſſen, got geb vnſs gelůck dar zů. Ouch Sont ir wiſſen, das ich ůwer Huffrowen zů geſeit hab, ir werden uff winachtten, ob gott wil, her vſſen Sin. Dar vm̄ ſo lant mich nůt lůgenhaft ſtan. Vil lůtten hent ir geloſt vnd geſeit, ir Sigent drů jar beſtelt vnd die wellent ir da uſſnen Sin vnd nůt her heimen komen, vnd das vnd anders wirt ir geſeit, dar durch Sy entzetzt wirt, wie wol ich hett gemeint, Sy hett mir gelobt. Doch nůt deſter minder ſont ir on Zwiffel vnd ſorg Sin; ich wil iren das beſt důn; alſo ich wolt, das ir miner Huffrowen detten, ſo ich nůt im landt wer, alſo wil ich der ůwern ouch důn. Ouch, lieber brůder, wellent nůt vergeſſen, ir manent dietrich, das mir min brief vom kůng wert, da mit mir ouch von der ganſs ein feder werdt, vnd wen ůch der brief

wert, ſo legent in zů ůweren brieffen, da ligt er mir woll. Nůtt mer, den gott der almechttig well ůch vnd diettrich in Sinen gnaden behalten, das ir mitt er vnd gůtt her heim komen, vnd gedenckent, das vnſs jetz die Sun ſchint, ſo Sint ernſthaftig vnd lůgent vm̄ ůch, den wen es ein Dunckly kůmt vnd einer gern vm̄ Sich lůgt, ſo iſt der ſchin der Sunen enweg. Gott hab ůch beidt in Siner hůt. Geben uff Suntdag nechſt nach Sant michels dag ano etc. im Lxxx"

Walther von
Halwil.

Die Adresse lautet:

Dem Edlen vnd ſtrengen Her
Hanſſen von Halwil, Ritter vnd
hobtman, minem lieben brůder.

**Beilage B. 3.**
Pag. 238.

## 1480. Sonntag nach Simon und Juda. 29. October.

(Archiv Hallwil.)

Min frůntlichen willigen Dienſt Zůbeuor. Lieber Her Hanns. Mir iſt fůrkommen, wie ůwer gnâd welle beſtellen als vil als hundert reſigger pfertt, vnd ob das alſo were, das ir me pfert haben wôlten, So were min frintlich bitt an ůch, das ir mir ze wiſſen thůn wôlten, wann ir wol ein ſchilling gůter knecht vnder mir fůnden, das mir nit zwifflett, die ůch gevallen wůrden vnd von jugent uff reſigg ſind geſin. Ouch, Lieber Her Hanns, ſo iſt min ernſtlich bitt an ůwer gnâd, ob es ſich begebe, das ich gegen ůwer gnaden yenant wůrde verclagt, lůtzell oder vil, das ir nit erzůrndt ůber mich wellen werden vnd mich ouch vor verhôrn, da mit mir nit ze kurtz beſchöhe, dann mir nit zwiffelt, mich hinder reden und verclagen ettlich lůtt gegen ůweren gnâden; aber was man ab mir clagt, truw ich frombtlich vnd erlich zů verantwurtten vnd allweg gůte kondtſchafft dar zů ze haben. Hierumb bitt ich ůwer gnâd, das ir mich ůch laſen bevolhen ſin, als ich ůch dan truwen. Das ſtâdt mir yemer vmb ůwer gnâd zů verdienen. Geben zů troy uff cham̄ppanien Anno etc. Lxxx°, die dominica post ſymonis et Juda appostolor.

Hanns berger von zůrch,
ůwer williger diener.

Die Adresse lautet:

Dem Edlen, ſtrengen Her'n her' hannſen von Hallwilr, Ritter, der thůſchen knechten ôbreſtrer haubtman & minem gnedigen herren.

Digitized by Google

**Beilage B. 4.**
Pag. 239.

## 1480. Dies Innocentium. 28. Dezember.

(Archiv Hallwil.)

Min vndertenigen, gehorſamen, Willigen Dienſt Zů beuor. Edler, ſtrenger, Lieber her. Vweren gnaden ſye ze wiſſen, Nach dem̄ vnd vns vnſer aller gnědigeſter Her, der kůng, & ouch ůwer gnåd Geben handt ein regemendt oder ein ordinantz ze halten vnd aber ein articell dar In̄en ſtått, Ob ſach wěre, Das ein geſetzter haubtman hette einen ůbeltåtter vnder jm, Denn ſelben ůbeltåtter ſŏlte dann der ſelb hauptman ůwern gnåden ſchicken vnd anttwurtten. Gnediger, lieber Herr. Nu hatt es ſich begeben, das mir faſt leyd iſt, das einer erſt nůwlich kom̄en iſt gon troy, der ſich nempt Caſpar metzger, vnd hatt erſtochen Hannſen wernlin ſeligen, Dem gott gnådig ſye, vnd iſt von ſtunden an entrun̄en jn ein frygunt. Nu meindt ich, jch wŏlt jn haben jn der frygunt verhůtten han laſſen, vnd hatt ouch dar zů geſchicket iiij man̄. Do woltens die můnch in der frygunt nit liden noch haben, das yemantz ſin goumbde in der frygunt, vnd vermeindten, man breche dar mit ir frygunt. Hier umb, gnědigeſter, lieber her, bitt ich ůwern gnåden, das ir mir verſchriben, wie ich mich fůrbas ſŏlle halten; wan̄ ich jm ze einfeltig bin vnd mŏchte vilicht ze lůtzel oder ze vil handtlen in der ſach. Wan̄ ſŏlte ich dann die frygunt gantz vmblegen, ſo wurd ein groſer ſchad dar uff gan. Doch ſo han ich notten vier dar zů beſcheiden, Die vſſerthalb hůtten ſŏllen, Als lang vntz mir ůwere gnåd kunt tůt, wie ich mich halten ſŏlle, oder aber das ůwere gnåd ſelber komett. Nitt me dann; Edler, ſtrenger her, ich bitten ůwern gnåden, das ir mich ůwern gnåden gnědentlich bevolhen laſſen ſin, Als ich dan̄ ůwern gnåden truwen. Wa das yeiner dar zů kem̄e, das ein armer knecht ůwern gnåden Dienen mŏchte, ſŏlten ir mich altzytt willig vnd gehorſam finden. Geben zu troy uff schamppanien In die Innocentium post Anno domini M°CCCCLxxx°.

Hanns berger von Zůrch,
ůwer williger Diener.

Die Adresse lautet:

Dem Edlen, strengen vnd vesten Herren her' hannsen von halwil, ritter & ŏbstreter houptman aller tůschen knechten, So jnn franckrich sind & min. gnådigesten liben herren.

**Beilage B. 5.**
Pag. 239.

## 1480. St. Konradstag. 26. November.

(Archiv Hallwil.)

Min gehorſamen, willigen Dienſt Zů beuor. Gnediger, Lieber Her'. Nach dem als ůwern gnåden wol ze wiſſen iſt zů gůter måſs, wie min ſachen ein geſtalt habent mit friſchanſen teyling von lutzern

vnd ſiner geſelſchafft, vnd wie ſy úwer gnâd an rûffent vmb recht, hett ich wol gmeindt, ſy ſôlten den brieffen vnd dem bott nach ſin gangen, das vns bëden vnſer gnëdigen Herren, ouch gmein eydgnoſſen verſchriben hattent, vnd ſôltent mich jn diſem land han laſen vnbekombrët vnd ſidenmal vnd das nit ſin mag, bitt ich úwere gnâd vnd rûff úch an vmb des rechten willen, das úwer gnâd mir welle beholfen ſin zûm rechten vnd mich da by hanthabent vnd beſchirmen wellent fúr gewalt, das mir ſuſt nûtz wider fare wider recht. Vnd ſidenmal vnſer gnëdigen Herren die ſachen vſshin beſcheiden hant, das ich vnd er dan bett brieff gehabt hand von vnſern Hern, So iſt min ernſtlich bitt vnd begeren, das úwer gnâd mit friſchanſen teyling ſchaffen wellen, oder welher ſich dan ſiner ſach an nemen welle, Das ſy mir zû rechten ſtôn wellen duſſen vor vnſer gnëdigen Hern, ſo wil ich jm zûm rechten ſtân. Hier vmb ſo bitt ich úch, das ir mit jn reden, das ſy ein beſtimpten tag ſetzen vſshin vnd mir des hinnen ver bürgen; des glichen wil ich jnen ouch verbürgen, Dan ich die red nit me liden noch dulden mag; Hier jn Thûnt als ich úwern gnâden trúwen; das ſtat mir yemer vmb úwer gnâd zû verdienen. Geben zû troy uff ſchamppanien vff ſant cûnrats tag Anno etc. lxxx°.

Hanns berger
von Zúrch.

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlen, ſtrengen vnd veſten Her hanſen, ritter u. obreſter haubtman, minem gnedigen Herren.

**Beilage B. 6.*)**
Pag. 241.

## 1481. Donnerstag vor dem Sonntag Invocavit, 8. März.

(Archiv Hallwil.)

Schreiben von Schultheiss und Räthen von Solothurn an Ritter Hans von Hallwil wegen Urs Steger.

Vnnſer frúntlich, willig diennſt, Vnd was wir Eren, Liebs vnd gûts vermúgent Allzit beuor. Strennger vnd veſter, Sonder lieber Herre, Der Hoptman. Alſo hat ſich begeben, Nâch dem vnd wir vnnſerm gnedigiſten Herren, dem Kúng zû Eren, Vnnſer knecht vſs ſchuldiger pflicht jn Solld gen Tſchalon (Chalons) mitt vnnſerm Hoptman, Vrſs Steger, vnd offen fennli geſendt habent, Hátt vnns derſelb Vrſs Steger, als er vnd die vnnſern mitt frônden harkomen ſind, Hoch geRúmpt, wie er vnd die vnnſern gar wol ſyent empfangen vnd jnen vil geſchenckt, vnd ob Sibenhundert Irſs Solldſs vſsgericht vnd darzû von deſs Kúngs vſsgeber geladen Sy, mitt ettlichen den vnnſern zûm Kúng zeRyten, So ſôlle Inen groſs gût geſchenckt werden. Vff das hátt Er an Vnns begerdt, Das wir Im wôllten Vrlob geben, zû dem Kúng zeRiten, Vnd als ein groſſe Red

*) Auf der angef. pag. erscheint Beil. B. 6. irrthümlich unter der Aufschrift: Beil. B. 12.

Digitized by Google

In Statt vnd land erſchollen Iſt, Das der Steger ob anderthalb hundert me In den Solld geſchriben, Denn er der Vnnſern by Im gehept hab, Vmb das wir denn die warheit möchtend vernemen, So haben wir Im gebotten by ſinem Eyd Die Rödell, Damitt er zů Tſchalon den ſolld Ingenom̄en hätt, zů vnnſern Hannden zegeben, Vmb das wir jn, wā ſin vnſchuld erfunden wurd, Wůſstend ze verantwurtten. Vnd als wir jm nitt ſtrax vrlob wollten geben, vſs vil vrſachen nitt not zemellden, So Iſt er entrůſt worden, Hāt ſich mitt Der Statt Baner bewart, vnd die verborgen by jm gehept, vnd die herfůr zogen, vff den tiſch geleit, Die Baner vnd das Burgerrecht vffgeben, vnd nāch vnnſerm verſtān vſs vnnſerm Rātt, jn der geſtallt getretten, Vnſer Red vnd Antwurtt ze Erwarten; Hātt das nitt getān, Iſt on ſtinel, wie er vſs vnnſerm Rātt gangen Iſt, vff ein Roſs geſeſſen vnd jlend flůchtig von vnſer Statt geritten, Sin Er vnd Eyd überſechen, Vnd darzů vnnſern Allten Schultheiſsen, Heman Hagen, vnd Conrat Vogt, ouch Hanſen vom Stall, vnnſerm Stattſchriber, vnd darzů vnnſerm allten Seckelmeiſter, Hanſen Stöllin, vnd Einem vnnſern Rātzfrůnd, genant Conrat Ruchti, vaſt hoch gedröwt, übelſs zůzeziechen, Die jm doch nie kein leid gethān habent, Vnd jm gern vor vnsren, wā er jrſs Rātz gefollgt hette, (Der er vaſt vil vff ſich geladen hāt) geweſen werent; So hātt er ouch geredt, Das vnnſer Schultheiſs Vlrich Biſo, vnd die vorgeſchribnen vnſs allt Schultheiſsn, Stattſchriber, vnd allt Seckelmeiſter Eins ſyent worden, Die welle er meiſterlich vnEins machen, Das ſi Einandern Kretzen vnnd So vient werden můſſent, als ſy einandern ye wurdent, vnd ſölle dennocht niemant vernemen, Das er das zůgebracht hab. Das wir alles nāch ſinem Hinſcheiden, vnd dārzů wārlich vernomen haben, Das er ein mergklich zal Knechten (Die nitt zů Tſchalon geweſen Syent), Ingeſchriben, vnd Den Kůng vmb ein groſs gůt betrogen habe, Denn er hātt den Solld fůr mer den Siben Hundert Man Ingezogen, Vnd doch ob Sechſsthalb Hunderten nitt oder weni . . . . . jm gehept. So hāt er ouch, als er Hoptmañ was, do er mitt vnnſerm vennli vber die fůrſt jngezogen . . . ſin, Fůnffzig Knechten me jngeſchriben, Denn by jm wārent, Da durch der Kůng ouch treffenlich betrogen worden iſt, vnd hat dōzemāl, geſagt, Das die Frantzoſen Im den ſolld nitt ganntz geben vnd deſs Fůnffhundert pfund verhallten habent. Dā by jr nu wol verſtand, was Mans Vnd wie nůtzlich er dem Kůng iſt, vnd ſider wir Vch als vnnſerm Sunder lieben Mittburger, aller Eren vnd als gůtten ganntz wol getrůwend, So haben wir diſs ůch nitt wellen verhallten, Vnd Bittent ůch mitt ganntzem vlyſs vnd Ernſt, Sider vnd Steger vff dem weg zů dem Kůng jſt, Das Ir deñ dem Kůng Den Steger ze Erkennend geben, vnd ouch dafůr haben wöllent als einen mañ, dem weder Er, Eyd noch gůtz zegetrůwend jſt, Vnd das vnnſsn Knechten, So jn deſs Kůngſs ſolld ſind, ouch ſagen, das Sy ſin ganntz můſſig gangend vnd von jm kein Er halltent, vnd jr ſelbs jm ouch kein Er zůfůgen, Vnd jn diſen ſachen tůn, als wir ůch deſs vnd aller Eren vngezwifellt, wolgetrůwend. Daſ wellen wir vmb ůch vnd die ůwern mitt ganntzen trůw, Wā das ze ſchulden kompt,

früntlich verdienen, weifst der war gott, der üch alltzit jn fröud vnd Eren behallt. Wir bittend üch ouch ettwas nüws zeschriben. Geben yff Dornnftag vor dem Sonntag Inuocauit Año etc. lxxx primo.

Schultheis vnd Ratt
zů Sollotornn.

Auf der Rückseite steht:

DEm Strenngen vnd Veften Herrnn Hannfen von Allwil, Ritter, Hoptmañ & Vnnferm Sonndernn lieben vnd getrůwen Mittburger.

**Beilage B. 7.**
Pag. 239.

**1481. März 18.**
(Archiv Hallwil.)

Burgermeister und Rath der Stadt Zürich an Herrn Hans von Hallwil wegen Hans Berger.

Vnfer Früntlich willig dienft Zůuor. Strennger, vefter, Lieber vnd gůtter fründ. Als der vnfer Hanns Berger gegen frifchhannfen Teiling von lutzern für vnfer eidgnoffchafft Rat zů Recht gewift ift, da Ir fachen zůhandeln vnd vfzůtragen, das hãt fich zůfamenkomens halb vnfer eidgnoffchaft Räten bifshar vertzogen, vnd ift die fach durch vnfer lieben eidgnoffen von lutzern vnd vnfer treffenlichen pottfchafft gůtlich gericht, Alfo das Inen fölicher handel vnd die Red, daruff erwachfen, An Iren eren gentzlich vnfchedlich vnd Jetwedrer by finen eren beliben vnd fin folle, vnd ift daruff vnfer früntlich bitt vnd begeren zů vch, Den gemelten Berger bj finer Hoptmannfchafft beliben zů lãffen. Vnd ob ettwas fines abwefens halb dar Inn zů endern angefechen wer, dz abzůftellen gefchafft zů werden, Dann vnfer meinung nit ift, das Jemant Anders, Dann er, der vnfern, fo by vnferm Hern dem Küng find, Hoptman fye; Dãfter gerner wellent wir tůn, das vch geliept, wo es zůfchulden kumpt. Geben vff den xviij tag Mertzen Anno etc. lxxx primo.

Burgermeifter vnd Rat
der Statt Zürich.

Auf der Rückseite steht:

Dem Strenngen vnd veften Hern Hannfen von Hallwil, Ritter, Obriften Hoptman & vnferm lieben vnd gůtten Frünnde.

**Beilage B. 8.*)**
Pag. 239.

**1481. April 5.**
(Archiv Hallwil.)

Min vndertenigen, gehorfamen, willigen dienft zů bevor. Edler, ftrenger, lieber Herre. Ich thůn üweren gnaden zů wüfsen, dz jch

*) Wo im Texte Beil. B. 8. citirt worden, ist Beil. B. 9. zu lesen.

Digitized by Google

wider her jn das land bin kumen vnd ůweren gnaden wol ze wůſſen iſt, dz jch han můſſen heim ritten miner ſachen halb, mich zů verſprechen gegen gemeinen eygnoſsen vnd jch ein ſtat halter hab dargeben, der ůweren gnaden wolgeuelyg iſt gſin vnd ouch gemeinen knechten. Nu het jch mich gern̄ zů ůweren gnaden gefůgget, ſo ſind mir diy pferdt ſo můd, dz jch mich iez zů mal nit zů ůch gefůgen kan vnd pitten ůwer gnad, dz ir das von mir uff nemen zům aller beſten. Edler, ſtrenger, gnediger, Lieber Herre. Ich bitten ůwer gnad, dz ir mich ůweren gnaden gnediclich bevolchen laſſen ſin, als jch dan ůweren gnaden trůwen, wan jch hoffen zů got, dz ich ſemlich breiff vnd ſiggel hab, das jch mich fromklichen vnd redlich enſchulget vnd entſchlagen hab aller minen ſachen. Hyemit enpfilch jch mich jn ůwer gnad. Geben zů troy vff ſchamppenyen an dem erſten donſtag jn dem Apprellen lxxxj jar.

Hanns berger von Zůrch,
ůwer vnderteniger deiner.

Auf der Rückseite steht:

DEm edlen, ſtrengen Herren, Herrn Hannſen von Halwile, ritter, obreſter Hauptman aller thůſchen knechten, ſo dar jn ſindt jn deinſt vnſers aller gnedigiſten Herren, des Kůngs.

## Beilage B. 9.

Pag. 240.

### 1481. Mai 14.

(Archiv Hallwil.)

Frůntlichen, willigen grůs vnd was ich eren, liebs vnd gůtz vermag, allzit zů vor. Strenger vnd veſter Her. Nach dem vnd ich ůwren vnwillen vnd vngunſt verſtan, Mich ſer beſwacht, frŏmd vnd vnbillich nimpt, ſid vnd ich ſŏmlichs vmb ůwri ſtrengi weder mit worten, noch mit werken, Noch In eincher nie beſchult hab, den mit der warheit enkeiner ſprechen mag, das ich ůch ůtzid zůgefůgt mit red oder volbringen der werken tan hab, noch můt hab, noch gehept heye zů tůn, dar rumb ůwer vngunſt vnd zorn mir ufferſtan ſŏlte, Sunder merkli frůntſchafft vnd ein gnedigen Herren ich empfinden ſŏlte. Welhe aber anders von mir ſagend, die tůnd mir vnrecht vnd ſparent die warheit gentzlich. Hierumb ſo bitt ich ůch ernſtlich uff all dien, ſo ich vermag, das ir mir ein gleit vnd ein frid gebind, das ich mich verantwrten vnd enſchlachen kŏn mit der warheit, das ůch vnd ůwri ſtrengi wol gebůrlich iſt, Das wil zuo guotem ich niemer vnbedient laſſen. Nůt mer, den ſtets in ůwrem empfelch. Geben zur nůwenſtat Am vierzehenden tag meyens Im lxxxj Jar.

Hans berger, Houpman,
ůwer williger.

Auf der Rückseite steht:

Dem Strengen vnd veſten Herren, Her Johanſen von Halwil, Ritter, vnd der tůtſchen eidgnoſſiſch ordinantz obriſter Houptman, & minem beſundren gnedigen Herren.

Digitized by Google

**Beilage B. 10.**
Pag. 240.

## 1481. Freitag nach Jubilate. 18. Mai.

(Archiv Hallwil.)

Vnnsern früntlichen grüs züuoran. Strengen, Edlen, veſten, Beſunder lieben vnd gůtten frůnd. Nach dem vnd dann vergangner zitt ettlicher zůrede halb ein Irrung zwůſchent Hannſen berger von Zůrich vnd vnnſerm Beſunderlieben vnd getrůwenn Burger, friſchhannſen teiling, jn frankrich by ůch erwachſen, als ouch die noch nit vstragen jſt, ůch als vns nit zwiffle·. unuerborgen, Nū vernemen wir, das Hanns Berger, wie wol Sy bederſit vormalen herus fůr gemein eitgnoſſen zů Recht gewiſt vnd die ſachen nit vstragen ſind, widerumb jn frankrich komen ſie, vnd da vor allen geſellen mengerley vnworhaftiger worten bruche, der meynung, Er ſôlle ſolicher ſachen halb vor gemeinen eitgnoſſen geweſen, vnd deshalben ledig bekent ſin, das friſchhanns Im vnrecht getan vnd menglich Inn fůr ein biderbman deshalb halten ſôll vnd môge, vnd das ouch friſchhanns darumb eben hoch geſtraft, vnd deshalben jn der eitgnoſſchaft nyena ſicher ſie. Das befrômdet vnns nit wenig, denn wie wol der berger hie vſſen geweſen, ſo iſt er doch nie fůr gemein eitgnoſſen mit friſchhannſen komen, aber friſchhanns hatt ſich zů Stans vor gemeinen eitgnoſſen, wie er verſprochen hatt, vnd ůwer brieff das wiſet, erſcheint vnd ſin clag über den berger getān vnd hand ouch gemein eitgnoſſen dem ſelben friſchhannſen daruff zů geſtat, beſiglet brieff zů geben, das er dem rechten gnůg getān hab; In dem hand vnſer eitgnoſſen von Zůrich vns gebetten, das wir vns friſchhannſens mechtigen vnd jnen helffen, So wôlten Sy verſůchen, ob die ding jn frůntſchaft verricht werden môchten. Dar jnn wir jnen gewilliget vnd zwen frůntlich tag mit einandern deshalben geleiſt, vnd habent doch Sy mit einandern nit kônnen verrichten. Demnach iſt der Berger von land geſcheiden vnd hatt des Rechten vor gemeinen eitgnoſſen nit erwartet, das wir jn gantzer warheit ſchriben. Vnd ob jemand durch ſchrift oder rede anders, denn vorſtatt, der ſachen halb fůrgebe, der bruchte nit die warheit, Wann friſchhans iſt noch hůtt by tag jn vnnſer Statt vnd will ſin Recht gegen dem berger vor gemeinen eitgnoſſen volfůrren, Sobald das ander der eitgnoſſchaft geſcheften halb mit fůgen ymer mit ſtatten ſin mag. Darumb ſo bitten wir ůch mit gefliſsnem ernſt frůntlich, jr wôllent friſchhannſen des vor allen Houptlůtten vnd gemeinen geſellen gantz entſchuldigen vnd Sy des handels, wie obſtatt, berichten, damit die warheit vffrecht bliben vnd kein falſch fůrbrechen môge, vnd Sy ouch von vnsern wegen frůntlich bitten, wo friſchhans an Sy ſtoſſe, das Sy jnn gůttlich beuolhen haben, fůrderen vnd jm das beſt tůgen; das wôllen wir vmb ůch vnd Sy all frůntlich verdienen. Datum fritag nach Jubilate Anno Mcccclxxxj.

Schultheis vnd geſeſsner
Rātt zů Lucern.

Digitized by Google

Auf der Rückseite steht:

Den Edlen, veſten, dem Strengen Herrn Hannſen von Hallwil, Ritter, Oberſten vnd Niclauſen Haſfurter von lucern, Houptlůtten jn frangkrich, vnnſern Beſunnderlieben vnd gůtten frůnden.

**Beilage B. 11.**
Pag. 240.

**1481. Juni 5.**
(Archiv Hallwil.)

Minen willigen vnd gehorſamen grůs vnd was ich eren, liebs vnd gůtz vermag, Allzitt zůvor. Nachdem vnd ich erſtuergangen von ůwren gnaden bin abgeſcheiden vnd dem dor der ſtatt genachett hab, han ich erruten vnd funden den Riffennower vnd einen mit Im. Alſo hab ich zů im gerett: Riffenower, von wan kumpſt du? — Antwrt er mir: Vom bad her. — Aber wo ſind die weibel? — Sy gand vor anhin, antwrt er. Do nam ich in gefangenn mit miner Hand. Do ſprach er, die ſachen nůtt tan haben vnd vnſchuldig ſin, das er mit fůnff mannen kuntlich wol wel machen vnd dar umb liden, wie er geſtrafft werd; vff das hab ich In by ſinem eyd witer gefragt, ob er nůtten wůs, wer eſſ getan habi. Des er mit ſinen worten darůber mir verlögnet hatt, vnd darnach zů Hanſen Huber beſunder geſprochen hatt, er wůſſe wol, wer der ſy, der es getan hab; Der ſelbig, der es getan ſol han, iſt entrunnen jn ein kilchen oder fryung. Do hand jn die weibel her uſſ wellen nemen, das ich uerbotten hab, den ſorgen halb, dz die kilch entwicht wrdi oder die kůnglich fryung gebrochen wrdi; vnd hab den Riffennower jn den durn vnd gefengnus geleitt, Ouch die weibel vmb die ſachen, das ſy hernachmals deſter gehorſamer ſynd vnd ernſtlicher den gebotten vnd empfelchnuſſen nach gangind, wie wol ſy es nůt beſchuld hand, yetzemal nach notturfft gefangen vnd in den turn geleitt hab vnd jn willen bin, ſy ein nacht oder zwo Laſſen erkalten, oder nach dem vnd ůwer gnad mir by diſem botten empfilcht zů tůn. Ouch wie ich mich mit dem Riffennower jm turn vnd mit dem in der kilchen halten ſoell, bitt ůch, das Ir mir das zů wůſſen tůgind, den ich zů allen ſtunden jn ůwer gnaden willen handlen vnd leben wil mit allem mim vermögen. Nůt mer, den antwrt uff dis, iſt min beger. Geben ſchnelleklich zů troy am fůnfften tag Brachottz im lxxxj Jar.

Johanns Berger, Houptmañ
vonn Zůrich.

Auf der Rückseite steht:

Dem Streñgen vnd veſteñ Herren, Her Johanſen von Halwil, Ritter, der tůtſchen eydgnoſſiſchen natzion anſtatt des chriſtenlichiſten Kůngs Obriſter Houptmañ, minem beſundren gnedigen Herren.

**Beilage B. 13.*)**
Pag. 237.

**1481. Juni 24.**
(Archiv Hallwil.)

Beschwerde der zu Troies in der Champagne versammelten eidgen. Garnison zu Handen ihrer lieben und getreuen Eidgenossen.

Vnnſren frůntlichenn grůs vnd was wir eren, Liebs vnd gůtz vermőgend, alzitt zůuor. Vch allen vnd eym yeden inſunders Zů bewiſſenn, lieben vnd getrůwen eydgnoſſen, wie ir den yetz by ein verſampnet ſynd. Vns begegnet etwaſſs beſchwernuſſs, teglich, die vns vaſt befrőmdet vnd vnbillich nimpt vnd ouch wundret, ob ůch des gelich an die hend ſtoſſs oder begegni. Vnd iſt zům erſten, das man vns nůtt bezallt zů allen Ingengen der manoden, alſſs dan vns von erſt verheiſſen und verſprochen iſt, dar durch uff vns koſt, ſchuld vnd ſchad wachſt, das wir nůtt ſtatt haben mőgend, biderb lůtt zů bezalen. Witter an vns langt, das wir beroubend ſind vnſſer gwaltſami, die ye vnd ye von yemals des urſprung der eydgnoſſen von urhab har gebrucht In iren landen, vnd diewil ſy kůngen, fůrſten vnd herren gedienett hand, Ire empter, es ſynd lůttiner, venrich, weibel vnd ander zwifach ſőld, von Inen ſelbs gemeinlich zů beſetzen vnd entſetzen, nach dem ſy gůt, nutz vnd from beducht. Alſo ſynd wir In willen vnd ein andren darzů hanthaben, das wir zům nechſten, alſſs bald wir diſen manott uſſgedient vnd uerfollet hand, vnſer empter vnd zwifachen ſold zů beſetzen vnd entſetzen, nach dem vnd vns gůt, nutz vnd from gedunkt, vſgenomen den houptman, wie den vnſer aller chriſtenlicheſter her, der kůng, geſetz hatt, laſſen beliben. Noch mer beſchwert vnſ das, das vns die vnſren gefangen werdend ůber das, das ſy erbiettend gnůgſami troſtung vmb ſőmlich geldſchuld, wie es ſich geſumiert dan begibt, vnd wer der ſy, der die weltſchen nůt bezallen mőg, da trőwt man ſőmlich den vnſren mitt růtten uſſzeſchlach, das vns gantz vnd gar miſſalt vnd nůtt dulden wend In eynchen weg, den es ein vngehőrte ſach iſt vnd kein chriſtenmann nie gehőrt hatt von vnſren eydgnoſſen ſőmlichs zů uertragen. Ouch dar by man vns teglich offnet vnd fůrorenzucht, wir ſynd vnwerd vnd dőrff man vnſſs nůtt, das wir doch nůtt meinend weſſen in vnſss aller chriſtenlichiſten Herren, des Kůngs, ſin noch willen. Alſo ſynd wir lutter eins worden, das man vns die obgenanten ſtuke vnd zůſagung, ſo man vns von erſt zůgeſeitt hab, ſőll halten, vnd wo man vns ſumen oder diſy obgemelten ſtuck nůtt halten wett, das wir den wend zien an die end, dannen wir har komen ſynd, vnd hand des zůſamen geſchworen gelert eyd zů gott vnd den helgen uff den ein vnd zwentzigiſten tag brachotz, vnd land ůch das wůſſen jn aller trůwer frůntſchafft mit Hoffnung, das es ůch ein gefallen ſy, vnd bittend ůch, lieben eydgnoſſen, ůwren willen vns geſchrifftlich zů verſtan ze geben. Das

*) Auf pag. 241 ist statt Beil. B. 12. — Beil. B. 6. zu lesen.

Digitized by Google

wend wir In glichem vnd noch hôchrem, als vns gebûrlich ist, zûsamen willenklich beschulden, wo das minst oder das meist an vns rechti oder reichen wurdi. Geben schnellenchlich zû troy An sant Johans tag, des tôffers, anno lxxxi.

Gemein knecht vnnd gesellen,
versampt jn die ordinatz zû troy.

Die Adresse lautet:

Denn sigbarenn Stätten, Ersamen vnnd bescheidnen Heini Etterli, Statthaltter vnd Lûttiner der eydgnosischen garnison vnnd gemeinen knechten von Stetten vnd von lendren, by Im versamnott, vnd vnsren besundren lieben vnd getrûwen eydgnossenn.

## Beilage B. 14.

Pag. 241.

## 1481. Sonntag vor Bartholomei. 18. August.

(Archiv Hallwil.)

Min frûnntlich willig Diennst Vnd was ich jn Allen Sachen eren, Liebs vnd gûts vermag, zûvor. Lieber Herr. Ich hab minen Knecht Niclausen, zöiger dis brieffs, mit mir Haruss gevertiget Durch miner An ligender nott Halb; Also hat es sich begeben, das er ouch zû schaffen gewunnen hatt von einer tochter wegen, mit der er dann Also uil geredt vnd mit jr gemacht hat, das jn die frûnd niennen wend lassen beliben. Vnd vff sôlichs Schick jch jnn wider zû ûch vnd bitt ûch, das jr jnn wider jn vnd an sin blatz lassent, vnd sin Alten Sold veruolgen, Vnd jm tûn wellent, als ir wôten, das ich denn ûwern tätt. Dann ich hab ûch jetz zû Zûrich vnd zû Zofingen vff den tagen versprochen vnd so uil von ûwern wegen geredt vnd noch tûn wil, das ich hoff, es sôl ûch zû Allem gûttem komen. Nu ze mall nit me, dann tûnd Har jnn, Als ich ûch jn sunders wol trûwen. Das wil ich vmb ûch jn semlichen oder meren sachen verdiennen. Datum zû Bernn vff Suntag vor Bartolomey Anno etc. lxxxj. Ich hab ouch Ludwig von diesbach drissig gulden vsgewist, das ûbrig wil ich vsrichten, wen ich hin jn kum̄ etc.

ûwer williger

BRANdolff
vom stein.

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlenn, Strenngen Herren, Herren Hannsen von Halwil, Ritterr, jetz Houptman jn franckrich, minem besundren lieben Herren.

**Beilage B. 15.**
Pag. 241.

## 1481. St. Bernhardstag. 20. August.

(Archiv Hallwil.)

Min früntlich diennſt vnd alls gůts Zůuor. Edlen, geſtrengen vnd veſten, Sunder früntlichen, Lieben Öhein. Ich hab etwas an dem Kunigklichen Houe ze werben, deſshalb jch diſen botten, Zoyger dytz Brieues, Hin jn geferget & vnder der bůchſen miner Herren vnd gůten frůnden von Zug; vnd wan mir nit zwifelt, anders denn dz Ir mich vnd min bottſchafft an den orten wol fůrderen mőgint, gen minem gnedigiſten Herrn, dem Kůng, vnd an andren orten, wo dan̄ dz notturftig ſin wirt, als ich des ouch ſunder von ůch begeren an den Biſchoff von Biſantz, minen gnedigen Herrn. Harvmb bitt jch ůwer gůten frůndſchaft mit hochem flis vnd ernſt, mich vnd minen botten ze fůrderen vnd befolhen haben, damit min ſach gen dem genanten minem Gnädigen Herrn, dem Kůng, vnd ouch minem Gnedigen Herrn von Biſantz der maſſs vſſgetragen werd, das Ich vnd ouch min bottſchafft befindint ůwer fůrderniſs vnd gůter zůſchuben genoſſen haben. Das begeren Ich zů allen Zytten vmb ůch frůntlich beſchulden vnd jn merem ze uergeben. Datum Ainſideln vff Sannt Bernhartz Tag Anno domini etc. lxxxj°.

Albrecht von Bonſtetten, dechan
des loblichen geſtyffts vnſer Lieben
frowen zů Ainſideln.

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlen, geſtrengen vnd veſten Herrn Johannſen von Hallwylr, Ritter vnd Houptman & Dietrichen von Hallwylr, ſinem Brůder, minen frůntlichen vnd ſundern lieben Öhein.

**Beilage B. 15. a.**
Pag. 241.

## 1481. August 30.

(Archiv Hallwil.)

Vnſer frůntlich, willig dienſt vnd was wir Eren, Liebs vnd gůtz vermőgen, zůuor. Strenger, veſter, ſunder lieber Herr. Es kompt zů ůch der veſt Wilhelm von engliſperg ze ros, Zőiger dis brieffs, jn willen vnd meynung, Dem aller criſtellicheſten kůng von franckenrich, vnſrem aller gnedigeſten Herren, ze dienen, vnd aber by ůch bliblich ze ſinde. Harumb, ſunder lieber Herre, iſt an ůch vnſer gar frůntlich, fliſſig bit, den genanten wilhelmen mit getrůwer fůrdrung fůrbeuolhen ze haben, vnd jm nach ůwrem beſten vermőgen beholffen ze ſinde, vnd in by ůch behalten, vnd ůch hier jnne ze bewiſen, als wir des vnd alles gůten ein gantz vngezwiflet

gůt getrůwen zů ůch haben, begeren wir vmb ůch vnd die ůwren frůntlich ze beſchulden. Datum penultima auguſti Anno etc. lxxxj°.

Schultheis vnd Rat zů
friburg jn ôchtland.

Auf der Rückseite steht:

Dem Strengen, Veſten, fůrſichtigen vnd wiſen Herren Hanſen von Halwil, ritter, vnd Hŏptman des aller criſtellicheſten Kůngs ze franckenrich, vnſrem ſundern lieben Herren.

**Beilage B. 16.**
Pag. 241.

## 1481. St. Michelstag. September 29.

(Archiv Hallwil.)

Vnnſer frůntlich, Willig diennſt Vnd was wir Eren, liebs vnd gůtts vermugent, Allzit beuor. Strennger vnd veſter, lieber Herre von Hallwil. Es komend zů ůch vnnſer Burger, Zŏuger diſs Brieffs, Hanns Hůgli vnd Hans, ſin brůder, vnd Clewi vogt, vnd ſind deſs willenſs, So ver Si durch ůch mugent gefůrdert werden, dem Kůng ze dienen; Hand vnns gebetten, ůch zeſchriben vnd vmb fůrdernuſs zebitten, der ſi Hoffent wol zegenieſſen. Darumb So bittent wir ůch mit ganntzem ernnſt, jr wellent ůch die gůtten geſellen, die from vnd trůw ſind, getrůwlich laſſen empfolhen ſin, Hellffen vnd Rătten, dz ſi jn deſs Kůngs diennſt vnd ſolld komend, vnd darjnne tůn, dz wir ſpůren mugent, dz die knecht ſŏllicher vnſer fůrbitt haben genoſſen. Dz wellent wir vmb ůch zů aller Zit frůntlich verdienen. Geben vff Sannt Michels tag Anno etc. lxxx primo.

Schultheis vnd Rătt
zů Solloturnn.

Auf der Rückseite steht:

DEm Strengen vnd veſten Herrnn Hannſen von Hallwil, Ritter, deſs Kůngſs zů Franckrich Houptman, vnnſerm Sundernn lieben, gůtten frůnd vnd getrůwen Burger.

**Beilage B. 17.**
Pag. 241.

## 1481. Sonntag vor Gallentag. October 14.

(Archiv Hallwil.)

Min frůntlich dienſt vnd alles gůtt. Lieber ſwager. Der venner Zuber ſchickt ſin ſun zům Kůng; da bitt ich ůch, jr wellend jm hilpflich ſin, dz mag er vm̄ ůch al gar wol verdienen; er hatt mich gar faſt dar vmb gebetten, ůch ze ſchriben. Tůnd ůwer vermugen,

dz er ůch nůtzig erwind. (?) Da bitt ich ůch vmb. Geben uff fritag uor Galli jm lxxxj jar.

Wilhelm von dieſbach.

Auf der Rückseite steht:

Dem edlen vnd ſtrengen Herren Hanſen von Hallwil, minem beſundern lieben ſwager.

## Beilage B. 18.

Pag. 241.

### 1481. Sonntag vor Gallustag. 14. October.

(Archiv Hallwil.)

Min frůntlich dienſt vnd alles gůtt. Lieber ſwager. Mir ſind langiſt brieff geſchickt worden von Herrn Pollen von bonſtetten, die ůch ho̊rend vnd Heren Hanſen arnold ſegenſer; der ſchribt ůch beyden vnd bitt ůch beyd gar hoch vnd ernſtlich, jr wellend helfen vnd raten, da mit ſin ſun zům Kůng kem. Nu weyſſ ich nit, ob ůch die brieff worden Sind oder nit. Aber wie dem gedenckend jr jm zů helfen, dz laſſend jn wiſſen; iſt des nit, ſo ſchribentz jm ouch, da mit er wyſ ſich ze halten, vnd laſſent nit, jr ſchribend jm ein antwurt, anders die ſchuld leg all uff mir. Lieber ſwager. Es iſt nit nott, ůch fil ze ſchriben, min ſwager kan ůch all ſachen ſagen. Land mich ůch allweg befolen ſin, als ich ůch allen ouch gern tůn wett. Geben uff ſuntag uor galli jm lxxxj jar.

Wilhelm von dieſbach.

Auf der Rückseite steht:

Dem edlen, ſtrengen Herren Hanſſen von Hallwil, minem lieben Swager.

## Beilage B. 19.

Pag. 241.

### 1481. Gallentag. 16. October.

(Archiv Hallwil.)

Minen gar frůntlichen grůs vnd alles gůt. Lieber Her Hans. Ich ſchik min ſun zů dem kůng, der da fertt mitt miner fro̊wen ůwer Huſſfro̊wen, als jr dz ſechentt. Da bytt ich ůch, dz jr jm wellent fůrdrung tůn an min Heren, den Kůng, vnd ouch an min Junker Diettrich, ůwer brůder, der mier ouch allweg fil gůttes erzoygt hatt; desgelichen an den Heren von buzally, dz der knab jn genaden des Kůng Entpfangen werdy, als ich mich des jnſunders woll getrůwen; dz wil ich ferdinen mitt allem, dz ich fermag zů aller zitt. Nu zů mall nit mer, den gott ſpar mich geſunt zů aller zitt. Geben vff ſant gallen tag Anno etc. lxxxj jar.

gantz der ůwer, bartholome
Hůber.

Digitized by Google

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlen, ſtrengen Her Hanſſen von Hallwill, ritter, minem beſundren lieben Herren vnd gůtten gôner.

**Beilage B. 20.**
Pag. 242.

## 1481. Martini. 11. November.
(Archiv Hallwil.)

Min vndertenigen vnnd willigen diennſt allzit ůwernn gnaden willig vnnd korſam iſt. Gnâdiger Her. Es kůmpt da ein prieſter zů ůwernn gnaden, der iſt nu ein zit by vns geſin vnnd het gernn ſin allerbeſtz ton mit vns, vnnd aber die meiſter hen jm ein antwurt geben han, er zů ůwernn gnaden ſolly keren; wie ůwer gnad jnn haltj, ſy jnen wol ton, vnnd bit ůch fliſſlich mit ernnſt, ůwer gnad welly den gůten brieſter jn befelchnuſs haben vnnd jm wellent ein gůt wort verlichen, als ůwer gnad wol vermag. Wo ich das kan verdienen vmb ůwer gnad, wil ich allezit willig vnnd korſam ſin. Datum vff martiny Anno jm lxxxj Jare.

von mir, Heiny Etterly, willig
vnnd korſam jn diennſtbarkeit
ůwern gnaden.

Auf der Rückseite steht:

Dem veſten vnnd ſtrengen Herrn, Her Hanns von Hallwil, ritter, obreſter Houptman gemeyner eydgnoſen jn franckrich, minem beſundren vnnd gnâdigeſten lieben Herren.

**Beilage B. 21.**
Pag. 240.

## 1481. Donnerstag nach St. Niklaustag. 13. December.
(Archiv Hallwil.)

Min vndertënigen, gehorſamen, willigen deinſt zů beuor. Edler, ſtrenger, lieber herr. Ich thůn ůweren gnaden ze wůſſen, nach dem dan vnd jch da heimen bin geſin miner ſachen halben, des jch mich verſprochen hab mit eren, des jch hoffen zů got. Gnediger, lieber herr. Uwer gnad wirt wol verſtan jn einem breyff, den jch hab, die mir mine gnedigen herren von zůrich geben, den zů antwurten euwernn gnaden vnd ouch euch zů hort. Gnediger, edler herr. Ich lan ůch wiſſen, dz mit mir xj vnd drůhundert knecht mit mir ſind kumen vor vnd nach, dy da des merteyl von minen gnedigen herren von zůrch. So bitten ich euwer gnad, dz ir ſo wollen thůn vnd mir min zal hy laſsen muſteren; ouch ſo wer jch ſelb gern zů euweren gnaden; da meindt ich, ir ſotten ſelbs hin kumen vnd welt man uns muſteren wy vor, vnd ůch ouch wol ze wůſſen iſt, dz man

mir geben ein breyff (brevet) für ſybentzechen knecht, dy wil man mir ouch nit muſteren. So bitten jch ůwer gnad, dz ir von der ſelben knechten wegen, das man mirs Ouch muſtere. Ouch, gnediger herr, ſo bitten jch ůwer gnad, dz ir mir ein gleyd ſickendt, ſo wil jch ouch gen ſauns, wan mine wider ſacher dy ligen des merteyl zů ſauns. Hiemit enphilch jch mich jn ůwer gnad vnd wen̄ ir mins armen deinſt begeren, da wil jch mit aller vndertånigkeyt mit mim lib vnd gůt verdeinen vnd als fer mir min leben ſtat. Ouch ſo laſs jch euwer gnad wůſſen als von der fromden knechten weggen, dz etlicher wol acht wochen bye zů troy vnd ſy vil ſchuldig ſind vnd ſolten ſy frum lůt nit betzallen, ſo ſtůnd es unſs zů verwiſsen. Geben zů troy vff ſchamppenyen am donſtag nach ſant niclaus tag 1481 jar.

Hanns berger von zůrch.
Euwer vnderteniger deiner.

Auf der Rückseite steht:

DEm edlen, ſtrengen Heren, Heren Hannſen von Halwiller, ritter etc., Obreſter Hauptman aller thůſchen knechten, ſo ſy dan ſind jm deinſt vnſers aller gnedigiſten Herren, des kůngs.

## Beilage B. 22.

Pag. 242.

### 1482. Montag nach Conversionis Pauli. 28. Januar.

(Staatsarchiv von Solothurn, Miss. Buch V, fol. 110.)
Mitgetheilt durch Staatsarchivar Amiet.

Vnſer frůntlich, willig dienſt vnd wz wir Eren, liebs vnd gůtz vermugen, Allzit beuor. Strenger vnd veſter, lieber Herr Hoptman. Vns habent vnſer geſchwornen Burger, Hans Drâyger vnd Hans Vrſchinger, zôigere diſs brieffs, vmb fůrderniſs an vch gebetten, der ſi hoffen ſôlicher māſs zegenieſſen, dz ſi jn deſs Kůngſs Sold werdent entpfachen. Harumb, lieber Herr hoptman, bitten wir vch frůntlich vnd mit ernſt, jr wôllent die genanten knecht vmb vnſerer willen jn deſs Kůngſs Solld entpfachen vnd vffnemen vnd vch Har Inne gen In bewiſen, dz ſi ſpůren mugen ſôlicher vnſer fůrderniſs gen vch fruchtbarlich genoſſen haben. Das wôllen wir vmb vch frůntlich verdienen. Geben vff mentag nach Conuerſionis pauli anno etc. lxxx ſecundo.

Schultheiſs vnd Rat ze Solotern.

Herr Hanſen von Halwilr, Ritter, Obreſten Hoptman jn franckrich.

Digitized by Google

**Beilage B. 23.**
Pag. 242.

**1482. März 2.**

(Staatsarchiv von Solothurn, Miss. Buch V, fol. 114.)

Gefäll. Mittheilung durch Staatsarchivar Amiet.

Vnſer früntlich, willig dienſt vnd was wir eren, liebs vnd gůtz vermugent, allzit beuor. Strenger vnd veſter, Sonder früntlicher, lieber Herr. Vns iſt ettwas begegnet, deſshalb Wir meiſter Heinrichſs Heſſen, deſs Goldſchmideſs, der jetz jn deſs Küngſs ſolld iſt, vaſt notdurfftig ſind. Bittend üch mit gantzem vliſs, daz jr dem ſelben goldſchmid wöllent erlouben, daz er haruſs gen Biel kom vff vnſern coſten, vnd wenn er bys gen Biel kompt, ſo ſol er vns das jn geheimd ze wiſſen tůn vnd den nechſten gen Biel gan vnd niemand nüt ſagen vnd diſs jn geheimd behallten, So wöllent wir vnſer potschafft zů jm̅ ſchiken vnd früntlich mit jm̅ handeln, als ſich gebüren wirt, vnd lond üch diſs mit ernſt enpfolhen ſin; das wöllent wir früntlich verdienen. Geben vff den andern tag deſs Monodſs mertzen Anno etc. lxxx ſecund°.

Schultheiſs vnd Rat zů Solotern.

Dem Edeln vnd Strengen Hern Hanſen von Hallwilr, Ritter, Hoptman jn franckrich, vnſerm früntlichen, lieben Herren vnd getrüwen burger.

Cedula.

Lieber Her Hans; wir vernemend, wie daz jr eben treffenlich werdent verſeit von den tütſchen knechten, Deſshalb wir üwer jn ſorgen ſind. Darumb So iſt vnſer Rat jn gůten trüwen, daz Ir üch ſelbs fürſechend vnd gůt ſorg habent, Vnd ob es üch geRaten ſin bedunkt, So möchtend Ir vnſern lieben vnd getrüwen Eidgenoſſen von Bern vnd vns ſchriben Ein ſöllich meinung, daz üch jn lantmerſs wiſe fürkome, daz jr von den knechten jn den Eidgenoſſen treffenlich one alle not vnd ſchuld werdent verſeit, Deſshalb jr Si bittend, daz ſi üch vff tagen gegen gemeinen Eidgenoſſen zům beſten wöllent verantwurten bys vff die zit, daz üch got zů land hellff; daz vermerkend vſs gůter trüwer meinung.*)

**Beilage B. 24.**
Pag. 242.

**1482. Dominica trinitatis. 2. Juni.**

(Archiv Hallwil.)

Edler, Strenger, gnediger Herre. Vwern gnaden Syen mim ſchuldigen dienſt mitt aller vndertänikeit bereit zů vor. Gnediger Herre. Mir hätt fürpracht Ein prieſter, wie das er jn der von Bern Leger geweſen. Syen Hoptman, Vendrich, furrier vnd Ander An dem tiſch geſeſſen vnd habind geſagt, wie das einer vnder miner

*) Steht vielleicht der Inhalt dieser Nachschr. mit Beil. A. 34. in innerm Zusammenhange?

gesellschafft zů úwern gnaden Sölle geredt haben, die von Bern Syen alle Buren schellmen. Welche Wortt Sy jn argem vffgenomen vnd begerind den selbigen, wo der an Sy stossen wurde, ze straffen etc. Ist zů úwern gnaden min Ernstlich bitt vnd beger, mich der ding zeberichten, ob úwer gnad söllichs gehörtt haben oder nitt, Vnd den selbigen schwetzer mir nemen. Wil och den selbigen mitt úwer gnaden willen sträffen, jn mässen Sy vermerkind, Er vns dehein geuallen tůn habe vnd furtter grösser vnwill entzwúschend vns vermitten belibe etc. Nitt mer, dann gott spar úwer gnad jn Langwirriger gesundtheit vnd bewysend úch allweg So gnedig gegen mir, jn mässen jch besunder vertruwen zů úwern gnaden Hab. Datum zů Dysör (?) dominica trinitatis Anno etc. lxxxij.

Vwer gnaden williger
Hans Hoch.

Auf der Rückseite steht:

DEm Edeln vnd Strengen Herrn Johansen von Hallwyl, frygher vnd Ritter, obersten, der tůttschen Hoptman, Minem gnedigen Herren.

**Beilage B. 25.**
Pag. 242.

## 1482. Mittwoch post Assumptionis Mariæ. 21. August.

(Archiv Hallwil.)

Min willig dienst alltzyt. Lieber Her Hoptman vnd sunder gůtter frůnd. Hanns von Herttenstein schribt mir vnd tůt mir zů wissen, wie Ir Im vil Eren vnd gůts bewysen, Des ich vch vlyssengklichen danck sag vnd das Beger mit allem vlyss vmb úch zůuerdienen, Vnd Bitt úch, DarInn zů beharren. Ouch so vernim ich, wie die gesellen, so vss der statt, ouch Ettlich der anndern, Inn gern zů Irem Hoptman haben wöltend, angesechen das der billicher vs der Statt wer, denn darus. Also bitt ich úch, souerre das fůg vnd gestalt hett, das Ir dan minen frůnd zů Hoptman machen wöltend; Das stůnd mir vmb úch zů uerdienen, vnd bewysten mir sunder frůndtschafft vnd dienst. Lieber Herr Hoptman. By vnns gat ein Red, Ir wöllent die knecht, die wib vnd kind habend, her heim schicken; des fröwent sich die wiber vast wol vnd sind jn hoffnung, Es söll beschechen, denn sy des vast nodturfftig werend, als sy sprechend vnd ze globen ist. Doch gedenckend allwegen dem besten nach. Datum mitwoch post assumpsionis marie Anno etc. lxxxij°.

Caspar von Hertenstein, Ritter,
yetz schultheis zů Lutzern.

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlen vnd Strengen Herrn Hannsen von Hallwyl, Ritter, Hoptman der tůtschen knechten In franckrich, minem sunder Lieben vnd gůtten frůnde.

Digitized by Google

**Beilage B. 26.**
Pag. 243.

## 1483. Juni 14.
(Archiv Hallwil.)

Min vndertenig, willig dienſt zuo vor. Min gnediger Her Hans von Halwil, ritter. Vch ſien ůweren gnaden zuo wůſſen, wie mir ein ſach iſt zuo Handen gangen mit ein meittly, vnd iſt dz alles ſo: Ich bin komen in min Herbrig vnd alein vnd han wellen zuo nacht åſſen, ſo hatt min Huſſwirt ein dochter, die iſt zuo mir komen in min ſall vnd hat mir gehulffen betten; ie es hatt ſich geben, dz mich dz meittly hatt by eim Arem genomen vnd ſprach zuo mir, ob ich mit im welt gen alliglisse (à l'église) gan, (»zur kilchen« ist im Original durchgestrichen) vnd ich ſprach: ich wieſs nit, was du ſeiſt; wilt brutten, dz will tůn vnd hatz ein fart nider geleit vnd gie wider von im; do kam es ſelb wider zuo mir vnd ſeit von Hoſchen. Do leit ichs wider nider vnd tett den neſtell de vff. Do kam die můtter die ſtegen har vff. Da wolt ich dz meittly reſch zuo der tůr vſs ſtoſſen; da fiell mir die Můtter in dz Anttlůtt vnd ſchlůg vff mich zwen ſtreich oder try, dz ich Mich nit gegen jr wertt; do ſy nit wolt dar von Laſsen, do ſtieſs ich ſy mit der fuſt von mir vff. Do gieng die frow zům Houptman vnd verklagt mich; jn dem ſelben kamen die weibell vnd woltent mich fachen; do ſprach ich: ich trůw, ir ſelltent mich nit fachen, ich will deſter reſcher åſſen vnd will ſelb zům Houptman gan vnd will mich rechlich ver anttwurtten, vnd was mich dan der Houptman heiſſ oder ſin rātt, ſo welt ich gehorſſam ſin. Dz hatt nit mögen ſin, ſy wolltent mich fachen; do han ich mich gewert, ſo ich beſt mocht, wan ich begertt nit, wan rechtz, vnd beger ſin noch hůtt zuo tag, vnd bin in gefencknuſ komen vnd will man kein troſtig von mir nemen. Nun iſt an ůch min erſtenlich bitt vnd beger ůwer gnaden Hilff vnd rātt vnd dz ich vſſ gefencknuſſ kome. Wer dan rechtz an mich begertt, dem will ich dz recht ver tröſten vnd mir des glich ouch beſchech. Nit me, gnediger Her, tůnt mir dz beſt, Als ich ůwern gnaden wol vertrůwen. Dattum zuo ſenlis*) vff dem xiiij tag brachet Anno domini lxxxiij.

Hans ſtouffer von Seon.

Auf der Rückseite steht:

Dem Edlen, ſtrengen vnd feſten, fůrſichtigen vnd wiſſen Her Hanſen Halwil, ritter, minem gned. Herren.

---

*) Senlis — eine Stadt im franz. Departement Oise, 6 Meilen nordnordöstlich von Paris.

**Beilage B. 27.**
Pag. 243.

## 1483. Sonntag vor Johannestag. 22. Juni.
(Archiv Hallwil.)

Min frůntlich, willig dienft Vnd Was ich Eren, Liebs Vnd gůtz vermag, Zů vor. An Edler, Strenger vnd vefter, Infunder lieber Her. Nach dem vnd Peter Balloff, min veter felig, laider vmb komen ift, vnd min elicher fůn, Hans Rôfch, der Jetzmals In franckrich vnder dem Sittli von Switz*) ift, Sich fin angenomen hat, Als fin nechfter frůnd In franckrich, langt mich an, wie man Sprecht, das der felbig min fůn nit fin frůnd fige gewefen, Das mich ettwas frembd vnd vnbillich nemi, Angefechen, das Peter Balloff Selig vnd Ich rechti gefchwifterytti kind figen gefin; Dann fin Můtter mins vatters Eliche fchwôfter ift. Dabi Ir wol mugent verftan, Das peter Balloff mins obgenanten Sôns Rechter Vetter ift gewefen, Als vch das min Swager, der ftattfchriber zů Solatorn, In Ainer kurtzi, So dan̄ dz minthalb gefin mag, wither wirt zů erkennen geben. Harumb So ift zů vch min gar ernftlich vnd trungenlich pitte. jr wellent Vch minen obgenanten elichen Sôn, Hanfen Rôfchen, jn finem anligenden fachen trůwlich Laufsen beuolhen vnd dar An fin, Damit Im des genanten mins Vetters felgen Peter Balloffs Verlaufsen gůt nit entpfrômbdet werde. Das Wil Ich Vmb vch, Wa fich das Jendert gebůret, willigklichen befchulden Vnd Verdienen. Datum zů Wil Im thurgôw An Suntag vor Sant Johans tag, des tôffers, Anno domini etc. lxxxiij°.

Magifter Conradus Rôfch,
Cantzler des gotzhus Sant gallen.

Auf der Rückseite steht:

DEm Edlen, Strengen vnd Veften Her Hanfen von Hallwil, ritter, vnd obrifter Hoptman In franckrich, minem Infundern lieben Herren.

**Beilage B. 28.**
Pag. 243.

## 1483. St. Johannstag. 24. Juni.
(Archiv Hallwil.)

Vnfer frůntlich, Willig dienft Vnd Was Wir Zů allen Zitten Eren, Liebs vnd gůtz Vermôgen, Zů vor. An Edler, Strenger Vnd vefter, Infunder Lieber Her. Nach dem vnd dann Vnnfer Angepornner frůnd, Hans Rôfch, Zaiger ditz briefs, Vnder dem Sittli von Switz jn Franckrich ift, Harumbe So bitten wir Vch mit allem ernft trungenlich, den genanten vnfern Angepornen frůnd, Hanfen Rôfchen, vmb vnfern willen In allen trůwen beuolhen ze haben. Daran tůnd Ir vns Sunder gros frůntfchafft vnd liebe an. Das Wellen wir one Zwiuel vmb vch zů Allen Zitten, Wa fich das Jendert Verfůgen

*) Cf. über Sittli von Schwyz Beil. A. 22.

Wirdett, mit früntlichem, genaigtem Willen Vnuergeſſen beſchulden vnd verdienen. Datum In vnſer ſtatt Wil an Sant Johans tag des töffers, Anno domini etc. lxxxiij°.

Vlrich, von gottes gnaden
Abt des gotzhus Sant gallen.

Auf der Rückseite steht:

Dem edlen, ſtrengen vnd veſten Her Hanſen von Hallwil, ritter, obriſter Hoptman In franckrich, vnſerm Inſundern Lieben Herren.

## Beilage B. 29.

Pag. 243.

### 1483. Corporis Christi. 29. Juni.

(Archiv Hallwil.)

Vnſer früntlich, willig dienſt vnd was wir Eren, liebs vnd güttes vermugen, Allzit beuor. Edler vnd Strenger, lieber Herre vnd getrüwer Burger. Vns habent fürpracht vnſer geſchwornen Burger, Hans Hug, Petter Müller, genant Letzkopff, vnd Wernli Nagler, zöigere diſs brieffs, Wie ſi vſſer des Küngs Solld vnd dienſt komen ſyent, Ettlicher wortten halb, Die ſi vſs vnbeſinntem vnd einfalltigem gemût Wider Hern Hanſen Arnold Segenſer, Ritter, geprucht habent vnd ſich all dry vor vns bekanndt, vnrecht gethan haben, Vnd ſich ergeben, hinfür vch vnd jm gehorſamklich zedienende, Vnd vns daruff angerüfft vnd gebetten, jnen gen vch hilfflich vnd förderlich ſin, damit ſi widerumb jn des Küngs Sold komen mugent. So wir jnen dann jn anſechen ſölicher jr bekanntnuſs vnd erbietenſs, Ouch das ſi vns von gemein geſellen wol verrümpt, werden wir jnen zû gütter fürdrung bewegt. Darumb bitten wir vch gar früntlich, Ir wöllent die gütten geſellen Vmb vnſer willen jn des Küngs Solld vnd dienſt wider vffnemen vnd fürderen, Vch ſi ouch lâſſen befolhen ſin; Das wöllen wir vmb vch früntlich verdienen. Geben vff frytag nach Corporis $X\rho$. Anno etc. lxxxiij°.

Schultheis vnd Rât
Zû Solotern.

Auf der Rückseite steht:

DEm Edeln vnd Strengen Herren Hanſen von Hallwilr, Ritter, Oberſten Hoptman jn franckrich, vnſerm früntlichen Herren vnd lieben getrüwen Mitburger.

## Beilage B. 30.

Pag. 243.

### 1485. Mittwoch vor St. Magdalenentag. 18. Juli.

(Archiv Hallwil.)

MEin diennſt In guettem willen Beuor. Lieber Hanns. Ich ſchickh euch hiemit Eingeſchloſſen ain abgeſchrift ains geltſchuld-

brieffs auf Euch lawttund, den ir vernemmen werdet; vermain auch, ich welt ſolchen geltprieff mit Herren Jorigens vom ſtain vnd annder meiner guetten freundt Hilf Ze wegen pringen, dermaſſen das ir mir ain Volmâchttigen gewaltzbrieff geben wolt vnnder Eurem vnd Zwayer Erwergen . . . Innſigel. Ich ſchickh euch auch hieneben ain abgeſchrift, wie derſelb gewaltzbrieff von euch lawtten ſol nach dem hieigen lanndeſrechten mit ſambt dem Datum, Damit ich mit dem genantten ſchuldprieff thain, handeln vnd laſſen mocht, mit Recht oder an Recht, Zů gewin vnd verluſt. So welt ich euch fuer Ewren taill des geltprieffs halben ain hůbſchen Jungen hengſt ſchencken vnnd den von Ewretwegenn Antwurtten, wem Ir wőlt; euch wiert auch hiemit vnd neben mein ſchreiben mein guetter Freundt, Her Jorig vom ſtain. Iſt euch ſolch mein Begeren gemaint, ſo ſchickt mir den gewaltzbrieff verferttigt bey dem potten; Ewers willens verſchribne Antwurt laſt mich wiſſen. Datum wienn an Mittichen vor ſannd maria Magdalenna tag Anno dei etc. LXXXV°.

Vlrich, Freyherre
Zů Grafenegkh.

Auf der Rückseite steht:
DEm Edlen vnnd Geſtrengen Ritter, Her Hannſen von Halweych, meinem ſunder guetten Freundt.

---

## Berichtigungen.

S. 140, Z. 2 v. unten lies: seines Oheims Dietrich, statt seines Bruders Dietrich.
S. 151, Z. 12 v. oben lies: 1339, statt 1439.
S. 211, Z. 16 v. oben lies: 9. Juli, statt 2. Juli.
S. 241, Z. 3 v. oben lies: Beil. B. 6, statt Beil. B. 12.
S. 260, Z. 19 v. unten lies: befindet sich in dem Chor der Kirche zu Leutwil, statt in der Kirche zu Leutwil.
S. 331, Z. 5 v. unten lies: ir hettend Sunst gůg (soll offenbar heissen gnůg) daheim, statt — gůtz daheim.
S. 331, Z. 1 v. unten. Hier, und allenthalben im Briefe, wo die Schreibung biy vorkommt, ist statt derselben big zu lesen.
S. 332, Z. 10 v. oben lies: fůtter vnd mal, statt fůtter vnd mel.
S. 332, Z. 22 v. oben lies: im durnuter, statt im durnir.
S. 333, Z. 18 v. unten lies: so dorst ich, statt so dorft ich.

# Das

# Jahrzeitenbuch der Leutkirche von Aarau.

---

Von **J. Hunziker**, Professor in Aarau.

# Vorwort.

Das ältere **Jahrzeitenbuch der Leutkirche von Aarau,** gegenwärtig im Gemeindearchiv von Aarau, bildet einen Pergamentband von 96 Blättern in Folio. Die ältesten Eintragungen fallen nicht früher als 1350, sind aber offenbar grossentheils aus früheren Aufzeichnungen übertragen. Wir haben diese ältesten Theile durch den Druck ausgezeichnet. Die jüngsten Eintragungen reichen bis gegen 1500. Das jüngere Jahrzeitenbuch, ebenfalls ein stattlicher Pergamentband in Grossfolio, angelegt 1504, giebt über sein Verhältniss zum älteren selbst Auskunft (III. Jd. Jan.). Die aus dem älteren meist nur auszugsweise ins jüngere übertragenen Stücke werden hier durch * bezeichnet. Dass sie in Beziehung auf das Kalenderdatum meist vorwärts oder rückwärts verschoben sind, wird weiter nicht im Einzeln angemerkt. Die wenigen neuen Zusätze des jüngern Bandes haben wir in [ ] gesetzt, und in *[ ] abweichende Lesarten desselben.

Digitized by Google

Hiis interdicitur sacramenti divinissime eucharistie iuxta decreta et statuta sanctorum patrum. Scriptum anno MCCCCLxx°.

Item excommunicatis suspensis et interdictis nondum a suis iudicibus et ecclesia sacramento absolutis. — Item in fide hesitantibus. hereticorum fautoribus et receptoribus eorum. — Item manifestis dei et sanctorum plasphemis. dampnatum ydolatrie scelus videl. incantationes superstitiones et sortilegia phitonum et phitonissarum practicantibus et eis fidem adhibentibus. — Item sacramentis et aliis rebus sacris irreverenter abutentibus videl. confessione scienter non integra non suo confessori facta. aut de licentia eius petita et obtenta alteri aut saltem superiori facta. — Item matrimonium clandestine contrahentibus et illud debito tempore solempnizare recusantibus. — Item amentibus furiosis fatuis et pueris non usum rationis et exinde nullam devotionem habentibus. — Item usurariis publicis atque usuras novo fenerandi colore sub titulo venditionis exercentibus. — Item omnibus notoriis adulteris concubinariis et fornicatoribus aliisque publicis criminosis non absolutis et eorum receptoribus. — Item falsariis monete litterarum ponderum mensurarum et ulnarum. — Item furibus raptoribus rerum furtivarum et rapinarum scienter emptoribus et aliarum iniuste acquisitarum detentoribus et illas nolentibus restituere quam statim possent. decimas. oblationes. tributa. census. debita et mercedes pauperum frivole defraudantibus et detinentibus. — Item advocatis iniustas causas scienter amore vel odio aut pretio contra iuris ordinem defendentibus. — Item coniugatis non conhabitantibus nec sibi mutuo servitia coniugalia prestantibus. — Item testamenta et ultimas voluntates suorum defunctorum maxime ad pios usus et pro animarum salute testata et legata impedientibus negligentibus atque retardantibus. — Item in peccato mortali scienter existentibus etiam in secreto sic permanere volentibus. — Item officia et artificia tenentibus que sine peccato mortali exerceri non possunt. ut mimi. scurri. fistulatores. histriones et consimiles. — Item omnibus inimicitias retinentibus et suis debitoribus non dimittentibus saltem citra ordinem iuris. Anno 1470°.

---

Digitized by Google

Kal. Januarii. Heinrich spilman elsa haberturma uxor sua et hemma richi iohannes et iacob filiorum eius et omnium predecessorum suorum legaverunt unum solidum den. IIII^or den. plebano IIII^or ecclesie. IIII^or premissario. cedit de domo claus lunggen in clivo. habeatur etiam memoria margarite spilmannin uxoris iacobi spilmans. ůlmanni et pauli filiorum adhuc viventium. Vacat domus rumans.

IV. Non. Mechthild. de swartzenbach. růd. salifex ob. VI den. annuatim de bono in lostorf. — Anna cuprifabri ob. q. l. i. r. a. s. ottonis patris sui iohannis fratris eius redditus I. s. Habeatur m. johannis springensak frater prædicte anne cuprifabre et gertrude uxoris sue.

[Johannes sumer ob. anno dom. 1487°. Agnes relicta dedit 1. s.]

* 1501. Udalricus jung dictus kitzi capellam beate virginis atque in ea altare construxit etc. preterea quadraginta florenos annui redditus dedit.

III. Non. Růd. carpentarius de sekingen o. etc. de bono in tôffendal I. s.

Petrus dictus sůsso et verena uxor sua etc. de domo ipsorum in qua habitant juxta johannis sculteti.

* . . . Margret küppferi p. c. a. r. ord. matheus maritus ejus VI. s. de domo sue habitationis *[sita in clivo] inter clewy hertenstricks et jos. krütlis domos. [dise VI. s. gond ab brosi ammans hus in der halden und habend sy gezogenn klein hans müllers frow und ir mittgeschwüstert. dan die küpferin ist ir grosmůter gesin. Anno XXVIII.]

Richentz de lostorf o. in remedium cujus heinricus maritus e. legavit I. s. de domo et pomerio růd. bôblis ante portam superiorem de prope rivum.

II. Non. Heinricus rasor et hedwig uxor dederunt I. s.

Heinricus rotermelli richentz uxor sua const. I. s. de agro růd. dicti graven sito juxta pomerium eiusdem. Item kath. rubelin. h. vir suus. gerd. isenlin. heinricus et jacobus viri sui. const. II. s. de agro prescripto. Habeatur e. m. adelhedis switerin filia predicti h. rotermelli.

Arnolt kôsi o. et mechthilt uxor s. q. const. p. a. i. et petri filii s. necnon pro hedwiga filie sue et gerdrudis isenlin. et gerdrut filia eius const. II. sol. qui cedunt de domo eorum propria sita ex una parte apud domum nicolai kupfersmit et ex altera parte cum domo johannis scherer.

Heinricus gürtler o. . . . . . . unum modium tritici de agro zer lachen quem colit dictus rettenfuchs et johannes rasor.

Digitized by Google

Ob. heinricus dictus ze nidrest de köllikon. const. p. s. s. i. et mechthilde legitime sue et růdolfi ze nidrost patris sui et pro mechthil. matris predicti heinrici et růd. ze nidrost fratris sui et hemme uxoris illius et adelhedis dicte kellerin amate sue et hedwig filia predicte mechthilt etc. V. s. annuatim. cedunt de domo eorum que adjacet domui ernis kösis ex una parte ex altera růd. burgunders.

Volmarus dictus boungarter de zovingen . . . . . leg. II. s. de domo růd. quondam dicti varenwanchs sita an der milchgassen que domus nunc est ůlrici dicti ordens pistoris . . . . . . . Item margar. filia predicte volmari bongarter uxor wernheri sculteti o. p. c. r. ac s. i. et liberor. eor. cůnradi et fratris wernheri de sancto urbano idem wernherus leg. II. s. . . . . . de orto suo sito in vico juxta ortum steffani verren quem colit cůntzinus dictus krieg.

* Johannes scultetus legavit . . . II. s. . . . de orto quem colit růdolfus wasmer sito in vico juxta ortum heintzini dicti schenken.

Non. Anniversarius confraternitatis nostre in arow. cedere debent annuatim II qr. tritici de domo johannis dicti fuchs textoris in clivo et I. s. de bono in lostorf.

[Anno 1502° ob. růdi schenck. ob. an. rem. sue necnon anne tintikerin etc. const. VI. s. de domo sua prope macellum inter domos michel ůlrichs et ůli gransen sita. Diser zins ist uff dem hus des schenken kinder nachgelan und von inen gezogen worden.]

VIII. Id. růd. hegendorf sutor hemma uxor ita soror ejus const. II. s. de agro qui fuit ůlrici mellingers.

* A. 1409° leg. heinricus tribscher anna sumerlin uxor ejus heinricus filius et ita uxor johannis zürichers filia ejus et aliorum puerorum et anna soror animarum salute IIII. modios tritici quorum X. qr. tritici cedunt de prato in nüwen mat inter prata růdolfi tribschers et hemmanni trüllerey. et II. qr. tritici cedunt de domo h. wagners pellificis contigua domui johannis de küttingen I. modius tritici cedit de agro ex oposito domunculo sancti nycolay quem colit r. tribscher.

Magister ůlricus basler magister in artibus et rector scolarum in friburgo ob. in c. a. r. legaverunt johannes basler et margar. uxor eius progenitores sui . . . . III. solidos de et super vineto et torculari suis an dem uszren hungerberg sitis e quibus cedit plebano I. solidus. premiss. I. solidus et capellano sancte virginis in werde I. solidus.

Hedwigis uxor ůlrici koufman mollitoris ob. qui leg. I. s. de domo sua ante portam superiorem que nunc est c. dicti wånglis. Item hedwig koufmannin const. . . . . . de agro ůlr. mellingers.

VII. Id. Petrus schnider l. p. a. s. et waltheri de kriens patris sui et adelh. matris sue et gertrude uxoris sue et

Digitized by Google

hemme filie sue et johannis roten et grete uxoris sue et anne rotinen matris sue sc. johannis ac růdgeri etc. III. s. de agro sito an dem suren graben juxta agrum heinrici sumers . . . . . quem nunc colit heinricus dictus celtner.

* Anno 1468° dedit anna im tüffen relicta quondam magistri johannis von lutzern XXIII aureos quibus modo empte sunt II. libr. hall. annui census p. s. etc. necnon clausen im tüffen et anne abegg parentum ipsius anne et heinrici von lutzern adelheidis ergouwerin parentum ipsius johannis anne schniderin uxoris ejus barbare russin filie sue.

VI. Id. Anniversarius dies gerdrude dicte morhartin et ite ac mechthild. sororum eius. V. s. . . . . . XVI. den. doctori scolarium qui ire debet cum scolaribus ad sepulcra earum . . . . . . de bono sito in muchein.

Růd. dictus morhart margar. uxor eius . . . . . dederunt p. r. a. s. redditus XVI. den. . . . . . . de agro suo sito in dem gerüte quem colit villicus de wôschnouwe.

Anna meigerin filia hansůlli meigers ob. p. e. s. et else fâsin socrus sue ipse hansůlli dedit etc.

Anno d. 1487° růedi schenk const. ob. s. a. necnon anne tintikerin uxoris sue růedi schenk verren uxoris parentum dicti růedis hentzman tintiker anne uxoris eius parentum dicte anne petri johannis steffani . . . . . III. s. de (agro suo proprio am hasenberg sito juxta agros clewi ôristeins et ůoli meyers) domo sua sita inter domos michel ůlrichs et gansen prope macellum.

Růdolfus meiger de roggenhusen ita uxor sua leg. . . . II. s. de agro uf der leingrůben quem emit et colit heinricus basler.

Anno d. 1487° ob. johannes sumer p. c. a. r. necnon katharine sumerin vel bilterin matris sue domini růdolfi sumer sacerdotis fratris sui . . . . dedit agnes uxor ejus I. s.

V. Id. wernherus villicus de zeiningen anna uxor eius. gerdrud. filia eorum. berchtholdus hatho. richentza uxor illius. růd. heinr. iohannes et berchta liberi eorum ob. p. q. r. a. s. i. conversa margaretha filia wernheri et anne predictorum leg. I. s. de media scoposa sita in eppenberg que est iohannis filii hemme de eppenberg. Item predicta margar. dicta de sekingen leg. I. s. . . . . . de domo curte et pomerio h. hospitis de kulme sita ibidem.

* A. D. I. 1478° ludwicus zeller altaris. s. marie magdalene capellanus dedit I. florenum de et super tribus florenis a iohanne et conrado amman fratribus emptis.

* Clewi wetter. lienhart wetter. I. s. de domo sua inter ůlr. kitzis et iohannis zum hirzen domos sita. Hab. et. mem. langhansen mariti. [Diser gulden ward cleuwi wetter uszhin anno XXVIII°.]

Digitized by Google

IV. Id. Waltheri hiltprands q. ded. in r. a. s. et ite dicte schönbrötinen u. s. VI. s. . . . . de domo heinr. mütschellers in clivo.

* A. D. 1500° claus feis *[feissz] p. c. a. s. dedit agnes *[feist] uxor quondam legittima n. n. p. s. a. conradi tschudi agnes murerin uxor ejus.

A. D. 1425° o. anna willin p. c. a. r. heinricus willi maritus atque margarethe lingginen filie . . nicolai linggen de sekingen eiusdem mariti . . . . . n. n. p. s. eberhardi de mag. . . . . amici . . . I. modium tritici de et super bonis in aspe in hertznach et tenspürron sitis atque emptis per. heinr. willinen antedictum ab ůlrico federli . . . . .

Ita uxor růd. trienger ob. qui leg. p. s. margarethe etiam uxore eiusdem růd. ůlr. de triengen gerd. parentum ipsius růd. II. s. . . . . de pomerio iohannis rechner qui fuit h. reber.

III. Id. Heinricus melsinker ob. p. c. r. mechth. quondam u. eiusdem. nunc vero u. heinrici de eredingen leg. . . . . . I. mod. trit. de domo johannis de kingsten.

Ůlricus dictus smit pistor ob. p. e. r. anna u. s. leg. I. s. de bono sito in küttingen quod niesiberg colit. Item anna smidin predicta et johannes f. s. leg. I. s. de orto nicolai dicti smid et joh. schnider sito in vico ap. ort. heinr. schenken.

[Sciendum postquam dominus plebanus. scultetus et consules opidi nostri arow anniversariorum librum anno 1504° a principio ad finem perspexerunt. multa anniversaria seu hominum nomina in anniversariis scripta (quorum progenies et redditus de hominum penitus memoria iam dudum recesserunt) invenerunt que utique legendo et pronuntiando haud tantum nullam devotionem verum etiam vulgo tedium permaximum generant. multis quoque exeundi ex ecclesia occasionem prestant. quam cavere pro posse volentes multa huiusmodi anniversariorum omittentes de novo librum hunc scribi fecerunt. Ne tamen defuncti quorum anniversaria libro presenti inserta non sunt. suo priventur proposito ipsorum pro salute. domini predicti quod futuris perpetuis temporibus dominus plebanus cum adiutore et singulis capellanis ipsorum anniversarium cum vigiliis et vesperis in nota ac duabus missis omnibus divina celebrantibus sero quoque et mane circa mortuorum carcerem visitantibus et devote orantibus celebrent ac peragant ordinaverunt. unde et ecclesie procurator cuilibet qui hiis interfuit. in prompto quatuor solidos scholastico duos solidos sacriste duos conversis unum s. impedimento omni ammoto dare debet misse officio finito.]

II. Id. Clewi schmidli elizabeth u. e. leg. I. s. de domo sua sita in der schmitgassen juxta domum heinzmanni am sinder.

A. D. 1437° wernherus rewig faber gerdrut e. u. leg. p. s. a. s. . . . . ac suor. fil. francissi scolaris anne et marg. n. n. p. s. petri rewig fratris predicti wernheri II. s.

Digitized by Google

Martinus wiener ob. q. ded. i. r. s. richentze u. s. beline filie . . XVIII. den. de domo ůlr. dicti zolners in clivo.

Gerdrud dicta stummin leg. VI. d. de curte seu area dicti springensaks in clivo.

Idus. Anniv. d. thome de florencia p. c. r. anna u. s. const. I. s. de bono in lostorf quod colit wernherus meiier II. d. lumini VI. plebano IIII. premiss. qui anniversarium eorumdem walter de witwile et mechthildis u. s. parentum dicte anne celebrare debent.

* Hansůli jeger de küttingen ob. a. 1493° q. p. a. s. s. n. n. p. s. a. ux. s. etc. unum quartale tritici de bono suo dicto des hollen gůt.

Katherina furerin leg. I. sol. den. p. a. hans furer patris mechthild matris claus furer mariti eius et ite furerin sororis ejus de quinque quartalibus spelte que dat joh. roub de waltherswil q. empte sunt de hermanno de schliengen. — Domini conradi furer plebani in lostorf et hans friesenberg insuper els furerin leg. p. s. a. s. ac herm. schertleib mariti sui VI. d. cedunt de vineto suo an dem wurmberg inter agros güders et růdis im graben.

Dominus gilio de rubiswile miles filius eius ob. qui leg. I. s. de domo curte et pomerio heinr. hospitis de kulme sito ibidem.

XIX. Kal. Febr. * Gerdrud. de seon ob. que et johannes maritus s. ded. V. mod. tritici.etc. de domo růd. dicti kupfersmit. insuper I. mod. trit. de IIII. jugeribus agrorum in filice que colit. Rempti sunt V. mod. trit. et I. quartale vini pro Lxxxx. gulden quos habet dictus schak de affenberg.

Item johannes de seon scultetus hujus civitatis leg. i. r. predicti johannis de seon avi sui et gerdrude uxoris eiusdem II. s. etc. de domo quondam hiltprandi iuxta portam inferiorem que nunc est domini johannis de kienberg militis.

A. D. MCCCCXXIX° ob. hensly verbelen textor p. c. a. s. anna u. e. leg. I. s. d. . . ac heinr. müllers . . . . . . . de domo que nunc est jakobi kilcherren infra domos růdi růssikon et ex opposito domus plebani in arow site johannis atterwile.

A. d. ite uxoris petri carpentarii de seon.

XVIII. KL. * A. MCCCCLXXIII°. ůlricus jung dictus kitzi dedit centum florenos etc.

XVII. KL. A. d. gerdrude islinen que const. p. r. a. s. burch. mariti sui. ůlr. dicti spies et mechth. parent. eius VI. d. de bono in lostorf.

* Růdolfus dictus kupfersmit etc. [I mod. tritici]* de agro duorum iugorum dicto blanken akker et de horreo sito apud eundem agrum h. scherers entvelt dat.

Digitized by Google

Anna u. joh. dicti brachot etc. super domum joh. dicti brachot an der smitgassen.

Küngundis ux. joh. brahot etc. berchtoldi patris et mechthilde matris etc.

Růdolf de wöschnow ita u. e. leg. p. s. et gertrud et ůlr. summer II. s. de orto et pomerio dicto tachnagels ante portam superiorem prope rivum.

Heinricus dictus oltinger et ita u. e. etc. de domo heinrici de olten premissario huius ecclesie. que nunc est domini joh. dicti bläger.

* Agnes kupfersmidin relicta joh. kupfersmids superscripti etc. IV. s. super orto dom. heinrici im hag sito inter pomerium jakobi trüllereys et ortum relicte dom. joh. springinsaks.

Anna et agnesa uxores johannis rebere etc. de domo ůlr. keuler.

XVI. Kal. Anna uxor johannis dicti brachotz. etc.

* Růd. zinggo et gerdrud. zingina u. e. ob. p. q. r. berchta f. e. et johannes de florencia maritus ejusd. berchte dederunt XVIII. d. de domo eorum que nunc est steffani dicti verren etc. de VI jugeribus agrorum IIII. sitis sub bůchlirein et duobus supra apud agros lütini fabri. — Conversa mechthild zinggin ob. leg. in r.a. I. modium avene et I. quartale tritici de bono suo sito in aspe quod colit dictus hegglinger.

XV. Kal. Růd. sutor de seon etc.

Wernherus de rore etc. de domo sua que nunc est růd. dicti tåderler in clivo.

* Barbara hentzlerin u. heinr. sumers const. o. a. s. n. n. mariti eius et heinr. wipf sororis mariti etc. et parent. dicti heinr. wipf cristoferi hentzlers et fridrici hentzlers fratrum et verene ancille eius etc. — Hab. et. mem. anne gouchin uxoris dicti fridrici n. n. domini joh. hentzlers conventualis ad sanctum urbanum fratris dicte barbare domini erasimi conventualis in frenensperg fratris sui.

* A. d. 1485° dec. dom. bernhardus bisz capellanus altarisa sncti valentini p. c. a. s. domina magdalena de hallwil nata de rotenstein matertera sua const. etc.

* A. d. 1492° ob. johannes ysenli de erlispach qui p. a. s. s. n. n. elizabeth hartmannin u. s. amb. parent. hartman ysenli et johannis filiorum margret filie eorum. metzi sibenman uxoris eius hartmanni. johannis stroůli mariti dicte margarethe berchtoldi stroůli bryfte uxoris parentum eius etc.

XIIII. Kal. Růd. müller de tenspürren etc. et elline matris sue rüd. kösi gerd. u. s. etc. cedunt de horreo heinr.

Digitized by Google

dicti alperren quod nunc habet h. de köllikon sutor et adiacet horreo cůntzini arouw.

A. 1470° ob. dominus johannes glaser rector scolarum huius oppidi. q. p. r. a. s. et a. elizabethe frickin u. s. n. n. anne frickin sor. eiusdem. etiam heinrici treiger et johannis fricken maritorum ipsius anne etc. leg. domum suam sitam in vico milchgasse vendendam.

XIII. Kal. * Johannes arow sophya u. e. amalia et lütinus liberi eor. ob. etc. de domo wernheri frombeis an der milchgassen I. mod. tritici de domo růd. dicti triengers juxta domum dicti gürtlers tali condicione quod possit redimere et reemere super alio bono intra unum miliare ubi consules accipiant.

Conradus dictus schennis aurifaber etc.

Noverint universi quod semper proxima quinta feria post festum sanctorum fabiani et sebastiani martyrum celebrandum est anniversarium omnium mortuorum confraternitatis sancte marie vulgariter der gesellschaft zů dem narren etc. leg. unum florenum annui census de et super bonis in literis desuper confectis et apud ecclesiam reservatis etc. Insuper constituerunt ecclesie V. S. de bonis suis etc. et III. florenos contulerunt ut procurator ecclesie quatuor candelas ardentes ad predicta officia in sera et mane super sepulcrum eorum solito more expendat.

* (Jüngere Schrift am Rande.) Singulis quorum interest pateat quod fraternitatis gloriose semper virginis marie fratres vulgari nuncupatione der narren gesellschaft dicta anniversarium suos per antecessores (ut hic paret) institutum latius dotando ac meliorem in formam redigendo tali ordinationis modo: quod etc. Quamobrem volunt et debent magistri fraternitatis praefatis sacerdotibus presentibus cuilibet in promto post secundam processionem dare de vigiliis octo obelos vesperis. octo de processione seratina quatuor. celebrantibus missam duos blaphardos de secunda processione quatuor obelos plebano ultra jam dicta decem et octo obelos ministrantibus cuique I. s. scolarum rectori duos s. sacristae octo s. et per anni circulum candelas faciat et reficiat fraternitati scolaribus presentibus cuilibet panem et conversis pro duorum s. valore panes. totidem leprosis etc.

XII. Kal. heinricus süterli leg. tria quart. tritici annuatim de quinque jugeribus sitis uff dem bůchholtze.

Johannes totiker gerdrudis uxor leg. p. s. a. eor. n. n. ůlrici totikers etc. heinrici dicti baders. IIII. s. de agro sito am surengraben apud agrum petri wipphen.

Růd. de kulme pastor in r. a. s. et berchte uxoris sue agrum situm ze dem hôchstresse libere ecclesiis in arowe et in sure.

Digitized by Google

XI. Kal. Gerd. de seon ob. etc. de pomerio růd. dicti bőblis ante portam superiorem de prope rivum.

Gerdrut u. heinr. baders etc. de agro suo uf dem stalden iuxta agrum petri de růda.

* A. d. 1437° petrus rinach et anna u. e. leg. p. s. a. s. anne filie claus müller viri istius cristine rinachin margarite reflin filiarum ůli frůuff cognati II sol. den. ecclesie X den. cedunt de vineto ist ein halb iuchart colit de presenti [clåwy] kőrber stosset ufhin an pfad zů dem brunnem den man nempt luffar an dem hungerberg und niden an hensli dietschi.

A. d. 1485° obiit dominus johannes kennler quondam capellanus altaris sancti nicolai etc.

Arnoldus buser legavit in rem. a. sui anne uxoris sue. mechthildis filie eorum et růdolfi fratris sui et pro parentibus suis redditus VIII den. de domo dicte sidlerin sita im mülihove in clivo que nunc est růdolfi de brugg.

A. d. 1427° petrus rinach et anna uxor ejus viventes legaverunt pro salute a. s. margarite reflinen. anne müllinen et christine rinachinen filiarum suarum claus müllers mariti anne antedicte ůllini frůchuff de rinfelden et o. p. s. etc. de medio jugero vineti am wurmberg contingente ex inferiori parte agrum seu vinetum lotterlins et ex parte superiori vinetum rützschmanni rüsseks. necnon de vineto etiam am wurmberg in posteriori parte prope vinetum dictum getling.

X. Kl. Ůlricus de tenwile etc. l. i. r. sui et agnese uxoris sue etc. de orto krumholtzin sito in vico.

* A. D. 1374° johannes totiker et gerdrut uxor sua legaverunt p. r. a. e. necnon animabus ulrici totikers et gerdrudis matris et patris sui necnon anne uxor quondam heinrici dicti baders etc. IIII. sol. de agro sito am suren graben apud agrum peters wipfen etc.

IX. Kl. Frater johannes de wolfenschies predicator obiit qui dedit III. lib. den. ad edificium chori et ecclesie huius civitatis.

Heinricus swebli ob. qui dedit huic ecclesie X. s. et quinque sol. ad candelas.

A. D. 1462° constituit elizabeth hüssin pro se et marito cůnzmanno hüssin et anne filie iůgheri mariti barbare růdolfi puerorum eorundem wernheri schniders adelheid uxoris parentum dicte elizabeth beli kůchlers ulrici viri adelheid filie etc. duos solidos etc.

Berchtoldus hospes et gerdrud ob. qui dederunt VI. den. de prato in augya.

Digitized by Google

Lütinus russikom anna uxor ob. etc. leg. etc. II. s. III. den. de vineto sito uswendig des von kiemberg brunnen contingente vinetum henslini gerwis am ussren berg.

Mechthildis de sur leg. i. r. sui burch. mariti sui. burch. de wôschnouwe et mechth. parentum et sobol. ipsius redditus I. s. de domo eius que nunc est ůlrici de muchen sita an der milchgassen iuxta domum heinrici dicti wanners.

VIII. Kl. Anniversarius heinrici zeltner. et ulrici zeltner.

* A. D. 1458° ob. dominus johannes atterwile etc.

VII. Kl. Heinricus de hedingen et ita uxor sua ob. qui dederunt in r. s. sobolum suorum etc. VIII. sol. de horreo ante portam heinrici dicti senftli et II sol. de domo heintzini an stein que nunc est johannis under dem herde etc. Insuper predicta ita de hedingen legavit i. r. etc. IIII. s. de agro eius sito bi dem galgen quem colit dictus tubel etc. nunc autem colit eberlinus sprü. notandum quod iste primus sol. nunc cedit de bonis in œgliswile.

* Sciendum quod proxima quinta feria ante festum purificationis beate virginis marie celebrandum est anniversarium confrateraitatis ipsius beate virginis et sancti georgii volgariter der reb und ackerlüten gesellschaft etc.

[Die brůderschafft der reblüten habend dise zwenzig gulden gezogen. Anno XXVIII.]

VI. Kl. Dominus heinricus de rüschol ob. qui contulit de prato dicto stouffen matten quod est heinrici sumers duo qr. tritici.

A. D. 1491° ob. domina magdalena [zehenderin] de lüternow, pro. c. a. r. marquardus zechender *[zehender] maritus ejus necnon sui ipsius ac domine barbare de meggen filie eorum dominicelli johannis ůlrici *de lüternow domine ursule de fridingen uxoris eius parentum dicte domine magdalene dominicelli johannis ůlrici zechender domine megtli zum hopt parentum ipsius marquardi etc. ordinavit et dedit tres libras cum duobus s. etc.

V. Kl. * A. D. 1461° ob. domina elsbetha von hünemberg *[elisabeth de hünenberg] conthoralis marquardi zehenders. pro c. a. r. legaverunt ludowicus. johannes. ůlricus atque domina anna trüllereygin *[trüllereyn] liberi antedictorum marquardi zehenders atque domine elsbeth uxoris sue etc. IX quartalia tritici quorum VI quartalia cedunt de domo rüdini bůsens iuxta carnificium sita inter domos ůlrici zeltners et johannis hämmikers *[hemmikers]. reliqua tria quartalia cedunt de quodam orto trans aralum *[aralim] posito quem ad presens colit růdinus *[růdi] rinderman etc. necnon in anniversario domini hartmanni de hünemberg militis patris domine elsbete ministrare debent duas candelas etc. pro quibus quidem candelis imbursavit ecclesia septem florenos rinenses in auro.

Digitized by Google

Cristina famula domine elsbethe von hünemberg legavit I. s.

Mechthildis dicta stanglin et nicolaus filius eius ob. qui leg. pro se hedwigi filie eiusdem mechthildis. johanne hůber de kulme. anna uxore illius ac heinrico filio illorum redditus. I. s. de agro heinrici de bůchen ibidem zem ab birboume. etc.

Ůlricus de muchein leg. pro se angnete tottikerin uxore eius et mechthilde matre ipsius ůlrici redditus etc. de domo cůntzini litis sita aput superiorem portam quam emit a domino heinrico switer.

IV. Kal. * A. D. 1435° ůlinus *[ůlricus] winterhalder elsbeth *[elizabeth] uxor eius leg. pro salute etc. suorumque parentum jenni winterhalder margret uxoris parentum ůlrici winterhalders necnon hans kôlhas agnetis uxoris parentum elsbeth IIII. s.

[disz iarzit und sin hoptgůtt wurd henz thüringen seligen frowen anno XXVIII°.]

III. Kl. Růd. sculteti et clara uxor sua leg. i. r. a. s. i. heinrici meren et anne uxoris sue parentum ipsius clare. ůlrici trilloreis adelheid. et anne filiarum suarum redditus I. s. de prato desuper sito apud bethenbrunnen iuxta agrum ecclesie quem colit ůlricus zem lôwen etc.

Johannes dictus wintznouwer constituit etc. de domo sua uff der wasserschôpfen ita quod potest redimere infra miliare.

* Agnes droumunnin *[dromünnin] famula marquardi zehenders *[zechender] leg. p. r. a. s. necnon parentum eius johannes droümünsz *[droümüns] elizabeth uxoris etc.

II. Kl. Margaretha kriegin ob. in cuius a. r. petrus krieg maritus suus leg. I. s. d. annuatim de bono ecclesie nostre in egliswile etc.

Růd. koräffo et hedwigis uxor eius leg. etc. I. mod. siliginis de area sita zen husen ůlrici haberture que nunc est johannis bader.

[A. 1507° ob. validus růdolffus summer olim scultetus huius opidi. qui ob eius memoriam ac domine anne clingelfůs. domine magdalene freyburgerin ex rottwill. domine adelheidis örin dedit XXXIIII aureos.]

Kl. februarii. Růd. gravo ob. i. r. c. e. s. i. Gerdrud uxor sua leg. redditus I. s. de domo quondam růd. varenwangs que nunc est ůlrici ordens sita an der milchgassen iuxta domum dicti bônkers etc.

Johannes heclinger et margaretha uxor eius leg. etc. III. s. cedunt de area sita in gundoltzwile in niderdorf dicta die sinunlhofstat (?) colit nicolaus belinen.

Digitized by Google

Cůntzi vrobelen berchta uxor sua et margaretha dicta zenderlin uxor nicolai dicti vrobelen filii cůntzini predicti ob. pro q. r. idem nicolaus constituit etc. de domo sua que nunc est weltini dicti knůris sita extra oppidum prope domum heinrici dicti weber etc.

Margaretha sůssin et cůntzinus maritus ejus leg. etc. etc. ecclesie in triengen I. s. de domo ipsorum in qua habitant an der milchgassen iuxta domos dictorum gerungs et růd. zeigers que nunc est dicti bůnkers.

IV. Non. * A. D. 1457° ob. johannes troger de ruswil *[ruszwil] qui constituit p. s. a. s. i. beli et margarethe fesin *[vesin] uxorum suarum barbare herdin *[hårdin] filie sue adoptive et michaelis grülich et johannis hemmiker maritorum eiusdem barbare ac pro r. jennis fäsen elline uxoris parentum prefate margarethe fesin etc. unum florenum pro quo tribuit procuratoribus ecclesie viginti aureos hoc modo dividendo etc.

III. Non. * A. D. 1352° ob. eberhardus dictus saltzman de louffenburg *[louffenberg] constituit etc. unam libram den. usualium etc. Ista cedunt de ipsius domo sita in arow prope cimiterium iuxta domum dicti bleiger que nunc est domini johannis bleigers. etc. Item idem eberhardus salzman de louffenburg incuratus huic ecclesie leg. etc. pro se et hiltrut sorore sua uxore ůlrici dicti basler etc. de domo predicta etc. Item leg. redditus I. s. ecclesie de bono sito in obern gůskon dicto hellinkers gůt quod colit agnes dicta hellikerin et johannes filius eius. Item dedit johanni dicto züricher procuratori ecclesie quinque libras den. ad edificium chori. A. D. 1563° Kl .decembris. (Späterer Zusatz unleserlich.)

Jenni pfilers, elsbetha uxor eius leg. I. s. de tribus püntis ecclesie a johanne züricher emptis.

A. D. 1425° leg. wernlinus rach etc. I. s. den. de medio iugo vinearum sito an dem usren hungerberg inter predia dicti sumers et dictum rotaker etc.

II. Non. Gerdrudis. ita et bela de schůngů leg. etc. II. s. den. annuatim de bono sito in erndesbach quod colit dictus schrůte etc. item leg. redditus I. s. de domo grete de kůllikon que nunc est merchlini dicti galtzer.

* A. D. 1481° johannes zimberman cerdo de orto in suburbio const. etc. I. s. etc. [disen garten hatt has bi der ziegelhütten und ward diser schilling geltz anni christen die siner schwůster tochter ist.]

Nonis. Item heinricus dictus hesso de solodaro leg. etc. ite dicte vischerin uxoris etc. et etiam růd. dicti vischer mariti predicte



Digitized by Google

ite II. s. den. de curte et domo eberlini dicti hirtzerler ante portam superiorem iuxta domum johannis dicti philers etc.

Domina adelheidis de kienberg ob. in c. a. dantur IIII. quartalia tritici etc. de pratis dictis ze dem vischbache und an dem bollen. Dietricus de a dat.

* Notandum quod in vigilia sancte dorothee debent cantare vesperam etc. ex institutione dom. nicolai de rüti canonici ecclesie werdensis.

VIII. Id. Růdgerus de holdern ob. qui leg. etc. tres s. den. de agro sito in via dicta endveltweg quem heinricus hölderli frater suus colit.

Conversa hemma dicta linerin de aspe ob. que leg. I. l. etc.

* Conradus stübi const. etc. ursule eggin *[eggi] uxoris sue. cůntzman betschler fratris sui etc. I. s. de bünta attingens ab uno latere büntam dom. joh. baslers. ab alio der koufmannin. Actum anno 1455°.

* A. D. 1491° anna suterin de schafhusen *[schaufhusen] p. I. etc. johannis kolers mariti sui etc. růdi stoublis I. s. etc.

VII. Id. Notum sit omnibus quod bürginus de sur dedit annuatim IIII. s. minus duobus denariis de quibusdam agris quos colit etc. II. s. den. qui dantur de bono in lostorf quod colit wernherus maier etc.

[A. 1497° Johannes segesser leg. p. etc. domini burkardi collegiste murensis III mod. trit. de domo sua domui seu curie consulum in arow contigua.]

* Conradus züricher verena uxor sua leg. etc. I. s. de domo verene dicte schenkinen *[schenkin] sita an der milchgassen iuxta domum ůlrici dicti růdgers.

VI. Id. * A. D. 1353° etc. wernherus dictus züricher [zürcher] ob. qui leg. pro se pueris suis bertschini růdolfi et pro omnibus predecessoribus suis sex modios tritici. plebano unum modium qui debet habere tres socios in missa et in prandio. I. modium premissario qui debet habere unum socium in missa et in prandio. et illis quatuor sociis cedunt unicuique VI. den. post mensam et illi denarii cedunt de domo jacobi dicti satler *[sattler] que nunc est bertschini züricher. communioni large II. quartalia tritici. hospitali II. quartalia tritici. dominabus in conventu II. quartalia tritici ad largam specialem. VI. quartalia pro pane et pulmento. ecclesie II. quartalia tritici. ad lumen altaris sancti petri et michaelis. II. quartalia tritici. capellano eiusdem altaris. II. quartalia qui debet habere socium in missa et prandio qui modii cedant de bonis in egliswile. reempti sunt pro C aureis a procuratoribus ecclesie in sengen.

Digitized by Google

Katherina uxor berchtoldi ob. pro anima cuius idem berchtoldus locavit unum modium tritici de prato dicto swirenmatten růd. dicti züricher. růret an den suren weg vor und hinder an den bach. quousque alibi comparetur infra unum miliare ubi consules acceptant. plebano I. quartale. premissario I. quartale. capellanis altarium sancti petri sancte marie magdalene sancte katherine sancti nicolai. cuilibet illorum I. quartale. coi. large I. quartale tritici. ita quod quilibet capellanorum predictorum tenetur habere missam eadem die. predictus modius tritici fuit emptus a prescripto růd. züricher. IIII. kal. aprilis. a. d. 1383°. iste modius tritici cedit deinceps de domo jennini ebis inter domos magistri de horw que fuit růdini bleicher et jennis springinsaks sita. domus nunc est růdini gigers institoris et est reemptus deinceps. dat ecclesia et est domus pfaw.

V. Idus. Růdolfus de brugg const. pro se et mechthilde uxore etc. I. s. de domo jacob swartzzen in suburbio contigua iuxta domum johannis sigerswil.

* A. D. 1436 hans hecht leg. etc. I. quartale tritici. cedit de prato quod jacet retro domum růtschman berchtold in suburbio et colit idem růtschman.

Wernherus zivinner. elsa uxor sua. leg. II. s. etc. de agro ůlrici mellinger.

Dicta engeli pfifferin leg. de bonis ecclesie I. s. hall. empt. pro uno floreno.

IV. Idus. Ob. ůlricus faber de grenchen. p. c. a. s. anna uxor sua heinricus filius etc. leg. IIII. sol. den. cedunt de orto jüngling. habeatur etiam memoria johannis de hůtingen famuli predictorum. eberhardi de wimpfen. margret schmidin. heinrici schmid et judoci setteli maritorum predicte margrete.

Elsbetha ruberin ob. que const. etc. II. s. de orto dom. heinrici im hag sito inter pomerium jacobi trüllerey et ortum relicte johannis springinsaks.

* A. D. 1483° ob. margret schmidin. p. c. a. r. necnon joh. de hanow mariti eius leg. liberi etc. IV. sol.

* A. D. 1492° ob. margret murerin etc. bona sua pro majori parte ecclesie nostre appropriavit etc.

III. Idus. Berchtold retenfuchs mechthildis uxor sua leg. etc. de agro ipsorum vor uf dem bůchlirein iuxta agrum gerungi pistoris qui est unum juger.

* A. D. 1486° ob. domina anna trüllereyn filia quondam růdolfi trüllerey etc. ecclesiam nostram in arow cum hospitali ibidem heredes sibi nominavit etc. necnon etc. margrete de castel matris.

Digitized by Google

Adelheit münchin de endvelt et waltherus münch pater eius ob. qui dederunt X. sol. den. ad edificium ecclesie. hemma uxor sua. johannes scherer mechth. uxor sua.

* A. D. 1494° růdolfus teschler *[tåschler] civis oppidi nostri const. p. s. a. s. necnon verene gråfin quondam uxoris sue. heinrici brunner mariti prioris margarethe hüsin in presentia uxoris eius. II. s. annuos. [dise II. gl. wurdend cůnrat kůnzen und siner schwôster.]

* A. D. 1494° ob. joh. matz pro c. a. r. christina gråfin eius relicta const. I. s. duas libras in prompto exposuit. [dise II lb. wurdend elsin siner tochter meister ansen von diessenhoffen frouwen.]

II. Idus. Nicolaus hirtzeller et anna uxor sua leg. etc. Růdolfus hirtzeller leg. etc. de area sita apud fontem.

* A. D. 1374° ob. ita de scafusa et agnesa de wile *[agnes de wil] soror eius fia *[et via] claustralis soror ejus et hartmannus armiger maritus dicte agnese leg. etc. I. modium tritici. videlicet II. quartalia tritici que dantur de domo růdolfi dicti kôffis in clivo. et duo quartalia tritici de domo petri de wile *[wil] prope domum joh. trüllerei tali condicione quod heredes dictarum sororum possunt dicta duo quartalia tritici de domo ipsarum legare super alia bona infra miliare circa arouw sita cum consensu consulum et procuratorum ecclesie in arouw etc.

* Item via de schafhusen claustralis in frowental leg. IIII. s. den. p. s. a. s. et elizabeth sümerlin *[summerin] sorore eius. de domo wernheri dicti peyers sita an der milchgassen prope domum willisouwer etc.

I. s. insuper leg. predicta elysabeth sümerlin *[summerin] p. r. a. s. necnon dom. burkardi sumer *[summer] johanite filii sui. I. mod. tritici etc. qui cedit de prato in grenchen quem colit dictus zwik. ibid. IIII. s. qui cedunt de horreo heinrici basler in suburbio inter horreum hentzmanni murers et růd. basler.

Hic etiam memoria dom. jodoci de rüti capellani altaris sancte katherine.

[Margaretha spilmannin quondam famula domicelli růdolfi sumers dedit triginta aureos.]

* Idibus. A. D. 1408°. const. dom. nycolaus de rüti canonicus ecclesie werdensis necnon capellanus huius ecclesie altaris sancti michaelis etc. I. mod. tritici de domo domini růdolfi vôlmi sita in werd et de area ipsius domus iuxta dictum bůl et tres solidos den. de uno jugero agri quem colit petrus sigrist *[sigerist] situato under dem tistelberg inter agros domine de ifental et viliti de endveld. etc. item X. s. de orto ac pomerio quem colit dicta bürgenderin situatum in vico gegen hochstres *[gegem hôstråss] inter

Digitized by Google

ortum dom. růdolfi vǒlmi canonici ecclesie werdensis et possessione ůlrici berchtolds etc.

Waltherus de scherns et gisla ac christina uxores sue ob. i. r. eorum eadem christina legavit redditus XVIII. den. de curte seu area dicti springensaks in clivo etc.

XVI. Kal. Martii. * A. D. 1353° anna relicta quondam růdolfi dicti züricher ob. que leg. pro se růdolfo marito suo. růd. züricher. anna dicta dü kupfersmidin. clara rusikomin X. s. de domo ante portam que nunc est nicolai de holdern iuxta domum heinrici schertleibs. I. mod. tritici ad largam de bono quod colit waltherus zem stege de suro. item amalia dicta züricherin conventualis ob. que leg. VI. s. dominabus in conventu qualibus ebdomeda in quadragesima. I. s. pro piscibus de bono sito in obern gǒskon dicto hellikers gůt. quod colit agnesa hellikerin.

* A. D. 1378° ob. niclaus dictus zehender *[zechender] pro c. a. r. necnon gertrudis uxoris sue leg. hartmannus marcquardus nicolaus dicti zehender tres filii etc. redditus III mod. tritici. (Neuerer Zusatz: isti tres modii tritici comparati sunt alibi ut sequitur. Item VI. quartalia cedunt de predio hentzmanni wipfen et torculari sito uff der telchi et VI. quartalia de predio et vinetis que colit blumistein contingentibus predium dicti wipfen.) que dantur de domo et curte heinrici dicti bůsen carpentarii sita iuxta domum h. sculteti ex una parte et nicolai dicte wildenstein ex altera parte. ita tum quod predicti tres modii tritici comparentur alibi infra miliare. ubi procuratores ecclesie scultetus et consules acceptant.

XV. Kal. Ita dicta bǒrin leg. i. r. a. s. etc. ac weltini villinger filii illius redditus I. sol. de domo quondam růd. varenwangs que nunc est ůlrici dicti ordens pistoris sita an der milchgassen iuxta domum bǒnkers.

Wernherus de bore der karrer ob. q. const. I. s. den. de domo sua sita ante portam superiorem. iuxta horreum růd. dicti graven.

* A. D. 1452° const. joh. im graben etc. et hansen sennen patrui sui et wernheri baslers et ůli gǒberders II. s. de vineto suo proprio am hungerberg iuxta torcular dicti bůses *[bůsens]. memoria hans schnewlis patris uxoris werna im graben. [dis ward jacob im graben.]

* Joh. im graben prescripti filius etc. necnon adelheidis teschlerin *[tåschlerin] et anne stürmerin uxorum suarum const. I. s. de vineto suo sito apud torcular der von wiltperg *[wilperg] iuxta agrum hans bernharts. [dis ward ouch jacoben im graben.]

* Bentlina agterin *[agtherin] const. p. a. s. s. necnon hensli wëber *[weber] mariti sui růdi im graben etiam mariti sui etc. I. s.

Digitized by Google

de bünta que sita est in der kleinen zelg. — Ordinavit rûdinus meyer *[meyger] etc. necnon wernheri meyer *[meyger] richi uxoris de agro uff dem bûchelrein inter agros hentz brunners et vôli webers *[wâbers] de endfeld. [dis nam heini sûssen frow].

[A. D. 1504⁰ strenuus johannes arnoldus segenser etc. domine anne de bonstetten. domine elizabeth meyerin uxorum suarum. johannis ûlrici segensers et domine elizabeth zendlerin uxoris eius parentum etc. dominarum ursule de zemstal et gertrudis frankhuserin. XXXV. florenos. Dise XXXV gl. wurdend frouw gerttruten segisserin und juncker simen von remerstall. anno XXVIII.]

Gerdrut arowin filia dicti arow. que const. dari I. s. ecclesie etc. de bono heinrici dicti fônis de tullikon.

Insuper leg. I. s. p. r. petri brugger. de domo ûli baslers contigua domui rubers.

Rûd. de endveld leg. I. s.

Ita zenderin const. I. s. de orto ûlis wagno contiguo ortis langerôchen et dietrici an der bleichi.

XIV. Kl. Chûnradus dictus sprü ob. qui et mechthildis uxor sua loc. etc. ac pro anna de basel conventuali II. s. den. de agro bi dem krütze qui fuit joh. züricher.

A. D. 1495⁰ ord. elizabeth groppin p. s. a. s. necnon hans werna gropp etc. V. s. annui census de domo sua sita inter domos heinrici schûchter et damiani kürsiners.

Chûnradus faber in clivo ob. qui const. etc. joh. scolaris filii sui. berchte uxoris etc. VII. s. den. de pratis sitis in edliswile dictis nydolzmatte et kristliselge tali videlicet ordinatione quod ecclesie nostre arowe cedere debent III. sol. I. lumini. I. plebano et I. premissario. reliqui vero IIII. sol. cedunt sic: ecclesie in erndesbach II. sol. ecclesie in kilchberg I. s. et ecclesie in kienberg I. sol. Item margaretha de rûda soror predicti c. fabri ob. Item frater jacobus de ordine wilnhelmi domus in syon iuxta oppidum klingnow ob. filius predictorum c. et berchte.

XII. Kl. Rûd. zender ob. qui dedit VI. sol. de orto apud turrem de quibus cedunt lumini eccles. de suro XVIII. den. hos den. dabit procurator ecclesie preter I. s. qui cedit dominio et XVIII den. in sur quos dat dominus heinricus de küngstein qui emit ortum.

* heinricus zeltner item margaretha zeltner soror sua const. II. mod. tritici de domibus nunc joh. blôwer et rûd. burgenders contiguis joh. wipphen *[wipfen] domui. Insuper leg. I. s. de curtile et domo dicti hafner *[haffners].

Digitized by Google

* A. D. 1476° ob. adelheid hûberin quondam uxor jacobi werber. etc. [margreth eggin. domo sua inter domini johannis bûchegger et jost . . ien domos sita.]

* A. 1501° ob. jacobus werber. etc.

XI. Kl. * A. D. 1459° ob. dominus hemmannus schêrer *[scherer] capellanus hospitalensium opidi arow qui loc. tres partes unius aurei etc.

X. Kl. Nicolaus de mülhein leg. I. s. den. de domo in clivo cûntzlis rebmans contigua domui hündlis de stüslingen.

* Joh. hürster ob. pro c. a. s. leg. ûlricus dictus hürster II. s. den. de agro suo sito bi dem galgen.

* Elizabeth attelwilin *[atterwilin] leg. pro etc. necnon cunradi dicti brengger III. s. den. de agro ipsorum am herren iuxta agrum dicti wasmers de huntziswile *[huntzeswil].

IX. Kal. Friko gladiator ob. qui leg. VI. den. annuatim de orto. joh. quondam de witwile dicti satler qui nunc est petri dicti reigen sito iuxta domum leprosi. ecclesie idem const. etc. de agro sito uff der aren qui fuit ûlrici mellingers.

* A. D. 1434° ob. nicolaus institor qui locavit etc. uxorum videl. anne et anne baslerin margret de werd ac gûta necnon p. s. parentum suorum aberli kramer elyzabeth uxoris domini joh. prespiteri fratris. etiam hans côpli anna uxoris parentum predicte gûte. margret. joh. heini germanorum ipsius XXXII. sol. den. tali divisione. plebano huius ecclesie V. s. ecclesie ac capellanis sanctorum johannis petri nicolai marie magdalene katherine ac capellano hospitalis cuilibet III. s. doctori puerorum I. sol. sacriste I. s. dominabus in conventu sancte ursule II. s. beginis II. s. cedunt hii census de bonis ecclesie que inbursavit pro hiis XXXII florenos.

heinricus de witwile leg. I. s. etc.

heinrich kenler const. I. s. de orto suo infra vallos.

VIII. Kl. hemma dicta stieberra dedit redditus den. VI. lumini IV. plebano qui debet colere annivers. suum et alberchti de witwile patris sui. ite matris sue arnoldi hartmanni ûlrici et richentze filiorum eorumdem de bono in lostorf werner meiiers.

* Mechthild. uxor petri dicti reigen ac idem petrus loc. pro se et etc. gerungi quondam mariti predicte mechthildis XI. sol. den. de quatuor iugeribus agrorum sitis uff bûchlirein quorum VIII. sol. dari debent pro pane pauperibus. isti VIII. solidi cedunt pronunc de domo dicti pressen in clivo.

* A. D. 1477° ob. steffan tanhuser *[tannhuser] etc. constit. dari XXV florenos. Habendo memoriam heinrici genslis. adelheidis

Digitized by Google

uxoris parentum uxoris ůlrici tanhusers et beli eitcherin vitrice. [dise XXV gl. wurdend barbaren schmutzingerin und iren mittgeschwüstert. Anno XXVIII.]

VII. Kl. Albrecht dictus vincler de lentzburg. dedit VI. den. de bono sito in tŏffendal.

* Ůeli meyer *[ůli meyger] in suburbio ordinavit etc. necnon adelheidis treyerin *[tråyerin] I. s.

* A. D. 1414⁰ domina margareta de baldeg *[balldegg] constituit etc. necnon domini růdolfi de halwil *[hallwil] militis patris sui et domine lis *[lise] matris sue. domini marquardi de baldegg *[balldeg] militis viri sui et dominicelli hartmanni filii sui etc. VI quartalia tritici de bono in seon quod colit petrus fŏni ibidem. etc. rector scolarium I. s. qui cedit de orto ecclesie quem colit růdolfus junglis *[jüngling].

Johannes de witwile dictus bellator leg. i. r. sui. domini nicolai sacerdotis. johannis. gerdrudis et agnese sobolum eorum. XVIII. den. de orto eorum sito prope domum leprosi. qui nunc est petri dicti reigen. růdolfus de witwile frater predicti johannis ob. et dominus johannis sacerdos filius predicti růdolfi ob.

* A. D. 1478⁰ ob. petrus herbstrit p. e. a. s. constit. barbara uxor eius necnon etc. joh. frick liebi uxoris parentum dicte barbare etc. II. s.

Růdolfus scultetus dictus twpfi ob. q. dedit III. s. lumini de bono in grenkon sito am leidenberg quod colunt wernherus et růdolfus de baldwile.

Anniversarius dies est dicte bumannina que dedit huic ecclesie redditus I. s. de pratis in augia.

VI. Kl. A. D. 1431⁰ ob. dominus gerhardus kenler *[kennler] prespiter huius ecclesie premissarius sive capellanus sct. johannis evangeliste qui leg. XXX. sol. den. cedunt hii census de ortis super vallum *[uff dem graben] ex una parte orto plebanie *[ortum plebanatus] altera possessione ůli webers. XVII. s. sunt hentzmanni dicti wipfen et est erbgůt. reliqui XIII. sol. cedunt de ecclesia de LX *[quadraginta] florenis quos consules dederunt ecclesie.

* Item türing fischer *[vischer] ann reberin gret meyerin *[meygerin] uxores eius constituerunt pro salute eorum seu omnium parentum et antecessorum necnon puerorum hans gretli hentzman richi fischerin kůni fischer mariti parentum dicti türing III s. lumini I. s. plebano I. s. ceteris sacerdotibus quinque altarium cum capellano hospitalis de prato suo qua itur ad erlispach quod dicitur türingsmatt.

Digitized by Google

* Hentz vischer *[heintz vischer] filius dicti türings dedit p. s. a. s. adelheidis zeyn et barbare winterhalderin uxorum suarum omniumque a. e. b. I. s. annui census cedens de orto suo quem ab antiqua *[a seniore] totikerin emit ab uno latere ortum suum prius habitum ab alio ůlrici teschlers *[tåschlers] ortum attingens.

[Idem dedit medium quartale tritici de agro sito uff dem surenfeld inter růdolfum webers et johannem blåwner seniorem. habeatur mem. cůnradi hornug et johannis zum zuber famuli quondam patris eius. dise drü iarzit habend genommen hans vischer und sin schwöster heini tragen frow.]

V. Kl. Belina banwartin de endvelt ancilla johannis dicti züricher et verena bannwartin soror eius ob. legav. III. sol. den. de domo nicolai dicti frombeis sita an der milchgassen iuxta domum dicti ordens. IIII. den. ecclesie. IIII. den. communioni large. IIII. den. plebano. capellanis altarium scti. petri scti. johannis. scti. nicolai. scte. katherine scte. marie magdalene. cuilibet horum IIII. den. et hospitali IIII. den.

* A. D. 1443° ob. wernherus rewig. leg. etc. I. lb. den. cedunt hii census — et habet hos florenos růdolf wechem.

* A. D. 1465° constituit agnes ůssenbergin *[ůosenbergin] etc. růdi ůssenberg *[ůosenberg]. heine entfeld. hans scheidegger. hans langenthal etc. I. s. den. de orto seu canapeto *[canopeto] uff der telchi inter ortos johannis fůs et cůnradi sattler.

heinricus dictus triego de sekingen et johannes filius eius ob. p. q. r. uxor ůlrici arouwe redditus VI. den. de area ante portam superiorem super qua residet belina de wöschenow quousque alibi comparentur.

* heinricus egg adelheit brunnerin uxor eius constit. etc. census duorum solidorum. etc. de canopeto suo inter canopeta domini militis segensers et johannis matzen sito. [dise ward ůli bettschler siner tochter. Anno XXVIII.]

heinricus schübitz et judenta uxor sua leg. etc. I. s. de domibus in clivo im mülihof dictorum furers et korners.

IV. Kl. Heinricus mollitor etc. ob. de quor. annivers. datur annis singulis sol. unus de bono in lostorf wern. meiiers.

Nos universitas fraternitatis minoris in arow statuimus et ordinamus tenore presentis pagine. uti sacerdos huius ecclesie una cum premissario socio suo ieiunio quatuor temporum quadragesimali singulis annis colet atque celebret videlicet feria quinta infra ieiunium anniversarium nostri omnium tam vivorum quem mortuorum. quare uterqne eorum percipere debet VIII. den. annuatim de quatuor iugeribus agri arnoldi dicti tachnagels siti ze

Digitized by Google

den husen. lumini etiam VIII den. cedere debent pro deo vero. unus solidus debet erogari ad largam com. tali condicione adjecta. si idem arnoldus dictum agrum liberare voluerit. debet alio in loco dictum remedium comparare. insuper unus solidus den. cedere debet sororibus in conventu de orto eorum a quo comparatus est. etc.

A. D. 1491° ob. michel christian opidi nostri prothonotarius p. c. a. r. dorothea mutschlin uxor eius legitima. necnon etc. agnetis herportin sororis sue convitterie filie eius agnetis. anne hodlin prioris uxoris sue. constituit etc. redditus trium librarum monete nostre usualis. etc. ecclesie procurator det quatuor solidos. scolarium rectori duos solidos. sacriste unum solidum. conversis unum solidum.

petrus de hedingen leg. II. sol. de domo gerine de rore que nunc est dicti meiiers pistoris (dat langeröchen).

III. Kl. Heinricus dictus riso de tegervelt. margaretha uxor eius et dominus heinricus plebanus incuratus in knutwile filius eorum ob. p. q. r. lütinus faber filius eorum etc. leg. redditus IIII. sol. de hiis datur I. s. de prato ecclesie sito iuxta sur et III. sol. dantur de duabus domibus lütini sitis in suburbio ante portam superiorem nunc de domo johannis löwen textoris.

Mechthild. uxor petermanni de holdern ob. qui petrus const. II. sol. den. qui cedunt de agro sito iuxta viam einfelt et dictam lengerben.

* Item adelheidis filia petri de holdern leg. etc. V. sol. den. de agro bi dem crützbome *[crützbom] quem colit dicta sporerin.

Item mechthildis de endvelt leg. XVIII. den. de agro sito bi betkenbrunnen qui fuit ůlrici mellingers.

* Margaretha uxor johannis schnegans *[sneegans] p. s. a. othmanni suter et vigile *[vieli] uxoris parentum suorum etc. loc. II. sol. de orto suo sito in vico quo ad leprosorium itur.

* II. Kl. Ob. hac die dux lüpoldus austrie. sub anno computato. a rege celi nato. milleno trecenteno. sexto cum viceno. in urbe argentina. heu quam trux sentina. mortis hunc eripuit. qui bella semper habuit. ut iudas machabeus. rogetur ergo deus. ut sicut hic suppressit. hostes atque gessit. miranda sua vita. subpeditetur ita. inimicus mortis. ut non suis portis. existat deputatus. sed per eum celo datus. rapuerit hoc iter. vivens eternaliter.

Heinricus zender de rubiswile et sophya uxor sua leg. VI. den. de prato dicto sengers matt sito in zeigleren. růdolf de endvelt de rubiswile dat.

* Heinricus emdveld leg. IIII. sol. de agro suo uf der telchi prope agrum ůlrici sumers. ob. adelheit knöphin uxor hentzmanni entveld.

Digitized by Google

* A. D. 1437° johannes rewig ita uxor leg. pro etc. beringer zimberman. hensli megger de lentzburg II. sol. cedunt de bonis ecclesie quos ego johannes atterwile tum procurator ecclesie dedi ad campanam etc. II. florenos.

Adauxit idem hans rewig dando IV florenos habendo etiam memoriam margrethe meigerin. et sunt illi IV floreni ad fabricam commutati in recompensam quorumdam IV deperditorum per dominum rewig moliitorem quondam plebanum.

Wernherus dictus korner const. II. sol. cedunt de domo sua in clivo dicto im mülihof.

Kl. Martii. Mechthild de schöftlang conversa ob. leg. VI. den. de bono in erndesbach quod colit dictus schröte.

* A. D. 1425° leg. johannes springinsak. petrus springinsak frater eius ac margaretha tottikerin soror eorum etc. V. quartalia avenarum de prato in bönken *[bencken] dicto die hangend matt und von einem bletzelin dar under gelegen. super quibus littere sunt reposite in lata ecclesie. Insuper legaverunt dominabus de conventu sce. ursule unum pullum autumpnalem de eodem prato cedentem. et colit pratum antedictum de presenti wernherus de rore von benken.

Belina springinsakin leg. redditus VI. den. i. r. a. s. i. ůlrici de seon fratris sui. de domo chůntzini zimbermans que nunc est schertleibs.

A. D. 1414° dominus johannes springinsak rector scolarium in arow. dominus wernherus springinsak presbiter et hentzmannus fratres antedicti johannis leg. pro etc. ac cristine meyerin de erndespach. XIII. sol. den. de et super prato suo proprio in erndespach sito inter prata ibidem.

[Růdolfus stâli et anna baslerin uxor leg. ob. s. etc. heinrici gamarlikar (?) XXXII aureos. Dise XXXII gl. wurdend rûdolff im hoffs frouwen siner tochter.]

VI. Non. heinricus de tenwil leg. VII. sol. den. cedit unus sol. de agro suo iuxta betchenbrunnen et potest comparare IIII. sol. de domo dicte smidinen sita in clivo et II. sol. communioni large qui cedunt de propria domo sua dicta in mülihoff. Item const. l. sol. de propria domo sua.

Item leg. swester anna de tennwil conversa l. sol. de una pünta que est eius propria trans ararem inter pratulum rûdolfi sculteti et pomerium hentzmanni springinsaks.

[A. D. 1491° ob. michel cristan prothonotarius opidi arow. dorothea mutschlin uxor etc. necnon agnetis herbortin. anne hodlin. etc. Dise XXX gl. wurdend andres christan und siner geschwüster.]

* A. D. 1477° ob. jost vogt qui ob. s. a. s. necnon converse anne gilgin filie sue adoptive dedit decem florenos ad fabricam ecclesie.

Verena philerein ob. et johannes maritus eius leg. etc. domino wernhero quondam rectore ecclesie in schöftlang

Digitized by Google

et ita dicta hûterin, redditus I. sol. de bono sito in obern gôskon dicto hellikers gût quod colit agnes dicta hellikerin.

V. Non. Hemma de holdern leg. VI. den. de area dicte sidlerin que nunc est rûdolfi de brugg.

Rûdolfus kôffi leg. II. sol. cedunt de domo rûdolfi kôffi in clivo sita apud domum rûdolfi springensaks sartoris. nicolaus de suartwil et richentza uxor sua etc. const. II. sol. cedunt de predicta domo rûdolfi kôffis.

Nesa kôffin leg. sol. I. pro se et rûdel mariti sui. qui cedit de vineis dictis der rotacker iuxta vineas wernheri peyers.

* A. D. 1488° ob. johannes gropp etc. necnon welti ammann elizabeth uxoris parentum uxoris dicti johannis groppen ordin. I. s. annuum pro quo dedit elizabeth groppin uxor dicti johannis unum florenum. [ward elsi grôppli.]

* Wernherus *[werna] refel anna schertleibin uxor eius ordin. etc. necnon heini tubler margret uxor patrui sui gret schlosserin amitte eius etc. II. sol. annui census de et super orto suo cuius unum latus attingit plebani ortum. alterum heini kallenbergs ab ante ad stratam publicam. 1493. [dise II. s. gelts von des hûttmachers garten wurdend elsin refell des pflûgmachers frouwen die nam vom hûttmacher II lb. derfür.]

Heinricus hertzogo ob. et berchtoldus müliman ob. p. q. r. gerdrudis uxor eorum filia heinrici textoris in clivo const. annuatim XIIII. den. de prato ecclesie apud sur.

* A. D. 1451° ob. rûdolfus velthein civis oppidi arow. const. etc. unum medium *[unum fehlt] florenum pro quo ecclesia impursavit X florenos.

Johannes de boswile de louffenburg ob. qui legavit redditus I. sol. plebano huius ecclesie de novis pratis ecclesie sitis in augia. Item leg. conventualibus I. sol. pro piscibus de orto ipsorum. Item dedit VI. lib. den. ad edificium huius chori.

IV. Non. Heinricus de towoltswile dedit redditus VIII. den. de bono in muchein.

Rûdolfus dictus velthein et adelheit uxor eius leg. etc. III. sol. den. annuatim de domo waltheri de hochdorf sita iuxta domum johannis brachot. — Johannes velthein margaretha uxor sua etc. const. VI. sol. den. de domo suo sito inter domos dicti heidelbergs et ûlrici tumli (?).

Margaretha kriegin leg. p. r. a. s. et cûnradi dicti krieg mariti sui etc. III. sol. den. de domo waltheri de hochdorf sita iuxta domum johannis brachot.

Digitized by Google

Rudolfus velthein leg. etc. margarete krieginen uxoris sue. IX. sol. den. de et super prato suo sito inter prata in erndespach. colit dictus hasenkopf.

Heinricus de bürglon dictus hôbtiggi leg. pro se et hemma uxore sua I. sol. de prato sito in kôlikon dicto uflang. item predicta hemma leg. pro se johanne dicto hacho et adelheit parentibus ipsius etc. I. sol. de bono sito in obern gôskon dicto hellikers gût quod colit agnes hellikerin et joh. filius eius.

III. Nono. A. D. 1407⁰ ob. elizabetha dicta surin uxor olim johannis dicti wipfen. que const. p. s. etc. ite de banmos filie eius et p. s. a. patris waltheri meyers *[meygers] de lentzburg et verene matris eius etc. quatuor modios tritici de domo johannis dicti blôwer sita inter domos relicte dicti paulus hug et relicte ûlrici dicti de olten. tali ordinatione quod cedere debent sex quartalia tritici pro pane et pulmento pauperibus ad largam specialem. unum quartale tritici pro hostiis. unum quartale tritici ad lumen et communionem largam etc. — Et sciendum est quod idem modius tritici cedere debet gerdrude sorori dicte kupferschmidin conventuali eiusdem conventus tempore vite sue et post mortem eius cedit ceteris conventualibus.

* A. D. 1496⁰ ob. johannes blauner. const. etc. I. sol. annui census cuius ocasionem exposuit et dedit unum florenum in promto. [dis ward elsin siner tochter wendeli webers frouwen.]

Rûdolfus stürmli ob. dedit i. r. etc. ûlrici roten filiastri etc. I. s. de novis pratis augie.

* Nesa *[Agnes] dicta vôlmin uxor petri dicti vôlmis *[vôlmin] ob. leg. II. modios tritici. III. quartalia pro pane ad largam et I. quartale pro pulmento. I. qr. plebano. I. qu. premissario. I. qu. ecclesie et I. qu. communioni large. de domo dicti müstensteins. que nunc est johannis dicti schnider que locata est prope domum lütini *[lüti] fabri et super orto eiusdem müstensteins sito in vico prope ortum rûdolfi webers.

A. D. 1418⁰ ob. dominus rûdolfus stegman capellanus altaris marie magdalene.

Burkart golder. berchta uxor sua. p. q. r. cûntzinus golder filius eorum leg. I. s. de domibus in clivo im müllihoff dictorum furers et korners.

II. Non. Conversa anna austinensis (?) ob. q. leg. unum solidum qui annuatim dari debet de domo gerine de rore que nunc est meiiers des pfisters.

Dictus francz leg. X. s. den. de domo leonis antiqui.

Hermannus sewer et mechthild uxor sua const. I. s.

Digitized by Google

* A. D. 1461° heinricus hechler civis huius opidi const. II. s. pro se et uxoribus suis elizabeth zoberstin *[elsz zobristin] elz *[elsz] senglerin it *[ite] rorerin helz et it puerorum jenni hechler margret uxoris parentum dicti heinrici hechlers etc. et ut habeatur memoria heinrici bůcheggers viri legitimi dicte it rorerin. habeatur etiam memoria ann rotin *[rôtin] růedini *[růdi] rot mariti filie elizabeth senglerin et johannis hüsler mariti etiam elizabeth. [dise ward elsin grepplin so man nempt elsi trâier].

Nonas. Anniversarius dies ůlrici wagner. margarethe uxoris sue et adelheidis de conventu filie eorum qui legaverunt redditus I. sol. de orto quondam h. wagner in vico. quem colit dictus schennis. — Item I. sol. ecclesie de orto c. teken trans arulam quod jam dicta aqua devastando totaliter removerat. Item I. quartale tritici de domo petri dicti totinker sito in foro communioni large. Item heinricus wagner et mechthildis uxor eius ob. qui legaverunt quatuor sol. de prescripto orto in vico et I. sol. de orto nunc antiquo de holdern. de hiis den. cedunt etc. Item petrus kramer adelheidis uxor eius etc. leg. I. sol. de orto post domum ipsorum. Item leg. I. sol. de eodem orto pro rem. ůlrici rufi institoris etc. Item dominus waltherus dictus varwang quondam incuratus in sur. dominus ůlricus incuratus in Inzlingen frater suus. gerdrudis matertera eorum. ortolfus filius illius ob. q. leg. I. sol. de eodem orto etc. Item ůlricus kramer etc. leg. II. s. de prato ecclesie sito iuxta sur et II. s. de blanken akker.

Item conversa gerdrudis wagnerin etc. leg. etc. redditus XI. mod. spelte et III. mod. avene. pro hac avena dantur deinceps II. mod. spelte de bono sito in lostorf quod colit wernherus *[werna] diethwi. Item I. maltrum spelte et I. maltrum avene de bono sito in gôskon *[gôsgen] quod colit merchinus *[merchi] dictus vischer. Item X. quartalia spelte de bono sito in obern ernlispach *[ober erlispach] quod colit ůlricus bônker *[bânker]. Item II. modios spelte de bono sito in aspe quod colit gerdrudis dicta hellikerin etc.

Item prescripta gerdrudis leg. unum agrum libere hospitali situm uff dem holenwege obenan an heinr. des sumers akker reddentem singulis annis V. quartalia siliginis.

A. D. 1431° hentzmannus springinsak beli uxor eius legittima leg. etc. IV. sol. den. ecclesie etc.

* A. D. 1464° ůlricus zwôlffer const. pro se et uxore eius anna zeltnerin etc. XVI. den. de horreo kallenberg *[kallenbergs] contiguo domui petschlers *[betschlers] etc.

Magister ůlricus reber de krentzach ob. q. leg. redditus I. sol. etc.

Digitized by Google

Burkart regensperg et ita uxor sua dederunt I. sol. de bono in tôffendal.

VIII. Idus. — Quedam bona matrona pro s. a. s. et suorum parentum et omnium benefactorum et etiam malefactorum se calumpniantium dedit ecclesie I. flor. pro I. sol. annui census solito more dividendo.

Waltherus sutor de endvelt richentza uxor eius ob. p. q. r. mechthildis filia waltheri predicti et p. s. i. et rûd. dicto zender marito suo etc. leg. redditus I. s. de orto suo sito iuxta ortum stürmlinen etc. Item mecht. zenderin const. pro se katherine filie etc. et p. a. cûnradi schônis mariti eiusdem katherine. et pro hemmanno oltinger etc. II. sol. de orto predicto.

Berchtoldus bindo const. I. s. de agro bi dien nusboumen qui est ûlr. tolneatoris.

* VII. Idus. Anno D. 1476° ob. conradus fliner q. o. a. s. r. nn. elline hartmannin uxoris anne filie eius et heinrici kûeninger *[kûninger] mariti eius etc. const. III. sol. de prato sito in nüwenmatt attingens ab uno latere pratum henslini buchsers etc.

* Margret murerin relicta meister hans murers *[magistri johannis lapicide] dedit p. s. a. s. etc. necnon aberli zimberman els uxoris parentum ipsius margret II. s.

* Anno D. 1477° ob. meister sebastian gisels *[gysel] von loufen *[louffen] lapicida et structor ecclesie nostre p. c. a. r. dedit frater suus meister hans lapicida etc. viginti florenos ad structuram etc. sing. annis procurator ecclesie debet dare plebano I. blap. *[plaphardum].

* A. I. D. 1478° ordinaverunt converse due scilicet gret ubelhartin [übelhartin] et margret etc. viginti quinque florenos. tali divisione plebano I. s. cuilibet ecclesie capellano quorum numero decem sunt scilicet sancti johannis. s. katherine. s. michaelis. s. nicolai. s. marie magdalene. s. barbare. omnium sanctorum. s. valentini. sancte crucis et hospitalis capellano III. s. IIII. d. scolastico I. s. sacriste. I. s. sanctimonialibus ad sanctam ursulam. I. s. residuum retinebit s. ecclesia.

* Conversa ursula dedit p. a. r. s. necnon hans stärck *[sterck] patris sui anne schûechlerin *[schûchlerin] matris etc. II. s.

Rûdi sûsso adelheit uxor sua leg. p. s. etc. II. sol. etc. de orto ecclesie in vico prope pomerium anne de kienberg quem colit greta relicta quondam c. sûssen. cedit I. s. etiam de domo dicti furers im mülihof.

[Ursula zyffin relicta quondam johannis zyffen dedit pro etc. adalheit boller I. florenum. Dis ward ir selbs wider.]

Digitized by Google

[Hans zobrist teolonearius leg. IV talenta. Disses ward trütli zoller siner tochter.]

Johannes dictus schriber et anna uxor etc. ob. p. q. r. e. s. i. dominus nicolaus rector ecclesie in eschkon filius eorum const. IIII. s. etc. de domo howers que nunc est nicolai lungen. VII. sol. etiam de orto hiltprandi. vacant VII. s. de domo rumans.

VI. Id. Johannes de triengen ob. qui dedit de orto renftlini que nunc est rûd. dicti wipfen VIII. s.

Lucia dicta herderin johannes under dem herd maritus eius leg. pr. r. a. domini nicolai rectoris ecclesie in eschkon prescripti fratris predicte lucie etc. I. modium tritici de pomerio sito iuxta pomerium dicti tischel. I. qr. tritici plebano. I. qr. premissario. capellanis IV altarium sancti nicolai. sancti petri. sancte catherine. sancte marie magdalene. cuilibet medium quartale tritici. I. quartale hospitali. habeatur etiam memoria chûnradi dicti blôwers maritus predicte lucie herderin. Iste modius tritici est venditus pro XVII florenis quos dedit rûlfus sumer qui habet pomerium.

* A. D. 1391° const. lucia dicta schriberin uxor johannis dicti under dem herd cum voluntate et consensu berchtholdi dicti zürchers tutoris sui p. s. a. s. necnon p. s. a. domini nicolai schribers fratris sui quondam decani in arouw et p. s. predicti johannis under dem herd ac cûnradi dicti blôwer maritorum predicte lucie etc. redditus XIIII quartalia tritici annuatim de domo sua sita inter domos johannis dicti wakerbold et johannis dicti isenmans etc. — Redemit II. modios dictus rûdi voget pro XXIIII guldin.

V. Id. Dominus heinricus sacerdos dictus de gôskon et sibila mater eius ob. et ita ac bela de gôskon qui leg. redditus I. s. de pomerio anne filie johannis de seon quondam scolastici sito in vico.

Johannes am sinder et margaretha uxor sua leg. p. etc. necnon pro chûnzen de landouw etc. II. s. traduntur de agro eorum apud dictam swirenmatten iuxta agrum dicti veltheins. Item const. ecclesie in kilchberg I. s. de domo an der smitgassen quam emit segenser.

Eberhardus sprü leg. p. s. a. etc. IIII. s. d. de orto johannis phaffen by renzentor ushin uswendig den schüren inter ortos markwardi zechender et rûd. sprü ante dicti quem nunc colit wernherus sitli pleb. I. s. ecclesie et cuilibet capellano huius ecclesie IIII. d. et beginis I. s.

Insuper leg. hedwig am sinder relicta hentzmanni am sinder p. s. a. etc. heinrici von wilen patris hentzmanni ante dicti etc. III. s. d. de agro supra dicto by swirenmatten. — Item I. modium

Digitized by Google

tritici cedit a domo sua sita inter domos dicti hapslihans et domo tregers iuxta macellum.

Mechthildis ancilla howensteins leg. I. s. de pratis in augia.

IV. Idus. Richentza de olton et jacobus de schennis filius eius ob. p. q. r. et sui ips. dominus heinricus de olton huius ecclesie premissarius leg. III. s. de domo sua que nunc est johannis bleger. Idem leg. III. quartalia tritici pauperibus ad largam pro pane de pomerio in vico et agris anne de kienberg trans ararim. Insuper leg. rûd. bleier pro se mechth. uxore sua filie predicti jacobi de schennis VI. s. etc. de orto suo sito in vico apud ortum johannis dicti fridrich et orto capellani altaris sancti petri.

* A. D. 1374° etc. ob. dominus jacobus dictus züricher rector ecclesie in bremgarten necnon capellanus altaris sancte marie magdalene qui leg. p. s. et p. a. fratris sui johannis de sengen et p. a. rûd. züricher et margarethe de sengen uxoris sue etc. II. modios tritici quorum unus modius cedit de prato rûd. züricher dicto swiren matten *[schwirenmatt] rûret vor an den suren weg et alter modius cedit de horreo ûlrici zeltner et pomerio retro sito iuxta horreum johannis scherers. predictus modius tritici qui cedit de prato dicto swiren fuit emptus a prescripto rûd. züricher IIII. kal. aprilis a. d. 1373°. Iste modius cedit deinceps de domo jennini ebis inter domos magistri de horw que fuit rûdini bleicher et jennis springinsaks sita.

[Jacobus strub dedit tres florenos de bonis andree cristan.]

[Caspar apt leg. pro anne tuschgart. domini johannis guders VIII libras. Diss hatt er ouch selbs persönlich wider entpfangen.]

III. Idus. Magister johannes canpanarius leg. in rem. etc. II. s. etc. de domo sua que nunc est domini cûnr. dicti kürsenner.

Adelheit frobeli et johannes frobeli maritus eius const. p. s. et p. r. a. cûntzini frobeli etc. II. s. d. cedunt de domo ûlrici dicti grossen in clivo iuxta domum hemmanni de hapkense. — Item adelheit predicta const. III. s. dominabus in conventu de domo earum im mülihof. Item const. I. s. de domo petri pauli in clivo.

Heinricus schultheis de sur leg. p. s. et richantz uxoris sui rûdolfus schulth. etc. VI. s. d. de domo sua sita ex una parte iuxta domum dicti bûblman ex altera parte iuxta domum dicti wipphen an der milchgassen.

* A. D. 1479° ob. anna gûtgsindin *[gûtschmidi] p. c. a. r. johannes gûtgsind *[gûtschmid] filius eius civis opidi arow etc. dedit X. s.



Digitized by Google

Gerdrudis dicta beheima dedit I. s. de domo sua que nunc est johannis dicti sigristen. nunc dat tribscher.

Johannes servus domini de baldegge leg. I. s. de curte petri textoris sita ante portam superiorem.

II. Idus. Jacobus dictus hûter et mechth. mater sua ob. p. q. r. margaretha dicta beheimin uxor eiusdem jacobi etc. leg. I. s. de area sita in villa kôllikon quam possidet h. von holtzikon.

Marquardus dictus hirzeller const. p. s. etc. ac ûlrico eberlini etc. et johannes peiier etc. I. modium spelte. cedit de prato in inferiori gôskon prope cum arula. colit wernherus dictus barer.

Item petrus sporer leg. etc. V. s. de agro suo dicto am herren I. s. adelheit zinggin uxor heinrici sporer.

Domina berchta mater rûd. dicti de zovingen dedit I. s. etc. de bono in lostorf wern. meiiers.

[Heinricus bûchegger dictus meyer dedit pro etc. nicolai ritzi de lutzerna XXXII. florenos. Diss ward agnesen gerwerin hansen gerwers dess sigristen mûtter.]

Idibus. Heinricus dictus kitzi et mechth. uxor sua leg. etc. I. sol. de domo eorum que nunc est rûd. dicti züllis. nunc dat ûlr. rûdger.

Rûdolfus dictus de bôtzach et gerd. uxor etc. leg. VI. den. de agro suo sito enent dem hage quem colit rûd. dictus wipfo. nunc petrus wippho.

Item leg. schultetus heinricus de sur p. s. richentze uxore sue rûd. schulth. patris etc. VI. s. de domo sua nunc premissarii videlicet gerhardi.

Item nicolaus dictus annen de kôllikon etc. leg. p. s. petrus de kulm etc. II. s. de domo wernheri peiiers an der milchgassen.

* A. D. 1489° ob. hedwig kolerin p. c. a. r. necnon johannis koler mariti eius etc. dedit dominus heinricus koler canonicus werdensis ecclesie filius eorum sexaginta libras.

Fritschinus de almbis ob. p. c. r. etc. gerdrud uxor leg. II. s. plebano etc. Item leg. V. quartalia tritici I. modium pauperibus ad largam et I. quartale coi. large de orto suo sito iuxta vallum. Item I. s. IV. lumini. IV. plebano. IV. premissario. prescripti III. sol. dantur de agris suis zen husen iuxta agros johannis züricher.

Ulricus de witwile gerdrudis uxor eius etc. leg. I. s. de agro dicto der hagenaker. Item kath. de witwile leg. VIII. de bono sito in husen. colit chûnr. lôffler. insuper II. s. annuatim ecclesie in schôftla.

Digitized by Google

XVII. Kal. Petrus de kulmbe ob. qui dedit etc. I. s. de bono in lostorf quod colit wernherus meiier.

* A. D. 1453° ob. hans rumman rach qui const. p. s. a. s. i. etc. et gretli baslerin et beli eitkerin *[eittcherin] uxorum suarum ac hans eitker *[eitcher] patris predicte beline et metzi matris unum florenum in auro. pro quo floreno ecclesia imbursavit XX. aureos ut etiam habeatur memoria marg. tanhusserin *[tanhuserin] uxoris steffani tanhussers ac erhardi tanhuser patrui.

Item rů̊d. de hedingen loc. etc. VI. den. etc. de domo sua in der vorstatt sita iuxta domum dicti graven. pro nunc cedit de bonis in egliswile.

[Elizabeth weyblin const. I. s. de domo sua an der milchgassen inter domos mutschlis et roggenbachin.]

XVI. Kl. Ůlricus de rinach leg. etc. VI. den. de domo eius que nunc est heinrici graven. pro nunc cedit de bonis in egliswile.

Nicolaus annen de kollikon et elsa dicta züricherin famula johannis dicti züricher uxor predicti nicolai leg. pro se petri de kulme berchte parentum etc. II. s. de domo nicolai frombeis sita an der milchgassen iuxta domum dicti ordens.

Mechthildis de gôskon ob. p. r. c. ůlricus de zovingen leg. I. s. de domo rů̊d. quondam varwangs que nunc est ůlrici dicti ordens pistoris sita an der milchgassen iuxta domum dicti bônkers.

*Const. quedam honesta persona ob. salutem animarum ite wechterlis et matris eius gesslerin fellwerin et anne schinderin que in hospitali decesserunt et johannis schintznach XVI. den. etc.

Heinricus de winzlingen ob. p. c. r. mechthildis mater sua dedit I. s. de bono in lostorf etc.

* Ůlricus zolner et hemma uxor sua ob. q. const. II mod. spelte de prato eorum sito in lostdorf in swanden *[im schwanden] quod colit heinricus lakko *[licko].

Heinricus swebli leg. i. r. a. i. richentze uxoris etc. heinrici ac wernheri villici et mechth. parentum ipsius richentze et domini burkardi cellarii dominorum in berona de küttingen ac domini marquardi sacerdotis filii fratris sui etc. unum modium tritici de domo burckardi dicti sweblis sita juxta portam dictam rentzentor de quo cedunt pauperibus duo quartalia ad largam coem. et de residuo medio modio

Digitized by Google

cedunt VIII. den. ecclesie nostre. VIII. plebano et VIII. premissario. Item I. sol. dominabus in conventu pro piscibus et VI. den. ecclesie in kilchberg.

XV. Kl. Ulricus kenler ob. et hemma uxor sua et h. swab et hedwig uxor et filiorum ipsorum leg. etc. I. s. de propria domo ipsorum in qua inhabitat h. kenler filius eorum.

Růdolfus dictus kenler gerdrut legitima sua const. etc. II. s. d. cedit unus sol. den. de domo eorum iuxta domum nicolai dicti furers et iuxta fallum de rore. et I. s. d. de stabulo růdolfi kenlers et ůlrici fratrum iuxta ortum nicolai dicti kuphersmitz uff dem platz.

* A. D. 1439° hentzman schreiger *[heintzman schryer] loc. etc. I. libr. den. cedunt de agro uf dem suren graben inter agros hentzman surhartz *[surhart] et hensli meigers *[henslin meyger] et nunc colit agrum hans růdolf mülibach suus filiaster etc.

* Johannes servus jacobi baslers ob. p. c. a. r. dictus jacobus const. I. s.

XIV. Kal. * Anniversarius dies burch. bowensteins et mechth. uxoris sue qui leg. p. etc. ac parentum ipsius mechth. videl. heinrici de eppenberg et ite etc. III. s. d. de domo domini heinrici de olten premissarii huius ecclesie que nunc est domini johannis dicti bleiers. — Item predicta mechth. leg. I. mod. trit. pauperibus etc. cedit de bono in küttingen quod meisiberg *[merisberg] colit. Insuper IIII. sol. pro pulmento pauperibus de curtili dicti seckellers et tistelbergs *[distelbergs] et unum quartale tritici coi. large de agro quem gerung blancho *[blancko] de sur colit. Item leg. de agris blanchen *[blancken] bi dem grendel redditus I. modii tritici.

* Elsina platterin *[els blattnerin] relicta heinrici kallenberg loc. p. s. etc. et johannes peier *[hans peyer] in suburbio I. s. haller emptum de censibus ecclesie.

[lucia meygerin dedit I. s. de agro uff der telchi a superiori latere swigysens ab altero schreyers agros attingens.]

* Johannes müller etc. unum florenum annui census de censibus ecclesie emit etc. Insuper ord. unam quartam floreni ut etiam lumina super sepulchris etc. postremo dedit ecclesie quinquaginta aureos ut ex hiis perpetuum lumen procuretur etc.

Ulricus dictus keiser ob. p. c. s. mechth. habrin uxor sua etc. const. de prato dicto kilchmatten prope sure. cedit nunc de domo nicolai dicti lüngen.

Nicolaus de esslingen et margaretha uxor etc. leg. III. s. d. de vineto suo sito supra viam ab uno latere contingente vinetum domini hemmanni de küngstein in monte exteriori.

Digitized by Google

Heinricus weibel ob. q. leg. etc. VI. s. d. Item conversa hemma sweblin ob. que leg. VI. den. Item heinricus swebli leg. ecclesie in sur VI. den. etc. cedunt de prato sito apud villam sur quod colit heinricus ze obrost de rubiswile.

XIII. Kal. Heinricus schopplinus et anna uxor ob. q. ded. redditus IIII. den. lumini de bono in tŏffendal.

* Ob. anna uxor johannis dicti bleichers p. c. anniv. jam dictus j. b. const. etc. I. modium tritici pauperibus etc. cedit de prato eorum sito am tistelberg quod colit ůlricus bleicher filius eorum. Item const. X. s. d. super duobus iugeribus agrorum sitis am hŏstres *[hŏchstrâss] iuxta viam inter agrum dicti lŏpis *[lŏuppis] et prato ipsius johannis bleichers. Ita tamen quod ipse johannes bleicher vel sui heredes possunt predictos redditus emere infra spacium dimidii miliaris super bonis ubi sculteto et consulibus in arouw placebit.

Magister johannes dictus de louffenburg doctor puerorum in lucerna etc. dedit II. sol. annuatim de novis pratis in augia.

A. 1399° ob. cristina schůlmeisterin de arow. p. c. a. s. const. heinricus schůlmeister maritus eius IV. sol. etc. cedunt de ortulo predicti heinrici ante portam dictam rentzentor prope castrum inter ortos dicti de küngsten et domine seifendal.

XII. Kal. Berchtoldus varenwang ob. qui et elsa uxor leg. etc. IIII. sol. etc. de pomerio suo sito zen husen in clivo. Item predicta elsa leg. I. sol. de eodem pomerio etc. hos V. solidos dant cives deinceps.

Růdolfus dictus trienger. ita et margaretha uxores sue leg. IIII. s. d. necnon p. s. johannis dicti kilchholtz quondam mariti predicte margarethe dicte triengerin de pomerio et orto suo uff der telchi quem tenet pro nunc jacobus dictus blŏwer etc. Insuper margaretha triengerin predicta leg. etc. VI. sol. etc. de domo c. dicti bleicher in clivo iuxta domum johannis dicti fuchs. — Isti VI. s. vacant de domo rebers.

Johannes zender leg. etc. I. s. de orto et curtili sito retro domum tistelberg. fuit schütenschenklin.

Item beli des sumers jungfrow leg. IV. den. plebano. IV. premissario et IV. lumini super uno agro sito trans ararim qui ager est wernheri frůmbeis.

Růdolfus dictus schüssler const. etc. III. sol. qui cedunt de tribus pomeriis sitis iuxta ripam uff dem surengraben. quorum pomeriorum johannes dictus weber habet duo et waltherus wintznouwer tertium etc. et debet celebrari cum annivers. růd. dicti triengers.

Digitized by Google

* A. D. 1501° ord. et dedit margret tischmacherin p. s. a. s. necnon johannis hônsch. nicolai blast. ůlrici gering etc. III. sol. annuos pro quibus in promto dedit tres florenos. [diss ward heinin gering.]

Elsa uxor johannis de kienberg in clivo ob. p. c. a. etc. prescriptus johannes leg. I. ş. etc. de bono ecclesie in lostorf. Item chůnr. de kienberg pater predicti johannis leg. etc. I. s. etc. de domo sua in clivo etc. que nunc est (dicti notklegers) jennis ebis.

[A. D. 1506° andreas cristen pro etc. ůlrici geysberg et verene sått dedit XXXIII. flor. dise XXXIII nam ouch andres selbs wider der si geben.]

[Clåwi hårdi dedit I. s. de canopeto extra hospitale exteriori a latere johannis zieglers ab interiori johannis blawners attingens. Diss ist dem herdi worden.]

[Anna zenderin dedit XX betzen.]

XI. Kal. Chůnr. dictus frůmbeis ob. etc. johannes dictus frůmbeis leg. II. s. et IIII. den. de agro sito in sure am albůl quem colit růd. dictus vogt. IIII. den. lumini. VI. plebano. IV. premissario. VI. coi. large. IIII. hospitali et IIII. ecclesie in sure. pullum quidem solvit quem heredes accipere debent. Habeatur etiam memoria weltini filii predicti johannis.

Johannes de kotwile leg. p. a. etc. grete et verene filiarum et dietschini filii etc. IIII. s. ab einer bünten einhalb aren nebend zenders boungarten bi bekkenbrunnen. Istud potest comparari alibi infra miliare ubi consules acceptant.

* A. D. 1348° nicolaus de holdern *[holdren] civis huius civitatis in arouw et anna uxor eius leg. etc. redditus VI. modiorum tritici et redditus unius modii pisorum de quibus debet dari in quolibet ieiunio IIII. temporum una die vel ante vel post cum expediat in brevi sine dolo et fraude unus modius tritici et I. quartale pisorum pauperibus ad largam. et unum quartale tritici cedit ecclesie. dua quartalia tritici plebano qui debet visitare sepulcrum eorum illo die cum larga distribuitur. unum quartale tritici premissario. duo quartalia tritici conventualibus. I. qr. tritici hospitali. et I. qr. tritici coi. large. de hoc tritico prescripto dantur V. modii et tria quartalia tritici et unus modius pisorum prescriptus de domo ipsorum que nunc est jacobi dicti trüllerey in qua etiam nunc inhabitat sita in foro iuxta domum h. sur. etiam unum quartale tritici datur de domo quondam petri totikers que nunc est johannis dicti dilien sutoris sito in foro

Digitized by Google

iuxta domum c. dicti kriegs. et premissas largas sic ordinatas nicolaus de holdern et anna prescripti seu heredes eorum debent distribuere et alia premissa legata erogare seu dare pro temporibus vite sue etc. — Istorum VI. modiorum et unius comparati sunt V. modii et III. quartalia tritici de et super prediis ut sequitur. Item V. quartalia tritici de pratis im schlatt in schöflantt *[schlat in schöftlang] sitis que colit heini tubel. Item I. qr. tr. de prato ibidem colit klingnouwer. Item I. qr. tr. de prato ibidem im schlatt colit lissinger. Item II. qr. tr. de prato ibidem quod colit jenni bintenwirt *[vind den wirt]. Item II. qr. tr. de prato ibidem im schlatt quod colit jennis müllers sun. Item I. modius tr. de domo wernheri refel in clivo. Item I. mod. tr. de vineto sito uff der telchi contingente vinetum lütini russikon *[rusikom] colit süniker *[sümiker]. Item II. q. tr. de domo bertschis reyen sita an der milchgassen tangente stabulum johannis veltheims. Item II. qr. tr. de vineto sito am ussren berg tangente vinetum marquardi zehender *[zechenders] colit johannes körber.

X. Kl. A. D. 1376° ob. anna de holdern. p. c. a. r. johannes et jacobus trüllerey fratres constituerunt et augmentaverunt predictum anniversarium etc. leg. XIII. s. d. etc. cedunt de tribus pomeriis sitis iuxta ripam uff dem suren graben que pomeria contangunt sub et supra ad bo. (?) dicte sümmerlinen ex una. necnon ad agrum h. fabri de brugg ex parte altera quo itur per vicum an den büchlirein. quorum pomeriorum johannes dictus weber habet duo et dat unam libram cum sex solidis. tertium pomerium habet waltherus wintznouwer et dat XIII. s. nomine hereditario.

Hemma gözsina ob. q. dedit p. s. et heinrico marito eius VI. den. de area quam colit springensak.

Gerdrudis binzina ob. q. dedit etc. I. s. de curte dicte sidlerin sita im mülihof in clivo que nunc est rûd. de brugg.

Ůlricus trutman const. II. mod. tritici etc. super bono sito ante portam. videlicet horreo et agro quem colit wernherus frûmbeis. fiat et memoria marchwardi trutmanni fratris etc.

Johannes reber ob. qui et anna uxor sua leg. I. s. de orto eorum qui nunc est johannis rechner.

[Anna zobristin uxor ůli widmers const. I. s.]

Chûn der bindo ob. et gûta uxor sua const. IIII. den. plebano et IIII. den. lumini in töffendal.

* A. D. 1498° const. els *[elss] zobristin uxor ůeli cristiners p. a. s. s. necnon jacobi surhart prioris mariti. hensli cristiner anne uxoris parentum dicti ůlrici. dedit I. s. pro quo dedit I. florenum in promto. [Dis ward ludi webers sun dem guldi schriber.]

* A. D. 1490° magister ambrosius meyer pro tunc huius ecclesie plebanus dedit decem florenos in auro etc.

Digitized by Google

IX. Kl. Heinricus estas et hedwigis uxor sua etc. leg. etc. quinque quartalia tritici de bono suo sito in sur quod colit h. zů den stegen etc. Item anna sümerlina filia sua const. I. mod. tritic. cedit de eodem bono in sure.

* A. D. 1463° ob. elizabeth meyerin famula barbare segesserin que const. I. florenum etc.

Uoli zobrist et margret uxor ob. p. q. r. const. anna filia eorum necnon ůoli widmer mariti sui prioris ludwici siler mariti sui johannis kolers patris etc. I. s. etc.

[Gertrudt schlosserin ord. IV. aureos.]

Adelheidis tachnagliu leg. i. r. arnoldi mariti etc. II. s.

VIII. Kl. Anniv. dies bentzonis de diessenhoven Angnese filie sue et Agnese de basilea p. q. r. anna uxor leg. redditus I. s. de area sita ante portam superiorem prope fontem super qua ita de wenslingen residet. nunc růd. roubli. anna de bruggo mater predicte anne de diessenhoven. Item cecilia et margaretha de diessenhoven sorores conventuales huius conventus leg. II. quartalia tritici de area prescripta ante portam sita. Item leg. I. quartale tritici plebano de bono sito in ernlispach colit dictus lantrecher.

Cůnradus dictus phaffo dedit redditus XVI. s. d. pro etc. XV. s. d. de domo sua sita iuxta domum waltheri de hunwil et I. s. de domo dicti lungen que nunc est petri dicti boblobob in clivo. Item predicta anna const. VI. d. p. s. wernheri sitli mariti. de horreo suo sito inter vallos iuxta ortum dicti zielempen. — Insuper leg. anna predicta I. s. p. r. johannis pfaffen filii sui. necnon iten baslerinen filie sue etc. de orto sito inter ortos joh. ůlrici zehenders et růtzschmanni smids. a. d. 1427°.

Dominus heinricus de rore miles ob. etc. leg. p. r. etc. et panthaleonis et marchwardi filiorum. hartmanni fratris eius. II. mod. tritici etc. de omnibus bonis suis immobilibus.

* A. D. 1439° ob. erhart phaff *[pfaff]. p. c. a. s. leg. anna pfaffin ava eius cum consensu petri segensers tutoris I. s. de orto inter ortos ůlis zechenders et růtzschman *[růtschman] schmids.

Anniversarius dies chůntzini de wiggen. růdolfi cellarii sculteti. waltheri lucerren et anne uxoris sue h. de aspe. berchte dicte broglinen familie eiusdem sculteti. cůnradi et petri servi de hunwile p. q. r. idem scultetus leg. II. s. d. de orto quondam johannis rebers. nunc johannis rechners.

* VII. Kal. Elizabeth stieberin const. p. s. a. s. et ůlrici trutmanni mariti sui necnon verene de Iffental *[yfental] et hermanni trutman liberorum suorum I. libram V. s. d. de bonis ze den husen que colebat dictus gartner. — Item I. modium tritici de orto suo super vallo iuxta portam renzentor.

Digitized by Google

* A. D. 1490° ob. hans weber p. c. a. r. necnon margret ŏristeinin matris eius růedi von selden vitrici ipsius dedit ůlricus senger II. s. de bonis ecclesię pro quibus quatuor libras procuratori ecclesie tradidit.

Heinricus dictus schinder et johannes frater suus una cum uxoribus eorum gerdrut et mechthild. leg. II. s. de domo johannis golder. in clivo. [springinsack habet]. mathis bŏnker habet domum.

VI. Kal. * A. D. 1433° růdinus * [růdi] meiger leg. p. s. etc. heini bůchegger patris ita meigerin matris necnon p. s. gerdrut frigin * [gertrudis fryn] etc. II. s. etc. inpursavit II florenos pro hiis censibus.

* Insuper dedit hansůoli meyer p. s. a. s. necnon verene fâsin * [vâsin] gůda uxoris ůlrici scolaris jacobi koler. I. s.

* A. D. 1489° johannes zender const. p. etc. necnon [anne gransin] wernheri zender ite uxoris eius. ůoli grans els uxoris unius floreni et medii census annuos pro quibus triginta florenos ecclesie nostre tradidit. [Dise XXX gl. wurdend marquart zender sinem son.]

Burginus dictus wenslinger de zovingen dedit i. r. a. s. wernheri dicti hundime et berchte parentum. converse adelheidis de witnouwe. I. s. d. de area petri textoris ante portam superiorem.

Adelheid dicta zovingerin leg. etc. VI. den. de bono in lostorf quod colit wernher meiier.

Chůntzinus weinslinger et anna uxor sua legaverunt etc. I. s. de domo cůntzini zimbermans que nunc est h. schertleibs.

Růdolf melsincker et katherina uxor sua leg. etc. I. s. de domo cůntzini zimbermans. que nunc est h. schertleibs.

Berchta růdolflis můter ob. dedit VI. d. de bono in lostorf.

V. Kal. * A. D. 1443° petrus segenser civis [opidi] arouw leg. etc. I. r. a. s. johannis segensers patris et verene matris. necnon domine verene de bütinkon * [büttiken] et domini hemmanni de bütinkon * [büttiken] militis etc. redditus quatuor florenorum renensium.

* A. D. 1471° ob. dominus johannes hartman de oberndorf magistrandus artium rector scolarum huius opidi p. c. a. r. frater heinricus hartman const. I. s.

[Hans hamerschmid const. pro etc. margaretha scheideggerin tres aureos. dise III gl. wurdend im ouch wider].

[Růdolfus theschler vocatus kintz leg. unam coronam sive schutum. Diss ward kůnrat kinnz und siner schwŏster].

Digitized by Google

[Heinricus kůniger leg. pro etc. anna sagerin sex libras. Dise VI. libr. wurdend bastian kůniger].

IV. Kal. * Rudolfus dictus rubi leg. I. mod. siliginis. etc. de bono in grenchen quod colit hensli wirtz.

Mechtildis windstrikin famula domini gerhard kennler leg. XVIII. d. de vineto dicti vilingers quod ante coluit wernherus knobloch. tangit a superiori parte nemus dictum hungerberg.

* A. D. 1450° ob. johannes tripscher qui const. reditus II florenorum renensium.

Walther můriker et elsa uxor const. II. s. VI. d. qui dantur nunc de curte et domo dicti grossen molitoris quam domum nunc possidet r. tüntelbach.

Lüdi jucharter elli uxor eius const. I. s. de tribus püntis ecclesie a johanni zürcher emptis.

Anna zingin leg. p. s. hemmanni zingen filii VI. d. de domo eorum in clivo.

III. Kal. Růdolfus utenberg const. p. s. et gerdrude quondam uxoris sue. růdolfi kürseners et berchte uxoris sue ac růd. de liebegg II. s. d. de agro uf der geiss quem colit liebigger dictus ziegler qui est contiguus agro dicto wipfen et dicti sumer.

* Johannes bernhart dictus müller procurator dominorum beronensium ordinavit p. s. a. s. et barbare imhoff uxoris sue else dietschin et bernhardi zimmermans parentum suorum růdolfi imhoff et mechthildis parentum uxoris sue. dominorum růdolfi plebani huius ecclesie et ůlrici ordinis s. benedicti fratrum suorum et domini ůlrici fabri fratris uxoris sue plebani in sur I. florenum. [Dise XX. gl. wurdend margret und barbarrn des leders tůchtern.]

* A. D. 1487° ob. anna reberin *[råberin] que ob a. s. necnon fridlini reber *[fridolini råber] mariti. johannis reber conradi reber et vieli liberorum. heinrici schriber et uxoris eius parentum dedit II. s. et medium super domo sua in clivo tertia scilicet in locatione post monasterium sancte ursule versus fontem.

* A. D. 1499° margret müllerin in wůschnow ord. I. s. [Diser guldin ward des küpfers frouwen von endveld.]

II. Kal. Růdolf kürsenner in clivo leg. etc. XVIII. d. de domo sua in clivo etc. — hündli possidet domum.

Petrus mursel const. etc. VI. s. d. de prato suo sito in schůftlang dicto in dem schlatt sito an fluttis matten. solvit deinceps III. quartalia tritici et dictus spross colit.

* A. D. 1455° const. hensli buman etc. et heini wisen etc. VI. s. de duobus agris quorum unus situatus est am dorfeld *[im torfeld]

Digitized by Google

iuxta agrum jacob smid et alter an dem surenfeld iuxta agrum jeglis sifrit *[jäggi sifrid].

Ůlricus snider de küttingen leg. etc. II. s. d. de domo sua iuxta domum cůnradi dicti munilis an der smidgassen. seman possidet.

A. D. 1436° leg. heini de küttingen et richi uxor eius etc. burkhardi forsters et anne forsterin de sekkingen etc. III. s. d. de orto ipsius inter ortos domini nicolai de rüti et johannis hartmans. est venditus dem buchser.

Kl. Aprilis. Růdolfus dictus seuli const. p. s. et růdolfi de seon patre suo et mechthilde matre sua II. quartalia tritici plebano et II. quartalia premissario et I. modium tritici pauperibus ad largam et tres modios avene pro hostiis ad conficiendum corpus christi. de scoposa dicti schůfis in esche.

* A. D. 1498° gertrut agterin *[gerdrudis agtherin] const. etc. heini agter *[agther] etc. I. s.

* Heinricus de holdern leg. etc. VI. quartalia tritici. III. quart. cedunt de agris blanken et III. quart. de domo morhardi. Item leg. IIII. sol. de orto suo I. s. ecclesie nostre. I. ecclesie in grenkon *[grenchen]. I. ecclesie in surse et I. dominabus in conventu pro piscibus.

Anniversarius dies jacobi friderici in r. c. anna uxor dedit V. sol. de domo eius etc. matris eiusdem anne dicte eglinen bůlinen. Insuper leg. I. modium tritici pauperibus ad largam. Item III. sol. ecclesie in werde. Item predicta anna leg. i. r. johannis bůllis de brugge patris sui IIII. d. plebano IIII. lumini et IIII. premissario de domo gerine de rore.

IV. Non. * Johannes stieber olim scultetus in arouw ob. elsbeth stieberin uxor ord. etc. necnon domini ůlrici stieber rectoris ecclesie in grenchon *[grenchen] etc. plebano in arouw III. s. d. premissario III. s. d. capellano altaris s. nicolai III. s. d. capellano altaris s. petri III. s. d. capellano altaris s. marie magdalene III. s. d. et capellano altaris s. katherine III. s. d. Item dominabus in conventu III. s. d. doctori puerorum I. s. sacriste I. s. Item II. s. ecclesie pro candelis ardentibus in vigilia et in missa super sepulcrum. Item II. s. ad conv. largam. Item ad largam pauperum specialem I. modium tritici et ille modius tritici datur de curia predicta stieberin quam ipsa inhabitat sita in arouw. Item predicti den. dantur de domo et area ůlrici dicti reuwig et de domo et area cristan dicti hafteri extra muros hospitale.

Digitized by Google

Johannes knüllenbrot leg. etc. VI. den. de curte dicti melsaks iuxta domum h. de bieln.

Rûdolf schatzman. anna uxor. cûntzinus filius eorum. p. q. r. leg. hartmanus schatzman I. s. de pratis ecclesie in sur. dicitur kilchmatte.

A. D. 1434° gûta ruchtin leg. p. s. a. s. rûdini ruchti viri sui etc. I. s.

III. Non. Imma uxor waltheri dicti swärtzen textoris leg. p. r. a. s. et agnese schorrin filie II. s. d. de domo sua sita in clivo.

A. D. 1372° ob. waltherus dictus schwartz. const. IIII. s. d. de domo h. dicti kôsis sito an der milchgassen.

Rûdolfus goldere ded. I. s. de domo johannis golder que nunc est dicti knüsels cerdonis.

* Margaretha dicta ruchtin const. etc. wernhero dicto ruchtin *[ruchti] etc. et nese sororis etc. II. s. d. de agro eorum qui iacet uf dem bûchlirein *[bûchelrein] iuxta agrum dicte sümerlinen *[summerin]. — obierunt cûntzinus et jeninus ruchti rûdolfus vogler.

* Insuper const. adelheid ruchtin pro se et johannis meyer et johannis studer virorum eius II. s. d. de domo eius contigua domui frikres an der milchgassen.

Adelheidis uxor berchtoldi sutoris de lostorf ob. p. c. r. necnon parentum suorum waltheri de lütwile et mechthildis uxoris idem berchtholdus leg. I. sol. de agro sito in lostorf im bûchrein quem colit cûnradus walther.

II. Non. Johannes verenen mechtild reiserin uxor eius const. III. s. d. de horreo et orto jüngling.

* A. D. 1416° dominus rûdolfus bremgarter incuratus huius ecclesie. katharine et anne bremgartin sororum IX. s. d. super prato ecclesie sito in den nüwen matten ex una parte tangente pratum dominarum de campo regis et empto a conrado sumers.

Wernherus dictus wipfo et ita uxor leg. III. s. d. VI. den. de domo rûdolfi wipfen an der milchgassen et II. s. de novis pratis heinrici de columbaria sitis in augia quos nunc habet dictus tubel. colantur simul anniversaria ûlrici de ürtkon et anne de birwile.

* Item johannes wipfo *[wipf] loc. I. mod. tritici etc. de domo rûdolfi molitoris de tenschbürren *[tenspüren] sita apud domum r. wipf. et si ille modius tritici alibi emitur. super aliquo bono infra unum miliare prout scultetus et consules acceptabunt.

A. D. 1436° ob. rûdi wirtz qui leg. p. s. etc. necnon gret rinachin sororis sue jenni rinach viri istius II. s. habeatur memoria johannis kilchheren et richi uxoris sue.

Digitized by Google

Chûnradus dictus kitzi dedit VIII. s. d.

Nonas. Item wernherus dictus gnesgern. const. I. s. d. de agro ûlrici mellingers.

A. D. 1457° margret meyerin const. p. s. et pauli spilman viri. petri steiner. wernheri scherrer. II. s. imbursavit duos aureos.

* Margaretha antedicta *[spilmannin] contribuit ad fabricam nostre ecclesie decem florenos anno 1471°.

VIII. Idus. Ita et gerdrudis uxores rûdolfi de hegglingen ded. VI. den. de pratis in augia.

A. D. 1374° ob. adelheidis isenmannin p. c. a. r. johannes isenman maritus eius const. VI. s. d. de domo sua sita iuxta domum dicti kriegs.

* A. D. 1464° const. margreth singissin [singysin] pro se et ûlrico satler. hans geishüsser *[geisshuser]. hügli schmid. heinrici ûtman. IIII. s. ab dem bifang circa domum leprosorum.

* Magdalena satlerin relicta jacobi schlossers. const. II. sol. de orto iuxta der hartmannin et begutarum *[beguttarum ortos] bi sant anthonien hüsli. 1476.

VII. Idus. Margaretha de holdern. h. de holdern leg. I. s. de agro dicto des esels akker quem nunc colit peterman de holdern.

A. D. 1442° ob. hentzman murer et beli uxor. leg. dominus johannes prespiter filius eorum ordinis bernhardi etc. necnon domini ûdalrici prespiteri plebani in nollingen. VI. d. de domo erni mursal inter domos hans amans et nicolai lienhart. Item hentzman murer junior dedit III libr. ad edificium novi campanilis et I libr. ad edificium hospitalis.

III. Idus. Heinricus weber leg. III. s. d. cedunt de pomeriis ûlrici webers et petri dicti haberstichs iuxta viam uff dem hôstresse.

Johannes weber const. p. r. eorum et p. r. margarethe dicte wisledrin et johannis strebelli. II. s. d. de domo eorum ante domum dicti heidelberg.

* A. D. 1487° nobilis et strenuus johannes de hallwil miles uxorque eius magdalena de rotenstein etc. ecclesie nostre procuratoribus dederunt centum et viginti libras monete usualis. [Diss ward juncker burckarten von halwyll.]

V. Idus. * Ob. domicellus heinricus de wilberg *[wilperg] qui const. p. r. etc. ursule de ringenberg *[ringgenberg] conthoralis sue. et domine amelie de gôsken *[gôsgen] matris sue. necnon domine verene de rot. et domini friderici de hunwil militis II. libr. den. et unum modium tritici de scoposa in endfeld. colit merchli.

Digitized by Google

IV. Idus. Cůnradus zürcher ord. V. s. d. de domo verene dicte schenkin sita in der milchgassen iuxta domum ůlrici dicti růdgers.

Katherina dicta kagina et bertha fabrissa mater eius ob. p. q. a. r. necnon sui ipsius et ůlrici kago maritus eius leg. I. s. d. de agro suo sito apud bechenbrunnen. habeatur etiam memoria converse hedwig kagin filia predictorum et domini cůnradi kagun incuratus in baden greta filia springinsak.

Item gerdrud springinsakin filia ůlrici kagun predicti const. p. s. et p. a. růdolfi springinsak maritus eius et pro fratre walthero ordinis august. filius predictorum etc. II. s. d. de domo sua in clivo quod adjacet ex una parte iuxta domum heinrici nollingers et ex altera parte iuxta domum růdolfi de brug.

A. XLVIII°. Berchta zinggin relicta quondam johannis de florentia leg. II. mod. tritici. de pomerio domini nicolai rectoris ecclesie in eschkon.

Adelheid stieberin heinricus stieber maritus et berchtoldus bergli etiam maritus eius leg. V. s. d. de domo heinrici de kienberg in clivo.

Agnesa famula domine de hunwile const. XVIII. d. de bono sito in küttingen quod colit dictus meisiberg. et de domo curte et pomerio h. hospitis de kulme.

III. Idus. Johannes de wenslingen. hedwig uxor. růdinus filius. ded. I. s. de domo nicolai dicti lungen in clivo iuxta domum r. dicti kürsenners. kůntzli dat. vacat de domo rumans.

Margaretha weberin der sigriswilinen kint leg. I. s. d.

A. D. 1438° mathis bônker leg. etc. suarumque uxorum margret püsin et margret schůlerin. hentzman brôgli. hans schůlers I. libr. d.

Hemma dicta schôtrin leg. I. s. de domo eius que nunc est růdolfi dicti bůblis.

Adelheidis et hedwigis de lentzburg ded. VIII. sol. de orto chůnonis de horhein sito aput pomerium domine de rore super vallo.

Mechthildis steinbockin leg. VIII. d. de bono ecclesie nostre sito in küttingen quod colit dictus meisiberg.

* A. D. 1488° ob. johannes knuchel. dedit petrus knuchel II. s. annui census pro quibus exposůit in prompto duos florenos.

A. D. 1424° mathias bônker in clivo leg. XVIII. d. de domo sua in clivo inter domos hentzman springinsaks et peter vogts sita.

Petrus dictus benner et r. dictus büsi frater suus ob. waltherus dictus büsi frater eorundem leg. I. s. de domo sua que nunc est dicti vischers sutoris.

Digitized by Google

Heinricus graber const. I. s. de prato ecclesie empto a candido sumer by der suren.

Margaretha filia johannis de hirtzstal. uxor ůllini dicti sprür leg. I. s. de orto suo sito in vico iuxta pomerium nicolai zehenders.

Heinricus de hirtztal dedit I. libr. d.

Idibus. Růdolfus dictus roubli const. p. s. etc. Ite roublin sororis. necnon jacobi dicti swarzen VII. s. d. de domo et area chůnradi de lengnouw que adiacet ex una parte domo rŭdolfi am graben et ex altera parte area dominarum in conventu superius horreum lateratorio. — ob. dominus fridericus rector ecclesie in triengen.

* A. D. 1440° erhard refel locavit. p. etc. hensli dicti hudel. II. s. d. de orto suo ze den husen inter orreum dicti welti bones *[ortum welti bonis] et vicum quo itur zem *[zum] brunnen prope tileas quo itur in werd. [dise II s. gelts wurdend elsi refell des pflůgmachers frouwen.]

XVIII. Kl. Mai. Jacobus de menzkon leg. ortum quondam chůnonis de horhein. Insuper ord. X. quartalia tritici. lumini duo. VI. pauperibus pro pane et duo pro sorbitio de angulo pomerii r. schulteti et agro apud pratum de stoufen.

Jegli sidler. mechthildis uxor sua. et cůnrad. de ceia marito suo I. s. de domibus in clivo im mülihof dictorum furers et korners.

Grida humelin const. I. s.

Margret tschudin const. hensli tschudis. johannis scolaris et acoliti. I. s. d.

Růdolf kuchiman leg. I. s. de agro sito under bůch bi loupfartzbrunnen.

Mechthildis swebin leg. pro wernhero dicto swab IIII. s. d. de domo sua que nunc est villici pistoris.

Růdolf spengler leg. I. s. de domo sua sita in clivo que nunc est johannis sculteti.

XVII. Kl. Růdolf de kŏllichon dedit VI. den. de agro krumbholtz sito trans arulam iuxta agrum johannis friderici.

Růdolf de endvelt et ůtka uxor ob. p. i. r. et engelberg et elsbethe dicte judenne. heinricus de endvelt filius eorum leg. I. s. de bono sito in villa tŏffendal. margaretha filia h. de endvelt uxor ülrici dicti hürster ob. qui ůlricus leg. XVI. d. de agro sito vor dem surhart dicto der hardaker.

* A. D. 1495° ob. barbara eppenbergin. johannis eppenberg et ambrosii klock I. s.

Digitized by Google

XVI. Kl. Heinricus vogt von gôzkon. gerdrut uxor burghardi gerwers filia sua const. etc. de agro sito bi betzenbrunnen qui fuit ůlrici mellingers.

Johannes zender ob. nicolaus zender frater leg. VI. s. de domo r. de olten.

* Ego ambrosius meijer [meyger] eo tempore huius ecclesie arouw vicarius perpetuus leg. centum et triginta florenos summe capitalis unde 13. libre annui census. — Acta sunt coram dominis sculteto et consulibus singulisque ecclesie nostre capellanis a. salutis 1478°.

XV. Kl. Růdgerus piscator sartor ded. I. s. d. [de orto suo supra vallum qui adiacet ex una parte orto johannis de wiggen. ex altera parte orto dictorum stieber super vallum] de orto paulus hugen quem nunc habet gilig swartz ortum jeglini bremgarter contingente. — Item leg. unum modium tritici de prato ecclesie sito apud villam sur quem colit gerung blancho. — Item anna filia. uxor ůlrici dicti in dem kelre leg. IV. s. — Item dominus johannes de huntzbach sacerdos const. I. s. d. de bono ecclesie in muchen.

A. D. 1378° leg. ůlricus dictus růdger II. s. d. de domo ůlrici dicti seman ex una parte apud domum dicti munlis et ex altera parte apud domum stiessinen.

Anna benkerin const. II. quartalia spelte de vineto am wurremberg.

XIV. Kl. A. D. 1317° johannes de seon scolasticus huius civitatis leg. VI. quartalia tritici de domo domini heinrici de Olten. — Item leg. VI. quartalia tritici de scoposa sita in ottwissingen *[otwisingen] etc. I. pullum plebano de predicta scoposa. II. quartalia tritici cedunt de bono dicti hessen.

Petrus dictus rieder leg. II. s. d. de domo in suburbio iuxta domum ůlrici wagners ex una et ex altera parte iuxta domum heinrici fabris de brgg.

* A. D. 1426° leg. petrus rieder in suburbio V. s. d. de domo sua inter domum domine verene de büttikon et domum rüdini sprü p. r. a. s. et johannis bruggers.

Agnesa de frôidnouw ob. ůlricus de frôidnouw maritus leg. II. s. de domo sua sita iuxta domum růdolfi dicti ütkers.

Heinricus mutscheller leg. i. r. s. i. et ite schônbrotin socrus sue et gred. uxoris III. s.

Cůni melsak leg. XVIII. d. de curte sua et orto prope ripam iuxta domum heinrici de bieln.

XIII. Kl. * Heinricus sur carnifex leg. II. s. de domo růdolfi de hedingen et super orto retro domum. zeltner dat.

Digitized by Google

Idem heinricus de sur const. dari singulis annis tres modios tritici. I. quart. pisarum et II. s. d. etc. de bono suo in holtzinkon *[holtziken] quod colit dictus swab.

* Geri bůsin relicta jost kiburtz leg. pro etc. et margarethe obschlagerin de arburg matertere sue I. s. haller de bonis ecclesie.

XII. Kl. Nicolaus dictus kupfersmit const. pro etc. et petri dicti renen XII. s. d. de domo ůlrici dicti grossen iuxta domum hemmanni de habkense in clivo et de domo domini jacobi rectoris in schôftlang apud domum heinrici dicti mellingers in clivo.

* A. D. 1436° conradus rieder et beli uxor leg. pro etc. et jegli sifrid III. s. d. de orto qui iacet prope viam qua itur in werd et alio latere apud ortum ůli baslers. et infra tendit se ad tilias quod dicitur ab antiquo zen husen et supra tendit se ad ortum jacobi dottikers. — hab. memoria burkardi schnegans. margret baslerin.

Swester heilwig de seon in conventu leg. pro etc. bur. schenken patre. berchta sorore dicta buchlin de surse et volmare fratre suo I. s. de domo sita im mülihof in clivo. — et ite dicte zovingerin sorore predicte heilwig.

Diethricus küng leg. I. s. de prato in ernlispach uf dem tegermos.

Johannes lindegger leg. I. s. d.

Chůnradus de metmenstetten const. III. sol. de area super vallum.

Ůlricus de hochdorf ded. I. s.

XI. Kl. Nicolaus de messkilch scolaris leg. V. s. de domo h. dicti kienberg. Růdi rinderman habet domum.

A. D. 1436° růdinus rinderman leg. I. s. d. de vineto suo ist ein halb iuchart. lit ex una parte vineto quod fuit der zieglerin et super vineto hc. dictus hemmiker.

* A. D. 1463° ob. hentzmannus nâf civis opidi huius. const. pro s. heinrici filii occisi in wulfliswil. jenni haberstich dictus nâf. johannis lüti. ůli plank de endfeld. elli endfeld patrone dicti heinrici. anna bâpstin duo jugera agrorum.

* A. D. 1497° heinricus haberstrouw *[haberstrow] ded. IX. s. de vinea sua sita inter agros johannis schreyers et petri müllers an dem wurmberg. colit růdolfus seiler.

X. Kl. Domina dicta de stouffen ded. I. s. de bono sito in muchein.

Růdolfus de bremgarten const. pro. s. etc. hartmanni dicti meigers. heinrici meigers de wôchnouw. III. s. d. de agro an dem surengraben. adiacet iuxta agrum marchwardi dicti zehender. ex altera parte agrum dominarum in conventu. — hans zimberman.



Digitized by Google

* A. D. 1430 hartmannus kilchberg leg. pro etc. ůlrici hartman de huntziswil. heinrici schniders de werde IIII. s. d. ab dem halben hus und hofstat colit hans hartman zu ober ernlispach *[in obern erlispach] inter domos et areas johannis sigrist et růdi müllers de dimidia parte unius agri vor am hasenberg. — Conradi hafner.

* Anna meggerin uxor ůlrici meggers dedit pro s. etc. heinrici basler. anne brunnerin I. florenum [adauxit predicta etc. hab. mem. heinrici meyger. elizabeth buchserin. anne fryn. Diss hoptgůt ist nie gåben. aber das ober iarzit annen meggerin wird hansen meyger].

Ann. dies heinrici de suro et hemme uxoris qui ded. II. s. d. de orto suo sito apud horreum berchtoldi de thurego. — Ita bůllina ob. — Item anna de sure uxor růd. de sure const. pro se et etc. arnoldo dicto krieg. II. sol.

Ann. dies burchardi de alpürron et ůthke uxoris. I. s. de bono in lostorf quod colit wern meiier.

IX. Kl. * A. D. 1371° h. dictus wanner. pro c. r. etc. ac agnese de frődnouw ac pro berchta langiven de sure const. V. s. d. de orto eorum sito in vico quod colit dictus wanner.

Wernherus dictus bőnker leg. I. quart. spelt de area in superiore erlispach quam colit dicta müllerin. — Anna bőnkerin uxor růdis zenidrist loc. I. s. de orto suo in vico quo itur per novum fossum et jacet inter ortos jenni ebis et ůlrici lienhartz. — Insuper anna bőnkerin dedit unum calicem argenteum qui calix constabat eam XVI. güldin.

XIII. Kl. Chůr. kürsenner p. r. etc. uxoris sue richentze filie domine de sur II. s. de domo sua sita iuxta domum johannis de kienberg militis. Item chůnradus kürsenner predictus loc. p. r. etc. johannis speten II. s. — Dietricus faber ob.

* A. D. 1452° johannes jeger const. I. florenum in auro de domo dicti heini endveltes in suburbio.

Chůnradus dictus estürli dedit II. s. de prato ecclesie prope sur pro se etc. ůlrici de zovingen.

Hermannus schmeltzli (?) de baltzsall const. I. s. d. de bonis emptis a domino h. im hag in obern ernlispach.

Petrus herman leg. XVIII. d. de orto sua sito prope vicum ab una parte contingente ortum johannis langerőchen. hab. mem. hartman dek de kulm.

Wernherus dictus wisso de attenwile const. II. s. de agro dicto der bůl.

Chůnradus dictus zimberman const. pro etc. eberlini et johannis filiorum VI. d. de domo sua ante portam que nunc est h. schertleibs.

Digitized by Google

VII. Kl. A. D. 1430° niklaus zürcher loc. pr. etc. anne schertlebin. margrethe streblin. II. s. d. de agro qui iacet an dem valtbach qui ager dicitur tubels acher.

A. D. 1449° domicellus rŭdolfus trüllerey anna margaretha de castlen eius conthoralis leg. unam libram den. et VI. solidos.

[A. D. 1509° johannes faber pro etc. jos. settelis. hanns von hanow etc. ordinavit insuper sororibus beginis duos modios tritici quos dat jăcki kyburtz zu erlyspach. denuo II. mod. trit. quos dat heini bechly in erlispach ad IV. largas cuilibet II. quartalia proximis dominicis diebus post IV. angarias finita missa quam fabrorum fraternia decantare instituit pauperibus eroganda.]

VI. Kl. Gerdrudis hiltbrandina ob. in anniv. eius datur I. s. de orto suo apud turrem. ůlricus hiltbrand maritus suus dedit I. s. de eodem orto. mecht. hiltbrandina ded. modium tritici. de domo johannis schriber in clivo. nunc est domus ista dicti wernheri revel.

* A. D. 1449° domicellus rŭdolphus trüllerey ac domina margaretha de castel conthoralis eius ordin. pr. etc. domicelli waltheri de castel. domine margrete trüllerey conventualis in küngsfeld I. libr. den. et VII. sol. — Insuper const. predictus rŭdolfus trüllerey X. sol. de domibus et arreys suis. de domo zuglers et dicti fŏnis de domo zieglers.

Johannes dictus stieber civis in arouw leg. i. r. etc. ůlrici quondam rectoris ecclesie in grenchen IIII. s. de area et domo sua sita ante portam superiorem iuxta fontem qua inhabitat merchinus dictus hirtzeller.

Adelheid de seon const. XIIII. den. pr. etc. ůlrici de seon patris et nesen matris. de orto ecclesie quod colit hannes schnider dicti junglis.

Wernherus blentvisch de arburg. johannes filius leg. I. s. de domo sua in clivo sita iuxta domum johannis fuchs. Item I. s. de predicta domo. nesa filia predicti dedit VI libras ad edificandum chorum. — II. s. cedunt de domo r. rindermans. heinrici blauner.

V. Kl. * A. D. 1453° rŭdolphus zenidrist *[ze nidrest] const. pro etc. jenni haberstich. IV florenos aureos. — Item constituit I. fl. ad candelam beate virginis societatis zŭm narren de orto iacente uf der delchi *[uff der telchi] quod coluit trăger *[trăyer in der statt]. Item const. I. mod. tritici de domo dicti trăgers *[trăyers] iuxta macellum.

IV. Kl. * Ego Chŭnradus de wiggen scultetus in arouw contuli pro etc. hedwigis de dürrach filie mee possessiones meas sitas in villa ürtkon *[ürtchen] reddentes annuatim VII. solidos. scoposas meas sitas in villa küttingen que

Digitized by Google

reddunt annis singulis IV. modios tritici tali ordinatione etc. tres residui solidi debent in purificatione sancte marie ecclesie in kilchberg erogari. pulli quoque qui de dictis scoposis singulis annis proveniunt debent heredibus meis nomine advocacie annuatim assignari.

* Item ordin. prenominata margareta III. florenos pro quibus ecclesia imbursavit quinquaginta aureos.

[Ueli nussbûm famulus ûlrici gering leg. IV. libras.]

* Cûntzmannus de eppenberg dictus cristen *[cristan] leg. pro etc. els knoplochin *[knoblochin] uxoris sue I. lib. den. super bonis heinrici sumers. [Dise X. gl. wurdend andres christan.]

Adelheidis uxor rûdolf de erndesbach leg. in r. etc. wernheri de lostorf et mechthildis parentum eius XV. d. de domo gerine de rore que nunc est villici pistoris. — Uellini dicti aspe. — Item predictus rûdolf de erndesbach leg. etc. de domo sua sita iuxta domum dicti sprüs que nunc est dicti veltheins.

Ůlricus dictus tower institor leg. I. s. de pratis in augia.

Anna von rüti et ûlricus frater suus const. IIII. s. super agro qui fuit ûlrici mellingers sito super aren.

III. Kl. * A. D. 1448° margaretha dicta de kotwil *[kottwil] uxor jeglini dicti zuigman *[jâgkli zügman] civis opidi arouw pr. etc. heinricus de kotwil *[kottwil] canonicus et cantor ecclesie collegiate sancti leodegarii in werd const. I. florenum imbursavit XX aureos.

* A. D. 1476° johannes winckler ob. salutem etc. johannis currificis const. I. s. d. de vineto sito ultra arulam prope pontem.

II. Kl. Johannes trillorey de scafusa et anna uxor ob. p. q. r. jacobus trillorei filius eorum const. I. s. super agro bi betkenbrunnen qui fuit ûlrici mellingers. Item predictus jacobus et verena de holdern uxor deder. III. lib. Item jam dicta verena de holdern leg. II. mod. tritici. unus modius cedit de prato dicti verren in augya ernlispach. II. quart. tritici de uno jugero sito bi dem hage qui agger est johannis sculteti. II. quart. tritici de agro nicolai de holdern uf dem bûchlirein qui nunc est johannis dicti trullerey. Insuper const. anna de holdern X. s. d. [de domo ûlrici dicti melsikers alio nomine orden sito in vico an der milchgassen iuxta domum nicolai frumbeis et vetus domum rûd. schertleibs] et cedit de pomerio johannis liebegger sito bi des meders wag.

* A. D. 1447° conradus de eppenberg leg. pro etc. heini wigich *[wych] et henz fuchs et bentelli weber III. s. de domo sita circa domum haberstichs et werna seilers.

* Elizabeth de *[elss von] eppenberg const. p. s. etc. johannis wibel mariti sui I. s. imbursavit 1 gulden in auro. habeatur mem. anne füchsin.

Digitized by Google

Anna lenin et heinricus müli maritus eius ob. conradus filius eorum leg. I. s. d. super orto proprio sito inter ortos dominarum de conventu sce. ursule quorum unum colit dictus hüssi et alium wernherus rewig et tingit ab uno latere viculum qui protenditur von den husen versus pomerium domini heini im hag.

Albertus dei gratia romanorum rex ob. anno D. 1308°. Kl. maii.

Heinricus de rinvelden faber ob. leg. fritschinus patruus suus X. s. de domo sua que nunc est ůlrici dicti roten sita iuxta domum heinrici de küngstein militis. — Berchtoldus faber de rinvelden pater predicti heinrici ob. qui leg. pro etc. margaretha dicta walcherin de rinvelden II. s. de domo eorum predicta et mechtildis hourin.

* A. D. 1453° barbara herdin const. VI. qu. trit. p. r. s. i. necnon johannis hemmikers mariti. et michil grülichers *[michael grülich] mariti sui et hans herdis patris sui. elsbeth *[elss] zobristin. [Dis ist worden barbara tripscherin ir tochter tochter anno XIX.]

VI. Non. Ůli fleko ita uxor sua ded. I. s. a domo ipsius sita in clivo im mülihof que fuit dicti rebsteken. — Waltherus de rore dictus de varnsburg ob. dedit VIII. s. sce. katherine de pratis in augia.

A. D. 1453° const. adelhedis clausin famula petri segensers I. florenum in auro p. s. et beli graberin. imbursavit XX florenos.

Chůnradus de scafusa leg. VI. qu. trit. de domo dicti ütkers. Idem leg. I. mod. trit. de domo h. de kolmer que nunc est johannis dicti schinder. Idem leg. p. s. et pro johanne dicto folkmar patre et pro hedwige matre et pro fratre johanne ordinis fratrum minorum. VIII. mod. trit. de agro sita in huntzliswile comparato a dicto rore.

A. D. 1445° ob. eberli meiger de gôskon. dedit I. flor. quem ego johannes atterwile conputavi consulibus.

Ob. clewi zimberman et anna uxor parentum satlerin.

V. Non. Anniversarius dies berchtoldi dicti fridrichs de scaffusa. leg. II. s. de orto super vallo qui nunc est johannis dicti stiebers sito iuxta ortum dicte růdgerinen. Item gerdrudis uxor antedicti berchtoldi leg. I. sol. de domo dicti sprü.

Heinricus prisso et mechthilt uxor sua et ita wekerlina matertera eius ob. const. I. s. d. de vinea eorum sita apud betchenbrunnen. hab. mem. růdolfi smid. adelheidis prissen. johannis ziegler. ite schônin.

Lůnzinus schôni leg. I. s.

Digitized by Google

* Ruedinus brunner leg. II. s. super agro sito uff dem bůchelrein růret obnen an langa *[langen] jennis aker und nidnen an clewi zür. *[clåwi zürcher.]

IV. Non. A. D. 1425° ob. johannes dechan in clivo. p. c. a. r. leg. anna uxor necnon p. s. weltini blanken. ernini claus. heilwig rorin I. s. d. de pünta sita versus montem dictum den tistelberg inter püntam dominarum conventualium et püntam weltini kennlers.

A. D. 1423° ob. hentzmannus nollinger p. c. a. r. leg. margaretha uxor necnon růdini tangner XVIII. d. de domo sua in clivo sita inter domos hentzmanni springinsaks et erhardi heniggis.

Ita dicta schönina de a ob. que contulit VIII. quart. trit. růdolfus in der hůb de a colit. Item leg. III. quart. trit. de bono sito in banno küttingen. colit wernherus da hindan.

Annivers. waltheri tagbrechtingen.

* A. D. 1430° ob. hensli marchar *[marcher] de lostorf. leg. IV. s. d. dedit IV florenos quos adhuc habet jacobus trüllerey.

Jeklinus dictus züricher leg. pro etc. petri de tůngen patris ac jutzine matris II. sol. de domo sua sita iuxta domum dicti sprürs.

III. Non. Johannes dictus friderich loc. p. a. etc. ůlrici dicti freidigen. domini johannis morhart quondam plebani huius ecclesie. johannis früen IX. sol. dantur III. s. de bonis in küttingen que colit meisiberg et VI. s. dantur de prato sito in bůchen contiguo prato c. dicti arow. Idem johannes loc. I. modium tritici de bono suo in seon quod colunt filii růdolfi dicti bettendal ibidem.

* A. D. 1449° ipsa die johannis ante portam latinam que fuit tertia feria post dedicationem huius ecclesie heu interfecti sunt circa villam wulfliswil [pro republica defendenda honesti et probi viri] subscripti. růdi birrwil. heini nef *[nåf]. hannes satler *[hans sattler]. hannes *[hans] gouch. erni fåsen *[våsen]. hans bind. hans eg *[egg]. hans zobrist et heini frater suus. petrus *[peter] steiner. heini heidelberg. heinricus langenhart. hemman enderli *[enderlin]. hans *[růdolf] im graben. heini endfeld. cristen hamersmid *[cristan hammerschmid]. heinrici wůrman patris der werckmeisterin *[heinrich wůrman]. hans hemmiker. schwartzhans. ab hiis qui fraudulenter invaserunt opidum rinfelden. *[actum fuit ab eis qui fraudulenter occupaverunt rinfelden.]

* A. D. 1491° ob. els krönin.

II. Non. A. D. 1359°. Annivers. ůlrici dicti basler. qui const. II. s. d. de area et domo růdolfi meygers de roggenhusen sita ze den obren mülen [de agro heinrici basler uff der leingrůben].

Digitized by Google

A. D. 1449° interfectus est in wil heini zobrist de huntzliswil etc.

A. D. 1421° leg. johannes hebegger p. s. a. s. et anne prissine uxoris sue et annen von rüti etiam uxoris sue II. s. de et super prato suo proprio sito under einem gesäsz quod ad presens colit dominus heinricus im hag.

[A. D. 1453° adelheit clausin famula petri segensers I. floren.]

A. D. 1450° leg. elisabeth fesin leg. III. s. d. de domo sita inter domos dicti enderlis et hentzmanni reff.

Heinricus dictus krumbholtz et adelheidis uxor eius leg. in r. etc. et wernheri et gepe parentum ipsius adelheidis VIII. s. de agro suo quem colit dicta kornerin sito trans arulam iuxta agrum johannis friderici. — Adelheidis dicta krumbholtzin const. I. mod. trit. de domo sua que nunc est burchardi dicti vogts. Item eadem const. ortum suum situm in vico prope pratum custodis qui venditus est pro IX lib. qui den. perveniunt ad edificium chori et fenestrarum. — Ulricus zem lôwen const. II. s. super orto suo in vico qui nunc est hentzen dicti schenken.

Nicolaus knoph const. XVIII. d. de domo ips. in clivo continuam růd. zeyer.

A. D. 1439° interfectus est hensli zobrist de huntzliswil pro c. a. r. anna kristennin uxor sua legitima I. s. d. de domo sua an der milchgassen contigua domui dicte vren basslerin et domui dicte der totenkerin.

Interfectus est heinricus langenhart.

Johans von beinwile und hemma sin swester const. II. s. super domo dicti tubels. quam nunc possidet widmer in grenchen.

Domina berchta de huntzliswile et růdolfus maritus eius ob. in quorum anniversarium dantur VI. qu. trit. IV. pauperibus erogantur et II. qu. residua vendantur. de quibus dentur II. s. d. I. s. plebano in arouwe et I. s. celebranti in suro et quicquid residuum est detur pro carnibus et leguminibus ad sorbicium faciendum pauperibus. ista dantur de scoposa in schôftlang. V. qu.

* A. D. 1478° ob. margreta mathisin famula marquardi zechender.

Johannes tulliker berchta uxor sua leg. pro se et pro gerdrudis hospite de ernlispach sorore predicte berchte II. s. d. cum IV. d. de domo eorum in clivo iuxta domum nicolai dicti rebers et domum dicti hefenlis. conversa mechthildis tullikerin const. p. s. nn. p. a. wernheri tůn patris etc. II. s. d.

VIII. Id. Noverint universi et singuli quod persone mechanite de artificio textorum que tunc temporis fuerunt. leg. p. s. redditus III. s. ut eorum anniversarium insimul hoc tempore celebretur. de bono ecclesie nostre in lostorf quod colit wernherus villicus.

Digitized by Google

Johannes wôlfli sellator leg. IIII. s. d. videlicet II. s. de agro aput pratum stûffenmat quem emit et colit langa jenni insuper II. s. de agro sito inter agrum atterwilin et inter agrum lutis russikon.

A. D. 1439° hans hartman leg. IV. s. pro s. a. s. sueque uxoris anne. habeatur etiam memoria etc. et gret vinkin que fuit amata anne predicte etiam dedit unam fibulam auream ad calicem magnum qui habetur in summo altari que valuit IV. florenos. Item istud anniversarium hartman kilchbergs.

Item anniversarius dies der hûters und siner wirtinen von memmingen qui leg. VI. s. d. de domo johannis dicti blendvischs prope hospitale.

* Anna honbergin cûnrats haffners husfro für sich und cûnratten ires huswirts und ûlrichen sines vatters und gretten siner husfrowen und allen ir vordern und denen so innen gûts hant getan const. VIII. s. gelts.

[A. D. 1506° wernherus firaben dedit XXXIII florenos.]

VII. Id. * A. D. 1335° ob. wernherus ad rufum leonem et adelheidis uxor sua const. duo quartalia tritici. etc. insuper IV modios tritici pauperibus. Insuper leg. I. quartale tritici dominabus ad conventum. I. quart. tritici consulibus qui pro tempore fuerunt ut eo melius procurent ea omnia expediri. et horum VI. modiorum cedunt V de domo eorum etc. et unus modius cedit de domo vôlmini rasoris et petri filii sita an der milchgassen que domus nunc est ûlrici vischers sutoris. Item predicti V. modii tritici cedunt deinceps de domo sita in clivo an der aren brugg iuxta domum bonnen sartoris quam quidem domum nunc inhabitat ûlricus mellinger et de orto et pomerio predicti ûlrici mellingers sita iuxta ortum rûdolfi ütcher. — habet domum et pomerium rûdi bûsen.

* A 1494° ob. heini fetzer qui ordin. II. s.

* A. 1496° ob. margret poliererin que dedit aliquid loco floreni.

VI. Id. Wernherus subterra et irmi uxor sua leg. redditus I. s. de agro sito apud crucem. Item ûllinus subterra filius eorum obiit. Sprürin dat.

* A. D. 1453° *[1450] fuit annus iubileus. obiit johannes meyer *[meyger] de endfeld et const. I. florenum in auro de et supra domo et horreo suis propriis in civitate arouw *[opido arow] contiguis curia *[curie] ex una parte et domo johannis sifrit *[sifrid] ex alia. dat modo rûdolff seiler de eadem domo et quodam alio horreo zwüschen doren inter horrea hensli büchsers et hans sengers quod emit a jâglino steger. — Insuper erhardus meyer filius supradicti johannis dedit I. florenum. [Diss ward dem stattschriber gabriel meier und meister hansen et catherinen zenderin.]

Digitized by Google

Mechthildis dicta kupfersmidin const. I. s. de bono in lostorf. Conversa adelheidis dicta kupfersmidin conventualis in conventu ob. — Conversa jutzina ob. que dedit quinque sol. ad edificium.

Chůnrat dictus sterchli dedit redditus I. s. de area petri textoris ante supremam portam. et pullus unus de eadem area prime misse in carnisprivio. quem nunc johannes blendvisch dat.

V. Id. Margaretha wagnerin de arwangen leg. i. r. a. s. et ůlrici de olten mariti sui etc. III. s. d. de et super domo sua propria inter domos jennis blŏwers et dicte grâffinen sita.

IV. Id. Anniv. dies mechthildis bleierin. que const. etc. dari annuatim I. s. d. de agro sito bi dem malazhus. qui ager nunc petri dicti reiien et johannis dicti rechner. — Hic anniv. waltheri bleiers patris predicte etc. et wernheri lentis mariti eius similiter debet coli.

Ita dicta zoglin const. I. s. de domo hans kŏsis sita an der milchgassen iuxta domum jacobi dicti blŏwers.

Johannes dictus zŏgli conversus const. II. s. de domo waltheri dicti keller de kŏllikon sutoris in clivo sito ex una parte iuxta domum heinrici de tenwile et ex altera parte iuxta domum dicti zinggen.

* Margaretha kilchherrin const. o. r. a. s. necnon heinrici hůgili *[hâgili] et johannis fürli filiastri etc. I. s.

A. D. 1444° ob. hans wigand. margaretha uxor p. etc. conradi de lor et waltheri burnhoupt leg. I. s. d. pro quo solido dedit I. florenum quem inbursavit dominus johannes kennler procurator ecclesie.

III. Id. Johannes de seon et ita uxor const. annuatim II. s. de orto suo sito in vico. Item wernherus premissarius huius civitatis in arouw filius predictorum johannis et ite leg. XIII. quart. tritici. cedunt de domo grede de kulme sita iuxta domum augustinensium. Amman trepscher dat.hec est domus plebanatui per magistrum johannem de gundeldingen plebanum ex consensu et consilio dominorum et consulum adpropriata anno 1475° ita ut plebanus eandem inhabitans domum pro tempore annuatim expediat dicta quartalia tritici et tres libras denariorum vel de summa sua remittat.

II. Id. * A. D. 1435° růdolfus sumer leg. i. r. a. s. videl. ennelli *[ennili] uxoris etc. albrech wescher *[albrecht wâscher] I. florenum in auro de et super orto suo jacente infra muros vor dem rentzentor et potest hunc florenum reemi cum viginti florenis cum censu etc. — Hos XX florenos hnc. widmer de grenchen ad presens sicut habetur littera desuper.

* A. D. 1435° ob. hans zeiger [zeyer] leg. III. s. cedunt de ecclesia que dedit IIII. guldin ad librum missale ecclesie. Item

Digitized by Google

adauxit margret zeyerin vel superaddidit III. s. que dedit florenum et dimidium ecclesie. habendo memoriam domini petri zeyers ordinis minorum. converse margret. filii jenni de selden. gret uxoris.

* A. D. 1488⁰ johannes rûeger [rûgger] civis opidi arow dedit etc. I. quart. annui census tritici de et super vineto quod colit jacobus basler *[basslerin]. [Diss ward der rûgerin.]

Idibus. * A. D. 1459⁰ johannes bûssen *[bûsen] const. p. s. a. eius parentum scil. jenne bûssen *[bûsen] et geri *[gertrut] uxoris necnon p. s. uxorum itt zeltnerins *[ite zeltnerin] et els eberlin et beli filie. heinrici burgis viri predicte beli annuatim unum florenum.

XVII. Kl. Junii. * A. D. 1456⁰ wernherus tâschler opidi arow civis p. s. a. i. et suorum scl. uxoris elli wisin et cristine I. florenum annuatim in auro. [V. kl. Junii.]

Hensli schnider const. I. s.

Rûdinus de roggenhusen dedit redditus I. s. p. s. e. et heinrico de wôschnouwe ac margaretha uxore eiusdem et bürgino fratre suo de domo ernini de rinach.

A. D. 1433⁰ ob. hentzman môriker. const. p. etc. gern uxoris hansen baslers et anne bûsin filiarum etc. XVIII. d.

XVI. Kl. Rûdolfus arouw et gertrudis uxor eius const. I. s. IV. lumini. IV. plebano et IV. premissario et unum solidum sororibus in conventu. Isti duo solidi dantur de cetero (?) de curte et domo waltheri küssnacher ante portam superiorem.

XV. Kl. * Heinricus berwart const. II. s. de novis pratis in augia etc.

A. D. 1376⁰ ob. ita dicta totikerin. ûlricus maritus eius const. V. s. de domo ûlrici dicti benner.

* Agnes tottikerin *[totikerin] relicta jacobi tottikers *[totikers] leg. I. s. d. pro etc. ûlr. hertzog de agro suo proprio uff der telchi sito et contingente ab una parte agrum henslini rewigs fabri et ex adverso agrum heinrici sporers und lit mitten in dem feld.

Nicolaus dictus eggenhein et anna uxor sua const. p. s. et burkardo de gôzkon et katherina parentibus ipsius VIII. s. d. de orto quem colit heinricus dictus schertleib qui fuit quondam domine zû dem lôwen. habeatur memoria margarethe eggenheininen et nicolai eggenheini mariti eius.

Heinricus roubli et greta uxor leg. I. s. de domo in clivo im mülihof dicto furers.

[A. D. 1515⁰ johannes vogler dedit XXXII florenos.]

XIIII. Kl. Gerdut kumbosin leg. I. s. de domo rûdini de olten.

A. D. 1423⁰ leg. hedwig wagnerin IIII. s. d. de horreo suo sito ante portam dictam rentzentor.

Digitized by Google

XIII. Kl. Nicolaus dictus frůmbeiss et ita uxor leg. redditus I. s. de domo et curte heinrici hospitis de kulme. item VIII. I. d. de domo sua in qua habitat sita an der milchgassen. Idem leg. p. a. růdolfi frůmbeiss. et richinen růdis frůmbeis geswigen I. s. d. de orto heinrici dicti scherers.

* A. D. 1483 ob. johannes krütli. qui dedit III. s.

Chůnradus küsnach dedit I. s. de domo sua p. s. hemma et adelheide uxoribus suis. Item dicta adelheidis uxor sua dedit I. s. de bono in lostorf quod colit wernherus dictus meiier i. r. hermanni patris sui et mechthildis matris sue de wangen.

XII. Kl. * A. D. 1436° ob. dominus nicolaus getling *[gettling] premissarius huius ecclesie. qui leg. I. libr. et I. s. de orto heini baslers sito by der wasserschôpfen quem coluit johannes dictus bind.

XI. Kl. Ůlricus de zovingen quondam villicus in erndesbach qui et gerdrudis uxor eius leg. p. s. et parentum suorum clåuwini et ůlrici filiorum suorum. burkardi et ite uxoris sue. gisine sororis sue. cůntzini et jåclini fratres predicte gerdrudis. XI. s. d. de orto suo sito iuxta molendinum ante portam superiorem. Item locavit X. s. ecclesie in werde. — Mechthildis bôzacherin et ůlricus peier maritus eius ob. qui leg. redditus II. s. de agro sito zem birboume quem colit dictus tottiker carnifex. Item gerdrudis prescripta leg. redditus II. quart. siliginis et unius pulli de agris sitis in obern gôzkon in tüberrach. colit cůnradus torso.

A. D. 1423° waltherus kennler carnifex leg. p. sal. etc. růdini fuchs de schôftlang V. s. d. de pünta que empta est a růdolfo sumer tangente vicum ubi itur uff den bůchelrein.

Johannes hartman ob. margaretha uxor loc. I. s. annuatim de domo bertzschini sutoris sita in clivo. Item anna uxor johannis hartmanni predicti const. I. s. de domo cůntzlis rebmans in clivo iuxta domum hündlis.

X. Kl. * Ob. michel bremgarter. margaretha segenserin uxor eius leg. I. mod. trit. de domo sua propria in arouw circa portam superiorem.

IX. Kl. Cůnradus dictus fuchs de talhein et richentza uxor eius parentes johannis dicti fuchs in clivo leg. II. s. d. de domo anne dicte bredgerinen que nunc est dicte bůblinen gegen der bredierren hus uber. de domo růdis rinderman.

* Johannes fuchs leg. V. s. de bonis quas colit h. de snartwil *[der schnartwiler] de grenchon *[grenchen]. Item const. V. quart. trit. ad largam.

Digitized by Google

Ita uxor johannis fuchs in clivo ob. joh. fuchs vir suus const. III. s. d. de domo rûdolfi de olten superiori que nunc est rûdolfi de bremgarten. — de domo rûdis rinderman.

Item johannes fuchs loc. I. s. de agro suo bi dem schachen de domo h. de kienberg in clivo. h. de kienberg tenetur singulis annis de domo sua sita in clivo III. s. cedebant de uno agro enhalb der aren. quem colebat johannes dictus fuchs.

Anna uxor johannis fuchs et arnoldus grübler de bremgarten maritus eius const. p. r. jacobi gernass et mechthildis uxoris sue et margarethe merinswandina filia eius. I. s. d. cedit de tribus pomeriis sitis iuxta ripam uff dem suren graben. quorum pomeriorum habet duo johannes dictus weber et tertium pomerium habet waltherus wintznouwer.

Rûdolfus amman const. I. s. d. de domo et curte eberlini dicti hirzellers sita ante portam iuxta domum johannis lôwen.

VIII. Kl. * Johannes arow leg. p. sal. etc. domini ûlrici schulteti canonici ecclesie beronensis II. mod. trit. I. mod. datur de agro zer lachen quem colit dictus ruchti. I. mod. trit. datur de domo schrôters sita in der milchgassen contigua domui atterwilen *[atterwilers]. Insuper leg. III. quart. spelte de bono in obern ernlispach *[obererlispach] dicto wilhelnsgût *[wilhelms gûtt].

* A. D. 1481° decessit hans strûeli [strôuli] qui cum consensu uxoris agnes siffridin *[sifridin] sua bona post ipsorum decessum relictura dedit.

* A. D. 1499° ob. hans golder servus marquardi zechenders. dedit heinricus golder frater eius I. s. annuos pro quibus in promto dedit ecclesie duas libras.

VII. Kl. Johannes molitor de muchein leg. IV. s.

Gerdrudis bônkerin els filia leg. I. s. de domo johannis teschler ante portam superiorem.

Hemma de velthen leg. p. s. et elsbethe sagerin I. s. d. de eadem domo johannis teschlers.

Wernherus dictus schinhût const. p. r. etc. berchte zürcherin filie sue V. s. d. de domo sua sita iuxta domum jacobi dicti trüllorey.

VI. Kl. [Ambrosius meyer huius quondam ecclesie plebanus demum caplanus postremo quamvis heu insufficiens carthusianus ordin. LXXIX libras pro etc. ûlrici jost. rûdolffi tâschlers etc. 1509.]

V. Kl. Ůlricus de werde loc. II. s. d. de domo dicti tistelbergs zen husen sita ex opposito domus dicti spilmans.

Digitized by Google

A. D. 1476° ob. conradus pfaw civis opidi arow. qui p. a. s. suarumque uxorum dichtli et gerine *[gertrudis] dedit IIII. mod. tritici quos dant dicti lüscher in muchen. — Rectori scolarium unum blaphardum. Ordinavit etiam hospitali unum maltrum speltarum annuum.

IIII. Kl. Peter haberstich ita uxor petri. elsbeth et heilwig pueri II. quart. trit.

III. Kl. Ůlinus famulus sweblis sartor ob. agnesa uxor sua leg. VI. d. de prato sito prope sur.

A. D. 1443° růdi berthold loc. p. s. et ůli berchtold patre et anna im sinder *[sinner] matre etc. I. s. d.

Dedit I. florenum hans zobrist p. r. etc. gret uxoris dicti johannis růtschman etc.

[Werna hag. const. pro etc. margarethe im graben X flor. Disse X. gl. wurdend margret im graben marx scherrers frouwen.]

II. Kl. Růdolfus de wissenwegen et mechthildis uxor eius leg. IIII. d. de domo gerine de rore que nunc est villici pistoris. — Margaretha filia dictorum růdolfi et mechthildis que priorissa fuit conventus dominarum prope fluvium obiit. — Belina zen wissenwegen leg. VI. d. de domo et curte et pomerio post domum heinrici hospitis de kulme.

Margaretha legittima ůlrici de velthein const. pro etc. petro de seon fratre eius I. s. d. de curte et domo johannis dicti velthein in werde.

Kl. Junii. Leonardus meyger carnifex leg. p. s. etc. cůnradi bader heinrici meiger II. s. d. de agro am hǒchstress tangens ante ad viam et retro ad pratum dictum stůffenmat.

* Item const. ůli lenhart [lienhart] p. sal. etc. gerungi imhoff. II. s. de orto quem colit dictus brůder růdi iuxta horreum petri lǒterlis *[lǒtterlis].

Anniv. dies heinrici stürmlis. adelheidis uxor leg. I. s. d. de bono quod miesiberg colit. — Greda stürmlin filia prescriptorum const. p. s. et ůlrico dicto maler marito II. s. de domo johannis springensak. — Adelheidis stürmlin leg. II. s. de orto eius quem colit petrus dictus sůsso iuxta ortum dicte zenderin.

Item nicolaus rubi const. IIII. plebano. IIII. lumini et IIII. premissario super agro ůlrici mellingers.

IIII. Non. Elizabeth sümerlin const. p. r. a. elizabeth murerin I. s. de horreo et orto quem colit jüngling.

III. Non. Johannes de florentia ob. berchta uxor eius leg. VII. sol. de orto sito ante portam quem colit nicolaus

Digitized by Google

dictus zehender. Item VII. s. de curte et domo quam inhabitat ůlricus dictus basler III. s. etc. et VI. d. ecclesie in kilchberg. Item leg. I. mod. trit. de duabus domibus suis ante portam supremam quas inhabitant johannes růdini et dictus glasbach. habeatur et mem. margarethe filie stephani dicti verren necnon waltheri verren. ac magistri heinrici de arow pro quibus omnibus dictus stephanus loc. V. s. de bono in wintznouwe quod colit dicta hellikerin.

II. Non. Růdolfus de baden loc. p. etc. agnesa quondam uxore sua. elizabeth dicta wipfin etc. II. modios spelte et II. s. d. de bonis suis in stüslingen. I. mod. de agro quem colit dictus klekko. Item mechthilt uxor quondam růdolfi de baden leg. XII. s. d. VII. s. cedunt de domo et area dicti hasen sita ex una parte bi dem bache ex altera parte prope domum h. dicti weber. Item V. s. cedunt de domo johannis frobelen in clivo sita prope domum dicti ziegler. — Insuper predicta mechthildis de baden conventualis leg. I. quart. trit. de prato in rynach quod colit ůlricus giger. — Item johannes de baden filius predicti růd. de baden const. IV. s. d. de domo et curte růdolfi de wôschnouw quod adjacet ex una parte pomerio jacobi dicti totikers et ex altera parte orto dicti pauli aurifabri.

* Item johannes de baden adelheidis uxor leg. p. s. et anna ütkerin. margareth bechemin II. mod. trit. de bono in küttingen quod colit cůnradus lessi.

Chůnradus dictus batzli dedit unam libram cere etc. de domo sua que nunc est dicti smitz de halderwank.

VIII. Idus. [XVIII. Kl.] *Elizabeth schmidin loc. pro etc. [johannis] heinrici [pictoris] etc. I. s. [magister johannes heinrici pictoris dedit pro etc. magistri johannis armbresters. laurencii landsperger. hans kallenberg und frouw margret malerin nam diss].

[XVIII. Kl.] * A. D. 1497° ob. adrianus hemmiker p. c. r. const. margaretha hammannin hospita ad rubeum leonem uxor eius. johannis hamman. margret von langensand. johannis seiler I. s. [Diser gl. ward truttli kallenberg.]

* A. D. 1501° ob. anthonius ziegler. dedit II. s. annui census pro quibus adelheidis uxor dedit II. aureos in prompto. [Diss ward dem zingen.]

VII. Idus. Jacobus dictus labans leg. II. s. de prato eccl. sito in sur.

[XVIII. Kl.] * A. D. 1499° ob. hensli sager q. p. s. a. s. necnon elizabeth blattnerin et margret geishuserin uxorum suarum. heinrici gewis *[gewiss] dedit V. s. annui census quare predicta elizabeth et barbara uxor rûtsch meijers in sur filie ipsius henslini dederunt post suum obitum V. florenos. [Diss ward michel sager. heini gewiss loc. pro etc. johannis gewyss. heinrici bůchelrein I. s. diss ward im selbs wider.]

Digitized by Google

VI. Idus. Ob. heinricus zing et ůlricus rewig. anna zinggin uxor predictorum leg. III. s. d. de agro am surengraben inter agros heinrici de küttingen et dominarum conventualium quem colit hensli brunner.

Katherina rollerin et mariti const. II. s. de bonis eccl.

V. Idus. [XVIII. Kl.] * Margret seilerin dedit p. s. a. s. necnon petri keiser avi sui. steffan misner prioris mariti. thome müller mariti eius I. s.

Katherina weiblina ob. ůlricus maritus eius leg. I. s. de bono in lostorf. debent colere anniv. eberlini rasoris. heinrici weibels.

III. Id. * A. D. 1423° conradus sumer leg. p. s. etc. burkardi sumers johannite. verene segenserin. johannis segenser. III. mod. trit. duo modii cedunt de molendino et scoposa et aliis attinentiis in lostorf sitis emptis ab heredibus arnoldi bumans *[buwman] de olten. et tertius cedit de domo anne baslerin prope domum johannis belinen an der milchgassen.

A. D. 1439° ob. heilwig uxor dicti stheffan knus sartoris qui leg. p. s. etc. claus refel. heilwig et heinrici scolaris fratris sui III. s. habeatur memoria verene uxoris eiusdem stepphani.

II. Id. [XIII. Kl.] * Margaretha wenslingerin et ůlricus dictus wenslinger maritus eius ob. anna filia uxor johannis dicti zürichers *[zürchers] const. pro etc. anna dicta schenkin *[schenckin] de berona sorore sua et pro domino petro sacerdote III. mod. trit. de domo prescripti ůlrici wenslingers que jacet ultra viam coram heinrici trutmans. — Item const. II. s. dominabus in conventu pro piscibus de orto johannis bleichers. Item const. II. s. dominabus conventus in eberseggen ad mensam de orto sito apud ortum r. de suro. — Item prescripta domina anna dicta züricherin leg. II. s. de prescripto orto sito aput ortum růd. de sure. dominabus conventus in eberseggen ad mensam.

Johannes dictus isen ob. ita uxor leg. I. s. de domo et fundo ipsius. ůlrici de rinnach ante portam superiorem.

[A. D. 1513° nobilis et egregia domina margaretha de stuben dedit in promptu XL florenos pro anniversario et XX flor. pro modio tritici ad largam pauperibus pro se et valido armigeri johannis sebastiani de lutternow eius maritus. et domicelli johannis ůlrici de lutternow. domine ursule de fridigen. uxoris parentum dicti sebastiani. domicellus eberhardus de stube. domina dorothea de wårenwag uxoris etc. domicelli jeorij de wårenwag patrui domine margarethe etc. dise XL gl. wurdend der stiffterin wider miner frouwen von luternow.]

XVIII. Kl. Junii. Anniv. nicolai dicti wislederi. const. est III. s. d. de domo h. dicti kôsis sita an der milchgassen.

Digitized by Google

Petrus schnider de sur leg. III. s. d. de domo anne mûmen quam nunc inhabitat johannes ebi in clivo.

XV. Kl. Ita gôsbrechtin const. I. s. de domo ûlrici benners sita ex una parte apud domum dicti bleichers et ex alia parte apud domum waltheri de hochdorf.

Greta dicta schindera ob. johannes schinder vir suus const. XVIII. d. de curte dicti melsak prope ripam iuxta domum heinrici de bieln. wernherus ursibach leg. VI. d. de bono ecclesie sito in muchein.

XIV. Kl. Johannes lôuppi. johannes langerôchen const. I. s. de domo dicti thechans in clivo que fuit dicti knopfs.

* A. D. 1479° ob. margret plavnerin *[blauwnerin] uxor hensli reinmans *[zeimans].

XIII. Kl. Heinricus heidelberger const. I. s. d. de domo sua sita iuxta domum sprürin.

Margret grefin loc. p. etc. ûlrico zeglinger. gerdrudis küchimannin I. s. d. de domo conradi hüsis ex una parte contigua domibus werna bolers et alia parte heinrici baslers.

Soror richentz frûmbeissen const. XIV. s.

XII. Kl. Ob. margaretha spûlerin de âscholzmatt. const. III. s. d. de orto domini heinrici im hag sito iuxta pomerium jacobi trüllerey et dicte schûlmesterin.

Item dominus johannes meyer alias de hirtzstal capellanus hospitalis const. I. s. d.

XI. Kl. Ůlricus mellinger ob. gûta uxor leg. XVI. d. ut colant anniversaria etiam burkardi boungarter. rûdolfi quondam cellarii zem lôwen fratris gûte prescripte. et dantur hii den. de orto relicte quondam wernheri ad leonem sito in vico.

* A. D. 1483 ob. burckardus schnegans. dedit III. florenos.

Hemman de schliengen et mechthild uxor eius const. I. mod. spelte de bono sito in safenwile quod colit johannes dictus rouffer de safenwil.

Johannes trimbach et ita uxor const. II. s. d. de tribus püntis ecclesie emptis a johanne zürer.

X. Kl. Notandum quod iuxta decreta dominorum bernensium dies presens ob honorem dei et sanctorum martyrum perpetuis temporibus sollemniter et festive celebrari debet. eo quod ipsa die contra adversarios suos ducem burgundie karolum et suos adjuvantes victoriam obtinuerunt anno incarnationis dominice 1476°. Insuper die imminente (?) sequenti in presenti die a vesperis et vigilia incipiendo celebrare anniversarium cum vigilia ut dictum est et missa defunctorum omnium interfectorum tam de nostris quam contrariis pro tunc

Digitized by Google

in murten iuxta opidum necnon et interfectorum prius eiusdem anni in granson presertim vero habendo memoriam dominicelli conradi sumer qui occubuit in strage et eorum qui in castro interempti sunt quorum de opido nostro quinque fuere scilicet johannes senger. hansûli christian. rûdolfus egg. jacobus hechler. heinricus lang et quidam stipendiarius opidi. quorum omnium anime requiescant in pace.

[A. D. 1476° decreverunt domini bernenses ut de cetero dies ac festum sanctissimorum martyrum sollenniter ac festive suis undique in terris seu dominiis celebretur. ipsa etenim die divina opitutante clementia confederati contra inimicos suos karolum videlicet burgundorum ducem et se iuvantes victoriam obtinuerunt. Insuper eodem die de sero ad vesperas crastina in missa memoria omnium interfectorum tam amicorum quam contrariorum ipsa die circa opidum murten ac prius in castro vel circa castrum gransee specialiter domicelli conradi summer qui in conflictu occubuit et eorum qui in castro fide ipsis data fracta malitiose suspensi decesserunt quorum quinque ex opides nostro videlicet hans senger. hans ûlin cristan. rûdolff egg. jacobus hechler. heinricus lang ac stipendiarius quidam opidi. quorum omnium anime requiescant in pace.]

* A. D. 1485° decessit johannes hündli civis opidi. Dedit richi weberin triginta sex aureos renenses.

IX. Kl. A. D. 1438° heinricus gûtergart const. IX. s.

* Margret müllerin uxor jacobi schmid pro s. etc. anne cloberin const. I. s. [Diser guldin ward emili kallenberg.]

* Adelheit diemannin amitta der gewisin et jenni matter maritus eius ob. pro quibus dedit ipsa gewisin necnon pro anima margarethe pürin commatris eius I. florenum.

[Joannes de pregetz famulus architectoris qui submersus est const. I. flor. et III. solidos.]

Johannes dictus berwart. ob. p. c. a. nesa uxor sua et p. a. adelheidis küttingerin matris sue leg. V. s. de domo cûntzini dicti kriegs sita apud superiorem portam quam emit a domino heinrico dicto switer.

VIII. Kl. Anniv. dies burchardi dicti morhartz qui const. pro se etc. et arnoldo et mechth. cellariis de kôllikon etc. I. s.

Agnesa uxor heinrici dicti melsecker const. p. s. etc. ûlrici de melseckon VI. s. de domo sua.

Dominus ûlricus sacerdos dictus de werde. cellarius quondam dominorum prepositi et capellani zovingen. frater predicti burchhardi morhartz leg. II. quart. trit. de domo rûdolfi textoris que nunc est johannis friderici de lentzburg pistoris sita an der milchgassen. Item leg. I. mod. trit. dominabus de conventu. qui ipsis cedere debet post mortem beline dicte phirteriu sororis sue.



Digitized by Google

VII. Kl. A. D. 1417° johannes segenser leg. pro etc. III. mod. trit. de domo sua domui seu curie consulum in arow contigua. — hans ůlrich peter her růdolf canonicus beronensis her burchart collegista murensis ůlrici filii eorum et conradi segensers filii johannis segensers.

Anniv. dies anne zimbermanni. johannes maritus leg. I. s. d. de pratis augie.

Petrus de rôterswile VI. d. de bono in lostorf. colit meiier etc.

VI. Kl. Heinricus ancker leg. IV. d. de domo springensackes in clivo.

* Adelheidis zů der a in *[de] lentzburg loc. p. s. a. s. et johannis strusz viri sui heinrici zů der a et else uxoris eius parentum suorum I. s. haller.

V. Kl. Hartmannus de hirtzstal const. II. quart. tritici de duobus jugeribus agrorum dictis mangolz ackre sitis bi dem holnweg versus endvelt quos colit nicolaus dictus zehender.

* A. D. 1488° johannes stagel et johannes kallenberg ded. ob. sal. ůlrici hafners *[haffners] in suburbio. metzi uxoris eius. domini johannis stagel canonici werdensis. margret eglof *[egloff] XII. s. [Dise XII gl. wurdend adrien haffner und hansen stagell.]

Verena uxor ůlrici zimbermans. I. s. de orto relicte quondam johannis dicti satler iuxta domum leprosi qui ortus nunc est petri dicti reigen.

Heinricus dictus ernlispach piscator leg. I. s. de domo sua que nunc est růdolfi dicti roublis. nunc růdolfus im graben.

IIII. Kl. Elizabeth dicta meyerin de holtzikon const. p. s. etc. růdolfi dicti keller III. s. de domo b. tuntelbach contigua domui johannis de habkensen.

A. D. 1435° wernherus arbrester leg. p. etc. heini koler de wil I. quart. trit. et II. s. d. triticum dat heini pur de küttingen. — Insuper margaretha predicta const. II. quart. tritici. colit conrat witnower.

Niclaus dictus spilvenk leg. I. s. de IIII. iugeribus agrorum emptis per eum a johanne de seon sitis apud agrum dicte arouwin.

III. Kl. Bürginus dictus muti et heinricus dictus melwer. I. s. de domo sua que nunc est sartoris de küttingen. nunc sermanni.

* [Dominus] romanus de küngstein [miles] leg. I. libr. d. cum VI. s. de domo sua contigua domui gerungi vor dem surhart.

* [XVIII. Kl.] Ob. margaretha de goldenberg uxor johannis wernheri de küngstein armigeri qui leg. II. mod. trit. de curia et

Digitized by Google

bonis in höre *[hore]. — Reempti sunt modii prescripti pro quadraginta florenis per johannem villici et per consocium suum wernherum dåchler.

* Dominus heinricus de küngstein const. duos mod. trit. de bonis sitis in wulfliswile que colit dictus keni *[kem] de wulfliswile.

II. Kl. Chůnradus dictus stadler de wisensteig quondam doctor puerorum in arow. postea incuratus in liestal leg. p. s. et filio domino johanni incurato in trimbach domum suam in arow contiguam domui růdolfi dicti graven et vineam suam sitam in dicto hungerberg. tali conditione quod in anniv. predicti inofficians det ad unam largam que vulgariter dicitur spend pauperibus VI. quart. trit. pro pane et II. quart. trit. pro sorpicio. Insuper tenetur dare I. libr. den. monete usualis e quibus cedunt V. s. conventui. III. s. pro piscibus infirmis iacentibus in hospitali. III. s. pro refectione minoribus. I. s. predicatoribus. I. s. augustinensibus. I. s. pauperibus scolaribus I. s. et culture ecclesie seu lumini III. s.

Kl. Julii. * A. D. 1445⁰ domicellus ludwicus *[ludovicus] zechender const. p. s. etc. domine osanne nate de hochenlandenberg et domine angnetis *[agnetis] zielempin uxoris sue. elsbethe de hünenberg matris sue. et domini johannis de landenberg [militis] patris predicte domine osanne. domine margarethe matris eius nate von *[vom] stein. domicelli hentzmanni zielemp. annelli *[ennelli] trüllereyn et regelli *[regule] heydin I. libr. den. cum XI. s. de prato suo in nüwenmat quod colit ůli meyer in der forstat *[meyger in suburbio] sita cum prato hentzmanni neff *[nef] ex una parte et an kaltebach (sengelbach) *[am sengelbach] ex altera parte. — Insuper const. III. s. de domo sua in müllihoff quam nunc colit hensli brugger. — Item leg. I. mod. trit. ab der kennelmatten.

* Domina magdalena de hallwil *[magdalena de rotenstein] quondam uxor dicti ludwici zechender inst. I. libr. [imbursavit X aureos quos dedit dominus johannes de hallwil miles quondam maritus ipsius domine magdalene].

Burkardus callicus de nüwenberg pellifex const. II. s. de domo sua. et pro a. fratris domini růdolfi canonici in nüwenberg.

Anna dicta morhartin. johannes vir const. IIII. den. de domo nicolai furers in clivo.

VI. Non. [VI. Kl. Julii.] * Cůntzmannus *[cůntzman] et johannes ůlrici *[ůlricus] dicti stieber fratres p. q. r. domina elizabeth de hünaberg *[hünenberg] etc. leg. redditus IIII. maltrorum spelte de bonis in stüslingen que colit johannes dictus hündli *[hündlin] I. maltr. spelte de bono in stüslingen quod colit johannes dictus peyer.

V. Non. Cůnradus dictus juden const. III. sol. den. de domo dicte olten sita iuxta domum bleichers senioris et dominabus in conventu II s. — Idem solidus cedit de orto ipsorum in clivo.

A. D. 1439° ob. anna uxor jeglis zem steg carnificis. Dedit ipse jeglinus III. libr. d. ad usus ecclesie quos ego johannis attelwile tunc temporis plebanus etc. procurator converti in usus ecclesie.

[XIII. Kl.] * A. D. 1471° jacobus steger *[stêger] carnifex leg. p. s. etc. metzine *[mâtzi] surhartin uxoris sue. jenni surharts. ite grefin *[grâtin] parentum eius. anne arnoldin. margrethe riederin. anne hodlin I. florenum de bonis in litteris apud ecclesiam reservatis specificatis.

* A. D. 1416° const. dominus gerhardus kenler domum suam sitam in oppido hic inter domos johannis zürchers et dicte frůmûten *[fromûten]. de predicta domo cedit annuatim huic ecclesie I. mod. trit. et quinque sol. d.

Insuper dominus gerhardus antedictus A. D. 1424° dedit vinetum situm sub methodo seu pedivio quo itur in ernlispach iuxta vinetum dicte veltheinin.

Hans müller in der nidern müli leg. I. s. de domo cůntzini dicti kriegs sita prope superiorem partam quam emit a domino heinrico dicto switer.

IV. Non. Anna switerin const. p. s. mathye meyger cůnradi steiner maritorum eius III. sol. de domo sua an der smidgassen inter domos marquardi zebenders et růdolfi velthein. A. D. 1406°.

III. Non. * Růdtschman *[rûtschman] am sinder. ann *[anna] tintikerin uxor const. I. s. de omnibus bonis ecclesie p. r. etc. hentzman tintikers. rûtschmans am sinder.

Arnoldus de rinach ob. chůnradus filius dedit XX. d. de bono in tôffental.

* A. D. 1426° ob. johannes stark *[starck] leg. p. s. etc. margarethe hündlinen *[hündlin] famule sue II. s. d. de prato sito in nüwen matten iuxta pratum ecclesie quod colit henslinus spar et pratum jacobi trüllerey. habeatur memoria margarethe starchin et domini ůlrici starchs ordinis predicatorum.

Anniversarius illustrissimi principis ac domini ducis lüpold de austria ceterorumque dominorum atque honestorum hominum secum occisorum in bello sempach A. D. 1386° crastino kiliani. [A. D. 1386° illustrissimus princeps lüpoldus dux austrie cum nobilium magno numero armigeris quibusdam etiam huius opidi civibus prope opidum sempach bello occubuit.

* Barbara hartmannin et heinricus symonides *[symon] olim servus sculteti viri legitimi dicte barbare const. I. s.

Nonis. Bürgi gerwer de gôzkon leg. p. se et marchwardo patre suo etc. II. s. de domo sua sita in clivo iuxta

Digitized by Google

domum dicti spenglers. hab. et mem. domini chûnradi kagen incurati in baden. domum hanc possidet knopf.

[III. Kl. Julii]. * Burkardus vogt scultetus huius opidi ob. ita uxor const. p. etc. ac liberis anna bitterkrut. mechthildis ûrimannin ac. ite VI. qu. trit. cum XVIII. d. de orto eorum infra muros iuxta vallum prope horreum johannis wipphen *[wipfen]. ita predicta const. III. qu. siliginis de bono eorum im gerode quod cûnradus *[cûni] erni de *[in] hennenbûl nunc colit.

* Verena uxor johannis brachot leg. etc. I. mod. trit. de domo johannis wernheri de küngstein.

* A. D. 1493° ob. udalricus *[ûlricus] meyer de sur. p. c. a. r. ita kallenbergin uxor pro etc. elizabeth hermannin const. III. s.[dise III. gl. wurdend pfister meiers frouwen.]

VIII. Idus. * Adelheidis uxor rûdolfi dicti graven leg. p. I. etc. nicolai dicti kitzi. nicolai dicti eggenhein III. mod. trit. quorum X. qu. dantur de prato in nüwenmat sito iuxta pratum sweblis et II. qu. trit. cum VI. sol. den. de pomerio ipsius sito bi dem bigen *[den bygen].

VII. Id. * A. D. 1500° ob. domina dorothea mutschlin. Dedit marquardus zechender maritus p. s. etc. johannis et jacobi mutschlis scultetorum in bremgarten fratrum dicte dorothee. agnetis herportin *[herbortin] sororis. domini gotthardi caplani in bremgarten patrui sui. domine magdalene de luternow. dominarum barbare de meggen et ursule segenserin filiarum dominicelli johannis zechender. domine megtli zum hopt uxoris eius. 37 florenos monete usualis unde redditus trium librarum et 14 solidorum cedit. [Diss ward marquart zehenders kinden.]

Gerdrudis verrina uxor rûd. rebers ob. que dedit redditus VI. den. de novis pratis in augia.

Dominus rûdolfus decanus incuratus huius ecclesie dedit redditus VII. sol. de prato dicto telhmatta quod colit ûlricus kenler senior.

VI. Idus. [IV. Non. Julii.] * A. D. 1398° ob. dominus heinricus de holdern incuratus huius ecclesie p. c. a. s. const. johannes trüllerey VII. qu. trit. tria qu. cedunt de domo rûdolfi bremgarten prespiteri sita inter domum johannis blâger prespiteri et domum conversarum. unus mod. trit. cedit de domo heinrici heidelberg sita inter domus sprürin et johannis velthein.

V. Idus. Cûnradus dictus de costenz ob. margaretha uxor leg. p. s. etc. johannis villici III. s. quorum II. s. cedunt de tribus pomeriis sitis iuxta ripam uff dem suren graben. quorum habet duo johannes dictus weber et tertium waltherus wintznouwer. et VI den. cedunt de agro sito ex una parte agri ûlrici ütchers et ex altera parte rûdolfi dicti zeigers.

Digitized by Google

Anna von halwyl leg. II. s. d. de orto quem colit lange cůni contiguo frommůt schårs.

IIII. Idus. * A. D. 1467° obiit adelheidis kåserin que in r. etc. růdini *[růdi] käsers viri sui. johannis peyers const. I. florenum cum IV. s. annui census de bonis in literis desuper confectis et in lata ecclesie reservatis.

Nesa můmin const. I. s. de domo jennis ebis in clivo.

III. Idus. * A. D. 1476° const. jacobus steger anniv. diem heinrici birwils *[birrwils] cristine kintzin uxoris eius etc. dedit I. florenum annui census.

II. Idus. * A. D. 1419° ob. domina agnes de trostberg *[trostburg] legitima conthoralis růdgeri *[růggeri] trüllerey pro tunc sculteti huius opidi. qui leg. II. mod. trit. et I. maltrum avene de predio suo in tőffental *[tőuffental] sito. Insuper ordin. conventualibus sancte ursule VI. s. d. et I. pullum carnispriuialem de area et locagio quod colit johannes asper in suburbio. Denique VI. s. const. conversis in cimiterio et III. pullos eisdem de area in sur quam colit werna lüdi *[ludi] cerdo. Insuper leg. IIII. s. d. de domo et area dicti tåschler.

Idibus. Ůlricus dictus switer ob. et anna de witwile in q. r. margaretha de tenwile leg. III. qu. siliginis de agro quem colit růd. blancho.

Wernherus de witwile ob. q. dedit VI. d. lumini et VI plebano de bono in lostorf quod colit wernherus meiger.

Margaretha kenlerin leg. I. s. de domo sua que nunc est růd. dicti kupfersmitz.

Johannes dictus switer leg. VI. s. d. ab einr hofstatt gelegen bi der obern müli que nunc est růd. dicti wipfen.

Katherina switerin const. IIII. plebano. IIII. lumini et IIII. premissario de agro sito iuxta domum leprosorum quem colit johannes dictus rechner.

XVII. Kl. Aug. Johannes dictus üriman leg. III. qu. trit. et I. mod. av. et unum pullum autumpnalem X. ova i. r. mechthildis uxoris sue filie quondam burchardi vogtz schulteti in arow. et hii census cedunt de bono in kienberg quod colit wernherus de wile.

XVI. Kl. Burkardus buri et anna uxor eius leg. p. se ipsius et johanne filio burini VI. s. de hiis datur sol. de bono ecclesie in muchein et V. s. dantur de domo sua ante portam.

Ůlricus dictus wagner ob. anna uxor loc. pro s. etc. bercht. dicti smit de rinvelden IIII. s. de orto suo sito in

Digitized by Google

vico ex opposito horrei petri textoris que nunc est nicolai dicti zehenders.

A. D. 1453° ob. wernherus tråger in der vorstat et const. p. s. etc. růdi fuchs. gretli sororis. hansen filii I. s. d.

Wernherus de seon const. II. s. XVIII. den. luminibus et VI. den. plebano de orto et pomerio dicti tachnagels.

Bercht. dictus sůgli et berchta uxor const. VI. den. plebano de orto et pomerio dicti tachnagels prescripto.

Chůnradus gürtler const. etc. super orto et pomerio dicti tachnagels.

Ůlricus melseker ob. p. c. r. katherina uxor leg. et růd. dicti wundrer etc. II. s. de orto eorum sito prope ortum quem colit aberli niemervol. nunc habet ortum eundem relicta berschis ordens.

XV. Kl. Gerdrudis dicta ginpina ob. datur I. s. de bono in lostorf quod colit wernherus meiger.

XIV. Kl. Niclaus ŏristein leg. II. s. de agro suo sito iuxta crucem.

Růd. müller const. I. mod. trit. de domo chůnradi dicti sprü iuxta domum fratrum minorum.

XIII. Kl. A. D. 1360° ob. dominus johannes dictus morhart plebanus huius ecclesie qui const. pr. etc. XV. sol. den. de domo et curte eberlini dicti hirtzellers ante portam superiorem iuxta domum johannis dicti lŏwen.

[A. D. 1416° leg. pro etc. ite de schauffhausen X. qu. spelt. et I. maltr. aven. de predio in obergŏsgen dicto růdi gůttgesinds colit růdinus surer.]

XII. Kl. Waltherus bindo ob. qui dedit de bono in tŏffendal IIII. den.

* Ob. waltherus knobloch. margaretha mater. bartmannus weber de kŏllikon * [kŏlliken] etc. leg. I. s. d. de vinea sua an dem hungerberg sita obnan an hentz bŏnkers reben. (h. e. m.) margrete tragli. domini cůnradi knobloch capellani in rormos. gilgi schwartzen. domini johannis ordinis sancti burhardi conventualis in sancto urbano.

Margaretha dicta kenlerin ob. ůlricus kenler maritus const. II. s. de domo sua sita iuxta domum johannis schnider. quam domum nunc inhabitat dicta herrin.

XI. Kl. Arnoldus krieg leg. I. s. de domo grete de kŏllinchon. que nunc est marchwardi dicti galtzers. Insuper leg. chůnradus dictus krieg filius predicti p. s. etc. ite berwartin ac mechth. ütkerin uxorum suarum II. s. de domo sua sita aput superiorem portam quam emit a domino heinrico dicto switer.

Digitized by Google

* Růdolfus graff *[grauff] katherina arnoldin leg. p. s. etc. johannis schmid et jenni rein II. s. de orto qui dicitur lobenstein *[loubenstein] apud domum öristeins.

Hans motz *[matz] ordin. p. s. etc. cristine gråfin uxoris. cůnradi motz *[matz] et bride *[brigide] uxoris parentum II. s. emptos ab ecclesia duobus florenis.

X. Kl. Růd. dictus tachnagel ob. adelheidis mater const. II. s. uf irem gesesse allem vor dem obern tore.

A. D. 1370° ob. hugo wintzli. anna uxor leg. VIII. s. de uno agro zem galgen sito ex una parte apud agros de holdern et ex alia parte apud agros dicti blöwers.

Waltherus wintzli const. VI. s. de agro suo duorum jugerum gelegen am waltpach nach bi suren acher.

[Beatrix de winterthur quondam famula schulteti růdolfi puren.]

[Gysi berner quondam famula baslerin.]

Ůlricus bader ob. hedwigis uxor const. VIII. s. de ortis heinrici scherers.

IX. Kl. Conversa mechthildis dicta kuchimannin de conventu ob. heinricus de iffendal frater suus const. II. s. de duobus jugeribus agrorum sitis in obern gözkon. de quibus unum juger est situm in der tüberrün stosset an dz banholtz ze obern gözkon. ist dez von stoffeln. et alterum juger est situm uff dem wůcher acher ze obern gözkon stosset an ein weg dem spricht man der hol weg.

Heinricus scultetus. johannes de watwilr socer suus. margaretha claustralis de platzheim leg. III. s. de domo in qua moratur heinricus scultetus. Insuper heinricus scultetus filius predicti leg. XV. s. d. de horreo et orto retro suo sito iuxta horreum jacobi dicti trüllerey et orto růd. de sur. Insuper leg. I. modium trit. pauperibus ad largam specialem qui cedit de augia sua. possidet johannes frommůt.

VIII. Kl. Ůlricus bader ob. hedwigis uxor const. XIII. s. de ortis h. scherer.

Ůlricus murer in clivo ob. katherina uxor leg. I. s. de agro suo sito ex alia parte arule iuxta agrum dicti ütkers. Item katherina murera dedit p. etc. johanne dicto wachzmůt III. libras. — Wernher wachzmůt et bela uxor sua leg. i. r. etc. růdolfi dicti surn. I. s. de agro ůlrici mellingers.

Anniv. dies ůlrici dicti winterturer p. c. a. r. jacobus im nebel dedit III. qu. trit. de bono sito in egliswile quod colit heinricus stouffer.

Digitized by Google

VII. Kl. * Hentzmannus wipfo *[wipf] leg. p. s. etc. petri wipfen patris V. s. de agro suo proprio bi dem galgen. Insuper const. anna wipfen p. etc. cůnradi bertschelers *[betschler] mariti II. s. d.

(Federprobe am Rande: ein gůt selig jar daz gib ich dir fürwar.)

VI. Kl. Wernherus koler in clivo leg. I. s. de domo rindermans.)

Anna kôsin růd. maritus leg. p. se et bertschino et růd. filiis I. s. d. de domo cůntzlis rebmans iuxta domum hündlis.

* A. D. 1492° ob. růdolfus zimberman qui ob. a. s. necnon johannis lutenschlacher. johannis steffani. johannis schilling. johannis türr dedit 2 s. exposuit 2 florenos. [Diss nam heini steffanis frouw.]

V. Kl. Růdolf suro et gůta uxor leg. VI. qu. trit. cedit I. mod. de agris sitis in muchein quos colit arnoldus haberstich primo super agro dicto der schüsselacher im harde. de agro dicto an der steltzen. und ein stüchki lit ob dem nidern boungarten. et II. qu. de domo wachzmůtin. Item leg. I. s. VI. den. dantur de horreo dicti suren uff der hofstat et VI. den. de domo wachzmůtz.

[A. D. 1506° domina elizabeth segenserin uxor quondam strenui militis johannis arnoldi segenser leg. pro etc. conradi meyger. ursula de remenstal. gerdrudis franckhuserin remerstall. Diss ward frouw gertruten segisserin und juncker simon von remerstall.]

[A. D. 1506° dominus růdolfus thôri grauff vocitatus orden. XXXIV florenos.]

IIII. Kl. * A. D. 1426° Petrus segenser et domina verena de büttikon uxor eius leg. in r. etc. domini hemmanni de büttikon militis ac domine verene de rormos uxoris eiusdem. domini růdolfi segenser canonici ecclesie beronensis. domini burkardi segensers collegiste monasterii murensis. heinrici sumers. elsbethe sümerlin uxoris XV. qu. siliginis et VI. modios aven. de bono sito in kilchlerow dicto der von escholtzgůt *[eschlotzgůtt] und ist vogtye. quod ad presens colit růtzschmannus metzinen ibid. et II. mod. trit. de molendino in hirtstal *[hirtzstal] quod nunc colit petrus müller de hirstal *[hirtzstal.]

III. Kl. Waltherus dictus roto dedit VIII sol. de bono in lostorf.

* A. D. 1480° dominus petrus trüllerey dedit 30 florenos de quibus floreni et dimidii census annuatim datur.

II. Kl. * A. D. 1494° ob. margret bůchelreinin p. s. a. s. necnon hensli meggers mariti sui. clewi bůchelrein. adelheit schenkin. dedit 30 florenos unde floreni et dimidii census annuus restat. [Diss ward hans delspergs des müllers frouwen.]

Ůlricus tecko dedit I. solidum de bono in lostorf.

Kl. Augusti. Heinricus de reitnouwe const. III. s. de agro sito uf der telchi bi dem krützboume.

Digitized by Google

Jenni rimbuch const. II. s. de pomerio sito usrend der wasserschôphi nebent bertschmans zürchers matten. — Item adelheit uxor hübschenrůdis const. VI. den. de domo et curte eius iuxta ortum elizabeth trüllereyen.

IIII. Non. Chůnradus de sissach elsa uxor sua const. IIII. d. pleb. IIII. d. eccl. IIII. d. prem. super domo sua. seman dat.

Judenta de sissach ordinavit V. s. i. r. etc. c. dicti hůber patris sui etc. de bonis ecclesie.

A. D. 1341° ob. dominus heinricus dictus de olton premissarius huius ecclesie qui leg. VII. qu. trit. cedunt III. qu. trit. de IIII. jugeribus agrorum sitis ex altera parte araris. quondam fuerunt anne filie johannis de seon scolastici huius opidi et unus mod. trit. de pomerio sito in vico. colit faber de grenchen.

Hemma thorokopfin dedit VI. den. de bono heinrici dicti fônis de tullikon.

III. Non. * A. D. 1447° ob. jeglinus züggman *[jâggli zügman] civis opidi arouw p. c. s. necnon berchte rüchin *[ruchtin] sororis eiusdem const. dominus heinricus de cotwil *[kottwil] filius eiusdem legitimus canonicus et cantor ecclesie collegiate sancti leodegarii in werd unum florenum in auro de bonis ecclesie.

II. Non. Anna famula quondam domini johannis dicti morhart plebanus huius ecclesie in arouw const. VI. s. de ortis heinrici scherer.

Heinricus meiger am graben dedit I. libram.

VIII. Idus. * A. D. 1456° heinricus basler const. p. etc. růd. brunners. heinrici atterwile. domini johannis baslers plebani de werd. I. florenum in auro. [Diss ward růdolff im hoff und hansen megger.]

Dedit insuper dictus heinricus basler duos modios speltarum. cedunt de scoposa in wintznow que quondam fuerat růdi baders nunc autem colit eam heini vischer. quorum modiorum uterque redimi potest sex florenis renensibus. aut ambo simul duodecim aureis renensibus. unius quatuordecim s.

Anniv. dies růd. smit. ded. I. s.

VII. Idus. Johannes bůlli ob. p. r. a. c. et eglinen uxoris anna filia uxor jacobi fridrichs de scafusa dedit I. s. d. de domo villici pistoris.

Johannes dictus sigriswil leg. p. etc. jacobo dicto zobrist de inferiori gôskon. I. mod. trit. de domo burkardi gůtgesint de gôskon iuxta domum waltheri de hochdorf in angulo.

* A. D. 1475° ob. margaretha zieglerin. ordin. XX. florenos. p. s. etc. růdolfi buchser. anne lienhartin.

Digitized by Google

VI. Idus. * A. D. 1441° hans hemmiker leg. p. s. etc. hensli pur richi eius uxoris. II. s. d. hii duo floreni sunt in florenis quos habet růdolfus velthein.

* A. D. 1477° occubuit johannes roser *[rosser] servus architectoris sub quodam truncko *[trunco] in ponte exteriore fluvii arule. heredes dederunt 30 florenos.

Petrus dictus swartzo gůta uxor ded. XVIII. den. de ortis heinrici scherers.

* Johannes scultetus *[schulthes] de habkense dedit I. s. de agro qui fuit ůlrici mellingers.

V. Idus. Anniv. wernheri dicti arouw de c. r. const. mechthilt uxor VII. s. de vinea eorum aput torculari regine quam colit heinricus aterwile. marchwardus dictus zehender colit tertiam partem predicte vinee.

A. D. 1426° ob. johannes bader carnifex qui leg. p. s. etc. margarete süssinen et margarete öristeinin uxorum suarum IIII. s. d. de agro suo sito prope agrum růdini tripscher et iuxta agrum henslini bůsers extra vicum qui extenditur prope pomerium dicti wintznower s. I. s. etc.

IIII. Idus. Waltherus dictus wintzli const. VI. s. de agro suo duorum jugerum sito an dem waltbach prope agrum dicti sur.

A. D. 1374° růdolfus suro leg. p. s. etc. ite de bammos filie sue V. qu. trit. de bono suo sito in holtzikon quod colit dictus swab.

Gůta famula johannis zürchers const. III. s. de orto super vallo. habeatur et memoria růdi luci.

III. Idus. * A. D. 1424° heinricus trüpscher leg. p. s. etc. manôw de mündris *[manôw de mündriss] redditus unius libre den. cum VII. s. — Istos florenos computavit dominus nicolaus getling primissarius.

II. Idus. Wernherus smid ante portam leg. VII. s. de ortis heinrici scherer. item in sure I. s.

Hemma bleierin const. p. s. etc. heinrici lentis mariti sui II. s. de domo waltheri dicti keller de köllikon sutoris sito in clivo iuxta domum heinrici de tenwile ex una parte et ex altera parte iuxta domum dicti zinggen.

Chůnradus servus estatis const. VI. den. super orto et pomerio dicte tachnaglin.

Idibus. Petrus in dem hove const. II. s. de orreo suo sito bi den bigen.

Adelheidis dicta bônnin leg. pro se et maritorum ůlrici bonnen et dicti springuf IIII. s. de domo eorum in clivo iuxta domum zieglers quam nunc possidet jecli zolner.

Digitized by Google

Rûdolfus schellenberg leg. I. s. de domo sua in clivo iuxta domum zieglers.

* Wernherus seiler leg. p. s. etc. cûntzini seilers patris et adelheidis hertzogin matris sue I. s. de domo sua in suburbio sita inter ortos der sigriswilin et heinrici de horw. habeatur et memoria cûnradi carly. hans schwab. jacobi schwab. verene keiserin. margret müllerin. margret kleinin.

XIX. Kl. Septembris. Chûnradus de kienberg const. I. s. de domo sua in clivo que nunc est dicti notklegers. hemmannus de kienberg dedit X. s. ad lumen sancti michahelis pro remedio anime predicti chûnradi quem ipse occidit. cedunt de orto dicti kôsis sutoris qui fuit dominarum in ôtenbach in thurego sito apud ortum sacriste.

Johannes frûmût leg. V. s. de domo sua contingente domum premissarii.

Heinricus dictus wisso in clivo const. p. s. etc. johanne dicto wissen fratre suo I. s. de domo sua in clivo iuxta domum rûdi dicti smitz et domo johannis dicti bûblis.

Hedwig famula nicolai de holdern ordin. I. s. de agro wernheri froumbeis ex parte arulis.

Gerdrudis uxor rûd. ütker ob. qui ambo const. II. s. de agro sito vor dem surhart dicto hardacher.

XVII. Kl. Chûnradus tubel leg. II. s. a prato in dem wiger bi dien nüwen matten. ziegler dat.

* A. D. 1426° johannes bûsen presbiter de arowa const. I. libr. VI. s. d. p. s. etc. margarethe bûsemin *[bûsenin] sororis. rûdini *[rûdi] kennlers eiusdem mariti. berchte hallwis famule sue. cedunt isti redditus primo de uno iugero sito in dem sureveld inter agros ecclesie et dicti hessen de surse quod colit johannes wakerbold. Item de uno iugere colit idem johannes wakerbold sito inter agros wernheri seilers et cûntzini rieders. Item de intercepto quodam agro vulgariter bifang johannis wakerbold an dem tistelberg sito.

A. D. 1458° dominus johannes bûsen et famula eius dicta beli halwils ded. quinquaginta aureos.

Jenni vor dem surhart ita uxor leg. p. s. etc. rûdi graufen. I. s. d.

Heinricus dictus roggo et elsa roggin uxor sua leg. I. s. de domo cûntzini dicti kriegs sita apud exteriorem portam. quam emit a domino heinrico dicto switer.

XVI. Kl. A. D. 1441° dorothea drogmacherin de schafusa quondam ancilla stheffan schniders leg. VI. s. d. cedunt de tribus florenis emptis a rûdolfo velthein de curia sua prope opidum olten.

* Conradus wagner const. I. s. pro quo exposuit 1 gulden.

Digitized by Google

XV. Kl. Heinricus ziegler const. p. etc. burkardo ziegler patre suo de thurego XVIII. d. de domo et curte symonis dicti habren sita iuxta ortum dicti zeltners ante portam superiorem. sporerin possidet.

Heinricus ziegler etc. leg. etc. pro etc. ůlrici meygers de nidern emdvelt III. qu. trit. cedunt de agro quem colit dictus ruber sito iuxta agrum predicti rubers. Insuper leg. III. s. de agro hedigers sito an dem hôstres ex una parte iuxta agrum sümerlinen. ex alia parte iuxta agrum züllis.

Růdolf de lengnach const. II. s. d. de orto ecclesie quem colit gerdrud schulthessin.

Johans zender et mechthildis uxor sua leg. III. s. de horreo et curte dicti sporers iuxta domum symonis zeltner. ůlricus villicus de nidern endvelt ob.

XIV. Kl. Ůlricus schmit de rore leg. III. s. d. qui dantur de agro eorum sito uf der telchi ex una parte eberhardi sprüs. Insuper leg. anna filia predicti ůlrici II. s. qui dantur de agro eius gelegen an stepphanberg iuxta agrum waltheri dicti kupferschmitz. Item mechthildis uxor predicti de rore p. etc. II. s. qui cedunt de agro ipsorum bi swirenmatten iuxta agrum züllis.

A. D. 1433° leg. hentzmannus brüggli p. etc. johannis schůler de berow IIII. s. d. de domo sua propria sita in clivo inter domos dicte hosslinen et erhardi trâyers.

XIII. Kl. * A. D. 1476° steffanus knusz civis opidi huius et mechild utenbergerin *[mechildis utenbergin] uxor eius leg. p. etc. udalrici müllers. wernheri utenberg. nicolai refel. margret knusin *[knussin]. martini servi eius. elizabeth imhoff XXVIII florenos. [Diss ward marquart und růdolf imhoff.]

Waltherus an dien stien dedit s. d. de agro suo an der kürzi in muchein. conversa mechthildis an stein filia prefati waltheri leg. I. s. de bono in muchein quod colit waltherus patruus eius.

Heilwigis filia johannis habertüri uxor heinrici kuchiman ob. p. c. p. etc. predictus heinricus leg. I. s. de orto suo sito zen husen iuxta domum tistelbergin.

XI. Kl. Johannes scultetus et lucia uxor eius const. VII. s. Item I. mod. trit. qui quidem VII. s. cum predicto mod. trit. dari debeñt annuatim de horreo et orto suo sitis ante portam dictam rentzentor. habet ortum hensli bůsen carnifex.

[Margaretha ringlerin de kempten famula armigerorum de halwil.]

[Ursula rûtschmannin de wintherthur.]

Dominus waltherus de rore dedit VIII. s. de pratis in augia.

Digitized by Google

X. Kl. * A. D. 1475° venerabilis magister johannes de gundeldingen de berona quondam in bremgarten tunc huius ecclesie plebanus et magister fabrice canonicus ecclesie beronensis p. s. etc. johannis de gundeldingen et margarethe weibelin *[weiblin] parentum johannis hecht vitrici leg. etc. hab. et memoria domini johannis lüti capellani et rŭtschmanni *[rŭtschi] de sœlden.

[A. D. 1512° agnes sygristin. pro etc. johannis sumer. heinrici meyer dictus bŭchegger etc. Diss ward cleuwi sigrist von obererlispach.]

IX. Kl. Rŭdolfus de holdern etc. leg. I. s. de agro dicto eselsack.

Berchtoldus ruber leg. II. s. de agro suo iuxta h. wernheri et ortum pauli aurifabri. Additi II s. d. de agris apud stouffen maten quorum unum habet dictus ørtli alium jenni surhart.

* A. D. 1439° adelhet schmidin von seon leg. p. etc. enderli schmid de seon II. s. imbursavit II florenos. — Istos florenos habet adhuc ecclesia et sunt in der laden by den XLIII guldin et II flor. — Rŭdi ŭli heini hans fratrum adelheit.

* A. D. 1495° andreas vischer dedit p. etc. beli wœberin. beli rŭetschin *[rŭtschin] atque verene felwerin uxorum suarum IV. s. de canopeto suo extra hospitale situm ab uno latere rŭdolfi schlossers ab alio jacobi werbers *[webers] contingens. [Diss ward fridlin zum stegs frouwen vereni felwerin.]

Anna murera leg. I. s. de bono in lostorf quod colit wernherus meiger.

[A. D. 1373° johannes truttman. III. mod. trit. II. s. cedunt de domo sua inter domos heinrici summer et conradi pfaffen.]

VIII. Kl. * Heinricus estas et ita de yngenberg uxor sua const. duos mod. trit. de bono sito in suro quod colit heinricus zŭ dem stege. — Item anna dicta sümerlin *[summerin] ob. filia prescriptorum p. c. a. etc. verene dicte lidigin heinricus dictus sumer germanus suus const. I. mod. trit. de bono sito in suro habet dictus zŭ dem stege *[stăg].

Johannes dictus ütker leg. VI. s. d. de prato suren contiguo. I. s. ecclesie in stouffen de in dem grüt im mørinken.

* Elizabeth stăgerin leg. p. etc. heinrici stăgers et conradi fliners maritorum suorum heinrici stœgers filii sui II. I. pro quibus ecclesie expedivit II. florenos. Item dedit elizabeth stăgerin I. s. super prato am wurmberg contingens torcular dominorum beronensium quod colit dictus johannes wiri.

* Clewi [claus] roggenbach dedit ob. etc. verene herbstritin ac dominice uxorum suarum. christine hechlerin. michaelis fritz III. s. de domo sua an der milchgassen inter domos johannis fuchsen et els weiblin sita. — hab. mem. hansheinrich fes dicti clewi. [Diss ward der roggenbachin wider uff dem hus.]

Digitized by Google

VII. Kl. A. D. 1441° claus widmer schlosser leg. I. s.

* A. D. 1454° ůli boler *[poler] const. p. etc. gery uxoris. růtzman fälwer *[růtschman felwer]. ůlrici fratris et beli schälin amate eius . . . hab. mem. dichlin pfauwin uxoris cůnradi pfauwen. ůlrich felwer.

[A. 1510° johannes senng plebanus. ulricus im graben capellanus. bartholomeus hůber. verena hilterin.]

Nicolaus de holdern ob. anna uxor loc. III. mod. trit. huius tritici datur I. mod. de domo sua sita iuxta domum heinrici dicti suren et II. mod. de domo jeglini zürichers sita apud domum dicti sprürs. (Am Rande: dis iarzit begat der schulth.)

* A. D. 1440° adelhet kupferschmidin leg. p. etc. mariti johannis yberg I libr. d. cedunt hi census de presenti et dat ůlricus satler de pomerio et agro suo empto a johanne züricher. nunc habet růdolfus sumer.

Petrus gůtgesind leg. p. margrete blůmesteinin II. s. d. de bünta sua uff der telchi usnan an ruchtis rebaker. ůlinus gůtgesind leg. II. s. d. de domo propria inter domos sancte marie magdalene et dicti brůder růdi.

Agnes blůmesteinin petrus maritus eius const. II. s. d. de quodam agro inter agros petri gůtgesind et waltheri kenler uff der telchi und ist ein bünt vor an dem aker.

Insuper leg. agnes blůmensteinin p. s. etc. margrete tripscherin IIII. s. de domo sua quam nunc habet gertrud frygin.

* Elizabeth uxor cůnradi de schafusa *[conradi de schafhusa] ob. cůnradus idem leg. redd. trium mod. trit. de domo johannis dicti bader sita iuxta domum domini de küngstein. hab. et mem. cůnradi de scafusa. dicti algus de boswile.

* Petrus gůtgesind *[gůtschmid, corrigirt gůtsind] ord. p. etc. agnetis blůmensteinin IIII. s. haller dantur II. s. de pünta uff der telchi an ruchtis acher *[acker]. alii duo de domo erhardi refels *[gerhart refelss].

* Agnes blůmensteinin leg. VI. s. haller. dantur II. s. de agro uff der telchi inter agros petri gůtgesind *[gůttschmid] et waltheri kennlers et IIII. s. de domo hans matzen sartoris.

A. D. 1442° heinricus hamersteig ob. leg. adelhet filia II. libr. stebler quarum possunt emere reditus annuatim pro eisdem. quam pecuniam adhuc habet wernherus treiger.

Jenni in der mang dedit I libr. den.

Digitized by Google

A. D. 1427° leg. verena relicta ůlrici knoblochs p. s. etc. růdini hônsteins IIII. s. d. de domo sua in clivo in angulo sita prope domum dicti niderlenders.

IIII. Kl. * A. D. 1451° domicellus johannes ůlricus zehender et domina megtly zů houbt *[mågtli zum hopt] conthoralis eius legitima const. p. s. etc. domine elizabeth von hünenberg. otmanni zů houbt. *[otman zum hopt]. domine margarethe de rosegg *[rossnegg]. domicelli ludwici zechenders. dominarum enelli *[enili] trüllerein et regelli *[regule] heidin. dominarum ennelli *[enili] et femelli zů houbt *[femele zum hopt] I. florenum in auro.

* A. 1486° ob. meyerin *[meygerin] von küttingen que ord. III. qu. avene in gowenstein.

III. Kl. A. D. 1373° johannes dictus trutman. III. mod. trit. et II. s. de domo sua propria sita ex una parte heinrici summers ex alia parte cůnradi dicti phaffen. nunc est heinrici et waltheri de hunwile frumm.

* A. D. 1458° hensli dietschi. pro etc. bernhardi zimerman. ůlrici sacerdotis et ordinis sancti benedicti monasterii sancti albani I. gl. et hab. mem. dietschis an der bleich. johannis jeggi dietschis. eggeli uxoris. ůli buman. růdolffi imhoff. conradi keller dicti schôferli.

* Ůlricus forster occisus. VII. s. de domo johannis asper in suburbio sita etc.

* A. D. 1463° katherina firabin pro etc. hentzmanni neff etc.

A. D. 1437° margret uxor ůli bumans etc. hensli weber. hentzman heggi etc.

A. D. 1446° anna rorerin pro etc. jenni leimbach. ůli rorer. de orto qui nunc est johannis dietschi etc.

Elsa de zopfenberg ob. wernherus maritus leg. I. s. de bono in muchein. Item waltherus de luceria ob. cons. X. s. de agro ůlrici mellingers.

II. Kl. Gerdrudis de rubiswile soror hemme uxoris h. dicti rinikon ob. h. et johannes rinikon leg. I. s. de agro sito in rubiswile under der hůbrüti. colit beli de endveld.

Elli ancilla johannis de seon etc. de domo dicte lunginen in clivo. vacat de domo rumans.

Verena schertleibin pro etc. petri am sinder. wernheri surhart. hans stadlers dicti haldenschmid. II. s. inbursavit johannes atterwile.

Kl. Růdolfus textor. elsa uxor leg. etc. X. den. de agro sito in muchein quem colit růd. dictus kôsi.

Ůlricus dictus reyo leg. pro etc. heinrici gôsel etc. IIII. s. d. de agro suo sito uf der telchi iuxta agrum johannis kôsi. hab. mem. růdi dicti reyen filii predicti et gerdrudis incluse in lentzburg.

Digitized by Google

Heinricus schmit de halderwanch. de domo iuxta macellum contigua domui johannis wipph et jacobi trüllerey etc.

Ulricus dictus tonro et ita uxor leg. II. s. de domo sua que nunc est ůlrici de frôidnow. Item verena de louffenberg uxor ůlrici tonren ob. — nunc possidet wackerboldin.

* Johannes in der burg de halwil rector ecclesie in hertznach leg. etc. I. flor. de domo horreo et areis dicti züllis etc.

[Ulricus rey etc. de agro uff der telchi iuxta agrum johannis kôsi.]

Johannes schinder leg. etc. I. mod. trit. a domo dicti schinder etc. hab. mem. dicti hemmanni.

IV. Non. Elizabeth surhartin leg. pro etc. růd. sprü. henslini surharts. jennini brünenstein etc.

Johannes wakerbold const. I. s. pro etc. anne wannerin. ůlrici de frôdnouw. super orto quem colit dictus utenberg.

A. D. 1436° margret gåchlingerin. hensli weber leg. I. s. pro etc. ůlrici gåchler. dominus nicolaus getling computavit hoc ecclesie.

III. Non. Belina sculteti obiit que leg. I. s. de pratis in augia.

Berchtholdus hartman de huntzliswile const. I. s. d. de domo petri dicti swarzen in clivo iuxta domum růd. kürsenners.

Johannes ôristein leg. p. etc. růd. basler. lienhardo filio suo cůnrado bader II. s. d. de orto et orreo jungling. — Insuper leg. margret filia predicti johannis ôristeins I. s. d. de orto johannis dicti vigand ubi olim fuit orreum petri haberstik.

A. D. 1435° margret nefin loc. p. etc. hans lüti. hartmani sigrist I. s. d.

Claus rewig leg. p. etc. anne dicte kenlerin sororis sue II. s. d. de agro sito uff dem hohen surengraben iuxta agrum johannis roten.

Jacobus dictus rewig const. I. s. d. de agro apud crucem iuxta agrum růtzmanni dicti sprü.

Růdolf hegendorf loc. IIII. s. d. de ortis heinrici dicti scherers.

Heinricus kôppi richi uxor leg. I. s. de orto junngling.

[Dominus adam rutter plebanus huius ecclesie leg. pro etc. adelheit lôchlin. hans lôchli etc..]

Elsa uxor johannis de hegendorf ob. Idem johannes ob. qui et lüggart uxor eius leg. II. s. de domo ipsorum que nunc est růdolfi dicti ütker.

Eadem lüggart leg. I. s. de eadem domo. Item nicolaus kôppi sutor ob. filius johannis prescripti.



Digitized by Google

II. Non. Dominus johannes sacerdos de louffenburg dictus bodmer ob.

* A. D. 1399° ob. berchtoldus züricher *[zürcher]. et adelheidis bumannin *[buwmannin] uxor. leg. II. mod. trit. et I. maltrum avene de bono in endveld quod colit johannes grafo *[granso]. — Anniv. ite tripscherin uxor johannis zürichers celebretur hic.

Johannes engelwart heilwig uxor eius leg. VII. s. d. de domo eorum an der milchgassen que nunc est domini gerhardi premissarii huius ecclesie.

[Ludwicus sutter dictus schmid pro etc. heini kallenberg II. quart. trit. de domo sita in der halden infra domum petri delsperg et růdolfi burgers cerdonis quam possidet adam tischmacher. Dise zwei fl. kernen gelts wurdend ennili kallenberg.]

Nonas. Anna uxor gerungi pistoris de zezwile ob. qui gerungus leg. p. etc. cůnradi dicti niden usse ac berchte parentum ipsius gerungi II. s. de domo grete de kulme sita iuxta domum predicatorum. Item leg. predictus gerungus IIII. s. de agro suo. tribus iugeribus prope dictum stouffen matten iuxta agrum nicolai de holdern. Item wernherus servus gerungi predicti leg. II. s. de ortis heinrici dicti scherers.

* Cůnradus stürmer const. I. s. de agro qui iacet am wurmberg circa agrum der regin *[reyn] et johannis güder *[hans güders.]

Heinricus berwart et verena uxor sua. johannes meiger. hemme matris sue et parentum ipsorum legaverunt VIII. s. dantur IIII. s. de domo villici uff dem bache et IIII. s. de domo domini nicolai decani huius ecclesie que nunc est johannis dicti bleger.

Růdolfus schriber in clivo. frôwi et gerdrudis uxores eius leg. I. s. de curte domo et pomario post domum heinrici hospitis in kulme sito ibidem.

VIII. Id. Katherina uxor růdolfi arow leg. i. r. etc. ůlrici mülner de bremgarten VII. s. de agro ůlrici mellingers sito uff der aren. Idem leg. VII. qu. trit. I. mod. de bono sito in bůchen quod colit filius heinrici de bůchen et III. qu. de vinea quam colit růd. schertleib sita iuxta vineam magistri c. quondam doctor puerorum huius civitatis an dem hungerberg.

Agnesa arowin leg. p. etc. cůnrado dicto arow marito V. s. d. de pomario eorum ex alia parte are quod colit hans zing.

Johannes stangli leg. I. s. d. de domo contigua domui r. schulteti prope cimiterium.

VII. Idus. Katherina dicta bleicherin leg. p. se johanne et růdolfo dictorum bleicheren maritorum suorum. grede

Digitized by Google

filie eius. berchte egerderin XI. s. cedunt X. s. de domo cůnradi bleichers sita iuxta domum johannis fuchs in clivo. et I. s. cedit de orto relicte quondam johannis de witwile dicti satlers sita iuxta domum leprosi quam nunc habet johannes smidlin. Item cůnradus de münster et bela uxor sua ob. růd. dictus de münster maritus quondam bele loc. I. s. de domo varenwankin. (isti X. s. cedebant de domo rebers in der halden.)

Mechthild dicta hevenlin leg. p. se et růdolfo dicto bleicher et johanne dicto hefenli puerorum III. s. d. de agro apud stouffenmatten quem colit hemtmannus bônker.

Nicolaus blanch const. II. s. de agro suo am bůchlerrein.

* A. D. 1487° ob. georgius kürsiner de augusta etc. [A. D. 1487° occubuit vel suffocatus fodiendo glitem seu terram tenacem georgius pellifex de augusta.]

Anniv. dies nicolai cellarii de kôllikon. qui const. V. s. d. I. sol. de domo sua que nunc est nicolai dicti hochdorfs IIII. s. de horreo et orto nicolai hochdorfs trans ripam araris. hedwig filia môrinkers et ůlinus frater eiusdem ob. Item ita cellarii predicta ob. que leg. I. s. de domo nicolai hochdorfs.

* A. D. 1440° dominus johannes sumer *[summer] capellanus ac annelli *[enili] etterlin leg. X. I. s. d. cedunt de orto gegen der zendenschür über zwüschen hans hündlin und cůntz kristen hans ůlis sumer.

Růdolfus sumer leg. I. s. p. etc. verena sawenwilerin.

Cůnradus schôni leg. I. s. de orto hiltprandi aput turrem. Insuper hedwig dicta schônin leg. III. qu. tritici de bono sito in banno küttingen quod colit wernherus dahinder.

VI. Id. Heinricus de tenwile const. VI. s. de tertia parte domus et curte johannis dicti smitz in clivo iuxta domum dicti zeiglers. et II. s. de domo predicti heinrici de tenwile sita in clivo im mülihof.

* A. D. 1374° conversa mechthildis *[mechild] dicta scheiderin de hertznach const. IX. qu. tritici. de vinea c. dicti arouw sita an dem hungerberg quam idem colit et de curte et orto ipsius c. dicti arouw sito iuxta ortum johannis dicti zürichers ex una parte et orreum h. de kôllikon ex altera parte. Item predicta mechthildis const. I. mod. trit. de prato sito in den nüwen matten quod colit chůnradus dictus blôwer sito inter prata dicte heffenlinen ex una et ex altera parte iuxta pratum dicte surinen.

V. Id. Gerdrudis de bôzzach ob. adelheidis filia dedit I. s. de area dicte sidlerin que nunc est rüd. de brugg (hemmanni de schliengen).

Digitized by Google

Johannes tulli const. I. s. d. de dimidio modio trit. empto de c. vôgelli de vinea sua.

* Katherina bilterin *[hilterin] p. etc. rûd. sumer leg. I. s. haller. — habendo memor. johannis bind enili sumerin uxoris eius.

* Johannes ziegler hospes in suburbio const. p. etc. johannis hüsler II. s. in prompto dedit duos florenos.

Conradus von lengnach leg. I. s. d. — Insuper conversa verena de lengnach leg. IIII. s. imburs. IIII. florenos quos dedit domino nicolao gerlingg premissario.

Hartmannus dictus de liebegg leg. I. s. de curte domo et pomario post domum heinrici hospitis de kulme sitis ibidem.

Cûntzinus dictus hêsi faber leg. p. se et ita dicta witnouwerin uxore sua etc. I. s. de bono sito in obern gôskon dicto hellikers gût quod colit agnes dicta hellikerin.

* Heinricus basler leg. XIIII. d. de domo sua in suburbio inter domos johannis rewigs et molitoris ex opposito hospitalis sita. Insuper leg. verena baslerin uxor jegli [jâggli] cristans I. s. de domo sua inter domos welti kennlers et claus surharts.

Heinricus bader const. p. etc. hemma de sure matre hemme uxoris sue II. s. super domo et curte sua zen husen.

IIII. Id. Johannes seiler els uxor sua ded. I. s.

A. D. 1423° rûdinus heggi pellifex ob. leg. II. s. d. de domo henslini sparen.

* A. D. 1426° jacobus trüllerey civis in arouw *[arowensis] const. p. etc. ennelli *[enili] zechenderin conthoralis sue necnon liberorum etc. domine margarethe conventualis in küngsfeld V. qu. trit. de agro sito uf der delchi *[telchi] nit dem siechen huss iuxta agrum ûlrici meyers quem colit heinricus gebner *[gelner] et duo quartalia de vineto quod colit werna fesen *[vâsen] situato iuxta agrum cûntzman eppenberg circa viam. — Item const. I. mod. tritici pauperibus ab jacob schmids hus gegen der burgerhus.

III. Id. Johannes kitzi leg. X. qu. trit. p. etc. vige filie eius de prato in den nüwen matten iacens bi sweblis matten.

* A. D. 1378° ob. elsbetha stieberin p. c. r. verena trutmannin filia necnon cûnradus et johannes ûlricus stieber. ac etiam p. r. parentum suorum domini wernheri nünlist custodis ecclesie *[collegii] zovingen. domini ûlrici nünlist militis katherine de grûnenberg uxoris const. de bono sito in kôllikon quod colit ûlricus swab I. mod. trit. et VI. s. d. Item const. de bono predicto I. mod. trit. et XVIIII. s. sanctimonialibus in engliberg. Item const. de curia inhabitationis eorum dicta im zopf I. mod. trit.

Digitized by Google

Heinricus lèrower. anna relicta etc. loc. I. s. de ortis heinrici dicti scherers.

Katherina husratin leg. II. s. de prato in sur.

Ůli mentzger de sur leg. I. s. de prato sito in nidernendvelt dicta rütimat.

II. Id. Hedwigis stieberin de küttingen leg. I. s. de bono sito in küttingen am strifmatten. nunc colit dictus lanberfrås textor.

Bürginus dictus kramer const. p. etc. margaretha filia hugonis dicti wintzlis uxore sua V. s. de agro duorum iugerum quem colit johannes wasmer de huntziswile sito sub stouffen matten am herren.

Růdolfus graff leg. I. s. de orto qui dicitur lobenstein circa domum rüdy oristein.

Anna dicta tygin de thurego et lena filia eius ob. gerdrudis relicta quondam fritschini de albis soror anne predicte leg. III. s. de area sua sita zen husen iuxta agros johannis zürichers.

* A. D. 1475° decessit dominus gregorius wŏlfli ord. XX. florenos.

Růdolfus kennler const. II. s. d. de domo sua iuxta domum nicolai dicti furers et iuxta vallem de rore. et de stabulo růdolfi dicti kennlers et ůlrici fratrum iuxta ortum nicolai dicti kupfersmids uff dem platz. — Habeatur etiam memoria conradi sitlis von wil. adelheidis sitlin. wernheri sitlis.

Heinricus de sissach huius ecclesie sacrista ob. i. r. etc. waltheri et hemme de gelvingen gerdrudis uxor sua leg. I. s. de domo sua que nunc est petri sůssin.

Adelheid pünerin const. II. s. de dimidio modio tritici qui cedit de vineto cůnradi vŏgellin.

Cristin grencherin const. I. s. p. joh. grencher marito anna bŏnkerin filia sua de orto ůlrici dicti wagners contiguo orto langerŏches.

Hugo de ursibach const. II. d. plebano II. d. lumini de bono in lostorf.

Gerdrudis de kŏllikon const. I. s. d. p. etc. h. dahinden et ůlrici de kŏllikon maritorum suorum de domo johannis ebis in clivo que fuit dicte můmin.

XVIII. Kl. Heinricus villicus de wŏschenouwe leg. I. s. d. de hereditate ipsius sita in wŏschnouw. — quod dat růd. de weschnow.

* Dominus johannes dictus bleger *[blåyer] prebend. altaris sci. nicolai leg. II. libr. et V. s. d. de curti et horreo sito infra muros quos possidet dicta sporerrin. et II. qu. trit. de domo dicti rindermans in clivo iuxta domum johannis dicti fuchs. — Nota. de

Digitized by Google

predicta summa legata V. solidi sunt remissi et libr. cum VIII. s. sunt alibi comparate VIII. s. cedunt de domo et curti johannis dicti kiburtz in clivo iuxta domum dicte wisin. Item VI. s. cedunt de domo johannis rindermann contigua porte dicte katzentürli. Item VII. s. de domo anne dicte felbrin in suburbio contigua curti dicti lupen. Item VII. s. de domo johannis öristein haffners. Item XI. s. cedunt de vineto sito im wurmberg quod colit johannes distel et johannes reber. Item II. s. de domo curti et pomariis johannis asper in suburbio.

XVII. Kl. Gerdrudis de holdern const. I. libr. etc. de agro ůlrici mellingers.

Johannes langeröchen leg. I. s. d. de orto suo in vico inter ortos petri herman et hentzmans möriker.

Conversa verena marth. (?) fratrum minorum const. I. mod. trit. de bono in otwissingen quod colit claus leman.

* A. D. 1498° ob. ursula griesserin famula domine gertrudis fanckhuserin.

Ůlricus dictus buggenrüti et adelheidis uxor sua ob. johannes buggenrüti filius eorum sacrista huius ecclesie const. I. s. de pratis in augia.

Margaretha schererin et mechthildis de bettendal uxorum heniggis de flandria ob. idem const. II. s. de domo johannis springensaks in clivo.

Johannes dictus springinnsacks const. p. etc. anna altburrin hedwigis frounbeissen uxorum sui II. s. de horreo suo ante portam rentzentor prope vallum exteriorem.

Margaretha famula heinrici senftlis dedit I. libr.

* Katherina ancilla ůlrici gering *[gerung] ob. 1493 p. c. a. r. ordinati sunt II. blap. annui pro quibus procurator ecclesie recepit quinque libras den.

XVI. Kl. * A. D. 1359° heinricus de holdern ob. dominus heinricus sacerdos premissarius huius eccl. margaretha uxor sua const. II. mod. trit. de domo ipsorum que adiacet domui heinrici rasoris. Item heinricus tachnagel sacerdos loc. p. etc. růd. tachnagal fratre suo VIII. s. super tachnaglinen gesesse ante portam superiorem videl. de domibus horreis ortis et pomeriis.

* A. D. 1494° ob. venerabilis magister johannes bonis decanus eotunc capituli arow rector ecclesie schöftlen qui florenum annuum de vineto et prato et II. libr. de horreo et orto iuxta viam versus werd dedit.

XV. Kl. Adelheidis de hirtzstal et johannes maritus leg. in r. subolum suarum grete et ulrici I. s. de domo johannis golder in clivo.

Digitized by Google

Růdinus sprü leg. p. etc. anne tublinen conthoralis sue VI. s. d. super propria sua domo inter petri rieders et domum domini johannis sprü presbiteri sita an der schmidgassen.

A. D. 1429° růtzschmannus schmid leg. p. etc. elsbethe sprürin uxoris I. s. d. super pünta sita by den schüren prope ortum ůlrici zeltners. habeatur etiam memoria ůlrici wetzel et mechins uxoris.

Heinricus dictus schinder leg. V. qu. trit. super domo sua sita iuxta domum johannis kitzis an der milchgassen. johannes totinker possidet.

Cůnradus pflegel ob. gerdrudis filia leg. I. s. d. de domo anne dicte gråvin sita iuxta domum dicti zeltners ante portam superiorem. orenstein dat.

Hemma de buchsicon et chůno filius suus deder. VI. d. de bono in lostorf.

Ůlricus visibach et hedwig uxor sua hemma. anna. et bela filie ob. bela eadem leg. XVIII. d. de bono ecclesie in muchen.

Růd. boungarter de zofingen const. I. s. d. de propria domo sua sita apud domum dicti wildenstein ex una parte et ex altera parte apud domum dicti kősis.

XIII. Kl. Volmarus rasor const. p. etc. wernheri de endvelt III. s. de prato sito prope villam sure et de agro sito uff dem hőchstresse. Idem const. III. s. de domo sua sita iuxta domum růd. kupfersmitz. Item arnoldus vőlmi diaconus filius pred. const. p. etc. domino ůlrico premissario huius ecclesie X. s. de domo sua que sibi cessit sita iuxta domum růd. kupfersmitz et johannis rasoris prope superiorem portam.

* A. D. 1429° ob. růgherus *[růggerus] trüllerey qui leg. p. etc. elizabeth zerin uxoris sue III. mod. tritici. dat johannes trüllerey de bonis suis.

Johannes zimberman leg. p. etc. anne ütkerin uxoris. margarethe tschampürin. elisabete hellerin II. s. d.

Ůlricus gartner. ita uxor. greta filia leg. I. s. de prato in sur dicta kilchmatte. colit heinricus ze obrost.

Ursula ancilla domine de heydegg ded. X. s. d.

XII. Kl. Waltherus de tagbrechtingen (?) const. p. etc. růd. dicto keller cognato suo et růd. dicto gartner VIII. s. d. de vinea sua an dem hungerberg que iacet sub vinea nicolai dicti furers et apud vinetum johannis dicti bleichers.

* A. D. 1493° ob. heinricus breitschådel qui p. etc. heini hässig *[håssig]. cristine sagerin. heini sager ded. redditus floreni et medii. 30 aureos in prompto exposuit.

Digitized by Google

XI. Kl. Heinricus im hag leg. p. etc. cůntzonis im hag patris et katherine de küngstein matris I. mod. trit. de bonis in obern erlisbach que colunt johannes wiser et margaretha de rotenflů. Item I. mod. trit. et I. mod. avene dantur de bonis ibidem. colunt kiburtz qui de suis bonis dat ein bislig viertel trit. et tantum in avena. Item werntz (?) de rotenflů similiter tantum in trit. et aven. Item mechthildis müllerin in simili mensura trit. et aven. Item mechthildis stőslis uxor quondam dicti schrőt I. qu. trit. et unum bisligen quartale avene. Item hans wiser dat II. qu. trit. et II. qu. avene.

* Petrus seman *[seeman] ob. anna baslerin uxor p. etc. johannis rectoris scolarium in waltkilch *[waltkirch] fratris sui I. s. de domo ac area quos colit heintzmannus heggi iuxta ortum plebani et r. sculteti in suburbio. [Diss ward hans ůli semans.]

Conradus ütker leg. II. s. de tribus püntis emptis a johanni züricher.

Margret semanin leg. I. s. p. etc. johanne yberg. beli de schnartwil sororis.

* A. D. 1402° anniv. magistri johannis schůlmeister de horow *[horw] qui leg. I. libr. d. de domo heinrici de horow *[horw] fratris sui sita in suburbio a latere domus jacobi schwartzen.

X. Kl. Symon dictus zeltner const. I. s. de domo et area eorum sita uff dem bůle quam ipsi inhabitant. Item cůnradus frater symonis zeltner et hemma uxor sua const. de bono sito in obern gőskon dicto hellikers gůt quod colit agnes dicta hellikerin. Item cůnradus wengli const. I. s. super domo sua. Item růdolfus dictus lerouwer ob. p. c. a. r. et relicte sue mechthildis filie symonis zeltners loc. I. s. d. de ortis heinrici dicti scherers.

A. D. 1371° ob. dietricus dictus buttenberg de surse. et anna dicta pfungin de thurego. johannes dictus trüllerey const. I. mod. trit. de domo johannis de baden sita iuxta domum johannis dicti arouwen. Insuper johannes trüllerey const. XVIII. s. de tribus pomariis sitis iuxta ripam uff dem surengraben que pomaria contangunt sub et supra ad pomaria dicte sümerlinen necnon ad agrum h. fabri ex parte altera quo itur per vicum an den bůchlirein. quorum pomariorum johannes dictus weber II. habet et dat libram cum VI. s. tertium pomarium habet waltherus wintznouwer et dat XIII. s. und ist ir erb von dem gotzhus. (Am Rande: Dis iarzit begat der schulth.)

IX. Kl. Heinricus schnider de aspe const. p. etc. růtschmanni fratris sui II. s. haller.

Hemma de mellingen ob. ůlricus de mellingen ob. dantur VI. den. de bono in lostorf.

Johannes peiger const. p. etc. XVI. den. de agro eorum in differiori (sic!) ernlispach zer müllstetten.

Digitized by Google

Heinricus de wile et gerdrudis uxor const. I. s. pro se et subolum eorum vdlc. lene etc. de orto heinrici dicti gürtlers sito iuxta ortum rûd. de baden.

VIII. Kl. Dominus petrus de emdvelt sacerdos leg. XXII. d. de agro suo in banno dicto ze oberfurt quem colit dictus scheli. VII. d. ecclesie in emdvelt.

VII. Kl. Conversa adelheidis quondam famula fratrum minorum leg. I. s. de domo et curte et pomario heinrici hospitis de kulme. Item leg. I. s. de domo ûlrici dicti benners.

* A. D. 1435° ob. hensli brunner. loc. ita uxor II. s. d. de agris unum iuger uf dem buchlerrein *[bûchelrein] infra *[circa] agros de rütis et hensli dietschis oben daran et tria iugera gelegen uf dem surenfeld oben an petri lôtterli und by bumans agris. habeatur memoria conradi lerower.

* Leg. margaretha de iburg I. s. d. p. etc. patris sui rûtzmanni de iburg et matris sue gery entfelt. ûli gebner.

Insuper dedit predicta geri I. libr. d.

Itt entfeldin itt greffin soror eius const. I. s. d.

Ůlricus golder dedit I. s. de hiis dantur VI. d. de domo johannis golder VI. d. de orto berchtoldi sutoris sito ex alia parte araris.

Rûdolfus bürgender const. VI. d. de agro qui est dimidium iuger sito in rubenswil in martis lo quem colit johannes ze obrist.

Ůlricus dictus bleicher. ita uxor. cûntzmannus filius eius p. q. r. wernherus et johannes bleicher filii const. V. s. d. de vinea eorum sita in ernlispach iuxta vineam heinrici zeltners.

Ülricus de barr leg. I. s. d. de pomario suo sito uf der telchi. — I. mod. trit. de lucia herdin.

* A. D. 1461° ob. verena seilerin et const. I. flor. de domo infra domum johannis wippff *[wipfen] et rûd. senger. habeatur memoria geri margreth et engeli liberorum dicte verene.

V. Kl. Dominus arnoldus de iestetten capellanus ob. hartmannus de iestetten frater suus const. VII. s. d. de orto der von olten qui emptus est de cûnrado sumer.

Hemmannus de habkense const. V. s. de orto suo sito a latere apud horreum nicolai züricher.

Nicolaus seiler const. I. s. d. imbursavit I. flor. in auro.

Margaretha halters leg. p. etc. cristan brûders mariti I. s. d.

Wernherus wiman ob. berchta uxor leg. III. s. d. de orto eius super vallo qui nunc est domini dicti züricher. filii eorum chûnini memoria.

Digitized by Google

Johannes de sissach leg. I. s. de agro ůlrici dicti sissach sito apud domum leprosi iuxta agrum dicti rechners.

Weltinus filius heinrici rasoris leg. I. s. de agro sito in obern gŏskon an der rüti im gras johannis dicti schŏterlis.

Burchardus kůntzo von gŏskon const. VI. d. super curtili et orto sito retro domum dicti tistelbergs.

Conversa adelheidis de werde leg. VII. d. de pomario et domo heinrici hospitis de kulme sito ibidem.

IIII. Kl. Ůlricus dictus vasand ob. anna vasandin mater sua p. etc. johannis dicti lüggen glasers loc. II. s. d. de ortis heinrici dicti scherers.

* Dominus johannes prissner miles de kienberg leg. I. libr. an dem prato in nüwenmatten.

Johannes basler p. etc. XVIII. d. de vineto sito am ussren berg zwischent des von wilberg und wintznowers aker et vocatur der bader et colit eum clewinus kŏrber.

A. D. 1426° ob. elsbetha jegerin uxor henslini jegers. leg. johannes jeger III. s. d. imbursavit tres florenos.

III. Kl. Verena de grenchon leg. p. cůnrado dicto wettinger marito XVIII. d. de domibus in clivo dictorum furers et kornŏrs.

Mechthild dicta zenderin in foro const. p. etc. III. modios tritici de propria domo eius sita e. u. p. apud domum dicti schinhuot e. a. p. apud domum dicte růdigerin. const. ecclesie in sur ein halb iuchart akkers et ecclesie in endvelt const. I. s. d. de agro sito zen swirenmatten. ecclesie in werde II. s. de eodem agro. dominabus de engelberg I. s. et item const. X. libras de dictorum angst que debent dividi pauperibus.

* A. D. 1487° ob. ůeli schnider de hertznach ded. I. s. habendo memoriam heinrici tellsperg *[telsperg]. [Diser guldin ward hans telsperg dem müller.]

Nicolaus bader leg. II. s. de duobus pratis sitis in awgya ernlispach que possidet adelhet von baden.

* Heinricus müller currifex leg. p. růdini mansmůt I. s. d. de domo sua in suburbio sita prope hospitale inter domunculam cůnini *[cůni] lerowers et horreum quondam dicti züllis.

Růdolfus de wiggen quondam scultetus huius opidi p. etc. leg. VI. qu. trit. de bono suo sito in a. dicto zumlers gůt quod nunc colit heinricus de wile ibidem V. qu. trit. de bono quod colit ůlricus dictus büsi de arouw sito e. u. p. iuxta ripam dictam ranbach et e. a. p. iuxta pratum quod colit heintz murer dicti mellingers akker. habeatur etiam

Digitized by Google

memoria hêniggi dicti wagen de luceria fratris predicti rûd. de wiggen. margaretha filia predictorum conventualis in gnadental const. I. s.

Heini kôsi const. IV. s. d. de orto empto de johanne züricher super vallo.

Mechthildis ysenmannin const. p. etc. heinrici kôsi V. s. d. de domo sua inter domos dicti sager molitoris et dicte schmidlinen.

Margaretha uxor johannis de biello leg. IX. d. de domo curte et pomario heinrici hospitis de kulme.

II. Kl. * A. D. 1407⁰ ob. paulus hug de nürenberg *[nürenberga] auri faber. mechthildis uxor sua leg. de bono in kôllikon nomine rûdi bannwarts gût colit johannes jegli *[hans jäggli] I. maltrum spelte. Item leg. de predicto bono I. libr. den. et VI. s. de domo wernheri peyer an der milchgassen. anniv. c. schennis celebretur cum hoc anniv. — Predicta mechthildis augmentavit anniv. predict. cum VI. mod. avene. In isto anniv. celebratur adelhedis melin filia.

* Magister johannes de gundoldingen *[gultendingen] beronensis canonicus quondam in bremgarten tunc huius ecclesie plebanus a. i. d. 1471⁰ antiquam capellam *[structuram] huius fundi ruinosam reparare studuit. huius gloriosi operis autor existens simbolum fieri consilii dedit et ut aliis exemplis premonstraret ipse primus estimationem pretii quadraginta florenos assignavit et ut nova ecclesia ista plena fabrica perficeretur modis omnibus elaboravit. antiquum castrum ober gôskon a civibus solodorensibus obtinuit quod valde profuit innumeris lapidibus quadratis inde per aralum advectis. In huius rei memoriam hac die sanctorum ursi et sociorum suorum patronorum solodori hic conpatronorum mauritii [patroni nostri] festum chori solempniter agendum est. quorum bracchium unum cum dorsi spinis anno currente XXIIII. quum in octavis paste *[pasche] tunc divinitus revelata et apostolica auctoritate translata fuerant triginta septem corpora in inventione sancte crucis per prefatum magistrum johannem cum pluribus plebanis de vicinia etiam eorundem reliquias deportantibus cum solempni processione venerabiliter hic reconditum est deo propitio tunc dominio austrie cum confederatis in unum *[evum] colligatis.

Kl. Octobris. Margaretha brachotin leg. I. s. d. de domo dicti rebsteker in clivo.

A. D. 1387⁰ obiit dominus chûnradus dictus de wemslingen. capellanus altaris sancti andree beron. ecclesie. const. I. mod. trit. de domo gerhardi dicti heniggis in clivo dicto in dem mülihof sita inter domos wernheri dicti korners et mechthildis dicti olter-le-horhein.

* Barbara de wisenburg *[wissenburg] dedit II. florenos.

Gerdrudis dicta zenderra dedit VI. d. de bono in lostorf. rûd. dictus suro et johannes zender ob. fratres eiusdem gerdrudis.

Rûdolfus zeiger leg. II. s. de domo sua sita inter domos hemmanni de hapkense et wernheri refel.

Johannes dictus kilcholz leg. II. s. d. super orto suo sito uff der telchi. qui nunc est johannis dicti rechner.

V. Non. Dominus cûnradus benner rector ecclesie in bürron. ûlricus benner et greda uxor sua leg. V. s. de domo ipsorum in qua habitant in angulo iuxta domum villice de ernlispach. Idem ûlr. b. const. V. s. de domo sua posteriori contigua domui villice im winkel. — ûlricus benner antiquus et richentza uxor sua parentes supra dicti ûlr. loc. II. s. de domo sua.

A. D. 1436° hans hafner adelhet imhof de sur uxor eius leg. I. s. de orto eorum in vico ubi itur in entfeld in latere orto petri starken.

Rûdolfus jüngling leg. p. etc. jennino pfister V. s. de domo sua propria inter domos der von holdern und henslini hemmikers. possunt isti V. s. redimi V. florenis rinensibus.

IV. Non. * A. D. 1426° johannes de hirstal *[hirtzstal] presbiter et margaretha sigriswilin soror eius leg. p. johannis sigriswil. ûlricus de hirstal *[hirtzstal]. petri sporers I. mod. trit. de domo johannis bûsen prope domum de rore sita. III. qu. siliginis de quodam prato sito prope fontem dicti rikart in tennikon quod colit nunc martinus bûchegger et III. s. d. de orto suo inter ortos figuli et wernheri *[werna] seilers in suburbio sito. — Cum hoc celebretur anniv. jacobi de hirstal fratris johannis suprascripti. leg. I. s. de orto hensli dietschi sito inter ortos jacobi trüllerey et cristine springinsaken. (in margine: not. daz der müt kernen ab des bûsens hus das da ligt an by dem turn ze rore ist abgelöst umb zwein und zweynzig gulden mit gunst willen und wissen eines schulthes und rät und der gotzhus pfleger und ist daz gelt komen in des gotzhus nuz.)

III. Non. Heinricus cûno de horhein const. IX. s. de scobosa de ürtkon.

Dominus nicolaus quondam sacerdos leg. I. s. de bono sito in obern gôzken dicto hellikers gût quod colit agnes hellikerin.

II. Non. * A. D. 1411° ûlricus sumer *[summer] leg. i. r. etc. domine dicte de tierberg I. flor. in auro de domo dicti hans hartman pistoris infra domos nunc petri starken et anne bônkerin *[bônkin].

Nonis. Wernherus servus heinrici rasoris dedit XVIII. d. de domo ipsius heinrici.

Jacob kôsi const. IV. s. de agro dicto uf dem herren sito e. u. p. apud agrum ûlrici tubels e. a. p. apud agrum ûlrici dicti jürins.

Digitized by Google

Anniv. dies burchardi regensperg et ite uxoris qui deder. V. quart. tritici de bono sito in bônkon quod colit heinricus dictus becherli.

VIII. Idus. * A. D. 1426° conradus mursal artium magister huius ecclesie vicarius perpetuus atque decanus decanatus arow leg. pro etc. petri jodoci. waltheri mursals I. libr. den. de orto suo prope vallem exteriorem inter ortos rûdini schulthessen et rûdini velthein sito. — Insuper const. I. flor. de domo quondam domini nicolai de rütti.

VII. Id. * A. D. 1439° dominus johannes güder plebanus in gôslikon const. I. libr. d. inbursavit XX. florenos.

Anna wagnerin ancilla domini johannis lüti const. II. s. haller de ecclesie censibus emptos pro duobus aureis.

V. Idus. Anniv. dies richentze dicte kuchimannin. waltherus maritus eius leg. III. s. de orto eorum. anniv. etiam celebr. etc. dicte frôwin. — gerdrudis uxor hartmanni de hirtzstal filia predictorum waltheri et richentze leg. II. s. de prescripto orto.

* A. D. 1493° ob. dominus johannes basler capellanus hospitalis. const. redditus unius floreni et medii.

Heinricus sartor de werde leg. VI. d. de curte et domo hemme de eppenberg site zen husen.

IIII. Id. Burchart nater et anna uxor deder. IV. d. de bono in tôffendal.

Heinricus dictus haldensmid const. VII. s. de vinea quam colit nicolaus dictus reber sita inter vineas johannis dicti ebis et rûd. schulthet.

Johannes snider leg. p. etc. nicolai dicti felwers II. s. et IV. d. de orto suo sito apud schenken garten.

* A. D. 1493° ob. rûdolfus tschudi leg. p. etc. johannis koler. rûdolfi stoublis. II. s. de vineto suo am hungerberg a. u. p. vinearum fridli schniders a. a. p. greti heggis *[hêggis] attingens.

III. Id. * Waltherus de hunwil *[hunnwil] leg. IIII. mod. trit. de bono suo in superiori ernlispach *[erlispach] quod colit rûdi wiser.

Elisabeth uxor cûnradi quondam dicti kürsiner leg. II. qu. trit. de domo dicti blûmensteins et IV. d. de domo ûlr. entfelds.

Ůlricus kürsenner leg. p. uxoribus elizabeth de gôskon. elizabeth vor dem surhart. johannis vogt de gôskon IV. s. de medietate domus contigua domui wernheri ütenbergs.

Hentzman sager leg. II. s.

Ůlricus dictus hûber etc. cûnradus batzli leg. II. qu. trit. de domo heinrici hûbers in clivo.

Digitized by Google

II. Id. * Johannes schultetus * [schulthess] const. V. s. de domo que adiacet iuxta domum berchtoldi dicti zürichers * [zürchers] et ante cymiterium * [cimiterium]. — Item const. I. mod. trit.

* A. D. 1450° ob. ůlricus meyer * [meyger] in via redeundi de roma. elizabeth schulthessin uxor const. I. flor. imbursavit 4 aureos.

Idus. * Elsbetha sprürin * [elizabeth sprü] leg. a. d. 1434° p. etc. verene smidinen filie de quodam prato in ernlispach * [erlisbach] ist ein halb manwerk contingente a. p. superiori pratum cůnradi sumers * [summers] cuilib. capell. huius eccl. VI. d. eccl. I. s. d.

* A. D. 1492° ob. domina ursula de luternow p. c. a. necnon heinr. de rot domine barbare segenserin const. sebastianus de luternow armiger eotunc * [protunc] opidi huius scultetus maritus eius redditus annuos trium libr. et medie. ordinavit quoque organiste I. mod. spelt. ut in die anniv. ad vesperas et ad missam in organis canat. servo eius I. mod. aven. eccl. II. mod. spelt. et II. mod. aven. pro organi conservatione. qui sex modii cedunt de bono in lostorf * [lostorff] quod colit dictus brŏuw * [blŏew]. [Diss ward juncker sebastians von luternow kinden.]

Johannes dictus roggo leg. I. s. de agro heinrici de bieln sito iuxta crucem.

Petrus dextor mechthildis uxor sua und elsen die wibrin und nicolaus weber et greda uxor sua ob. p. a. predicti necnon katherine kürsennerin et richentze sororis eius loc. růd. kürsenner I. s. de ortis heinr. scherers.

Heinricus von kriens leg. I. s.

A. D. 1441° hensli verver leg. VI. d. de domo et possessione heini wagners.

Greda brachadin leg. I. s. de domo dicti rebstekers in mülihof.

XVII. Kl. * [VI. Kl. Martii.] Anniv. joh. trüllorey et domine agnese legitime eius qui const. VI. quart. trit. Item const. XVII. s. d. Item II. s. conventualibus in conventu iuxta ararim. Item II. s. conversis in suburbio in domo sua sita inter domos růdolfi dicti roublis et ulrici pictoris de gentibus et ex devotione ibidem deo famulantibus. — de domo predictorum johannis trüllerey et domine agnese quam nunc inhabitant sita inter domum dicte züricherin et domum petri de wile. — Prescripta VI. qu. trit. deinceps cedere debent de domo dicti langer ŏhein sita iuxta domum heinrici dicti kenler et heinrici dicti zeltner. — Prescripta summa scl. I. libr. IIII. s. deinceps cedere debet de curia domo et area nicolai dicti kupfersmit sita inter vallos huius opidi iuxta domum johannis kuphersmit fratris sui.

* [VI. Kl. Martii.] Insuper johannes trüllerey ded. II. s. de orto hensli dietschi inter ortos jacobi trüllerey et cristine uxoris johannis springensak.

Digitized by Google

Rûd. ütker. leg. I. s. de orto johannis de witwile dicti satlers iuxta domum leprosi que nunc est johannis rechner.

Gerdrut de huntzliswile loc. I. s. de ortis heinrici dicti scherers.

[Domina anastasia de steinwurch const. VI. s. d. de quatuor iugeribus agrorum que colit heintzman endfeld sitis ussert dem waldbach.]

R. joh. famuli nicolai de holdern leg. I. s. de area dicti melsaks.

[Jenny kûffman leg. pro etc. hans ryff. adelheid bolerin. Dise II. gl. wurdend martili rifflin.]

Cûntzinus dictus de hegendorf sartor. katherina uxor. nicolaus et lütinus scolares filii eorum leg. XVIII. d. de orto suo sito iuxta ortum ûlrici mellingers. — nunc est johannis bader.

XV. Kl. * A. D. 1370° h. de scafusa ob. heinricus estas loc. p. etc. johannis algos de boswile de louffenburg cognatus elizabeth. dicte sümmerlin *[summerin] XVIII. s. d. de orto sito retro domum ûlrici dicti baslers antiqui quem idem ûlricus colit. — Idem h. estas *[summer] leg. I. mod. trit. de domo rûd. dicti kôffis *[kôsiss] sita in clivo iuxta domum rûd. springinsak sartoris et de vinea iam dicti rûd. dicti kôffis [kôsiss] sita an dem ussren hungerberg.

* Elizabeth sümerlin const. p. etc. verene uxoris segensers de mellingen I. mod. trit. de pomario sito zen husen quem colit hans berger iuxta domum h. baders.

XIV. Kl. * A. D. 1443° ob. domina verena de büttikon progenita de rormoss *[rormos] que leg. pro etc. domini hemmani de büttikon [militis] viri legitimi eiusdem. dominicelli petri de rormoss *[rormos] et domine verene vor kilchen *[de kirchen]. rûdolfi de büttikon militis patris. berchte de gundeldingen matris prefati domini hemmani XXX. s. d. — habeatur memoria domine verene segesserin etc. domine ursule de büttikon filie domini hemmani et wernheri schulthess de lentzburg viri eius.

Hentzo von vilmaringen leg. p. anne filie. weltini fronbeiss mariti eius IX. s. de domo ips. in clivo que nunc est burchardi gerwers iuxta domum rûtzis de habkense. memoria debet haberi etc. johannis wolf. converse gûte de vilmaringen et mechth. matris sue p. q. r. heintzo de vilmaringen predictus loc. I. s. d. de ortis heinrici scherers. — domus ista fuit ultimo wernheri dietschi.

VIII. Kl. * A. D. 1425° heinricus willinan leg. p. etc. anna linggin. eberhardi de mentz IX. qu. trit. de bonis suis in aspe *[asp] in hertznach ac denspüren *[tenspüren] sitis emptis ab ûlrico federli *[fâderlin].

XII. Kl. * A. D. 1450° ob. domina adelheidis trüllereyn. johannes trüllerey maritus leg. I. florenum in auro de agro uf dem

surenfeld attingente viam que ducit ad sur quem colit wernherus tråger *[tråyer] in suburbio. — junkren hans klingelfůss patris dicte domine adelheidis. domine anne swartzmurerin matris eius.

Conversa hedina de grůnholtz famula domini wernheri premissarii huius eccl. leg. XIIII. d.

IX. Kl. Anniv. dies wernheri de seon. hedwig uxor leg. VII. s. d. de area super vallum quam nunc habent johannes scultetus et johannes wipf. Item I. mod. trit. de bono in küttingen quod quondam colebat h. walther.

VIII. Kl. Petrus dictus keiserstůl et adelh. uxor leg. pro se et c. koch et c. giger fratribus eiusdem adelh. VI. d. de bono sito in obern gôskon dicto hellinkers gůt quod colit agnes hellikerin et johannes filius eius.

Mechth. de kandern const. p. etc. cůntzen de rufach cůntzlin filio suo. burkardo de kandern III. s. d. quorum II. s. cedunt de domo sua in clivo in angulo. I. s. de dimidio mod. trit. empto de c. vôgelli de vinea sua.

Heinr. bůsen const. II. s. de agro suo proprio qui situs est apud stouffenmatten quem nunc colit. růd. springensak in clivo apud agros domine de holdern. Idem const. I. s. de domo sua iuxta domum heinrici dicti senftlis prope macellum.

Gerdrudis uxor fabri de halderwank ob. predictus heinricus faber loc. II. s. de agro sito enent der aren iuxta agros dominarum conventus huius opidi qui fuit dicti verren.

VII. Kl. * Ůlricus arouwe [arow] leg. III. qu. trit. et III. qu. avene. de bono sito in obern ernlispach *[obererlispach] dicto wilhelms gůt quod colit ůlricus dictus lantrecher. Item leg. I. s. de area ante portam superiorem super qua residet dictus meni de rubiswile. berwart de kienberg pater margarethe arouwin prescripte ob. margaretha leg. I. s. de prescripta area.

Burkardus bônker const. II. s. d. de bonis de aspe quos colit heinricus meisprach de bônkon.

* A. D. 1456° růdi koufman [kouffman] const. pro etc. adelhedis frikerin *[frickin]. heinrici endfeld III. s. d. de agro uf dem dorfeld *[uff dem torberg] by den linden et iuxta agrum dicti bůchelreins.

VI. Kl. Růd. sprü et bela uxor const. III. s. d. de prato sito apud domum leprosorum.

* Waltherus basler leg. I. s. d. de quodam agro apud domum leprosorum inter agros jennis ebis et cristens *[cristans].

Digitized by Google

H. velwer de gôskon ita uxor ob. ůlricus velwer una cum greda uxore const. I. s. de agro sito aput betkenbrunnen qui fuit ůlrici mellingers.

V. Kl. * A. D. 1416° petrus de wile *[wil] leg. i. r. ite de schafusen *[schafhusen] matertere sue X. qu. spelt. et I. maltrum avene de predio suo in obern gôskon *[obergôsgen] dicto růdis gůtgesinds gůt quod ad presens colit růdinus surer de gôskon.

* A. D. 1464° johannes buchser civis opidi arow const. p. etc. verene im sinder victrice (!) johannis imhoff I. florenum in auro a johanne zimmerman et heinrico fischer. [Diss ward hans buchser.]

IIII. Kl. A. D. 1459° johannes buchser const. II. s. d. de domo sita circa turrim in qua habitat.

A. D. 1426° bertoldus loubenstein leg. III. s. d. de orto suo sito ze den husen uff dem rein inter ortos marquardi zehenders et nicolai seilers.

Berchta de kulnbe dedit I. s. d. de agro quodam blanchen et I. s. de horreo heinrici rasoris.

Johannes hirtzstal const. I. s. d. de domo joh. teschler.

Johannes seiler leg. I. s. de predicta domo joh. teschlers.

III. Kl. Heinricus bônker const. II. s. de bonis in aspe que colit h. mieschbach de bônkon.

A. D. 1447° gerdrut sitlin leg. II. s. d. dedit II. florenos quos ego johannes atterwile plebanus tunc temporis dedi domino heinrico hemmiker.

* Ob. welti gress *[walthar giess] et const. IIII. s. d. de prato dicto kenelmat *[kânelmatt] in nüwenmatten *[nüwmatt].

* A. D. 1453° joh. asper const. pr. etc. geri et theodrici liberorum. johannis werdeggers II. s. memoretur etiam lüpi graff et margret bumannin. [Diss ward růdolff werdegger.]

* Heinricus fetzer preco huius opidi ord. pr. etc. domini růdolfi fratris sui canonici et custodis eccl. cathedralis sittinen *[sedunensis]. V. s. haller de agro suo sito uf dem surenfeld contiguo agro heinrici baslers et jacob stâgers.

Johannes bůbli const. I. s. d. de domo in clivo contigua domui h. wissen.

Katherina kürlennerin const. XIV. d. de domo joh. teschler.

Famula de heidegg dedit X. s.

[A. 1059° (!) domina barbara de heydegg. domicellus laurentius de heydegg pro etc. domine dorothee de heydegg dicte de ôttingen etc. XL florenos. Diss ward minem junckern von heidegg hans ůlrichen.]

Kl. Nov. * Jacobus trüllerey const. p. etc. margarethe schulthessin de lentzburg IIII. mod. trit. (de bono in grenchon quod colit rüdgerus widmer). Isti IIII. mod. trit. comparati sunt alibi. primo de bono in obern ernlispach quod colit jenni werntz II. mod. trit. tertium VI. qu. trit. de duobus agris sitis im surfeld *[in surenfeld] quos colit friker *[fricker] iunior et II. qu. trit. de quodam vineto am hungerberg sito iuxta viam que dicitur herweg. colit ůlmannus spilman.

A. 1493° hensli haberstich de endfeld dedit III. florenos.

IIII. Non. Cůnradus switer gerdrut uxor sua grede vischerin filia eorum leg. VI. d. de domo johannis rebstekers im mülihof in clivo.

* A. I. D. 1481° ob. domina anna sumerin *[summerin] relicta quondam ůlrici sumers *[summer] sculteti opidi nostri que ordin. p. etc. johannis klingelfůs *[klingenfůss]. anne schwartzmurerin *[swartzmurerin] XXX. florenos renenses unde annuatim floreni et dimidii census exuberat. — Insuper dedit XXII. aureos pro duobus modiis tritici annuis. [Diss ward juncker wernher sumer.]

* Domina agnes uxor quondam domini heinrici de rore *[ror] militis const. p. se domino hartmanno de kienberg patre suo etc. II. mod. trit. et I. maltrum avene super bono sito in küttingen. colit dicta schiklin.

* A. D. 1480° ob. růtschman schmid p. c. a. r. const. anna wetzlin uxor eius IV. s. de orto ante portam n. des rentzentor *[de orto vor dem rentzentor] inter ortos heinrici merischwand *[meriswand] et joh. heinr. malers. hab. et mem. anne zuberin.

Jenni silbrer dextor leg. I. s. de domo johannis rebsteken in clivo im mülihof.

III. Non. * Annivers. dies strenui viri dominicelli Johannis ůlrici de luternow ac domine ursule nate de fridingen uxoris sue. johannis sebastiani et urielis [de luternow] ac domine magdalene de luternow. dominicelli petri de luternow. domine margarethe de liebegg uxoris eius. dominicelli johannis wilhelmi de fridingen. domine anne de grůenenberg uxoris sue parentum predicte domine ursule. domini fridrici de schveighusen *[sweighusen] militis patrui eius. p. quibus antedicti johannes sebastianus et uriel de luternow dederunt XXXVI. florenos de quibus annuatim tres libr. et media cum duobus s. cedunt. Acta sunt hec 1401. [Diss ward denen von luternow juncker bastians kindern.]

II. Non. Elsa weiblin de berona famula domini johannis lüti loc. I. s.

* Berchta murerin const. I. s. de agro am hŏchstrås quem colit růdolfus bleicher.

* Anna steineggerin const. I. s. pro quo dedit I. florenum.

Digitized by Google

* A. D. 1499° ob. gott els in hospitali que const. I. s.

* Ånneli grůnezwygen [grůnenzwyn] const. IIII. s.

Růdolfus leinbach const. III. s. de prato im grüt quod colit johannes dictus totiker.

Růdolfus dictus übelman leg. II. mod. trit. de bono in küttingen quod colit růd. dahinder et XII. s. de novis pratis. Item jacobus übelman leg. II. s. de ortis heinrici scherers. Judenta dicta melwera ob.

Růda pistor leg. I. s. de orto suo in vico iuxta ortum johannis roten qui nunc spectat altare sancti petri.

Nonas. Hagen leg. I. s. lumini de orto hiltprandi apud turrem.

Johannes dictus hirtzeller const. I. s. d. de domo dicti cůntzlis dicti rebmans.

Adelheit kieser const. p. etc. johanne hirtzeller viro suo II. s. d. de domo sua apud fontem.

VIII. Id. * A. D. 1411° cůnradus sumer *[summer] const. p. etc. domini burkardi ordinis sancti johannis I. florenum bonum de bono suo proprio in stüslingen *[stüsslingen] quod colit dictus hüsi solvens annuatim 3 maltra spelt et I. maltrum avene.

Gerdrut uxor heinrici dicti wakerbolt qui const. III. s. de domo domini quondam nicolai decani in arow sita aput domum nicolai hochdorf.

Ůlrich rubi ded. V. qu. trit. de allodio in schôftlang.

VII. Id. Anna dicta lungin const. p. etc. domini dicti hugonis gernner I. s. de domo cůntzlis dicti rebmans iuxta domum růd. kürsiners.

Johannes liebegger const. II. s. de orto quem colit langa cůni sito cum horreo dicti senftly.

VI. Id. * A. D. 1422° johannes züricher *[zürcher] et ursula de baldwil eius conthoralis legitima const. i. r. etc. domine megtly zům huept *[hopt]. růdolfi de baldwil. ite tripscherinen. I. libr. et VI. s. haller. de orto suo proprio sito ante portam que vulgo rentzentor dicitur ab uno quidem latere horreum hemmanni trüllerey senioris ab alio vero latere ortum jacobi bônkers contingente.

Petrus dictus phefferli ob. nesa uxor const. p. etc. johannis dicti berwartz etiam mariti sui singulis annis redditus XVI. s. super tachnaglin gesesse vor dem obern tore vl. uff der schüre und hofstat die bleuer hat uff dem huse und dem bongarten so růdi wangen hat und uff der schüre und dem gertlin so tachnaglin hat.

Digitized by Google

Mechthildis dicta ütkerin ob.

Gerina schafuser const. VI. d. super agro ůlrici mellingers sito uff der aren nider betkenbrunnen.

V. Id. Wernherus frůnbeis const. in r. etc. omnium liberorum sc. verene et wernlini etc. II. s. de agro ipsorum sito alia parte araris apud agrum h. küchimans et agro johannis de kotwile. — Ita uxor eius const. II. s. d. de predicto agro.

A. D. 1450° anna kôsin const. IIII. s. d. inbursavit IIII. florenos in auro.

* A. D. 1455° const. claus stolz et adelheit uxor *[et elizabeth blaunerin] II. s. d. inburs. II. florenos. hab. mem. heinr. von ôngersen de kulm et henslis meyers. heinrici plawner [blauner]. margrethe reimmannin.

IV. Id. A. D. 1455° richi weberin const. III. s. d.

Elizabeth zůricher de kulme const. de pomario cum domo leprosorum et suis heredibus videl. ůlrici henigis et richentze uxoris sue.

Heinr. griff. růd. trüpscher. adelhet filia hermanni dicta de sarnen leg. II. s. d. de domo hemmans wagners pellificis sita inter domos johannis de küttingen sartoris et ůlrici fabri de grenchon.

Elsbetha tripschers jungfrow leg. II. s. d. de tribus püntis ecclesie emptis a johanne züricher.

Agnes blůmensteinin leg. II. s. de quodam agro inter agros petri gůtgesinds et waltheri kennlers uff der telchi und ist ein pünt vor an dem aker.

Insuper leg. agnes blůmensteinin IIII. s. de domo sua quam nunc habet gerdrud frygin ex opposito domus des alten segensers sita.

III. Id. * Verena im hoff de sur const. p. etc. claus peters viri sui. elsine fâsin I. s. halln. pro floreno. Anniv. jacob surhart filii dicti claus peters.

* Heini senger preco opidi beli uxor ob. dedit ůlricus meyer II. libr.

II. Id. Elsbetha soror ůlrici hëniggis const. I. s. de pomario apud domum leprosorum quod habet jacobus blôwer pro ea et suis heredibus vl. ůlrici hëniggis et richentze uxoris sue.

Johannes ebi const. p. etc. hentzmanno bônker ůlrico heniggi. berchta ebin. I. s. d. de domo sua in clivo.

Jenni haberstich leg. I. s. d.

Anniv. dies růdolfi antiqui sculteti qui const. de curtili dicti sekellers et tistelbergs III. s. — Item heinricus

Digitized by Google

filius suus leg. de ortis novis prope ortum růd. de thurego I. libr. cum VII. s. et modium siguli de agro sito am surengraben. — Item merchlinus filius johannis sculteti ob.

Ob. dominus johannes gürtler capellanus altaris sancti nicolai.

Lienhardus dictus reber de biberstein const. I. s. de domo hospitis de kulme.

Idibus. Margaretha dicta bleicherin const. p. etc. cůntzmanno bleicher marito. berchtoldo sutore in clivo. I. s. de domo sua in clivo dicto im mülihof et adiacet superius domo hëniggis.

* A. D. 1454° ob. růdinus bůchegger et const. I. flor. in auro. [Diss ward angnesen der alten sigristin.]

XVIII. Kl. Johannes de koppingen ob. dantur X. d. de agro prope domum leprosi que nunc est růdolfi dicti grafen.

* A. D. 1405° hentzmannus zielemp armiger leg. p. s. etc. hemmanni johannite. enneli *[enili] spitzin. II. qu. trit. de agris hentzmanni wipfen site apud domum leprosorum et XVI. s. d. ecclesia imbursavit XVI. florenos.

Waltherus dictus weidman ob. p. c. r. ac tylie uxoris sue const. XVIII. d. de ortis heinrici scherers.

XVII. Kl. A. D. 1430° nicolaus aberli institor leg. p. etc. aberlini kramers III. s. d. de domo ipsorum que iacet inter domos elsbeth sprürerin. et joh. knobloch.

XVI. Kl. * Heinricus de holdern *[holdren] leg. p. etc. wernheri de buttensultz quondam rectoris ecclesie in grenchen. II. mod. trit. et III. qu. trit. dantur II. mod. trit. de domo dicti sprüs et III. qu. trit. de agris dicti blanken quos colit dictus endvelt. Insuper leg. II. s. d. de bono in küttingen quod colit dictus miesiberg.

A. D. 1448° ob. hedwigis vǒgtin quondam famula domine de wilbergg leg. VIIII. s. d. quos inbursavit ecclesia.

Margaretha zeyerin leg. I. s. d. de prato ecclesię empto a conrado sumer quod colit henslinus gerwis.

Johannes melwer dedit i. r. etc. juzze filie I. s. de domo sua que nunc est růd. zeiger sita iuxta domum dicti bǒnkers (in der milchgassen).

XV. Kl. U̇lricus de tenwile dedit I. s. d. de domo růd. varwanch. Insuper margaretha uxor leg. i. r. etc. katherine sororis sue dicte zem brunnen I. mod. trit. de bono sito in egliswile.

Hemma de witwile leg. III. qu. siliginis de agro sito bi der swiri quem colit růd. blank de sur.

Heinricus de tenwile leg. I. s. de orto krumbholtzin in vico.

Digitized by Google

XIIII. Kl. Ita de bieln et adelheidis de wenslingen mater eius const. I. s. de agro ex parte arolis iacens cum agro heinrici de tenwile.

* A. D. 1361° ob. dominus johannes de büttikon propositus zovingensis *[zofingensis] et rector ecclesie in sur. conversa elsbetha de zovingen *[zofingen] conventualis huius conventus in arouw loc. p. etc. johannis de büttikon militis patrui V. s. d. de duobus agris sitis in sur dicti der stigakker lit an dem enren veld et alter ager situs est in dem sweitzzen *[schveitzen]. colit růd. vogt de sur.

Johannes dictus zülli leg. XVI. den. de domo ante superiorem portam iuxta ripam que domus nunc est ůlrici dicti melseckers.

XIII. Kl. Heinricus behein gerdrut uxor const. II. mod. trit. de domo ipsorum sita iuxta domum petri imhoff an der milchgassen. nunc est petri dicti sporers. Item leg. VI. s. de domo dicte de olten sita iuxta domum bleichers senioris. I. s. ecclesie in sure qui cedit de agro vor dem albuel. ibidem I. s. ecclesie in endvelt de agro qui dicitur stigakker. hab. mem. růd. ütkers.

* Elyzabeth halbherrin leg. de bono sito in seon cuius area et pomarium infra cimiterium ecclesie ibidem sunt sita quod colit ůlricus villici de rôterswile et solvit censualium annuatim V. mod. trit. et II. pullos.

XII. Kl. Heinricus gürtler etc. leg. II. s. de orto ipsorum in vico iuxta ortum c. de sissach. berchta gürtlerin leg. I. s. de domibus dictorum furers et korners in clivo im mülihof.

A. D. 1434° johannes bones leg. IIII. s. de agro suo uf der delchi ex parte una agris qui pertinent ad scoposas seu bona in buchs quorum proprietas est heinrichs de wilberg et růgeri trüllerey. habeatur etiam memoria jennis müller de schôflans.

Hugo de berno dedit I. s. de bono in lostorf.

XI. Kl. Wernher von sur hedwig uxor sua swester annu. (?) ir touchter heinrici fratris sui et progenitorum suorum XIIII. den. de domo curte et pomario h. hospitis de kulme. — heinricus quondam sacrista huius civitatis hedwig uxor sua leg. pro se et dicto gůtjar fratre et elsa filia predicti heinrici VI. d. de orto qui fuit schüttischenklin quem colit dictus basler. — Item predicta soror anna de sur const. IIII. s. d. de domibus in clivo in dem mülihof dictorum furers et korners.

X. Kl. * Ůlricus zeltner et verena eius uxor leg. XVI. s. d. de predio quod colit klewi suter contingente ortum růdini baslers ex una et ex parte altera ortum der smidlinen und ist ein gantz

Digitized by Google

gesäsz und ist erbe. — Item dedit ůli zeltner VIII. libr. den. ad edificium hospitalis. anno 1419*. Habeatur memoria domine margarethe conventualis apud sanctam ursulam.

Cůnradus kümi leg. pro se et elsa et greta lurgin uxorum suarum et cůnrado lurgis marito predicte grete I. s. de domibus im mülihoff in clivo dictorum furers et korners.

Johannes smid in clivo. verena uxor ob. pro quibus const. r. smid VI. d. de prato ze betkenbrunnen trans aram. — johannes smid de köllikon katherine sororis sue. — Item beli smidin leg. pro se et ůli schmitz. mariti eius XXI. den. de agro ipsorum trans aram dicto bethchenbrunnen.

R. schmit leg. II. qu. trit. de vineis ob an ütenberg an dem ranbach.

IX. Kl. Ůlricus zender et hemma uxor deder. I. s. de orto sito apud ortum stürmlinen.

Johannes schriber in clivo leg. VI. d. de orto sito in vico quem colit dictus wanner.

* A. D. 1436° dominus petrus eggenhein canonicus ecclesie werdensis dedit domum suam contiguam domui sancte katherine. de eadem domo cedunt II. mod. tritici. ut anniversarium celebrent etc. nicolai eggenheim patris. adelheidis greffinen. anne eggenheininen conventualium amitarum suarum.

* A. D. 1480° decessit johannes wallesser *[wallenser]. heredes deder. octo florenos renenses.

VIII. Kl. * Margaretha uxor heinrici trutman ob. idem leg. III. mod. trit. de media domo sua.

Heinricus trutman leg. I. mod. trit. de media domo sua que nunc est illorum de hunwil.

A. D. 1438° hans von mos et margaretha uxor p. q. r. leg. hensli de eppenberg et mechthildis uxor eiusdem II. s. d. nunc habet růd. velthein.

Verena uxor johannis sacriste huius civitatis const. III. s. d. — II. s. de domo sua cum II. libr. d. et I. s. de agro villici de roggenhusen unden an dem tistelberg prope pratum dicti bleiier.

* A. D. 1438° cristan de eppenberg leg. p. etc. liberorum jegli hensli et cuntzman I. s. d. de eius domo et curte in suburbio. iacet ex a. p. heinr. petri rieders.

Ůllinus de wöschnouwe et gerdrudis filia sua. meni de rubiswile const. I. s. super agro ůllini mellingers sito super arari. IIII. plebano. IIII. premissario et IIII. ecclesie et agnese de wöschnouw.

Digitized by Google

VII. Kl. Heintzo de bieln leg. i. r. etc. adelheidis de witwile uxoris etc. I. s. de curte hemme de eppenberg site ze den husen.

Nicolaus de seon ded. I. s. de orto suo sito post vicum.

A. D. 1447° ob. petrus ŏwling de vallesia scolaris hospitiatus apud heinricum dictum fetzer qui leg. I. s. ecclesia I. florenum imbursavit.

VI. Kl. Růdolfus dictus stůlinger de scafusa ob. greta uxor leg. p. etc. růd. et bertschino pueris suis IIII. s. de domo sartoris dicti müderchis.

* A. D. 1442° const. růdolfus büsi *[püsi] p. s. fratris sui cůnradi büsi *[püsi] VII. s.

* A. D. 1453° const. cecilia forsterin p. etc. petri betzeler *[betschler] I. s. d. de agro vinearum proprio iuxta torcular dicti dŏssikers an dem hungerberg.

Burchardus de thurego etc. in q. anniv. datur I. s. de orto suo quem nunc habet wenslingerin et I. libra cere de orto nicolai stiebarii super vallo. qui ortus nunc est domine de holdern.

Margaretha filia predictorum růd. et. berchte de thurego uxor johannis dicti schriber de waltzhůt leg. redditus I. mod. siliginis de agro sito bi dem gerüte quem colit gerungus blancho de sur. Idem joh. schriber leg. II. mod. trit. de domo sua iuxta inferiorem portam. predicta domus nunc est petri reiien.

Gerdrudis ancilla quondam reidarii ob. dantur III. s. de bono in lostorf. quod colit wernher meiger.

V. Kl. * A. D. 1441° johannes senger civis opidi arow const. p. etc. nicolai scolars. ůlrici weber. heini senger. růdolfi im hoff. hartman zender. jenni heffeli. elle imhoff I. flor. [Diss ward jakob feilman und hans buchser. Insuper heinricus senger pro etc. barbare hemikerin etc. XV florenos. Dise XV gl. wurdend peter johe frouwen und des jungerrn hůbers frouwen zů zoffingen.]

IV. Kl. Margaretha uxor johannis fabri de rinvelden leg. I. s. de domo sua que nunc est domini cůnradi kürsenners incurati in rikkenbach.

Heinricus de bürglon dedit I. s. de prato dicto egelmatte (sito in kŏllikon).

Gerdrut schulthess leg. in r. margarethe heinimannin etc. III. s. d. de domo sua propria inter domos johannis herman et růdini utemberg sita.

Ůlricus zeiier leg. VIII. d. de agro sito in endvelt im grund colit růd. ruppo ibid. Item leg. II. s. de orto suo

sito in vico. Item rûd. schertleib leg. p. etc. ûlrico zeiier etc. I. mod. trit. grede schertleibin filie de domo sua in qua habitat ûlricus zeiier an der milchgassen que nunc est (petri im hoff) schrôters.

III. Kl. Petrus schertleib de grenkon et berchta uxor et conversa richentz soror petri ob. rûd. schertleib filius leg. VII. s. cedunt VI. s. de domo cûnradi dicti kriegs sita apud portam superiorem quam emit a domino heinrico dicto switer. I. s. de domo dicte tekkinen in clivo.

* A. D. 1467° ob. ûlricus sumer scultetus huius opidi p. c. a. s. necnon etc. ennely wescher *[wâscher]. johannis klinggelfûs. anne schwartzmurerin donavit XX. aureos emptioni unius floreni annui census.

II. Kl. * A. D. 1358° ob. anna de kienberg que etc. leg. XVI. qu. siliginis de agris sitis apud pratum dictum stouffen matten *[stouffenmatt]. Item leg. II. qu. trit. de bono in edliswile *[ediswil]. Item leg. V. qu. avene et unum pullum de prato et bomario sito in obern ernlispach prope domum dicti müllers. Item leg. III. s. de orto an der bleichi quos dat joh. züricher.

Kl. Dec. Jenni knôri leg. I. s. de domo in qua inhabitabat iuxta domum johannis schinder an der milchgassen.

Ůlricus kenler const. III. s. de domo dicti isenmans sita iuxta domum schmidlis.

IV. Non. Elsa dicta schüslerra const. I. s. super domum heinrici cerdonis de olten.

Mechthildis howensteinin et jacobus filius const. III. den. super domo heinrici de olton cerdonis.

Rûdolfus zeiier leg. II. s. de domo johannis melwer que nunc est rûd. zeiiers sita an der milchgassen.

Gerh. hěniggi leg. p. se et agnete schniderin. margaretha mânin uxoribus suis. anna sutrin. henslino suter. III. s. d. de vineto suo am ussren berg sito inter agros nollingers et ecclesie in ernlispach quod fuerat quondam domini romani de küngstein.

Belina de kôllikon leg. I. s. de domo sua que nunc est marchwardi galtzers etc. ut colant anniv. etc. grete müstenstein.

III. Non. Conversa anna famula predicatorum. wernherus frater eius. anna matertera eius. weltinus de esche frater eius leg. III. s. de domo eius sita vor der predier hus uber.

Mechthildis herrin const. p. se et johanne dicto herren ûlrico dicto ze obrest maritorum suorum I. s. d. de domo eorum in angulo quam possidet rûd. zer brugg.

II. Non. Heinricus dictus rebere hedwig uxor ob. dantur II. s. XVI. d. (de) allodio in endvelt. haso dat.

Nicolaus hůber de kulme leg. I. s. d. de agro qui dicitur hůbakker. Item leg. elsa uxor nicolai hůbers I. s. p. a. swabs de lindouw de domo h. dicti kôsis sita an der milchgassen. jenni jehiler dat.

Ůlricus de alpürron. ita uxor eius. hemma et chůntzini heinr. puerorum suorum. nese uxoris iam dicti heinrici leg. III. s. de area et domo varwangin ante portam superiorem.

Heinricus alpürron nesa uxor leg. IIII. s. de bonis h. de stouffen de egliswile. solvit annuatim I. mod. trit.

[A. D. 1510° verena de memmerschwil dicta summerin pro domicello caspar de memmerschwil. domicello ůlrico summer. domine anne clingelfůss. elsbeth et margret claustralium una in seldnow altera abbatissa de wurmsbach IV. libras. Dis ward juncker wernher sumer.]

Wernherus renftli ob. datur. I. s. de horto suo qui nunc est růd. wipfen.

Nonas. * A. D. 1412° domicellus heinricus de wilberg *[wilperg] const. p. r. etc. domine de yffendal *[ifental] I. libr. III. s. de curia in qua habitat dicta im zoppf *[zopf].

VIII. Id. Růd. dictus haber const. II. d. p. a. hartmanni fratris růd. de prato johannis dicti reber sito in endvelt. dicta rütimat.

Heinricus fetzer tunc temporis huius opidi preco const. p. agnete fåtzerin necnon geri aspers uxorum et domini fratris sui canonici et custodis ecclesie sittinensis V. s. d. de agro suo uf dem suren feld contiguo agrorum heinrici baslers et jakob stågers.

Cůnradus korber leg. I. s. de agro qui fuit ůlrici mellingers.

Cůnradus hossli margret kürsenerin uxor sua leg. I. s. d. de media domo sita inter domos lene kürsenerin et růdolfi utenberg.

Peter gůtgesind leg. p. etc. margarethe blůmensteinen II. s. d. de pünta sua sita uff der telchi ussnen an ruchtis rebaker.

Ůllinus gůtgesind leg. II. s. d. de domo sua inter domos sancte marie magdalene et relicte brůders růdins sua.

Heinricus et ita dicta de varnwang contul. I. s. de orto suo ze den husen.

VII. Id. * Dominus petrus dictus wanner capellanus altaris sancti petri leg. III. mod. trit. de domo fabri dicti de grenchen sita inter domos dicti blůmenstein et ipsius fabri.

Berchtoldus hôgrafe leg. I. s. qui cedit de tribus pomariis iuxta ripam uf dem surengraben contiguam pomario dicte sümerlin.

Conversa hemma de küttingen famula dicte meyerin const. flor. de tribus pomeriis prescriptis.

A. D. 1452° ob. hemmannus yberg qui const. V. s. de domo sua contigua turri dicta rore.

VI. Id. Rûdolfus dictus velsch balistarius const. p. etc. hugonis dicti velsch de gouwenstein patris sui etc. VI. qu. trit. etc. domine in conventu dant I. mod. trit. de bonis in kulme dictis in dem banne prope molendinum que colit r. der frouwen que annuatim solvunt II. mod. trit. quos ipse conventuales et distribuere debent. unum prout hic notatum est reliquum prout in instrumento desuper confecto plenius continetur. Item II. qu. trit. que locata sunt hospit. dantur de bonis in lütwile que colit r. dictus bonolt.

Anniv. dies rûd. dicti rebers et margarethe uxoris qui leg. p. etc. heinrici dicti roten. adelheidis bitterkrutin. silvestris fratris minoris VII. s. de prato in augya in ernlispach quod est medium manwerk. V. qu. siliginis super agro sito apud betkenbrunnen quem colit kôlhaso.

Heinricus dictus kitzi leg. I. mod. siliginis super IIII. jugeribus suis agrorum sitis super bûchlirein. Item VI. qu. trit. de domo dicti tachnagels que nunc est rûd. fridrichs iuxta domum cûnradi dicti phaffen. Unum juger habet de presenti hensli dietschi et iacet inter agros hentzman heggi et heini basler qui solvebat I. qu. siliginis et II. s. d. qui census reempti sunt pro VII. florenis quos dedit hensli dietschi ecclesie.

[Dominus balthasar hûbli plebanus huius ecclesie ordinav. libros suos ecclesie. plebano. adiutori et capellanis omnibus civitatis et ecclesie ad bibliothecam ut omnes et singuli presbiteri eis uti possunt et admitti debent cum bona custodia decencia clausura sine macula et nota et absque alienacione occulta.]

[Anna schônowerin leg. X libr.]

[Steffan wetz et barbara uxor leg. II. talenta.]

* A. D. 1470° ob. margret clausin uxor quondam hensli clausen pistoris que dedit I. s. annui census. in promto dedit I. florenum. [Diser gulden ward hans clausen dem pfister wider.]

[Clewi müller de oltingen const. II talenta.]

IIII. Id. Heinricus de surse sacrista ded. ortum post vicum libere quem colit heinricus schinder et rudolfus dictus sûsso de quo datur I. sol. plebano celebranti. Item loc. premissario III. fertones siliginis et tres fertones avene de bono in grenchon quod colit ûlricus walo.

Petrus dictus vôlmi loc. p. etc. I. mod. trit. de domo jennis scherers sita inter domos ernini kôsis et dicti tottikers.

Rûdolfus de liebegg. berchta uxor. gerdrud. et gerd. filiarum etc. const. I. s. d. de ortis heinrici scherers.

III. Id. Mecht. conversa de mure const. I. s. de prato ecclecie sito prope villam sur.

Dominus heinricus capellanus hospitalis const. I. s. d. de area johannis dicti glaser de ernlispach inter domos e. u. p. dicti einvalt et e. a. p. hemme dicte widmerin.

A. D. 1457° jacobus kilchher loc. p. etc. margarethe sporin. heinrici hegelin. hentzmanni pfaff.

II. Id. A. D. 1427° johannes dietschi leg. p. etc. dietschini an der bleich III. s. d. de domo sua an der milchgassen inter domos johannis peyers ac cûntzmanni ruchtis sita.

Gerdrut arouwin const. p. etc. rûd. imhoff et mechthildis dicte vilinger parentum VIII. d. de area dicte vilingerin sita apud domum ipsius.

In vigilia sancti jodoci debent domini huius ecclesie cantare in vespera et in crastino missam de sancto jodoco et solvit ipsis quinque sol. d. ex institutione nicolai de rüti canonici ecclesie werdensis.

Idus. Johannes pilleator leg. p. etc. anne jucherin VI. s. de domo et curte berchtoldi zürichers sita iuxta domum janslis scherers.

* Dominus heinricus reber [râber] const. p. etc. h. dicti berwartz. anne eggenheinin. ite kriegin. hedwigis meyerin. elizabethe im hof I. libr. den. de domo heinrici willman *[wiliman]. nunc habet lôbenstein domum.

XIX. Kl. Jan. Johannes de hegglingen ded. II. s. de agro zer lachen apud domum leprosi. Item waltherus heggi ob. hedwigis uxor nicolai filii predicti johannis leg. I. mod. trit. de agro seu vinea sita apud pratum eius ob bethkenbrunnen. Item hedwigis predicta et greta filia eius leg. X. qu. trit. et duos pullos. de his dantur II. qu. trit. et unus pullus de vinea magistri c. doctoris puerorum huius civitatis sita ob bethkenbrunnen conventualibus post mortem grete heggin predicte et II. mod. trit. et unus pullus dantur de agro sito ibidem colit dictus meder.

Gerdrudis varnwanchin leg. V. s. de domo eius que nunc est ûlrici dicti orden (johannis blôwer et rûd. bürgender).

Hedwigis uxor heinrici dicti wintzlis leg. I. s. de bono ecclesie in muchen.

XVIII. Kl. Heinricus sager. cůnr. frater. katherina sagerin mater ipsorum ob. cuius filia katherina const. I. s. de domo quondam domini decani huius ecclesie que nunc est domini johannis dicti bleiier plebani in grenkon. Item katherina sagerin predicta loc. p. etc. jeglini mariti sui I. s. de domo dicte aspinen in clivo prope domum johannis springensak.

[A. D. 1465° johannes glaser rector scholarum huius opidi pro elizabeth frickin. heinrici trǻyger etc. dedit domum suam an der milchgassen.]

XVII. Kl. Berchtoldus dictus hǒgraff ob. anna uxor const. I. s. d. qui cedit de tribus pomariis sitis iuxta ripam uff dem surengraben. que pomaria contangunt sub et supra ad pomaria dicte sümmerlinen necnon ad agrum h. fabri de brugg e. p. a. quo itur per vicum an den bůchlirein. quorum pomariorum johannes dictus weber duo habet et tertium waltherus wintznouwer.

Conversa hemma de küttingen quondam famula dicte meygrin conventus in arouw const. I. s. d.

Wernherus de tenninkon canonicus werdensis i. c. a. r. arnoldus villicus de ernlispach dedit I. s. de orto krumbholtzin in vico.

XVI. Kl. Burchardus de küttingen etc. hedwigis filia leg. I. s. de bono in ernlispach quod colit dictus schrǒter.

Růdolfus zenidrost de kǒllikon etc. leg. I. s. d. de domo heinrici ze nidrost de kǒllikon iuxta domum ernis kǒsis et bürgunders.

* A. D. 1457° domina küngund *[künigundis] de luternow genita de scharnatal p. etc. růdolfi de luternow mariti eius const. redditus unius floreni et quarte partis pro quibus ipsa in promto XXIIII exposuit florenos. habeatur etiam memoria caspar efinger filii predicte domine küngund.

XV. Kl. A. 1472° ob. ita brantzin de thurego quondam famula domini johannis kennler. ordinavit quinque florenos. et post obitum eius dominus heinricus frater suus plebanus ecclesie in wilperg im turbental consensit adhuc decem florenos de eius rebus.

Heinricus meder alia parte arule leg. I. s. de vinea sua an dem hungerberg quam habet h. reber zů einem erbe. Item leg. II. s. de agro bi betkenbrunnen w. golders an heinis von tenwile akker.

Mechthildis hoverre leg. I. s. de orto johannis hiltbrantz super vallum.

XIIII. Kl. Adelheidis springensakin ob. růd. maritus eius leg. p. etc. adelheidis de talhein matris eius I. s. de orto et horreo suo sitis ex alia parte arule in litore.

[A. D. 1503° domina enili zechenderin pro erhardi meyer opidi nostri quondam pronotharii etc. ded. XXXII flor. Diss ward gabrielen meyer dem stattschriber und meister johansen und katherinen zenderin.]

XIII. Kl. Wernherus hafner leg. p. etc. jacobi cristans I. s. de domibus in clivo im mülihoff dictorum furers et korners.

Margret voglerin loc. p. etc. petri civitate viro suo II. s. d. a quarta parte unius iugeri vineti an dem usren hungerberg e. u. p. vineti züdis et alia parte hans voglers.

XII. Kl. Greta famula johannis sculteti const. II. s. d. de orto suo sito in der gassen.

A. D. 1480° dec. margaretha ruchin. r. ruch etc. const. I. s. pro quo ded. I. flor.

A. D. 1505° agnes thomannin ded. I. flor.

XI. Kl. Nicolaus sigrist de bremgarten. joh. bleicher. leg. p. etc. růd. dicto egerder textoris et heinrico homo. XI. s. de domo cůnradi dicti bleiqhers in clivo iuxta domum johannis dicti fuchs.

Diettricus de vilmeringen ob. ůlricus filius ded. I. s. de domo arnoldi de rinnach. orenstein dat.

[A. D. 1506° caspar semler famulus quondam militis strenui de hallwil etc.]

[Agnes thomannin ancilla grůnowers etc.]

X. Kl. Chůnradus dictus kofli doctor puerorum huius opidi ob. margaretha uxor leg. III. qu. trit. de domo domini decani huius ecclesie que nunc est domini johannis bleiier.

IX. Kl. Ůlricus de tottinkon leg. I. s. de orto suo qui nunc est domine de holdern.

Heinricus de mellingen mechthildis mellingerin uxor leg. I. s. de agro sito in obern gözkon an der rüti in gras johannis dicti schötterli.

Hemma de endvelt const. I. s. super agro petri völmis zen husen sito prope agro domine de albes.

VIII. Kl. Anastasia de steinwurch const. VI. s. de quatuor iugeribus agri quos colit hentzman endeveld sitos uswendig dem walbach inter agros ecclesie.

Jacobus glogern const. V. s. de curte jacobi carpentarii.

III. Kl. Belina dicta in der gassen de köllinkon. katherina soror eius que fuit combusta in domo augustinensium. rüdolfus et dictus güntschi fratres earundem ob. beli pre-

dicta leg. VI. d. de scopposa dimidia sita in kŏllinkon in der gassen. colit predictus güntschi.

* A. D. 1478° ob. jăggi tietschi *[dietschi] const. IV. flor. renenses annuos. p. etc. ite hellikerin uxoris.

II. Kl. A. D. 1379° ob. johannes dictus züricher oppidanus in arouw. Idem et domina anna dicta züricherin uxor sua legitima leg. annuatim redditus trium librarum et XIV solid. (cum quatuor solidis den.) octo modios tritici et unum quartale tritici. Item predicti etc. leg. annuatim redditus LXII mod. tritici in hunc modum etc. sculteto et consulibus cedunt decem modii tritici videl. redditus unius marce annuatim etc. et hii prescripti modii tritici sive denarii dantur de bonis ipsorum infra scriptis. primo de bonis sitis in banno superiori ernlispach que colit růd. de seon. reddentis singulis annis decem frusta octo pullos et quadraginta ova. Item de bono sito in banno inferiori ernlispach quod colit johannes dictus glaser ibidem quod reddit singulis annis duo maltra spelte et tres modios avene pullos et ova. Item de bonis que colit herdi notkleger reddentes singulis annis septem modios spelte tres modios avene pullos et ova. Item de bono sito in ernlispach quod colit hartmannus dictus müller quod reddit singulis annis tres modios spelte et duos modios avene. Item de vinea cristine dicte meiierin de ernlispach que reddit s. a. unum quartale cum fertone tritici. Item de vinea dominorum in werde que reddit s. a. unum qu. cum fertone trit. Item de bono sito in banno stüsslingen quod colit dictus hündli quod reddit s. a. novem qu. spelte. Item de prato sito in augya ernlispach quod est drü manwerk. Item de prato sito an. augya in ernlispach under dem rein quod est dimidium manwerk. Item de vinea sita in banno ernlispach quam colit wernherus karrer que reddit ann. unum modium trit. sita iuxta vineas dicti einvalten et dicti widmers. Item de vinea sita in banno ernlispach iuxta vineam dicti bleichers quam colit lütinus russikon. růdolfus wegenli dictus bâneggi et ůlricus de velthein de werde de qua vinea quilibet predictorum dat ann. decem sol. den. et unum pullum. Item de vinea sita an dem hungerberg que vocatur müllers. quam colit predictus knopf et niclaus dictus furer sita apud vineam dictam lufar. Item de vinea quam colit dictus knopf et vocatur zolern sita an dem hungerberg iuxta vineam johannis dicti baders. Item de vinea vocatur münch. sita an dem hungerberg. Item de vinea que vocatur koppinger que continet dimidium iugerum sita iuxta vineam dictam mâder. Item de vinea que vocatur mâder cui ab uno latere contiguatur vinea růdolfi dicti graven ab alio latere vinee ůlrici dicti mellingers. Item de torculari und uff dem gesâsse allem gelegen bi den wingarten. Item de domo et curte wernheri dicti rechners sita ante portam superiorem in arouw iuxta domum johannis dicti kôsis que domus reddit s. a. unam libr. den. Item de duobus ortis quos colit dictus leinbach reddentes singulis annis sex solidos absque censibus quos idem dat de predictis ortis ecclesie nostre et dominio. Item de orto quem colit nicolaus dictus eggenhein qui reddit s. a. sex solidos. Item de horreo ipsorum et orto retro sita iuxta horreum

dicti veltheins. Item de orto ipsorum sito iuxta portas rentzentoren ante turrim. Item de duabus domibus ipsorum sitis iuxta domum johannis dicti trüllereys sculteti. cederē debent predicti redditus singulis annis in solidum acceptis pratis an der bleichü (?) et dimidia domo ůlrici rôten ac bona et redditus altaris sancte katherine.

---

Zů wussen mengklichem mit diser geschrifft das in dem iar do man zalt nach gottes gepurt tusent vierhundert sechzig und acht jar das die erwirdigen herren lütpriester und gemein caplan alhie zů arow mit gemeinem einheligem ratt den ersamen wisen schulthn. und ratt alhie und mit gunst wüssen und willen gemeiner burgern sich der pfleg der lütkilchen alhie entzigen und begebent hand mit den gedingen und fürworten als hienach stat. dem ist also des ersten behebent inen vor der lütpriester und capplan inen selbs und iren nachkomen all ir fryheit und harkomenheit des selben gotzhus sachen zeversorgen mit ratt wüssen und willen eins schulthn. und ratz zů arow also das man gotzhusrechnung gemeinlich vor inen herren schulthn. und retten als von alter herkomen ist und nit an die priester tůn und geben sol. des glichen dem gotzhus weder kouffen noch verkouffen sin gült oder anders an büwen verendren oder verkostigen denn mit ir ratt wüssen und willen. und um jarzitt uff zenemmen sol man si darzuo nit nôtten wellen oder zwingen denn si sond ires willens sin die uff zenemmen oder nit doch alwegen dem gotzhus sin teil nach gewonheit behalten. und sust an keinen sachen sol man nützit nüwren noch endren damit si von alter harkomenheit getrengt oder getriben môchtent werden als obstat. Und als dann von alter herkomen das ein schulth. und ratt von den priestern ein gotzhusman erwelt hand der selb denn dem gotzhus pfleg mit us und ingeben das gotzhus zů besorgen doch mit ratt beder teilen herren und råtten. dor umb vor inen allen rechnung zegeben und die herren den andren gotzhusman von råtten genomen hand dem eren gotzhusman ze ratten und was mercklichen sachen was an si schulthn. und ratt zebringen. also hand gônnen und verwilget die priester das nu fürbasser der gotzhusman von råtten sôlich pfleg dem gotzhus tůn sôlle umb den gewohnlichen lon so man denn eim gotzhusman gipt nemlich VIII müt kernen. der selb ouch mercklich sachen als umb kouffen und verkouffen buwen oder ander gepresten so denn dem gotzhus angelegen werent dem andren gotzhusman sinem gesellen dem priester fürbringen sol und denn der den andren priestern darzů zeratten und zeversechen nach der notturfft. und wenn der gotzhusman also erwelt der leyg' (?) die iarsteilung tůn sol das dann die summen nach anzal glichlich gemacht und geteilt werdent so sol man von den herren den priestern und ouch von råtten yetwederm teil ein darzü geben inen die teilung helffen machen yederman glichlich ane geverd. und ist die zitt gewessen lütpriester der wolgelert meyster hans gundeldingen und der caplan her hans lüti capplan zů sanct marien magdalenen altar her růdolff kramer frůchmesser her ůlrich schmid capplan zů sanct katherinen altar her hans meyer

von küttingen kapplan zů sanct niclaus altar her peter püsi capplan zů sanct michaels altar her hans basler capplan in spital. Und sind dis gewessen schulth. und rått namlich junckher ludwig zechender schulth. heini basler. hans gůtgsind. hensli buchsser. ůlrich haffner. hans gewis. růgger kristan. hans zimberman und cůnratt pfaw die rett. — Und ist dis geschriben uff sampstag nechst nach aller helgen tag uff dem tag und in dem jar als obstat durch hand chart meyers die zit stattschriber zů arow. — Item als obstat das das man von herren und den råtten von yetwederm teil ein zů der teilungen geben sol das ist nu ab und sol der gotzhusmau die teilung tůn als das von alter herkomen ist.

---

Es ist ze wissende das in dem jare do man zalte von cristus gebürt tusend drühundert und nüntzig jar an der nechsten mitwuchen vor sant martistag her johans bleiier ze den ziten gotzhus pfleger des gotzhuses ze arouwe mit willen gunst wissende und verhengnusse johans trüllereys schulthn. und der reten ze den ziten ze arouw geben habent für ledig eigen berchtold züricher burger ze arouw und sinen erben einen garten der des gotzhus eigen was gelegen enzwüschent rentzentoren in der nidern gassen růret einhalb an des obgen. herrn johans bleiiers garten. und jerlich dem egen. gotzhus galt sechs schilling phening. und ouch als der selb berchtolt züricher gab ein masse öle jerlich geltes ab einem garten der kuchimans was gelegen oben an dem selben gotzhus garten. für den selben garten und für die masse öles jerlichs geltes hat der egen. berchtolt züricher geben nün schilling pfenning jerlicher gülte ab und uff peter blůmensteins hus und hofstatt gelegen zwüschent tubels und jennis smidlis hüser ze arouw in der statt und einen schilling pfenning geltes ab und uff ůlis semans hus und hofstatt gelegen zwüschent süssinen und cůnis mumlis hüser. und den jetzgen. schilling pfenning mag der selb seman und sin nachkomen abkouffen inwendig den gerichten ze arouw uff einem andern gůte da es ein schulth. und rete und ouch ein gotzhus pfleger genement ane alle geverde.

---

Notum sit omnibus quod heinricus meyer de gösken emit anno d. 1450° XV s. d. a heinrico hemmiker procuratore ecclesie in arow cum consensu et scitu consulum pro XV. flor. Item II. s. cedebant de domo sua circa aralum contigua domui welti boners. Item IX. s. d. de prato velthein. Item III. s. cedebant de vinea qui s. fuerunt annivers. claus von eslinger. Item I. s. fuit annivers. dicti glaser.

---

Es ist ze wissen das wir die priester der kilchen arouw namlich lüppriester und capplan růdolfus molitor eiusdem ecclesie plebanus. johannes bůsen. johannes lütti. růdolfus kramer. johannes bůchegger. johannes kenler. hemmannus scherer. kapplan in dem spital die jetz sind für sich und ir nachkomen gelobt versprochen und sich samen

vertrüwent hand in namen eines gesworren eides statt. Nach dem unser benempten vorfaren unser und unser nachkomen gott ze lob und densälben zů trost gesetzt und geordnett sind jarzitt disz bůchs oder andren jarzit bůcheren innhalt und noch me fürder gesetzt mögen werden mit ein andern ze ratt worden sind als vorbenempt ist gottes dienst darnach ze uffend die selen zů trösten die undertanen ze bessrem willen gegen uns sälbs dem p..... und ouch den selen ze bringen. daby ouch gůt bispel die da fast notdurftig sind den mönschen vortragen und erzögen so ferne daz wir die sälben gesetzten jarzitt daz nach und ....... für uns und unser nachkomen ze halten zesamen versprochen hand für dishin ordentlich und getrüwlich began wellend nach innhalt des jarzittbůchs also welcher oder wele von uns ...... nit wer und die sälben gesetzten jarzitt mit vigilien und messen nit hülfe began durch sich oder einen andern der sälb oder diesälben sölte oder sölten irs teils oder teilen manglen nach ... des bůchs doch mit ettlichen articlen dar zů gesetz die da von dem geschribnen rechten ze vortragen sind durch die ein nit gegenwirtiger sinen wil gehaben möcht das ist krankheit des libes. der andern so deheiner oder mer ze schaffen hetten von ir pfrůden oder kilchen der d ... ist recht redlich sachen deheiner sin sälbs sin notdurft damit liplich oder geistlich ze weren hette als fertte ze tůn als messhan einem gesellen der es verdienen mag in einem gelichen ... ungevarlich namlich als und begrebnus ze began und die bar zůgegnye were dz sol gegünnet sin in massen als hie nach geschrieben statt. Item ze den baden faren und ze lassen um notdurft oder sust ander redlich sachen die einer by siner gewissny behalten mag. wenn wir ouch hierinn angesechen hand ze einem ... und uns darzůze ordnen dez ouch hierinn semlichs behalten. und welcher under uns semlich vigilien mit andren sachen den vorstat über säch. den sälben sol der sälb der darzů geordnet ist oder wirt merken und zeichnen denen iren teil. und die andern die da sind gegenwirtig teillen als obgemeldt ist. und wer es daz einer oder mer zeschaffen gewünnen ungevarlich als obstat die mögen darvor gan und einem der sömlichs anschriben sol oder zů einem lüppriester oder sömlich anschriber mit enwer ir absin erzellen worumb sy nit da mögen sin ..... denne bedinglich so sol ime sin presentz nit absin. were aber das das nit billich were. und den der nit gegenwirtig were bedůchte es were billich so mag der vorgnant anschriber oder ein lüppriester ob der anschriber nit gegenwirtig were die sach bringen für die andren herren sich darum ze erkennen sämlichs billich ze sin. oder nit ouch diser schriber oder anzeichner sol ouch sömlich schriben tůnd und halten by siner gůten trüwen und eren dem nachzekomen nach dem und dise ordnung innhalt nieman zů lieb noch zů leid den blosz anzesächen worumb dise ordnung angesechen ist nach des jarzitbůchs innhalt. denn wir obgnant dise ordnung für uns und unser nachkomenen gelopt hand by unsren getrüwen angeswornen eidstatt ze halten und nachzekomen getrüwlich und ungeverlich und dem der dise benempten a..... chung und schribung tůt und bevolen wirt dem oder söllichem zegelouben sin

soll sömlich ein anpfelung und geschrift ane eide und andbewisung denn darby beliben sol nachdem . . . der verheissung wisung ist dise ordnung angesächen ist durch gottes dienst verbringung willen der sålen unser und unser nachkomenen und das des gotzhus uffnung des . . . mer angesächen werd hand wir daz getan gelopt und verprochen nach merer stim dem trülichen nachzegan ane alle geverd.

---

Es ist ze wüssen menlichem das diss nachgescriben ist ein rechnung und ein alt gewonheit eines sigristen der kilchen ze arouw das zů sinem ampt gehört umb sin dienst die er in der kilchen gebunden ist ze tůnd es sy der kilchen dem lüpriester frůmesser capplan und allen burgern und bisessen jungen und alten gemeinlich ze arouw. des ersten sol ein lüpriester dem sigristen all tag ein gůten phenning geben von fronaltar ze dienent und von jeklicher kleinen bar zwen phenning und von einer grossen bar mit allen gloggen gelüt vier phenning. und was ein brut opfert dz ist ouch eines sigristen. was ouch ein kintpetterin opfert so si ingesegnet wirt das ist ouch eines sigristen. es sy brot phenning und wachs. es sol ein lüpriester einen sigristen laden die vier hochzit wiennecht ostren phinsten und aller helgen tag. und sol den sigristen by im haben ze jeklichem hochzit biss an den dritten tag in siner kost. Item all mentag oder uf welhem tag das ist so man gemein jartzit begat in der wuchen so sol ein lüpriester dem sigristen ein phenning geben für den wieroch und saltz so in der kilchen gebrucht wirt. Item es sol ein lüpriester einem sigristen geben ze jeklichem vorbenempt hochzit ein schilling dn. Item es sol ein sigrist alle altartůcher die ze fronaltar gehörent in sinen kosten suber haben und halten und darzů die kilchen über all ane menlichs kosten und schaden. Item ein frůmesser sol dem sigristen I. dn. geben als dik er im ze der frůmess wartet. Item ein sigrist sol allen liechtren warten in der kilchen als dik das notürftig ist. Item es sol ein sigrist alle mesgewand suber halten mit weschen und mit bůtzen sunderlich die alben umler und gürtel und alle kertzen machen sy syent klein oder gross so in der kilchen notürftig ist ze bruchen und hargibt ein gotzhuspfleger dem sigristen jerlichs zwen müt kernen. Item es sol ein gotzhuspfleger und wer spenden gibt einem sigristen geben zwey spendbrůt als dik spenden geben werdent. es sol ein sigrist harumb ze spend lüten und sy helfen usrichten. es ist aber ze wüssen wer buwt und ein korn garben zechenden gibt jerlichs der selb sol dem sigristen ouch ein gůt korngarben geben jerlichs. harumb sol ein sigrist über dis wetter lüten und denselben personen die im korngarben gebent. werdent inen jungi elichü kind. den sol er den touff intragen ane lon. und sturb denselben personen ir ölichü kind er sol

inen lüten mit der kleinen gloggen ane lon und ist denselben personen nit me gebunden ze tůnd ane lon die im korn gabent jerlichs gebent. Item es ist aber ze wüssen wer nit korngarben jerlichs git einem sigristen als vor stat. der sol von einem kind geben umb den touf in ze trageu vier stebler und von einem kind ze lüten mit der kleinen gloggen ouch vier stebler. und wenn er anders lüt es sy wip oder man mit allen gloggen er geb garben oder nit da sol man im von jeklicher person geben acht stebler. und von jeklicher person mit der grossen gloggen angefangen ze lüten ein schilling und darüber was eins gnad wer. Es ist aber ze wüssen wenn ein sigrist gat zů einem siechen mit dem priester und dz heilig ŏl mit inen tragent so sol man im VI den. geben wie dik dz ze schulden kumpt gegen menlichem. Es ist aber ze wüssen dz ein jeklicher sigrist jerlichs in dem jar zwüront umb gat ze arouw mit dem wiekessi dz selb ze wienecht ze ostron und sol im jeklichü husrŏchi und hushoblüchi ze jeklichem hochzit geben zwen stebler oder ein husbrot oder dz denn eins gnad darüber ist. Und harumb wenn der sigrist mit der schellen mit vüserm herren gat und mit dem liecht. so sol im harumb nieman nit ze lon geben wie dik er har warten můss und sol. Item ein sigrist sol menlichem bar kertzen machen und ist sin lon harumb von jeklichem phunt wachs IIII stebler. Es ist ouch ze wüssen wenn ein schůler stirbt und die ander schůler demselben lütent da wirt dem sigristen kein lon von. Es ist aber ze wüssen wenn ein sigrist überrŏk hat die im vallent von den herren ze disem gotzhus die sol er tragen die wil er sigrist ist und wenn er von dem ampt gat so sol die überrŏk by der kilchen lassen es sy eins oder mer einem andren sinen nachkomen. wer ouch dz einem sigristen vallend wurd X. s. d. für ein überrŏk von der herren eim nach sinem tod die selben X. s. sol er an ein überrŏk widerumb keren wie dik dz ze schulden kumpt. Es ist aber ze wüssen dz ein sigrist versorgen sol alles dz so im empholhen wirt es sy mesgewant kelch bůcher rŏk cappan sergon und allü andrü stuk so zů dem gotzhus gehŏrt by gesworonem eyd. Und dz selb widerrechnen einem gotzhuspfleger so er von sigristen ampt gan wurd und wer dz im kein stuk abgieng von siner sumseli wegen dz sol er dem gotzhus ablegen ane geuerd. Es ist aber ze wüssen dz ein jeklicher sigrist ze arouw sol fry sitzzen an stür an wacht und ane alle ander dienst alles ane geverd. Diss ordnung und nüwrung ist beschechen von schulth. und reten disz statt uff sant johans abend ze süngichten anno domini 1411°.

---

Nota quod ego johannes atterwile plebanus tunc temporis in arow et fui procurator ecclesie anno 1437 usque ad annum 1434 in quibus annis recepi et imbursavi subsequentia et computavi et reddidi ut sequitur: a johanne züricher XVI flor. pro anniv. hentzmanni zielemp.
a johanne springinsak IIII. flor.
ab uxore langa jennis I. flor.

Item recepi sequentia scripta anno 1433°:
ab uxore clewi aberlis XXXII. flor.
a růdolfo meiger II. flor.
a verena surhartin nunc uxore buchsers II. flor.
a gůta ruchtin I. flor.
ab adelhet nefin I. flor.
a domino nicolao rüti XXX. flor. pro II. mod. trit.
cedebant de sua domo de anniversario dicte zenderin an dem merit que domus dabat III. mod. nunc dat unum ac sic in numero totali sunt LXVIII floreni quos dedi petro segenser ad reemendum IIII florenos quos debebat etiam erhardo pfaffen et sic etiam dat de istis florenis XXXVIII solidos et partem tritici dominarum.

Anno D. 1438° urbani
recepi a mathis bônker XVII flor.
a jacobo trüllerey XX flor. qui fuerunt r. sumers.
I flor. dicto gouch molitori pro anniv. dicti wietlispacher.
hos prenominatos florenos dedi ego johannes atterwile plebanus cum aliis XVII. florenis johanni kupferschmid et reemi III. florenos census scl. LX florenos cum censu anno ut supra et urbani solvendi. Item cum predictis ded. (?) addi IIII gülden quos recepi a ůlino vinterhalder. Item II flor. de johanne rewig. II flor. de wernhero rewig Item a mathia bônker III flor. et II flor. a domino johanne güder.

Item hans hartman dedit michi IIII. flor. quos adhuc habeo et unum fibulum aureum. Item hans marthar IIII. florenos. Insuper habeo II. flor. ab anna kramerin et XX. flor. a domino johanne güder et X. flor. a domina verena de büttikon quos scl. XL. flor. posui in reservatorium ecclesie nostre anno 1439°.

A. D. 1441° růdolfus velthein recepit a hemmanno püs XLVIII flor. pro III. mod. trit. annui census. Insuper ego johannes atterwile addidi VI. flor. a dicta dorothea drogmacherin. de johanne zeiger III flor. a dicta semanin I flor. a dicta schlôsserin . . . flor. ab uxore jegli sifrid I flor.

A. D. 1445° . . . . . . . computavi ego johannes atterwile cum consulibus . . . . . . . Item hemman seman XXVI gülden. bernhart müller XX gülden. růdolfus riemer XX gülden. hensli senger XXXIIII gülden. conrat cristan X gülden. verena sporerin XXX gülden. Item uxor werna rewigs scl. cristan XVII gülden. Item meiger de ernlispach I gülden etc.

---

[Exhortatio ad orandum pro omni statu ecclesie. — Nit me namhaftiger helgen haben wir in diser kunfftigen wochen dan die und all gottes helgen helffen mir anrieffen das sy gott fur unss bitten. und also mit dennen und allen gottes helgen so helffen mir got den heren bitten trülichen fur all gebresten ze wenden so unss angelegen ist an sel und lib und alles das do wandelbar ist in der helgen cristen-

lichen kirchen. Sonders umb gnad und frid umb ein gůtt fruchtbars wetter och um die frucht wo die sint das die gott beschry und behiett mit sinen gőttlichen gnaden.

Fur die hőupter der christenheitt das geistlich und weltlich. fur unsern helgen vatter den bapst. n. zů rom. fur all cardinål. patriarchen. ertzbischoff und bischoff. ept und prelaten und fur all priesterschaff und geistlicheitt. innen crafft und gnad zů verlichen das sy die helgen cristenheitt also wisen und lernen ouch reygieren in gůtt glouben. das der gloub gemertt werd also das sy und wir von got niemer gescheiden werden.

Fur das weltlich houpt unser aller gnådigsten heren den rőmschen keyser oder kung fur all fursten und heren rytter und knåcht.

Insunderheit fur ein lobliche und erliche gmeine eidgnoschaff ouch unser gnådigen heren von bern ouch all so do reygierent den weltlichen statt.

Desglichen fur ein werde statt arow fur ein ersamen ratt diser statt fur ein gantzi gmein das inen gott verlichen wel vernunfft krafft und wisheit all ir gedenck wortt und werck zů ordnen ze reigieren und ze handlen also das land und lütt wittwen und weisen beschirmt werden und das gmein gőttlich recht ein furgang hab und in disen und anderen landen gůtt frid beliben mőg do mit das sy und wir verdienen den ewigen friden.

Fur den erdwoucher und all frucht der erden das uns gott die wőll behietten und lasen erschiessen noch aller unser nottdurfft.

Fur all wittwen und weisen. fur all betriepten herzen das sy unser her trősten wőll mit sinen gőttlichen gnaden. fur all schwanger cristen frouwen das sy gott gnådenklich entbind und inen verlich ein frőlichen anblick irer geburtt und der frucht das helig sacrament der touffs.

Fur all gefangen fur das gross geschlåcht das ist fur all tottsunder und sunderin das sy got gnådenklich bker von iren sunden und verlich erkantniss ir sund und besserung irs låben.

Fur all kranck lütt das sy got gesunt mach an sel und lib.

Fur all die so mir je gůts hand gthon sy sigen låbendig oder tod das gott verlich den låbendig ein gůtt selygs end und den totten die ewigen růw.

Helfen mir ouch bitten fur all die die disem gottshus stür und hantreichung tůnd oder etwas drin stiften.

Fur all bilger und bilgarin so uff gots fertt sind. fur all die dissen gottshuss versprochen sind.

Ouch so bitt ein jecklichs mőnsch fur sich selber ob jenam eins wer das gott berieffen wőllt hie von diser zytt an disem tag an diser nacht. in diser wochen. in disem monatt oder in disem jar das im gott verlich an sim lesten end woren růw. lutteri bichtt volkomm bůss. nach disem låben das ewig.

### Pro defunctis.

So wir nu fur die låbendigen han gebetten söllen wir nit vergåssen der totten. harumb so gedencken der totten so im jarzytt bůch sind verschriben ouch aller deren so m . . . begrebniss sibent drisgest oder jarzit begon ist in diser wochen.

---

Exhortatione igitur ad orandum pro omni gradu ecclesie finita . . .

Vatter unser du bist im hymel gehelgett werd din nam. zů kum uns din rich. din wil geschåch alls in hymel und uff erdrich. Unser tåglich brott gib uns hütt und vergib uns unser schuld als wir vergåben unser schuldner und nit las uns ingefiert werden in versůchung sunder erlős uns vor (allem) ubel. Amen.

Gegriest sigest maria vol gnaden. der her ist mit dir. du bist gesegnet ob allen frouwen und gesegnet ist din frucht dins libs jesus christus. Amen.

Kein gebett hatt nit krafft das nit mit rechtem glouben bschicht wan on den glouben mag nieman got gefallen. dorumb sprechen den glouben.

Ich gloub in gott vatter almechtigen schőpffers des himels und erdtrichs. und in jesum christum sin einigen sun unseren heren. Der empfangen ist von dem helgen geist. geboren uss maria der jumpfrouwen. gelitten under pontio pilato. gecrutzget gestorben und begraben. abgefaren ist in die hellen. am dritten tag wiederumb uffgestanden von totten. uffgefaren ist in die hymel. sitzen zů der gerechten gottes almechtigen vatters. dannen er kunfftig ist ze urteillen die lebenden und totten. Ich gloub in den helgen geist. die helgen cristenlichen kirch. gemeinsami der helgen. ablassung der sunden. wider uffstandung des libs (fleisch) und ewig leben. Amen.

Sit aber der gloub an die werck gantz krafflos ist ouch tod und wirt nit lebendig dan durch haltung der X botten

Du solt nit frőmb gőtt anbetten mit unglouben segen oder, ketzary.

Du solt den namen gots nit ůpenklichen nåmmen weder mit schweren. flůchen oder gots lesterung.

Gedenck das du den firtag helligist.

Du solt vatter und můtter eren (bede geistlich und liblich).

Du solt niman tőtten.

Du solt nit stellen.

Du solt din ee nit brechen.

Du solt nit falsch zugniss geben.

Du solt niemans eegmachels bgeren.

Du solt niemans gůts bgeren.

# Ein Wiedertäufer aus Klingnau.

## Von Theodor v. Liebenau.

Das Städtchen Klingnau im Aargau ist der Heimatort eines Mannes, der wegen Verbreitung wiedertäuferischer Lehren auf dem Scheiterhaufen endete. — Wie die Heimath, so wird auch der Name dieses Märtyrers verschieden angegeben. In nicht officiellen Akten heisst derselbe gemeiniglich Hans Krüsi von St. Georgen[1]; in dem Rathsprotokoll von St. Gallen dagegen Johann Kern von Klingnau[2] und in demjenigen von Lucern endlich Johann Nagel von Klingnau[3]. Dass alle diese drei Namen einer und derselben Person zukommen, ergibt sich aus den übereinstimmenden Nachrichten des Chronisten und der gerichtlichen Urtheile über dieselbe[4]; nur hält es schwer zu ermitteln, welcher Name der richtige sei. Krüsi ist sicherlich nur ein Zuname; ob aber Kern oder Nagel der wahre Name dieses Unglücklichen ist, lässt sich nicht feststellen. St. Georgen wird als Geburts- und Aufenthaltsort Krüsi's genannt sowohl von Kessler als von J. Va-

---

[1] Joh. Kesslers Sabbata, bei Simmlers Sammlung alter und neuer Urkunden I, 333; Mittheilungen des histor. Vereins v. St. Gallen, V. u. VI. Heft, S. 270–271. — Chronik von Joachim von Watt. Ildephons von Arx: Gesch. v. St. Gallen II, 509—510. Joh. Friedr. Franz: die schwärmerischen Gräuelscenen der St. Galler Wiedertäufer (Ebnat 1824), S. 30—31. M. Haltmeyer: Beschreibung der Stadt St. Gallen 1683 u. a. m.

[2] J. C. Zellweger: Geschichte des Appenzellischen Volkes III, 1, 180–181.

[3] Beilage Nr. 2.

[4] Dass Krüsi und Kern dieselbe Person sei, hat Zellweger nachgewiesen. Dass J. J. Hottinger (Fortsetzung v. Joh. Müller, Schweiz. Gesch. S. 163) und nach ihm K. Pfyffer (Gesch. des Kantons Luzern I, 253) aus Krüsi und Nagel zwei Personen machen, rührt daher, dass sie nur den Schlusssatz des gegen Nagel erlassenen Urtheils copierten und den ganzen Inhalt des Urtheils keines Blickes würdigten, geschweige denn mit den Chroniken verglichen.

dian, und es ist wohl nicht zu bezweifeln, dass derselbe seine Lebenszeit meist daselbst zubrachte. — So gross auch die Wirksamkeit dieses Mannes war, so haben die Chronisten doch äusserst wenig über dessen persönliche Verhältnisse aufgezeichnet; sie beschränken sich fast nur darauf, ihn als einen der eifrigsten Verbreiter der Lehren der Wiedertäufer, als einen „fräfnen Lehrer", einen „verwegenen Mann" zu nennen, der das Volk verführte und zu argen Verirrungen verleitete. Ueber seine Lehren selbst gehen die Chronisten stillschweigend hinweg. Wir vernehmen nur, dass er zunächst desswegen in St. Gallen in Gefangenschaft kam, weil er behauptete: die Regierung von St. Gallen wolle das Evangelium bis neun Klafter tief in die Erde verbieten. — Am 16. Juni 1525 aber wurde „Hans Kern von Klingnau" vom kleinen Rathe von St. Gallen wieder aus dem Gefängnisse entlassen, nachdem er in eidlicher Urphede sich verpflichtet hatte, in der Stadt St. Gallen und in ihren Gerichten nicht mehr zu predigen und was ihm in der Gefangenschaft begegnet sei, geheim zu halten.[1]

Gerne hätte Krüsi dieser Urphede nachgelebt; aber seine Glaubensgenossen liessen ihm keine Ruhe mehr, und da sie beschlossen hatten, nach allen vier Weltgegenden Prediger auszusenden, so wurde ihm der Auftrag zu Theil, in einer Gegend zu wirken, die ihm durch seine Urphede nicht verboten war; er wurde — gegen Mittag ausgesendet: nach Teuffen im Appenzeller-Land. — Bald hatte er sich hier einen grossen Anhang verschafft, so dass die Gemeinde ihren Pfarrer Jakob Schurtanner, „der die Pfade des Evangelium gebrochen hatte," entfernte. Dieser „ehrwürdige und wohlgelehrte Herr", ein Freund Zwingli's, starb aus Gram darüber. Aber auch für „Krüsi" kam bald die Stunde der Leiden. Melchior Degen von Schwyz, Hauptmann des Abtes von St. Gallen, überfiel Krüsi, als dieser gerade im Bette lag, und liess ihn nach Luzern führen, weil im Lande wegen seiner Gefangennehmung ein Aufstand zu befürchten war. In Luzern, wohin über das Treiben des Gefangenen ein summarischer Bericht geschickt wurde[2], legte Johann Nagel von Klingnau ein umfassendes Geständniss ab, das für das Leben und Treiben der

---

[1] Vergl. Note 2.

[2] Beilage Nr. 1. Der später lebende Chronist Reneward Cysat schrieb zu diesem im Staatsarchiv liegendem Berichte mehrere Notizen, aus denen sich ergibt, dass ihm Personen und Orte unbekannt waren; so glaubte er, dieses Aktenstück gehöre zu einem Tagsatzungsabschied vom August 1524 und beziehe sich auf die Religionswirren im Thurgau.

Wiedertäufer einige interessante Aufschlüsse gibt. Hierauf gestützt wurde Nagel von Schultheiss, Rath und Hundert zum Tode durch den Scheiterhaufen verurtheilt; seine Asche sollte in das Erdreich vergraben werden.

Als der Henker das Urtheil vollzog,[1] konnte sich Nagel losmachen und dem brennenden Scheiterhaufen entspringen; allein der Henker trieb ihn mit seiner eisernen Gabel nochmals in die Flamme zurück!

---

[1] Wallser, Appenzeller Chronik II, 37 (neue Ausgabe; S. 440 der alten Ausgabe von 1740).

---

## Beilage No. 1.

### Verhandlung des Krüsis, So er dann jetz ettlich zit har wider die hailgen cristenlichen kilchen gelert hat vnd anders.

Zum ersten, So hat er das gemain onuerſtendig mentſch gelert, das es kainer oberkeit mer gehorſam noch wertig, ſonders ſo ſölle Jederman glich ſin vnd was ains hat, das es mit dem anndern tailen ſölle.

Zum anndern. So hat er dem gemainen onuerſtenndigen mentſchen den zarten Fronlichnam vnnſers Herren Jeſu Criſti, den es dann biſshar offt vnd dick jm jar zu troſt ſiner ſel hail genoſſen hat, entziechen wellen. Sonnders jm fürgeben, als ob es nütz ſige, mit welichem er ouch die meſſen, ſo täglichs vmb vnnſert willen geſchehen ſind vnd noch geſchehen, gentzlich vnd gar verworfen vnd darby geredt hat, das kain gröſſere abgottery vff ertrich nie ſige komen dann dis. Sonnders Im kain gröſſere eer nit wellen zu leggen denn das er geredt, Es ſige ain veldgötz oder veldtüffel. dadurch das ſchlecht ainfaltig mentſch bewegt worden iſt, demſelbigen ouch oneer zu bewyſsenn.

Zum dritten. So hat er gelert vnd offenlich geſagt, das der kinder touff nüntz ſig, vnd mög niemandtz zur ſeligkait komen, Er werde dann anderwert Toufft, dadurch das gemain vnuerſtendig mentſch ouch bewegt worden iſt das es ſich In, den Krüſin, anderwert hat lauſſen touffen vnd in ſollichem Touff müſſen witter verſprechen dann Im ze halten möglichen geſin, dadurch es ſin gewüſſen mergklich beſchwert hat, vnd ettlichs gar von ſynnen komen. Nun iſt not In dem angemelten Krüſin zu erfaren, nemlichen, Souer er vnd ſine mitgeſellen ain mengi des volgks dahin bracht hetten als ouch ſchier beſchechen was, das es ſich als hette laſſen touffen, was Sy dann witter wöttint mit Inen fürgenommen haben; dann es iſt die gemain gaſſen red geſin; wenn Sy ain mengi volks an ſich mögen

bringen vnd Sy dann von den ſelbigen ain Ruggen habint, ſo wellint ſy dann vnnderſton was volgks vff Ir ſidten komen, das daſſelbig ſinn güter von Im vnd In die gemeind geben müſſe, vnnd ob jemandtz wer, er hette ſich touffen lauſſen oder nit, der nit by vnd mit Inen in der ſach ſin vnd das ſie nit ouch dahin leggen, ſo wellint ſy den oder dieſelbigen mit gewalt darzu halten, das ſy müſſen mit Inen gemain haben.

Zum vierden, wie dann oblut, das der Krüſy das hailig ſacrament verworffenn etc. So hat er dargegen Erdacht die brotbrechung vnd die gedachtnus vnnſers Herren nachtmals, vnd hat alſo das gemain mentſch dahin bracht, wenn er das verkündt hat, das ers haben well, das es ſich dahin gefügt vnd die gedachtnus des nachtmals hulffen halten.

Zum funften. wie wol er vmb ſollich vnd derglich hendel in deren von Sannt Gallen fengknus komen, ain zit lang darjn gelegen vnd vff ain vrfechd, ſo er geſchworen hat, ſollichs vnd derglichen nit mer furzenemen wider heruſs gelaſſen iſt, nüntz deſterminder, vnd vberdis ſin geſchworne vrfechd, ſo hat er ſich vnderſtanden Söllich obgemelt artickel widerumb dem gemainen mentſchen zu leren, ouch daruff die brottbrechung vnd das nachtmal ze hegon, vnd ze touffen in glicher geſtallt als vor, vnd darzu erſt ouch die lüt eelich zu ſamen zu geben, das doch weder Im noch kainer weltlichen perſon der geſtalt nit zuſtat. Doch ſo wirt not ſin an Im zu Erkennen, wer In an dem end vffgewyſt, dann ich achten, das er ſöllichs on mergklich zu ſagen nit thon hab, ſy ſigen gaiſtlich oder weltlich, dann er mit ettlichen in der Statt ſannt gallen vnd ouch vſſerthalb vff dem land vil geſprechs gehept. Er der krüſy hat ouch heruſs gelaſſen, das Im vil ſchutz vnd ſchirms zugeſagt ſige worden. Er ſech aber wol, das Im das ſchlechtlich gehalten welle werden.

## Beilage No. 2.

### Rathsprotokoll von Lucern No. XII, fol. 137—139. 1525, Donstag nach Sant Anna tag (27. Juli).
### min Herrn Rät vnnd C.
### Hans nagells vergicht von clingnöw.

Alls dan Hans Nagell von Clingnow In miner gnädigen Hern gfengknüs komen iſt, Hat er verjechen alls er kürzlich gfangen glegen ſye, das er über die vrfech vnd den Eyd, ſo er gethan, widerum angfangen predigen, leſen vnd leren im nüwen vnd allten teſtament, Da habe er funden, wer gloub vnd toufft werde, der werd behalten. Das habe er gethan zu Sant Jörgen. Daſelbs habe er ouch toufft ſovil das er der zal nit wüſſe, vnd haben In die puren vffgewyſen vnd geheiſſen das er wider leſe, namlich Beda der Träger by Sant Jörgen Im geſagt, Er ſölle nit alſo vom glouben fallen vnd Sin arbeitt ſye Im jetz ringer dann vor. Ouch haben In vffgewiſen Hans Haffner,

Marti von Tüffen vnd der Erler, ouch der Zydler von Tablet by Sant Jörgen, dieſelben vier ſygend gotzhuslütt vnd ſygend Sin geſellen gſie: gülde der Weber, Tönge Kürſiner vnd der gyger zu Sant Gallen. Ouch ſye er Ettwa by dem Schulmeiſter zu Sant Gallen gſin, vnd In ouch Ettwas gefragt, da er habe wöllen predigen. vnd anfengklich Sye er zu Wyll gſin proviser. Da wärend Sine gſellen Peter Koch, Rüggiman, Felix Gerwer vnd der Schulmeiſter von Clingnow. Ouch Sye Hans Nüſch im Schneggenguett Sin gſell geweſen, derſelb habe ouch geprediget vnd Sy bed habend Einandern gelertt. Item, wan er alſo geleſen vnd gelert habe, So habend Im die lüt Ettwas geſchenckt vnd zu Eſſen geben, Im vnd ſiner frowen. Namlich habe Im Henſly Studer vſſs der Statt Sant Gallen Ein gulden geſchenckt vnd der Spicherman 1 ticken pfenig vnd Ettlich iij batzen vnd Ettlich minder, dorum das er das wäber hantwerck lernen möchte.

Item Er rett vnd hat geprediget, das man ſölle des Helltum vnd die Hellgen vnd götzen vſs dem altar vnd vſſs der kilchen thun vnd vſſhin werffen, als ouch beſchechen iſt, vnd Ottmar Schwent mit Sinen gſellen habe den alltar vſſgeprochen vnd das Helltum doruſſ than, der ſelb ottmar Sye ouch ein gotzhusman, vnd gerett, was man mit den Schelmenbeinen thun wölle.

Item als er an der gmeind geprediget habe vnd der Hoptman von Sant gallen komen ſye, da habe er gerett, man ſölle gott bitten für den Hoptman, das er ouch In Ire, den rechten glouben kome. Er habe ouch geleſen vnd geſeit, die touben vnd gotzloſen möge man vrteylen, vnd man ſye got me ſchuldig dan den mentſchen, vnd eſs dem lebendigen wort gotz ſölle niemand ſchuldig ſin, zechenden vnd der glichen ze gebend, vnd man ſölle dem wort gottes vndertenig ſin vnd ſich nit lon abwyſen von dem wort gotz, vnd ſöllen nit von Einander vnd von diſer ler wychen, ſunder alle by einander bliben.

Item alls man In habe wöllen fachen, da haben Im die gantz gmeind zu geſeit lyb vnd gutt zu Im zu ſetzen, vnd In zu ſchirmen, namlich Strubenzell, Rottmünten, Bernhertzell vnd die von Sant Jörgen vnd ander by Ein vnd dryſſig gegnen.

Item das nüw teſtament habe er koufft von Eim knaben, heiſt Heini Locher by Wyl, vmb acht batzen vnd das allt teſtament habe Im glichen Aberly Schlumpf zu Sant Gallen.

Item er hat verjechen, das er geprediget habe, das die wirdig mutter gotz vnd die lieben Hellgen gegen niemand kein fürpitt thun mögen dann allein Criſtus Jeſus.

Item er hat geprediget: die meſſs ſye nüt vnd ſye niemer für nütz vnd wer an die meſſs glob, der globe an tüffel, vnd Er Sye des tüffels, wer an die meſſs globe. Chriſtus ſye Ein Mal vſſgeopfert für vns all vnd man ſölle betten mit inbeſchloſſnem Hertzen, vnd der gloub ſye im Hertzen, da ſölle man den glouben han. Ouch wan die lütt opfern, ſo rett er, ſy opfern dem feldt tüffel.

Item er hatt gerett. Im Sacrament ſye nit fleiſch vnd blut, vnd man ſölle kein glouben daran han, vnd er habe ouch kein globen

daran, das habe er gepredigt vnd den lüten geseit, vnd wer an das Sacrament globe, die sygent all kätzer.

Item er rett, was den lyb antreff, da sölle Einer ein schaden erlyden, aber was die Sel antreff, sölle sich niemand lassen abwysen. Es sölle alls gemein sin in der lieby gotz vnd Im glouben.

Item vlman vnd Rügersperger sygent ouch sin gsellen gsin, vnd zusamen gewandellt vnd Einander vnderwisen, vnd Sy haben vil lüt bekert des gemeinen volcks vnd an Sich gehenckt.

Item der Jung Grebell habe zum ersten anzögt vnd Im Ein büchly bracht vnd anzögt, das selb büchly Sye gschriben gsin vnd nit truckt.

Vff sölh sin vergicht hand min gnädig Hern, Rät vnd C In lassen richten mit dem für vnd In, wie Ein Kätzer des Hellgen Cristenlichen gloubens zu puluer vnd äschen lassen verprennen vnd die Eschen In das Ertrich vergraben lassen.

# Register.


Seite.

**A.**

Aal, Hans v. Bremgarten 29
Aarau, Thurm, Lehen der Hallwyl 160
Aarburg, geht an Bern über 171
Adlischwilerin, Anna v. Birmenstorf, Ehegattin des Heinr. Bullinger 32
Albrecht, Herzog 153, 206
Aleswyl, Gut, Verkauf an Hs. v. Hallwyl 233, 305
Altenburg, Lehen v. Hallwyl 160
Anglikon, Lehen v. Hallwyl 160
Anton v. Burgund 227

**B.**

Baden, Grafschaft, Uebergang an die Eidgenossen 171
Baden, Stadt, Uebergang an die Eidgenossen 171
Baldegg, Marquard von 191
—, Rudolf von, 161
Basel, Reformation zu 28
Baudricourt, v., Gouverneur von Burgund 28
Berger, Hs. von Zürich 238/41, 334/41, 347
Bern, Reformation 28
Biel, Reformation 28
Bonstetten, Albr. von, Schreiben an Hs. v. Hallwyl betr. einen Boten 241, 344
Boswyl, Widenhöfe, Lehen der Hallwyl 160

Seite.

Brandis, Kunigunde von, Gemahlin des Joh. von Hallwyl 154
Bremgarten, Auszüge aus dem Rathsprotokoll aus den Jahren 1527—1529 107
—, Behörden 8
—, Bürgeraufnahmen 11
—, Bürgerbuch, s. Fischbuch —
—, Bürgerregister von 1529. 31. 32 113
—, Bürgerregister von 1451 bis 1565 67
—, Correspondenzen aus dem Abschriftenprotokoll. Regesten von 1532. 33 102
—, Correspondenzen, vollständig mitgetheilte 75
—, Fischbuch das auch genannt wird Burgerbuch 67
—, Fischenz 68
—, Freiheitsbriefe 3
—, Friedensbedingungen nach dem 2ten Kappeler-Krieg 56
—, Gassen zu 10
—, Gebäude öffentliche 2
—, Geistliche Stellen 11
—, Geleitsschein für die Boten der Bremgartner von den fünf Orten 90
—, Gewerbsthätigkeit 2
—, Holz- und Ackergeld in den Jahren 1485 u. 1516 122
—, Lage 1
—, Originalcorrespondenzen aus dem Stadtarchiv 68

| Seite | | Seite |
|---|---|---|
| Bremgarten, Pfrundbrief des Pfarrers Bullinger v. Jahr 1506 | 104 | |
| —, Rathsverhandlungen von 1457—1584 | 67 | |
| —, Rechtssame | 7 | |
| —, Rechtsverhältniss zwischen Zürich und | 8 | |
| —, Reformation, erste Anzeichen | 21 | |
| —, Reformation, Uebertritt zur | 28 | |
| —, Reformation, Eindringen derselben in die Umgebung | 33 | |
| —, Regesten von 1522-1549 | 68 | |
| —, Stadtbann | 6 | |
| —, Steuern | 10 | |
| —, Stürrodel von 1485 bis 1528 | 68, 116 | |
| —, Tagsatzungen | 37 | |
| —, Uebergang an die Eidgenossen | 171 | |
| —, Unterdrückung der Reformation | 57 | |
| —, Verordnungen für die Gewerbe und den Markt aus dem 16. Jahrhundert | 67 | |
| —, Verzeichniss der Einnahmen u. Ausgaben der Stadt-Zinsen um das Jahr 1500 | 67 | |
| —, Verzeichniss mit was vortheil etc. die züricher eine Statt Bremgarten a° 1529 zum Abfall gebracht u. s. w. | 68 | |
| —, Waldbesitz | 7 | |
| —, Zollrechte | 6 | |
| —, Zuschrift betreffend Pitt von der straff wegen so denen von Bremgarten uffgeleydt ist durch Schulth. Schodeler etc. | 92 | |
| —, Zuschrift der 5 Orte an Rät und gmeind zuo Bremgarten | 80 | |
| —, Zuschrift der 5 Orte an Schulthes u. rat zu Bremgartten | 91, 95 | |
| Bremgarten, Zuschrift der Sechs Ortt an Schulthessen vnnd Ratt zu Bremgarten | 77 | |
| —, Zuschrift gegen Schulthess Honegger von den Eidgenossen | 85 | |
| —, Zuschrift von Amann u. Rätt von Zug an Schulthess u. Rätt von Bremgartten | 76 | |
| —, Zuschrift von Ammann u. Ratt von Zug an Schultheis vnnd Rathe zu Bremgarten | 96 | |
| —, Zuschrift von Bremgarten an die 5 Orte | 100 | |
| —, Zuschrift von Bürgermeister und Bürger von Zürich an Schultheyss u. Rath zu Brämgartten | 94 | |
| —, Zuschriften von Burgermeyster, Räth vnnd Burgern der Statt Zürich an Schultheys vnnd Rath zu Brämgardten | 78, 81, 82. 88, 89. 93 u. 99 | |
| —, Zuschrift v. Jacob an der Rütti des ratts zu Schwitz an Schultheissen vnnd Rat zu Bremgarten | 81 | |
| —, Zuschrift von Johannes Honegger an Schulthess u. Rat zu Bremgarten | 79 | |
| —, Zuschriften von Schulthess vnnd rat der Statt Bern an Schultheissen u. Rat zu Bremgarten | 78. 90, 93. 96 | |
| —, Zuschrift von Schulthess vnnd rätt der Statt Lucern an Schulthess vnnd Rät zu Bremgartten | 83 | |
| —, Zuschrift von Stett vnd Landen der siben ordt an den Schultheissen vnd rat zu Bremgartten | 75, 84 | |
| —, Zuschrift v. Stattschryber Zürich | 92 | |
| —, Zuschrift von Tosv, Ammann von Zug | 98 | |

| | Seite. |
|---|---|
| Bremgarten, Zuschrift v. uns gemeinen Burgern v. Bremgarten gegen Zürich an schulthes u. rath von Bremgarten | 91 |
| Brugg, geht an Bern über | 171 |
| Bubenberg, Adrian von | 227 |
| Bullinger, Arnold | 14 |
| —, Clewy | 14 |
| —, Decan | 12/15<br>21 |
| —, Hans | 15 |
| —, Heinrich | 12.15<br>21.32<br>57<br>104 |
| —, Lüthold | 14 |
| —, M. Hans | 38 |
| —, Ulrich | 14 |
| Burkhardt, Dr. Johann | 21. 26 |

C.

| | |
|---|---|
| Concise, Dorf | 221 |
| Courgevaux, Höhen von | 227 |

D.

| | |
|---|---|
| Degen, Melchior v. Schwyz, Hauptmann des Abtes v. St. Gallen | 473 |
| Diessbach, Niklaus von | 217 |

E.

| | |
|---|---|
| Eck, Dr. | 20 |
| Effinger, Ludwig | 161 |
| Eglischwyl, Gerichte zu | 176 |
| Erneuerungs-Urkunden für das Haus Hallwyl | 159 |
| Escher, Hans von Zürich, Hauptmann | 53 |

F.

| | |
|---|---|
| Faber, Weihbischof | 18 |
| Fahrwangen, Grafschaft | 167 |
| —, Landgericht v. Hallwyl | 167 |
| Faoug, Gehölz von | 227 |
| Farnbühler, Ulrich, Feldhauptmann | 221 |
| Ferdinand, Kaiser | 34 |
| Fischenz von Bremgarten | 6 |

| | Seite. |
|---|---|
| Fischenz von Bremgarten, Ertrag in den Jahren 1523 bis 1526 | 124 |
| Freiämter, Unterdrückung der Reformation | 57 |
| Freienbach, Gefecht | 185 |
| Frey, Johannes, Pfarrer v. Staufberg | 13 |
| Friede, ewiger mit Maria v. Burgund u. Erzherzog Max von Oesterreich | 229 |
| Friedensbrief, s. Hallwyl | — |
| Friederich III., deutscher Kaiser | 206<br>216 |
| Friedrich, Herzog von Oesterreich | 151<br>168 |

G.

| | |
|---|---|
| Gebete, kirchl., Anfangs- u. Schlussgebete | 469<br>u. 71 |
| Gnadenthal, theilweiser Uebertritt zur Reform | 42 |
| Göldi, Jörg. von Zürich, Hauptmann | 36 |
| Golder, Schulthess v. Luzern | 53 |
| Grafeneck, Ulr. v., Freiherr zu, Schreiben an Hs. v. Hallwyl betreffend Errichtung ein. Schuldbriefes | 243<br>353 |
| Grandson, Schlacht | 220 |
| —, Gedächtnissfeier für die Gefallenen | 416 |
| Gravenegk, Freiherr von | 207 |
| Grimm, Hs. v. Grünenberg | 161 |
| Grünenberg, Wilh., von | 190 |
| Gryffensee, Peter von | 161 |

H.

| | |
|---|---|
| Habsburg, Graf Johann v. | 163 |
| —, Rudolf von | 137 |
| Hägglingen, Lehen der Hallwyl | 160 |
| Hafner, Ulrich, Fähndrich | 221 |
| Hagenbach, Peter, Landvogt | 209 |
| Haldenstein, Anna von | 161 |
| Hallwyl, Adelheid von | 157 |

Seite.

Hallwyl, Anneli, Schwester des Hans 255
—, Barbara, Tochter d. Burkardt, Schwester des Hans 203, 255
—, Berchtold 138, 139
—, Burg 130
—, Burkart, Sohn des Rudolf, Vater des Hans 178
—, Burkart, Sohn des Kaspar 274
—, Dietrich, Bruder des Hans 203, 250
—, Ehesteuerbrief 251, 320
—, Vertrag mit Walter über Rubischwyl u. Entfelden 248, 327, 28
—, Dorothea, Schwester des Hans 203, 204
—, Enneli, Schwester d. Hs. 203
—, Erneuerungsurkunde für das Haus Hallwyl 159
—, Familienvertrag 156
—, Friedensbrief zwischen Bern u. Thür. v. Hallwyl 172
—, Friedrich Ludwig 270
—, Genealogie vom Anfang des 16. Jahrhunderts an (s. auch S. 134) 266
—, Hans von 129, 193, 203, 205, 256, 329
—, Dienst in Ungarn 207, 309
—, Hans, Ehecontract mit Magdalena v. Rotenstein 294
—, Lehenbrief von Vetter Rudolf 287
—, Schuldbrief des Grafen Sigmund von Schaumburg 287
—, Schuldverschreibung an HartmannKeller v. Schleitheim 203, 233, 306, 315

Seite.

Hallwyl, Tauschvertrag mit Joh. Enis, Caplan zu Lenzburg 235, 313
—, Testament 264
—, Vollmacht des Standes Bern, in allen Landen u. Bännen zu jagen 235, 314
—, Zuschrift des Barth. Huber betr. Söldnerdienst seines Sohnes 241, 346
—, Zuschrift des Herrn v. Diessbach betr. Briefe des Herrn Pollen 241, 346
—, Zuschrift desselben betr. den jungen Venner von Bern 241, 345
—, Hans von, Zuschrift des Heinr. Etterlin, betr. Ankunft eines Priesters 242, 345
—, Zuschriften des Schultheiss u. Rath v. Solothurn betr. verschiedene Söldner 241, 43, 336, 345, 48.49, 353
—, Zuschrift von Hans v. Bernfels 330
—, Zuschrift v. Hans Hoch 242, 349
—, S. auch Berger, Bonstetten, Grafeneck, Heitenstein, Rösch, Staufer und Stein —
Hallwyl, Hans u. Walter, Bestätigung der Gerechtigkeiten am Endtenberg u. Münchensperg unterhalb der Wartburg 290
—, Bestätigung von Waldrechten durch Bern 293
—, Erneuerung der Bürgerrechte von Bern u. Solothurn 288, 289
—, Tauschbrief mit der Kapelle zu Lenzburg 235, 313
—, Hs. u. Walter, Verkommniss mit Jakob v. Rüsegg betr. d. Augsburger Lehen 291

Seite.

Hallwyl, Hans, Walter u. Dietrich, Verpflichtg. zum Besuch der Rittergesellschaften 238, 316
—, Hans v., Sohn des Rudolf 144
—, Sohn des Thüring 162
Hallwyl, Hartman 138, 142, 203, 244
Hallwyl. Huldigung der Hallwyl an Bern 171
Hallwyl, Johannes, Sohn des Hartmann 143, 145, 147
—, Johann's Kinder 154
—, Johannes od. Hemmann Sohn des Johannes 154, 161
—, Joh. Georg 272
—, Kaspar 274
—, Magdalena, Tochter des Walter, Erbauskauf 247, 318
—, Margaretha 157
—, Marschallamt zwischen Gotthard und Eggenbach im Elsass. Lehen 160
—, Niedere Gerichte des Hallwyl 235, 315
—, Rudolf der jüngere 198, 214, 291
—, Rudolf oder Rutzmann, Sohn des Johann 138, 142, 144, 154, 161, 162, 178
—, Rudolf, Sohn des Rudolf, Grosssohn des Johannes 163, 165, 178
—, Rudolf u. Walter, Eintritt in das Bürgerrecht von Bern u. Solothurn 172, 173
Hallwyl, Schloss 170
—, Schlosskaplanei, Verleihung an Bernhard Schwitzli 263

Seite.

Hallwyl, Schreibungen des Namens 132
Hallwyler See, Messung 284
—, Seerecht 279
—, Stammbrief (Familienbrief 261, 284, 322
Hallwyl, Thüring, Sohn des Johann 154, 162
—, Thüring der jüngere, Ritter und Marschall 191
—, Thüring, die 179
—, Uebersichtl. Darstellung des Geschlechtes derer von Hallwyl von der ersten Zeit ihres Auftretens bis auf Hans von Hallwyl s. auch S. 266 134
Hallwyl, Walter, Bruder des Hans 203, 204, 216, 231, 236, 246, 248, 331
Hallwyl, Walter, Sohn des Johann 138, 154, 161
Halwil, Theodoricus de 135
—, Walterus de 136
—, Walterus u. Heraldus de 135
Hartmann, der Jüngere, von Kyburg 137
Hartigel, Vater und Sohn 26
Hartnegg, Christ. von 161
Hediger, Hans von Bremgarten 57
Heinrich, Abt von St. Blasien 162
Helwile, Diethelmus de 134
Héricourt, Schlacht 216
Hermetschwil, Uebertritt zur neuen Lehre 41
Hertenstein, Kaspar von Luzern 225, 242, 349

Seite.

Holderbank und Dinghof, Lehen der Hallwyl 160
Honegger, Hans, Schultheß von Bremgarten 12, 14, 21
Horgen, Vogtei 166
Hug, Hans, Hauptmann v. Luzern 23, 55
Hus, Anna vom, Ehefrau d. Joh. v. Hallwyl 161
Hus, Friedrich vom 189

J.

Jahrzeitenbuch der Leutkirche von Aarau 355
Johann von Büttikon 146
Johanna, Gemahlin d. Herzog Albrecht und Tochter des Grafen Ulrich v. Pfirt 153
Joner, Wolfgang, Abt 22

K.

Kätzi, Landammann von Schwyz 225
Kaiser, Jakob v. Uznach 34
Karl der Kühne v. Burgund 209
Karl Jakob, Graf von Savoyen-Romont, Marschall von Burgund 220
Kern, Johann, von Klingnau 472
Kiburg u. Nidau, Grafen von 159
Klingnau, der Wiedertäufer von 472
Koch, Hans, Verleihung d. Kapelle Hallwyl an denselben 297
Kogen, Hans, Kaplan zu Hallwyl 218
Kolb, M. Franz, Predicant 54
Konrad, Graf von Freiburg 153
Kraft, Lorenz von Kulm 211
Krieg, der erste Kappeler 34
—, der 2te Kappeler 46
Krüsi, Hans v. St. Georgen 472
Krüsi, Verhandlungsprotokoll 474/77

L.

La Lance, Karthause 221

Seite.

Landfriede, Ereignisse während des 37
Lang, Casp. v. Bremgarten 36
Lenzburg, Burgsäss, Lehen 160
—, Stadt und Amt 168
—, geht an Bern über 171
Leopold, Herzog v. Oesterreich 144, 159
Leutkirche von Aarau, Jahrzeitenbuch 355
Ludwig XI., König von Frankreich 209
Lunkhofen, Versuch der Einführung der alten Religion 61
Lupfen, Hans von 161

M.

Mannsperg, Ritter Burkart v. Oesterreich, Landvogt 168, 171
Massmünster, Margaretha v., Gattin des Thüring v. Hallwyl 180
Master, Heinr. von Bern 216
Mathias I., Corvinus, König von Ungarn 206, 223
Meisterschwanden, Dorf 176
Mellingen, geht an die Eidgenossen über 171
Missiven, allerlei abgeschryben 1532—1533 67
Mömpelgard, Besatzung v. 216
Mörikon, Lehen der Hallwyl 160
Müller, Gottfr., Reichsvogt in Zürich 157, 158
Murten, Schlacht 223
—, Gedächtnissfeier für die Gefallenen 416
Mutschli, Hans, Schultheiss von Bremgarten 13, 21, 59, 60

N.

Nagel, Joh. von Klingnau 472
Noyers, Herrschaft, Uebertragung an Hans v. Hallwyl 256

Seite.

Nussbaumer, Landvogt. v. Zug 46, 61

O.

Oberwyl, Bestand der Reformation 63
Originalcorrespondenzen der Orte an Bremgarten von den Jahren 1522—1549 67
Oswald v. Thierstein, Graf 225
Otto, Herzog v. Oestereich 148

P.

Podiebrad, König v. Böhmen 206
Pontarlierzug, der 219

R.

Rahn, Heinr., Fähnrich 35
Rathsamthausen, Dorothea v., Gattin des jüngern Thüring v. Hallwyl 192
Rechberg, Hans von 189
Reformation in Zürich u. Bern 17
Renatus, Herzog 225
Reussegg, Freiherr Joh. v., Herr z. Rottenstein, Schultheiss von Zofingen 169
Richmut, Gilg, Landammann zu Schwyz 23
Rittergesellschaften, Verpflichtung der Hallwyl zum Besuch derselben 238, 316
Rivière, La, Kampf bei 219
Rösch, Hans, Söldner 243, 352
Rösslin, Urs von Bremgarten 26
Röteln, Markgraf von 209
Rore, Burg in Aarau 157
Rotenstein, Magdalena v., Ehegattin des Hans von Hallwyl 216, 231, 232, 262, 294, 299, 307

Seite.

Rotenstein, Geldverkehr der Hallwyl mit den 238, 317
Rubischwil, Leben der Hallwyl 158
Rudolf, Graf v. Neuenburg 157
Rüssegg, Dorothea, Tochter des Hemmann v. Rüssegg, Gattin des Burkart v. Hallwyl 178
Rüssegg, Jakob v. 211

S.

Scharnachthal, Ritter v., Hauptmann d. Eidgenossen bei Grandson 220
Schodeler, Wernher, Chronist von Bremgarten 9, 12, 24, 55, 59
Schuler, M. Gervasius v. Zürich, Helfer in Bremgarten 31
Schütz, Benedikt v. Bern 23
Schurtanner, Jakob, Pfarrer in Teufen 473
Schwitzli, Bernhard, Verleihung der Schlosskaplanei Hallwyl an denselben 263
Schwizer, Hans, Pannerherr von Zürich 29
Seengen, Hans von 260
Seerecht, Hallwyler 279
Sigristen-Ordnung von 1411 467
Sigberg, Heinr. von 161
Sigmund, Herzog v. Oesterreich 209
Sigmund, König 108
Simon von Römerstall, Anführer der Bieler in der Schlacht bei Murten 224
Sirentz, Dorf im Elsass, Mannlehen der Hallwyl 206
Söldnerdienst in Frankreich, Beschwerde d. Garnison von Troyes an H. Etterli, Statthalter der eidgenössischen Garnison 237, 342

Seite.

Somerset, Herzog von 227
Stammen, Othmar v., Conventual von Hitzkirch 30
Staufer, Hans, Zuschrift an Hans v. Hallwyl betr. Entlassung aus d. Gefängniss 243, 351
Stein, Veste 170
Stein, Brandolf v., Zuschrift an Hans v. Hallwyl 241, 343
St. Gallen, Reformation 28
St. Jakob an der Birs 188
— an der Sihl 186
Stoffeln, Anna v., Ehefrau des Rud. v. Hallwyl 163
Stoffeln, Ritter Konrad v. 158
Stoll, Ulrich, Hauptmann 23, 35
Stühlingen, Landgraf von 161
Sursee geht an die Eidgenossen über 171

**T.**

Tamertin, Graf von 189
Teufenthal, Bodenzinse, Güter und Zehnten 264
Thüring, der ältere 182
Thurgau, Reformation 28
Tooss, Oswald, von Zug 23
Trogen, Jakob, Landammann zu Uri 23
Trostburg, Schloss 258
Trüllerey, Hans v. Aarau 157
—, Hans, von Schaffhausen 218
—, Jakob von Aarau 436
—, Ulr. von Schaffhausen, Erbschaftsstreit mit Hans v. Hallwyl 296

**U.**

Udel, Pfand der Treue 173
Udelhild v. Burgenstein, Ehegattin des Rudolf v. Hallwyl 144

**V.**

Vereinigung, niedere, Bündniss m. d. 8 alt. Orten 210
Vilmaringen, Lehen der Hallwyl 160
Vitoduranus, Joh. von, Chroniken 148

Seite.

Vögeli, Hans, Adjutant des Hans v. Hallwyl 225
Vor Kilchen, Verena v., Gem. des Joh. v. Hallwyl 154

**W.**

Wagenberg 6
Wagenthal 6, 49
Walder, Heinr., Bürgermeister von Zürich 29
Waldmann, Hs. v. Zürich 225
Wartburg 170
Weisspriach, Sigm. von 191
Werre, Johann 153
Wiedertäufer, der, von Klingnau 472
Wiggen, Chunradus de, scultetus in arouw 403
Wildegg, Veste 152, 160, 170, 177
Wippingen, Rudolf v., Adjutant des Hs. v. Hallwyl 225
Wolenswil, Lehen d. Hallwyl 160
Wüst, Michael von Bremgarten 43

**Z.**

Zehnder, Ludwig v. Aarau, Schulthess 216
—, Marquard 367
Zeziwyl, Zehnten 260
Zielemp, Elsb., Erbschaftsstreit mit Hans Aon Hallwyl 230, 298, 303
Zofingen, Belager. durch die Berner 169
—, geht an Bern über 171
Zubler, Hans, Untervogt zu Wohlen 35
Zürich, Reformation 17
—, Rechtsverhältnisse mit Bremgarten 8
Zwingli, Erste Streitschrift 8
—, Conferenz in Bremgarten mit Bullinger etc. 45

# ARGOVIA.

VII. Band.

# ARGOVIA.

## Jahresschrift der Historischen Gesellschaft

des

## Kantons Aargau.

INDEXED

VII. Band.

Aarau,

Druck und Verlag von H. R. Sauerländer,

1871.

Die

# Münzsammlung des Kantons Aargau,

gebildet aus den

## Vereinigten Münzsammlungen

des bisherigen Antiquitäten-Kabinets zu Königsfelden, des ehemaligen Klosters Muri und der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.

---

Im Auftrag des h. aargauischen Regierungsrathes und der Historischen Gesellschaft des K. Aargau

geordnet und beschrieben

durch

**A. Münch,**

Nationalrath, in Rheinfelden.

**Aarau,**

Druck und Verlag von H. R. Sauerländer.

1871.

Digitized by Google

# Inhalt.


| | Seite |
|---|---|
| Vorwort | I-VIII |

**Erster Theil.**

Uebersichtliche Zusammenstellung der Sammlung. 1-24

**Zweiter Theil.**

Beschreibung der Münzen.

1. Abtheilung.

**Nationalmünzen verschiedener Völkerschaften des Alterthums.**

| | |
|---|---|
| Europa | 27-40 |
| Asien | 40-46 |
| Africa | 46-49 |
| Anhang | 49 |

2. Abtheilung.

**Römer-Münzen.**

A. Aus der Zeit der Republik.

| | |
|---|---|
| Vorbemerkung | 50 |
| I. Aeltere Münzen der Republik ohne Bezeichnung der Münzmeister (490 bis 560/80 d. St. R.): | |
| *a.* Kupfermünzen | 51-52 |
| *b.* Silbermünzen | 53 |
| II. Münzen der Republik mit Münzmeisternamen (Familien- oder Consular-Münzen). Vom J. 550 bis 704 d. St. R.: | |
| *A.* Emission nach 537 bis etwa 560—580 d. St. R. | 54 |
| *B.* » von 550 bis 600 | 54-57 |
| *C.* » vom Ende d. 6. und Anfang d. 7. Jahrhunderts | 57-58 |
| *D.* » aus dem 1. Drittel des 7. Jahrhunderts | 58-61 |
| *E.* » » » 2. » » » » | 62-64 |
| *F.* Aus der Zeit des Bundesgenossenkrieges, von 660—669 | 64-67 |
| *G.* » » » des Bürgerkrieges zwischen Marius und Sulla, von 667—673 | 67-69 |
| *H.* Aus der Zeit nach Sulla's Rücktritt bis zum Untergang d. republikanischen Verfassung, von 673—704 | 69-76 |
| III. Münzen der Republik aus der pompejanisch-cæsarischen Periode (705—710): | |
| Münzmeister (III viri) | 76-77 |
| Cn. Pompejus und pompejanische Unterbefehlshaber | 78 |
| C. Jul. Cæsar | 78-79 |
| Cæsars Münzmeister (IIII viri) | 79-80 |
| Cæsarianische Unterbefehlshaber | 80 |
| IV. Münzen der Republik aus der Zeit der bürgerlichen Kriege nach Cæsars Tod (710/11—719) | 80-82 |

Seite

V. Münzen des Triumvirats:
M. Antonius von 711/24 . . . . . . . . 81-84
M. Lepidus » 711/18 . . . . . . . . 84
Cæsar Octavianus » 711/24 . . . . . . . . 84
Münzmeister » 716/18 . . . . . . . . 84-85
VI. Anhang . . . . . . . . . . . . . 85
Die Münzen der Republik nach den Geschlechtern der Münzmeister und Metallen geordnet . . . . . 86-91

B. Aus der Zeit der Kaiserherrschaft:
I. Von Augustus bis zur Reichstheilung (30 v. Chr. — 395 n. Chr.) 92-262
II. Weströmisches Reich (395 — 476) . . 263-265
III. Gothenkönige in Italien (489 — 552) . . 265-266
IV. Oströmisches Reich (395 — 1453) . . 266-276
V. Anhang (verdorbene, nicht näher bestimmbare Stücke) 276

3. Abtheilung (Anhang).

**A. Denkmünzen.**

I. Berühmte Personen des Alterthums . . . . . 277-280
II. » » der Neuzeit . . . . . . 280-281
III. Miscellan-Medaillen . . . . . . . . . . 281

**B. Currentmünzen aus dem Mittelalter und der Neuzeit.**

I. Europäische Staaten:
1. Frankreich . . . . . . . . . . . 282
2. England . . . . . . . . . . . 282
3. Italien . . . . . . . . . . . 282-283
4. Schweiz . . . . . . . . . . . 283-285
5. Deutschland . . . . . . . . . . 285
6. Belgien . . . . . . . . . . . 285
7. Dänemark . . . . . . . . . . . 285
8. Türkei . . . . . . . . . . . 285
II. Aussereuropäische Länder:
1. Asien . . . . . . . . . . . . 286
2. Amerika . . . . . . . . . . . 286
III. Anhang:
Verschiedenes . . . . . . . . . . . 285

**Dritter Theil.**

Katalog der zur Sammlung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau gehörenden Münzen und Medaillen 287

**Anhang.**

Alphabetisches Register der römischen Münzinschriften 301

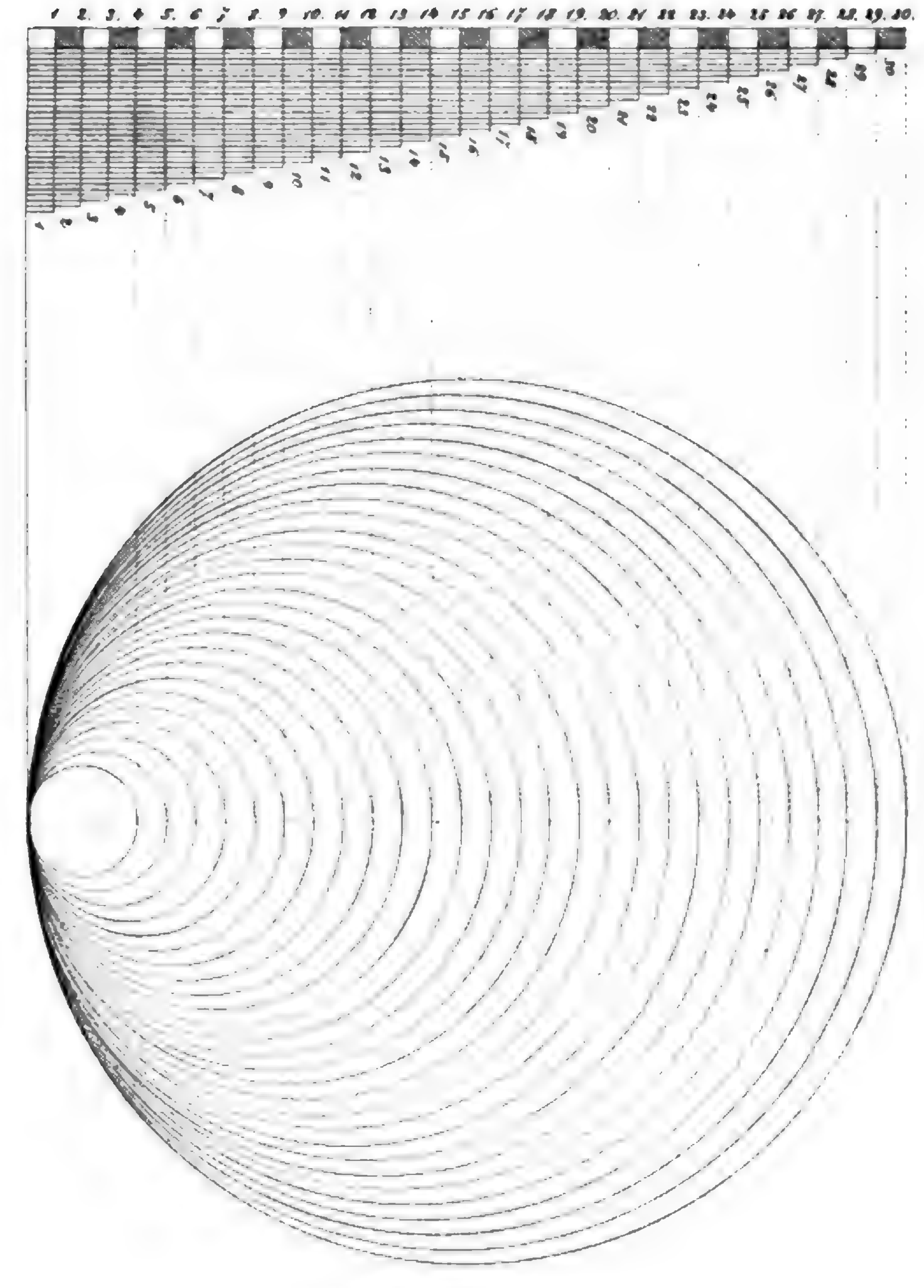
# Münzen-Scala in Eidg: Linien

der Carton von 3" ist in 30 Linien getheilt.

---

*(Zu: Die Münzsammlung des Kantons Aargau von A. Münch.—*

*Verlag von H.R. Sauerländer in Aarau.)*




Lith. F. [illegible] Aarau

T
...NOX, AND
...DATIONS

# Vorwort.

Auf Anregung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau ermächtigte der h. aargauische Regierungsrath im Jahr 1862 die Erziehungsdirection, die bisher in der Antiquitätensammlung von Königsfelden und im Staatsgewölbe zu Aarau aufbewahrten Münzsammlungen des Staats gehörig bestimmen und in eine Sammlung vereinigen zu lassen.

Die Sammlung zu Königsfelden, grösstentheils Ausbeute der Ruinen von Vindonissa, war bereits theilweise, namentlich was die Silbermünzen betrifft, von Herrn Alt-Regierungsrath Dr. Urech in Brugg, früherm Spitalarzt, provisorisch geordnet und insofern auch dem Publikum zugänglich gemacht worden. Die weitaus ansehnlichere Münz- und Medaillensammlung des im Jahr 1841 aufgehobenen Klosters Muri hingegen, vermuthlich eine Stiftung des weniger gelehrten als prachtliebenden Fürstabts Placid v. Zurlauben (1684—1723), nebst einer Anzahl Römermünzen aus dem Archiv des Klosters Wettingen, sowie die seitherigen Ankäufe von Münzfunden (vergl. Bronners Aargau I, S. 41—42) lagen seit den Fünfzigerjahren, in buntem Durcheinander und in einer Kiste wohl verwahrt und versiegelt, hinter den Schlössern und Riegeln des aargauischen Staatskassagewölbes.

Das Material der Sammlung ist, was die Abtheilung der römischen Reichsmünzen betrifft, ein verhältnissmässig sehr reichhaltiges. Die Sammlung zeichnet sich namentlich aus durch die vielen nicht nur gut, sondern sogar schön erhaltenen Exemplare; so dass unsere kantonale Münzsammlung, wenn sie auch in numerischer Beziehung einen Vergleich mit

Kabineten grösserer Städte nicht aushält, immerhin und namentlich in letzterer Beziehung den Numismatikern wesentliches Interesse bieten dürfte. Noch grösseres Interesse würde sich an diesen Umstand knüpfen, wenn die Fundorte sämmtlicher Münzen bekannt wären. Leider ist solches aber nur bei den Königsfelder Münzen — welche, nach den vorhandenen Notizen und den mir von Herrn Alt-Regierungsrath Dr. Urech gemachten Mittheilungen, mit wenigen Ausnahmen auf dem Areal des ehemaligen Vindonissa an's Tageslicht gefördert wurden — der Fall; ferner bei den mir seit Anhandnahme der Arbeit von dem frühern Custos der Königsfelder Antiquitätensammlung, dem nunmehrigen Herrn Professor Dr. J. J. Bäbler in Bern, zugestellten Münzen, von welchen einige ebenfalls aus Vindonissa stammen, während circa 60 Stück in der Gemeinde Dätwyl (Bez. Baden), wo noch die Spuren eines Römerkastells bemerkbar sind, aufgefunden wurden. Indessen liegt, in Anbetracht der in der nächsten Umgebung des Klosters Muri vorhandenen Reste römischen Gemäuers und der zu verschiedenen Zeiten dort gemachten Funde von Münzen und Alterthümern, die Vermuthung nahe, dass auch ein Theil der Sammlung von Muri diese Gegend selbst zum Fundort hatte. Gleiches gilt von den Münzen aus Wettingen.

Das System, nach welchem die Münzen im Allgemeinen geordnet sind, ist das bekannte Eckhel'sche, das seit Ende des vorigen Jahrhunderts bei Ordnung der meisten öffentlichen und Privatsammlungen in Anwendung gekommen ist und, nach den Versicherungen gründlicher Münzkenner, immer noch — was wenigstens die antiken Münzen betrifft — unübertroffen dasteht. Nach diesem System, das auf einer geographischen Grundlage beruht, werden die von den verschiedenen Völkerschaften, Städten und Fürsten geprägten Autonommünzen, sowie die in diesen Gebieten unter römischer Oberherrlichkeit geprägten Münzen, in der Richtung von Westen nach Osten, jeweils in alphabetischer Reihenfolge, und die verschiedenen Metallarten wiederum unter sich geordnet zusammengestellt. Einzige Ausnahme bilden die eigentlichen römischen Reichsmünzen aus den Zeiten der

Republik und der Kaiserherrschaft, welche, schon der Reichhaltigkeit der Serien halber, in allen Sammlungen und Katalogen ein besonderes, für sich abgeschlossenes Ganzes bilden müssen, das wieder in verschiedene Unterabtheilungen zerfällt.

Der Stand unserer nach obigen Grundsätzen geordneten Münzsammlung ist nach Vervollständigung der Zusammenstellung auf Seite 24 folgender:

| | Gold. | Silber. | Weiss-Kpfr. | Kupfr. | Blei. | Total. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Nationalmünzen verschiedener Völkerschaften des Alterthums | 7 | 73 | - | 158 | 3 | 241 |
| II. Römermünzen: | | | | | | |
| *a)* aus der Zeit der Republik | - | 351 | - | 58 | - | 409 |
| *b)* aus der Zeit der Kaiserherrschaft | 57 | 1124 | 657 | 2863 | 5 | 4706 |
| III. Denkmünzen | 2 | 8 | 11 | 38 | 8 | 67 |
| IV. Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit | 11 | 100 | - | 21 | - | 132 |
| V. Nachträge seit Abschluss des Katalogs | 1 | 24 | - | - | - | 25 |
| | 78 | 1680 | 668 | 3138 | 16 | 5580 |

Die Abtheilung der National- oder sog. Autonommünzen ist in unserer Sammlung sehr schwach vertreten (wenn man bedenkt, dass nach Arneths Synopsis die kaiserliche Münzsammlung zu Wien im Jahr 1837 in dieser Abtheilung 24,387 Stücke zählte); immerhin aber enthält sie einige Stücke, welche in Folge der sich daran knüpfenden geschichtlichen Erinnerungen besonderes Interesse bieten. Anders verhält es sich mit der Abtheilung „Römermünzen“. Diese dürfte durch die verhältnissmässige Vollständigkeit sowohl der republikanischen als der kaiserlichen Serien (wenigstens bis zur Reichstheilung vom Jahr 395) auf eine gewisse numismatische Bedeutung Anspruch machen. Ein weiteres Interesse bietet sie durch den Umstand, dass beinahe ein Drittheil unbestritten auf aargauischem Boden aufgefunden worden ist, (nämlich 1695 Stück in Windisch und Umgegend und 60 bei Dätwyl).

Einige grösstentheils aus Muri stammenden Denkmünzen, sowie eine Anzahl von Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit (darunter die vollständige Serie der vom Kanton Aargau seit seiner Gründung geprägten Silber- und Billonmünzen) bilden einen — allerdings äusserst bescheidenen — Anhang.

Ueber die Anlage des Katalogs im Speziellen ist Folgendes zu erinnern. Der erste Theil bietet eine übersichtliche Zusammenstellung der Sammlung. Derselbe bedarf insofern auch keines besondern Commentars. Einzig glaube ich bemerken zu müssen, dass ich es bei den Römermünzen, welche den Hauptbestandtheil unserer Sammlung bilden, und zwar speziell bei den Kaisermünzen, für angemessen fand, auch die in der Sammlung nicht vertretenen Kaiser, Mitglieder der kaiserlichen Familien, Usurpatoren u. s. w. — diejenigen nämlich, von denen sich bekanntermaassen Münzen vorfinden — wenigstens bis zum Untergange des Westreichs, im Verzeichniss nachzuführen. Dieses bietet dadurch einen Anhaltspunkt für die allmälige Completirung der Serie und dürfte in gleicher Richtung auch für manchen Münzliebhaber eine willkommene Beigabe sein.

Der zweite Theil enthält den eigentlichen Katalog, die genaue Beschreibung jeder einzelnen Münze, die Angaben über Metallart, Gewicht, Grösse, Erhaltungsgrad, Fundort etc. Der Grund, weshalb sich die Ausarbeitung und Veröffentlichung des Katalogs bis heute verzögert hat, ist neben verschiedenen Verhältnissen, welche dem Verfasser eine unausgesetzte Anhandnahme der Arbeit verunmöglichten, ein doppelter. Zunächst erforderten die zu verschiedenen Zeiten erhaltenen Nachträge zur Sammlung ein wiederholtes Zurückkommen auf bereits geschehene Arbeit. So erhielt ich vom Mai bis September 1866, zu einer Zeit, wo der Katalog bereits so gut als abgeschlossen war, durch Herrn Dr. Bäbler in verschiedenen Malen 327 Stücke zugesendet. Diese Sendungen machten eine Revision des Katalogs absolut nothwendig. Einmal in dieser Arbeit begriffen, gelangte ich zum Entschlusse, eine Abtheilung des Katalogs, nämlich die Serie der Münzen der römischen Republik, gänzlich, und zwar nach

einem von dem bisher befolgten Programme vollkommen abweichenden neuen Systeme, umzuarbeiten.

Bisher sind nämlich alle Münzwerke und Kataloge der Autorität Eckhels gefolgt, welcher die Münzen der römischen Republik nach den Familien der Münzmeister in alphabetischer Ordnung zusammenstellte, eine Methode, die Mommsen in seiner Geschichte des römischen Münzwesens (1860) mit Recht als eine Unmethode verdammt, da aller wissenschaftliche Gebrauch der Münzen beinahe ausschliesslich von ihrer wenigstens annähernd chronologischen Bestimmung abhängig ist. Mommsen hat nun, mit Benutzung aller bisherigen positiven Grundlagen für die schwierige Chronologie der römischen Familienmünzen, in seinem Werke ein Verzeichniss sämmtlicher von dem römischen Gemeindewesen seit Einführung des leichten As und des Denars (also vom J. 486 bis zum J. 704 der St. Rom) geschlagenen Münzen in chronologischer Ordnung erstellt. Das System ist nämlich insofern ein chronologisches, als die Münzen einer Emission möglichst vereinigt und im Ganzen die Emissionen nach der Zeitfolge gereiht sind.

Ich bin bei der Umarbeitung dieses Theils unseres Katalogs genau dem Leitfaden Mommsens gefolgt und habe mich durch das mit dem Vorrücken meiner Arbeit sich immer mehr und mehr steigernde Interesse von der Vorzüglichkeit, sowie durch eine genaue Vergleichung mit den Originalien von der Richtigkeit des aufgestellten neuen Systems überzeugt. Auch habe ich nicht unterlassen, bei den einzelnen Münzen jeweils auf die betreffenden Stellen seines Werkes durch die eingeklammerten Numeros (—) Bezug zu nehmen. Dabei ist immerhin der bisherigen Methode der alphabetischen Ordnung in einem besondern Anhang Rücksicht getragen worden, so dass unser Katalog auch dem alten System angepasst werden kann. Ich glaube, dass Katalog und Sammlung durch ein solches Vorgehen dem wissenschaftlichen Interesse in doppelter Richtung dienstbar gemacht worden sind. Denn einmal wird der Katalog unserer kantonalen Sammlung den Münzliebhabern die Möglichkeit bieten, sich mit Bequemlichkeit,

ohne viel zeitraubendes Nachschlagen, alle in Mommsens Werk wünschbaren nähern Aufschlüsse zu verschaffen. Unsere Sammlung selbst aber, in welcher die Münzen der römischen Republik in chronologischer Reihenfolge geordnet erscheinen, wird sich den Freunden der Numismatik gleichsam als urkundliche Illustration der Mommsen'schen Forschungen nutzbar machen.

Ein analoges chronologisches System habe ich bei den Kaisermünzen befolgt. Ich glaube, dass dadurch der Katalog auch dem Nichtnumismatiker einiges Interesse bieten wird.

Sodann enthält derselbe auch genaue Angaben über Gewicht, Grösse und Erhaltungsgrad der Münzen. So wurden namentlich die Gold- und Silbermünzen einzeln und genau (mit dem Apparat eines Eichmeisters) abgewogen. Das Gewicht, dessen man sich hiebei bediente, ist das eidgenössische Pfund, getheilt in 500 Gramme, mit den Unterabtheilungen von Deci- und Centigrammen. Die für einzelne Zeiträume sich ergebenden Gewichtsdifferenzen bieten interessante Anhaltspunkte für die Beurtheilung der öfteren Schwankungen in der römischen Reichsmünze und der verschiedenen angestrebten Reformen. Auf die unter Gallienus und seinen Nachfolgern auffällig zu Tage tretende Verschlechterung der Valuta ist im Katalog durch die besondere Rubrik „Weisskupfer“ Rücksicht genommen worden, welche Rubrik bis zur Regierungsperiode Constantins des Grossen, unter dem ein völlig vom bisherigen verschiedenes Münzsystem Platz griff, fortgeführt worden ist. Die Grösse bezw. der Durchmesser der Münzen ist bei jeder Münze nach einem Münzenmesser angegeben, dessen Einheit $^1/_{10}$ Zoll oder die Linie des Schweizermaasses ist; eine Ausnahme hievon bilden die Denare, deren Durchmesser ein constant zwischen 5—7 Linien variirender ist. Der Erhaltungsgrad, welcher immerhin nur relativ aufgefasst werden muss, ist folgendermaassen angedeutet: schön (das sog. fleur de coin), s. g. (sehr gut), g. (gut), m. (mittelmässig), schl. (schlecht). Verdächtige oder falsche Stücke, welche, so weit sie als Vertreter oder Nachbildungen ihrer Originalien betrachtet werden können, in Ermanglung letzterer,

der Vervollständigung der Serie halber, den ächten beigereiht wurden, sind, zur Unterscheidung von den ächten, jeweils mit * bezeichnet. Die Beschreibung der einzelnen Münzbilder mag vielleicht umständlicher ausgefallen sein, als es sich für einen einfachen Katalog schickt. Immerhin habe ich, wo es der Genauigkeit unbeschadet geschehen konnte, möglichst abzukürzen gesucht. Eine wesentliche Vereinfachung bietet namentlich bei den römischen Kaisermünzen die übersichtliche Zusammenstellung der Averse oder Kopfseiten, welches Verfahren im übrigen Texte eine einfache Bezugnahme auf die betreffenden Münzbilder (durch Buchstaben) und Umschriften (durch Ziffern) gestattete. Bei Figuren oder sonstigen Gegenständen ist, Behufs einiger Veranschaulichung sowie zur Unterscheidung der einzelnen Varietäten, auch die Stellung oder Richtung, in welcher sie sich dem Auge des Beschauers darbieten, entweder durch die nähere Bezeichnung von oder nach r. (rechts) oder l. (links) oder durch die Priorität in der Reihenfolge der Beschreibung angegeben. Es lag anfänglich in der Absicht des Verfassers, der an und für sich etwas trockenen Materie durch Beifügung einzelner zum Verständniss der Typen erforderlichen völker- und kulturgeschichtlichen Erläuterungen — namentlich zu Handen des grössern Publikums — etwas mehr Leben und Interesse zu verleihen. Für die römischen Familienmünzen war die Arbeit schon gemacht. Da der Katalog aber dadurch etwas allzu weitläufig geworden wäre und andere überzeugende, namentlich pekuniäre Gründe sich dagegen geltend machten, so musste ich auf mein Vorhaben verzichten, was ich, namentlich wegen des Interesses, das dabei auch das grössere Publikum an unserem Münzschatze hätte finden können, sehr bedaure. Denn darin besteht ja gerade der so eigenthümliche Reiz der antiken Numismatik, dass wir uns durch das Verständniss der Bilder und Zeichensprache dieser stummen Zeugen längst vergangener Tage, wie durch Zauber, mitten in das Lebensgewühl untergegangener Geschlechter, ihre religiösen, socialen und politischen Verhältnisse, Anschauungsweisen und Bestrebungen versetzt finden.

„Man hat" — sagt Fr. Kreuzer — „die Numismatik die Leuchte der Alterthumswissenschaft genannt. Auf dem praktischen Standpunkt dürfen wir die Masse der antiken Münzen wohl als einen Metallspiegel der gesammten alten Welt bezeichnen. Sie reflectiren die Natur in ihren drei Reichen; sie copiren deren Erzeugnisse und die daraus verfertigten Artefacte; sie bezeichnen die Fortschritte der Künste; sie begleiten die bürgerliche Gesellschaft durch alle Zustände, das Städteleben, die Gesetze und Anstalten, die Kriege, Eroberungen und Friedensschlüsse, die Regierungswechsel, den Handel, die Colonien und die Völkerbünde; sie verewigen die Schicksale erlauchter Geschlechter und erhalten im lebendigen Andenken die Persönlichkeiten grosser Männer."

Einen besondern Anhang, welcher sich dem Katalog der im Besitze des Staates Aargau befindlichen Münzsammlung als dritter Theil anschliesst, bildet der Katalog der zur Sammlung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau gehörenden Münzen und Medaillen. Hoffen wir, dass, sobald es gelungen sein wird, das kantonale Münzkabinet infolge Herstellung eines geeigneten Lokals dem Publikum zugänglich zu machen, beide Sammlungen ein Ganzes bilden werden.

Den Schluss bildet ein alphabetisches Register der auf den Römermünzen enthaltenen Inschriften, welches den Münzliebhabern das Nachschlagen bedeutend erleichtern wird.

Möge meine Arbeit wohlwollende Aufnahme und, als ein erster Versuch auf diesem Gebiete, zumal eines Dilettanten, nachsichtige Beurtheilung finden.

Rheinfelden, Juli 1871.

**A. Münch.**

## Erster Theil.

---

# Uebersichtliche Zusammenstellung der Sammlung.

## 1. Abtheilung.

# Nationalmünzen verschiedener Völkerschaften des Alterthums.

## Europa.

| | | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Hispanien.** | | | | | |
| Bætica. | Gades | - | - | - | 1 | - |
| Tarraconensis. | Celsa | - | - | - | 1 | - |
| | Emporiæ | - | - | - | 1 | - |
| | Helmantica | - | 1 | - | - | - |
| | **Gallien.** | | | | | |
| Aedui. | Litavicus | - | 1 | - | - | - |
| Arverni. | Vipotalo | - | 1 | - | - | - |
| Atrebates | | - | 1 | - | - | - |
| „ | Comius | - | 1 | - | - | - |
| Aulerci (Diablintes?) | | 1 | 1 | - | - | - |
| Belgæ | | - | 4 | - | - | - |
| Kaletes | | - | 7 | - | - | - |
| Leuci. | Togirix | - | 1 | - | - | - |
| Massilia | | - | 4 | - | - | - |
| Mediomatrici | | - | 1 | - | - | - |
| Morini | | - | 1 | - | - | - |
| Nemausus. | Augustus & Agrippa | - | - | - | 9 | - |
| Nervii | | - | 1 | - | - | - |
| Sennones | | - | 1 | - | - | - |
| Sotiates | | - | 1 | - | - | - |
| Trevires. | Indutiomar | - | 2 | - | - | - |
| Volcæ Tectosages | | - | 3 | - | - | - |
| Nachbildungen macedonischer Münzen | | 6 | 3 | - | - | - |
| Unbestimmte nationale Typen | | - | 8 | - | 1 | - |

| | | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Italien.** | | | | | |
| **Gallia Transpadana.** | Aulerci Cenomanes | - | 1 | - | - | - |
| **Hetruria** | | - | - | - | 1 | - |
| **Campania.** | Cales | - | - | - | 1 | - |
| " | Neapolis | - | - | - | 2 | - |
| | Suessa | - | - | - | 1 | - |
| | Römisch-Campanisch | - | 1 | - | 2 | - |
| **Calabria.** | Brundusium | - | - | - | 1 | - |
| **Bruttium** | | - | - | - | 6 | - |
| | Rhegium | - | - | - | 1 | - |
| | Valentia | - | - | - | 1 | - |
| **Sicilia.** | Agrigentum | - | - | - | 2 | - |
| | Himera | - | - | - | 1 | - |
| | Leontini | - | 1 | - | 1 | - |
| | Messana (Mamertini) | - | - | - | 1 | - |
| | Panormus | - | - | - | 9 | - |
| | " (röm. Colonie) | - | - | - | 1 | - |
| | Syracusæ | - | 1 | - | 5 | - |
| | *Könige.* Hiero I. | - | - | - | 1 | - |
| | Agathocles | - | - | - | 1 | - |
| | Hiero II. | - | - | - | 1 | - |
| | *Inseln.* Gaulos | - | - | - | 1 | - |
| | Melita | - | - | - | 1 | - |
| **Sardinia** | | - | - | - | 1 | - |
| | **Ober-Mösien.** | | | | | |
| **Dardania** | | - | - | - | 1 | - |
| **Viminacium.** | Gordianus (III.) | - | - | - | 2 | - |
| | Trebon. Gallus | - | - | - | 1 | - |
| | **Thracien.** | | | | | |
| **Inseln.** | *Aenos* | - | - | - | 1 | - |
| | *Thasus* | - | 2 | - | - | - |
| **Städte.** | *Maronea* | - | 1 | - | *1 | - |
| **Könige.** | *Lysimachus* | - | 2 | - | 1 | 1 |
| | **Macedonien.** | | | | | |
| **Könige.** | *Amyntas II.* | - | - | - | 1 | - |
| | *Philippus II.* | - | 1 | - | - | - |
| | *Alexander (III.) d. Gr.* | - | 3 | - | 3 | - |
| | *Philippus III. Aridæus* | - | - | - | 1 | - |
| | *Antigonus I. Gonatas* | - | - | - | 1 | - |

| | | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Könige. | *Perseus* | - | - | - | - | 1 |
| | *Römische Schirmherrschaft* | - | 2 | - | - | - |
| Städte. | *Thessalonica.* Cæsar | - | - | - | 1 | - |
| | **Illyrien.** | | | | | |
| Städte. | *Dyrrhachium* | - | 2 | - | - | - |
| | **Epirus.** | | | | | |
| | Unbestimmt | - | - | - | 1 | - |
| | **Hellas.** | | | | | |
| Aetolia | | - | - | - | 1 | - |
| Attica. | *Athenæ* | - | - | - | 3 | - |
| | **Peloponnesus.** | | | | | |
| Achaja. | *Corinthus.* M. Antonius | - | - | - | 1 | - |
| | Augustus | - | - | - | 2 | - |
| | Caligula & Germanicus. | - | - | - | 1 | - |
| Laconia. | *Sicyon* | - | - | - | 1 | - |
| | *Lacedæmon* | - | - | - | 1 | - |
| | **Inseln des Cretischen Meeres.** | | | | | |
| Creta. | *Insel.* Claudius, Drusus & Antonia | - | - | - | 1 | - |
| | *Gortyna.* Caligula & Germanicus | - | - | - | 2 | - |
| Tenos | | - | - | - | 1 | - |
| | **Asien.** | | | | | |
| | **Pontus.** | | | | | |
| Könige. | *Mithridates VI. Eupator Dyonisus* | - | - | - | 1 | - |
| | *Eupator.* M. Aurelius & L. Verus | - | - | - | 1 | - |
| Städte. | *Amisus.* Hadrianus | - | 1 | - | - | - |
| | **Bithynien.** | | | | | |
| Städte. | *Nicæa.* Caracalla | - | - | - | 1 | - |
| | **Mysien.** | | | | | |
| *Städte. | *Cyzicus.* Hadrianus | - | - | - | 1 | - |
| | **Troas.** | | | | | |
| Städte. | *Ilium.* Faustina d. ältere | - | - | - | 1 | - |
| | **Aeolis.** | | | | | |
| Städte. | *Myrhina.* | - | 1 | - | *1 | - |

| | | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Jonien.** | | | | | |
| Städte. | *Ephesus.* M. Antonius, Lepidus & Octavianus | - | - | - | 1 | - |
| | Nero & Poppæa | - | - | - | 1 | - |
| | *Miletus* | - | - | - | 1 | - |
| | *Smyrna* | - | - | - | 1 | - |
| | " Drusus d. ält. & Germanicus | - | - | - | 1 | - |
| Inseln. | *Chios* | - | - | - | 2 | - |
| | *Samos.* Gallienus | - | - | - | 1 | - |
| | **Lydien.** | | | | | |
| Städte. | *Tralles.* Faustina d. jüngere | - | - | - | 1 | - |
| | **Phrygien.** | | | | | |
| Städte. | *Laodicea.* Augustus (?) | - | - | - | 1 | - |
| | **Galatien.** | | | | | |
| Städte. | *Pessinus Tolistoboiorum.* M. Aurelius | - | - | - | 1 | - |
| | **Syrien.** | | | | | |
| Könige. | *Seleucus I. Nicator* | - | - | - | 1 | - |
| | *Antiochus I. Soter* | - | - | - | *1 | - |
| | *Demetrius II. Deus Nicator* | - | - | - | 1 | - |
| | *Cleopatra & Antiochus VIII. Epiphanes* | - | - | - | 2, *1 | - |
| | **Seleucis & Pieria.** | | | | | |
| Städte. | *Antiochia* | - | - | - | 3 | - |
| | Augustus | - | - | - | 1 | - |
| | Tiberius | - | - | - | 1 | - |
| | Vespasianus | - | - | - | 1 | - |
| | Trajanus | - | - | - | 1 | - |
| | Antoninus Pius | - | - | - | 2 | - |
| | Gordianus (III.) Pius | - | - | - | 1 | - |
| | Caracalla | - | - | - | 1 | - |
| | Macrinus & Diadumenianus | - | 1 | - | - | - |
| | *Laodicea.* Caracalla | - | - | - | 1 | - |
| | **Phœnicien.** | | | | | |
| Städte. | *Sidon* | - | - | - | 1 | - |
| | Unbestimmt | - | - | - | 1 | - |

| | | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Judæa.** | | | | | |
| Fürsten. | *Simon Maccabæus* | - | - | - | 2 | - |
| | *Bar Cochba* | - | - | - | 1 | - |
| | **Mesopotamien.** | | | | | |
| Osrhöene (Edessa). | Abgarus & Gordianus (III.) Pius | - | - | - | 2 | - |
| Städte. | *Edessa.* Severus Alexander | - | - | - | 1 | - |
| | **Persien.** | | | | | |
| Könige. | *Ardeschir I.* | - | 1 | - | - | - |
| | **Africa.** | | | | | |
| | **Aegypten.** | | | | | |
| Könige. | *Ptolemæus I. Soter* | - | 2 | - | - | - |
| | *Ptolemæus I. & Berenice* | - | - | - | 2 | - |
| | *Ptolemæus VI. Philometor* | - | - | - | 1 | - |
| | *Ptolemæus VII. & Cleopatra* | - | - | - | 1 | - |
| | *Ptolemæus VIII. & Ptolemæus IX.* | - | - | - | 1 | - |
| Alexandrinische Prägung. | | | | | | |
| | *Nero & Augustus* | - | 2 | - | - | - |
| | *Nero & Poppæa* | - | 1 | - | - | - |
| | *Poppæa* | - | - | - | 1 | - |
| | *Domitianus* | - | - | - | 1 | - |
| | *Antoninus Pius (?)* | - | - | - | 1 | - |
| | *M. Aurelius, Cæsar* | - | 1 | - | - | - |
| | *Trajanus Decius* | - | - | - | 1 | - |
| | *Claudius Gothicus* | - | - | - | 3 | - |
| | *Probus* | - | - | - | 6 | - |
| | *Aurelianus & Vabalathus* | - | - | - | 5 | - |
| | *Diocletianus* | - | - | - | 1 | - |
| | *Val. Maximianus d. ält.* | - | - | - | 1 | - |
| | **Cyrenaica.** | | | | | |
| Städte. | *Cyrene* | - | - | - | 1 | - |
| Cyrenaica romana | | - | - | - | 1 | - |
| | **Zeugitanien.** | | | | | |
| Städte. | *Utica.* Tiberius | - | - | - | 1 | - |
| | **Numidien.** | | | | | |
| Könige. | *Juba I.* | - | 1 | - | - | - |
| | *Juba II.* | - | - | - | - | 1 |

## Anhang.

| | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|
| Verdorbene und nicht näher bestimmbare Münzen | - | 2 | - | 4 | - |

## Zusammenzug.

| | Gold. | Silber. | Weisskupfer. | Kupfer. | Blei. |
|---|---|---|---|---|---|
| Europa | 7 | 60 | - | 84 | 2 |
| Asien | - | 4 | - | 42 | - |
| Africa | - | 7 | - | 28 | 1 |
| Anhang | - | 2 | - | 4 | - |
| | 7 | 73 | - | 158 | 3 |

## 2. Abtheilung.

# Römer-Münzen.

---

### A. Aus der Zeit der Republik.

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **I. Aeltere Münzen der Republik,** **ohne Bezeichnung der Münzmeister (490 bis 560/80 d. St. Rom).** | | | | | |
| **A. Kupfermünzen.** | | | | | |
| 1. As | - | - | - | 9 | - |
| 2. Semis | - | - | - | 9 | - |
| 3. Triens | - | - | - | 1 | - |
| 4. Quadrans | - | - | - | 3 | - |
| 5. Sextans | - | - | - | 8 | - |
| 6. Uncia | - | - | - | 8 | - |
| **B. Silbermünzen.** | | | | | |
| 1. Denarius | - | 6 | - | - | - |
| 2. Quinarius | - | 1 | - | - | - |
| 3. Victoriatus | - | 4 | - | - | - |
| 4. Semivictoriatus | - | 1 | - | - | - |
| 5. Sestertius ($1\frac{1}{2}$-St.) | - | 1 | - | - | - |
| **II. Münzen der Republik,** **mit Münzmeister-Namen (Familien- oder Consular-Münzen) (von 550—704 d. St. Rom).** | | | | | |
| *A.* Emission nach 537 bis etwa 560—580 | - | 1 | - | 1 | - |
| *B.* » von 550—600 | - | 26 | - | 4 | - |
| *C.* » vom Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrhunderts | - | 10 | - | - | - |
| *D.* » aus dem 1. Drittel des 7. Jahrh. | - | 37 | - | 3 | - |
| *E.* » » » 2. » » » » | - | 24 | - | - | - |
| | - | 111 | - | 46 | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| Vortrag | - | 111 | - | 46 | - |
| *F.* Aus der Zeit des Bundesgenossenkriegs von 660—669 | - | 37 | - | - | - |
| *G.* Aus der Zeit des Bürgerkriegs zwischen Marius und Sulla von 667—673 | - | 23 | - | 3 | - |
| *H.* Aus der Zeit nach Sulla's Rücktritt bis zum Untergang der republikanischen Verfassung von 673—704 | - | 69 | - | - | - |
| **III. Münzen der Republik, aus der pompejanisch-cæsarischen Periode (705—710).** | | | | | |
| Münzmeister (III viri) | - | 14 | - | - | - |
| Cn. Pompejus und pompejanische Unterbefehlshaber | - | 9 | - | 1 | - |
| C. Jul. Cæsar | - | 9 | - | - | - |
| Cæsars Münzmeister (IIII viri) | - | 5 | - | 2 | - |
| Cæsarianische Unterbefehlshaber | - | - | - | 5 | - |
| **IV. Münzen der Republik, aus der Zeit der bürgerlichen Kriege nach Cæsars Tod (710/11—719)** | - | 22 | - | 1 | - |
| **V. Triumvirat.** | | | | | |
| *M. Antonius* von 711/24 | - | 34 | - | - | - |
| *M. Lepidus* „ 711/18 | - | 1 | - | - | - |
| *Cæsar Octavianus* „ 711/24 | - | 7 | - | - | - |
| Münzmeister „ 716/18 | - | 9 | - | - | - |
| **VI. Anhang.** | | | | | |
| Unbestimmt | - | 1 | - | - | - |
| | - | 351 | - | 58 | - |

## B. Aus der Zeit der Kaiserherrschaft.

Unter Serie I und II folgt ein vollständiges Namensverzeichniss sämmtlicher seit Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches aus Münzen bekannten Kaiser, Mitglieder der kaiserlichen Familien und Usurpatoren, als Anhaltspunkt für nachträgliche Vervollständigung der Sammlung. Serie IV (byzantinisches Reich) ist auf die in der Sammlung wirklich vorhandenen Münzen beschränkt. Von den eingeklammerten Namen sind nur griechische oder Colonialmünzen vorhanden. Die bisher bekannten Münzen der mit * bezeichneten Namen sind entweder falsch oder verdächtig.

### I. Von Augustus bis zur Reichstheilung.

J. 30 v. Chr. / 724 d. St. R. bis 395 n. Chr. / 1148 d. St. R.

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **C. Jul. Cæs. Octavianus Augustus.** Imp. 29; Aug. 27.; Pat. Patr. 2 v. Chr.; † 14 n. Chr. | 1 | 36 | - | 240 | 1 |
| *Livia Drusilla*, 3. Gemahlin; geb. 57; verm. mit Aug. 38 v. Chr.; † 29 n. Chr. | - | - | - | 3 | - |
| *Julia*, Tochter aus 2. Ehe; geb. 39; mit Agr. verm. 21, mit Tiber. 11 v. Chr.; † 14 n. Chr. | - | - | - | - | - |
| *M. Vipsan. Agrippa*, Schwiegersohn d. Aug.; geb. 63; Trib. 18/13; † 12 v. Chr. | - | - | - | 30 | - |
| *Cajus Cæsar*, Sohn des Agrippa; geb. 20; Cæs. 17 v. Chr.; † 4 n. Chr. | 1 | 1 | - | - | - |
| (Cajus und Lucius Cæsar) | 1 | 16 | - | - | - |
| *Lucius Cæsar*, Sohn des Agrippa; geb. u. Cæs. 17 v. Chr.; † 2 n. Chr. | - | - | - | - | - |
| *Agrippa Postumus*, Sohn des Agrippa; geb. 12 v. Chr.; Cæs. u. erm. 14 n. Chr. | - | - | - | - | - |
| **Tiberius Claud. Nero**, Sohn der Livia, Stiefsohn des Aug.; geb. 42 v. Chr.; von Aug. adopt. u. Cæs. 4 n. Chr.; Kaiser 14; † 37 | 2 | 18 | - | 70 | - |
| *Drusus (Nero Claud.)* d. jüngere, d. Tiberius Sohn; geb. 13 v. Chr.; † 23 n. Chr. | - | - | - | 10 | - |
| *Drusus (Nero Claud.)* d. ältere, d. Tiberius Bruder; geb. 38 v. Chr.; † 9 v. Chr. | - | - | - | 6 | - |
| *Antonia* (d. M. Anton. Tochter), Gemahlin d. ält. Drusus; geb. 39/8 v. Chr.; erm. 38 n. Chr. | - | - | - | 4 | - |
| *Germanicus*, Sohn des ältern Drusus; geb. 15 v. Chr.; von Tib. adopt. 4 n. Chr.; † 19 | - | 2 | - | 21 | - |
| *Agrippina* (d. Agrippa Tochter), Gemahlin d. Germanicus; geb. 15 v. Chr.; † 33 n. Chr. | - | 1 | - | 4 | - |
| *Cajus (Caligula)*, Sohn d. Germanicus; geb. 16 n. Chr. | - | - | - | - | - |
| *Nero*, Sohn d. Germanicus; geb. 7 n. Chr.; erm. 31 / *Drusus*, „ „ „ geb. 8 n. Chr.; Præf. 25; erm. 33 | - | - | - | 2 | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| *Agrippina* (s. Claudius), Tochter d. Germanicus; geb. 16 n. Chr.<br>*Drusilla*, Tochter d. Germanicus; geb. 17 n. Chr.; † 38<br>*Julia Livilla*, Tochter d. Germanicus, geb. 18 n. Chr.; erm. 41<br>} unter Caligula | - | - | - | 1 | - |
| **Cajus (Caligula);** Aug. 37 n. Chr.; erm. 41 | - | 1 | - | 34 | 1 |
| * *Junia Claudia*, I. Gemahlin; verm. 33 n. Chr.; verstossen 36/37 | - | - | - | - | - |
| * *Livia Orestilla*, II. Gemahlin; verm. u. verstossen 37 | - | - | - | - | - |
| * *Lollia Paulina*, III. Gemahlin; verm. 38; erm. 49 | - | - | - | - | - |
| * *Milonia Cæsonia*, IV. Gemahlin; verm. 39; erm. 41 | - | - | - | - | - |
| * *Drusilla*, Tochter aus 4. Ehe; erm. 41 | - | - | - | - | - |
| **Ti. Claudius Drusus;** geb. 10 v. Chr.; Aug. 41 n. Chr.; erm. 54 | 1 | 6 | - | 65 | - |
| *(Val. Messalina)*, V. Gemahlin; erm. 48 | - | - | - | - | - |
| *Jul. Agrippina*, VI. „ verm. 49; erm. 59 | - | 3 | - | 1 | - |
| *(* Claudia Antonia)*, Tochter aus 4. Ehe; erm. 65 | - | - | - | - | - |
| *Britannicus*, Sohn aus 5. Ehe; geb. 42; erm. 55 | - | - | - | - | - |
| **Ti. Cl. Nero Drusus;** geb. 37; von Claud. adopt. u. Cæs. 50; Aug. 54; entleibt sich 68 | 3 | 8 | - | 88 | - |
| *(Octavia)*, I. Gem.; geb. 42 (43); verm. 53; erm. 62 | - | - | - | - | - |
| *Poppæa Sabina*, II. Gemahlin; verm. 63; † 66 | - | - | - | - | - |
| *(Statilia Messalina)*, III. „ verm. 66 | - | - | - | - | - |
| *Claudia*, Tochter 2. Ehe; geb. u. † 64 | - | - | - | - | - |
| *Clodius Macer*, Proprætor v. Africa; Usurp. 68; erm. im gl. J. | - | 1 | - | - | - |
| **Ser. Sulp. Galba;** geb. 3 v. Chr.; Aug. 68; erm. 69 n. Chr. | 1 | 7 | - | 8 | 1 |
| **M. Salv. Otho;** geb. 32 n. Chr.; Aug. u. entleibt sich 69 | - | 8 | - | 2 | - |
| **A. Vitellius;** geb. 15 n. Chr.; Aug. u. erm. 69 | 1 | 5 | - | 5 | - |
| *L. Vitellius*, Vater des Vitell.; Censor u. 3 Mal Consul; geb. 48 (49) | - | - | - | - | - |
| * *Sextilia*, Mutter des Vitell.; z. Augusta erkl. 69 | - | - | - | 1 | - |
| **Fl. Vespasianus;** geb. 9 n. Chr.; Aug. 69; † 79 | 3 | 50 | - | 71 | - |
| *Fl. Domitilla*, des Vesp. Gemahlin; vor des Vesp. Thronbesteig. gestorben | - | 1 | - | - | - |
| *Domitilla*, des Vesp. Tochter; vor des Vesp. Thronbesteig. gestorben | - | - | - | 1 | - |
| * *Vespasia Polla*, des Vesp. Mutter; sonst unbekannt; vor d. Vesp. Thronbesteig. gestorben | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Titus Fl. Vespasian;** geb. 41; Cæs. 69; Reichsgeh. 79; † 81 | 1 | 12 | - | 28 | - |
| *Julia,* Tochter des Titus; verm. mit Fl. Sabinus; † unter Domitians Reg. | - | - | - | 2 | - |
| **Domitianus;** geb. 41; Cæs. 69; Aug. 81; erm. 96 | 2 | 31 | - | 85 | - |
| *Domitia Longina,* des Dom. Gemahlin; verm. 70; † unter Trajans Reg. | - | 1 | - | - | - |
| **M. Coccej. Nerva;** geb. 32; Aug. 96; † 98 | - | 11 | - | 28 | - |
| **M. Ulp. Nerva Trajanus;** geb. 53; Cæs. 97; Aug. 98; † 117 | 4 | 68 | - | 70 | - |
| *Pompeja Plotina,* Trajans Gemahlin; † 129 | - | - | - | 1 | - |
| *Marciana,* „ Schwester; † 114 | - | - | - | 1 | - |
| *Matidia,* der Marc. Tochter; † unter Antonins Reg. | - | 1 | - | 2 | - |
| *M. Ulp. Trajanus,* Traj. Vater; † und vergöttert 100 | - | - | - | - | - |
| **Nerva Traj. Hadrianus;** geb. 76; von Traj. adopt. u. Aug. 117; † 138 | - | 58 | - | 83 | - |
| *Jul. Sabina,* Hadr. Gemahlin; verm. 100; † 137 | - | 6 | - | 7 | - |
| *L. Ael. Verus;* von Hadr. adopt. u. Cæs. 135(136); † 138 | - | 1 | - | 7 | - |
| **T. Ael. Hadr. Antoninus Pius;** geb. 86; von Hadr. adopt. u. Cæs. 138; Aug. 138; † 161 | 4 | 58 | - | 71 | - |
| *Ann. Gal. Faustina,* Gemahlin; geb. 105; † 141 | 1 | 22 | - | 17 | - |
| *(Gal. Antoninus),* Sohn; vor der Thronbesteig. s. Vaters gestorben | - | - | - | - | - |
| **M. Aurelius Antoninus;** geb. 121; von Anton. adopt. u. Cæs. 138; Aug. 161; † 180 | 1 | 44 | - | 62 | - |
| *Ann. Faustina,* Gemahlin; verm. 140; † 175 | 1 | 17 | - | 45 | - |
| *Ann. Verus,* jüngerer Sohn; geb. 163; Cæs. 166; † 170 | - | - | - | - | - |
| **L. Ael. Aurel. Verus;** geb. 130; von Antonin adopt. 138; Mitreg. M. Aurels 161; † 169 | 2 | 7 | - | 13 | - |
| *Ann. Lucilla,* Gemahlin; geb. 147; verm. 164; erm. 183 | - | 6 | - | 10 | - |
| **L. (M.) Ael. Aur. Commodus Antoninus;** geb. 161; Cæs. 166; Mitreg. 176; Aug. 180; erm. 192 | - | 26 | - | 34 | - |
| *Bruttia Crispina,* Gemahlin; verm. 177; erm. 183 | - | 3 | - | 8 | - |
| **P. Helv. Pertinax;** geb. 126; Aug. 192; erm. 193 | - | 1 | - | 3 | - |
| *(Flav. Titiana),* Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | - | - | - |
| **M. Did. Sever. Julianus;** geb. 133; Aug. 193; erm. im gl. J. | - | 2 | - | 1 | - |
| *Manlia Scantilla,* Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | - | 1 | - |
| *Didia Clara,* Tochter; » » | - | - | - | 1 | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **C. Pescen. Niger Justus;** Statthalter in Syrien; Aug. 193; erm. 194 | - | 1 | - | 1 | - |
| **D. Clod. Albinus;** Statth. in Britannien; Cæs. 193; Aug. 196; erm. 197 | - | 4 | - | 2 | - |
| **L. Sept. Severus;** geb. 146; Aug. 193; † 211 | - | 53 | - | 6 | - |
| *Julia Domna*, Gemahlin; verm. 173; † 217 | - | 20 | - | 4 | - |
| **M. Aur. Antoninus (Caracalla);** geb. 188; Cæs. 196; Reichsgeh. 198; Aug. 211; erm. 217 | - | 42 | - | 5 | - |
| *Fulvia Plautilla*, Gemahlin; verm. 202; erm. 212 | - | 4 | - | - | - |
| **L. (P.) Sept. Geta;** geb. 189; Cæs. 198; Reichsgeh. 209; Aug. 211; erm. 212 | - | 12 | - | 4 | - |
| **M. Opel. Sev. Macrinus;** geb. 164; Aug. 217; erm. 218 | - | 5 | - | 4 | - |
| *M. Opel. Ant. Diadumenianus;* geb. 208; Cæs. u. Reichsgeh. 217; erm. 218 | - | 1 | - | 1 | - |
| **M. Aur. Antoninus (Elagabalus);** geb. 205; Aug. 218; erm. 222 | - | 31 | - | 1 | - |
| *Julia Corn. Paula*, I. Gemahlin; verm. 219; verstossen 220 | - | 2 | - | - | - |
| *Julia Aquil. Severa*, II. Gemahlin; verm. 220; verstossen und später wieder aufgenommen | - | 1 | - | 1 | - |
| *Annia Faustina*, III. Gemahlin; verm. 221 | - | - | - | 1 | - |
| *Julia Soæmias*, Mutter; erm. 222 | - | 3 | - | 1 | - |
| *Julia Mæsa*, Grossmutter; † 223 | - | 12 | - | 1 | - |
| **M. Aur. Severus Alexander;** geb. 205; Cæs. 221; Aug. 222; erm. 235 | - | 38 | - | 29 | - |
| * *Sulp. Memmia*, II. Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | - | - | - |
| *Sallustia Barbia Orbiana*, III. Gem.; verm. ca. 226 | - | 1 | - | 1 | - |
| *Julia Mamæa*, Mutter; erm. 235 | - | 15 | - | 11 | - |
| *L. Jul. Aur. Sulp. Uranius Antoninus;* Usurpator in Syrien um 230/231 | - | - | - | - | - |
| **C. Jul. Verus Maximinus;** geb. 173; Aug. 235; erm. 238 | - | 15 | - | 14 | - |
| *Paulina*, Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | - | - | - |
| *C. Jul. Verus Maximus;* Cæs. 235; erm. 238 | - | 1 | - | 3 | - |
| * *Junia Fadilla*, des Maximus Verlobte; sonst unbekannt | - | - | - | - | - |
| **M. Ant. Gordianus Africanus,** der ältere; geb. 158; Procons. in Africa 230; Aug. u. entleibt sich 238 | - | 2 | - | 2 | 1 |
| **M. Ant. Gordianus Africanus,** der jüngere; geb. 192; Aug. 238; † im gl. J. | - | 1 | - | 1 | - |
| **D. Cæl. Balbinus;** geb. 278; Aug. 238; erm. im gl. J. | - | 2 | - | 3 | - |
| **M. Clod. Pupienus Maximus;** geb. 164; Aug. 238; erm. im gl. J. | - | 2 | - | 1 | - |
| * *Quintia Crispilla*, Gemahlin. | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **M. Ant. Gordianus Pius (III.);** geb. 222; Cæs. 238; Aug. 238; erm. 244 | - | 58 | - | 26 | - |
| *Furia Sabinia Tranquillina*, Gemahlin; verm. 241 | - | - | - | 1 | - |
| **M. Jul. Philippus,** d. ält.; geb. 204; Aug. 244; erm. 249 | - | 36 | - | 11 | - |
| *Marc. Otacil. Severa*, Gemahlin; verm. 234 | - | 12 | - | 5 | - |
| **M. Jul. Philippus**, d. jüng.; geb. 237; Cæs. 244; Reichsgeh. 247; erm. 249 | - | 9 | - | 5 | - |
| *(P. Carvil. Marinus);* Usurp. in Mösien 249; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| *(M. Fulvius Ru.) Jotapianus;* Usurp. in Syrien um 249; unter Trajan. Dec. hingerichtet | - | - | - | - | - |
| *Ti. Cl. Mar(c) Pacatianus;* Usurp. in Gallien um 249 | - | - | - | - | - |
| *Sponsianus;* sonst unbekannter Usurpator | - | - | - | - | - |
| **C. Mess. Q. Trajanus Decius;** geb. 201; Aug. 249; † 250 | - | 22 | - | 5 | - |
| *Herennia Etruscilla*, Gemahlin; | - | 7 | - | 1 | 1 |
| **Q. Heren. Etruscus Mess. Traj. Decius;** Cæs. 249; Reichsgeh. u. erm. 251 | - | 3 | - | 2 | - |
| **C. Valens Hostilianus Mess. Quintus;** Cæs. 249; v. Treb. Gallus adopt. u. Reichsgeh. 251; † 252 | - | 2 | - | 1 | - |
| **C. Vib. Trebonianus Gallus;** geb. 207; Aug. 251; erm. 254 | - | 20 | - | 2 | - |
| **C. Vib. Volusianus;** Cæs. 251; Reichsgeh. 252; erm. 254 | - | 14 | - | 3 | - |
| **C. (M.) Jul. Aemil. Aemilianus;** geb. 208; Aug. 253; erm. 254 | - | 5 | - | 1 | - |
| *Caja (Cnæa) Cornel. Supera*, Gemahlin | - | - | - | - | - |
| **P. Lic. Valerianus;** geb. 190; Aug. 253; fällt in parth. Gefangensch. 260; † 263 | - | 23 | - | 2 | - |
| *Mariniana*, Gemahlin; † 254 | - | 1 | - | 1 | - |
| **P. Lic. Gallienus;** geb. 218; Reichsgeh. 253; Aug. 260; erm. 268 | - | 20 | 155 | 2 | - |
| *Cornelia Salonina*, Gemahlin; erm. 268 | - | 11 | 26 | 1 | - |
| *P. Lic. Corn. Saloninus Valerianus*, Sohn; geb. 242; Cæs. 253; erm. 259 | - | 7 | 1 | 1 | - |
| * *Q. Jul. Gallienus*, Sohn; Cæs. 259; † im J.? | - | - | - | - | - |

---

**Periode der 30 Tyrannen.**

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| * *Cyriades;* 257 in Mesopotam., Armen. u. Syrien; erm. 258 | - | - | - | - | - |
| *M. Cassian. Latin. Postumus;* 258 in Gallien; erm. 267 | - | 27 | 10 | 5 | - |
| * *Junia Donata*, Gemahlin | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| * *C. Jun. Cass. Postumus*, Sohn; Cæs. 258; erm. 267 | - | - | - | - | - |
| *Ulp. Corn. Lælianus;* 267 in Gallien } vermuthlich eine u. dieselbe Persönl. | - | - | 1 | - | - |
| * *C. (Sp. Ser.) Lollianus;* » » » | | | | | |
| *M. Piav. Victorinus;* 265 in Gallien; Mitreg. d. Postumus; erm. 267 | - | - | 17 | - | - |
| * *L. Aur. Victorinus*, Sohn; Cæs. 267; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| * *Aurel. Victori(n)a.*, d. ält. Vict. Gemahlin; † 268 | - | - | - | - | - |
| *M. Aur. Marius;* 267 in Gallien; erm. im gl. J. | - | - | 2 | - | - |
| *C. Pesuvius Tetricus;* 267 in Gallien; abd. 272/3 | - | - | 73 | - | - |
| *C. Pesuvius Pivesus Tetricus*, Sohn; Cæs. 267 bis 272/3 | - | - | 38 | - | - |
| * *M. Fulv. Macrianus;* 260 im Orient; erm. 262 | - | - | - | - | - |
| *Q. Fulv. Macrianus*, Sohn; 260 Reichsgeh. s. Vaters; erm. 262 | - | - | - | - | - |
| *Cn. (C.) Fulv. Quietus*, Sohn; 260 Reichsgeh. s. Vaters; erm. 262 | - | - | 1 | - | - |
| * *Ser. Anicius Balista;* 260 oder 261 im Orient | - | - | - | - | - |
| * *D. Læl. Ingenuus;* 261 in Pannonien u. Mösien; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| *P. C. Regalianus;* 261 in Mösien; erm. 263 | - | - | - | - | - |
| * *Sulp. Dryantilla*, Gemahlin; | - | - | - | - | - |
| * *P. Valer. Valens;* 261 in Achaja; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| * *L. Calp. Piso Frugi;* 261 in Thessalien; erm. i. gl. J. | - | - | - | - | - |
| *(Ti. Cest. Alex. Aemilianus);* 262 od. 263 in Aegypten; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| * *P. Sempr. Saturninus;* 263; unbestimmt wo | - | - | - | - | - |
| * *C. Ann. Trebellianus;* 264 in Isaurien | - | - | - | - | - |
| *Sept. Odenathus;* 261 in Palmyra; 264 Aug. u. Reichsgeh. d. Gallienus; erm. 266/7 | - | - | - | - | - |
| * *Sept. Herodes (Herodianus)*, Sohn d. Odenath.; 264 v. Gallienus z. Aug. ernannt; erm. 266/7 | - | - | - | - | - |
| * *Mæonius;* 266/7 im Orient; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| *Sept. Zenobia*, Gemahlin d. Odenathus; 266(267)—273 im Orient | - | - | - | - | - |
| * *Herennianus*, angbl. Sohn d. Oden.; 266/7 im Orient | - | - | - | - | - |
| * *Timolaus*, angbl. Sohn d. Odenath.; 266/7 i. Orient | - | - | - | - | - |
| * *T. Corn. Celsus;* 265 in Africa; im gl. J. erm. | - | - | - | - | - |
| *Vabalathus Athenodorus*, angebl. Sohn d. Zenobia; 266(267)—273 in Syrien u. Aegypten | - | - | - | - | - |
| *M. (M') Acilius Aureolus;* 267 in Illyrien od. Rhätien; erm. 268 | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **M. Aur. Claudius Gothicus;** geb. 214 od. 215; Aug. 218; † 270 | - | - | 168 | - | - |
| * *Censorinus;* 270 Usurp. in Italien; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| **M. Aur. Claud. Quintillus;** Aug. 270; † im gl. J. durch Selbstm. | - | - | 13 | - | - |
| **L. (Cl.) Dom. Aurelianus;** geb. 217; Aug. 270; erm. 275 | - | - | 28 | 2 | - |
| *Ulpia Severina,* Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | 4 | 2 | - |
| * *M. Firmus;* 273 Usurp. in Aegypten; im gl. J. hingerichtet | - | - | - | - | - |
| **M. Cl. Tacitus;** Aug. 275; † 276 | - | 1 | 9 | - | - |
| **M. Ann. Florianus;** Aug. 276; erm. im gl. J. | - | 1 | 5 | - | - |
| **M. Aur. Probus;** Aug. 276; erm. 282 | - | 2 | 40 | - | - |
| *Q. Bonosus;* 280 Usurp. in Rhätien; 281 hinger. | - | - | - | - | - |
| * *Sext. Jul. Saturninus;* 280 Usurp. in Alexandrien; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| * *T. Ael. Proculus;* 280 Usurp. in Gallien; im gl. J. hinger. | - | - | - | - | - |
| **M. Aur. Carus;** geb. 230; Aug. 282; † 283 | - | - | 6 | - | - |
| **M. Aur. Numerianus;** geb. 254; Cæs. 282; Aug. im Or. 283; erm. 284 | - | - | 8 | - | - |
| **M. Aur. Carinus;** geb. 249; Cæs. 282; Aug. im Occ. 283; erm. 285 | - | - | 8 | - | - |
| *Magnia Urbica,* Gemahlin; sonst unbekannt | - | - | 2 | - | - |
| *Nigrinianus,* Sohn; » » | - | - | 1 | - | - |
| *M. Aur. Julianus;* 284 Usurp. in Venetien u. Pannonien; erm. 285 | - | - | - | - | - |
| **C. Valer. Diocletianus;** geb. 245; Aug. 284; abdic. 305; † 313 | - | 2 | 22 | 17 | - |
| **M. Aur. Val. Maximianus (Herculeus);** geb. 250; Mitreg. Dioclet. 286; abd. 305; erm. 310 | - | - | 15 | 18 | - |
| * *Eutropia,* Gemahlin | - | - | - | - | - |
| * *Cn. Salv. Amandus;* 285 Usurp. in Gallien; fällt 287 | - | - | - | - | - |
| * *Q. Valens Aelianus;* 285 Usurp. in Gallien; erm. 287 | - | - | - | - | - |
| *M. Aur. Val. Carausius;* 287 Usurp. in Britannien; 289 als Aug. anerkannt; erm. 293 | - | - | - | 2 | - |
| *Allectus;* 293 Usurp. in Britannien; fällt 296 | - | 1 | - | 2 | - |
| * *L. Epid. Achilleus;* 293 Usurp. in Aegypten; unter Dioclet. hinger. | - | - | - | 1 | - |
| *L. Dom. Domitianus;* 305 Usurp. in Aegypten | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Fl. Val. Constantius (Chlorus)**; geb. 250; Cæs. 292; Aug. 305; † 306 | - | 1 | 2 | 20 | - |
| *Fl. Jul. Helena*, I. Gemahlin; geb. 248; verstoss. 292; † 328 | - | - | - | 8 | - |
| *Fl. Maxim. Theodora*, II. Gemahlin; verm. 292 | - | - | - | 4 | - |
| **Gal. Val. Maximianus**; Cæs. 292; Aug. 305; † 311 | 1 | - | 2 | 22 | - |
| *Galeria Valeria*, Gemahlin; verm. 292; erm. 315 | - | - | - | 1 | - |
| **Fl. Val. Severus**; Cæs. 305; Aug. 306; hinger. 307 | - | - | - | 2 | - |
| **Gal. Val. Maximinus**; Cæs. 305; Filius Augg. 307; Aug. 308; † 313 durch Selbstm. | - | 2 | - | 18 | - |
| **M. Aur. Val. Maxentius**, Sohn d. Maximian. Hercul.; geb. 282; Usurp. in Rom 306; in Africa 308; fällt 312 | - | - | - | 11 | - |
| *M. Aur. Romulus*, des Max. Sohn; geb. 306; † 309 | - | - | - | 2 | - |
| *Alexander*; 308 Usurp. i. Africa g. Maxent.; 311 hing. | - | - | - | - | - |
| **P. Fl. Cl. Gal. Val. Licin. Licinius**; geb. 263; Cæs. u. Aug. 307; erm. 323 | 1 | - | - | 30 | - |
| *Fl. Val. Licin. Licinius*, Sohn; geb. 315; Cæs. 317; erm. 326 | - | 1 | - | 4 | - |
| * *Aur. Val. Valens*; 314 Cæs. unter Licinius; später von diesem erm. | - | - | - | - | - |
| *M. Martinianus*; 323 Cæs. u. Aug. mit Licin.; im gl. J. erm. | - | - | - | 1 | - |
| **Fl. Gal. Val. Constantinus (Magnus)**; geb. 274; Cæs. 306; Fil. Augg. 307; Aug. 308; getauft 311; Alleinherrscher 323; † 337 | 1 | 1 | - | 142 | - |
| *Fl. Maxima Fausta*, II. Gemahlin; verm. 307; erm. 326 | - | - | - | 3 | - |
| *Fl. Jul. Crispus*, Sohn aus 1. Ehe; geb. 300; Cæs. 317; erm. 326 | - | - | - | 18 | - |
| *Fl. Jul. Delmatius*, Neffe; Cæs. in Thrac., Maced. u. Achaja 335; erm. 337 | - | 1 | - | 2 | - |
| *Fl. Claud. Hanniballianus*, Neffe; König von Pontus, Cappadoc. u. Armen. 335; erm. 337 | - | - | - | 1 | - |
| **Fl. Cl. Jul. Constantinus, (jun.)**; geb. 316; Cæs. 317; Reg. in Gallien, Spanien und Britannien 335; Aug. 337; erm. 340 | - | - | - | 67 | - |
| **Fl. Jul. Constans**; geb. 320; Cæs. 333; Reg. in Italien, Illyrien u. Africa 335; Aug. 337; im ganzen Abendlande 340; erm. 350 | 2 | 3 | - | 70 | - |
| **Fl. Jul. Constantius**; geb. 317; Cæs. 323; im Orient 335; Aug. 337; Alleinherrscher 350; † 361 | 3 | 4 | - | 112 | - |
| *Constans* und *Constantius*, gemeinschaftlich | - | - | - | 61 | - |
| * *Saturninus*; Usurp. unter Constans od. Constantius | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| *Fl. Popil. Nepotianus Constantinus;* 350 Usurp. in Rom; fällt im gl. J. | - | - | - | - | - |
| *Vetranio;* 350 Usurp. in Pannon.; abdic. 351; † 356 | - | - | - | 1 | - |
| * *Nonius;* sonst unbekannter Usurp. | - | - | - | - | - |
| *Fl. Magn. Magnentius;* geb. 305; Usurp. in Gallien 350; entl. sich 353 | 2 | - | - | 32 | - |
| *Magn. Decentius,* Bruder des Magn.; Cæs. 351; entl. sich 353 | - | - | - | 9 | - |
| * *Desiderius,* Brud. d. Obigen; Cæs. 351; erm. 353 | - | - | - | 1 | - |
| *Fl. Cl. Jul. Constantius Gallus;* geb. 325; Cæs. 351; erm. 354 | - | - | - | 7 | - |
| * *Constantina,* Gemahlin; verm. 351; † 353(354) | - | - | - | - | - |
| * *Sylvanus;* 355 Usurp. in Gallien; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| **Fl. Cl. Julianus;** geb. 331; Cæs. 355; Aug. 360; fällt 363 | - | 4 | - | 8 | - |
| **Fl. Jovianus;** Aug. 363; † 364 | - | - | - | 1 | - |
| **Fl. Valentinianus;** geb. 321; Aug. 364; † 375 | 2 | 3 | - | 79 | - |
| **Fl. Valens,** des Valent. Bruder; geb. 328; Aug. u. Mitreg. im Orient 364; fällt 378 | 2 | 2 | - | 85 | - |
| *Procopius;* 365 Usurp. in Constantin; 366 hinger. | - | - | - | - | - |
| **Gratianus,** des Valent. Sohn; geb. 359; Aug. 367; Reg. im Occid. 375; erm. 383 | 2 | 1 | - | 61 | - |
| **Fl. Valentinianus Jun.,** d. Valent. Sohn; geb. 371; Aug. in Ital., Illyr. u. Africa 375; im ganzen Occid. 383; erm. 392 | - | - | - | 11 | - |
| **Theodosius (Magnus);** geb. 346; Aug. u. Mitreg. im Orient 379; † 395 | - | 1 | - | 14 | - |
| *Aelia Flacilla,* I. Gemahlin; † 388 | - | - | - | 2 | - |
| *Magnus Maximus;* 383 Usurp. in Britann.; 387 in Ital.; erm. 388 | - | - | - | 13 | - |
| *Fl. Victor,* Sohn des Max.; 383 Aug. mit Maxim.; erm. 388 | - | 1 | - | 1 | - |
| *Eugenius;* 392 Usurp. in Gallien; hinger. 394 | - | 1 | - | - | - |

## II. Weströmisches Reich (395—476).

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Honorius;** geb. 384; Aug. 393; Reg. im Occid. 395; † 423 | | 4 | - | 2 | - |
| **Constantius III.;** Aug. u. Mitreg. 421; † im gl. | - | - | - | - | - |
| *Galla Placidia;* verm. 417; † 450 | - | - | - | - | - |
| *Fl. Cl. Constantinus III.;* 407 Usurp. in Gallien; erm. 411 | 1 | 1 | - | - | - |
| *Constans II.,* Sohn des Obigen; 408 Aug.; erm. 411 | - | - | - | - | - |
| *Maximus;* 409 Usurp. in Spanien; abdic. 411 | - | - | - | - | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| *Jovinus;* 411 Usurp. in Gallien; hinger. 413 | - | 1 | - | - | - |
| *Sebastianus,* des Jovin. Bruder; 412 Aug.; hinger. 413 | - | - | - | 1 | - |
| *Priscus Attalus;* 409 Usurp. in Rom, 410 in Gallien; 416 gefangen; † im Exil | - | - | - | - | - |
| *Johannes;* 423 Usurp. im Occid.; gefang. u. erm. 425 | - | - | - | - | - |
| **Plac. Valentinianus III;** geb. 419; Cæs. 424; Aug. in Ital. 425; erm. 455 | 2 | 1 | - | - | - |
| *Lic. Eudoxia,* Gemahlin; geb. 423; mit Valentin. verm. 437, mit Petron. Max. 455 | - | - | - | - | - |
| *Justa Grata Honoria,* Schwester; geb. 417; Aug. 433; † nach 454 | - | - | - | - | - |
| **Petronius Maximus;** 455 Aug. in Rom; erm. im gl. J. | - | - | - | - | - |
| **M. Mæcil. Avitus;** Aug. 455; abdic. 456 | - | - | - | 1 | - |
| **Jul. Majorianus;** Aug. 457; erm. 461 | - | - | - | - | - |
| **Lib. Severus;** Aug. 461; † 465 | - | 1 | - | - | - |
| **Procop. Anthemius;** Aug. 465; erm. 472 | - | - | - | - | - |
| *Ael. Marc. Euphemia,* Gemahlin | - | - | - | - | - |
| **Anic. Olybrius;** Aug. 472; im gl. J. erm. | - | - | - | 1 | - |
| **Glycerius;** Aug. 473; abges. 474; † 480 | - | 1 | - | - | - |
| **Jul. Nepos;** Aug. 474; abges. 475; erm. 480 | - | - | - | - | - |
| **Romulus Augustus;** Aug. 475; abges. 476 | - | - | - | - | - |

## III. Gothen-Könige in Italien (489—552).

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| *Baduila* (unter *Anastasius*), ? ? | - | 1 | - | - | - |
| *Theodoricus,* 489—526 | - | - | - | - | - |
| *Athalaricus,* 526—534 | - | - | - | 3 | - |
| *Theodahatus,* 534—536 | - | - | - | 2 | - |
| *Witiges,* 536—540 | - | 1 | - | - | - |
| *Theudebald,* 540—541 | - | - | - | - | - |
| *Baduila,* 541—552 | - | - | - | 2 | - |
| Münzen der Stadt Rom unter gothischer Herrschaft | - | - | - | 2 | - |

## IV. Oströmisches Reich (395—1453).

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| *Arcadius;* geb. 377; Aug. 383; Kais. im Orient 395; † 408 | 1 | 1 | - | 7 | - |
| *Theodosius II.;* geb. u. Aug. 401; Kais. 402, im Orient 408; † 450 | - | - | - | 2 | - |
| *Marcianus;* geb. 391; Kais. 450; † 457 | 1 | - | - | - | - |

| | | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Leo I.;* | Kais. 457; † 474 | - | - | - | 1 | - |
| *Zeno;* | geb. 426; Kais. 474; † 491 | 1 | - | - | - | - |
| *Anastasius;* | geb. 430; Kais. 491; † 518 | 1 | 2 | - | 3 | - |
| *Justinus;* | geb. 450; Kais. 518; † 527 | 1 | 1 | - | 1 | - |
| *Justinianus I.;* | geb. 483; Aug. u. Kais. 527; † 565 | 2 | 2 | - | 9 | - |
| *Justinus II.;* Derselbe mit s. Gemahlin *Sophia* | Kais. 565; † 578 | - | - | - | 3 | - |
| *Tiberius II. Constantinus;* | Cæs. 574; Aug. u. Kais. 578; † 582 | - | - | - | 1 | - |
| *Mauritius Tiberius;* | geb. 539; Cæs. u. Aug. 582; erm. 602 | - | - | - | 7 | - |
| *Phocas;* | Kais. 602; erm. 610 | - | - | - | 1 | - |
| *Fl. Heraclius*, Proconsul v. Africa | | - | - | - | 1 | - |
| *Heraclius I.;* | geb. 575; Kais. 610; † 641 | - | - | - | 2 | - |
| Derselbe mit *Heraclius II., Constantinus* u. *Martina* | | - | - | - | 1 | - |
| Derselbe mit *Martina, Heracl. II., Constant.* und *Heracleonas* | | - | - | - | 1 | - |
| *Constans II. (Constantinus);* | geb. 630; Aug. u. Kais. 641; erm. 668 | - | - | - | 3 | - |
| Derselbe mit *Constantinus IV., Heraclius* u. *Tiberius* | | - | - | - | 1 | - |
| *Constantinus IV.;* | Aug. 654; Kais. 668; † 685 | - | 1 | - | 1 | - |
| *Constantinus V.;* geb. 719; Aug. 720; Kais. 741; † 775 Mit *Leo VI.;* | geb. 750; Aug. 751; Kais. 775; † 780 | - | - | - | 1 | - |
| *Michael II.* (und *Theophilus*); | Kais. 820; † 829 | - | - | - | 1 | - |
| *Theophilus;* | Aug. 821; Kais. 829; † 842 | - | - | - | 2 | - |
| *Basilius I.;* | Aug. 866; Kais. 867; † 886 | - | - | - | 1 | - |
| *Leo VI.;* | geb. 865; Kais. 870; † 911 | - | - | - | 1 | - |
| Derselbe mit *Alexander; Alex.* | geb. 870; † 912 | - | - | - | 1 | - |
| *Constantinus X.;* | geb. 905; Kais. 911; † 959 | - | - | - | 1 | - |
| Derselbe und *Zoe* | | - | - | - | 1 | - |
| Derselbe und *Romanus II.* | | - | - | - | 1 | - |
| *Romanus II.;* | geb. 938; Kais. 959; † 963 | - | - | - | 1 | - |
| *Johannes I.;* | Kais. 969; erm. 975 | - | - | - | 5 | - |
| *Constantinus XIII.;* | geb. 1007; Kais. 1059; † 1067 | - | - | - | 1 | - |
| *Alexius I.;* | geb. 1048; Kais. 1081; † 1118 | - | - | - | 1 | - |
| *Manuel I.;* | geb. 1120; Kais. 1143; † 1180 | - | - | - | 2 | - |
| *Isaacius II.;* | Kais. 1185; vertr. 1195; restaur. 1203; † 1204 | - | 1 | - | 2 | - |
| *Alexius V.;* | Kais. 1204; erm. im gl. J. | - | - | - | 1 | - |

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **V. Anhang.** | | | | | |
| Beschädigte und nicht näher bestimmbare Münzen aus den verschiedenen Epochen der Kaiserherrschaft (346 aus *Vindonissa*) | - | - | - | 394 | - |

## Zusammenzug.

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Aus der Zeit der Republik** | - | 351 | - | 58 | - |
| **B. Aus der Zeit der Kaiserherrschaft:** | | | | | |
| I. Von Augustus bis zur Reichstheilung von 395 n. Chr. | 46 | 1105 | 657 | 2387 | 5 |
| II. Weströmisches Reich (395—476) | 4 | 9 | - | 5 | - |
| III. Gothenkönige in Italien (489—552) | - | 2 | - | 9 | - |
| IV. Oströmisches Reich (395—1453) | 7 | 8 | - | 68 | - |
| V. Anhang | - | - | - | 394 | - |
| | 57 | 1475 | 657 | 2921 | 5 |

## 3. Abtheilung. (Anhang.)

---

# A. Denkmünzen.

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| I. Berühmte Personen des Alterthums | - | 6 | - | 38 | - |
| II. do. der Neuzeit | 1 | - | - | - | - |
| III. Miscellan-Medaillen | 1 | 2 | 11 | - | 8 |
| | 2 | 8 | 11 | 38 | 8 |

# B. Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit.

| | G. | S. | W.-K. | K. | B. |
|---|---|---|---|---|---|
| **I. Europäische Staaten:** | | | | | |
| 1. Frankreich | 2 | 6 | - | - | - |
| 2. England | - | 1 | - | - | - |
| 3. Italien | 2 | 3 | - | 1 | - |
| 4. Schweiz | - | 78 | - | - | - |
| 5. Deutschland | 3 | 2 | - | - | - |
| 6. Belgien | - | 1 | - | - | - |
| 7. Dänemark | - | 1 | - | - | - |
| 8. Türkei | 1 | 5 | - | - | - |
| **II. Aussereuropäische Länder:** | | | | | |
| 1. Asien | 3 | - | - | - | - |
| 2. America | - | 1 | - | - | - |
| **III. Anhang** | - | 2 | - | 18 | - |
| | 11 | 100 | - | 19 | - |

# Gesammt-Uebersicht.

| | Gold. | Silber. | Weiss-Kupfer. | Kupfer. | Blei. | Total. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **I. Abtheilung.** | | | | | | |
| Nationalmünzen verschiedener Völkerschaften des Alterthums | 7 | 73 | - | 158 | 3 | 241 |
| **II. Abtheilung.** | | | | | | |
| Römer-Münzen | 57 | 1475 | 657 | 2921 | 5 | 5115 |
| **III. Abtheilung. (Anhang.)** | | | | | | |
| Denkmünzen | 2 | 8 | 11 | 38 | 8 | 67 |
| Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit | 11 | 100 | - | 21 | - | 132 |
| | 77 | 1656 | 668 | 3138 | 16 | 5555 |

## Zweiter Theil.

---

# Beschreibung der Münzen.

## 1. Abtheilung.

# Nationalmünzen verschiedener Völkerschaften des Alterthums.

## Europa.

### Hispanien.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Bætica.** *Gades.* | | | |
| 1. | Herkuleskopf n. l. )( Phönicische Inschrift. Zwei Fische, darüber Halbmond. Kupfer (8) | - | - | 1 |
| | **Tarraconensis.** *Celsa.* | | | |
| 2. | Jugendlicher Kopf n. r. zwischen 2 Delphinen. )( Celtiberische Inschrift. Einhersprengender Reiter mit Palmzweig i. d. R. Kpfr. (8) | - | - | 1 |
| | — *Emporiæ.* | | | |
| 3. | Celtiberische Inschrift. Pallaskopf n. r. )( Celtiberische Inschrift. Seepferd n. r. Kpfr. (7) | - | - | 1 |
| | — *Helmantica.* | | | |
| 4. | Celtiberische Inschrift. Bärtiger Kopf n. r. )( Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze; im Abschnitt celtiberische Inschrift. Silber ($5^1/_2$) s. g. Gr. 3,95. Mionnet I, 58. 421. | - | 1 | - |

### Gallien.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Aedui.** *Litavicus* (52 v. Chr.). | | | |
| 5. | Frauenkopf mit Diadem n. r.; im r. Felde Scepter. )( Nach r. sprengender Reiter, eine von einem Eber überragte Lanze (das nationale Feldzeichen der gall. Insurgenten) emporhaltend. (Vollständig ausgeprägte Exemplare mit Umschrift: LITA-VICOS.) Silber (4) s. g. Gr. 1,60. Revue numism. 1836 S. 148; 1840 S. 252; Lelewel c. 70. | - | 1 | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Arverni.** *Vipotalo* (52 v. Chr.). | | | |
| 6. | Lorbeerbekränzter Kopf n. l. )( Krieger mit auf den Schild gestützter L. und Speer in d. R., auf einen am Boden liegenden Feind tretend; im l. Felde Eberkopf. (Vollständig ausgeprägte Exemplare mit Umschrift: VIIPOTALO.) Silber (5) g. Gr. 1,90. Revue numism. 1840 S. 250; Lelew. c. 139 | - | 1 | - |
| | **Atrebates.** | | | |
| 7. | Symbolischer Kopf n. r. )( Nach r. galoppirendes Pferd, darunter ein Rad. Silber ($5^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,10. Lelew. c. 74 | - | 1 | - |
| | — *Com. (Comius)*, um 52 v. Chr. | | | |
| 8. | ..VↃ ADO *(Abucado?)*. Behelmter Kopf n. r. )( COMM. Nach r. galoppirender Reiter mit eingelegter Lanze. Silber (5) g. Gr. 1,70. Lelew. c. 75, 109/10, 137 | - | 1 | - |
| | **Aulerci (Diablintes?).** | | | |
| 9. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( Nach l. galoppirendes Pferd mit Menschenkopf, einen Wagen ziehend, aus welchem sich eine Gestalt hervorbeugt, welche i. d. L. die Zügel und i. d. R. den mit Bändern und Votivtafeln geschmückten heiligen Zweig emporhält; unter dem Pferde schwebt ein geflügelter Genius mit ausgestreckten Armen. Gold ($6^{1}/_{2}$) g. Gr. 7,30. Rev. num. 1847 S. 85; 1850 S. 85—166; 1852 S. 165. Lelewel Pl. II, 32 | 1 | - | - |
| 10. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( Wie oben. Silber (7) m. Gr. 5,40 | - | 1 | - |
| | **Aulerci Eburovices**, s. *Nervii*, Nr. 25. | | | |
| | **Belgæ.** | | | |
| 11. | Nach r. schreitende phantastische Gestalt mit rückwärts gewendetem Haupte. )( Nach r. schreitendes symbolisches Pferd mit ebenfalls rückwärts gewendetem Kopfe. Silber (4) g. (vergoldet) Gr. 1,75; g. Gr. 1,65; g. Gr. 1,60. Lelew. c. 75 | - | 3 | - |
| 12. | Schwache Spuren eines Kopfes. )( Symbolisches Pferd n. l. Silber ($5^{1}/_{2}$) s. m. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| | **Kaletes.** | | | |
| 13. | Frauenkopf mit Flügelhelm n. l. )( *KAΛE TE ΔoY.* Nach l. trabendes Pferd. Silber ($4^{1}/_{2}$) g. Gr. 1,90; (4) m. Gr. 1,85. Rev. num. 1838 S. 301/2; Lelew. 239, 316 | - | 2 | - |
| 14. | Wie oben. )( *KA..Θ..Y.* Nach l. galoppirendes Pferd. Silber ($4^{1}/_{4}$) m. Gr. 1,75 | - | 1 | - |
| 15. | Wie oben. )( *KAΛΔY.* Nach l. galoppirendes Pferd. Silber (4) m. Gr. 1,80; g. Gr. 1,90; g. Gr. 1,85. (Mit Stempelabweichungen) | - | 3 | - |

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 16. | Behelmter Frauenkopf n. l. )( Nach l. sprengendes Pferd. Silber (4) m. Gr. 2,15 | - | 1 | - |
| | **Leuci.** *Togirix (Jul.).* | | | |
| 17. | TOGIRIX. Behelmter Kopf n. l. )( TOGIRI. Nach l. galoppirendes Pferd. Silber (4) g. Gr. 1,70. Rev. num. 1836 S. 312, 1840 S. 173, 1846 S. 259; Lelewel c. 142 | - | 1 | - |
| | **Massilia.** | | | |
| 18. | Florakopf n. l. )( *ΜΑΣΣΑ*. Nach r. schreitender Löwe; zwischen den Beinen E. Silber ($5\frac{1}{2}$) g. Gr. 2,40. Lelew. S. 163/6 | - | 1 | - |
| 19. | Dianakopf n. r.; davor ein Beil. )( *ΜΑΣΣΑ–ΛΙ(ητων)*. Nach r. schreitender Löwe. Silber ($4\frac{1}{2}$) g. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 20. | Weibl. Kopf n. r. )( *ΜΑΣ–ΛΙΗΤΩΝ*. Nach r. schreitender Löwe; zwischen den Beinen *Ε–Π*. Silber ($5\frac{1}{4}$) g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 21. | Dianakopf n. r. )( Die vertieften Spuren des nämlichen Stempels. Silber (5) s. g. Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| | **Mediomatrici.** | | | |
| 22. | Behelmter Kopf n. r. )( Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze; unten *ΟΜΛ* (*Roma?*). Silber (5) m. Gr. 1,30. Lelew. Pl. IX, 5 | - | 1 | - |
| | **Morini.** | | | |
| 23. | Nach l. galoppirendes symbolisches Pferd; darüber ein Kreis, in dessen Mitte ein Kügelchen. )( Rohe Darstellung eines Palmbaums. (In der Mitte 4 in's Kreuz gestellte Punkte, von welchen 6 nach oben sich windende, stark erhabene Züge auslaufen.) Silber ($4\frac{1}{2}$) s. g. Gr. 1,75. Revue num. 1847 S. 317/25 | - | 1 | - |
| | **Nemausus.** *Augustus* und *Agrippa.* | | | |
| 24. | IMP. DIVI F. P. P. Die bekränzten Köpfe des Augustus und Agrippa, erster n. l., letzterer n. r. gekehrt. )( COL. NEM. An einen Palmbaum gekettetes Krokodil. Kpfr. ($9$—$9\frac{1}{2}$), 3 St. aus *Vindon.*, 1 mit Contremarke IMP. | - | - | 9 |
| | **Nervii.** | | | |
| 25. | DURNACO. Frauenkopf mit Flügelhelm n. r. )( Nach r. galoppirender Reiter mit eingelegter Lanze; darunter die nur theilweise ausgeprägte Inschrift: AVSCRO. Silber ($4\frac{1}{2}$) g. Gr. 1,80. Revue numis. 1836 S. 318; Lelew. c. 131/2, 145. In Revue num. 1847 S. 91 den Aulerci Eburovices zugetheilt. | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Senones.** | | | |
| 26. | ATEVLA. Nach l. blickender Frauenkopf mit Halsband und geflügelten Schultern. )( VLATOS. Stehendes, aufwärts blickendes Pferd (oder Rind) n. r.; darüber ᔓ, unter dem Bauche ⅋, im Abschnitt Halbmond. Silber (5) g. Gr. 1,75. Revue num. 1840 S. 179; Lelew. S. 328 | - | 1 | - |
| | **Sotiates.** | | | |
| 27. | Nach r. galoppirendes Pferd; darüber (verwischtes) Symbol. )( Verschiedene Symbole, darunter 2 Halbmonde, 1 Kugel, 1 Dreizack, 1 Gabel, als Darstellung eines Löwenkopfes, in einem Perlenkreis. Silber (5) m. Gr. 1,30. Revue num. 1851 S. 11 | - | 1 | - |
| | **Trevires.** *Indutiomar* (54 v. Chr.). | | | |
| 28. | Jugendlicher Kopf mit Stirnbinde n. r. )( GERMANV — INDUTILLIL. Stier n. l. Silber (5) stark verrostet. Gr. 2,45 | - | 1 | - |
| 29. | Aehnl. Münze. Potin | - | 1 | - |
| | **Volcæ Tectosages.** | | | |
| 30. | Unbärtiges gelocktes Haupt n. l. )( Kreuz; in 3 Gevierten je ein einwärts gekehrter Halbmond, im 4. Geviert ein solcher und ein Ring. Silber, eckig (Länge 5‴, Breite 4‴) g. Gr. 2,55. Revue numis. 1839 S. 160, 1841 S. 155; Lelew. S. 65 | - | 1 | - |
| 31. | Frisirter Kopf mit grosser Nase n. l. )( Kreuz in einem Kreis; schräg dahinter ein zweites mit doppelt gezackten Balken; zwischen den vier dadurch gebildeten Abschnitten jeweils ein einwärts gekehrter Halbmond. Silber ($5^1/_2$) g. Gr. 4,55. Revue num. an obig. Stellen; Lelew. Pl. VI | - | 1 | - |
| 32. | Lorbeerbekränzter unbärtiger Kopf n. l. )( Nach l. galoppirendes Pferd; darüber (auf vollständig ausgeprägten Exempl.) VOL, und darunter ein Rad. Silber ($4^1/_4$) g. Gr. 2,25. Revue num. 1838 S. 229; Lelew. c. 80, 89 | - | 1 | - |
| | **Nachbildungen macedonischer Münzen.** | | | |
| 33. | Lorbeerbekränzter Kopf des Apollo Belenus n. r. )( Nach l. eilendes Eingespann mit Wagenlenker, der mit d. L. den Treibstecken schwingt und in d. R. die Zügel hält; unter dem Pferde ein Delphin; im Abschnitt ΊΙΠΠΟ. (φιλίππου.) $^1/_4$ Stater (5) g. Gr. 2,00. Revue num. 1836 S. 176; Lelew. c. 18 | 1 | - | - |
| 34. | Aehnl. $^1/_4$ Stater, mit ΠΙΠΠο im Abschnitt der Rückseite. (5) m. Gr. 1,95 | 1 | - | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 35. | Desgl. mit *ΠΤΠο* im Reversabschnitt. Electrum (5) m. Gr. 1,85 | 1 | - | - |
| 36. | $^{1}/_{2}$ Drachme von gl. Gepräge, mit *ΠΠΠΠΠοο*. im Reversabschn. Silber (5) g. Gr. 1,25 | - | 1 | - |
| 37. | Apollokopf wie bei den vorigen. )( Eingespann wie bei Nr. 33 n. r.; concave Rückseite. $^{1}/_{4}$ Stater ($3^{3}/_{4}$) m. Gr. 2,15 | 1 | - | - |
| 38. | $^{1}/_{4}$ Stater, gänzlich abgeschliffen, mit Spuren von ähnl. Gepräge und concaver Rückseite. ($3^{1}/_{2}$) Gr. 1,90 | 1 | - | - |
| 39. | Apollokopf n. r. )( Nach l. galoppirendes Pferd; darüber ein achtstrahliges Gestirn; unter den Vorderfüssen das Bardenzeichen Ѱ, im Abschnitt 4 wellenförmige Linien. $^{1}/_{4}$ Stater ($4^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 1,90 | 1 | - | - |
| 40. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( Nach l. sprengender Reiter mit gezücktem Wurfspiess; über, hinter und unter dem Pferd je ein Ring; im r. Felde AR, im Abschnitt . . CAI. Silber (7) g. Gr. 10,60. Lelewel c. 89 u. 119 | - | 1 | - |
| 41. | Bärtiges Haupt mit Stirnbinde n. l. )( Nach l. trabendes Pferd; darüber einige verwischte Zeichen. Silber ($8^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 8,90. Lelew. S. 51/57 | - | 1 | - |

**Unbestimmte nationale Typen.**

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 42. | Sitzende phantastische Gestalt, nach l. gekehrt, einen Bogen spannend. )( Nach l. galoppirendes Pferd. Silber ($4^{1}/_{2}$) g. Gr. 1,75. Lelew. S. 179 | - | 1 | - |
| 43. | Behelmtes Haupt n. l.; dahinter Rosette. )( Nach l. galoppirendes Pferd; oben ein Rad, unten eine Scheibe. Silber ($4^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 1,85. Lelew. c. 131 | - | 1 | - |
| 44. | Lockiger Kopf mit Perlenhalsband n. r. )( Gestalt im Bardocucullus in bittender Stellung n. l., einen Ring emporhaltend. Silber ($4^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 1,85; 1,65. Lelew. Pl. VI, 25 | - | 2 | - |
| 45. | Behelmter Frauenkopf n. r. )( Nach l. trabendes Pferd, darunter ein Kügelchen in einem Perlenkreis. Silber (5) m. Gr. 2,25. Lelew. VI, 23 | - | 1 | - |
| 46. | Kopf mit verzerrten Gesichtszügen und struppigem Haupthaar n. r. Umschrift in keilförmigen Schriftzeichen. )( In der Mitte kleiner Kreis, in welchem 4 Punkte ins Kreuz gestellt sind; zu beiden Seiten das Zeichen ⁝ , rings herum verschiedene keilförmige Zeichen. Silber (6) g. Gr. 4,60 (Denarnachbildung) | - | 1 | - |
| 47. | Stehendes Pferd n. l. )( Verzierung, etwa wie [Zeichen]. Kpfr. ($6^{1}/_{2}$) | - | - | 1 |
| 48. | Bruchstück einer Silbermünze. (3) Gr. 1,00 | - | 1 | - |

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 49. | TOVTOBOCIO. Männlicher Kopf mit kurzem Haupthaar n. l. )( ATEPILOS. Nach r. schreitender Löwe. Potin (6) g. Gr. 2,40. (Von Eckhel [doctr. num. vet. I, 79] und Lelew. S. 208, 245 dem Teutonenkönig Teutobach (?) zugeschrieben, nach Revue num. 1842 S. 429 karnutische Münze) | - | 1 | - |
| | **Italien.** | | | |
| | **Gallia Transpadana.** *Aulerci Cenomanes.* | | | |
| 50. | Apollokopf mit Lorbeerkranz n. r. )( Pferdekopf n. r.; darunter IEILKOVESI *(Helikovesus)*. Silber ($4^3/_4$) m. Gr. 2,30. Revue num. 1839 S. 321 | - | 1 | - |
| | **Hetruria.** | | | |
| 51. | Mohrenkopf n. r. )( Elephant n. r.. Kpfr. ($6^1/_2$). Mionnet I, p. 103. 60 | - | - | 1 |
| | **Campania.** *Cales.* | | | |
| 52. | Pallaskopf n. l. )( CALENO. Hahn n. r.; im l. Feld ein Gestirn. Kpfr. (7). Mion. I, 112. 120 | - | - | 1 |
| | — *Neapolis.* | | | |
| 53. | Apollokopf n. l. )( [*NEoΠoΛITΩN*.] Stier mit Menschenantlitz n. r., von einer darüber schwebenden Siegesgöttin bekränzt. Kpfr. (6) m. e. Gr. 5,80 | - | - | 1 |
| 54. | Frauenkopf n. r.; im l. Felde ein Stern. )( *NEoΠoΛITΩN* (im Abschnitt). Stier mit Menschenkopf (?) n. l. Kpfr. (6) | - | - | 1 |
| | — *Suessa.* | | | |
| 55. | Pallaskopf n. l. )( SVESANO. Hahn n. r. Kpfr. (6) m. Gr. 5,20. Mion. I, 125. 258 | - | - | 1 |
| | — *Römisch-Campanisch.* | | | |
| 56. | Lorbeerbekränzter unbärtiger Doppelkopf. )( ROMA. Jupiter mit Scepter und Blitz auf einer von der Siegesgöttin geleiteten, n. r. eilenden Quadriga. Capuanischer Quadrigatus (Denar) ($5^1/_2$) s. g. Gr. 2,95. Mommsen S. 211, 257, 345 | - | 1 | - |
| 57. | Desgl. Kupfer (seiner Zeit Subæratus) ($5^1/_2$) m. Gr. 4,90 | - | - | 1 |
| 58. | Vorwärtsblickender Kopf des Sonnengottes; im l. Feld das Unzenzeichen • )( Halbmond mit nach oben gekehrten Hörnern; darüber das Werthzeichen • zwischen 2 Sternen. Kpfr. (8) Gr. 12,35 | - | - | 1 |
| | **Calabria.** *Brundusium.* | | | |
| 59. | Neptunskopf n. r.; dahinter ihn bekränzende kl. Siegesgöttin und Dreizack; unten das Quadranszeichen ••• )( Auf einem Delphin sitzender Apollo n. l., mit Leier in d. L. und Siegesgöttin in d. R.; unten BRVN und darunter nochmals ••• Kpfr. ($5^1/_2$). Mion. Suppl. I, 272, 510 | - | - | 1 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Bruttium.** | | | |
| 60. | Bärtiger Kopf mit Helm n. r. )( *ΒΡΕΤΤΙΩΝ*. Siegesgöttin, ein zu ihrer Rechten stehendes Tropæum bekränzend; dazwischen ein Caduceus. Kpfr. ($8^1/_2$). Aehnl. bei Mion. 334. 948 | - | - | 1 |
| 61. | Wie oben. )( Gl. Umschrift. Nach r. schreitende Pallas, mit Schild und Lanze in d. L. und emporgehaltener Rechten; im untern Feld Zange und Ochsenkopf. Kpfr. ($8^1/_2$) | - | - | 1 |
| 62. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r.; im l. Felde Blitzstrahl. )( *ΒΡΕΤΤΙΩΝ*. Nach r. schreitender Mars, mit emporgehaltenem Schild und gefällter Lanze; im untern Feld Nachteule mit ausgebreiteten Flügeln. Kpfr. (7). Mion. I, 181. 775 | - | - | 1 |
| 63. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( Krieger mit Schild und Lanze n. r. Kpfr. (7) stark beschädigt | - | - | 1 |
| 64. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( Kämpfende Pallas n. r. in einem Lorbeerkranze. Kpfr. (9) m. Gr. 7,80 | - | - | 1 |
| 65. | Geflügelter Kopf der Siegesgöttin n. l. )( *ΝΙΚΑ*. Nach r. schreitender Herkules, mit Blitz in der ausgestreckten R. und Lanze in d. L. Kpfr. (6) | - | - | 1 |
| | — ***Rhegium.*** | | | |
| 66. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( *ΡΗΓΙΝΩΝ*. Stehende Hygieia n. l., eine Schlange aus einer Schaale fütternd; im l. Felde ***III.*** Kpfr. (8) m. Gr. 6,50 | - | - | 1 |
| | — ***Valentia.*** | | | |
| 67. | Junokopf mit Diadem n. r.; im l. Felde ***S (Semis).*** )( VALENTIA. Doppeltes Füllhorn; im r. Felde ***S***, darunter Gestirn. Kpfr. (6) Gr. 3,45 | - | - | 1 |
| | **Sicilia.** ***Agrigentum.*** | | | |
| 68. | Adler mit ausgebreiteten Flügeln, einen Hasen erwürgend, n. r. )( Seekrabbe; darunter das Quadranszeichen ••• und ein Fisch (?) Kpfr. ($8^1/_2$). Mion. I, 215. 60/1 | - | - | 1 |
| 69. | Seekrabbe. )( Caduceus und Amboss in einem Kranz. Kpfr. ($5^1/_2$) | - | - | 1 |
| | — ***Himera.*** | | | |
| 70. | Frauenkopf n. l. )( Das Semiszeichen ⁚⁚ in einem Kranz von Kornähren. Kpfr. ($5^1/_4$) | - | - | 1 |
| | — ***Leontini.*** | | | |
| 71. | Bekränzter Apollokopf n. r. )( Die Aufschrift *ΛΕΟΝ* im Abschn. verwischt. Löwenkopf n. r. mit vorgestreckter Tatze. Silber (5) stark abgeschliffen. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 72. | Apollokopf mit Lorbeerkranz n. r. )( *ΛΕΟΝΤΙΝΩΝ*. Nach r. schreitender Löwe. Kpfr. (7). Mion. I, 247 332 | - | - | 1 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Sicilia.** *Messana (Mamertini).* | | | |
| 73. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r., dahinter Leyer. )( *ΜΑΜΕΡΤΙΝΩΝ.* Behelmter nackter Mars mit Lanze in d. R., auf einem Felsen sitzend, den Ellbogen auf den Schild stützend. Kpfr. ($8\frac{1}{2}$). Mion. I, 258. 419. | - | - | 1 |
| | — *Panormus.* | | | |
| 74. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( *ΠΑΝΟΡΜΙΤΑΝ.ων.* Stehender Krieger mit Lanze in d. L., Opferschaale in der ausgestreckten R. und Schild zu den Füssen; im l. Feld 1 Kornähre. Kpfr. (5). Mion. I, 278. 608 | - | - | 1 |
| 75. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. l. )( Umschr. und Gepr. wie oben. Kpfr. ($5\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| 76. | Cereskopf n. l. )( Unter einem Palmbaum stehendes Pferd n. r. Kpfr. (5). Aehnl. bei Mion. I, 270. 508 | - | - | 2 |
| 77. | Lorbeerbekränztes jugendliches Haupt n. r. )( Nach r. galoppirendes Pferd, darüber ein Gestirn; im obern Feld, sowie unter den Füssen phönicische Schriftzeichen. Kpfr. ($5\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| 78. | Kleiner Kopf n. l., zwischen 2 Fischen. )( Stehendes Pferd n. r. Kpfr. ($5\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| 79. | Palmbaum. )( Stehendes, rückwärts blickendes Pferd n. r. Kpfr. ($5\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| 80. | Palmbaum. )( Pferdekopf n. r. Kpfr. ($5\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| 81. | Cereskopf n. l. )( Pferdekopf n. r.; im r. Felde Ring. Kpfr. ($6\frac{1}{2}$). Mion. I, 274. 568 | - | - | 1 |
| | — *Panormus*, als röm. Colonie. | | | |
| 82. | PANHORMITANORVM. Strahlengekrönter Kopf des Augustus n. l. )( CN. DOM. PROCOS. Einhorn n. r.; darunter die Triquetra, als Symbol Siciliens. Kpfr. ($7\frac{1}{2}$) Gr. 12,10. Mommsen S. 665/6 | - | - | 1 |
| | — *Syracusæ.* | | | |
| *83. | Behelmtes bärtiges Haupt n. l. )( Nach r. blickender Pferdekopf mit einer Art Kummet, das die Aufschrift *ΣΥΡΑ* trägt. Silber (8). Gr. 11,10. (Modern) | - | 1 | - |
| 84. | [*ΖΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ.*] Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( [*ΔΙΟΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΥ.*] Blitzstrahl. Kpfr. (8). Mion. I, 309. 894 | - | - | 1 |
| 85. | *ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ.* Herculeskopf n. l. )( Kämpfende Pallas n. r. Kpfr. (8). Mion. I, 443. 591 | - | - | 1 |
| 86. | *ΔΙΟΣ ΕΛΛΑΝΙΟΥ.* Lorbeerbekränzter jugendl. Kopf des Jupiter Hellenius n. r. )( *ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ.* Adler mit dem Blitz in den Krallen n. l.; im l. Feld Gestirn. Kpfr. (8). Mion. I, 443. 594 | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| *87. *ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ*. Pallaskopf n. r. )( Pegasus n. l. Kpfr. (7½). (Modern) | - | - | 1 |
| 88. Pallaskopf n. r. )( Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze; darunter das Monogramm ꟿ. Kpfr. (6½) | - | - | 1 |
| **Sicilien.** Könige. | | | |
| *Hiero I.* (478/467 v. Chr.) | | | |
| 89. Kopf mit Diadem n. l. )( *ΙΕΡΩΝοΣ*. Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze; im r. Felde das Monogramm *ΑΒ*. Kpfr. (9). Mion. Suppl. I, 454. 12 | - | - | 1 |
| *Agathocles.* (306/289 v. Chr.) | | | |
| 90. *ΣΩΤΕΙΡΑ*. Dianakopf mit Köcher n. r. )( *ΑΓΑθοΚΛΕοΣ ΒΑΣΙΛΕοΣ*. Blitzstrahl. Kpfr. (7). Mion. I, 333. 54 | - | - | 1 |
| *Hiero II.* (265/245 v. Chr.) | | | |
| 91. Neptunskopf mit Diadem n. l. )( *ΙΕΡΩΝοΣ*. Dreizack zwischen zwei Delphinen. Kpfr. (7½). Comp. Mion. I, 457. 30 | - | - | 1 |
| **Sicilische Inseln.** *Gaulos.* | | | |
| 92. Verschleierter Frauenkopf n. r. )( Dreifuss; darüber drei Ringe und zu beiden Seiten phönicische Schriftzeichen. Kpfr. (5½). Mion. I, 341. 12 | - | - | 1 |
| — *Melita.* | | | |
| 93. Verschleierter Frauenkopf n. l. )( *ΜΕΛΙΤΑΙΩΝ*. Dreifuss. Kpfr. (7). Mion. I, 342. 23 | - | - | 1 |
| **Sardinia.** | | | |
| 94. ATIVS BALBVS PR.*ætor*. Männlicher Kopf n. l. )( SARD.*us*. Kopf des Sardus Pater mit kleiner Strahlenkrone n. r.; quer darunter eine Keule. Kpfr. (7½) Gr. 3,35. Mommsen S. 667 | - | - | 1 |
| **Ober-Mösien.** | | | |
| **Dardania.** | | | |
| 95. DARDANICI. Stehende Frau n. l., die Falten des Gewandes über den l. Arm geschlungen tragend und mit Zweig in der gesenkten R. )( ROMA. Behelmtes Romahaupt n. r. Kpfr. (5½). Vermuthlich unter Trajan geprägt | - | - | 1 |
| **Viminacium.** Röm. Colonie. | | | |
| — *Gordianus (III.) Pius.* | | | |
| 96. IMP. GORDIANVS PIVS FELIX AVG. Lorbeerbekränzter Kopf des Gordian mit Paludamentum n. r. )( P.*rovinciæ* M.*æsiæ*-S.*uperioris* COL.*onia* VIM.*inacium*. Zwischen einem Stier (l.) und einem Löwen (r.) stehendes Frauenzimmer; im Abschnitt AN. no. III. Kpfr. (10). Mion. S. II, 43. 6 | - | - | 1 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 97. | Desgl. mit FEL.*ix* und AN. V. (Weissgesottenes) Kpfr. (9). Mion. S. II, 45. 16 | - | - | 1 |
| | — *Trebonianus Gallus.* | | | |
| 98. | IMP. C. VIBIO TREBON. GALLO AVG. Lorbeerbekränzter Kopf des Treb. Gallus mit Paludamentum n. r. )( Wie oben; AN. XII. Kpfr. (8). Mion. S. II, 51. 55 | - | - | 1 |

## Thracien.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Inseln.** *Aenos.* | | | |
| 99. | Lorbeerbekränzter Kopf n. r. )( Stehende Antilope n. r.; darunter *AIN.O.* Kpfr. ($4^1/_2$) | - | - | 1 |
| | — *Thasus.* | | | |
| 100. | Epheubekränzter Kopf des indischen Bacchus n. r. )( *HPAKΛEoYΣ* (r.) *ΣΩTHPoΣ* (l.) *ΘAΣIΩN* (Abschn.). Stehender Hercules mit vom l. Arm herabhängender Löwenhaut und Keule in d. R.; unterm r. Arm das Monogramm ♏. Tetradrachme ($10^1/_2$) s. g. Gr. 16,80; m. Gr. 16,20. Mion. I, 435. 36 | - | 2 | - |
| | **Städte.** *Maronea.* | | | |
| 101. | Epheubekränzter Kopf des indischen Bacchus n. r. )( *ΔIoNYΣoY* (r.) *ΣΩTHPoΣ* (l.) *MAPΩNITΩN* (Abschnitt). Stehender Bacchus nach l., mit Weintraube in d. R., die Falten des Gewandes und zwei Pfeile in d. L. haltend; bei den Füssen im l. Feld das Monogramm ÅE, im r. ΔP. Tetradrachme (11) s. g. Gr. 15,20. Mion. I, 390. 176 | - | 1 | - |
| *102. | Desgl. Messingartiges Kupfer mit Versilberungsspuren | - | - | 1 |
| | **Könige.** | | | |
| | *Lysimachus.* (323/281 v. Chr.) | | | |
| 103. | Kopf des Lysim., mit Diadem u. Widderhorn n. r. )( *BAΣIΛEΩΣ ΛYΣIMAXoY.* Sitzende Pallas, den l. Ellbogen auf den Schild stützend und mit Siegesgöttin in der ausgestreckten R.; darunter Dreizack und das Münzstättesigel *BY.*(*ζαντιων*). Drachme (6) s. g. Gr. 3,95. Mion. I, 438 u. 439 | - | 1 | - |
| 104. | Wie oben. )( Wie oben, unter d. r. Arm der Pallas ein schwach erkennbares Monogramm (X ?). Tetradrachme v. Billon ($9^1/_2$) g. Gr. 12,80 | - | *1 | - |
| 105. | Kupfermünze von gl. Gepräge. ($9^1/_2$) | - | - | 1 |
| 106. | Bleimünze von gl. Gepräge. (12) stark verrostet. Gr. 9,90 | - | - | *1 |

# Macedonien.

## Könige.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | *Amyntas II.* (393/369 v. Chr.) | | | |
| 107. | Herkuleskopf n. r. )( *AMYNTA*. Eine Schlange verspeisender Adler n. r. Kpfr. (5 1/2) | - | - | 1 |
| | *Philippus II.* (359/336 v. Chr.) | | | |
| 108. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( *ΦΙΛΙΠΠοΥ* (im Abschn.). Nach r. eilendes Zweigespann mit Wagenlenker, der in d. R. den Treibstecken, in d. L. die Zügel hält. Drachme (5 3/4) s. g. Gr. 4,25 | - | 1 | - |
| | *Alexander (III.) d. Grosse.* (336/323 v. Chr.) | | | |
| 109. | Herkuleskopf mit Löwenhaut n. r. )( *ΑΛΕΞΑΝΔ [ΡοΥ]* Sitzender Zeus mit Hasta in d. L. und Adler auf der ausgestreckten R.; im l. Feld Delphin (?). Tetradrachme (10 1/2) g. Gr. 14,70; (9) m. Gr. 17,00 (mit Stempelabweichungen) | - | 2 | - |
| 110. | Drachme von gl. Gepräge, mit Blume im l. Felde der Rückseite. (5 1/2) s. g. Gr. 4,25 | - | 1 | - |
| 111. | Unbärtiger Herkuleskopf n. r. )( *Β—Α* (*Βασιλέως Ἀλεξάνδρου*), darüber Bogen und Köcher, darunter Keule. Kpfr. (7) | - | - | 1 |
| *112. | *ΑΛΕΞΑΝΔΡοΥ*. Pallaskopf n. l. )( Pegasus n. l. Kpfr. (8). Modern | - | - | 1 |
| 113. | Gl. Umschrift. — Kopf des Alexander mit Diadem n. r. )( *ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ*(*κόρων*). Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze. Kpfr. (8 1/2) | - | - | 1 |
| | *Philippus III. Aridæus.* (323—317 v. Chr.) | | | |
| 114. | Kopf mit königlicher Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΦΙΛΙΠΠοΥ*. Nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze; im obern Feld ein Beil, unter den Pferdefüssen ein Monogramm. Kpfr. (6 1/2) | - | - | 1 |
| | *Antigonus I. Gonatas.* (283—240 v. Chr.) | | | |
| *115. | Pankopf n. l. in einem von sieben je mit einem Stern gezierten macedonischen Schilden umgebenen Doppelkreis. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΓοΝοΥ*. Kämpfende Pallas mit Schild in d. L. und Blitz in d. erhobenen R.; im l. Felde Helm, im r. das Münzstättesigel HP *(Heraclea?)* Kpfr. (9 1/2) | - | - | 1 |
| | *Perseus.* (179—171 v. Chr.) | | | |
| 116. | Kopf mit der königlichen Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΕΡΣΕΩΣ*. Auf dem Blitz sitzender Adler n. r. mit halb ausgebreiteten Flügeln, von einem Eichenkranz umgeben. Bleimünze (10 1/2) Gr. 11,80, stark verrostet | - | - | *1 |

G. S. K.

— *Römische Schirmherrschaft.*

117. Dianakopf mit Köcher und Bogen n. r. in einem von sieben macedonischen, mit Sternen verzierten Schilden umgebenen Perlenkreis. )( *ΜΑΚΕΔο-ΝΩΝ—ΠΡΩΤΗΣ*, zweizeilig in einem Eichenkranz ober- und unterhalb einer querliegenden Keule; darüber das Münzstättesigel ΑΡ *(Amphipolis?)*. Tetradrachme (10) s. g. Gr. 16,80 — - 1 -

118. Tetradrachme von gl. Gepräge, mit den Münzstättesigeln ΔΗΡ im obern, ΤΡ im untern l. und ΠΕ im untern r. Feld. ($10^1/_2$) g. Gr. 16,30 — - 1 -

**Städte.** *Thessalonica.* Cæsar.

119. *ΘΕΟΣ.* Lorbeerbekränzter Kopf Cæsars n. r. )( *ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ.* Kopf des Augustus n. r. Kpfr. ($8^1/_2$) — - - 1

## Illyrien.

**Städte.** *Dyrrhachium.*

120. Eine ihr Kalb säugende Kuh n. r.; darüber *ΞΕΝΑ*...; im Abschnitt ein nach r. jagender Windhund. )( Quadrat, in zwei längliche Vierecke getheilt, in welchen die sternähnlichen Zeichen zweier Lichtgottheiten abgebildet sind (Darstellung der Gärten des Alcinous); den 4 Ecken nach: *ΔΑ—ΜοΚ—....—ΛΛο.* Drachme (6) g. Gr. 2,85 — - 1 -

121. Gl. Gepräge; über der Kuh: *ΣΤΕΦΑΝ*; im Abschnitt Pflug (?). )( Dasselbe Gepräge vertieft. Drachme (6) m. Gr. 2,90 — - 1 -

## Epirus.

122. Lorbeerbekränzter bärtiger Jupiterkopf n. l. )( In einem Kranz von Eichenlaub (?) Α/Π (*Ἀπειρωται.*); dazwischen (quer) geflügelter Blitz. Kpfr. ($6^1/_2$). Aehnl. bei Mionnet II, 48. 18 — - - 1

## Hellas.

**Aetolia.**

123. Pallaskopf n. r. )( *ΑΙΤΩΛΩΝ.Σ.* Stehender Herkules mit Löwenhaut in d. L. und Keule in d. R. Kpfr. ($5^1/_2$) — - - 1

**Attica.** *Athen.*

124. Pallaskopf nach rechts. )( *ΑΘΕ.ναιων. ΛΥΣΑΝ.-δρος. ΓΛΑΥΚΟΣ. ΚΛΕ.οφάνης.* Nachteule auf einem liegenden Oelkruge; ringsherum ein Olivenkranz. Kpfr. ($8^1/_2$). Mionnet S. III, 555. 134 — - - 1

125. Gl. Gepräge mit unleserlicher Inschrift. Kpfr. (8) — - - 1

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 126. | Pallaskopf n. r. )( *ΑΘΕ*. Nach r. schreitender Zeus mit dem Blitz in der erhobenen R. und ausgestreckter L.; im Felde Stern zwischen zwei Halbmonden. Kpfr. (6) | - | - | 1 |
| | **Peloponnesus.** | | | |
| | **Achaja**. *Corinthus*, als röm. Colonie. | | | |
| | — *M. Antonius III vir.* | | | |
| 127. | [CORIN.] Kopf des M. Antonius n. l. )( P. AEBVTIO C. PINNIO II VIR. Schiffsvordertheil n. l. Kpfr. (8) | - | - | 1 |
| | — *Augustus.* | | | |
| 128. | L. MAEC*ilius*. II VIR. Kopf des Augustus mit Strahlenkrone n. r. )( COR. Delphin n. l. Kpfr. (5) | - | - | 1 |
| 129. | L. FVRIO LABEO. II VIR. Lorbeerbekränzter Kopf des Augustus n. l. )( L. ARRIO PEREGRINO II VIR. Sechssäuliger Tempel; im Abschnitt COR. Kpfr. ($6^1/_2$) | - | - | 1 |
| | — *Caligula* und *Germanicus.* | | | |
| 130. | C. CAESAR AVG. GERMANICVS. Lorbeerbekränzter Kopf des Caligula n. r. )( GERM. CAESAR PVLCHRO III VARIO II VIR. Kopf des Germanicus n. r. Kpfr. ($7^1/_2$) | - | - | 1 |
| | — *Sicyon.* | | | |
| 131. | Nach r. fliegende Taube. )( Unkenntlich (Taube?). Kpfr. (4) | - | - | 1 |
| | **Laconia**. *Lacedæmon.* | | | |
| 132. | Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( *ΛΑ*. Nach r. eilende Diana (mit Speer in d. R. und Hund zu den Füssen?), Alles von einem Lorbeerkranz umgeben. Kpfr. (9) | - | - | 1 |
| | **Inseln des cretischen Meeres.** | | | |
| | **Creta.** | | | |
| | *Claudius*, *Drusus* und *Antonia.* | | | |
| 133. | *ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜ. ΣΕΒΑΣΤΟΣ*. Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius n. r. )( *ΔΡΟΥΣΟΣ ΓΕΡ... ΑΝΤΟ...* Die einander anblickenden Köpfe des ältern Drusus und seiner Gemahlin Antonia. Kpfr. (7) | - | - | 1 |
| | — *Gortyna.* | | | |
| | *Caligula* und *Germanicus.* | | | |
| 134. | *ΓΑΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΝ ΣΕΒΑΣΤΟΝ*. Lorbeerbekränzter Kopf des Caligula nach l. )( *ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΕΠΙ ΑΥΓΟΥΡΕΙΝΟΥ*. Lorbeerbekränzter Kopf des Germanicus n. r.; im Abschnitt: *ΓΟΡΤ.*(*υναίων*). Kpfr. ($7^1/_2$) | - | - | 2 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **Tenos.** | | | |
| 135. Jugendlicher Kopf mit Horn n. r. )( *T-H.* Weintraube; links daneben Dreizack. Kpfr. (6) | - | - | 1 |

# A s i e n.

## Pontus.

### Könige.

*Mithridates VI. Eupator Dionysus.* (121—64 v. Chr.)

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| *136. Kopf mit der königl. Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΙΘΡΑΔΑΤΟΥ ΕΥΠΑΤΟΡΟΣ.* Weidendes geflügeltes Pferd n. l.; im l. Felde Stern und Halbmond, im r. die Jahrzahl *ΒΙΣ* (205 der bosphoranischen Zeitrechnung), darunter, sowie zu unterst im Abschnitt Monogramm; Alles von einem Epheu- und Rosettenkranz umgeben. Kpfr. (10) | - | - | 1 |
| *Eupator.* (156—171 n. Chr.) | | | |
| 137. *ΒΑCΙΛΕωC ΕΥΠΑΤΟΡΟC.* Kopf mit langem Haar und königl. Stirnbinde n. r. )( Die einander anblickenden Köpfe der Kaiser M. Aurelius und L. Verus (beide ohne Lorbeerkranz); darunter die Jahrzahl *ΘΝΥ* (459 bosphor. Aera = 163 n. Chr.). Kpfr. (7) | - | - | 1 |
| **Städte.** *Amisus.* | | | |
| *Hadrianus.* | | | |
| 138. *ΑΥΤ.ΚΑΙ.ΤΡΑ.ΑΔΡΙΑΝΟC CΕΒ.Π.Π.ΥΠ.Γ.* Kopf d. Hadrian n. r. )( *ΑΜΙCΟΥ ΕΛΕΥΤΕΡΑC ΕΤΟΥC ΡΞΕ* (Anno 166). Stehende Ceres mit Fackel in d. L. und einigen Getreideähren in d. R. Silber (6) g. Gr. 2,60 | - | 1 | - |

## Bithynien.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **Städte.** *Nicæa.* | | | |
| *Caracalla.* | | | |
| 139. *ΑΥΤ. ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΑΥΓ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Caracalla n. r. )( *ΝΙ-ΚΑ-ΙΕ-ΩΝ.* Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. Kpfr. (7) | - | - | 1 |

## Mysien.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **Städte.** *Cyzicus.* | | | |
| *Hadrianus.* | | | |
| 140. .......... Lorbeerbekränzter Kopf des Hadrian mit Paludamentum nach rechts. )( *ΕΠΙ CΤΡΑ.τηγοῦ. CΕΠΤ.ιμίου. ΠΟΝΤΙΝΟΥ ΚΥΖΙΚΗΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ.* Segelnde Galeere. Kpfr. (10½) m. Gr. 21,80 | - | - | 1 |

G. S. K.

## Troas.

**Städte.** *Ilium.*

*Faustina*, d. ältere.

141. *ΘΕΑ ΑΝΝΙΑ ΦΑΥCΤΕΙΝ. CΕΒΑC.* Kopf der Kaiserin n. r. )( [*ΙΛΙΕΩΝ*]. Minervakopf n. r. Kpfr. (8) m. Gr. 9,60 — - - 1

## Aeolis.

**Städte.** *Myrhina.*

142. Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( *ΜΥΡΙΝΑΙΩ.* Innerhalb eines Kranzes von Oelzweigen n. r. schreitendes Frauenzimmer mit entblöstem Oberleib, bekränztem Haupt, in d. R. eine Opferschaale, in d. L. einen mit zwei herabhängenden Bändern gezierten Zweig haltend; am Boden ein Oelkrug; im l. Feld das Monogr. ΜΥ. Tetradrachme ($9^1/_2$) s. g. Gr. 14,55 — - 1 -

*143. Messingabguss obiger Münze. (Modern) — - - 1

## Jonien.

**Städte.** *Ephesus.*

*M. Antonius, Lepidus* und *Octavianus III viri.*

144. Die neben einander gestellten Köpfe der drei Triumvirn n. r. )( Die ephesische Diana zwischen der fünfzeiligen Inschrift: 1) *ΑΥΧΙΕΡΕ(sic).* 2) *ΥΓΓ-ΡΑΜ.* 3) *Ε-ΦΕ.* 4) *ΕΥΘ-ΥΚΡ* 5) *ΑΤ-ΗC.* (*Ἀρχιερεὺς Γραμματεὺς Ἐφεσίων Εὐθύκρατης*). Kpfr. (6). Gessner, Tab. XII, 28. 29. Mionnet III, 98, und Suppl. VI, S. 123. 39 — - - 1

*Nero* und *Poppæa.*

145. *ΝΕΡΩΝ-ΠΟΠΠΑΙΑ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Nero neben demjenigen der Poppæa n. r. )( *ΛοΥΚ. οΥΑΛ. ΑΝΤ. . . . . ΑΙΧΜο. ΕΦΕ.* Stehender Hirsch n. r. Kpfr. ($6^1/_2$) — - - 1

— *Miletus.*

146. *ΛΥΜΝΙΤ* (?). Hermeskopf mit Caduceus am Nacken n. r.; im l. Feld Gestirn. )( *ΜΙΛΗΣΙΩΝ.* Stehender Löwe n. r., nach einem Gestirn aufblickend. Kpfr. (6) — - - 1

— *Smyrna.*

147. *ΙΕΡΑ CΥΝΚΛΗΤΟC.* Bärtiger Kopf mit zwei Hörnern an der Stirne n. r. )( *CΜΥΡΝΑΙΩΝ Γ. ΝΕΩΚΟΡΩΝ.* Viersäuliger Tempel der Glücksgöttin. Kpfr. (8) — - - 1

— — *Drusus*, d. ältere, und *Germanicus.*

148. *ΔΡΟΥΣΟΣ ΚΑΙΣΑΡ.* Kopf des Drusus n. r. )( *ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΚΑΙΣΑΡ.* Kopf des Germanicus n. r. Kpfr. ($7^1/_2$). Sehr selten. Mionnet, Suppl. VI, 330. 1635 — - - 1

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Inseln.** *Chios.* | | | |
| 149. | Vor einer Amphora sitzende geflügelte Sphinx n. r.; oben Halbmond, unten Stern. )( *ΡΑΒΙΡΙΟΣ* (verkehrt geschrieben) *ΧΙΟΣ.* Henkelkrug. Kpfr. (5½) | - | - | 1 |
| 150. | Aehnl. Münze, ohne Stern u. Halbmond. Kpfr. (5½) | - | - | 1 |
| — | *Samos. Gallienus.* | | | |
| 151. | *ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC.* Lorbeerbekränzter Kopf des Gallienus mit Paludamentum n. r. )( *CΑΜΙΩΝ.* Stehende vorwärtsblickende Juno Pronuba, in jeder Hand eine Opferschaale haltend. Kpfr. (8½). Mionnet III, 302. 306. | - | - | 1 |
| | **Lydien.** | | | |
| | **Städte.** *Tralles.* | | | |
| | *Faustina*, d. jüngere. | | | |
| 152. | *ΦΑΥCΤΕΙΝΑ CΕΒΑCΤΗ.* Kopf der Kaiserin n. r. )( *ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ.* Stehende Fortuna mit Füllhorn in d. L. und Steuer in d. R. Kpfr. (6½) | - | - | 1 |
| | **Phrygien.** | | | |
| | **Städte.** *Laodicea.* | | | |
| 153. | *ΔΗΜΟΣ ΛΑΩΔΙΚΕΩΝ.* Lorbeerbekränzter Kopf (des Augustus?) n. r. )( *ΖΕΥΣ ΛΑΩΔΙΚΕΩΝ.* Lorbeerbekränzter Jupiter(?)kopf n. r. Kpfr. (7½) | - | - | 1 |
| | **Galatien.** | | | |
| | **Städte.** *Pessinus Tolistoboiorum.* | | | |
| | *M. Aurelius.* | | | |
| 154. | *ΑΥΡΗΛΙΟC ΚΑΙCΑΡ.* Kopf des Cæsar M. Aurelius n. r. )( *ΓΑΛ. ΠΕCCΙΝΟΥΝΤΙΩΝ.* Stehender Mercur mit Caduceus in d. L. und Börse in d. R. Kpfr. (8) m. Gr. 7,20. Mion. Suppl. VII, S. 645, selten | - | - | 1 |
| | **Syrien.** | | | |
| | **Könige.** | | | |
| | *Seleucus I. Nicator.* (312—281 v. Chr.) | | | |
| 155. | Geflügelter Kopf des Seleucus mit königl. Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΣΕΛΕΥΚΟΥ.* Zum Stoss bereiter Stier n. r. Kpfr. (6). Aehnl. bei Mion. V, 4. 27 | - | - | 1 |
| | *Antiochus I. Soter.* (280—261 v. Chr.) | | | |
| *156. | Kopf des Antiochus mit der königl. Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΟΧΟΥ.* Auf dem delphischen Dreifuss sitzender Apollo, die L. auf den Bogen stemmend, in der R. einen Pfeil haltend; im Felde zwei Monogramme. Messingartiges Kupfer (9½) | - | - | 1 |

*Demetrius II. Deus Nicator.* (146—138; 128—126 v. Chr.)

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 157. | Bärtiger Kopf mit königl. Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΔΗΜΗ]ΤΡΙΟΥ [ΘΕΟΥ ΝΙΚ]ΑΤΟΡΟΣ.* Jupiter Nicephorus n. l. Kpfr. (6½) | - | - | 1 |

*Cleopatra* († 121) und *Antiochus VIII. Epiphanes Grypus.* (126—113; 111—96 v. Chr.)

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| *158. | Kopf des Antiochus mit königl. Stirnbinde, hinter dem mit Schleier und Diadem geschmückten Kopf s. Mutter Cleopatra n. r. )( *ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ ΘΕΑΣ ΚΑΙ ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΟΧΟΥ.* Thronender Zeus mit Hasta in d. L. und Siegesgöttin in d. R.; darunter die Jahrzahl *ΟΠΡ* (187 Seleucid. Aera = 126 v. Chr.). Messingartiges Kupfer mit Spuren von Versilberung (9) | - | - | 1 |
| 159. | Kopf des Antiochus mit königl. Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΟΧΟΥ ΕΠΙΦΑΝΟΥΣ.* Füllhorn mit herabhängendem Band. Kpfr. (6½) | - | - | 1 |
| 160. | Wie oben. )( Gl. Umschrift. Dreifuss; darüber Blitz. Kpfr. (6½) | - | - | 1 |

## Seleucis und Pieria.

### Städte.

*Antiochia.*

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 161. | Lorbeerbekränzter Zeuskopf n. r. )( *ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ ΕΠΙ ΟΥΑΡΟΥ.* Auf einem Felsen sitzende Frauensperson mit Thurmkrone auf dem Haupt und Palmzweig in d. R.; ihr zu Füssen der schwimmende Flussgott Orontes; im Feld *ΕΚ* (anno 25). Kpfr. (6½). Mion. VI, 156, 74 | - | - | 1 |
| 162. | Wie oben. )( *ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ ΕΠΙ ΣΙΛΑΝΟΥ.* Nach r. springender, rückwärts blickender Widder; im l. Felde Stern, unter den Füssen die Jahrzahl *ΔΜ* (ao. 44). Kpfr. (6½). Mion. V, 157. 81 | - | - | 1 |
| 163. | *ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ.* Frauenkopf mit Schleier und Mauerkrone n. r. )( Nach r. springender, rückwärts blickender Widder, darüber Halbmond. *ΕΤΟΥC...?* Kpfr. (5½) | - | - | 1 |

— *Augustus.*

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 164. | CAESAR IMP...... Lorbeerbekränzter Kopf des Augustus n. r. )( S.C. in einem Lorbeerkranz. Kpfr. (6) | - | - | 1 |

— *Tiberius.*

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 165. | TI. CAESAR DIVI AVG. F. IMP. VIII. Kopf des Tiber n. r. )( COL. ANTIOCH. Mit zwei Stieren pflügender Colone; dahinter 2 Feldzeichen; im Abschnitt S.R. Kpfr. (11) | - | - | 1 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | — *Vespasianus.* | | | |
| 166. | IMP.VESP.AVG.P.M.TR.P. Lorbeerbekränzter Kopf des Vespasianus n. r. )( ANTIOCHIA. Frauenkopf mit Schleier und Thurmkrone n. r. Kpfr. (9) | - | - | 1 |
| | — *Trajanus.* | | | |
| 167. | *AYTOKP. KAIC. NЄP. TPAIANOC APICT. CЄB. ΓЄPM. ΔAK.* Lorbeerbekränzter Kopf des Trajan n. r. )( S.C. in einem Lorbeerkranz. Kpfr. (9) | - | - | 1 |
| | — *Antoninus Pius.* | | | |
| 168. | [*AYT. KAI. TI. AI. A.*] *AΔ. ANTΩ* [*NЄINOC CЄB. ЄYC*]. Lorbeerbekränzter Kopf des Antoninus n. r. )( *S.C.* *B* in einem Lorbeerkranz. Kpfr. (8) | - | - | 1 |
| 169. | *AYT. KAI. T. AI. AΔ. ANTΩNЄINOC CЄB. ЄYC.* Lorbeerbekränzter Kopf des Antoninus n. l. )( *Γ* *S.C.* in einem Lorbeerkranz. Kpfr. $(6^1/_2)$ | - | - | 1 |
| | — *Caracalla.* | | | |
| 170. | *ANTωNINOC AYT*....... Lorbeerbekränzter Kopf des Caracalla n. l. )( *ΔE* *S.C.* in einem Lorbeerkranz. Kpfr. $(6^1/_2)$ | - | - | 1 |
| | — *Macrinus* und *Diadumenianus.* | | | |
| 171. | *AY.K.M.OΠ.MAKPЄINOC.* Lorbeerbekränzter Kopf des Macrinus mit Paludamentum n. r. )( *KAI. M.O. ΔIAΔOYMЄNIANO.* Kopf des Cäsar Diadumenianus mit Paludamentum n. r.; zu beiden Seiten *S-C.* Billon (6) g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| | — *Gordianus (III.) Pius,* Cæsar. | | | |
| 172. | *KAI. M. ANT. ΓOPΔIANOΣ.* Kopf des Gordianus mit Paludamentum n. r. )( *S.C.*, darüber ein Monogramm, darunter Є in einem oben mit einem Stern sich schliessenden Lorbeerkranz. Kpfr. $(5^1/_2)$ | - | - | 1 |
| | *Laodicea.* | | | |
| | — *Caracalla.* | | | |
| 173. | ANTONINVS PIVS AVG. Lorbeerbekränzter Kopf des Caracalla n. r. )( ANTONINIANA PVTI.LAV. COL. METROPOL. Frauenkopf mit Schleier und Mauerkrone n. r. Kpfr. (6) | - | - | 1 |
| | **Phönicien.** | | | |
| | **Städte.** | | | |
| | *Sidon.* | | | |
| 174. | Frauenkopf mit Schleier und Thurmkrone nach l. )( *ΣIΔΩNOΣ ΘEAΣ.* Halbgeöffnete bacchische Cista; darüber die Jahrzahl *EΞP* (165). Kpfr. (6) | - | - | 1 |

G. | S. | K.

### Unbestimmt.

175. Frauenkopf mit Thurmkrone n. l. )( Keule inmitten einer phönicischen Inschrift; Alles von einem Lorbeerkranz umgeben. Kpfr. (7) — - | - | 1

## Judæa.

### Fürsten.

*Simon Maccabæus.* (143—135 v. Chr.)

176. שנת שתים (das zweite Jahr). Gefäss mit 2 Henkeln und Verzierungen am bauchigen Theile. )( חר[ו]ת ציון (»Befreiung Zions«) rings um ein Weinblatt. Kpfr. (6). Levy, Gesch. der jüd. Münzen, S. 100. Rev. num. 1845 S. 173; 1849 S. 304 — - | - | 1

177. Gl. Gepräge mit einiger Stempelabweichung — - | - | 1

*Bar Cochba.* (132—136 n. Chr.)

178. [illegible] (שמעון) (»Simon«) zu beiden Seiten des Stammes eines fruchttragenden Palmbaumes. )( לחרות ירושלים (»zur Befreiung Jerusalems«) rings um ein Weinblatt. Kpfr. (8). Levy, S. 108; Mommsen S. 717, A. 183 — - | - | 1

## Mesopotamien.

### Osrhoëne (Edessa).

*Abgarus* und *Gordianus (III.) Pius.*

179. *ΑΒΓΑΡΟϹ ΒΑϹΙΛΕΥϹ.* Brustbild des Abgarus mit Tiara und Mantel n. r.; dahinter ein Stern. )( *ΑΥΤΟΚ. Κ. Μ. ΑΝΤ. ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ ϹΕΒ.* Kopf des Gordian mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r. Kpfr. ($7^1/_2$). *Vindon.* — - | - | 2

### Städte. *Edessa.*

*Severus Alexander.*

180. *ΑΥΤΟ. ΚΑΙϹ. ΜΑΡ. ΑΥΡ. ϹΕ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟϹ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Alexander n. l. )( *ΜΗΤ. ΚΟΛ. ΕΔΕΣΣΗΝΩΝ.* Auf einem Felsen sitzende verschleierte Frau mit Thurmkrone, die L. auf den Fels stützend, in der R. ein Sistrum haltend; vor ihr ein Altar mit Opferfeuer, zu ihren Füssen ein schwimmender Flussgott; oben und unten im Feld je 2 Sterne. Kpfr. (8) — - | - | 1

## Persien.

*Ardeschir (Artaxerxes) I.* (226—240 n. Chr.)

181. Pehlewilegende, in hebräische Schrift umschrieben, lautend: מלכאן מלכא איראן מזדיאזן בגי ארתחש[תרי], Mazdaiazu Bagi Artachschitri Malkan Malka Iran (der Ormuzverehrer, der göttliche Ardeschir, König der Könige von Iran). Kopf des A. n. r. mit langem

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | Bart, in Zöpfen auslaufendem Kopfhaar und einer oben in eine Art runden Kamm auslaufenden Tiara. )( Pehlewilegende (in hebr. Schrift): [א]רתח[שתרי] נוואז, Artachschitri Nuvâzi (Ardeschir der Lobpreisende). Säulenartiger, mit Bändern gezierter Altar, auf dem das heilige Feuer brennt; zur L. und R. zwei Rauchgefässe. Silber (7) s. g. Gr. 3,90. | - | 1 | - |

# Africa.

## Aegypten.

### Könige.

*Ptolemæus I. Soter* (300—285 v. Chr.).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 182. | Kopf des Ptolemæus mit der königl. Stirnbinde n. r. )( *ΠΤοΛΕΜΑΙοΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ.* Adler mit dem Blitz in den Krallen n. l.; im r. Felde Schild mit Blitzstrahl, im l. unkenntliches Monogramm (ℿ?) Billon ($8^1/_2$) g. Gr. 11,90 | - | 1 | - |
| *183. | Wie oben. )( Wie oben, mit *Π* und einem Monogramm im l. Feld. Billon ($8^1/_2$) | - | 1 | - |

*Ptolemæus I.* und *Berenice.*

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 184. | Kopf des Ptolemæus mit Stirnbinde n. r. )( *ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΤοΛΕΜΑΙοΥ.* Kopf der Berenice n. r. dahinter Füllhorn. Kpfr. ($7^1/_2$) Mion. VI, 8. 74 | - | - | 1 |
| 185. | Kopf der Berenice n. r. )( Unkenntlich. Kpfr ($6^1/_2$) | - | - | 1 |

*Ptolemæus VI. Philometor* (181—146 v. Chr.).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 186. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf n. r. )( *ΠΤοΛΕΜΑΙοΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ.* Adler mit dem Blitz in den Krallen n. l.; im l. Felde die Jahrzahl *L. ΛΑ* (31). Kpfr. (9). Mion. VI, 24. 189 | - | - | 1 |

*Ptolemæus VII. Evergetes II. Physcon* (146 bis 116 v. Chr.) und *Cleopatra.*

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 187. | *ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ.* Kopf der Cleopatra mit einer Elephantenkopfhaut bedeckt n. r. )( *ΠΤοΛΕΜΑΙοΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ.* Adler mit dem Blitz in den Krallen n. l. Kpfr. ($7^1/_2$). Aehnl. bei Mion. VI, 26. 207/9 | - | - | 1 |

*Ptolemæus VIII. Soter II. Lathyrus* (117—81 v. Chr.) und *Ptolemæus IX. Alexander I.* (106 bis 88 v. Chr.). (?)

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 188. | Kopf des Jupiter Ammon n. r. )( *ΠΤοΛΕΜΑΙοΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ.* Zwei neben einander stehende Adler mit dem Blitz in den Krallen n. l.; davor ein Füllhorn. Kpfr. (10). Mion. VI, 30. 244 | - | - | 1 |

Digitized by Google

## Alexandrinische Prägung.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | *Nero* und *Augustus.* | | | |
| 189. | *ΝΕΡΩ ΚΛΑΥ. ΚΑΙΣ. ΣΕΒ. ΓΕΡ. ΑΥ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Nero n. r. )( ............. Augustus mit Strahlenkrone und in Toga, auf einem Stuhle sitzend, mit Hasta in d. L. und Opferschaale in d. R.; dahinter: *ΣΕΒΑΣΤΟΥ.* Potin (8) m. Gr. 10,35 | - | 1 | - |
| 190. | *ΝΕΡΩ ΚΛΑΥ. ΚΑΙΣ. ΣΕΒ. ΓΕΡ. ΑΥ.* Kopf des Nero mit Strahlenkrone n. l.; davor LΙΓ (ao. 13). )( *ΘΕΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.* Kopf des Augustus mit Strahlenkrone n. r. Potin (7) m. Gr. 11,00. Mion. VI, 69. 214 | - | 1 | - |
| | *Nero* und *Poppæa.* | | | |
| 191. | *ΝΕΡΩ ΚΛΑΥ. ΚΑΙΣ. ΓΕΡ. ΑΥ.* Kopf des Nero mit Strahlenkrone n. r. )( *ΠΟΠΠΑΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ.* Kopf der Poppæa n. r.; davor LΙ (anno 10). Potin (7½) g. Gr. 13,50. Mion. VI, 73. 249 | - | 1 | - |
| | *Poppæa.* | | | |
| 192. | *ΠΟΠΠΑΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ.* Kopf der Poppæa n. r. )( Adler mit einem Kranz im Schnabel. Kpfr. (8) schön | - | - | 1 |
| | *Domitianus.* | | | |
| 193. | *ΑΥΤ. ΚΑΙ. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC CΕΒ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Domitian n. r. )( Umschrift verwischt. Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln; zwischen den Füssen Gestirn. Kpfr. (7½) | - | - | 1 |
| | *Antoninus Pius (?).* | | | |
| 194. | ........ Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum n. r. )( ........ Serapiskopf n. l. Kpfr. (6) sehr beschädigt | - | - | 1 |
| | *M. Aurelius,* Cæsar. | | | |
| 195. | [*Μ. ΑΥΡΗΛΙΟC ΚΑΙCΑΡ?*] Kopf des Cæsar Aurelius mit Paludamentum n. r. )( ........N Sitzende Moneta mit Füllhorn in d. L. und Waage in d. R. Potin (7) m. | - | 1 | - |
| | *Trajanus Decius.* | | | |
| 196. | *ΑΥΤ. Κ...........ΙΟC CЄΒ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Traj. Decius mit Paludamentum n. r. )( Stehender Adler n. r.; im Felde L-A (?). Kpfr. (7) | - | - | 1 |
| | *Claudius Gothicus.* | | | |
| 197. | *ΑΥΤ. Κ. ΚΛΑΥΔΙΟC CЄΒ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius mit Paludamentum n. r. )( Nach r. schreitende Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen R. und Palmzweig in d. L.; im r. Feld die Jahrzahl *LΒ.* Kpfr. (6) s. g. | - | - | 1 |
| 198. | Wie oben. )( Adler n. r. mit Kranz in dem n. l. gekehrten Schnabel; im Feld *L-Γ.* Kpfr. (7) m. | - | - | 1 |

Digitized by Google

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 199. | Wie vorhin. )( Sitzende Moneta mit Füllhorn in d. L. und Waage in d. R.; Jahrzahl unkenntlich. Kpfr. ($6\frac{1}{2}$) m. | - | - | 1 |
| | *Probus.* | | | |
| 200. | *Α.Κ.Μ.ΑΥΡ.ΠΡΟΒΟC CЄB.* Lorbeerbekränzter Kopf des Probus n. r. )( Stehender Adler n. r. mit Palmzweig und Kranz im Schnabel; im Felde *L-Δ.* Kpfr. ($6-6\frac{1}{2}$) g. und s. g. | - | - | 2 |
| 201. | Wie oben. )( Nach r. schreitende Siegesgöttin; im r. Felde *Є/L*. Kpfr. (6) g. | - | - | 1 |
| 202. | Wie oben. )( Adler n. l. mit Kranz in dem nach r. gewendeten Schnabel; im Felde *L-Ζ*. Kpfr. (6) | - | - | 2 |
| 203. | Wie oben. )( Stehende Pax mit schräger Hasta in d. L. und Zweig in d. R.; im l. Felde *LΓ*. Kpfr. ($6\frac{1}{2}$) | - | - | 1 |
| | ***Aurelianus*** und ***Vaballathus.*** | | | |
| 204. | *ΑΥΤ. Κ.Λ.Δ. ΑΥΡΗΛΙΑΝΟC CЄB.* Lorbeerbekränzter Kopf des Aurelian mit Paludamentum n. r.; im Felde *L-Α.* )( *ΑΥΤ.CΡωΙΑC.ΟΥΑΒΑΛΛΑΘΟC ΑΘΗΝΟ.....* Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf mit Paludamentum n. r.; im Felde *L-Δ.* Kpfr. (6 — 7) m. Gr. 7,20 und 7,50. Revue num. 1846 S. 268, Pl. XVI; Mionnet VI, 481. 3528 u. f. | - | - | 2 |
| 205. | Desgl. mit den Jahrzahlen *L-B* auf der Vorder- und *L-Є* auf der Rückseite. Kpfr. (7) | - | - | 3 |
| | *Diocletianus.* | | | |
| 206. | *Α.Κ.Γ.ΟΥΑΛ.ΔΙΟΚΛΗΤΙΑΝΟC CЄB.* Lorbeerbekränzter Kopf des Diocletian mit Paludamentum n. r. )( Adler n. r. mit Palmzweig und Kranz im Schnabel; im Felde *L-Є.* Kpfr. (6) | - | - | 1 |
| | *Val. Maximianus,* d. ält. | | | |
| 207. | *Α.Κ. ΟΥΑ. ΜΑΞΙΜΙΑΝΟC CЄB.* Lorbeerbekränzter Kopf des Maximian mit Paludamentum n. r. )( Nach r. schreitende Siegesgöttin; Jahrzahl unkenntlich. Kpfr. (6) m. | - | - | 1 |

## Cyrenaica.

### Städte.

*Cyrene.*

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 208. | Kopf des Jupiter Ammon n. r. )( *ΚΥ-ΡΑ.* zu beiden Seiten eines Palmbaums; im untern l. Feld ein Silphium, im r. eine Seekrabbe. Kpfr. (6) | - | - | 1 |

### Cyrenaica romana.

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 209. | Dianakopf mit Köcher n. r. )( L. LOL-LI-VS zwischen den Füssen eines n. r. gestellten Hirsches; darunter K. Kpfr. (9) g. | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|

## Zeugitanien.

### Städte.

*Utica. Tiberius.*

210. TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVST. IMP. VIII. Kopf des Tiberius n. l. )( C.*ajo* VIB.*io* MARSO PR.*o* CO*n* S.*ule* DR.*uso* CAE.*sare* Q.*uæstore* PR.*ovinciali* T.*itus* C.*æcilius* RVFVS F.*ieri* C.*uravit*. Sitzende verschleierte Frau n. l., mit Opferschaale in d. R. und Hasta in d. L.; zu beiden Seiten D-D / P-P *(Decuriones Posuere.)* Kpfr. (9½). Mion. VI, 590. 54 — G. - | S. - | K. 1

## Numidien.

*Juba I.* († 46 v. Chr.)

211. REX IVBA. Bärtiges und gelocktes Haupt des Juba mit Stirnbinde und Chlamys über der Brust und auf die r. Schulter gelehntem Scepter. )( Achtsäuliger Tempel; quer im l. und r. Feld numidische Inschriften. Denar. s. g. Gr. 3,90. Mion. VI, 598. 4 — G. - | S. 1 | K. -

*Juba II.* (30 v. Chr. — 19 n. Chr.)

212. REX IVBA. Jugendlicher Kopf mit königl. Stirnbinde n. r. )( Tempel; im Abschnitt numidische Inschrift. Bleidenar (6) Gr. 2,10. *Vindon.* — G. - | S. *1 | K. -

---

# Anhang.

## Verdorbene und nicht näher bestimmbare Münzen.

213. *ANTINOOC* ... Kopf des Antinous (Hadrians Liebling) n. r. )( Umschrift gänzlich verwischt. Stehende männliche Figur n. l., mit erhobener R. (beinahe verwischt). Kpfr. (8) — G. - | S. - | K. 1

214. Pallaskopf n. r. )( Stehender Adler (?) n. l.; im r. Felde • • Kpfr. (5) — G. - | S. - | K. 1

215. Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf (Saturn?) n. r. )( Quadriga mit Pferdelenker n. l. (rohes Gepräge). Italische (?) Silbermünze von Denargrösse (6) m. e. Gr. 3,97 — G. - | S. 1 | K. -

216. Lorbeerbekränzter Kopf (Apollo?) n. r. )( Nach r. eilende Quadriga (?) Italische (?). Silbermünze (6½) sehr verdorben. Gr. 3,75 — G. - | S. 1 | K. -

217. [*AYTOK. KΛAY*.(?)] *ΘЄ Ω*....... Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius (?) n. r. )( Unkenntlich. Kpfr. (7½) sehr verdorben und vermuthlich gefälscht — G. - | S. - | K. 1

218. Unleserliche griechische Umschrift. Lorbeerbekränztes weibliches Brustbild n. r. )( Stehende Diana (?) n. r. mit erhobener R. Zur L. unlesbare 5zeilige griechische Inschrift. Ephesiche (?) Kupfermünze (7), stark verdorben — G. - | S. - | K. 1

## 2. Abtheilung.

# Römer - Münzen.

---

## A. Aus der Zeit der Republik

bis zur Alleinherrschaft des Augustus (486 bis 724 Roms),

nach der von Th. Mommsen aufgestellten Zeitfolge der verschiedenen Emissionen geordnet.

---

### Vorbemerkung.

Für die Classification und Chronologie der ältern republikanischen Münzemissionen sind nach Mommsen (S. 474—475) folgende Kriterien als maassgebend angenommen worden:

A. **Emission nach 537 bis etwa 560—580 d. St. Rom.**
Mit Monogrammen oder monogrammartigen Aufschriften.

B. **Emission um 550—600 d. St. Rom.**
Mit Dioskuren, Biga oder Quadriga, vollständigem Münzmeisternamen neben Stadtnamen und Werthzeichen X, sowie Schriftweise L.

C. **Emission am Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrhunderts d. St. Rom.**
Mit im Wesentlichen unverändertem bisherigem Gepräge, vollständigem Münzmeister- und Stadtnamen, jedoch mit den Werthzeichen ✱ und XVI und der Schriftweise L.

D. **Emission der Mehrzahl nach aus dem 1. Drittel des 7. Jahrhunderts d. St. Rom.**
Mit Münzmeisternamen neben Stadtnamen und Werthzeichen, zugleich aber mit Spuren späterer Entstehung (L oder Gemination der Consonanten oder verändertem Gepräge oder verschobenem Stadt- und Münzmeisternamen, einzelne Stücke auch schon mit Stempelzeichen).

E. **Emission meistens aus dem 2. Drittel des 7. Jahrhunderts d. St. Rom.**
Mit Münzmeisternamen ohne Stadtnamen oder ohne Werthzeichen, oder ohne beides; häufige Stempelzeichen.

Durch die am Schlusse der einzelnen Münzbeschreibungen [ ] eingeklammerten Zahlen wird auf das Mommsen'sche Verzeichniss der römischen Kupfer-, Silber- und Goldmünzen von der Einführung des Denars bis auf Cæsar (Seite 474—649) Bezug genommen.

---

Digitized by Google

# I. Aeltere Münzen der Republik,
## ohne Bezeichnung der Münzmeister.
## Von 490 bis 560—580 Roms.

### A. Kupfermünzen.

Nachbeschriebene Münzen können (so weit sich solches, namentlich bei den Unterabtheilungen des *As*, nach dem Gewichtsverhältniss überhaupt beurtheilen lässt) folgenden Prägungsperioden angehören:

Der Periode des *Trientalfusses* (seit 490 bis 537 Roms) Nr. 19; 31.
„ „ „ *Sextantarfusses* (bald nach 490 bis 537) Nr. 1; 11; 23.
„ „ „ Triental- oder Sextantarfusses Nr. 30; 32; 33; 34; 36; 37.
„ „ „ *Uncialfusses* (von 537 bis nach 665) Nr. 3—8; 13—18; 21; 22; 24—29.
„ „ „ Sextantar- oder Uncialfusses Nr. 2; 10; 12; 20.
„ „ „ *Semuncialfusses* (seit 665 bis 670—680) Nr. 9; 35; 38.

*As.*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Januskopf. )( Schiffsvordertheil n. r.; quer darüber eine Lanzenspitze. [**ROMA**]. | (12) | Gr. 43,70. | |
| 2. | Aehnliches Gepräge | (11) | » 39,—. | *Vindon.* |
| 3. | Desgl. mit **ROMA** über der Prora | (11) | » 28,70. | |
| 4. | Desgl. » » unter » » | (10) | » 18,40. | |
| 5. | Desgl. » » » » » | (10) | » 21,30. | |
| 6. | Desgl. » » » » » | (10) | » 15,30. | |
| 7. | Desgl. » » » » » | ($9^1/_2$) | » 18,60. | |
| 8. | Desgl. » » » » » | ($9^1/_2$) | » 14,80. | |
| 9. | Desgl. » » mit **RoMA** | (7) | » 5,60. | |
| $9^1/_2$. | Desgl. (beinahe unkenntlich). *Vindon.* | | | |

*Semis.*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 10. | Lorbeerbekränzter Jupiterkopf von r.; links das Werthzeichen S. )( Schiffsvordertheil von r.; darüber **S**. Im Abschnitt **ROMA**. | m. e. | (10) | Gr. 21,80 |
| 11. | Aehnliches Gepräge, mit **RoMA**. | m. e. | (9) | » 18,80 |
| 12. | Desgleichen. | verdorben | ($9^1/_2$) | » 18,50 |
| 13. | Desgl. ohne S auf der Vorderseite | m. e. | ($9^1/_2$) | » 11,10 |
| 14. | Wie Nr. 10—12. Mit **RoMA**. | m. e. | (7) | » 9,70 |

15. Lorbeerbekränzter Jupiterkopf von r.; im l. Felde **S**. )( Schiffsvordertheil von r.; im r. Felde **S**. Im Abschnitt **ROMA**.
m. e. ($6^1/_2$) Gr. 6,80
16. Aehnliches Gepräge. m. e. (7) » 5,20
17. Desgl. verdorben (6) » 5,30
18. Desgl. verdorben ($6^1/_2$) » 4,70

*Triens.*

19. Frauenkopf mit Flügelhelm von r.; darüber das Werthzeichen .... )( Schiffsvordertheil von r.; darunter ....
($10^1/_2$) Gr. 25,40

*Quadrans.*

20. Herkuleskopf mit Löwenfell von r.; im l. Felde das Werthzeichen ... )( Schiffsvordertheil von r.; darüber **ROMA**; unten ... (8) Gr. 11,75
21. Gleiches Gepräge. (8) » 9,60
22. Desgl. (6) » 4,90

*Sextans.*

23. Merkurkopf mit Flügelhut von r.; darüber das Werthzeichen .. )( Schiffsvordertheil von r.; oben **ROMA**, unten ..
g. e. (9) Gr. 12,90. Vindon.
24. Aehnl. Gepräge. verdorben (7) » 6,90. dito.
25. Desgl. m. e. (7) » 6,80. dito.
26. Desgl. m. e. ($6^1/_2$) » 6,20. dito.
27. Desgl. m. e. ($6^1/_2$) » 5,70. dito.
28. Desgl. m. e. ($6^1/_2$) » 5,10. dito.
29. Aehnl. Gepräge, mit **ROMA** unter der Prora und dem Werthzeichen darüber. m. e. ($6^1/_2$) Gr. 4,80 Vindon.
30. Merkurkopf mit Flügelhut von l.; im r. Felde .. )( Prora von r.; darüber **ROMA**, darunter .. (8) Gr. 12,60

*Uncia.*

31. Frauenkopf mit Helm von l.; im r. Felde das Werthzeichen • )( Schiffsvordertheil von r.; darüber **ROMA**, darunter •
m. e. (8) Gr. 14,30. Vindon.
32. Gleiches Gepräge. Stark verdorben ($7^1/_2$) » 10,—. dito.
33. Desgl., mit **RoMA**. m. e. (8) » 9,70. dito.
34. Frauenkopf mit Helm von r.; im l. Felde • )( Schiffsvordertheil von r.; darüber **ROMA**, darunter • ($7^1/_2$) Gr. 9,90
35. Aehnliches Gepräge. (6) » 3,3
36. Desgl., mit **RoMA** m. e. (7) Gr. 8,30. Vindon
37. Wie Nr. 35. verdorben (8) » 7,—. dito.
38. Aehnliches Gepräge. dito (7) » 2,60. dito.

## B. Silbermünzen.

### *1. Denarius.*

39. (Um's J. Roms 486.)
Frauenkopf mit Flügelhelm von r.; im l. Felde das Denarzeichen X. )( RoMA (im Abschnitt). Zwei Reiter (Dioskuren) mit flatterndem Mantel und spitzen Mützen, mit eingelegten Lanzen, neben einander nach r. galoppirend; über ihren Häuptern Sterne. schön. Gr. 4,25. [2].
40. Desgl. m. (6¼) Gr. 3,75
41. Desgl., mit RoMA in länglichem Viereck. g. (6) » 4,50
42. Desgl., mit ROMA » » » g. (7) » 4,—
43. (Vor und nach J. Roms 537.)
Wie bei den Vorigen mit Scepter im r. Felde. )( RoMA (im Abschnitt). Die Dioskuren wie bei den Vorigen, mit Kornähre unter den Pferdefüssen. s. g. (5½) Gr. 3,20. [6].
44. Frauenkopf mit Flügelhelm von r.; im l. Felde ✱. )( Diana auf einem von 2 Hirschen gezogenen, nach r. eilenden Gespann; unter den Pferdefüssen ein Scorpion. g. (6) Gr. 3,90 [7].

### *2. Quinarius.*

45. (J. Roms 526—565.)
Frauenkopf mit Flügelhelm von r.; im l. Felde das Quinarzeichen V. )( RoMA in länglichem Viereck. Die nach r. sprengenden Dioskuren wie oben. Unter den Pferdefüssen das Münzstättezeichen H. g. (5) Gr. 1,25. [17].

### *3. Victoriatus.*

46. (J. Roms 526.)
Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r. )( RoMA (im Abschnitt). Stehende, ein Tropäum bekränzende Victoria von r. g. (5¾) Gr. 3,10. [4].
47. Aehnliches Gepräge. m. (5¼) Gr. 2,55.
48. Desgl. m. (5) » 2,50.
49. (Vor und nach J. 537 Roms.)
Gepräge wie bei den Vorigen; auf der Vorderseite im r. Felde Stab oder Messruthe. m. (5) Gr. 3,20.

### *4. Semivictoriatus.*

50. Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r. )( ROMA (im Abschnitt). Stehende, ein Siegeszeichen bekränzende Siegesgöttin v. r. m. (5) Gr. 1,45. [6].

### *5. Sestertius (1½-).*

51. (Um's J. 650 Roms.)
Lorbeerbekränzter Apollokopf v. r. )( ROMA (im Abschnitt). Stehende, ein Siegeszeichen bekränzende Victoria v. r.; mitten im Felde das Münzstättezeichen A. g. (5) Gr. 1,60. [196].

## II. Münzen der Republik,
### mit Bezeichnung der Münzmeister (Familien- od. Consularmünzen*).
### Von 550—704 Roms.

### A. Emission nach 537 bis etwa 560—580 Roms.

52. Münzmeister: *Metellus.*
Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r. )( **RoMA** (im Abschnitt). Victoria, ein Tropäum bekränzend; mitten im Felde ME. Victoriatus, m. Gr. 2,50. [24.]

53. Münzmeister: *Afranius* (?).
Kopf mit dem Reisehut v. r.; darüber .. )( **ROMA.** Prora v. r; darunter ..; im r. Felde AR. Sextans, (6½) Gr. 3,55.

### B. Emission um 550—600 Roms.

54. Münzmeister: *Spurius Afranius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde das Denarzeichen **X.** )( **ROMA S. AFRA.** Nach r. eilende Biga mit Siegesgöttin. Denar, g. Gr. 3,20. [54.]

55. Frauenkopf mit Flügelhelm v. l.; davor das Werthzeichen **X.** )( **ROMA AFRA.** Victoria mit Viergespann. Denar, m. Gr. 2,40. *Vindonissa.*

56. Januskopf. )( **S. AFRA.** Prora v. r.; darunter **ROMA.** As, Gr. 22,60.

57. Münzmeister: *Aur. Rufus.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; dahinter **X.** )( **AV.RVF. RoMA.** Jupiter auf nach r. eilendem Viergespann, mit Blitz in d. R. und Scepter in d. L. Denar, s. g. Gr. 3,30. [58.]

58. Münzmeister: *M. Bæbius Tamphilus* (550—560).
**TAMPIL.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. l., davor das Werthzeichen **X.** )( **ROMA — M. BAEBI. Q. F.** Apollo mit Lorbeerzweig und Pfeil auf nach r. eilendem Viergespann. Denar, g. e. Gr. 3,90. [59.]

59. Denar von gl. Gepräge, etwas beschädigt, sonst g. Gr. 2,70.

60. Münzmeister: *Aulus Cæcilius.*
Januskopf. )( **A. CAE.** Prora v. r.; darunter **ROMA.** Uncial-As, (11½) Gr. 23,60.

61. Münzmeister: *P. Cornel. Sulla* (560 ?).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X.** )( **P.**

* Hiezu Beilage A, enthaltend das nach den Geschlechtern der Münzmeister und Metallen geordnete Verzeichniss der Consular-Münzen.

Digitized by Google

**SVA-ROMA.** Nach r. eilende Biga mit Victoria. Denar, g. Gr. 3,60 [68.]

62. Münzmeister: *L. Cupiennius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r., davor **X**; im l. Felde ein Füllhorn. )( **L. CVP—RoMA.** Die n. r. sprengenden Dioskuren. Denar, s. g. Gr. 3,30. [69.]

63. Münzmeister: *C. Curiatius* (600).
Herkuleskopf v. r.; links das Werthzeichen **...** )( **C. CVR. F.***ilius*. Prora v. r.; darunter **ROMA**; im r. Felde **...** Quadrans, (6) Gr. 4,85.

64. Münzmeister: *Flaus (C. Decimius Flavus;* um's J. 570 Roms?)
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **FLAVS-ROMA.** Biga mit Victoria v. r. Denar, g. Gr. 3,40. [72.]

65. Münzmeister: *M. Fulvius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **X**.; im l. Felde ein Füllhorn. )( **M. FVLVI-ROMA.** Die Dioskuren v. r. Denar, g. Gr. 3,55.

66. Münzmeister: *L. Itius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **L. ITI-ROMA.** Die Dioskuren n. r. Denar, s. g. Gr. 3,50. [77.]

67. Münzmeister: *C. Junius C. F.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **C. IVNI. C. F-ROMA.** Die Dioskuren. Denar, m. Gr. 3,40. [78.]

68. Münzmeister: *M. Junius (Silanus?)*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde ein Eselskopf, im r. das Werthzeichen **X**. )( **M. IVNI-ROMA.** Die Dioskuren. Denar, m. e. Gr. 3,60. *Vindon.* [79.]

69. Münzmeister: *C. Juventius Talna.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; dahinter das Denarzeichen **X**. )( **C. TAL** *(Talna)*-**ROMA.** Siegesgöttin auf n. r. eilendem Zweigespann. Denar, schön. Gr. 3,90. [80.]
70. Denar von gl. Gepräge, g. e. Gr. 3,70.
71. Desgl. g. » 3,80.

72. Münzmeister: *Cn. Lucretius Trio.*
**TRIo.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; davor das Werthzeichen **X**. )( **CN. LVCR.-ROMA.** Die Dioskuren v. r. Gefütterter Denar, g. Gr. 3,—. *Vindon.* [81.]

73. Münzmeister: *C. Majanius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; dahinter **X**. )( **C. MAIA-**

Digitized by Google

**RoMA.** Siegesgöttin mit nach r. eilender Biga. Denar, s. g. Gr. 3,70. [82.]

74. Münzmeister: *Q. Marcius Libo.*

**LIBo.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn das Denarzeichen **X**. )( **Q. MARC.-RoMA.** Die Dioskuren v. r. Denar, s. g. Gr. 3,30. [84.]

75. Münzmeister: *Q. Minucius Rufus.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **RVF**, im r. Felde **X**. )( **Q. MINV-RoMA.** Die Dioskuren v. r. Denar, g. Gr. 3,60. (Der bei Mommsen [87] beschriebene Denar mit **RoMA.**)

76. Münzmeister: *C. Plutius.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **C. PLVT-RoMA.** Die Dioskuren v. r. Denar, Gr. 3,80. [92.]

77. Münzmeister: *C. Renius.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **C. RENI-ROMA.** Mit der Stola bekleidete, Peitsche und Scepter führende Frau (Juno Caprotina?) in einem mit 2 Böcken bespannten, nach r. eilenden Wagen. Denar, g. Gr. 3,70. [95.]

78. Münzmeister: *L. Saufeius.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **L. SAVF-ROMA.** Siegesgöttin mit Biga v. r. Denar, m. Gr. 3,60. (Bei Mommsen [96] mit **L**.)

79. Januskopf. )( **L. SAVF**; darüber ein Halbmond, darunter Prora von r.; unten **ROMA**; im r. Felde das Werthzeichen **I**. Uncialas, (12) Gr. 24,80. *(Vindon.)*

80. Münzmeister: *L. Sempronius Pitio.*

**PITIo.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn **X**. )( **L. SEMP.-ROMA.** Die Dioskuren von r. Denar, schön Gr. 4,50. [97.]

81a. Münzmeister: *Aulus Spurius* oder *Spurinna.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **A. SPVR-ROMA.** Diana, mit dem Halbmond über dem Haupte, in nach r. eilendem Zweigespann. Denar, s. g. Gr. 4,—. [98.]

81b. Münzmeister: Unbestimmt.

**COCLES.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **RoMA.** Die nach r. sprengenden Dioskuren mit eingelegten Lanzen. Die ersten 3 Buchstaben des Wortes **COC***les* scheinen mit dem Grabstichel gestochen und auf der Rückseite unter den Pferden die ursprünglich weitere Aufschrift auf gleiche Weise entfernt worden zu sein, bei welcher Operation die kupferne Unterlage der Münze zu Tage kam. Plattirter Denar. g. Gr. 2,70.

Digitized by Google

81c. Münzmeister: Unbestimmt.

....... Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( ....... Biga mit Victoria v. r. Denar, stark abgeschliffen. Gr. 3,—.

## C. Emissionen vom Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrhunderts der St. R.

82. Münzmeister: *C. Aburius Geminus* (583?).

**GEM**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn das Werthzeichen ✱. )( **C. ABVRI. RoMA**. Nach r. eilende Quadriga mit Mars. Denar, g. Gr. 2,90. [101.]

83. Münzmeister: *M. Aburius Geminus* (567—78?).

Wie beim Denar des C. Aburius. )( **M ABVRI-RoMA**. Nach r. jagendes Viergespann mit Sonnengott. Denar, s. g. Gr. 3,85. [102.]

84. Münzmeister: *L. Antestius Gragulus*.

**GRAG**. Frauenkopf mit geflügeltem Helm v. r.; unterm Kinn ✱. )( **L. AES-ROMA**. Jupiter mit Blitz und Scepter in nach r. eilendem Viergespann. Denar, s. g. Gr. 3,90. [103.]

85. Münzmeister: *P. Calpurnius*.

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. (In Folge der Stempelstellung ohne Werthzeichen.) )( **P. CA...... ROMA**. Biga mit einer von der Siegesgöttin bekränzten Frauengestalt. Denar, m. Gr. 3,60. [104.]

86. Münzmeister: *M. Marcius*.

Frauenkopf mit geflügeltem Helm v. r., im l. Felde ein Getreidescheffel; unterm Kinn das Werthzeichen ✱. )( **M. MR.-(ROMA)**. Nach r. eilende Biga mit Siegesgöttin; darunter 2 Getreideähren. Denar, s. g. Gr. 3,75. [107.]

87. Münzmeister: *L. Opimius* (um's J. Roms 620).

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn ✱; im l. Felde ein Lorbeerkranz. )( **L. OPEIMI-ROMA**. Victoria mit Lorbeerkranz in d. R., in nach r. eilendem Viergespann. Denar, s. g. Gr. 3,80. [110.]

88. Münzmeister: *M. Opimius*.

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn ✱; im l. Felde Dreifuss. )( **M. OPEIMI-ROMA**. Apollo mit Bogen, Pfeil und Köcher in nach r. eilendem Zweigespann. Plattirter Denar, g. Gr. 3,40. [111.]

89. Münzmeister: *M. Porcius Læca*.

**L AECA**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn ✱. )( **M. PORC-ROMA**. Libertas mit Hut und Stab, von einer

über ihr schwebenden Victoria bekränzt, in nach r. eilendem Viergespann. Denar, m. e. Gr. 3,60. [113.]

90. Gleiches Gepräge. m. Gr. 3,60.

---

91. Münzmeister: *C. Titinius.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde das Werthzeichen **XVI**. )( **C. TITINI - ROMA**. Siegesgöttin mit Peitsche in nach r. eilendem Zweigespann. Denar, g. Gr. 3,50. [119.]

## D. Der Mehrzahl nach aus dem 1. Drittel des 7. Jahrhunderts d. St. R.

92. Münzmeister: *M. Acilius. M. F.*
**M. ACILIVS M. F.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r., in einem Perlenkreis, dahinter **✱**. )( **ROMA** (im Abschnitt). Herkules mit Spolie in d. L. und Keule in d. R., auf einer triumphalen Quadriga n. r. Denar, g. Gr. 3,85. [123.]

---

93. Münzmeister: Ungenannter Aemilier.
**RoMA**. Venuskopf mit Diadem und Lorbeer- oder Myrthenkranz v. r.; dahinter **✱**. )( **MV. AEMILIo**. Reiterstatue auf drei Bogen, in welche die Buchstaben **L - E - P**. *(Lepido)* gestellt sind. Denar, s. g. Gr. 4,—. [124.]

94. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 3,80.

---

95. Münzmeister: *M'. Aquillius* (Consul v. 653?).
Kopf des Sonnengottes mit Strahlenkrone v. r.; unterm Kinn **X**. )( **MV. AQVIL. - RoMA**. Diana, als Luna, in nach r. eilender Biga; über und unter den Pferden 4 Sterne. Denar, s. g. Gr. 2,90. [125.]

---

96. Münzmeister: *M. Cæcilius Q. F. Metellus.* (J. Roms 620—30).
**ROMA**. Frauenkopf mit Flügelhelm und Ohrgehänge v. r.; unterm Kinn **✱**. )( **M. METELLVS Q. F.** In einem Perlenkreis ein macedonischer Schild, in dessen Mitte ein Elephantenkopf; das Ganze von einem Lorbeerkranz umgeben. Denar, g. Gr. 3,80. [128.]

---

97. Münzmeister: *Q. Cæcilius Metellus* (620—50?)
**Q. METE**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unterm Kinn das Werthzeichen **✱**. )( **RoMA**. Jupiter mit Donnerkeil in d. L. und Lorbeerzweig in d. R., in triumphalem Viergespann. Denar, m. Gr. 3,60. [131.]

---

98. Münzmeister: *M. Varguntejus.*
**M. VRG**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **✱**. )( **ROMA**. Jupiter mit Blitz und Lorbeerzweig in triumphalem Viergespann v. r. Denar, s. g. Gr. 3,80. [132.]

---

99. Münzmeister: *M. Calidius, Q. Metellus* und *Cn. Fulvius.*
**RoMA**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **✱**.

)( **M. CALĪD. Q. ME. CNFL.** Victoria mit nach r. eilender Biga. Denar, g. Gr. 3,80. [133.]

100. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,50.

101. Münzmeister: *C. Cassius* (J. 650 Roms).

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde ✱ und darunter eine Stimmurne. )( **C. CASSI. ROMA.** Libertas mit Hut und Stab in n. r. eilender Quadriga. Denar, g. Gr. 3,50. [134.]

102. Münzmeister: *M. Cipius. M. F.*

**M. CIPI. M. F.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X.** )( **ROMA.** Victoria mit Palmzweig in nach r. eilendem Zweigespann; darunter Steuerruder. Denar, g. Gr. 3,70. [135.]

103. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 3,80.

104. Desgl. m. » 3,60.

105. Münzmeister: *Q. Curtius* und *M. (Junius) Silanus.*

**Q. CVRT.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X.** )( **M. SIA-ROMA.** Jupiter mit Scepter und Blitz in nach r. eilendem Viergespann. Denar, m. Gr. 3,40. [139.]

106. Denar von gl. Gepräge. m. » 3,10.

107. Münzmeister: *L. Flaminius Cilo.*

**ROMA.** Pallaskopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **X.** )( **L. FLAMINI-CILO.** Biga mit Victoria von r. Denar, g. Gr. 3,—. [142.]

108. Münzmeister: *Cn. Gellius.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. in einem Lorbeerkranz; dahinter das Zeichen **X.** )( **CN. GEL.-ROMA.** Nach r. eilende Quadriga mit einem Gewappneten, der eine Frau mit dem r. Arm umschlungen hält. Denar, m. Gr. 3,20. [144.]

109. Münzmeister: *Murena.*

Behelmter Kopf der Roma v. r.; im l. Felde das Werthzeichen **...** )( **MRENA.** Prora von r.; darunter **ROMA**; im r. Felde **...** Uncial-Quadrans, ($7\frac{1}{2}$) Gr. 3,40. [145.]

110. Münzmeister: *P. Licinius (?) Nerva* (um's J. 630 Roms).

**ROMA.** Weibliches Brustbild von l., mit Flügelhelm, einem Speer auf der Schulter und einem mit dem Bilde eines sprengenden Reiters gezierten Schild zur L.; darüber ein Halbmond; im l. Felde das Denarzeichen ✱. )( **P. NERVA.** Die Septa der Comitien, dargestellt durch einen der Pontes derselben, auf welchem ein Bürger s. Stimmtafel in die Urne einlegt, während ein anderer eine solche vom Rogator empfängt. Denar, g. Gr. 2,90. *Vindon.* [146.]

111. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,10.

Digitized by Google

112. Münzmeister: *Q. Lutatius Cerco.*
**CERCO**. Jugendlicher behelmter Kopf (Mars?) v. r.; auf dem Helm 2 Sterne; im l. Felde **✱**. )( **Q. LVTATI. Q.** *(Quæstor).* Eine mit dem Pallaskopf gezierte Galeere v. r.; Alles von einem Eichenkranz umgeben. Denar, g. Gr. 3,60. [147.]

113. Münzmeister: *M. Fannius. C. F.*
**RoMA**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **X**. )( **M. FAN. C. F.** Victoria mit Kranz in nach r. eilendem Viergespann. Denar, g. Gr. 3,85. [148.]

114. Münzmeister: *Q. Marcius Philippus* (um's J. 620 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **✱**. )(. **Q. PHLIPVS-ROMA**. Nach r. sprengender Reiter in griechischer Tracht, auf dem Haupte den mit Bockshörnern gezierten macedonischen Königshelm und mit eingelegter Lanze; im l. Felde ein Schmetterling. Denar, g. Gr. 3,50. *Vindon.* [151.]

115. Plattirter Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 2,80.
116. Denar g. Gr. 3,85.
117. Desgl. g. Gr. 3,80.

118. Münzmeister: *L. Marcius Philippus* (J. 640—50 Roms).
**RA** *(Roma).* Kopf des Königs Philipp V. mit der macedonischen Sturmhaube mit Bockshörnern von der r. Gesichtsseite; unter dem Kinn Φ(φίλιππος). )( Statue eines nach r. galoppirenden Reiters, der einen Lorbeerzweig in der R. hält; auf dem Piedestal: **L. PHILIPPVS**; darunter das Denarzeichen **✱**. Denar, g. Gr. 2,90. [152.]

119. Münzmeister: *C. Minucius Augurinus.*
**ROMA**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **✱**. )( **C. AVG.** Jonische Säule mit der Statue des L. Minucius, der stehend, in der Toga, mit einem Stab in der ausgestreckten R., dargestellt ist. Am Fussgestell der Säule zu beiden Seiten ein Löwe und eine Kornähre (auf die Kornkammer Africa deutend); zur R. ein Augur mit dem Lituus in d. R.; zur L. ein Togatus, der den Fuss auf ein Getreidemaass stellt und eine Schüssel (?) in der R. hält. Plattirter Denar, s. g. Gr. 2,80. [154.]

120. Münzmeister: *Ti. Minucius C. F. Augurinus.*
Gepräge wie bei Nr. 119. )( **TI. MINVCI. C. F. AVGVRINI.** Gepräge sonst wie bei Nr. 119. Denar, g. Gr. 3,70. [155.]

121. Münzmeister: *C. Numitorius.*
Herkuleskopf von r.; im l. Felde **...** )( **C. NVMITORI**. Prora von r.; darunter **ROMA**; im r. Felde **...** Uncial-Quadrans, (6) Gr. 3,90. [156.]

Digitized by Google

122. Münzmeister: *M. Papirius Carbo* (um's J. 640 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **X**. )( **M. CARBo-RoMA**. Nach r. eilende Quadriga mit Scepter und Blitz haltendem Jupiter. Denar, g. Gr. 3,30. [157.]

123. Münzmeister: *Pinarius Natta.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **X**. )( **NAĀ.-RoMA**. Biga mit Victoria v.r. Subaer., s.g. Gr. 3,20. [158.]

124. Münzmeister: *Sex. Pomp(ejus?) Faustulus.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; unter dem Kinn **X**. )( **SEX. PO. FOSTLVS. ROMA** (mit nach innen gekehrten Buchstaben). Wölfin, die Zwillinge Romulus und Remus unter einem Feigenbaum säugend, auf dem 3 Vögel sitzen; daneben der Hirte Faustulus, auf einen Stab gestützt. Denar, g. Gr. 3,80. [159.]

125. Münzmeister: *M. Sergius Silus.*
**ROMA**. **✱**. —**EX S. C**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **M. SERGI. SILVS. Q**.*uæstor.* Nach l. galoppirender geharnischter Reiter, mit Schwert in d. R., einen Menschenkopf mit struppigem Haar emporhaltend. Denar, g. Gr. 3,90. [162.]

126. Denar von gl. Gepräge. m. (durchlöchert). Gr. 3,70.

127. Münzmeister: *C. Terentius Lucanus.*
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r., bekränzt von einer dahinter stehenden Siegesgöttin, unter welcher sich das Denarzeichen **X** befindet. )( **C. ŦER. LVC.-ROMA**. Die Dioskuren von r. Denar, m. Gr. 3,—. [164.]

128. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 2,65.

129. Münzmeister: *L. Trebanius.*
Romakopf von r.; darüber **...** )( **L. TREBANI**. Prora von r.; im r. Felde **...** (Uncial-(?)Quadrans, (6) Gr. 4,50. [165.]

130. Münzmeister: *M. Tullius (Decula*, Consul 673?).
**ROMA**. Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **M. TVLLI**. Victoria mit Palmzweig, in nach r. eilendem Viergespann; darüber ein Lorbeerkranz; unter den Pferdefüssen das Werthzeichen **X**. Denar, g. Gr. 3,20. [166.]

131. Münzmeister: *Ti. Veturius.*
**TI. VE**. Kopf des Mars oder der Roma mit griechischem Federnhelm und Paludament v. r.; dahinter **X**. )( **ROMA**. Zwei Gepanzerte mit blossem Haupt und Schwert und Lanze in den Händen, berühren mit ihren Schwertspitzen ein Opferschwein, das ein zwischen ihnen knieender Knabe hält. (Darstellung eines Bundesabschlusses). Denar, g. Gr. 3,80. [169.]

## E. Meistens aus dem 2. Drittel des 7. Jahrhunderts.

132. Münzmeister: *C. Allius Bala.*
**BALA**. Frauenkopf mit Diadem v. r.; unter dem Kinn o. )( **C. ALLI**. Nach r. eilende Biga von Hirschen mit Diana; unter den Hirschen eine Kornähre. Denar, s. g. Gr. 3,90. [170.]

133. Münzmeister: *L. Appulejus Saturninus* (um 650 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. l. )( **L. SATVRN**. Nachr. jagende Quadriga mit Saturnus; darüber **X**. Denar, m. 3,45. [171.]

134. Münzmeister: *L. Cæsius.*
Brustbild des Apollo (oder Vejovis?) v. l., mit dem Blitz in d. R.; dahinter das Monogramm **Ⲁ** *(Apollo?).* )( **L. CÆSI**. Zwei sitzende Laren mit den zu ihrem Cultus gehörenden Hunden (das gewöhnliche Larenopfer), als den Hütern des häuslichen Herdes, den ein darüber stehender Vulkanskopf mit der Schmiedezange vertritt; im Felde **A-ЯR** *(Lares).* Denar, g. Gr. 3,70. [174.]

135. Denar von gl. Gepräge. sehr beschädigt. Gr. 2,45.

136. Münzmeister: *L. Cassius Cæicianus.*
**CÆICIAN. I.** Cereskopf von l. )( **L. CASSI**. Zwei pflügende Stiere von l.; darüber o. Denar, g. Gr. 2,40. [176.]

137. Münzmeister: *Ap. Claudius Pulcher* und *T. Mallius (?)* (um 655 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; dahinter ein in der Mitte ausgerundetes Dreieck. )( **AP. CL. T. ML. Q. VR**. *(Appius Claudius, Titus Mallius, Quæstores Urbani.)* Nach r. eilendes Dreigespann mit Victoria. Denar, g. Gr. 3,70. [177.]

138. Münzmeister: *T. Clœlius.*
Jupiterkopf mit Lorbeerkranz v. r. )( **T. CLOVLI**. Victoria, ein Tropäum bekränzend, unter welchem ein Gefesselter sitzt; unten das Werthzeichen **Q**. Quinar, (5) s. g. Gr. 1,70. [179.]

139. Münzmeister: *C. Cœlius C. F. Caldus* (um 645 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. l. )( **CALD**. Biga mit Siegesgöttin v. l.; im Abschnitt **A** (Münzstättezeichen?). Denar, m. Gr. 3,60. [180 b.]

140. Münzmeister: *C. Egnatuleius C. F.*
**C. EGNATVLEI C. F. Q.***(uinar.)* Lorbeerbekränzter Apollokopf v. r. )( **ROMA**. Siegesgöttin n. l., mit einem Griffel auf dem Schild eines Tropäums schreibend; im Felde das Werthzeichen **Q**. Quinar, (5) g. Gr. 1,60. [182.]

141. Quinar von gl. Gepräge. ($5^1/_2$) m. Gr. 1,50.

142. Münzmeister: *C. Fundanius*, Quæstor.

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **C. FVNDAN. Q.** Quadriga mit Triumphator v. r.; auf einem der Pferde sitzt ein Knabe mit einem Palmzweig in d. Hand. Denar, g. Gr. 3,85. [184.]

143. Münzmeister: *M. Furius L. F. Philus.*

**M. FoVRI. L. F.** (mit einwärts gekehrten Buchstaben). Doppelkopf des Janus mit Lorbeerkranz. )( **PHLI. RoMA.** Pallas oder Roma, ein gallisches Tropäum bekränzend; darüber ein Stern. Denar, g. Gr. 3,85. [183.]

144. Münzmeister: *M. Herennius.*

**PIETAS.** Kopf der Pietas mit Diadem v. r.; im r. Felde das Münzstättezeichen **L.** )( **M. HERENNI.** Ein einen Greisen auf den Schultern tragender Jüngling (als Darstellung eines der gefeierten catanischen Brüder Amphinomus u. Anapias). Denar, s. g. Gr. 3,85. [185.]

145. Denar von gl. Gepräge. m. (durchlöchert) Gr. 3,70.

146. Münzmeister: *L. Julius L. F. Cæsar* (um 654 Roms).

**CÆSAR.** Kopf des Mars mit Federnhelm v. l.; oben **N.** )( **L. IVLI. L. F.** Biga von fliegenden Amoren mit Venus, die eine Hasta i. d. R. hält; im l. Felde eine Leier; oben **N.** Denar, s. g. Gr. 4,40. [187.]

147. Münzmeister: *Q. Minucius M. F. Thermus.*

Jugendlicher (Mars?) Kopf mit Helm v. l. )( **Q. TERM. M. F.** Soldat, einen verwundet dahinsinkenden Kameraden gegen einen thracisch. Krieger vertheidigend. Denar, s. g. Gr. 3,90. [189.]

148. Münzmeister: *C. Poblicius Malleolus* (um 665 Roms).

Jugendlicher Kopf mit Federnhelm v. r.; darüber ein Hammer (Wappen des Münzmeisters); unter dem Kinn ✱. )( **C. MAL.** Nackte männliche, mit Schild und Lanze bewaffnete Figur v. l., den r. Fuss auf einem Panzer, in ruhender Haltung vor einem Siegeszeichen stehend; im r. Felde eine Prora. Denar, m. Gr. 3,50. [173c.]

149. Münzmeister: *L. Pomponius Molo.*

**L. POMPON. MOLO.** (mit einwärts gekehrter Schrift). Lorbeerbekränzter Apollokopf v. r. )( **NVMA PoMPIL.** König Numa im Augurenornate, vor einem flammenden Opferaltar stehend, neben welchem ein Opferdiener einen Ziegenbock hält. Denar, g. Gr. 3,80. [190.]

150. Münzmeister: *A. Postumius Albinus Sp. F.* (um 665 Roms).

**ROMA.** Dianakopf mit Bogen und Köcher v. r. )( **A. ALBINVS S. F.** Drei gewappnete Reiter, einen auf der Flucht

zusammenstürzenden Feind verfolgend; oben die Enden zweier Feldzeichen (?) od. d. Dioskurenhüte(?). Denar, g. Gr. 3,70. [173e.]

151. Münzmeister: *M. Servilius C. F.*

Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde ω. )( **M. SERVEILI. C. F.** Zwei von ihren Pferden abgesessene, mit Schild und Schwert gegen einander kämpfende Ritter; unten im Abschnitt das Münzstättezeichen **A**. Denar, m. Gr. 3,70. [192.]

152. Münzmeister: *L. Thorius Balbus* (um 660 Roms).

**I. S. M. R.** *(Juno Sospita Mater Regina.)* Mit der Ziegenhaut bedecktes Haupt der lanuvinischen Juno Sospita v. r. )( **L. THoRIVS BALBVS**. Nach r. rennender Stier; darüber das Münzstättezeichen **A**. Denar, s. g. Gr. 3,30. [193.]

153. Münzmeister: *L. Valerius Flaccus.*

Brustbild der Siegesgöttin v. r.; unter dem Kinn ✱. )( **L. VALERI. FLACCI.** Stehender nackter Mars v. l., mit Spolie auf der l. Schulter und schräger Lanze in d. R.; zur L. Priesterhut, zur R. Kornähre. Denar, s. g. Gr. 3,90. [194.]

154. Münzmeister: *P. (Vettius?) Sabinus.*

Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r.; im l. Felde •I•. )( **SABJN.** Victoria, ein Tropäum bekränzend. Im Abschnitt **Q** (Quinar). (5) g. Gr. 1,70. [195.]

155. Münzmeister: Unbestimmt.

Lorbeerbekränztes Brustbild des Herkules mit Löwenhaut und Keule auf der Schulter v. l. )( Zwei nach l. galoppirende Pferde, auf demjenigen l. ein Reiter mit Lorbeerkranz; im obern r. Felde **G**; unter den Pferdefüssen zwischen den Initialen **TI—Q** eine Maus; im Abschnitte in einem länglichen Viereck die vertiefte Inschrift: **D. S. S.** *(De Senatus Sententia).* Denar, g. Gr. 3,40. [191.]

## F. Aus der Zeit des Bundesgenossenkrieges (660—669).

156.a. Münzmeister: *M. Porcius Cato* (um 650—660 Roms).

**M. CATO.** Bacchuskopf v. r., darunter ein Scepter. )( **VICTRIX.** Sitzende Victoria v. r. mit Opferschaale in der ausgestreckten R. und Palmzweig in der L. Quinar, (4½) m. Gr. 2,—. [197.]

156.b. Quinar von gl. Gepräge. (4¼) g. Gr. 1,40.

157. Münzmeister: *M'. Fonteius* (um 660 Roms).

Die neben einander gestellten Köpfe der Dioskuren v. r.; darüber 2 Sterne; im r. Felde das Werthzeichen ✱. )( **MN. FONTEI.** Galeere v. r.; darunter das Münzzeichen **T..** Denar, g. Gr. 3,75. [198.]

Digitized by Google

158. Denar von gl. Gepräge, mit dem Münzzeichen *Γ* auf der Rückseite. m. Gr. 3,—.

159. Münzmeister: *M. Aurelius Scaurus* (662 Roms).
**M. AVRELI. RoMA** (mit einwärts gekehrter Schrift). ✱ Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **SCAVRI — L. LIC. CN. DOM.** *(Lucius Licinius. Cnaeus Domitius).* Nach r. jagende Biga mit Mars. Gezahnter Subaerat, g. Gr. 2,85. [199 a.]

160. Gezahnter Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,25.

161. Desgl. g. » 3,70.

162. Münzmeister: *L. Cosconius* (662 Roms).
**L. COSCO. M. F. X.** Schrift und Gepräge wie bei Nr. 159. )( Desgl. Gezahnter Denar, s. g. Gr. 3,80. [199 b.]

163. Münzmeister: *C. Poblicius C. F. Malleolus* (662 Roms).
**C. MALLE. C. F. X.** Sonst wie bei Nr. 159. )( Desgl. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,50. [199 c.]

164. Münzmeister: *L. Pomponius Cn. F.* (662 Roms).
**L. POMPONI CNF. X.** Sonst wie bei Nr. 159. )( Desgl. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,10. [199 d.]

165. Münzmeister: *L. Porcius Licinus* (662 Roms).
**L. PORCI. LICI.** ✱. Sonst wie bei Nr. 159. )( Desgl. Gezahnter und gefütterter Denar. m. Gr. 4,—. [199 e.]

166. Münzmeister: *L. Aurelius Cotta* (663—670 Roms).
Vulcankopf v. r.; dahinter Zange und Stern, davor **G**. Alles von einem Lorbeerkranz umgeben. )( **L. COT.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln und Blitz in den Krallen in einem Lorbeerkranz. Kupfer. (Unterlage eines ursprünglich gefütterten Denars), Gr. 6,50. [200.]

167. Münzmeister: *L. Cornelius Scipio Asiagenes* (663—670 Roms).
Jupiterkopf mit Lorbeerkranz v. l. )( **L. SCIP. ASIAG.** Quadriga mit Jupiter v. r. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,30. [201.]

168. Aehnl. gezahnter Denar. g. Gr. 3,45. *Vindon.*

169. Münzmeister: *L. Memmius Galeria* (662—665 Roms).
Kopf des Saturn mit Lorbeerkranz v. l., dahinter Sichel; im l. Felde **Я**, unten **EX S. C.** )( **L. MEMMI. GAL.** Venus in einem Zweigespann, von dem über ihr schwebenden Amor bekränzt. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,20. [202.]

170. Münzmeister: *C. Sulpicius C. F.* (663—670 Roms).
**D. P. P.** *(Dei Penates Publici).* Zwei mit Lorbeer- oder Myrten bekränzte Jünglingsköpfe v. l. )( **C. SVLPICI C. F.** Zwei Männer, jeder mit einem Speer in der L., mit der R. auf eine mit ihren Ferkeln am Boden liegende Muttersau hinweisend. Gezahnter Denar, s. g. Gr. 3,80. [203.]



Digitized by Google

171. Münzmeister: *C. Fabius C. F.* (kurz vor 665 Roms).
Verschleierter Frauenkopf mit Thurmkrone v. r.; dahinter K. )( **C. FABI C. F.** Nach r. jagende Biga mit Siegesgöttin; unter den Pferdefüssen **A**; im r. Felde ein dem Storch oder Ibis ähnlicher Vogel. Verfälschter Denar, Gr. 5,10. [205.]

172. Münzmeister: *M. Lucilius Rufus* (nicht lange vor 670 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; im l. Felde **S** (sic) **V**. Alles in einem Lorberkranz. (Bei Mommsen **PV***blice.*) )( **M. LVCILI RVF.** Biga mit Victoria v. r. Gefütterter Denar, g. Gr. 2,90. [206.]

173. Münzmeister: *L. Sentius C. F.* (nicht lange vor 670 Roms).
**ARG.***ento* **PVB.***lico.* Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **L. SENTI C. F.** Jupiter mit Scepter und Blitz auf nach r. eilendem Viergespann. Denar, g. Gr. 3,40. [207.]

174. Münzmeister: *P. Servilius M. F. Rullus* (nicht lange vor 670 Roms).
**RVLLI.** Minervakopf mit Helm und Aegis v. l. )( **P. SERVILI M. F.** Siegesgöttin mit Palmzweig auf nach r. jagendem Zweigespann; unter den Pferdefüssen **P** *(Publice).* Denar, g. (durchlöchert) Gr. 3,80. [208.]
175. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,60.

176. Münzmeister: *L. Calpurnius Piso Frugi* (665/6 Roms).
Apollokopf mit Lorbeerkranz v. r.; im l. Felde **XXVIII.** )( **L. PISO FRVGI**; darunter *R (Roma).* Nach r. sprengender Reiter mit Palmzweig; darüber **XXXXV.** Denar, g. Gr. 3,50. [209.]
177. Wie oben; im l. Felde eine Blume (?). )( **PISO FRVGI**; darunter **E** oder **F.** Sonst wie oben. Denar, g. Gr. 3,90.
178. Wie oben; im l. Felde Dreizack. )( **L. PISO FRVGI**; darunter **XCVIII**; Reiter wie bei Nr. 176. Kupfer (ehemals gefütterter Denar), sonst g. Gr. 3,10.

179. Münzmeister: *D. Junius Silanus L. F.* (665/6 Roms).
Frauenkopf mit Flügelhelm v. r.; dahinter **S.** )( **D. SILANVS L. F.—RoMA.** Nach r. eilende Biga mit Siegesgöttin; darüber **X.** Denar, s. g. Gr. 3,80. [210.]
180. Denar von gl. Gepräge, mit **L** auf der Vorder- und **XIII** auf der Rückseite. s. g. Gr. 4,—.
181. Desgl. mit **O** auf der Vorderseite. g. Gr. 3,80.

182. Münzmeister: *Q. Titius* (665—670 Roms).
Kopf einer Bacchantin mit Diadem und Epheukranz v. r. )( **Q. TITI.** im Piedestal einer Pegasusstatue v. r. Denar, s. g. Gr. 3,80. [213 b.]

183. Männlicher Kopf v. r. mit spitzem Bart und geflügeltem Diadem. (Mutinus Titinus?) )( Wie bei Nr. 182. Denar, m. Gr. 4,–. [213 a.]

184. Münzmeister: *L. Titurius L. F. Sabinus* (665—670 Roms). **Ā** *(Tatius)* **SABIN**. Bärtiger Kopf des Sabiner-Königs Tatius v. r. )( **L. TITVRI**. Zwei römische Jünglinge, jeder ein Mädchen davon tragend (Raub der Sabinerinnen). Denar, s. g. Gr. 3,70. [214 a.]

185. **A**.*rgento* **PV**.*blico* **SABIN**. Kopf des Tatius wie bei Nr. 184. )( Wie Nr. 184. Denar, m. Gr. 3,70.

186. **SABIN**. Kopf des Tatius wie oben; unter dem Kinn ein Palmzweig. )( **L. TITVRI**. Tarpeja, mit fliegenden Haaren, auf einem Haufen von Schilden knieend, wird von zwei sabinischen Kriegern, die sie an den Armen fassen, mit den Schilden bedeckt; darüber Halbmond und Stern. Denar, g. Gr. 3,60. [214 b.]

187. **SABIN**. Kopf des Tatius v. r. )( **L. TITVRI**. Siegesgöttin mit Kranz in der R. in nach r. jagendem Zweigespann. Denar, m. Gr. 3,40. [214 c.]

188. Münzmeister: *C. Vibius C. F. Pansa* (665—670 Roms). **PANSA**. Lorbeerbekränzter Apollokopf v. r. )( **C. VIBIVS C. F.** Pallas mit Spolie und Schild in nach r. eilendem Viergespann. Denar, g. e. Gr. 4,40. [215 a.]

189. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 4,30.
190. Desgl. m. » 3,—.
191. Desgl. s. m. » 3,30.

## G. Aus der Zeit des Bürgerkrieges zwischen Marius und Sulla (667—673 Roms).

192. Münzmeister: *M. Fontejus C. F.* (670 Roms). **M. FoNTEI C. F.** Lorbeerbekränzter Kopf des Apollo (Vejovis?) v. r.; darunter Blitz; unter dem Kinn das Monogramm **A** (Apollo?). )( Die dem Vejovis geweihte Ziege, dessen Genius (ein geflügeltes Kind) tragend; darüber die beiden Dioskurenhüte, unten der bacchische Tyrsusstab; das Ganze von einem Myrtenkranz umgeben. Denar, schön, Gr. 3,95. [221.]

193. Denar von gl. Gepräge. s. g. Gr. 3,85.
194. Desgl. g. » 3,30.
195. Desgl. g. » 3,90.

196. Münzmeister: *L. Julius Bursio.* Jünglingskopf mit Flügeln und langen geringelten Locken v. r.; im l. Felde ein Dreizack und Merkurkopf. )( **L. IVLI BVRSIO**. Siegesgöttin mit Kranz in nach r. eilendem Viergespann. Denar, g. Gr. 3,95. [222.]

Digitized by Google

197. Denar von gl. Gepräge. g. (durchlöchert) Gr. 3,80.

198. Münzmeister: *L. Manlius Torquatus*, Proquæstor, (667/672 *L. Cornelius Sulla*, Imperator. Roms).

**L. MANLI PRO Q.** Frauenkopf mit Flügelhelm v. r. )( **L. SVLLA IMP.** Quadriga mit Jupiter v. r., von der über ihm schwebenden Siegesgöttin bekränzt. Denar, g. Gr. 3,70. [224 a.]

199. Wie beim vorigen Denar. )( Das vertiefte Gepräge der Vorderseite. Denar, s. g. Gr. 3,—.

200. Münzmeister: *Q. Antonius Balbus* (672 Roms).

Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r.; im l. Felde **S. C.**, im r. **S.** )( **Q. ANTO. BALB. PR.***ætor*. Siegesgöttin mit Kranz und Palmzweig in n. r. eilendem Viergespann. Denar, g. Gr. 3,80. [225.]

201. Münzmeister: *C. Annius Luscus*, Proconsul, (673/4 Roms). *C. Tarquitius Priscus*, Quæstor.

**C. ANNI T.***iti* **F.***ilius* **T.***iti* **N.***epos* **PRO COS. EX S. C.** Kopf der Juno Moneta v. r.; unter dem Kinn eine Waage. )( **C. TARQVITI P. F. Q.** Biga mit Victoria von r.; darüber III. Denar, s. g. Gr. 3,30. [228 b.]

202 a. Münzmeister: Unbestimmt.

Kopf des Vejovis mit Lorbeerkranz v. r.; darunter Blitz. )( **GAR. OGVL. VER.** Jupiter mit dem Blitz in nach r. eilendem Viergespann; darüber **O** (?). Denar, s. g. Gr. 4,—. [229 a.]

202 b. Denar von völlig gleichem Gepräge, jedoch ohne Aufschrift und Münzzeichen. g. Gr. 3,80.

202 c. Denar wie Nr. 202 b. m. Gr. 3,30.

203. Januskopf. )( **VER. GAR. OC.**; darüber **A.** Schiffsvordertheil v. l. As, ($9^1/_2$) Gr. 12,—.

204. As von gl. Gepräge und Durchmesser. Gr. 13,70.

205. Münzmeister: *P. Crepusius.*

Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf des Apollo (oder Jupiter Axur?); im l. Felde Scepter, im r. Blitzstrahl. )( **P. CREPVSI.** Reiter mit geschwungenem Speer auf nach r. galoppirendem Pferd; darüber die Münzzahl **CCXXX.** Denar, s. g. Gr. 3,90. [230 d.]

206. Denar von gl. Gepräge mit Ziffer **CCCCXVIIII.** g. Gr. 3,70.

207. Münzmeister: *L. Marcius Censorinus.*

Lorbeerbekränzter Kopf des Apollo v. r. )( **L. CENSoR.** Marsyas nackt, mit einem Weinschlauch auf der l. Schulter und erhobener R.; hinter ihm die (auf dem röm. Forum stehende) Bildsäule des Marsyas. Denar, g. Gr. 3,50. [230 c.]

208. Münzmeister: *P. Crepusius; C. Mamilius Limetanus; L. Marcius Censorinus.*

**L. CENSoRIN.** Weiblicher Kopf mit Schleier und Binde v. r. )( **C. LIMEĀ. P. CREPVSI.** Nach r. eilende Biga mit weiblicher Gottheit. Denar, g. Gr. 3,30. [230 b.]

209. Münzmeister: *L. Rubrius Dossenus.*

**DOSSEN.** Lorbeerbekränzter Jupiterkopf v. r.; dahinter Scepter. )( **L. RVBRI.** Von 4 Pferden gezogene, mit dem Blitz bezeichnete Tensa v. r.; darüber schwebt die Siegesgöttin mit Lorbeerkranz in den Händen. Denar, m. Gr. 3,50. [231 a.]

210. **DOSSEN.** Lorbeerbekränzter Neptunkopf mit Dreizack. )( **L .RVBRI.** Siegesgöttin, mit Palme in der L. und erhobener R., vor einem Altar stehend, auf welchem sich die von einer Schlange umwundene Cortina befindet. Quinar, (5) g. Gr. 1,70. [231.]

211. Münzmeister: *Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus.*

Behelmter jugendl. Kopf des Mars v. r. )( **CN. LENTVL.** Biga mit Siegesgöttin v. r. Denar, m. Gr. 4,10. [232.]

212. Lorbeerbekr. Jupiterkopf v. r. )( **CN. LENT.** Ein Tropäum bekränzende Victoria v. r. Quinar, ($4^3/_4$) g. Gr. 1,30. [232.]

213. Münzmeister: *C. Licinius C. F. Macer* (670—73 Roms).

Brustbild des Vejovis v. l., mit dem Blitz in der erhobenen R. )( **C. LICINIVS L. F. MACER.** Pallas in nach r. eilender Quadriga. Denar, m. Gr. 3,05. [235.]

214. Münzmeister: *C. Norbanus Flaccus.*

**C. NORBANVS.** Stempelnummer **CXIIII.** Venuskopf mit Diadem v. r. )( Fasces mit Beil zwischen (l.) Kornähre und (r.) Caduceus. Denar, s. g. Gr, 3,90. [236.]

215. Münzmeister: *C. Cassius L. F. Varus*; *L. Salinator.*

Januskopf. )( **C. CASSI L. SALIN.** Schiffsvordertheil v. r. mit der Aufschrift: **D. S. S.** *(De Senatus Sententia).* Semuncial-As, ($8^1/_2$) Gr. 7,70. [238.]

## H. Aus der Zeit nach Sulla's Rücktritt bis zum Untergang der republikanischen Verfassung (674—704).

216. Münzmeister: *M'. Acilius (Aciola?)* (um 700 Roms).

**SALVTIS.** Lorbeerbekränzter weibl. Kopf v. r. )( **M'. ACILIVS III VIR VALEV̄** *(Valetudinis).* Stehende Hygieia, mit dem l. Arm auf eine Säule gelehnt, mit der R. eine Schlange fütternd. Denar, s. g. Gr. 4,—. [273.]

217. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,10.

218. Desgl. m. » 3,30.

Digitized by Google

219. Münzmeister: *M. Aemilius Scaurus* und *P. Plautius Hypsæus*, Aediles Curules (um 696 Roms).
**M. SCAVR. AED. CVR. REX ARETAS.** Knieender Araber, in der R. einen Oelzweig emporstreckend, mit der L. ein Kameel haltend; zu beiden Seiten **EX-S. C.** )( **P. HYPSAEVS AED. CVR. C. HYPSAE COS. PREIVER**.*num* **CAPTV**.*m*. Jupiter mit Blitz in nach r. eilender Quadriga; unter den Pferdefüssen ein Scorpion. Denar, s. g. Gr. 4,—. [267.]

220. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 3,80.

*221. Moderner Kupferabguss eines Denars von gl. Gepräge.

222. Münzmeister: *Paullus Aemilius L. F. M. N. Lepidus* (um 700 Roms).
**PAVLLVS LEPIDVS CONCORDIA.** Weiblicher Kopf mit Schleier v. r. )( **PAVLLVS.** Siegeszeichen mit der Ueberschrift **TER.** Zur R. steht Paullus Aemilius mit ausgestreckter R., zur L. Perseus mit rückwärts gebundenen Händen und s. beiden Söhnlein. Denar, m. Gr. 3,30. [274 a.]

223. Münzmeister: *M'. Aquillius M'. F. M'. N.* (um 700 Roms).
**III VIR.** Behelmter Kopf der Virtus, daneben r. **VIRTVS.** )( **M'. AQVIL. M'. F. M'. N.** Stehender Krieger mit unbedecktem Haupt und Schild am l. Arm, eine zusammengesunkene halb nackte Frau mit der R. aufrichtend; im Abschnitt: **SICILIA.** Gezahnter Denar, g. Gr. 3,75. [276.]

224. Münzmeister: *C. Calpurnius Piso Frugi L. F.* (um 693 Roms).
Apollokopf mit langgeringelten Locken und Stirnbinde v. r.; im l. Felde das Monogramm ℧ )( **C. PISo L. F. FRV.** Reiter wie bei Nr. 176. Denar, g. Gr. 4,—. [264.]

225. Münzmeister: *L. Cassius Q. F. Longinus* (673—678 Roms).
Jugendl. Frauenkopf (Libera) mit Weinlaub- und Traubenkranz v. r.; dahinter ein Scepter. )( **L. CASSI Q. F.** Epheubekränzter Jünglingskopf (Liber) v. l. Denar, g. Gr. 3,20. [245.]

226. Münzmeister: *Q. Cassius Longinus* (680—704 Roms).
**Q. CASSIVS.** Weiblicher Kopf mit Binde v. r.; dahinter **LIBERT**.*as*. )( Vestatempel, darin ein curulischer Stuhl; zur L. eine Stimmurne, zur R. eine Stimmtafel mit den Buchstaben **A. C.** *(Absolvo Condemno).* Denar, schön, Gr. 3,90. [278b.]

227. Jugendl. Kopf mit langem herabwallendem Haar v. r.; dahinter ein Scepter. )( **Q. CASSIVS.** Auf dem Blitz sitzender Adler; zur L. ein Lituus, zur R. ein Opferkrug. Kupfer (gefälschter Denar), Gr. 3,50. [278 c.]

228. Münzmeister: *(L. Cassius?) Longinus* (um 700 Roms).
Vestakopf mit Schleier v. l.; zur L. der Münzbuchstabe **I.** zur R. eine Lampe. )( **LONGIN III V**.*ir*. Togatus, ein mit **V** *(ti rogas)*

bezeichnetes Stimmtäfelchen in eine Stimmurne einlegend. Denar, s. g. Gr. 3,70. [279.]

*229. Denar von gl. Gepräge mit dem Münzbuchstaben **C** auf der Vorderseite. g. Gr. 4,20. [Guss?]

---

230. Münzmeister: *Tiberius Claudius Nero* (673—685 Roms).
Dianakopf mit Bogen und Köcher v. r.; im r. Felde **S. C.** )( **TI. CLAVD. TI.***berii* **F.***ilius* **AP.***pii* **N.***epos.* Siegesgöttin in nach r. eilender Biga; unter den Pferdefüssen **A.XXIII.** Denar, g. Gr. 2,75. [246.]

231. Gezahnter Denar von gl. Gepräge und Durchmesser mit **A.XXV.** g. Gr. 3,50.

---

232. Münzmeister: *C. Considius Nonianus* (680—704 Roms).
**C. CONSIDI NONIANI.** Venuskopf v. r.; unten **S. C.** )( Tempel der Venus Erycina auf der Spitze eines von Mauern umgebenen Felsens; darauf: **ERVC.***ina.* Denar, g. Gr. 3,30. [281.]

---

233. Münzmeister: *Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus,* Quæstor (680 Roms).
Bärtiger Kopf mit Stirnbinde und Scepter; darüber **G. P. R.** *(Genius Populi Romani).* )( **CN. LEN. Q.** Weltkugel zwischen bekränztem Scepter (l.) und Steuerruder (r.), im Felde: **EX-S. C.** Denar, g. Gr. 3,20. [242.]

---

234. Münzmeister: *Faustus Cornelius Sulla* (700 Roms).
Venuskopf mit Binde, Lorbeerkranz und Scepter v. r. **S. C.** )( Drei Siegeszeichen zwischen einem Opferkrug (l.) und einem Lituus (r.). Im Abschnitt das Monogramm [Monogramm] *(Faustus).* Denar, schön, Gr. 3,70. [269.]

---

235. Münzmeister: *L. Cossutius Sabula* (680—704).
**SABVLA.** Medusahaupt v. l. )( **L. COSSVTI C.***aji* **F.***ilius* Bellerophon auf dem Pegasus v. r.; oben die Münzziffer **XXVIIII.** Denar, s. g. Gr. 4,—. [282.]

---

236. Münzmeister: *C. Egnatius Maximus* (673—685).
**MAXSVMVS.** Venuskopf mit Cupido auf dem Nacken v. r. )( **C. EGNATIVS CN.***æi* **F.***ilius* **CN.***æi* **N.***epos.* Biga mit einer von einem Knaben bekränzten Frauengestalt. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,90 [247 a.]

237. **MAXSVMVS.** Geflügeltes Brustbild des Cupido mit Köcher und Pfeil v. r. )( **C. EGNATIVS CN. F. CN. N. VII.?** Zweisäuliger Tempel (des Jovis Libertatis), in dessen Mitte eine männliche und eine weibliche Figur sich befinden, darüber Donnerkeil und Freiheitsmütze. Denar, s. g. Gr. 3,50. [247 b.]

---

238. Münzmeister: *L. Farsuleius Mensor* (673—685).
**MENSOR.** Weiblicher Kopf mit Stirnbinde (Libertas); im l. Felde **V** und Freiheitshut, im r. **S. C.** )( **L. FARSVLEI.** Mi-

Digitized by Google

nerva, einen Togatus in ihre Biga aufnehmend (v. r.); darunter Scorpion. Denar, g. Gr. 3,95. [248.]

239. Münzmeister: *P. Fonteius Capito* (um 700 Roms).

**P. FONTEIVS P. F. CAPITO III VIR.** Behelmtes Haupt des Mars v. r.; dahinter Tropäum. )( **MN. FONT. TR.*ibunus* MIL.*itum*.** Reiter, den Speer (gegen einen mit gallischem Stierhelm und Langschild gerüsteten Feind, der einen waffenlos am Boden liegenden Krieger niederzustossen im Begriffe ist) schwingend. Denar, g. Gr. 3,55. [284 a.]

240. Münzmeister: *Q. Fufius Q. F. C. N. Kalenus; Mucius(?) Cordus.* (680—704 Roms.)

**KALENI.** Die neben einander gestellten Köpfe des Honos (mit Lorbeerkranz) und der Virtus (mit Helm) v. r.; zur L.: **HO.*nos*.** zur R.: **VIR.*us*.** )( Italia in langem Gewande mit Füllhorn und Roma mit Diadem und aufgeschürztem Gewande, das Schwert an der Seite, den Scepter in der Hand, den Fuss auf die Erdkugel gestützt, reichen sich die Hände; im l. Felde ein Caduceus und **IT** *(Italia)*, im r. **RO.*ma*.** Gefütterter und gezahnter Denar. m. Gr. 2,50. [285.]

241. Münzmeister: *L. Furius Cn. F. Brocchus* (um 700 Roms).

**BROCCHI III VIR.** Cereskopf v. r. zwischen einer Kornähre (l.) und einem Gerstenkorn (r.). )( **L. FVRI CN. F.** Curulischer Stuhl zwischen zwei Fasces mit Beilen. Denar, schön, Gr. 3,95. [286.]

242. Münzmeister: *C. Hosidius C. F. Geta* (um 700 Roms).

**GETA III VIR.** Kopf der Diana mit Pfeil und Bogen v. r. )( **C. HOSIDI C. F.** Von einem Wurfspiess durchbohrter und von einem Hunde angepackter Eber. Gezahnter Denar, s. g. Gr. 3,60. [287.]

243. Gezahnter Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,10.

244. Münzmeister: *C. Julius Cæsar* (696—704 Roms).

Opferkelle, Sprengwedel, Beil mit Wolfskopf, Priesterhaube. )( **CAESAR.** Elephant, eine gegen ihn sich emporwindende Schlange zertretend. Denar, g. e. Gr. 3,80. [272.]

245. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,40.

246. Desgl. m. » 3,50. *Vindon.*

247. Weiblicher Kopf (Venus? Juno?) mit Diadem und Halsband v. r. )( Doppeltes Füllhorn; darunter der Münzbuchstabe **O.** Gefütterter Denar, g. Gr. 2,80. *Vindon.*

248. Münzmeister: *L. Lucretius Trio* (673—85).

Strahlengekröntes Haupt des Sonnengottes v. r. )( **L. LVCRETI.** Mondsichel u. 7 Sterne, welche auf den dazwischen stehenden Namen **TRIO** anspielen (Septemtriones). Denar, m. Gr. 3,50. [249 a.]

249. Kopf des Neptun mit Lorbeerkranz und Dreizack v. r.; oben die Stempelzahl **XXXII**. )( **L. LVCRETI TRIO**. Auf einem Delphin reitender Cupido v. r. Denar, m. Gr. 3,40. [249 b.]

250. Münzmeister: *L. Marcius Philippus* (680—704).
**ANCVS**. Kopf des Ancus Marcius mit Stirnbinde v. r.; im l. Felde ein Lituus. )( **PHILIPPVS**. Darstellung der Marcischen Wasserleitung mit der in die 6 Bögen vertheilten Inschrift: **A—Q—V—A—MR**; darüber eine Reiterstatue v. r. Denar, s. g. Gr. 4,—. [290.]

251. Münzmeister: *C. Marius C. F. Capito* (673—685 Roms).
**C. MARI C. F. CAPIT. VIIII**. Cereskopf mit Aehrenkranz v. r. )( Darstellung der Gründung einer Colonie durch einen mit einem Pflug, welcher von einem Stiere und einer Kuh gezogen wird, pflügenden Landmann v. l.; darüber wiederum die Stempelzahl **VIIII**; im Abschnitt **S. C.** Gezahnter Denar, s. g. Gr. 3,80. [250.]
252. **CAPIT. LXXXXVI**. Cereskopf v. r; davor ein Modius? )( **C. MARI C. F.** | **S. C.** Pflügender Landmann wie oben; darüber die Stempelzahl **LXXXXVI**. Gezahnter Denar, g. Gr. 4,—.

253. Münzmeister: *C. Memmius C. F.* (680—704 Roms).
**C. MEMMI C. F. QVIRINVS**. Bärtiger Kopf des Quirinus mit Lorbeer- oder Myrtenkranz v. r. )( **C. MEMMIVS AED. CERIALIA PREIMVS FECIT**. Sitzende Ceres mit Spinnrocken (Fackel)(?) in der R. und 3 Getreideähren in der L., zu ihren Füssen ein Drache. Denar, s. g. Gr. 3,80. [291 b.]
254. **C. MEMMI C. F.** Cereskopf v. r. )( **C. MEMMIVS IMPERATOR**. Siegeszeichen von orientalischen (?) Waffen, unter welchem ein Gefangener kniet. Denar, s. g. Gr. 3,70. [291 a.]

255. Münzmeister: *Mucius (?) Cordus* (680—704 Roms).
Gezahnter Denar von gl. Gepräge wie Nr. 240. g. Gr. 3,70. [285.]

256. Münzmeister: *C. Nærius Balbus* (673—685 Roms).
Venuskopf mit Diadem v. r.; zu beiden Seiten **S—C**. )( **C. NÆ. BALB**. Victoria in nach r. eilender Triga. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,60. [251.]
257. Gezahnter Denar von gl. Gepräge, m. Gr. 3,40.

258. Münzmeister: *M. Nonius Sufenas* (694 Roms).
**SVFENAS S. C.** Bärtiger Kopf des Saturn v. r.; dahinter Harpune und ein unbestimmtes Geräthe. )( **SEX. NONI PR.***aetor* **L.***udos* **V.***ictoriæ* **P.***rimus* **F.***ecit*. Roma v. l., auf einem Haufen von Schilden und andern Waffen sitzend, mit Hasta in der R., von der dahinter stehenden Siegesgöttin bekränzt. Denar s. g. Gr. 3,60. [265.]



Digitized by Google

259. Münzmeister: *L. Papius* (673—685).
Kopf der lanuvinischen Juno Sospita, welcher mit einem Ziegenkopf, als Helm, bedeckt ist; im Felde ein Opfermesser. )( **L. PAPI.** Ueber eine Kiste springender Greif (als Wächter der edlen Metalle); Anspielung auf das Münzmeisteramt. Gezahnter Denar, m. Gr. 3,40. [252.]

260. Münzmeister: *M. Plætorius Cestianus* (685).
Venuskopf von r., im l. Felde ein Apfel. )( **M. PLAETOR. CEST. S. C.** Vorwärts blickendes jugendliches Brustbild mit Locken; als Basis desselben ein Loostäfelchen, das an beiden Enden in Schwalbenschwänze ausgeht und die Aufschrift **SORS** trägt. Die darunter stehende Schrift unlesbar. Denar, m. Gr. 3,50. [261 g.]

261. Weiblicher Kopf mit zierlichem in Netz und Binden eingeflochtenem Haarschmuck und Ohrenringen. )( **M. PLAETORI CEST. S. C.** Geflügelter Caduceus. Denar, schön. Gr. 4. [261 d.]

262. **CESTIANVS.** Kopf der Cybele mit Thurmkrone v. r.; daneben (l.) halber Löwe und (r.) Kugel. )( **M. PLAETORIVS AED. CVR. EX S. C.** Curulischer Stuhl; links ein Apfel. Denar, g. Gr. 3,20. [261 a.]

*263. Jugendlicher bartloser Kopf mit wallendem Haar v. r., dahinter eine Lanzenspitze (?) )( Wie Nr. 261. Moderner Kupferabguss eines Denars (5 ½). Gr. 2,90.

264. Weiblicher Kopf wie Nr. 261. )( Opferkrug und brennende Fackel. Aufschrift wie bei Nr. 261, aber die 2 Zeilen in entgegengesetzter Ordnung.

265. Münzmeister: *Cn. Plancius* (700 Roms).
**CN. PLANCIVS AED. CVR. S. C.** Weiblicher Kopf (Diana Planciana?) mit glatter Haube von r. )( Stehende Gazelle v. r.; im l. Felde Köcher und Bogen. Denar, schön. Gr. 3,60. [270 a.]

266. Münzmeister: *C. Poblicius Q. F.* (673—685 Roms).
**RoMA. C.** Jugendliches weibliches Haupt mit Helm, welcher auf beiden Seiten mit einer Feder geziert ist (v. r). )( **C. POBLICI Q. F.** Herkules, den nemäischen Löwen erwürgend; links ein Köcher, zu s. Füssen eine Keule. Gezahnter Denar. (vergoldet) s. g. Gr. 3,90. [253.]

267. Münzmeister: *Q. Pomponius Musa* (680—704 Roms).
Lorbeerbekränzter Apollokopf von r.; im l. Felde ein Schuh (?). )( **Q. POMPONI MVSA.** Die Muse Thalia stehend, mit einer Silenmaske in der R. Denar, g. Gr. 3,10. [293 b.]

268. Münzmeister: *A. Postumius A. F. Sp. N. Albinus* (673—685 Roms).
**HISPAN.***ia.* Weiblicher Kopf mit aufgelösten Haaren, halb ver-

schleiert, von r. )( **A. POST. A. F. S. N. ALBIN.** Togatus mit erhobener R. vor einem Legionsadler stehend, hinter ihm consularischer Fascis mit Beil. Denar, g. Gr. 3. [254 b.]

269. Münzmeister: *C. Postumius* (680—704 Roms).
Dianakopf mit Bogen und Köcher von r. )( **C. POSTVMI A.** (At.... oder Ta....) Nach rechts springender Hund; darunter ein Jagdspeer. Denar, g. Gr. 3,85. [294.]

270. Denar von gl. Gepräge und Durchmesser m. Gr. 3,50.

271. Münzmeister: *L. Procilius* (673—685 Roms).
Lorbeerbekränzter Jupiterkopf von r.; im l. Felde **S. C.** )( **L. PROCILI F.***ilius* oder Flamen. Nach r. schreitende Juno Sospita mit spitzen gebogenen Schnabelschuhen, ein Ziegenfell als Brustpanzer tragend, dessen gehörnter Kopf dem Haupte als Helm dient, mit der R. einen Wurfspiess schwingend, mit der L. einen kl. Schild vorhaltend; zu ihren Füssen der ihr geheiligte Drache. Denar, g. Gr. 3,90. [255 a.]

272. Kopf der Juno Sospita, mit der Ziegenhaut bedeckt, von r.; links **S. C.** )( **L. PROCILI F.** Juno Sospita, in der oben beschriebenen Stellung auf einem nach r. eilenden Zweigespann; unter den Pferdefüssen der sich windende Drache. Denar, g. Gr. 3,80. [255 b.]

273. Münzmeister: *L. Roscius Fabatus* (680—704 Roms).
**L. ROSCI.** Kopf der Juno Sospita mit dem Ziegenfell von r.; im l. Felde ein Gefäss (?). )( **FABATI.** Jungfrau, dem der lanuvinischen Juno geheiligten Drachen einen Kuchen darreichend, im l. Felde ein Hut. Gezahnter Denar, schön. Gr. 3,90. [295.]

274. Münzmeister: *L. Rustius* (673—685 Roms).
Behelmter Kopf des Mars von r.; im l. Felde **S. C.**, im r. das Denarzeichen **✱**. )( **L. RVSTI.** Stehender Widder von r. Denar, s. g. Gr. 3,90. [256.]

275. Münzmeister: *P. Satrienus* (673—685 Roms).
Behelmter Kopf des Mars von r.; im l. Felde **LXXXXVII.** )( **P. SATRIENVS.** Nach l. schreitende Wölfin; darüber **ROMA.** Denar, g. Gr. 3,80. [258.]

276. Münzmeister: *L. Scribonius Libo* (um 700 Roms).
**BON.***us* **EVENT.***us* **LIB.***o*. Bartloser Jünglingskopf mit Stirnbinde von r. )( **PVTEAL SCRIBON.***ianum*. Brunnenbecken, das mit einem Lorbeerkranz und 2 Leiern verziert ist; auf den Stufen liegt ein Hammer. Denar, schön. Gr. 3,80. [274 c.]

*277. Denar von gl. Gepräge. Gr. 3,50. (Guss.)

278. Münzmeister: *C. Servilius C. F.* (680—704 Roms).
**FLORAL. PRIMVS.** Kopf der Flora, mit Blumen, Ohrengehänge und Halsband geschmückt, von r. )( **C. SERVEILI C. F.** Zwei Krieger mit Helm und Schild, einander gegenüberstehend, die Schwerter aufrecht zum Schwur emporhaltend. Den. g. Gr. 4. [296.]

279. Münzmeister: *P. Sulpicius Galba* (685 Roms).
Vestakopf mit Schleier von r.; dahinter **S. C.** )( **P. GALB. ÆD.***ilis* **CVR.***ulis*. Opfermesser, Opferkelle und Priesterbeil mit Löwenkopf. Denar, schön. Gr. 4. [260.]

280. Münzmeister: *T. Vettius Sabinus* (680—704 Roms).
**Ā** (Tatius) **SABINVS.** Bärtiger Kopf des Sabinerkönigs Tatius v. r.; davor **S. C.** )( **T. VETTIVS.** Togatus mit Scepter in der L. auf nach r. fahrender Biga, darüber **IVDEX.** Gezahnter Denar, s. g. Gr. 3,70. [298.]

281. Münzmeister: *L. Vinicius* (um 696 Roms).
**CONCORDIAE.** Lorbeerbekränzter weiblicher Kopf von r. )( **L. VINICI.** Nach r. eilende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der emporgehaltenen R. Denar, g. Gr. 3,50. [299.]

282. Münzmeister: *M. Voltejus M. F.* (673—685 Roms).
Jugendlicher Kopf mit langem Haar und lorbeerbekränztem Helm ohne Crista von r.; dahinter ein Beil. )( **M. VOLTEI M. F.** Cybele mit Thurmkrone, in der Hand eine Schaale, auf einem von zwei Löwen gez. Wagen (v. r.). Denar, m. Gr. 3,70. [259 e.]

283. Jugendlicher Kopf (des Liber) mit Binde und Kranz von Epheublättern und Trauben v. r. )( **M. VoLTEI M. F.** Ceres, in jeder Hand eine Fackel haltend, auf einem von 2 Drachen gezogenen Wagen (v. r.); im l. Felde ein Stern, darunter ein Hut. Denar, s. g. Gr. 4,20. [259 c.]

284. Herkuleskopf mit der Löwenhaut v. r. )( **M. VOLTEI M. F.** Laufender Eber (v. r.). Denar, g. Gr. 3,60. [259 b.]

## III. Pompejanisch-cäsarische Periode.

(705—710 Roms.)

Münzmeister von 705—709 Roms.

285. *C. Antius C. F. Restio.*
**DEI PENATES.** Zwei neben einander gestellte Jünglingsköpfe v. r. )( **C. ANTIVS C. F.** Herkules mit Keule in der erhobenen R. und Tropäum in der L. Denar, g. Gr, 3,25.

286. *T. Carisius.*
Nach r. blickendes geflügeltes Brustbild der Siegesgöttin; im l. Felde **S. C.** )( **T. CARISI.** Siegesgöttin in nach r. eilender Triga. Denar, g. Gr. 4.

287. **ROMA**. Pallaskopf v. r. )( **T. CARISI**. Weltkugel und Füllhorn zwischen Scepter und Steuerruder, alles in einem Lorbeerkranz. Denar, m. Gr. 3,30.

288. **MONETA**. Kopf der Juno Moneta v. r. )( **T. CARISI**. Prägwerkzeuge (Zange, Hammer, Amboss), darüber Vulcansmütze, alles in einem Lorbeerkranz. Denar, m. Gr. 3,30.

289. Nach r. blickender Frauenkopf mit Stirnbinde. )( **T. CARISIVS III VIR**. Sitzende Sphinx (v. r). Denar, Gr. 3,80. — Mommsen S. 657, A. 557.

---

290. *M'. Cordius Rufus.*

**RVFVS III VIR**. Die Brustbilder beider Dioskuren v. r., darüber 2 Sterne. )( **M'. CORDIVS**. Stehende Moneta mit schräger Hasta in der L. und Waage in der R.; auf ihrer linken Schulter sitzt eine Nachteule. Denar, g. Gr. 3,80. Mommsen S. 657, A. 557.

291. Denar von gleichem Gepräge. m. Gr. 3,30.

292. Desgleichen. m. Gr. 4.

---

293. *L. Hostilius Saserna.*

Kopf des Dämon Pavor mit emporstehenden Haaren und Bart v. r.; im l. Felde ein Schild. )( **L. HOSTILIVS SASERN**. Ein sich rückwärts vertheidigender Krieger auf nach r. eilender Biga, die von Pavor geleitet wird. Denar, schön, Gr. 4.

294. Kopf des (weibl.) Dämon Pallor mit wirr herabhängenden Haaren v. r. )( **L. HOSTILIVS SASERNA**. Standbild der ephesischen Diana, die einen Speer in der L. und mit der R. einen sich bäumenden Hirsch beim Geweih hält. Denar, s. g. Gr. 4.

---

295. *Lollius Palikanus.*

**HONORIS**. Lorbeerbekränzter Kopf des Honos v. r. )( **PALIKANVS**. Curulischer Stuhl zwischen 2 Kornähren. Denar, g. Gr. 3,30.

296. **LIBERTATIS**. Kopf der Freiheit mit Stirnbinde v. r. )( **PALIKANVS.**. Tribunicischer Suggestus auf einer mit Schiffsschnäbeln gezierten Brücke. Denar, m. Gr. 2,95.

---

297. *L. Papius Celsus.*

Kopf der lanuvinischen Juno Sospita mit der Ziegenhaut v. r., (wie Nr. 259). )( **L. PAPIVS CELSVS III VIR**. Wölfin, ein Stück Holz zu einem Feuer tragend, das ein Adler mit seinen Flügeln anfacht. Denar, m. Gr. 3,10.

---

298. *L. Plautius Plancus.*

**L. PLAVTIVS**. Vorwärts blickende Gesichtsmaske (Medusahaupt) mit fliegendem, von Schlangen umwundenem Haar. )( **PLANCVS**. Geflügelte Aurora inmitten der 4 Sonnenrosse. Denar, schön. Gr. 3,90.

Digitized by Google

## Cn. Pompejus und pompejanische Unterbefehlshaber.

299. *Q. Cæcilius Metellus Pius Scipio* (706/8 Roms.)
**Q. METELL. PIVS.** Lorbeerbekränztes bärtiges Haupt des Jupiter Capitolinus von r. )( **SCIPIO IMP.***erator*. Nach r. schreitender Elephant. Denar, g. Gr. 4,10.

300. **Q. METELL. SCIPIO IMP.** Mit einer Elephantenhaut bedeckter Kopf der Africa v. r.; davor Kornähre, unten Pflugschaar. )( **EPPIVS LEG.***atus* **F.***aciendum* **C.***uravit*. Herkules, sich auf die Keule stützend. Denar, schön. Gr. 4.

301. Lorbeerbekränzter Jupiterkopf von r.; im Felde **S.** (Semis). )( Prora von r., darüber ein Elephantenkopf, im Abschnitt **ROMA**, im r. Felde **S**. Semis ($7\frac{1}{2}$) Gr. 8,45.

---

302. *Cn. Calpurnius Piso; Cn. Pompejus Magnus.*
**CN. PISO PRO Q.***uæstore*. Bärtiges, nach r. blickendes Haupt des Numa Pompilius mit Diadem, das die Inschrift **NVMA** trägt. )( **MAGN.***i*. **PRO COS.** Prora v. r. Denar, g. Gr. 3,40. Mommsen S. 655, A. 553.

---

303. *C. Considius Pætus.*
**PAETI.** Kopf der Libertas mit Diadem und Lorbeerkranz v. l. )( **C. CONSIDI.** Quadriga mit Viktoria v. l. Denar, m. Gr. 3,70. Mommsen S. 657, A. 556.

---

304. *C. Coponius; Q. Sicinius.*
**Q. SICINIVS III VIR.** Jugendlicher (Apollo-) Kopf mit Stirnbinde von r.; darunter ein Stern. )( **C. COPONIVS PR. S. C.** Ueber eine Keule herabhängende Löwenhaut; zur Linken ein Pfeil, zur R. ein Bogen. Denar, s. g. Gr. 3,10.

305. Denar von gleichem Gepräge. g. Gr. 3,30.

306. Desgleichen g. Gr. 4.

---

*307. *L. Cornelius Lentulus und C. Claudius Marcellus.*
Medusahaupt inmitten eines von 3 Schenkeln gebildeten Triquetrums (Wahrzeichen Siciliens) zwischen 3 Getreideähren. )( **LENT. MAR. COS.** Stehender Zeus Eleutherios mit Blitz in der R. und Adler in der L. Denar, g. Gr. 4,90.

308. *M. Porcius Cato.*
**M. CATO PRO PR.***ætore*. Bacchuskopf von r., darunter Scepter. )( **VICTRIX.** Sitzende Victoria von r. mit Opferschaale in der ausgestreckten R. und Palmzweig in der L. Quinar (4) s. g. Gr. 2. Mommsen S. 657, A. 554.

## C. Julius Cæsar.

309. (J. 705 Roms.)
Venuskopf mit Diadem und Cupido auf dem Nacken von r. )( **CAESAR.** Siegeszeichen, unter welchem l. eine sich das Ge-

sicht mit den Händen verhüllende Gefangene (Gallia) und r. ein trotzig aufblickender Germane mit rückwärts gebundenen Händen sitzen. Denar, g. Gr. 3,20.

310. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,60.

311. Desgleichen. g. Gr. 3,85.

312. Venuskopf von r. mit Diadem und Eichenkranz; dahinter ⊥II (= 52). )( **CAESAR**. Siegeszeichen zwischen einem gallischen Schild und einer Streitaxt. Denar, schön. Gr. 4,20.

313. Venuskopf mit Diadem von r. )( **CAESAR**. Aeneas, seinen Vater Anchises auf der l. Schulter tragend, in der R. das Palladium emporhaltend. Denar, g. Gr. 4.

314. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 4,10.

315. Desgleichen. m. Gr. 3,10.

---

316. (J. 708 Roms.)

**COS. TERT. DICT. ITER.** Cereskopf von r. )( **AVGVR PONT. MAX.** Opferkelle, Sprengwedel, Opferkrug und Augurenstab. Denar, m. Gr. 3,30.

---

317. (J. 710 Roms.)

**C. CAESAR DICT. PERPETVO.** Lorbeerbekränzter Kopf Cæsars von r. )( **COS. IIII P**.*arens* **P**.*atriæ* **TR**.*ibunicia* **P**.*otestate*. Opferkelle, Sprengwedel, Opferkrug und Augurenstab. Den. g. Gr. 2,95.

## IIII Viri monetales Cæsars (710).

318. *L. Aemilius Buca.*

**C. CAESAR DICT. PERPETVO.** Cæsars lorbeerbekränzter Kopf von r. )( **L. BVCA.** Caduceus und Fascis, quer über einander gekreuzt, oben 2 sich umfassende Rechten; zur L. ein Opferbeil, z. R. eine Erdkugel. Kupfer (12).

---

319. *L. Flaminius Chilo.*

Cæsars lorbeerbekränzter Kopf von r. )( **L. FLAMINIVS IIII VIR.** Stehende Felicitas mit Hasta und Caduceus. Gefütterter Denar, m. Gr. 3,15. *(Vindon.)*

---

320. *L. Livineius Regulus.*

Cæsars lorbeerbekränzter Kopf von r.; im l. Felde ein Lorbeerzweig, im r. ein Caduceus. )( **L. LIVINEIVS REGVLVS.** Rennender Stier mit zum Stoss gesenktem Kopf. Den. m. Gr. 3,30.

---

3[illegible] *[illegible]ellus.*

**CAESAR IMP.** Cæsars lorbeerbekränzter Kopf von r.; dahinter Lituus und Opferkelle. )( **M. METTIVS.** Venus Victrix mit Vic-

Digitized by Google

toria in der R. und schräger Hasta in der L., auf einen Schild sich stützend; im l. Felde ein Scepter. Den. g. Gr. 2,85.

322. *P. Sepullius Macer.*

**CAESAR DICT. PERPETVO.** Cæsars lorbeerbekränztes, mit einem Schleier bedecktes Haupt v. r. )( In zwei Zeilen **P. SEPVLLIVS MACER.** Venus Victrix mit Hasta in der L. und Victoria in der R. Denar, g. Gr. 3,90.

323. **CAESAR.** Cæsars lorbeerbekränzter Kopf v. r.; dahinter ein Gestirn. )( Wie bei 322. (Aufschrift fortlaufend.)

324. **CAESAR DI.***ctator.* Cæsars lorbeerbekränzter Kopf v. r.; dahinter ein Gestirn. )( **P. SEPVLLIVS MACER.** Venus wie bei Nr. 321. Kupfer (7).

### Cæsarianische Unterbefehlshaber.

325. *C. Clovius* (708/9.)

**CAES. DIC. TER.** Geflügeltes Brustbild der Siegesgöttin v. r.; dahinter ein Gestirn. )( **C. CLOVI PRAEF. VRB.** Schreitende Pallas mit Schild und Wurfspiessen in der L. und Spolie auf der r. Schulter. Kupfer (9). Vermuthlich spanische Provinzialmünze. Mommsen S. 654, A. 552.

326/27. Desgleichen.

328. *Q. Oppius.*

Venuskopf v. r. )( **Q. OPPIVS PR.***ætor.* Nach l. schreitende, rückwärts blickende Victoria mit Palme auf der r. Schulter, in der L. eine Schaale mit den (hesperischen) Aepfeln haltend. Kupfer (9). Gr. 9,90. Span. Provinzialmünze?

329. *L. Munatius Plancus* (708/9).

**C. CAESAR DIC. TER.** Gepräge wie bei Nr. 325. )( **L. PLANC. PRAEF. VRB.** Opferkrug. Kupfer (7).

## IV. Aus der Zeit der bürgerlichen Kriege nach Cæsars Tod.

(Jahr 710/711 Roms.)

330. *Albinus Bruti F(ilius). (Decimus Junius Brutus).*

**A. POSTVMIVS COS.** Kopf des Consuls Aulus Postumius Albinus v. r. )( **ALBINV. BRVTI F.** in 2 Zeilen in einem Kranz von Kornähren. Denar, g. Gr. 3,60.

331. **PIETAS.** Weiblicher Kopf v. r. )( **ALBINVS BRVTI F.** Zwei sich umfassende, einen Caduceus haltende Rechten. Den .m .Gr. 4.

332. *Albinus Bruti F.; C. Pansa.*

**C. PANSA.** Bärtiger Kopf des Pan v. r. )( **ALBINVS BRVTI F.** Gepräge wie Nr. 331. Denar, m. Gr. 3,80. Selten.

333. Denar von gl. Gepräge, m. Gr. 3,50.

Digitized by Google

334. *P. Accoleius Lariscolus.*

**P. ACCOLEIVS LARISCOLVS.** Nach r. blickender Kopf der Acca Larentia (Amme von Romulus und Remus). )( Die Statuen der 3 Baumnymphen des auf dem cälischen Berg gelegenen Heiligthums der Laren. Denar, g. Gr. 3,30. Mommsen S. 658, A. 561.

335. *C. Clodius C. F.*

**C. CLODIVS C. F.** Kopf der Flora v. r.; dahinter eine Blume. )( **VESTALIS.** Sitzende, das h. Feuer hütende Vestalin (v. l.) mit Lampe in der R. Denar, g. Gr. 3,80. Mommsen S. 659, A. 562.

336. *Petillius Capitolinus.*

**CAPITOLINVS.** Kopf des Jupiter Capitolinus v. r. )( **PETILLIVS.** Sechssäuliger Tempel. Denar, g. Gr. 3,30.

337. **PETILLIVS CAPITOLINVS.** Adler mit ausgebreiteten Schwingen und Blitz in den Krallen. )( Sechssäuliger Tempel; im Felde **S—F.** Denar (gefüttert), m. Gr. 2,70. Mommsen S. 659, A. 561.

338. *C. Vibius Pansa Capronianus.*

**PANSA.** Bärtiger Panskopf v. r. )( **IOVIS AXVR. C. VIBIVS C. F. C. N.** Jugendlicher Jupiter Axur, sitzend, mit Hasta in der L. und Opferschaale in der R. Denar, schön. Gr. 4.

J. 710—712 Roms.

339. *C. Cassius Longinus; P. Cornelius Lentulus Spinther.*

**C. CASSI IMP.***erator*. **LEIBERTAS.** Kopf der Libertas v. r. )( **LENTVLVS SPINT.** Opferkrug (l.) und Lituus (r.) Denar, schön. Gr. 3,90.

340. Denar von gl. Gepräge. m. Gr. 3,50.

341. *Q. Cornuficius.*

Ceres(?)kopf v. l. )( **Q. CORNVFICI AVGVR IMP.***erator*. Juno Sospita, einen Augur bekränzend. Gefütterter Denar, m. Gr. 3,10.

342. *Cn. Domitius Ahenobarbus.*

**AHENOBAR.** Bärtiges Haupt v. r. )( **CN. DOMITIVS. IMP.** Siegeszeichen auf einem Schiffsvordertheil. Denar, g. Gr. 3,90.

343. *C. Flavius (Hemicillus?). Q. Cæpio Brutus (M. Junius Brutus).*

**C. FLAV. HEMIC. LEG. PRO PR.***ætore*. Kopf des Apollo v. r.; davor eine Leier. )( **Q. CAEP. BRVT. IMP.** Stehende Victoria mit Palmzweig in der L., ein Tropäum bekränzend. Denar, g. Gr. 3,25.

344. *Q. Cæpio Brutus (M. Junius Brutus.)*

**BRVTVS.** Bärtiges Haupt des Consul L. Junius Brutus v. r.; )( **AHALA.** Bärtiges Haupt des C. Servilius Ahala. Denar, s. g. Gr. 3,70.

345. **LIBERTAS**. Kopf der Libertas v. r. )( **BRVTVS**. Ein Consul zwischen 2 Lictoren nebst dem vorangehenden Accensus oder Gerichtsboten. Denar, g. Gr. 3,80.

346. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 3,50.

347. *Pedanius Costa; Q. Cæpio Brutus.*

**COSTA LEG**.*atus*. Lorbeerbekränzter Kopf der Libertas v. r. )( **BRVTVS IMP**. Tropäum von thracischen Waffen. Denar, schön. Gr. 3,80.

348. *L. Sestius; Q. Cæpio Brutus.*

**L. SESTI PRO Q**.*næstore*. )( **Q. CAEPIO BRVTVS PRO CO***n* **S**.*ule*. Dreifuss zwischen Secespita und Simpulum. Denar, s. g. Gr, 3,80.

Von 710—719 Roms.

349. *Sextus Pompejus Magnus Pius.*

**MAG**.*nus* **PIVS IMP**.*erator* **ITER**.*um*. Kopf des ältern Cn. Pompejus v. r.; im l. Felde Opferkrug, im r. Lituus. )( **PRÆF**.*ectus* **CLAS**.*sis* **ET ORÆ MARIT**.*imæ* **EX S. C**. Neptun, den r. Fuss auf eine Prora setzend; zu beiden Seiten die Catanischen Brüder Anapias und Amphinomus, ihre Eltern aus den Flammen des Aetna rettend. Denar, g. Gr. 3,60.

350. **MAGNVS IMP. ITER**. Kopf des Neptun v. r.; dahinter Dreizack. )( **PRAEF. CLAS. ET ORAE MARITIMAE EX S. C**. Seesiegeszeichen. Kupfer. (Gefälschter Denar.)

351. **MAGN**. Doppelkopf mit den Gesichtern des S. Pompejus und seines Vaters Cn. Pompejus. )( **PIVS IMP**. Prora v. r. As. (10). *(Vindon.)*

352. *Q. Nasidius.*

**NEPTVNI**. Kopf des Sext. Pompejus v. r.; davor ein Dreizack, darunter Delphin und Ring. )( **Q. NASIDIVS**. Bemannte Galeere mit vollem Segel; über dem Vordertheil ein Stern. Denar, s. g. Gr. 4,10.

## V. Triumvirat des Antonius, Lepidus und Octavianus.

(Von 711—718 und 723.)

*Marcus Antonius.*

353. (J. 711 Roms.)

**M. ANTON. C. CAESAR**. Zwei sich umfassende, einen Caduceus haltende Hände. )( **III VIR**.*i* **R**.*ei* **P**.*ublicæ* **C**.*onstituendæ*. Kopf der Concordia mit Diadem und Schleier v. r. Quinar. (4 $^1/_2$) m. Gr. 1,60.

354. **ANTONI IMP**. Nach r. schreitender Löwe; im Felde **A—XLI**. )( **III VIR R. P. C**. Geflügeltes Kopfstück der Siegesgöttin v. r. In Lugdunum geprägter Quinar (4 $^1/_2$). m. Gr. 1,60. Mommsen S. 683, A. 64.

Digitized by Google

355. (J. 718 Roms.)
**M. ANT. AVGVR III VIR R. P. C.** Kopf des Triumvir von der r. Gesichtsseite. )( **IMP. TER.** Parthisches Siegeszeichen. Denar. Gr. 3,65.

Legionsdenare des M. Antonius. (716/19.)

Vorderseite.

**ANT. AVG. III VIR R. P. C.** Galeere.

356. )( **COHORTIVM PRAETORIANORVM.** Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. Denar, m. Gr. 2,85.
357. )( **LEG. I.** Legionsadler zwischen 2 Fl dzeichen. m. Gr. 3,30.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 358. | )( **LEG. II.** | Gleiches Gepräge. | m. | Gr. 3,15. | |
| 359. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,30. | *(Vindon.)* |
| 360. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,40. | |
| 361. | „ **LEG. III.** | dito. | g. | „ 3,50. | |
| 362. | „ dito. | dito. | s. g. | „ 3,40. | |
| 363. | „ dito. | dito. | m. | „ 2,60. | |
| 364. | „ **LEG. IIII.** | dito. | m. | „ 3,10. | |
| 365. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,10. | |
| 366. | „ **LEG. V.** | dito. | g. | „ 3,05. | |
| 367. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,50. | |
| 368. | „ dito. | dito. | abgeschl. | „ 2,70. | |
| 369. | „ **LEG. VI.** | dito. | m. | „ 3,30. | |
| 370. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,25. | |
| 371. | „ **LEG. VII.** | dito. | g. | „ 3,35. | |
| 372. | „ **LEG. VIII.** | dito. | g. | „ 3,25. | |
| 373. | „ **LEG. IX.** | dito. | m. | „ 3,35. | |
| 374. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,30. | *(Vindon.)* |
| 375. | „ **LEG. X.** | dito. | s. g. | „ 3,50. | |
| 376. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,40. | |
| 377. | „ **LEG. XI.** | dito. | m. | „ 3,10. | |
| 378. | „ dito. | dito. | m. | „ 3,50. | |
| 379. | „ **LEG. XIV.** | dito. | m. | „ 3,25. | |
| 380. | „ **LEG. XV.** | Gleiches Gepräge. | g. | Gr. 3,25. | |
| 381. | „ **LEG. XVI.** | dito. | g. | „ 3,75. | |
| 382. | „ **LEG, XVII.** | dito. | g. | „ 3,40. | |
| 383. | „ **LEG. XVII. CLASSICAE.** | dito. | m. | „ 3,10. | *Vindon.* |
| 384. | „ **LEG. XX.** | dito. | m. | „ 2,80. | |

385. *M. Antonius; L. Antonius* (J. 713 Roms.)
**L. ANTONIVS COS.** Kopf des Lucius v. r. )( **M. ANT. IMP. AVG. III VIR R. P. C. M. NERVA PRO Q.***uæstore* **P.***rovinciali.* Denar, m. Gr. 3,65.

386. *M. Antonius; Cleopatra* (J. 720 Roms.)
**ANTONI ARMENIA DEVICTA.** Kopf des Antonius v. r.; dahinter armenische Tiara. )( **CLEOPATRAE REGINAE REGVM**

Digitized by Google

**FILIORVM REGVM**. Kopf der Cleop. mit Diadem v. r.; davor ein Schiffsvordertheil. Denar? (7½) m. Gr. 2,65.

387. *M. Aemilius Lepidus* (711—718 Roms.)
**M. LEPIDVS III VIR R. P. C.** Kopf des Lepidus v. l. )( **L. MVSSIDIVS T. F. LONGVS IIII VIR A.***rgento* **P.***ublico* **F.***eriundo*. Mars Ultor, den l. Fuss auf einen Schild gestützt, mit Speer in der R. und Parazonium in der L. Denar, g. Gr. 3,95.

388. *C. Jul. Cæsar Octavianus* (J. 713 Roms.)
**C. CAESAR III VIR R. P. C.** Kopf des Octavian v. r. )( **IMP. COS. DESIG. Q. SALVIVS.** Geflügelter Blitz. Denar, g. Gr. 3,60.

(J. 715/16 Roms.)

389. **IMP. CAESAR DIVI F. III VIR ITER. R. P. C.** Kopf des Octav. v. r. )( **COS. ITER. ET TER. DESIG.** Opferkelle, Sprengwedel, Opferkrug und Lituus. Denar, g. Gr. 3,65.

390. Wie Nr. 389. )( **COS. ITER. ET TER. DESIG.** Tempel Cæsars, in welchem letzterer als Gottheit steht; auf dem Frontispicium des Tempels **DIVO IVL.**; darüber ein Stern. Denar, m. Gr. 3,50.

391. *C. Jul. Cæsar Octavianus; M. Antonius.*
**CAESAR IMP. PONT. III VIR R. P. C.** Kopf des Octavianus v. r. )( **M. ANTON. IMP. AVG. III VIR R. P. C. M. BARBAT.***ius* **Q.***uæstor* **P.***rovincialis.* Kopf des Antonius v. r. Denar, s. g. Gr. 3,50.

392. Denar von gl. Gepräge. g. Gr. 3,35.

393. Desgleichen (Subær). g. Gr. 3,15.

394. **CAESAR IMP. PONT. III VIR R. P. C.** Kopf des Octavian v. r. )( **ANTON. IMP. III VIR R. P. C. AVG.** Kopf des Antonius v. r. Denar, g. Gr. 3,75.

## Münzmeister des Triumvirats.

(J. 716 Roms.)

395. *P. Clodius M. F.*
Kopf des Apollo v. r.; im l. Felde Leyer. )( **P. CLODIVS M. F.** Stehende Diana, in jeder Hand eine Fackel haltend. Denar, schön. Gr. 3,90. *(Vindon.)* Mommsen S. 741.

396. Denar von gl. Gepräge, verdorben und mit Einfassung. Gr. 3,70. *(Vindon.)*

397. Gefütterter Denar, m. Gr. 2,65.

398. *L. Livineius Regulus.*
**REGVLVS PR.***ætor.* Kopf des Prätor Regulus v. r. )( **L. LIVINEIVS REGVLVS.** Curulischer Stuhl zwischen je 3 Fasces. Denar, g. Gr. 3,70. *(Vindon.)* Mommsen S. 741, A. 6 und S. 744, A. 15.

399. Kopf des Pr. Regulus v. r. )( **L. REGVLVS.** Kampf zweier Männer mit einem Löwen, Tiger und Eber. Denar, s. g. Gr. 3,70.

400. *L. Mussidius Longus.*
Vorwärts blickendes Haupt des Sonnengottes mit Strahlenkrone. )( **L. MVSSIDIVS LONGVS**. Comitium, auf welchem ein Stimmtafeln austheilender Beamter und ein seine Stimmkarte abgebender Bürger stehen; darunter **CLOACIN**.*a*. Denar, g. Gr. 3,30. Mommsen S. 741.

401. **CONCORDIA**. Kopf der Concordia mit Schleier und Diadem v. r. )( Wie bei Nr. 400. Denar, g. Gr. 3,80.

---

402. *C. Vibius Varus.*
Reblaubbekränzter Kopf einer Bacchantin v. r. )( **C. VIBIVS VARVS**. Panther, auf einen mit bacchischen Attributen (Panskopf und Tyrsusstab) geschmückten Altar die Tatzen setzend. Denar, s. g. Gr. 4. Mommsen S. 741.

---

(J. 716/718 Roms.)

403. *Q. Voconius Vitulus.*
Cæsars lorbeerbekränzter Kopf v. r. )( **Q. VOCONIVS VITVLVS Q**.*uæstor* **DESIGN**.*atus*. Stehendes Kalb v. l. Denar, s. g. Gr. 2,90. Mommsen S. 742.

## VI. Anhang.

404. Venuskopf mit Diadem und Lorbeerkranz v. r. )( Ganz unkenntlich. Gefütterter Denar, m. Gr. 2,40.

Digitized by Google

**Beilage zu Serie A.**

# Die Münzen der Republik,

nach den

## Geschlechtern der Münzmeister und Metallen geordnet.

(Die Kupfermünzen sind mit * bezeichnet, die eingeklammerten Nos. unter den in Parenthese beigefügten Geschlechtern katalogisirt.)

| | | | | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aburii | *C. Aburius Geminus* | No. | 82. | | | 1 | - |
| | *M. Aburius Geminus* | „ | 83. | | | 1 | - |
| Accoleii | *P. Accoleius Lariscolus* | „ | 334. | | | 1 | - |
| Acilii | *M. Acilius M. F.* | „ | 92. | | | 1 | - |
| | *M.' Acilius* | „ | 216. | 217. | 218. | 3 | - |
| Allii | *C. Allius Bala* | „ | 132. | | | 1 | - |
| Aemilii | *(M.' Aemilius Lepidus)* | „ | 93. | 94. | | 2 | - |
| | *M. Scaurus* | „ | 219. | 220. | 221. | 3 | - |
| | *Paullus Lepidus* | „ | 222. | | | 1 | - |
| | *L. Buca (mit Caesar)* | „ | *318. | | | - | 1 |
| | *M. Lepidus III Vir* | „ | 387. | | | 1 | - |
| Afranii | *Afr (anius?)* | „ | *53. | | | - | 1 |
| | *Sp. Afranius* | „ | 54. | 55. | *56. | 2 | 1 |
| Annii | *C. Annius T. F. T. N.* | „ | 201. | | | 1 | - |
| Antestii | *L. Antestius Gragulus* | „ | 84. | | | 1 | - |
| Antii | *C. Antius C. F. Restio* | „ | 285. | | | 1 | - |
| Antonii | *Q. Antonius Balbus* | „ | 200. | | | 1 | - |
| | *M. Antonius III Vir* | „ | 353 — 384. | | | 32 | - |
| | *M. Antonius mit L. Antonius* | „ | 385. | | | 1 | - |
| | *M. Antonius mit Cleopatra* | „ | 386. | | | 1 | - |
| Appuleii | *L. Saturninus* | „ | 133. | | | 1 | - |
| Aquillii | *M.' Aquillius* | „ | 95. | | | 1 | - |
| | *M.' Aquillius M.' F. M.' N.* | „ | 223. | | | 1 | - |
| Aurelii | *Aur. Rufus* | „ | 57. | | | 1 | - |
| | *M. Aurelius Scaurus* | „ | 159 — 161. | | | 3 | - |
| | *L. Cotta* | „ | 166. | | | 1 | - |
| Baebii | *M. Baebius Q. F. Tampilus* | „ | 58. | 59. | | 2 | - |

Digitized by Google

| | | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Caecilii** | *Metellus* | No. | 52. | 1 | - |
| | *A. Caecilius* | " | *60. | - | 1 |
| | *M. Metellus Q. F.* | " | 96. 97. | 2 | - |
| | *Q. Metellus (M. Calidius & Cn. Fulvius)* | " | (99. 100.) | - | - |
| | *Q. Metellus Pius Scipio* | " | 299. 300. *301. | 2 | 1 |
| **Caesii** | *L. Caesius* | " | 134. 135. | 2 | - |
| **Calidii** | *M. Calidius (Q. Metellus & Cn. Fulvius)* | " | 99. 100. | 2 | - |
| **Calpurnii** | *P. Calpurnius* | " | 85. | 1 | - |
| | *L. Piso Frugi* | " | 176. 177. 178. | 3 | - |
| | *C. Piso L. F. Frugi* | " | 224. | 1 | - |
| | *Cn. Piso* | " | 303. | 1 | - |
| **Carisii** | *T. Carisius* | " | 286—289. | 4 | - |
| **Cassii** | *C. Cassius* | " | 101. | 1 | - |
| | *L. Cassius Caecianus* | " | 136. | 1 | - |
| | *C. Cassius* | " | *215. | - | 1 |
| | *L. Cassius Q. F.* | " | 225. | 1 | - |
| | *Q. Cassius* | " | 226. 227. | 2 | - |
| | *Longinus* | " | 228. 229. | 2 | - |
| | *C. Cassius Imp.* | " | 339. 340. | 2 | - |
| **Cipii** | *M. Cipius M. F.* | " | 102. 103. 104. | 3 | - |
| **Claudii** | *Ap. Claudius (mit T. Mallius)* | " | 137. | 1 | - |
| (Clodii) | *Ti. Claudius Ti. F. Ap. N.* | " | 230. 231. | 2 | - |
| | *C. Clodius C. F.* | " | 335. | 1 | - |
| | *C. Marcellus (L. Cornel. Lentulus)* | " | (307.) | - | - |
| | *P. Clodius* | " | 395. 396. 397. | 3 | - |
| **Clovii** | *C. Clovius (J. Caesar)* | " | *325—27. | - | 3 |
| **Cloelii** (Cloulii) | *T. Cloelius* | " | 138. | 1 | - |
| **Coelii** | *Caldus* | " | 139. | 1 | - |
| **Considii** | *C. Considius Nonianus* | " | 232. | 1 | - |
| | *C. Considius* | " | 303. | 1 | - |
| **Coponii** | *C. Coponius (Q. Sicinius)* | " | 304—306. | 3 | - |
| **Cordii** | *M.' Cordius Rufus* | " | 290—292. | 3 | - |
| **Cornelii** | *P. Sulla* | " | 61. | 1 | - |
| | *L. Scipio Asiagenes* | " | 167. 168. | 2 | - |
| | *L. Sulla (L. Manlius)* | " | (298. 199.) | - | - |
| | *Cn. Lentulus* | " | 211. 212. 233. | 3 | - |
| | *Faustus* | " | 234. | 1 | - |
| | *Lentulus (Marcellus)* | " | 307. | 1 | - |
| | *Lentulus Spinther (C. Cassius Imp.)* | " | (339. 340.) | - | - |
| **Cornuficii** | *Q. Cornuficius* | " | 341. | 1 | - |
| **Cosconii** | *L. Cosconius M. F.* | " | 162. | 1 | - |
| **Cossutii** | *L. Cossutius C. F. Sabula* | " | 235. | 1 | - |
| **Crepusii** | *P. Crepusius* | " | 205. 206. | 2 | - |

| | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| **Crepusii** | *P. Crepusius (C. Mamilius und L. Marcius)* | No. (208.) | - | - |
| **Cupiennii** | *L. Cupiennius* | „ 62. | 1 | - |
| **Curiatii** | *C. Curiatius F.* | „ *63. | - | 1 |
| **Curtii** | *Q. Curtius* | „ 105. 106. | 2 | - |
| **Decimii** (?) | *Flaus* | „ 64. | 1 | - |
| **Domitii** | *Cn. Domitius Ahenobarbus* | „ 342. | 1 | - |
| **Egnatii** | *C. Egnatius Cn. F. Cn. N. Maxsumus* | „ 236. 237. | 2 | - |
| **Egnatuleii** | *C. Egnatuleius C. F.* | „ 140. 141. | 2 | - |
| **Fabii** | *C. Fabius C. F.* | „ 171. | 1 | - |
| **Fannii** | *M. Fannius C. F.* | „ 113. | 1 | - |
| **Farsuleii** | *L. Farsuleius Mensor* | „ 238. | 1 | - |
| **Flaminii** | *L. Flaminius Cilo* | „ 107. | 1 | - |
| | *L. Flaminius Chilo (Caesar)* | „ 319. | 1 | - |
| **Flavii** | *C. Flavius Hemic (illus?)* | „ 343. | 1 | - |
| **Fonteii** | *M.' Fonteius* | „ 157. 158. | 2 | - |
| | *M.' Fonteius C. F.* | „ 192—195. | 4 | - |
| | *P. Fonteius P. F. Capito* | „ 239. | 1 | - |
| **Fufii** | *Kalenus* | „ 240. | 1 | - |
| **Fulvii** | *M. Fulvius* | „ 65. | 1 | - |
| | *Cn. Fulvius (M. Calidius & Q. Metellus)* | „ (99. 100.) | - | - |
| **Fundanii** | *C. Fundanius* | „ 142. | 1 | - |
| **Furii** | *M. Furius L. F. Philus* | „ 143. | 1 | - |
| | *L. Furius Cn. F. Brocchus* | „ 241. | 1 | - |
| **Gellii** | *Cn. Gellius* | „ 108. | 1 | - |
| **Herennii** | *M. Herennius* | „ 144. 145. | 2 | - |
| **Hosidii** | *C. Hosidius C. F. Geta* | „ 242. 243. | 2 | - |
| **Hostilii** | *L. Hostilius Saserna* | „ 293. 294. | 2 | - |
| **Itii** | *L. Itius* | „ 66. | 1 | - |
| **Julii** | *L. Julius L. F. Caesar* | „ 146. | 1 | - |
| | *L. Julius Bursio* | „ 196. 197. | 2 | - |
| | *C. Julius Caesar* | „ 244—247. | 4 | - |
| | *Caesar* | „ 309—317. | 9 | - |
| | *Caesar (C. Clovius)* | „ (*325—27.) | - | - |
| | *Caesar (L. Plancus)* | „ (*329.) | - | - |
| | *Caesar (L. Buca)* | „ (*318.) | - | - |
| | *Caesar (L. Livineius Regulus)* | „ (320.) | - | - |
| | *Caesar (L. Flaminius)* | „ (319.) | - | - |
| | *Caesar (M. Mettius)* | „ (321.) | - | - |
| | *Caesar (P. Sepullius Macer)* | „ (322. 323. *324.) | - | - |
| | *C. Caesar (Octavianus) III Vir* | „ 388—394. | 7 | - |
| **Junii** | *C. Junius C. F.* | „ 67. | 1 | - |
| | *M. Junius* | „ 68. | 1 | - |
| | *M. Silanus (Q. Curtius)* | „ (105. 106.) | - | - |
| | *D. Silanus L. F.* | „ 179—181. | 3 | - |

Digitized by Google

| | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| Junii | *Albinus Bruti F. (s. Postumii)* | | | |
| | *(Q. Caepio) Brutus* | No. 344—346. | 3 | - |
| | *Derselbe (C. Flavius Hemicillus ?)* | „ (343.) | - | - |
| | *Derselbe (Pedanius Costa)* | „ (347.) | - | - |
| | *Derselbe (L. Sestius)* | „ (348. | - | - |
| Juventii | *C. Talna* | „ 69—71. | 3 | - |
| Licinii | *P. Nerva* | „ 110. 111. | 2 | - |
| | *C. Licinius C. F. Macer* | „ 213. | 1 | - |
| | *Murena* | „ *109. | - | 1 |
| Livineii | *L. Livineius Regulus* | „ 320. | 1 | - |
| | *Derselbe (Caesar)* | „ 398. 399. | 2 | - |
| Lollii | *Palikanus* | „ 295. 296. | 2 | - |
| Lucilii | *M. Lucilius Rufus* | „ 172. | 1 | - |
| Lucretii | *Cn. Lucretius Trio* | „ 72. | 1 | - |
| | *L. Lucretius Trio* | „ 248. 249. | 2 | - |
| Lutatii | *Q. Lutatius Cerco* | „ 112. | 1 | - |
| Maianii | *C. Maianius* | „ 73. | 1 | - |
| Mallii | *T. Mallius (Appius Claudius)* | „ (137.) | - | - |
| Mamilii | *C. Limetanus (P. Crepusius und M. Censorinus)* | „ 208. | 1 | - |
| Manlii | *L. Manlius (L. Sulla)* | „ 198. 199. | 2 | - |
| Marcii | *Q. Marcius Libo* | „ 74. | 1 | - |
| | *M. Marcius* | „ 86. | 1 | - |
| | *Q. Philippus* | „ 114—117. | 4 | - |
| | *L. Philippus* | „ 118. | 1 | - |
| | *L. Censorinus* | „ 207. | 1 | - |
| | *L. Censorinus (C. Manlius und P. Crepusius)* | „ (208.) | - | - |
| | *(L.) Philippus* | „ 250. | 1 | - |
| Marii | *C. Marius C. F. Capito* | „ 251. 252. | 2 | - |
| Memmii | *L. Memmius Galeria* | „ 169. | 1 | - |
| | *C. Memmius C. F.* | „ 253. 254. | 2 | - |
| Mettii | *M. Mettius (Caesar)* | „ 321. | 1 | - |
| Minucii | *Q. Minucius Rufus* | „ 75. | 1 | - |
| | *C. Augurinus* | „ 119. | 1 | - |
| | *T. Minucius C. F. Augurinus* | „ 120. | 1 | - |
| | *Q. Thermus M. F.* | „ 147. | 1 | - |
| Mucii (?) | *Cordus (Q. Fufius)* | „ (240.) 255. | 1 | - |
| Munatii | *L. Plancus (Caesar)* | „ *329. | - | 1 |
| Mussidii | *L. Mussidius Longus (Lepidus)* | „ (387.) | - | - |
| | *Derselbe* | „ 400. 401. | 2 | - |
| Nævii | *C. Nævius Balbus* | „ 256. 257. | 2 | - |
| Nasidii | *Q. Nasidius* | „ 352. | 1 | - |
| Nonii | *Sex. Nonius Sufenas* | „ 258. | 1 | - |
| Norbani | *C. Norbanus* | „ 214. | 1 | - |
| Numitorii | *L. Numitorius* | „ *121. | - | 1 |
| Opimii | *L. Opimius* | „ 87. | 1 | - |

| | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| **Opimii** | *M. Opimius* | No. 88. | 1 | - |
| **Oppii** | *L. Salinator (C. Cassius)* | „ (*215.) | - | - |
| | *Q. Oppius* | „ *328. | - | 1 |
| **Papii** | *L. Papius* | „ 297. | 1 | - |
| | *L. Papius Celsus* | „ 320. | 1 | - |
| **Papirii** | *M. Carbo* | „ 122. | 1 | - |
| **Pedanii** | *Costa (Q. Caepio Brutus)* | „ 347. | 1 | - |
| **Petillii** | *Petillius Capitolinus* | „ 336. 337. | 2 | - |
| **Pinarii** | *Natta* | „ 123. | 1 | - |
| **Plætorii** | *M. Plaetorius Cestianus* | „ 260—264. | 5 | - |
| **Plancii** | *Cn. Plancius* | „ 265. | 1 | - |
| **Plautii** | *P. Hypsaeus (M. Scaurus)* | „ (219—221.) | - | - |
| | *L. Plautius Plancus* | „ 298. | 1 | - |
| **Plutii** | *C. Plutius* | „ 76. | 1 | - |
| **Poblicii** | *C. Malleolus* | „ 148. | 1 | - |
| | *C. Malleolus C. F.* | „ 163. | 1 | - |
| | *C. Poblicius Q. F.* | „ 266. | 1 | - |
| **Pompeii** | *Sex. Po(mpeius?) Fosthus* | „ 124. | 1 | - |
| | *Cn. Pompeius Magnus* | „ (302.) | - | - |
| | *(Sextus) Magnus Pius* | „ 349. 350. *351. | 2 | 1 |
| **Pomponii** | *L. Pomponius Molo* | „ 149. | 1 | - |
| | *L. Pomponius Cn. F.* | „ 164. | 1 | - |
| | *Q. Pomponius Musa* | „ 267. | 1 | - |
| **Porcii** | *M. Porcius Laeca* | „ 89. 90. | 2 | - |
| | *M. Cato* | „ 156 a. 156. b. | 2 | - |
| | *L. Porcius Licinus* | „ 165. | 1 | - |
| | *M. Cato Propr.* | „ 308. | 1 | - |
| **Postumii** | *A. Albinus Sp. F.* | „ 150. | 1 | - |
| | *A. Postumius A. F. Sp. N. Albinus* | „ 268. | 1 | - |
| | *C. Postumius Ta*... oder *At*... | „ 269. 270. | 2 | - |
| | *Albinus Bruti F.* | „ 330. 331. | 2 | - |
| | *Derselbe (C. Pansa)* | „ 332. 333. | 2 | - |
| **Procilii** | *L. Procilius F.* | „ 271. 272. | 2 | - |
| **Quinctii** | *(Ti. Quinctius?)* | „ 155. | 1 | - |
| **Renii** | *C. Renius* | „ 77. | 1 | - |
| **Roscii** | *L. Roscius Fabatus* | „ 273. | 1 | - |
| **Rubrii** | *L. Rubrius Dossenus* | „ 209. 210. | 2 | - |
| **Rustii** | *L. Rustius* | „ 274. | 1 | - |
| **Salvii** | *Q. Salvius (Octavianus)* | „ (388.) | - | - |
| **Satrieni** | *P. Satrienus* | „ 275. | 1 | - |
| **Saufeii** | *L. Saufeius* | „ 78. *79. | 1 | 1 |
| **Scribonii** | *Libo* | „ 276. 277. | 2 | - |
| **Sempronii** | *L. Sempronius Pitio* | „ 80. | 1 | - |
| **Sentii** | *L. Sentius C. F.* | „ 173. | 1 | - |
| **Sepullii** | *P. Sepullius Macer (Caesar)* | „ 322. 323. *324. | 2 | 1 |
| **Sergii** | *M. Sergius Silus* | „ 125. 126. | 2 | - |
| **Servilii** | *M. Servilius C. F.* | „ 151. | 1 | - |

| | | | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| Servilii | *P. Servilius M. F. Rullus* | No. 174. 175. | 2 | - |
| | *C. Servilius C. F.* | „ 278. | 1 | - |
| Sestii | *L. Sestius (Q. Caepio Brutus)* | „ 348. | 1 | - |
| Sicinii | *Q. Sicinius (C. Coponius)* | „ (304—306.) | - | - |
| Silii | *M. Nerva (L. & M. Antonius)* | „ (385.) | - | - |
| Spurii (?) | *A. Spuri . .* | „ 81. | 1 | - |
| Sulpicii | *C. Sulpicius C. F.* | „ 170. | 1 | - |
| | *P. Galba* | „ 279. | 1 | - |
| Tarquitii | *C. Tarquitius. P. F. (C. Annius)* | „ (201.) | - | - |
| Terentii | *C. Terentius Lucanus* | „ 127. 128. | 2 | - |
| Thorii | *L. Thorius Balbus* | „ 152. | 1 | - |
| Titii | *Q. Titius* | „ 182. 183. | 2 | - |
| Titinii | *C. Titinius* | „ 91. | 1 | - |
| Titurii | *L. Titurius L. F. Sabinus* | „ 184—187. | 4 | - |
| Trebanii | *L. Trebanius* | „ *129. | - | 1 |
| Tullii | *M. Tullius* | „ 130. | 1 | - |
| Valerii | *L. Valerius Flaccus* | „ 153. | 1 | - |
| Vargunteii | *M. Vargunteius* | „ 98. | 1 | - |
| Vettii | *P. Sabinus* | „ 154. | 1 | - |
| | *T. Vettius Sabinus* | „ 280. | 1 | - |
| Veturii | *Ti. Veturius* | „ 131. | 1 | - |
| Vibii | *C. Vibius C. F. Pansa* | „ 188—191. | 4 | - |
| | *C. Pansa (Albinus Bruti F.)* | „ (332. 333.) | - | - |
| | *C. Vibius C. F. C. N. Pansa* | „ 338. | 1 | - |
| | *C. Vibius Varus* | „ 402. | 1 | - |
| Vinicii | *L. Vinicius* | „ 281. | 1 | - |
| Voconii | *Q. Voconius Vitulus* | „ 403. | 1 | - |
| Volteii | *M. Volteius M. F.* | „ 282—284. | 3 | - |
| *Ohne Bezeichnung der Münzmeister* | | „ *1—38. | - | 39 |
| | *Desgl.* | „ 39—51. | 13 | - |
| | *Unbestimmt* | „ 81b. 81c.<br>„ 202a. 202b. 202c.<br>„ *203. *204. 404. | 6 | 2 |

## B. Aus der Zeit der Kaiserherrschaft.

### I. Von Augustus bis zur Reichstheilung.

J. 30 v. Chr. bis 395 n. Chr.
J. 724 Roms. bis 1148 Roms.

---

**Augustus.**

**A)** Kopf des Augustus von der r. und **B)** von der l. Gesichtsseite. **C)** Desgleichen mit Lorbeerkranz von der r. und **D)** von der l. Gesichtsseite. **E)** Kopf mit Strahlenkrone v. l.

**1.** Ohne Umschrift.
**2.** CAESAR DIVI F.
**3.** CAESAR IMP.
**4.** CAESAR IMP. VII.
**5.** AVGVST.
**6.** AVGVSTVS.
**7.** AVGVSTVS DIVI F.
**8.** CAESAR AVGVSTVS.
**9.** CAESARI AVGVSTO.
**10.** CAESAR AVG. TR. P.
**11.** CAESAR AVGVSTVS TR. POT.
**12.** CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC. POTEST.
**13.** CAESAR PONT. MAX.
**14.** CAESAR AVGVST. PONT. MAX. TRIBVNIC. POT.
**15.** IMP. CAES. AVG. COS. XI. TRI. POT. IIII.
**16.** IMP. AVGVSTVS TRIB. POT. XX.
**17.** IMP. CAESAR DIVI F. AVGVSTVS IMP. XX.
**18.** CAESAR AVGVSTVS DIVI F. PATER PATRIAE.
**19.** DIVVS AVGVSTVS PATER.
**20.** DIVVS AVGVSTVS S. C.

---

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| (J. 41 v. Chr., 713 Roms.)*) | | | |
| 1. **IMP. CAESAR.** Siegeszeichen auf einer Prora; darüber gekreuztes Steuerruder und Anker. )( **A. 1.**) Denar. s. g. Gr. 4,20; g. Gr. 3,50. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| (J. 35/28 v. Chr., 719/26 Roms.) | | | |
| 2. **DIVOS IVLIVS.** Lorbeerbekränzter Kopf Cäsars v. r. )( **A 2**) K. 10. | - | - | 4 |
| (J. 29/28 v. Chr., 725/26 Roms.) | | | |
| 3. **ASIA RECEPTA.** Siegesgöttin auf der von 2 Schlangen umwundenen bacchischen Cista. )( **A 4.**) $^1/_4$ Cistophore. g. Gr. 1,85; m. Gr. 1,65 u. 1.55. (1 St. aus *Vindon.*) | - | 4 | - |
| 4. **IMP.** Behelmter Kopf des Mars v. r. )( **CAESAR** in einem runden Schilde, in dessen Mitte ein Stern; dahinter 2 gekreuzte Lanzen. Denar. m. Gr. 3,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. **IMP. CAESAR.** Standbild des Augustus auf einer mit Schiffsschnäbeln gezierten Säule. )( **C 1.**) Denar. s. g. Gr. 4. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| (J. 27. v. Chr., 727 Roms.) | | | |
| 6. **AVGVSTVS S. C.** Adler mit halb ausgebreiteteten Flügeln. )( **C. 3**) K. $6^1/_2$. | - | - | 1 |
| 7. **AVG. PONT. DIVI F.** Auf der Erdkugel schreitende Victoria mit Lorbeer in der R. und Palmzweig in der L. )( **IMP. CAESARI SCARPVS IMP.** Ausgestreckte r. Hand. Denar g. Gr. 3,50; 3,20. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| (J. 22 v. Chr., 732 Roms.) | | | |
| 8. **CARISIVS LEG.** Victoria, ein Tropäum bekränzend. )( **D 5.**) Quinar. m. Gr. 1,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| (J. 20. v. Chr., 734 Roms.) | | | |
| 9. **CIVIB.***us* **ET SIGN.***is* **MILIT.***aribus* **A PARTH.***is* **RECVP.***eratis.* Triumphbogen, darauf eine Quadriga, neben welcher r. u. l. ein Krieger mit emporgehaltenem Feldzeichen steht. (**A. 15.**) Denar. g. Gr. 3,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 10. **SIGNIS RECEPTIS.** Mars Ultor, mit Feldzeichen in der L. und Legionsadler in der R. (**A. 8.**) Denar. m. Gr. 3,20. | - | 1 | - |
| 11. Gleiche Umschrift. Runder Schild mit der Aufschrift **CL.***(ipeus)* **V.***(otivus)*; l. davon ein Feldzeichen, r. ein Legionsadler; in den 4 Ecken: **S. P. Q. R.** )( **A. 8.**) Denar. g. Gr. 3,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 12. **CAESAR AVGVSTVS.** Zwischen 2 Lorbeerbäumen ein runder Votivschild mit der Aufschrift **CL. V.**; in den 4 Ecken **S.P.Q.R.** )( **C. 1.**) Denar. g. (vergoldet) Gr. 3,45. *(Vindon.)* | - | 1 | - |

*) Nachtrag zu den Münzen des Triumvirats Nr. 388–394.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 13. | **S. P. Q. R.** Siegesgöttin, in jeder Hand einen Lorbeerzweig haltend und über einem Votivschild (mit der Aufschrift **CL. V.**) schwebend. )( **C. 8.**) Denar, m. Gr. 3,40. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 14. | **S. P. Q. R.** Tempel des Mars ultor, in dessen Mitte ein Triumphwagen mit aufgepflanztem Legionsadler. (**D. 9.**) Denar, m. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| | (J. 16/15 v. Chr.; 738/39 Roms.) | | | |
| 15. | **DIVVS IVLIVS.** Komet. )( **C. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | (J. 12 v. Chr.; 742 Roms.) | | | |
| 16. | **IMP. X.** Stier v. r. )( **B. 7.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 17. | Denar von gl. Gepräge (unächt?) g. Gr. 4,10 | - | 1 | - |
| 18. | **IMP. X.** Stier mit zum Stoss gesenktem Haupt v. r. )( **A. 7.**) Denar, s. g. Gr. 3,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | (J. 11 v. Chr.; 743 Roms.) | | | |
| 19. | **ROM. ET AVGVSTVS.** Altar zwischen 2 Säulen, auf welchen Siegesgöttinnen mit emporgehaltenen Kränzen sich gegenüber stehen. Auf der Vorderseite des Altars halten 2 Genien einen Kranz; zu jeder Seite eine Fichte. )( **C. 18.**) K. $9—9^{1}/_{2}$. (1 St. aus *Vindon.*; 1 St. mit 2 einander gegenüber stehenden Geprägen auf der Rückseite) | - | - | 10 |
| 20. | 1 Kupfermünze von gl. Gepräge. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| | (J. 10 v. Chr.; 744 Roms.) | | | |
| 21. | **IMP. XII.** Stier mit zum Stoss gesenktem Haupt v. l. )( **A. 7.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 22. | **IMP. XII. ACT.***iacus.* Apollo Actius in langem Gewande, mit Leier in der L. )( **A. 7.**) Denar, g. Gr. 3,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | (J. 9 v. Chr.; 745 Roms.) | | | |
| 23. | **IMP. XIII.** Stier mit zum Stoss gesenktem Haupt v. r. )( **D. 7.**) Aureus. (6) m. Gr. 7,80 | 1 | - | - |
| | (J. 3 v. Chr.; 751 Roms.) | | | |
| 24. | **PONTIF. MAXIM.** Sitzende Clementia mit Hasta in der R. und Lorbeerzweig in der L. )( **C. 16.**) Denar, m. Gr. 3,90 | - | 1 | - |
| | (J. 11 n. Chr.; 764 Roms.) | | | |
| 25. | **PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POT. XXXIIII.** Im Felde **S.C.** )( **C. 17.**) K. $9—9^{1}/_{2}$. (4 St. aus *Vindon.*; 1 St. mit Contremarke **IMP. AVG.**; 1 St. mit doppelter Contremarke **IMP. AVG.** und **TIB. IMP.** | - | - | 8 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| (Ohne Zeitbestimmung.) | | | |
| 26. **OB CIVIS \| SERVATOS**, in zwei Zeilen; in der Mitte ein Eichenkranz. )( **A. 8**.) Denar, s. g. Gr. 3,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 27. **OB \| CIVIS \| SERVATOS**, dreizeilig in einem Eichenkranz. (**A. 8**.) Denar, s. g. Gr. 3,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| Münzmeister. | | | |
| (Von 20/15 v. Chr.; 734/739 Roms.) | | | |
| 28. **L. AQVILLIVS FLORVS III VIR**. Behelmtes Haupt der Virtus v. r. )( **CAESAR AVGVSTVS**. Augustus in einem von 2 Elephanten gezogenen Triumphwagen. Denar, g. Gr. 3,75 | - | 1 | - |
| 29. **L. CANINIVS GALLVS III VIR**. Kniender Parther mit einem Feldzeichen in der emporgehaltenen R. )( **A. 6**.) Denar, g. Gr. 3,40 und Gr. 4,35. (1 aus *Vindon.*) | - | 2 | - |
| (J. 16/15 v. Chr.; 738/739 Roms.) | | | |
| 30. **C. ANTESTIVS REGINVS III VIR**. Opferkelle, Dreifuss, Augurnstab und Opferschaale. )( **A. 8**.) Denar, m. Gr. 3,70. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 31. **L. MESCINIVS RVFVS**. Mars, mit Parazonium in d. L. und Speer in d. R., auf einem Postament mit der Aufschrift: **S. P. Q. R. V.***otum* **S.***olvit* **PR.***o* **RE.***ditu* **CAES.***aris*. )( **C. 1**.) Gefütterter Denar, g. Gr. 2,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 32. **L. MESCINIVS RVFVS III VIR**. Mars wie bei Nr. 31. )( **C. 11**.) Gefütterter Denar, m. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| •33. **M. SANQVINIVS III VIR**. Lorbeerbekränzter Kopf Cäsars v. r.; darüber ein Komet. )( **A. 7**.) Denar, g. Gr. 3,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| (Von 15/5 v. Chr.; 739/749 Roms.) | | | |
| 34. **C. ASINIVS C. F. GALLVS III VIR A. A. A. F. F.** In der Mitte **S. C.** )( **OB \| CIVIS \| SERVATOS** oberhalb, inmitten und unterhalb einer Eichenkrone; zu beiden Seiten Lorbeerzweige. K. 11. Gr. 22,20. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 35. **P. BETILIENVS BASSVS**. Im Felde **S. C.** )( **III VIR A. A. A. F. F.** Ambos. K. 5½. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 36. **C. CASSIVS CELER III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** (**A. 12**.) K. 9—9½. (1 St. aus *Vindon.* mit 2 Contremarken **IMP. A/G.** und **BA.**) | - | - | 2 |
| 37. **CN.***(Calpurnius)* **PISO CN. F. III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 12**.) K. 9 | - | - | 2 |
| 38. **C. GALLIVS LVPERCVS III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 12**.) K. 9 | - | - | 2 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 39. | **C. NAEVIVS CAPELLA.** Im Felde **S. C.** )( **III VIR A. A. A. F. F.** Ambos. K. 5. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 40. | **C. PLOTIVS RVFVS III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **AVGVSTVS \| TRIBVNIC. \| POTEST.** Dreizeilig in einem Lorbeerkranz. K. 9½ | - | - | 1 |
| 41. | **C. RVBELLIVS BLANDVS.** Im Felde **S. C.** )( **III VIR A. A. A. F. F.** Ambos. K. 5½. Gr. 2,85. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 42. | **M.SANQVINIVS Q. F. III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( Vorderseite wie bei Nr. 40. K. 9 | - | - | 1 |
| 43. | **T.***(Quinctius)* **CRISPINVS SVLPICIANVS III VIR A.A.A. F.F.** Im Felde **S. C.** )( Vorderseite wie bei Nr. 40. K. 9½ | - | - | 1 |
| 44. | **L. SVRD***(INVS III)* **VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( Vorderseite wie Nr. 40. K. 9 | - | - | 1 |
| 45. | **L. VALERIVS CATVLLVS.** Im Felde **S. C.** )( **III VIR A. A. A. F. F.** Ambos. K. 5½. Gr. 2,95 | - | - | 1 |

(Von 12/5 v. Chr.; 742/749 Roms.)

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 46. | **A. LICIN. NERVA SILIAN. III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 47. | **P. LVRIVS AGRIPPA III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9—10. (6 St. aus *Vindon.*, darunter 2 mit Contrem. **IMP. AVG.**, 1 St. mit **TIB. IM.**, 1 St. mit **IMP. AVG.** und **TIB. IM.**) | - | - | 11 |
| 48. | Rückseite wie Nr. 47. )( **B. 14.**) K. 9. (1 St. aus *Vindon.*, mit Contrem. **IMP. AVG.**) | - | - | 2 |
| 49. | **M. MAECILIVS TVLLVS III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9—9½. (3 St. aus *Vindon.*, darunter 1 mit Contrem. **IMP. AVG.** und **TIB. IM.**, und 1 mit **CAR.**) | - | - | 4 |
| 50. | Rückseite wie bei Nr. 49. )( **B. 14.**) K. 9. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 51. | **SEX. NONIVS QVINCTILIAN. III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 52. | **C. PLOTIVS RVFVS III VIR A.A.A.F.F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 53. | **M. SALVIVS OTHO III VIR A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** )( **A. 14.**) K. 9—9½. (2 St. aus *Vindon.*, davon 1 mit Contrem. **IMP. AVG.** und 1 mit **IMP. AVG** und **TIB.**) | - | - | 5 |
| 54. | Rückseite wie Nr. 53. )( **B. 14.**) K. 9. (Sämmtlich aus *Vindon.* und mit Contrem. **IMP. AVG.** | - | - | 4 |

Münzmeister-Collegien.

(Von 15/5 v. Chr.; 739/49 Roms.)

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 55. | **MESSALLA. APRONIVS III VIR.** Ambos. )( **GALVS. SISENNA A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** K. 6. Gr. 2,20 | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 56. | **SISENNA. GALVS III VIR.** Ambos. )( **MESSALLA. APRONIVS A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** K. $5^1/_2$. Gr. 2,20 | - | - | 1 |
| 57. | **PVLCHER. TAVRVS. REGVLVS.** Füllhorn, zu beiden | - | - | 1 |
| | Seiten **S.—C.** )( **III VIR. A. A. A. F. F.** Ambos. K. 6. Gr. 3 | - | - | 1 |
| 58. | Obige 3 Namen. Caduceus inmitten von 2 sich umfassenden Rechten. )( **III VIR. A. A. A. F. F.** Im Felde **S. C.** K. 6. Gr. 2,85 | - | - | 1 |
| 59. | **SILIVS. ANNIVS. LAMIA.** Gepräge sonst wie bei Nr. 57. K. 6. Gr. 3,20 | - | - | 1 |
| 60. | Obige 3 Namen. Gepräge sonst wie bei Nr. 58. K. $5^1/_2$. Gr. 3,20 | - | - | 1 |
| | **Nach Augustus' Tod geprägt.** | | | |
| 61. | **CONSENSV SENAT.***us* **ET EQ.***uestris* **ORDIN.***is* **P.***opuli* **Q.***ue* **R.***omani.* Augustus auf einem curulischen Stuhl sitzend, mit Erdkugel in der L. und Oelzweig in der R. )( **E. 20.**) K. $9^1/_2$. (4 St. aus *Vindon.*) | - | - | 7 |
| 62. | **OB \| CIVIS \| SER.***vatos*, dreizeilig in einem Eichenkranz, darunter eine Erdkugel inmitten von 2 nach l. und r. springenden Steinböcken; dazwischen Erdkugel, Füllhorn und Steuerruder. Im Felde **S—C.** )( **D. 19.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 63. | **PROVIDENT.** Altar, zu beiden Seiten **S—C.** )( **E. 19.**) K. 9—10. (16 St. aus *Vindon.*) | - | - | 38 |
| 64. | **S. C.** Adler von r. mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Erdkugel stehend. )( **E. 19.**) K. 9—$9^1/_2$. (1 St. aus *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 65. | **S. C.** Gleiches Gepräge mit nach l. gekehrtem Adler. K. 9 | - | - | 1 |
| 66. | **S. C.** Geflügelter Blitz. )( **E. 19.**) K. 9—$9^1/_2$. (4 St. aus *Vindon.*) | - | - | 8 |
| 67. | **S. C.** Die Kaiserin Livia, sitzend, mit Opferschaale in der R. und Hasta in der L. )( **E. 19.**) Geflügelter Blitz im l. Felde. K. 9—$9^1/_2$. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 6 |
| 68. | **S. C.** Runder sechssäuliger Tempel; zu beiden Seiten ein Postament mit einer Thiergestalt (Pferd und Stier? )( **E. 19.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 69. | Erdkugel inmitten von 2 Steinböcken, darüber eine Corona civica. Im Felde **S—C.** )( **D. 19.**) Bleimedaille, Durchmesser 14. g. e. *(Vindon.)* | - | - | 1* |
| 70. | Verdorbene oder beinahe unkenntliche Kupfermünzen. *(Vindon.)* | - | - | 98 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **Livia Drusilla (Julia).** | | | |
| 1. | **S. P. Q. R. IVLIAE AVGVST.** Von 2 Maulthieren gezogenes Carpentum. )( **TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVST. P. M. TR. POT. XXIIII.** Im Felde **S. C.** K. $11\frac{1}{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 2. | Gleiches Gepräge, verdorben. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | **M. Vipsanius Agrippa.** | | | |
| 1. | **M. AGRIPPA L. F. COS. III.** Mit der Corona rostrata gezierter Kopf des Agrippa v. l. )( **S. C.** Stehender Neptun mit Dreizack in der L. und Delphin in der R. K. 9—$9\frac{1}{2}$. (11 St. aus *Vindon.*, darunter 1 mit Contrem. **TI. AVG.**) | - | - | 21 |
| 2. | Desgl. Stark beschädigt. *(Vindon.)* | - | - | 8 |
| | *Augustus* und *Agrippa.* | | | |
| 3. | **IMP. CAESAR.** Die Köpfe Augustus' und Agrippas, ersterer nach r., letzterer nach l. gekehrt. Umschrift verwischt. )( Prora. K. 10 | - | - | 1 |
| | **Cajus und Lucius Caess.** | | | |
| 1. | **C. CAES. AVGVS. F.** Cajus mit Lanze und Schild auf nach r. galoppirendem Pferde; hinter ihm ein Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **AVGVSTVS DIVI F.** Kopf des Augustus mit Lorbeerkranz von r. Aureus. (6) m. Gr. 7,80 | 1 | - | - |
| 2. | Denar von gl. Gepräge wie Nr. 1. g. Gr. 3,70. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **C. L. CAESARES AVGVSTI F. COS. DESIG. PRINC. IVVENT.** Beide Cäsaren stehend, jeder mit der einen Hand eine Hasta haltend, die andere auf einen runden Schild gestützt; darüber eine Opferkelle und ein Augurnstab. )( **CAESAR AVGVSTVS DIVI F. PATER PATRIAE.** Lorbeerbekränzter Kopf des Augustus von r. Aureus. (6) m. Gr. 7,80 | 1 | - | - |
| 4. | Denar von gl. Gepräge. s. g. Gr. 3,90; g. 3,85; 3,80; 3,75; 3,70; 3,55; m. 3,50; 3,40; 3,25; 3,20; 3,15; 2,65; 2,15. (11 St. aus *Vindon.*) | - | 13 | - |
| 5. | Barbarische Nachahmung obiger Denare. m. Gr. 3,40; Gr. 3. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 6. | Denar mit Gepräge von Nr. 3 und **L. CAESARE** im Abschnitt; die übrige Umschrift verkehrt. g. Gr. 2,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |

## Tiberius.

**A)** Kopf des Tiber von r.; **B)** desgl. von l.; **C)** desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **D)** desgl. mit Lorbeerkranz von l. **E)** Im Felde **S. C.**

**1.** TI. CAESAR AVGVST. F. IMPERAT.
**2.** TI. CAESAR AVGVST. F. IMPERATOR.
**3.** TI. CAESAR AVGVSTI F. IMPERATOR V.
**4.** TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVSTVS.
**5.** TI. CAESAR AVGVSTI DIVI F. AVGVSTVS.
**6.** TI. CAESAR AVGVST. F. IMPERAT. VII.
**7.** TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVST. IMP. VIII.
**8.** TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVSTVS IMP. VIII.
**9.** TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVG. P. M. TR. POT. XXIIII.
**10.** TI. CAESAR DIVI AVG. F. AVGVST. P. M. TR. POT. XXXVII.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| (J. 10 n. Chr.; 763 Roms.) | | | |
| 1. **PONTIFEX TRIBVN. POTESTATE XII.** Im Felde **S. C.** )( **A. 1.**) K. 9–9½ | - | - | 3 |
| (J. 15 n. Chr.; 768 Roms.) | | | |
| 2. **IMP. VII TR. POT. XVII.** Tiber in einer Quadriga. )( **C. 4.**) Denar, g. Gr. 3,85; 3,80. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 3. **PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POTEST. XVII.** Sitzende Ceres, mit einer Getreideähre in der R. **S. C.** )( **B. 8.**) K. 9. *(Vindon.)* | - | - | 4 |
| (J. 22/23 n. Chr.; 775/776 Roms.) | | | |
| 4. **PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POTEST. XXIIII.** Im Felde **S. C.** )( **B. 7.**) K. 9½–10½. (1 St. aus *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 5. **SALVS AVGVSTA.** Frauenkopf von r. )( **E. 9.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 6. **IVSTITIA.** Frauenkopf mit Diadem von r. )( **E. 9.**) K. 9½. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 3 |
| (J. 34 n. Chr.; 787 Roms.) | | | |
| 7. **DIVO AVGVSTO S. P. Q. R.** Von einem Eichenkranz umgebener runder Schild mit der dreizeiligen Aufschrift: **OB \| CIVIS \| SER.**, unten die beiden Steinböcke mit den unter Augustus Nr. 62 beschriebenen Emblemen. )( **E. 10.**) K. 12 | - | - | 1 |
| (J. 36 n. Chr.; 789 Roms.) | | | |
| 8. **PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POTEST. XXXIIIV. S. C.** Im Felde Caduceus. )( **B. 7.**) K. 8–9 | - | - | 2 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | (Ohne Zeitbestimmung.) | | | |
| 9. | **PONTIF. MAXIM.** Sitzende Frau (Clementia) mit Hasta in der R. und Oelzweig in der L. )( **C. 4.**) Aureus. (6) s. g. Gr. 7,70; m. Gr. 7,50 | 2 | - | - |
| 10. | Denar von gl. Gepräge. s. g. Gr. 3,65; 3,60; g. 3,60; 3,55; 3,50; 3,45; 3,05; 3,05; m. 3,55; 3,40; 3,40; 3,30; 3,10; 2,50; gefüttert, m. Gr. 2,55. (4 St. aus *Vindon.*, 5 St. aus *Dattwyl*) | - | 15 | - |
| 11. | Rückseite wie bei Nr. 9. )( **C. 5.**) Gefütterter Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 12. | **ROM. ET AVG.** Der unter Augustus Nr. 18 beschriebene Altar. )( **B. 3.**) K. 11—12. (1 St. mit Contrem. **A/G.**) | - | - | 2 |
| 13. | Rückseite wie Nr. 12. )( **B. 6.**) K. 9½. (Mit Contremarke **A/G.**) | - | - | 1 |
| 14. | Rückseite wie Nr. 12. )( **D. 6.**) K. 9. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 15. | Rückseite wie Nr. 12. )( **C. 6.**) K. 8—9. (10 St. aus *Vindon.*) | - | - | 17 |
| 16. | Gleiches Gepräge. K. 6. *(Vindon.)* | - | - | 5 |
| 17. | **CIVITATIBVS ASIAE RESTITVTIS. S. C.** Tiber, in der Toga, auf einem curulischen Stuhl sitzend, mit Hasta in der L. und Opferschaale in der R. )( **B. 7.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 18. | Tempel mit verschiedenen nicht mehr erkennbaren (wahrscheinlich weiblichen) Figuren. )( **B. 7.**) K. 12½ | - | - | 1 |
| 19. | Verschiedene verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupfermünzen aus *Vindon.* | - | - | 25 |
| | Drusus der jüngere, des Tiberius Sohn. | | | |
| 1. | **DRVSVS CAESAR TI. AVG. F. DIVI AVG. N.** Kopf des Drusus von l. )( **PONTIF. TRIBVN. POTEST. ITER.** Im Felde **S. C.** K. 9—9½. (1 St. aus *Vindon.*) | - | - | 5 |
| 2. | **DRVSVS CAESAR TI. AVGVSTI F. TR. POT. ITER.** Im Felde **S. C.** )( **PIETAS.** Verschleierter Frauenkopf. K. 9½ | - | - | 1 |
| 3. | **DRVSVS CAESAR TI. AVG. F. DIVI AVG. N. PONT. TR. P. II.** Im Felde **S. C.** )( Die Köpfe der beiden Kinder des Drusus auf 2 geschränkten Füllhörnern, dazwischen ein Caduceus. K. 12½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 4. | Verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupfermünzen aus *Vindon.* | - | - | 3 |
| | Drusus der ältere, des Tiberius Bruder. | | | |
| 1. | **NERO CLAVDIVS DRVSVS GERMANICVS IMP.** Kopf des Drusus von l. )( **TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP. P. P.** Drusus, in der Toga, mit einem Zweig in der L. und emporgehaltener R., auf einem curulischen Stuhl sitzend, der auf einem Haufen germanischer Waffen steht; im Abschnitt **S. C.** K. 11—12½. (1 St. aus *Vindon.*, mit Contrem. **N. CAPR.**) | - | - | 4 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 2. | **NERO CLAVDIVS DRVSVS GERMAN. IMP.** Triumphbogen mit der Reiterstatue des Drusus zwischen 2 Siegeszeichen; l. und r. im Felde **S—C.** )( **TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP. P. P.** Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius von r. K. 15—16 | - | - | 2 |

Antonia.

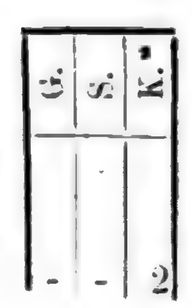
| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **ANTONIA AVGVSTA.** Kopf der Antonia von r. )( **TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP. P. P. S. C.** Stehender Priester mit Simpulum in der R. K. $9^1/_2$ bis 10. (2 St. aus *Vindon.* mit Contrem. **N. CAPR.**) | - | - | 4 |

Germanicus.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **GERMANICVS CAESAR.** Germanicus, auf einer Quadriga stehend, mit Scepter in der R. )( **SIGNIS RECEP. DEVICTIS GERM. S. C.** Germanicus im Feldherrnornat, mit unbedecktem Haupt, stehend, in der L. einen Legionsadler haltend, die R. emporstreckend. K. $9^1/_2$. (4 St. aus *Vindon.*) | - | - | 7 |
| 2. | **GERMANICVS CAES. P. C. CAES. AVG. GERM.** Kopf des Germ. von r. )( **C. CAESAR AVG. GERM. P. M. TR. P.** Lorbeerbekränzter Kopf des Caligula von r. Denar, s. g. Gr. 3,60; 3,70 | - | 2 | - |
| 3. | **GERMANICVS CAESAR TI. AVGVST. F. DIVI AVG. N.** Kopf des Germ. von l. )( **C. CAESAR AVG. GERMANICVS PON. M. TR. POT.** Im Felde **S. C.** K. $9^1/_2$. (4 St. aus *Vindon.*) | - | - | 10 |
| 4. | **GERMANICVS CAESAR TI. AVG. F. DIVI AVG. N.** Kopf des Germ. von r. )( **TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. GERM. P. M. TR. P. IMP. P. P.** Im Felde **S. C.** K. $9^1/_2$. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 5. | Verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupfermünze | - | - | 1 |

Agrippina, des Germanicus Gemahlin.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AGRIPPINA MAT. C. CAES. AVG. GERM.** Kopf der Agrippina von r. )( **C. CAESAR AVG. PON. M. TR. POT. III COS. III.** Lorbeerbekränzter Kopf des Caligula von r. Gefütterter Denar, s. g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 2. | **AGRIPPINA M. F. MAT. C. CAESARIS AVGVSTI.** Kopf der Agrippina von r. )( **S. P. Q. R. \| MEMORIAE \| AGRIPPINAE.** Von 2 Maulthieren gezogener Staatswagen (Carpentum). K. $11^1/_2$. (1 St. modern?) | - | - | 2 |
| 3. | **AGRIPPINA M. F. GERMANICI CAESARIS.** Kopf der Agr. von r. )( Rückseite wie bei Nr. 2. K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| 4. | **AGRIPPINA M. F. GERMANICI CAESARIS.** Kopf der Agr. von r. )( **TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. GERM. P. M. TR. P. IMP. P. P.** Im Felde **S. C.** K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |



| Beschreibung | G. | S. | K.* |
|---|---|---|---|
| Nero und Drusus Caess.<br>**NERO ET DRVSVS CAESARES.** Beide Cæsaren zu Pferde, neben einander nach r. galoppirend. )( **C. CAESAR AVG. GERMANICVS PON. M. TR. POT.** Im Felde **S. C.** K. 12. *Vindon.* | - | - | 2 |

## **Cajus**, genannt **Caligula.**

**A**) Kopf des Caligula von l.; **B**) desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **C**) desgl. mit Lorbeerkranz von l. **D**) Freiheitshut zwischen **S. C.**

**1.** C. CAESAR AVG. GERMANICVS PON. M. TR. POT.
**2.** C. CAESAR AVG. PON. M. TR. POT. III COS. III.
**3.** C. CAESAR DIVI AVG. PRON. AVG. P. M. TR. P. III. P. P.
**4.** C. CAESAR DIVI AVG. PRON. AVG.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | (J. 37 [790]. | | | |
| 1. | **AGRIPPINA. DRVSILLA. IVLIA.** Die 3 genannten Schwestern Caligula's neben einander stehend; in der Mitte Drusilla als Pietas, mit Opferschaale in der R. und Füllhorn in der L.; links Agrippina, als Securitas, die R., in welcher sie ein Füllhorn hält, auf einen Pfeiler stützend; rechts Julia (Livilla) mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R., als Fortuna; im Abschnitt **S. C.** )( **C. 1.**) K. 12½ | - | - | 1 |
| 2. | **ADLOCVTIO COH.** Der Kaiser, in der Toga, auf einem Suggestus mit curulischem Stuhl stehend, mit erhobener R. und im Begriff, die Cohorten anzureden, welche durch 5, Schild und Feldzeichen tragende Prätorianer dargestellt sind. )( **C. 1.**) K. 11½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 3. | Wie Nr. 2, aber nur 4 Prätorianer und im Felde **S. C.** )( **C. 3.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 4. | **VESTA. S. C.** Sitzende Vesta mit Hasta in der L. und Opferschaale in der R. K. 9—10. (9 St. aus *Vindon.*) | - | - | 20 |
| | (J. 38 [791]. | | | |
| 5. | **S. P. Q. R. \| P. P. \| OB CIVES \| SERVATOS.** Vierzeilig in einer Corona civica. )( **C. 1.**) K. 11½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | (J. 40 [793]. | | | |
| 6. | **S. P. Q. R. \| P. P. \| OB C. S.** Dreizeilig in einer Corona civica. )( **B. 2.**) Gefütterter Denar, m. Gr. 3. | - | 1 | - |
| 7. | **PON. M. TR. P. III COS. TERT.** Im Felde **R CC.** *(Remissa Ducentesima.)* )( **D. 4.**) K. 6 | - | - | 1 |
| | (Ohne Zeitbestimmung.) | | | |
| 8. | Der obere Theil des Kopfes von Caligula von l. ... **AVG. GERMANICVS P.** )( Unkenntlich. Denargrösse, von Blei | - | *1 | - |
| 9. | Verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupfermünzen. (9 St. aus *Vindon.*) | - | - | 10 |

Digitized by Google

## Ti. Claudius.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius von r.; **B)** desgl. von l. **C)** Kopf des Claudius (ohne Lorbeerkranz) von l.

**1.** TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP.
**2.** TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP. P. P.
**3.** TI. CLAVD. CAESAR AVG. P. M. TR. P. VI. IMP. XI.
**4.** TI. CLAVDIVS CAESAR AVG.
**5.** DIVVS CLAVDIVS AVGVSTVS.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | (J. 41 [794]. | | | |
| 1. | **CERES AVGVSTA**. Sitzende Ceres, mit Fackel in der L. und Kornähre in der R.; unten **S. C.** )( **C. 2.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 2. | **CONSTANTIAE AVGVSTI**. Stehender Krieger mit Helm und Paludament, Speer in der L. und erhobener R.; im Felde **S. C.** )( **C. 1.**) K. $8\frac{1}{2}-9\frac{1}{2}$ | - | - | 6 |
| 3. | Rückseite wie Nr. 2. )( **C. 2.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 3 |
| 4. | Desgl. K. 7 | - | - | 1 |
| 5. | **EX S. C. \| OB \| CIVES \| SERVATOS**. Vierzeilig in einem Eichenkranze. )( **A 1.**) K. $11\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 6. | **LIBERTAS AVGVSTA**. Schreitende Libertas, mit Hut in der R. und erhobenem l. Arm; im Felde **S. C.** )( **C. 1.**) K. $9\frac{1}{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 7. | Rückseite wie Nr. 6. )( **C. 2.**) K. $9\frac{1}{2}-10$. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 8. | Gepräge wie Nr. 7. K. 7—8. *(Vindon.)* | - | - | 3 |
| 9. | **S. C.** Kämpfende Pallas. )( **C. 1.**) K. $8\frac{1}{2}-9\frac{1}{2}$. (4 St. aus *Vindon.*) | - | - | 7 |
| 10. | Rückseite wie Nr. 8. )( **C. 2.**) K. $9\frac{1}{2}-10$. (2 St. aus *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 11. | Gepräge wie Nr. 10. K. 8. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 12. | **SPES AVGVSTA**. Weibliche Gottheit, 3 vor ihr stehenden Kriegern die R. darreichend; unten **S. C.** )( **A. 2.**) K. $11\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 13. | **SPES AVGVSTA**. Wandelndes Frauenzimmer, mit der L. das Kleid aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend; unten **S. C.** )( **A. 1.**) K. 11 bis 12. (2 St. aus *Vindon.*, davon 1 mit Contrem. **TI. AV**. | - | - | 5 |
| | (J. 42 [795]. | | | |
| 14. | **PON. M. TR. P. IMP. COS. II.** Im Felde **S. C.** )( Umschrift Nr. 4. Hand, eine Waage haltend; unter dem Balken **P. N. R.** K. $5\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 15. | Rückseite wie Nr. 14. )( Modius mit Umschrift wie Nr. 14. K. $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$ | - | - | 2 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | (J. 46 [799]. | | | |
| 16. | **CONSTANTIAE AVGVSTI**. Sitzende weibliche Gottheit mit erhobener R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 | - | 1 | |
| 17. | **IMP. RECEPT.** Prätorianisches Lager, in dessen Mitte ein Prätorianer und ein Legionsadler sichtbar sind. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 18. | **S. P. Q. R. \| P. P. \| OB C. S.** in einem Eichenkranz. )( **A. 3.**) Denar, schön, Gr. 3,75; gefüttert und verdorben aus *Vindon.* Gr. 2,40 | - | 2 | - |
| | (J. 49 [802]. | | | |
| 19. | **PACI AVGVSTAE**. Siegesgöttin mit Caduceus in der L., auf eine sich windende Schlange tretend. )( **A. 3.**) Aureus, (6) g. Gr. 7,75; Denar, s. g. Gr. 3,60 | 1 | 1 | - |
| | (J. 54 [807]. | | | |
| 20. | **EX S. C.** Von 4 Pferden gezogener Götterwagen (Thensa). Denar, m. Gr. 2,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | Unbestimmt. | | | |
| 21. | Rückseite unkenntlich. )( **A. 1** oder **2** (*. AESAR AVG. P. M. TR.....*), mit Contrem. **TI. Æ.** K. 12 | - | - | 1 |
| 22. | Verdorbene und unbestimmbare Kupfermünzen. *(Vindon.)* | - | - | 22 |

## Ti. Claud. Nero.

**A**) Kopf des Nero von r. **B**) Kopf des Nero mit Lorbeerkranz von r.; **C**) desgl. mit Lorbeerkranz von l. **D**) Kopf des Nero mit Strahlenkrone von r.; **E**) desgl. mit Strahlenkrone von l.

**1.** NERO CAESAR AVGVSTVS.
**2.** NERO CAESAR AVG. IMP.
**3.** NERO CAES. AVG. IMP.
**4.** NERO CAESAR AVG. GERM. IMP.
**5.** NERO CLAVDIVS CAESAR AVG. GERMANICVS.
**6.** NERO CLAVD. CAESAR AVG. GERMANICVS.
**7.** NERO CLAVD. CAESAR AVG. GERMANIC., auch GERM.
**8.** NERO CLAV. CAE. AVG. GER.
**9.** NERO CLAVD. CAESAR AVG. GER. P. M. TR. P. IMP. P. P.
**10.** NERO CLAVDIVS CAESAR AVG. GER. P. M. TR. P. IMP. P. P.
**11.** IMP. NERO CAESAR AVG.
**12.** IMP. NERO CAESAR AVG. GERM.
**13.** IMP. NERO CAESAR AVG. P. P.
**14.** IMP. NERO CAESAR AVG. P. MAX. TR. P. P. P.
**15.** IMP. NERO CAESAR AVG. P. M. TR. POT. P. P.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 60 (813). | | | |
| 1. | **CER.***tamen* **QVINQ.***ennale* **ROM.***ae* **CO.***nstitutum.* Tisch, auf welchem ein Opferkrug steht; zur L. **S.**, zur R. ein Kranz, unten ein Diskus; im Abschnitt **S. C.** )( **B. 3.**) K. 6 | - | - | 1 |
| | J. 61 (814). | | | |
| 2. | **PONTIF. MAX. TR. P. VII COS. IIII P. P. EX S. C.** Stehende Vesta mit Fackel in der L. und einigen Kornähren in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 3,45. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 62 (815). | | | |
| 3. | **PONTIF. MAX. TR. P. VIII COS. IIII P. P. EX S. C.** Behelmte Gestalt (Virtus?) mit rundem Schild in der L., den l. Fuss auf einen Helm setzend. )( **A. 2.**) Aureus (6) g. Gr. 7,70 | 1 | - | - |
| | J. 66 (819). | | | |
| 4. | **PACE P.***opulo* **R.***omano* **TERRA MARIQ. PARTA IANVM CLVSIT.** Geschlossener Janustempel; im Felde **S.-C.** )( **E. 9.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 5. | Rückseite wie Nr. 4. )( **B. 15.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 6. | **PACE P. R. VBIQ. PARTA IANVM CLVSIT.** Janustempel; im Felde **S.-C.** )( **B. 4.**) K. 10 | - | - | 3 |
| 7. | Rückseite wie Nr. 6. )( **B. 12.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 8. | Rückseite wie Nr. 6. )( **C. 4.**) K. 8 | - | - | 2 |
| | Ohne Zeitbestimmung. | | | |
| 9. | **ANNONA AVGVSTI. CERES.** Sitzende Ceres mit Fackel in der L. und einigen Kornähren in der R.; vor ihr steht die Annona mit Füllhorn, zwischen beiden ein bekränzter Altar mit einem Modius; im Hintergrund ein Schiffsvordertheil; unten **S. C.** )( **B. 9.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 10. | **ARA PACIS. S. C.** Altar. )( **B. 9.**) K. $9^{1}/_{2}$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 11. | **CONCORDIA AVGVSTA.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Schaale in der R. )( **B. 1.**) Denar, m. Gr. 3,35. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 12. | **DECVRSIO. S. C.** Zwei nach r. sprengende Ritter mit eingelegten Lanzen. )( **B. 9.**) K. 12. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 13. | **GENIO AVGVSTI. S. C.** Stehender Genius mit Füllhorn in der L., mit der R. aus einer Schaale auf einem Altar opfernd. )( **B. 14.**) K. $9^{1}/_{2}$. (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 14. | Desgleichen. )( **C. 14.**) K. $9^{1}/_{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 15. | » )( **C. 7.**) K. $8^{1}/_{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 16. | **IVPPITER CVSTOS.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **B. 1.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |



Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 17. | **MAC. AVG. S. C.** Zweistöckiges, mit Statuen geziertes Gebäude (das von Nero erbaute Macellum darstellend). )( **D. 9.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 18. | **PONTIF. MAX. TR. P. P. P. S. C.** Sitzende Roma, die L. auf einen Haufen Waffen gestützt, in der R. einen Kranz haltend. )( **B. 11.**) K. 6½ | - | - | 1 |
| 19. | **PONTIF. MAX. TR. POT. IMP. P. P.** Nero, als Apollo, mit lorbeerbekränztem Haupt, in langem Gewande, eine Leier in den Händen haltend. )( **B. 5.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 20. | **POR.***tus* **OST.***iensis* **AVGVSTI. S. C.** Kreisförmiger Hafen mit 4 Galeeren, 3 kleinern Fahrzeugen und der Bildsäule Nero's; darunter liegt der Hafengott Portunus mit einem Delphin in der L. und einem Steuerruder in der R. )( **B. 9.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 21. | **ROMA. S. C.** Auf einem Panzer und einem Haufen von Schilden sitzende Roma, die L. am Schwertgriff, in der R. eine Siegesgöttin haltend. )( **C. 9.**) K. 11½ | - | - | 2 |
| 22. | Desgleichen. )( **B. 9.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 23. | **SALVS.** Sitzende Salus von l., mit Opferschaale in der ausgestreckten R. )( **B. 1.**) Aureus, (6¼) schön, Gr. 7,35. *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 24. | Aureus von gl. Gepräge, (6) etwas abgeschliffen. Gr. 7,20. *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 25. | 2 Denare von gl. Gepräge; g. e. Gr. 3,20; m. Gr. 2,80. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 26. | Denar mit gl. Rückseite und Vorderseite **B. 13.**; m. Gr. 2,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 27. | **S. C.** Mit Statuen und einer Quadriga gezierter Triumphbogen. )( **C. 9.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 28. | **S. C.** Nach l. schreitende Victoria, mit rundem Schild, der die Aufschrift **S. P. Q. R.** trägt, in der R. )( **B. 14.**) K. 8½—9½. (12 *Vindon.*) | - | - | 17 |
| 29. | Revers mit gl. Gepräge. )(**C. 14.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 30. | „ „ „ „ )(**B. 9.**) K. 9½—10 | - | - | 3 |
| 31. | „ „ „ „ )(**C. 9.**) „ 9½, 10 | - | - | 2 |
| 32. | „ „ „ „ )(**B. 4.**) „ 8½, 9½ | - | - | 2 |
| 33. | „ „ „ „ )(**C. 6.**) „ 9½ | - | - | 1 |
| 34. | „ „ „ „ )(**C. 7.**) „ 9½ | - | - | 1 |
| 35. | **SECVRITAS AVGVSTI. S. C.** Vor einem Altar (auf welchem das Opferfeuer brennt und ein Helm, sowie eine Fackel liegen,) sitzendes Frauenzimmer, halb entblöst, das Haupt auf die R. stützend, mit Hasta in der L. )( **B. 9.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 36. | Revers wie oben. )( **C. 9.**) K. 9½, 10. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 37. | **VESTA.** Vestatempel mit der Statue der Göttin. )( **B. 1.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 38. | **VICTORIA AVGVSTI. S. C.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **B. 10.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 39. | Revers wie oben. )(**C. 9.**) K. 11. | - | - | 1 |
| 40. | „ „ „ )(**B. 14.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 41. | „ „ „ )(**D. 9.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 42. | **P. M. TR. P. IMP. P. P.** Oelzweig zwischen **S.- C.** )( Umschrift 8. Nachteule auf einem Altar. K. 5 1/2 | - | - | 1 |
| 43. | Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **B. 13.**) Denar, m. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 44. | Verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupfermünzen. *(Vindon.)* | - | - | 22 |
| | Nero und Agrippina. | | | |
| 1. | **AGRIPP. AVG. DIVI CLAVD. NERONIS CAES. MATER.** Die einander gegenüber gestellten Brustbilder des Nero von r. und der Agrippina von l. )( **NERONI CLAVD. DIVI F. CAES. AVG. GERM. IMP. TR. P.** In einem Eichenkranz: **EX S. C.** Denar, s. g. Gr. 4; g. *(Vindon.)* Gr. 3,25 | - | 2 | - |
| 2. | **NERO CLAVD. DIVI F. CAES. AVG. GERM. IMP. TR. P. COS.** Die neben einander gestellten Brustbilder des Nero und der Agrippina von r. )( **AGRIPP. AVG. DIVI CLAVD. NERONIS CAES. MATER.** Augustus mit der Strahlenkrone und Livia, als Mater castrorum mit einem Feldzeichen in der R., auf einem von 4 Elephanten gezogenen Gespann; darüber **EX S. S.** Denar, s. g. Gr. 3,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **AGRIPPINAE AVG. IMP. NER. CAES. AVG. M.** Kopf der Agrippina mit Wittwenschleier von r. )( **EX S. C. \| M.***atri*. **P.***atriæ* **\| OB CIVES \| SERVATOS.** Vierzeilig in einem Eichenkranz. K. 11 | - | - | 1 |
| | Clodius Macer. | | | |
| | J. 68. (821.) **L. CLODIVS MACER. S. C.** Kopf des Macer von r. )( **PRO PRAE. AFRICAE.** Galeere. Denar, g. Gr. 3,65. (Aecht ?) | - | 1 | - |

## Ser. Sulp. Galba.

**A**) Kopf des Galba von r.; **B**) desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **C**) desgl. mit Lorbeerkranz und Paludament von r. **D**) Galba im Paludament zu Pferde mit erhobener R.

1. IMPERATOR SER. GALBA.
2. IMP. SER. GALBA AVG.
3. SER. GALBA IMP. AVG.

**4.** IMP. SER. GALBA CAESAR AVG.
**5.** SER. GALBA IMP. CAESAR (CAES.) AVG.
**6.** IMP. SER. GALBA CAESAR AVG. P. M.
**7.** IMP. SER. GALBA AVG. TR. P.
**8.** SER. GALBA IMP. CAES. AVG. TR. P.
**9.** IMP. SER. GALBA CAES. AVG. TR. P.
**10.** IMP. SER. SVLP. GALBA CAES. AVG. TR. P.
**11.** IMP. SER. SVLP. GALBA CAES. AVG. TR. POT.

J. 68/69 (821/22).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| *1. | **ADLOCVT. S. C.** Der Kaiser im Paludament, mit erhobener R. auf einem Suggestus mit curulischem Stuhl; vor ihm 4 je einen Schild und ein Feldzeichen tragende Prätorianer. (**C. 11.**) K. 11 | - | - | 1 |
| *2. | **ADLOCVTIO** und **ADLOCVT.** Galba im Paludament auf einem Suggestus, seinen neben ihm stehenden Thronfolger den Cohorten vorstellend, die durch 5 je einen Schild und Feldzeichen tragende Prätorianer repräsentirt sind. )( **C. 5.**) K. 9½ | - | - | 2 |
| 3. | **CONCORDIA PROVINCIARVM.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 1.**) Denar, m. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 4. | **COS. V.** Galba im Paludamentum zu Pferd, mit erhobenem Speer, nach l. galoppirend. )( **C. 7.**) Aureus, (7) s. g. Gr. 7 | 1 | - | - |
| 5. | **DIVA AVGVSTA.** Augustus' Gemahlin Livia, stehend, mit Hasta in der L. und Schaale in der R. )( **B. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 6. | **LIBERTAS PVBLICA. S. C.** Stehende Libertas mit Stab in der L. und Pileus in der R. )( **C. 10.**) K. 11½, 12. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 7. | Gleiche Rückseite; unter den Buchstaben **S. C.** die Initialen **R. XL** *(Remissa Quadragesima)*. )( **B. 8.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 8. | Rückseite wie Nr. 6. )( **C. 9.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 9. | **PAX AVGVST. S. C.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **C. 9.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 10. | **SALVS GENERIS HVMANI.** Auf der Erdkugel schreitende Victoria (v. r.) mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **S. P. Q. R.** in einem Eichenkranz. Denar, g. Gr. 3,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 11. | **S. P. Q. R.** \| **OB** \| **C. S.** in einem Eichenkranz. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,95; m. Gr. 3,15 und 3,75 | - | 3 | - |
| 12. | **TRES GALLIAE.** Drei neben einander gereihte Frauenköpfe von r., vor jedem eine Kornähre. )( **D. 3.**) Bleimünze von Denargrösse, m. *(Vindon.)* | - | *1 | - |
| 13. | **VICTORIA P. R.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **B. 4.**) Denar, g. Gr. 3 | - | 1 | - |

## M. Salv. Otho.

**A**) Kopf des Otho mit dem Galericulus von r.; **B**) desgl. von l.

**1.** IMP. OTHO CAESAR AVG. TR. P.
**2.** IMP. OTHO CAESAR AVG. TRI. POT.
**3.** IMP. M. OTHO CAESAR AVG. TR. P.

J. 69 (822).

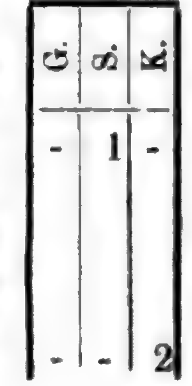
| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **PAX ORBIS TERRARVM**. Stehende Pax mit Caduceus in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,10; g. Gr. 3 *(Vindon.)*; g. Gr. 2,75; g. Gr. 2,70 *(Vindon.)* | - | 4 | - |
| 2. | **PONT. MAX.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L. und 2 Kornähren in der R. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 3 | **SECVRITAS P.***opuli* **R.***omani*. Mit der Stola bekleidete weibliche Gottheit, mit Hasta in der L. und Kranz in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 4. | Rückseite wie Nr. 3. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| *5. | Rückseite wie Nr. 3, mit **S. C.** im Felde. )( **B. 2.**) (Modern.) K. 11½ | - | - | 1 |
| *6. | **SECVRITAS P. R. S. C.** Der Kaiser in der Toga, einem seiner Feldherren, hinter welchem zwei prätorianische Feldzeichenträger stehen, über einem Altar die R. darbietend. )( **A. 2.**) (Modern.) K. 11 | - | - | 1 |
| 7. | **VICTORIA OTHONIS**. Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |

## Aul. Vitellius.

**A**) Kopf des Vitellius von r.; **B**) desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **C**) mit Lorbeerkranz von l.; **D**) mit Lorbeerkranz und Paludament von r.

**1.** A. VITELLIVS IMP. GERMANICVS.
**2.** A. VITELLIVS GERMANICVS IMP.
**3.** A. VITELLIVS GERMAN. IMP. TR. P.
**4.** A. VITELLIVS GERM. IMP. AVG. TR. P.
**5.** A. VITELLIVS GERMAN. IMP. AVG. P. M. TR.
**6.** A. VITELLIVS GERMAN. IMP. AVG. P. M. P. P.
**7.** A. VITELLIVS GERMANICVS IMP. AVG. P. M. TR. P.

J. 69 (822).



| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA P. R.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Schaale in der R. )( **B. 3.**) Denar, m. Gr. 2,45. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 2. | **HONOS ET VIRTVS. S. C.** Zur L. Honos, als halbentblöstes Frauenzimmer mit Hasta in der R. und Füllhorn in der L.; ihr r. gegenüber steht Virtus, als behelmter Jüngling mit Hasta in der L. und Parazonium in der R. )( **C. 7.**) K. 11½. (1 modern) | - | - | 2 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 3. **LIBERTAS RESTITVTA**. Stehende Libertas mit Hut in der emporgehaltenen R. und Hasta in der L. )( **B. 4.**) Gefütterter Denar, s. g. Gr. 3,45; Denar, m. Gr. 2,10 | - | 2 | - |
| 4. **LIBERTAS RESTITVTA. S. C.** Libertas wie Nr. 3. )( **C. 6.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 5. **MARS VICTOR. S. C.** Schreitender Mars mit Spolie in der L. und Victoria in der erhobenen R. )( **C. 5.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| 6. **S. C.** Schreitender Mars mit Hasta in der R. und Spolie in der L. )( **C. 5.**) Schön. K. 11½ | - | - | 1 |
| 7. **VICTORIA** *[AVGVSTI]*. Nach l. schreitende Siegesgöttin mit einem runden Schild, der die Aufschrift **S. P. Q. R.** trägt, in der R. )( **C. 1.**) Aureus (6) etwas abgeschliffen, Gr. 6,85 | 1 | - | - |
| 8. Sitzende Victoria mit Palmzweig in der L. und Opferschaale in der R. (ohne Umschrift). )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 9. **XV VIR SACR.***is* **FAC.***iundis*. Dreifuss; über der ihn deckenden Cortina ein Delphin, unten ein Rabe. )( Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |

## Flav. Vespasianus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf von r.; **B)** desgl. von l. **C)** Kopf mit Lorbeerkranz und Paludament von r. **D)** Kopf mit Strahlenkrone von r.; **E)** desgl. von l.

**1.** CAESAR VESPASIANVS AVG.
**2.** IMP. CAES. VESPASIANVS AVG.
**3.** IMP. CAESAR VESPASIANVS AVG.
**4.** IMP. CAESAR VESPAS. AVG.
**5.** IMP. CAESAR VESP. AVG.
**6.** IMP. CAES. VESP. AVG. P. M.
**7.** IMP. CAESAR VESPASIANVS AVG. TR. P.
**8.** IMP. VESP. AVG. P. M. TR. P.
**9.** IMP. CAES. VESPASIAN. AVG. COS. III (VI).
**10.** IMP. CAESAR VESPASIAN. AVG. COS. III (IIII).
**11.** IMP. CAES. VESPAS. AVG. P. M. TR. P. P.P. COS. III.
**12.** IMP. CAE. VESPASIAN. AVG. P. M. TR. P. P.P. COS. III.
**13.** IMP. CAES. VESPASIAN. AVG. P. M. TR. P. P. P. COS. III (IIII und VIII).
**14.** IMP. CAESAR VESPASIANVS AVG. P. M. T. P. P.P. COS III.
**15.** IMP. CAESAR VESPASIAN. AVG. COS. III (IIII).
**16.** IMP. CAES. VESP. AVG. P. M. COS. IIII.

17. IMP. CAES. VESP. AVG. CENS.*or*.
18. IMP. CAES. VESP. AVG. P. M. T. P. COS. $\overline{V}$ CENS.
19. IMP. CAESAR VESP. AVG. COS. $\overline{VII}$ ($\overline{VIII}$).
20. IMP. CAES. VESPASIAN. AVG. COS. VII ($\overline{VIII}$) P. P.
21. DIVVS AVGVSTVS VESPASIANVS.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 69 (822). | | | |
| 1. | **TITVS ET DOMITIAN. CAESARES PRIN. IVVEN.** Beide Cæsaren auf einem curulischen Stuhle sitzend, mit Lorbeerzweigen in der R. )( **A. 7.**) Denar, m. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| | J. 70 (823). | | | |
| 2. | **AVGVR PON. MAX.** Opferkelle, Sprengwedel, Krug und Augurnstab. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 3,25; m. Gr. 2,90 und 2,35 | - | 3 | - |
| 3. | **CAESAR AVG. F. COS. CAESAR AVG. F. PR.***ætor*. Einander anblickende Köpfe der Cæsaren Titus und Domitian. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 4. | **COS. ITER. TR. POT.** Stehende Moneta mit Hasta in der L. und Waage in der R. )( **A. 3.**) Aureus, (6) m. Gr. 7,10; Denar, m. Gr. 2,85 | 1 | 1 | - |
| 5. | **COS. ITER. TR. POT.** Sitzende Pax mit Caduceus in der L. und Zweig in der R. )( **A. 3.**) Aureus (6) g. Gr. 7,20; Denar, g. Gr. 3,25; m. Gr. 3; m. Gr. 2,80; m. Gr. 2,45 *(Vindon.)*; m. Gr. 3,20 *(Dätwyl)* | 1 | 5 | - |
| | J. 71 (824). | | | |
| 6. | **FORT. RED. COS. $\overline{III}$.** Stehende Fortuna, mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **A. 7.**) Aureus, (6$^{1}/_{4}$) m. Gr. 7,15 | 1 | - | - |
| 7. | **FORTVNAE REDVCI. S. C.** Fortuna wie bei Nr. 6. )( **D. 15** mit **COS. III.**) K. 9$^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 8. | **IVDAEA.** Unter einem Tropæum sitzende, trauernde Frau. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,50; g. (ein Stück abgebrochen) Gr. 2,95; m. Gr. 3,20 *(Vindon.)*; m. Gr. 3,15 und 2,60 | - | 5 | - |
| 9. | **IVDAEA CAPTA. S. C.** Ein bärtiger Krieger mit rückwärts gebundenen Händen steht nach r. vor einem Palmbaum, unter welchem die trauernde Judæa sitzt. )( **C. 14.**) K. 11$^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 10. | Gleiches Gepräge mit dem Unterschied, dass die Figuren die l. Seite kehren. )( **A. 13. COS. $\overline{III}$.**) K. 11$^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 11. | **IVDAEA CAPTA. S. C.** Der Kaiser im Paludament mit Lanze in der R. und Parazonium in der L., vor einem Palmbaum stehend, unter welchem die trauernde Judæa sitzt. )( **A. 13.**) K. 12. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |

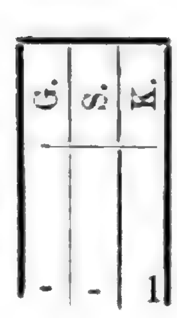
| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 12. | **PAX AVGVSTI. S. C.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 11.**) K. 11. (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| 13. | **PROVIDENT. S. C.** Altar. )( **A. 10. COS. III.**) K. 7, 8. (*Vindon.*) | - | - | 2 |
| 14. | **ROMA. S. C.** Stehende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 12.**) K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| 15. | Gleiches Gepräge. )( **A. 13. COS III.**) K. $11/11^1/_2$ | - | - | 3 |
| 16. | **ROMA RESVRGE.**n **S. S. C.** Vespasian in der Toga, der vor ihm knienden Roma, welcher Pallas zur Seite steht, die Hand reichend. )( **A. 13. COS. III.**) Schön. K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| 17. | **S. C.** Nach l. schreitende Victoria mit einem runden Schild in der R., der die Devise **S. P. Q. R.** trägt. )( **A. 10.**) K. 7, $9^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 18. | **S. P. Q. R. \| OB \| C. S.** Dreizeilig in einem Eichenkranz. )( **A. 13. COS. III.**) Denar, g. Gr. 3. (*Vindon.*) | - | 1 | - |
| 19. | **SPES AVGVSTA. S. C.** Stehende Spes, 3 Prätorianern die Hand reichend. )( **A. 13. COS. III.**) K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| 20. | **TRI. POT. II COS. III P. P.** Sitzende Pax mit Caduceus in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 21. | **VICTORIA AVGVSTI. S. C.** Siegesgöttin, mit einem Griffel auf einen Schild schreibend, der an einem Palmbaum hängt, unter dem die trauernde Judæa sitzt. )( **A. 13. COS. III.**) K. $11^1/_2$. (*Vindon.*) | - | - | 1 |
| 22. | Gl. Umschrift. Schreitende Victoria mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **A. 9. COS III.**) K. 8, $8^1/_2$, $9^1/_2$. (*Vindon.*) | - | - | 7 |

J. 72/73 (825/6).

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 23. | **AVGVR TRI. POT.** Opferkelle, Sprengwedel, Opferkrug und Augurnstab. )( **A. 16.**) Denar, s. g. Gr. 3,30; m. Gr. 2,80 | - | 2 | - |
| 24. | **PAX AVG. S. C.** Stehende Pax mit Hasta in der L., mit der R. aus einer Schaale auf einem Altar opfernd. )( **D. 15. COS. IIII.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 25. | **PONTIF. MAXIM.** Vespasian in der Toga, auf einem curulischen Stuhl sitzend, mit Hasta in der R. und Zweig in der L. )( **A. 17.**) Denar, g. Gr. 2,90; m. Gr. 2,90 | - | 2 | - |
| 26. | **S. C.** Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf der Erdkugel stehend. )( **A. 10. COS. IIII.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$. (3 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 27. | **S. P. Q. R.** in einer Corona civica. )( **A. 17.**) Denar, g. Gr. 3,20. (*Vindon.*) | - | 1 | - |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 28. | **S. P. Q. R. \| P. P. \| OB. CIVES \| SERVATOS.** Vierzeilig in einer Corona civica. )( **A. 13. COS. IIII.**) K. 11½. (*Vindon.*) | - | - | 2 |
| 29. | **VICTORIA AVGVSTI.** Victoria, ein Tropæum bekränzend. )( **A. 16.**) Denar, g. Gr. 3. | - | 1 | - |
| | J. 74 (827). | | | |
| 30. | **FELICITAS PVBLICA. S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 18.**) K. 8½ | - | - | 2 |
| 31. | **PON. MAX. TR. P. COS. V.** Caduceus. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25. (*Vindon.*) | - | 1 | - |
| 32. | Gl. Gepräge. )( **A. 5.**) Denar, g. Gr. 2,70. (*Vindon.*) | - | 1 | - |
| 33. | Umschrift wie bei Nr. 31. Vespasian in der Toga, auf einem curulischen Stuhl sitzend, mit Hasta in der R. und Zweig in der L. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,80; m. Gr. 2,80 (*Vindon.*); m. Gr. 3,20 | - | 3 | - |
| | J. 75 (828). | | | |
| 34. | **FELICITAS PVBLICA. S. C.** Felicitas wie bei Nr. 30. )( **D. 9. COS. VI.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 35. | **PON. MAX. TR. P. COS. VI.** Sitzende Pax von l., mit Zweig in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,20; s. g. Gr. 3; g. Gr. 3; g. (beschädigt) Gr. 2,40; m. Gr. 2,75 (*Vindon.*); m. Gr. 2,70 (*Vindon.*); m. Gr. 2,65 (*Vindon.*) | - | 7 | - |
| | J. 76 (829). | | | |
| 36. | **AEQVITAS AVGVSTI. S. C.** Stehende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **A. 20. COS. VII.**) K. 9½. (3 *Vindon.*) | - | - | 7 |
| 37. | **COS. VII.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln auf einem Postament. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,05 (*Dätwyl*); m. Gr. 2,65 | - | 2 | - |
| 38. | **S. C.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend und mit einer Lilie in der R. )( **A. 19. COS. VII.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| | J. 77/78 (830/31). | | | |
| 39. | **FIDES PVBLICA. S. C.** Stehende Frau mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 20. COS. VIII.**) K. 8½, 9½. (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 40. | **FORTVNAE REDVCI. S. C.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **A. 20. COS. VIII.**) K. 9½. (1 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 41. | **S. C.** Wandelnde Spes wie bei Nr. 38. )( **A. 19. COS. VIII.**) K. 8½ | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 42. **S. C.** Siegesgöttin wie bei Nr. 17. )( **A. 20.**) **COS. VIII.** K. 10 | - | - | 1 |
| 43. Das Colosseum, l. daneben die Meta sudans, r. ein anderes Monument. )( **B. 13.**) K. 11 | - | - | 1 |
| J. 78 (831). | | | |
| 44. **IMP. XIX.** Mutterschwein mit 3 Jungen. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,90; m. Gr. 3,40. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| **Ohne Zeitbestimmung.** | | | |
| 45. **ANNONA AVG.** Sitzende Annona, den l. Arm auf die Stuhllehne stützend, in der R. eine Getreideähre haltend. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 46. **CERES AVGVST.** Stehende Ceres, mit Hasta in der L. und einigen Getreideähren in der ausgestreckten R. )( **A. 1.**) Denar, sehr beschädigt. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 47. **IOVIS CVSTOS.** Vor einem Altar stehender Jupiter mit Hasta in der L. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 48. **PACI AVGVSTAE.** Stehende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **A. 4.**) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 49. **PONTIF. MAXIM.** Caduceus. )( **A. 5.**) Denar, m. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 50. **VICTORIA AVGVSTI.** Sitzende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **A. 3.**) Quinar, s. g. Gr. 1,70 | - | 1 | - |
| **Nach Vespasians Tod.** | | | |
| 51. Zwei nach l. und r. springende Steinböcke; zwischen denselben eine Erdkugel und darüber ein Schild mit der Devise **S. C.** )( **A. 21.**) Denar, s. g. Gr. 3,30; g. Gr. 2,85 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,70 | - | 3 | - |
| 52. **EX S. C.** Denksäule zwischen 2 Lorbeerzweigen; unten ein Votivschild (mit **S. C.**)( **A. 21.**) Bruchstück eines Denars Gr. 1,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 53. Verdorbene, nicht mehr bestimmbare Kupfermünzen. (14 *Vindon.*) | - | - | 16 |
| **Flavia Domitilla. (Vesp. Uxor).** | | | |
| **DIVA DOMITILLA AVGVSTA.** Kopf der Domitilla von r. )( **FORTVNA AVGVSTA.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. Denar (mitten gebrochen und gelöthet), Gr. 3,80 | - | 1 | - |



| Domitilla. (Vesp. F.) | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **MEMORIAE \| DOMI \| TILLAE.** Dreizeilig über einem von 2 Maulthieren gezogenen Carpentum; unten **S. P. Q. R.** )( **IMP. T. CAES. DIVI VESP. F. P. M. TR. P. P. P. COS. VIII.** Im Felde **S. C.** K. 11 | - | - | 1 |

## Titus (Flav. Vespas.).

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf des Titus von r.; **B**) desgl. von l. **C**) Kopf mit Strahlenkrone von l. **D**) Im Felde **S. C.** **E**) Modius. **F**) Behelmter Kopf. **G**) Titus, in der Toga, auf einem von Waffen umgebenen curulischen Stuhl sitzend, mit Oelzweig in der R.; im Abschnitt **S. C.**

**1.** T. CAESAR VESPASIANVS.
**2.** T. CAESAR IMP. VESPASIAN.
**3.** T. CAESAR VESPASIAN. AVG.
**4.** IMP. TITVS CAES. VESPASIAN. AVG. P. M.
**5.** T. CAES. VESP. IMP. PON. TR. POT. COS. II CENS.
**6.** T. CAES. VESPASIAN. IMP. PON. TR. POT. COS. II.
**7.** T. CAES. IMP. VESP. AVG. COS. II CENSOR.
**8.** T. CAES. IMP. AVG. P. TR. P. COS. VI CENSOR.
**9.** T. CAES. IMP. PON. TR. P. COS. VI (VIII) CENSOR.
**10.** IMP. T. CAES. VESP. AVG. P. M. TR. P. COS. VII (VIII).
**11.** IMP. T. CAES. VESP. AVG. P. M. TR. P. P. P. COS. VIII.
**12.** IMP. T. CAES. DIVI VESP. F. AVG. P. M. TR. P. P. P. COS. VIII.
**13.** IMP. T. VESP. . . . .
**14.** IMP. T*[ITVS]* AVG.
**15.** DIVO AVG. T. DIVI VESP. F. VESPASIAN.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 72 (825). | | | |
| 1. **CONCORDIA AVGVSTI. S. C.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Schale in der R. )( **A. 7.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 2. **ROMA. S. C.** Stehende Roma mit Hasta in der L. und Victoria in der R. )( **A. 5.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 3. **S. C.** Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| J. 74 (827). | | | |
| 4. **PONTIF. TR. P. COS. III.** Titus, auf einem curul. Stuhl sitzend, mit Hasta in der R. und Zweig in der L. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| J. 77/78 (830/1). | | | |
| 5. **AEQVITAS AVGVSTI. S. C.** Stehende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **B. 9.**) K. 12 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 6. | **FELICITAS PVBLICA. S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 8.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 7. | **IMP. XIII.** Mutterschwein mit seinen Ferkeln. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 8. | **IVDAEA CAPTA. S. C.** Unter einem Palmbaum sitzende, trauernde Judæa; zur L. ein Haufen von Schilden und 1 Fahne. )( **A. 8.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$ | - | - | 2 |
| 9. | **PROVIDEN. S. C.** Altar. )( **A. 8.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 10. | **S. C.** Wandelnde Spes mit ihren Attributen von l. )( **A. 8.**) K. $8^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| | J. 79 (832). | | | |
| 11. | **TR. P. VIIII IMP. XIIII COS. VII P. P.** Nach l. springender Steinbock auf einer Erdkugel. )( **A. 4.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 12. | **TR. P. VIIII IMP. XV COS. VII P. P.** Um einen Anker sich windender Delphin. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 13. | Umschrift wie bei Nr. 12. Bildsäule des Titus auf einer Columna rostrata. )( **A. 4.**) Gefütterter Denar, m. Gr. 2,40; Denar, m. Gr. 3,10 | - | 2 | - |
| 14. | **VICTORIA AVGVST. S. C.** Schreitende Victoria mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **A. 10.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| | J. 80 (833). | | | |
| 15. | **DIVVS AVGVSTVS VESPASIAN.** Vespasian mit Strahlenkrone und Toga, Hasta in der L. und Opferschale in der R., auf einem curul. Stuhl sitzend. )( **D. 12.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 16. | **IVDAEA CAPTA. S. C.** Gepräge wie Nr. 9 von Vespasian. )(**A. 11.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 17. | Gepräge wie Nr. 16. )( **B. 11.**) K. $11^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 18. | **IVD. CAP. S. C.** Unter einem Palmbaum sitzende, trauernde Judæa; zur R. steht ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen. )( **B. 11.**) K. $11^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 19. | **PAX AVGVSTI. S. C.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 11.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 20. | **ROMA. S. C.** Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **B. 9. COS. VIII.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 21. | **SALVS AVG. S. C.** Sitzende Salus mit ihren Attributen von l. )( **C. 10. COS. VIII.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 22. | **S. C.** Wandelnde Spes von l. )( **B. 10. COS. VIII.** K. $8^1/_2$ | - | - | 2 |
| 23. | Wie Nr. 22. )( **A. 11.**) K. $11^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 24. **S. C.** Spitzsäule auf einer runden Fontaine, deren obere Abtheilung 2 Bögen mit Bildsäulen zeigt. (Meta sudans.) )( **C. 10. COS. VIII.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 25. Das Colosseum; zur L. die Meta sudans, zur R. ein anderes Monument. )( **G. 15.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 26. **TR. P. IX IMP. XV COS. VIII P. P.**. Curulischer Stuhl, darüber ein Kranz. )( **B. 4.**) Aureus, $(6\frac{1}{4})$ g. Gr. 7,15 | 1 | - | - |
| 27. Denar von gl. Gepräge, s. g. Gr. 3,05; g. Gr. 3 | - | 2 | - |
| 28. **TR. P. IX IMP. XV COS. VIII P. P.** Elephant. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 29. Umschrift wie Nr. 28. Um einen Anker sich windender Delphin. )( **A. 4.**) Denar, s. g. Gr. 3,45; verdorben, Gr. 1,85 | - | 2 | - |
| 30. Umschrift wie Nr. 28. Delphin über einem Dreifuss. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 2,85. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| Ohne Zeitbestimmung. | | | |
| 31. **S. C.** in einem Kranze. )( **E. 13.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 32. **S. C.** in einem Kranze. )( **F. 14.**) K. 5. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 33. Verdorbene, nicht näher bestimmbare Kupferm. *(Vind.)* | - | - | 2 |
| Julia (Titi F.). | | | |
| **IVLIA IMP. T. AVG. F. AVGVSTA.** Kopf der Julia von r. )( **VESTA. S. C.** Sitzende Vesta, mit Hasta in der L. und Palladium in der R. K. 7. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |

## Domitianus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf des Domitian von r.; **B)** desgl. von l. **C)** Kopf mit Strahlenkrone von r.; **D)** desgl. von l. **E)** Kopf (ohne Lorbeerkranz) von r. **F)** Lorbeerbekränzter Apollokopf von r. (mit Zweig vor der Brust). **G)** Cereskopf von l. **H)** Im Felde **S. C.**

1. CAESAR AVG. F. DOMITIANVS.
2. CAESAR AVG. F. DOMITIANVS COS. DES. II [COS V. VI].
3. CAESAR DIVI F. DOMITIANVS COS. VII.
4. IMP. CAES. DIVI VESP. F. DOMITIAN. COS. VII.
5. DOMITIANVS AVGVSTVS.
6. IMP. CAES. DIVI VESP. F. DOMITIAN. AVG. P. M.
7. IMP. CAES. DOMITIANVS AVG. P. M.
8. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERM. P. M. [TR. P. VII. XV].
9. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERMAN. P. M. TR. P. VIII.
10. IMP. CAES. DOMITIAN. AVG. GERM. COS. XI.
11. IMP. DOMIT. AVG. GERM. COS. XI [XV].
12. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERM. COS. XII [bis XVII] CENS. PER. P. P.
13. IMP. DOMIT. AVG. GERM.

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 72 (825). | | | |
| 1. | **VICTORIA AVGVSTI. S. C.** Schreitende Siegesgöttin mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **A. 2. COS. DES. II.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| | J. 75 (828). | | | |
| 2. | **COS. IIII.** Pegasus von r. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,30. *(Datwyl)* | - | 1 | - |
| | J. 76 (829). | | | |
| 3 | **PRINCEPS IVVENTVTIS.** Zwei ein Feldzeichen umfassende Rechten. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,65. *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 4. | **S. C.** Wandelnde Spes mit ihren Attributen von l. )( **A. 2. COS. V.**) K. 7, $9^1/_2$. (4 *Vindon.)* | - | - | 5 |
| | J. 77/79 (830/32). | | | |
| 5. | **PRINCEPS IVVENTVTIS.** An eine Säule sich anlehnende Salus, mit der L. eine Schlange, welche sie mit der R. an ihrem Busen hält, aus einer Schale fütternd. )( **A. 2. COS. VI.**) Denar, s. g. Gr. 3,90 | - | 1 | - |
| | J. 80 (833). | | | |
| 6. | **PRINCEPS IVVENTVTIS.** Ziege in einem Lorbeerkranz. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| $6^1/_2$. | Desgl. mit Altar, auf welchem das Opferfeuer brennt. g. Gr. 3,10; m. Gr. 2,80 | - | 2 | - |
| 7. | **S. C.** Stehende Pallas mit Hasta in der L., Blitz in der R. und Schild zu den Füssen. )( **D. 4.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| | J. 81 (834). | | | |
| 8. | **TR. P. COS. VII DES. VIII P. P.** Kämpfende Pallas von r. )( **A. 7.**) Aureus, (6) g. Gr. 7,30 | 1 | - | - |
| 9. | **TR. P. COS. VII DES. VIII P. P. S. C.** Pallas wie bei Nr. 7. )( **D. 6.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 10. | Umschrift wie bei Nr. 8. Delphin auf einem Dreifuss. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 82 (835). | | | |
| 11. | **TR. POT. COS. VIII P. P.** Curulischer Stuhl. )( **A. 7.**) Denar, g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 12. | **TR. P. COS. VIII DES. VIIII P. P. S. C.** Stehende Pallas, mit an die Hüfte gestützter L. und Hasta in der R. )( **B. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 13. | Gl. Umschrift. Pallas, mit der R. den Speer schwingend, mit der L. ihren Schild emporhaltend. )( **B. 6.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$. (3 *Vindon.)* | - | - | 6 |
| 14. | Gl. Umschrift. Stehende Pallas mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **C. 8.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 85 (838). | | | |
| 15. | **SALVTI AVGVSTI. S. C.** Altar. )( **A. 10.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 16. | **S. C.** Mit Getreideähren gefüllter Korb. )( **F. 11.**) K. $5^1/_2$ | - | - | 1 |
| | J. 86 (839). | | | |
| 17. | **FORTVNAE AVGVSTI. S. C.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **D. 12.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 18. | **MONETA AVGVSTI. S. C.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L., und mit der R. Geldstücke ausstreuend. )( **A. 12. COS. XII.**) K. $8^1/_2$. (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| | J. 87 (830). | | | |
| 19. | **FORTVNAE AVGVSTI. S. C.** Fortuna wie bei Nr. 17. )( **A. 12. COS. XIII.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 20. | **IMP. XIIII COS. XIII CENS. P. P. P.** Pallas wie bei Nr. 7. )( **A. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 21. | **MONETA AVGVSTI. S. C.** Moneta wie bei Nr. 18. )( **A. 12. COS. XIII.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 2 |
| 22. | **VIRTVTI AVGVSTI. S. C.** Stehende Virtus, mit Hasta in der erhobenen R. und Parazonium in der L. )( **A. 12. COS. XIII.**) K. $9^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| | J. 88/89 (841/42). | | | |
| 23. | **FORTVNAE AVGVSTI. S. C.** Fortuna wie bei Nr. 17. )( **C. 12. COS. XIIII.**) K. $9^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 24. | **IMP. XIIII COS. XIIII CENS. P. P. P.** Pallas wie bei Nr. 12. )( **A. 9.**) Denar, s. g. Gr. 3,45 | - | 1 | - |
| 25. | **IMP. XIX COS. XIIII CENS. P. P. P.** Pallas wie bei Nr. 12. )( **A. 8. TR. P. VIII**). Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 26. | Gleiche Umschrift. Auf einer Prora kämpfende Pallas, zu ihren Füssen eine Nachteule. )( **A. 8. TR. P. VIII.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 27. | **IMP. XXI COS. XV CENS. P. P. P.** Pallas wie bei Nr. 12. )( **A. 8. TR. P. X.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 28. | **IOVI VICTORI. S. C.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 12. COS. XIIII.**) K. 10—12. (3 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 29. | **MONETA AVGVSTI. S. C.** Moneta wie bei Nr. 18. )( **A. 12. COS. XIIII.**) K. $8^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| *30. | **PONT. MAX. TR. P. VIII** (sic.) **LVD. SAEC. S. C.** Der Kaiser, vor einem Tempel, (welcher die Inschrift **S. P. Q. R. SVF.***fragio* **P.***atri* **D.***ivo* trägt,) auf einem Suggestus sitzend, ertheilt einem vor ihm stehenden Togatus und einem die Hand zu ihm emporstreckenden Kinde die Lustralia. )( **A. 12. COS. XII.** (sic.) K. $11^1/_2$. (Modern?) | - | - | 1 |

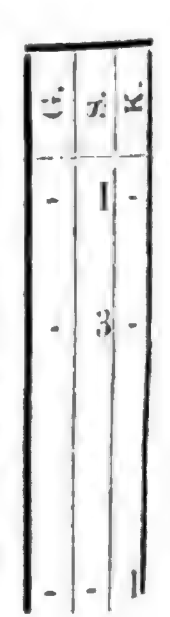
Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 90/91 (843/44). | | | |
| 31. | **FORTVNA AVGVSTI. S. C.** Stehende Fortuna wie bei Nr. 17. )( **C. 12. COS. XV.**) K. 9½ | - | - | 2 |
| 32. | **IMP. XXI COS. XV CENS. P. P.** Pallas wie bei Nr. 26. )( **A. 8. TR. P. X.**) Denar, g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 33. | Gleiche Umschrift. Pallas wie bei Nr. 12. )( **A. 8.**) Denar, g. Gr. 3,30. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 34. | **IOVI VICTORI. S. C.** Jupiter wie bei Nr. 28. )( **A. 12. COS. XV.**) K. 11—11½. (1 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 35. | **MONETA AVGVSTI. S. C.** Moneta wie Nr. 18. )( **A. 12. COS. XV.**) K. 9½. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 36. | **S. C.** Auf einem Zweig sitzender Rabe von r. )( **F. 12.**) K. 6½ | - | - | 1 |
| 37. | **VIRTVTI AVGVSTI. S. C.** Virtus wie bei Nr. 22. )( **A. 12. COS. XV.**) K. 9½. (3 *Vindon.*) | - | - | 6 |
| 38. | Wie oben. )( **C. 12. COS. XV.**) K. 7. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | J. 92/94 (845/47). | | | |
| 39. | **GERMANICVS COS. XVI.** Der Kaiser als Triumphator in einer Quadriga von l. )( **E. 5.**) Aureus, (6½) s. g. Gr. 7,50. *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 40. | **IMP. XXI COS. XVI CENS. P. P. P.** Pallas wie bei Nr. 26. )( **A. 8. TR. P. XI.**) Denar, g. e. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 41. | Gleiche Umschrift. Pallas wie bei Nr. 12. )( **A. 8. TR. P. XI.**) Denar, m. Gr. 3,25. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |

## M. Coccej. Nerva.

**A)** Kopf mit Lorbeerkranz von r. **B)** Modius mit 2 Kornähren.

**1.** IMP. NERVA CAES. AVG.
**2.** IMP. NERVA CAES. AVG. P. M. TR. POTEST.
**3.** IMP. NERVA CAES. AVG. P. M. TR. P. [II] COS. II [III] P. P.
**4.** IMP. NERVA CAES. AVG. GERM. P. M. TR. P. II.



| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 96 (849). TR. P. COS. II. | | | |
| 1. | **AEQVITAS AVGVST.** Stehendes Frauenzimmer, mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 2. | **CONCORDIA EXERCITVVM.** Zwei sich umfassende, einen Legionsadler emporhaltende Rechten. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,95 und 2,90; Subær., m. Gr. 2,35. *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 3. | **CONGIAR. P. R. S. C.** Nerva, auf einem Suggestus sitzend, neben ihm die mit der Geschenkevertheilung an das Volk (das durch 2 Togati, von denen der eine die Treppe hinansteigt, dargestellt ist) beschäftigten Prætor urbanus und Tesserarius, hinter denselben Annona. )( **A. 3.**) K. 11½ | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
| --- | --- | --- | --- |
| 4. **IVSTITIA AVGVST.** Sitzende Justitia mit Hasta in der R. und Zweig in der L. )( **A. 3.**) Denar, schön, Gr. 3,65 | - | 1 | - |
| J. 97 (850). | | | |
| 5. **CONCORDIA EXERCITVVM.** Gepräge wie Nr. 2. )( **A. 3. TR. P. COS. III.**) Denar, g. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 6. Gleiches Gepräge mit **S. C.** auf der Rückseite. K. $9\frac{1}{2}$ und 11 | - | - | 2 |
| 7. Desgl. mit **TR. P. II COS. III.** K. $8\frac{1}{2}$. (2 *Vindon.*) | - | - | 6 |
| 8. **COS. III PATER PATRIAE.** Opferkelle, Sprengwedel, Opferkrug und Augurnstab. )( **A. 2.**) Denar, m. G. 3 | - | 1 | - |
| 9. **FORTVNA AVGVST.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **A. 3. TR. P. COS. III.**) Denar, g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 10. Subær. von gleichem Gepräge mit **TR. P. II COS. III.**) g. Gr. 2,85. ***(Dätwyl)*** | - | 1 | - |
| 11. Desgl. mit **S. C.** und **TR. P. COS. III.** K. 11, $11\frac{1}{2}$ | - | - | 2 |
| 12. Desgl. mit **S. C.** und **TR. P. II COS. III.** K. 7, $8\frac{1}{2}$, 11 | - | - | 3 |
| 13. **IMP. II COS. III DESIGN. IIII P.P.** Stehende Libertas mit Stab in der L. und Hut in der R. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 14. **LIBERTAS PVBLICA.** Libertas wie bei Nr. 13. )( **A. 3. TR. P. COS. III.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 15. Gleiches Gepräge mit **S. C.** und **TR. P. COS. III.** K. 11 | - | - | 1 |
| 16. Desgl. mit **TR. P. II COS. III.** K. 7, $9\frac{1}{2}$, 11. (3 *Vindon.*) | - | - | 5 |
| Ohne Zeitbestimmung. | | | |
| 17. **S. C.** Geflügelter Caduceus. )( **B. 1.**) K. 5 und $5\frac{1}{2}$ | - | - | 2 |
| 18. Stark beschädigte und deshalb nicht näher bestimmbare Kupfermünzen von verschiedenem Durchmesser. (5 *Vindon.*) | - | - | 6 |

## Traianus (M. Ulp. Nerva).

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf von r. **B**) Kopf mit Lorbeerkranz und Paludament von r. **C**) Kopf mit Strahlenkrone von r. **D**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludament von r. **E**) Lorbeerbekränzter, bärtiger (Hercules-)Kopf von r.

**1.** IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG.
**2.** IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM.
**3.** IMP. NERVA TRAIAN. AVG. GERM.
**4.** IMP. CAES. TRAIAN. AVG. GERM.
**5.** IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM. P. M.
**6.** IMP. NERVA TRAIANVS AVG. GER. DACICVS.



Digitized by Google

**7.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIMO AVG. GERM.
**8.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIMO AVG. GER. DAC.
**9.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIM. AVG. GERM. DAC.
**10.** IMP. TRAIANO AVG. GER. DAC. P. M. TR. P.
**11.** IMP. CAES. NER. TRAIANO GER. DAC. P. M. TR. P.
**12.** IMP. TRAIANO OPTIMO AVG. GER. DAC. P. M. TR. P.
**13.** IMP. TRAIANO AVG. GER. DAC. P. M. TR. P. COS. V[VI] P. P.
**14.** IMP. CAES. NERVAE TRAIANO AVG. GER. DAC. P. M. TR. P. COS. V P. P.
**15.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIMO AVG. GER. DAC. P. M. TR. P. COS. V. P. P.
**16.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIM. AVG. GER. DAC. PARTHICO.
**17.** IMP. CAES. NER. TRAIANO OPTIMO AVG. GER. DAC. PARTHICO P. M. TR. P. COS. VI P. P.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 98 (851). | | | |
| 1. **TR. POT. COS. II. S. C.** Abundantia, auf 2 geschränkten Füllhörnern sitzend, mit der R. aus einem umgekehrten Füllhorn Früchte ausschüttend. )( **C. 5.**) K. $8^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 2. Gleiche Umschrift. Vor einem Altar stehende und opfernde Pietas. )( **A. 5.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 3. **PONT. MAX. TR. POT. COS. II.** Sitzende Vesta, mit Fackel in der L. und Schale in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| J. 99 (852). | | | |
| 4. **P. M. TR. P. COS. II. P. P.** Abundantia, auf 2 geschränkten Füllhörnern sitzend, mit einem Stab in der R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Vindon.)*; g. Gr. 3,20; m. Gr. 2,75 *(Dätwyl)* | - | 3 | - |
| 5. Gleiche Umschrift. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, schön, Gr. 3,30 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| J. 100 (853.) | | | |
| 6. **P. M. TR. P. COS. III P. P.** Pax wie bei Nr. 5. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 7. Gl. Umschrift. Vesta wie bei Nr. 3. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 8. **TR. POT. COS. III P. P. S. C.** Abundantia wie bei Nr. 1. )( **C. 5.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 3 |
| 9. Gl. Umschrift. Sitzende Pax mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **A. 5.**) K. 11 | - | - | 4 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 10. Gl. Umschrift. Nach l. schreitende Victoria mit einem runden Schild, der die Aufschrift: **S. P. Q. R.** trägt, in der R. )( **A. 5.**) K. 8½—9½. (4 *Vindon.*) | - | - | 11 |
| J. 101/2 (854/5). | | | |
| 11. **P. M. TR. P. COS. IIII P. P.** Stehender Hercules mit Löwenhaut auf dem l. Arm und Keule in der R. )( **A. 2.**) Aureus (6¼) g. Gr. 7,15; Denar, g. Gr. 3 | 1 | 1 | - |
| 12. Gl. Umschrift. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,20. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 13. Gl. Umschrift. Victoria mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L., auf eine Schlange tretend. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 14. Gl. Umschrift. Victoria, stehend und rückwärts blickend, mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,85 und 2,75; verdorben und zerbr., Gr. 2,50 | - | 3 | - |
| 15. Gl. Umschrift. Victoria, vor einem auf einem Postament ruhenden Schild stehend, auf welchen sie mit einem Griffel schreibt. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 16. **TR. POT. COS. IIII P. P. S. C.** Pax wie bei Nr. 9. )( **A. 5.**) K. 11 (vergoldet) | - | - | 1 |
| J. 104 (857). | | | |
| 17. **P. M. TR. P. COS. V P. P.** Einherschreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 6.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| J. 105 (858). | | | |
| 18. **ARAB.***ia* **ADQ.***uistata* **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI. S. C.** Stehende Arabia mit einem Rohr in der L. und Zweig in der R. (Auf gut erhaltenen Exemplaren befindet sich ein Strauss oder Kameel zu ihren Füssen.)( **B. 14.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 19. **DAC.***ia* **CAP.***ta* **COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Dacia, auf einem Haufen von Waffen und Schilden sitzend, in trauernder Stellung das Haupt mit der R. stützend. )( **A. 10.**) g. Gr. 3,15. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| J. 106/110 (859/63). | | | |
| 20. **AET.***ernitas* **AVG. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Stehende Aeternitas mit dem Bild des Mondes in der L. und demjenigen der Sonne in der R. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,05. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 21. **ALIM.***entatori* **ITAL. S. P. R. OPTIMO PRINCIPI.** Stehende Fecunditas (?) mit Füllhorn in der L. und einem Büschel Getreideähren in der R., zu beiden Seiten ein Kind. )( **A. 13.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 22. | **AQVA \| TRAIANA. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI. S. C.** Unter einem grossen Porticus ruhender Flussgott. )( **B. 11.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 23. | **DACIA CAP.***ta* **COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Trauernde Dacia wie bei Nr. 19. (**A. 10.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 24. | Gl. Umschrift. Gefangener Dacier von r. mit rückwärts gefesselten Händen, auf einem Haufen von Schilden und Waffen sitzend. )( **A. 10.**) Denar, s. g. Gr. 3,15; m. Gr. 2,85 | - | 2 | - |
| 25. | **DA \| CI \| CA** (i. e. victoria). Siegesgöttin, damit beschäftigt, dieses Wort mit dem Griffel auf einen auf einem Postament stehenden Schild zu schreiben. Die übrige Umschrift: **COS. V** etc. wie oben. )( **A. 10.**) Den., s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 26. | **PIET.***as* **COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Auf einem Altar opfernde Matrone mit Hasta in der L. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,30. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 27. | **COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Dacisches Tropaeum. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,20 *(Dätwyl)*; m. Gr. 3,20 | - | 2 | - |
| 28. | Umschrift wie bei Nr. 27. Stehende Arabia mit aromatischem Rohr in der L. und Balsamstaude in der R.; ihr zu Füssen ein Strauss. )( **A. 10.**) Denar, m. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 29. | Gl. Umschrift. Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 10.**) Denar, s. g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 30. | Gl. Umschrift. Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,10 und 3,15; g. Gr. 3,25. *(Dätwyl)* | - | 3 | - |
| 31. | Gl. Umschrift. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 32. | Umschrift und Gepräge wie Nr. 30. )( **A. 11.**) Denar, m. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 33. | Gl. Umschrift. Sitzende Roma nicephora, mit Hasta in der L. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,25; m. Gr. 3,10 | - | 2 | - |
| 34. | Gl. Umschrift. Spes mit ihren Attributen. )( **A. 10.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 35. | Gl. Umschrift. Trajan zu Pferde, mit gehobenem Wurfspiess, einen Feind niederreitend. )( **B. 13.**) Aureus, (6) s. g. Gr. 7,25 | 1 | - | - |
| 36. | Gl. Umschrift. Stehende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. Denar, s. g. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 37. | Gl. Umschrift. Victoria wie bei Nr. 36. )( **A. 10.**) Denar, s. g. Gr. 3; g. Gr. 3,45; 2,90 | - | 3 | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 38. | **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Dacier, mit gekreuzten Beinen und trauernder Geberde auf dem Boden sitzend. )( **A. 13**) Denar, s. g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 39. | Gl. Umschr. Unter einem Tropaeum sitzende trauernde Dacia. )( **A. 13.**) Denar, g. Gr. 3,05. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 40. | Gl. Umschr. Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **A. 13.**) Denar, g. Gr. 2,80. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 41. | Gl. Umschr. Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **B. 13.**) Denar, m. Gr. 3,20. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 42. | Gl. Umschr. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R.; zu ihren Füssen sitzt ein Dacier. )( **A. 13.**) Denar, g. Gr. 2,80. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 43. | Gl. Umschr. Sitzende Pax mit Hasta in der L. und Zweig in der R.; davor ein Knieender mit bittend aufgehobenen Armen. )( **A. 13.**) Denar, s. g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 44. | Gl. Umschr. Stehende Roma nicephora mit Hasta in der L. )( **A. 13.**) Denar, s. m. und durchlöchert. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| 45. | Gl. Umschr. Trajans Reiterstatue von l. )( **A. 13.**) Denar, m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 46. | Gl. Umschr. Trajanssäule. )( **A. 13.**) Denar, g. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| 47. | Gl. Umschr. Victoria wie bei Nr. 36. )( **A. 13.**) Denar, s. g. Gr. 3,10; m. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 48. | Gl. Umschr. Virtus, mit der R. sich auf die Lanze stützend und mit Parazonium in der L. )( **A. 13.**) Denar, g. Gr. 2,90; m. 2,45 | - | 2 | - |
| 49. | **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI. S. C.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L., mit der R. auf einen mit Kornähren gefüllten Modius deutend. )( **A. 14.**) K. $8^{1}/_{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 50. | Gl. Umschr. Trauernde Dacia, auf einem Haufen von Waffen vor einem Siegeszeichen sitzend. )( **A. 14.**) K. $11^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 51. | Gl. Gepräge mit unwesentlicher Abweichung. K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 52. | Gl. Umschr. Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **C. 14.**) K. $8^{1}/_{2}$, $9^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 53. | Umschrift wie Nr. 49. Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **A. 14.**) K. $9^{1}/_{2}$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 54. | Gl. Umschr. Sitzende Pax mit auf die Stuhllehne gestützter L. und Oelzweig in der R.; ihr zu Füssen ein Knieender. )( **A. 14.**) K. $9^{1}/_{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 55. | Gl. Umschr. Roma nicephora mit Hasta in der L. )( **C. 14.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 56. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **A. 14.**) K. $8^{1}/_{2}$, 11 | - | - | 2 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 57. | Gl. Umschrift. Trajan zu Pferde wie bei Nr. 35. )( **A. 14.**) K. $9^1/_2$, $11^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 58. | Gl. Umschr. Trajan in voller Rüstung, stehend, mit Hasta in der L. und Blitz in der R., von der hinter ihm stehenden Siegesgöttin bekränzt. )( **C. 14.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 59. | Gl. Umschr. Trajan, mit Zweig in der R., zwischen 4 Feldzeichen stehend und von der hinter ihm stehenden Victoria bekränzt. )( **C. 14.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 60. | Gl. Umschr. Stehende Victoria, mit der L. einen auf einem Baumstumpf aufgepflanzten Schild anfassend, auf welchem die Worte **VIC.***toria* **DAC.***ica* stehen. )( **A. 14.**) K. $8^1/_2$, 11 (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 61. | **SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS. S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **B. 15.**) K. 11 | - | - | 1 |
| | J. 112/113 (865/66). | | | |
| 62. | **ARAB. ADQ. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Arabia wie bei Nr. 28. )( **A. 13. COS. VI.**) Denar, g. Gr. 3,10; m. Gr. 2,40 | - | 2 | - |
| 63. | **VIA TRAIANA. S. P. Q. R.** etc. Ein bequem auf dem Boden sitzendes, rückwärts blickendes Frauenzimmer, das den l. Arm auf einen Felsblock stützt und mit der R. ein Rad emporhält. )( **A. 13. COS. VI.**) Denar, g. Gr. 2,60 (*Vindon.*); m. Gr. 3 | - | 2 | - |
| 64. | **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 13. COS. VI.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| | J. 114/115 (867/68). | | | |
| 65. | **COS. VI P. P. S. P. Q. R.** Trajanssäule. )( **B. 12.**) Denar, m. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 66. | **P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R.** Stehender Genius populi romani mit Getreideähren in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,35; m. Gr. 3 | - | 2 | - |
| 67. | Gl. Umschr. Schreitender Mars mit Speer in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 68. | Gl. Umschr. Virtus wie bei Nr. 48. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 2,95. (*Dätwyl*) | - | 1 | - |
| 69. | Gl Umschr. **PROVID.***entia*, stehend, mit Hasta in der L., die R. über den zu ihren Füssen ruhenden Erdball ausstreckend. )( **B. 16.**) Denar, g. Gr. 3,20. (*Dätwyl*) | - | 1 | - |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 70. | Gl. Umschr. **SALVS AVG.** Sitzende Salus von l., eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale fütternd. )( **B. 8.**) Aureus, ($6^1/_2$) schön, Gr. 7,10 | 1 | - | - |
| 71. | **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Genius p. r. wie bei Nr. 66. )( **B. 13. COS. VI.**) Aureus, ($6^1/_2$) s. g. Gr. 7,30 | 1 | - | - |

J. 116/117 (869/70).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 72. | **DAC. PARTHICO P. M. TR. POT. XX COS. VI P. P.** In der Mitte **S. C.** in einem Lorbeerkranze. )( **D. 7.**) K. 8 | - | - | 2 |
| 73. | **FORT.***una* **RED.***ux* **PARTHICO P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **B. 9.**) Denar, g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 74. | **P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R.** Genius wie bei Nr. 66. )( **B. 16.**) Denar, g. Gr. 3. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 75. | **PROVID.** Im Uebrigen gl. Umschrift. Providentia wie bei Nr. 69. )( **B. 9.**) Denar, g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 76. | **PROVIDENTIA AVGVSTI. S. P. Q. R.** Stehende Providentia mit Hasta in der auf ein Säulenstück aufgestützten L., die R. über den zu ihren Füssen ruhenden Erdball ausstreckend. )( **B. 17.**) K. 11 | - | - | 1 |

Ohne Zeitangabe.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 77. | **S. C.** Standbild des Hercules, der auf dem l. Arm die Löwenhaut und in der R. die Keule trägt. )( **A. 1**) K. $6^1/_2$ | - | - | 1 |
| 78. | **S. C.** Perpendiculär stehende Keule. )( **A. 3.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 79. | Gl. Gepräge. )( **E. 4.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 80. | **S. C.** Stehende Wölfin von r. )( **E. 4.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 81. | ..... **P. M. TR. P.** ..... Kopf des Trajan mit Lorbeerkranz von r. )( Unkenntlich. Quinar, zerbrochen, Gr. 1,45. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 82. | Stark beschädigte oder verrostete, daher nicht näher bestimmbare Kupfermünzen. (10 *Vindon.*) | - | - | 19 |

Restitution.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 83. | **DIVVS IVLIVS.** Lorbeerbekränzter Kopf Cäsars von r. )( **IMP. CAES. TRAIAN. AVG. GER. DAC. P. P. REST.** Siegesgöttin mit dem Caduceus in der L.; zu ihren Füssen eine Schlange. Denar, schön, Gr. 4,15 | - | 1 | - |

## Plotina.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| * | **PLOTINA AVG. IMP. TRAIANI.** Kopf der Kaiserin v. r. )( **FIDES AVGVST. S. C.** Stehende Fides, eine Schale mit Früchten in der erhobenen L. und einen Büschel Kornähren in der R. haltend. K. 11. (Modern?) | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **Marciana.** | | | |
| **DIVA AVGVSTA MARCIANA**. Kopf der Marciana v. r. )( **CONSECRATIO. S. P. Q. R**. Marciana auf einer von 4 Elephanten (auf denen ihre Führer sitzen) gezogenen Thensa. K. 12 | - | - | 1 |
| **Matidia.** | | | |
| 1. **MATIDIA AVG. DIVAE MARCIANAE F**. Kopf der Matidia von r. )( **PIETAS AVGVST**. Zwischen 2 Kindern stehendes Frauenzimmer. Denar, m. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 2. Gl. Gepräge mit **S. C**. auf der Rückseite. K. 10/11 | - | - | 2 |

## Hadrianus (Nerva Trajanus).

**A**) Kopf von r. **B**) Kopf mit Paludament (meist nur einige Falten auf der l. Schulter) von r. **C**) Kopf mit Lorbeerkranz von r.; **D**) desgl. von l. **E**) Kopf mit Lorbeerkranz und Paludament (meist nur einige Falten) v. r. **F**) Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer und Paludament von r. **G**) Kopf mit Strahlenkrone von r.

**1**. HADRIANVS AVGVSTVS.
**2**. HADRIANVS AVGVSTVS P. P.
**3**. IMP. CAESAR TRAIAN. HADRIANVS AVG.
**4**. IMP. CAESAR TRAIANVS HADRIANVS AVG.
**5**. IMP. CAES. TRAIAN. HADRIAN. OPT. AVG. GER. DAC.
**6**. HADRIANVS AVG. COS. III P. P.
**7**. IMP. CAESAR HADRIANVS AVG. COS. III P. P.
**8**. IMP. CAESAR TRAIANVS HADRIANVS AVG. P. M. TR. P. COS. III.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 117 (870). | | | |
| 1. **CONCORD. PARTHIC. DIVI TRAIAN. AVG. F. P. M. TR. P. COS. P. P**. Pietas, als sitzende Matrone mit Opferschale in der ausgestreckten R. )( **F. 5**.) Denar, m. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| J. 118 (871). | | | |
| 2. **ORIENS. P. M. TR. P. COS. II**. Gelocktes, strahlengekröntes Haupt des Sonnengottes von r. )( **E. 3**.) Denar, schön, Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 3. **PAX. P. M. TR. P. COS. II**. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. )( **E. 3**.) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 4. **VOT. PVB. P. M. TR. P. COS. II (III ?)**. Stehende Matrone mit aufgehobenen Händen. )( **E. 3**.) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |

Digitized by Google

J. 119/138 (872/91).

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 5. | **ADVENTVS AVG**. Roma und Hadrian, einander die Hände reichend. )( **C. 6.**) Denar, m. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 6. | **ADVENTVI AVG. GALLIAE. S. C**. Hadrian und Gallia, auf einem flammenden Altar opfernd. )( **A. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 7. | **AEGVPTOS**. Auf dem Boden ruhendes, den l. Arm auf einen Korb mit Früchten aufstützendes Frauenzimmer mit Isisklapper in der R.; ihr zu Füssen ein Ibis. )( **D. 6.**) Denar, schön (vergoldet), Gr. 4,10 | - | 1 | - |
| 8. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 9. | Gl. Umschrift und Gepräge. K. 11 | - | - | 1 |
| 10. | **AEQVITAS AVG. S. C**. Stehende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **C. 6.**) K. 8, $8^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 11. | **AETERNITAS AVGVSTI. S. C**. Stehendes Frauenzimmer, welches die Kopfbilder der Sonne und des Mondes auf den Händen trägt. )( **G.8.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 12. | **ALEXANDRIA**. Aegyptische Dame mit einem Wassergefäss in der L. und einer Isisklapper in der R. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 13. | **ANNONA AVG**. Modius mit 6 Kornähren. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 2,85; s. g. Gr. 3,20. *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 14. | **ANNONA AVG. S. C**. Annona, mit 2 Getreideähren in der R., vor einem Modius stehend; hinter ihr eine Prora. )( **A. 6.**) K. 8, $8^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 15. | **CLEMENTIA AVG. COS. III P. P S. C**. Stehende Clementia mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **A. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 16. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 17. | Umschrift verwischt. Stehende Clementia (?)( **C. 3.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 18. | **DACIA. S. C**. Auf einem Felsblock sitzende Dacia, mit einem Feldzeichen in der L. und einem krummen Säbel in der R. )( **C. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 19. | **FELICITATI AVGVSTI**. Bemannte Galeere. )( **C. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 20. | **FELICITATI AVG. COS. III P. P. S. C**. Bemannte Galeere. )( **B. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$, $9^{1}/_{2}$ (1 stark vergoldet) | - | - | 2 |
| 21. | Gl. Umschr. und Gepräge. )( **E. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 22. | **FELICITAS AVG. S. C**. Felicitas mit Caduceus in der L., dem vor ihr stehenden Kaiser die R. reichend. )( **E. 6.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 23. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 6.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 24. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **A. 6.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 25. | **FIDES PVBLICA**. Stehende Fides, mit einem Büschel Getreideähren in der R. und einer Schale mit Früchten in der L. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 26. | **FORTVNA AVG. S. C.** Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **C. 6.**) K. 10 | - | - | 4 |
| 27. | **FORTVNAE REDVCI. S. C.** Fortuna mit Füllhorn in der L., neben einem Steuerruder stehend, reicht dem ihr gegenüber stehenden Kaiser die R. )( **C. 6.**) K. 8, 11. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 28. | **HILARITAS P. R. COS. III. S. C.** Zwischen 2 Kindern stehendes Frauenzimmer mit Füllhorn in der L. und Palmzweig in der R. )( **C. I.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 29. | **HISPANIA.** Auf dem Boden ruhende Frau, den l. Arm auf einen Felsblock gestützt, in der R. einen Oelzweig haltend; ihr zu Füssen ein Kaninchen. )( **A. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| 30. | **IVSTITIA AVG. COS. III.** Sitzendes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **B. I.**) Denar, g. Gr. 3,55. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 31. | **IVSTITIA AVG. P. P. COS. III.** Gepräge wie Nr. 30. )( **A. I.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 32. | **LIBERALITAS AVG. VI.** Stehendes Frauenzimmer mit Füllhorn in der L. und Tessera in der erhobenen R. )( **E. 6.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 33. | **MONETA AVG.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 und 3,— | - | 2 | - |
| 34. | **MONETA AVG. S. C.** Gepräge wie Nr. 33. )( **G. 8.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 35. | **NILVS.** Auf dem Boden ruhender bärtiger Flussgott mit schilfumwundenem Haupte, im aufgelehnten r. Arm ein Schilfrohr, in der L. ein Füllhorn haltend; zu seinen Füssen ein Nilpferd und ein Crocodil. )( **A. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3 | - | 1 | - |
| 36. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 37. | **NILVS. S. C.** Gepräge im Wesentlichen wie Nr. 35. )( **B. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 38. | **RESTITVTORI GALLIAE.** Hadrian, in der Toga, reicht einer r. vor ihm knieenden Frau die Hand. )( **A. 6.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 39. | **RESTITVTORI HISPANIAE.** Hadrian, in der Toga, reicht einer l. vor ihm knieenden Frau, welche in der L. einen Oelzweig hält die R. )( **E. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 40. | **RESTITVTORI HISPANIAE. S. C.** Gl. Gepräge wie Nr. 39. )( **E. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 41. | **RESTITVTORI ORBIS TERRARVM. S. C.** Hadrian von l., einer vor ihm knieenden Frau, welche die Erdkugel auf dem Schoosse trägt, die R. darreichend. )( **C. 8.**) K. 11½ | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 42. **ROMA FELIX.** Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **C. 6.**) Denar, s. g. Gr 3,05 | - | 1 | - |
| 43. **ROMVLO CONDITORI.** Hadrian im Paludament einherschreitend, mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 6.**) Denar. g. Gr. 2,45. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 44. **SALVS AVGVSTI. COS. III. S. C.** Vor einem Altar stehende Salus mit Hasta in der L., eine sich emporwindende Schlange mit der R. aus einer Schale fütternd. )( **C. I.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$ | - | - | 2 |
| 45. **SALVS. S. C.** Vor einem Altar stehende, eine Schlange fütternde Salus. )( **C. 6.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 46. **S. C.** Zwei mit eingelegten Lanzen nach r. sprengende Reiter, einen Feind verfolgend. )( **C. 7.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 47. **SPES AVGVSTA. S. C.** Der Kaiser in der Toga von l., drei vor ihm stehenden Kriegern die R. reichend. )( **A. 6.**) K. $11^1/_2$. (Modern?) | - | - | 1 |
| 48. Gl. Umschrift. Wandelnde Spes mit ihren Attributen von l. )( **C. 6.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 49. **TRANQVILLITAS AVG. COS. III P. P.** Frauenzimmer, mit Hasta in der R., in gemüthlicher Stellung, mit der L. sich auf eine kleine Säule stützend. )( **A. I.**) Denar, g. Gr. 3,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 50. **TELLVS STABILIS.** Männliche, mit der Tunica bekleidete Gestalt, welche mit der R. das Ende einer Wasserpumpe erfasst und in der L. einen Karst hält; zu ihren Füssen 2 Getreideähren. )( **A. 6.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 51. **TELLVS STABIL.** Gepräge wie oben. )( **C. 6.**) Denar, g. Gr. 3,35; m. Gr. 2,95 | - | 2 | - |
| 52. **VICTORIA AVG.** Stehende Siegesgöttin von r., mit Lorbeerzweig in der L. )( **C. 6.**) Denar, s. g., Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 53. **VIRTVTI AVGVSTI. S. C.** Stehende Virtus, mit der L. sich auf die Lanze stützend, in der R. ein Parazonium haltend. )( **G. 8.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |

Mit der Umschrift: **P. M. TR. P. COS. III.**

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 54. **CLEM.***entia.* Clementia mit Hasta in der L., auf einem Altar opfernd. )( **C. 3.**) Denar, g. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 55. **CONCORD.***ia.* Sitzende Matrone von l., mit Opferschale in der R. )( **E. 3.**) Denar, m. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| 56. **FEL.***icitas* **AVG.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 57. **IVSTITIA.** Sitzende Justitia mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **C. I.**) Denar, m. Gr. 2,20 | - | 1 | - |

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 58. | **LIBERAL.***itas* **AVG. III.** Darstellung eines Congiariums. (Der Kaiser auf einem Suggestus sitzend, hinter ihm der Prætor urbanus, neben ihm der Tesserarius, aus dessen Händen ein die Treppe hinaufsteigender röm. Bürger sein Geschenk in Empfang nimmt. )( **C. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 59. | **LIB.***ertas* **PVB.***lica*. Sitzende Frau mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **E. 3.**) Denar, s. g. (vergoldet). Gr. 3,25. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 60. | Gl. Umschrift. Stehende Libertas mit Stab oder Ruthe in der L. und Hut in der R. )( **C. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 61. | **SAL.***us* **AVG.** Vor einem Altar sitzende Salus, eine um diesen sich heraufwindende Schlange aus einer Schale tränkend. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,15 und 2,75 | - | 2 | - |
| 62. | Gl. Umschr. und Gepr. ( **C. 3.**), Denar, g. Gr. 3,05. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 63. | **Abundantia**, stehend von r., im Begriff ein Füllhorn zu leeren; im Felde **S. C.** )( **C. I.** K. 11 | - | - | 1 |
| 64. | **Genius pop. rom.**, vor einem Altar stehend, mit 2 Kornähren in der L. und Opferschale in der R. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 65. | **Moneta**, stehend, mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **E. 3.**) Denar, m. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 66. | **Pallas**, nach r. schreitend, mit Schild am l. Arm und Wurfspiess in der erhobenen R. )( **E. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 67. | **Pax**, sitzend, mit Oelzweig in der L. und Victoria in der R. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 68. | **Pax**, stehend, mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R.; im Felde **S. C.** )( **C. 3.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 69. | **Pietas**, als stehende verschleierte Matrone, welche die Hände betend emporhält. )( **E. 3.**) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 70. | **Roma nicephora**, sitzend, mit Hasta in der L. )( **C. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3. — | - | 1 | - |
| 71. | Gl. Gepräge. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 72. | **Salus** wie bei Nr. 61. )( **E. 3.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 73. | **Spes** mit ihren Attributen von l., im Felde **S. C.** )( **E. 4.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 74. | **Tranquillitas**, stehend, mit dem l. Arm, in welchem sie ein Füllhorn hält, sich auf eine Säule stützend, in der R. ein Steuerruder haltend. )( **E. 3.**) Denar, m. Gr. 3,05 *(Datwyl)*; g. Gr. 3,20 | - | 2 | - |
| 75. | **Victoria** mit emporgehaltener Spolie nach r. schreitend. )( **E. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,45 | - | 1 | - |

| Mit der Umschrift: **PONT. MAX. TR. POT. COS. III. S. C.** | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 76. **FORT. RED.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **G. 4.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 77. **Felicitas**, stehend, mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **C. 4.**) K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| 78. **Jupiter**, sitzend, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **C. I.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 79. **Pax** (?), stehend, mit Hasta in der R. und Füllhorn in der L. )( **E. 4.**) K. $8^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 80. **Roma nicephora**, auf einem Panzer sitzend, an den ein Schild angelehnt ist, mit Hasta in der L. )( **E. 4.**) K. 11. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| Mit der Umschrift: **COS. III.** | | | |
| 81. **Annona**, dargestellt durch einen Modius mit 6 Kornähren (vergl. Nr. 13.) )( **C. I.**) Denar, s. g. G. 3,20 | - | 1 | - |
| 82. **Concordia**, als sitzende Matrone von l., mit Opferschale in der R. (vergl. Nr. 55.) )( **C. 1.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 83. **Felicitas**, dargestellt durch eine bemannte Galeere (vergl. Nr. 20), darunter **S. C.** )( **C. I.**) K. $8^1/_2$. *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 84. **Fides publica**, als Frauenzimmer mit 2 Kornähren in der R. und einer mit Früchten gefüllten Schale auf der emporgehaltenen L. (vergl. Nr. 25); im Felde **S. C.** )( **C. I.**) K. $8^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 85. **Libertas**, stehend, mit schräger Hasta in der L. und Hut in der erhobenen R. )( **C. I.**) Denar, m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 86. **Pallas**, stehend von l., mit Schild und gesenkter Lanze. )( **C. I.**) Denar, m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 87. **Pallas**, stehend, mit Hasta in der R., die L. auf den Schild gestützt. )( **C. I.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 88. **Pallas**, kämpfend, von r.; im Felde **S. C.** )( **C. I.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 89. **Pudicitia**, als sitzendes Frauenzimmer, das mit der R. seinen Gesichtsschleier lüftet. )( **C. 2.**) Denar, g. (vergoldet) Gr. 3,25. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 90. **Salus**, sitzend, von l., mit der R. eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale fütternd; im Abschnitt **S. C.** )( **G. I.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 91. **Salus**, stehend, eine sich windende Schlange, die sie in der R. hält, aus einer Schale fütternd; im Felde **S. C.** )( **C. I.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 4 |
| 92. **Virtus**, als stehende Jungfrau mit langem Gewande und entblöster r. Brust, mit Helm auf dem Haupt, Hasta in der R. und Parazonium in der L., den bis zum Oberschenkel entblösten l. Fuss auf einen Helm setzend. )( **C. I.**) Denar, s. g. Gr. 2,80; g. Gr. 3,05 | - | 2 | - |

| | | G. | x. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 93. | **Virtus**, mit Hasta in der L., auf der Stelle ruhend; im Felde **S. C.** )( **C. I.**) K. 11 | - | - | 2 |
| 94. | **Virtus**. mit Parazonium in der L., auf der Stelle ruhend; im Felde **S. C.** )( **C. I.**) K. $8\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 95. | Stark beschädigte und nicht näher bestimmbare Kupfermünzen. (10 *Vindon.*) | - | - | 25 |

## Sabina.

Kopf der Sabina mit Diadem von r.

**1.** SABINA AVGVSTA.

**2.** SABINA AVGVSTA HADRIANI AVG. P. P.

| | | G. | x. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVG.** Sitzende Matrone mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **2.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschrift. Sitzende Matrone, mit dem l. Ellbogen sich auf den hinter ihr stehenden Terminus stützend und mit Opferschale in der R. )( **2.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 3. | Gl. Umschrift. Stehende Matrone mit Füllhorn in der L. und Schale in der R. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 4. | Gl. Umschrift. **S. C.** Sitzende Matrone wie bei Nr. 2. )( **2.**) K. $8\frac{1}{2}$, 10 | - | - | 2 |
| 5. | Gl. Umschrift. **S. C.** Stehende Concordia wie bei Nr. 3. )( **2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 6. | **IVNONI REGINAE.** Stehende Matrone mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **1.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 7. | Gl. Umschrift. **S. C.** Gepräge wie Nr. 6. )( **2.**) K. $8\frac{1}{2}$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 8. | **S. C.** Ceres, auf einem Modius sitzend, mit Fackel in der L. und 2 Kornähren in der R. )( **2.**) K. 11, schön | - | - | 1 |
| 9. | **S. C.** Sitzende Frau, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne stützend, mit Peitsche in der R. )( **2.**) K. 10, schön | - | - | 1 |
| 10. | **VENERI GENETRICI.** Stehende Venus, die Falten ihres Kleides mit der R. emporhebend, in der L. einen Apfel haltend. )( **1.**) Denar, schön, Gr. 3,35; g. Gr. 3,30 | - | 2 | - |
| 11. | *[VESTA]* **S. C.** Sitzende Vesta mit Hasta in der L. und dem Palladium in der R. )( **2.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |

## L. Aelius Cæs.

**A)** Kopf des Aelius von r.; **B)** desgl. von l. **C)** Kopf mit Paludament von r.

L. AELIVS CAESAR.

J. 137 (890).

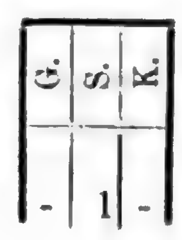
| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORD. TR. POT. COS. II.** Sitzende Matrone, den l. Arm auf die Stuhllehne aufstützend, mit Opferschale in der R. )( **A.**) Denar, s. g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 2. | **CONCOR. S. C.** Sonst gl. Umschr. und Gepr. K. $8\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 3. | **PANNONIAE CVRTA AEL. S. C.** Aelius, im Panzer, mit unbedecktem Haupte und dem Parazonium in der L. auf einem Stuhl sitzend; vor ihm eine Frau, welche ihm ein Siegeszeichen entgegenhält und in der L. ein Füllhorn trägt. )( **B.**) K. $11\frac{1}{2}$, schön erhalten; (verdächtig) | - | - | 1 |
| 4. | **PANNONIA. TR. POT. COS. II. S. C.** Stehende Frau, mit Hut oder Mütze auf dem Kopf, mit der L. ihr Kleid aufschürzend, in der R. ein Vexillum haltend. )( **C.**) K. 14. (Moderner Guss?) | - | - | 1 |
| 5. | **TR. POT. COS. II. S. C.** Wandelnde Spes mit ihren Attributen. )( **A.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 6. | Desgl. K. $8\frac{1}{2}$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 7. | Gl. Umschrift. Stehende Felicitas (?) mit Füllhorn in der L. und Caduceus (?) in der R. )( **B.**) K. 10 | - | - | 1 |

## Antoninus Pius (T. Ael. Hadr.)

**A)** Kopf des Antoninus von r. **B)** Lorbeerbekränzter Kopf von r. **C)** Kopf mit Strahlenkrone von r. **D)** Kopf von r. mit Paludament. **E)** Kopf von l.

**1.** IMP. T. AEL. CAES. ANTONINVS.
**2.** IMP. T. AEL. CAES. HADRI. ANTONINVS.
**3.** IMP. T. AEL. CAES. HADR. [HADRI] ANTONINVS AVG. PIVS.
**4.** IMP. CAES. T. AEL. HADR. ANTONINVS AVG. PIVS P. P.
**5.** ANTONINVS AVG. PIVS.
**6.** ANTONINVS AVG. PIVS P. P.
**7.** ANTONINVS AVG. PIVS P. P. IMP. II.
**8.** ANTONINVS AVG. PIVS P. P. TR. P. [XI–XXIIII].
**9.** ANTONINVS AVG. PIVS P. P. TR. P. COS. III [IIII].
**10.** DIVVS ANTONINVS.

J. 138 (891).



| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AVG. PIVS P. M. TR. P. COS. DES. II.** Stehende Roma nicephora, mit der L. sich auf einen Schild stützend und mit an die l. Schulter gelehnter Lanze. )(**B. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |

| No. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 2. | **TRIB. POT. COS.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,90 | - | 1 | - |
| 3. | **P. M. TR. POT. COS. DES. II. S. C.** Stehende Pax. )( **A. 3.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| | J. 139 (892). | | | |
| 4. | **AVRELIVS CAES. AVG. PII F. COS. DES.** Kopf des jungen Aurelius von l. )( **A. 6.**) Denar, schön, Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 5. | **TR. POT. COS. II.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende Libertas mit Hasta in der L. und Hut in der R. )( **B. 6.**) Denar, s. g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 7. | **TR. P. COS. II.** Sprengwedel, Augurnstab, Opferkrug und Opferkelle. )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Vind.)* | - | 1 | - |
| | J. 140/43 (893/6). | | | |
| 8. | **AEQVITAS AVG.** Stehende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **B. 9.**) Denar, g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 9. | **ANCILIA. IMPERATOR II. S. C.** Zwei länglich runde, in der Mitte ausgeschweifte Schilde. )(**B. 9. COS. III.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 10. | **ANNONA AVG.** Modius, aus welchem 2 Kornähren und 2 Mohnköpfe hervorragen. )( **B. 9.**) Denar, m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 11. | **ANNONA AVG. S. C.** Stehende Annona mit einem Büschel Kornähren in der R. und Füllhorn in der L.; zu ihren Füssen ein Modius und eine Prora. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 12. | **APOLLINI AVGVSTO.** Stehender Apollo in langem Gewande, mit Leyer in der L. und Schale in der R. )( **B. 9.**) Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 13. | **AVRELIVS CAESAR AVG. PII F. COS.** Kopf des jungen M. Aurelius von r. )( **B. 9.**) Denar, schön, Gr. 3,65; s. g. Gr. 2,65; desgl. mit **S. C.** auf der Rückseite. K. $8^{1}/_{2}$ | - | 2 | 1 |
| 14. | **CLEMENTIA AVG.** Stehende Matrone mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **B. 9.**) Denar, s. g. Gr. 3,45; g. Gr. 2,80. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 15. | **CONCORDIA EXERCITVVM. S. C.** Stehende Frau mit einem Feldzeichen in der L. und einer Siegesgöttin in der R. )( **B. 9. COS. III.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 16. | **GENIVS POP. ROMANI.** Stehender Genius mit Modius auf dem Haupte, Hasta in der R. und Füllhorn in der L. )( **A. 9.**) Denar. g. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 17. | **IMPERATOR II. S. C.** Nach r. schreitende Victoria, mit beiden Händen eine Spolie tragend. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 18. | **PAX AVG.** *[TR. POT. COS. III.].* **S. C.** Stehende Pax von l. )( **B. 7** oder **8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 19. | **PAX** *[TR. POT. COS. III.].* **S. C.** Stehende Pax von l. )( **B. 6.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 20. | **P. M. TR. POT. COS. III. S. C.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **A. 3.**) K. $8^{1}/_{2}$, 9 | - | - | 2 |
| 21. | **PROVIDENTIAE DEORVM.** Geflügelter Blitz. )( **B. 9. COS. III.**) Denar, s. g. Gr. 2,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 22. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **B. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 23. | **REX ARMENIIS DATVS. S. C.** Der Kaiser, von l., dem vor ihm stehenden armenischen König Achaemenides eine Tiara aufsetzend. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 24. | **SALVS AVG. S. C.** Stehende Salus von l., mit der R. eine um einen Altar sich windende Schlange aus einer Schale tränkend. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 25. | **SALVS PVBLICA. S. C.** Sitzende Salus von l., aus einer Schale, welche sie in der R. hält, eine um einen Altar sich windende Schlange fütternd. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 26. | **S. C.** Wandelnde Spes von l. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 27. | **SECVRITAS AVG. S. C.** Stehende Securitas, gemächlich den l. Arm auf eine Säule stützend, mit Hasta in der R. )( **B. 9. COS. III.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 28. | **TR. POT. COS. III. S. C.** Wölfin (von r.), die Gebrüder Romulus und Remus säugend. )( **B. 6.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 29. | Gl. Umschrift. Stehende Fides, mit 2 Kornähren in der R. und einer mit Früchten gefüllten Schale in der emporgehaltenen L. )( **B. 6.**) K. 11, $11^{1}/_{2}$. (1 *Vind.*) | - | - | 4 |
| 30. | ....... **S. C.** Sitzende Frau von l. )( **C. 9. COS. III.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| | J. 144 (897). | | | |
| 31. | **COS. III DES. IIII.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 2,95 *(Datwyl)*; s. m. Gr. 3,05 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 32. | **DES. IIII. S. C.** Sitzende Salus, mit dem l. Arm sich auf ein Steuerruder, das auf einer Kugel ruht, stützend und mit der R. eine um einen Altar sich emporwindende Schlange fütternd. )( **B. 9. COS. III.**) K. 14 | - | - | 1 |
| 33. | **TR. POT. COS. III DES. IIII. S. C.** Stehende Pietas mit betend emporgehaltenen Armen. )( **B. 6.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| | J. 145/47 (898/900). | | | |
| 34. | **COS. IIII.** Stehende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **B. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 35. | Gl. Umschrift. Caduceus inmitten von zwei sich umfassenden Rechten (Felicitas publ.). )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 3,10; g. Gr. 3 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,75 | - | 3 | - |
| 36. | **HONORI AVG. COS. IIII. S. C.** Der Kaiser im consularischen Gewande, stehend, mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **B. 8.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 37. | **LIB.***eralitas* **IIII TR. POT. COS. IIII.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 38. | **PAX AVG. COS. IIII. S. C.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L., mit einer Fackel, die sie in der R. hält, verschiedene am Boden liegende Waffengeräthschaften in Brand steckend. )( **B. 8.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 39. | **PAX AVG. S. C.** Pax wie bei Nr. 38. )( **C. 9. COS. IIII.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 40. | **ROMA. TR. POT. COS. IIII. S. C.** Roma, auf einem Haufen von Waffengeräthschaften sitzend, von l., mit Siegesgöttin in der R. )( **B. 4** mit **HADR.**) K. 11 | - | - | 2 |
| 41. | **S.P.Q.R. \| OPTIMO \| PRINCIPI. \| S. C.** Vierzeilig in einer Corona civica. )( **B. 9. COS. IIII.**) K. 8½ | - | - | 2 |
| | J. 148 (901). | | | |
| 42. | **COS. IIII.** Auf einem mit Früchten bedeckten Altar opfernde Matrone (Pietas), mit Hasta in der L. )( **B. 8. TR. P. XI.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 43. | **VOTA. COS. IIII. S. C.** Der Kaiser in der Toga von l., mit der R. aus einer Schale auf einem Dreifuss opfernd. )( **B. 8. TR. P. XI.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| | J. 149 (902). **TR. P. XII.** | | | |
| 44. | **COS. IIII. S. C.** Stehende Aequitas. )( **C. 8.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 45. | **COS. IIII.** Gepräge wie Nr. 43. )( **B. 8.**) Denar, s. g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| | J. 150 (903). **TR. P. XIII.** | | | |
| 46. | **COS. IIII.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| | J. 151 (904). | | | |
| 47. | **COS. IIII.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **D. 8.**) Aureus (6) g. Gr. 7 | 1 | - | - |
| 48. | **PAX. TR. POT. XIIII COS. IIII.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **B. 4.**) Denar, g. Gr. 2,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 152 (905). | | | |
| 49. | **TRANQ.***uillitas* **TR. POT. XV COS. IIII.** Weibliche Gottheit, mit der R. sich auf ein Steuerruder stützend, in der L. einen Büschel Kornähren haltend. )(**B. 4.**) Denar, m. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 50. | **TR. POT. XV COS. IIII.** Der Kaiser in der Toga, stehend, nach l. gekehrt, in der R. eine Erdkugel haltend. )( **E. 4.**) Aureus (6½) s. g. Gr. 7,15 | 1 | - | - |
| 51. | **PAX. TR. POT. XVI COS. IIII.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )(**A. 4.**) Aureus (6½) schön, Gr. 7,25 | 1 | - | - |
| | J. 153 (906). **TR. P. XVI.** | | | |
| 52. | **COS. IIII.** Annona, stehend, mit Anker in der L. und einem Büschel Kornähren in der R.; links davon Modius auf einer Prora. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 3,20 und 3,65. *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 53. | Gl. Umschrift. Fortuna, stehend, mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **B. 8.**) Denar, m. Gr. 2,45. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 54. | Gl. Umschrift. Vesta, stehend, mit dem Palladium in der L. und Opferkelle in der R. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 55. | **INDVLGENTIA AVG. S. C.** Sitzende Frau mit Hasta in der L. und Schale in der R. )( **B. 8.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 56. | **LIBERALITAS VII. COS. IIII.** Stehende Liberalitas mit umgestürztem Füllhorn. )( **B. 8.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| | J. 154 (907). **TR. P. XVII.** | | | |
| 57. | **COS. IIII.** Sonst wie Nr. 53. Denar, g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 58. | Gl. Umschrift. Genius pop. rom. stehend, mit einem Büschel Kornähren in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 3,40; m. Gr. 2,95 | - | 2 | - |
| 59. | **LIBERTAS. COS. IIII. S. C.** Stehende Libertas mit Hut in der R. )( **B. 8.**) K. 10. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 60. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 8.**) K. 8 | - | - | 1 |
| | J. 156 (909). **TR. P. XIX.** | | | |
| 61. | **COS. IIII.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 3,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 62. | **TR. POT. XIX COS. IIII.** Stehende Fortuna mit Steuer in der R. und Füllhorn in der L., den l. Fuss auf eine Prora stützend. )( **B. 6.**) Denar, m. Gr. 2,65; s. m. Gr. 2,— | - | 2 | - |
| 63. | Gl. Umschrift. Antonin in der Toga, nach l. gekehrt, mit Erdkugel in der R. )( **B. 7.**) Aureus (6) g. Gr. 7,20 | 1 | - | - |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 64. Gl. Umschrift wie Nr. 61. Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 7.**) Denar, s. g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 65. Gl. Umschrift. Stehende Pietas von l., zweien ihr zur Seite stehenden Kindern liebkosend die Hände auflegend. )( **B. 7.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 66. Gl. Umschrift. Sitzende Securitas, den l. Ellbogen nachlässig auf den Stuhl stützend, mit emporgehaltenem Schild in der R. )( **B. 7.**) Denar, m. Gr. 3,45 | - | 1 | - |
| 67. Gl. Umschrift mit **S. C.** Stehende Providentia von l., mit der R., in welcher sie einen Stab hält, auf die zu ihren Füssen liegende Erdkugel deutend. )( **C. 7.**) K. 8 | - | - | 1 |
| J. 157 (910). | | | |
| 68. **TR. POT. XX COS. IIII.** Fortuna mit Steuer (?) in der R. und Füllhorn in der L. )( **B. 7.**) Denar, s. m. Gr. 3,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 69. Gl. Umschrift. Securitas wie bei Nr. 66. )( **B. 7.**) Denar, m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 70. Gl. Umschrift mit **S. C.** Auf 2 geschränkten Füllhörnern sitzende Abundantia mit aufgestütztem l. Ellbogen und Stab in der R. )( **B. 7.**) K. 11 | - | - | 1 |
| J. 158 (911). | | | |
| 71. **COS. IIII. S. C.** Der Kaiser mit Scepter in der L. in einem von 4 Pferden nach l. gezogenen Triumphwagen. )( **B. 8. TR. P. XXI.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 72. Gl. Umschr. und Gepräge mit Quadriga von r. K. 9½ | - | - | 1 |
| 73. **LIB. VIII TR. POT. XXI COS. IIII. S. C.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **B. 7.**) K. 10 | - | - | 1 |
| J. 159 (912). **TR. P. XXII.** | | | |
| 74. **TEMPLVM DIV. AVG. REST. COS. IIII.** Achtsäuliger Tempel mit 2 Bildsäulen (des Aug. und der Livia?). )( **B. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,60 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,60 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,75 | - | 3 | - |
| 75. Gl. Umschrift mit **S. C.** und gl. Gepräge. )( **B. 8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 76. **VOTA SOL.***emnia* **DEC. II COS. IIII.** Der Kaiser in der Toga mit verhülltem Haupte und Schale in der R., auf einem Dreifuss opfernd. )( **B. 8.**) Denar, g. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 77. **VOT. SOL. DECENNAL. II.** Gepräge wie Nr. 76. )( **B. 6.**) Denar, g. Gr. 2,95. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 78. **VOTA SVSCEPTA DECENN. III COS. IIII. S. C.** Gepräge wie Nr. 76. )( **B. 8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 79. **VOTA SVSCEPTA DEC. III COS. IIII. S. C.** Gepräge wie Nr. 76. )( **C. 8.**) K. 8½ | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 160 (913). **TR. P. XXIII.** | | | |
| 80. | **FELIC. SAEC. COS. IIII.** Stehende Felicitas, mit dem l. Ellbogen sich auf eine Säule anlehnend, in der erhobenen R. einen Caduceus haltend. )( **B. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,—. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 81. | **PIETATI AVG. COS. IIII. S. C.** Zwischen 2 Kindern stehende Pietas. )( **B. 8.**) K. 11 | - | - | 1 |
| | J. 161 (914). **TR. P. XXIIII.** | | | |
| 82. | **PIETATI AVG. COS. IIII. S. C.** Pietas, mit einem Kind auf jedem Arm, zwischen 2 Kindern stehend. )( **B. 8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 83. | **CONSECRATIO.** Scheiterhaufen. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 3,15 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,90; mit **S. C.** auf der Rückseite. K. 11 | - | 2 | 1 |
| 84. | Gl. Umschrift. Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln. )( **A. 10.**) Denar, g. Gr. 2,70; m. Gr. 3,50 | - | 2 | - |
| 85. | Gl. Umschrift. Altar. )( **A. 10.**) Denar, s. g. Gr. 3,—; g. Gr. 3,25 *(Vindon.)*; g. Gr. 3,25 | - | 3 | - |
| 86. | **DIVO PIO. S. C.** Die Antoninssäule. )( **A. 10.**) K. 11 | - | - | 1 |
| | Unbestimmt. | | | |
| 87. | **ANONINIVS AVGV. PI. CNO. XVII.** Lorbeerbekränzter Kopf des Antoninus von r. )( **A. PROV. DEOR. TRI. XVI COS. III.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L. und Kugel in der R. Barbarische Nachahmung eines Denars. g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 88. | **MONINS. AVNVA CI. VAS. P. TR. P. V. P. P. XXII.** Lorbeerbekränzter Kopf des Antoninus von r. )( **PAX-AVG. TR. P. VI COS. II.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. Barbarische Nachahmung eines Denars, g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 89. | [*ANNONA AVG.*]. **S. C.** Stehende Annona, die L. auf ein Schiffsvordertheil stützend, mit 2 Getreideähren in der R.; zu ihren Füssen ein Modius mit Kornähren. )( **B. 8.** [**TR. P..?**]) K. 10 | - | - | 2 |
| 90. | [...............] **S. C.** Stehende Annona (?) mit Füllhorn in der L. )( **B. 3.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 91. | **COS. III** oder **IIII. S. C.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 8.** [*TR. P...?*]) K. 10 | - | - | 1 |
| 92. | **FELICITAS AVG. S. C.** Stehende Felicitas mit langem Caduceus in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 9. COS. IIII.**) K. 10. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 93. | **FELICITAS ...... S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **B. 8.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 94. **FORTVNA AVG. S. C.** Stehende Fortuna mit Steuer in der R. und Füllhorn in der L. )( **B. 9.** [**COS...?**]) K. 11 | - | - | 1 |
| 95. ...... **COS. IIII. S. C.** Sitzendes Frauenzimmer mit Füllhorn in der R. (Annona, Liberalitas oder Ubertas?) )( **B. 6.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 96. **PIETAS AVG. S. C.** Stehende Pietas von l. )( **B. 9. COS. IIII.**) K. $8^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 97. .......... **S. C.** Stehende Pietas von l. )( **B. 8.** [**TR. P...?**]) K. 8 | - | - | 1 |
| 98. **SALVS AVG. S. C.** Stehende Salus mit Steuer in der L., eine um einen Altar sich windende Schlange aus einer Schale fütternd. )( **C. 9.** [**COS...?**]) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 99. **SALVS AVG. S. C.** Stehende Salus mit Hasta in der L., sonst wie bei Nr. 98. )( **B. 9.** [**COS...?**]) K. $9^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 100. **TR. POT. COS. IIII. S. C.** Stehende Fortuna mit dem auf der Erdkugel ruhenden Steuer in der R. und ? in der L. )( **B. 7** oder **8**?) K. $9^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 101. Gl. Umschrift. Fortuna wie oben, den l. Fuss auf eine Prora setzend. )( **B. 7** oder **8**?) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 102. Stark beschädigte und nicht näher bestimmbare Kupfermünzen. (3 *Vindon.*) | - | - | 7 |

## Faustina.

**A)** Kopf der Kaiserin von r.; **B)** desgl. mit Schleier von r.

**1.** FAVSTINA AVGVSTA.
**2.** DIVA FAVSTINA.
**3.** DIVA AVG. FAVSTINA.
**4.** DIVA AVGVSTA FAVSTINA.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 138/141 (891/4). | | | |
| 1. **IVNONI REGINAE.** Juno stehend, mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 2,50. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| Nach 141 (894). | | | |
| 2. **AED. DIV. FAVSTINAE.** Sechssäuliger Tempel, in dessen Mitte eine Bildsäule steht. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 3. **AETERNITAS.** Stehende weibliche Gestalt in langem Gewande, mit der L. einen bogenförmig über den Kopf geschlungenen Schleier, in der R. eine Erdkugel haltend. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 4. **AETERNITAS. S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 2.**) K. 11 | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 5. | Gl. Umschrift. Stehende weibliche Gottheit mit Erdkugel in der L. und emporgehobener R. )( **A. 2.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende weibliche Gottheit, mit der L. die Falten ihrer Stola anfassend, in der R. eine Erdkugel, auf welcher ein Phönix steht, haltend. )( **A. 2.**) K. $10^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 7. | Gl. Umschrift. Sitzendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und Erdkugel mit Phönix in der R. )( **A. 2.**) K. 8 und $10^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 8. | Gl. Umschrift. Stehende weibliche Gottheit in Stola, mit Hasta in der L. und Erdkugel in der R. )( **B. 4.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 9. | Gl. Umschrift. Auf der Erdkugel sitzende weibliche Gottheit mit Hasta in der L. und emporgehaltener R. )( **A. 2.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 10. | **AETERNITAS.** Stehende weibliche Gottheit in Stola, mit Hasta in der L. und Erdkugel in der R. )(**B. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Vindon.)*; Gr. 2,10 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 11. | Gl. Umschrift und Gepräge wie Nr. 10. )( **A. 3.**) Aureus (6) s. g. Gr. 7,05 | 1 | - | - |
| 12. | Gl. Umschrift. Stehendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und erhobener R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,85. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 13. | Gl. Umschrift. Stehendes verschleiertes Frauenzimmer mit Steuerruder in der L. und Kugel in der R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 14. | Gl. Umschrift. Stuhl, an welchen l. eine Hasta angelehnt ist; davor ein Pfau. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 15. | **AVGVSTA.** Stehendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der R. und 2 Kornähren in der L. )(**A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 16. | Gl. Umschrift. Stehende Ceres mit brennender Fackel in der L. und erhobener R. )( **A. 2.**) Denar, s. schön, Gr. 3,65; mit einiger Stempelabweichung g. Gr. 2,80 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 17. | Gl. Umschrift. Stehendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und brennender Fackel in der erhobenen R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 18. | Gl. Umschrift. Sitzendes verschleiertes Frauenzimmer, die R. auf die Stuhllehne stützend, in der L. einen Büschel Getreideähren haltend. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 19. | Gl. Umschrift. Stehendes verschleiertes Frauenzimmer, mit der L. die Falten der Stola anfassend, in der R. eine Erdkugel haltend. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,50 *(Dätwyl)*; s. m. Gr. 2,35 | - | 2 | - |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 20. | Gl. Umschrift. Stehendes verschleiertes Frauenzimmer, das auf dem l. Arm einige Falten seiner Stola trägt und in der R. eine Hasta oder brennende lange Fackel hält. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 21. | **AVGVSTA. S. C.** Sitzendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und einem Götterbild in der R. )( **A. 2.**) K. 8½, 9. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 22. | Gl. Umschrift. Sitzendes verschleiertes Frauenzimmer mit Hasta in der L. und 2 Getreideähren in der R. )( **A. 2.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 23. | Gl. Umschrift. Stehendes Frauenzimmer mit Hasta oder Fackel in der L. und einigen Getreideähren in der R. )( **A. 2.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 24. | *[AVGVSTA?]* **S. C.** Stehendes Frauenzimmer mit Hasta in der L. (?) und ? in der R. )( **A. 2.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 25. | **CERES.** Sitzende Ceres mit Hasta in der L. und 2 Kornähren in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2.75 | - | 1 | - |
| 26. | **CONSECRATIO.** Pfau von r. )( **A. 2.**) Denar, g. (in 2 Stücke zerschnitten und zusammengelöthet), Gr. 3,30; m. Gr. 3,45 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 27. | Gl. Umschrift. Verschleiertes Frauenzimmer mit kurzer brennender Fackel in der L. und erhobener R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 28. | **CONSECRATIO. S. C.** Verschleiertes Frauenzimmer mit Fackel in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd. )( **A. 2.**) K. 8½, 11 | - | - | 2 |
| 29. | **IVNO. S. C.** Stehende Juno mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 2.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 30. | **PIETAS AVG.** Verschleierte, auf einem Dreifuss opfernde Matrone von l. )( **B. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 31. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 32. | *[PIETA]***S. . . . S. C.** Gepräge wie bei Nr. 30. )( **A. 3.**) K. 9½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |

## M. Aurelius Antoninus.

**A)** Jugendlicher Kopf ohne oder mit leichtem Bart von r.; **B)** desgl. von l.; **C)** desgl. von l. mit Paludament. **D)** Bärtiger Kopf von r.; **E)** desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **F)** desgl. mit Lorbeerkranz und Paludament von r. **G)** Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone von r.

**1.** AVRELIVS CAES. ANTON. AVG. PII F.
**2.** AVRELIVS CAESAR ANTONINI AVG. PII FIL.
**3.** AVRELIVS CAESAR AVG. PII F.(FIL).
**4.** AVRELIVS CAESAR AVG. PII F. COS. (COS. II).

5. M. AVREL. ANTONINVS AVG.
6. IMP. M. AVREL. ANTONINVS AVG.
7. IMP. M. AVR. ANTONINVS AVG.
8. IMP. M. ANTONINVS AVG.
9. IMP. CAES. M. AVREL. ANTONINVS AVG.
10. IMP. CAES. M. AVREL. ANTONINVS AVG. P. M.
11. M. ANTONINVS AVG. IMP. II.
12. ANTONINVS AVG. ARMENIACVS.
13. M. ANTONINVS AVG. ARMENIACVS P. M.
14. M. AVREL. ANTONINVS AVG. ARMENIACVS P. M.
15. M. ANTONINVS AVG. ARM. PARTH. MAX.
16. M. ANTONINVS AVG. TR. P. XVIII – XXXIII.
17. IMP. M. ANTONINVS AVG. TR. P. XXV.
18. M. ANTONINVS AVG. GERM. SARM.
19. M. ANTONINVS AVG. GERM. SARM. TR. P. XXXI.
20. M. AVREL. ANTONINVS AVG. TR. P. XXXIII.
21. DIVVS M. ANTONINVS PIVS.

Vergl. Antoninus Pius Nr. 4. 13.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 140/43 (893/6). | | | |
| 1. **HONOS**. Jüngling in der Toga, mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 2. **IVVENTAS**. Vor einem Altar (l.) stehende Jungfrau, welche in der L. eine Opferschale hält und mit der R. Spezereien auf denselben streut. )(**C. 4.**) Den. s. g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| 3. **PIETAS AVG**. Opfermesser, Sprengwedel, Opferkrug, Augurnstab und Opferkelle. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 4. Gl. Umschrift mit **S. C.** )( **B. 4.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 5. Wie Nr. 4 )( **A. 4.**) K. $8^1/_4$ | - | - | 1 |
| J. 145 (898). | | | |
| 6. **CONCORDIA. S. C.** Stehende weibliche Gottheit, mit der L. ein auf einem Altar liegendes Füllhorn anfassend, in der R. eine Opferschale haltend. )( **A. 4. COS. II.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 7. **COS. II.** Honos, als Jüngling in der Toga, mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,60 *(Dätwyl)*; s. g. Gr. 3,05 | - | 2 | - |
| 8. **HILARITAS**. Frauenzimmer mit Füllhorn in der L. und langem Palmzweig in der R. )( **A. 4. COS. II.**) Aureus ($6^1/_2$) g. Gr. 7,1 | 1 | - | - |
| 9. **HILARITAS. S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 4. COS. II.**) K. $8^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 10. Gl. Umschrift und Gepräge. )( **B. 4. COS. II.**) K. 10 | - | - | 1 |



Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 148 (901). | | | |
| 11. **HONOS. TR. POT. II COS. II. S. C.** Togatus mit Füllhorn in der L. und Hasta in der R. )( **A. 3.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| J. 149 (902). | | | |
| 12. **TR. POT. III COS. II. S. C.** Stehende Pallas, mit der L. sich auf den Schild stützend, in der R. die Lanze haltend. )( **A. 2.**) K. $9^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| J. 152 (905). | | | |
| 13. **CLEM. TR. POT. VI COS. II.** Stehende Clementia von l., mit Opferschale in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 14. **TR. POT. VI COS. II.** Stehende Roma, den l. Arm, an welchen die Lanze angelehnt ist, auf den Schild stützend, in der R. eine Siegesgöttin haltend. )( **A. 3.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 2 |
| J. 154 (907). | | | |
| 15. **TR. POT. VIII COS. II.** Genius pop. rom., stehend, von l., mit der R. aus einer Opferschale auf einem Altar, auf welchem das Opferfeuer lodert, opfernd. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 16. **TR. POT. VIII COS. II.** Roma nicephora, sitzend, mit Hasta in der R. und angelehntem Schild. )( **A. 2.**) K. $11^1/_2$ | - | - | 1 |
| J. 155 (908). | | | |
| 17. **TR. POT. VIIII COS. II.** Stehende Pallas, mit Schild und Lanze zur L. und Helm in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| J. 157 (910). | | | |
| 18. **TR. POT. XI COS. II.** Stehende Virtus mit Lanze in der L. und Parazonium in der R. )( **A. 1**) Denar, m. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 19. **TR. POT. XI COS. II. S. C.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und langem Caduceus in der R. )( **A. 2.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| J. 158 (911). | | | |
| 20. **TR. POT. XII COS. II.** Gepräge wie Nr. 19. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 2,90; m. Gr. 2,95 | - | 2 | - |
| J. 161 (914). | | | |
| 21. **CONCORD. AVG. TR. P. XV COS. III.** Sitzende Concordia, den l. Arm auf den Stuhl stützend, mit Opferschale in der R. und Füllhorn zu den Füssen. )( **D. 6.**) Denar, g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 22. **CONCORD. AVGVSTOR. TR. P. XV COS. III. S. C.** Aurel. und Verus in der Toga, einander die Hände reichend. )( **E. 10.**) K. 11 | - | - | 3 |
| 23. Wie oben. K. 8½ | - | - | 2 |
| 24. Umschrift und Gepräge wie Nr. 22. )( **G. 10.**) K. 8½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 25. **COS. III.** Stehende Salus, mit der L. einer sich emporwindenden Schlange eine Schale entgegenhaltend. )( **E. 5.**) Denar, g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 26. **PROV. DEOR. TR. P. XV COS. III.** Stehende Providentia, mit Füllhorn in der L. und Erdkugel in der R. )( **D. 7.**) Denar, s. g. Gr. 2,90. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 27. **TR. POT. XV COS. III. S. C.** Der Kaiser in der Toga, stehend, in der R. die Erdkugel haltend. )( **G. 9.**) K. 8½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| J. 162 (915). | | | |
| 28. **CONCORD. AVG. TR. P. XVI COS. III.** Concordia, wie bei Nr. 21. )( **D. 6.**) Denar, g. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 29. **PROV. DEOR. TR. P. XVI COS. III.** Providentia, wie bei Nr. 26. )( **D. 6.**) Denar, m. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| J. 163 (916). | | | |
| 30. **PROV. DEOR. TR. P. XVII COS. III.** Providentia wie bei Nr. 26. )( **E. 11.**) Denar, m. Gr. 2,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 31. **SALVTI AVGVSTOR. TR. P. XVII COS. III. S. C.** Stehende Salus, eine um einen Altar sich windende Schlange mit der R. aus einer Schale fütternd. )( **G. 10.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 32. Gl. Umschr. und Gepr. )( **D. 10.**) K. 8½. *(1 Vind.)* | - | - | 2 |
| 33. Desgl. )( **E. 10.**) K. 11 | - | - | 1 |
| J. 164 (917). | | | |
| 34. **ARMEN. P. M. TR. P. XVIII IMP. II COS. III.** Auf dem Boden sitzender, auf einen Schild sich lehnender Gefangener. )( **E. 12.**) Denar, g. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 35. **CONC. AVGVST. COS. III.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 16.**) Denar, m. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 36. **P. M. TR. P. XVIII IMP. II COS. III.** Virtus oder Mars stehend, mit Hasta in der R., die L. auf den Schild stützend. )( **E. 12.**) Denar, g. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 37. **TR. POT. XVIII IMP. II COS. III. S. C.** Gepräge wie Nr. 36. )( **G. 10.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 38. Wie oben. )( **E. 14.**) K. 10. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 39. **VICT. AVG.** *[COS. III?].* **S. C.** Schreitende Victoria mit Spolie in der L. und Kranz in der R. )( **E. 16. TR. P. XVIII.** K. 8. *(Vindon.)* | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 165 (918). | | | |
| 40. **P. M. TR. P. XIX IMP. II COS. III.** Virtus oder Mars wie Nr. 36. )( **E. 12.**) Denar, g. Gr. 3,55 *(Dätwyl)*; s. g. Gr. 3,50 | - | 2 | - |
| 41. **TR. P. XIX IMP. II COS. III.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 12.**) Denar, m. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 42. **TR. P. XIX IMP. II COS. III. S. C.** Virtus oder Mars wie Nr. 36. )( **E. 14.**) K. 11½ | - | - | 1 |
| J. 166 (919). | | | |
| 43. **PAX. TR. P. XX IMP. IIII COS. III.** Stehende Friedensgöttin, mit Füllhorn in der L. und Oelzweig in der R. )( **E. 15.**) Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 44. **TR. POT. XX IMP. IIII COS. III. S. C.** Roma nicephora, auf einem Schild sitzend, mit Hasta in der L. )( **G. 15.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 45. **TR. P. XX IMP. IIII COS. III.** Siegesgöttin mit Palmzweig in der R., mit der L. einen auf den Stumpf eines Palmbaums gestellten Schild mit der Aufschrift **VIC. PAR.** anfassend. )( **E. 8.**) Denar, m. Gr. 2,30. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 46. Wie oben. )( **E. 15.**) Denar, s. g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 47. **TR. POT. XX IMP. IIII COS. III. S. C.** Siegesgöttin wie Nr. 45. )( **G. 15.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| J. 167 (920). | | | |
| 48. **TR. P. XXI IMP. IIII COS. III.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **E 15.**) Denar, g. Gr. 2,85. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 49. Gl. Umschrift. Stehende Providentia mit Hasta in der L., einen Stab, den sie in der R. hält, über den zu ihren Füssen liegenden Erdball ausstreckend. )( **E. 15.**) Denar, s. g. Gr. 3,—. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| J. 168 (921). | | | |
| 50. **TR. P. XXII IMP. IIII COS. III.** Providentia wie Nr. 49. )( **E. 15.**) Denar, g. Gr. 2,30. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 51. **TR. POT. XXII IMP. V COS. III. S. C.** Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **E. 15.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| J. 169 (922). | | | |
| 52. **TR. P. XXIII IMP. V COS. III. S. C.** Stehende Roma oder Virtus mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **E. 15.**) K. 8 | - | - | 1 |

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 170 (923). **TR. P. XXIIII.** | | | |
| 53. | **LIBERAL. AVG. V COS. III.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **E. 16.**) Denar, g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 54. | **SALVTI AVG. COS. III. S. C.** Salus wie bei Nr. 31. )( **E. 16.**) K. 10 und 11. (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 55. | Wie oben. )( **G. 16.**) K. 8—9 | - | - | 2 |
| 56. | **VICT. AVG. COS. III.** Schreitende Victoria mit Spolie in der L. und Kranz in der R. )( **E. 16.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 171 (924). **TR. P. XXV.** | | | |
| 57. | **COS. III.** Kämpfende Pallas von r. )( **E. 16.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 58. | **COS. III. S. C.** Schreitender Mars mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **E. 16.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 59. | Wie oben. )( **G. 16.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 60. | **COS. III. S. C.** Auf einem Harnisch sitzende Pallas oder Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **E. 16.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 61. | Wie oben. )( **G. 16.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 62. | **FIDES EXERCITVVM. S. C.** Stehende Fides mit Feldzeichen in der L. und Victoria in der R. )( **G. 16.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 63. | **IMP. VI COS. III. S. C.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **E. 16.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 64. | Gl. Umschrift. Pallas oder Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. auf einem Stuhl sitzend, an den ein ovaler Schild mit der Aufschrift **VIC. GER.** angelehnt ist. )( **E. 16.**) K. 11. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 65. | Gl. Umschrift. Victoria wie bei Nr. 45, auf dem Schild **VIC. GER.** )( **E. 16.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 66. | Wie oben. )( **G. 16.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 67. | **PRIMI \| DECEN \| NALES \| COS. III.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranze. )( **E. 17.**) Denar, g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 68. | **VOTA SOL. DECENN. COS. III.** Der Kaiser in der Toga auf einem Dreifuss opfernd. )( **E. 16.**) Denar, g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| | J. 172 (925). **TR. P. XXVI.** | | | |
| 69. | **IMP. VI COS. III. S. C.** Pallas oder Roma auf einem Haufen Waffengeräthschaften sitzend, den l. Ellbogen auf den Schild gestützt, mit Siegesgöttin in der R. )( **E. 16.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 70. | **VIRTVS AVG. IMP. VI COS. III. S. C.** Der Kaiser mit 6 Kriegern eine Schiffbrücke überschreitend. )( **F. 16.**) K. 11 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 173 (926). | | | |
| 71. **GERMANICO AVG. S. C.** Unter einem Siegeszeichen sitzende trauernde Germania und ein Germane mit rückwärts gebundenen Händen. )( **G. 18.**) K. 8. *(Vind.)* | - | - | 1 |
| J. 174 (927). **TR. P. XXVIII.** | | | |
| 72. **IMP. VI COS. III.** Der Kaiser in der Toga, stehend, mit Scepter in der L. und Lorbeerkranz in der R. )( **E. 16.**) Denar, m. Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| 73. **IMP. VI COS. III. S. C.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Victoria in der R. )( **G. 16.**) K. 8½ | - | - | 2 |
| J. 175 (928). **TR. P. XXIX.** | | | |
| 74. **IMP. VII COS. III.** Genius pop. rom. mit 2 Kornähren in der L. und Opferschale in der R. )( **E. 16.**) Denar, g. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| J. 176 (929). | | | |
| 75. **DE GERM. TR. P. XXX IMP. VIII COS. III. P. P.** Zwei unter einem Siegeszeichen sitzende, sich den Rücken kehrende Gefangene. )( **E. 18.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 76. **SECVRIT. PVB. TR. P. XXX IMP. VIII COS. III. S. C.** Sitzende Securitas, den l. Arm gemächlich auf den Stuhl stützend. )( **E. 18.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 77. **TR. P. XXX IMP. VIII COS. III.** Mars oder Roma, stehend, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **E. 18.**) Denar, m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| J. 177 (930). | | | |
| 78. **IMP. VIII COS. III P. P.** Der Kaiser zu Pferd von r. mit erhobener R. )( **F. 19.**) K. 12 | - | - | 1 |
| J. 179 (932). | | | |
| 79. **FELICITAS AVG. IMP. X COS. III P. P. S. C.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 20.**) K. 10 | - | - | 1 |
| J. 180 (933). | | | |
| 80. **IMP. X COS. III P. P. S. C.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )(**G. 20.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 81. **PAX. TR. P. XXXIIII IMP. X COS. III. P. P.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R.; dahinter ein Rad. )( **F. 5.**) Denar, m. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 82. **TR. P. XXXIIII IMP. X COS. III P. P.** Virtus mit Lanze in der R., die L. auf den Schild gestützt. )( **E. 5.**) Denar, m. Gr. 2,45 | - | 1 | - |
| 83. Gl. Umschrift. Sitzende Salus, die L. auf den Stuhl stützend, die R. gegen eine sich emporwindende Schlange ausstreckend. )( **E. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |

Digitized by Google

Unbestimmt.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 84. | ......... Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( ......... Lorbeerbekränzter Kopf von r. Denar (durch Feuer verdorben), Gr. 1,85. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 85. | Beinahe unkenntlich und daher nicht bestimmbar. (2 *Vindon.*) | - | - | 8 |

Nach M. Aurels Tod geprägt.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 86. | **CONSECRATIO**. Auf dem Blitz schwebender Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln. )( **E. 21.**) Denar, m. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 87. | Wie oben. )( **E.** Umschr. **M. AVRE. ANTON. AVG. PI.**. Denar, von etwas barbarischem Gepräge. g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |

## Faustina.

**A)** Kopf der Kaiserin von r.; **B)** desgl. mit Schleier von r.

**1.** FAVSTINA AVGVSTA.
**2.** FAVSTINA AVG. PII AVG. FIL.
**3.** FAVSTINAE AVG. PII AVG. FIL.
**4.** FAVSTINA AVGVSTA PII F.
**5.** DIVA FAVSTINA PIA.
**6.** DIVAE FAVSTIN. AVG. MATR. CASTROR.

J. 140/175 (893/928).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AVGVSTI PII FIL**. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,45 | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschrift. Stehende Venus, mit der L. das faltige Gewand aufschürzend und mit Apfel in der R. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 3. | **AVGVSTI PII FIL. S. C.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend. )( **A. 1.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 4. | Gl. Umschrift. Stehende Venus Victrix, die L. auf einen Schild gestützt, in der R. eine Siegesgöttin haltend. )( **A. 1.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 5. | Gl. Umschrift. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 6. | **CERES. S. C.** Sitzende Ceres von l., mit 2 Kornähren in der R. )(**A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 7. | **CONCORDIA**. Sitzende Concordia, den l. Ellbogen auf ein Füllhorn stützend, in der R. einen Oelzweig emporhaltend. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,60 | - | 1 | - |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 8. **CONCORDIA. S. C.** Sitzende Concordia, den l. Ellbogen auf ein über einer Kugel stehendes Füllhorn stützend, in der R. eine Siegesgöttin haltend. )( **A. 2.**) K. $11^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 9. **DIANA LVCIF.** Stehende Diana von l., mit beiden Händen eine lange Fackel haltend. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 10. Gl. Umschrift mit **S. C.** Gepräge wie Nr. 9. )( **A. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 11. **FECVNDITAS.** Stehende Frau mit Hasta in der R., auf dem l. Arm ein Kind emporhaltend. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 12. Gl. Umschrift mit **S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 13. **HILARITAS. S. C.** Stehendes Frauenzimmmer mit Füllhorn in der L. und langem Palmzweig in der R. )( **A. 1.**) K. $9^{1}/_{2}$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 14. Wie oben. K. 8. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 15. **IVNO.** Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 2,35 *(Dätwyl)*; m. Gr. 2,85 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 16. Gl. Umschrift mit **S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 3 |
| 17. Wie oben. K. 10 | - | - | 1 |
| 18. Gl. Umschrift und Gepräge (ohne Pfau). )( **A. 2.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 19. **IVNONI LVCINAE. S. C.** Juno, zwischen 2 Kindern stehend, ein Kind auf dem l. Arm tragend. )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 20. **IVNONI REGINAE. S. C.** Juno wie Nr. 15. )( **A. 1.**) K. 8, 10, 11. (3 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 21. **LAETITIA. S. C.** Stehende Lætitia mit Sense in der L. und Blumenkranz in der R. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 22. **LAETITIAE PVBLICAE.** Stehende Lætitia mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 23. **MATRI MAGNAE.** Sitzende Cybele mit Tympanum in der L., 2 Kornähren in der R. und einem Löwen zu den Füssen. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,05; 2,65 | - | 2 | - |
| 24. Gl. Umschrift mit **S. C.** Zwischen 2 Löwen sitzende Cybele, die R. auf den Stuhl aufstützend, in der L. ein Tympanum haltend. )( **A. 1.**) K. $8^{1}/_{2}$ *(Vind.)*; $9^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 25. **PVDICITIA.** Verschleiertes Frauenzimmer von l., auf einem Altar opfernd. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 3,05 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 26. Gl. Umschrift mit **S. C.** Verschleiertes Frauenzimmer, stehend, von l. )( **A. 2.**) K. $8^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 27. **SAECVLI FELICIT.** Zwei auf einem Himmelbett sitzende, mit einander spielende Kinder. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,70 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 28. **SAECVLI FELICITAS. S. C.** Gepräge wie Nr. 27. )( **A. 1.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 29. **SALVTI AVGVSTAE.** Sitzende Salus, den l. Arm auf die Stuhllehne stützend, mit der R. eine sich emporwindende Schlange fütternd. )( **A. 1.**) Aureus ($6^1/_2$) g. Gr. 7,20 | 1 | - | - |
| 30. Gl. Umschrift mit **S. C.** Sitzende Salus von l., eine um einen Altar sich windende Schlange fütternd. )( **A. 1.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 31. Wie oben. K. $8^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 32. **VENVS.** Stehende Venus mit Steuerruder in der L. und Apfel in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 33. Gl. Umschrift mit **S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 1.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 34. Umschrift wie Nr. 33. Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R. )( **A. 2.**) K. 11, $8^1/_2$. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 35. **VENVS VICTRIX. S. C.** Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 1.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| 36. **VESTA.** Sitzende Vesta mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,25; 2,95 | - | 2 | - |
| Nach dem J. 175 (928). | | | |
| 37. **CONSECRATIO.** Altar. )( **A. 5.**) Denar, m. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| 38. Gl. Umschrift. Scheiterhaufen. )( **B. 6.**) Denar, m. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| 39. *[CONSECRATIO].* **S. C.** Die Kaiserin, mit dem Schleier der Aeternitas über ihrem Haupte, von einem Pfau aufwärts getragen. )( **A. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 40. **S. C.** Halbmond, von sechs Sternen umgeben, mit einem siebenten in der Mitte. )( **A. 5.**) K. 11 | - | - | 2 |
| 41. **SIDERIBVS RECEPTA. S. C.** Faustina (als Diana), stehend, von r., mit beiden Händen eine lange Fackel haltend. )( **A. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 42. Beinahe unkenntlich und daher nicht näher bestimmbar. (2 *Vindon.*) | - | - | 7 |

## L. Verus.

**A)** Kopf des Verus von r. **B)** Lorbeerbekränzter Kopf von r.; **C)** desgl. mit Paludament von r. **D)** Kopf mit Strahlenkrone von r.

**1.** IMP. CAES. L. AVREL. VERVS AVG.
**2.** IMP. L. AVREL. VERVS AVG.
**3.** IMP. L. VERVS AVG.
**4.** L. VERVS AVG. ARMENIACVS.
**5.** L. AVREL. VERVS AVG. ARMENIACVS.
**6.** L. VERVS AVG. ARM. PARTH. MAX.



Digitized by Google

**7.** L. VERVS AVG. ARM. PARTH. MAX. TR. P. VIIII.
**8.** DIVVS VERVS.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 161 (914). | | | |
| 1. | **CONCORDIAE AVGVSTOR. TR. P. COS. II.** M. Aurelius und L. Verus, sich die Hand reichend. )( **B. 1.**) Aureus ($6^1/_4$) g. Gr. 7,20 | 1 | - | - |
| 2. | **PROV. DEOR. TR. P. COS. II.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L. und Erdkugel in der R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| | J. 162 (915). | | | |
| 3. | **CONCORD. AVGVSTOR. TR. P. II COS. II. S. C.** Beide Kaiser sich die Hand reichend. )( **B. 1.**) K. 11 | - | - | 3 |
| | J. 163 (916). | | | |
| 4. | **ARMENIA. TR. P. III IMP. II COS. II. S. C.** Gefangener Armenier mit auf den Rücken gebundenen Händen, unter einem Tropæum sitzend. )( **B. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 5. | Wie Nr. 2. **TR. P. III COS. II.** )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3.— | - | 1 | - |
| | J. 164 (917). | | | |
| 6. | **REX ARMENIS DATVS. IMP. II TR. P. IIII COS. II. S. C.** Der Kaiser von 3 Senatoren umgeben, auf einem Suggestus sitzend, dem armen. König Soæmis die Tiara überreichend. )( **B. 5.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 7. | **TR. P. IIII IMP. II COS. II.** Stehender Mars in voller Rüstung, mit Speer in der R., die L. auf den Schild stützend. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 8. | Gl. Umschrift mit **S. C.** Schreitender Mars mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 5.**) K. 10, $11^1/_2$. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 9. | **VICT. AVG. TR. P. IIII IMP. II COS. II. S. C.** Nach l. schreitende Victoria mit Spolie in der L. und Kranz in der R. )( **A. 6.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | J. 165 (918). | | | |
| 10. | **TR. P. V IMP. II COS. II.** Schreitender Mars mit Spolie auf der l. Schulter und Victoria in der R. )( **B. 4.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 11. | **TR. P. V IMP. III COS. II.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 6.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| | J. 166 (919). | | | |
| 12. | **TR. POT. VI IMP. IIII COS. II. S. C.** Stehende Siegesgöttin, mit Palmzweig in der R., mit der L. einen auf den Stumpf eines Palmbaums gestellten runden Schild mit der Aufschrift: **VIC. PAR.** haltend. )( **D. 6.**) K. 8 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 13. | **VICT. AVG. TR. P. VI COS. II.** Stehende Siegesgöttin von l., mit Guirlande in den Händen. )( **C. 6.**) Aureus (6) s. g. Gr. 7,25 | 1 | - | - |
| | J. 167 (920). | | | |
| 14. | **TR. P. VII IMP. IIII \| COS. III P. P.** (Zweizeilig im Abschnitt.) Verus, aufrecht, mit entblöstem Haupte Brustharnisch und Paludament, von der vor ihm stehenden Roma, die in der L. eine Hasta hält, bekränzt und dem auf den sieben Hügeln Roms sitzenden Jupiter eine Siegesgöttin entgegenhaltend. )( **C. 7.**) K. 12. Schönes, sehr seltenes Medaillon. (Mionn. f. 100.—) | - | - | 1 |
| | J. 167/9 (920/22). | | | |
| 15. | **VOTA SVSCEPT. DECENN. II COS. III.** Der Kaiser in der Toga, auf einem Dreifuss opfernd. )( **B. 4.**) Subær. m. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| | (Insofern merkwürdig, weil Verus im J. 169 starb, die Rückseite aber einer im J. 171 unter M. Aurelius geprägten Münze (vergl. Nr. 67/68 desselben) entnommen wurde.) | | | |
| | Nach Verus' Tod (169) geprägt: | | | |
| 16. | **CONSECRATIO.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln. )( **A. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,45 | - | 1 | - |
| 17. | Gl. Umschrift. Ueber dem Erdball schwebender Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln. )( **A. 8.**) K. 11. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| | Unbestimmt: | | | |
| 18. | **COS. II. S. C.** Auf einem Altar opfernde Frau. )( **C.** Umschrift unleserlich. K. 8 | - | - | 1 |

## Lucilla.

Kopf der Lucilla von der r. Gesichtsseite.

**1.** LVCILLA AVGVSTA.

**2.** LVCILLAE AVG. M. ANTONINI AVG. F.

**3.** LVCILLAE AVG. ANTONINI AVG. F.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA. S. C.** Stehende Göttin der Eintracht mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **3.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 2. | **DIANA LVCIFERA.** Stehende Diana mit langer Fackel in der L. )( **1.**) Denar, verdorben. Gr. 1,75. *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 3. | **FECVNDITAS. S. C.** Auf einem von 2 Kindern umgebenen Stuhle sitzendes Frauenzimmer mit einem Kind auf dem Schoosse. )( **1.**) K. $9^1/_2$, 10 | - | - | 3 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 4. | **HILARITAS. S. C.** Stehende Jungfrau mit Füllhorn in der L. und langem Palmzweig in der R. )( **1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 5. | **IVNONI LVCINAE.** Sitzende Juno mit einem Kind im l. Arm und einer Blume in der R. )( **1.**) Denar, g. Gr. 2,65. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende Juno mit Kind auf dem l. Arm und ausgestreckter R. )( **3.**) Denar, m. Gr. 2,45 | - | 1 | - |
| 7. | Gl. Umschrift mit **S. C.** Sitzende Juno von l. )( **2.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 8. | **PIETAS. S. C.** Vor einem Altar, auf welchem das Opferfeuer brennt, stehende Matrone mit einem Weihrauchkästchen in der L. )( **1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 9. | **VENVS. S. C.** Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R. )( **2.**) K. 8, 10 | - | - | 2 |
| 10. | Gl. Umschrift. Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R. )( **2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 11. | **VENVS VICTRIX.** Stehende Venus, die L. auf einen Schild gestützt, mit Siegesgöttin in der ausgestreckten R. )( **1.**) Denar, m. Gr. 3,05 *(Dätwyl)*; m. Gr. 2,50 | - | 2 | - |
| *12. | **VOTA \| PVBLI \| CA.** Dreizeilig in einem Lorbeerkranz. )( **3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25. (Modern?) | - | 1 | - |

## Commodus.

**A)** Unbärtiger Kopf des jungen Commodus von r.; **B)** desgl. mit Lorbeerkranz von r.; **C)** desgl. mit Lorbeerkranz und Paludament von r. **D)** Lorbeerbekränzter Kopf mit schwachem Bart von r.; **E)** desgl. mit Paludament. **F)** Jugendlicher Kopf, theils ohne, theils mit schwachem Bart von r. **G)** Lorbeerbekränzter Kopf mit vollem Bart von r. **H)** Mit der Löwenkopfhaut bedecktes, bärtiges Haupt von r. **I)** Lorbeerbekränztes Brustbild mit vollem Bart von r., mit Löwenhaut auf der l. Schulter.

**1.** COMMODVS CAES. AVG. FIL. GERM.
**2.** COMMODO CAES. AVG. FIL. GERM. SARM.
**3.** L. AVREL. COMMODUS AVG.
**4.** L. AVREL. COMMODVS AVG. TR. P. III (IIII, V).
**5.** M. L. AVREL. COMMODVS AVG. TR. P. IIII.
**6.** M. COMMODVS ANTONINVS AVG.
**7.** M. COMMODVS ANTON. AVG. PIVS BRIT.
**8.** M. COMM. ANT. AVG. P. BRIT.
**9.** M. COMMODVS ANT. P. FELIX AVG. BRIT.
**10.** M. COMMODVS ANTONINVS PIVS FELIX AVG. BRIT.
**11.** M. COMM. ANT. P. FEL. AVG. BRIT. [P. P.]
**12.** M. COMMOD. ANT. P. FELIX AVG. BRIT. P. P.
**13.** L. AEL. AVREL. COMM. AVG. P. FEL.

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 175 (928). | | | |
| 1. | **LIBERALITAS AVG.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 2. | **PIETAS AVG. S. C.** Opfermesser, Sprengwedel, Opferkrug, Augurnstab und Opferkelle. )( **C. 2.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| | J. 177 (930). | | | |
| 3. | **DE GERMANIS. TR. P. II COS. P. P. S. C.** Ein Haufen Waffengeräthschaften. )( **C. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| | J. 178 (931). | | | |
| 4. | **LIBERTAS AVG. IMP. II COS. P. P. S. C.** Stehende Libertas mit Stab in der L. und Hut in der R. )( **F. 4. TR. P. III.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| | J. 179 (932). | | | |
| 5. | **IMP. III COS. II P. P. S. C.** Stehende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **F. 4. TR. P. IIII.**) K. 7½. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende Pallas mit Hasta im l. Arm, der sich auf den Schild stützt, mit der R. aus einer Schale auf einem Dreifuss opfernd. )( **E. 4. TR. P. IIII.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 7. | **TR. P. IIII IMP. II COS. II P. P.** Sitzende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **B. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,05; m. Gr. 2,90 | - | 2 | - |
| | J. 180 (933). | | | |
| 8. | **FORT. RED....... S. C.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R., unter dem Stuhl ein Rad. )( **E. 4. TR. P. V.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 9. | **IMP.** *[IIII COS.]* **II** *[DES.]* **III P. P. S. C.** Sitzende Roma mit Hasta in der R. und Siegesgöttin in der L. )( **F. 4. TR. P. V.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 10. | **LIBERALITAS. S. C.** *[TR. P. V IMP. IIII COS. II]* **P. P.** Der Kaiser in der Toga, auf einem Suggestus sitzend, hinter ihm der Tesserarius, vor ihm die Liberalitas mit Füllhorn in der L. und ein die Treppe hinaufsteigender Bürger. )( **D. 6.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 11. | **TR. P. V IMP. III COS. II P. P.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L., Steuerruder in der R. und Rad zu den Füssen. )( **C. 3.**) Denar. g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| | J. 181 (934). | | | |
| 12. | **FE***[L. AVG. TR. P. VI IMP. IIII COS.]* **III P. P. S. C.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R. )( **D. 6.**) K. 10 | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 13. **TR. P. VI IMP. IIII COS. III P. P.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **D. 6.** Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 14. Gl. Umschrift. Providentia mit Hasta in der L. und Stab in der über den Erdball ausgestreckten R. )( **D. 6.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| J. 183 (936). | | | |
| 15. **TR. P. VIII IMP. V COS. IIII P. P. S. C.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L., mit der R. ein auf einer Kugel stehendes Steuerruder erfassend. )( **G. 6.**) K. 8 | - | - | 1 |
| J. 184 (937). | | | |
| 16. **MVNIFICEN. AVG.** *[P. M. TR. P. VIIII IMP. VI]* **COS. IIII P. P. S. C.** Elephant von r. )( **G. 6.**) K. 8. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 17. **P. M. TR. P. VIIII IMP. VI COS. IIII P. P.** Stehender Mars mit Hasta in der R., die L. auf den Schild stützend. )( **G. 6.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| J. 185 (938). | | | |
| 18. **ROM. P. M. TR. P. X IMP. VII COS. IIII P. P.** Roma nicephora, auf einem Haufen von Waffengeräthschaften sitzend von l. )( **G. 8.**) Denar, m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| J. 186 (939). | | | |
| 19. **FID. EXERC. P. M. TR. P. XI IMP. VII COS. V P. P.** Der Kaiser, von einem Suggestus herab die durch 3 Standartenträger vorgestellten Truppen haranguirend. )( **G. 11.**) Denar, g. Gr. 2,15 | - | 1 | - |
| 20. **FOR. RED. P. M. TR. P. XI IMP. VII COS. V P. P.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R. )( **G. 11.**) Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 21. **OPTIME MAXIME. COS. V P. P.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **G. 11.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 22. **P. M. TR. P. XI IMP. VII COS. V P. P.** Commodus in der Toga, auf einem curulischen Stuhle sitzend, mit einer Papierrolle in der L. und Erdkugel in der R., von der hinter ihm schwebenden Siegesgöttin bekränzt. )( **G. 11.**) Denar, g. Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| 23. Gleiche Umschrift mit **S. C.** Gepräge wie Nr. 22. )( **G. 9.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 24. **VICTORIAE FELICI.** Nach l. schreitende Victoria; zu ihren Füssen 2 ovale Schilde mit den Initialen **S. C.**; im Abschnitt: **COS. V P. P.** )( **G. 9.**) K. 10. *(Vind.)* | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 187 (940). | | | |
| 25. **HILAR. AVG. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P.** Stehende Hilaritas mit langem Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **G. 11.**) Denar, g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 26. **IOV.***i* **EX SVP.***eris* **P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **G. 11.**) Denar, m. Gr. 2,— | - | 1 | - |
| 27. **MON. AVG.** *[P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P.]* **S. C.** Drei Jungfrauen (als Personifikation der 3 Metalle), jede mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **G. 9.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 28. **PATER SENAT. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P.** Der Kaiser in Toga, stehend, mit Scepter in der L. und Zweig in der R. )( **G. 11.**) Denar, s. g. Gr. 2,75; m. Gr. 2,45 *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 29. **TELLVS STABIL. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P. S. C.** Unter einer Traubenranke liegendes nacktes Weib, mit dem l. Arm sich auf ein landwirthschaftliches Geräthe stützend, mit der R. den Erdball berührend, über welchem die personificirten 4 Jahreszeiten schweben. )( **I. 10.**) K. 12. (Modern?) | - | - | 1 |
| J. 188 (941). | | | |
| 30. **LIBERALITAS AVG. VII.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **G. 11. P. P.**) Denar, m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| J. 189 (942). | | | |
| 31. **M***[ART. PACAT. P. M. TR. P. XIIII IMP. VIII COS. V P. P.]* **S. C.** Stehender Mars mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **G. 9.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 2 |
| 32. *[MINER. VICT. P. M. TR. P. XIIII IM]***P. VIII COS. V DES. VI S. C.** Vor einem Siegeszeichen stehende Minerva, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **G. 12.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| J. 190 (943). | | | |
| 33. **TEMP. FELIC. P. M. TR. P. XV IMP. VIII COS. VI.** Caduceus inmitten von 2 sich kreuzenden Füllhörnern. )( **G. 11** mit **P. P.**) Denar, m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 34. **TEMP. FELICIT. P. M. TR. P. XV IMP. VIII COS. VI. S. C.** Gepräge wie bei Nr. 33. )( **G. 12.**) K. 8 | - | - | 2 |
| J. 191 (944). | | | |
| 35. **FIDEI COH. P. M. TR. P. XVI COS. VI.** Stehende Fides mit Feldzeichen in der L. und einer mit Früchten gefüllten Schale in der R. )( **G. 11** mit **P. P.**) Denar, g. Gr. 3,05 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 36. **ROM. FEL. P. M. TR. P. XVI COS. VI.** Sitzende Roma von l., mit Schild zur Seite. )( **G. 11** mit **P. P.**) Denar, m. Gr. 2,70. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| J. 192 (945). | | | |
| 37. **HERCVL. \| ROMAN. \| AVCV. \| S. C.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; dazwischen eine aufrecht stehende Keule. )( **H. 13.**) Denar, g. Gr. 3,95 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,80 | - | 2 | - |
| 38. Wie oben mit **AVG.** K. 8. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 39. **HERCVLI ROMANO AVG.** Hercules mit Keule und Löwenhaut in der L., die R. nach einem Tropæum ausstreckend. )( **G. 13.**) Denar, g. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| 40. **P. M. TR. P. XVII IMP. VIII COS. VII P. P.** Stehende Fides mit Füllhorn in der L. und Legionsadler in der R. )( G. **13.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 41. Gl. Umschrift. Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **G. 13.**) Denar, m. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 42. Gl. Umschrift. Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; davor ein Stern. )( **G. 13.**) Denar, g. Gr. 2,— | - | 1 | - |
| 43. Gl. Umschrift mit **S. C.** Sonst wie Nr. 42. K. 10 | - | - | 1 |
| Unbestimmt: | | | |
| 44. ......**COS. V**.... Auf einem Dreifuss opfernde Matrone von l. )( **G. 7.**) K. 10. (Aus den J. 185/88.) *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 45. .......**OS. VI P. P. S. C.** Stehende Concordia? mit Hasta in der L. )( **G. 9.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 46. ........**S. C.** Stehende Fides, mit einer Schale voll Früchten auf der erhobenen L., in der R. einige Getreideähren haltend. )( **G. 12.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 47. **FIDEI** *[COH. . .].* **S. C.** Stehende Fides mit Zweig in der erhobenen R. und Feldzeichen (?) in der L.) )( **G.** Umschrift unkenntlich.) K. 8½ | - | - | 1 |
| 48. ........ **S. C.** Stehende Pax mit Füllhorn in der L. und Zweig in der R. )( **G.** Umschrift unkenntlich.) K. 8½ | - | - | 1 |
| 49. Beinahe unkenntlich und daher nicht näher bestimmbar. (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |

Digitized by Google

## Crispina.

Kopf der Crispina von r.

CRISPINA AVGVSTA.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA**. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschrift. Zwei sich umfassende Rechten. Denar, g. Gr. 2,95. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **CONCORDIA. S. C.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. K. 10 | - | - | 1 |
| 4. | *[HILARITAS.]* **S. C.** Stehendes Frauenzimmer mit Füllhorn in der L. und langem Palmzweig in der R. K. 8 | - | - | 1 |
| 5. | **IVNO**. Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 6. | **IVNO LVCINA. S. C.** Stehende Juno mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. K. 8 | - | - | 1 |
| 7. | **LAETITIA. S. C.** Stehendes Frauenzimmer, mit der L. ein auf einer Kugel stehendes Steuerruder erfassend, in der R. einen Blumenkranz haltend. K. 8 | - | - | 1 |
| 8. | *[PVDICITIA?]* **S. C.** Sitzendes Frauenzimmer. K. 10 | - | - | 1 |
| 9. | *[SALVS.]* **S. C.** Sitzende Salus, eine sich emporwindende Schlange fütternd. K. 10 | - | - | 1 |
| 10. | **VENVS FELIX. S. C.** Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Victoria in der R. K. 10 | - | - | 1 |
| 11. | *[VENVS.]* **S. C.** Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R. K. 8 | - | - | 1 |

## P. Helvius Pertinax.

**A)** Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf des Pertinax von r.

**B)** Bärtiger Kopf mit dem Pallium von r.

**1.** IMP. CAES. P. HELV. PERTINAX AVG.

**2.** IMP. CAES. P. HELV. PERTIN. AVG.

**3.** DIVVS PERT. PIVS PATER.

J. 193 (946).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AEQVIT. AVG. COS. II.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| *2. | **PROVIDENTIAE DEORVM. COS. II. S. C.** Stehende weibliche Gestalt, beide Arme nach dem über ihr schwebenden Erdball ausstreckend. )( **A. 1.**) K. $10^1/_2$, 11 | - | - | 2 |
| 3. | **CONSECRATIO. S. C.** Ueber dem Erdball schwebender Adler. )( **B. 3.**) K. 11 | - | - | 1 |



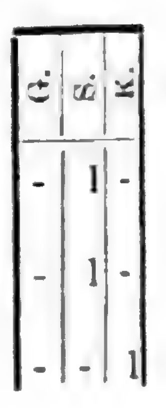
Digitized by Google

### Didius Julianus.

Lorbeerbekränzter Kopf mit Bart von r.

**1.** IMP. CAES. M. DID. SEVER. IVLIAN. AVG.
**2.** IMP. CAES. M. DID. IVLIAN. AVG.

J. 193 (946).



1. **CONCORD. MILIT.** Stehendes Frauenzimmer, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend. )( **2.**) Denar, g. Gr. 2,65

*2. **COS. III.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **1.**) Denar, Gr. 3,55

*3. **RECTOR ORBIS. S. C.** Der Kaiser in der Toga, stehend, mit Erdkugel in der R. )( **1.**) K. 9½

### Manlia Scantilla.

* **MANLIA SCANTILLA AVG.** Kopf der Kaiserin von r. )( **IVNO** *[REGINA]*. **S. C.** Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. K. 9½

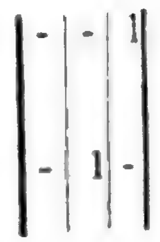
### Didia Clara.

* **DIDIA CLARA AVG.** Kopf der Didia Clara von r. )( **HILAR. TEMPOR. S. C.** Stehendes Frauenzimmer mit langem Palmzweig in jeder Hand. K. 10

### Pescennius Niger.

Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf von r.

IMP. CAES. C. PESC. NIGER IVS. AVG.



*1. **BONAE SPEI. S. C.** Wandelnde Spes von l. K. 10

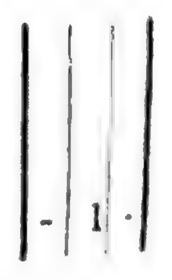
2. **VICTORIAE AVG.** Stehende Siegesgöttin, mit der L. ihr Gewand aufschürzend, mit der R. einen Lorbeerkranz emporhaltend. Denar, g. Gr. 2,55

### D. Clodius Albinus.

Bärtiger Kopf von r.

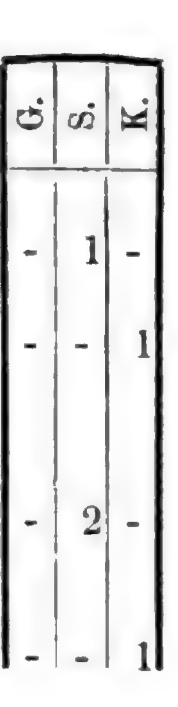
**1.** D. CLOD. SEPT. ALBIN. CAES.
**2.** D. CL. SEPT. ALBIN. CAES.
**3.** D. CLODIVS ALBINVS CAES.

J. 193 (946).



1. **PROVID. AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L., die R., in welcher sie einen Stab hält, über den zu ihren Füssen befindlichen Erdball ausstreckend. )( **3.**) Denar, m. Gr. 2,45

Digitized by Google



J. 194 (947).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 2. | **COS. II.** Stehender Aesculap, sich auf einen Stab lehnend, um den sich eine Schlange windet. )( **1.**) Denar, m. Gr. 3,25. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | *[FELICITAS.]* **COS. II. S. C.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R. )( **1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 4. | **MINERVA PACIF. COS. II.** Stehende Minerva, mit dem l. Arm, an welchen die Lanze anlehnt, sich auf den Schild stützend, in der R. einen Oelzweig haltend. )( **1.**) Denar, m. Gr. 3,15; m. Gr. 2,90 | - | 2 | - |
| *5. | **SAECVLO FRVGIFERO. S. C.** Stehender Sonnengott mit einem Karst in der L. und Caduceus in der R. )( **2.**) K. 9½ | - | - | 1 |

## L. Septimius Severus.

**A**) Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf von r.; **B**) desgl. mit Paludamentum. **C**) Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf mit Panzer und Paludamentum von r. **D**) Bärtiger Kopf von r.

**1.** L. SEV. PERT. AVG. IMP.
**2.** IMP. CAE. L. SEP. SEV. PERT. AVG.
**3.** SEVERVS PIVS AVG.
**4.** L. SEPT. SEV. PERT. AVG. IMP. III—X.
**5.** L. SEPTIMIVS SEVERVS PERTINAX AVG. IMP. VII.
**6.** L. SEPT. SEVER. PERT. AVG. IMP. VIII.
**7.** L. SEP. SEVERVS PER. AVG. P. M. IMP. XI.
**8.** L. SEPT. SEV. AVG. IMP. XI PART. MAX.
**9.** SEVERVS AVG. PART. MAX.
**10.** DIVO SEVERO PIO.

J. 193 (946).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **BONI EVENTVS. COS.** Weiblicher Genius in langem Gewande, mit 2 Kornähren in der L. und einem Korb mit Früchten in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| 2. | **FORTVNAE REDVCI.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R.; daneben ein Rad. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 3. | **LEG.** *[XIIII]* **GEM.***ina* **M.***artia* **V.***ictrix* **TR. P. COS.** Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 4. | **VICT. AVG. TR. P. COS.** Nach l. schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | **VIRT. AVG. TR. P. COS.** Stehende Virtus mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 1,90 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 194 (947). | | | |
| 6. | **AFRICA. S. C.** Stehende Frau mit Elephautenkopf und Löwe zu den Füssen. )( **A. 4. IMP. III.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 7. | **ANNONA AVG. COS. II P. P. S. C.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L. und Getreideähren in der R.; daneben ein mit Getreideähren gefüllter Modius. )( **A. 4. IMP. IIII.**) K. 11 | - | - | 1 |
| | J. 195 (948). **IMP. V—VII.** | | | |
| 8. | **ARAB. ADIAB. COS. II P. P.** Schreitende Victoria mit Spolie in der L. und Kranz in der R. )( **A. 4. IMP. V.**) Denar, m. Gr. 2,95. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. | ***[L]*AET. ARAB. PART. ADIAB. COS. II P. P.** Siegeszeichen zwischen 2 mit rückwärts gebundenen Händen am Boden sitzenden Gefangenen. )( **A. 4. IMP. V.**) Denar, m. Gr. 3,—. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 10. | Wie Nr. 8. )( **A. 4. IMP. VII.**) Denar, m. Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| 11. | **P. M. TR. P. III COS. II P. P.** Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 4. IMP. VII.**) Denar, m. Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| 12. | Gl. Umschrift. Stehende Minerva mit rundem Schild und gesenktem Speer in der L. )( **A. 4. IMP. VII.**) Denar, m. Gr. 3,25; 3,30 | - | 2 | - |
| | J. 196 (949). **IMP. VIII.** | | | |
| 13. | **DIVI M. PII F. P. M. TR. P. IIII COS. II P. P.** Stehender Mars, in der R. die auf einen Brustharnisch gestellte Lanze haltend, mit der L. sich auf den Schild stützend. )( **C. 5.**) K. 13 | - | - | 1 |
| 14. | **FORTVNA REDVX.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L., Steuerruder in der R. und Rad unter dem Stuhle. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,40. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 15. | **FORT. REDVC.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **A. 6.**) Denar, m. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 16. | **MVNIFICENTIA AVG.** Elephant mit Führer von r. )( **A. 4.**) Denar, m. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 17. | **P. M. TR. P. IIII COS. II P. P. S. C.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **B. 4.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 18. | **VOTA PVBLICA.** Severus in der Toga, auf einem Dreifuss opfernd. )( **A. 4.**) Denar, m. Gr. 2,40 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,95 | - | 2 | - |
| | J. 197 (950). **IMP. VIIII. X.** | | | |
| 19. | **HERCVLI DEFENS.** Stehender Hercules mit Keule in der R. und Bogen in der L. )( **A. 4. IMP. VIIII.**) Denar, g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 20. **PROFECTIO AVG.** Severus zu Pferd mit Lanze in der R. )( **A. 4. IMP. VIIII.**) Denar, m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 21. **P. M. TR. P. V COS. II P. P.** Sitzende Pax (?) mit Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **A. 4. IMP. X.**) Denar, s. m. Gr. 2,90; s. m. Gr. 1,75. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| J. 198 (951). **IMP. X. XI.** | | | |
| 22. **ANNONAE AVGG.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L. und 2 Getreideähren in der R., den Fuss auf eine Prora stellend. )( **A. 4. IMP. X.**) Denar, g. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 23. **MARS PACATOR.** Stehender Mars mit Speer in der L. und Zweig in der R. )( **A. 4. IMP. X.**) Denar, m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 24. **MARTI PACIFERO.** Mars wie oben, den l. Fuss auf eine Prora setzend. )( **A. 4. IMP. X.**) Denar, g. Gr. 2,95; m. Gr. 2,55 | - | 2 | - |
| 25. **VICT. AVGG. COS. II P. P.** Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 4. IMP. X.**) Denar, g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 26. **PAR. AR. AD. TR. P. VI COS. II P. P.** Victoria wie oben. )( **A. 7.**) Denar, m. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| J. 200 (953). | | | |
| 27. **P. M. TR. P. VIII COS. II P. P.** Schreitende Siegesgöttin, einen Schild mit einer Guirlande bekränzend. )( **A. 9.**) Denar, g. Gr. 3,55 *(Vindon.)*; m. Gr. 3,05 *(Vindon.)*; s. m. Gr. 2,95 | - | 3 | - |
| J. 201 (954). | | | |
| 28. **PART. MAX. P. M. TR. P. VIIII.** Siegeszeichen inmitten von 2 mit rückwärts gebundenen Händen am Boden sitzenden Gefangenen. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 29. **VICT. PART. MAX.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 30. Gl. Umschrift. Schreitende Siegesgöttin mit Spolie in der L. und Kranz in der R.; zu ihren Füssen ein gefangener Parther. )( **A. 8.**) Denar, g. Gr. 2,40 | - | 1 | - |
| J. 202 (955). | | | |
| 31. **PART. MAX. P. M. TR. P. X.** Gepräge wie Nr. 28. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 32. **VOTA SVSCEPTA XX.** Severus in der Toga, auf einem Dreifuss opfernd. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |

G. S. K.

J. 203 (956).

33. **IOVI CONSERVATORI.** Sitzender Jupiter mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 8.**) Denar, s. g. Gr. 3,60 - 1 -

34. **P. M. TR. P. XI COS. III P. P.** Sitzender weibl. Genius (Fortuna?) mit Füllhorn in der L. und Stab in der ausgestreckten R. )( **A. 9.**) Denar, s. g. Gr. 3,40 - 1 -

J. 204 (957).

35. **LIBERALITAS AVGG. V.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,—. *(Vindon.)* - 1 -

36. **P. M. TR. P. XII COS. III P. P.** Stehender Genius pop. rom., auf einem Altar opfernd. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,05 - 1 -

J. 205 (958).

37. **INDVLGENTIA AVGG. IN CARTH.** Cybele auf einem dahineilenden Löwen, mit Blitz in der R. und Scepter in der L., dahinter ein Fels mit einem Wasserquell. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,85 - 1 -

38. **P. M. TR. P. XIII COS. III P. P.** Stehende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 - 1 -

J. 206 (959).

39. **P. M. TR. P. XIIII COS. III P. P.** Opfernder Genius pop. rom. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 4,35 - 1 -

J. 207 (960).

40. **P. M. TR. P. XV COS. III P. P.** Stehende Africa, das Haupt mit einer Elephantenkopfhaut bedeckt, mit einem Büschel Kornähren in der L. und einem ruhenden Löwen zu den Füssen. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,30 - 1 -

J. 208 (961).

41. **LIBERALITAS AVG. VI.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,70 - 1 -

J. 209 (962).

42. **P. M. TR. P. XVII COS. III P. P.** Sitzende Salus, mit der R. eine sich emporwindende Schlange fütternd. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,75. *(Vindon.)* - 1 -

Ohne Zeitbestimmung:

43. **AFRICA.** Sitzende Africa mit der Elephantenkopfhaut auf dem Haupte, Füllhorn in der L. und zu ihren Füssen ruhendem Löwen. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,85 - 1 -

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 44. | **FVNDATOR PACIS.** Severus in der Toga, stehend, mit bedecktem Haupte und Oelzweig in der R. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 45. | Wie Nr. 44. )( **A. 9.**) Denar, m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 46. | **PROVID. AVGG.** Stehende Providentia von l. )( **A. 9.**) Denar, m. Gr. 1,85 | - | 1 | - |
| 47. | **RESTITVTOR VRBIS.** Severus mit lorbeerbekränztem Haupte, im Paludament, mit Speer in der L., auf einem Dreifuss opfernd. )( **A. 9.**) Denar, s. g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 48. | Gl. Umschrift. Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 49. | **VIRT. AVGG.** Stehender Mars mit Hasta in der sich auf den Schild stützenden L. und Siegesgöttin in der R. )( **A. 9.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| | Unbestimmbar: | | | |
| 50. | .......... **S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 4 . IMP...**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 51. | *[VICT. AVG. COS. II P. P.]* Nach l. schreitende Siegesgöttin. )( **A. 4. IMP...**) Denar, s. m. Gr. 2,95. *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 52. | *[VICTORIAE]* **AVGG. S. C.** Siegesgöttin in nach r. eilender Biga. )( ... **SEV. P**........) Lorbeerbekränzter Kopf von r. K. 7 | - | 1 | - |
| | J. 211 (964). | | | |
| 53. | **CONSECRATIO.** Der bei der Apotheose übliche Scheiterhaufen. )( **D. 10.**) Denar, m. Gr. 1,80. *(Vindon.)* | - | 1 | - |

## Julia Domna.

**A)** Kopf der Kaiserin von r.; **B)** desgl. mit Diadem und auf einem Halbmond ruhend.

**1.** IVLIA AVGVSTA.
**2.** IVLIA DOMNA AVG.
**3.** IVLIA PIA FELIX.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **DIANA LVCIFERA.** Stehende Diana mit brennender Fackel in den Händen. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 3,20; m. Gr. 2,95 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 2. | Gl. Umschrift mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 8. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 3. | **FELICITAS.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,75 | - | 1 | - |
| 4. | **FORTVNAE FELICI.** Stehende Fortuna, auf dem l. Arm die Falten ihres Oberkleides, in der R. ein Füllhorn tragend. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,— | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 5. **HILARITAS**. Stehende Hilaritas mit Füllhorn in der L., langem Palmzweig in der R. und einem die Hand nach ihr ausstreckenden Kinde auf jeder Seite. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 6. Gl. Umschrift. Stehende Hilaritas mit Füllhorn in der L. und langem Palmzweig in der R. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 7. **IVNO**. Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,60; m. Gr. 2,50; s. m. Gr. 2,30 | - | 3 | - |
| 8. **IVNO REGINA. S. C.** Gepräge wie Nr. 7. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 9. **PIETAS AVGG**. Stehende, auf einem Altar opfernde Matrone. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| 10. **PIETAS PVBLICA**. Mit aufgehobenen Armen vor einem Altar betende Matrone. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,40; g. Gr. 3,25 | - | 2 | - |
| 11. **PVDICITIA**. Sitzendes verschleiertes Frauenzimmer, mit der R. leicht den Schleier lüftend. )( **A. 1.**) Denar, s. g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| 12. **VENVS FELIX**. Stehende Venus, mit der L. ihr faltiges Oberkleid emporhebend, in der R. einen Apfel haltend. )( **A. 1.**) Denar, g. Gr. 3,20; m. Gr. 3,15 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 13. **VENVS GENETRIX**. Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Opferschale oder Apfel in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 14. Gl. Umschrift und Gepräge. )( **B. 3.**) Argenteus, (7) m. Gr. 2,95 *(Vindon.)*; ($7^1/_2$) g. Gr. 4,45 | - | 2 | - |
| 15. **VENERI VICTR**. Stehende, halb entblöste, den Rücken kehrende Venus, den l. Arm, in welchem sie einen Palmzweig trägt, auf eine Säule stützend, mit Apfel in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,25 | - | 1 | - |
| 16. Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **A. 2.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 17. **VESTAE SANCTAE**. Stehende Vesta mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 18. Verdorben und deshalb nicht näher bestimmbar | - | - | 1 |

## M. Aurel. Antoninus (Caracalla).

**A**) Jugendlicher Kopf von r.; **B**) desgl. mit Paludamentum von r.; **C**) desgl. mit Lorbeerkranz und Paludamentum von r. **D**) Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf von r. **E**) Lorbeerbekränzter Kopf mit kurzem, krausem Bart von r.; **F**) desgl. mit Paludamentum von r. **G**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

Digitized by Google

**1.** M. AVR. ANTONINVS CAES.
**2.** M. AVR. ANTON. CAES. PONT. [PONTIF.]
**3.** ANTONINVS AVGVSTVS.
**4.** IMP. CAE. M. AVR. ANT. AVG. P. TR. P. II.
**5.** ANTONINVS PIVS AVG.
**6.** ANTONINVS PIVS AVG. BRIT.
**7.** ANTONINVS PIVS AVG. GERM.
**8.** M. AVREL. ANTONINVS PIVS AVG. BRIT.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 196 (949). | | | |
| 1. | **SEVERI AVG. PII FIL.** Augurnstab, Opfermesser, Opferkrug, Opferkelle und Sprengwedel. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 2. | Wie oben mit **S. C.** )( **B. 1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| | J. 197 (950). | | | |
| 3. | **DESTINATO IMPERAT.** Augurnstab, Opferkrug, Dreifuss und Opferschale. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,45 *(Dätwyl)*; m. Gr. 2,65 *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 4. | **IMPERII FELICITAS.** Felicitas mit Kind auf dem l. Arm und Caduceus in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | **MARTI VLTORI.** Schreitender Mars mit Speer in der R. und Spolie auf der l. Schulter. Denar, m. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 6. | **PRINCIPI IVVENTVTIS.** Caracalla l. neben einem Siegeszeichen stehend, mit Lanze in der L. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 2,15. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| | J. 198 (951). | | | |
| 7. | **VICT. AETERN.** Nach l. schreitende Victoria, einen Schild mit einer Guirlande bekränzend. )( **C. 3.**) Denar, g. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 198/200 (951/3). | | | |
| 8. | **RECTOR ORBIS.** Caracalla stehend, mit Lanze in der L. und Erdball in der R. )( **C. 5.**) Denar, g. Gr. 2,65. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. | **SAL. GEN. HVM.** Weiblicher Genius mit einem von einer Schlange umwundenen Stab in der L., einer Knieenden die Hand reichend. )( **C. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| | J. 199 (952). | | | |
| 10. | **PONT. TR. P. II COS.** Caracalla in voller Rüstung, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **C. 5.**) Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |



Digitized by Google

U. S. K.

11. **SPES PVBLICA.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie tragend. )( **C. 4.**) Denar, s. g. Gr. 2,45 — - 1 -

J. 201 (954).

12. **VICT. PART. MAX.** Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Lorbeerkranz in der R. )( **C. 5.**) Denar, m. Gr. 2,75. *(Vindon.)* — - 1 -

13. **VIRTVS AVGG.** Stehende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **C. 5.**) Denar, g. Gr. 3,20. *(Vindon.)* — - 1 -

J. 201/209 (954/962).

14. **SECVRITAS IMPERII.** Sitzende Securitas, das Haupt gemächlich auf den r. Arm stützend, mit Hasta in der L.; davor ein Altar mit dem Opferfeuer. )( **D. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,20. *(Dätwyl)* — - 1 -

J. 202 (955).

15. **ADVENTVS AVGG.** Bemannte Galeere mit 2 Feldzeichen und einer Flagge. )( **C. 5.**) Denar, s. g. Gr. 2,85 — - 1 -

16. **PART. MAX. PONT. TR. P. IIII.** Siegeszeichen zwischen 2 am Boden hockenden Gefangenen. )( **C. 5.**) Denar, g. Gr. 3,—; g. Gr. 3,50 *(Vindon.)* — - 2 -

17. **VOTA SVSCEPTA X.** Der Kaiser in der Toga auf einem Altar opfernd. )( **D. 5.**) Denar, m. Gr. 2,15 — - 1 -

J. 205 (958).

18. **INDVLGENTIA AVGG. IN CARTH.** Cybele wie bei Severus Nr. 37. )( **C. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,30 — - 1 -

J. 207 (960).

19. **PONTIF. TR. P. X COS. II.** Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **D. 5.**) Denar, s. g. Gr. 2,85. *(Dätwyl)* — - 1 -

20. Gl. Umschrift. Securitas wie bei Nr. 14. )( **D. 5.**) Denar, s. g. Gr. 2,75 — - 1 -

J. 208 (961).

21. **PONTIF. TR. P. X COS. III.** Einherschreitender Krieger mit Schild in der L. und Speer in der R. )( **E. 5.**) Denar, m. Gr. 2,55 — - 1 -

J. 210 (963).

22. **MARTI PROPVGNATORI.** Schreitender Mars mit Spolie auf der l. Schulter und Hasta in der R. )( **E. 6.**) Denar. m. Gr. 2,65. *(Vindon.)* — - 1 -

23. **PONTIF. TR. P. XIII COS. III.** Stehender Mars mit Hasta in der R. und Parazonium in der L., den Fuss auf einen Helm (?) setzend. )( **E. 5.**) Denar, s. g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* — - 1 -

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 212 (965). | | | |
| 24. | **P. M. TR. P. XV COS. III P. P.** Stehender Hercules (Pacifer) mit Löwenhaut und Keule in der L. und Oelzweig in der R. )( **E. 6.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 25. | Gl. Umschrift. Stehender Serapis mit Hasta in der L. und erhobener R. )( **E. 6.**) Denar, m. Gr. 2,35. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 213 (966). | | | |
| 26. | **P. M. TR. P. XVI COS. IIII P. P.** Serapis wie bei Nr. 25. )( **E. 6.**) Denar, m. Gr. 3,10. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 27. | **P. M. TR. P. XVI IMP. II COS. IIII P. P. S. C.** Caracalla, als Triumphator, in einer Quadriga. )( **E. 6.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| | J. 214 (967). | | | |
| 28. | **P. M. TR. P. XVII COS. IIII P. P.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Blitz in der R. und Adler zu den Füssen. )( **E. 7.**) Denar, s. g. Gr. 3,–. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 29. | Gl. Umschrift. Sitzender Apollo mit Strahlenkrone, den l. Arm auf die Leier stützend, mit Zweig in der R. )( **E. 7.**) Denar, g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 30. | Gl. Umschrift. Der Kaiser in der Toga, mit Scepter in der L. und Zweig in der R. )( **E. 7.**) Denar, g. Gr. 2,75. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 215 (968). | | | |
| 31. | **P. M. TR. P. XVIII COS. IIII P. P.** Stehende Fides mit einem Feldzeichen in jeder Hand. )( **E. 7.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 32. | Gl. Umschrift. Luna oder Diana in einem von zwei dahineilenden Stieren gezogenen Gespann. )( **G. 7.**) Argenteus (8) s. g. Gr. 5,25. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 33. | **P. M. TR. P. XVIII IMP. III COS. IIII P. P. S. C.** Caracalla in voller Rüstung, mit der L., welche die Lanze hält, sich auf den Schild stützend, in der R. eine Siegesgöttin haltend; zu den Füssen ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen. )( **F. 8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| | J. 216 (969). | | | |
| 34. | **P. M. TR. P. XVIIII COS. IIII P. P.** Stehender Serapis mit erhobener R. und Hasta in der L. )( **G. 7.**) Argenteus (8) s. g. Gr. 4,55. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 35. | Gl. Umschrift. Stehender Apollo mit erhobener R. und Erdball in der L. )( **G. 7.**) Arg. (7½) zerbrochen, sonst s. g. Gr. 4,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 36. | Gl. Umschrift. Nach l. schreitender Löwe, mit Strahlenkrone und Blitz im Rachen. )( **E. 7.**) Denar, s. g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 217 (970). | | | |
| 37. | **P. M. TR. P. XX COS. IIII P. P.** Stehender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **G. 7.**) Arg. ($7^2/_3$) s. g. Gr. 5,—. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 38. | Gl. Umschrift. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **E. 7.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| | Ohne Zeitbestimmung: | | | |
| 39. | **FELICITAS AVGG.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **C. 5.**) Denar, g. Gr. 3,15. (vom J. 198/200?) | - | 1 | - |
| 40. | **FELICITAS TEMPORVM.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R. )( **E. 7.**) Subær., m. Gr. 2,40 *(Vind.)*; s. m. Gr. 2,40 (vom J. 213/7?) | - | 2 | - |
| 41. | **FVNDATOR PACIS.** Caracalla in der Toga, mit Oelzweig in der R. )( **D. 5.**) Subær. g. Gr. 2,20 *(Vind.)* (vom J. 211?) | - | 1 | - |
| 42. | **PROVIDENTIAE DEORVM. S. C.** Stehende Providentia mit Hasta in der L., die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **E. 8.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 43. | **SECVRITATI PERPETVAE. S. C.** Vor einem Altar sitzende Securitas, den r. Ellbogen gemächlich auf den Stuhl und das Haupt in die Hand gestützt, in der L. eine Hasta haltend. )( **E. 8.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 44. | **VENVS VICTRIX.** Stehende Venus, den l. Arm, in welchem sie die Hasta hält, auf den Schild stützend, in der R. eine Siegesgöttin tragend. )( **G. 7.**) Arg. (8) g. Gr. 4,70 *(Vind.)* (vom J. 213/7?) | - | 1 | - |

## Plautilla.

Kopf der Plautilla von r. mit jeweils verschiedenem Haarputz.

1. PLAVTILLA AVGVSTA.
2. PLAVTILLAE AVGVSTAE.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVGG.** Stehende Concordia mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **1.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 2. | **CONCORDIAE AETERNAE.** Caracalla (r.) und Plautilla (l.) sich die Hände reichend. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,05. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **PIETAS AVGG.** Stehendes Frauenzimmer mit Hasta in der R., auf dem l. Arm ein Kind tragend. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 4. | **VENVS VICTRIX.** Stehende Venus, den l. Arm, in welchem sie einen Palmzweig trägt, auf einen Schild stützend, mit der R. einen Apfel emporhaltend; ihr zu Füssen Cupido, den Bogen spannend. )( **1.**) Denar, g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |

Digitized by Google

## P. (L.) Sept. Geta.

**A**) Jugendlicher Kopf mit Paludamentum von r. **B**) Lorbeerbekränzter Kopf von r.; **C**) desgl. mit schwachem Bart von r.

**1.** L. SEPTIMIVS GETA CAES.
**2.** P. SEPTIMIVS GETA CAES.
**3.** P. SEPT. GETA CAES. PONT.
**4.** IMP. CAES. P. SEPT. GETA PIVS AVG.
**5.** P. SEPTIMIVS GETA PIVS AVG. BRIT.
**6.** IMP. SEPT. GETA AVG. BRIT.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 198/204 (951/7). | | | |
| 1. | **FELICITAS PVBLICA.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 2. | **MARTI VICTORI.** Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,05. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **NOBILITAS.** Stehendes Frauenzimmer mit Hasta in der R. und Ahnenbild in der L. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 4. | **PRINC. IVVENTVTIS.** Der Cæsar, neben einem Tropæum stehend, mit Lanze und Schild in der L. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 3,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | **SECVRIT. IMPERII.** Sitzende Securitas, den l. Arm gemächlich auf den Stuhl lehnend, in der R. den Erdball haltend. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 6. | **SEVERI PII AVG. F.** Augurnstab, Opfermesser, Opferkrug, Opferkelle und Sprengwedel. )( **A. 3.**) Denar, g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 7. | **SPEI PERPETVAE.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend. )( **A. 1.**) Denar, m. Gr. 2,55. *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 8. | **VICT. AETERN.** Schreitende Siegesgöttin, einen Schild mit einer Guirlande bekränzend. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,60 | - | 1 | - |
| | J. 205/7 (958/60). | | | |
| 9. | **PONTIF. COS.** Stehende Pallas mit Lanze in der L., die R. auf den Schild stützend. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| | J. 208 (961). | | | |
| 10. | **PONTIF. COS. II.** Geta in der Toga, mit Scepter in der L., auf einem Altar opfernd. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 210 (963). | | | |
| 11. **PONTIF. TR. P. II COS. II.** Stehende Felicitas mit langem Caduceus in der L. und Füllhorn in der R. )( **C. 4.**) Denar, g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 12. Gl. Umschrift. Bonus eventus, als stehender nackter Jüngling mit Reisehut, 2 Getreideähren in der L., mit der R. den Inhalt einer Schale auf den Opferaltar giessend. )( **C. 4.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 13. Gl. Umschrift mit **S. C.** Drei einander die Hände reichende Figuren. )( **B. 6.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 14. Gl. Umschrift mit **S. C.** Stehendes Frauenzimmer mit Hasta in der R., mit der L. das mit Früchten gefüllte Obergewand emporhaltend; daneben 2 Kinder mit ausgestreckten Aermchen. )( **C. 4.**) K. 8 | - | - | 1 |
| J. 211 (964). | | | |
| 15. **VICT. BRIT. TR. P. III COS. II. S. C.** Auf einem Felsblock sitzende Siegesgöttin, mit der R. auf einen auf ihrem Schoosse ruhenden Votivschild schreibend. )( **C. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 16. **VOTA PVBLICA. S. C.** Geta in der Toga, auf einem Dreifuss opfernd. )( **C. 5.**) K. 8 | - | - | 1 |

## M. Opelius Macrinus.

**A)** Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf mit dem Paludamentum von r. **B)** Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf mit Panzer von r. **C)** Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** IMP. CAES. M. OPEL. SEV. MACRINVS AVG.
**2.** IMP. C. M. OPEL. SEV. MACRINVS AVG.
**3.** IMP. CAES. M. OPEL. SEV. MACRINVS AVG. P. M. T. P. P. P.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 217 (970). | | | |
| *1. **FID. EXERCIT. S. C.** Der Kaiser, von einem Suggestus herab das durch 3 Soldaten dargestellte Heer haranguirend. )( **B. 3.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 2. **PONTIF. MAX. TR. P. P. P. S. C.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **C. 1.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| J. 217/8 (970/1). | | | |
| 3. **FELICITAS TEMPORVM. S. C.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 4. **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit einem Feldzeichen in jeder Hand. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 5. **IOVI CONSERVATORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Blitz in der R. und Adler zu den Füssen. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,70 | - | 1 | - |

Digitized by Google

6. **PROVIDENTIA DEORVM.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L., die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,15

7. **SALVS PVBLICA.** Sitzende Salus von l., mit der R. eine sich emporwindende Schlange aus einer Schale fütternd. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,90

8. **SECVRITAS TEMPORVM. S. C.** Stehende Securitas, mit dem l. Arm sich auf eine Säule lehnend, mit Hasta in der R. )( **B. 1.**) K. 8

J. 218 (971).

9. **P. M. TR. P. II COS. P. P.** Der Kaiser in der Toga auf einem curulischen Stuhle sitzend, mit Scepter in der L. und Erdball in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,70. *(Vindon.)*

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | 1 | - |
| - | 1 | - |
| - | - | 1 |
| - | - | 1 |

## M. Opelius Diadumenianus.

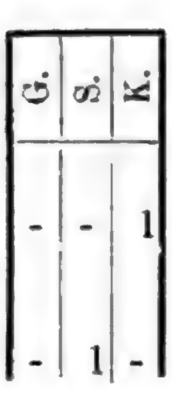
Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r.

1. M. OPEL. ANTONINVS DIADVMENIANVS CAES.
2. M. OPEL. ANT. DIADVMENIAN. CAES.

J. 217/8 (970/1).

*1. **PRINC. IVVENTVTIS. S. C.** Der Cæsar im Paludamentum, mit Hasta in der L. und Feldzeichen in der R.; zu seiner Linken 1 Legionsadler und 1 Feldzeichen. )( **1.**) K. 11

3. **SPES PVBLICA.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,50



| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 1 |
| - | 1 | - |

## M. Aurel. Antoninus (Elagabalus).

**A)** Lorbeerbekränzter unbärtiger Kopf mit dem Paludamentum von r. **B)** Unbärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r. **C)** Lorbeerbekränzter Kopf mit vollem, feinem Bärtchen und mit dem Paludamentum von r.

1. IMP. CAES. ANTONINVS AVG.
2. IMP. CAES. M. AVR. ANTONINVS AVG.
3. IMP. ANTONINVS AVG.
4. IMP. ANTONINVS PIVS AVG.
5. IMP. CAES. M. AVR. ANTONINVS PIVS AVG.

J. 218/9 (971/2).

1. **FELICITAS TEMPORVM.** Admiralschiff mit aufgepflanztem Labarum. )( **A. 3.**) Denar, s. verdorben, Gr. 1,60

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | 1 | - |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 2. | **FIDES EXERCITVS.** Sitzende Fides mit erhobener L. und Adler (?) in der R.; zu beiden Seiten ein Feldzeichen. )( **B. 1.**) Argenteus, ($7\frac{1}{3}$) g. Gr. 3,55; ($7\frac{1}{3}$) m. Gr. 5,— | - | 2 | - |
| 3. | Gl. Umschrift mit **S. C.** )( **A. 5.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 4. | **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit einem Manipulum in der L. und einem Labarum in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,—; mit unwesentlicher Stempelabweichung. g. Gr. 2,60 | - | 2 | - |
| 5. | **IOVI CONSERVATORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; zu seiner Linken 2 Feldzeichen. )( **A. 3.**) Denar, m. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 6. | **LAETITIA PVBL.** Stehende Laetitia mit Steuerruder in der L. und Kranz in der R. )( **B. 3.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) g. Gr. 4,30 | - | 1 | - |
| 7. | **MARS VICTOR.** Schreitender Mars mit schräger Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 8. | **PROVID. DEORVM.** Stehende Providentia, den l. Arm, in welchem sie ein Füllhorn trägt, auf eine Säule stützend, die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,—. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. | Umschrift und Gepräge wie Nr. 8. )( **B. 3.**) Arg. ($7\frac{1}{4}$) g. Gr. 4,95 | - | 1 | - |
| 10. | **TEMPORVM FELICITAS.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,60 | - | 2 | - |
| | J. 219 (972). | | | |
| 11. | **P. M. TR. P. II COS. II P. P.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L., Ruder in der R. und Rad unter dem Stuhl. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 2,90. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 12. | Gl. Umschrift. Stehender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **A. 4.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| 13. | Gl. Umschrift. Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 3.**) Denar, s. g. Gr. 3,05. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| | J. 220 (973). | | | |
| 14. | **P. M. TR. P. III COS. III P. P.** Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R.; im l. Felde ein Stern. )( **A. 4.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 15. | **VICTOR. ANTONINI AVG.** Schreitende Siegesgöttin, mit Lorbeerkranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,60 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| | J. 220/22 (973/5). | | | |
| 16. | **LIBERTAS AVG**. Stehende Libertas mit Stab in der L. und Hut in der R.; im Felde ein Stern. )( **A. 4.**) Denar, m. Gr. 2,20. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 17. | **LIBERALITAS AVG**...... *[III od. IIII]*. Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera oder Congius in der R.; im r. Felde ein Stern. )( **A. 4.**) Denar, durch Feuer verdorben, Gr. 2,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 18. | **VICTORIA AVG**. Nach l. schreitende Siegesgöttin, mit einer Guirlande einen Schild bekränzend; Stern im r. Felde. )( **A. 4.**) Denar, s. g. Gr. 2,85 *(Vindon.)*. Desgl. mit Stern im obern l. Felde. g. Gr. 2,80 | - | 2 | - |
| | J. 221 (974). | | | |
| 19. | **INVICTVS SACERDOS AVG**. Der Kaiser, als Priester des Sonnengottes Elagabal, mit einem Myrthen- oder Cypressenzweig in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd; Stern im obern l. Felde. )( **C. 4.**) Denar, s. g. Gr. 2,40; m. Gr. 2,30; g. Gr. 2,50 *(Vind.)*; m. Gr. 2,15 *(Vind.)* (mit unwesentlichen Abweichungen im Gepräge) | - | 4 | - |
| 20. | **P. M. TR. P. IIII COS. III P. P.** Gepräge wie Nr. 19. )( **C. 4.**) Denar, g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 21. | Gl. Umschrift. Stehende Providentia, mit Füllhorn in der L., die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 22. | Gl. Umschrift. Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 2,20 | - | 1 | - |
| 23. | **SACERD. DEI SOLIS ELAGAB**. Gepräge im Ganzen wie Nr. 19, jedoch mit nach r. gekehrter Figur und mit Stern im r. Felde. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 2,85 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 24. | **SVMMVS SACERDOS AVG**. Gepräge im Wesentlichen wie Nr. 19. )( **C. 4.**) Denar, g. Gr. 2,95. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| | J. 222 (975). | | | |
| 25. | **P. M. TR. P. V COS. IIII P. P.** Gepräge wie Nr. 19. )( **C. 4.**) Denar, m. Gr. 2,30 | - | 1 | - |

## Julia Cornelia Paula.

| | G. | S. | K. |
| --- | --- | --- | --- |
| **IVLIA PAVLA AVG**. Kopf der Kaiserin von r. )( **CONCORDIA**. Sitzende Concordia von l., mit Opferschale in der R.; Stern im l. Felde. Denar, m. Gr. 2,25; m. Gr. 3,10 | - | 2 | - |



Digitized by Google

## Julia Aquilia Severa.

Kopf der Kaiserin von r.

IVLIA AQVILIA SEVERA AVG.

G. S. K.

1. **CONCORDIA**. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd; Stern im r. Felde. Denar, m. Gr. 1,95 — - 1 -
2. Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** und Stern im r. Felde. K. 8 — - - 1

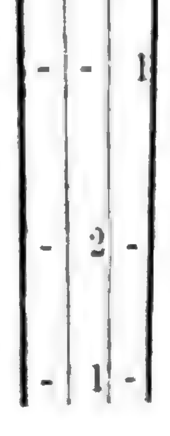
## Annia Faustina.

* **ANNIA FAVSTINA AVGVSTA**. Kopf der Kaiserin mit Diadem von r. )( **CONCORDIA. S. C**. Elagabalus (l.) und Faustina (r.), sich die Hände reichend. K. 10 — - - 1

## Julia Soæmias.

Kopf der Kaiserin-Mutter von r.

**1.** IVLIA SOAEMIAS AVGVSTA.
**2.** IVLIA SOAEMIAS AVG.



*1. **MATER DEVM. S. C.** Cybele, auf einem Thron zwischen 2 Löwen sitzend, nach l., mit Zweig in der ausgestreckten R. )( **1.**) K. $8^1/_2$ — - - 1
2. **VENVS CAELESTIS**. Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R.; Stern im untern r. Felde. )( **2.**) Denar, g. Gr. 3,–; desgl. mit Stern im obern l. Felde. g. Gr. 2,30. *(Vindon.)* — - 2 -
3. Gl. Umschrift. Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R., nach welchem Cupido die Hände ausstreckt. )( **2.**) Denar, m. Gr. 2,95 — - 1 -

## Julia Mæsa.

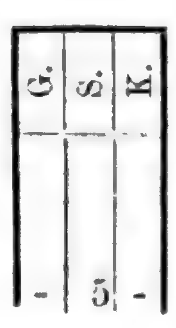
Kopf der Kaiserin-Grossmutter von r.

**1.** IVLIA MAESA AVGVSTA.
**2.** IVLIA MAESA AVG.

1. **PIETAS AVG**. Auf einem Altar opfernde Matrone mit Weihrauchlade in der L. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,10 *(Vindon.)*; s. g. Gr. 3,65 *(Dätwyl)* — - 2 -
2. Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 10 — - - 1
3. **PIETAS AVG**. Vor einem Altar stehendes Frauenzimmer mit aufgehobenen Armen. )( **2.**) Denar, m. Gr. 2,80. *(Vindon.)* — - 1 -
4. **PVDICITIA**. Sitzende verschleierte Dame mit Hasta in der L., mit der R. den Schleier lüftend. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,60; g. Gr. 2,95 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,60 *(Vind.)*; m. Gr. 2,60 — - 4 -

Digitized by Google

5. **SAECVLI FELICITAS.** Stehende Felicitas mit langem Caduceus in der L., mit der R. auf einem Altar aus einer Schale opfernd; Stern im oberen l. Felde. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,— *(Vindon.)*; g. Gr. 2,65 *(Vindon.)*; m. Gr. 2,60. Mit Stern im r. Felde, g. Gr. 3,—; m. (zerbrochen) Gr. 2,— *(Vindon.)*




## M. Aur. Severus Alexander.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
**B**) Lorbeerbekränzter Kopf von r.

**1.** IMP. CAES. M. AVR. SEV. ALEXANDER AVG.
**2.** IMP. C. M. AVR. SEV. ALEXAND. AVG.
**3.** IMP. SEV. ALEXANDER AVG.
**4.** IMP. SEV. ALEXAND. AVG.
**5.** IMP. ALEXANDER PIVS AVG.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 222 (975). | | | |
| 1. **LIBERALITAS AVG.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Congius in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,35 | - | 1 | - |
| 2. **P. M. TR. P. COS. P. P.** Sitzende Salus von l., mit der R. eine Schlange aus einer Schale fütternd. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| J. 223 (976). | | | |
| 3. **P. M. TR. P. II COS. P. P.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,80 | - | 1 | - |
| 4. Gl. Umschrift. Stehender Mars mit Lanze in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 5. Gl. Umschrift. Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 6. Gl. Umschrift. Sitzende Salus von l., eine um einen Altar sich windende Schlange fütternd. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Dätwyl)*; g. Gr. 3,10 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,35; m. Gr. 2,60 *(Vindon.)* | - | 4 | - |
| J. 226 (979). | | | |
| 7. **P. M. TR. P. V COS. II P. P.** Der Kaiser in der Toga, von l., auf einem Altar opfernd. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,15. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| J. 227 (980). | | | |
| 8. **P. M. TR. P. VI COS. II P. P.** Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,50 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 9. Gl. Umschrift mit **S. C.** Schreitender Mars mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **A. 1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| J. 228 (981). | | | |
| 10. **P. M. TR. P. VII COS. II P. P.** Stehender Mars mit Lanze in der R., die L. auf den Schild stützend. )( **B. 4.**) Denar, g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 11. Gl. Umschrift mit **S. C.** Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 12. Gl. Umschrift mit **S. C.** Stehende Virtus mit Parazonium in der L. und Hasta in der R. )( **B. 3.**) K. 10 | - | - | 1 |
| J. 229 (982). | | | |
| 13. **P. M. TR. P. VIII COS. III P. P.** Schreitender Mars mit Schild und Speer in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 4.**) Denar, g. Gr. 3,25 | - | 1 | - |
| 14. Gl. Umschrift mit **S. C.** Alexander, als Triumphator, in einer Quadriga nach r. )( **B. 3.**) K. 8 | - | - | 1 |
| J. 230 (983). | | | |
| 15. **P. M. TR. P. VIIII COS. III P. P. S. C.** Stehende Victoria von r., die Initialen **VOT. X** auf einen auf einen Palmenstumpf gestellten Schild schreibend. )( **B. 3.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 16. **VICTORIA AVGVSTI. S. C.** Gepräge wie oben. )( **B. 3.**) K. 10 | - | - | 1 |
| J. 232 (985). | | | |
| 17. **P. M. TR. P. XI COS. III P. P.** Stehender Sonnengott mit dem Erdball in der R. und erhobener L. )( **A. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 18. Gl. Umschrift. Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **A. 5.**) Denar, g. Gr. 2,80 *(Dätwyl)*; m. (vergoldet) Gr. 2,50 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| J. 233 (986). | | | |
| 19. **P. M. TR. P. XII COS. III P. P. S. C.** Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **A. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| J. 234 (987). | | | |
| 20. **P. M. TR. P. XIII COS. III P. P.** Eilender Sonnengott wie Nr. 19. )( **A. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| Ohne Zeitbestimmung: | | | |
| 21. **AEQVITAS AVG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,40 *(Vindon.)*; s. g. Gr. 3,— *(Dätwyl)*; m. Gr. 2,25 *(Vindon.)*; g. Gr. 2,— *(Vindon.)* | - | 4 | - |
| 22. **AEQVITAS AVGVSTI. S. C.** Gepräge wie oben. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 23. | **ANNONA AVG.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L., 2 Kornähren in der R. und einem mit Getreidehalmen gefüllten Modius zu den Füssen. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,05 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,10 | - | 2 | - |
| 24. | **ANNONA AVGVSTI. S. C.** Gepräge wie Nr. 23. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 25. | **IOVI PROPVGNATORI.** Schreitender und rückwärts blickender Jupiter mit Adler in der L. und Blitz in der erhobenen R. )( **A. 5.**) Denar, g. Gr. 2,35; m. Gr. 2,75 | - | 2 | - |
| 26. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **A. 5.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 27. | **IVSTITIA AVGVSTI. S. C.** Sitzende Justitia mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 3.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 28. | **LIBERTAS AVG.** Stehende Libertas mit Ruthe in der L. und Hut in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 3,75 | - | 1 | - |
| 29. | **MARS VLTOR.** Schreitender Mars mit gefällter Lanze in der R. und vorgehaltenem Schild. )( **A. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,25 *(Dätwyl)*; g. Gr. 2,80 | - | 2 | - |
| 30. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **A. 5.**) K. 9½ | - | - | 3 |
| 31. | **PAX AVG.** Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, m. Gr. 3,05; s. g. Gr. 3,—. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 32. | **PAX AVGVSTI. S. C.** Pax wie bei Nr. 31. )( **A. 1.**) K. 10. *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 33. | **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L., einem Büschel Getreideähren in der R. und einem mit Halmen gefüllten Modius zu den Füssen. )( **B. 5.**) Denar, s. g. Gr. 2,75 | - | 1 | - |
| 34. | Gl. Umschr. u. Gepr. mit **S. C.** )( **B. 5.**) K. 9½, 10 | - | - | 2 |
| 35. | Wie oben. )( **A. 5.**) K. 9½ | - | - | 2 |
| 36. | **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L., die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 37. | **PROVID. DEORVM.** Gepräge wie Nr. 36. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 38. | **SPES PVBLICA.** Stehende Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend. )( **A. 5.**) Denar, s. g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 39. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **B. 5.**) K. 9½. (1 *Vindon.*) | - | - | 6 |
| 40. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 2,70 | - | 1 | - |
| 41. | Wie oben. )( **B. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,45 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 42. **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L. )( **A. 4.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 43. **VIRTVS AVG.** Stehende Virtus mit Lanze in der R., die L. auf den Schild gelehnt. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 4,25 | - | 1 | - |
| 44. **VIRTVS AVGVSTI. S. C.** Der Kaiser mit dem Paludamentum u. unbedecktem Haupte, nach r. schreitend, mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 3.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 45. *[SALVS PVBLICA?]* **S. C.** Sitzende Salus mit Hasta in der R., mit der L. eine um einen Altar sich windende Schlange aus einer Schale fütternd. )( **B. 3.**) K. 9½ | - | - | 1 |

## Sallustia Barbia Orbiana.

Kopf der Kaiserin mit Diadem von r.

SALL. BARBIA ORBIANA AVG.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **CONCORDIA AVGG.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. Denar, g. Gr. 3,35 | - | 1 | - |
| *2. **CONCORDIA AVGVSTORVM. S. C.** Sonst wie oben. K. 10 | - | - | 1 |

## Julia Mamæa.

Kopf der Kaiserin-Mutter mit Diadem von r.

1. IVLIA MAMAEA AVGVSTA.

2. IVLIA MAMAEA AVG.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **FECVND. AVGVSTAE.** Sitzendes Frauenzimmer, das den l. Arm auf den Stuhl lehnt und die R. nach einem vor ihm stehenden Kind ausstreckt. )( **2.**) Denar, g. Gr. 4,25 *(Vindon.)*; s. m. Gr. 2,25 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 2. **FELICITAS PVBLICA.** Stehende Felicitas, den l. Arm auf eine Säule stützend, in der erhobenen R. einen Caduceus haltend. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 2,70; g. Gr. 3,— *(Vindon.)*; g. Gr. 2,50 | - | 3 | - |
| 3. Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 10 | - | - | 3 |
| 4. Wie Nr. 3. K. 8½ | - | - | 1 |
| 5. **FELICITAS PVBLICA.** Sitzende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. )( **2.**) Denar, g. Gr. 2,75 *(Dätwyl)*; m. Gr. 2,30 | - | 2 | - |
| 6. Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 9, 10½ | - | - | 2 |
| 7. **IVNO CONSERVATRIX.** Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. )( **2.**) Denar, m. Gr. 2,95; g. Gr. 2,90; m. Gr. 2,75 *(Vindon.)*; g. Gr. 2,40 *(Dätwyl)* | - | 4 | - |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 8. | **VENVS FELIX. S. C.** Sitzende Venus mit Hasta in der L. und Cupido auf dem r. Arm. )( **1.**) K. $8^1/_2$, $9^1/_2$ | - | - | 2 |
| 9. | **VENERI FELICI. S. C.** Stehende Venus mit Hasta in der R. und Cupido auf dem l. Arm. )( **1.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 10. | **VENVS VICTRIX.** Stehende Venus mit Hasta in der L., Helm in der ausgestreckten R. und Schild zu den Füssen. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,25; s. m. Gr. 2,05 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 11. | **VESTA.** Stehende Vesta mit Hasta in der L. und Palladium in der R. )( **2.**) Denar, m. Gr. 2,75; m. Gr. 4,75 | - | 2 | - |
| 12. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| | Unbestimmt: | | | |
| 13. | *[FELICITAS AVG.?]* **S. C.** Stehende Felicitas (?) mit Füllhorn in der L. und Caduceus (?) in der R. )( **1.**) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |

## C. Jul. Verus Maximinus.

Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.

1. IMP. MAXIMINVS PIVS AVG.
2. MAXIMINVS PIVS AVG. GERM.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 235 (988). | | | |
| 1. | **P. M. TR. P. P. P.** Der Kaiser, mit lorbeerbekränztem Haupte, Panzer und Paludamentum, zwischen 2 Feldzeichen stehend, mit Lanze in der L. und erhobener R. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |
| | J. 236 (989). | | | |
| 2. | **P. M. TR. P. II COS. P. P.** Gepräge wie oben. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 4,— *(Vindon.)*; s. g. Gr. 3,60; s. g. Gr. 3,45; g. Gr. 2,15 *(Vindon.)* | - | 4 | - |
| | J. 237 (990). | | | |
| 3. | **P. M. TR. P. III COS. P. P.** Gepräge wie oben. )( **2.**) Denar, g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| | Ohne Zeitbestimmung (235/38): | | | |
| 4. | **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit einem Feldzeichen in jeder Hand. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 2,40 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | Gl. Umschrift und Gepräge. **S. C.** )( **1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 6. | Wie oben. )( **2.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 7. | **PAX AVGVSTI.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 3,70; m. Gr. 3,— | - | 2 | - |
| 8. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 2 |
| 9. | Wie oben. )( **2.**) K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 10. | **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L. und die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 3,50 *(Dätwyl)*; s. g. Gr. 3,--; s. g. Gr. 2,40 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 11. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 10½ | - | - | 1 |
| 12. | **SALVS AVGVSTI.** Sitzende Salus, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne stützend und mit der R. eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale tränkend. )( **1.**) Denar, g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 13. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 14. | Wie oben. )( **2.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 15. | **VICTORIA AVG.** Eilende Siegesgöttin mit Lorbeerkranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L. )( **1.**) Denar, s. g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| 16. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **1.**) K. 10 u. 8 | - | - | 2 |
| 17. | **VICTORIA GERM.** Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Lorbeerkranz in der erhobenen R.; zu ihren Füssen sitzt ein Gefangener. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 2,90 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 18. | Stark beschädigt und daher nicht näher bestimmbar | - | - | 3 |

## C. Jul. Verus Maximus Caes.

Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r.

**1.** C. IVL. VERVS MAXIMVS CAES.
**2.** MAXIMVS CAES. GERM.

J. 235/8 (988/91).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **PIETAS AVG. S. C.** Augurnstab, Opfermesser, Opferkrug, Opferkelle und Sprengwedel. )( **1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 2. | **PRINC. IVVENTVTIS.** Der Cäsar mit Panzer und Paludamentum, mit gesenktem Speer und Stab in der ausgestreckten R.; hinter ihm 2 Feldzeichen. )( **2.**) Denar, s. g. Gr. 3,45 | - | 1 | - |
| 3. | **PRINCIPI IVVENTVTIS. S. C.** Gepräge wie Nr. 2. )( **2.**) K. 10 | - | - | 2 |

## M. Anton. Gordianus Africanus.

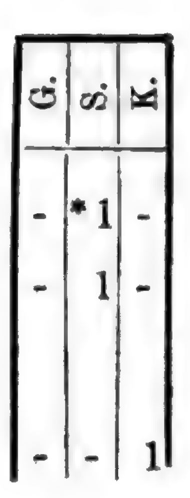
**A)** Lorbeerbekränzter Kopf des Gordian von r.;
**B)** desgl. mit dem Paludamentum.

**1.** IMP. M. ANT. GORDIANVS AFR. AVG.
**2.** IMP. CAES. M. ANT. GORDIANVS AFR. AVG.

J. 238 (981).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| *1. | **CONCORDIA.** Sitzende Concordia mit doppeltem Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 1.**) Denar, m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |

Digitized by Google

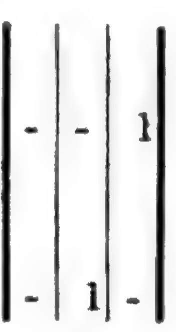


| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 2. **ROMAE AETERNAE.** Roma, auf einem Schilde sitzend, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **B. 1.**) Bleimünze g. Gr. 3,60 | - | *1 | - |
| 3. Desgl. Denar, m. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 4. **SECVRITAS AVGG. S. C.** Sitzende Securitas, den l. Arm gemächlich auf den Stuhl lehnend, mit Hasta in der R. )( **B. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |

## M. Ant. Gordianus Africanus II.

J. 238 (991).

Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
IMP. CAES. M. ANT. GORDIANVS AFR. AVG.

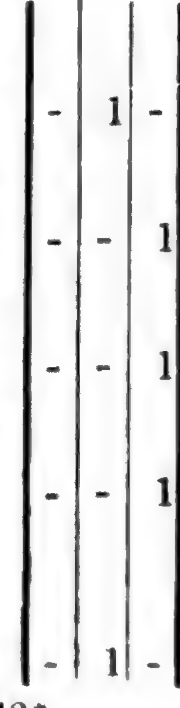


| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **ROMAE AETERNAE. S. C.** Roma, auf einem Schilde sitzend, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. K. 10 | - | - | 1 |
| *2. **VIRTVS AVG.** Gordian mit lorbeerbekränztem Haupte, im Panzer und Paludamentum, mit Lanze in der L. und Kugel in der erhobenen R. Denar, Gr. 2,80. (Modern, gl. Fabrik wie Gordian d. ält. Nr. 1) | - | 1 | - |

## D. Cæl. Balbinus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
**B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.
**1.** IMP. CAES. D. CAEL. BALBINVS AVG.
**2.** IMP. C. D. CAEL. BALBINVS AVG.

J. 238 (991).



| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **CONCORDIA AVGG.** Zwei sich umfassende Rechten. )( **B. 1.**) Argenteus (7) s. g. Gr. 5,10 | - | 1 | - |
| 2. **CONCORDIA AVGG. S. C.** Sitzende Concordia mit doppeltem Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| *3. **LIBERALITAS AVGVSTORVM. S. C.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 4. **P. M. TR. P. COS. II P. P. S. C.** Der Kaiser in der Toga, mit Scepter in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 5. **VICTORIA AVGG.** Stehende Siegesgöttin von r. und rückwärts blickend, mit Lorbeerkranz in der ausgestreckten R. und Palmzweig in der L. )( **A. 2.**) Denar, s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |



Digitized by Google

## M. Clod. Pupienus Maximus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum von r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** IMP. CAES. M. CLOD. PVPIENVS AVG.
**2.** IMP. C. M. CLOD. PVPIENVS AVG.

J. 238 (991).

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **CARITAS MVTVA AVGG.** Zwei sich umfassende Rechten. )( **B. 1.**) Argenteus ($7^1/_4$) s. g. Gr. 4,90. | - | 1 | - |
| 2. **PAX PVBLICA.** Sitzende Pax mit gesenkter Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **A. 2.**) Denar, g. Gr. 2,30. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. **VICTORIA AVGG. S. C.** Stehende Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L. )( **A. 1.**) K. $10^1/_2$ | - | - | 1 |

**Anmerkung.**

Hinsichtlich der seit Gordian III. bis Diocletian unter der Rubrik Silber eingereihten Argentei (Antoniniani)*) ist zu bemerken, dass diejenigen von Gordian III. und dessen Nachfolgern bis Volusianus von Silber oder wenigstens einem sehr silberhaltigen Billon sind. Bei einzelnen dieser Münzen, namentlich aber bei der Mehrzahl der unter den folgenden Regenten geprägten Argentei, ist freilich der Silbergehalt des Billon ein äusserst geringer und bei einigen, in unserm Katalog mit * bezeichneten Stücken kaum noch durch eine letzte Spur bemerkbar.

Die unter Gallienus und seinen Nachfolgern (sowie den gallischen Kaisern) bis Aurelianus geprägten s. g. »weisskupfernen« Denare oder Quinare (eine Münze aus einem sehr wenig Silber haltenden, weissgesottenen Billon, dessen Silbergehalt unter Gallienus auf 20—5 Procent herabsinkt und unter den folgenden Kaisern bis Diocletian in dem Grade verschwindet, dass deren Münzen als kupferne angesehen werden können), bei welchen die Silberoberfläche durch den Gebrauch meist verschwunden ist, sind einer besondern Rubrik W.-K. (Weisskupfer) zugetheilt.

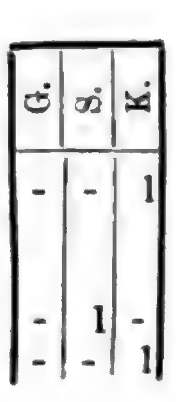
*) Eine unter Caracalla (Antoninus) aufgekommene Silbermünze, von welcher 60 auf das Pfund gingen. Siehe Julia Domna Nr. 14; Caracalla 32, 34, 35, 37. 44; Elagabal 2, 6, 9; Balbinus 1, Pupienus 1.

## M. Anton. Gordianus (III.) Pius.

**A)** Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r. **C)** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.

**1.** M. ANT. GORDIANVS CAES.
**2.** IMP. CAES. M. ANT. GORDIANVS AVG.
**3.** IMP. CAES. GORDIANVS PIVS AVG.
**4.** IMP. GORDIANVS PIVS FEL. AVG.

J. 238 (991).



| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **PIETAS AVGG. S. C.** Augurnstab, Opfermesser, Opferkrug, Opferkelle und Sprengwedel. )( **A. 1.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 2. **CONCORDIA AVG.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 2.**) Argenteus (7) schön, Gr. 5,10. *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 3. Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **C. 2.**) K. $10^1/_2$ | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 4. **PROVIDENTIA AVG. S. C.** Stehende Providentia mit Hasta in der L. und Erdball in der R. )( **C. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 5. **SALVS AVG. S. C.** Sitzende Salus, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne stützend, mit der R. eine um einen Altar sich windende Schlange tränkend. )( **C. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 6. **VIRTVS AVG. S. C.** Stehender Mars in voller Rüstung, mit Hasta in der L., Oelzweig in der R. und Schild zu den Füssen. )( **C. 2.**) K. $10^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| J. 238/9 (991/2). | | | |
| 7. **AEQVITAS AVG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 2.**) Argent. (7), g. Gr. 5,20 | - | 1 | - |
| 8. **PAX AVGVSTI.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 3,95 | - | 1 | - |
| 9. **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L. und Erdball in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 5,40 | - | 1 | - |
| 10. **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Lorbeerkranz in der erhobenen R. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,50 | - | 1 | - |
| J. 239 (992). | | | |
| 11. **LIBERALITAS AVG. II.** Stehende Liberalitas mit doppeltem Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **B. 2.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 4,75 *(Vindon.)*; ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 4,40 | - | 2 | - |
| 12. **P. M. TR. P. II COS. P. P.** Der Kaiser in der Toga, mit Stab in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd. )( **B. 3.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,70 *(Vindon.)*; m. Gr. 3,45 | - | 2 | - |
| 13. Gl. Umschrift. Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 3,85 | - | 1 | - |
| J. 241 (994). | | | |
| 14. **P. M. TR. P. IIII COS. II P. P.** Der Kaiser im Panzer und mit Paludamentum, mit schrägem Wurfspiess in der R. und Kugel in der L. )( **B. 4.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 3,15 | - | 1 | - |
| 15. Gl. Umschrift. Sitzender Apollo, den l. Arm auf die Leier stützend, mit Oelzweig in der R. )( **B. 4.**) Arg. (7) g. Gr. 4,60; g. Gr. 4,05 | - | 2 | - |
| J. 242 (995). | | | |
| 16. **LIBERALITAS AVG. III. S. C.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **C. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 17. | **P. M. TR. P. V COS. II P. P.**, sonst wie Nr. 14. )( **B. 4.**) Arg. (7) g. Gr. 4,60. *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 18. | **P. M. TR. P. V COS. II P. P. S. C.** Apollo wie bei Nr. 15. )( **C. 4.**) K. 10 | - | - | 2 |

## Ohne Zeitbestimmung.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 19. | **AEQVITAS AVG.** Sitzende Aequitas mit Hasta in der L. und Wage in der R. )( **B. 4.**) Argent. (7) m. Gr. 4,70; m. Gr. 2,65 | - | 2 | - |
| 20. | **AETERNITATI AVG.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R. )( **B. 4.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,70; g. Gr. 4,40 *(Vindon.)*; m. Gr. 3,50 | - | 3 | - |
| 21. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **C. 4.**) K. 10 | - | - | 4 |
| 22. | Desgl. K. $7^1/_2$ | - | - | 1 |
| 23. | **CONCORDIA MILIT.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 4.**) Arg. ($7^1/_2$) g. Gr. 3,90 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 24. | **FELICIT. TEMP.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 4.**) Arg. (8) g. Gr. 4,90; (7) m. Gr. 4,65 *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 25. | **FELICIT. TEMPOR.**, sonst wie Nr. 24. )( **B. 4.**) Arg. (8) s. g. Gr. 4,15 | - | 1 | - |
| 26. | **FORTVNA REDVX.** Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R. )( **B. 4.**) Arg. ($7^1/_2$) g. Gr. 6,05; (7) g. Gr. 4,85 | - | 2 | - |
| 27. | Umschrift und Gepräge wie oben, mit Rad unter dem Sessel. )( **B. 4.**) Arg. ($7^2/_3$) s. g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 28. | **FORT. REDVX.** Gepräge wie Nr. 27. )( **B. 4.**) Arg. ($7^2/_3$) s. g. Gr. 4,40 *(Vindon.)*; ($7^1/_2$) g. Gr. 4,80; ($7^2/_3$) s. g. Gr. 3,60 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 29. | **FORTVNA REDVX. S. C.** Fortuna wie bei Nr. 27. )( **C. 4.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 30. | **IOVI STATORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der R. und Blitz in der L. )( **B. 4.**) Arg. (8) schön, Gr. 3,90; (7) g. Gr. 4,25; (7) g. Gr. 3,85 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 31. | **IOVIS STATOR.**, sonst wie Nr. 30. )( **B. 4.**) Arg. (7) schön, Gr. 4,95 | - | 1 | - |
| 32. | **IOVI STATORI. S. C.** Gepräge wie Nr. 30. )( **C. 4.**) K. 10 und 11 | - | - | 2 |
| 33. | **LAETITIA AVG. N.***ostri.* Stehendes Frauenzimmer mit Sense in der L. und Blumenkranz in der R. )( **B. 4.**) Arg. ($7^1/_2$) g. Gr. 4,25 *(Vindon.)*; ($7^1/_2$) g. Gr. 3,95 | - | 2 | - |
| 34. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **C. 4.**) K. 10 (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 35. | **MARS PROPVG.** Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Schild am l. Arme. )( **B. 4.**) Arg. ($7\frac{2}{3}$) g. Gr. 3,80; (7) g. Gr. 3,45 *(Vindon.)*; (8) zerbrochen, sonst g. Gr. 2,25 | - | 3 | - |
| 36. | **MARS PROPVGNAT. S. C.**, sonst wie Nr. 35. )( **C. 4.**) K. $10\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 37. | **MARTEM PROPVGNATOREM**, sonst wie Nr. 35. )( **B. 4.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) g. Gr. 5,05; (8) g. Gr. 4,75 *(Dätwyl)*; ($7\frac{1}{2}$) g. Gr. 4,50 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 38. | **ORIENS AVG.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R. )( **B. 4.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) m. Gr. 3,95 | - | 1 | - |
| 39. | **PAX AETERNA. S. C.** Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **C. 4.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 40. | **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L., den Scepter, welchen sie in der R. hält, über den Erdball ausstreckend. )( **B. 4.**) Arg. (8) g. Gr. 3,65 *(Vindon.)*; ($7\frac{2}{3}$) s. g. Gr. 4,20; ($7\frac{1}{3}$) g. Gr. 3,75 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 41. | **ROMAE AETERNAE.** Sitzende Roma mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Schild zur Seite. )( **B. 3.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) schön, Gr. 3,80 | - | 1 | - |
| 42. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **B. 4.**) Arg. (7) g. Gr. 4,— | - | 1 | - |
| 43. | **SECVRITAS PERPETVA.** Securitas, mit gekreuzten Beinen sich gemächlich an eine Säule anlehnend, auf welche sie den l. Arm stützt, mit Hasta in der R. )( **B. 4.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,90 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 44. | **SECVRIT. PERPET.** Gepräge wie Nr. 43. )( **B. 4.**) Arg. (7) g. Gr. 4,80 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 45. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **C. 4**) K. 8 u. 10 | - | - | 2 |
| 46. | **SECVRITAS PVBLICA.** Securitas, bequem in einem Stuhle sitzend, auf dessen Lehne sie den l. Arm aufstützt, einen Stab in der R. haltend, )( **C. 4.**) Denar, (6) g. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 47. | **VICTOR. AETER.** Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L., in der R. die Ketten eines zu ihren Füssen sitzenden Gefangenen haltend. )( **B. 4.**) Arg. (8) g. Gr. 4,50; ($7\frac{1}{3}$) g. Gr. 4,20; ($7\frac{1}{3}$) g. Gr. 3,05 | - | 3 | - |
| 48. | **VICTORIA AETERNA. S. C.** Gl. Gepräge. )( **C. 4.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 49. | **VIRTVS AVG.** Mars wie bei Nr. 6. )( **B. 4.**) Arg. (8) g. Gr. 3,70 | - | 1 | - |
| 50. | **VIRTVTI AVGVSTI.** Herkulesstatue, in ruhender Stellung, den l. Arm, an welchem das Löwenfell herabhängt, auf die Keule stützend, die r. Hand an die Hüfte gestemmt.) )( **B. 4.**) Argent. (7) g. Gr. 4,40 *(Vindon.)*; (7) g. Gr. 3.80 | - | 2 | - |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 51. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **C. 4.**) Denar (6) s. g. Gr. 4,05; (6½) s. g. Gr. 3,35 | - | 2 | - |
| 52. | Unbestimmbar, weil stark beschädigt. (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |

## Furia Sabinia Tranquillina.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| * | **SABINIA TRANQVILLINA AVG**. Kopf der Kaiserin, auf einem Halbmond ruhend, von r. )( **CONCORDIA AVGVSTORVM. S. C**. Der Kaiser und die Kaiserin, einander die Hände reichend. K. 9 | - | - | 1 |

## M. Jul. Philippus I.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf (voller, ganz kurz gestutzter Bart) mit dem Paludamentum von r. **B**) Kopf mit Strahlenkrone und dem Paludamentum von r.

**1.** IMP. M. IVL. PHILIPPVS AVG.
**2.** IMP. PHILIPPVS AVG.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 244 (997). | | | |
| 1. | **ADVENTVS AVGG**. Der Kaiser zu Pferde, mit gesenkter Lanze in der L. und zum Gruss erhobener R. )( **B. 1.**) Argenteus (7) g. Gr. 4,35; (7½) m. Gr. 4,50 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| | J. 246 (999). | | | |
| 2. | **P. M. TR. P. III COS. P. P.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) g. Gr. 4,10; (7½) m. Gr. 5,15 | - | 2 | - |
| 3. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C**. )( **A. 1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| | J. 247 (1000). | | | |
| 4. | **LIBERALITAS AVGG. II**. Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7½) s. g. Gr. 4,20 | - | 1 | - |
| 5. | **P. M. TR. P. IIII COS. II P. P.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7½) g. Gr. 3,75 *(Dätwyl)*; (7) s. g. Gr. 3,95; (7) m. Gr. 3,85 | - | 3 | - |
| 6. | Gl. Umschr. u. Gepr. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 4,70 | - | 1 | - |
| | J. 248 (1001). | | | |
| 7. | **SAECVLARES AVGG**. Stehender Hirsch von der r. Seite; im Abschnitt V. )( **B. 2.**) Arg. (7½) g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 8. | Gl. Umschrift. Säule mit der zweizeiligen Inschrift: **COS. III**. )( **B. 2.**) Arg. (7½) s. g. Gr. 4,90; (7) g. Gr. 4,20 *(Vindon.)*; (7½) m. Gr. 3,85 | | 3 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 9. | Gl. Umschrift. Stehende Wölfin, nach l., die Gebrüder Romulus und Remus säugend; im Abschn. **II.** )( **B. 2.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,50 | - | 1 | - |
| 10. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 11. | **SAECVLARES AVGG. S. C.** Nach r. schreitender Löwe. )( Der gefälschte Revers trägt ein lorbeerbekränztes Kopfbild v. r. mit der Umschrift **IMP. CAESA. M. ANT. GORDIANVS AFR. AVG.** K. $10^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 12. | **SAECVLVM NOVVM.** Sechssäuliger Tempel, in dessen Mitte die Statue Jupiters. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,90 | - | 1 | - |

Ohne Zeitbestimmung.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 13. | **AEQVITAS AVGG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) g. Gr. 4,10; (7) m. Gr, 3,70; (7) m. Gr. 4,20 | - | 3 | - |
| 14. | Gl. Umschr. u. Gepr. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,85 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 15. | Gl. Umschr. u. Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 16. | **AETERNITAS AVGG.** Nach l. schreitender Elephant mit Führer. )( **B. 2.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 4,05 | - | 1 | - |
| 17. | **ANNONA AVGG.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L., einem Büschel Getreideähren in der R. und einem mit Halmen gefüllten Modius zu den Füssen. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,90 | - | 1 | - |
| 18. | Gl. Umschr. u. Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 9 u. 10 | - | - | 2 |
| 19. | Gl. Umschr. u. Gepr. mit Prora statt des Modius. )( **B. 1.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 3,95 | - | 1 | - |
| 20. | Wie Nr. 19. )( **B. 2.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 4,60 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 21. | **FELICITAS TEMP.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 1.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) s. g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| 22. | **FIDES EXERCITVS.** Ein Legionsadler und ein Manipel inmitten von zwei sonstigen Feldzeichen. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,60 | - | 1 | - |
| 23. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 24. | Umschrift wie Nr. 22. Stehende Fides mit Feldzeichen in der L. und Vexillum in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,45 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 25. | **IVNO MARTIALIS.** Sitzende Juno mit Hasta in der L. und 2 Getreideähren (?) in der R. )( **B. 1.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) m. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 26. | **LAET.***itia* **FVNDATA. S.C.** Stehende Lætitia mit Steuerruder in der R. und Blumenkranz in der L. )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 27. | **PAX AETERN.** Schreitende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) m. Gr. 4,90 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 28. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 29. | **ROMAE AETERNAE.** Roma, auf einem Schilde sitzend, mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **B. 1.**) Arg. ($7^1/_2$) s. g. Gr. 4,—; (7) g. Gr. 4,85 | - | 2 | - |
| 30. | **SALVS AVG.** Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale tränkend. )( **B. 1.**) Arg. ($7^1/_2$) g. Gr. 3,80; (7) m. Gr. 3,25 | - | 2 | - |
| 31. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. $9^1/_2$ u. 8 | - | - | 2 |
| 32. | **TRANQVILLITAS AVGG. S. C.** Stehende Tranquillitas mit Hasta in der L. und Delphin in der R. )( **A. 1.**) K. $9^1/_2$ | - | - | 1 |
| 33. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Lorbeerkranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **B. 1.**) Arg. ($7^1/_2$) Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 34. | **VIRTVS AVG.** Roma, auf einem Panzer und Schild sitzend, mit Lanze in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,95; (8) s. g. Gr. 3,90 | - | 2 | - |
| 35. | **VIRTVS AVGG.** Schreitender Mars mit Speer in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 4,20 | - | 1 | - |

## Marcia Otacilia Severa.

**A**) Kopf der Kaiserin mit Diadem von r.; **B**) desgl. mit Diadem, auf einem Halbmond ruhend, von r.

**1.** MARCIA OTACIL. SEVERA AVG.
**2.** M. OTACIL. SEVERA AVG.
**3.** OTACIL. SEVERA AVG.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVGG.** Sitzende Concordia mit doppeltem Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,35 *(Vindon.)*; ($7^1/_2$) g. Gr. 3,40; ($7^3/_4$) g. (durchlöchert) Gr. 4,—; (7) m. Gr. 3,35 *(Vindon.)*; (7) m. Gr. 3,15 | - | 5 | - |
| 2. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **B. 3.**) Arg. ($7^1/_4$) s. g. Gr. 4,— | - | 1 | - |
| 3. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 4. | **IVNO CONSERVAT.** Stehende Juno mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,25 *(Dätwyl)*; ($7^3/_4$) s. g. Gr. 3,95 | - | 2 | - |
| 5. | **PIETAS AVGVSTAE.** Stehende Matrone mit Weihrauchkästchen auf dem l. Arm und erhobener R. )( **B. 3.**) Arg. ($7^1/_2$) s. g. Gr. 3,75 | - | 1 | - |
| 6. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 7. | **PVDICITIA AVG.** Sitzende Pudicitia, mit schräger Hasta in der L., mit der R. den Schleier lüftend. )( **B. 1.**) Arg. ($7^1/_4$) g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 8. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. $10^1/_2$ | - | - | 2 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 9. | **SAECVLARES AVGG.** Nach r. schreitendes Nilpferd; im Abschnitt **IIII.** )( **B. 3.**) Arg. (8) g. Gr. 3,80; Bruchstück, (7) Gr. 2,20 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 10. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 9½ | - | - | 1 |

## M. Jul. Philippus II.

**A)** Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r. **B)** Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r. **C)** Jugendlicher Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** M. IVL. PHILIPPVS CAES.
**2.** IMP. M. IVL. PHILIPPVS AVG.
**3.** IMP. PHILIPPVS AVG.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 244/46 (997/9). | | | |
| 1. | **PRINCIPI IVVENT.** Der Cæsar mit Panzer und Paludamentum, Lanze in der L. und Kugel in der R. )( **C. 1.**) Arg. (7½) s. g. Gr. 3,85 *(Vindon.)*; (7) s. g. Gr. 3,30; (7) m. Gr. 3,—; (7) m. Gr. 2,35 | - | 4 | - |
| 2. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 3. | Umschrift und Gepräge wie Nr. 1. Zu den Füssen des Cæsars eine sitzende Figur, welche mit den Händen das Gesicht verhüllt. )( **C. 1.**) Arg. (7½) s. g. Gr. 3,45; (7½) m. Gr. 4,40 | - | 2 | - |
| 4. | Umschrift wie Nr. 1. Der Cæsar im Panzer und Paludamentum, nach r. schreitend, mit schrägem Wurfspiess in der R. und Kugel in der L. )( **C. 1.**) Arg. (8) g. Gr. 3,85 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| | J. 248 (1001). | | | |
| 6. | **LIBERALITAS AVGG. III.** Die beiden Philippus, auf curulischen Stühlen neben einander sitzend, nach l. )( **C. 3.**) Arg. (8) s. g. Gr. 4,45; (7) g. Gr. 3,15 *(Dätwyl)* | - | 2 | - |
| 7. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **B. 2.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 8. | **SAECVLARES AVGG. S. C.** Nach r. schreitender Rehbock. )( **B. 2.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| | Ohne Zeitbestimmung. | | | |
| 9. | **PAX AETERNA. S. C.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |



Digitized by Google

## C. Messius Quintus Trajanus Decius.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
**B.** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** IMP. C. M. Q. TRAIANVS DECIVS AVG.
**2.** IMP. CAE. TRA. DEC. AVG.

| Nr. | J. 249 (1002). | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **ADVENTVS AVG.** Der Kaiser zu Pferd, mit gesenkter Lanze in der L. und zum Gruss erhobener R. )( **B. 1.**) Argenteus (7) g. Gr. 3,20; (7) g. Gr. 3,25 *(Dätwyl)*; (7) g. Gr. 3,95; (7) m. Gr. 4.20 | - | 4 | - |
| 2. | **LIBERALITAS AVG. S. C.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R. )( **A. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 3. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **B. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| | J. 250/1 (1003/4). | | | |
| 4. | **ABVNDANTIA AVG.** Stehende Abundantia nach r., aus einem Füllhorn Geldstücke ausschüttend. )( B. **1.**) Argenteus* (7) m. Gr. 3,80 | - | 1 | - |
| 5. | **DACIA.** Stehende Dacia nach l., in der R. einen Stab mit einem Eselskopf auf der Spitze haltend. )( **B. 1.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) m. Gr. 4,90; (6) m. Gr. 4,45; (7) g. Gr. 3,80 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 6. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 2 |
| 7. | **DACIA.** Stehende Dacia nach l., mit einem Feldzeichen in der R. )( **B 1.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) m. Gr. 4,05; ($7\frac{1}{2}$) m. Gr. 3,85 | - | 2 | - |
| 8. | **GENIVS EXERC. ILLYRICIANI.** Stehender Genius mit Modius auf dem Lockenhaupte, Pallium über der l. Schulter, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; zu seiner Linken ein Feldzeichen. )( **B. 1.**) Arg. ($6\frac{1}{2}$) g. Gr. 3,80; (7) g. Gr. 3,65; (7) g. Gr. 3,10 | - | 3 | - |
| 9. | **GENIVS EXERCITVS ILLYRICIANI. S. C.** Gl. Gepräge. )( **A. 1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 10. | **GEN. ILLYRICI.** Genius wie bei Nr. 8 (ohne Feldzeichen. )( **A. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,25 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 11. | **PANNONIAE.** Die Personifikationen beider Pannonien, einander die Hände reichend; zwischen beiden ein Feldzeichen. )( **B. 1.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) s. g. Gr. 3,— | - | 1 | - |
| 12. | Gl. Umschrift. Zwei Frauen, einander den Rücken kehrend, und jede, die eine in der R., die andere in der L. ein Feldzeichen haltend. )( **B. 1.**) Arg. ($7\frac{1}{2}$) g. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 13. | **PAX AVGVSTI.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) beschädigt, Gr. 2,90 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 14. | **VBERITAS AVG.** Stehende Uberitas mit Füllhorn in der L. und Geldsack in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) schön, Gr. 4,10 *(Dätwyl)*; (7) g. Gr. 4,35 | - | 2 | - |
| 15. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Lorbeerkranz in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. (7) g. Gr. 4,80; (7) s. g. Gr. 4,30 *(Dätwyl)*; (7) m. Gr. 4,10 | - | 3 | - |

## Herennia Etruscilla.

**A)** Kopf der Kaiserin mit Diadem von r.; **B)** desgl., auf einem Halbmond ruhend, von r.

**1.** HERENNIA ETRVSCILLA AVG.

**2.** HER. ETRVSCILLA AVG.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **IVNO REGINA.** Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen. )( **B. 2.**) Arg.* (7) m. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 2. | **PVDICITIA AVG.** Sitzende Pudicitia mit Hasta in der L. und mit der R. ihren Schleier lüftend. )( **B. 2.**) Arg.* ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,15 *(Vindon.)*; (7) g. Gr. 4,05; ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,05; ($6^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,— *(Dätwyl)*; (7) s. g. Gr. 3,70; (6) g. (Blei) Gr. 3,10 *(Vindon.)* | - | 6 | - |
| 3. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 4. | **PVDICITIA.** Stehende Pudicitia mit Hasta in der L. und mit der R. den Schleier lüftend. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 3,65 | - | 1 | - |

## Q. Herennius Etruscus Cæs.

**A)** Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r.; **B)** desgl. mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

Q. HER. ETR. MES. DECIVS NOB. C.

J. 249/50 (1002/3).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **PIETAS AVGG.** Stehender Mercur mit Caduceus in der L. und Geldbeutel in der R. )( **B.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,30 | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 3. | **PRINCIPI IVVENTVTIS.** Sitzender Apollo nach l., mit aufgestütztem l. Ellbogen und Zweig in der R. )( **B.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,25 | - | 1 | - |
| 4. | Gl. Umschrift. **S. C.** Der Cæsar im Panzer und Paludamentum, mit gesenktem Wurfspiess in der L. und Stab in der R. )( **A.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 5. | **SPES PVBLICA.** Wandelnde Spes mit aufgeschürztem Kleid und Lilie in der R. )( **B.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 4,60 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |

Digitized by Google

### C. Valens Hostilianus Cæs.

A) Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum von r.; B) desgl. mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

1. C. VALENS HOSTIL. MES. QVINTVS N. C.
2. IMP. CAE. C. VAL. HOS. MES. QVINTVS AVG.

J. 249/50 (1002/3).

1. **PRINCIPI IVVENTVTIS**. Der Cæsar im Panzer und Paludamentum, mit Lanze in der L. und Feldzeichen in der R. )( **B. 1.**) Arg.* (7) m. Gr. 4,10

2. **PRINCIPI IVVENTVTIS. S. C.** Sitzender Apollo, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne aufstützend, in der R. einen Oelzweig haltend. )( **A. 1.**) K. 8

J. 251 (1004).

3. **SECVRITAS AVGG**. Securitas, mit verschränkten Beinen neben einer kleinen Säule stehend, auf welcher sie den l. Arm bequem aufstützt, während sie den r. Arm (als Zeichen der Ruhe) auf's Haupt legt. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,35

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. | - | 1 | - |
| 2. | - | - | 1 |
| 3. | - | 1 | - |

### C. Vib. Trebonianus Gallus.

A) Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r. B) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

1. IMP. CAES. C. VIBIVS TREBONIANVS AVG.
2. IMP. CAE. C. VIB. TREB. GALLVS AVG.
3. IMP. C. C. VIB. TREB. GALLVS AVG.

J. 251/54 (1004/7).

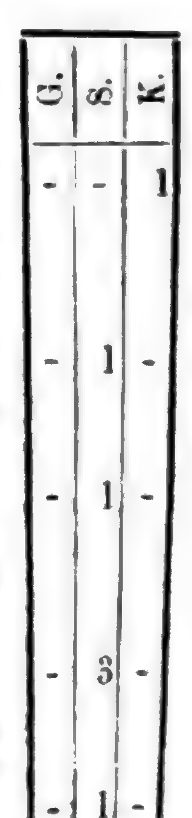
1. **APOLL. SALVTARI. S. C.** Stehender Apollo, mit der L. sich auf die Leier stützend, in der R. einen Lorbeerzweig haltend. )( **A. 1.**) K. 9½

2. **FELICITAS PVBLICA**. Stehende Felicitas mit schräger Hasta in dem auf eine Säule gestützten l. Arm und Caduceus in der R. )( **B. 2.**) Argenteus (7) schön, Gr. 4,10 *(Dätwyl)*

3. Gl. Umschrift. Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R.; Stern im r. Felde. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 2,45

4. **IVNO MARTIALIS**. Sitzende Juno mit Hasta in der L. und einem Büschel Getreideähren in der R. )( **B. 3.**) Arg. (7) g. Gr. 3,60; (7) m. Gr. 2,65; (7)* s. m. Gr. 3,05 *(Vind.)*

5. **LIBERTAS AVGG**. Stehende Libertas mit schrägem Stab in der auf eine Säule gestützten L. und Hut in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,05



| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. | - | - | 1 |
| 2. | - | 1 | - |
| 3. | - | 1 | - |
| 4. | - | 3 | - |
| 5. | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende Libertas mit Stab oder Hasta in der L. und Hut in der R.; Stern im r. Felde. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 7. | **LIBERTAS PVBLICA.** Stehende Libertas mit schrägem Stab in der L. und Hut in der R. )( **B. 3.**) Arg. (7) m. Gr. 3,95 *(Vindon.)*; g. Gr. 3,55; g. Gr. 3,40; m. Gr. 2,70 | - | 4 | - |
| 8. | **PAX AETERNA.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 3.**) Arg. (7½) s. g. Gr. 3,50 *(Dätwyl)* | - | 1 | - |
| 9. | **PIETAS AVGG.** Matrone, mit aufgehobenen Armen vor einem Opferaltar stehend. )( **B. 3.**) Arg. (7) m. Gr. 3,55; g. Gr. 3,35 *(Dätwyl)*; m. Gr. 3,20 | - | 3 | - |
| 10. | Gl. Umschrift. Stehende Matrone mit zum Gebet erhobenen Armen; Stern im r. Felde. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 4,10; (6)* g. Gr. 3,60; (7)* m. Gr. 2,65 *(Vindon.)* | - | 3 | - |
| 11. | Gl. Umschr. u. Gepr. mit **S. C.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 12. | **SALVS AVGG.** Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. einer um einen Altar sich emporwindenden Schlange die Opferschale darreichend. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 4,05 | - | 1 | - |
| 13. | **VICTORIA AVGG.** Stehende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |

## C. Vib. Volusianus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
**B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** IMP. C. C. VIB. VOLVSIANVS AVG.
**2.** IMP. CAE. C. VIB. VOLVSIANO AVG.

J. 251/4 (1004/7).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AEQVITAS AVGG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,40; (6½) s. g. Gr. 3,10 | - | 2 | - |
| 2. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 3. | **APOLL. SALVTARI.** Stehender Apollo mit auf einem Altar aufgestellter Leier in der R. und Zweig in der L. )( **B. 2.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 4. | **CONCORDIA AVGG.** Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,50 | - | 1 | - |
| 5. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 2.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 6. | Gl. Umschrift. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 2,90 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 7. | **IVNONI MARTIALI**. Statue der Juno in einem zweisäuligen Tempel mit kuppelförmigem Dache. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,60 | - | 1 | - |
| 8. | Gl. Umschr. und Gepr. mit **S. C.** )( **A. 2.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 9. | **IVNONI MARTIALI**. Sitzende Juno mit Erdball in der L. und 3 Getreideähren in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,90 | - | 1 | - |
| 10. | **PAX AVGG**. Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,30 | - | 1 | - |
| 11. | **P. M. TR. P. IIII COS. II**. (J. 254.) Der Kaiser in der Toga, stehend, mit Scepter in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 12. | **SALVS AVGG**. Stehende Salus, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale tränkend. )( **B. 2.**) Arg. (8) g. Gr. 3,40 | - | 1 | - |
| 13. | **VIRTVS AVGG**. Stehender geharnischter Jüngling mit Speer in der L., die R. auf den Schild gestützt. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 4,45; (7) g. Gr. 3,65 *(Vindon.)*; ($6^1/_2$) s. m. Gr. 1,80 | - | 3 | - |
| 14. | Gl. Umschr. und Gepr., jedoch mit nach r. blickender Figur. )( **B. 1.**) Arg. (7) m. Gr. 3,15 | - | 1 | - |

## Aemilianus.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf (sehr schwacher Bart) mit dem Paludamentum von r. **B**) Kopf mit Strahlenkrone u. Paludamentum von r.

**1.** IMP. CAES. AEMILIANVS P. F. AVG.
**2.** IMP. AEMILIANVS PIVS FEL. AVG.

J. 253/4 (1006/7).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **APOL. CONSERVAT**. Stehender nackter Apollo, die L. auf die Leier gestützt, in der R. einen Zweig haltend. )( **B. 1.**) Arg. ($7^1/_2$)* m. Gr. 3,20 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschrift und Gepräge. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 2,95 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **ERCVL. VICTORI**. Stehender Herkules, mit der R. sich auf die Keule stützend, am l. Arm das Löwenfell, den Bogen in der L. )( **B. 2.**) Arg. (7) m. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 4. | **MARTI PACIF**. Schreitender Mars mit Schild und Lanze zur L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. * (7) m. Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 5. | **MARTI PROPVG***na***T***ori*. Stehender Mars mit Lanze in der L. und auf den Schild gelehnter R. )( **B. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 2,80 | - | 1 | - |
| 6. | **VOTIS \| DECENNA \| LIBVS. \| S. C.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranze. K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

## P. Lic. Valerianus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum von r.
**B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum von r.

**1.** IMP. C. P. LIC. VALERIANVS AVG.
**2.** IMP. P. LIC. VALERIANO AVG.
**3.** IMP. VALERIANVS AVG.
**4.** IMP. VALERIANVS P. AVG.
**5.** IMP. C. P. LIC. VALERIANVS P. F. AVG.
**6.** IMP. VALERIANVS P. F. AVG.
**7.** VALERIANVS P. F. AVG.

J. 253/60 (1006/13).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **APOLINI CONSERVA.** Stehender nackter Apollo, die L. auf die Leier stützend, in der R. einen Zweig haltend. )( **B. 5.**) Arg. (7)* m. Gr. 3,25 *(Vindon.)*; (7)* m. Gr. 2,30 | - | 2 | - |
| 2. | **APOLLINI CONSERVA.** Gl. Gepräge. )( **B. 5.**) Arg. (6) m. Gr. 2,45 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. | **CONCORDIA EXERCIT. S. C.** Sitzende Concordia mit doppeltem Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 4. | **FELICITAS AVGG.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7)* m. Gr. 3,25 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **B. 5.**) Arg. ($6^{1}/_{2}$) m. Gr. 2,75 *(Vindon.)*; ($6^{1}/_{2}$)* m. Gr. 2,— *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 6. | **FIDES MILITVM.** Stehende Fides von l., in jeder Hand ein Feldzeichen haltend. )( **B. 1.**) Arg. ($6^{1}/_{2}$)* g. Gr. 2,65 | - | 1 | - |
| 7. | **IOVI CONSERVATORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) g. Gr. 3,70 | - | 1 | - |
| 8. | **IOVI CONSERVA.** Gepräge wie oben. )( **B. 1.**) Arg. (7)* m. Gr. 3,05 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. | **ORIENS AVGG.** Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **B. 7.**) Arg. (7)* g. Gr. 2,45; (7)* m. Gr. 3,10 | - | 2 | - |
| 10. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **B. 4.**) Arg. (7) m. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 11. | Gl. Umschrift mit stehendem Sonnengott. )( **B. 5.**) Arg. (6)* s. m. Gr. 3,05 | - | 1 | - |
| 12. | Gl. Umschrift. Stehender Sonnengott mit Kugel in der L. und erhobener R. )( **B. 3.**) Arg. (7)* g. Gr. 2,25 | - | 1 | - |
| 13. | **P. M. TR. P. V COS. IIII.** Der Kaiser, auf einem curulischen Stuhle sitzend, mit Scepter in der L. und Kugel in der R. )( **B. 5.**) Arg. ($6^{1}/_{2}$)* m. Gr. 2,65 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 14. | **RESTITVTOR ORBIS**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, mit Lanze in der L., einer vor ihm knieenden Person die R. darbietend. )( **B. 5.**) Arg. (7) * g. Gr. 2,75 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 15. | **SALVS AVGG**. Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. einer um einen Altar sich windenden Schlange die Opferschale darreichend. )( **B. 1.**) Arg. (7) m. Gr. 3,65 | - | 1 | - |
| 16. | Gl. Umschrift. Stehende Salus, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale fütternd. )( **B. 6.**) Arg. (7) g. Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 17. | **VICTORIA AVGG**. Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * g. Gr. 3,50; (7½) g. Gr. 3,30; (7) * g. Gr. 3,80 | - | 3 | - |
| 18. | Gl. Umschrift mit **S. C**. Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Guirlande in der R. )( **A. 5.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 19. | **VICTORIA GERMANICA**. Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; zu ihren Füssen sitzt ein Gefangener. )( **B. 2.**) Arg. (7½) * m. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 20. | **VIRTVS AVGG**. Stehender Mars mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R. )( **B. 7.**) Arg. (7) m. Gr. 3,50 | - | 1 | - |

## Mariniana,

des Valerianus Gemahlin.

**A**) Kopf der Kaiserin mit Diadem und Schleier von r.;
**B**) desgl., auf einem Halbmond ruhend.

DIVAE MARINIANAE.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONSECRATIO**. Vorwärts blickender Pfau mit ausgebreitetem Rade. )( **B.**) Arg. (7) g. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 2. | Gl. Umschrift und Gepräge mit **S. C**. )( **A.**) K. 7 | - | - | 1 |

## P. Lic. Gallienus.

**A**) Kopf mit Strahlenkrone, Panzer und Schild nach l.; die R. einen geschulterten Wurfspiess haltend. **B**) Kopf mit Strahlenkrone, Panzer und Schild nach l. **C**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **D**) Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **E**) Kopf mit Strahlenkrone nach r. **F**) Kopf mit Strahlenkrone nach r., das Paludamentum auf der l. Schulter. **G**) Kopf mit Strahlenkrone nach l., das Paludamentum auf der r. Schulter. **H**) Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer nach r.

Digitized by Google

1. IMP. C. P. LIC. GALLIENVS P. F. AVG.
2. IMP. C. P. LIC. GALLIENVS AVG.
3. IMP. GALLIENVS P. F. AVG. G.*ermanicus* M.*aximus.*
4. IMP. GALLIENVS PIVS AVG.
5. IMP. GALLIENVS P. AVG.
6. IMP. GALLIENVS AVG.
7. GALLIENVS P. F. AVG.
8. GALLIENVS AVG.

J. 254/268 (1007/1021).

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **ABVNDANTIA AVG**. Stehende Abundantia, mit der R. ein Füllhorn ausleerend. )( **E. 8.**) Weiss-Kupfer. 6 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 2. | **AEQVITAS AVG**. Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im Felde r. **VI**. )( **E. 8.**) W.-K. 6 | - | 2 | - |
| 3. | **AETERNITAS AVG**. Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Felde l. *Γ*. )( **E. 8.**) W.-K. 6—7 (3 *Vindon.*) | - | 5 | - |
| 4. | **AETERN. AVG**. Gl. Gepräge; im Abschn. **MT**. (**N?T.**)( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 5. | **ANNONA AVG**. Stehende Annona mit Anker und Aehren über einem Modius. )( **E. 8.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 6. | **APOLLO CONSER**. Stehender Apollo, den l. Arm auf die auf einem Postament ruhende Leier gestützt, den r. über den Kopf erhebend. )( **E. 8.**) W.-K. 7, schön | - | 1 | - |
| 7. | **APOLLINI CONS. AVG**. Centaur mit Steuerruder in der L. und Erdball in der R.; im Abschnitt **H**. )( **E. 8.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 5 | - |
| 8. | Gl. Umschrift. Centaur nach r., den Bogen spannend; im Abschnitt **Z**. )( **E. 8.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ | - | 5 | - |
| 9. | Gl. Umschrift. Greif nach l.; im Abschn. △. )( **E. 6.**) W.-K. 6—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 10. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 11. | **BON. EVEN. AVG**. Stehender Jüngling mit Reisehut, einem Büschel Getreideähren in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd; im Abschnitt **MT**. )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 12. | **CONCORDIA AVGG**. Zwei sich umfassende Rechten. )( **D. 2.**) Arg. (7) * m. Gr. 3,05 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 13. | **CONCOR. AVG**. Sitzende Concordia mit Füllhorn in der L. und Schale in der R.; im Abschn. **MT**. )( **E. 8.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 14. | **CONCORDIA EXERCIT. S. C**. Stehende Concordia mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **H. 2.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |

| Nr. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 15. | **DIANAE CONS. AVG.** Stehende Hirschkuh nach r.; im Abschnitt **XI.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—7½ | - | 7 | - |
| 16. | Gl. Umschrift. Stehende Hirschkuh nach l.; im Abschnitt **C.** )( **E. 8.**) W.-K. 6½—7 | - | 2 | - |
| 17. | Gl. Umschrift. Stehende Hirschkuh nach r., rückwärts blickend; im Abschn. **Є.** )( **E. 8.** W.-K 6—7 | - | 3 | - |
| 18. | Gl. Umschrift. Stehender Hirsch nach r.; im Abschnitt **XXX.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 19. | Gl. Umschrift. Stehender Hirsch nach l.; im Abschnitt **X.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—7 | - | 5 | - |
| 20. | Gl. Umschrift. Stehende Ziege nach r., im Abschnitt **XII.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 21. | Gl. Umschrift. Stehende Ziege nach l.; im Abschnitt **XII.** )( **E. 8.** W.-K. 6 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 22. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **G. 8.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 23. | **FECVNDITAS AVG.** Stehende Fecunditas mit Füllhorn in der L., die R. einem vor ihr stehenden Kinde darreichend. )( **E. 8.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 24. | **FIDES MILITVM.** Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen. )( **D. 4.**) Arg. (7½) g. Gr. 3,45 | 1 | - | - |
| 25. | Gl. Umschrift. Stehende Fides mit einem Feldzeichen in jeder Hand; im Felde r. **Є.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 26. | **FORTVNA REDVX.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R.; im Felde r. **S.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—7½ (5 *Vindon.*) | - | 9 | - |
| 27. | **GERMANICVS MAXV.***mus.* Siegeszeichen zwischen 2 mit rückwärts gebundenen Händen auf dem Boden sitzenden Gefangenen. )( **D. 7.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,55 *(Vindon.)*; (7) s. g. Gr. 3,—; (7) g. Gr. 3,45; (7) g. Gr. 2,75 *(Dätwyl)*; (8) m. Gr. 3,20 | 5 | - | - |
| 28. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **A. 7.**) Arg. (7) m. Gr. 2,25 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 29. | **IOVI CONSERVAT.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Felde l. **N.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—8 (2 *Vindon.)* | - | 3 | - |
| 30. | **IOVI CONS. AVG.** Stehende Ziege nach r.; im Abschnitt **S.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 (2 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 31. | Gl. Umschrift. Stehende Ziege nach l.; im Abschnitt **S.** )( **D. 8.**) W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 32. | **IOVI PROPVGNAT.** Schreitender Jupiter mit Blitz in der L.; im Felde l. **X.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 33. | Gl. Umschrift. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Felde r. **N.** )( **E. 8.**) W.-K. 5½—6½ | - | 2 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 34. **IOVI VLTORI.** Schreitender Jupiter, mit der L. den Saum des Gewandes, mit der R. den Blitz haltend; im Felde l. **S.** )( **D. 8.**) W.-K. 6½ (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 35. **IOVI VICTORI.** Bildsäule des Jupiter Nicephorus, auf einem Altar mit der Inschrift **IMP. CES***(sic)*. )( **D. 7.**) Arg. (6½) g. Gr. 3,55 *(Dutwyl)* | 1 | - | - |
| 36. **IVNO CONS. AVG.** Stehende Ziege nach l. )( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 37. **LAETITIA AVG.** Stehende Lætitia mit Sense in der L. und Blumenkranz in der R. )( **E. 8.**) W.-K. 6½, g. | - | 1 | - |
| 38. Gl. Umschr. und Gepr.; im Abschnitt **P.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—8 (3 *Vindon.*) | - | 4 | - |
| 39. Desgl. mit **S** im Abschnitt. )( **F. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 40. **LEG. XXII VI P. VI F.** Nach r. springender Steinbock. )( **B. 8.**) Arg. (6½) * m. Gr. 2,85 | 1 | - | - |
| 41. **LIBERAL. AVG.** Stehende Liberalitas mit Füllhorn in der L. und Tessera in der R.; im Felde l. **S.** )( **D. 8.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 42. Desgl. mit **S** im r. Felde. W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 43. **LIBERTAS AVG.** Stehende Libertas mit Stab in der L. und Hut in der R.; im Felde r. **XI.** )( **E. 8.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 44. **LIBERO P.***atri* **CONS.***ervatori* **AVG.** Nach l. schreitender Panther; im Abschnitt **B.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—7 (1 *Vindon.*) | - | 7 | - |
| 45. **MARTI PACIFERO.** Stehender geharnischter Mars mit Schild und Lanze in der L. und Oelzweig in der R.; im Felde l. **A.** )( **E. 8.**) W.-K. 5½—8 (2 *Vind.*) | - | 7 | - |
| 46. **NEPTVNO CONS. AVG.** Meerpferd nach r.; darunter **N.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 (1 *Vindon.*) | - | 5 | - |
| 47. Gl. Umschrift. Steinbock nach r.; darunter **S.** )( **E. 8.**) W.-K. 6½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 48. **ORIENS AVG.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R. )( **F. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 49. Wie oben. )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 50. Wie oben; im l. Felde *Γ* (?)( **E. 8.**) W.-K. 5—6 *(Vind.)* | - | 2 | - |
| 51. Gl. Umschrift. Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R.; im Felde l. **Z.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 52. Wie oben. )( **D. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 53. **PAX AETERNA.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R.; im l. Felde △. )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 54. **PAX AVGG.** Pax wie oben. )( **C. 2.**) Arg. (7) g. Gr. 3,85 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 55. **PAX AVG.** Pax wie oben. )( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 56. Desgl. mit **S—I** im Felde der Rückseite. W.-K. 6 | - | 1 | - |

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 57. | Gl. Umschr. und Gepr.; im l. Felde △. )( **E. 8.**) W.-K. 6 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 58. | **P. M. TR. P. IIII COS. III P. P.** (Vom J. 256.) Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. )( **D. 1.**) Arg. (6½) * g. Gr. 4,50 | 1 | - | - |
| 59. | **PIETAS AVG.** Pietas nach l., mit aufgehobenen Armen vor einem Altar stehend; im Abschnitt **P.** )( **F. 6.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 60. | Gl. Umschr. und Gepr.; im Abschnitt **MP.** )( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 61. | **PROVID. AVG.** Stehende Providentia mit schräger Hasta in der L. und Erdball in der R.; im Felde r. **P.** )( **E. 8.**) W.-K. 5½—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 62. | **SECVRIT. AVG.** Stehende Securitas, den l. Arm auf eine Säule lehnend, die R. über dem Kopf; im l. Felde **V.** )( **D. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 63. | **SECVRIT. PERPET.** Stehende Securitas, mit dem l. Arm sich auf eine Säule lehnend, mit Hasta in der R.; im r. Felde **M.** )( **E. 8.**) W.-K. 6½—7 | - | 2 | - |
| 64. | **SECVRIT. PERP.** Gl. Gepräge; im Abschnitt **MS.** )( **E. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 65. | **SOLI CONS. AVG.** Nach r. sprengender Pegasus; im Abschnitt **A.** )( **E. 8.**) W.-K. 6—7 | - | 6 | - |
| 66. | **SPES PVBLICA.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine Lilie haltend. )( **D. 5.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,60 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 67. | **VBERITAS AVG.** Stehende Uberitas mit Füllhorn in der L. und Börse in der R.; im r. Felde **Є.** )( **E. 8.**) W.-K. 5½—7½ (3 *Vindon.*) | - | 7 | - |
| 68. | **VICTORIA AET.** Stehende Victoria mit Palmzweig in d. L. und Kranz in der R.; im l. Felde **Z.** )( **E. 8**) W.-K 6—7½ | - | 3 | - |
| 69. | Desgl. mit **P** im r. Felde der Rückseite. W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 70. | Gl. Umschr. u. Gepr.; im l. Felde *Γ.* )( **D. 8.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 71. | **VICT. GERMANICA.** Ueber den Erdball dahineilende Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L.; zu beiden Seiten sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen. )( **A. 7.**) Arg. (7½) g. Gr. 4,60 *(Dätwyl)*; (7) m. Gr. 2,70 | 2 | - | - |
| 72. | **VICTORIA GERM. S. C.** Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; zu ihren Füssen sitzt ein Gefangener mit auf den Rücken gebundenen Händen. )( **H. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 73. | **VIRTVS AVGG.** Schreitender Mars in voller Rüstung, mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **D. 3.**) Arg. (8) g. Gr. 3,05 | 1 | - | - |
| 74. | Gl. Umschr. u. Gepr. )( **D. 7.**) Arg. (7) m. Gr. 2,90 *(Vind.)* | 1 | - | - |

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 75. | Gl. Umschrift. Stehende Virtus mit Helm und Paludamentum, mit Hasta in der L., die R. auf den Schild gestützt. )( **C. 2.**) Arg. ($7^1/_2$) g. Gr. 3,55 | 1 | - | - |
| 76. | **VIRTVS AVG**. Der Kaiser mit Helm und Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Kugel in der R. )( **D. 8.**) Arg. ($7^1/_2$) * m. Gr. 2,75 | 1 | - | - |
| 77. | Gl. Umschr. und Gepr.; im r. Felde **P**. )( **D. 8.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 78. | Wie oben. )( **E. 8.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 79. | Gl. Umschrift. Das Gepräge wie bei Nr. 75; im l. Felde ein Stern. )( **D. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 80. | **VIRTVS AVGVSTI**. Stehender Mars mit Lanze in der L. und Oelzweig in der R.; im l. Felde **X**. )( **E. 8.**) W.-K. $5^1/_2$—7 | - | 3 | - |
| 81. | Verdorbene, nicht näher bestimmbare Stücke. (1 *Vind.*) | - | 3 | - |
| | Restitution. | | | |
| 82. | **DIVO AVGVSTO**. Kopf des Augustus mit Strahlenkrone von r. )( **CONSECRATIO**. Altar mit Opferfeuer. Arg. (7) g. Gr. 3,55 *(Vindon.)* | 1 | - | - |

## Cornelia Salonina,

des Gallienus Gemahlin.

Kopf der Kaiserin nach r., auf einem Halbmond ruhend.

**1.** CORNELIA SALONINA AVG.
**2.** CORN. SALONINA AVG.
**3.** COR. SALONINA AVG.
**4.** SALONINA AVG.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AVG. IN PACE**. Die Kaiserin als Friedensbringerin, sitzend, mit schräger Hasta im l. Arm und Oelzweig in der R.; im Abschnitt **MS**. )( **2.**) W.-K. 6. g. (2 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 2. | **CONCORDIA AVGG**. Gallienus und Salonina sich die Hände reichend; darüber ein Kranz. )( **2.**) Arg. (7) * g. Gr. 3,40 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 3. | **FECVNDITAS AVG**. Stehende Fecunditas, im l. Arm ein Kind haltend und einem solchen die R. darreichend. )( **4.**) Arg. (7) g. Gr. 3,45 | 1 | - | - |
| 4. | Gl. Umschrift. Stehende Fecunditas mit Füllhorn in der L., die R. nach einem Kinde ausstreckend; im Felde r. △. )( **4.**) W.-K. $6^1/_2$—7 (2 *Vindon.*) | - | 4 | - |
| 5. | **DEAE SEGETIAE**. Götterbild mit aufgehobenen Armen, inmitten eines offenen viersäuligen Tempels. )( **4.**) Arg. (7) g. Gr. 2,80 | 1 | - | - |

Digitized by Google

| No. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 6. | **FELICITAS PVBLICA**. Sitzende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der erhobenen R. )( **4**.) Arg. (7) g. G. 3,45 | 1 | - | - |
| 7. | **IVNONI CONS. AVG**. Nach l. schreitender Hirsch; im Abschnitt △. )( **3**.) W.-K. $6\frac{1}{2}$—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 8. | **IVNO CONSERVAT**. Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen; im r. Felde **III** (**N**?). )( **4**.) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. | **IVNO REGINA**. Stehende Juno mit Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **4**.) Arg. (7) * g. Gr. 2,50 | 1 | - | - |
| 10. | Gl. Umschr. und Gepr. W.-K. 6, $7\frac{1}{2}$ | - | 2 | - |
| 11. | **PIETAS AVGG**. Salonina, sitzend, mit Hasta in der L., zwei vor ihr stehenden Kindern die Hand reichend. )( **4**.) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 12. | **PROVIDENT**. Stehende Providentia mit schräger Hasta in der L. und Erdball in der R. )( **4**.) W.-K. $5\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 13. | **PVDICITIA**. Stehende Pudicitia mit schräger Hasta in der L., mit der R. den Schleier lüftend. )( **4**.) Arg. (7) * m. Gr. 4,35 | 1 | - | - |
| 14. | Wie oben. W.-K. 6—$6\frac{1}{2}$ | - | 3 | - |
| 15. | Gl. Umschrift. Sitzende Pudicitia mit schräger Hasta in der L., mit der R. den Schleier lüftend; im Abschnitt **III**. )( **4**.) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 16. | **PVDICITIA. S. C**. Gepräge wie oben. )( **1**.) K. 9 | - | - | 1 |
| 17. | **VENVS FELIX**. Sitzende, verschleierte Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R.; zu ihren Füssen steht Cupido. )( **4**.) Arg. (7) g. Gr. 3,60 *(Dätwyl)*; (7) m. Gr. 3,20 | 2 | - | - |
| 18. | **VENVS VICTRIX**. Stehende Venus, die L., in welcher sie einen Palmzweig hält, auf einen Schild stützend, in der ausgestreckten R. einen Apfel haltend. )( **4**.) Arg. (7) g. Gr. 3,60 | 1 | - | - |
| 19. | Gl. Umschrift. Stehende Venus mit Hasta in der L., Helm in der R. und an den Fuss gelehntem Schild. )( **4**.) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 20. | Desgl. mit **Q** im r. Felde der Rückseite. W.-K. $6\frac{1}{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 21. | **VENVS VICT**. Stehende Venus, die L., in welcher sie eine schräge Hasta hält, auf den Schild gestüzt, in der R. einen Helm haltend. )( **4**.) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 2 | - |
| 22. | **VESTA**. Stehende Vesta mit schräger Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **2**.) Arg. ($7\frac{1}{2}$) g. Gr. 3,90 | 1 | - | - |
| 23. | Gl. Umschrift. Sitzende Vesta mit schräger Hasta in der L. und dem Palladium in der R. )( **4**.) Arg. (7) g. Gr. 3,60 | 1 | - | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 24. Gl. Umschrift. Sitzende Vesta mit schräger Hasta in der L. und Opferschale in der R. )( **4.**) W.-K. 6—7 | - | 1 | - |
| 25. Unbestimmbar, weil stark abgeschliffen. *(Vindon.)* | - | 2 | - |

### P. Lic. Cornel. Saloninus Valerianus Cæs.,

des Gallienus Sohn.

**A)** Jugendl. Kopf mit dem Paludamentum nach r. **B)** Jugendl. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** P. LIC. COR. SAL. VALERIANVS N. CAES.
**2.** SALON. VALERIANVS NOB. CAES.
**3.** SALON. VALERIANVS CAES.
**4.** SAL. VALERIANVS CAES.
**5.** P. C. L. VALERIANVS NOB. CAES.
**6.** VALERIANVS CAES.
**7.** DIVO VALERIANO CAES.

J. 253/9 (1006/12).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **IOVI CRESCENTI.** Auf einer Ziege sitzender Knabe mit ausgestreckten Aermchen (Jupiter auf der Ziege Amalthea. )( **B. 6.**) Arg. (7) s. g. Gr. 2,70 | 1 | - | - |
| 2. **PIETAS AVGG.** Opferbeil, Platte, Opferkrug und Opferkelle. )( **B. 5.**) W.-K. 8½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. **PIETAS AVG.** Augurnstab, Opferbeil, Opferkrug, Opferkelle und Sprengwedel. )( **B. 3.**) Arg. (7) g. Gr. 2,80; (7) g. Gr. 2,50 | 2 | - | - |
| 4. **PRINC. IVVENT.** Der Cæsar, stehend, im Paludament, mit schräger Lanze in der L. und Scepter (?) in der R.; hinter ihm 2 Feldzeichen. )( **B. 4.**) Arg. (7) m. Gr. 2,70 | 1 | - | - |
| 5. **PRINCIPI IVVENTVTIS. S. C.** Der Cæsar, stehend, im Paludament, mit Hasta in der L. und Kugel in der R.; zu seinen Füssen sitzt ein Gefangener. )( **A. 1.**) K. 7½. (Verdächtig) | - | - | 1 |
| 6. **SPES PVBLICA.** Die Personifikation der Hoffnung, dem neben ihr stehenden Cæsar eine aufknospende Lilie überreichend. )( **B. 2.**) Arg. (6½) * m. Gr. 3,35 | 1 | - | - |
| . **CONSECRATIO.** Saloninus mit dem Scepter in der R., von einem Adler aufwärts getragen. )( **B. 7.**) Arg. (6½) g. Gr. 3,20 *(Vindon.)*; (7) g. Gr. 3,20 | 2 | - | - |

### M. Cassianus Latinius Postumus.

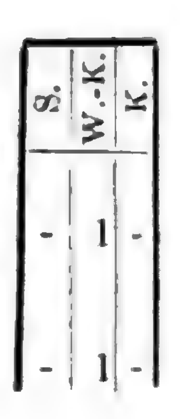
**A)** Bärtiger Kopf mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach r.; **B)** desgl. mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** IMP. C. POSTVMVS P. F. AVG.
**2.** IMP. C. M. CASS. LAT. POSTVMVS P. F. AVG.
**3.** IMP. POSTVMVS AVG.

Digitized by Google

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 258 (1011). | | | |
| 1. | **P. M. TR. P. COS. II P. P.** Postumus mit Helm, Panzer und Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Kugel in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * m. Gr. 3,20 *(Vindon.)*; (7) * m. Gr. 2,40 | 2 | - | - |
| | J. 261 (1014). | | | |
| 2. | **P. M. TR. P. IIII COS. III P. P.** Schreitender Mars mit schräger Lanze in der L. und Spolie auf der r. Schulter. )( **B. 1.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 3,– | 1 | - | - |
| | J. 265/6 (1018/19). | | | |
| 3. | **COS. IIII.** Stehende Victoria mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| | J. 267 (1020). | | | |
| 4. | **IMP. X COS. V.** Victoria wie oben. )( **B. 1.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| | Ohne Zeitbestimmung (258/67). | | | |
| 5. | **CONCORD. EQVIT.** Stehende Frau mit Steuer in der L. und Schale in der R., den r. Fuss auf eine Prora setzend; im Abschnitt **S.** )( **B. 1.** W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 6. | Wie oben. )( **B. 3.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 7. | **FELICITAS AVG.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **B. 1.**) Arg. ($7^{1}/_{2}$) * g. Gr. 3,20 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 8. | Gl. Umschrift. Das erste Wort als Inschrift eines Triumphbogens, auf welchem ein Tropæum aufgerichtet ist, zu dessen beiden Seiten ein Gefangener sitzt. )( **B. 2.**) (roh) K. 10 | - | - | 1 |
| 9. | **FIDES EQVIT.** Sitzende Fides mit Feldzeichen in der L. und Schale in der R.; im Abschnitt **P.** )( **B. 3.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$—7 | - | 2 | - |
| 10. | **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit einem Feldzeichen in jeder Hand. )( **B. 1.**) Arg. (8) m. Gr. 3,45 *(Vindon.)*; (7) s. g. Gr. 2,45 | 2 | - | - |
| 11. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **B. 2.**) (roh) K. 10 | - | - | 1 |
| 12. | Gl. Umschrift. Stehende Fides mit schräger Hasta in der L. und einer Schale mit Früchten in der erhobenen R.; im Abschnitt **T.** )( **B. 1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 13. | **HERC. DEVSONIENSI.** Stehender Hercules, die R. auf die Keule stützend, mit Löwenfell am ausgestreckten l. Arm und Bogen in der L. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,05 | 1 | - | - |
| 14. | *[HERCVLI DE]***VSONIENSI.** Viersäuliger Tempel mit der Bildsäule des Hercules. )( **B. 2.**) (roh) K. 9 | - | - | 1 |
| 15. | **HERC. PACIFERO.** Stehender Hercules mit Keule und Löwenfell in der R. und Oelzweig in der L. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 4,40; ($7^{1}/_{2}$) g. Gr. 3,35 *(Vindon.)* | 2 | - | - |

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 16. | **LAETITIA AVG**. Bemannte Galeere. )( **B. 1.**) Arg. (8) s. g. Gr. 3,15; $(7^{1}/_{2})$ g. Gr. 3,20 | 2 | - | - |
| 17. | Gl. Umschr. und Gepr. )( **A. 1.**) K. 11 | - | - | 1 |
| 18. | **MERCVRIO FELICI**. Stehender Mercur mit Caduceus in der L. und Börse in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * m. Gr. 3,20 | 1 | - | - |
| 19. | **MINER. FAVTR**. Schreitende Pallas mit Schild und Lanze in der L. und Zweig in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * g. Gr. 3,65 | 1 | - | - |
| 20. | **MONETA AVG**. Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **B. 1.**) $(7^{1}/_{2})$ * g. Gr. 3,10; $(7^{1}/_{2})$ * g. Gr. 3,85 | 2 | - | - |
| 21. | **NEPTVNO REDVCI**. Stehender Neptun mit Dreizack in der L. und Delphin in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * g. Gr. 3,35; $(7^{1}/_{2})$ m. Gr. 3,10 *(Vindon.)* | 2 | - | - |
| 22. | **ORIENS AVG**. Stehender Sonnengott mit Peitsche in der L. und Erdball in der R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * s. m. Gr. 2,60 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 23. | **PAX AVG**. Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. $(6^{1}/_{2})$ * s. g. Gr. 4,40 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 24. | **PROVIDENTIA AVG**. Stehende Providentia mit schräger Hasta in der L. und Erdball in der R. )( **B. 1.**) Arg. $(7^{2}/_{3})$ s. g. Gr. 3,50 *(Vindon.)*; $(6^{1}/_{2})$ * s. g. Gr. 3,50 | 2 | - | - |
| 25. | **SAECVLI FELICITAS**. Der Kaiser mit Panzer und Paludamentum, stehend, mit schrägem Wurfspiess in der R. und Kugel in der L. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 3,25 | 1 | - | - |
| 26. | **SALVS AVG**. Stehende Salus mit Steuer in der L., eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale, die sie in der R. hält, tränkend. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 2,90 *(Vindon.)* | 1 | - | - |
| 27. | Gl. Umschr. Stehender Aesculap von l. )( **B. 1.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 28. | **SERAPI COMITI AVG**. Stehender Serapis mit schräger Hasta in der L., erhobener R. und Prora zu den Füssen. )( **B. 1.**) Arg. (7) s. g. Gr. 2,75 | 1 | - | - |
| 29. | Wie oben (aber ohne Prora). W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 30. | **VICTORIA AVG**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * g. Gr. 4,10 | 1 | - | - |
| 31. | **VIRTVS AVG**. Stehender Mars mit Lanze in der R. und auf den Schild gestützter L. )( **B. 1.**) Arg. (7) g. Gr. 3,45 | 1 | - | - |
| 32. | Gl. Umschrift. Schreitende Virtus mit Schild und Lanze in der L. und Schwert in der erhobenen R. )( **B. 1.**) Arg. (7) * m. Gr. 3,55 *(Vindon.)* | 1 | - | - |



| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 33. **VIRTVS EQVITVM.** Stehender Hercules, die R. an die Hüfte stemmend, die L., von welcher das Löwenfell herabhängt, auf die Keule stützend; im Abschnitt **S.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 34. **VIRTVTI EQVIT.** Schreitender Mars mit schräger Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **B. 3.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |

## Ulpius Cornelius Laelianus.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| **IMP. C. LAELIANVS P. F. AVG.** Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum nach r. )( **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. W.-K. $6^1/_2$ | - | 1 | - |

## M. Piavvonius Victorinus.

Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r.

**1.** IMP. C. PIAV. VICTORINVS P. F. AVG.
**2.** IMP. C. PI. VICTORINVS AVG.
**3.** IMP. C. VICTORINVS P. F. AVG.

J. 265/267 (1018/20).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **AEQVITAS AVG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **2.**) W.-K. $6^1/_2$ | - | 1 | - |
| 2. **INVICTVS.** Eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R.; Stern im l. Felde. )( **3.**) W.-K. $6^1/_2$—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 3. **PAX AVG.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L., im l. Felde **V**, im r. ein Stern. )( **1.**) W.-K. $6^1/_2$ | - | 1 | - |
| 4. Wie oben. )( **3.**) W.-K. $6^1/_2$ | - | 1 | - |
| 5. **PIETAS AVG.** Stehende Pietas mit Weihrauchkästchen in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd. )( **3.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 6. **PROVIDENTIA AVG.** Stehende Providentia mit Füllhorn in der L., die R., in welcher sie das Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **3.**) W.-K. 6—$6^1/_2$ | - | 4 | - |
| 7. **SALVS AVG.** Stehende Salus, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale tränkend. )( **3.**) W.-K. $6^1/_2$—7 | - | 2 | - |
| 8. **VIRTVS AVG.** Stehender Krieger mit Lanze in der R., die L. auf den Schild stützend. )( **3.**) W.-K. 6—7 (2 *Vindon.*) | - | 4 | - |

Digitized by Google

### M. Aur. Marius.

Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

IMP. C. MARIVS P. F. AVG.

J. 267 (1020).

| No. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORD. MILIT.** Zwei sich umfassende Rechten. W.-K. $6\frac{1}{4}$ | - | 1 | - |
| 2. | **SAEC. FELICITAS.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und Caduceus in der R. W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |

### C. Pesuvius Tetricus.

**A)** Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum oder Panzer nach r. **B)** Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone nach r. (barbar. Gepräge).

**1.** IMP. C. TETRICVS P. F. AVG.

**2.** IMP. TETRICVS P. F. AVG.

J. 267/273 (1020/26).

| No. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **COMES AVG.** Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 2 | - |
| 2. | **HILARITAS AVGG.** Stehende Hilaritas mit Füllhorn in der L. und Palmzweig in der R. )( **A. 2.**) W.-K. $5\frac{1}{2}$—7 (1 *Vindon.*) | - | 15 | - |
| 3. | **LAETITIA AVGG.** Stehende Lætitia mit Sense in der L. und Blumenkranz in der R. )( **A. 2.**) W.-K. 5—7 | - | 8 | - |
| 4. | **PAX AVG.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **A. 1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 5. | Gl. Umschrift. Stehende Pax mit gerader Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **A. 1.**) W.-K. 5—7 (4 *Vindon.*) | - | 9 | - |
| 6. | Wie oben. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 7. | Wie oben. )( **B.** mit der Umschrift: ..**P. C. PESVVIVS TRCVS AVG.** W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 8. | **SALVS AVGG.** Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. eine um einen Altar sich windende Schlange aus einer Schale tränkend. )( **A. 1.**) W.-K. 6 (1 *Vind.*) | - | 2 | - |
| 9. | **SALVS AVG.** Gepräge wie Nr. 8. )( **A. 1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 10. | **SPES AVG.** Nach l. schreitende Spes mit Lilie in der R. )( **A. 1.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 11. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. )( **A. 1.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 12. | **VIRTVS AVGG.** Stehender Krieger mit Lanze in der L., die R. auf den Schild gestützt. )( **A. 1.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$—7 (1 *(Vindon.)* | - | 13 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 13. **PIODE...A.** *(Providentia?)* Stehende Frau mit Hasta in der L. und Zweig in der R. (Barbar. Gepräge.)( **A. 2.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 14. **AS....** Stehende Frau mit schräger Hasta in der L. und erhobener R. )( **B. 1** oder **2.**) | - | 1 | - |
| 15. Verdorbene, nicht bestimmbare Stücke oder barbarische Typen mit theils sinnlosen Umschriften (4 *Vindon.*) | - | 16 | - |

## C. Pesuvius Pivesus Tetricus,

des Vorigen Sohn.

Jugendlicher Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

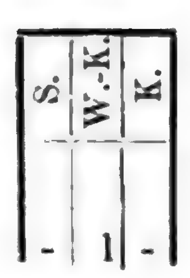
**1.** C. PIVESV. TETRICVS CAES.
**2.** C. PE. TETRICVS CAES.
**3.** C. PEPVS (sic) TETRICVS CAE.
**4.** C. PIVES. TETRICVS CAES. (barb.).
**5.** C. PESV. TETRICVS AVG.

J. 267/73 (1020/26).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| **a)** Als Caesar. | | | |
| 1. **PAX AVGG.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **1.**) W.-6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 2. **PIETAS AVGVSTOR.** Opferkrug zwischen je 2 Opfergeräthschaften. )( **1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 3. **PIETAS AVGG.** Opferkrug zwischen je 2 Opfergeräthschaften. )( **2.**) W.-K. 5—6 | - | 4 | - |
| 4. **PRINC. IVVENT.** Der Cæsar im Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Oelzweig in der R. )( **1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 5. **SPES AVGG.** Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend. )( **1.**) W.-K. 5—6½ (4 *Vindon.*) | - | 13 | - |
| 6. Gl. Umschr. und Gepr. )( **3.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 7. Gl. Umschr. und Gepr. )( **4.**) W.-K. 5½ (barbar.) *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 8. **SPES PVBLICA.** Gl. Gepräge. )( **1.**) W.-K. 5½—7 | - | 7 | - |
| 9. **PXLVSA.** Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der R. )( **1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 10. Umschr. und Gepr. unkenntlich. )( **1.**) W.-K. 5½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 11. Barbarische Typen. *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 12. Verdorbene und daher unbestimmbare Stücke. *(Vind.)* | - | 4 | - |
| **b)** Als Augustus. | | | |
| 13. **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit Hasta in der L. und Feldzeichen in der R. )( **5.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |

Digitized by Google

## C. Fulvius Quietus.



| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 260/62 (1013/15). **IMP. C. FVL. QVIETVS P. F. AVG.** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. )( **INDVLGENTIAE AVG.** Sitzende Frau mit schräger Hasta in der L. und Opferschale in der R. W.-K. 7 | - | 1 | - |

## M. Aurel. Claudius.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone nach r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **C)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **D)** Kopf mit Schleier und Lorbeerkranz nach r.

1. IMP. C. CLAVDIVS AVG.
2. IMP. CLAVDIVS AVG.
3. IMP. CLAVDIVS P. F. AVG.
4. IMP. CLAVDIO AVG.
5. DIVO CLAVDIO.
6. DIVO CLAVDIO OPTIMO IMP.
7. DIVO C. CLAVDIO GOTHICO.

J. 268/70 (1021/23).

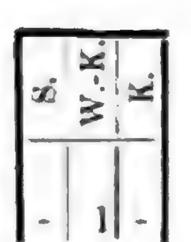
| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AEQVITAS AVG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R. )( **A. 1.**) W.-K. 6—7 | - | 4 | - |
| 2. | Wie oben. )( **B. 1.**) W.-K. 6—7 | - | 3 | - |
| 3. | Wie oben. )( **C. 1.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 4. | **AETERNIT. AVG.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Abschnitt **III.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 5. | **ANNONA AVG.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L., 2 Getreideähren in der R. und Modius zu den Füssen. )( **B. 1.**) W.-K $6\frac{1}{2}$—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 6. | Wie oben. )( **C. 1.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 7. | Wie oben. )( **B. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 8. | Wie oben; im r. Felde *Δ.* )( **B. 1.**) W.-K. 6 und $6\frac{1}{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 9. | **CONCORD. EXER.** Stehende Frau mit Füllhorn in der L. und Feldzeichen in der R.; im Abschn. **T.** )( **A. 3.**) W.-K.$6\frac{1}{2}$—7 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 10. | **FELICITAS AVG.** Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 2 | - |
| 11. | Wie oben. )( **A. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 12. | **FELIC. TEMPO.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R.; im Abschn. **T.** )( **C. 3.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 2 | - |

Digitized by Google

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 13. | **FIDES EXERCI.** Stehende Fides mit schrägem Feldzeichen in der L. und geradem in der R. )( **B. 1.**) W.-K. 6½ | - | 4 | - |
| 14. | Wie oben; im r. Felde **XI.** )( **A. 2.**) W.-K. 6—6½ | - | 2 | - |
| 15. | **FIDES MILIT.** Stehende Fides, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend; im Abschn. **S.** )( **C. 3.**) W.-K. 6½ | - | 4 | - |
| 16. | **FORTVNA REDVX.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R.. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 2 | - |
| 17. | Wie oben. )( **C. 2.**) W.-K. 6 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 18. | **FORTVNAE RED.** Fortuna wie Nr. 16. )( **A. 3.**) W.-K. 5 | - | 1 | - |
| 19. | **GENIVS AVG.** Stehender Genius mit Modius auf dem Kopfe, Füllhorn in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd. )( **C. 1.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 20. | Wie oben; im r. Felde *Γ*. )( **B. 1.**) W.-K. 6½ *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 21. | **GENIVS EXERCI.** Stehender Genius mit Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **A. 1.**) W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 22. | Wie oben. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 23. | Wie oben; im r. Felde **Z.** )( **B. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 24. | Desgl. )( **A. 1.**) W.-K. 6½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 25. | Desgl. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 26. | **IOVI STATORI.** Stehender Jupiter mit Blitz in der L. und Hasta in der R. )( **C. 1.**) W.-K. 6½—7 | - | 2 | - |
| 27. | Wie oben. )( **B. 1.**) W.-K. 6—6½ (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 28. | **IOVI VICTORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R. )( **B. 1.**) W.-K. 6—7 (2 *Vind.*) | - | 3 | - |
| 29. | Wie oben. )( **A. 1.**) W.-K. 5½—6 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 30. | **LAETITIA AVG.** Stehende Lætitia mit Füllhorn in der L. und Kranz in der R.; im r. Felde **I.** )( **B. 2.**) W.-K. 6 (2 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 31. | Wie oben. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 32. | **LIBERT. AVG.** Stehende Libertas mit Hasta in der L. und Hut in der R. )( **B. 1.**) W.-K. 6½ (3 *Vindon.*) | - | 4 | - |
| 33. | Wie oben. )( **A. 2.**) W.-K. 5½—6 (2 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 34. | Wie oben; im r. Felde **X.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 35. | Desgl. )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 36. | **MARS VLTOR.** Schreitender Mars mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter; im r. Felde **H.** )( **B. 1.**) W.-K. 5½—7 (2 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 37. | Wie oben; im r. Felde **N.** )( **A. 1.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 38. | **PAX AVG.** Schreitende Pax mit schräger Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R.; im Abschn. **T.** )( **C. 3.**) W.-K. 6—6½ (2 *Vindon.*) | - | 7 | - |
| 39. | **PROVIDENT. AVG.** Stehende Providentia, die L., in welcher sie ein Füllhorn hält, auf eine Säule stützend, mit Scepter in der über den Erdball ausgestreckten R. )( **A. 1.**) W.-K. 6—7 (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 40. | Wie oben. )( **C. 1.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 41. | Wie oben; im r. Felde **XII.** )( **A. 1.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 42. | Desg. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 43. | **PROVIDENT. AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L, die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend; im r. Felde **S** )( **A. 2.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 44. | **SALVS AVG.** Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. eine um einen Altar sich heraufwindende Schlange aus einer Schale fütternd. )( **B. 1.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 6 | - |
| 45. | **SECVRIT. AVG.** Stehende Securitas, den l. Arm auf eine Säule stützend, in der R. einen Stab haltend; im Abschnitt **X.**? )( **A. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 46. | **SPES AVG.** Stehende Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend; im l. Felde **I.** )( **C. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 47. | **SPES PVBLICA.** Gl. Gepräge; im Abschnitt **P.** )( **C. 3.**) W.-K. $6-6^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 3 | - |
| 48. | Wie oben, mit leerem Abschnitt. )( **B. 1.**) W.-K. 6. (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 49. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen R. und Palmzweig in der L.; im Abschnitt **S.** )( **C. 3.**) W.-K. $6-6^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 7 | - |
| 50. | Wie oben. )( **A. 2.**) W.-K. $5^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 51. | **VICTORIA AVG.** Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R.; im l. Felde **A.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 52. | Wie oben. )( **B. 2.**) W.-K. $6^{1}/_{2}-7$ | - | 2 | - |
| 53. | **VIRTVS AVG.** Stehender Krieger mit Lanze in der L., Oelzweig in der erhobenen R. und Schild zu den Füssen. )( **B. 1.**) W.-K. $5^{1}/_{2}-7$ (3 *Vindon.*) | - | 5 | - |
| 54. | Wie oben; im r. Felde **C.** )( **A. 2** oder **1**?) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 55. | **VIRTVS AVG.** Schreitender Mars mit gesenktem Speer in der R. und Spolie auf der l. Schulter; im Abschnitt **P.** )( **C. 3.**) W.-K. $6^{1}/_{2}-7$ | - | 4 | - |
| 56. | Desgl. mit **H** im Abschnitt der Rückseite | - | 1 | - |
| 57. | Unbestimmbar (7 *Vindon.*) | - | 8 | - |
| | J. 269 (1022). | | | |
| 58. | **P. M. TR. P. II COS. P. P.** Der Kaiser in der Toga, mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der R. )( **B. 1.**) W.-K. 6 | - | 4 | - |
| | J. 270 (1023). | | | |
| 59. | **CONSECRATIO.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln. )( **A. 5.**) W.-K. $5-7^{1}/_{2}$ (5 *Vindon.*) | - | 16 | - |
| 60. | Gl. Umschrift. Altar mit Opferfeuer. )( **A. 5.**) W.-K. 5—7 (7 *Vindon.*) | - | 13 | - |
| 61. | Wie oben. )( **A. 4.**) W.-K. 5—7 | - | 2 | - |
| 62. | Wie oben. )( **A. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |



| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 63. | **REQVIES OPTIMOR. MERIT.** Der Kaiser mit verhülltem Haupt, auf einem curulischen Stuhl sitzend, mit schräger Hasta in der L. und Zweig (?) in der ausgestreckten R.; im Abschnitt **A. Q. P. R.** )( **D. 6.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |

## M. Aurel. Claudius Quintillus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

IMP. C. M. AVR. CL. QVINTILLVS AVG.

J. 270 (1023).

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVG.** Stehende Concordia mit Füllhorn in der L., mit der R. aus einer Schale auf einem Altar opfernd; im Abschnitt △. )( **A.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 2. | **FIDES MILITVM.** Stehende Fides mit Lanze in der L. und Vexillum in der R.; im r. Felde Є. )( **B.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 3. | **FORTVNA REDVX.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R.; im r. Felde **Z.** )( **B.**) W.-K. 6—6½ | - | 2 | - |
| 4. | **LAETITIA AVG.** Stehende Frau mit Steuer in der L. und Kranz in der R.; im obern r. Felde **XII.** )( **B.**) W.-K. 7 (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 5. | **MARTI PACIF.** Schreitender Mars mit Lanze und Schild in der L. und Zweig in der R.; im l. Felde **X.** )( **B.**) W.-K. 6½ | - | 1 | - |
| 6. | **PAX AVGVSTI.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der erhobenen R.; im l. Felde **I.** )( **A.**) W.-K. 6½ | - | 2 | - |
| 7. | **PROVIDENT. AVG.** Stehende Providentia mit Hasta in der L., die R., in welcher sie einen Stab hält, über den Erdball ausstreckend; im r. Felde **I.** )( **B.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 8. | **VICTORIA AVG.** Schreitende Victoria mit Kranz in der ausgestreckten R. und Palmzweig in der L.; im r. Felde **T.** )( **B.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 9. | **VIRTVS AVG.** Stehender Krieger mit Hasta in der L., die R. auf den Schild gestützt; im r. Felde **B.** )( **B.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 10. | Verdorben und nicht bestimmbar | - | 1 | - |

## L. Domitius Aurelianus.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer nach r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **C)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** IMP. AVRELIANVS AVG.
**2.** IMP. C. AVRELIANVS AVG.
**3.** AVRELIANVS AVG.

Digitized by Google

J. 270/5 (1023/28).

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVG.** Aurelian (mit Lorbeerkranz, Panzer und Paludamentum, und mit Hasta in der L.) und Severina (mit Schleier und Stola), einander die Hände reichend; darüber der Kopf des Sonnengottes. )( **A. 1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 2. | Desgl. mit *Δ* im Abschnitt der Rückseite. K. 8 | - | - | 1 |
| 3. | **CONCORDIA MILITVM.** Der Kaiser in der Toga, der Kaiserin, welche Schleier und Stola trägt, die Hand reichend; dazwischen **S**; im Abschnitt **XXIS.** )( **B. 2.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 4. | Wie oben, (ohne **S**) mit * **P** im Abschnitt. )( **B. 1.**) W.-K. 8 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 5. | Wie oben mit **XXI** im Abschnitt. )( **B. 2.**) W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 6. | Gl. Umschrift. Der Kaiser mit Hasta in der L., der Kaiserin die Hand reichend; im Abschnitt **P** * **P.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 7. | **CONCORD. MILIT.** Der Kaiser in der Toga und mit Scepter in der L., der Kaiserin die Hand reichend; im Abschnitt **T.** )( **B. 1.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 8. | **FIDES MILIT.** Stehende Fides mit Feldzeichen in jeder Hand; im Abschnitt **S.** )( **C. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 9. | **FORTVNA REDVX.** Auf einem Rade sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuer in der R.; im Abschnitt **S.** )( **B. 1.**) W.-K. 6½—7 | - | 3 | - |
| 10. | **IOVI CONSER.** Jupiter mit Hasta in der L., dem vor ihm stehenden Kaiser, der in der L. das Scepter hält, eine Erdkugel überreichend; im Abschnitt **P.** )( **B. I.**) W.-K. 6½—7½ | - | 5 | - |
| 11. | Desgl. mit * **C** im Abschnitt der Rückseite. W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 12. | **ORIENS AVG.** Eilender Sonnengott mit Erdball in der L. und aufgehobener R.; zu beiden Seiten sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt **XXIII.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 2 | - |
| 13. | **ORIENS AVG.** Sonnengott, nach r. ausfallend, mit erhobener R. und Bogen in der ausgestreckten L.; vor ihm sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt **XXIR.** )( **B. 1.**) W.-K. 6½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 14. | Gl. Umschr. Stehender, rückwärts blickender Sonnengott mit ausgestreckter R. und Erdball in der L.; links daneben sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt **T.** )( **B. 3.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 15. | **P. M. TR. PT. P. P.** Nach r. schreitender Löwe; im Abschnitt **COS.** )( **C. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 16. | **PROVIDEN. DEOR.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; ihm gegenüber eine Frau, welche in jeder Hand ein Feldzeichen hält; im Abschnitt **SXX.** )( **B. 2.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 17. | Desgl. mit **TXXT** im Abschnitt der Rückseite. W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 18. | **RESTITVTOR ORBIS.** Der Kaiser (rechts) stehend, mit Hasta in der L., gegenüber eine Frau, welche ihm einen Kranz überreicht; dazwischen T; im Abschn. **XXI.** )( **B. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 19. | **RESTITVT. ORIENTIS.** Gl. Gepräge; das Münzzeichen im Abschnitt verwischt. )( **B. 1.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 20. | **ROMAE AETER.** Auf dem Schilde sitzende Roma (rechts) mit Hasta in der L., dem gegenüber stehenden Kaiser, der die Toga trägt, eine Siegesgöttin überreichend; im Abschnitt **Q.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 3 | - |
| 21. | **VIRT. MILITVM.** Der Kaiser im Paludamentum (links) stehend, mit Hasta in der R. und Kugel in der L.; ihm gegenüber eine Frau mit schräger Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **T.** )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

## Ulpia Severina.

**A**) Kopf der Kaiserin mit Diadem, auf einem Halbmond ruhend, nach r. **B**) Kopf der Kaiserin mit Diadem nach r.

SEVERINA AVG.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIAE MILITVM.** Stehende Fides, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend; im Abschnitt **XXIP.** )( **A.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 2. | **IVNO REGINA.** Stehende Juno mit Hasta in der L., Opferschale in der R. und Pfau zu den Füssen; im Abschnitt **S.** )( **B.**) K. 9 | - | - | 2 |
| 3. | **PROVIDEN. DEOR.** Sonnengott und Frau mit 2 Feldzeichen wie bei Aurelian Nr. 16; im Abschnitt **ЧXXT.** )( **A.**) W.-K. 7—7½ | - | 2 | - |
| 4. | **VENVS FELIX.** Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R.; im Abschn. *Г.* )( **B. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |

## Vabalathus Athenodorus.

J. 267/73 (1020/26).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| **VABALATHVS VCRIMDR** *(sic).* Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum nach r. )( **IMP. C. AVRELIANVS AVG.** Kopf des Aurelian mit Strahlenkrone und Panzer n. r.; darunter **Z.** Arg. (7) * g. Gr. 3,10 | 1 | - | - |

Digitized by Google

## M. Claudius Tacitus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** IMP. C. M. CL. TACITVS AVG.
**2.** IMP. C. M. CL. TACITVS P. F. AVG.
**3.** IMP. CL. TACITVS AVG.
**4.** IMP. C. CL. TACITVS AVG.

J. 275/6 (1028/29).

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AEQVITAS AVG**. Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im Abschnitt **XXIΓ**. )( **B. 1.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 2. | Desgl. mit leerem Abschnitt. W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 3. | Wie oben. )( **B. 4.**) Arg. (7) g. Gr. 3,80 *(Vindon.)* | 1 | | |
| 4. | **CLEMENTIA TEMP**. Stehende Frau, den l. Arm auf eine Säule stützend, mit Hasta in der R.; im Abschnitt **XXIZ**. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | 1<br>- | 1<br>1 | -<br>- |
| 5. | **MARTI PACIF**. Schreitender Mars mit Schild und Hasta in der L. und Zweig in der R.; im Abschnitt **S**. )( **A. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 6. | **PAX AETERNA**. Stehende Pax mit Hasta in der L. und Zweig in der R.; im Felde **B—•** )( **B. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 7. | **SALVS AVG**. Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. eine um einen Altar sich heraufwindende Schlange fütternd; im Abschn. **XXI**. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 8. | **SECVRIT. PERP**. Stehende Securitas, den l. Arm auf eine Säule stützend, mit der R. das Haupt bedeckend; im Abschnitt **VI**. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 9. | **TEMPORVM FELICITAS**. Stehende Felicitas mit Füllhorn in der L. und langem Caduceus in der R.; im Felde *Δ—A*. )( **B. 3.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 10. | Unkenntlich. )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

## M. Annius Florianus.

Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** IMP. C. M. AN. FLORIANVS AVG.
**2.** IMP. C. M. AN. FLORIANVS P. F. AVG.
**3.** IMP. C. FLORIANVS AVG.

J. 276 (1029).

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AEQVITAS AVG**. Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im r. Felde **Γ**.; im Abschnitt **XXI**.? )( **3.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 2. | **PROVIDENTIA AVG**. Stehende Providentia mit Füllhorn in der L., die R., in welcher sie ein Scepter hält, über den Erdball ausstreckend; im Abschnitt **XXIA**. )( **3.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 3. **SALVS AVG.** Stehende Salus mit Hasta in der L., mit der R. eine um einen Altar sich emporwindende Schlange aus einer Schale fütternd; im Abschnitt **XXIΔ.** )( **3.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 4. **TEMPORVM FELICITAS.** Stehende Felicitas mit langem Caduceus in der R. und Füllhorn in der L. )( **2.**) W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 5. Wie oben. )( **1.**) Arg. (7) g. Gr. 4,50. Verdächtig | 1 | - | - |
| 6. **VIRTVS AVGVSTI.** Nach r. schreitender Mars mit gesenkter Hasta in der R. und Spolie auf der l. Schulter. )( **1.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |

## M. Aurelius Probus.

**A**) Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **B**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **C**) Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **D**) Brustbild nach l., mit Helm und Strahlenkrone, Panzer, Schild u. Lanze auf der r. Schulter. **E**) Brustbild nach l., im Staatskleid mit Strahlenkrone und adlerverziertem Scepter in der R. **F**) Brustbild nach r., mit Strahlenkrone und Staatskleid.

**1.** PROBVS P. F. AVG.
**2.** IMP. PROBVS AVG.
**3.** IMP. PROBVS P. F. AVG.
**4.** IMP. C. PROBVS AVG.
**5.** IMP. C. PROBVS P. F. AVG.
**6.** IMP. C. M. AVR. PROBVS AVG.
**7.** IMP. C. M. AVR. PROBVS P. F. AVG.
**8.** VIRTVS PROBI AVG.
**9.** VIRTVS PROBI INVICTI AVG.

J. 276/82 (1029/35).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **ABVNDANTIA AVG.** Stehende Abundantia von r., ein Füllhorn leerend; im Abschn. **IIII.** )( **A. 5.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 2. **ADVENTVS AVG.** Der Kaiser zu Pferd, mit Lanze in der L. und Zweig in der erhobenen R.; vor ihm sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt Blitz zwischen **P—Z.** )( **C. 3.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 3. Wie oben, mit Halbmond zwischen **R—S** im Abschnitt. )( **C. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 4. Wie oben, mit Stern zwischen **R—S** im Abschnitt. )( **D. 2.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 5. **CLEMENTIA TEMP.** Stehender Jupiter (rechts) mit Hasta in der L., dem vor ihm (l.) stehenden Kaiser, der in der L. ein Scepter hält, die Erdkugel überreichend; dazwischen **S**; im Abschnitt **XXI.** )( **B. 6.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 6. **COMES AVG.** Stehende Pallas, die L., in welcher sie die Lanze hält, auf den Schild gestützt, mit Zweig in der aufgehobenen R.; im l. Felde *Δ*. )( **C. 5.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 7. **CONCORDIA MILIT.** Der Kaiser in der Toga, stehend (rechts), einer ihm links gegenüber stehenden Frau die Hand reichend; im Abschn. **XXI.** )( **B.3.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 8. **CONCORD. MILIT.** Gepräge wie oben, mit **XXIQ** im Abschnitt. )( **B. 6.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 9. Desgl. mit **PXXP** im Abschn. der Rückseite. W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 10. **CONSERVAT, AVG.** Stehender Sonnengott mit erhobener R. und Erdball in der L.; im Abschn. **TXX.** )( **F. 7.**) Arg. (6) m. Gr. 2,40. Verdächtig | 1 | - | - |
| 11. **FELICIT. TEMP.** Stehende Felicitas mit Hasta in der L. und Caduceus in der R.; im Abschnitt **II.** )( **B. 6.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 12. **IOVI CONS. PROB. AVG.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Abschnitt Blitz zwischen **R—B.** )( **C. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 13. **MARTI PACIF.** Schreitender Mars mit Schild und Lanze in der L. und Zweig in der R.; im l. Felde *Γ*; im Abschnitt **QXXI.** )( **E. 4.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 14. Wie oben. )( **D. 8.**) W.-K. 7½ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 15. **PAX AVGVSTI.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der R.; im r. Felde **VI**; im Abschnitt **XXI.** )( **C. 5.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 16. **PAX AVG.** Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der erhobenen R.; im Abschn. **XXIQ.** )( **IMP. C. PHÖBVS** *(sic.)* **P. F. AVG.** Kopf mit Strahlenkrone und Staatskleid nach r. Silber, gegossen (7) Gr. 4,80. Moderne Fabrik. | 1 | - | - |
| 17. **PAX AVG.** Gepräge wie Nr. 15; im Abschnitt **IIII.** )( **C. 5.**) W.-K. 7 und 7½ (1 St. *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 18. Wie oben; im r. Felde **P**, im Abschnitt **XXI.** )( **D. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 19. **PROVIDENT. AVG.** Stehende Providentia mit schräger Hasta in der L. und Kugel in der R.; im l. Felde **Q**; im Abschnitt **SXXI.** )( **E. 4.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 20. Wie oben. )( **E. 3.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 21. **ROMAE AETERNAE.** Sechssäuliger Tempel, in dessen Mitte sich die Statue der sitzenden Roma befindet, in der L. die Lanze, in der R. die Siegesgöttin haltend; im Abschnitt **RA.** )( **C. 6.**) W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 22. **ROMAE AETER.** Gepräge wie oben; im Abschn. **RV***Δ*. )( **E. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 23. Desgl. mit Blitz zwischen **R**—*Δ* im Abschnitt der Rückseite. W.-K. 7 | - | 1 | - |

| No. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 24. | **SALVS AVG**. Stehende Salus, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale tränkend; im l. Felde **V**; im Abschnitt **TXXI**. )( **E. 4.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 25. | Wie oben. )( **D. 8.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 26. | Wie oben. )( **D. 9.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 27. | **SALVTI AVG**. Sitzende Salus, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne gestützt, mit der R. eine um einen Altar sich windende Schlange aus einer Schale fütternd; im Abschnitt **XXIT**. )( **C. 5.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ *(Vind.)* | - | 1 | - |
| 28. | **SECVRIT. PERP**. Stehende Securitas, den l. Arm auf eine Säule lehnend, mit der R. das Haupt bedeckend; im Felde ***—I**; im Abschnitt **VIXXI**. (**D. 8.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 29. | Wie oben mit leerem Felde; im Abschnitt **SXXI**. )( **C. 4.**) W.-K. $7-7^{1}/_{2}$ | - | 2 | - |
| 30. | Wie oben. )( **E. 6.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 31. | **SOLI INVICTO**. Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R. in nach l. eilender Quadriga; im Abschnitt Blitz zwischen **R—Γ**. )( **E. 3.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 32. | Wie oben. )( **E. 1.**) W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 33. | **SPES AVG**. Wandelnde Spes, mit der L. das Gewand aufschürzend, in der R. eine aufknospende Lilie haltend; im r. Felde **P**(?). )( **B. 6.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 34. | **TEMPOR. FELICI**. Stehende Felicitas mit langem Caduceus in der R. und Füllhorn in der L.; im Abschnitt **I**. )( **A. 5.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 35. | **VICTORIA GERM**. Siegeszeichen inmitten von zwei sitzenden Germanen mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt Blitz zwischen **R—A**. )( **C. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 36. | Wie oben mit **RAA** im Abschnitt der Rückseite. W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 37. | **VIRTVS AVG**. Schreitender Mars mit Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter; im Abschnitt **IIII**(?). )( **C. 6.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 38. | Unbestimmbar. *(Vindon.)* | - | 2 | - |

## M. Aurel. Carus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B)** Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **C)** Kopf mit Strahlenkrone nach r.

1. IMP. CARVS P. F. AVG.
2. IMP. C. M. AVR. CARVS P. F. AVG.
3. DIVO CARO PERS.
4. DIVO CARO PIO.

Digitized by Google

J. 282/3 (1035/36).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **AETERNITAT. IMPERI.** Nach l. eilender Sonnengott mit Peitsche in der L. und erhobener R.; im Abschnitt **AKA.** )( **B. 2.**) W.-K. 7, schön | - | 1 | - |
| 2. **IOVI VICTORI.** Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Adler zu den Füssen; im Abschnitt **KAB** (?). )( **B. 1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 3. **PAX EXERCIT.** Stehende Pax mit Feldzeichen in der L. und Oelzweig in der R.; im Abschnitt **PXXI.** )( **B. 1.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 4. Wie oben (?). Undeutlich. )( **A. 1.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 5. **CONSECRATIO.** Altar mit Opferfeuer. )( **C. 3.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 6. Gl. Umschrift. Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln; darunter **IIII.** )( **C. 4.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$, schön | - | 1 | - |

## M. Aurel. Numerianus.

**A**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B**) Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer nach r.

**1.** M. AVR. NVMERIANVS NOB. C.
**2.** IMP. NVMERIANVS AVG.
**3.** IMP. C. NVMERIANVS AVG.
**4.** IMP. NVMERIANVS P. F. AVG.
**5.** IMP. C. NVMERIANVS P. F. AVG.

J. 282 (1035).

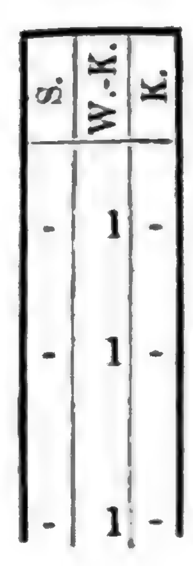
| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **PRINCIPI IVVENTVT.** Der Cæsar im Paludamentum stehend, mit Lanze in der L. und Kugel in der R.; im Abschnitt **SKA.** )( **A. 1.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 2. **VIRTVS AVGG.** Der Cæsar im Paludamentum stehend (rechts), mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; ihm gegenüber (links) eine Frau, welche ihm einen Kranz darbietet; dazwischen *Γ*; im Abschnitt **XXI.** )( **A. 1.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |

---

J. 283/4 (1036/7).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 3. **MARS VICTOR.** Schreitender Mars mit gesenkter Lanze in der R. und Spolie auf der l. Schulter; im r. Felde **C.** )( **B. 3.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 4. **PAX AVGG.** Stehende Pax mit schräger Lanze in der L. und Oelzweig in der R.; im l. Felde **B.** )( **B. 3.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 5. **PIETAS AVGG.** Auf einem Altar opfernde Matrone nach r.; im l. Felde **C.** )( **B. 3.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

Digitized by Google



S. W.-K. K.

6. **PROVIDENT. AVGG.** Stehende Annona mit Füllhorn in der L., die R., in welcher sie drei Getreideähren hält, über einen mit solchen gefüllten Modius ausstreckend; im Abschnitt **VXXI.** )( **A. 4.**) W.-K. $7^1/_2$ — - 1 -
7. **VNDIQVE VICTORES.** Der Kaiser im Paludamentum stehend, mit Lanze in der L. und Kugel in der R.; im Abschnitt **KAS.** )( **B. 2.**) W.-K. 7 — - 1 -
8. **VIRTVS AVGG.** Die beiden Kaiser im Paludamentum, einander gegenüber stehend und eine Siegesgöttin haltend, derjenige im r. Felde mit Hasta in der L.; dazwischen *Γ*; im Abschnitt **XXI.** )( **A. 5.**) W.-K. 7 — - 1 -

## M. Aurel. Carinus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B)** Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer nach r.

**1.** M. AVR. CARINVS NOB. C.
**2.** IMP. C. M. AVR. CARINVS AVG.
**3.** IMP. CARINVS P. F. AVG.

J. 282 (1035).

S. W.-K. K.

1. **PRINCIPI IVVENTVT.** Der Cæsar im Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Kugel in der R.; zu seinen Füssen sitzt ein Gefangener mit rückwärts gebundenen Händen; im Abschnitt **TXXI.** )( **A. 1.**) — - 1 -

J. 283/4 (1036/7).

2. **ADVENTVS AVG.** Der Kaiser zu Pferd, mit Lanze in der L. und zum Gruss erhobener R.; im Abschnitt **XXIT.** )( **B. 3.**) W.-K. $7^1/_2$ *(Vindon.)* — - 1 -
3. **AEQVITAS AVGG.** Stehende Aequitas mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im r. Felde **A.** )( **A. 2.**) W.-K. 7 — - 1 -
4. **AETERNIT. AVGG.** Stehende Aeternitas, das Gewand aufschürzend, in der R. eine Kugel, auf welcher ein Phönix steht, haltend; im Abschnitt **KAΓ.** )( **B. 3.**) W.-K. 7 — - 1 -
5. **FIDES MILITVM.** Stehende Fides, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend; im Abschnitt **KAЄ.** )( **B. 3.**) W.-K. 7 — - 1 -
6. **GENIVS EXERCITI** *(sic)*. Stehender Genius mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; im Abschnitt **KAA.** )( **A. 2.**) W.-K. 7 — - 1 -
7. **PIETAS AVG.** Stehender Mercur mit Caduceus in der L. und Börse in der R.; im Abschnitt **KAΔ.** )( **B. 3.**) W.-K. $7^1/_2$ — - 1 -
8. **SAECVLI FELICITAS.** Der Kaiser im Panzer und Paludamentum stehend, mit schräger Lanze in der R. und Erdkugel in der L.; im r. Felde **D.** )( **A. 2.**) W.-K. $7^1/_2$, schön — - 1 -

Digitized by Google

## Magnia Urbica,

des Carinus Gemahlin.

Kopf der Kaiserin, auf einem Halbmond ruhend, nach r.

1. MAGNIA VRBICA AVG.
2. MAGN. VRBICA AVG.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **VENVS CELEST.** Stehende Venus mit Hasta in der L. und Apfel in der R.; im Abschnitt **SXXI**. )( **1.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 2. **VENVS VICTRIX.** Stehende Venus mit Hasta in der L., Helm in der R. und an den Fuss gelehntem Schild; im Abschnitt **KAS**. )( **2**. W.-K. $7^1/_2$ *(Vind.)* | - | 1 | - |

## Nigrianus,

des Carinus Sohn.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| **DIVO NIGRIANO.** Jugendlicher Kopf mit Strahlenkrone nach r. )( **CONSECRATIO.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln; im Abschnitt Halbmond zwischen **KA—A**. W.-K. 7 | - | 1 | - |

## C. Valerius Diocletianus.

**A**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B**) Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **C**) Brustbild nach l. im Staatskleid, mit Strahlenkrone und adlergeziertem Scepter in der R. **D**) Lorbeerbekränzter Kopf nach r. **E**) Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer nach r. **F**) Lorbeerbekränztes Brustbild mit Staatskleid nach r.

1. DIOCLETIANVS AVG.
2. IMP. DIOCLETIANVS AVG.
3. IMP. DIOCLETIANVS P. F. AVG.
4. IMP. C. DIOCLETIANVS P. F. AVG.
5. IMP. C. C. VAL. DIOCLETIANVS AVG.
6. IMP. C. C. VAL. DIOCLETIANVS P. AVG.
7. IMP. C. C. VAL. DIOCLETIANVS P. F. AVG.
8. D. N. DIOCLETIANO FELICISSIMO SEN. AVG.

J. 284 (1037) bis zur Münzreform von 296/301 (1049/54).

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **CONCORDIA MILITVM.** Stehender Jupiter (rechts) mit Hasta in der L., dem vor ihm stehenden Kaiser, der mit dem Paludament angethan ist, die Siegesgöttin überreichend; dazwischen **A**, im Abschnitt **ALE**. )( **A.7.**) W.-K. $6^1/_2$ (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 2. Wie oben; zwischen beiden Figuren **B**, im Abschnitt **XXI**. )( **A. 5.**) W.-K. $6^1/_2$ | - | 1 | - |



Digitized by Google

| Nr. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 3. | Wie oben; zwischen den Figuren **KT**, Abschnitt leer. )( **B. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 4. | Wie oben; zwischen den Figuren **KS**, Abschnitt leer. )( **B. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 5. | Wie oben; zwischen den Figuren **HL**, Abschnitt leer. )( **A. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 6. | **IOVI AVGG**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Adler zu den Füssen; im Abschnitt **P**. )( **C. 2.**) W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 7. | **IOVI CONSERVAT**. Jupiter wie oben; im Abschnitt **PXXIT**. )( **B. 7.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | 2 | - |
| 8. | **IOVI CONSER. AVGG**. Jupiter wie oben; im Abschnitt **S.M.L**(?). )( **A. 6.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 9. | Wie oben; im r. Felde **A**, im Abschn. **SML**. )( **A. 7.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 10. | Desgl. mit **B** im r. Felde der Rückseite. W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 11. | **IOVI CONSERVAT. AVGG**. Jupiter wie bei Nr. 6; im Abschnitt **XXI*Γ***. )( **A. 2.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 12. | Wie oben; im Abschnitt **XXIB** (?). )( **B. 2.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 13. | Desgl.; Abschnitt unkenntlich. )( **B. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 14. | Desgl.; Abschnitt unkenntlich. )( **B. 2.**) W.-K. 6 | - | 1 | - |
| 15. | **IOVI FVLGERATORI**. Nach l. ausfallender Jupiter, rückwärts blickend, den Saum des Gewandes mit der L. erfassend, mit Blitz in der erhobenen R. und Adler zu den Füssen; im Abschnitt **SMTR** (?). )( **A. 2.**) W.-K. 7 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 16. | **IOVI TVTATORI AVGG**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Adler zu den Füssen; unten **P**. )( **A. 4.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 17. | **IOV. ET HERCV. CONSER. AVGG**. Jupiter mit Erdball in der L. und Hasta in der R. (links), ihm gegenüber Hercules mit Keule und Löwenfell in der L. und Siegesgöttin in der R.; dazwischen **B**; im Abschnitt **XXI** )( **A. 7.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 18. | **VICTORIA AVG**. Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der erhobenen R. )( **A. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 19. | **VOT \| XX \|** *Δ*. Dreizeilig in einem Lorbeerkranz. )( **A. 7.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |

Seit 296/301 (1049/54) bis 304 (1057).

| Nr. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 20. | **FORTVNAE REDVCI AVGG. NN**. Sitzende Fortuna mit Füllhorn in der L. und Steuerruder in der R.; im r. Felde *, im Abschnitt **TR**. )( **D. 3.**) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 21. | **GENIO POPVLI ROMANI.** Stehender Genius mit Modius auf dem Kopfe, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; im Abschn. **SNNA.** )( **D. 7.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 22. | Wie oben; im l. Felde **A**, im Abschnitt **TR.** )( **D. 2.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 23. | Wie oben. )( **D. 3.**) K. 9 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 24. | Wie oben; im Felde **S—F**, im Abschnitt **HTR.** )( **D. 4.** ?.) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 25. | Wie oben; im Felde **S—F**, Abschnitt leer. )( **E. 2.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 26. | Wie oben; im l. Felde *, im Abschnitt **ST.** )( **D. 4.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 27. | **GSIMO P. LI. RONSLI** *(sic).* Genius wie bei Nr. 21; im Abschnitt Blitz zwischen **P** und ?. )( **IRP. C. DIVOLETIANVS F. AVG.** *(sic).* Lorbeerbekränzter Kopf nach r. K. 8. (Guss) | - | - | 1 |
| 28. | **MONETA SACRA AVGG. ET CAESS. NN.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im r. Felde *, im Abschnitt **ATR.** )( **E. 3.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 29. | **SACRA MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR.** Moneta wie oben; im r. Felde **V**, im Abschn. **AQS.** )( **D. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 30. | **SAC. MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN.** Moneta wie oben; im r. Felde *, im Abschn. **AP.** )( **D. 4.**) K. $8\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 31. | **SALVIS AVGG. ET CAESS. FEL. KART.** Stehende Personification Karthago's nach r., in beiden Händen Früchte haltend; im Abschn. **A.** )( **D. 3.**) K. 9—$9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 32. | **VIRTVS MILITVM.** Vor dem Thor eines prätorianischen Lagers stehen zu beiden Seiten eines Altars je zwei Figuren, wovon sich die beiden mittlern die Hände reichen. )( **D. 1.**) Denar, (6) g. Gr. 2,35; g. Gr. 2,10 | 2 | - | - |
| 33. | Unbestimmbar | - | - | 1 |
| | Nach der Abdankung geprägt. | | | |
| 34. | **PROVIDENTIA DEORVM QVIES AVG.** Zwei einander gegenüber stehende Frauen (Providentia und Quies), jede in der R. einen Zweig, und diejenige rechts in der L. eine Hasta haltend; im Felde **S—F**, im Abschnitt **AQP.** )( **F. 8.**) K. 9 | - | - | 1 |

## M. Aurel. Valer. Maximianus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B)** Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. **C)** Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **D)** desgl. mit Paludamentum nach r.; **E)** desgl. mit Panzer nach r.; **F)** desgl. mit Staatskleid nach r.; **G)** desgl. mit Schleier nach r.

Digitized by Google

**1.** IMP. MAXIMIANVS AVG.
**2.** IMP. MAXIMIANVS P. AVG.
**3.** IMP. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**4.** IMP. C. MAXIMIANVS AVG.
**5.** IMP. C. MAXIMIANVS P. AVG.
**6.** IMP. C. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**7.** IMP. C. VAL. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**8.** IMP. C. M. A. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**9.** IMP. C. M. A. VAL. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**10.** D. N. MAXIMIANO BAEATISSIMO SEN. AVG.
**11.** DIVO MAXIMIANO SEN. FORT. IMP.

| | J. 286 (1039) bis zur Münzreform von 296/301 (1049/54). | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA MILITVM**. Stehender Jupiter (rechts) mit Hasta in der L., dem vor ihm stehenden Kaiser, der mit dem Paludamentum angethan ist, die Siegesgöttin überreichend; dazwischen *Δ*; im Abschnitt **ALE**. )( **A. 8.**) W.-K $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 2. | Desgl. mit **KΔ** im Felde und leerem Abschnitt. W.-K. 7 | - | 2 | - |
| 3. | **IOVI CONSERV. AVGG**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Abschnitt **TXXIT**. )( **A. 9.**) W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 4. | **PAX AVGG**. Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **B**. )( **B. 1.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$—8 (2 *Vindon.*) | - | 4 | - |
| 5. | Wie oben; im Abschnitt **S**. )( **B. 4.**) W.-K. 7 | - | 1 | - |
| 6. | Wie oben. )( **B. 5.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 7. | **PROVIDENT. DEOR**. Sitzende Providentia mit Hasta in der L., das Scepter, welches sie in der R. hält, über den Erdball ausstreckend; im Abschn. **II**. )( **B. 1.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 8. | **SALVS AVGG**. Stehende Salus, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale tränkend; im l. Felde **C**. )( **A. 7.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| 9. | **VIRTVTI AVGG**. Hercules im Kampfe mit dem nemäischen Löwen. )( **B. 6.**) W.-K. 8 | - | 1 | - |
| 10. | Wie oben. )( **A. 6.**) W.-K. $7^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 11. | **VOT \| XX \| P**. Dreizeilig in einem Lorbeerkranz. )( **A. 8.**) W.-K. $6^{1}/_{2}$ | - | 1 | - |
| | Seit 296/301 (1049/54) bis 304 (1057). | | | |
| 12. | **FELIX ADVENT. AVGG. NN**. Stehende Africa; im l. Felde **B**. )( **C. 3.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |

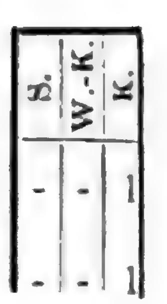
Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 13. **GENIO POPVLI ROMANI.** Genius pop. rom. mit seinen Attributen; im. l. Felde *, im Abschnitt **ST.** )( **C. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 14. Desgl. mit **C**—*Γ* im Felde und **TR** im Abschnitt. K. $8\frac{1}{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 15. Wie oben mit **S—F** im Felde und **PTR** im Abschnitt. )( **E. 1.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 16. Wie oben mit **S—F** im Felde und **ITR** im Abschnitt. )( **E. 2.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 17. Wie oben mit **S—F** im Felde und **IITR** im Abschn. )( **E. 3.**) K. 9 | - | - | 2 |
| 18. **FORTVNAE REDVCI AVGG. NN.** Stehende Fortuna mit Füllhorn in der L., Steuerruder in der R. und Rad zu den Füssen; im Felde **B** — *; im Abschnitt **TR.** )( **E. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 19. **SACRA MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im Abschnitt **PT.** )( **C. 6.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 20. Desgl. mit * im r. Felde und **PT** im Abschn. K. 9 | - | - | 2 |
| 21. **SACRA MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN.** Moneta wie oben; im Abschnitt **S.** )( **C. 6.**) K. $8\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 22. **SALVIS AVGG. ET CAESS. FEL. KART.** Stehende Karthago nach l., mit Früchten in beiden Händen; im Abschnitt **B. P.** )( **C. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 23. Vertieft abgedrückte Vorderseite. )( **E. 2.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| J. 305 (1058). | | | |
| 24. **PROVIDENTIA DEORVM QVIES AVG.** Gepräge wie bei Diocletian Nr. 34; im Felde **S—F**; im Abschnitt **PTR.** )( **F. 10.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| J. 306 (1059). | | | |
| 25. **CONSERV. VRB. SVAE.** In einem sechssäuligen Tempel Bildsäule der sitzenden Roma, welche in der L. die Hasta und in der R. die Siegesgöttin hält; im Abschnitt **ST.** )( **C. 6.**) K. 8. (S. Maxentius Nr. 1) | - | - | 1 |
| Nach dem Tode (310, 1063) geprägt. | | | |
| 26. **MEMORIAE AETERNAE.** Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln; im Abschnitt **RP.** )( **G. 11.** K. $5\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 27. Unbestimmbar. *(Vindon.)* | - | - | 1 |

**M. Aur. Valerius Carausius.**

Kopf mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach r.

IMP. CARAVSIVS P. F. AVG.




J. 287/293 (1040/46).

1. **COS**. . . . Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L.; im Abschnitt **ML**. K.
2. **PAX AVG**. Stehende Pax mit Hasta in der L. und Oelzweig in der erhobenen R. K. $6^1/_2$

## Allectus.

Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

IMP. C. ALLECTVS P. F. AVG.

Um's J. 293 (1046).

1. **PAX AVG**. Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Oelzweig in der R.; im Felde **S—P**; im Abschnitt **ML**. K. 7

*2. **SALVS AVG**. Salus stehend, eine Schlange, welche sie in der R. hält, aus einer Schale fütternd; im Felde **S—A**, im Abschn. **MSL**. Argenteus g. Gr. 4,15

## Achilleus.

Um's J. 292 (1045).

* **ACHILLEVS IMPERATOR**. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer nach r. )( **FIDES MILIT**. Sitzende Fides, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend. K. $6^1/_2$. Verdächtig

## Fl. Valer. Constantius (Chlorus).

**A**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B**) Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **C**) desgl. mit Paludamentum nach r.; **D**) desgl. mit Panzer nach r. **E**) Lorbeerbekränztes Brustbild mit Panzer nach l.; **F**) desgl. mit Panzer nach l., mit geschultertem Speer in der R. **G**) Schleierumhüllter Kopf nach r. **H**) Schleierumhüllter Kopf mit Lorbeerkranz nach r.

1. CONSTANTIVS N. C.
2. CONSTANTIVS NOB. C.
3. CONSTANTIVS NOB. CAES.
4. FL. VAL. CONSTANTIVS N. C.
5. FL. VAL. CONSTANTIVS NOB. C.
6. FL. VAL. CONSTANTIVS NOBIL. C.
7. FL. VAL. CONSTANTIVS NOB. CAES.
8. IMP. CONSTANTIVS AVG.
9. DIVO CONSTANTIO AVG.
10. DIVO CONSTANTIO PIO PRINC.

Digitized by Google

| Nr. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 292 (1045) bis zur Münzreform von 296/301 (1049/54). | | | |
| 1. | **CONCORDIA MILITVM.** Stehender Jupiter (rechts) mit Hasta in der L., dem vor ihm stehenden Cæsar eine Siegesgöttin überreichend; dazwischen **B**, im Abschnitt **ALE**. )( **A. 7.**) W.-K. $6\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| 2. | **PROVIDENT. DEOR.** Sitzende Providentia mit Hasta in der L., die R., in welcher sie das Scepter hält, über den Erdball ausstreckend. )( **A. 5.**) W.-K. $7\frac{1}{2}$ | - | 1 | - |
| | J. 296/301 (1049/54) bis 304 (1057). | | | |
| 3. | **GENIO POPVLI ROMANI.** Genius pop. rom. mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R., auf einem Altar opfernd; im r. Felde **A**, im Abschnitt **PLC**. )( **F. 3.**) K. 10 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 4. | Wie oben, mit **B** im r. Felde. )( **D. 2.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 5. | Gl. Umschrift. Stehender Genius pop. rom. mit seinen Attributen; im l. Felde *, im Abschn. **PT**. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 6. | Wie oben, mit **ST** im Abschnitt. K. 9 | - | - | 1 |
| 7. | Wie oben, mit **S—F** im Felde und **ITR** im Abschn. )( **D. 5.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 8. | Wie Nr. 7. )( **D. 2.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 9. | Wie Nr. 8.; im Abschnitt **IITR**. )( **D. 3.**) K. $9\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 10. | **M. SACRA AVGG. ET CAESS. NN.** Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im r. Felde *, im Abschnitt **BTR**. )( **D. 6.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 11. | **MONETA S. AVGG. ET CAESS. NN.** Moneta wie oben; im Felde **S—F**, im Abschnitt **ITR**. )( **C. 4.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 12. | **SACRA MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR.** Moneta wie oben; im r. Felde **V**, im Abschnitt **AQΓ**. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 13. | Wie oben, ohne Zeichen im Feld; im Abschnitt **TT**. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 14. | **SACR. MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR.** Moneta wie oben; im r. Felde **III**, im Abschnitt **AQΓ**. )( **B. 3.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 15. | **SACRA MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN.** Moneta mit ihren Attributen; ohne Zeichen im Feld, im Abschnitt **T**. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 2 |
| 16. | **SAC. MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN.** Moneta wie bisher; im r. Felde *, im Abschnitt **PT**. )( **B. 3.**) K. $9\frac{1}{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 17. | **SALVIS AVGG. ET CAESS. FEL. KART.** Stehende Karthago. )( **B. 3.**) K. $8\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 18. | **VIRTVS MILITVM.** Vor dem Thor eines prätorianischen Lagers stehen zu beiden Seiten eines Altars je zwei Figuren, von denen die beiden mittlern sich die Hände reichen. )( **B. 1.**) Denar. (6) s. g. Gr. 3,20 | 1 | - | - |

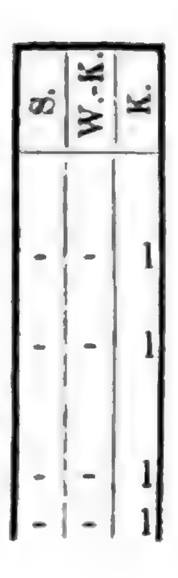
J. 305/6 (1058/59).

19. **GENIO POPVLI ROMANI**. Auf einem Altar opfernder Genius pop. rom. wie bei Nr. 3; im r. Felde •, im Abschnitt **PLC**. )( **E. 8.**) K. 9

20. **MEMORIAE AETERNAE**. Stehender Löwe nach r.; im Abschnitt **AQ**. )( **H. 10.**) K. 5

21. **MEMORIA DIVI CONSTANTI**. Runder Tempel, auf dessen Spitze ein Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln; im Abschnitt **PT**. )( **G. 9.**) K. 8½

22. Desgl. mit einiger Stempelabweichung




## Fl. Julia Helena. *)

**A**) Jugendl. Kopf der Kaiserin mit Diadem nach r.
**B**) Aeltlicher Kopf der Kaiserin mit Diadem nach r..

**1.** FL. IVL. HELENAE AVG.
**2.** FL. HELENA AVGVSTA.

1. **PAX PVBLICA**. Stehende Pax mit schräger Hasta in der L. und Zweig in der R.; im Abschn. **CONS** Є; **TRP**.; **TRS**. )( **A. 1.**) K. 4—5½

2. Desgl. mit **RS** im Abschnitt der Rückseite. K 5 *(Vind.)*

3. **SECVRITAS REIPVBLICE** *(sic)*. Helena mit Stola und Schleier, den Saum ihres Gewandes in der L., in der R. einen Lorbeerzweig haltend; im Felde **S—F**; im Abschnitt **ARLT**. )( **B. 2.**) K. 6½

4. Desgl. mit **R—II** im Felde und **SMAR** im Abschnitt. K. 6½

5. Desgl., ohne Zeichen im Feld, mit **STRΓ** im Abschnitt. K. 6

## Fl. Maximia Theodora.

**FL. MAX. THEODORAE AVG**. Kopf der Kaiserin mit Lorbeerkranz nach r. )( **PIETAS ROMANA**. Stehende Frau mit einem Kind in den Armen; im Abschnitt **TRP**; im l. Felde **X**, im Abschnitt **TRS**. K. 4½—5 (1 *Vindon.*)

*) Der chronologischen Reihenfolge halber sind die erst unter der Regierung Constantins d. Gr. zu Ehren seiner Mutter Helena und Stiefmutter Theodora (davon Nr. 3/5 zu Lebzeiten der Erstern, die übrigen erst nach dem Tode beider Kaiserinnen) geprägten Münzen hier eingereiht. Warum Nr. 3/5 nicht der gleichnamigen Gemahlin Julianus' II. zuzutheilen, ist in Revue numism. 1843 S. 88 u. ff. erörtert.

Digitized by Google

## Gal. Valer. Maximianus.

**A)** Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **B)** Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **C)** desgl. mit Paludamentum nach r.; **D)** desgl. mit Panzer nach r. **E)** Kopf mit lorbeerbekränztem Helm und Panzer nach r.

**1.** MAXIMIANVS NOB. CAES.
**2.** MAXIMIANVS NOBIL. C.
**3.** G. VAL. MAXIMIANVS CAES.
**4.** GAL. VAL. MAXIMIANVS N. C.
**5.** GAL. VAL. MAXIMIANVS NOB. C.
**6.** IMP. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**7.** IMP. C. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**8.** GAL. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**9.** IMP. C. GAL. VAL. MAXIMIANVS P. F. AVG.
**10.** IMP. C. MAXIMIANO P. F. S. AVG.

| Nr. | | Gold. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 292 (1045) bis zur Münzreform von 296/301 (1049/54). | | | |
| 1. | **CONCORDIA AVGG**. Zwei Frauen, jede mit Füllhorn in der L. und einander die Hände reichend; im Abschnitt eine Keule. )( **A. 5.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| 2. | **VOT \| XX**. Zweizeilig in einem Lorbeerkranze. )( **A. 5.**) W.-K. 7½ | - | 1 | - |
| | J. 292/304 (1045/57). | | | |
| 3. | **IOVI CONSERVATORI**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Abschnitt **SMN**. )( **B. 1.**) Schön. Aureus (6) Gr. 5,30 | 1 | - | - |
| | J. 296/301 (1049/54) bis 304 (1057). | | | |
| 4. | **GENIO POPVLI ROMANI**. Stehender Genius mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R. )( **D. 1.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 5. | Wie oben. )( **D. 2.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 6. | Wie oben; im Felde **S—A**. )( **B. 5.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 7. | Wie oben; ohne Zeichen im Feld, mit **TR** im Abschnitt. )( **B. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 8. | Wie oben; im Felde **B** — ✶, im Abschn. **TR**. )( **E. 1.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 9. | Wie oben; im Felde **S—F**, im Abschn. **ITR**. )( **D. 1.**) K. 9 | | | 1 |
| 10. | Wie Nr. 9. )( **D. 2.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 11. | Desgl. mit **IITR** im Abschnitt der Rückseite. K. 10 | - | - | 1 |
| 12. | **MONETA S. AVGG. ET CAESS. NN**. Stehende Moneta mit Füllhorn in der L. und Wage in der R.; im Felde **S—F**, im Abschnitt **ITR**. )( **D. 4.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 13. | **SACRA MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR**. Moneta wie oben; im Abschnitt **PTR**. )( **B. 1.**) K. 8½—9½ | - | - | 2 |



Digitized by Google

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 305/11 (1058/64). | | | |
| 14. | **FIDES MILITVM.** Sitzende Fides mit einem Feldzeichen in der L. und der Spitze eines solchen in der R.; im Abschnitt **TT.** )( **B. 7.**) K. 9—9½ | - | - | 2 |
| 15. | **GENIO AVGVSTI.** Genius wie bei Nr. 4; im l. untern Felde *, im r. **A**, im Abschn. **SMTS.** )( **B. 8.**) K. 7½ | - | - | 1 |
| 16. | Wie oben; im l. Felde Halbmond, im r. **A**, im Abschnitt **SIS.** )( **B. 6.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 17. | Desgl. mit **B** im r. Felde der Rückseite. K. 8 | - | - | 2 |
| 18. | Desgl. mit **Є** im r. Felde der Rückseite. K. 8 | - | - | 1 |
| 19. | **GENIO IMPERATORIS.** Genius wie oben; im Abschnitt **HTΔ.** )( **B. 9.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 20. | Desgl. mit Halbmond im r. Felde und **HTB** im Abschnitt der Rückseite. K. 8 | - | - | 1 |
| 21. | **GENIO POPVLI ROMANI.** Genius wie oben; im l. Felde **A**, im Abschnitt **PTR.** )( **B. 9.**) K. 9 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 22. | **GENIO POP. ROM.** Genius wie oben; im Abschnitt **PTR.** )( **C. 10.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |

### Galeria Valeria.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | **GAL. VALERIA AVG.** Kopf der Kaiserin n. r. )( **VENERI VICTRICI.** Stehende Venus mit Schleier in der erhobenen L. und Apfel in der R.; im l. Felde **X**, im r. $\frac{A}{K}$; im Abschnitt **ALE.** K. 9 | - | - | 1 |

### Fl. Valer. Severus.

Lorbeerbekränzter Kopf mit dem Paludamentum n. r.

**1.** SEVERVS NOBILISSIMVS CAES.
**2.** SEVERVS NOBILIS C.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 305/6 (1058/59). | | | |
| 1. | **GENIO POPVLI ROMANI.** Stehender Genius mit den oben erwähnten Attributen. )( **1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 2. | Wie oben. )( **2.**) K. 9 | - | - | 1 |

### Gal. Valer. Maximinus.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum nach r.; **B**) desgl. mit Panzer nach r. **C**) Lorbeerbekränzter Kopf nach r. **D**) Brustbild mit Strahlenkrone und Paludamentum nach l., mit Reichsapfel in der L. und erhobener R.

**1.** MAXIMINVS NOB. CAES.
**2.** GAL. VAL. MAXIMINVS NOB. C.
**3.** GAL. VAL. MAXIMINVS NOB. CAES.

Digitized by Google

4. IMP. MAXIMINVS AVG.
5. IMP. MAXIMINVS P. F. AVG.
6. IMP. C. GAL. VAL. MAXIMINVS P. F. AVG.
7. IMP. C. GAL. VAL. MAXIMINVS P. F. INV. AVG.
8. IMP. C. GAL. VAL. MAXIMINO P. F. INV. AVG.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 305/7 (1058/60). | | | |
| 1. | **GENIO CAESARIS**. Stehender Genius mit Modius auf dem Kopf, Füllhorn in der L. und träufelnder Opferschale in der R.; im Abschnitt **PTR**. )( **C. 3**.) K. $9^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 2. | **GENIO POP. ROM**. Genius mit Modius auf dem Kopf, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; im Felde **S—A**, im Abschnitt **PTR**. )( **B. 2**.) K. 9 | - | - | 1 |
| 3. | **GENIO POPVLI ROMANI**. Genius wie oben; im Felde **S—A**, im Abschnitt **PTR**. )( **A. 2**.) K. $9^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 4. | **IOVI CONSERVATORI CAESS. NN**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Blitz in der R.; im Abschnitt **AQ**. )( **C. 1**.) Denar, ($6^{1}/_{2}$) schön Gr. 2,70 | 1 | - | - |
| | J. 308/13 (1061/66). | | | |
| 5. | **GENIO AVGVSTI**. Genius wie oben; Halbmond im l. Feld, im r. **A**; im Abschnitt **SIS**. )( **C. 5**.) K. 8 | - | - | 1 |
| 6. | Desgl. mit **B** im r. Felde der Rückseite | - | - | 1 |
| 7. | **GENIO EXERCITVS**. Auf einem Altar opfernder Genius mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und träufelnder Opferschale in der R.; im obern l. Felde Halbmond, im r. **Z**; im Abschn. **ANT**. )( **C. 6**.) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 8. | **GENIO IMPERATORIS**. Genius wie bei Nr. 1; im r. Felde Halbmond, im Abschn. **HTΔ**. )( **C. 7**.) K. $7^{1}/_{2}$—8 | - | - | 2 |
| 9. | Wie oben mit **HTЄ** im Abschnitt. )( **C. 6**.) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 10. | Wie Nr. 9. )( **C. 8**.) K. 8 | - | - | 1 |
| 11. | **GENIO POP. ROM**. Genius wie bei Nr. 2; im Felde **T—F**, im Abschnitt **PTR**. )( **B. 5**.) K. $7^{1}/_{2}$—8 | - | - | 3 |
| 12. | Desgl.; auf der Rückseite im r. Felde *, im Abschnitt **PLM**. K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 13. | Wie Nr. 11. )( **B. 3**.) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 14. | **IOVI CONSERVATORI**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Blitz in der R. und Adler zu den Füssen; im r. Felde **B**, im Abschnitt **SIS**. )( **C. 5**.) K. 9 | - | - | 1 |
| 15. | Wie oben mit Є im r. Felde. )( **C. 5**.) K. 8 *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 16. | Wie oben mit Kranz statt des Adlers. )( **C. 5**.) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 17. | **SOLI INVICTO COMITI**. Sonnengott in einer Quadriga mit erhobener R. und Peitsche in der L.; im Abschnitt **PTR**. )( **D. 4**.) Denar, (6) g. Gr. 3,05 *(Vind.)* | 1 | - | - |

## M. Aur. Valer. Maxentius.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **B)** desgl. mit Paludamentum nach r. **C)** Behelmtes Brustbild mit Panzer und Schild nach l. und Lanze auf der r. Schulter.

**1.** MAXENTIVS P. F. AVG.
**2.** IMP. MAXENTIVS P. F. AVG.
**3.** IMP. C. MAXENTIVS P. F. AVG.

J. 306/12 (1059/65).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AETERNITAS AVG. N.** Die beiden Dioscuren neben ihren Pferden und einander gegenüber stehend, jeder mit Lanze in der Hand; dazwischen die den Romulus und Remus säugende Wölfin; im Abschnitt **MOSTR**. )( **A. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 2. | **CONSERV. VRB. SVAE.** In einem sechssäuligen Tempel das Standbild der sitzenden Roma mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Schild zu den Füssen; im Abschnitt **AQΓ**. )( **A. 3.**) K. 8–8½ | - | - | 2 |
| 3. | Wie oben; im Abschnitt **PT**. )( **B. 1.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 4. | Wie oben; im Abschnitt **RBP**. )( **A. 3.**) K. 7½ | - | - | 1 |
| 5. | Wie oben; im Abschn. **TT**. )( **A. 2.**) K. 8 (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| 6. | Wie oben; im l. Felde **A**, i. Abschn. **PT**. )( **A. 3.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 7. | Gl. Umschrift. Zweisäuliger Tempel, in welchem die sitzende Roma dem im Paludamentum vor ihr stehenden Kaiser eine Erdkugel überreicht; im Peristil das Bild der den Romulus und Remus säugenden Wölfin; zu beiden Seiten des Daches Siegesgöttinnen; im Abschnitt **AQP**. )( **A. 3.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 8. | **FIDES MILITVM AVG. N.** Stehende Fides mit Feldzeichen in jeder Hand; im Abschnitt **MOSTT**. )( **A. 3.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 9. | **VICTORIA AETERNA AVG. N.** Stehende Siegesgöttin, mit der R. auf einen auf einer Säule aufgerichteten Schild weisend, welcher die 3zeilige Inschrift **VOT \| XX \| FEL.** trägt; hinter ihr sitzt ein Gefangener mit rückwärts gefesselten Händen; im Abschnitt **MOSTP**. )( **C. 1.**) K. 6½ | - | - | 1 |

## Romulus.

Jugendlicher Kopf nach r.

DIVO ROMVLO N.*ostræ* V.*rbis* BIS CONS.*uli*.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **AETERNAE MEMORIAE.** Runder Tempel mit Kuppeldach, auf dessen Spitze ein Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln steht; im Abschnitt **AQ**. K. 6½ | - | - | 1 |
| 2. | Desgleichen mit **MOSTP** im Abschnitt der Rückseite. K. 5 | - | - | 1 |

Digitized by Google

## Valer. Licinianus Licinius.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **B**) desgl. mit dem Paludamentum nach r.; **C**) desgl. mit Panzer nach r. **D**) Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r.

**1.** IMP. LICINIVS P. F. AVG.
**2.** IMP. LIC. LICINIVS P. F. AVG.
**3.** IMP. C. VAL. LICIN. LICINIVS P. F. AVG.
**4.** LICINIVS P. F. AVG.

J. 307/23 (1060/76).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **GENIO AVGVSTI**. Stehender Genius mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; im l. Felde Halbmond, im r. *Γ*; im Abschn. **SIS**. )( **A. 2.**) K. 8—8½ | - | - | 2 |
| 2. | Desgl. mit Є im r. Felde der Rückseite. K. 8 | - | - | 1 |
| 3. | **GENIO POP. ROM**. Genius wie oben, im Felde **T—F**, im Abschnitt **ATR**. )( **C. 1.**) K. 7 (1 *Vindon.*) | - | - | 9 |
| 4. | Wie oben, mit **BTR** im Abschnitt. )( **B. 1.**) K. 6½ | - | - | 1 |
| 5. | Wie oben, mit **PTR** im Abschnitt. )( **C. 1.**) K. 7½ | - | - | 1 |
| 6. | Desgl. mit **S—F** im Felde und **PLN** im Abschnitt der Rückseite. K. 7 | - | - | 2 |
| 7. | Desgl. mit ✶ im r. Felde und **PLN** im Abschnitt. K. 7½ | - | - | 1 |
| 8. | **IOVI CONSERVATORI**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; Adler mit einem Kranz im Schnabel im l. untern Feld, im untern r. ein sitzender Gefangener mit rückwärts gefesselten Händen; im obern r. Felde $\frac{X}{II\Gamma}$, im Abschn. **SMANTH**. )( **D. 3.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 9. | Desgl. mit **SMALE** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 10. | Gl. Umschrift. — Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und Adler zu den Füssen; im r. Felde **B**, im Abschnitt **SIS**. )( **A. 2.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 11. | **IOVI CONSERVATORI AVGG. NN**. Jupiter wie oben; im r. Felde *Δ*, im Abschnitt **SIS**. )( **B. 2.**)· K. 7 | - | - | 1 |
| 12. | **SOLI INVICTO COMITI**. Nach l. eilender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Felde **C—S**, im Abschnitt **SARL**. )( **B. 1.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 13. | Gl. Umschrift. — Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Abschnitt **MARL**. )( **B. 1.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 14. | Wie oben; im Felde **S—P**, im Abschn. **LM**. )( **C. 1.**) K. 7 | - | - | 2 |
| 15. | Desgl. mit **S—P** im Felde und **MLN** im Abschnitt der Rückseite. K. 6½ | - | - | 1 |
| 16. | Desgl. mit **R—F** im Felde und **P ✶ S** im Abschnitt der Rückseite. K. 6½ | - | - | 1 |
| 17. | Wie oben; im Felde **C—S**, im Abschn. **SARL**. )( **B. 1.**) K. 6 | - | - | 1 |

Digitized by Google

18. **VIRTVS AVGVSTI**. Nach l. schreitender Löwe; quer darüber eine Keule; im Abschnitt **PAR**. )( **A. 4**.) Solidus ($5^1/_2$) g. Gr. 4,40

19. **VO | TIS | XX**. Dreizeilig in der Mitte; als Umschrift: **LICINI AVGVSTI**; im Abschnitt **SA**. )( **A. 1**.) K. 6 *(Vindon.)*

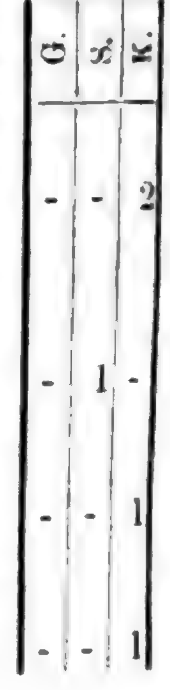
20. Beschädigt und nicht näher bestimmbar

## Fl. Valer. Licinianus Licinius Junior.

**A**) Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf nach r. **B**) Jugendlicher Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum nach r. **C**) Behelmtes Brustbild mit Panzer und Schild zur L. und Lanze auf der r. Schulter.

**1**. LICINIVS NOB. CAES.
**2**. LICINIVS IVN. NOB. C.
**3**. D.N. VAL. LICIN. LICINIVS NOB. C.

J. 317/23 (1070/76).



1. **IOVI CONSERVATORI**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im l. Felde Adler zu den Füssen, im r. Felde sitzt ein Gefangener, darüber $\frac{X}{IIΓ}$; im Abschnitt **SMANT**. )( **C. 3**.) K. 7

2. **VIRTVS EXERCIT**. Labarum mit der Inschrift: **VOT | XX**, unter welchem zwei gefesselte Gefangene sitzen; im Abschnitt **STR**. )( **B. 2**.) Denar, (6) g. Gr. 2,65

3. Gl. Umschrift. — Siegeszeichen zwischen zwei am Boden sitzenden Gefangenen; im Abschn. **STR**. )( **B. 2**.) K. 6

4. **VOT | V**. Zweizeilig in einem Lorbeerkranz, mit Umschrift: **CAESARVM NOSTRORVM**; im Abschnitt **PA**. )( **A. 1**.) K. 6

## M. Martinianus.

J. 323 (1076).

**D. N. M. MARTINIANVS P. F. AVG**. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r. )( **VOT | .... | FF**. K. 7

## Constantinus Magnus.

Bezüglich der etwas schwierigen, nur annähernd möglichen Zeitbestimmung derjenigen Münzen Constantins d. Gr., welche keine speziellen chronologischen Anhaltspunkte bieten, wird auf »Revue numism.« 1843, S. 339–67, verwiesen.

**A**) Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **B**) desgl. mit Paludamentum nach r.; **C**) desgl. mit Panzer nach r. **D**) Kopf mit Helm und Panzer nach r.; **E**) desgl. nach l., mit Speer auf der r. Schulter. **F**) Brust-

Digitized by Google

bild mit Helm, Panzer und Schild nach l., mit geschultertem Speer in der R. **G**) Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. **H**) Kopf mit Strahlenkrone nach r. **I**) Kopf mit Diadem nach r. **K**) Aufwärts blickender Kopf mit Diadem nach r. **L**) Verschleierter Kopf nach r.

1. CONSTANTINVS NOB. CAES.
2. FL. VAL. CONSTANTINVS NOB. C.
3. FL. VAL. CONSTANTINVS NOBIL. C.
4. CONSTANTINVS FIL. AVGG.
5. CONSTANTINVS AVG.
6. IMP. CONSTANTINVS AVG.
7. CONSTANTINVS P. F. AVG.
8. IMP. CONSTANTINVS P. F. AVG.
9. IMP. C. CONSTANTINVS P. F. AVG.
10. FL. VAL. CONSTANTINVS AVG.
11. IMP. C. FL. VAL. CONSTANTINVS P. F. AVG.
12. CONSTANTINVS MAX. AVG.
13. IMP. CONSTANTINVS MAX. AVG.
14. D. N. CONSTANTINVS P.ater T.rium AVGG.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 306/7 (1059/60). | | | |
| 1. **CONSERVATORES VRB. SVAE**. Sechssäuliger Tempel mit dem Standbild der sitzenden Roma; im Abschn. **R * Q**. )( **A. 1.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 2. **GENIO POPVLI ROMANI**. Stehender Genius mit Modius auf dem Haupt, Füllhorn in der L. und Opferschale in der R.; im Felde **S—A**, im Abschnitt **PTR**. )( **B. 2.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 3. **PRINCIPI IVVENTVTIS**. Der Cæsar im Paludamentum, stehend, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend; im Felde **S—C**, im Abschn. **PTR**. )( **C. 3.**) K. 9 | - | - | 1 |
| J. 307 (1060). | | | |
| 4. **GENIO AVGVSTI**. Genius wie bei Nr. 2; im l. Felde Halbmond, 1 St. mit **A**, 1 St. mit *Γ* im r. Felde; beide im Abschn. **SIS**. )( **A. 4.**) K. 8—8½ (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| 5. **GENIO AVGVSTI C.N**. Genius wie oben; im r. Felde **H**, im Abschnitt **SMK**. )( **A. 11.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| J. 307/8 (1060/1). | | | |
| 6. **PRINCIPI IVVENTVTIS**. Der Kaiser im Paludamentum, stehend, mit schräger Lanze in der R. und Kugel in der L.; im Felde **T—F**, im Abschnitt **P T R**. )( **C. 8.**) K. 8½ | - | - | 1 |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 308/10 (1061/63). | | | |
| 7. | **GENIO POP. ROM**. Genius mit den gewöhnlichen Attributen, auf einem Altar opfernd; im Abschn. **PLG**. )( **A. 9**.) K. 9 | - | - | 1 |
| 8. | Gl. Umschrift. — Genius wie bei Nr. 2; im Abschn. **PLN**. )( **C. 8**.) K. 9 | - | - | 1 |
| 9. | **MARTI CONSERVATORI**. Stehender Mars mit Hasta in der R., die L. auf den Schild gestützt; im Felde **T—F**, im Abschnitt **PTR**. )( **C. 7**.) K. $6^1/_2$ u. 8 | - | - | 3 |
| 10. | Wie oben. )( **C. 5**.) K. $5^1/_2$—6 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 11. | Wie oben, mit **S—F** im Felde und **MLL** im Abschn. )( **C. 6**.) K. $6^1/_2$ | - | - | 1 |
| 12. | **MARTI CONSERVATORI**. Kopf des Constantin, als Mars, mit Helm und Panzer n. r. )( **C. 6**.) K. $7^1/_2$ | - | - | 1 |
| 13. | **MARTI PATRI PROPVGNATORI**. Nach r. schreitender Mars mit gefällter Lanze in der R. und vorgehaltenem Schild in der L.; im Felde **S--A**, im Abschnitt **PTR**. )( **C. 8**.) K. $8^1/_2$ | - | - | 1 |
| | J. 310/23 (1063/1076). | | | |
| 14. | **IOVI CONSERVATORI**. Stehender Jupiter mit Hasta in der L., Siegesgöttin in der R. und einem einen Kranz im Schnabel haltenden Adler zu den Füssen; im r. Felde C / Γ / N· )( **A. 11**.) K. 6. (Vergoldet.) *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 15. | **PACI PERPET**. Stehende Pax mit Feldzeichen in der L. und Zweig in der erhobenen R.; im l. Felde **XII**, im Abschnitt **PTR**. )( **C. 10**.) K. 6 | - | - | 1 |
| 16. | **PROVIDENTIAE AVGG**. Lager- oder Stadtthor; auf demselben zwei Waffenpyramiden, dazwischen ein Stern; im Abschnitt **STR**, auf andern Stücken **STRB**, oder **PTR**, auch **SMTSA**. )( **A. 5**.) K. 6 (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 17. | Desgl. mit **PLC** oder **SIS** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 18. | **SARMATIA DEVICTA**. Eilende Siegesgöttin mit Spolie in der R. und Palmzweig in der L.; vor ihr hockt ein Gefangener mit rückwärts gefesselten Händen; im Abschnitt **PTR** und Halbmond. )( **A. 5**.) K. 6—$6^1/_2$ | - | - | 3 |
| 19. | Desgl. mit **C** im l. Felde und **PLG** im Abschnitt der Rückseite. K. 6—$6^1/_2$ (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 20. | **SOLI INVICTO**. Stehender Sonnengott mit Erdkugel und Pallium in der L. und erhobener R.; im Abschn. **PTR**. )( **C. 5**.) K. $5^1/_2$ | - | - | 1 |
| 21. | **SOLI INVICTO COMITI**. Sonnengott wie oben; im Abschnitt **SMT**. )( **B. 7**.) K. 7 | - | - | 1 |
| 22. | Wie oben mit **A—S** im Felde und **PTR** im Abschn. )( **C. 7**.) K. 7 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 23. | Desgl. mit **T—F** im Felde und **PTR** im Abschnitt der Rückseite. K. $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 24. | Desgl. mit * im r. Felde und **PLN** im Abschnitt der Rückseite. K. $7^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 25. | Wie oben, ohne Zeichen im Felde und **TT** im Abschnitt. )( **B. 7.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 26. | Desgl. mit **T—F** im Felde und **ATR** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 27. | Desgl. mit **BTR** im Abschnitt der Rückseite. K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 28. | Wie oben (1 St. ohne Zeichen im Felde). )( **C. 7.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 3 |
| 29. | Wie oben mit **S—F** im Felde und **PLG** im Abschnitt. )( **B. 6.**) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 30. | Wie oben, aber mit **PLN**. )( **C. 6.**) K. 7 (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| 31. | Desgl. mit **T—F** im Felde und **PT** im Abschnitt. )( **C. 6.**) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 32. | Desgl. mit **PTR** im Abschnitt der Rückseite. K. 7—8 (2 *Vindon.*) | - | - | 7 |
| 33. | Desgl. mit **BTR** im Abschn. der Rückseite. K. $6^{1}/_{2}$ bis 7 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 34. | Wie oben, mit $\underset{*}{\mathbf{T}}$**—F** im Felde und **PARL** im Abschnitt )( **B. 8.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 35. | Desgl., 1 St. mit **F—T** im Felde und **PLC** im Abschnitt; 1 St. mit **R—F** im Felde und **PT** im Abschnitt. K. $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ | - | - | 4 |
| 36. | Wie oben; mit * im l. Felde und **PLN** im Abschnitt. )( **C. 8.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 37. | Desgl. mit **T—F** im Felde und **PLN** im Abschnitt der Rückseite. K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 3 |
| 38. | Wie oben; ohne Zeichen im Felde und **PS** im Abschnitt. )( **B. 8.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 39. | Desgl. mit **T—F** im Felde und **PTR** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |
| 40. | Desgl. mit **C—S** im Felde und **TARL** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |
| 41. | Wie oben; im l. Felde *, im Abschn. ...? )( **C. 9.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 42. | Wie oben; Kranz im l. Felde, im Abschnitt **AP**. )( **B. 8.**) K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 43. | Wie oben; im Felde **T—F**, im Abschnitt **ATR**. (1 St. mit der Umschrift: **CTO COMITI CTO COMITI**); im Abschnitt **PARL**. )( **C. 8.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 44. | Aehnliche, mehr oder minder erhaltene Stücke. *(Vind.)* | - | - | 4 |
| 45. | **SOLI INVICTO COMITI**. Kopf des Sonnengottes n. r. )( **C. 7.**) K. $7^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |



Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 46. **S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI.** Legionsadler zwischen 2 Feldzeichen; Abschnitt unkenntlich. )( **B. 9.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 47. **VICTORIAE AETERNAE.** Auf einen Gefangenen tretende Siegesgöttin nach l., mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschn. **PTR.** )( **C. 7.**) K. $4^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 48. **VICTORIAE LAETAE PRINC. PERP.** Zwei zu beiden Seiten eines Altars einander gegenüber stehende Siegesgöttinnen halten einen Schild empor, welcher die zweizeilige Inschrift **VOT** \| **P.***opuli* **R.***omani* trägt; im Abschnitt **PLN.** )( **E. 6.**) K. $5^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 49. Wie oben. )( **D. 13.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 50. Desgl. mit einiger Abweichung und **STR** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 51. Wie oben. )( **D. 12.**) K. $5-5^{1}/_{2}$ | - | - | 3 |
| 52. Wie oben, mit **PTR** im Abschnitt. )( **F. 6.**) Denar, (Argenteus) $(5^{1}/_{2})$ g. Gr. 2,95 | - | 1 | - |
| J. 316. (1069). | | | |
| 53. **VO** \| **TIS** \| **X.** Dreizeilig in einem Lorbeerkranz. )( **C. 10.**) K. $5^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| J. 323/35 (1076/88). | | | |
| 54. **BEATA TRANQVILLITAS.** Auf einem Altar mit der dreizeiligen Inschrift: **VOT—IS—XX** ruht eine Erdkugel, welche von einem Stern überragt ist; im Abschnitt **PTR.** )( **D. 5.**) K. $6-6^{1}/_{2}$ (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 55. Desgl. mit **STR** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 56. **CONSTANTINIANA DAFNE.** Sitzende Victoria mit Palmzweig in der L. und Lorbeerzweig in der R.; vor ihr ein Siegeszeichen, unter welchem ein Gefangener mit rückwärts gefesselten Händen sitzt; im Abschn. **CONS.** )( **K. 12.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 57. **PRINCIPIS PROVIDENTISSIMI.** Nachteule auf einem säulenartigen Altar (Cippus), der die vierzeilige Inschrift: **SA—PI—EN—TIA** trägt und an welchen l. ein Helm und r. ein Schild sowie eine Lanze angelehnt sind. )( **A. 7.**) Solidus, $(5^{1}/_{2})$ schön, Gr. 4,40 | 1 | - | - |
| 58. **VIRTVS EXERCIT.** Zwei Gefangene, unter einem Vexillum sitzend, das die zweizeilige Inschrift: **VOT** \| **XX** trägt; im Abschnitt **ST.** )( **D. 5.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 59. Desgl. mit **TT** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 60. Wie oben; im Felde **C — R**, im Abschnitt **PLC.** )( **C. 5.**). K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 61. Wie oben. )( **A. 5.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 1 |

Digitized by Google

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 62. | Wie oben; im Felde $\frac{S}{C}-\frac{F}{H}$, im Abschnitt **PSIS**. )( **D. 5.**) K. 6½ | - | - | 1 |
| 63. | **VOT \| XX**. Zweizeilig in einem Lorbeerkranz mit der Umschrift: **D. N. CONSTANTINI MAX. AVG.**; unten **AQP**. )( **A. 5.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 64. | Desgl. mit **P * AR** im Abschn. der Rückseite. K. 6½ | - | - | 1 |
| 65. | Desgl. mit **ΔSIS** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |
| 66. | Desgl. mit **TSΓVI** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |
| 67. | Desgl. mit **TSЄVI** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 2 |
| 68. | Desgl. mit **TSAVI** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 2 |
| 69. | **VOT — * — XX**. Dreizeilig in einem Lorbeerkranz; Umschrift wie oben, im untern Felde **ST**. )( **H. 5.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | J. 335/37 (1088/90). | | | |
| 70. | **GLORIA EXERCITVS**. Labarum mit dem Monogramm ☧ zwischen zwei Soldaten, von welchen je der eine in der R., der andere in der L. eine Lanze hält und die andere Hand auf den Schild stützt; im Abschn. **PLC**. )( **C. 5.**) K. 4 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 71. | **VOT—XXX**; Umschrift wie bei Nr. 63; im Abschnitt **SMNA**. )( **I. 5.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | Unbestimmbar. | | | |
| 72. | Verdorbene Stücke (18 *Vindon.*) | - | - | 21 |
| | Nach dem Tode geprägt. | | | |
| 73. | **CONSA.***cratio*, darüber ein Stern; Alles von einem Kranz umgeben. )( **POP. ROMANVS**. Lorbeerbekränzter jugendlicher Kopf des Genius pop. rom. mit Pallium nach l.; dahinter ein Füllhorn. K. 4½ | - | - | 1 |
| 74. | Der Kaiser in aufwärts eilender Biga, die R. nach einer von oben ihm entgegen winkenden Hand ausstreckend; unten auf 1 St. **SMNT**, auf 1 **SMANI**, auf 1 **SMAΓ**, auf 1 unleserlich. )( **L. 14.**) K. 5 (1 *Vind.*) | - | - | 4 |
| 75. | Stehende Gestalt in Toga und mit verhülltem Kopf; im Felde **VN — MR** *(Venerandæ Memoriæ)*. )( **L. 14.**) K. 4½ u. 5 (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |

## Fl. Maxima Fausta.

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **FLAV. MAX. FAVSTA AVG**. Kopf der Kaiserin nach r. )( **SALVS REIPVBLICAE**. Stehende Frau mit verschleiertem Haupte, auf jedem Arm ein Kind tragend; im Abschnitt **SMTSB**. K. 6 | - | - | 1 |
| 2. | Desgl. mit **STR** im Abschnitt der Rückseite | - | - | 2 |

## Fl. Jul. Crispus.

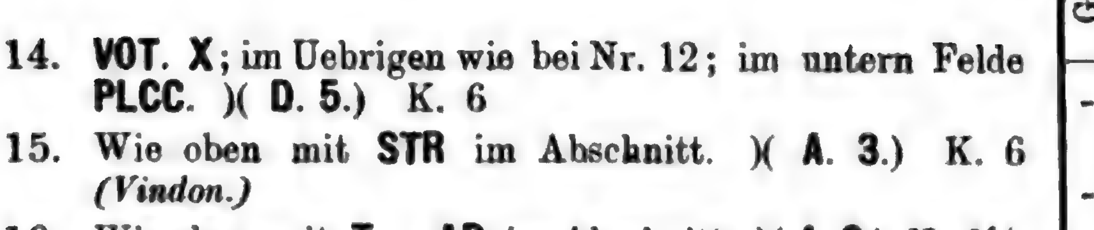
**A)** Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **B)** desgl. mit Panzer n. r.; **C)** desgl. mit Paludamentum n. r.; **D)** desgl. mit Paludamentum n. l.; **E)** desgl. mit Panzer, Schild und Lanze n. l.; **F)** desgl. mit Staatskleid und Adler-Scepter n. r. **G)** Kopf mit Helm und Panzer n. r.; **H)** desgl. nach l. **I)** Kopf mit Helm, Panzer, Schild und Lanze n. l.

**1.** CRISPVS NOBIL. C.
**2.** CRISPVS NOB. CAES.
**3.** IVL. CRISPVS NOB. C.
**4.** IVL. CRISPVS NOB. CAES.
**5.** FL. IVL. CRISPVS NOB. CAES.
**6.** CRISPVS N. C. COS. II.
**7.** D. N. CRISPO NOB. CAES.

J. 317/26 (1070/79).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **BEATA TRANQVILLITAS.** Altar mit der dreizeiligen Inschrift: **VO—TIS—XX**; darauf der von 3 Sternen überragte Erdball; im Felde **C—R**, im Abschn. **PLC.** )( **F. 6.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 2. | Wie oben, ohne Zeichen im Felde. )( **I. 1.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 3. | Wie oben; im Abschnitt **PLON.** )( **H. 1.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 4. | Wie oben; im Abschnitt **PTR.** )( **E. 4.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 5. | Desgl. mit **STR** im Abschnitt der Rückseite | - | - | 1 |
| 6. | **CLARITAS REIPVBLICAE.** Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Felde **F—T**, im Abschnitt **ATR.** )( **B. 5.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 7. | **PRINCIPI IVVENTVTIS.** Crispus im Paludamentum, stehend, mit schräger Lanze in der R. und Kugel in der L., im Felde **T—F**, im Abschnitt **ATR.** )( **C. 5.**) K. $6^{1}/_{2}$ (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 8. | **PROVIDENTIAE CAESS.** Lagerthor, darauf ein Gestirn zwischen 2 Waffenpyramiden; im Abschn. **PTR** und Halbmond. )( **D. 5.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 9. | **VIRTVS EXERCIT.** Vexillum mit der zweizeiligen Aufschrift: **VOT—XX**; darunter hocken 2 Gefangene; im Felde **C—R**, im Abschnitt **PLG.** )( **A. 7.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 10. | Wie oben, ohne Zeichen im Feld, mit **STR** im Abschnitt. )( **G. 2.**) K. 6. | - | - | 1 |
| 11. | Gl. Umschrift. — Siegeszeichen zwischen 2 hockenden Gefangenen; im obern Felde **T—F**, im Abschn. **PTR.** )( **E. 4.**) K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 12. | **VOT—V.** Zweizeilig in einem Lorbeerkranz mit der Umschrift: **CAESARVM NOSTRORVM**; darunter **ЄSIS ∗.** )( **A. 3.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 13. | Wie oben mit **TR** im untern Felde. )( **A. 2.**) K. 6 | - | - | 1 |

Digitized by Google



| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 14. | **VOT. X**; im Uebrigen wie bei Nr. 12; im untern Felde **PLCC.** )( **D. 5.**) K. 6 | - | - | 2 |
| 15. | Wie oben mit **STR** im Abschnitt. )( **A. 3.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 16. | Wie oben mit **T * AR** im Abschnitt. )( **A. 2.**) K. 6½ *(Vindon.)* | - | - | 1 |

## Fl. Jul. Delmatius.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer nach r.;
**B)** desgl. mit Paludamentum nach r.

**1.** FL. DELMATIVS NOB. C.
**2.** FL. DELMATIVS NOB. CAES.

J. 335/37 (1088/90).

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **GLORIA EXERCITVS.** Vexillum zwischen 2 mit Schild und Lanze bewaffneten Soldaten; im Abschn. **R * Q.** )( **A. 1.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 2. | Wie oben mit **TR** im Abschnitt. )( **B. 2.**) K. 5 *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 3. | **PRINCIPI IVVENTVTIS.** Der Cæsar mit lorbeerbekränztem Haupte und Paludamentum, stehend, mit Scepter in der L. und Feldzeichen in der R., hinter ihm 2 Feldzeichen; im Abschnitt **TR.** )( **B. 2.**) Siliqua, (6½) schön, Gr. 2,05 | - | 1 | - |

## Fl. Claudius Hanniballianus.

J. 335/37 (1088/90).

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **FL. HANNIBALLIANO REGI.** Jugendlicher Kopf mit dem Paludamentum nach r. )( **SECVRITAS PVBLICA.** Sitzender Flussgott, die R. auf einen Stab stützend; dahinter eine umgestürzte Urne, aus welcher Wasser entströmt; im Abschnitt **CONS.** K. 5 | - | - | 1 |

## Fl. Claud. Jul. Constantinus II.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf nach r.; **B)** desgl. mit Panzer n. r.; **C)** desgl. mit Paludamentum n. r.; **D)** desgl. mit Paludamentum n. l. **E)** Lorbeerbekränztes Brustbild mit Staatskleid n. l., die L. an der Brust, mit Siegesgöttin in der R. **F)** Kopf mit Panzer n. r. **G)** Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. **H)** Kopf mit Strahlenkrone und Staatskleid n. l. **I)** Kopf mit Helm und Panzer n. l.

**1.** CONSTANTINVS IVN. N. C.
**2.** CONSTANTINVS IVN. NOB. C.
**3.** CONSTANTINVS IVN. NOB. CAES.
**4.** FL. CL. CONSTANTINVS IVN. N. C.
**5.** CONSTANTINVS P. F. AVG.
**6.** CONSTANTINVS MAX. AVG.

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 317/37 (1070/90). | | | |
| 1. | **BEATA TRANQVILLITAS**. Altar mit der dreizeiligen Inschrift: **VOT \| IS—XX**; darauf der von 3 Sternen überragte Erdball; im Abschn. **PLON**. )( **H. 1.**) K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 2. | Wie oben mit **F—B** im Felde und **PLON** im Abschn. )( **I. 1.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 3. | Wie oben mit **STR** im Abschnitt. )( **E. 2.**) K. 6 bis $6^{1}/_{2}$ (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 4. | **CLARITAS REIPVBLICAE**. Stehender Sonnengott mit Erdball in der L. und erhobener R.; im Felde **F—T**, im Abschnitt **ATR**. )( **F. 4.**) K. $6^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 5. | **GLORIA EXERCITVS**. 2 einander gegenüber stehende Soldaten, jeder mit Feldzeichen und Lanze in der R., bezw. L.; im Abschnitt **CONST**. )( **B. 2.**) K. $5^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 6. | Desgl. mit **SIS** im Abschnitt der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |
| 7. | Desgl. mit **TRS** „ „ „ „ K. 6 | - | - | 2 |
| 8. | Desgl. mit **TRP** „ „ „ „ K. $5^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 9. | Desgl. mit **SMNB** „ „ „ „ K. $5^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 10. | Desgl. ohne Münzstättebezeichnung. K. $5^{1}/_{2}$ *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 11. | Wie oben. )( **G. 1.**) K. 4 | - | - | 1 |
| 12. | Gl. Umschrift. — Feldzeichen zwischen 2 mit Schild und Lanze bewaffneten Soldaten; im Abschn. **ЄSIS**. )( **G. 1.**) K. $5^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 13. | Wie oben. )( **B. 2.**) K. $5—4^{1}/_{2}$ | - | - | 3 |
| 14. | **PROVIDENTIAE CAESS**. Lagerthor, worauf ein Stern inmitten von 2 Waffenpyramiden; auf 1 Stück im Abschn. **STRB**, auf dem andern **PTRB**. )( **D. 2.**) K. 6 | - | - | 2 |
| 15. | Wie oben; im Abschn. **SMNЄ**. )( **C. 2.**) K. 6 *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 16. | **VICTORIAE LAETAE PRINC. PERP**. 2 Siegesgöttinnen, über einem Altar einen Schild haltend, der die zweizeilige Inschrift: **VOT \| P. R.** trägt. )( **B. 2** (?). K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 17. | **VIRTVS CAESS**. Stadt- oder Lagerthor; darauf 4 von einem Stern überragte Waffenpyramiden; im Felde **S—F**, im Abschnitt **TCONST**. )( **D. 2.**) K. 6 | - | - | 1 |
| 18. | **VIRTVS EXERCIT**. Vexillum mit der zweizeiligen Inschrift: **VOT—X** zwischen 2 hockenden Gefangenen; im Felde **S—F**, im Abschnitt **ЄSIS**. )( **E. 2.**) K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 19. | **VO—TIS—V**. Dreizeilig im Felde; als Umschrift: **CAESARVM NOSTRORVM**; im Abschn. **QA** (?). )( **A. 3.**) K. $6^{1}/_{2}$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 20. | **VOT—V** Zweizeilig in einem Lorbeerkranz mit der Umschrift: **CAESARVM NOSTRORVM**; im untern Feld **AQT**. )( **B**. **2**.) K. 6 | - | - | 1 |
| 21. | Wie oben mit **QA** im Abschnitt. )( **A**. **2**.) K. $6^1/_2$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 22. | **VOT—X**; im Uebrigen wie oben; im untern Feld **PLCB**. )( **A**. **2**.) K. $6^1/_4$ | - | - | 1 |
| 23. | Desgl. mit **STR** im Abschnitt der Rückseite. K. $6^1/_2$ | - | - | 1 |
| 24. | Wie oben; im Abschnitt **€SIS**. )( **A**. **2**.) K. $6^1/_2$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 25. | Wie oben; im Abschnitt **TSBVI**. )( **D**. **2**.) K. 6 | - | - | 1 |
| 26. | Wie oben; Münzstätte verwischt. )( **D**. **2**.) K. 6 | - | - | 1 |
| 27. | Wie oben; Münzstätte verwischt. )( **C**. **2**.) K. 6 *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 28. | **VOT—X**. Zweizeilig in einem Lorbeerkranz mit der Umschrift: **DOMINOR. NOSTROR. CAESS.**; im untern Feld **ST**. )( **D**. **2**.) K. 6 | - | - | 1 |
| 29. | Wie oben mit **TT** im untern Feld. )( **C**. **2**.) K. 6 bis $6^1/_2$ (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| | J. 337/340 (1090/93). | | | |
| 30. | **GLORIA EXERCITVS**. Zwei einander gegenüber stehende Soldaten, von denen jeder in der einen Hand (der Mitte zu) ein Feldzeichen, in der andern eine Lanze hält; im Abschnitt bei 6 Stück **SMTSA**; bei 3 St. aus *Vindon.* **TRS**, bei 1 St. aus *Vindon.* **SIS**. )( **G**. **12**.) K. $4^1/_2$—$6^1/_2$ | - | - | 10 |
| 31. | Wie oben; im Abschn. **TRP**. )( **B**. **6**.) K. $5^1/_2$ *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 32. | Desgl. mit Lorbeerzweig zwischen beiden Feldzeichen und **CONS⊿** im Abschnitt. K. 6 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 33. | Desgl. mit **SMKS** im Abschnitt. K. 6 | - | - | 1 |
| 34. | Desgl. mit **TRP** im Abschnitt. K. $5^1/_2$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 35. | Desgl., zwischen beiden Feldzeichen Labarum mit dem Monogramm ☧; im Abschn. **CONS**. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | 3 |
| 36. | Gl. Umschrift. — Labarum mit dem Monogramm ☧ zwischen 2 Soldaten, von welchen jeder in der L. bezw. R. eine Lanze hält und mit der andern sich auf den Schild stützt; bei 2 St. im Abschnitt **TRS**, bei 2 St. **CONS**. )( **G**. **12**.) K. 5 *(Vindon.)* | - | - | 4 |
| 37. | Desgl. mit **CONS**. im Abschnitt. K. 3 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 38. | Desgl. ohne Monogramm mit **SMTSB** im Abschnitt. )( **G**. **5**.) K. $5^1/_2$ | - | - | 2 |
| 39. | Die den Romulus und Remus säugende Wölfin n. l.; darüber 2 Sterne. )( **C**. **5**.) K. 4 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| | Unbestimmbar. | | | |
| 40. | Verdorbene Stücke (mit **IVN. N. C.** und **NOB. C.**) (4 *Vindon.*) | - | - | 4 |

## Fl. Jul. Constans I.

**A)** Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum nach r. **B)** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. **C)** Brustbild mit Diadem und Paludamentum nach l., mit Reichsapfel in der R. **D)** Kopf mit Diadem nach r.

**1.** FL. CONSTANS NOB. CAES.
**2.** FL. IVL. CONSTANS AVG.
**3.** FL. IVL. CONSTANS P. F. AVG.
**4.** D. N. CONSTANS P. F. AVG.
**5.** CONSTANS P. F. AVG.
**6.** CONSTANS AVGVSTVS.

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 333/37 (1086/90). | | | |
| 1. | **GLORIA EXERCITVS.** 2 Soldaten, jeder mit Feldzeichen und Lanze in der R., bezw. L.; im Abschn. **AQP.** )( **A. 1.**) K. 6 | - | - | 1 |
| | J. 337/50 (1090/1103). | | | |
| 2. | **FEL. TEMP. REPARATIO.** Der Kaiser im Paludamentum, stehend, einen Barbaren bei der Hand aus seiner von einem Baum beschatteten Hütte hervorziehend; im Abschnitt **AQS**; **AQT**; **SLC.** )( **C. 4.**) K. 7 | - | - | 3 |
| 3. | Gl. Umschrift. — Der Kaiser im Paludamentum, in der L. das Labarum mit dem Monogramm ☧, in der R. den mit dem Phönix gezierten Reichsapfel haltend, steht auf einer Galeere; hinter ihm die das Steuerruder führende Siegesgöttin; im l. Felde *Γ*, im Abschnitt **PLC.** )( **B. 4.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 4. | Desgl. mit **A** im l. Felde der Rückseite. K. $7^1/_2$ *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 5. | Desgl. mit **F** im l. Felde und **€ SIS** im Abschnitt der Rückseite. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 6. | Desgl. mit **TRP** im Abschnitt der Rückseite. K. 7 | - | - | 1 |
| 7. | Desgl.; Abschnitt unkenntlich. K. $5^1/_2$ u. $6^1/_2$ | - | - | 2 |
| 8. | Wie oben; statt des Phönix hält der Kaiser eine Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **TRP.** )( **B. 4.**) K. 7—8 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 9. | Wie oben mit **A** im l. Felde und **TRS** im Abschnitt. )( **B. 4**, im l. Felde **A.**) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 10. | Gl. Umschrift. — Der Kaiser, gepanzert, im Paludament, mit erhobenem Schild in der L., im Begriff, einen zu Boden gestürzten Reiter mit der Lanze zu durchbohren; im l. Felde **II**, im Abschnitt . . . . . ? )( **B. 4.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 11. | Desgl. mit **ASIS** im Abschnitt. K. 6 *(Vindon.)* | - | - | |
| 12. | Desgl. mit **PT** „ „ K. $4^1/_2$ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 13. | Gl. Umschrift. — Auf einem Hügel stehender Phönix; im Abschnitt **TRS.** )( **B. 4.**) K. 6 (1 *Vindon.*) | - | - | 1 2 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 14. | **GAVDIVM POPVLI ROMANI**. Lorbeerkranz mit der vierzeiligen Inschrift: **SIC—V—SIC—X**; im untern Felde **TST**. )( **B. 3**.) Solidus, (7) schön, Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 15. | **GAVDIVM POPVLI ROMANI**. Lorbeerkranz mit der vierzeiligen Inschrift: **SIC—X—SIC—XX**; im untern Felde **MN**. )( **B. 3**.) Miliarensis, (6) schön, Gr. 3,10 | - | 1 | - |
| 16. | **GLORIA EXERCITVS**. Labarum mit dem Monogramm ☧ zwischen 2 mit Lanze und Schild bewaffneten Soldaten; in den Abschnitten **AQP**; **ASIS**; **PLC**; **TR**. )( **B. 5**.) K. 5—5½ (2 *Vindon.*) | - | - | 9 |
| 17. | Desgl. mit **I** im Labarum; im Abschnitt . . .? K. 5 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 18. | Desgl. mit **M** im Labarum; im Abschnitt **TRP**; **TRS**. K. 5 (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 19. | Desgl. mit Kranz im Labarum; im Abschnitt **AQS**; **SAQΓ**. K. 5 *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 20. | Desgl. mit Halbmond im Labarum; im Abschn. **CONS**. K. 5 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 21. | Wie Nr. 16 mit einfachem Feldzeichen (statt des Labarum) und **SMT** (?) im Abschnitt. )( **D. 4**.) K. 5 | - | - | 1 |
| 22. | Wie Nr. 16; im Abschnitt....? )( **B. 2**.) K. 4½ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 23. | Gl. Umschrift. — Labarum mit dem Monogramm ☧ zwischen 2 Standartenträgern. )( **B. 5**.) K. 3 (barb.) | - | - | 1 |
| 24. | **SECVRITAS REIPVB**. Stehende Securitas, den l. Arm auf eine Säule stützend, mit Hasta in der R. )( **B. 2**.) K. 5½ | - | - | 1 |
| 25. | **VICTORIA DD. NN. AVGG**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **TR**. )( **B. 6**.) Miliarensis, (6) g. Gr. 3,20 | - | 1 | - |
| 26. | **VICTORIAE DD. NN. AVGG**. 2 Siegesgöttinnen, gemeinschaftlich einen Kranz emporhaltend, in welchem die vierzeilige Inschrift: **VOT--X—MVLT—XX** zu lesen ist; im Abschnitt **TR**. )( **B. 6**.) Solidus, (7¼) schön, Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 27. | Siliqua von gleichem Gepräge, (7¼) schön, Gr. 2,30 | - | 1 | - |
| 28. | **VICTORIAE DD. AVGG. QNN**. Zwei ihre Kränze sich entgegen haltende Siegesgöttinnen; dazwischen verschiedene Münzzeichen, als: ein Palmzweig; ein Kranz; ein Stern; **D**; **H**; **HR**; **M**; **P**; $\frac{\mathbf{P}}{\mathbf{V}}$; in den Abschnitten **ΓSIS**; **PLC**; **TRP**; **TRS**. )( **B. 5**.) K. 4½—5½ (13 *Vindon.*) | - | - | 20 |
| 29. | **VOT—XX—MVLT - XXX**. Vierzeilig in einem Kranz; im Abschnitt **SMNΓ**. )( **D. 4**.) K. 5 | - | - | 1 |
| 30. | Verdorben und nicht näher bestimmbar (7 *Vindon.*) | - | - | 11 |

## Fl. Jul. Constantius II.

**A)** Kopf nach r. **B)** Lorbeerbekränzter Kopf mit Panzer nach r.; **C)** desgl. mit Paludamentum nach r.; **D)** desgl. mit Paludamentum nach l. **E)** Kopf mit Diadem nach r.; **F)** desgl. und mit Paludamentum nach r.; **G)** desgl., mit Paludamentum nach l. und mit Erdkugel in der R. **H)** Vorwärts blickendes Brustbild mit Helm, Panzer, Schild und geschultertem Speer in der R.

**1.** D. N. CONSTANTIVS NOB. CAES
**2.** FL. IVL. CONSTANTIVS NOB. C.
**3.** CONSTANTIVS AVG.
**4.** D. N. FL. CONSTANTIVS AVG.
**5.** FL. IVL. CONSTANTIVS AVG.
**6.** CONSTANTIVS P. F. AVG.
**7.** D. N. CONSTANTIVS P. F. AVG.
**8.** FL. IVL. CONSTANTIVS P. F. AVG.
**9.** FL. IVL. CONSTANTIVS PERP. AVG.

J. 323/37 (1076/80).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONSTANTIVS CAESAR.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **CONS.** )( **D. 1.**) Solidus (6) s. g. Gr. 4,30 | 1 | - | |
| 2. | **GLORIA EXERCITVS.** 2 Feldzeichen zwischen 2 mit Schild und Lanze bewaffneten Soldaten; im Abschnitt der einzelnen Stücke: **CONSA**; **SCONST**; **RET**; **SMNA**; **TRS.** )( **C. 2.**) K. $5^1/_2$—6 (2 *Vindon.*) | - | - | 8 |
| 3. | Wie oben mit **ΔSIS**; **TES**; **ΓSIS**; **TRS**; **TRP**; **SMANS.** )( **B. 2.**) K. 5—6 (5 *Vindon.*) | - | - | 8 |
| 4. | Wie oben, mit 1 Feldzeichen; im Abschnitt **TR.?** )( **B. 2.**) K. $4^1/_2$—5 (*Vindon.*) | - | - | 2 |
| 5. | Wie oben; zwischen den beiden Soldaten das Labarum mit dem Monogramm ☧; im Abschn. **CONS.** )( **C. 2.**) K. $4^1/_2$—5 (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 6. | **PROVIDENTIAE CAESS.** Stadt- oder Lagerthor, worauf 2 von einem Gestirn überragte Waffenpyramiden; im Felde **T—F**; im Abschnitt **P CONST.** )( **D. 2.**) K. $6^1/_2$ (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 7. | Desgl., ohne Zeichen im Feld und mit **STRΓ**, auch **PTR** und Halbmond im Abschnitt. K. 6 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 8. | **VIRTVS CAESS.** Stadt- oder Lagerthor, mit 4 von einem Stern überragten Waffenpyramiden; im Felde **S—F**, im Abschnitt **T CONST.** )( **D. 2.**) K. $6^1/_2$ | - | - | 1 |
| 9. | **VOTIS—V—MVLTIS—X.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; im untern Feld **SIRM.** )( **A. 1.**) Miliarensis, (7) schön, Gr. 3,50 | - | 1 | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 337/61 (1090/1114). | | | |
| 10. | **FEL. TEMP. REPARATIO.** Der Kaiser, in voller Rüstung, einen zu Boden gestürzten Reiter mit der Lanze durchstechend; im l. Felde **A**, im Abschnitt **SLB**(?); im l. Felde *Γ*, im Abschn. **ANA**; im l. Felde *Γ*, im Abschn. **SMTS**; im l. Felde **M**, im Abschn. **ASIS** und **SCON**; im l. Felde *, im Abschn. **SMKB**; im l. Felde **II**, im Abschn. **PAQ** und **SAQ**; ohne Zeichen im Felde, im Abschn. **ALEB**; **ASIS**; Kranz zwischen **R**—*Γ*. )( **F. 7.**) K. 5½—8 (3 St. aus *Vindon.*) | - | - | 13 |
| 11. | Gl. Umschrift. — Der Kaiser mit dem das Monogramm ☧ führenden Labarum in der L. und dem mit einem Phönix gezierten Reichsapfel in der R. auf einer Galeere stehend; hinter ihm die das Ruder führende Siegesgöttin; im Abschn. **APLC**; **AQS**; **SLC**; **TRP**. )( **F. 7.**) K. 7—7½ (4 *Vindon.*) | - | - | 6 |
| 12. | Wie oben; im Abschnitt **APLC**; **TRS**. )( **F. 7** mit **A** im l. Felde.) K. 7—7½ | - | - | 2 |
| 13. | Wie oben; Abschnitt unleserlich. )( **F. 7.**) K. 5½—6½ | - | - | 3 |
| 14. | Gl. Umschrift. — Der Kaiser im Paludament stehend, die L. auf den Schild gestützt, das Labarum mit dem Monogr. ☧ in der R.; vor ihm 2 Gefangene; im Abschnitt **RQ**. )( **G. 7.**) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 15. | Gl. Umschrift. — Phönix auf einem Hügel (?); im untern Felde **TRP**. )( **F. 7.**) K. 5½ *(Vindon.)* | - | - | 2 |
| 16. | **GLORIA EXERCITVS.** Vexillum zwischen 2 mit Schild und Lanze bewaffneten Soldaten; im Abschnitt **SANT**. )( **E. 3.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 17. | Wie oben, mit verschiedenen Zeichen im Vexillum; im Abschn. **AQS**; **PARL**; **SIS**; **SLC**. )( **F. 6.**) K. 4½ bis 5 (4 *Vind.*) | - | - | 7 |
| 18. | Wie oben; im Abschnitt **TRP**; **TRS**; **R * S**; **SIS**. )( **B. 5**,) K. 4—5 *(Vindon.)* | - | - | 5 |
| 19. | Wie oben; im Abschnitt **TRS**. )( **F. 6.**) K. 5—5½ (1 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 20. | Wie oben; Labarum mit dem Monogr. [illegible]; im Abschnitt **BSIS**. )( **F. 6.**) K. 5½ *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 21. | **GLORIA REIPVBLICAE.** Zwei mit der Stola bekleidete sitzende Frauenzimmer (die zur L. mit Helm, die zur R. mit Mauerkrone, Hasta in der L. und den Fuss auf eine Galeere setzend) halten gemeinschaftlich einen ovalen Schild, der die 4zeilige Inschrift: **VOT—XXX—MVLT—XXXX** trägt; im Abschn. **RSMΓ** und Lorbeerzweig; **SMANΔ**. )( **H. 9.**) Solidus, s. g. (6¼) Gr. 4,10, (7) Gr. 4,40 | 2 | - | - |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 22. | **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser stehend, mit Panzer und Paludamentum, mit einem Feldzeichen in der L. und dem das Monogr. ☧ führenden Labarum in der R.; im l. Felde **III**, im Abschnitt ....? )( **F. 7**, im l. Felde **A**.) K. 8 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 23. | Gl. Umschrift. — Der Kaiser zu Pferd nach r. sprengend, im Begriff, einen vor ihm auf den Knien liegenden und die Hände bittend emporhaltenden Feind mit der Lanze zu durchbohren; am Boden liegen ein Schild und eine zerbrochene Lanze; im r. Felde *, im Abschnitt ....? )( **F. 7**, im l. Felde **A**.) K. $7^1/_2$ | - | - | 1 |
| 24. | **SALVS AVG. NOSTRI**. Das Monogr. ☧ zwischen **A**—ω; im Abschnitt **ARP**; **TRS**. )( **F. 7**.) K. 8 | - | - | 2 |
| 25. | **SPES REIPVBLICAE**. Der Kaiser mit Helm und Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Reichsapfel in der R. )( **F. 7**.) K. 5 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 26. | **VICTORIA AVGG**. Nach l. eilende Siegesgöttin mit Kränzen in den emporgehaltenen Händen; im r. Felde ☧, im Abschnitt **ЄSIS**. )( **F. 6**.) K. 5 | - | - | 1 |
| 27. | **VICTORIA DD. NN. AVGG**. Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **TR**. )( **F. 8**.) Siliqua, $(6^1/_2)$ g. Gr. 2,85 | - | 1 | - |
| 28. | **VICTORIAE DD. AVGG. QNN**. Zwei einander gegenüberstehende Siegesgöttinnen, jede einen Kranz emporhaltend; dazwischen ein Palmzweig; im Abschn. **ASIS**; **PARL**; **SMTSB**; im Felde Є, im Abschnitt **TRS**; im Felde **M**, im Abschnitt **TRS**; im Felde **N**, im Abschn. **ЄSIS**; im Felde *, im Abschn. **ЄSIS**. )( **F. 6**.) K. $4^1/_2$—5 (3 *Vind.*) | - | - | 11 |
| 29. | **VOT—XX—MVLT—XXX**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranze; im untern Felde **CONST**. )( **E. 7**.) K. 4—5 | - | - | 2 |
| 30. | **VOTIS—XXX—MVLTIS—XXXX**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranze; im untern Felde **SIRM**. )( **F. 8**.) Miliarensis, schön, Gr. 3,55 | - | 1 | - |
| 31. | Siliqua von gl. Gepräge, m. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 32. | Verdorben und nicht näher bestimmbar (14 *Vind.*) | - | - | 22 |

## Reichstheilung

unter Constans und Constantius (J. 340/1093).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **VRBS ROMA**. Brustbild der Roma mit Helm und Panzer, bei einigen Stücken nach l., bei andern nach r. )( Den Romulus und Remus säugende Wölfin n. l.; darüber 2 Gestirne, bei einigen Stücken Lorbeerzweig zwischen 2 Gestirnen; im Abschnitt die Siegel der Münzstätten: **P CONS T**; **PL**; **PLC**; **PRQ**; **RFQ**; **SMAQ**; **SMKΓ**; **TRP**; **TRS**; bei einigen Stücken unkenntlich. K. 4—6 (10 *Vindon.*) | - | - | 34 |

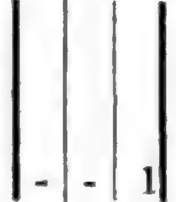
Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 2. **CONSTANTINOPOLIS**. Frauenkopf mit lorbeerbekränztem Helm und Panzer nach l., mit Scepter auf der l. Schulter. )( Schreitende Siegesgöttin, die L. auf den Schild gestützt, mit Hasta in der R., den Fuss auf eine Prora setzend; im Abschnitt die Münzstättensiegel: **AQB**; **BLC**; **PLC**; **SPLC**; **SMK**; **BSIS**; **TRA**; **TRP**. K. 3—6 | - | - | 26 |

Wahrscheinlich aus gleicher Periode.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **VRBS ROMA**. Romakopf wie oben nach r. )( **PIETAS RO***mana*. Stehende Matrone. K. 4 | - | - | 1 |

## Vetranio.



| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. VETRANIO P. F. AVG**. Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum nach r. )( **VIRTVS AVGVSTORVM**. Vetranio im Paludamentum nach r., stehend, mit schräger Lanze in der R. und Reichsapfel in der L.; vor ihm sitzt ein Gefangener; im Abschnitt **ϵSIS**. K. 6 | - | - | 1 |

## Fl. Magnus Magnentius.

**A**) Kopf mit Paludamentum nach r. **B**) Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

1. D. N. MAGNENTIVS P. F. AVG.
2. IMP. CAE. MAGNENTIVS AVG.
3. IM. CAE. MAGNENTIVS AVG.

J. 350/53 (1103/6).

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **FELICITAS REIPVBLICE** *(sic)*. Der Kaiser im Paludamentum, mit dem das Monogr. ☧ führenden Labarum in der L. und einer Siegesgöttin in der R.; im r. Felde **A**, im Abschnitt **TRS**. )( **A. 3.**) K. 7 *(Vind.)* | - | - | 1 |
| 2. Wie oben; im Abschnitt **PLC** und **PSLC**. )( **B. 1.**) K. 7½—8 (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 3. **FEL. TEMP. REPARATIO**. Der Kaiser im Paludamentum, mit Labarum (☧) in der L. und Siegesgöttin in der R. auf einer Galeere; hinter ihm die das Steuer führende Siegesgöttin; im l. Felde **A**, im Abschnitt **TRS**. )( **A. 1**, im l. Felde **A**.) K. 7 | - | - | 1 |
| 4. Wie oben. )( **A. 1.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 5. Gl. Umschrift. — Der Kaiser im Paludamentum, nach l., stehend, mit dem Labarum (☧) in der R.; im l. Felde **A**, im Abschnitt **PLC**. )( **B. 1**, im l. Felde **A**.) K. 7½ | - | - | 1 |
| 6. **GLORIA ET REPARATIO TEMPORVM**. Der Kaiser im Panzer mit Paludamentum, stehend, mit Labarum in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **PAR**. )( **B. 1.**) Solidus, (7), schön, Gr. 4,40 | 1 | - | - |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 7. | **GLORIA ROMANORVM.** Der Kaiser zu Pferde, nach r. sprengend, im Begriff, einen vor ihm knienden, die Hände flehend emporstreckenden Feind mit der Lanze zu durchbohren; am Boden Schild und zerbrochene Lanze; im Abschnitt **PSLC**; **RPLC**; **TRP**: **TRS**; im obern r. Felde *, im Abschn. **RЄ**. )( **A. 1**, mit **A** im l. Felde.) K. $6\frac{1}{2}$— 8 (6 *Vindon.*) | - | - | 11 |
| 8. | **SALVS DD. NN. AVG. ET CAES.** Das Monogr. ☧ zwischen **A**—ω; im untern Felde **RPLC**. )( **A. 1.**) K. 7—8 | - | - | 2 |
| 9. | **VICTORIA AVG. LIB. ROMANOR.** Victoria (l.) und Libertas (r.) mit Hasta in der L., gemeinschaftlich ein Tropæum haltend; im Abschn. **TR**. )( **A. 3.**) Solidus, (7) s. g. Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 10. | **VICTORIAE ROMANOR.** Der Kaiser im Panzer, stehend, mit Lanze in der R. und Zweig in der L., den Fuss auf den Rücken eines am Boden kauernden Barbaren setzend; im Abschnitt **RP**. )( **A. 2.**) K. 8 | - | - | 1 |
| 11. | **VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAES.** Zwei Siegesgöttinnen, gemeinschaftlich einen Schild haltend, der die vierzeilige Inschrift: **VOT—V—MVLT—X** trägt; im Abschnitt **TRP**. )( **A. 1**, mit **A** im l. Felde.) K. $6\frac{1}{2}$ bis 7 (3 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 12. | **VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAE.** Wie oben; im Schilde **VOT—V—MVL—X**, darunter **Є—IS**; im Abschnitt **PAR**. )( **A. 1**, mit **A** im l. Felde.) K. 7 | - | - | 1 |
| 13. | Wie oben; über dem Schild ☧, unter demselben **I**, im Abschn. **PAR**. )( **A. 1**, mit **A** im l. Felde.) K. $6\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 14. | Wie oben; im Abschnitt **TR**. )( **A. 1.**) K. $6\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 15. | **VICTORIAE DD. NN. AVG. ET C.** 2 Siegesgöttinnen, gemeinschaftlich einen auf einer Säule ruhenden Schild haltend, der die dreizeilige Inschrift: **VOT—MLT—X** trägt; im Abschnitt **ASTR**. )( **A. 1**, mit **A** im l. Felde.) K. $7\frac{1}{2}$ (barbar.) (*Vindon.*) | - | - | 1 |
| 16. | Desgl. K. $6\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 17. | Verdorben und nicht näher bestimmbar (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |

## Magnus Decentius.

Kopf mit Panzer nach r.

D. N. DECENTIVS NOB. CAES.

J. 351 (1104).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **SALVS DD. NN. AVG. ET CAES.** Das Monogr. ☧ zwischen **A**—ω; im Abschnitt **RSLC**. K. $6\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |
| 2. | **VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAE.** 2 Siegesgöttinnen, gemeinschaftlich einen Schild mit der vierzeiligen Inschrift: **VOT—V—MVLT—X** haltend; im Abschn.....? K. $7\frac{1}{2}$ | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 3. | Wie oben; über dem Schild ☧, unter demselben **SP**, im Abschnitt **RSLC**. K. 7 | - | - | 1 |
| 4. | Desgl. mit **SV** unter dem Schild, und **RSLC** im Abschnitt. K. $6^1/_2$—7 (2 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 5. | Desgl., mit * unter dem Schild und **RS** im Abschn. Im l. Feld der Kopfseite *Γ*. K. 7 | - | - | 1 |
| 6. | Wie Nr. 2 mit auf einer Säule ruhendem Votivschild; im Abschnitt **RSLC**. K. $7^1/_2$ *(Vind.)* | - | - | 1 |

## Desiderius.

J. 351 (1104).

| Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. DESIDERIVS N. C.** Kopf mit Paludamentum n. r.; im l. Felde **A.** )( **VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAES.** 2 Siegesgöttinnen, gemeinschaftlich einen Schild mit der dreizeiligen Inschrift: **VOT—MVLT—X** haltend; im Abschnitt....? K. 7 | - | - | 1 |

## Fl. Claud. Jul. Constantius Gallus.

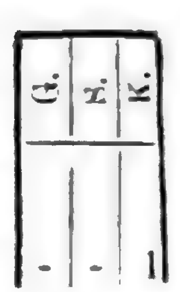
**A)** Kopf mit Paludamentum nach r. **B)** Brustbild mit Diadem und Paludamentum nach r., mit Reichsapfel in der R.

**1.** CONSTANTIVS NOB. CAES.
**2.** D. N. CONSTANTIVS NOB. C.
**3.** D. N. CONSTANTIVS IVN. NOB. C.
**4.** D. N. FL. CL. CONSTANTIVS NOB. CAES.
**5.** D. N. CONSTANTIVS GAL. N. C.

J. 351/54 (1104/7).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA MILITVM.** Der Cæsar im Paludamentum, stehend, in jeder Hand ein Labarum haltend; im Abschnitt **BSIRM.** )( **A. 3**, mit *Δ* im l. Felde.) K. 7 | - | - | 1 |
| 2. | **FEL. TEMP. REPARATIO.** Der Cæsar im Paludamentum, mit Labarum in der L. und Siegesgöttin in der R., auf einer Galeere stehend; hinter ihm die das Steuerruder führende Victoria; im l. Felde **III**, im obern r. Felde *, im Abschnitt **ASIS**. )( **A. 3**, mit **A** im l. Felde. K. $7^1/_2$ | - | - | 1 |
| 3. | Gl. Umschrift. — Der Cæsar, einen zu Boden gestürzten Reiter mit der Lanze durchbohrend; im Abschn. *Γ***SIS**. )( **A. 3**, mit **A** im l. Felde.) K. 7 | - | - | 1 |
| 4. | Wie oben, mit *Γ* im l. Felde und **AS** im Abschnitt. )( **A. 4**, mit *Δ* im l. Felde.) K. 7 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 5. | Wie oben, mit **M** im mittlern Felde und **SCON.** im Abschnitt, )( **A. 1.**) K. $5^1/_2$ | - | - | 1 |
| 6. | Wie oben, mit **SMN***Δ* im Abschnitt. )( **A. 2.**) K. $5^1/_2$ | - | - | 1 |

7. **GLORIA ROMANORVM**. Der Cæsar zu Pferde, nach r. sprengend, im Begriff, einen knienden, die Hände bittend emporstreckenden Barbaren mit der Lanze zu durchbohren; unter dem Ross Schild und zerbrochene Lanze; im Abschnitt....? )( **B. 5.**) K. 7½



## Fl. Claud. Julianus.

**A**) Kopf mit Paludamentum nach r. **B**) Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. **C**) Bärtiger Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.; **D**) desgl. mit Helm, Panzer, Schild und Lanze n. l.

1. D. N. IVLIANVS NOB. CAES.
2. D. N. CL. IVLIANVS NOB. CS.
3. D. N. CL. IVLIANVS AVG.
4. FL. CL. IVLIANVS P. F. AVG.
5. D. N. FL. CL. IVLIANVS P. F. AVG.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 355/60 (1108/13). | | | |
| 1. **FEL. TEMP. REPARATIO**. Der Cæsar, einen zu Boden gestürzten Reiter mit der Lanze durchbohrend; im l. Felde **M**, im Abschnitt **SMS**. )( **A. 2.**) K. 5½ | - | - | 1 |
| 2. **SPES REIPVBLICAE**. Der Cæsar im Panzer mit Paludamentum, stehend, mit Lanze in der L. und Reichsapfel in der R.; im Abschnitt **SMS**. )( **A. 1.**) K. 5 | - | - | 1 |
| J. 360/63 (1113/16). | | | |
| 3. **SECVRITAS REIPVB**. Stehender Apis-Stier nach r.; darüber 2 Sterne; im Abschnitt **AQVILP**. )( **C. 5.**) K. 9½ | - | - | 1 |
| 4. Gl. Umschrift. — Stehender Apis-Stier nach r.; über ihm 2 Sterne, vor ihm ein Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln, einen Kranz in den Krallen haltend; im Abschnitt **P CONST**. )( **C. 5.**) K. 9 | - | - | 1 |
| 5. **VICTORIA DD. NN. AVG**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschn. **LVS**. )( **B. 4.**) Siliqua, (5½) s. g. Gr. 1,90 | - | 1 | - |
| 6. **VOTIS—V—MVLTIS—X**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; darunter **PLVG**. )( **B. 4.**) Siliqua (5) g. Gr. 1,60 | - | 1 | - |
| 7. Wie oben; im untern Felde **T CON**. )( **B. 3.**) Siliqua, (5½) g. Gr. 1,90 | - | 1 | - |
| 8. **VOT—X—MVLT—XX**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranze; darunter **S CONS T**. )( **C. 5.**) Siliqua, (5½) s. g. Gr. 2,05 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 9. **VOT—X—MV.LT—XX**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranze; darunter **VRB. ROM. A**. )( **D. 5.**) K. 7 | - | - | 1 |
| 10. Desgl. mit **B SIS Γ** im untern Feld der Rückseite. K. 6 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 11. | **VOTA PVBLICA**. Stehende Isis mit Sistrum in der L. und erhobener R. )( **DEO SARAPIDI**. Serapiskopf nach r. K. $4^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |
| 12. | Verdorben und nicht näher bestimmbar | - | - | 1 |

## Flav. Jovianus.

J. 363/4 (1116/17).

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. IOVIANVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VOT—V—MVLT—X**. Vierzeilig in einem Kranz; darunter **VRB. ROM. B.** K. 6 | - | - | 1 |

## Flav. Valentinianus I.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. VALENTINIANVS P. F. AVG.

J. 364/75 (1117/28).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend und nach r. gekehrt, das Labarum in der L., mit der R. einen vor ihm knienden Barbaren bei den Haaren fassend; im Abschnitt **P CONS**; im Felde **OF—III**, im Abschn. **CONS**; im Abschn. **A SISC**; im Felde **F—R**, im Abschn. **A SISC**; im Felde **OF—II**, im Abschn. **LVGSA**; im Felde **O—** FII/RS u. im Abschn. **LVGS**; im Abschn. **SLVG**; im Abschn. **R.QVARTA**; im Abschn. **SMAQP**; im r. Felde **B**, im Abschn. **SMAQP**; im Abschn. **SMAQS**. K. $5^{1}/_{2}$—$6^{1}/_{2}$ (18 *Vindon.*) | - | - | 29 |
| 2. | **RESTITVTOR REIPVBLICAE**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Siegesgöttin in der L.; im Abschn. **ANTS**. Solidus, (7) s. g. Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 3. | **RESTITVTOR REIP**. Gepräge wie oben; im Abschn.....? Siliqua ($5^{1}/_{2}$) m. Gr. 1,70 *(Vindon.)* | - | 1 | - |
| 4. | **SALVS REIPVBLICAE**. Nach l. schreitende Siegesgöttin, einen knienden Gefangenen bei den Haaren schleifend; im Abschnitt **CONS**. K. 4 | - | - | 1 |
| 5. | **SECVRITAS REIPVBLICAE**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschn. **R.QVARTA**; **ΔSISC**; **SMAQP**; **RB**; **SCON**; **TRP**; im l. Felde **RCA** (als Monogramm), im r. **F**, im Abschn. **ΓSISCK**; im Felde **AR—F**, im Abschn. **ΓSISV**; im Abschn. **SMAQS**; einige Abschnitte....? K. $5^{1}/_{2}$ bis 6 (9 *Vindon.*) | - | - | 22 |
| 6. | **SPES REIPVBLICAE**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend und rückwärs blickend, mit Reichsapfel in der L. und Labarum in der R., den Fuss auf einen knienden Barbaren setzend. K. $5^{1}/_{2}$ | - | - | 1 |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 7. **VICTORIA AVGG**. Die Kaiser Valentinian und Valens, auf einem von der Siegesgöttin überragten Thron neben einander sitzend und gemeinschaftlich den Reichsapfel haltend; im Abschn. **TR. OB**. Solidus, (7) s. g. Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 8. Desgl. Siliqua, (7) s. g. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 9. **VICTORIA AVGGG**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **P CON**; **P SIS**; 2 Abschnitte unkenntlich. K. 4—4½ *(Vindon.)* | - | - | 4 |
| 10. **VRBS ROMA**. Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **RP**. Siliqua, (5½) s. g. Gr. 1,95 | - | 1 | - |
| 11. Die den Romulus und Remus säugende Wölfin nach l.; darüber 2 Sterne. (Der Beschaffenheit der Münze nach vermuthlich Rückseite einer einem Valentinian angerosteten Urbs Roma aus der Zeit der Reichstheilung vom J. 340). )( **C. 5.**) K. 4. *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 12. Beschädigt und nicht näher bestimmbar (14 *Vindon.*) | - | - | 21 |

## Flav. Valens.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

**A.** D. N. VALENS P. F. AVG.

**B.** D. N. VALENS PERP. AVG.

| | | | |
|---|---|---|---|
| J. 364/78 (1117/32). | | | |
| 1. **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, nach r. stehend und rückwärts blickend, mit Labarum in der L., mit der R. einen knienden Barbaren bei den Haaren fassend; im Abschnitt **RP**; **RS**; **BSISC**; **DASISC**; **SMAQP**; **SMAQS**; **CONS.B**; im Felde **O—FI**, im Abschnitt **CONST**; im Felde **O—FIII**, im Abschnitt **CONST**.? )( **A.**) K. 5½ bis 6 (7 *Vindon.*) | - | - | 12 |
| 2. **RESTITVTOR REIPVBLICAE**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend und nach r. blickend, mit dem Labarum (in welchem ein Kreuz) in der R. und Siegesgöttin in der L.; im l. Felde ☧, im Abschnitt **ANTЄ**. )( **B.**) Solidus, (6½) s. g. Gr. 4,20 | 1 | - | - |
| 3. **RESTITVTOR REIP**. Der Kaiser mit Labarum (☧) wie bei Nr. 2, im Felde **OF—I**, im Abschn. **CONST**. )( **A.**) Siliqua, (5) g. Gr. 1,80 | - | 1 | - |
| 4. Gl. Umschrift. — Gepräge wie oben; im Abschnitt **SMAQ**. )( **A.**) K. 5½ *(Vindon.)* | - | - | 1 |

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 5. | **SECVRITAS REIPVBLIÇAE.** Schreitende Victoria mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **T.CON**, **PLVG**, **R.SECVNDA**, **R.TERTIA**, **SSIRM**, **SMRT**; im l. Felde **OF—II**, im Abschnitt **CONST**; im l. Felde **OF—I**, im Abschnitt **LVGD**; im Felde ṗ—**M**, im Abschnitt **BSISC**, **TRP***, **SMKAΓ**. **SMAQP**; im l. Felde Stern, im Abschn. **SMAQP**, **PCON**, **SCON**, **RPRIMA**, **R QVART**; im l. Felde $\frac{R}{CA}$ (Monogr.), im r. **F**, im Abschnitt **MSISCP**; im Felde ṗ—**M**, im Abschnitt **ASISC**; im Felde **OF—I**, im Abschnitt **LVGP**. )( **A**.) K. $5\frac{1}{2}$ bis 6 (28 *Vindon.*) | - | - | 51 |
| 6. | Wie oben, mit ☧ im l. Felde )( **A**.)K. 3 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 7. | **VICTORIA AVGVSTORVM.** Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **TROB**. )( **A**.) Triens, ($4\frac{1}{2}$) s. g. Gr. 1,70 | 1 | - | - |
| 8. | **VICTORIAE DD. AVGGG. NN.** Zwei ihre Kränze sich entgegen streckende Siegesgöttinnen; im l. Felde **D**, im Abschnitt **TRS**. )( **A**.) K. 5 | - | - | 1 |
| 9. | **VRBS ROMA.** Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **RQ**. )( **A**.) Siliqua (6) g. Gr. 2,10 | - | 1 | - |
| 10. | Beschädigte, nicht näher bestimmbare Stücke (11 *Vind.*) | - | - | 19 |

## Gratianus.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

**A**. D. N. GRATIANVS P. F. AVG.

**B**. D. N. GRATIANVS AVGG. AVG.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | J. 367/83 (1120/26). | | | |
| 1. | **CONCORDIA AVGGG.** Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Erdkugel in der R.; im Abschnitt **SMTR**. )( **A**.) K. 6 (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 2. | **GLORIA NOVI SAECVLI.** Der Kaiser mit Helm und Paludamentum nach r. stehend und rückwärts blickend, mit Labarum in der R., die L. auf den Schild gestützt; im l. Felde **N**, im Abschnitt **TCON** )( **B**.) K. 6 (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 3. | **GLORIA ROMANORVM.** Der Kaiser im Paludamentum, nach r. stehend und rückwärts blickend, das Labarum in der L., mit der R. einen knienden Barbaren bei den Haaren schleifend; im Felde **R**, im Abschn. **LVGD**; im Felde **F**—$\frac{R}{CA}$, im Abschnitt **ΔSISCE**; im r. Felde **R**, im Abschnitt **BSISÇ**; im Felde **O**—$\frac{F}{S}$—**II**, im Ab- | | | |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| schnitt **LVGD**; im Felde **F**—$\frac{A}{CA}$, im Abschn. **ASISCP**; im Felde **S—F**, im Abschnitt **ΓSISC**. )( **A**.) K. $5^1/_2$ bis 6 (8 *Vindon.*) | - | - | 15 |
| 4. Wie oben; im Felde $\frac{O}{S}$—$\frac{F}{II}$, im Abschn. **LVG**. ? )( **B**.) K. $5^1/_2$—6 (2 *Vindon.*) | - | - | 3 |
| 5. **REPARATIO REIPVB**. Der Kaiser im Paludamentum, stehend, mit Siegesgöttin in der L., einer knienden Frau, welche eine Mauerkrone trägt, die R. darbietend; im Abschn. **ASISC**, **PCON**, **SMAQ**, **SMAQS**, **LVGP**; im r. Felde **S**, im Abschnitt **LVGS**. )( **A**.) K. $7^1/_2$—8 (9 *Vindon.*) | - | - | 18 |
| 6. **SECVRITAS REIPVBLICAE**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschn. **R.TERTIA**; im l. Felde *, im Abschn. **TRS**; i. Abschn. **SMRT**, **RQVART**. )( **A**.) K. $5^1/_2$—6 (3 *Vind.*) | - | - | 5 |
| 7. Wie oben; im Felde **OF—I**, darunter Halbmond, im Abschnitt...?; im Felde **OF—I**, darunter Palmzweig oder **R**, im Abschnitt. **LVGP**(?). )( **B**.) K. $5^1/_2$—6 (4 *Vindon.*) | - | - | 5 |
| 8. **VICTORIA AVGG**. Die Kaiser Gratian und Valentinian neben einander auf einem von der Siegesgöttin überragten Thron sitzend und gemeinschaftlich den Reichsapfel haltend; im Abschnitt **TROBS**. )( **A**.) Solidus, $(6^1/_2)$ g. Gr. 4,40 | 1 | - | - |
| 9. **VICTORIA AVGVSTORVM**. Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **TROB**. )( **A**.) Triens, $(4^1/_4)$ s. g. Gr. 1,65 | 1 | - | - |
| 10. **VOT—V—MVLT—X**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; im untern Felde **SMART**. )( **A**.) K. 5 (*Vindon.*) | - | - | 1 |
| 11. **VOT—XV—MVLT—XX**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; im untern Felde...? )( **A**.) K. $4^1/_2$—5 (*Vind.*) | - | - | 3 |
| 12. **VRBS ROMA**. Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **TRPS**. )( Siliqua, (5) g. Gr. 1,45 | - | 1 | - |
| 13. Beschädigt und nicht näher bestimmbar (*Vindon.*) | - | - | 6 |

## Flav. Valentinianus II.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. VALENTINIANVS IVN. P. F. AVG.

J. 375/92 (1128/45).

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. **CONCORDIA AVGGG**. Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Erdkugel in der R.; im Abschn. **SMTR**. K. 6 | - | - | 1 |
| 2. **GLORIA ROMANORVM**. Gepr. wie bei Gratian Nr. 3; im Felde *—*; im Abschn. **SMAQP**. K. $5^1/_2$ | - | - | 1 |

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 3. | **REPARATIO REIPVB**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Siegesgöttin in der L., einer vor ihm knienden Frau die R. darbietend; im Abschnitt **SMAQP, SMAQS, SMAQ, SCON**. K. 6—7½ (5 *Vindon.*) | - | - | 8 |
| 4. | **VIRTVS EXERCITI**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Reichsapfel in der L., mit dem l. Fuss auf einen am Boden liegenden Barbaren tretend; im l. Felde *, im Abschnitt **SMAB**. K. 7 | - | - | 1 |

## Theodosius I. Magnus.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. THEODOSIVS P. F. AVG.

J. 379/95 (1132/48).

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVGGG**. Sitzende Frau (Constantinopolis) mit Mauerkrone, mit Hasta in der L. und Erdball in der R.; im Abschnitt **LVGP, SMTR**. K. 6 (1 *Vind.*) | - | - | 2 |
| 2. | **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Reichsapfel in der L.; im Abschnitt **ANT**Δ. K. 6½ (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 3. | Gl. Umschrift. — Reiterstatue nach r.; im Abschn....? K. 4½ | - | - | 1 |
| 4. | **REPARATIO REIPVB**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Siegesgöttin in der L., einer vor ihm knienden Frau die R. darreichend; im Abschnitt **ANT**Γ. K. 7½ (1 *Vindon.*) | - | - | 2 |
| 5. | **SALVS REIPVBLICAE**. Nach l. schreitende Victoria, mit der L. einen Barbaren an den Haaren schleifend; im l. Felde ☧, im Abschnitt **SMAP** (?). K. 4½ | - | - | 1 |
| 6. | **VICTORIA AVGGG**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Siegesgöttin in der L., mit dem l. Fuss auf einen am Boden liegenden Barbaren tretend; im Felde **R—V**, im Abschnitt **CoMoB**. Siliqua, (7) s. g. Gr. 2,50 | - | 1 | - |
| 7. | Gl. Umschrift. — Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.. im Abschnitt **ASIS, BSIS, SCON**. K. 4—4½ (3 *Vindon.*) | - | - | 4 |
| 8. | **VOT—V—MVLT—X**. Vierzeilig in einem Lorbeerkranz; darunter **SMTR**. K. 4½ | - | - | 1 |
| 9. | **VOT—X—MVLT—XX**. Sonst wie oben. K. 4 *(Vindon.)* | - | - | 1 |

### Aelia Flaccilla.

Kopf der Kaiserin nach r.

AEL. FLACCILLA AVG.

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **SALVS REIPVBLICAE.** Die Kaiserin in der Stola nach r., stehend, mit andächtig über der Brust gefalteten Händen; im l. Felde ✱, im r. ein Kreuz, im Abschn. **SMAS.** K. 7 | - | - | 1 |
| 2. | Gl. Umschrift. — Kniende Siegesgöttin nach r., mit der R. das Monogr. ☧ auf einen Schild zeichnend; im Abschnitt **SMHA** (?). K. 4½ | - | - | 1 |

### Magnus Maximus.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

**A.** D. N. MAG. MAXIMVS P. F. AVG.

**B.** D. N. AN. (sic) MAXIMVS P. F. AVG.

J. 383/8 (1136/41).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **REPARATIO REIPVB.** Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Siegesgöttin in der L., einer vor ihm knienden Frau, welche eine Mauerkrone trägt, die R. darbietend; im Abschnitt **PCON**, **TRP**; im r. Felde **C**, im Abschnitt...?; im r. Felde **P**, im Abschnitt **LVGP**, **TCON**. )( **A.**) K. 7—8½, (7 *Vindon.*) | - | - | 10 |
| 2. | **SPES ROMANORVM.** Lager- oder Stadtthor, darüber ein Stern; im Abschnitt **PCON.** )( **B.**) K. 4½ | - | - | 1 |
| 3. | Wie oben. )( **A.**) K. 4 *(Vindon.)* | - | - | 1 |
| 4. | Stark beschädigt und nicht näher bestimmbar *(Vind.)* | - | - | 1 |

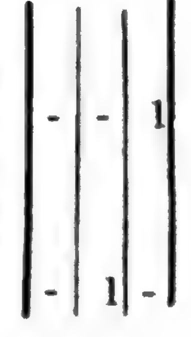
### Flav. Victor.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. FL. VICTOR P. F. AVG.

J. 388 (1141).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **SPES ROMANORVM.** Lager- oder Stadtthor, darüber ein Gestirn; im Abschnitt **SMAQ.** K. 4 | - | - | 1 |
| 2. | **VIRTVS ROMANORVM.** Auf einem Thron sitzende, vorwärts blickende Roma mit Hasta in der L. und Erdball in der R.; im Abschn. **MDPS.** ½ Siliqua, (5) g. Gr. 1,30 | - | 1 | - |



### Eugenius.

J. 392/94 (1145/47).

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. EVGENIVS P. F. AVG.** Bärtiger Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VRBS ROMA.** Auf einem Harnisch sitzende Roma, mit umgekehrter Lanze in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **LVGPS.** Siliqua, s. g. Gr. 2,15 | - | 1 | - |

## II. Weströmisches Reich.

J. 395/476 (1148/1229)).

### Honorius.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. HONORIVS P. F. AVG.

J. 395/423 (1148/76).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend und nach l. gekehrt, mit Labarum in der R. und Reichsapfel in der L.; im Abschnitt **SMNΓ**. K. 7 | - | - | 1 |
| 2. | **VICTORIA AVGGG**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Siegesgöttin in der L., mit dem l. Fuss auf einen am Boden liegenden Barbaren tretend; im Felde **M—D**, im Abschnitt **COMOB**. Solidus, (7) s. g. Gr. 4,40 | 1 | - | - |
| 3. | **VICTORIA AVGGG** (mit verkehrten Buchstaben von r. nach l.). Sitzende Roma mit umgekehrter Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **CONOB** (ebenfalls verkehrt). $^1/_2$ Siliqua, (5) s. g. Gr. 1,30 | - | 1 | - |
| 4. | **VIRTVS EXERCITI**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, nach l., mit Hasta in der R., die L. auf den Schild gestützt, von einer im r. Felde stehenden Victoria bekränzt; im Abschn. **ANTΓ**. K. 6 | - | - | 1 |
| 5. | **VIRTVS ROMANORVM**. Auf einem Harnisch sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **MDPS**. $^1/_2$ Siliqua, ($5^1/_2$) s. g. Gr. 1,15 | - | 1 | - |
| 6. | Desgl. (5) g. Gr. 1,25 | - | 1 | - |
| 7. | **VRBS ROMA**. Sitzende Roma mit Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **PVPS**. Siliqua, ($5^1/_2$) g. Gr. 2,— | - | 1 | - |

### Fl. Claud. Constantinus.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

D. N. CONSTANTINVS P. F. AVG.

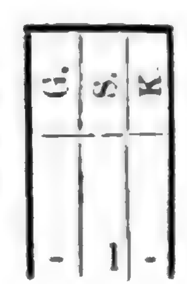
J. 407/11 (1160/64).

| | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **VICTORIA AAVGGG**. Constantinus im Panzer und Paludamentum, stehend, nach r., mit Labarum in der R. und Siegesgöttin in der L., mit dem l. Fuss auf einen am Boden liegenden Barbaren tretend; im Abschnitt **TROBS**. Solidus, (7) schön, Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 2. | Gl. Umschrift. — Auf einem Harnisch sitzende Roma mit umgekehrter Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **TRMS**. $^1/_2$ Siliqua, ($5^1/_4$) m. Gr. 1,85 | - | 1 | - |

### Jovinus.

J. 411/13 (1164/66).

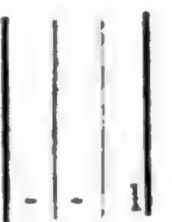
**D. N. IOVINVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VICTORIA AVGG.** Auf einem Harnisch sitzende Roma mit umgekehrter Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **TRMS.** ½ Siliqua, (5¼) s. g. Gr. 1,40




### Sebastianus.

J. 412/13 (1165/66).

**D. N. SEBASTIANVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **CONCORDIA AVGG(G?).** Sitzende Roma mit Hasta in der R. und Erdkugel in der L.; im l. Felde **O**, im Abschnitt **SMRS(?)**. K. 6




### Placid. Valentinianus III.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

**A.** D. N. PLA. VALENTINIANVS PI.*us* C.*æsar*.
**B.** D. N. PLA. VALENTINIANVS P. F. AVG.

J. 424 (1177).

1. Kreuz in einem Lorbeerkranze; im Abschnitt **COMOB.** )( **A.**) Triens, (4¼) s. g. Gr. 1,30

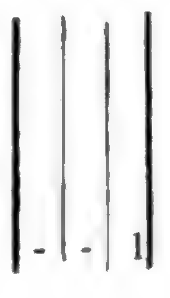
J. 425/55 (1178/1208).

2. **VICTORIA AVGGG.** Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend und vorwärts blickend, mit Kreuz in der R. und Siegesgöttin in der L., mit dem r. Fuss auf den Kopf eines Drachen tretend; im Felde **R—V**, im Abschn. **COMOB.** )( **B.**) Solidus, (7) s. g. (barbar. Gepräge) Gr. 4,40
3. Siliqua von gl. (regelmässigem) Gepräge, (7) s. g. Gr. 2,05 *(Vindon.)*

### M. Mæcil. Avitus.

J. 455/56 (1208/9).

*[M. MAECIL. AV]*ITVS **P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VICTORIA AVGGG.** Der Kaiser, stehend, mit einem Kreuz in der R. und Siegesgöttin in der L.; im Felde **OF—Q**, im Abschnitt **COMOB.** K. 5




### Libius Severus.

J. 461/65 (1214/18).

**D. N. LIB. SEVERVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( Das Monogr. ⳩ in einem Lorbeerkranze; im untern Felde **RM.** ½ Siliqua, (4) g. Gr. 1,—

### Flav. Anicius Olybrius.

J. 472 (1225).

**D. N. FL. OLYBRIVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VOT—V.** Zweizeilig in einem Kranze; im untern Felde...? K. 4

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 1 |

### Flavius Glycerius.

J. 473/4 (1226/7).

**D. N. FL. GLYCERIVS P. F. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **VIRTVS ROMANORVM.** Auf einem Harnisch sitzende Roma mit umgekehrter Hasta in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschnitt **MDPS.** ½ Siliqua, (5) m. Gr. 1,15

---

## III. Gothen-Könige in Italien.

J. 489/553 (1242/1306).

### Athalaricus.

J. 526/34 (1279/87).

1. **D. N. ATHALARICVS.** Alarich mit Helm und Paludament, stehend und nach r. blickend, mit Lanze in der R., die L. auf den Schild gestützt; im Felde S/X—C. )( **INVICTA ROMA.** Romahaupt nach r. K. 5½
2. Desgl. mit einiger Stempelabweichung. K. 5½
3. **D. N. ATHALARICVS REX.** Im Felde **V.** )( **INVICTA ROMA.** Romahaupt nach r. K. 4½

### Theodahatus.

J. 534/36 (1287/89).

1. **D. N. THEODAHATVS REX.** Brustbild des Königs mit Krone nach r. )( **VICTORIA PRINCIPVM.** Auf einem Schiffsvordertheil nach r. schreitende Siegesgöttin mit Kranz in der R. und Palmzweig in der L.; im Felde **S—C.** K. 8
2. *(Theodahat)* **VS R***(ex)*. Gekrönter Kopf nach r. )( Nach r. schreitende Siegesgöttin mit Zweig in der R.; im Felde **S—C.** K. 3

### Witiges.

J. 536/40 (1289/93).

**D. N.—VVIT—IGES—RIX.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranze. )( **D. N. IVSTINIAN. AVG.** Kopf mit Diadem und Staatskleid nach r. Siliqua, (4¹/₃) g. Gr. 1,30

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | 1 | - |

### Baduila (Totila).

J. 541/52 (1294/1305).

1, **D. N. BADVILA REX.** Gekröntes, vorwärts blickendes Brustbild. )( **DNB—A.D.V—ILA—REX.** Vierzeilig in einem Kranze. K. 5¹/₂

2. **D. N. BADVILA REX.** Gekrönter Kopf nach r. )( Verschiedene Zeichen, vielleicht das Monogramm „Baduila". K. 5

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 1 |
| - | - | 1 |

### Münzen der Stadt Rom unter gothischer Herrschaft.

1. **INVICTA ROMA.** Romakopf nach r. )( Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln von der l. Seite und rückwärts blickend; im l. Felde **XL**, im Abschnitt **IIII**. K. 8 — | - | - | 1 |

2. Vorderseite wie oben. )( Die den Romulus und Remus säugende Wölfin; im obern Felde **XL**, im Abschnitt **IIII**. K. 8¹/₂ (barbar. Gepräge) — | - | - | 1 |

---

## IV. Oströmisches Reich.

J. 395—1453.

### Arcadius.

Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r.

1. D. N. ARCADIVS P. F. AVG.
2. D. N. ARCADIVS P. F. AVGVSTVS.

J. (383) 395/408.

1. **GLORIA ROMANORVM.** Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit Labarum in der R. und Reichsapfel in der L.; im Abschn. **ALE**; **SMNS**. )( **1.**) K. 6¹/₂—7

2. Gl. Umschrift. — Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, nach r. schreitend und rückwärts blickend, mit Labarum in der L., einen Barbaren an den Haaren schleifend; im Abschnitt **SMAQS**. )( **1.**) K. 6 *(Vind.)*

3. **SALVS REIPVBLICAE.** Nach l. schreitende Siegesgöttin, einen Barbaren an den Haaren schleifend. )( **1.**) K. 4

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 2 |
| - | - | 1 |
| - | - | 1 |

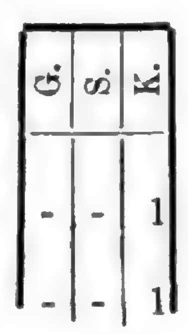
| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 4. | **VICTORIA AVGGG**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, nach r. stehend, mit Labarum in der R. und Siegesgöttin i. d. L., m. d. l. Fuss auf einen am Boden liegenden Barbaren tretend; im Felde **M—D**, im Abschnitt **COMOB**. )( **1**.) Solidus, (7) s. g. Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 5. | Gl. Umschrift. — Schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R.; im Abschnitt **LVG**. )( **1**.) K. 4 | - | - | 1 |
| 6. | **VIRTVS EXERCITI**. Der Kaiser im Panzer und Paludamentum, stehend, mit dem Labarum in der R. Den l. Fuss auf einen vor ihm knienden Gefangenen setzend; im l. Felde ein Kreuz, im Abschnitt **CONS**⊿. )( **2**.) K. 7½ | - | - | 1 |
| 7. | **VIRTVS ROMANORVM**. Auf einem Harnisch sitzende Roma mit umgekehrter Lanze in der L. und Siegesgöttin in der R.; im Abschn. **MDPS**. )( **1**.) ½ Siliqua, (4½) m. Gr. 0,90 | - | 1 | - |
| 8. | **VOT—V**. Zweizeilig in einem Kranze; im untern Felde...? )( **1**.) K. 4 | - | - | 1 |

## Theodosius II.

Vorwärts blickendes Brustbild mit Helm und Panzer, Schild zur L. und r. geschulterter Lanze.

D. N. THEODOSIVS P. F. AVG.

J. 408/450.



| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **CONCORDIA AVGG**. Sitzende Frau, vorwärts blickend, mit Lanze in der R., Siegesgöttin in der L. und Schiffsvordertheil zu den Füssen; im Abschnitt...? K. 5½ | - | - | 1 |
| 2. | Desgl. mit Stempelabweichung; im Abschn. **CON. B**. K. 6 | - | - | 1 |

## Marcianus.

J. 450/57.

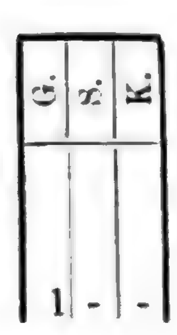
| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. MARCIANVS P. F. AV**. Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( Kreuz in einem Lorbeerkranze; im untern Felde **COMOB**. Triens, (4¼) s. g. Gr. 1,45 | 1 | - | - |

## Leo I.

J. 457/74.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. LEO PERPET. AVG**. Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( **GLORIA ROMANORVM**. Der Kaiser zu Pferd mit erhobener R.; im Abschn. **CON**. K. 5 | - | - | 1 |

## Zeno.

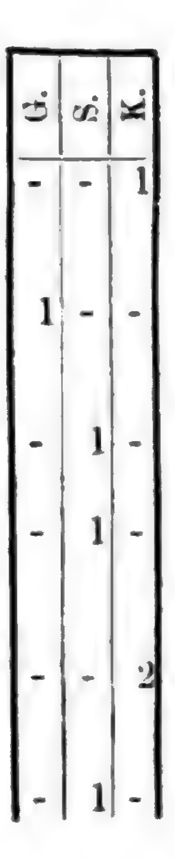


| J. 474/91. | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. ZENO PERP. AVG.** Behelmtes volles Brustbild mit Panzer, Schild mit dem hl. Georg zur L. und geschultertem Speer in der R. )( **VICTORIA AVGGG.Δ.** Stehende Siegesgöttin, mit aufgeschürztem Gewand in der L. und langem Kreuz in der R.; im Abschnitt **CONOB.** Solidus, $(6^1/_2)$ s. g. Gr. 4,30 | 1 | - | - |

## Anastasius.

**A)** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. **B)** Vorwärts blickendes Brustbild mit Helm und Panzer, Schild mit dem h. Georg zur L. und geschultertem Speer in der R.

**1.** D. N. ANASTASIVS P. F. AVG.
**2.** D. N. ANASTASIVS P. P. AVG.
**3.** D. N. ANASTASIVS AVG.
**4.** D. N. ANASTASIVS P. P. AVG.



| J. 491/518. | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **CONCORD.** (Zweizeilig.) Im Felde **I.** )( **A. 2.**) K. 5 | - | - | 1 |
| 2. **VICTORIA AVGGG.** Stehende Siegesgöttin nach l. mit langem Kreuz in der R.; im r. Felde ✱, im Abschn. **CONOB.** )( **B. 2.**) Solidus, $(5^3/_4)$ s. g. Gr. 3,05 | 1 | - | - |
| 3. **VICTORIA AVGGGV.** Siegesgöttin wie oben; im Felde **II** — ✱, im Abschnitt **COMOB.** )( **B. 1.**) Siliqua, (7) schön, Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 4. ✲ inmitten eines Lorbeerkranzes )( **A. 3.**) $^1/_2$ Siliqua, (4) g. Gr. 1,35 | - | 1 | - |
| 5. ✱M✱, darüber ein Kreuz, darunter *Δ* und *E*; im Abschnitt **CON.** )( **A. 4.**) K. 11—$11^1/_2$ | - | - | 2 |
| 6. **D. N.—BADV—ILA—REX.** Vierzeilig in einem Lorbeerkranze. )( **D. N. ANASTASIVS.** Kopf mit Diadem n. r. $^1/_2$ Siliqua, $(4^1/_2)$ g. Gr. 1,40 | - | 1 | - |

## Justinus I.

| J. 518/27. | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **D. N. IVSTINVS P. P. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( Langes Kreuz mit dem griechischen P auf der Spitze zwischen 2 Sternen: ✱⳨✱. $^1/_2$ Siliqua, (4) g. Gr. 0,70 | - | 1 | - |
| 2. **D. N. IVSTINVS P. P. AVG.** Kopf mit Diadem und Paludamentum nach r. )( Kreuz; zu beiden Seiten **N—Є.** K. $4^1/_2$ | - | - | 1 |
| 3. **D. N. YSTIINVPSAC.** Kopf (Fratze) mit Diadem und Mantel, auf der Brust ein Kreuz. )( **VICTOR IITORVAI.** Fratzenhafte Conterfei einer nach r. schreitenden Siegesgöttin, im Abschnitt **CNOƆ.** Triens (5) von barbar. Gepräge, s. g. Gr. 1,40 | 1 | - | - |

## Justinianus I.

**A)** Kopf mit Diadem und Paludamentum (oder Staatskleid) n. r.
**B)** Vorwärts blickendes Brustbild mit Panzer und St. Georgsschild zur L., in der erhobenen R. den mit einem Kreuz gezierten Reichsapfel haltend.

**1.** D. N. IVSTINIANVS P. P. AVG.
**2.** D. N. IVSTINIANVS P. P. A.

J. 527/65.

| No. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **VICTORIA AVGGG. H.** Stehende und vorwärts blickende Siegesgöttin mit kreuzgeziertem Reichsapfel in der L. und langem Kreuz in der R; im Abschnitt **CONOB.** )( **B. 1.**) Solidus, (6½) g. Gr. 4,45 | 1 | - | - |
| 2. | **VICTORIA VSFI.** Fratzenhafte Conterfei einer nach l. schreitenden, ein Kreuz in der R. haltenden Siegesgöttin; im l. Felde *, im Abschn. **CON.** (verkehrt). )( **D. N. IVSTIAN FI..** Kopf mit Diadem und Paludamentum (?) nach r. Triens, (4½) von barbar. Gepräge, g. Gr. 1,35 | 1 | - | - |
| 3. | **CN** in einem Lorbeerkranze. )( **A. 1.**) ½ Siliqua, (5) s. g. Gr. 1,10 | - | 1 | - |
| 4. | In einem Lorbeerkranze ein langes Kreuz mit dem griechischen P auf der Spitze zwischen 2 Sternen. )( **A. 1.**) ½ Siliqua, (4) g. Gr. 0,80 | - | 1 | - |
| 5. | ANNO M (+ darüber, A darunter) XII; im Abschnitt **NIKO.** )( **B. 1.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 6. | ANNO M (B darunter) X III; im Abschnitt **CON.** )( **B. 1.**) K. 12 | - | - | 1 |
| 7. | * M (+ darüber) +; im Abschnitt **KART.** )( **A. 1.**) K. 10 | - | - | 1 |
| 8. | Desgl. mit **CON** im Abschnitt. K. 10. (Fundort angeblich *Windisch*) | - | - | 1 |
| 9. | * M (+ darüber, є darunter) *; im Abschnitt **CON.** )( **A. 1.**) K. 10½ | - | - | 1 |
| 10. | * M (+ darüber) +; darunter **ROMA.** )( **A, 1.**) K. 8½ | - | - | 1 |
| 11. | *I*. )( **B. 1.**) K. 5½ | - | - | 1 |
| 12. | є * in einem von einem Kranz umgebenen Kreis. )( **A. 2.**) K. 4½ | - | - | 2 |

## Justinus II. und Sophia.

J. 566/78.

| No. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | **D. N. IVSTINVS P. P. AVG.** Justinus und Sophia vorwärts gekehrt neben einander sitzend, ersterer mit dem kreuzverzierten Reichsapfel, letztere mit einem Kreuz in der R.)( ANNO M (A darunter) II I; im Abschn. **NIKO.** K. 10 | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 2. Wie oben. )( ANNO M Γ II/II; im Abschn. **CON**. K. 8½ | - | - | 1 |
| 3. Wie oben, mit Stempelabweichung. )( XX (+); im Abschnitt **ROM.** K. 7 | - | - | 1 |

## Tiberius II. Constantinus.

J. 578/82.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **ΠNANOCω ωNAITAPPIV.** Vorwärts blickendes gekröntes Brustbild mit einer Rolle (?) in der R. und einem Adler-Scepter in der L. )( ANNO m (+) II/II; im Abschnitt **ƧHЄUP.** K. 10. (Saulcy p. 32) | - | - | 1 |

J. 582/602. **Mauritius.**

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **D. N. TIbЄR. ЅΠAVRC. P. P. A.** Vorwärts blickendes gekröntes Brustbild mit Reichsapfel in der R. )( ANNO M Δ I; im Abschnitt **CON**. K. 10. (Saulcy p. 39) | - | - | 1 |
| 2. **D. N. ЅΠA...** Vorwärts blickendes behelmtes Brustbild mit dem kreuzverzierten Reichsapfel in der R. und Schild zur L. )( ANNO K (+) III; im Abschnitt **TЄS.** K. 7. (Saulcy p. 41) | - | - | 1 |
| 3. **D. N. MAVRIC. TIbER. P. P. A.** Brustbild, dem obigen ähnlich. )( ANNO M A Ч; im Abschnitt **CON**. (Saulcy Tab. IV, 5) | - | - | 1 |
| 4. **D. N. MAVRICI TI. P. P. AV.** Brustbild wie oben. )( ANNO K (+) X; im Abschnitt **CON**. K. 6. (Saulcy p. 39) | - | - | 1 |
| 5. Desgl. mit **ANNO XV** und **TЄI** im Abschnitt. K. 7 | - | - | 1 |
| 6. **M. TIb. CON. P. P. A.** Vorwärts blickendes gekröntes Brustbild. )( + über X in einem Kranz. K. 6 | - | - | 1 |
| 7. **D. N. MAVRIC.** Vorwärts blickendes Brustbild; im Abschnitt ....**NV.** )( Kreuz auf 3 Stufen zwischen **N—M**; im Abschnitt **X.** K. 5 | - | - | 1 |

J. 602/10. **Phocas.**

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| **D. N. FOCAS PERP. AVG.** Vorwärts blickendes gekröntes Brustbild mit kreuzverziertem Reichsapfel in der R. )( ANNO M B III; im Abschnitt **KYZ.** K. 9½ | - | - | 1 |

Digitized by Google

### Flav. Heraclius, Proconsul von Africa.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 610. **ЄRACLIO CONSVΛI.** Vorwärts blickendes Brustbild mit langen Haaren und einem Kreuz über dem Haupte. )( N X M K. 5. (Saulcy p. 52) | - | - | 1 |

### Heraclius.

J. 610/41.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **dN. hRACLI PERP. AVG.** Vorwärts blickendes gekröntes Brustbild. )( ANNO M I; im Abschnitt **CON**. K. 9½ | - | - | 1 |
| 2. Stehender, vorwärts blickender Kaiser mit Kreuz in der R. und kreuzverziertem Reichsapfel in der L. )( ANNO M K. 5½ | - | - | 1 |

### Heraclius mit Heraclius Constantinus und Martina.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 614/41. Der Kaiser Heraclius, stehend und vorwärts blickend; zu seiner L. sein Sohn Heraclius Constantinus, zur R. die Kaiserin Martina. )( M; darüber **ANNO**, i. r. Felde **XV**, i. l. Felde d. Monogr. „Heraclius“; im Abschn. **CON**. K. 8. (Saulcy p. 70) | - | - | 1 |

### Heraclius mit Martina, Heraclius Constantinus und Heracleonas.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 630/41. Drei neben einander stehende, vorwärts blickende Kaisergestalten, jede mit Reichsapfel in der R. )( Stehender Kaiser mit dem Labarum in der R.; im untern Felde **A**—**Δ**. K. 7 | - | - | 1 |

### Constans II. (Constantinus).

J. 641/68.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. ........**INVS P. P. AV.** Bärtiges Brustbild mit Reichsapfel in der R. )( X+X; im Abschn. **CRTG**. K. 6½ | - | - | 1 |
| 2. **D. N. CONST....A.** Vorwärts blickendes bärtiges Brustbild. )( C X\|X T K. 6. (Saulcy p. 93, IX,8) | - | - | 1 |
| 3. **CONSTANTIN.** Vorwärts blickendes bärtiges Brustbild mit kreuzverziertem Diadem und Reichsapfel mit Kreuz in der R. )( V\|V K. 5 | - | - | 1 |

Digitized by Google

**Constans II., Constantinus IV.** *Pogonatus*, **Heraclius** mit **Tiberius**.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 659/68. Bärtiges Brustbild Constans' II., daneben r. dasjenige seines Sohnes Constantinus Pogonatus, beide vorwärts blickend. )( **m**; zu beiden Seiten die Cæsaren Heraclius und Tiberius (von denen der im l. Felde einen Reichsapfel in der R. hält) stehend und vorwärts blickend; darüber **AN XX** ⁞⁞. K. 7½. (Saulcy p. 99) | - | - | 1 |

**Constantinus IV.**

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 668/85. | | | |
| 1. **D. N. CONSτANτINЧS P. P. AV.** Vorwärts blickendes bärtiges Brustbild mit kreuzverziertem Diadem, Paludamentum und Reichsapfel mit Kreuz in der R. )( **ꝺЄЧS AꝺIЧτA RomANIS**. Kreuz auf einer Kugel und 3 Staffeln. ½ Tremissis (νόμισμα), (7) g. Gr. 6,20. (Saulcy IX, 10; Mommsen S. 789. 792) | - | 1 | - |
| 2. Vorwärts blickendes behelmtes Brustbild mit Lanze auf der r. Schulter. )( + XX zwischen den vorwärts blickenden von Kreuzen überragten Brustbildern der Cæsaren Heraclius und Tiberius; im Abschnitt **Rom**. K. 5. (Saulcy p. 109) | - | - | 1 |

**Constantinus V.** *Copronymus* und **Leo IV.** *Chazarus*.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 751/775. Vorwärts blickendes Brustbild Leo III., des Isauriers, mit langem Kreuz in der R; im l. Felde ΔЄON, im r. ΔЄC (δεσπότης.)( Die vorwärts blickenden Brustbilder des Constantinus V. Copronymus und seines Sohnes Leo Chazarus; im l. Felde **K**(ωνσταντῖνος), im r. ΔЄON K. 6. (Saulcy p. 152, XIV, 8 u. 9) | - | - | 1 |

**Michael II.** *Balbus* und **Theophilus**.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 821/29. *MIXAHL S ΘЄOFIL.* Die vorwärts blickenden Brustbilder beider Kaiser. )( XXX + M A NNN Kpfr. 7. (Saulcy XVII, 3) | - | - | 1 |

## Theophilus.

J. 820/29.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **ΘЄOFILI bASIL.** Vorwärts blickendes Brustbild mit Helm, Labarum in der R. und Reichsapfel mit Kreuz in der L. )( † **ΘЄO—FILЄ AVG—OVSτ Є SV—nICAS** in 4 Zeilen. K. 9. (Saulcy XVII, 7) | - | - | 1 |
| 2. **ΘЄ**........ Vorwärts blickendes Brustbild mit kreuzverziertem Reichsapfel in der R. )( XXX + M A NNN K. 6. (Saulcy p. 188) | - | - | 1 |

## **Basilius I.** *Macedo.* **Constantinus VIII.** und **Leo VI.**

J. 867/86.

† **LЄON bASIL S CONSτZ AUGG.** • Drei vorwärts blickende Brustbilder, dasjenige in der Mitte (des Basilius) etwas grösser als die andern. )( † **bASIL—CONSτAN—ZS LЄON Єn—ΘO bASILS—ROMЄOn..** 5-zeilig. K. 9. (Saulcy XIX, 4)

- - 1

## **Leo VI.** *Sapiens.*

J. 886/911.

† **LЄON bAS — ILЄVS ROM.** Vorwärts blickendes Brustbild mit Mantel. )( † **LЄOn—Єn. ΘЄO bA—SILЄVS. R—OЭΠЄON.** 4zeilig. K. 8. (Saulcy XIX, 10)

- - 1

## **Leo VI.** und **Alexander.**

J. 886/911.

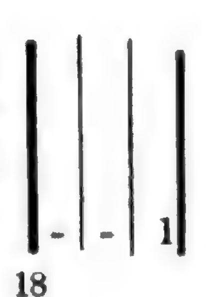
† **LЄOn—S ALЄΞAnGROS** (sic). Zwei neben einander sitzende, vorwärts blickende Kaiser (der im l. Felde grösser); zwischen denselben Labarum. )( † **LЄOn —S ALЄΞAn—GROS. bASIL—ROЭΠЄOn.** 4zeilig. K. 8. (Saulcy XX, 1)

- - 1

## **Constantinus X.** *Porphyrogenitus.*

J. 906(11)—959.

† **COnSTAnT bA—SIL ROЭΠ.** Vorwärts blickendes Brustbild mit kreuzverziertem Reichsapfel in der L. )( † **COnST—Єn ΘЄO bA—SILЄVS R—OЭΠЄOn.** 4-zeilig. K. $8^1/_2$


- - 1

### Constantinus X. und Zoe *Carbonopsine.*

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 912. † **CONSτAnTI CE ZOH b**. Die vorwärts blickenden Brustbilder des Constantinus (l.) und der Zoe (r.), zwischen denselben ein langes Doppelkreuz. )( **COnS—τAnτInO—CEZOH bA—SILIS RO—ƎIſEOn**. 5zeilig. K. 8. (Sauley XX, 3) | - | - | 1 |

### Constantinus X. und Romanus II.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 948/59. † **COnSτ CE ROMAn bASIL Rωm**. Zwei vorwärts blickende Brustbilder, dazwischen ein langes Doppelkreuz. )( **COnSτ—Eτ RoMAn—En XRISτ — b ROMEO**. 4zeilig. K. $8^1/_2$. (Saulcy XXI, 3) | - | - | 1 |

### Romanus II.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 959/63. † **RωMAn bASILEVS RωM**. Vorwärts blickendes Brustbild mit Scepter in der R. und Reichsapfel in der L. )( † **RωMA—n En ΘEωbA—SILEVS Rω—MAIωn**. 4-zeilig. K. $8^1/_2$. (Saulcy XXI, 6) | - | - | 1 |

### Johannes I. *Zimiscès.*

J. 969/75.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **EMMANOVHL**. Vorwärts blickendes Brustbild des Heilandes mit dem Evangelium in den Händen; im Felde **IC—XC**. )( **IS—XS \| bAS—ILE \| bAS—ILE**. 3zeilig zwischen den Abschnitten eines auf 3 Stufen ruhenden Kreuzes. K. 10. (Saulcy XXII, 6 u. p. 246/250) | - | - | 1 |
| 2. Vorderseite wie oben. )( † **IhSЧS XRISTЧS—bASILEV—bASILE** in 4 Zeilen. K. $8^1/_2$. (Saulcy XXII, 4) | - | - | 1 |
| 3. Vorderseite im Wesentlichen wie oben. )( **IC—XC \| NI—KA** in 2 Zeilen zwischen den Abschnitten eines Kreuzes. K. 9 und 10. (Saulcy XXIII, 1) | - | - | 2 |
| 4. Vorwärts blickendes Brustbild des Heilandes in einem Perlenkreis; im Felde **IC—XC**. )( Brustbild der hl. Maria mit emporgehobenen Händen in einem Perlenkreis; im Felde **MP—ΘV** (*μήτηρ Θεοῦ*). K. $9^1/_2$. (Saulcy XXIII, 2) | - | - | 1 |

### Constantinus XIII. *Ducas.*

J. 1059/67.

† **KωN BAC—O ΔOVKAC**. Im l. Felde stehender und vorwärts blickender Kaiser mit Reichsapfel in der L.; rechts neben ihm die hl. Jungfrau, ihm ein Diadem

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| aufsetzend. )( † **IhS XPS REX REGNANTIVM.** Sitzender und vorwärts blickender Heiland mit dem Evangelienbuch in den Händen. K. $7^1/_2$ (concav). Saulcy 287. XXIV, 6) | - | - | 1 |

## **Alexius I.** *Comnenus.*

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| J. 1081/1118. † *ΑΛЄΞΙω* ..... Vorwärts blickendes Brustbild mit Kreuzscepter in der R. und Reichsapfel in der L. )( Sitzender, vorwärts blickender Heiland, volle Gestalt; im Felde **IC—XC**. K. 6 | - | - | 1 |

## **Manuel I.** *Comnenus Porphyrogenitus.*

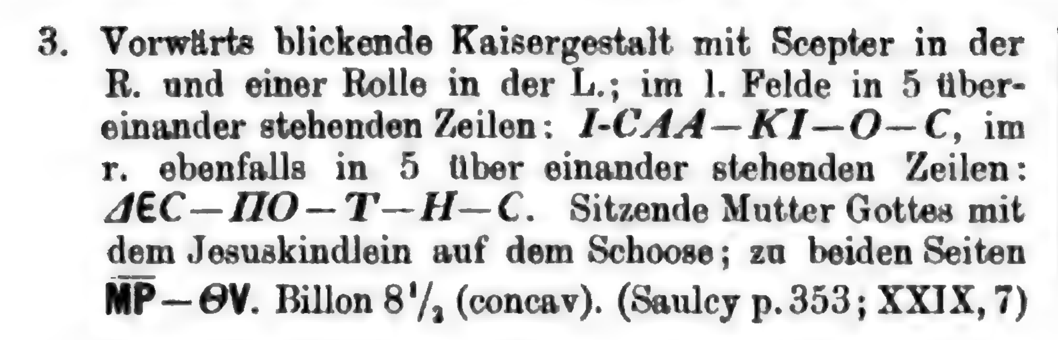
J. 1143/80.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **MANȣ—H—ΔЄCΠOT.** Vorwärts blickendes Brustbild mit Scepter in der L. und Reichsapfel in der R. )( *O—Γ—Є—*$\overset{P}{\underset{\omega}{}}$*—ΓΙ—OC.* Vorwärts blickendes Brustbild des hl. Georg mit Heiligenschein, Schwert in der R. und Schild zur l. Seite. K. 7. (Saulcy XXVIII 5, p. 340) | - | - | 1 |
| 2. **MANȣHL—ΔЄCΠOTHC.** Der Kaiser, stehend und vorwärts blickend, mit langem Kreuz in der R. und Scepter (?) in der L. )( Die hl. Maria, nach r. stehend, mit aufgehobenen Händen; im Felde **MP—ΘV**. K. 7. (Saulcy p. 339; XXVIII, 7) | - | - | 1 |

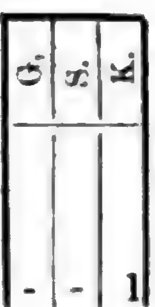
## **Isaacius II.** *Angelus.*

J. 1185/95; 1203/4.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. **ICAAKIOC**... Der Kaiser, stehend und vorwärts blickend, mit Kreuz in der R. und Reichsapfel in der L., wird von der neben ihm stehenden Mutter Gottes gekrönt. )( Die hl. Maria, sitzend und vorwärts blickend; darüber **MP—ΘV**. Billon 9. (Saulcy XXIX, 6) | - | 1 | - |
| 2. Vorwärts gekehrtes Kaiserbrustbild mit Kreuz in der R. und Reichsapfel in der L.; im l. Felde in 3 über einander stehenden Zeilen **ICA—AK—O**, im r. Felde desgleichen in 3 Zeilen **ΔЄ—ΠOT—HC**. )( Vorwärts blickendes Brustbild des Erzengels Michael mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter in der R. und Reichsapfel in der L.; zu beiden Seiten O X AP — X MI. K. 5. (Saulcy XXIX, 8) | - | - | 1 |



3. Vorwärts blickende Kaisergestalt mit Scepter in der R. und einer Rolle in der L.; im l. Felde in 5 über einander stehenden Zeilen: *I-CAA—KI—O—C*, im r. ebenfalls in 5 über einander stehenden Zeilen: *ΔЄC—ΠO—T—H—C*. Sitzende Mutter Gottes mit dem Jesuskindlein auf dem Schoose; zu beiden Seiten **M̄P̄—ΘV**. Billon 8½ (concav). (Saulcy p. 353; XXIX, 7)



| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 1 |

## **Alexius V.** *Ducas (Murzuphlus).*

J. 1204.

*AΛЄΞIOC ΔЄCΠOTHC*. Der Kaiser, stehend und vorwärts blickend, mit Labarum in der R. und Reichsapfel in der L. )( Vorwärts blickendes Brustbild des hl. Georg mit Heiligenschein und schräger Lanze in der R.; im Felde *O ΓЄ Ρ ω — ΓΙ OS* K. 7. (Saulcy p. 365; XXX, 5)

| G. | S. | K. |
|---|---|---|
| - | - | 1 |

---

## V. Anhang.

Beschädigte und nicht näher bestimmbare Münzen aus den verschiedenen Epochen der Kaiserherrschaft (346 aus *Vindon.*)

| Kpfr. |
|---|
| 394 |

Digitized by Google

## 3. Abtheilung. (Anhang.)

# A. Denkmünzen.

---

### I. Berühmte Personen des Alterthums.

1. *Alcibiades.* — *ΑΛΚΙΒΙ-ΑΔΗΣ.* Jugendlicher Kopf mit fliegenden Locken nach r. )( Nach r. schreitender Cupido mit zerbrochenem Donnerkeil in der R.; hinter ihm eine lange Fackel mit quer daran hängendem Bogen und Köcher. Kpfr. (7), modern.
2. *Alexander d. Grosse.* — Kopf des Alexander mit lorbeerumwundenem Helm nach r. )( Sitzende Siegesgöttin nach r., mit Palmzweig in der R., mit der L. einen auf ihrem Schoosse ruhenden ovalen Schild haltend, welcher die 3zeilige Inschrift: *ΝΙΚΗ—ΤοΥ—ΑΛΕΞ* trägt; vor ihr ein Haufen von Waffengeräthschaften. Kpfr. (10½), schönes antikes (?) Medaillon.
3. *Antigonus I., Gonatas*, König von Macedonien. — Bärtiger Kopf mit langem Haar n. r. )( *ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ-ΒΑΣΙΛΕΩΣ.* Den Kopf vorwärts streckender, von einem Hahn in den Schwanz gebissener Löwe. Kpfr. (8½), antike Med.
4. *Antinöus.* — *ΑΝΤΙΝΟΟC.* Jünglingskopf n. r. )( Eine Opferhandlung, bei welcher sich ein Priester und vier Personen betheiligen, von denen eine in gebückter Stellung den Kopf eines Lammes auf einen in der Mitte stehenden runden Altar festzubinden im Begriffe ist; im Abschnitt: *ΣΑΛΗΝΩΝ.ΚΑΛΛ....ΘΗΜΑ.* Metallcomposition (9½), modern.
5. *Aristides.* — *ΑΡΙΣΤΕΙΔΗΣ ΑΘΗΝΑΙΟΣ.* Bärtiger Kopf mit langem Haar n. r. )( *ΟΥ.ΔΟΚΕΙΝ.ΑΛΛΗ.ΚΑΙ.* Sitzendes Frauenzimmer n. l., den l. Ellbogen auf die Stuhllehne aufstützend, mit Scepter in der R.; im Abschnitt in 2 Zeilen: *ΒΟΥΛΗΣ—ΓΝΩΜΗ.* Kpfr. (10), modern.
6. Desgl. mit Vergoldung.
7. *Aristoteles.* — *ΑΡΙΣΤΟΤΗΛΟΥΣ ΤΟΥ ΝΙΚΟΜΑΧΟΥ.* Bärtiges Greisenhaupt n. r. )( Vorwärts blickendes, verschleiertes, weibliches Götterbild, dessen Arme in zwei Füllhörnern enden; zu beiden Seiten quer im Felde die 2zeilige Inschrift: *ΟΥΤΩΣ—ΠΑΝ | ΔΑΟ—ΛΟΣ.* Kpfr. (7½), modern.

Digitized by Google

8. *Artemisia*, Königin von Carien. — *ΑΡΤΕΜΙΣΙΑΣ ΒΑ-ΣΙΛΙΣΣΑ*. Brustbild der Königin mit Wittwenschleier n. l. )( *ΜΑΥΣΩΛΕΙΟΝ*. Ansicht des von Artemisia ihrem Gatten Mausolus in der St. Halikarnassus errichteten Grabmals. Kpfr. (12½), modern.
9. Desgl. mit einigen Stempelabweichungen. Kpfr. (11½), modern.
10. *Belisar*. — BELISAR—IVS. Behelmter Kopf mit Paludamentum n. r. )( GOTHIS—S—DEVICTIS. Nach l. schreitende Siegesgöttin mit Palmzweig in der L. und Kranz in der R. Kpfr. (6), modern.
11. *C. Jul. Cæsar*. — C. CAESAR * DICTATOR. Lorbeerbekränzter Kopf Cæsars n. l.; dahinter ein Augurnstab. )( VENI—VIDI—VICI. 3zeilig in einem Lorbeerkranze. Kpfr. (11), modern.
12. — DIVI IVLI. Lorbeerbekränztes Brustbild Cæsars mit Paludamentum n. l., dahinter Augurnstab. (Alles vertieft). Metallcomposition (13).
13. *Cicero*. — M. TVLLIVS CICERO—CONSVL I. P. P. Brustbild des Cicero n. r. )( CERES—LIBERTAS S. P. Q. R. Vor einem Modius sitzende Ceres n. r., mit 3 Kornähren in der L. Metallcomposition (7), mod. Guss.
14. *Cicero* und *Ovid*. — MAR. TV. CICERO. Brustbild des Cicero mit Paludamentum nach r. )( OVIDIVS NASO. Brustbild des Ovid mit Toga n. r. Silber, vergoldet (6), Gr. 6,80, modern.
15. *Cleopatra*, Königin von Egypten. — *ΚΛΕΟΠΑΤΡΑ ΒΑΣΙΛΕΙΑ* (sic). Brustbild der Cleopatra mit Wittwenschleier n. r. )( *ΕΙΡΗΝΗ ΔΙΑ*. Stehende Friedensgöttin n. r., einen Waffenhaufen mit der Fackel anzündend. Kpfr. (8), modern gegossen.
16. *Cleopatra* und *Antonius*. — *ΚΛΕΟΠΑΤΡΑ ΑΙΓΙΠΤοΥ ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ*. Kopf der Kleopatra mit Wittwenschleier n. r. )( *Μ. ΑΝΤ. ΑΡΜΕΝΙΑΝ. ΚΑΤΑΔοΥΛοΣ*. Kopf des Antonius n. r. Kpfr. (7½), antik.
17. *Epaminondas*. — *ΕΠΑΜΙΝΩΝΔΑΣ—ΘΗΒΑΙΟΣ*. Bärtiger Kopf nach r. )( *ΚΑΤΑ ΛΑΚΙ—ΔΑΜΟΝ*. 2zeilig im Abschnitt. Epaminondas vor einem Siegeszeichen sitzend mit erhobener R. Kpfr. (9), moderner Guss.
18. *Hannibal*. — IMP. HANNIBAL. Brustbild mit Paludamentum n. r. )( VOTVM (im Abschnitt). Vier auf dem Altare Aesculaps opfernde Frauen. Kpfr. (9), antik.
19. *Homer*. — *ΟΜΗ—ΡΟϹ*. Bärtiges Brustbild n. r. )( *ΑΜΑϹΤΡΙΑΝΩΝ*. Liegender Flussgott n. l., die L. über einen Hafen ausbreitend, mit Leier in der R.; im Abschnitt *ΜΕΛΗϹ*. Metallabguss (9) einer antiken Medaille.
20. *Iphigenia*. — *ΑΓΑΜΕΜΝΟΝΟΣ—ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ*. Brustbild einer Jungfrau n. r. )( Die gleiche Darstellung wie auf der Medaille des Antinöus Nr. 4. Kpfr. (10½), antikes Medaillon.
21. *Konon*. — *ΚΟΝΩΝΟΣ ΑΘΗΝΑΙΟΥ*. Bärtiges Brustbild n. r. )( Auf einem Haufen von Waffengeräthschaften vor einem Altar sitzende Frau n. r., mit Hasta in der L., darüber die schwebende Siegesgöttin mit Kranz in den Händen. Umschrift unleserlich. Metallcomposition (10), modern.
22. *Lysander*. — *ΛΥΣΑΝΔΡΟΥ—ΛΑΚΩΝΟΣ*. Bärtiges Brustbild n. r. )( *ΝΙΚΗ—ΝΗΙΤΗΣ* (im Felde). Siegesgöttin auf einer von 2 Flusspferden gezogenen Galeere. Kpfr. (9).

Digitized by Google

23. *Lyson* und *Dionysodorus* (Erzgiesser in Apollonia). — *ΛΥΣΩΝ ΒΑΣΙΛΕΩΣ*. Lorbeerbekränzter jugendlicher (stark hervorragender) Kopf. )( *ΔΙΟΝΥΣΟ—ΔΩΡΟΣ*. 2zeilig im Abschnitt. *Δ-Π-Ο-Λ* (quer durch's Feld). 3 sich die Hände reichende, um einen rauchenden Vulkan tanzende Nymphen. Messingartiges Kpfr. (10), antiker Guss.

24. *Marcellus* und *Cleopatra*. — M. MAR-CELLVS. Brustbild mit Paludamentum n. r. )( CLE-OPATRA. Brustbild der Cleopatra n. r. Auf beiden Seiten bildet ein stark ausgeprägter Lorbeerkranz die Einfassung. Kpfr. (8½), antikes Medaillon.

25. *Marius*. — C. MARIVS VII COS. Kopf des Marius mit Glatze n. l. )( VICTORIA—CIMBRICHA (sic). Tropæum. Kpfr. (10), modern.

26. *Miltiades*. — *ΜΙΛΤΙΑΔΟΥ ΑΘΗΝΑΙΟΥ*. Bärtiger Kopf mit Gewand n. r. )( *ΜΑΡΩΝΙΤΩΝ*. Bacchus mit Tyrsusstab in der R. und erhobener L., in einem von einer Tigerin und einer Ziege nach r. gezogenen Gespann; zu seiner L. eine Bacchantin mit Kränzen in den ausgestreckten Händen. Silber (9), Gr. 15,30, modern.

27. *Olympias*. — *ΟΛΥΜΠΙΑ—ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ*. Weibliches Brustbild n. r. )( *ΓΥΝΗ* (im Abschnitt). In einem viersäuligen Tempel steht ein Altar mit Opferfeuer, auf welchem eine auf den Knien liegende verschleierte Frau, hinter welcher eine andere Gestalt sichtbar ist, opfert; links daneben ein eine Ziege zum Altar führender Jüngling und eine männliche Gestalt.

28. *Ovidius Naso*. — OVIDIVS NASO. Brustbild mit dem Pallium n. r. )( Der junge Bacchus wird vor Panthea gebracht. In der Mitte Panthea sitzend; vor derselben 2 kniende, zur R. 1 und zur L. 2 stehende Nymphen, von welchen sich die beiden mittlern mit dem Kinde beschäftigen. Silber (7½), m. Gr. 8,90, modern (?).

29. *Pompejus d. Grosse*. — CN. POMPEIVS—MAGNVS. Bärtiger Kopf n. l. )( COS III (quer durch's Feld). CONSECRATIO (im Abschnitt). Achtsäuliger Tempel; rechts daneben eine Säule. Kpfr. (10½), modern (?).

30. *Salomo*. — שלמה המלך (Schelomo Hamelech = der König Salomo). Kopf des Salomo mit Strahlenkrone n. l. )( Gl. Umschrift. Darstellung des salomonischen Tempels. Silber (6), g. Gr. 4,10, moderner Guss.

31. *Scipio (P. Cornel. Africanus)*. — P. SCIPIO AFRIC. Kopf des Scipio n. l. )( CART. SVBAC. Triumphator auf einer Quadriga n. r. Silber (6), g. Gr. 4,10, gefälschter Denar.

32. Derselbe. — PRO. SCIPIO—AFRIC. Kopf des Scipio n. l. )( CARTHAG.—SVBAC (2zeilig im obern Felde). Triumphator auf nach r. gezogener Quadriga. Kpfr. (10), moderner Guss.

33. Derselbe. — SIPIO (sic) AFRICANVS. Behelmter Kopf n. r. )( AFRICHA (sic) RECEPTA. Pferdekopf n. r. Silber (7), Gr. 5,30, mod. Guss

34. *Sextilia* (des Vitellius Mutter). - SEXTILIA A. VITELLII. M. Kopf einer Matrone mit Schleier v. r. )( S. C. in einem Lorbeerkranz. Kpfr. (9½), modern.

35. *Solon*. — *ΣΟΛΩΝΟΣ—ΣΟΦΟΥ*. Bärtiger Kopf n. r. )( *ΚΟΙΝΟΝ—ΑΘΗΝΩΝ* (sic) (quer durch's Feld). Viersäuliger Pallastempel mit der Bildsäule der Göttin. Kpfr. (10), moderner Guss.

36. *Thales*. — *ΘΑΛΗΤΟΣ—ΜΙΛΗΣΙΟΥ*. Bärtiger Kopf n. r. )( *ΟΥΤΩΣ—ΑΠΟΛΑΥΕΙΝ—ΔΥΝΑΜΕΘΑ* (3zeilig quer im l. Felde). Verschleierte

Frau mit Füllhorn in der R. und Steuerruder in der L., vor einem auf einem Altar hockenden Hahn stehend, hinter welchem sich eine Schlange um einen Stab emporwindet. Kpfr. (10), antikes Medaillon.

37. *Themistocles.* — *ΘΕΜΙΣΤΩΚΛΕΙΟΥ ΑΘΗΝΑΙΟΥ.* Bärtiger Kopf mit Gewand n. r. )( Vier auf einem Altar opfernde Frauen. Metallcomposition (9), antiker (?) Guss.

38. Derselbe, — *ΘΕΜΙΣΤΩΚΛ[ΕΙΟΥ ΑΘΗΝΑΙΟΥ].* Behelmter bärtiger Kopf n. r. )( Siegeszeichen auf einer Galeere (?), beinahe unkenntlich. Kpfr. (7), antikes Medaillon.

39. *Valerius Corvinus.* — VALERIVS CORVINVS. Bärtiges Brustbild n. r. )( CONSERV. SENAT. ET EQ. ORDIN. P. Q. R. Brustharnisch, auf welchem ein Rabe sitzt, mit angelehntem Schild, schräger Lanze zur R. und Helm z. L. Metallcomposition (7½), moderner Guss.

40. *Virgilius Maro, Publ.* — VERGILIVS MARO MANT. AND. Bärtiger Kopf mit struppigem Haar n. r. )( DIVI AVG. CAES. IMP.- MVNVS. (Letzteres Wort im Abschnitt.) An einem Baum, unter welchem Getreideähren emporragen und ein Fass liegt, emporkletternde und leckende Ziege. Metallcomposition (7), mod. Guss.

## Unbestimmt.

41. Spuren eines Kopfes (Cæsars oder Pompejus' d. Gr.?) n. l. )( DIVI IVLI als Inschrift eines Suggestus, auf welchem Cæsar n. r. auf einem curulischen Stuhle sitzend abgebildet ist; links neben demselben ein Togatus, vor ihm 2 Männer, von welchen derjenige im Hintergrund ein Tuch von einem Haupte wegnimmt, welches der andere kniend dem Dictator überreicht. Kpfr. (6), antik.

42. *ΚΡΟΤΩΜΙ* ...... Lorbeerbekränzter Apollokopf n. r. )( Darstellung einer von Mauern und Thürmen umgebenen Stadt; darüber ein Blitzstrahl. Kpfr. (8), schöne antike Medaille.

43. IMP. HERCVLES CAE. AVG. PT. MAX. Lorbeerbekränzter unbärtiger Kopf eines röm. Imperators n. l., mit um den Hals geschlungener Löwenhaut und am Rücken aufwärts ragender Keule. )( G. R. P. P. COS X OPTIM — INCI. Auf einer Keule stehender Löwe n. r.; darüber ein Stern; unter den Füssen S. C. Kpfr. (10½), modern?

44. *ΥΨΙΚΡΑΤΕΙΑ—ΒΑΣΙΛΙΣ.* Frauenkopf mit Diadem n. r. )( *ΟΜΟΝΟΙΑ—ΕΛΛΗΝΩΝ* (2zeilig quer im r. Felde). Sitzendes Frauenzimmer, den l. Ellbogen auf die Stuhllehne stützend, in der R. ein doppeltes Füllhorn haltend. Kpfr. (10), moderner Guss.

45. Epheubekränzter bärtiger Kopf n. r. )( *ΗΡΑΚΛΕΟΣ ΣΩΤΗΡΟΣ.* Ueber einer abwärts gekehrten Keule hängende Löwenhaut; im Abschnitt l. ein Füllhorn, r. 3 pyramidenartig aufgeschichtete Kugeln. Kpfr. (7), modern.

# II. Neuzeit.

46. *Alexander I.*, Kaiser von Russland. — **Б. М. АЛЕКСАНДРЪ. I. ИМПЕРАТОРЪ И САМОДЕРЖЕЦЪ. ВСЕРОСС.** (S. M. Alexander I., Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen.) Kopf des Kaisers n. r.; darunter C. LEBERECHT F. )( **ЗАЛОГЪ. БЛАЖЕНСТВА. ВСѢХЪ И КАЖДАГО.** (Pfand des Heils für Alle und den Einzelnen.) Die Kaiserkrone, auf einer Säule ruhend, welche die Inschrift **ЗАКОНЪ** (Gesetz) trägt.

Unter dem Abschnitt, auf welchem rechts, zunächst dem Rande, die Lettern C. M. F. stehen, die 2zeilige Inschrift: **КОРОНОВАНЪ. ВЪ. МОСКВѢ — СЕНТ.** 15. Д 1801. (Gekrönt in Moscau — den 15. September 1801.) Gold (29), sehr schön, Gr. 117,—. (Vermächtniss des verstorbenen Generals Laharpe an den Staat Aargau.)

## III. Miscellan-Medaillen.

1. Viereckige goldene Gedächtnissklippe auf die Grundsteinlegung der Stiftskirche zu Luzern vom J. 1633; schön erhalten (6‴ in's Geviert) Gr. 3,30
2. 4 bleierne Erinnerungs-Medaillen auf den Rastadter Frieden v. J. 1714.
3. Messing-Medaille auf den Rheinübergang der österreichischen Truppen unter Herzog Carl v. Lothringen im J. 1744 (Brustbild und Darstellung der Ueberschiffung); s. g.
4. Bleierne Erinnerungs-Medaille auf die Säkularfeier des Benediktinerstifts Ottobeuren (Bayern) vom J. 1766.
5. Bleierne Erinnerungs-Medaille auf das Segensjahr 1772.
6. do. do. auf den Friedensschluss von Teschen vom J. 1779.
7. Bleierne Denkmünze für die bei Unterdrückung der bürgerlichen Unruhen im Kanton Zürich vom J. 1804 bethätigten Milizen.
8. Silberne Erinnerungs-Medaille auf die dritte Säkularfeier der Reformation in Genf vom J. 1835, mit den Bildnissen der Reformatoren Calvin, Farel, Viret und de Bèze; (v. Bovy), schön (21), Gr. 80,—.
9. Silberne Erinnerungs-Medaille auf die Annahme der schweizerischen Bundesverfassung vom J. 1848; (v. Bovy), schön (44), erh. Gr. 18.—.
10. Erinnerungs-Medaille auf den Brand von Glarus vom J. 1860.
11. Silberne Gedächtniss-Medaille der jüdischen Gemeinde zu Hamburg; (7) Gr. 6,85.
12. 2 alte messingene Gnadenpfennige.
13. 9 alte Rechenpfennige (Jettons).

# B. Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit.

## I. Europäische Staaten.

### Frankreich.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| *Aus der Merovingischen Periode.* | | | |
| 1. VNVSVNVIIVN. Kopf mit Strahlenkrone und Mantel (?) n. r. )( V⊃T HIVIIIICVCNVVI. Fratzenhafte Darstellung einer n. l. schreitenden Siegesgöttin, die in der L. einen Kranz und in der R. eine Krone hält. Gold, (5) g. Gr. 1,45 | 1 | - | - |
| 2. † DOMN. ACIACO. Kopf mit Stirnbinde und Diadem n. r.; quer davor: PAX. )( EBRcISTIVSF. Ankerkreuz; darüber Punkt in einem Kranze. Silber, (4½) g. Gr. 1,15 | - | 1 | - |
| 3. Ankerförmiges Kreuz in einem Perlenkreis; daneben und darunter 6 Punkte. )( Kreuz mit Ring auf der Spitze; sowohl im Ring als in den zwei obern Gevierten je ein Punkt, in den untern je ein A oder V. Silber, (4½) g. Gr. 1,05 | - | 1 | - |
| 4. Bärtiger behelmter Kopf n. l., in einem Kreis; dahinter AL; die äussere Umschrift bis auf die Buchstaben T. LVT. verwischt. )( Wie auf Nr. 3. Gold, (4½) m. Gr. 1,00 | 1 | - | - |
| *Carl IX.* | | | |
| 5. Teston vom J. 1562. (Brustbild n. l.; gekröntes Wappen zwischen 2 gekr. C. g. Gr. 9,50 | - | 1 | - |
| *Ludwig XVI.* | | | |
| 6. Laubthaler vom J. 1779. g. Gr. 28,20 | - | 1 | - |
| 7. 6-Livresthaler vom J. 1792. s. g. Gr. 29,50 | - | 1 | - |
| *Besançon, Stadt.* | | | |
| 8. Viertelsthaler vom J. 1662. g. Gr. 6,90 | - | 1 | - |

### England.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| *Elisabeth.* | | | |
| Sixpence vom J. 1567. (Brustbild und Wappen mit einem Kreuze.) m. Gr. 2,75 | - | 1 | - |

### Italien.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| *Genua, Republik.* | | | |
| 1. Silbermünze vom J. 1675. (Wappen und hl. Johannes Baptista.) m. Gr. 1,20 | - | 1 | - |
| *Pavia, Stadt.* | | | |
| 2. Silbermünze o. J. des Galeazzo Visconti, Herzogs von Mailand, von 1359—78. (Wappen und sitzender hl. Serus.) m. Gr. 1,90 | - | 1 | - |
| *Venedig, Republik.* | | | |
| 3. Zechine o. J. des Dogen Francesco Dandolo III. von 1330 bis 1339. (Vor dem hl. Marcus kniender Doge und zwischen Sternen stehender Christus.) g. Gr. 3,50 | 1 | - | - |

Digitized by Google

| Nr. | | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | *Florenz, Republik.* | | | |
| 4. | Goldgulden o. J. (Lilie und hl. Johannes Baptista.) g, Gr. 3,50 | 1 | - | - |
| | *Bologna, Stadt.* | | | |
| 5. | Lira o. J. unter Pius V. (1566—72) geprägt. m. Gr. 4,90 | - | 1 | - |
| | *Sicilien.* | | | |
| | — Roger I., Graf von Sicilien (1072—1101). | | | |
| 6. | († S-ROQERIVS COMES. Geharnischter Reiter n. l. mit schrägem Fähnlein in der R.) († MARIA MATER DNI. Sitzende hl. Maria mit dem Jesuskindlein auf dem Schoose.) Kpfr. (8 1/2). Revue numism. 1842, p. 229 | - | - | 1 |
| | — Wilhelm II. (1166—1189). | | | |
| 7. | Dickgeprägte Kupfermünze ohne Schrift, mit Palmbaum auf der einen und Löwenkopf auf der andern Seite. Kpfr. (9). Mader V, p. 38 Nr. 25 | - | - | 1 |
| 8. | Löwenkopf in einem Ring. )( Arabische Inschrift in einem Perlenkreis. Kpfr. (4) | - | - | 1 |
| | **Schweiz.** | | | |
| | *Helvetische Republik.* | | | |
| 1. | 40-Batzenstück vom J. 1798. Gr. 29,40 | - | 1 | - |
| 2. | 20-Batzenstück vom J. 1798. Gr. 14,— | - | 1 | - |
| 3. | 10-Batzenstück vom J. 1799. Gr. 7,60 | - | 1 | - |
| 4. | 5-Batzenstück vom J. 1799. Gr. 4,70 | - | 1 | - |
| 5. | 1-Batzenstück vom J. 1803. Gr. 2,35 (Billon) | - | 1 | - |
| 6. | 1/2-Batzenstück vom J. 1803. Gr. 1,30 do. | - | 1 | - |
| 7. | 1-Rappenstücke vom J. 1800. (Billon) | - | 2 | - |
| | *Canton Zürich.* | | | |
| 8. | Brakteat. (Kopf der hl. Hildegard mit Schleier im Vollgesicht. ZVRICH.) Viereckig (6), Gr. 0,35; 0,41; 0,41; 0,42; 0,46. (4 Stücke Geschenk von Herrn Dr. Heinrich Meyer-Ochsner sel. von Zürich.) | - | 5 | - |
| 9. | Zürcher-Böcke vom J. 1747 und 1753. Gr. 4,80; 4,80 | - | 2 | - |
| 10. | Schillinge von 1641, 1730 und o. J. (Billon) | - | 3 | - |
| 11. | Angster o. J. (Billon) | - | 4 | - |
| | *Canton Bern.* | | | |
| 12. | Sechszehner-Pfennig (Thaler) o. J. (Schreitender Bär; zwei mit Schwertern bewaffnete Arme.) s. g. Gr. 26,50 | - | 1 | - |
| 13. | Halbbatzenstücke vom J. 1622, 1772 und o. J. (Billon) | - | 3 | - |
| 14. | Viertelsbatzen vom J. 1620 (Billon) | - | 1 | - |
| | *Canton Freiburg.* | | | |
| 15. | Batzenstück vom J. 1630 (Billon) | - | 1 | - |
| 16. | Viertelsbatzenstücke vom J. 1624 und o. J. (Billon) | - | 2 | - |
| | *Canton Solothurn.* | | | |
| 17. | Batzenstück vom J. 1642 (Billon) | - | 1 | - |
| | *Canton Schaffhausen.* | | | |
| 18. | Dicken (1/4-Thlr.) vom J. 1632. s. g. Gr. 8,65 | - | 1 | - |
| | *Canton Basel.* | | | |
| 19. | Brakteat mit dem Stadtwappen. Gr. 0,30 | - | 1 | - |

Digitized by Google

*Canton Aargau.*

| Nr. | Beschreibung | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 20. | Vierfrankenthaler v. J. 1812. schön erh. Gr. 29,30; 29,30 | - | 2 | - |
| 21. | Zweifrankenstücke v. J. 1809. » » » 14,70; 15,00 | - | 2 | - |
| 22. | Zehnbatzenstücke vom J. 1808. schön erhalten, Gr. 7,65; | - | 2 | - |
| 23. | do. » J. 1809. » » » 7,30; 7,30 | - | 2 | - |
| 24. | do. » J. 1818. » » » 7,50; 7,50 | - | 2 | - |
| 25. | Fünfbatzenstücke v. J. 1808. » » » 4,60; 4,60 | - | 2 | - |
| 26. | do. v. J. 1810. » » » 4,50; 4,50 | - | 2 | - |
| 27. | do. v. J. 1811. » » » 4,40; 4,40 | - | 2 | - |
| 28. | do. v. J. 1812. » » » 4,30; 4,30 | - | 2 | - |
| 29. | do. v. J. 1815. » » » 4,60; 4,60 | - | 2 | - |
| 30. | do. v. J. 1826. » » » 4,45; 4,45 | - | 2 | - |
| 31. | Batzenstücke vom J. 1808. schön erh. (Billon) » 2,70; 2,70 | - | 2 | - |
| 32. | do. » J. 1809. » » » » 2,85; 2,85 | - | 2 | - |
| 33. | do. » J. 1810. » » » » 2,60; 2,60 | - | 2 | - |
| 34. | do. » J. 1811. » » » » 2,50; 2,50 | - | 2 | - |
| 35. | Halbbatzenstücke v. J. 1815. » » » » 2,15; 2,15 | - | 2 | - |
| 36. | do. v. J. 1819. » » » » 2,00; 2,00 | - | 2 | - |
| 37. | 2½-Rappenstücke v. J. 1831. » » » » 1,05; 1, 5 | - | 2 | - |
| 38. | Zweirappenstücke v. J. 1816. » » » » 1,20; 1,20 | - | 2 | - |
| 39. | Rappenstücke v. J. 1811. » » » » 0,70; 0,70 | - | 2 | - |
| | — Laufenburg (Herrschaft Habsburg). | | | |
| 40. | Brakteat, 4eckig. (Gekrönter Helm mit Schwanenhals und Ring im Schnabel nach l. zwischen L—$\frac{o}{v}$.) g. Gr. 0,24. — Argovia VI, Taf. I, 6 | - | 1 | - |
| 41. | Brakteat, 4eckig. (Nach l. schreitender Löwe.) g. Gr. 0,295. Argovia VI, Taf. I, 24 | - | 1 | - |
| 42. | Desgl. (Varietät). s. g. Gr. 0,37. Argovia VI, Taf. I, 25 | - | 1 | - |
| 43. | Desgl. (Var.). g. Gr. 0,37; m. Gr. 0,32. Arg. VI, Taf. I, 26 | - | 2 | - |
| | Anmerkung zu Nr. 41—44. Geschenk von Hrn. Dr. H. Meyer-Ochsner sel. von Zürich. | | | |
| | — Laufenburg (Stadt). | | | |
| 44. | Plappart o. J. (1503—1507) (Wappenschild mit dem habsburgischen Löwen — hl. Johann-Baptista) in 2 Varietäten. g. Gr. 1,945; g. Gr. 1,985. Argovia VI, Taf. II, 36, 37 | - | 2 | - |
| 45. | Vierer o. J. (1503—1507) (Wappenschild — Kreuz). g. Gr. 1,36. Argovia VI, Taf. II, 38 | - | 1 | - |
| | — Muri, Benedictiner Abtei. | | | |
| 46. | Ducaten von Abt Placid von 1720. (Geprägt zur Feier seines 25jährigen Jubiläums.) Gr. 3,52 | 1 | - | - |
| 47. | Festthaler vom gl. Jahre. Gr. 18,57 | - | 1 | - |
| | — Zofingen, Stadt. | | | |
| 48. | Brakteat, 4eckig (gekrönte Helmzierde von Pfauenfedern). g. Gr. 0,135 | - | 1 | - |
| 49. | Desgl. (vorwärts blickender Kopf zwischen 2 Sternen, darüber Halbmond, Z—O—V—I). Schönes Exemplar, Gr. 0,29 | | | |
| 50. | 20-Kreuzerstück von 1722. Schön, Gr. 4,45 | - | 1 | - |
| 51. | 10- do. » 1722. » » 2,30 | - | 1 | - |

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 52. Batzen von 1726. Schön, Gr. 2,55 | - | 1 | - |
| 53. ½- do. » 1726. » » 2,06 | - | 1 | - |
| 54. Kreuzer » 1722. » » 1.45 | - | 1 | - |
| 55. ½- do. » 1722. » » 0,75 | - | 1 | - |

## Deutschland.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. Goldgulden (Riler) von Theodorich II., Graf von Mörs, Erzbischof zu Cöln von 1414/62. (Der hl. Petrus mit Schlüssel u. Buch; Kreuz mit dem Mörs'schen Wappen und die 4 Wappenschilde von Trier, Mainz, Bayern, Pfalz.) s. g. Gr. 3,45. Fundort: Gärten zwischen Brugg und Windisch | 1 | - | - |
| 2. Riler Goldgulden des Obigen. (Kreuz mit Wappenschild auf der einen und 3 in's Kleeblatt gelegte Wappenschilde von Mainz, Bayern und Trier auf der andern Seite.) g. Gr. 3,45. Gleicher Fundort | 1 | - | - |
| 3. Goldgulden (Schwabacher) von Albrecht Achilles, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg, † 1486. (Hl. Johannes Baptista mit Lamm auf der einen und vier um das Wappen der Stadt Schwabach in's Kreuz gestellten Wappenschilden auf der andern Seite.) s. g. Gr. 3,25. Fundort: zwischen Windisch und Hausen | 1 | - | - |
| 4. Brakteat der Stadt Freiburg im Breisgau. (Wappenschild mit Adlerkopf.) g. Gr. 0,30 | - | 1 | - |
| 5. Groschen von Ernst II., Graf zu Solms-Lich († 1619). m. Gr. 1,20 | - | 1 | - |

## Belgien.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| Viertelsthaler des Herzogthums Brabant v. J. 1601. (Brustbilder von Albert und Isabella, Erzh. v. Oesterr. einer- und Krone und Feuereisen anderseits.) m. Gr. 8,30 | - | 4 | - |

## Dänemark.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| Silbermünze von König Waldemar I. (1157/82). g. Gr. 1,00 | - | 1 | - |

## Türkisches Reich.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. Funduk oder Goldzecchine von Sultan Soliman I. v. 1519/66 (926/74) mit den arabischen Aufschriften: Schah – Sultan Soleuman — ibn Sultan Sælim Schah — sarb fi sanae, d. h. Schach Sultan Soleuman, Sohn des Sultan Schach Selim, geprägt im J. 25. )( Sahib al asa fi al bach'r we al-ars, d. h. Der Herr von dem Meer und dem Land.) g. Gr. 3,45 | 1 | - | - |
| 2. 5 ältere Silbermünzen im Durchmesser von 4'''—5½'''. m. Gr. 0,80; 0,65; 0,60; 0,60; 0,35 | - | 5 | - |

# II. Aussereuropäische Länder.

## Asien.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. Indische Goldpagode mit Götzenbild; Durchm. 3½‴, Gr. 3,40 | 1 | - | - |
| 2. Japanische Goldmünze; viereckig, Durchm. 5½‴ lang und 3‴ breit. s. g. Gr. 4,30 | 1 | - | - |
| 3. Desgl. Durchm. 3½‴ lang und 2⅓‴ breit. Gr. 2,20 | 1 | - | - |

## Amerika.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| Brasilianisches 10-Reisstück o. J. g. 0,70 | - | 1 | - |

# III. Anhang.

| | G. | S. | K. |
|---|---|---|---|
| 1. Kupferbrakteat mit Bischofsmütze in einem Kreis. (5½) | - | - | 17 |
| 2. Billonbrakteat mit senkrecht getheiltem Wappenschild | - | 1 | - |
| 3. Silberbrakteat mit n. l. schreitendem Löwen. (5) g, Gr. 0,35 | - | 1 | - |
| 4. Verschiedene Kupfermünzen (1 spanische, 6 französische, 3 deutsche, 1 schwedische, 1 indische, 1 brasilianische, 4 verdorbene Stücke) | - | - | 17 |

Digitized by Google

# Dritter Theil.

---

# Katalog

## der zur Sammlung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau gehörenden Münzen und Medaillen.

(Mit Angabe der Fundorte und der Schenker.)

---

## Römer-Münzen.

### A. Aus der Zeit der Republik.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| Ohne Bezeichnung der Münzmeister: | | | |
| 1. Januskopf. )( ROMA. Schiffsvordertheil. As $10^{1}/_{2}$. Fundort: Zurzach. Geschenk von Bundesrath Welti | - | - | 1 |
| Mit Münzmeisternamen: | | | |
| 2. *Furii.* — M. FOVRI L. F. Januskopf. )( PHILI RoMA. Pallas ein Tropäum bekränzend. Gefütterter Denar. Gr. 2,55. Siehe Katalog Nr. 143. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| 3. *Herennii.* — PIETAS. Kopf der Pietas. )( M. HERENNI. Aeneas, seinen Vater Anchises auf den Schultern tragend; darüber O. Denar, Gr. 4,—. Katal. Nr. 144. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| 4. *Junii.* — AHALA. Kopf des Ahala. )( BRVTVS. Kopf des J. Brutus. Gefütterter Denar. Gr. 2,55. Katal. Nr. 344. Baden (Dr. Minnich) | 1 | - | - |

### B. Aus der Zeit der Kaiserherrschaft.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Augustus* (27 v. Chr. — 14 n. Chr.). | | | |
| 5. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC POTEST. Kopf n. r. C. ASINIVS GALLVS III VIR A. A. A. F. F. Im Felde S. C., quer darüber die Contrem. TIB. IM. 9. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 6. CAESAR AVGVST. PONT. MAX. TRIBVNIC. POT. Kopf n. r. )( M. SALVIVS OTHO III VIR A. A. A. F. F. Im Felde S. C. 9. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 7. …….. Kopf des Aug. n. r. )( …….. III VIR A. A….. Im Felde S. C., darüber die 2 Contrem. IMP. AVG. u. M·C. 9. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 8. ………. Kopf des Aug. n. r. )( …………. S. C., darunter die Contrem. IMP. AVG. 8½. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 9. CAESAR PONT. MAX. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( ROM. ET AVG. Altar mit 2 Siegesgöttinnen. 8½. Zurz. (Welti) | - | - | 1 |
| 10. IMP. CAESAR DIVI F. AVGVSTVS IMP. (XX). Kopf n. l. PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POT. XXXIII. Im Felde S. C. 9½. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 11. DIVVS AVGVSTVS PATER. Kopf mit Strahlenkrone n. l. )( PROVIDENT. S. C. Altar. 8½. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 12/14. 3 minder erhaltene Stücke von gl. Gepräge. Zurz. (Welti) | - | - | 3 |
| 15. Wie oben. )( S. C. Sitzendes Frauenzimmer n. r. mit Hasta und Schale. 9. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Cajus* (st. 4 n. Chr.) und *Lucius* (st. 2 n. Chr.) *Cæss.* | | | |
| 16. CAESAR AVGVSTVS DIVI F. PATER PATRIAE. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( C. L. CAESARES AVGVSTI F. COS. DESIG. PRINC. IVVENT. Cajus und Lucius stehend, jeder mit Schild und Hasta, dazwischen oben Opferschale und Lituus. Denar, Gr. 3,35. Zurzach (Welti) | 1 | - | 1 |
| *M. Agrippa, Consul* (St. 12 n. Chr.). | | | |
| 17. M. AGRIPPA L. F. COS. III. Kopf des Agrippa mit der Corona rostrata n. l. )( Neptun mit Dreizack in d. L. und Delphin in d. R. 8½, m. e. Baden (Dr. Minnich) | - | - | 1 |
| 18/22. 5 St. von gl. Gepräge, mehr oder minder erhalten. Zurzach (Welti) | - | - | 5 |
| *Tiberius* (14—37 n. Chr.). | | | |
| 23/29. TI. CAESAR AVGVSTI F. IMPERAT. VII. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( ROM. ET AVG. Altar mit 2 Siegesgöttinnen. 7 mehr oder minder erhaltene St. im Durchm. von 8—9. Zurzach (Welti) | - | - | 7 |
| *Germanicus Cæs.* (st. 19 n. Chr.). | | | |
| 30. GERMANICVS—CAESAR. Germanicus auf triumphaler Quadriga mit Scepter n. r. )( SIGNIS—RECEP. \| DEVICTIS—GERM. S. C. Germanicus im Paludamentum mit Legionsadler in der L. und erhobener R. 10, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 31/32. GERMANICVS CAESAR TI. AVGVST. F. DIVI AVG. N. Kopf n. l. )( C. CAESAR AVG. GERMANICVS PON. M. TR. POT. Im Felde S. C. 8½ und 9½, beide St. m. e. | - | - | 2 |
| *Nero* (54—68 n. Chr.). | | | |
| 33. IMP. NERO CAESAR AVG. P. MAX. TR. P. P. P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( GENIO AVGVSTI. S. C. Auf einem Altar opfernder Genius mit Füllhorn in d. L. 9½, g. e. Triest (Brandolf Siebenmann in Aarau) | - | - | 1 |
| 34. NERO CLAVD. CAESAR AVG. GER. P. M. TR. P. IMP. P. P. Lorbeerbekr. Kopf n. l. )( MAC. AVG. S. C. Grosses zweistöckiges Gebäude (das Macellum Neronianum). 10, m. e. Triest (Brand. Siebenmann in Aarau) | - | - | 1 |

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 35. NERO CLAVD. CAESAR AVG. GER. P. M. TR. P. IMP. P.P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( S. C. Nach l. schreitende Siegesgöttin mit einem Schild in d. R., der die Initialen S.P.Q.R. trägt. $9^1/_2$, g. e. Baden (Dr. Minnich) | - | - | 1 |
| 36/37. NERO CAESAR AVG. GERM. IMP. Lorbeerbekr. Kopf n. l. )( PACE P. R. VBIQ. PARTA IANVM CLVSIT. S. C. Geschlossener Janustempel. g. e. 9; m. e. $8^1/_2$. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| *Galba* (68–69). | | | |
| 38. SER. GALBA IMP. CAESAR AVG. P. M. TR. P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( ROMA VICTRIX. Stehende Roma mit Hasta in d. L. und Zweig in d. R. Denar. Gr. 3,—, m. e. Baden (Dr. Minnich) | 1 | - | - |
| *Vitellius* (69). | | | |
| 39. A. VITELLIVS IMP. GERMAN. Lorbeerbekr. Kopf n. l. )( VICTORIA AVGVSTI. Nach l. schreitende Victoria mit Schild in d. R., in welchem die Initialen S. P. Q. R. Denar, Gr. 3,35, g. e. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| *Vespasianus* (69—79). | | | |
| 40. IMP. CAESAR VESPASIAN. AVG. COS. III (od. IIII?). Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( AEQVITAS AVGVSTI. S. C. Stehende Aequitas. 9, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 41. IMP. CAES. VESPASIAN. AVG. P. M. TR. P. P. P. COS. III. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( ROMA. S. C. Stehende Roma mit Hasta in d. L. und Siegesgöttin in d. R. $10^1/_2$, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Domitianus* (81—91). | | | |
| 42. IMP. CAES. DIVI VESP. F. DOMITIAN. AVG. P. M. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( TR. P. COS. VII DES. VIII P. P. S. C. Kämpfende Pallas. $8^1/_2$, m. e. Baden | - | - | 1 |
| 43. Wie oben. )( TR. P. COS. VIII DES. VIIII P. P. S. C. Stehende Pallas mit Hasta in d. L. und Siegesgöttin in d. R. 9, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 44. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERM. IM. TR. P. VIIII. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( IMP. XXI COS. XIIII CENS. P. P. P. Kämpfende Pallas n. r. Denar, Gr. 3,15, g. e. Zurz. (Welti) | 1 | - | - |
| 45. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERM. COS. XIIII CENS. PER. P. P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( FORTVNAE AVGVSTI. S. C. Stehende Fortuna. $9^1/_2$, m. e. Baden (Minnich) | - | - | 1 |
| 46. Wie oben. $8^1/_2$, s. m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 47. IMP. CAES. DOMIT. AVG. GERM. COS. XIIII CENS. PER. P. P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( IOVI AVGVSTO. S. C. Sitzender Jupiter Nicephorus mit Siegesgöttin in d. R. 11, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 48. Wie Nr. 45. COS. XV. Kopf mit Strahlenkrone. 9, m. e. Triest (Brandolf Siebenmann) | - | - | 1 |
| 49. ..... CAES. DOMIT. AVG. GERM. COS. ...... Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( S. C., sonst unkenntlich. $11^1/_2$, s. m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |

| Nr. | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | *Nerva* (96–98). | | | |
| 50. | [IMP. NERVA CAES. AVG. GERM. P. M.] Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( [TR. POT. COS. II od. III P. P.] S. C. Sitzende Pax n. l. 11½, s. m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| | *Trajanus* (98–117). | | | |
| 51. | IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM. P. M. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( TR. POT. COS. IIII P. P. S. C. Nach l. eilende Siegesgöttin. 10, s. g. e. Vindonissa (Dr. Urech) | - | - | 1 |
| 52. | Desgl. 9, s. m. e. Baden (Dr. Minnich) | - | - | 1 |
| 53. | IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( P. M. TR. P. COS. III P. P. Stehende Pax mit Füllhorn in d. L. und Zweig in d. R. Denar, Gr. 2,70, g. e. Vindonissa (Dr. Urech) | 1 | - | |
| | *Hadrianus* (117–138). | | | |
| 54. | HADRIANVS AVG. COS. III P. P. Kopf n. r. ohne Lorbeerkranz. )( AEQVITAS AVG. S. C. Stehende Aequitas, mit Hasta in d. L. und Waage in d. R. 8, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 55. | HADRIANVS AVGVSTVS. Kopf n. r. )( COS. III P. P. S. C. Stehende Virtus mit Hasta in d. R. und Füllhorn in d. L. 8½, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 56. | HADRIANVS AVG. COS. III P. P. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( FORTVNA AVG. S. C. Fortuna mit Füllhorn in d. L. und Schale in d. R. 8½, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 57. | IMP. CAESAR TRAIAN. HADRIANVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludament n. r. )( P. M. TR. P. COS. III. S. C. Stehende Pax. 8½, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 58. | ANTONINVS AVG. PIVS P. P. TR. P. COS.... Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( ........... Sitzende Frauengestalt (Securitas?) v. l.; im Abschn. S. C. 11, s. m. e. Kaistenberg (Dr. Urech) | - | - | 1 |
| 59. | ANTONINVS AVG. PIVS P. P. TR. P. COS. IIII. Lorbeerbekränzter Kopf n. r. )( SALVS AVG. S. C. Stehende Salus wie S. 142, Nr. 99. 10½, m. e. Vindon. (Dr. Urech) | - | - | 1 |
| | *Antoninus Pius* (138–161). | | | |
| 60. | ANTONINVS AVG. PIVS P. P. TR. P. Kopf mit Strahlenkrone n. r. )( COS. IIII. S. C. Frauenzimmer mit den Attributen der Fortuna u. Salus. 8½, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 61. | ANTONINVS AVG. PIVS P. P. IMP. II. Kopf wie oben. )( TR. POT. XIX COS. IIII. S. C. Stehende Providentia. 8½, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| | *Faustina (Senior)* (st. 141). | | | |
| 62. | DIVA FAVSTINA. Kopf n. r. )( AVGVSTA. S. C. Vor einem Altar stehendes Frauenzimmer. 10½, m. e. Suhrer Ackerfeld (Notar Stephani) | - | - | 1 |
| 63. | Wie oben. )( CONSECRATIO. S. C. Opfernde Matrone mit langer Fackel in d. L. 8½, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *M. Aurel. Antoninus* (161—180). | | | |
| 64/65. M. ANTONINVS AVG. TR. P. XXIIII. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( SALVTI AVG. COS. III. S. C. Stehende Salus mit Hasta in d. L., eine um einen Altar sich windende Schlange fütternd. $10\frac{1}{2}$, g. e.; $9\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| 66. M. ANTONINVS AVG. [ARM. PARTH. MAX.] Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( TR. POT. XX IMP. IIII COS. III. S. C.] Stehende Siegesgöttin mit Palmzweig in d. R., in d. L. einen auf dem Stumpf eines Palmbaums stehenden Schild mit der 2zeiligen Inschrift: VIC.—PAR. haltend. 10, s. m. e. Meltingen (Solothurn) | - | - | 1 |
| *Faustina (Junior)* (st. 175). | | | |
| 67. FAVSTINA AVGVSTA. Kopf n. r. )( AVGVSTI PII FIL. S. C. Stehende Concordia? mit Füllhorn in d. L. und Schale in d. R. $8\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 68. [FAVSTINA AVGVSTA.] Kopf n. r. )( ...... S. C. Nicht mehr bestimmbare Frauengestalt. $10\frac{1}{2}$, s. m. e. Zurz. (Welti) | - | - | 1 |
| *Lucilla* (st. 183). | | | |
| 69. LVCILLAE AVG. ANTONINI AVG. F. Kopf n. r. )( ....... S. C. Stehende Venus (?) v. r. $8\frac{1}{2}$, m. e. Vind. (Dr. Urech) | - | - | 1 |
| *Commodus* (180—192). | | | |
| 70. L. AVREL. COMMODVS AVG. TR. P. IIII. Lorbeerbekr. jugendl. Kopf n. r. )( IMP. III COS. II P. P. S. C. Auf einem Altar opfernde Pallas. 10, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Crispina* (st. 183). | | | |
| 71. CRISPINA AVGVSTA. Kopf n. r. )( LAETITIA. S. C. Stehende Lætitia mit Steuerruder in d. R. und Kranz in d. L. 8, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Sept. Severus* (193—211). | | | |
| 72. SEVERVS PIVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( P. M. TR. P. XVI COS. III P. P. Schreitender Jupiter mit schräger Hasta in d. L. und Blitz in d. R. Denar, Gr. 2,15, m. e. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| 73. L. SEPT. SEV. PERT. AVG. IMP. ....... Lorbeerbekr. Kopf nach r. )( (P. M. TR. P. IIII COS. II P. P. S. C.) Nach r. schreitende Siegesgöttin. $10\frac{1}{2}$, s. m. e. Meltingen (Soloth.) | - | - | 1 |
| *Sev. Alexander* (222—235). | | | |
| 74. IMP. ALEXANDER PIVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludamentum n. r. )( IOVI PROPVGNATORI. Nach l. schreitender Jupiter mit Blitz in d. erhobenen R. Denar, Gr. 2,45. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| 75. IMP. SEV. ALEXANDER PIVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludamentum n. r. )( MARS VLTOR. S. C. Nach r. schreitender Mars. $8\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| 76. IMP. CAES. M. AVR. SEV. ALEXANDER AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludamentum n. r. )( P. M. TR. P. V COS. II P. P. S. C. Nach r. schreitender Mars. 10, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 77. IMP. ALEXANDER PIVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf n. r. )( PROVIDENTIA AVG. S. C. Neben einem Modius stehende Annona, mit Füllhorn in d. L. und Kornähren in d. R. 10, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Julia Mamaea* (st. 235). | | | |
| 78. IVLIA MAMAEA AVGVSTA. Kopf n. r. VENERI FELICI. S. C. Stehende Venus mit Siegesgöttin in d. R. und Hasta in d. L. 10, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *C. Jul. Maximinus* (235/38). | | | |
| 79/80. IMP. MAXIMINVS PIVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludamentum n. r. )( FIDES MILITVM. S. C. Stehende Fides, in jeder Hand ein Feldzeichen haltend. 10, g. e.; 10, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| 81. Wie oben. )( PAX AVGVSTI. S. C. Stehende Pax. $10\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 82. MAXIMINVS PIVS AVG. GERM. Kopf wie oben. )( SALVS AVGVSTI. S. C. Sitzende Salus, eine Schlange fütternd. 10, s. m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Gordianus Pius* (238—244). | | | |
| 83. IMP. CAES. M. ANT. GORDIANVS AVG. Lorbeerbekr. Kopf mit Paludamentum n. r. )( ABVNDANTIA AVG. S. C. Stehende Abundantia. 10, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Trebonianus Gallus* (251—254). | | | |
| 84. IMP. CAE. C. VIB. TREB. GALLVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r. )( SALVS AVGG. Stehende Salus. Argenteus, 7, m. e. Zurzach (Welti) | 1 | - | - |
| *Volusianus* (251—254). | | | |
| 85. IMP. CAE. C. VIB. VOLVSIANO AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum v. r. )( P. M. TR. P. IIII COS. II. Volusian in der Toga, stehend, mit Scepter in d. L. und Zweig in d. R. Argenteus, 7, s. m. e. Vindon. (Dr. Urech) | 1 | - | - |
| *Valerianus* (253—260). | | | |
| 86. .... LIC. VALERIANVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum n. r. )( APOLLINI CONSERVA. Stehender Apoll, mit Leier in d. L. und Lorbeerzweig in d. R. Arg. $6\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | - |
| *Gallienus* (253—268). | | | |
| 87. GALLIENVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone n. r. )( ABVNDANTIA AVG. Abundantia mit umgeleertem Füllhorn; im l. Felde R. 6, g. e. Oensingen (Solothurn) | - | 1 | - |
| 88. Wie oben. )( AETERNITAS AVG. Stehender Sonnengott mit Kugel in d. R. 7, m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| 89. Wie oben. )( DIANAE CONS. AVG. Hirschkuh n. l. $5\frac{1}{2}$, g. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| *Tetricus.* | | | |
| 90. ...... Kopf mit Strahlenkrone n. r. )( LAETITIA AVGG. Lætitia mit Sense in d. L. und Kranz in d. R. $6\frac{1}{2}$, m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 91. ........ Bärtiger Kopf mit Strahlenkrone n. r. )( SPES AVG. Wandelnde Spes mit aufgeschürztem Kleid und Lilie in d. R. 4½, m. e., barbar. Type. Baden | - | 1 | - |
| *Claudius Gothicus* (268—270). | | | |
| 92. IMP. C. CLAVDIVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( Victoria?) ....IA AVG. Nach l. schreitende Siegesgöttin mit Palme in d. L. und Kranz in d. erhobenen R. 6, s. m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| 93/4. DIVO CLAVDIO. Kopf mit Strahlenkrone n. r. )( CONSECRATIO. Adler. 4½ und 5, g. e. Zurzach (Welti) | - | 2 | - |
| *Aurelianus* (270—275). | | | |
| 95. IMP. C. AVRELIANVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( PROVIDEN. DEOR. Sonnengott u. Fides, letztere mit 2 Feldzeichen, im Abschnitt P. XXT. 7½, g. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| 96. IMP. AVRELIANVS AVG. Kopf wie oben. )( ROMAE AETERNAE. Aurelian in Toga vor der sitzenden Roma, welche ihm eine Siegesgöttin entgegen hält; im Abschn. Q. 8, m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| *Tacitus* (275—276). | | | |
| 97. IMP. C. M. CL. TACITVS P. AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( LAETITIA AVG. Lætitia mit Steuerruder in d. L. und Kranz in d. R. 7½, g. e. Oensingen (im sog. Gertele, in unterird. Mauerwerk) | - | 1 | - |
| *Probus* (276—282). | | | |
| 98. IMP. PROBVS AVG. Brustbild mit Helm, Strahlenkrone und Panzer, Schild zur L. und geschultertem Speer in der R. )( ADVENTVS AVG. Der Kaiser zu Pferd n. l.; im Abschnitt R • Γ. 8, g. e. Oensingen (im sog. Gertele) | - | 1 | - |
| 99. VIRTVS PROBI INVICTI AVG. Brustbild dem obigen ähnlich. )( CONSERVAT. AVG. Stehender Sonnengott; im Abschnitt XXXT. 7½, s. g. e. Oensingen (im sog. Gert.) | - | 1 | - |
| 100. IMP. C. M. AVR. PROBVS P. F. AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( ROMAE AETERNAE. Sechssäuliger Tempel mit der Romastatue; darunter RΓ. 8, s. g. e. Oensingen (im sog. Gertele) | - | 1 | - |
| 101. IMP. C. PROBVS P. F. AVG. Brustbild mit Strahlenkrone, Staatskleid und Adlerscepter nach l. )( VIRTVS AVG. Stehender Krieger mit Schild und Lanze zur L. und Siegesgöttin in d. R. 7½, g. e. Oensingen (im sog. Gertele) | - | 1 | - |
| 102. IMP. C. M. AVR. PROBVS P. F. AVG. Brustbild mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( VIRTVS AVG. Probus mit schräger Lanze in d. R. und Reichsapfel in d. L.; im Abschnitt ? 7, m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| *Numerianus* (283—284). | | | |
| 103. IMP. NVMERIANVS P. F. AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( Providentia? Weibliche Figur. 7½, sehr verdorben. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Diocletianus* (284—305). | | | |
| 104. IMP. C. C. VAL. DIOCLETIANVS P. F. AVG. Kopf mit Strahlenkrone und Panzer n. r. )( IOVI CONSERVAT. Stehender Jupiter mit Hasta in d. L., Blitz in d. R. und Adler zu den Füssen; im Abschn. P. XXI *Γ*. 7½, m. e. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| 105. Wie oben. )( VOT.—XX., darunter B in einem Lorbeerkranze. 6, s. verd. Zurzach (Welti) | - | 1 | - |
| *Theodora.* | | | |
| 106. [FL. MAX. THEODORAE AVG.] Kopf n. r. )( [PIETAS ROMANA.] Stehendes Frauenzimmer mit einem Kind auf den Armen. 4, stark beschädigt Baden | - | - | 1 |
| *Gal. Maximinus* (305[8]—313). | | | |
| 107. IMP. MAXIMINVS P. F. AVG. Lorbeerbekränzter Kopf mit Paludamentum v. r. )( GENIO POPVLI ROMANI. Stehender Genius (wie auf Seite 235, Nr. 2 und 3); im Abschn. TRS. 7½, m. e. Vindonissa (Dr. Urech) | - | - | 1 |
| *Constantinus Magn.* (308-337). | | | |
| 108. CONSTANTINVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludament n. r. )( SOLI INVICTO COMITI. Stehender Sonnengott; im Felde T—*Γ*, im Abschn. BTR. 6½, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 109. Gl. Gepräge. 6, s. verd. Baden | - | - | 1 |
| *Constantinus Junior* (337—340). | | | |
| 110. CONSTANTINVS IVN. NOB. C. Kopf mit lorbeerbekr. Diadem und Panzer n. r. )( GLORIA EXERCITVS. 2 Soldaten, jeder mit Feldzeichen und Lanze; im Abschnitt P * S. 6. g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 111. Münze von ähnl. Gepräge. 5½, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 112. FL. CL. CONSTANTINVS IVN. N. C. Kopf mit Strahlenkrone und Paludamentum n. l. )( VICTORIAE LAETAE PRINC. PERP. 2 Siegesgöttinnen, über einem Altar einen Schild haltend, der die Inschrift VOT.— P. R. trägt; im Abschnitt PLC. 6, m. e. Baden | - | - | 1 |
| *Constans* (337—350). | | | |
| 113. CONSTANS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( GLORIA EXERCITVS. Labarum zwischen 2 Kriegern; im Abschnitt AQP. 5, g. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 114. Wie oben. )( VICTORIAE DD. AVGG. Q. NN. 2 sich Kränze entgegen haltende Siegesgöttinnen, dazwischen ein Palmzweig; Abschnitt unleserlich. 5, g. e. Zurz. (Welti) | - | - | 1 |
| 115. Münze von gl. Gepräge; zwischen den beiden Siegesgöttinnen das Münzzeichen D | - | - | 1 |
| 116/117. 2 Stücke von ähnlichem Gepräge ohne Münzzeichen | - | - | 2 |

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Constantius II.* (337—361). | | | |
| 118. FL. IVL. CONSTANTIVS NOB. C. Kopf mit Lorbeerkranz und Panzer n. r. )( GLORIA EXERCITVS. 2 Feldzeichen zwischen 2 Kriegern; im Abschn. Δ SIS. 6, g.e. Zurz.(Welti) | - | - | 1 |
| 119/120. 2 Münzen von ähnl. Gepräge mit nur 1 Feldzeichen. 4, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| 121. FL. IVL. CONSTANTIVS NOB. C. Kopf mit Lorbeerkranz und Panzer n. l. )( PROVIDENTIAE CAESS. Lagerthor mit 2 Waffenpyramiden, zwischen welchen ein Gestirn; im Abschnitt P◡T. 6 | - | - | 1 |
| 122. D.N. CONSTANTIVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r.; dahinter A. )( FEL. TEMP. REPARATIO. Der Kaiser, einen zu Boden gestürzten Reiter mit der Lanze durchbohrend, im l. Felde A; im Abschn. PARL. $7^{1}/_{2}$, g. e. Baden | - | - | 1 |
| *Gedächtnissmünzen auf die Reichstheilung* von 340. | | | |
| 123/124. CONSTANTINOPOLIS. Jugendlicher Kopf mit lorbeerbekränztem Helm, Panzer und Scepter auf der linken Schulter. )( Nach l. schreitende Siegesgöttin, den linken Fuss auf ein Schiffsvordertheil setzend; mit verschiedenen nicht erkennbaren Münzzeichen. 5. m. e. Baden | - | - | 2 |
| 125/126. Desgl. $3^{1}/_{2}$—4, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 2 |
| 127. VRBS ROMA. Brustbild der Roma n. l. )( Die den Romulus und Remus säugende Wölfin; Münzstättezeichen unkenntlich. 4, m. e. Baden | - | - | 1 |
| *Valentinianus I.* (364—375). | | | |
| 128. D.N. VALENTINIANVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( SECVRITAS REIPVBLICAE. Nach l. schreitende Siegesgöttin; im Felde ⁑ — F; im Abschnitt SISC... 6, m. e. Ausgrabungen im Büelisacker b. Z. (Welti) | - | - | 1 |
| 129. Münze von gl. Gepräge ohne Münzstättezeichen; im Abschnitt SMN. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| 130. Avers wie oben. )( Restitutor Reip.) Der Kaiser im Paludamentum, mit Siegesgöttin in d. L. und Labarum in d. R. 6, s. m. e. Baden | - | - | 1 |
| *Valens* (364—378). | | | |
| 131. D.N. VALENS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( SECVRITAS REIPVBLICAE. Nach l. schreitende Siegesgöttin; im l. Felde ⁑ — S; im Abschnitt ASISC. 6, m. e. Burg bei Zurzach (Schaufelbühl) | - | - | 1 |
| *Gratianus* (375—383). | | | |
| 132. D.N. GRATIANVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( GLORIA ROMANORVM. Der Kaiser mit dem Labarum ( ☧ ) in der L., einen knienden Gefangenen am Haar nachschleifend; im Abschnitt P. CON... 6, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Theodosius* (379–395). | | | |
| 133. D.N. THEODOSIVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( VICTORIA AVGGG. Nach l. eilende Victoria. 4, m. e. Zurzach (Welti) | - | - | 1 |
| *Honorius* (395–423). | | | |
| 134. D.N. HONORIVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem und Paludamentum n. r. )( VICTORIA AVGVSTORVM, Siegesgöttin mit Kranz und Reichsapfel; im Felde R—V; im Abschnitt CON. Goldmünze, 4½, Gr. 1,30, g. e. Triest (Brandolf Siebenmann) \| 1 | - | - | - |

## Byzantinisches Reich.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Arcadius* (395–408). | | | |
| 135. D.N. ARCADIVS P. F. AVG. Kopf mit Diadem n. r. )( VIC[TOR[IA AVGGG. Nach l. eilende Siegesgöttin. 4, m. e. (Brand. Siebenmann) | - | - | 1 |
| *Constantinus* X. und *Zoë* (911—959). | | | |
| 136. † COhS€AhTI CE ZOH. b. Die vorwärts blickenden Brustbilder Constantins (l.) und Zoë's (r.), dazwischen ein langes Doppelkreuz. )( † COhS—€AN€IhO—CE ZOH bA—SILIS RO—ՊEOh (5zeilig). 8, m. e. (Welti) | - | - | 1 |
| 137/180. Verdorbene, nicht näher bestimmbare römische Kupfermünzen | - | - | 44 |

## Griechische Colonialmünze. (Antiochia.)

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Claudius. — Agrippina.* | | | |
| 181. *ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΟΣ.* Lorbeerbekränzter Kopf des Claudius n. r. )( *ΟΥΛΙΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ....* Kopf der Agrippina n. l.; davor ein Monogramm. 7½, m. e. (Professor Ronka) | - | - | 1 |

# Currentmünzen aus Mittelalter und Neuzeit.

## Frankreich.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| *Republik* (1792–1804). | | | |
| 182. Médaille de Confiance zu 5 Sols von Monneron Frères, 1792, zur Erinnerung an das Conföderationsfest vom 14. Juli 1790. Auf die Constitution schwörende Krieger. Kpfr. 13 | - | - | 1 |
| — *Elsass.* | | | |
| 183. Silberbrakteat ohne Schrift. In einem Perlenkreis vorwärtsblickender Kopf (Brustbild) mit langem Haar, zur L. Kugel und Stern, zur R. Kreuz, darüber ∴. Ca. 5 im Geviert. Fein Silber, Gr. 0,45. (Welti) | 1 | - | - |
| — *Strassburg,* Stadt. | | | |
| 184. Silberbrakteat aus dem 17. Jahrh., ohne Schrift. Stadtwappen in einem von Perlen umgebenen Kreis. 5 Gr. 0,30 | 1 | - | - |

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| | — *Lothringen.* | | | |
| 185. | Silbermünze der Sadt Nancy. † ANTHON. D. G. LOTOR. Z. BAR. DVX. Gekröntes Brustbild mit Panzer v. l. )( MONETA NANCEII CVSA. Gekrönter Wappenschild von Lothringen; darunter 1533. 10, g. e. Gr. 9,30 (Dr. Urech, Brugg) | 1 | - | - |
| 186. | Groschen o. J. (Gekr. lothr. Doppelschild — Adler, als Stadtwappen.) 7, m. e. Gr. 1,09 (Dr. Urech, Brugg) | 1 | - | - |
| | **Italien.** | | | |
| | — *Genua.* | | | |
| 187. | † M : Ꮯ : DVX : IA(NVEN). In einer Einfassung das Stadtzeichen. )( † CONRADVS REX ROM. Kreuz in einer Einfassung. 6, m. e. Gr. 1,25 | 1 | - | - |
| | — *Mailand.* | | | |
| | *Galeazzo Visconti* (1354—78). | | | |
| 188. | † GALEĀZ VIᏟEᏟOMES D. MEDIOLĀNI ꝫᏟ. Die Mailänder Schlange in einer 4bögigen Einfassung; im Felde G — Z. )(S. ĀMBROSIVS MEDIOLĀN. Der Heilige sitzend. 8, m. e. Gr. 2,35. Bei der Kapelle in Mellingen gefunden (Hümbelin) | 1 | - | - |
| | — *Pavia.* | | | |
| | *Galeaz II. Visconti.* | | | |
| 189. | † GĀLEĀZ VIᏟEᏟOES (sic). Helm über d. Mailänd. Wappenschild n. l.; zu beiden Seiten G — Z. )( † D. MEDIOLĀNI PĀPIE ꝫᏟ. 6½, m. e. Gr. 1,05 | 1 | - | - |
| | — *Florenz*, Stadt. | | | |
| 190. | Silbermünze. † FLOR—ENTIA. Lilie. )( S. IOAN—NES BAPT. Der hl. Johannes, an Christus die Taufhandlung vollziehend. 9, m. e. Gr. 2,80 (Dr. Urech, Brugg) | 1 | - | - |
| | — *Kirchenstaat.* | | | |
| | *Clemens XI. Papst* (1700—21). | | | |
| 191. | *Paolo.* CLEM. XI. P. M. A. IIII. Päpstliches Wappen. )( IN—SVDORE—VVLTVS—TVI (4zeilig in einer Cartouche). 6, m. e. Gr. 1,25 (Dr. Steiner in Kulm) | 1 | - | - |
| | — *Ascoli.* | | | |
| 192. | EVGENIV'. PĀP. Oben, zu Anfang der Umschrift, die päpstlichen Schlüssel; in der Mitte ein gothisches Ā zwischen 4 Ringen. )( S. ENNID. D. AS. Oben, zu Anfang der Umschrift, ein Castell; in der Mitte die ins Kreuz gestellten Buchstaben ᏟVLO. 6, m. e. Gr. 0,75 | 1 | - | - |
| | — *Sicilien.* | | | |
| 193. | Kupfermünze, unter Philipp III. von Spanien (1598—1621) geschlagen. Gekr. Brustbild n. l. )( Vliess in einem Lorbeerkranz. Wellenheims Katalog Nr. 5092 | - | - | 1 |

# Schweiz.

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| — *Basel*, Canton. | | | |
| 194. Brakteat ohne Schrift, mit dem Stadtwappen in einem Kreise. $5^{1}/_{2}$, g. e. Gr. 0,35 | 1 | - | - |
| 195. Groschen. † GLOR. IN EXCELS. DOE (sic). Baselstab in einer 4bögigen Einfassung. MON—ETA—BAS—ILIE. In der Mitte ein einen Kreis durchschneidendes langes Kreuz. $6^{1}/_{2}$, g. e. Gr. 1,15 | 1 | - | - |
| — *Basel*, Bisthum. | | | |
| 196/8. Brakteat (4eckig) aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. In einem Kreise ein mit der Mitra bicornis bedeckter Kopf n. l., zwischen 2 Baselstäben. Ca 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,20; 0,25; 0,15. Münzfund v. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| — *Bern*, Canton. | | | |
| 199. Brakteat (4eckig). In einem Kreise nach l. schreitender Bär, mit dem Kopf des hl. Vincentius. 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,25. Wolfwil 1863 | 1 | - | - |
| 200/1. Brakteat (4eckig). In einem Kreise n. l. schreitender Bär. 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,15; 0,15. Wolfwil 1863 | 2 | - | - |
| — *Burgdorf*, Stadt. *Graf Eberhard von Kyburg.* | | | |
| 202/4. Brakteat (4eckig). In einem Kreise ein Kopf mit Lockenhaar und Mütze n. l.; zu beiden Seiten B—V. 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,325; 0,325; 0,25. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| — *Laufenburg* (Herrschaft Habsburg). | | | |
| 205/7. Brakteat (4eckig). In einem Kreise Schwanenhals n. l. mit Ring im Schnabel; im r. Felde Ring. 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,20; 0,20; 0,20. Argovia VI. Taf. I., 2. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| *Laufenburg* (Stadt). | | | |
| 208/9. Brakteat (4eckig). In einem Kreise Löwenkopf n. l.; zu beiden Seiten L—O$^{v}$. 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,275; 0,25 Argovia VI. Taf. I., 20. Wolfwil 1863 | 2 | - | - |
| — *Neuenburg* (Grafen). | | | |
| 210. Brakteat (4eckig). In einem Kreis Helm mit Pfauenfedern; zu beiden Seiten n—Θ (Novum Castrum). 5 im Geviert, m. e. Gr. 0,25. Wolfwil 1863 | 1 | - | - |
| — *Schaffhausen*, Canton. | | | |
| 211/3. Brakteat (4eckig) mit hohem rundem Rande. Aus einem Thurm herausspringender Schafbock n. l. 4—5 im Geviert. m. e. Gr, 0,15; 0,25; 0,15. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| — *Schwyz*, Canton. | | | |
| 214. Groschen von 1630. (Reichsadler — hl. Martin.) 7, g. e. Gr. 1,20. (Dr. Urech, Brugg) | 1 | - | - |
| — *Solothurn*, Canton. | | | |
| 215/7. Aeltester Brakteat (4eckig) mit hohem rundem Rand. Nach l. schreitender Löwe. 4—5 im Geviert, m. e. Gr. 0,25; 0,175; 0,175. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |

Digitized by Google

| | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|
| 218/20. Brakteat (4eckig) mit hohem rundem Rand. Vorwärtsblickender Kopf des hl.. Urs; zu beiden Seiten S—O. 5, g. e. Gr. 0,175; 0,175; 0,175. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| — *Zofingen*, Stadt. | | | |
| 221/22. Brakteat (4eckig) mit hohem rundem Rand. Krone mit Pfauenfedern. 5, g. e. Gr. 0,175; 0,20. Wolfwil 1863 | 2 | - | - |
| 223. Brakteat von gl. Gepräge. 4, Gr. 175. Wolfwil 1863 | 1 | - | - |
| — *Zürich*, Stadt. | | | |
| 224/25. Silberbrakteat aus dem 12. Jahrhundert. Kreuz mit einem Kreis in der Mitte und solchen kleinern an jedem Ende. Ca. 6 im Geviert. Gr. 0,45; 0,45. (Welti) | 2 | - | - |
| 226/28. Brakteat (4eckig) mit hohem rundem Rand. Nach l. blickender Kopf der Aebtissin oder hl. Hildegard; zu beiden Seiten Z—V. 4½, g. e. Gr. 0,175; 0,175; 0,175. Wolfw. 1863 | 3 | - | - |
| **Oesterreich.** | | | |
| — *Leopold I.*, Kaiser (1658—1705). | | | |
| 229. 1-Kreuzerstück von 1677, mit Brustbild und Doppeladler mit Hauswappen. g. e. Gr. 0,45 | 1 | - | - |
| 230/31. Groschen von 1669 und 1696. Sonst wie oben. 7, g. e. Gr. 1,10; 1,50. (Dr. Urech, Brugg) | 2 | - | - |
| — *Böhmen.* | | | |
| 232. Prager-Groschen von König Wenzeslaus III. (1305—1306). Krone mit der Umschrift: † WENCESLAVS TERCIVS. Die äussere Umschrift unleserlich. )( Schreitender Löwe. Die äussere Umschrift unleserlich. Silber, 9. Gr. 2,85. Kapelle zu Mellingen (Hümbelin) | 1 | - | - |
| **Bayern.** | | | |
| — *Augsburg*, Bisthum. | | | |
| 233/35. 3 Händlingspfennige aus dem 14. Jahrhundert. Hand. )( Kreuz. m. e. Gr. 0,45; 0,45; 0,45. Wolfwil 1863 | 3 | - | - |
| **Kurpfalz** (Neuburger Linie). | | | |
| — *Carl Philipp* (1716—42). | | | |
| 236. Silberkreuzer von 1726 mit verschlungener Namenschiffre und Löwen. Gr. 0,30 | 1 | - | - |
| **Baden.** | | | |
| — *Constanz*, Stadt. | | | |
| 237. Groschen o. J. mit Mönchsschrift, einfachem Adler und Doppelkreuz. Gr. 0,85 | 1 | - | - |
| **Schweden.** | | | |
| — *Gustav Adolph* (1611/32). | | | |
| 238. In Augsburg geprägter Thaler von 1632, mit Brustbild u. Wappen. Schön erh. Gr. 29,30. (Bremer p. 169, Schulth. 2035, Madai 218) | 1 | - | - |
| **Polen.** | | | |
| — *Sigismund III.* (1587—1632). | | | |
| 238. Dreifacher Groschen von 1600. Gr. 2,60 | 1 | - | - |

## Medaillen.

| | | S. | W.-K. | K. |
|---|---|---|---|---|
| 240. | Kleines Silbermedaillon ohne Schrift. Nach r. blickender jugendlicher Kopf mit kurzem Haar und Halskrause. )( Nach r. blickender Frauenkopf. 4. Gr. 2,35 | 1 | - | - |
| 241. | Broncemedaille auf die Grundsteinlegung der Colonne nationale in Paris am 14. Juli 1800, mit dem Brustbild von Bonaparte als 1. Consul. 14, g. e. | - | - | 1 |
| 242. | Silbermedaille auf die Schlacht von Marengo, mit dem Brustbild von Bonaparte als 1. Consul. 14, schön erhalten. Gr. 54,40. (Geschenk von Hrn. eidg. Oberst Rothpletz) | 1 | - | - |
| 243. | Silberne Denkmünze auf die Krönung von Napoleon I., von 1804, mit des Kaisers Brustbild von l. und der Schilderhebung. 4½. Gr. 1,40. (Millingen XXXII, Nr. 84) | 1 | - | - |
| 244. | Silberne Denkmünze auf die 2. Säcularfeier der Augsburger Confession von 1730, mit Dr. Martin Luthers Bildniss. 17½. Gr. 29,30. (Geschenk von Hrn. eidg. Oberst Rothpletz) | 1 | - | - |

Digitized by Google

# Register
der
## auf den Römermünzen enthaltenen Inschriften.

---

### I. Averse.

Pag.
*Achilleus* 230
*Aelia Flacilla* 262
*Aelius*, L. 135
*Aemilianus* 198
*Agrippa*, M. Vipsan. 98
*Agrippina sen.* 101
» *jun.* 107
*Albinus*, D. Clod. 162
*Alexander*, M. Aurel. Severus. 179
*Alexius I.* Comnenus 275
*Alexius V.* Ducas 276
*Allectus* 230
*Anastasius* 268
*Annia Faustina* 178
*Antonius*, M., III Vir 82/84
*Antonia* 101
*Antoninus Pius*, T. Ael. Hadr. 135
*Antoninus*, M. Aurel. 144
*Antoninus*, M. Aurel. (Caracalla) 168
*Antoninus*, M. Aurel. (Elagabalus) 175
*Aquilia Severa*, Jul. 178
*Arcadius* 266
*Athalaricus* Rex 265
*Athenodorus*, Valabalathus 218
*Augustus* 92; 93, 7; 95, 28
» 96, 40, 42-44; 98, 1-6
*Aurelianus*, L. Domit. 216
*Avitus*, M. Mæcil. 264
*Baduila* Rex 266/268
*Balbinus*, D. Cæl. 185
*Barbia Orbiana*, Sallustia 182
*Basilius I.* Constantinus VIII.
et Leo VI. 273

Pag.
*Cæsar* 78, 317; 79, 321
» 80, 322-9; 84, 388
*Cajus* et *Lucius Cæss.* 98
*Cajus* (Caligula) 101/2
*Caracalla* (M. Aurel. Antoninus) 168/9
*Carausius*, M. Aur. Val. 229
*Carinus*, M. Aurel. 224
*Carus*, M. Aurel. 222
*Claudius* (Ti. Claudius Drusus) 203
*Claudius Gothicus*, M. Aurel. 213
*Clodius Macer* 107
*Commodus* (L. [M.] Ael. Aur.
— Antoninus) 156
*Constans*, Fl. Jul. 248
*Constans* et *Constantius*
(Roma, Constantinopolis) 252
*Constans II.* (Constantinus) 271
*Constans II.*, *Constantinus IV.*
*Heraclius* et *Tiberius* 272
*Constantinus Magnus* 239
*Constantinus jun.*, Fl. Cl. Jul. 245
*Constantinus*, Fl. Claud. (III.) 263
*Constantinus IV.* 272
*Constantinus V.* et *Leo IV.* 272
*Constantinus X.* 273
*Constantinus X.* et *Zoe* 274
*Constantinus X.* et *Romanus II.* 274
*Constantinus XIII.* Ducas 274/5
*Constantius (Chlorus)*, Fl. Valer. 230
*Constantius (II.)*, Fl. Jul. 250
*Constantius Gallus*, Fl. Cl. Jul. 255
*Cornelia Salonina* 205
*Crispina*, Bruttia 161

Digitized by Google

| | Pag. |
|---|---|
| *Crispus*, Fl. Jul. | 244 |
| *Decentius*, Mag. | 254 |
| *Decius*, C. Mess. Quint. Trajanus | 194 |
| *Delmatius*, Fl. Jul. | 245 |
| *Desiderius* | 255 |
| *Diadumenianus*, M. Opel. | 175 |
| *Didia Clara* | 162 |
| *Diocletianus*, C. Valer. | 225 |
| *Domitianus* | 117 |
| *Domitilla*, Flav. (Vesp. uxor) | 114 |
| » (Vesp. fil.) | 115 |
| *Drusus*, Nero Claud. (sen.) | 100 |
| » » » (jun.) | 100 |
| *Elagabalus* (M. Aur. Antoninus) | 173 |
| *Etruscilla*, Herennia | 195 |
| *Etruscus*, Herennius —, Q. | 195 |
| *Eugenius* | 262 |
| *Fausta*, Flav. Maximia | 243 |
| *Faustina*, Ann. Gal. (sen.) | 142 |
| » Annia (jun.) | 151 |
| » » (Elagab.) | 178 |
| *Florianus*, M. Annius | 219 |
| *Furia Sabinia Tranquillina* | 190 |
| *Galba*, Ser. Sulp. | 107/8 |
| *Galeria Valeria* | 234 |
| *Gallienus*, P. Lic. | 200 |
| *Gallus*, C. Vib. Trebonianus | 196 |
| » Fl. Cl. Jul. Constantius | 255 |
| *Germanicus Cæs.* | 101 |
| *Geta*, P. (L.) Sept. | 173 |
| *Gordianus Afr.*, M. Ant. | 184 |
| » *Afr. (II.)*, M. Ant. | 185 |
| » *Pius (III.)*, M. Ant. | 186 |
| *Gratianus* | 259 |
| *Hadrianus*, Nerva Trajan. | 128 |
| *Hannibalianus*, Fl. Claud. | 245 |
| *Helena*, Fl. Jul. | 232 |
| *Heraclius*, Fl., Proconsul Afr. | 271 |
| » | 271 |
| » *Heracl. Constantinus* et *Martina* | 271 |
| » *Martina, Heracl. Constantinus* et *Heracleonas* | 271 |
| *Herennia Etruscilla* | 195 |
| *Herennius Etruscus*, Q. | 195 |
| *Honorius* | 263 |
| *Hostilianus*, C. Valens | 196 |
| *Johannes I.*, Zimiscès | 274 |
| *Jovianus*, Flav. | 257 |
| *Jovinus* | 264 |
| *Isaacius II.*, Angelus | 275/6 |
| *Julia* (Livia Drusilla) | 98 |
| » (Titi fil.) | 117 |
| » *Domna* | 167 |
| » *Cornelia Paula* | 177 |
| » *Aquilia Severa* | 178 |
| » *Soæmias* | 178 |
| » *Mæsa* | 178 |
| » *Mamæa* | 182 |
| *Julianus*, M. Did. | 162 |
| » Fl. Cl. | 256 |
| *Justinianus I.* | 269 |
| *Justinus I.* | 268 |
| » *II.* et *Sophia* | 269 |
| *Lælianus*, Ulp. Corn. | 210 |
| *Leo I.* | 267 |
| » *VI.* | 273 |
| » *VI.* et *Alexander* | 273 |
| *Licinius*, Val. Licin. | 237 |
| » Fl. Val. Licin. jun. | 238 |
| *Livia Drusilla* (Julia) | 98 |
| *Lucilla*, Annia | 155 |
| *Macrinus*, M. Opel. | 174 |
| *Mæsa*, Julia | 178 |
| *Magnentius*, Fl. Mag. | 253 |
| *Magnia Urbica* | 225 |
| *Mamæa*, Julia | 182 |
| *Manlia Scantilla* | 162 |
| *Manuel I.* Comnenus | 275 |
| *Marciana* | 128 |
| *Marcianus* | 267 |
| *Mariniana* | 200 |
| *Marius*, M. Aur. | 211 |
| *Martinianus*, M. | 238 |
| *Matidia* | 128 |
| *Mauritius* | 270 |
| *Maxentius*, M. Aur. Val. | 236 |
| *Maximianus*, M. Aur. Val. | 227/8 |
| » Gal. Val. | 233 |
| *Maximinus*, C. Jul. Verus | 183 |
| » Gal. Val. | 234/5 |


Digitized by Google

| | Pag. |
|---|---|
| *Maximus*, C. Jul. Ver. | 184 |
| » M. Clod. Pupienus | 186 |
| » Mag. | 262 |
| *Michael II.* et *Theophilus* | 272 |
| *Nero* et *Drusus Cæss.* | 102 |
| *Nero*, Ti. Claud. | 104 |
| *Nero* et *Agrippina* | 107 |
| *Nerva*, M. Coccej. | 120 |
| *Niger*, C. Pesc. | 162 |
| *Nigrianus* | 225 |
| *Numerianus*, M. Aur. | 223 |
| *Olybrius*, Fl. | 265 |
| *Orbiana*, Sallustia Barbia | 182 |
| *Otacilia Severa*, Marcia | 192 |
| *Otho*, M. Salv. | 109 |
| *Pertinax*, P. Helv. | 161 |
| *Pescennius Niger*, C. | 162 |
| *Philippus*, M. Jul. | 190 |
| *Philippus (II.)*, M. Jul. | 193 |
| *Phocas* | 270 |
| *Plautilla*, Fulv. | 172 |
| *Plotina*, Pomp. | 127 |
| *Postumus*, M. Cassian. Latin. | 207 |
| *Probus*, M. Aurel. | 220 |
| *Pupienus Maximus*, M. Clod. | 186 |
| *Quietus*, C. Fulv. | 213 |
| *Quintillus*, M. Aur. Claud. | 216 |
| *Romanus II.* | 274 |
| *Romulus* (Maxentii fil.) | 236 |
| *Sabina*, Julia | 134 |
| *Sallustia Barbia Orbiana* | 182 |
| *Salonina*, Cornelia | 205 |
| *Saloninus Valerianus*, P. Lic. Corn. | 207 |
| *Sebastianus* | 264 |
| *Severa*, M. Otacilia | 192 |
| *Severina*, Ulpia | 218 |

| | Pag. |
|---|---|
| *Severus*, L. Sept. | 163 |
| » Fl. Valer. | 234 |
| » Lib. | 264 |
| *Soæmias*, Julia | 178 |
| *Sophia* et *Justinus II.* | 269 |
| *Tacitus*, M. Claud. | 219 |
| *Tetricus*, C. Pesuvius | 211 |
| » C. Pesuv. Pivesus | 212 |
| *Theodahatus* Rex | 265 |
| *Theodora*, Fl. Maximia | 232 |
| *Theodosius I.*, Magnus | 251 |
| » *II.* | 267 |
| *Theophilus* | 273 |
| *Tiberius* | 99 |
| » *II. Constantinus* | 270 |
| *Titus*, Flav. Vespas. | 115 |
| *Trajanus*, M. Ulp. Nerva | 121 |
| » *Decius*, C.Mess.Quintus | 194 |
| *Tranquillina*, Furia Sabinia | 190 |
| *Trebonianus Gallus*, C. Vib. | 196 |
| *Ulpia Severina* | 218 |
| *Vabalathus Athenodorus* | 218 |
| *Valens*, Fl. Flav. | 258 |
| *Valentinianus*, Flav. | 257 |
| » *jun.*, Flav. | 260 |
| » *(III.)*, Placid. | 264 |
| *Valeria*, Galeria | 234 |
| *Valerianus*, P. Lic. | 199 |
| *Verus*, L. | 153/4 |
| *Vespasianus*, Flav. | 110 |
| *Vetranio* | 253 |
| *Victor*, Flav. | 262 |
| *Victorinus*, M. Piav. | 210 |
| *Vitellius*, A. | 109 |
| *Volusianus*, C. Vib. | 197 |
| *Witiges* Rex | 266 |
| *Zeno* | 268 |

## II. Reverse.

### A.


| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| A. ALBINVS S. F. | A. Postumius Albinus Sp. F. | 63, 150. |
| ABVNDANTIA AVG. | Trajan. Decius | 194, 4. |
| » » | Gallienus | 201, 1; 292, 87. |
| » » | Probus | 220, 1. |
| » » S. C. | Gordianus Pius | 292, 83. |
| A. C. *(Absolvo, Condemno)* | Q. Cassius Longinus | 70, 226. |
| A. CAE. ROMA | Aulus Cæcilius | 54, 60. |
| ADLOCVT. | Galba | 108, 2. |
| » | » | 108, 1. |
| ADLOCVTIO | » | 108, 2. |
| ADLOCVTIO COH. | Caligula | 102, 2. |
| » » S. C. | » | 102, 3. |
| ADVENTVI AVG. GALLIAE. S. C. | Hadrianus | 129, 6. |
| ADVENTVS AVG. | » | 129, 5. |
| » » | Trajan. Decius | 194, 1. |
| » » | Probus | 220, 2-4; 293, 98. |
| » » | Carinus | 224, 2. |
| ADVENTVS AVGG. | Caracalla | 170, 15. |
| » » | Philippus I. | 190, 1. |
| AED. DIV. FAVSTINAE | Faustina sen. | 142, 2. |
| AEGYPTOS | Hadrianus | 129, 7-9. |
| AEQVITAS AVG. | Antoninus Pius | 136, 8. |
| » » | Sever. Alexander | 180, 21. |
| » » | Gordianus Pius | 187, 7; 188, 19. |
| » » | Florianus | 219, 1. |
| » » | Gallienus | 201, 2. |
| » » | Victorinus | 210, 1. |
| » » | Claudius Gothicus | 213, 1-3. |
| » » | Tacitus | 219, 1-3. |
| » » S. C. | Hadrianus | 129, 10; 290, 54. |
| AEQVITAS AVGG. | Philippus I. | 191, 13, 14. |
| » » | Volusianus | 197, 1. |
| » » | Carinus | 224, 3. |
| » » S. C. | Philippus I. | 191, 15. |
| » » » | Volusianus | 197, 2. |
| AEQVITAS AVGVST. | Nerva | 120, 1. |
| AEQVITAS AVGVSTI. S. C. | Vespasianus | 113, 36, 289, 40. |
| » » » | Titus | 115, 5. |
| » » » | Sever. Alexander | 180, 22. |
| AEQVIT. AVG. COS. III | Pertinax | 161, 1. |
| AET. AVG. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 123, 20. |
| AETERNAE MEMORIAE | Romulus (Maxentii f.) | 236, 1, 2. |
| AETERN. AVG. | Gallienus | 201, 4. |
| AETERNITAS | Faustina sen. | 142, 3; 143, 10-14. |
| » S. C. | » » | 142, 4; 143, 5-9. |
| AETERNITAS AVG. | Gallienus | 201, 3; 292, 88. |
| AETERNITAS AVGG. | Philippus I. | 196, 16. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| AETERNITAS AVG. N. | Maxentius | 236, 1. |
| AETERNITAS AVGVSTI. S. C. | Hadrianus | 129, 11. |
| AETERNITATI AVG. | Gordianus Pius | 188, 20. |
| » » S. C. | » | 188, 21, 22. |
| AETERNITAT. IMPERI | Carus | 223, 1. |
| AETERNIT. AVG. | Claudius Gothicus | 213, 4. |
| AETERNIT. AVGG. | Carinus | 224, 4. |
| AFRICA | Septim. Severus | 166, 43. |
| » S. C. | » | 164, 6. |
| AGRIPPINA. DRVSILLA. IVLIA. S. C. | Caligula | 102, 1. |
| AHALA | M. Junius (Q. Cæpio) Brutus | 81, 344; 287, 4. |
| AHENOBAR. | Cn. Domitius Ahenobarbus | 81, 342. |
| ALBINV. BRVTI F. | Decimus Jun. Brutus | 80, 330. |
| ALBINVS BRVTI F. | » | 80, 331-333. |
| ALEXANDRIA | Hadrianus | 129, 12. |
| A. LICIN. NERVA SILIAN. III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 46. |
| ALIM ITAL. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 123, 21. |
| ANCILIA. IMPERATOR II. S. C. | Antoninus Pius | 136, 9. |
| ANCVS | L. Marcius Philippus | 73, 250. |
| ANNONA AVG. | Vespasianus | 114, 45. |
| » » | Hadrianus | 129, 13. |
| » » | Antoninus Pius | 136, 10. |
| » » | Sever. Alexander | 181, 23. |
| » » | Gallienus | 201, 5. |
| » » | Claudius Gothicus | 213, 5-8. |
| » » S. C. | Hadrianus | 129, 14. |
| » » » | Antoninus Pius | 136, 11; 141, 89, 90. |
| ANNONA AVG. COS. II P. P. S. C. | Septim. Severus | 163, 7. |
| ANNONA AVGG. | Philippus I. | 191, 17, 19, 20. |
| » » S. C. | » | 191, 18. |
| ANNONA AVGVSTI. CERES. S. C. | Nero | 105, 9. |
| ANNONA AVGVSTI. S. C. | Sever. Alexander | 181, 24. |
| ANNONAE AVGG. | Septim. Severus | 165, 22. |
| AP. CL. T. MAL. Q. VR. | Appius Claud. Pulcher et T. Mallius (?) | 62, 137. |
| APOL. CONSERVAT. | Aemilianus | 198, 1, 2. |
| APOLINI CONSERVA. | Valerianus | 199, 1. |
| APOLLINI AVGVSTO | Antoninus Pius | 136, 12. |
| APOLLINI CONS. AVG. | Gallienus | 201, 7-10. |
| APOLLINI CONSERVA. | Valerianus | 199, 2; 292, 86. |
| APOLLO CONSER. | Gallienus | 201, 6. |
| APOLL. SALVTARI | Volusianus | 197, 3. |
| » » S. C. | Trebon. Gallus | 196, 1. |
| A. POST. A. F. S. N. ALBIN. | A. Postumius | 75, 268. |
| A. POSTVMIVS COS. | Decimus Jun. Brutus | 80, 330. |
| A. PV. *(Argento Publico)* SABIN. | L. Titurius L. F. Sabinus | 67, 185. |
| AQVA MAR. | L. Marc. Philippus | 73, 250. |
| AQVA TRAIANA. S. P. R. OPTIMO PRINCIPI. S. C. | Trajanus | 123, 22. |
| ARAB. ADIAB. COS. II P. P. | Septim. Severus | 164, 8. |
| ARAB. ADQ. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 126, 62. |




Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| ARAB. ADQ. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI. S. C. | Trajanus | 123, 18. |
| ARA PACIS. S. C. | Nero | 105, 10. |
| ARG. PVB. | L. Sentius C. F. | 66, 173. |
| ARMENIA. TR. P. III IMP. II COS. II. S. C. | Verus | 154, 4, 5. |
| ARMEN. P. M. TR. P. XVIII IMP. II COS. III. | M. Aurel. Antoninus | 147, 34. |
| ASIA RECEPTA | Augustus | 93, 3. |
| A. SPVR. ROMA | Aulus Spurius (Spurinna?) | 56, 81a. |
| AVG. IN PACE | Salonina | 205, 1. |
| AVG. PIVS P. M. TR. P. COS. DES. II | Antoninus Pius | 135, 1. |
| AVGVR PON. MAX. | Vespasianus | 111, 2. |
| AVGVR TRI. POT. | » | 112, 23. |
| AVGVSTA | Faustina sen. | 143, 15-19; 144, 20. |
| » S. C. | » | 144, 21-24; 290, 62. |
| AVGVSTI PII FIL. | Faustina jun. | 151, 1-2. |
| » » » S. C. | » | 151, 2-5; 291, 67. |
| AVGVSTVS. S. C. | Augustus | 93, 6. |
| AVRELIVS CAES. AVG. PII F. COS. DES. | Antoninus Pius | 136, 4. |
| AVRELIVS CAESAR AVG. PII F. COS. S. C. | » | 136, 13. |
| AV. RVF. ROMA | Aur. Rufus | 54, 57. |
| A. XLI | M. Antonius III vir | 82, 354. |

## B.

| | | |
|---|---|---|
| BALA | C. Allius Bala | 62, 132. |
| BEATA TRANQVILLITAS | Constantinus M. | 242, 54, 55. |
| » » | Crispus | 244, 1-5. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 1-3. |
| BONAE SPEI. S. C. | Pesc. Niger | 162, 1. |
| BON. EVEN. AVG. | Gallienus | 201, 11. |
| BON. EVENT. LIB. | L. Scribonius Libo | 75, 276. |
| BONI EVENTVS COS. | Sept. Severus | 163, 1. |
| BROCCHI III VIR | L. Furius Cn. F. Brocchus | 72, 241. |
| BRVTVS | Q. Cæpio (M. Junius) Brutus | 81, 344; 82, 345/6; 287, 4. |
| BRVTVS IMP. | » | 82, 347. |

## C.

| | | |
|---|---|---|
| C. ABVRI. ROMA | C. Aburius Geminus | 57, 82. |
| CAESAR | C. Jul. Cæsar | 72, 244-246. |
| » | » | 78, 309; 79, 310-315. |
| CAESAR AVG. F. COS. CAESAR AVG. F. PR. | Vespasianus | 111, 3. |
| CAESAR AVGVSTVS CL. V S. P. Q. R. | Augustus | 93, 12. |
| CAESAR IMP. PONT. III VIR R. P. C. | M. Antonius et Octavianus | 84, 391-394. |
| CALD. | C. Cœlius C. F. Caldus | 62, 139. |
| C. ALLI (Bala) | C. Allius Bala | 62, 132. |
| C. ANNI T. F. T. N. PRO COS. EX S. C. | C. Annius Luscus | 68, 201. |
| C. ANTESTIVS REGINVS III VIR. | Augustus | 95, 30. |
| C. ANTIVS C. F. | C. Antius C. F. Restio | 76, 285. |
| CAPITOLINVS | Petillius Capitolinus | 81, 336. |

Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| CARISIVS LEG. | Augustus | 93, 8. |
| CARITAS MVTVA AVGG. | Pupienus Maximus | 186, 1. |
| C. ASINIVS C. F. GALLVS III VIR A. A. A. F. F. | Augustus | 95, 34. |
| C. ASINIVS GALLVS III VIR A. A. A. F. F. | » | 287, 5. |
| C. AVG. (ROMA) | C. Minucius Augurinus | 60, 119. |
| C. CAES. AVGVS. F. | Augustus | 98, 1, 2. |
| C. CASSI IMP. LEIBERTAS | C. Cassius Longinus | 81, 339, 340. |
| C. CASSI. L. SALIN | C. Cassius L. F. Varus et L. Salinator | 69, 215. |
| C. CASSI. ROMA. | C. Cassius | 59, 101. |
| C. CASSIVS CELER. III VIR A. A. A. F. F. | Augustus | 95, 36. |
| C. CLODIVS C. F. | C. Clodius C. F. | 81, 335. |
| C. CLOVI PRAEF. URB. | Cæsar | 80, 325-327. |
| C. CONSIDI NONIANI. S. C. | C. Considius Nonianus | 71, 232. |
| C. CONSIDI (PAETI) | C. Considius Pætus | 78, 303. |
| C. COPONIVS PR. S. C. | C. Coponius | 78, 304-306. |
| C. CVR. F. ROMA | C. Curiatius | 55, 63. |
| C. EGNATIVS CN. F. CN. N. (MAXSVMVS) | C. Egnatius Maximus | 71, 236-237. |
| C. EGNATVLEI C. F. Q. (ROMA) | C. Egnatuleius C. F. | 62, 140; 63, 141. |
| CERES | Faustina sen. | 144, 25. |
| » S. C. | Faustina jun. | 151, 6. |
| CERES AVGVST. | Vespasianus | 114, 46. |
| CERES AVGVSTA. S. C. | Claudius | 103, 1. |
| CER. QVINQ. ROM. COS. C. | Nero | 105, 1. |
| CERCO | Q. Lutatius Cerco | 60, 112. |
| C. FABI C. F. | C. Fabius C. F. | 66, 171. |
| C. FLAV. HEMIC. LEG. PRO PR. | Q. Cæpio (M. Junius) Brutus | 81, 343. |
| C. FVNDAN. Q. | C. Fundanius | 63, 142. |
| C. GALLIVS LVPERCVS III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 95, 38. |
| C. HOSIDI C. F. (GETA III VIR) | C. Hosidius C. F. Geta | 72, 243, 244. |
| CIVIB. ET SIGN. MILIT. A PARTH. RECVP. | Augustus | 93, 9. |
| CIVITATIBVS ASIAE RESTITVTIS. S. C. | Tiberius | 100, 17. |
| C. IVNI C. F. ROMA | C. Junius C. F. | 55, 67. |
| CLARITAS REIPVBLICAE | Crispus | 244, 6. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 4. |
| C. L. CAESARES AVGVSTI F. COS. DESIG. PRINC. IVVENT. | Augustus | 98, 3-6; 288, 16. |
| CLEMENTIA AVG. | Antoninus Pius | 136, 14. |
| » » COS. III P. P. S. C. | Hadrianus | 129, 15, 16. |
| CLEMENTIA TEMP. | Tacitus | 219, 4. |
| » » | Probus | 220, 5. |
| CLEM. P. M. TR. P. COS. III | Hadrianus | 131, 54. |
| CLEOPATRAE REGINAE REGVM FILIORVM REGVM | M. Antonius | 83, 386. |
| C. LICINIVS L. F. MACER. | L. Licinius C. F. Macer | 69, 213. |
| C. LIMETA. P. CREPVSI (L. CENSORIN.) | C. Mamilius Limetanus, P. Crepusius, L. Marcius Censorinus | 69, 208. |
| CLOACIN. | L. Mussidius Longus | 85, 400. |
| C. MAIAN. ROMA | C. Maianius | 55, 73. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| C. MAL. | C. Poblicius Malleolus | 63, 148. |
| C. MALLE. C. F. | C. Poblicius C. F. Malleolus | 65, 163. |
| C. MARI C. F. CAPIT. VIIII | C. Marius C. F. Capito | 73, 251. |
| C. MARI C. F. S. C. LXXXXVI (CAPIT. LXXXXVI) | C. Marius C. F. Capito | 73, 252. |
| C. MEMMI C. F. | C. Memmius C. F. | 73, 254. |
| C. MEMMI C. F. QVIRINVS | » | 73, 253. |
| C. MEMMIVS AED. CERIALIA PREIMVS FECIT. | C. Memmius C. F. | 73, 253. |
| C. MEMMIVS IMPERATOR | » | 73, 254. |
| C. NAE. BALB. | C. Nævius Balbus | 73, 256, 257. |
| C. NAEVIVS CAPELLA. S. C. (III VIR A. A. A. F. F.) | Augustus | 96, 39. |
| CN. DOMITIVS IMP. (AHENOBAR.) | Cn. Domitius Ahenobarbus | 81, 342. |
| CN. GEL. ROMA | Cn. Gellius | 59, 108. |
| CN. LEN. Q. EX S. C. (G. P. R.) | Cn. Corn. Lentulus Marcellinus | 71, 233. |
| CN. LENT. | » | 69, 212. |
| CN. LENTVL. | » | 69, 211. |
| CN. LVCR. ROMA (TRIO) | Cn. Lucr. Trio | 55, 72. |
| C. NORBANVS. CXIIII | C. Norbanus Flaccus | 69, 214. |
| CN. PISO CN. F. III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 95, 37. |
| CN. PISO PRO Q. (MAGNI PRO COS.) | Cn. Calpurnius Piso | 78, 302. |
| CN. PLANCIVS AED. CVR. S. C. | Cn. Plancius | 74, 265. |
| C. NVMITORI. ROMA | C. Numitorius | 60, 121. |
| COCLES | Incertus | 56, 81 b. |
| COHORTIVM PRAETORIANORVM | Antonius | 83, 356. |
| COMES AVG. | Tetricus | 211, 1. |
| » » | Probus | 221, 6. |
| CONC. AVGVST. COS. III | M. Aurel. Antoninus | 147, 35. |
| CONCOR. AVG. | Gallienus | 201, 13. |
| CONCORD. | Anastasius | 268, 1. |
| CONCORD. AVG. TR. P. XV (XVI) COS. III. | M. Aurel. Antoninus | 146, 21; 147, 28. |
| CONCORD. AVGVSTOR. TR. P. XV COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 147, 22-24. |
| CONCORD. AVGVSTOR. TR. P. II COS. II. S. C. | Verus | 154, 3. |
| CONCORD. EQVIT. | Postumus | 208, 5, 6. |
| CONCORD. EXER. | Claudius Gothicus | 213, 9. |
| CONCORDIA | Paullus Aemilius L. F. M. N. Lepidus | 70, 222. |
| » | L. Mussidius Longus | 85, 401. |
| » | Crispina | 161, 1-2. |
| » | Faustina jun. | 151, 7. |
| » | Julia Cornelia Paula | 177. |
| » | Julia Aquilia Severa | 178, 1. |
| » | Gordianus Afr. I. | 184, 1. |
| CONCORDIA. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 145, 6. |
| » » | Faustina jun. | 151, 8. |
| » » | Lucilla | 155, 1. |
| » » | Crispina | 161, 3. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| CONCORDIA. S. C. | Julia Aquilia Severa | 178, 2. |
| » » | Annia Faustina | 178, 1. |
| CONCORDIA AVG. | Sabina | 134, 1-3. |
| » » | Gordianus III. Pius | 186, 2. |
| » » | Quintillus | 216, 1. |
| » » | Aurelianus | 217, 1, 2. |
| CONCORDIA AVG. S. C. | Sabina | 134, 4, 5. |
| » » » | Gordianus | 183, 3. |
| CONCORDIA AVGG. | Plautilla | 172, 1. |
| » » | Sallust. Barbia Orbiana | 182, 1. |
| » » | Balbinus | 185, 1. |
| » » | Otacilia Severa | 192, 1, 2. |
| » » | Volusianus | 197, 4, 6. |
| » » | Gallienus | 201, 12. |
| » » | Salonina | 205, 1. |
| » » | Gal. Maximianus | 233, 1. |
| » » | Sebastianus | 264, 1. |
| » » | Theodosius II. | 267, 1, 2. |
| CONCORDIA AVGG. S. C. | Balbinus | 185, 2. |
| » » » | Otacilia Severa | 192, 3. |
| » » » | Volusianus | 197, 5. |
| CONCORDIA AVGGG. | Gratianus | 259, 1. |
| « » | Valentinianus II. | 260, 1. |
| » » | Theodosius I. | 261, 1. |
| CONCORDIA AVGVSTA | Nero | 105, 11. |
| CONCORDIA AVGVSTI. S. C. | Titus | 115, 1. |
| CONCORDIA AVGVSTORVM. S. C. | Sal. Barbia Orbiana | 182, 2. |
| » » » | Furia Sabinia Tranquillina | 190, 1. |
| CONCORDIAE | L. Vinicius | 76, 281. |
| CONCORDIAE AETERNAE | Plautilla | 172, 2. |
| CONCORDIAE AVGVSTOR. TR. P. COS. II | Verus | 154, 1. |
| CONCORDIAE MILITVM | Severina | 218, 1. |
| CONCORDIA EXERCIT. S. C. | Valerianus | 199, 3. |
| » » » | Gallienus | 201, 14. |
| CONCORDIA EXERCITVVM | Nerva | 120, 2; 121, 5. |
| » » S. C. | Nerva | 121, 6, 7. |
| » » » | Antoninus Pius | 136, 15. |
| CONCORDIA MILIT. | Gordianus III. Pius | 188, 23. |
| » » | Probus | 221, 7. |
| CONCORDIA MILITVM | Aurelianus | 217, 3-6. |
| » » | Diocletianus | 225, 1, 2; 226, 3-5. |
| » » | Constantius Chlorus | 231, 1. |
| » » | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 1, 2. |
| » » | Constantius Gallus | 255, 1. |
| CONCORDIA P. R. | Vitellius | 109, 1. |
| CONCORDIA PROVINCIARVM | Galba | 108, 3. |
| CONCORD. MILIT. | Did. Julianus | 162, 1. |
| » » | M. Aur. Marius | 211, 1. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| CONCORD. MILIT. | Aurelianus | 217, 7. |
| » » | Probus | 221, 8, 9. |
| CONCORD. PARTHIC. DIVI TRAIAN. AVG. F. P. M. TR. P. COS. P. P. | Hadrianus | 128, 1. |
| CONCORD. P. M. TR. P. COS. III | » | 131, 55. |
| CONCORD. TR. POT. COS. II | L. Aelius | 135, 1. |
| CONCOR. TR. POT. COS. II. S. C. | » | 135, 2. |
| CONGIAR. P. R. S. C. | Nerva | 120, 3. |
| CONSA.*(cratio)* | Constantinus M. | 243, 73. |
| CONSECRATIO | Antoninus Pius | 141, 83-85. |
| » | Faustina sen. | 144, 26, 27. |
| » | M. Aurel. Antoninus | 151, 86. |
| » | Faustina jun. | 153, 37, 38. |
| » | L. Verus | 155, 16, 17. |
| » | Sept. Severus | 167, 53. |
| » | Mariniana | 200, 1. |
| » | Augustus (Gallienus) | 205, 82. |
| » | Saloninus | 207, 7. |
| » | Claudius Gothicus | 215, 59-62; 293, 93, 94. |
| » | Carus | 223, 5-6. |
| » | Nigrianus | 225. |
| CONSECRATIO. S. C. | Antoninus Pius | 141, 83. |
| » » | Faustina sen. | 144, 28; 290, 63. |
| » » | Faustina jun. | 153, 39. |
| » » | Helv. Pertinax | 161, 3. |
| » » | Mariniana | 200, 2. |
| CONSECRATIO S. P. Q. R. | Marciana | 128, 1. |
| CONSENSV SENAT. ET EQ. ORDIN. P. Q. R. | Augustus | 97, 61. |
| CONSERVAT. AVG. | Probus | 221, 10; 293, 99. |
| CONSERVATORES VRB. SVAE | Constantinus M. | 239, 1. |
| CONSERV. VRB. SVAE | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 25. |
| » » » | Maxentius | 236, 2-7. |
| CONSTANTIAE AVGVSTI (S. C.) | Claudius Gothicus | 103, 2-4; 104, 16. |
| CONSTANTINIANA DAFNE | Constantinus M. | 242, 56. |
| CONSTANTINOPOLIS | Constans et Constantius | 253, 2. |
| CONSTANTIVS CAESAR | Constantius II. | 250, 1. |
| COS. II | M. Aurel. Antoninus | 145, 7. |
| » » | Clod. Albinus | 163, 2. |
| COS. III. | Vespasianus | 111, 6. |
| » » (S. C.) | Hadrianus | 133, 81-94. |
| » » » | M. Aurel. Antoninus | 147, 25; 149, 57-61. |
| » » | Did. Julianus | 162, 2. |
| » » | Philippus I. | 190, 8. |
| COS. III DES. IIII | Antoninus Pius | 137, 31. |
| COS. III PATER PATRIAE | Nerva | 121, 8. |
| COS. IIII | Domitianus | 118, 2. |
| » » (S. C.) | Antoninus Pius | 137, 34; 138, 35, 42, 44-47. |
| » » » | » » | 139, 52-54, 57, 58, 61. |
| » » » | Antoninus Pius | 140, 64-67, 71, 72; 141, 91; 290, 60. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| COS. IIII | Postumus | 208, 3. |
| COS. IIII P. P. TR. P. | Cæsar | 79, 317. |
| COS. ITER. ET TER. DESIG. | Octavianus | 84, 389, 390. |
| COS. ITER. TR. POT. | Vespasianus | 111, 4, 5. |
| COSTA LEG. | Q. Cæpio Brutus | 82, 347. |
| COS. TERT. DICT. ITER. (AVGVR PONT. MAX.) | Cæsar | 79, 316. |
| COS. V | Galba | 108, 4, |
| COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 124, 27-37. |
| COS. VI P. P. S. P. Q. R. | Trajanus | 126, 65. |
| COS. VII | Vespasianus | 113, 37. |
| COS. . . . (?) | Carausius | 230, 1. |
| C. PANSA (ALBINVS BRVTI F.) | C. Pansa et Alb. Br. F. | 80, 332, 333. |
| C. PISO L. F. FRV. | C. Calp. Piso Frugi L. F. | 70, 224. |
| C. PLOTIVS RVFVS III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 40, 52. |
| C. PLVT. ROMA | C. Plutius | 56, 76. |
| C. POBLICI Q. F. | C. Poblicius Q. F. | 74, 266. |
| C. POSTVMI TA (AT?) | C. Postumius | 75, 269, 270. |
| C. RENI. ROMA | C. Renius | 56, 77. |
| C. RVBELLIVS BLANDVS. S. C. (III VIR A. A. A. F. F.) | Augustus | 96, 41. |
| C. SERVEILI C. F. (FLORAL. PRIMVS) | C. Servilius C. F. | 76, 278. |
| C. TALN. ROMA | C. Juventius Talna | 55, 69-71. |
| C. TARQVITI P. F. Q. | C. Tarquitius Priscus | 68, 201. |
| C. TER. LVC. ROMA | C. Terentius Lucanus | 61, 127, 128. |
| C. TITINI. ROMA (XVI) | C. Titinius | 58, 91. |
| C. VIBIVS C. F. (PANSA) | C. Vibius C. F. Pansa | 67, 188-191. |
| C. VIBIVS C. F. C. N. IOVIS AXVR. (PANSA) | C. Vibius Pansa Capronianus | 81, 338. |
| C. VIBIVS VARVS | C. Vibius Varus | 85, 402. |


## D.


| | | |
|---|---|---|
| DAC. CAP. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 123, 19. |
| DACIA | Trajanus Decius | 194, 5, 7. |
| DACIA. S. C. | Hadrianus | 129, 18. |
| » » | Trajanus Decius | 194, 6. |
| DACIA CAP. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 124, 23, 24. |
| DACIA. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 124, 25. |
| DAC. PARTHICO P. M. TR. POT. XX COS. VI P. P. S. C. | Trajanus | 127, 72. |
| DEAE SEGETIAE | Cornelia Salonina | 205, 5. |
| DECVRSIO. S. C. | Nero | 105, 12. |
| DE GERMANIS. TR. P. II COS. P. P. S. C. | Commodus | 157, 3. |
| DE GERM. TR. P. XXX IMP. VIII COS. III P. P. | M. Aurel. Antoninus | 150, 75. |
| DEI PENATES | C. Antius C. F. Restio | 76, 285. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| DEO SARAPIDI | Fl. Cl. Julianus | 257, 11, |
| DES. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 137, 32. |
| DESTINATO IMPERAT. | Caracalla | 169, 3. |
| DEVS ADIVTA ROMANIS | Constantinus IV. | 272, 1. |
| DIANAE CONS. AVG. | Gallienus | 202, 15-22; 292, 89. |
| DIANA LVCIFERA | Lucilla | 155, 2. |
| » » | Julia Domna | 167, 1, 2. |
| DIANA LVCIF. (S. C.) | Faustina jun. | 152, 9, 10. |
| DIVA AVGVSTA | Galba | 108, 5. |
| DIVI M. PII F. P. M. TR. P. IIII COS. II P. P. | Sept. Severus | 164, 13. |
| DIVO AVGVSTO | Gallienus | 205, 82. |
| DIVO AVGVSTO S. P. Q. R. OB CIVIS SER. | Tiberius | 99, 7. |
| DIVO IVL. | Octavianus | 84, 390. |
| DIVO PIO. S. C. | Antoninus Pius | 141, 86. |
| DIVOS IVLIVS | Augustus | 93, 2. |
| DIVVS AVGVSTVS VESPASIAN. | Titus | 116, 15. |
| DIVVS IVLIVS | Augustus | 94, 15. |
| » » | Trajanus | 127, 83. |
| D.N. BADVILA REX | Anastasius | 268, 6. |
| DOSSEN. | L. Rubrius Dossenus | 69, 209, 210. |
| D. P. P. *(Dei Penates Publici)* | C. Sulpicius C. F. | 65, 170. |
| D. SILANVS L. F. ROMA | D. Junius Silanus | 66, 179-181. |
| D. S. S. *(De Senatus Sententia)* | C. Cassius L. F. Varus et L. Salinator | 69, 215. |


## E.


| | | |
|---|---|---|
| EPPIVS LEG. F. C. | Q. Cæcil. Metellus Pius Scipio | 78, 300. |
| ERCVL. VICTORI | Aemilianus | 198, 3. |
| ERVC*(ina)* | C. Considius Nonianus | 71, 232. |
| EX S. C. | Claudius | 104, 20. |
| » » | Agrippina jun. | 107, 1, 2. |
| EX S. C. M. P. OB CIVES SERVATOS | Agrippina jun. | 107, 3. |
| EX S. C. OB CIVES SERVATOS | Claudius | 103, 5. |


## F.


| | | |
|---|---|---|
| FELICITAS PVBLICA | Geta | 173, 1. |
| » » | Julia Mamæa | 182, 2, 5. |
| » » | Trebon. Gallus | 196, 2, 3. |
| » » | Salonina | 206, 6. |
| » » S. C. | Vespasianus | 113, 30, 34. |
| » » » | Titus | 116, 6. |
| » » » | Julia Mamæa | 182, 3, [illegible]. 6. |
| FELICITAS REIPVBLICE | Magnentius | 253, 1, 2. |
| FELICITAS TEMP. | Philippus I. | 191, 21. |
| FELICITAS TEMPORVM | Caracalla | 172, 40. |
| » » | Elagabalus | 175, 1. |
| » « S. C. | Macrinus | 174, 3. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| FELICITATI AVG. COS. III P. P. S. C. | Hadrianus | 129, 20, 21. |
| FELICITATI AVGVSTI | » | 129, 19. |
| FELICIT. TEMP. | Gordianus III. Pius | 188, 24. |
| » » | Probus | 221, 11. |
| FELICIT. TEMPOR. | Gordianus III. Pius | 188, 25. |
| FELIC. SAEC. COS. IIII | Antoninus Pius | 141. 80. |
| FELIC. TEMPO. | Claudius Gothicus | 213, 12. |
| FELIX ADVENT. AVGG. NN. | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 12. |
| FEL. TEMP. REPARATIO | Constans I. | 248, 2-13. |
| » » « | Constantius II. | 251, 10-15. |
| » » » | Magnentius | 253, 3-5. |
| » » » | Constantius Gallus | 255, 2-5. |
| » » » | Fl. Cl. Julianus | 256, 1. |
| FIDEI COH. P. M. TR. P. XVI COS. VI | Commodus | 159, 35. |
| FIDES AVGVST. S. C. | Plotina | 127, 1. |
| FIDES EQVIT. | Postumus | 208, 9. |
| FIDES EXERCI. | Claudius Gothicus | 214, 13, 14. |
| FIDES EXERCITVS | Elagabalus | 176, 2. |
| » » | Philippus I. | 191, 22, 24. |
| » » S. C. | Elagabalus | 176, 3. |
| » » » | Philippus I. | 191, 23. |
| FIDES EXERCITVVM. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 149, 62. |
| FIDES MILIT. | Claudius Gothicus | 214, 15. |
| » » | Aurelianus | 217, 8. |
| » » | Achilleus | 230. |
| FIDES MILITVM | Macrinus | 174, 4. |
| » » | Elagabalus | 176, 4. |
| » » | Jul. Maximinus | 183, 4. |
| » » | Valerianus | 199, 6. |
| » » | Gallienus | 202, 24, 25. |
| » » | Postumus | 208, 10-12. |
| » » | Tetricus | 212, 13. |
| » » | Quintillus | 216, 2. |
| » » | Carinus | 224, 5. |
| » » | Gal. Val. Maximianus | 234, 14. |
| » » S. C. | Jul. Maximinus | 183, 5, 6; 292, 79, 80. |
| FIDES MILITVM AVG. N. | Maxentius | 236, 8. |
| FIDES PVBLICA | Hadrianus | 129, 25. |
| » „ S. C. | Vespasianus | 113, 39. |
| FID. EXERCIT. S. C. | Macrinus | 174, 1. |
| FID. EXERC. P. M. TR. P. XI IMP. VII COS. V P. P. | Commodus | 158, 19. |
| FLAVS. ROMA | C. Decimius Flavus(?) | 55, 64. |
| FLORAL. PRIMVS | C. Servilius C. F. | 76, 278. |
| FOR. RED. P. M. TR. P. XI IMP. VII COS. V P. P. | Commodus | 158, 20. |
| FORT. RED. COS. III | Vespasianus | 111, 6. |
| FORT. RED. PARTHICO P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R. | Trajanus | 127, 73. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| FORT. RED. PONT. MAX. TR. POT. COS. III. S. C. | Hadrianus | 133, 76. |
| FORT. RED. .... S. C. | Commodus | 157, 8. |
| FORT. REDVC. | Septim. Severus | 164, 15. |
| FORT. REDVX. | Gordianus III. Pius | 188. 28. |
| FORTVNA AVG. S. C. | Hadrianus | 130, 26; 290. 56. |
| » » » | Antoninus Pius | 142, 94. |
| FORTVNA AVGVST (S. C.) | Nerva | 121, 9-12. |
| FORTVNA AVGVSTA | Domitilla | 114. |
| FORTVNA AVGVSTI. S. C. | Domitianus | 120, 31. |
| FORTVNAE AVGVSTI. S. C. | » | 119, 17, 19, 23; 289, 45, 46, 48. |
| FORTVNAE FELICI | Septim. Severus | 167. 4. |
| FORTVNAE RED. | Claudius Gothicus | 214, 18. |
| FORTVNAE REDVCI | Septim. Severus | 163, 2. |
| » » S. C. | Vespasianus | 111, 7; 113, 40. |
| » » » | Hadrianus | 130, 27. |
| FORTVNAE REDVCI AVGG. NN. | Diocletianus | 226, 20. |
| » » » » | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 18. |
| FORTVNA REDVX | Septim. Severus | 164, 14. |
| » » | Gordianus III. Pius | 188. 26, 27. |
| » » | Gallienus | 202, 26. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 16, 17. |
| » » | Quintillus | 216. 3. |
| » » | Aurelianus | 217, 9. |
| « » S. C. | Gordianus III. Pius | 188, 29. |
| FVNDATOR PACIS | Septim. Severus | 167, 44, 45. |
| » » | Caracalla | 172. 41. |


## G.


| | | |
|---|---|---|
| GALVS. SISENNA. A. A. A. F. F. | Augustus | 96, 55. |
| GAR. OCVL. VER. | III viri incerti | 68, 202. |
| GAVDIVM POPVLI ROMANI | Constans I. | 249. 14, 15. |
| GEM. | C. Aburius Geminus | 57, 82. |
| GEN. ILLYRIACI | Traian. Decius | 194. 10. |
| GENIO AVGVSTI | Gal. Val. Maximianus | 234, 15-18. |
| » » | Gal. Val. Maximinus | 235, 5, 6. |
| » » | Licinius sen. | 237, 1, 2. |
| » » | Constantinus M. | 239, 4. |
| GENIO AVGVSTI C. N. | » | 239. 5. |
| GENIO AVGVSTI. S. C. | Nero | 105, 13-15; 288, 33. |
| GENIO CAESARIS | Gal. Val. Maximinus | 235, 1. |
| GENIO EXERCITVS | » | 235, 7. |
| GENIO IMPERATORIS | Gal. Val. Maximianus | 234, 19, 29. |
| » » | Gal. Val. Maximinus | 235, 8-10. |
| GENIO POP. ROM. | Licinus sen. | 237, 3-7. |
| » » » | Constantinus M. | 240, 7, 8. |
| » » » | Gal. Val. Maximianus | 234, 22. |
| » » » | Gal. Val. Maximinus | 235, 2, 11-13. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| GENIO POPVLI ROMANI | Diocletianus | 227, 21-27. |
| » » » | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 13-17. |
| » » » | Constantius Chlorus | 231, 3-9; 232, 19. |
| » » » | Gal. Val. Maximianus | 233, 4-11; 234, 21. |
| » » » | Fl. Val. Severus | 234, 1, 2. |
| » » » | Gal. Val. Maximinus | 235, 3; 294, 107. |
| » » » | Constantinus M. | 239, 2. |
| GENIVS AVG. | Claudius Gothicus | 214, 19, 20. |
| GENIVS EXERCI. | » | 214, 21-25. |
| GENIVS EXERC. ILLYRICIANI | Trajan. Decius | 194, 8. |
| GENIVS EXERCITVS ILLYRICIANI. S.C. | Trajan. Decius | 194, 9. |
| GENIVS EXERCITI | Carinus | 224, 6. |
| GENIVS POP. ROMANI | Antoninus Pius | 136, 16. |
| GERMANICO AVG. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 150, 71. |
| GERMANICVS MAXV. | Gallienus | 202, 27, 28. |
| GETA III VIR | C. Hosidius Geta | 72, 242. |
| GLORIA ET REPARATIO TEMPORVM | Magnentius | 253, 6. |
| GLORIA EXERCITVS | Constantinus M. | 243, 70. |
| » » | Delmatius | 245, 1, 2. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 5-13; 247, 30-38; 294, 110, 111. |
| » » | Constans I. | 248, 1; 249, 16-23; 294, 113. |
| » » | Constantius II. | 250, 2-5; 251, 16-20. |
| GLORIA NOVI SAECVLI | Gratianus | 259, 2. |
| GLORIA REIPVBLICAE | Constantius II. | 251, 21. |
| GLORIA ROMANORVM | Constantius II. | 252, 22, 23. |
| » » | Magnentius | 254, 7. |
| » » | Constantius Gallus | 256, 7. |
| » » | Valentinianus I. | 257, 1. |
| » » | Valens | 258, 1. |
| » » | Gratianus | 259, 3; 260, 4. |
| » » | Valentinianus II. | 260, 2. |
| » » | Theodosius I. | 261, 2, 3. |
| » » | Honorius | 263, 1. |
| » » | Arcadius | 266, 1, 2. |
| » » | Leo I. | 267. |
| G. P. R. | Cn. Corn. Lentulus Marc. | 71, 233. |
| GRAG. | L. Antestius Gragulus | 57, 84. |


## H.


| | | |
|---|---|---|
| HERC. DEVSONIENSI | Postumus | 208, 13. |
| HERC. PACIFERO | » | 208, 15. |
| HERCVLI DEFENS. | Sept. Severus | 164, 19. |
| HERCVLI DEVSONIENSI | Postumus | 208, 14. |
| HERCVLI ROMANO AVG. | Commodus | 160, 39. |
| HERCVL. ROMAN. AVG(V). S. C. | » | 160, 37, 38. |
| HILAR. AVG. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P. | Commodus | 159, 25. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| HILARITAS | M. Aurel. Antoninus | 145, 8. |
| » | Julia Domna | 168, 5, 6. |
| » S. C. | M. Aurel. Antoninus | 145, 9, 10. |
| » « | Faustina jun. | 152, 13, 14. |
| » » | Lucilla | 156, 4. |
| » » | Crispina | 161, 4. |
| HILARITAS AVGG. | Tetricus | 211, 2. |
| HILARITAS P. R. COS. III. S. C. | Hadrianus | 130, 28. |
| HILAR. TEMPOR. S. C. | Didia Clara | 162. |
| HISPAN. | A. Postumus Albinus | 74, 268. |
| HISPANIA | Hadrianus | 130, 29. |
| HONORI AVG. COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 138, 36. |
| HONORIS | Lollius Palikanus | 77, 295. |
| HONOS | M. Aurel. Antoninus | 145, 1. |
| HONOS ET VIRTVS. S. C. | Vitellius | 109, 2. |
| HONOS. TR. POT. II COS. II. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 146, 11. |
| HO. VIRT. | Q. Fuv. Kalenus et M. Cordus | 72, 240. |

## I.

| | | |
|---|---|---|
| IhS XPS REX REGNANTIVM | Constantinus XIII. | 275. |
| IMP. | Augustus | 93, 4. |
| IMP. CAESAR | » | 93, 1, 5. |
| » » | Agrippa | 98, 3. |
| IMP. CAESARI SCARPVS IMP. | Augustus | 93, 7. |
| IMP. COS. DESIG. Q. SALVIVS | Octavianus | 84, 388. |
| IMPERATOR II. S. C. | Antoninus | 136, 17. |
| IMPERII FELICITAS | Caracalla | 169, 4. |
| IMP. II COS. III DESIGN. IIII P. P. | Nerva | 121, 113. |
| IMP. III COS. II P. P. S. C. | Commodus | 157, 5, 6; 291, 70. |
| IMP. IIII COS. II DES. III P. P. S. C. | Commodus | 157, 9. |
| IMP. RECEPT. | Claudius | 104, 17. |
| IMP. TER. | M. Antonius | 83, 355. |
| IMP. VI COS. III | M. Aurel. Antoninus | 150, 72. |
| » » » » S. C. | » | 149, 63-66, 69; 150, 73. |
| IMP. VII COS. III | » | 150, 74. |
| IMP. VII TR. POT. XVII | Tiberius | 99, 2. |
| IMP. VIII COS. III P. P. | M. Aurel. Antoninus | 150, 78. |
| IMP. X | Augustus | 94, 16-18. |
| IMP. X COS. III P. P. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 150, 80. |
| IMP. XII | Augustus | 94, 21. |
| IMP. XII ACT. | » | 94, 22. |
| IMP. XIII | » | 94, 23. |
| » » | Titus | 116, 7. |
| IMP. XIIII COS. XIII (XIIII) CENS. P. P. P. | Domitianus | 119, 20, 24. |
| IMP. XIX | Vespasianus | 114, 44. |
| IMP. XIX (—XXI) COS. XIIII (—XVI) CENS. P.P.P. (auch P.P.) | Domitianus | 119, 25-27; 120, 32, 33, 40, 41; 289, 44. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| INDVLGENTIA AVG. S. C. | Antoninus Pius | 139, 55. |
| INDVLGENTIA AVGG. IN CARTH. | Sept. Severus | 166, 37. |
| » » » » | Caracalla | 170, 18. |
| INDVLGENTIAE AVG. | Quietus | 213. |
| INVICTA ROMA | Athalaricus | 265, 1. 3. |
| » » | Urbs Roma | 266, 1. 2. |
| INVICTVS | Victorinus | 210, 2. |
| INVICTVS SACERDOS AVG. | Elagabalus | 177, 19. |
| IOV. ET HERCV. CONSER. AVGG. | Diocletianus | 226, 17. |
| IOV. EX SVP. P. M. TR. P. XII IMP. VIIII COS. V P. P. | Commodus | 159, 26. |
| IOVI AVGG. | Diocletianus | 226, 6. |
| IOVI AVGVSTO. S. C. | Domitianus | 289, 47. |
| IOVI CONS. AVG. | Gallienus | 202, 30, 31. |
| IOVI CONSER. | Aurelianus | 217, 10, 11. |
| IOVI CONSER. AVG. | Diocletianus | 226, 8-10. |
| IOVI CONSERVA. | Valerianus | 199, 8. |
| IOVI CONSERVAT. | Gallienus | 202, 29. |
| » » | Diocletianus | 226, 7; 294, 104. |
| IOVI CONSERVAT. AVGG. | » | 226, 11-14. |
| IOVI CONSERVATORI | Sept. Severus | 166, 33. |
| » » | Macrinus | 174, 5. |
| » » | Elagabalus | 176, 5. |
| » » | Valerianus | 199, 7. |
| » » | Gal. Val. Maximianus | 233, 3. |
| » » | Gal. Val. Maximinus | 235, 14-16. |
| » » | Licinius sen. | 237, 8-10. |
| » » | Licinius jun. | 238, 1. |
| » » | Constantinus M. | 240, 14. |
| IOVI CONSERVATORI AVGG. NN. | Licinius sen. | 237, 11. |
| IOVI CONSERVATORI CAESS. NN. | Gal. Val. Maximinus | 235, 4. |
| IOVI CONSERV. AVGG. | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 3. |
| IOVI CONS. PROB. AVG. | Probus | 221, 12. |
| IOVI CRESCENTI | Saloninus | 207, 1. |
| IOVI FVLGERATORI | Diocletianus | 226, 15. |
| IOVI PROPVGNAT. | Gallienus | 202, 32, 33. |
| IOVI PROPVGNATORI. (S. C.) | Sever. Alexander | 181, 25. 26; 291, 71. |
| IOVIS AXVR. C. VIBIVS C. F. C. N. )( PANSA | C. Vib. Pansa Capron. | 81, 338. |
| IOVIS CVSTOS | Vespasianus | 114. 47. |
| IOVIS STATOR | Gordianus III. Pius | 188, 31. |
| IOVI STATORI | » | 188, 30. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 26, 27. |
| » » S. C. | Gordianus III. Pius | 188, 32. |
| IOVI TVTATORI AVGG. | Diocletianus | 226, 16. |
| IOVI VICTORI | Gallienus | 203, 35. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 28, 29. |
| » » | Carus | 223, 2. |
| » » S. C. | Domitianus | 119, 28; 120, 34. |




Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| IOVI VLTORI | Gallienus | 203. 34. |
| I. S. M. R. *(Juno Sospita Mater Regina)* | L. Thorius Balbus | 64, 152. |
| ITAL. RO. | Q. Fuv. Kalenus; M. Cordus | 72, 240. |
| IVDAEA | Vespasianus | 111. 8. |
| IVDAEA CAPTA. S. C. | » | 111, 9-11. |
| » » » | Titus | 116, 8, 16, 17. |
| IVD. CAP. S. C. | » | 116. 18. |
| IVDEX | C. Vettius Sabinus | 76, 280. |
| IVNO | Faustina jun. | 152, 15. |
| » | Crispina | 161, 5. |
| » | Julia Domna | 168, 7. |
| » S. C. | Faustina sen. | 144, 29. |
| » » | Faustina jun. | 152, 16-18. |
| IVNO CONS. AVG. | Gallienus | 203, 36. |
| IVNO CONSERVAT. | Otacilia Severa | 192, 4. |
| » » | Salonina | 206, 8. |
| IVNO CONSERVATRIX | Julia Mamæa | 182, 7. |
| IVNO LVCINA. S. C. | Crispina | 161, 6. |
| IVNO MARTIALIS | Philippus I. | 191, 25. |
| » » | Trebon. Gallus | 196, 4. |
| IVNONI CONS. AVG. | Salonina | 206, 7. |
| IVNONI LVCINAE. S. C. | Faustina jun. | 152, 19. |
| » » » | Lucilla | 156, 5-7. |
| IVNONI MARTIALI (S. C.) | Volusianus | 198, 7-9. |
| IVNONI REGINAE | Sabina | 134, 6. |
| » » | Faustina sen. | 142, 1. |
| » » S. C. | Sabina | 134, 7-9. |
| » » » | Faustina jun. | 152, 20. |
| IVNO REGINA | Herenn. Etruscilla | 195, 1. |
| » » | Salonina | 206, 9, 10. |
| » » | Severina | 218, 2. |
| » » S. C. | Manlia Scantilla | 162. |
| » » » | Julia Domna | 168, 8. |
| IVPPITER CVSTOS | Nero | 105, 16. |
| IVSTITIA | Tiberius | 99, 6. |
| IVSTITIA AVG. COS. III | Hadrianus | 130, 30. |
| IVSTITIA AVG. P. P. COS. III | » | 130, 31. |
| IVSTITIA AVGVST. | Nerva | 121, 4. |
| IVSTITIA AVGVSTI. S. C. | Sever. Alexander | 181, 27. |
| IVSTITIA. P. M. TR. P. COS. III | Hadrianus | 131, 57. |
| IVVENTAS | M. Aurel. Antoninus | 145, 2. |


## K.


| | | |
|---|---|---|
| KALENI | Q. Fuv. Kalenus | 72, 240. |


## L.


| | | |
|---|---|---|
| LAECA. )( M. PORC. ROMA | M. Porcius Læca | 57. 89, 90. |
| LAET. ARAB. PART. ADIAB. COS. II P. P. | Septim. Severus | 164, 9, 10. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| LAET. FVNDATA. S. C. | Philippus I. | 191, 26. |
| LAETITIA. S. C. | Faustina sen. | 152, 21. |
| » » | Crispina | 161, 7; 291, 7. |
| LAETITIA AVG. | Gallienus | 203, 37-39. |
| » » | Postumus | 209, 16, 17. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 30, 31. |
| » » | Quintillus | 216, 4. |
| LAETITIA AVGG. | Tetricus | 211, 3; 292, 90. |
| » » | Tacitus | 293, 97. |
| LAETITIA AVG. N. | Gordianus III. Pius | 188, 33. |
| » » » S. C. | » | 188, 34. |
| LAETITIAE PVBLICAE | Faustina jun. | 152, 22. |
| LAETITIA PVBL. | Elagabalus | 176, 6. |
| L. ANTES. ROMA. )( GRAG. | L. Antestius Gragulus | 57, 84. |
| L. ANTONIVS COS. | M. Antonius III vir | 83, 385. |
| L. AQVILLIVS FLORVS III VIR | Augustus | 95, 28. |
| LARES )( L. CAESI. | L. Cæsius | 62, 134, 135. |
| L. CANINIVS GALLVS III VIR | Augustus | 95, 29. |
| L. CASSI. )( CAEICIAN. I. | L. Cassius Cæicianus | 62, 136. |
| L. CASSI Q. F. | L. Cassius Q. F. Longinus | 70, 225. |
| L. CENSOR. | L. Marcius Censorinus | 68, 207. |
| L. CENSORIN. | » | 69, 208. |
| L. CLODIVS MACER. S. C. | Clodius Macer | 107. |
| L. COSCO. M. F. | L. Cosconius | 62, 162. |
| L. COSSVTI C. F. XXVIIII. )( SABVLA | L. Cossutius Sabula | 71, 235. |
| L. COT. | L. Aurel. Cotta | 65, 166. |
| L. CVP. ROMA | L. Cupiennius | 55, 62. |
| LEG. I—XX | M. Antonius | 83, 357-384. |
| LEG. XIIII GEM. M. V. TR. P. COS. | Sept. Severus | 163, 3. |
| LEG. XVII CLASSICAE | M. Antonius | 83, 383. |
| LEG. XXII VI. P. VI. F. | Gallienus | 203, 40. |
| LEIBERTAS. C. CASSI IMP. | C. Cassius Longinus | 81, 339, 340. |
| LENT. MAR. COS. | L. Corn. Lentulus et C. Claud. Marcellus | 78, 307. |
| LENTVLVS SPINT. | P. Corn. Lentulus Spinther | 81, 339, 340. |
| L. FARSVLEI. )( MENSOR. S. C. V. | L. Farsuleius Mensor | 71, 238. |
| L. FLAMINI \| CILO. )( ROMA | L. Flaminius Cilo | 59, 107. |
| L. FLAMINIVS IIII VIR | L. Flaminius Chilo | 79, 319. |
| L. FVRI CN. F. )( BROCCHI III VIR | L. Fur. Cn. F. Brocchus | 72, 241. |
| L. HOSTILIVS SASERN(A) | L. Hostilius Saserna | 77, 293, 294. |
| LIBERAL. AVG. | Gallienus | 203, 41, 42. |
| LIBERAL. AVG. III. P. M. TR. P. COS. III | Hadrianus | 132, 58. |
| LIBERAL. AVG. V COS. III | M. Aurel. Antoninus | 149, 53. |
| LIBERALITAS AVG. | Commodus | 157, 1. |
| » » | Sever. Alexander | 179, 1. |
| » » S. C. | Trajan. Decius | 194, 2, 3. |
| LIBERALITAS AVG. II | Gordianus III. Pius | 187, 11. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| LIBERALITAS AVG. (III? IIII?) | Elagabalus | 177, 17. |
| » » VI | Hadrianus | 130, 32. |
| » » » | Septim. Severus | 166, 41. |
| » » VII | Commodus | 159, 30. |
| LIBERALITAS AVG. III. S. C. | Gordianus III. Pius | 187. 16. |
| LIBERALITAS AVGG. II | Philippus I. | 190, 4. |
| » » III (S. C.) | Philippus II. | 193, 6. 7. |
| » » V | Septim. Severus | 166, 35. |
| LIBERALITAS AVGVSTORVM. S. C. | Balbinus | 185, 3. |
| LIBERALITAS. S. C. | Commodus | 157, 10. |
| LIBERALITAS VII. COS. IIII | Antoninus Pius | 139, 56. |
| LIBERO P. CONS. AVG. | Gallienus | 203, 44. |
| LIBERT. Q. CASSIVS | Q. Cassius Longinus | 70, 226. |
| LIBERTAS )( BRVTVS | Q. Cæpio (M. Jun.) Brutus | 82, 345. 346. |
| LIBERTAS AVG. | Elagabalus | 177, 16. |
| » » | Sever. Alexander | 181, 28. |
| » » | Gallienus | 203, 43. |
| LIBERTAS AVGG. | Trebon. Gallus | 196, 5; 197, 6. |
| LIBERTAS AVG. IMP. II COS. P. P. S. C. | Commodus | 157, 4. |
| LIBERTAS AVGVSTA. S. C. | Claudius | 103, 6-8. |
| LIBERTAS. COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 139, 59, 60. |
| LIBERTAS PVBLICA | Nerva | 121, 14. |
| » » | Trebon. Gallus | 197, 7. |
| » » S. C. | Galba | 108, 6-8. |
| » » » | Nerva | 121, 15, 16. |
| LIBERTAS RESTITVTA (S. C.) | Vitellius | 110. 3, 4. |
| LIBERTATIS )( PALIKANVS | Lollius Palikanus | 77, 296. |
| LIBERT. AVG. | Claudius Gothicus | 214. 32-35. |
| LIB. IIII. TR. POT. COS. IIII | Antoninus Pius | 138, 37. |
| LIB. VIII. TR. POT. XXI COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 140, 73. |
| LIBO )( Q. MARC. ROMA | Q. Marc. Libo | 56, 74. |
| LIB. PVB. P. M. TR. P. COS. III | Hadrianus | 132, 59, 60. |
| L. ITI. ROMA | L. Itius | 55, 66. |
| L. IVLI BVRSIO | L. Jul. Bursio | 67, 196. |
| L. IVLI L. F. )( CAESAR | L. Jul. L. F. Cæsar | 63, 146. |
| L. LIVINEIVS REGVLVS | L. Livineius Regulus | 79, 320; 84, 398. |
| L. LVCRETI TRIO | L. Lucretius Trio | 72, 248; 73, 249. |
| L. MANLI PRO Q. | L. Manlius Torquatus | 68, 198, 199. |
| L. MEMMI GAL. )( EX S. C. | L. Memmius Galeria | 65, 169. |
| L. MESCINIVS RVFVS (III VIR) | Augustus | 95, 31, 32. |
| L. MVSSIDIVS LONGVS. CLOACIN. | L. Mussidius Longus | 85, 400. |
| L. MVSSIDIVS T. F. LONGVS III VIR A. P. F. | Lepidus III vir | 84, 387. |
| LONGINVS III VIR | (L. Cassius?) Longinus | 70, 228, 229. |
| L. OPEIMI. ROMA | L. Opimius | 57, 87. |
| L· PAPI | L. Papius | 74, 259. |
| L. PAPIVS CELSVS III VIR | L. Papius Celsus | 77, 297. |
| L. PHILIPPVS | L. Marcius Philippus | 60, 118. |
| L. PISO FRVGI XXXXV. )( XXVIII | L. Calp. Piso Frugi | 66. 176, 178. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| L. PLANC. PRAEF. VRB. | L. Munatius Plancus | 80, 329. |
| L. PLAVTIVS. )( PLANCVS | L. Plautius Plancus | 77, 298. |
| L. POMPONI CN. F. | L. Pomponius Cn. F. | 65, 164. |
| L. POMPON. MOLO | L. Pomponius Molo | 63, 149. |
| L. PORCI LICI | L. Porcius Licinus | 65, 165. |
| L. PROCILI F. )( S. C. | L. Procilius | 75, 271, 272. |
| L. REGVLVS | L. Livineius Regulus | 84, 399. |
| L. ROSCI. )( FABATI | L. Roscius Fabatus | 75, 273. |
| L. RVBRI. )( DOSSEN. | L. Rubrius Dossenus | 69, 210. |
| L. RVSTI. )( S. C. | L. Rustius | 75, 274. |
| L. SALIN. C. CASSI D. S. S. | C. Cassius Varus; L. Salinator | 69, 215. |
| L. SATVRN. | L. Appul. Saturninus | 62, 133. |
| L. SAVF. ROMA | L. Saufeius | 56, 78, 79. |
| L. SCIP. ASIAG. | L. Corn. Scipio Asiagenes | 65, 167, 168. |
| L. SEMP.—ROMA )( PITIO | L. Sempronius Pitio | 56, 80. |
| L. SENTI C. F. )( ARG. PVB. | L. Sentius C. F. | 66, 173. |
| L. SESTI PRO Q. | L. Sestius | 82, 348. |
| L. SVLLA IMP. | L. Corn. Sulla | 68, 198, 199. |
| L. SVRDINVS III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 44. |
| L. THORIVS BALBVS )( I. S. M. R. | L. Thorius Balbus | 64, 152. |
| L. TITVRI SABIN. | L. Titurius Sabinus | 67, 184-187. |
| L. TREBANI | L. Trebanius | 61, 129. |
| L. VALERI FLACCI | L. Valerius Flaccus | 64, 153. |
| L. VALERIVS CATVLLVS. S. C. )( III VIR A. A. A. F. F. | Augustus | 96,45. |
| LVD. SAEC. S. C.— S. P. Q. R. SVF. P. D. | Domitianus | 119, 30. |
| L. VINICI. )( CONCORDIAE | L. Vinicius | 76, 281. |

## M.

| | | |
|---|---|---|
| M. ABVRI. ROMA | M. Aburius Geminus | 57, 83. |
| MAC. AVG. S. C. | Nero | 106, 17; 288, 34. |
| M'ACILIVS III VIR. VALETV. | M'Acilius (Aviola?) | 69, 216-218. |
| M'AEMILIO LEP. | Aemilius (incertus) | 58, 93, 94. |
| MAGN. )( PIVS IMP. | Sextus Pompejus | 82, 351. |
| MAGNVS IMP. ITER. | » | 82, 350. |
| MAG. PIVS IMP. ITER. | » | 82, 349. |
| M. AGRIPPA L. F. COS. III | M. Agrippa | 98, 1-2. |
| M. ANT. AVGVR III VIR R. P. C. | M. Antonius | 83, 355. |
| M. ANT. IMP. AVG. III VIR R. P. C. M. NERVA PRO Q. P. | M. et L. Antonius | 83, 385. |
| M. ANTON. C. CAESAR )( III VIR. R. P. C. | M. Antonius et Octavianus | 82, 353. |
| M. ANTON. IMP. AVG. III VIR R. P. C. M. BARBAT. Q. P. | M. Antonius et Octavianus | 84, 391-393. |
| M'AQVIL. M'F. M'N. )( III VIR | M'Aquillius M. F. M. N. | 70, 223. |
| M'AQVIL. ROMA | M'Aquillius Cos. | 58, 95. |
| MARS PACATOR | Septim. Severus | 165, 23. |
| MARS PROPVG. | Gordianus III. Pius | 189, 35. |
| MARS PROPVGNAT. S. C. | » | 189, 36. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| MARS VICTOR | Elagabalus | 176, 7. |
| » » | Numerianus | 223, 3. |
| » » S. C. | Vitellius | 110, 5. |
| MARS VLTOR | Sever. Alexander | 81, 129. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 36, 37. |
| » » S. C. | Sever. Alexander | 181, 30; 291, 75. |
| MARTEM PROPVGNATOREM | Gordianus III. Pius. | 189, 37. |
| MARTI CONSERVATORI | Constantinus M. | 240, 9-12. |
| MARTI PACIF. | Aemilianus | 198, 4. |
| » » | Quintillus | 216, 5. |
| » » | Tacitus | 219, 5. |
| » » | Probus | 221, 13, 14. |
| MARTI PACIFERO | Septim. Severus | 165, 24. |
| » » | Gallienus | 203, 45. |
| MARTI PATRI PROPVGNATORI | Constantinus M. | 240, 13. |
| MARTI PROPVG. | Aemilianus | 198, 5. |
| MARTI PROPVGNATORI | Caracalla | 170, 22. |
| MARTI VICTORI | Geta | 173, 2. |
| MARTI VLTORI | Caracalla | 169,5. |
| MART. PACAT. P.M.TR. P.XIIII IMP. VIII COS.V P.P.S.C. | Commodus | 159, 31. |
| MATER DEVM. S. C. | Julia Soæmias | 178, 1. |
| MATRI MAGNAE (S. C.) | Faustina jun. | 152, 23, 24. |
| M. AVRELI. ROMA | M. Aurelius Scaurus | 65, 159-161. |
| MAXSVMVS )( C. EGNATIVS CN. F. CN. N. VII | C. Egnatius Maximus | 71, 236, 237. |
| M. BARBAT. Q. P. | M. Antonius | 84, 391-393. |
| M. CALID. Q. MET. CN. FVLV. | M. Calidius, Q. Metellus, Cn. Fulvius | 59, 99, 100. |
| M. CARBO. ROMA | M. Papirius Carbo | 61, 122. |
| M. CATO | M. Porcius Cato sen. | 64, 156 a. b. |
| M. CATO PRO PR. | M. Porcius Cato jun. | 78, 308. |
| M. CIPI M. F. | M. Cipius M. F. | 59, 102-104. |
| M' CORDIVS RVFVS III VIR | M'Cordius Rufus | 77, 290-292. |
| MET. | Metellus incertus | 54, 52. |
| MEMORIA DIVI CONSTANTI | Constantius Chlorus | 232, 21, 22. |
| MEMORIAE AETERNAE | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 26. |
| » » | Constantius Chlorus | 232, 20. |
| MEMORIAE DOMITILLAE. S. P. Q. R. | Domitilla, Titi F. | 115. |
| MENSOR. S. C. V. )( L. FARSVLEI | L. Farsuleius Mensor | 71, 238. |
| MERCVRIO FELICI | Postumus | 209, 18. |
| MESSALLA. APRONIVS. III VIR )( GALVS. SISENNA. A. A. A. F. F. | Augustus | 96, 55. |
| MESSALLA. APRONIVS. A. A. A. F. F. )( SISENNA. GALVS. III VIR. | Augustus | 97, 56. |
| M. FANI C. F. | M. Fannius C. F. | 60, 113. |
| M' FONTEI | M'Fonteius | 64, 157. |
| M' FONTEI C. F. | M' Fonteius C. F. | 67, 192-195. |
| M' FONT. TR. MIL. | P. Fonteius Capito | 72, 239. |
| M. FOVRI L. F. )( PHILI. ROMA. | M. Furius L. F. Philus | 63, 143; 287, 2. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| M. FVLVI. ROMA | M. Fulvius | 55, 65. |
| M. HERENNI )( PIETAS | M. Herennius | 63, 144, 145; 287, 3. |
| MINER. FAVTR. | Postumus | 209, 19. |
| MINERVA PACIF. COS. | Clod. Albinus | 163, 4. |
| MINER. VICT. P. M. TR. P. XIIII IMP. VIII COS. V DES. VI. S. C. | Commodus | 159, 32. |
| M. IVNI. ROMA | M. Junius Silanus | 55, 68. |
| M. LEPIDVS III VIR R. P. C. | M. Aemilius Lepidus | 84, 387. |
| M. LVCILI RVF. | M. Lucilius Rufus | 66, 172. |
| M. MAECILIVS TVLLVS III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 49, 50. |
| M. MAR. ROMA | M. Marcius | 57, 86. |
| M. METELLVS Q. F. )( ROMA | M. Cæcilius Q. F. Metellus | 58, 96. |
| M. METTIVS | M. Mettius IIII vir. m. | 79, 321. |
| M. NERVA PRO Q. P. | M. Antonius | 83, 385. |
| MON. AVG. P. M. TR. P. XII IMP. XIII COS. V P. P. S. C. | Commodus | 159, 27. |
| MONETA )( T. CARISI | T. Carisius | 77, 288. |
| MONETA AVG. | Hadrianus | 130, 33. |
| » » | Postumus | 209, 20. |
| » » S. C. | Hadrianus | 130, 34. |
| MONETA AVGVSTI. S. C. | Domitianus | 119, 18, 21, 29; 120, 35. |
| MONETA SACRA AVGG. ET CAESS. NN. | Diocletianus | 227, 28. |
| MONETA S. AVGG. ET CAESS. NN. | Constantius Chlorus | 231, 11. |
| » » » » » » | Gal. Maximianus | 233, 12. |
| M. OPEIMI. ROMA | M. Opimius | 57, 88. |
| M. PLAETOR. CEST. S. C. SORS. | M. Plætor. Cestianus | 74, 260. |
| M. PLAETORI CEST. S. C. | » | 74, 261. |
| M. PLAETORIVS AED. CVR. EX S. C. )( CESTIANVS | M. Plætor. Cestianus | 74, 262. |
| M. PORC. ROMA )( LAECA | M. Porcius Læca | 57, 89; 58, 90. |
| M. SACRA AVGG. ET CAESS. NN. | Constantius Chlorus | 231, 10. |
| M. SALVIVS OTHO III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 53, 54; 287, 6. |
| M. SANQVINIVS III VIR | Augustus | 95, 33. |
| M. SANQVINIVS Q. F. III VIR A. A. A. F. F. S. C. | » | 96, 42. |
| M. SCAVR. AED. CVR. REX ARETAS. EX S. C. | M. Aemil. Scaurus | 70, 219-221. |
| M. SERGI SILVS Q. )( ROMA. — EX S. C. | M. Sergius Silus | 61, 125, 126. |
| M. SERVEILI C. F. | M. Servilius C. F. | 64, 151. |
| M. SILA. ROMA | M. Jun. Silanus | 59, 105, 106. |
| M. TVLLI )( ROMA | M. Tullius Decula | 61, 130. |
| M. VARG. )( ROMA | M. Vargunteius | 58, 98. |
| MVNIFICEN. AVG. P. M. TR. P. VIIII IMP. VI COS. IIII P. P. S. C. | Commodus | 158, 16. |
| MVNIFICENTIA AVG. | Septim. Severus | 164, 16. |
| M. VOLTEI M. F. | M. Volteius M. F. | 76, 282-284. |
| MVRENA. ROMA | Murena | 59, 109. |


Digitized by Google

## N.


| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| NATA. ROMA | Pinarius Natta | 61, 123. |
| NEPTVNI )( Q. NASIDIVS | Q. Nasidius | 82, 352. |
| NEPTVNO CONS. AVG. | Gallienus | 203, 46, 47. |
| NEPTVNO REDVCI | Postumus | 209, 21. |
| NILVS (S. C.) | Hadrianus | 130, 35-37. |
| NOBILITAS | Geta | 173, 3. |
| NVMA | Cn. Calp. Piso | 78, 302. |
| NVMA POMPIL. )( M. POMPON. MOLO | L. Pompon. Molo | 63, 149. |


## O.


| | | |
|---|---|---|
| OB CIVIS SER. | Tiberius | 99, 7. |
| OB CIVIS SER. S. C. | Augustus | 97, 62. |
| OB CIVIS SERVATOS | » | 95, 26, 27, 34. |
| OPTIME MAXIME. COS. V P. P. | Commodus | 158, 21. |
| ORIENS AVG. | Gordianus Pius | 189, 38. |
| » » | Gallienus | 203, 48-52. |
| » » | Postumus | 209, 22. |
| » » | Aurelianus | 217, 12-14. |
| ORIENS AVGG. | Valerianus | 199, 9-12. |
| ORIENS. P. M. TR. P. COS. II | Hadrianus | 128, 2. |


## P.


| | | |
|---|---|---|
| P. ACCOLEIVS LARISCOLVS | P. Accoleius Lariscolus | 81, 334. |
| PACE P. R. TERRA MARIQ. PARTA IANVM CLVSIT. S. C. | Nero | 105, 4, 5. |
| PACE P. R. VBIQ. PARTA IANVM CLVSIT. S. C. | Nero | 105, 6-8; 289, 36, 37. |
| PACI AVGVSTAE | Claudius | 104, 19. |
| » » | Vespasianus | 114, 48. |
| PACI PERPET. | Constantinus M. | 240, 15. |
| PALICANVS | Lollius Palikanus | 77, 295, 296. |
| PANNONIAE | Trajan. Decius | 194, 11, 12. |
| PANNONIAE CVRTA AEL. S. C. | L. Aelius | 135, 3. |
| PANNONIA. TR. POT. COS. II. S. C. | L. Aelius | 135, 4. |
| PANSA )( C. VIBIVS C. F. | C. Vibius Pansa | 67, 188-191. |
| PANSA )( IOVIS AXVR. C. VIBIVS C. F. C. N. | C. Vibius Pansa Capronianus | 81, 338. |
| PAR. AR. AD. TR. P. VI COS. II P. P. | Septim. Severus | 165, 26. |
| PARTHIC. DIVI TRAIAN. AVG. F. P. M. TR. P. COS. P. P. | Hadrianus | 128, 1. |
| PARTHICO P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R. | Trajanus | 127, 73. |
| PART. MAX. P. M. TR. P. VIII(X) | Septim. Severus | 165, 28, 31. |
| PART. MAX. PONT. TR. P. IIII | Caracalla | 170, 16. |
| PATER SENAT. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P. | Commodus | 159, 28. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| PAVLLVS. TER. | Paullus Aemil. Lepidus | 70, 222. |
| PAVLLVS LEPIDVS. CONCORDIA | » | » |
| PAX AETERN. | Philippus I. | 191, 27. |
| » » S. C. | » | 191, 28. |
| PAX AETERNA | Trebon. Gallus | 197, 8. |
| » » | Gallienus | 203, 53. |
| » „ | Tacitus | 219, 6. |
| » » S. C | Gordianus III. Pius | 189, 39. |
| » » » | Philippus II. | 193, 9. |
| PAX AVG. | Sever. Alexander | 181, 31. |
| » » | Gallienus | 203, 55, 56; 204, 57. |
| » » | Postumus | 209, 23. |
| » » | Victorinus | 210, 3, 4. |
| » » | Tetricus | 211, 4-7. |
| » » | Claudius Gothicus | 214, 38. |
| » » | Probus | 221, 16-18. |
| » » | Carausius | 230, 2. |
| » » | Allectus | 230, 1. |
| » » S. C. | Vespasianus | 112, 24. |
| » » » | Antoninus Pius | 138, 39. |
| PAX AVG. COS. IIII. S. C. | » | 138, 38. |
| PAX AVGG. | Volusianus | 198, 10. |
| » » | Gallienus | 203, 54. |
| » » | Tetricus jun. | 212, 1. |
| » » | Numerianus | 223, 4. |
| » » | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 4-6. |
| PAX AVG. TR. POT. COS. III. S. C. | Antoninus Pius | 137, 18. |
| PAX AVG. TR. P. VI COS. II (barbar.) | » | 141, 88. |
| PAX AVGVSTI | Jul. Maximinus | 183, 7. |
| » » | Gordianus Pius | 187, 8. |
| » » | Trajan. Decius | 194, 13. |
| » » | Quintillus | 216, 6. |
| » » | Probus | 221, 15. |
| » » S. C. | Vespasianus | 112, 12. |
| » » » | Titus | 116, 19. |
| » » » | Sever. Alexander | 181, 32. |
| » » » | Jul. Maximinus | 183, 8, 9; 292, 81. |
| PAX AVGVST. S. C. | Galba | 108, 9. |
| PAX EXERCIT. | Carus | 223, 3, 4. |
| PAX ORBIS TERRARVM | Otho | 109, 1. |
| PAX. P. M. TR. P. COS. II | Hadrianus | 128, 3. |
| PAX PVBLICA | Pupienus | 186, 2. |
| » » | Helena | 232, 1, 2. |
| PAX. TR. POT. COS. III. S. C. | Antoninus Pius | 137, 19. |
| PAX. TR. POT. XIIII(XVI) COS. IIII | » | 138, 48; 139, 51. |
| PAX. TR. P. XX IMP. IIII COS. III | M. Aurel. Antoninus | 148, 43. |
| PAX. TR. P. XXXIIII IMP. X COS. III P. P. | » | 150, 81. |
| P. BETILIENVS BASSVS. S. C. )( III VIR A. A. A. F. F. | Augustus | 95, 35. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| P. CA..... ROMA | P. Calpurnius | 57, 85. |
| P. CLODIVS M. F. | P. Clodius | 84, 395-397. |
| P. CREPVSI. CCXXX(CCCCXVIIII) | P. Crepusius | 68, 205, 206. |
| PETILLIVS CAPITOLINVS | Petillius Capitolinus | 81, 336, 337. |
| P. FONTEIVS P. F. CAPITO III VIR | P. Fonteius Capito | 72, 239. |
| P. GALB. AED. CVR. )( S. C. | P. Sulpicius Galba | 76, 279. |
| PHILI. ROMA )( M. FOVRI L. F. | M. Furius Philus | 63, 143; 287, 2. |
| PHILIPPVS. AQVA MAR. | L. Marcius Philippus | 73, 250. |
| P. HYPSAEVS AED. CVR. C. HYPSAE. COS. PREIVER. CAPTV. | P. Plautius Hypsæus | 70, 219-221. |
| PIETAS | M. Herennius | 63, 144, 145; 287, 3. |
| » | Decimus Jun. Brutus | 80, 331. |
| » | Drusus jun. | 100, 2. |
| PIETAS. S. C. | Lucilla | 156, 8. |
| PIETAS AVG. | Faustina sen. | 144, 30, 31. |
| » » | M. Aurel. Antoninus | 145, 3. |
| » » | Julia Mæsa | 178, 1. |
| » » | Gallienus | 204, 59, 60. |
| » » | Saloninus | 207, 3. |
| » » | Victorinus | 210, 5. |
| » » | Carinus | 224, 7. |
| PIETAS AVG. S. C. | Antoninus Pius | 142, 96, 97. |
| » » » | Faustina sen. | 144, 32. |
| » » » | M. Aurel. Antoninus | 145, 4, 5. |
| » » » | Commodus | 157, 2. |
| » » » | Julia Mæsa | 178, 2. |
| » » » | Maximus Cæs. | 184, 1. |
| PIETAS AVGG. | Julia Domna | 168, 9. |
| » » | Plautilla | 172, 3. |
| » » | Her. Etruscus Cæs. | 195, 1. |
| » » | Trebon. Gallus | 197, 9, 10. |
| » » | Salonina | 206, 11. |
| » » | Saloninus | 207, 2. |
| » » | Tetricus jun. | 212, 3. |
| » » | Numerianus | 223, 5. |
| » » S. C. | Gordianus III. Pius | 186, 1. |
| » » » | Her. Etruscus Cæs. | 195, 2. |
| » » » | Trebon. Gallus | 197, 11. |
| PIETAS AVGVST. (S. C.) | Matidia | 128, 1, 2. |
| PIETAS AVGVSTAE (S. C.) | Otacilia Severa | 192, 5, 6. |
| PIETAS AVGVSTOR. | Tetricus jun. | 212, 1. |
| PIETAS RO. | Reichstheilung von 340 | 253. |
| PIETAS ROMANA | Fl. Max. Theodora | 232, 1; 294, 106. |
| PIETATI AVG. COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 141, 81, 82. |
| PIET. COS. V P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 124, 26. |
| PISO FRVGI | L. Calp. Piso Frugi | 66, 177. |
| PITIO )( L. SEMP. ROMA | L. Sempronius Pitio | 56, 80. |
| PIVS IMP. | Sex. Pompeius | 82, 351. |
| P. LVRIVS AGRIPPA III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 47, 48. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| P. M. TR. P. COS. II | Hadrianus | 128, 2-4. |
| P. M. TR. P. COS. III. (S. C.) | » | 131 u. f. 54-75; 290, 57. |
| » » » » » » S. C. | Antoninus | 137, 20. |
| P. M. TR. P. IIII COS. II | Volusianus | 198, 11; 292, 85. |
| P. M. TR. P. V COS. IIII | Valerianus | 199, 13. |
| P. M. TR. P. COS. II—V P. P. | Trajanus | 122; 123; 290, 53. |
| P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R. | Trajanus | 126, 66-70; 127, 74. |
| P. M. TR. P. III(—XVII) COS. II(III) P. P. (S. C.) | Sept. Severus | 164-166, 11 u. f. |
| » » » » » » » » » » | | 291, 72, 73. |
| P. M. TR. P. XV(—XX) COS. III(IIII) P. P. | Caracalla | 171, 24-38. |
| P. M. TR. P. II COS. P. P. | Macrinus | 175, 9. |
| P. M. TR. P. II(—V) COS. II(—IIII) P. P. | Elagabalus | 176, 11-14; 177, 20-22, 25. |
| P. M. TR. P. (—XIII) COS. (—III) P. P. (S. C.) | Sever. Alexander | 179, 2-8; 180, 9-20 |
| » » » » » » » » » » | | 291, 76. |
| P. M. TR. P. II(III) COS. P. P. | Jul. Maximinus | 183, 2, 3. |
| P. M. TR. P. COS. II P. P. S. C. | Balbinus | 185, 4. |
| P. M. TR. II(—V) COS. (—II) P. P. (S. C.) | Gordianus III. Pius | 187, 12-15; 188, 17-18. |
| P. M. TR. P. III(IIII) COS. (II) P. P. (S. C.) | Philippus I. | 190, 2, 3, 5, 6. |
| P. M. TR. P. IIII COS. III P. P. | Gallienus | 204, 58. |
| P. M. TR. P. (IIII) COS. II(III) P. P. | Postumus | 208, 1, 2. |
| P. M. TR. P. II COS. P. P. | Claudius Gothicus | 215, 58. |
| P. M. TR. P. XVIII(XIX) IMP. II COS. III | M. Aurel. Antoninus | 147, 36; 148, 40. |
| P. M. TR. P. VIIII(XI.XVII) IMP. (—VIII) COS. IIII(V.VII) P. P. (S. C.) | Commodus | 158, 17, 22, 23; 160, 40-43. |
| P. M. TR. P. XVI(XVIII) IMP. II(III) COS. IIII P. P. S. C. | Caracalla | 171, 27, 37. |
| P. M. TR. P. IMP. P. P. | Nero | 107, 42. |
| P. M. TR. POT. COS. DES. II. S. C. | Antoninus Pius | 136, 3. |
| P. M. TR. POT. XX COS. VI P. P. | Trajanus | 127, 72. |
| P. M. TR. P. P. P. | Jul. Maximinus | 183, 1. |
| P. M. TR. PT. P. P. COS. | Aurelianus | 217, 15. |
| P. NERVA )( ROMA | P. Licinius Nerva | 59, 110, 111. |
| P. N. R. | Claudius | 103, 14. |
| PON. MAX. TR. P. COS. V(VI) | Vespasianus | 113, 31-33, 35. |
| PON. M. TR. P. III COS. TERT.—RCC | Caligula | 102, 7. |
| PON. M. TR. P. IMP. COS. II. S. C. | Claudius | 103, 14, 15. |
| PONTIF. COS. (II) | Geta | 173, 9, 10. |
| PONTIFEX TRIBVN. POTESTATE XII. S. C. | Tiberius | 99, 1. |
| PONTIF. MAXIM. | Augustus | 94, 24. |
| « » | Tiberius | 100, 9-11. |
| » » | Vespasianus | 112, 25; 114, 49. |
| PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POT. XXXIII(XXXIIII). S. C. | Augustus | 94, 25; 288, 10. |
| PONTIF. MAXIM. TRIBVN. POTEST. XXIIII(XXXIIIV). S. C. | Tiberius | 99, 4, 8. |

Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| PONTIF. MAX. TR. P. P. P. S. C. | Nero | 106, 18. |
| PONTIF. MAX. TR. P. VII(VIII) COS. IIII P. P. EX S. C. | Nero | 105, 2, 3. |
| PONTIF. MAX. TR. POT. IMP. P. P. | Nero | 106, 19. |
| PONTIF. MAX. TR. P. P. P. S. C. | Macrinus | 174, 2. |
| PONTIF. TRIBVN. POTEST. ITER. S. C. | Drusus jun. | 100, 1. |
| PONTIF. TR. P. COS. III | Titus | 115, 4. |
| PONTIF. TR. P. X(XIII) COS. II(III) | Caracalla | 170, 19-21, 23. |
| PONTIF. TR. P. II COS. II (S. C.) | Geta | 174, 11, 12. |
| PONT. MAX. | Otho | 109, 2. |
| PONT. MAX. TR. P. VIII | Domitianus | 119, 30. |
| PONT. MAX. TR. POT. COS. II | Trajanus | 122, 3. |
| PONT. MAX. TR. POT. COS. III. S. C. | Hadrianus | 133, 76-80. |
| PONT. TR. P. II. COS. | Caracalla | 169, 10. |
| POR. OST. AVGVSTI. S. C. | Nero | 106, 20. |
| PRAEF. CLAS. ET ORAE MARIT. EX S. C. | Sex. Pompeius | 82, 349. |
| PRAEF. CLAS. ET ORAE MARITIMAE. EX S. C. | Sex. Pompeius | 82, 350. |
| PRIMI DECENNALES. COS. III | M. Aurel. Antoninus | 149, 67. |
| PRINCEPS IVVENTVTIS | Domitianus | 118, 3, 5-7. |
| PRINCIPI IVVENT. (S. C.) | Philippus II. | 193, 1-5. |
| PRINCIPI IVVENTVT. | Numerianus | 223, 1. |
| « » | Carinus | 224, 1. |
| PRINCIPI IVVENTVTIS | Caracalla | 169, 6. |
| » » | Heren. Etruscus Cæs. | 195, 3. |
| » » | Hostilianus Cæs. | 196, 1. |
| » » | Constantinus M. | 239, 3, 6. |
| » » | Crispus | 244, 7. |
| » » | Delmatius | 245, 3. |
| » » S. C. | Maximus Cæs. | 184, 3. |
| » » » | Heren. Etruscus Cæs. | 195, 4. |
| » » » | Hostilianus Cæs. | 196, 2. |
| » » » | Saloninus Cæs. | 207, 5. |
| PRINCIPIS PROVIDENTISSIMI SAPIENTIA | Constantinus M. | 242, 57. |
| PRINC. IVVENT. | Saloninus Cæs. | 207, 4. |
| » | Tetricus jun. | 212, 4. |
| PRINC. IVVENTVTIS | Geta | 173, 4. |
| » » | Maximus Cæs. | 184, 2. |
| » » S. C. | Diadumenianus Cæs. | 175, 1. |
| PROFECTIO AVG. | Septim. Severus | 165, 20. |
| PRO PRAE. AFRICAE | Clodius Macer | 107. |
| PROV. DEOR. TR. P. COS. II | Verus | 154, 2. |
| PROV. DEOR. TR. P. XV(—XVII) COS. III | M. Aurel. Antoninus | 147, 26, 29, 30. |
| PROVID. AVG. | Clod. Albinus | 162, 1. |
| » » | Gallienus | 204, 61. |
| PROVID. AVGG. | Septim. Severus | 167, 46. |
| PROVID. DEORVM | Elagabalus | 176, 8, 9. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| PROVID. DEORVM | Sever. Alexander | 181, 37. |
| PROVIDEN. DEOR. | Aurelianus | 218, 16-17; 293, 95. |
| » » | Severina | 218, 3. |
| PROVIDEN. S. C. | Titus | 116, 9. |
| PROVIDENT. S. C. | Augustus | 97, 63; 288, 11-14. |
| » » | Vespasianus | 112, 13. |
| » » | Salonina | 206, 12. |
| PROVIDENT. AVG. | Claudius Gothicus | 214, 39-43. |
| » » | Quintillus | 216, 7. |
| » » | Probus | 221, 19, 20. |
| PROVIDENT. AVGG. | Numerianus | 224, 6. |
| PROVIDENT. DEOR. | Maximianus | 228, 7. |
| » » | M. Aur. Val. Constantius Chlorus | 231, 2. |
| PROVIDENTIA AVG. | Sever. Alexander | 181, 33, 36. |
| » » | Jul. Maximinus | 184, 10. |
| » « | Gordianus III. Pius | 187, 9; 189, 40. |
| » » | Postumus | 209, 24. |
| » » | Victorinus | 210, 6. |
| » » | Florianus | 219, 2. |
| » » S. C. | Sev. Alexander | 181, 34, 35; 292, 77. |
| » » » | Jul. Maximinus | 184, 11. |
| » » » | Gordianus III. Pius | 187, 7. |
| PROVIDENTIA AVGVSTI. S. P. Q. R. | Trajanus | 127, 76. |
| PROVIDENTIA DEORVM | Macrinus | 175, 6. |
| PROVIDENTIA DEORVM QVIES AVGVSTORVM | Diocletianus | 227, 34. |
| » » » » | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 24. |
| PROVIDENTIAE AVGG. | Constantinus M. | 240, 16, 17. |
| PROVIDENTIAE CAESS. | Crispus | 244, 8. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 14, 15. |
| » » | Constantius II. | 250, 6, 7. |
| PROVIDENTIAE DEORVM | Antoninus Pius | 137, 21. |
| » » S. C. | » | 137, 22. |
| » » » | Caracalla | 172, 42. |
| PROVIDENTIAE DEORVM. COS. II. S. C. | Pertinax | 161, 2. |
| PROVID. P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 126, 69; 127, 75. |
| P. SATRIENVS. ROMA | P. Satrienus | 75, 275. |
| P. SEPVLLIVS MACER | IIII vir monet. | 80, 322-324. |
| P. SERVILI M. F. )( RVLLI | P. Servilius Rullus | 66, 174, 175. |
| P. SVLA. ROMA | P. Cornel. Sulla | 54, 61. |
| PVDICITIA. (S. C.) | Faustina jun. | 152, 25, 26. |
| » S. C. | Crispina | 161, 8. |
| » | Julia Domna | 168, 11. |
| » | Julia Mæsa | 178, 4. |
| » | Heren. Etruscilla | 195, 4. |
| » (S. C.) | Salonina | 206, 13-16. |
| PVDICITIA AVG. (S. C.) | Otacil. Severa | 192, 7, 8. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| PVDICITIA AVG. (S. C.) | Heren. Etruscilla | 195, 2, 3. |
| PVLCHER. TAVRVS. REGVLVS. S. C. )( III VIR. A. A. A. F. F. | Augustus | 97, 57, 58. |
| PVTEAL. SCRIBON. | L. Scribonius Libo | 75, 276, 277. |

## Q.

| | | |
|---|---|---|
| Q. ANTO. BALB. PR. | Q. Anton. Balbus | 68, 200. |
| Q. CAEP. BRVT. IMP. | Q. Cæpio (M. Jun.) Brutus | 81, 343. |
| Q. CAEPIO BRVTVS PRO COS. | do. | 81, 348. |
| Q. CASSIVS | Q. Cassius Longinus | 70, 226, 227. |
| Q. CORNVFICI. AVGVR IMP. | Q. Cornuficius | 81, 341. |
| Q. CVRT. | Q. Curtius | 59, 105. |
| Q. LVTATI. Q. )( CERCO | Q. Lutatius Cerco | 60, 112. |
| Q. MARC. ROMA | Q. Marcius Libo | 56, 74. |
| Q. METE. | Q. Cæcil. Metellus | 58, 97. |
| Q. METELL. PIVS SCIPIO IMP. | Q. Cæcil. Met. Pius Scipio | 78, 299. |
| Q. METELL. SCIPIO IMP. | « | 78, 300. |
| Q. MINV. ROMA )( RVF. | Q. Minucius Rufus | 56, 75. |
| Q. NASIDIVS | Q. Nasidius | 82, 352. |
| Q. OPPIVS PR. | Q. Oppius | 80, 328. |
| Q. PHILIPPVS. ROMA | Q. Marc. Philippus | 60, 114-117. |
| Q. POMPONI. MVSA | Q. Pompon. Musa | 74, 267. |
| Q. SICINIVS III VIR | Q. Sicinius | 78, 304-306. |
| Q. THERM. M. F. | Q. Minucius Thermus | 63, 147. |
| Q. TITI. | Q. Titius | 66, 182. |
| Q. VOCONIVS VITVLVS Q. DESIGN. | Q. Voconius Vitulus | 85, 403. |

## R.

| | | |
|---|---|---|
| Rcc *(Remissa Ducentesima)* | Caligula | 102, 7. |
| RECTOR ORBIS. S. C. | Did. Julianus | 162, 3. |
| » » | Caracalla | 169, 8. |
| REGVLVS PR. | L. Livineius Regulus | 84, 398. |
| REPARATIO REIPVB. | Gratianus | 260, 5. |
| » » | Valentinianus II. | 261, 3. |
| « » | Theodosius I. | 261, 4. |
| » » | Magn. Maximus | 262, 1. |
| REQVIES OPTIMOR. MERIT. | Claudius Gothicus | 216, 63. |
| RESTITVT. ORIENTIS | Aurelianus | 218, 19. |
| RESTITVTOR ORBIS | Valerianus | 200, 14. |
| » » | Aurelianus | 218, 18. |
| RESTITVTORI GALLIAE | Hadrianus | 130, 38. |
| RESTITVTORI HISPANIAE (S.C.) | » | 130, 39, 40. |
| RESTITVTORI ORBIS TERRARVM. S.C. | Hadrianus | 130, 41. |
| RESTITVTOR REIP. | Valentinianus I. | 257, 3. |
| » » | Valens | 258, 3, 4. |
| RESTITVTOR REIPVBLICAE | Valentinianus I. | 257, 2. |
| » » | Valens | 258, 2. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| RESTITVTOR VRBIS | Septim. Severus | 167, 47, 48. |
| REX ARMENIIS DATVS. S. C. | Antoninus Pius | 137, 23. |
| REX ARMENIS DATVS. IMP. II TR. P. IIII COS. II. S. C. | Verus | 154, 6. |
| ROMA | A. U. 490—580 | 51-53, 1-51; 287, 1. |
| ROMA. S. C. | Nero | 106, 21, 22. |
| » » | Vespasianus | 112, 14, 15; 289, 41. |
| » » | Titus | 115, 2; 116, 20. |
| ROMA RESVRGES. S. C. | Vespasianus | 112, 16. |
| ROMAE AETER. | Aurelianus | 218, 20. |
| » » | Probus | 221, 22, 23. |
| ROMAE AETERNAE | Gordianus I. | 185, 2, 3. |
| » » | Aurelianus | 293, 96. |
| ROMAE AETERNAE. S. C. | Gordianus II. | 185, 1. |
| » » » | Gordianus III. Pius | 189, 41, 42. |
| » » » | Philippus I. | 192, 29. |
| » » » | Probus | 221, 21; 293, 100. |
| ROMA FELIX | Hadrianus | 131, 42. |
| ROMA. TR. POT. COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 138, 40. |
| ROMA VICTRIX | Galba | 289, 38. |
| ROM. ET AVGVSTVS | Augustus | 94, 19, 20; 288, 9. |
| ROM. ET AVG. | Tiberius | 100, 12-16; 288, 23-29. |
| ROM. FEL. P. M. TR. P. XVI COS. VI | Commodus | 160, 36. |
| ROM. P. M. TR. P. X IMP. VII COS. IIII P. P. | Commodus | 158, 18. |
| ROMVLO CONDITORI | Hadrianus | 131, 43. |
| R. XL *(Remissa Quadragesima)* | Galba | 108, 7. |
| RVLLI )( P. SERVILI M. F. | P. Servil. Rullus | 66, 174, 175. |


## S.


| | | |
|---|---|---|
| SABIN. | P. (Vettius?) Sabinus | 64, 154. |
| » | L. Titurius Sabinus | 67, 184-187. |
| SABVLA )( L. COSSVTI. C. F. | L. Cossutius Sabula | 71, 235. |
| SACERD. DEI SOLIS ELAGAB. | Elagabalus | 177, 23. |
| SAC. MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN. | Diocletianus | 227, 30. |
| » » » » » » » | Constantius Chlorus | 231, 16. |
| SACRA MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR. | Diocletianus | 227, 29. |
| » » » » » » | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 19, 20. |
| » » » » » NOSTR. | Constantius Chlorus | 231, 12, 13. |
| » » » » » NOSTR. | Gal. Maximianus | 233, 13. |
| SACRA MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN. | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 21. |
| SACRA MON. VRB. AVGG. ET CAESS. NN. | Constantius Chlorus | 231, 15. |
| SACR. MONET. AVGG. ET CAESS. NOSTR. | » | 231, 14. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| SAEC. FELICITAS | M. Aur. Marius | 211, 2. |
| SAECVLARES AVGG. (S. C.) | Philippus I. | 190/1, 7-11. |
| » » (S. C.) | Otacilia Severa | 193, 9, 10. |
| » » S. C. | Philippus II. | 193, 8. |
| SAECVLI FELICIT. | Faustina jun. | 152, 27. |
| SAECVLI FELICITAS | Julia Mæsa | 179, 5. |
| » » | Postumus | 209, 25. |
| » » | Carinus | 224, 8. |
| » » S. C. | Faustina jun. | 153, 28. |
| SAECVLO FRVGIFERO. S. C. | Clod. Albinus | 163, 5. |
| SAECVLVM NOVVM | Philippus I. | 191, 12. |
| S. AFRA. ROMA | Spurius Afranius | 54, 56. |
| SAL. AVG. P. M. TR. P. COS. III | Hadrianus | 132, 61, 62. |
| SAL. GEN. HVM. | Caracalla | 169, 9. |
| SALVIS AVGG. ET CAESS. FEL. KART. | Diocletianus | 227, 31. |
| » » » » » » | M. Aur. Val. Maximianus | 229, 22. |
| SALVIS AVGG. ET CAESS. FEL. KART. | Constantius Chlorus | 231, 17. |
| SALVS | Nero | 106, 24-26. |
| SALVS. S. C. | Hadrianus | 131, 45. |
| » » | Crispina | 161, 9. |
| SALVS AVG. S. C. | Titus | 116, 21. |
| » » » | Hadrianus | 290, 59. |
| » » » | Antoninus Pius | 137, 2; 142, 98, 99. |
| » » » | Gordianus III. Pius | 187, 5. |
| » » (S. C.) | Philippus I. | 192, 30, 31. |
| SALVS AVG. | Postumus | 209, 26, 27. |
| » » | Victorinus | 210, 7. |
| » » | Tetricus sen. | 211, 9. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 44. |
| » » | Tacitus | 219, 7. |
| » » | Florianus | 220, 3. |
| » » | Probus | 222, 24, 26. |
| » » | Allectus | 230, 2. |
| SALVS AVGG. | Trebon. Gallus | 197, 12; 292, 84. |
| » » | Volusianus | 198, 12. |
| » » | Valerianus | 200, 15, 16. |
| » » | Tetricus | 211, 8. |
| » » | Maximianus | 228, 8. |
| SALVS AVG. NOSTRI | Constans II. | 252, 24. |
| SALVS AVG. P. M. TR. P. COS. VI P. P. S. P. Q. R. | Trajanus | 127, 70. |
| SALVS AVGVSTA | Tiberius | |
| SALVS AVGVSTI (S. C.) | Jul. Maximinus | 184, 12-14; 292, 82. |
| SALVS AVGVSTI. COS. III. S. C. | Hadrianus | 131, 44. |
| SALVS DD. NN. AVG. ET CAES. | Magnentius | 254, 8. |
| » » » » » » | Decentius | 254, 1. |
| SALVS GENERIS HVMANI | Galba | 108, 10. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| SALVS PVBLICA | Macrinus | 175, 7. |
| » » S. C. | Antoninus Pius | 137, 25. |
| » » » | Sever. Alexander | 182, 45. |
| SALVS REIPVBLICAE | Fl. Max. Fausta | 243, 1, 2. |
| » » | Valentinianus I. | 257, 4. |
| » » | Theodosius I. | 261, 5. |
| » » | Aelia Flacilla | 262, 1, 2. |
| » » | Arcadius | 266, 3. |
| SALVTI AVG. | Probus | 222, 27. |
| SALVTI AVG. COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 149, 54, 55; 291, 63-65. |
| SALVTI AVGVSTAE (S. C.) | Faustina jun. | 153, 29-31. |
| SALVTI AVGVSTI. S. C. | Domitianus | 119, 15. |
| SALVTI AVGVSTOR. TR. P. XVII. COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 147, 31-33. |
| SALVTIS | M'Acilius | 69, 216. |
| SAPIENTIA PRINCIPIS PROVIDENTISSIMI | Constantinus M. | 242, 57. |
| SARMATIA DEVICTA | » | 240, 18, 19. |
| SCAVRI. L. LIC. CN. DOM. | M. Aur. Scaurus | 65, 159-161. |
| SECVRITAS AVG. S. C. | Antoninus Pius | 137, 27. |
| SECVRITAS AVGG. S. C. | Gordianus I. | 185, 4. |
| » » » | Hostilianus | 196, 3. |
| SECVRITAS AVGVSTI. S. C. | Nero | 106, 35, 36. |
| SECVRITAS IMPERII | Caracalla | 170, 14. |
| SECVRITAS PERPETVA | Gordianus III. | 189, 43. |
| SECVRITAS P. R. (S. C.) | Otho | 109, 3-6. |
| SECVRITAS PVBLICA | Gordianus III. | 189, 46. |
| » » | Hanniballianus | 245, 1. |
| SECVRITAS REIPVB. | Constans I. | 249, 24. |
| » » | Julianus | 256, 3, 4. |
| SECVRITAS REIPVBLICAE | Valentinianus I. | 257, 5. |
| » » | Valens | 259, 5, 6. |
| » » | Gratianus | 260, 6, 7. |
| SECVRITAS REIP.VBLICE | Helena | 232, 3-5. |
| SECVRITAS TEMPORVM. S. C. | Macrinus | 175, 8. |
| SECVRITATI PERPETVAE. S. C. | Caracalla | 72, 43. |
| SECVRIT. AVG. | Gallienus | 204, 62. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 45. |
| SECVRIT. IMPERII | Geta | 173, 5. |
| SECVRIT. PERP. | Gallienus | 204, 64. |
| » » | Tacitus | 219, 8. |
| » » | Probus | 222, 28-30. |
| SECVRIT. PERPET. | Gordianus III. | 189, 44. |
| » » | Gallienus | 204, 63. |
| » » S. C. | Gordianus III. | 189, 41. |
| SECVRIT. PVB. TR. P. XXX IMP. VIII. COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 150, 76. |
| SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS. S. C. | Trajanus | 126, 61. |
| SERAPI COMITI AVG. | Postumus | 209, 28, 29. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| SEVERI AVG. PII FIL. | Caracalla | 169, 1, 2. |
| SEVERI PII AVG. F. | Geta | 173, 6. |
| SEX. NONI. PR. L. V. P. F. | M. Nonius Sufenas | 73, 258. |
| SEX. NONIVS QVINCTILIAN. III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 51. |
| SEX. PO. FOSTLVS. ROMA. | Sex. Pomp. Faustulus | 61, 124. |
| SICILIA | M'Aquillius | 70, 223. |
| SIC V SIC X | Constans I. | 249, 14. |
| SIC X SIC XX | » | 249, 15. |
| SIDERIBVS RECEPTA | Faustina jun.- | 153, 41. |
| SIGNIS RECEP. DEVICTIS GERM. S. C. | Germanicus | 101, 1; 288, 30. |
| SIGNIS RECEPTIS | Augustus | 93, 10. |
| SIGNIS RECEPTIS. S. P. Q. R. | » | 93, 11. |
| SILIVS. ANNIVS. LAMIA )( III VIR. A. A. A. F. F. | Augustus | 97, 59, 60. |
| SISENNA. GALVS III VIR. | Augustus | 97, 56. |
| SOLI CONS. AVG. | Gallienus | 204, 65. |
| SOLI INVICTO | Probus | 222, 31, 32. |
| » » | Constantinus M. | 240, 20. |
| SOLI INVICTO COMITI | Gal. Val. Maximinus | 235, 17. |
| » » » | Licinius sen. | 237, 12-17. |
| » » » | Constantinus M. | 240/1, 21-45. |
| » » » | » | 294, 108-109. |
| SPEI PERPETVAE | Geta | 173, 7. |
| SPES AVG. | Tetricus sen. | 211, 10; 293, 91. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 46. |
| » » | Probus | 222, 33. |
| SPES AVGG. | Tetricus jun. | 212, 5-7. |
| SPES AVGVSTA. S. C. | Claudius | 103, 12, 13. |
| » » » | Vespasianus | 112, 19. |
| » » » | Hadrianus | 131, 47, 48. |
| SPES PVBLICA | Caracalla | 170, 11. |
| » » | Diadumenianus | 175, 3. |
| » » | Sever. Alexander | 181, 38. |
| » » | Heren. Etruscus Cæs. | 195, 5. |
| » » | Gallienus | 204, 66. |
| » » | Saloninus | 207, 6. |
| » » | Tetricus jun. | 212, 8. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 47, 48. |
| » » S. C. | Sever. Alexander | 181, 39. |
| SPES REIPVBLICAE | Constantius II. | 252, 25. |
| » » | Fl. Cl. Julianus | 256, 2. |
| » » | Valentinianus I. | 257, 6. |
| SPES ROMANORVM | Mag. Maximus | 262, 2, 3. |
| » » | Flav. Victor | 262, 1. |
| S. P. Q. R. | Augustus | 94, 13, 14. |
| » | Nero | 106, 28-34. |
| » | Galba | 108, 10, |
| » | Vespasianus | 112, 27. |
| S. P. Q. R. IVLIAE AVGVST. | Tiberius | 98, 1-2. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| S. P. Q. R. MEMORIAE AGRIPPINAE | Agrippina (Germ.) | 101, 2, 3. |
| S. P. Q. R. OB C. S. | Galba | 108, 11. |
| » » » | Vespasianus | 112, 18. |
| S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 125, 38-48, 71. |
| » » » | Constantinus M. | 242, 46. |
| » » » S. C. | Trajanus | 125/6, 49-60, 64. |
| » » » » | Antoninus Pius | 138, 41. |
| S. P. Q. R. P. P. OB CIVES SERVATOS | Caligula | 102, 5. |
| » » » « » | Vespasianus | 113, 28. |
| S. P. Q. R. P. P. OB C. S. | Caligula | 102, 6. |
| » » » » | Claudius | 104, 18. |
| S. P. Q. R. SVF. P. D. | Domitianus | 119, 30. |
| S. P. Q. R. V. S. PR. RE. CAES. | Augustus | 95, 31. |
| SVFENAS. S. C. | Sex. Nonius Sufenas | 73, 258. |
| SVMMVS SACERDOS AVG. | Elagabalus | 177, 24. |


## T.


| | | |
|---|---|---|
| TAMPIL. | M. Bæbius Tamphilus | 54, 58, 59. |
| TA. SABIN. | L. Titurius Sabinus | 67, 84. |
| TA. SABINVS. S. C. | T. Vettius Sabinus | 76, 280. |
| T. CARISI | T. Carisius | 76/7, 286-288. |
| T. CARISIVS III VIR | » | 77, 289. |
| T. CLOVLI | T. Clœlius | 62, 138. |
| T. CRISPINVS SVLPICIANVS III VIR A. A. A. F. F. S. C. | Augustus | 96, 43. |
| TELLVS STABIL. | Hadrianus | 131, 51. |
| TELLVS STABILIS | » | 131, 50. |
| TELLVS STABIL. P. M. TR. P. XII IMP. VIII COS. V P. P. S. C. | Commodus | 159, 29. |
| TEMP. FELICIT. P. M. TR. P. XV IMP. VIII COS. VI. S. C. | Commodus | 159, 34. |
| TEMP. FELIC. P. M. TR. P. XV IMP. VIII COS. VI. S. C. | Commodus | 159, 33. |
| TEMPLVM DIV. AVG. REST. COS. IIII (S. C.) | Antoninus Pius | 141, 74, 75. |
| TEMPOR. FELICI. | Probus | 222, 34. |
| TEMPORVM FELICITAS | Elagabalus | 176, 10. |
| » » | Tacitus | 219, 9. |
| » » | Florianus | 220, 4, 5. |
| TI. CLAVD. TI. F. AP. N. A. XXIII | Ti. Claudius Nero | 71, 230, 231. |
| TI. MINVCI C. F. AVGVRINI | Ti. Minucius Augurinus | 60, 120. |
| TITVS ET DOMITIAN. CAESARES PRIN. IVVEN. | Vespasianus | 111, 1. |
| TI. VET. X ROMA | Ti. Veturius | 61, 131. |
| TI. Q. D. S. S. | Incertus | 64, 155. |
| TRANQ. TR. POT. XV COS. IIII | Antoninus Pius | 139, 49. |
| TRANQVILLITAS AVG. COS. III P. P. | Hadrianus | 131, 49. |
| TRANQVILLITAS AVGG. S. C. | Philippus I. | 192, 32. |
| TRES GALLIAE | Galba | 108, 12. |

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| TRIB. POT. COS. | Antoninus Pius | 136, 2. |
| TRIO )( CN. LVCR. ROMA | Cn. Lucretius Trio | 55, 72. |
| TRI. POT. II COS. III P. P. | Vespasianus | 112, 30. |
| TR. P. COS. II | Antoninus Pius | 136, 7. |
| TR. P. COS. VII(VIII) DES. VIII(VIIII) P. P. (S. C.) | Domitianus | 118, 8-10; 289, 42, 43. |
| TR. P. VIIII IMP. XIIII(XV) COS. VII P. P. | Titus | 116, 11-13. |
| TR. P. IX IMP. XV COS. VIII P. P. | » | 117, 26-30. |
| TR. P. XIX(—XXX) IMP. II(—VIII) COS. III. (S. C.) | M. Aurel. Antoninus | 148, 41, 42, 45, 46, 48-50, 52; 150, 77. |
| TR. P. XXXIII IMP. X COS. III P. P. | » | 150, 82, 83. |
| TR. P. IIII(—VII) IMP. II(—IIII) COS. II. (S. C.) | Verus | 154, 7, 8, 11-12, 14. |
| TR. P. IIII(—VIII) IMP. II(—VI) COS. II(—IIII) P. P. (S. C.) | Commodus | 157, 7, 11; 158, 13-15. |
| TR. POT. COS. VIII. P. P. | Domitianus | 118, 11. |
| TR. POT. COS. VIII DES. VIIII P. P. S. C. | Domitianus | 118, 12-14. |
| TR. POT. COS. II(III) P. P. S. C. | Nerva | 290, 50. |
| TR. POT. COS. II. S. C. | Trajanus | 122, 1, 2. |
| TR. POT. COS. III(IIII) P. P. S. C. | » | 122, 8, 9; 123, 10, 16. |
| » » » » » » | » | 290, 51, 52. |
| TR. POT. COS. II. S. C. | Aelius Cæs. | 135, 5-7. |
| TR. POT. COS. II | Antoninus Pius | 136, 5, 6. |
| TR. POT. COS. III(IIII). S. C. | » | 137, 28, 29; 142, 100, *101*. |
| TR. POT. COS. III DES. IIII. S. C. | » | 137, 33. |
| TR. POT. XV(—XX) COS. IIII (S. C.) | » | 139, 50, 62-63; 140, 68-70; 290, 61. |
| TR. POT. III(—XV) COS. II(III) (S. C.) | M. Aurel. Antoninus | 146, 14-20; 147, 27. |
| TR. POT. XVIII(XXII) IMP. II(—V) COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 147, 37, 38; 148, 44, 47; 291, 66. |
| T. VETTIVS IVDEX | T. Vettius Sabinus | 76, 280. |


## V.


| | | |
|---|---|---|
| VALETV. | M'Acilius | 69, 216-218. |
| VBERITAS AVG. | Trajan. Decius | 195, 14. |
| » » | Gallienus | 204, 67. |
| VENERI FELICI. S. C. | Julia Mamæa | 183, 9; 291, 78. |
| VENERI GENETRICI | Sabina | 134, 10. |
| VENERI VICTR. S. C. | Julia Domna | 168, 15. |
| VENERI VICTRICI | Galeria Valeria | 234, 1. |
| VENVS | Faustina jun. | 153, 32. |
| » S. C. | » | 153, 33, 34. |
| » » | Lucilla | 156, 9, 10. |
| » » | Crispina | 161, 11. |
| VENVS CAELESTIS | Julia Soæmias | 178, 2, 3. |
| VENVS CELEST. | Magnia Urbica | 225, 1. |
| VENVS FELIX | Julia Domna | 168, 12. |
| » » S. C. | Crispina | 161, 10. |
| » » « | Julia Mamæa | 183, 8. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| VENVS FELIX. S. C. | Salonina | 206, 17. |
| » » » | Severina | 218, 14. |
| VENVS GENETRIX | Julia Domna | 168, 13, 14. |
| VENVS VICT. | Salonina | 206, 21. |
| VENVS VICTRIX | Lucilla | 156, 11. |
| » » | Caracalla | 172, 44. |
| » » | Plautilla | 172, 4. |
| » » | Julia Mamæa | 183, 10. |
| » » | Salonina | 206, 18-20. |
| » » | Magnia Urbica | 225, 2. |
| » » S. C. | Faustina jun. | 153, 35. |
| VER. CAR. OC. | III viri incerti | 68, 203, 204. |
| VESTA | Nero | 106, 37. |
| » | Faustina jun. | 153, 36. |
| » | Julia Mamæa | 183, 11. |
| » | Salonina | 206/7, 22-25. |
| » S. C. | Caligula | 102, 4. |
| » » | Julia (Titi) | 117. |
| » » | Sabina | 134, 11. |
| » » | Julia Mamæa | 183, 12. |
| VESTAE SANCTAE | Julia Domna | 168 17. |
| VESTALIS | C. Clodius C. F. | 81, 335. |
| VIA TRAIANA. S. P. Q. R. OPTIMO PRINCIPI | Trajanus | 126, 63. |
| VIC. GERM. | M. Aurel. Antoninus | 149, 64-66. |
| VIC. PAR. | Verus | 154, 12. |
| VICT. AETERN. | Caracalla | 169, 7. |
| » » | Geta | 173, 8. |
| VICT. AVG. COS. II P. P. | Sept Severus | 167, 51. |
| VICT. AVG. COS. III | M. Aurel. Antoninus | 147, 39; 149, 56. |
| VICT. AVGG. COS. II P. P. | Sept. Severus | 165, 25. |
| VICT. AVG. TR. P. COS. | » | 163, 4. |
| VICT. AVG. TR. P. IIII IMP. II COS. II. S. C. | Verus | 154, 9. |
| VICT. AVG. TR. P. VI COS. II | Verus | 155, 13. |
| VICT. BRIT. TR. P. III COS. II. S. C. | Geta | 174, 15. |
| VICT. GERMANICA | Gallienus | 204, 71. |
| VICTOR. AETER. | Gordianus III. | 189, 47. |
| VICTOR. ANTONINI AVG. | Elagabalus | 176, 15. |
| VICTORIA AET. | Gallienus | 204, 68-70. |
| VICTORIA AETERNA. S. C. | Gordianus III. | 189, 48. |
| VICTORIA AETERNA AVG. N. | Maxentius | 236, 9. |
| VICTORIA AVG. | Hadrianus | 131, 52. |
| » » | Elagabalus | 177, 18. |
| » » | Sever. Alexander | 181/2, 40-42. |
| » » | Jul. Maximinus | 184, 15. |
| » » | Gordianus III. | 187, 10. |
| » » | Philippus I. | 192, 33. |
| » » | Trajan. Decius | 195, 15. |
| » » | Postumus | 209, 30. |
| » » | Lælianus | 210. |




Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| VICTORIA AVG. | Tetricus | 211, 11. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 49-52. |
| » » | Quintillus | 216, 8. |
| » » | Diocletianus | 226, 18. |
| » » S. C. | Jul. Maximinus | 184, 16. |
| VICTORIA AVGG. | Balbinus | 185, 5. |
| » » | Trebon. Gallus | 197, 13. |
| » » | Valerianus | 200, 17. |
| » » | Constantius II. | 252, 26. |
| » » | Valentinianus I. | 258, 7, 8. |
| » » | Gratianus | 260, 8. |
| » » | Jovianus | 264. |
| » » S. C. | Pupienus | 186, 3. |
| » » » | Valerianus | 200, 18. |
| VICTORIA AVGGG. | Valentinianus I. | 258, 9. |
| » » | Theodosius I. | 261, 6, 7; 296, 133. |
| » » | Honorius | 263, 2, 3. |
| » » | Constantinus III. | 263, 1, 2. |
| » » | Valentinianus III. | 264, 2, 3. |
| » » | Avitus | 264. |
| » » | Arcadius | 267, 4, 5; 296, 135. |
| » » | Zeno | 268. |
| » » | Anastasius | 268, 2, 3. |
| » » | Justinianus I. | 269, 1. |
| VICTORIA AVG. LIB. ROMANOR. | Magnentius | 254, 9. |
| VICTORIA AVGVSTI | Vitellius | 289, 39. |
| » » | Vespasianus | 113, 29; 114, 50. |
| » » S. C. | Nero | 107, 38-41. |
| » » » | Vespasianus | 112, 21, 22. |
| » » » | Domitianus | 118, 1. |
| » » » | Sever. Alexander | 180, 16. |
| VICTORIA AVGVSTI. S. P. Q. R. | Vitellius | 110, 7. |
| VICTORIA AVGVSTORVM | Valens | 259, 7. |
| » » | Gratianus | 260, 9. |
| » » | Honorius | 296, 134. |
| VICTORIA AVGVST. S. C. | Titus | 116, 14. |
| VICTORIA DD. NN. AVG. | Fl. Cl. Julianus | 256, 5. |
| VICTORIA DD. NN. AVGG. | Constans I. | 249, 25. |
| » » » » | Constantius II. | 252, 27. |
| VICTORIAE AETERNAE | Constantinus M. | 242, 47. |
| VICTORIAE AVG. | Pesc. Niger | 162, 2. |
| VICTORIAE AVGG. S. C. | Sept. Severus | 167, 52. |
| VICTORIAE DD. AVGG. NN. | Valens | 259, 8. |
| VICTORIAE DD. AVGG. Q. NN. | Constans I. | 249, 28; 294, 114-117. |
| » » » » » | Constantius II. | 252, 28. |
| VICTORIAE DD. NN. AVG. ET C. | Magnentius | 254, 15, 16. |
| VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAE. | » | 254, 12-14. |
| » » » » » » | Decentius | 254/5, 2-6. |
| VICTORIAE DD. NN. AVG. ET CAES. | Magnentius | 254, 11. |
| » » » » » » | Desiderius | 255. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| VICTORIAE DD. NN. AVGG. | Constans I. | 249, 26, 27. |
| VICTORIAE LAETAE PRINC. PERP. | Constantinus M. | 242, 48-52. |
| » » » » | Constantinus jun. | 246, 16; 294, 112. |
| VICTORIAE ROMANOR. | Magnentius | 254, 10. |
| VICTORIA GERM. | Jul. Maximinus | 184, 17. |
| » » | Probus | 222, 35, 36. |
| VICTORIA GERMANICA | Valerianus | 200, 19. |
| VICTORIA GERM. S. C. | Gallienus | 204, 72. |
| VICTORIA OTHONIS | Otho | 109, 7. |
| VICTORIA P. R. | Galba | 108, 13. |
| VICTORIA PRINCIPVM | Theodahatus | 265, 1. |
| VICTORIA VSFI | Justinianus I. | 269, 2. |
| VICT. PART. MAX. | Sept. Severus | 165, 29, 30. |
| » » » | Caracalla | 170, 12. |
| VICTRIX | M. Porcius Cato | 64, 156; 78, 308. |
| VIRT. AVGG. | Sept. Severus | 167, 49. |
| VIRT. AVG. TR. P. COS. | » | 163, 5. |
| VIRT. MILITVM | Aurelianus | 218, 21. |
| VIRTVS | M'Aquillius | 70, 223. |
| VIRTVS AVG. | Sever. Alexander | 182, 43. |
| » » | Gordianus II. | 185, 2. |
| » » | Gordianus III. | 189, 49. |
| » » | Philippus I. | 192, 34. |
| » » | Gallienus | 205, 76-79. |
| » » | Postumus | 209, 31, 32. |
| » » | Victorinus | 210, 8. |
| » » | Claudius Gothicus | 215, 53-56. |
| » » | Quintillus | 216, 9. |
| » » | Probus | 222, 37; 293, 101/2. |
| » « | Gordianus III. | 187, 6. |
| VIRTVS AVGG. | Caracalla | 170, 13. |
| » » | Philippus I. | 192, 35. |
| » » | Volusianus | 198, 13, 14. |
| » » | Valerianus | 200, 20. |
| » » | Gallienus | 204/5, 73-75. |
| » » | Tetricus | 211, 12. |
| » » | Numerianus | 223, 2; 224, 8. |
| VIRTVS AVG. IMP. VI COS. III. S. C. | M. Aurel. Antoninus | 149, 70. |
| VIRTVS AVGVSTI | Gallienus | 205, 80, 81. |
| » » | Florianus | 220, 6. |
| » » | Licinius sen. | 238, 18. |
| » » S. C. | Sever. Alexander | 182, 44. |
| VIRTVS AVGVSTORVM | Vetranio | 253. |
| VIRTVS CAESS. | Constantinus jun. | 246, 17. |
| » » | Constantius II. | 250, 8. |
| VIRTVS EXERCIT. | Licinius jun. | 238, 2, 3. |
| » » | Constantinus M. | 242/3, 58-62. |
| » » | Crispus | 244, 9-11. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 18. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| VIRTVS EXERCITI | Valentinianus II. | 261, 4. |
| » » | Honorius | 263, 4. |
| » » | Arcadius | 267, 6. |
| VIRTVS EQVITVM | Postumus | 210, 33. |
| VIRTVS MILITVM | Diocletianus | 227, 32. |
| » » | Constantius Chlorus | 231, 18. |
| VIRTVS ROMANORVM | Flav. Victor | 262, 2. |
| » » | Honorius | 263, 5, 6. |
| » » | Glycerius | 265, 1. |
| » » | Arcadius | 267, 7. |
| VIRTVTI AVGG. | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 9, 10. |
| VIRTVTI AVGVSTI. S. C. | Domitianus | 120, 37, 38. |
| » » » | Hadrianus | 131, 53. |
| » » » | Gordianus III. | 189, 50; 190, 51. |
| VIRTVTI EQVIT. | Postumus | 210, 34. |
| VNDIQVE VICTORES | Numerianus | 224, 7. |
| VN. MR. *(Venerandæ Memoriæ)* | Constantinus M. | 243, 75. |
| VOTA COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 138, 43. |
| VOTA PVBLICA | Lucilla | 156, 12. |
| » » | Sept. Severus | 164, 18. |
| » » | Fl. Cl. Julianus | 257, 11. |
| » » S. C. | Geta | 174, 16. |
| VOTA SOL. DECENNAL. II | Antoninus Pius | 140, 77. |
| VOTA SOL. DECENN. COS. III | M. Aurel. Antoninus | 149, 68. |
| VOTA SOL. DEC. II COS. IIII | Antoninus Pius | 140, 76. |
| VOTA SVSCEPTA DECENN. III COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 140, 78. |
| VOTA SVSCEPTA DEC. III COS. IIII. S. C. | Antoninus Pius | 140, 79. |
| VOTA SVSCEPTA X | Caracalla | 170, 17. |
| VOTA SVSCEPTA XX | Sept. Severus | 165, 32. |
| VOTA SVSCEPT. DECENN. II COS. III | Verus | 155, 15. |
| VOTIS DECENNALIBVS | Aemilianus | 198, 6. |
| VOTIS V CAESARVM NOSTRORVM | Constantinus jun. | 246, 19. |
| VOTIS V MVLTIS X | Constantius II. | 250, 9. |
| » » » » | Fl. Cl. Julianus | 256, 6, 7. |
| VOTIS X | Constantinus M. | 242, 53. |
| VOTIS XX | » | 242, 54. |
| » » | Crispus | 244, 1-5. |
| » » | Constantinus jun. | 246, 1-3. |
| VOTIS XX LICINI AVGVSTI | Licinius sen. | 238, 19. |
| VOTIS XXX MVLTIS XXXX | Constantinus II. | 252, 30, 31. |
| VOT. P. R. | Constantinus jun. | 246, 16. |
| VOT. PVB. P. M. TR. P. COS. II(III?) | Hadrianus | 128, 4. |
| VOT. V | Olybrius | 265. |
| » » | Arcadius | 267, 8. |
| VOT. V CAESARVM NOSTRORVM | Licinius jun. | 238, 4. |
| » » » » | Crispus | 244, 12, 13. |
| » » » » | Constantinus jun. | 247, 20, 21. |
| VOT. V MVLT. X | Decentius | 254/5, 2-6. |


Digitized by Google

| | | Pag. u. Nr. |
|---|---|---|
| VOT. V MVLT. X | Jovianus | 257. |
| » » » » | Gratianus | 260, 10. |
| » » » » | Theodosius I. | 261, 8. |
| VOT. X | Sever. Alexander | 180, 15, 16. |
| » » | Crispus | 245, 14-16. |
| VOT. X CAESARVM NOSTRORVM | Constantinus jun. | 247, 22-27. |
| VOT. X DOMINOR. NOSTROR. CAESS. | » | 247, 28, 29. |
| VOT. X MVLT. XX | Constans I. | 249, 26. |
| » » » » | Fl. Cl. Julianus | 256, 8-10. |
| » » » » | Theodosius I. | 261, 9. |
| VOT. XV MVLT. XX | Gratianus | 260, 11. |
| VOT. XX | Diocletianus | 226, 19; 294, 105. |
| » » | M. Aur. Val. Maximianus | 228, 11. |
| » » | Gal. Val. Maximianus | 233, 2. |
| » » | Licinius jun. | 238, 2. |
| » » | Crispus | 244, 9, 10. |
| VOT. XX D. N. CONSTANTINI MAX. AVG. | Constantinus M. | 243, 63-69. |
| VOT. XX FEL. | Maxentius | 236, 9. |
| VOT. XX MVLT. XXX | Constans I. | 249, 29. |
| » » » » | Constantius II. | 252, 29. |
| VOT. XXX D.N. CONSTANTINI MAX. AVG. | Constantinus M. | 243, 71. |
| VOT. XXX MVLT. XXXX | Constantius II. | 251, 21. |
| VOT.... | Martinianus | 238, 1. |
| VRBS ROMA | Constans et Constantius | 252,1; 253; 295, 127; |
| » » | Valentinianus I. | 258, 10. |
| » » | Valens | 259, 9. |
| » » | Gratianus | 260, 12. |
| » » | Eugenius | 262. |
| » » | Honorius | 263, 7. |
| XV VIR SACR. FAC. | Vitellius | 110, 9. |


Digitized by Google

# Berichtigungen.

Zu S. 28, 13-15; 29, 16.
*Kaletes.* Nach neuern Forschungen den *Aeduern* zugeschrieben.

Zu S. 63, 146.
Ist zu lesen: »CAESAR« (statt CÆSAR).

Zu S. 160, 37.
Ist zu lesen: HERCVL. | ROMAN. | »AVGV.« (statt AVCV.) S. C.

Zu S. 284, 40-45.
Ist zu lesen: »Argovia VIII« (d. h. der nächst erscheinende Band) statt »1870«.

Zu S. 298, 205-209. Desgl.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google